



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Koptische grammatik

Ludwig Christian
Stern

Stem
XOCA

KOPTISCHE GRAMMATIK.

KOPTISCHE GRAMMATIK.

KOPTISCHE GRAMMATIK

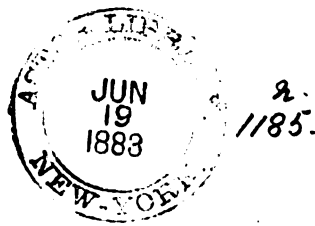
VON

LUDWIG STERN

**DIRECTORIAL-ASSISTENT BEIM AEGYPTISCHEN MUSEUM
ZU BERLIN**

MIT EINER LITHOGRAPHIERTEN TAFEL

**LEIPZIG
T. O. WEIGEL
1880**



Alle Rechte vorbehalten.

DEM ANDENKEN

FRIEDRICH RÜCKERT'S

DES GRAMMATIKERS DER KOPTISCHEN SPRACHE

IN BEWUNDERUNG UND VEREHRUNG

GEWIDMET

VORWORT.

Als die um die förderung morgenländischer studien eifrig bemühte T. O. WEIGEL'sche buchhandlung die vergriffene UHLEMANN'sche *grammatica coptica* durch ein neues werk zu ersetzen beabsichtigte, da bezeichnete ihr herr Professor DR. DILLMANN nach einer anfrage bei dem herrn Geheimen Regierungsrath Professor DR. LEPSIUS den unterzeichneten gütigst als denjenigen, dem die ausarbeitung eines solchen wohl anzuvertrauen sein möchte. Mich erfreute es, daß ich auf diese weise die ergebnisse einer mehrjährigen beschäftigung mit koptischer grammatik im erwünschten zusammenhange vorlegen konnte, und so erfülle ich zuvörderst eine liebe pflicht, indem ich den beiden ausgezeichneten männern, welche mir diese gelegenheit gewährten, meinen herzlichen dank hiermit ausspreche.

Die beschreibung der koptischen sprache nach den wissenschaftlichen grundsätzen, welche heutzutage bei einem linguistischen werke allgemein angenommen werden, gilt mit recht als eine schwierige aufgabe. Auch ist der fortschritt, den das studium der merkwürdigen sprache seit 250 jahren gemacht hat, ein langsamer gewesen, weil sich demselben zu allen zeiten nur wenige widmeten und es seit der entzifferung der hieroglyphen häufiger vernachlässigt als gepflegt wurde. Es ist hier der ort, auf die wissenschaftliche behandlung, welche die sprache seither erfahren hat, einen kurzen rückblick zu werfen.

Als ATH. KIRCHER in der mitte des siebzehnten jahrhunderts die europäische gelehrtenwelt mit der koptischen sprache bekannt machte, da stand ihm nur eines jener sprachbücher zu gebote, welche das bedürfniß der kirche unter den Kopten selbst hervorgebracht hat. So sind sie selbst unsere ersten lehrer geworden. Während nun die vocabularien, die sogenannten *scalae*, welche sie geliefert haben, wegen ihrer reichhaltigkeit uns noch heute unentbehrlich sind, erscheinen ihre grammatischen abrisse dürftig und sind für uns nur noch von belang, um daraus ihre sprachliche auffassung kennen zu lernen —

in welcher absicht auch ich mitunter auf sie zurückgegangen bin. Das tiefere studium der sprache konnte erst beginnen, als koptische texte, zunächst im unterägyptischen dialecte, vorlagen. Der erste, welcher sich um 1660 aus der literatur selbst eine recht ansehnliche kenntniß des koptischen erwarb, ohne indeß mit seiner errungenschaft hervortreten zu können, war THEOD. PETRAEUS aus Flensburg, dessen handschriftlicher nachlaß sich größtentheils auf der königlichen bibliothek zu Berlin befindet; dieser unstäte mann war zugleich der erste, der koptische handschriften nach Deutschland brachte. Theologische studien machten auch BONJOUR, JABLONSKI und RENAUDOT mit der koptischen sprache ziemlich vertraut, bis endlich WILKINS die ersten noch vielfach mangelhaften ausgaben unterägyptischer bibeltexte lieferte. Ihn übertraf an tüchtigkeit sein berühmter zeitgenosse, der gelehrte LACROZE, der 1721 ein koptisches wörterbuch beendete, welches, erst nach 50 jahren gekürzt herausgegeben, noch immer ein schönes zeugniß des seinen verfasser beherrschenden wissenschaftlichen geistes ist.

Eine neue epoche brach für die koptische sprachwissenschaft mit dem studium des oberägyptischen dialectes an. Das jahr 1778 brachte zwei koptische grammatiken, welche zum ersten male auch diesen behandelten. Die erstere, von R. TUKI, einem geborenen Kopten, stützt sich auf einheimische quellen, die für uns verloren wären, wenn er nicht reichlich daraus mitgetheilt hätte, ermangelt aber wie die übrigen bücher ihres verfassers aller kritik und sprachlichen bildung. Gleichwohl wurde der nutzen dieses werkes in den arbeiten GEORGIS und mehr noch MINGARELLIS alsbald offenbar. Die andere grammatik, von SCHOLZ, entspricht eher philologischen anforderungen; sie behandelte ursprünglich nur den unterägyptischen dialect, wurde aber von WOIJE, damals dem ersten kenner des oberägyptischen dialects, durch fortlaufende berücksichtigung desselben ergänzt. Die umfassendste kenntniß der koptischen sprache erwarb sich darnach der Däne ZOEGA, dessen 1810 erschienener catalog der handschriften des cardinals BORGIA, besonders der oberägyptischen, ein unentbehrliches meisterwerk bleiben wird, so lange als man überhaupt nach koptischer literatur fragen wird. Auch QUATREMÈRE hat der wissenschaft in jener zeit vorzügliche dienste geleistet, während die arbeiten anderer wie die 1837 von ROSELLINI herausgegebene grammatik nicht eben bedeutend waren. Rühmlich ist dagegen der rastlose eifer, den in den folgenden jahrzehnten H. TATTAM auf die veröffentlichung biblischer texte unterägyptischen dialects verwandte; in dem philologischen verständniß der sprache blieb er freilich hinter mehreren seiner vorgänger weit zurück.

Einen entschiedenen fortschritt der coptologie bezeichnen die vortrefflichen arbeiten des Turiners AMADEO PEYRON, der 1835 das beste der wörterbücher und 1844 die beste der grammatiken lieferte. Seine auffassung der wurzel als durch die consonanz gebildet und durch den vocal bestimmt ist die bedeutsamste erkenntniß, welche man seither über die koptische sprache gewonnen hat. Seine grammatik legt alles wichtigste kurz und meist zuverlässig dar; sie ist eine sichere grundlage, auf der nachfolgende grammatiker getrost bauen mögen und fortbauen müssen, denn der meister hat sich hier in der beschränkung gezeigt.

Minder erfolgreich ist die thätigkeit SCHWARTZE's auf diesem gebiete gewesen, sie steht sogar in einem gegensatze gegen die vorangegangene PEYRONS. Der deutsche gelehrte lieferte nicht nur verdienstliche ausgaben koptischer bücher, sondern widmete auch der beschreibung der sprache an 1000 eng bedruckte quartseiten in einem seltsam angelegten, riesenhaften werke und faßte das ergebniß seiner weitläufigen forschung später in einem handlichern buche zusammen. Das lob, welches man diesen werken gespendet hat, daß sie nämlich die thatsachen mit seltener vollständigkeit verzeichnet haben, muß die nothwendige einschränkung erleiden, daß es hier leider überall an kritik mangelt. Es ist, wenn ich mich des ausdrucks eines arabischen satirikers bedienen darf, ein ewiges قِيلَ وَقَالَ bei ihm, viel blätter und wenig früchte. Was sollen wir auch von einer linguistischen methode erwarten, die ihre argumente nur zu oft in der speculation sucht? die sich die »genetische« nennt, ohne sich der historischen mittel zur ergründung der sprachlichen genesis in diesem falle bedienen zu können?

Fördersamer ist der wissenschaft geworden was nach SCHWARTZE vor allen andern P. DE LAGARDE und EUG. REVILLOUT geleistet haben. Der erstere, in seiner forschung auf den bedeutenden endzweck der kritik des bibeltextes gerichtet, lieferte vortreffliche ausgaben der unterägyptischen übersetzung; der letztere holte aus dem ihm wie keinem zweiten bekannten, unerschöpflichen schatze der sahidischen literatur neues und höchst wichtiges hervor. Die über mein lob erhabenen arbeiten dieser beiden gelehrten sind uns allen noch in zu frischer erinnerung, als daß mehr darüber hinzuzufügen nöthig wäre.

Als ich mich zur ausarbeitung meiner grammatik anschickte, fand ich einige theile vortrefflich vorgearbeitet. Was die formen, namentlich der plurale, der feminina und der conjugation angeht, ist von PEYRON am richtigsten aufgestellt; zur lautlehre hat manches SCHWARTZE gesammelt, obwohl meist ohne practische anwendung und ohne unterscheidung; einige grammatische fragen sind von REVILLOUT

behandelt, andere von andern. Ich hätte ohne die arbeit meiner vorgänger meine aufgabe nicht zu lösen vermocht und bin ihnen daher, auch wenn ich von ihrer auffassung abweiche, zu danke verbunden. Überdies hatte ich mich der mächtigsten anregung eines lehrers zu erfreuen, der in das verständniß der koptischen grammatik von allen am tiefsten eingedrungen ist.

Als herr Geheime Regierungsrath LEPSIUS mich auf der königlichen bibliothek zu Berlin mit der anfertigung eines catalogs der koptischen handschriften derselben betraute, wurde ich auch mit den umfangreichen forschungen bekannt, welche FRIEDRICH RÜCKERT, in den letzten jahren seines arbeitsamen lebens durch den verdienstesten LAGARDE veranlaßt, über die koptische sprache angestellt hat. Seine im allgemeinen geordnet hinterlassenen aufzeichnungen auf vielen hunderten von blättern und zetteln enthalten theils etymologische untersuchungen, theils erläuterungen und emendationen zu einzelnen biblischen büchern, theils beispiele, anmerkungen und regeln zu den verschiedenen capiteln der grammatik. Die schwierige handschrift des ehrwürdigen greises macht die durchsicht seiner collectaneen, in denen das koptische mit lateinischen buchstaben geschrieben ist, zu keiner bequemen arbeit; die ordnung, sichtung und einkleidung des von ihm gesammelten stoffes würde jahre in anspruch nehmen; auch hat er sich fast nur mit dem unterägyptischen dialect beschäftigt und der hieroglyphischen forschung stand er fern. Aber wer könnte die anspruchslose thätigkeit dieses gewaltigen geistes beobachten, ohne die erhebendste und fruchtbare anregung zu empfangen! Alle wissen, eine wie erstaunliche sprach- und sprachenkunde RÜCKERT besaß; nicht so allgemein ist es bekannt, mit welchem critischen scharfblick er zu lesen, mit welcher emsigkeit er zu sammeln pflegte. Wenn ich das talent und den fleiß dieses großen gelehrten in seinen büchern und sammlungen über die nächsten und über die entlegensten sprachen betrachte, so erinnere ich mich wohl jenes spruches des weisen Brahmanen:

- »Was machet groß und breit ein buch? Unwissenheit,
- »Die wissen werden will und nicht dazu gedeiht.
- »Wer etwas besser weiß, ein büchelchen ein kleines
- »Macht er daraus, und wers am besten weiß, gar keines.«

RÜCKERT beherrschte die koptische sprache vollkommen; zahlreiche verbesserungen, die er in seine handexemplare unterägyptischer bibeltexte eingeschrieben hat, bezeugen, wie geläufig sie ihm war. Er lehrt die texte mit aufmerksamkeit lesen. Ich habe, wenn ich auch seinen nachlaß zunächst nur durchgesehen habe, um für jenen catalog den inhalt festzustellen, gleichwohl für

meine grammatik den allergrößten vorthail daraus gezogen; manches treffende beispiel habe ich aus ihm angemerkt, das mir aller wahrscheinlichkeit nach entgangen wäre, wenn ich durch ihn nicht darauf geführt worden wäre. Ich habe an verschiedenen stellen meiner grammatik auf ihn hingewiesen, obwohl ich nicht daran denken konnte, den reichthum seiner erkenntniß zu erschöpfen. Ich glaubte meiner dankbaren verehrung für den verewigten heros der wissenschaft und der dichtung keinen schicklichern ausdruck geben zu können, als indem ich seinen leuchtenden namen vor mein buch setzte.

Es liegt mir nun ob den plan darzulegen, nach dem ich in meiner grammatik verfahren bin. Den gesammten stoff der sprache nach gewohnter sitte in formenlehre und syntax zu zerlegen, scheint mir im koptischen nicht thunlich, da diese anordnung die übersichtlichkeit und folgerichtigkeit allenthalben beeinträchtigt. Als ich vor einigen jahren eine abhandlung über die koptische vocalisation plante, zu der ich ein material gesammelt hatte, welches nun in meine grammatik übergegangen ist, war mir die ganze wichtigkeit dieser frage deutlich geworden. Wir haben, um nur ein beispiel anzuführen, dasselbe wort **ⲙⲉⲧⲣⲉⲓⲛⲁⲙⲉⲛⲟⲩⲧ**, **ⲙⲉⲧⲣⲁⲙⲉⲛⲟⲩⲧ**, **ⲙⲉⲧⲣⲉⲓⲛⲁⲙⲉⲛⲟⲩⲧ**, **ⲙⲉⲧⲣⲉⲓⲛⲁⲙⲉⲛⲟⲩⲧ** geschrieben gefunden und vergebens nach einer belehrung gesucht, was davon zu billigen und was zu verwerfen ist. Wer die bedeutsamkeit des koptischen vocals mit ernst erwägt, der wird sich in dem verständniß der sprache alsbald gefördert sehen und gesetz und regel erkennen, wo die willkür zu herrschen schien. Mit zwingender nothwendigkeit muß im koptischen die lautlehre die grundlage des grammatischen systems bilden, denn wer die mechanischen ursachen nicht kennt, wie will der der accidentellen gewahr werden? Sehe ich von der lautlehre und von der bildung der wortstämme ab, so ist koptische grammatik im wesentlichen partikellehre, da die sprache flectierte formen kaum besitzt. Ich habe daher die behandlung der wortarten mit der der satztheile gleichsam durchflochten und meine so den fortschritt vom einfachen satze zum zusammengesetzten zur anschauung gebracht zu haben. Meine grammatische auffassung ist aus vielfachem nachdenken hervorgegangen; aber wie es zu geschehen pflegt, daß das bessere der feind des guten wird, so hätte ich selbst nun manches anders anzuordnen gewünscht als ich es schließlich gethan habe. Ich habe die koptische sprache aus einigen neuen gesichtspuncten betrachtet und daher oftmals einen namen für eine sache vermißt, die meine vorgänger in der beschreibung ihres baues vielleicht bemerkt, aber nicht erklärt haben. Kaum daß man bisher von




















einem *status constructus* im koptischen geredet hat; von andernerscheinungen ganz zu geschweigen. Wenn ich daher einige neue termini eingeführt habe, so war ich dazu durch die sache genöthigt. Daß ich, was man 100 jahre hindurch memphitisch und thebaisch genannt hat, nun boheirisch und sahidisch benenne, dafür wird man, so hoffe ich, meine gründe gelten lassen.

Als das wichtigste hülfsmittel zum verständniß der koptischen sprache erscheint mir die gleichmäßige würdigung ihrer dialecte; darauf habe ich alle sorgfalt verwandt. Tiefere spaltungen giebt es im ägyptischen nur die eine, welche den unterägyptischen dialect vom oberägyptischen trennt. Was ich mittelägyptisch nenne, steht in der that zwischen beiden in der mitte, bald zum einen und bald zum andern sich neigend. Was diese mundart auszeichnet, habe ich hervorgehoben; manches trägt den character bemerkenswerther ursprünglichkeit an sich. Ohne die hülfe dieses dialects hätte ich formen wie *ⲧⲉⲡⲁ* vermuthlich wie meine vorgänger als unerklärlich hinstellen müssen. Daß ich den unterägyptischen dialect vor den oberägyptischen gestellt habe, der doch der ältere ist, das ist in rücksicht auf lernende geschehen, die mit dem ersteren beginnen werden, wie denn auch die wissenschaft mit ihm begonnen hat.


















































Nicht selten muß uns die alte sprache der hieroglyphen für die koptische die erklärung liefern — etwa wie für die romanischen sprachen das lateinische. Unendlich häufiger ist freilich das umgekehrte der fall. In allen laut- und wurzelfragen steht der hieroglyphik ohne zweifel die entscheidung zu, und in dieser hinsicht habe ich häufig auf sie hingewiesen. Wenn wir auf die fünftausendjährige geschichte der ägyptischen sprache zurückschauen, dann muß uns die zähe beharrlichkeit überraschen, mit der die sprache den uralten besitz behauptet. In der weitem entwicklung geht freilich die koptische von der altägyptischen sprache weit ab und oft ist uns der übergang der formen noch dunkel. Doch diese lange geschichte klar zu überblicken, das ist das ziel, dem wir zustreben. Zu ihrer erklärung machte zuerst Professor MASPERO in seiner schrift über die ägyptische conjugation einen anerkennenswerthen versuch. Erfreuliche fortschritte in der geschichte der ägyptischen sprache sind erst kürzlich gemacht worden, namentlich durch die genialen forschungen REVILLOUTS über das demotische und durch die »neuägyptische grammatik« meines freundes DR. ERMAN, welche während des druckes meines buches erschien. Ich brauche nicht zu sagen, welche wichtigkeit diese arbeiten auch für die koptische sprache haben.

Ich hatte, um mit meiner grammatik in möglichen grenzen zu bleiben, mich der kürze zu befleißigen und habe daher die hiero-

glyphen nicht mehr als nöthig oder förderlich erschien heranziehen wollen. Auch hegte ich scheu nicht durchaus unanfechtbares aufzunehmen. Nur zu oft hat der irrthum in diesen dingen fortzeugend irrthümer geboren. Ich bin weit entfernt die großen erfolge zu verkennen, welche die hieroglyphische forschung durch die arbeiten der vornehmsten meister des faches errungen hat; aber gerade in linguistischer hinsicht läßt sie noch vielfach die erforderliche sicherheit vermissen — nicht nur was die syntax, sondern auch was die ersten elemente angeht. Ich gebe hier nur die meinung vieler wieder, aber es bietet sich mir die gelegenheit, sie an einem beispiele kurz zu erläutern.


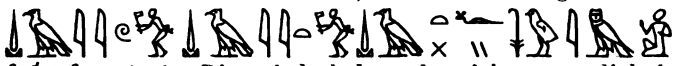
Die unscheinbare, so häufige hieroglyphe \backslash hat bei allen ägyptologen, in welcher zeit und an welcher stelle sie auch erscheinen möge, beständig den werth eines *i* und wird fortwährend so und nicht anders transcribiert. Wenn ich jetzt ausspreche, daß es gründe für diese annahme überhaupt nicht giebt, so werde ich wahrscheinlich auf keinen widerspruch stoßen. Denn jeder kann sich aus LEPSIUS' Königsbuch überzeugen, daß CHAMPOLLION, wenn er \backslash mit *i* umschreibt, irrt und daß dieses zeichen in der griechisch-römischen zeit vielmehr ein *a*, allenfalls ein *e*, bezeichnet und beständig mit *a* und *ä* wechselt. Ich denke,     *Vespasianus*,    *autokrator*,     *kaisaros*,     (*Canop. 26*) für     *шиоту : шиге* sind schlagend genug. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass \backslash in diesen fällen für *a* nach acrophonischem gebrauche steht und ursprünglich etwa *ai* bedeutet. Doch lasse ich das dahingestellt.

Wenden wir uns von diesem gebrauche oder misbrauche der spätesten schrift zu den älteren texten, so finden wir 𐀀 oder 𐀁 (denn zwischen beiden ist in der that kein unterschied) seit der zwölften dynastie in gänzlich verschiedener bedeutung — nämlich in ideographischer, nicht aber, soweit sich nachweisen läßt, in phonetischer. Selbst CHAMPOLLION hat nicht zu behaupten gewagt, daß es einen ägyptischen dual auf *ui* oder *ti* gebe, und wir müssen zu seiner lehre, daß dieser numerus ein blos ideographischer ist, zurückkehren. Wie der männliche singular nicht selten sein 𐀀, und der plural sein 𐀁 hat, so der dual sein 𐀀^{II}; wie der weibliche singular auf 𐀁 ausgeht und der plural auf 𐀁^{III}, seltener auf 𐀁^{II}, so der dual auf 𐀁^{II}. Daß auch die suffixa 𐀀 und 𐀁 nur ideographisch die

dualbezeichnung haben, ist glaublich genug¹⁾. Daraus folgt, daß \\ das zeichen der dualität, der wiederholung und der verdoppelung ist, und ich sehe keinen grund, es an irgend einer stelle in den ältern inschriften anders zu erklären als so, wenngleich sein gebrauch ein mannigfaltiger ist. Oft genug haben wir  für  und  für  u. s. w. gelesen²⁾. Das zeichen deutet aber auch unzählige male die verdoppelung eines oder zweier buch-
staben an, wenn dieselbe vollständig ausgeschrieben ist; so erkläre ich mir gruppen wie   \\ "hh" LEPS. DENKM. III. 5, 12,   χη³⁾ ib. 13,    n"n",   sn"-sn" u. s. w. u. s. w. Ist es demnach nicht wahrscheinlich, daß \\ im namen der königin  die verdoppelung des  (θāā) oder des stammes (θiθi) bezeichnet? Es ist nämlich in jedem falle nicht sogleich auszumachen, ob \\ ein einfaches *teschdd* oder eine stammverdoppelung ausdrückt, wenn die verdoppelung alphabetisch nicht ausgeschrieben ist.  wird vermuthlich *mn-mn* und selbst   vermuthlich *ān-ān* zu lesen sein; aber in   pa",  āp",  hr",  xr",   *ām*",   *ār*",   *hāt*" u. s. w. neben dem femininum   und den pluralen   und   kann doch nur der auslaut ver-
doppelt sein. Die verdoppelung des buchstaben hat man in solchen fällen wahrscheinlich meist als eine graphische, unterscheidende oder hervorhebende aufzufassen, wie im deutschen *mann* neben *man*, fran-
zösisch *homme* neben *homo* und *homicide*. Das gilt ganz gewißlich von  und  *ntt* (welcher) zum unterschiede von  dem zeichen des genitivs oder dem dativ f. *net* (dir); ebenso von den unzähligen wörtern auf  \\, z. b.    *hnt*", in denen das *t* doppelt geschrie-
ben wird um es als ein radicales zu bezeichnen. Es gilt auch von jenem »*dualis excellentiae*«, laute er nun auf , wie *Thutt*, oder auf  aus. Denn      *nfru nfru ubn-k* oder *nfru ubn-k* (wie schön ist dein aufgang!) im stile der hymnen hat die intensive form des verbs nur zur hervorhebung, — mag dieselbe

4) Vergl. ÄZ. 1875, p. 76. 158 und 1876, p. 7 ff.

2) Vergl. ÄZ. 1877, p. 84.

nun in der stammverdoppelung oder vielmehr in der accentuation des charakteristischen vocals des *status absolutus* , der noch im koptischen als infigiertes ω erhalten ist, ihren ausdruck finden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß ω wie $\textcircled{\omega}$ bis selbst die wiederholung des ganzen wortes ausdrücken kann, und thut dies gewiß in fällen wie in  *taiu*
taït tat-f tat-f su amâ. Die wiederholung bezeichnet nämlich im alt-ägyptischen wie im koptischen »jedes einzelne«. Es wären noch manche fernere fragen hieran anzuknüpfen, aber sie würden mich an diesem orte viel zu weit führen.

An letzter stelle muß ich nun noch einiges bevorworten, nach dem mancher vielleicht an erster fragen wird. Es war mein wunsch, daß auch anfänger meine grammatik gebrauchen könnten; ich habe daher mit beispielen nicht gekargt und dieselben fast immer übersetzt; wo ich sie, wie meist, in beiden dialecten vorlege, habe ich geringere abweichungen des zweiten hervorzuheben in der regel nicht für nöthig erachtet, wie ich denn überhaupt, namentlich zu anfang, die knappste form der darstellung gewählt habe. Wer sich in untersuchungen über die koptische sprache begeben hat, kennt die gefahr, die in ihr liegt — wie sie mit immer neuen fragen uns bedrängt und fesselt; die zeit würde zu kurz und der raum zu eng werden, wenn man sich nicht an der hauptsache genügen ließe. Obwohl ich in meiner grammatik eine große zahl von thatsachen zu erklären gesucht habe, so habe ich doch oft mehr angedeutet als ausgeführt. Das koptische wird sobald keiner auslernen, und ich muß mich bescheiden, wenn der weg, den ich zeige, der richtige ist.

Da mir die herren verleger meines buches mit aller bereitwilligkeit entgegenkamen (was mit lebhaftem danke auszusprechen ich mich gedrungen fühle), so dachte ich daran für anfänger eine chrestomathie beizufügen, die für einige semester ausreichen könnte. Aber was hätte ich wohl geben können, der ich fern von den sahidischen sprachquellen sitze? Gedrucktes? Die letzten jahre haben uns einige sehr zweckmäßig ausgewählte texte gebracht, die mich dessen doch wohl überheben. Denen, welche die ersten schritte im studium des koptischen in meiner grammatik bereits zurückgelegt haben, empfehle ich vor anderem die *Apocryphes du nouveau testament* von REVILLOUT, in denen beide dialecte vertreten sind. Für den allerersten anfang habe ich einige lesestücke beigelegt, an denen man die zusammensetzung der wortgruppen einüben mag. Obwohl keiner so rath- und hilflos sein wird, daß er sie auch ohne anweisung aus meiner grammatik, welche die wichtigsten koptischen wortstämme

ziemlich leicht auffindbar enthält, verstehen könnte, so soll dieselbe natürlich ein wörterbuch, namentlich um der vieldeutigkeit der wurzeln willen, nicht ersetzen.

In der worttrennung bin ich ZOEGA und PEYRON gefolgt; davon abzugehen ist immer mißlich; denn diese scheinbar rein äußerliche frage hängt mit innersten syntactischen eng zusammen. Das bezeugt uns SCHWARTZE, der in der vorrede seiner evangelien abwägt, was verständiger zu schreiben sei: ob *ⲡⲉⲧⲉ ⲕⲁⲱ ⲙⲙⲟⲩ* oder *ⲡⲉⲧ ⲉⲕⲁⲱ ⲙⲙⲟⲩ*? »Keins von beiden«, bemerkt RÜCKERT dazu, und er hat recht. — Die anwendung der koptischen lesezeichen habe ich auf das nothwendige beschränkt; denn sie haben in unsern drucken nicht die wichtigkeit, welche man ihnen oft beigelegt hat. Wenn nicht eben viele druckfehler stehen geblieben sind, so habe ich es der beihülfe eines gelehrten correctors, des herrn Dr. WILBRANDT, zu verdanken. Seiner gewissenhaftigkeit und der wohlbekannten sorgfalt der BREITKOPF & HÄRTEL'schen buchdruckerei gebührt meinerseits alle anerkennung.

Ich kann dieses vorwort nicht schließen ohne freudig der gütigen theilnahme zu gedenken, welche verehrte gönner und werthe freunde mir für meine arbeit mehrfach zu erkennen gegeben haben. Zu herzlichem danke fühle ich mich vor allen gegen den vorzüglichsten unserer ägyptologen herrn Geheimen Regierungsrath und Oberbibliothekar Professor Dr. LEPSIUS verpflichtet, der mir unablässig seit zehn jahren die werthvollsten bewewe seines wohlwollens gegeben und den zugang zu den schätzen der Berliner königlichen bibliothek und des ägyptischen museums eröffnet hat, dessen critische sprachforschung wir noch erst jüngst in der »nubischen grammatik« bewundert haben und von dessen gründlicher methode mir so oft zu lernen verstattet war. Zu herzlichem danke fühle ich mich ferner gegen herrn Professor Dr. EBERS verpflichtet, der mit seiner freundlichen theilnahme auch diese arbeit begleitet hat, über der ich mir bisweilen jene genußreichen tage und abende vergegenwärtigen mußte, da wir in der kirche zu Naqqâdah und in der staubigen felsengruft des Tepmeri koptischen lippen die laute dieser ältesten sprache der welt ablauschten. Möchte auch meine grammatik zur fernern erforschung derselben dienlich und des ihr entgegengebrachten vertrauens nicht ganz unwürdig sein!

Steglitz, im november 1880.

Ludw. Stern.

INHALT.

	Seite
Einleitung	4
I. cap. Die schrift (§ 1—9)	7
II. cap. Die dialecte (§ 10—13)	11
III. cap. Die consonanten (§ 14—38)	16
IV. cap. Die vocale und diphthonge (§ 39—60)	31
V. cap. Phonetische regeln (§ 61—86)	39
VI. cap. Die wurzeln (§ 87—113)	46
VII. cap. Die nominalen stämme (§ 114—170)	56
VIII. cap. Die nominalen präformative (§ 171—182)	79
IX. cap. Die relation (§ 183—188)	84
X. cap. Die annexion (§ 189—194)	87
XI. cap. Die nomina mit suffixen (§ 195—198)	93
XII. cap. Das genus des nomens (§ 199—207)	98
XIII. cap. Der numerus des nomens (§ 208—223)	101
XIV. cap. Der artikel (§ 226—241)	107
XV. cap. Das demonstrative pronomem (§ 242—249)	114
XVI. cap. Das possessive pronomem (§ 250—253)	117
XVII. cap. Das personalpronomem (§ 254—258)	120
XVIII. cap. Das interrogative pronomem (§ 259—263)	123
XIX. cap. Unbestimmte pronomina (§ 264—276)	129
XX. cap. Die numeralia (§ 277—291)	131
XXI. cap. Der genitiv (§ 292—299)	138
XXII. cap. Die copula (§ 300—307)	143
XXIII. cap. Die nominalverba (§ 308—317)	147
XXIV. cap. Die verbalen stämme (§ 318—331)	152
XXV. cap. Der status constructus des verbi (§ 332—338)	160
XXVI. cap. Die suffixa am verbum (§ 339—347)	163
XXVII. cap. Das verbum qualitativum (§ 348—356)	172
XXVIII. cap. Die classen der veränderlichen verba (§ 357—363)	181
XXIX. cap. Das prädicative verb (§ 366—369)	206
XXX. cap. Die conjugation (§ 370—383)	210
XXXI. cap. Das negative prädicat (§ 386—399)	226
XXXII. cap. Die participia und die relativa (§ 400—439)	238
XXXIII. cap. Der conjunctiv (§ 440—450)	273

	Seite
XXXIV. cap. Der infinitiv (§ 454—473)	285
XXXV. cap. Das passivum (§ 474—479)	304
XXXVI. cap. Das subject (§ 480—488)	305
XXXVII. cap. Das object (§ 489—511)	311
XXXVIII. cap. Das adverb (§ 512—530)	336
XXXIX. cap. Die präpositionen (§ 531—588)	352
XL. cap. Die conjunctionen (§ 589—635)	383
Zusätze und berichtigungen	418

ANHÄNGE.

Textproben	422
Koptische literatur	441
Wortregister	448
Sachregister	465

KOPTISCHE GRAMMATIK.

EINLEITUNG.

Kopten (القبط), vulgär *Qibt* von ἑgyptιος, ἑγπταιος für Αἰγύπτιος) wurden von den Arabern die christlichen eingeborenen Ägyptens genannt; unter der koptischen sprache versteht man die in Ägypten nach einföhrung des christenthums gesprochene und mit griechischen buchstaben geschriebene. Dieselbe zerfällt in mehrere dialecte, von denen der oberägyptische und der unterägyptische die wichtigsten sind. Das oberägyptische oder *sahidische* (von الصعيد das hochland), auch wohl von der provinz Thebais das »thebaische« genannt, ist der ältere und reichere dialect und wurde von der stadt Minyeh bis an die nubische grenze bei Aswân gesprochen. Das unterägyptische oder *boheirische* (von البحيري einer provinz des Delta), gewöhnlich das »memphitische« genannt, scheint viel jünger zu sein und hat sich von seiner ursprünglichen heimat, der provinz Boheirâ, über ganz Unterägypten verbreitet. Es sind einige schriftdenkmäler in einem dialecte erhalten, der zwischen jenen beiden in der mitte steht, obwohl er ihnen in der regelmässigkeit der entwicklung nicht gleichkommt; man hat ihn bisher irrthümlich den »baschmurischen« genannt, aber er scheint vielmehr die eigentliche sprache von Memphis gewesen zu sein und man kann ihn daher als den mittelägyptischen bezeichnen. Seine mancherlei eigenthümlichkeiten treten in der mundart der provinz Fayyûm (الفيوم) am schärfsten hervor. Die sprache der landschaft *Buschmâr* am Menzalehsee bildete zwar auch einen eigenen dialect des koptischen, doch ist er wahrscheinlich schon im neunten jahrhundert erloschen, ohne daß schriftdenkmäler desselben erhalten geblieben wären.

Die koptische literatur ist fast ausschliesslich biblisch oder kirchlich; ihre blüthezeit war vom 3. bis zum 7. jahrh., die des unterägyptischen dialects fällt vermuthlich etwas später und dauerte etwas länger. Von

oberägyptischen schriftdenkmälern sind außer einigen nicht religiösen papyrusurkunden fast nur bruchstücke auf pergament erhalten; die meisten dieser handschriften, von denen die ältesten bis ins 4. und 5. jahrh. zurückreichen, befinden sich, größtentheils noch unedierte, in Turin, Rom, Neapel und Oxford. Die unterägyptischen handschriften sind bedeutend jünger; die besten und ältesten (keine reicht über das 9. jahrh. hinaus), welche sich vormals in den klöstern an den Natronseen befanden, werden gegenwärtig im Vatican aufbewahrt; in diesem dialecte ist die bibelübersetzung beinahe vollständig erhalten. Auch in den mittelägyptischen dialect scheint die bibel ziemlich vollständig übertragen worden zu sein; doch sind nur wenige fragmente dieser übersetzung erhalten, die mit den spätern oberägyptischen handschriften gleichzeitig sind. Die inschriften auf grabtafeln in koptischer sprache sind fast sämtlich oberägyptisch, wenige mittelägyptisch.

Die koptische sprache ist seit mehreren jahrhunderten ausgestorben, doch ist sie noch bis auf den heutigen tag im liturgischen gebrauche der kirche, wiewohl wenig verstanden, beibehalten, und zwar in ganz Ägypten im dialecte des patriarchen von Alexandrien, dem unterägyptischen. Die neuern koptischen handschriften pflegen mit arabischer übersetzung am rande versehen zu sein, so bereits auch ein oberägyptisches bibelfragment aus dem jahre 1393. Indessen wurde die sprache schon früher nur noch unvollkommen verstanden, und im 10. und 11. jahrh. verfaßten die Kopten selbst lehrbücher über dieselbe. Den grund der koptischen lexicographie und grammatik legte ABBA IOANNES der bischof von Samannûd, der ein in zehn capitel sachlich geordnetes wörterbuch des unterägyptischen dialects abfaßte, das er *el-sullam* »die leiter« nannte und mit einem kurzen grammatischen abrisse einleitete¹⁾. Nach ihm verfaßte IBN 'ASSÂL ein alphabetisches wörterbuch: *el-sullam el-muqaffâ*. Andere schrieben neue grammatische einleitungen, namentlich IBN KÂTIB QAIŞAR *el-tabşireh*, IBN QALYÛBI *el-kifâye* und IBN DAHIRI²⁾ seine *muqaddimeh*. Die vollständigste grammatik verdankt man indessen dem bischof ATHANASIOS von Qûş, der den oberägyptischen dialect sowohl als den unterägyptischen behandelte³⁾. In einer handschrift der Pariser bibliothek aus dem jahre 1389 befinden sich zwei oberägyptische grammatiken und ein oberägyptisch-

1) Vergl. ED. DULAURIER, Grammaire copte-arabe de Séménoudi in dem Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements I., p. 360 ff.

2) VANSLEB spricht den namen Deheiri aus und KIRCHER Dahiri; das Berliner ms. or. quart. 548 hat dagegen *أبن الدهيري*.

3) Von der boheirischen grammatik besitzt die königliche bibliothek zu Berlin eine gute handschrift in Ms. or. oct. 494. Sie ist betitelt *قلادة التحرير في علم التفسير*

griechisches vocabularium¹⁾. Die einheimischen gelehrten besitzen nur eine empirische und dürftige kenntniß ihrer sprache²⁾.

Der begründer der koptischen sprachwissenschaft in Europa ist ATHANASIUS KIRCHER S. J., der im jahre 1644 die wörterbücher SAMANNŪDīs und IBN 'ASSĀLS nebst zweien der erwähnten grammatiken mit lateinischer übersetzung zu Rom herausgab. Dieses im einzelnen vielfach fehlerhafte und ohne hinzuziehung einer handschrift nicht zu benutzende werk³⁾ ist die grundlage der spätern forschungen geworden, die allmählich tiefer und sorgfältiger geworden sind. Im vorigen jahrh. machten sich vor andern LACROZE, WILKINS, SCHOLZ, WOIDE, TUKI, GEORGI und MINGARELLI, im gegenwärtigen QUATREMÈRE, ZOËGA, PEYRON, TATTAM, SCHWARTZE, LAGARDE, GOODWIN, KABIS und REVILLOUT um die koptische sprachwissenschaft wohl verdient⁴⁾.

Die koptische sprache, welche mit hülfe des griechischen alphabets geschrieben wird, ist eine tochter der altägyptischen, welche erst in unserm jahrhundert durch die entzifferung der hieroglyphen erschlossen worden ist. Zwischen beiden steht der zeit nach das demotische, das seinem schriftsystem nach dem hieroglyphischen, seinen formen und seiner aussprache nach der koptischen sprache näher gerückt ist. Von dem unbestimmten und ursprünglichen sprachcharacter, den die altägyptische und theilweise auch noch die demotische sprache an sich tragen, hat sich das koptische durch seine eigenartige entwicklung weit entfernt. Während die alte sprache im allgemeinen noch auf der stufe der isolierenden sprachen verharret, ist die koptische bereits eine durchweg agglutinierende geworden, die die grammatischen elemente, welche im hieroglyphischen noch in erkennbarer selbständigkeit auftreten, durch innere oder vordere bildungen zu ersetzen bestrebt ist. Ihr vocalismus erscheint gleichsam

1) Das letztere führt den titel τεσλοοσε πτεζγνις πταπε ετсарηс; es findet sich in dem mscr. no. 44.

2) Auf einheimischen grammatiken beruhen auch die arabisch-lateinischen *Rudimenta linguae coptae seu aegyptiacae* von RAPHAEL TUKI († 1787), einem geborenen Kopten, der unter der leitung des cardinals STEPHAN BORGIA für die koptische literatur thätig war.

3) Die von mir benutzte handschrift der *Lingua aegyptiaca restituta* ist eine von TATTAM in einem der Natronklöster erworbene neuere copie einer dortigen handschrift, die sich gegenwärtig in der königlichen bibliothek zu Berlin befindet unter Ms. or. quart. 518. Mit unrecht hat KIRCHER einige angeblich ägyptische wörter aus griechischen oder lateinischen quellen in sein buch aufgenommen, z. b. **ἄρι, πικογχι, πικοεic, πικισωi, πικεπac**. Einige mittheilungen aus andern handschriften gaben TH. VON HEUGLIN in der ÄZ. III. 47 ff., VI. 54 ff. und Prof. FLEISCHER in der ÄZ. VI. 83 f.

4) Eine gute geschichte der koptischen sprachwissenschaft hat ET. QUATREMÈRE gegeben in seine »Recherches critiques et historiques sur la langue et la littérature de l'Égypte«, Paris 1808.

εργασία ρωή, σκαπαλον σρον, σοφια cήw, εγλονια cμογ, πολιc
 δακi, απαδαομος τωтер, πηγη μογwи, καρπος ογταρ, γραμματεγс
 cαδ, αληος θaии, εθπος λαος шлол, cперма прох, χαριc ρμοг,
 αaиoиoиoи ιδ, δaπтicиa θишис, δaπтicтнc ρeγтшис, ep-αγαпан
 μει, ep-πυραζип θωпт; S. κωλγe ταρпо, καταλγe δωλ, αρχει epρηгс,
 αiaκοпeи шeиши, παpαгe cии, δaсaпгe тpeииko; B. eгeстi cшe, ιιηт
 eδнл, ρиkи epжижн, пcпoгaгeoc пxшлeи, тo лoпoи пceи ппaи,
 δeи oгпapиcиa — δeи oгoгшпг eδoл u. s. w. Nicht selten wird
 das ägyptische wort mit dem griechischen verbunden, namentlich partikeln,
 wie **τε** γap (deun γάρ), **παλιν** oи (πάλιν ferner), αγαθος αγш
 epαпoгγ (άγαθος und gut) PS. 275, eсaкoлoгoи пaг eсoгнг пcшoг
 (άκολουθούσα ihnen und ihnen nachfolgend) PS. 347, u. a. m. Einige
 griechische wörter haben sich im koptischen dermaßen eingebürgert, daß
 sie selbst zur übersetzung anderer griechischer dienen, die minder be-
 kannt sind; so steht **αολιc** regelmäßig für μόγic, **πγλн** gelegentlich für
 θύpa, **μετpгнc** für χοίνιξ, **δeи oгeзaппa** für айφндίωc u. a. m.
 Einige haben sich von ihrer ursprünglichen form weit entfernt, unter an-
 dern B. cαcиип σαγγήп (Mt 13, 47), **δпaж** πίναξ, armen. *pnak* (LAGARDE
 abhandlungen 118), **αiaкшп** διάκονος, cαтнгoc cтpaтггoс, cαθeри cтa-
 θήp, eлeиc ιλέωc (Mt 6, 22), **тaиoи** ταμειών, eпиkиc eπιcтiч́гс (1 Petr
 2, 18), **θпи** (gedeihen) für ep-eгθeип eυθeneiv (Mc 4, 8. 27), ep-eчмa-
 λωтггип (Ez 12, 3) ein selbstgemachtes wort für έχμαλωτεύειν, u. a. m.¹⁾
 Außer den griechischen lehnwörtern finden sich im koptischen noch einige
 lateinische und persische.

Die sprache der Muslimen hat über das koptische nichts vermocht,
 vielmehr haben die Kopten dem arabischen, welches sie seit jahrhunderten
 als eine hülfsprache schreiben, ihr eigenes gepräge aufgedrückt. Freilich
 macht sich arabischer einfluß auf die orthographie der spätern hand-
 schriften geltend. Dagegen sind manche koptische wörter ins arabische
 aufgenommen, so das allbekannte **برا** п-epфeи: п-рпe (tempel); **تمساح**
 (krokodil); **المريسي** (südwind) von **марис**, **الشراقي** шapиe (brache);
الْبَرْيِيَّة oder vulgär **المراثب** (getreideland, WÜSTENFELD, Calcaschandi 152)
 von **πρωγт** (halm); **الباقى** (klee- und bohnenland, ib.) von **пакe** f.
 (Goodwin in ÄZ. 1869, VII. 146); **الطورية** (spaten) von **тyри: тyре**;
شونة шeгш (scheune); **إردب** epтwа ardebb, ein getreidemaß von etwa

1) Die griechischen wörter im oberägyptischen dialecte behandelt REVILLOUT
 in den Comptes rendus de l'académie des inscriptions et belles-lettres 1870,
 p. 326 ff., die im unterägyptischen sehr eingehend FA. RÜCKERT in seinem
 nachlasse.

5 scheffeln); وبيبة $\sigma\gamma\mu\mu\iota$ (ein sechstel ardebb); ساس $\sigma\alpha\sigma\epsilon$, $\sigma\alpha\sigma\epsilon$ (werg, DE SACY, Abdellatif 151); صير $\pi\iota\phi$ (salzfisch); البوري von $\sigma\omicron\rho\iota$, $\pi\rho\alpha\sigma\omicron\rho\iota$ (ein fisch) und viele religiöse in den liturgischen büchern¹⁾.

1) Das räthselhafte البرمولات, womit die Kopten nach MAQRIZI (ed. BULÁQ 2, 502. WÜSTENFELD p. 37) ein gewisses bis zum aufgang der sterne dauerndes fasten bezeichnen, ist weiter nichts als $\pi\alpha\rho\alpha\sigma\omicron\mu\omicron\eta$ παραμονή die »abwartung«, der vorhergehende tag, d. h. besonders der fastentag vor weihnachten und epiphania. Vergl. VANSLEB, histoire de l'église d'Alexandrie fondée par S. Marc, Paris 1677, p. 75. 143. In den liturgischen schriften wird das wort البرمون geschrieben.

I. CAPITEL.

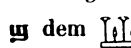


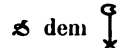

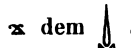

DIE SCHRIFT.

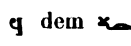



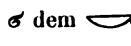

Die koptische sprache wird mit 31 buchstaben geschrieben, von 1. denen 6 der hieroglyphischen oder demotischen schrift entlehnt, die übrigen mit einschluß einer ligatur die griechischen sind.

Α α	αλφα	alfa	a	Ρ ρ	ρο	ro	r
Β β	βιτα	wida (wéida)	b	Σ σ	σιμα	sinia (same)	s, scharf
Γ γ	γαμμα	gamma	g	Τ τ	ταγ	dau	t
Δ δ	δαλδα	dalda	d	Υ υ	υε (ze)	ée (he)	y
Ε ε	ει	éië	e	Φ φ	φι	féi	ph
Ζ ζ	ζιτα	zida (zade)	z	Χ χ	χι	schéi	kh
Η η	ητα	hida (hade)	é oder æ	Ψ ψ	ψι	bséi (ebsi)	ps
Θ θ	θιτα	thida (déida)	th	Ω ω	αγ	o	ó
Ι ι	ιαγτα	joda	i	Ϝ ϝ	ϝει	schai	š od. sch
Κ κ	καππα	kabba	k	Ϟ ϟ	ϟει	fai	f
Λ λ	λαγλα	lola	l	Ϡ ϡ	ϡει	chai	χ od. ch
Μ μ	μι	méi	m	Ϣ ϣ	ϣορι	huri	h
Ν ν	νι	néi	n	Ϥ ϥ	ϥαπσια	dschandscha	ǵ
Ξ ξ	ξι	exi	x od. ks	Ϧ ϧ	ϧιμα	schima	č
Ο ο	ο	o	o	Ϩ ϩ	τι	dei	ti
Π π	πι	béi	p				

Das boheirische alphabet besteht aus 32 zeichen, indem die grammatiker dieses dialectes, von den sahidischen abweichend, hinter ε noch das zahlzeichen Ϸ (ς) βαϷ stellen, welches sie nach seiner bedeutung Ϸοογ (sechs) nennen. Die sieben letzten zeichen nennen sie الحروف الزوائد. Von diesen ist das letzte die handschriftliche verbindung des τ und ι und dem koptischen alphabete ähnlich wie das Ϸ dem arabischen angehängt. Η wird am ende des wortes in den sah. handschriften mitunter durch einen strich über dem vorhergehenden vocale ausgedrückt, z. b. Ϸα für Ϸαν, αιϷ für αιων; in den boh. handschriften tritt im ausgange der zeilen oft Ϸ dafür ein, z. b. ϷωογϷ für Ϸωογν. Die nicht

griechischen buchstaben sind den folgenden hieroglyphen und demotischen zeichen nachgebildet:

 dem   δ ;
  dem  χ ;
  dem  ϵ ;

 dem  f ;
  dem  h ;
  dem  k .

Ob die armenische schrift drei ihrer buchstaben der koptischen entnommen hat, nämlich վ w (q), հ h (s) und չ ϵ (x), oder die cyrillische ihr ш δ (u), bleibt dahingestellt.

2. Die koptischen handschriften zeigen zwei schriftcharacteres, den sahidischen und den boheirischen. Der erstere ist entweder geradestehend, uncialschrift, oder cursiv — letzteres nur in den wenigen nicht religiösen texten; die gewöhnliche sahidische schrift ist in der ältern zeit mehr lapidarisch, dick und eckig gehalten, in der spätern mehr abgerundet, eng und gedrungen. Aus der letztern art hat sich die boheirische schrift entwickelt, die weilläufiger gehalten und durch schnörkel verunziert erscheint. Boheirische cursivschrift ist äußerst selten, sie ist der griechischen eng verwandt und an ligaturen reicher als die sahidische¹⁾.
3. Die koptische schrift kennt, ebenso wie die alten griechischen hand- und inschriften und wie die hieroglyphische und demotische schrift, keine worttrennung. Da nun, bei dem fast gänzlichen mangel an regelmäßigen wortausgängen und bei dem ausfall der in der altägyptischen schrift üblichen determinativen zeichen, das verständniß der texte dadurch erschwert war, verwandten die Kopten zur erreichung mehrerer deutlichkeit verschiedene abzeichen oder »accentes«. So bezeichnen die sahidischen handschriften das wortende, seltener das silbenende, bald durch einen schrägen strich, besonders nach vocalischem auslaut oder hinter griechischen wörtern ($\sigma\gamma\alpha$, $\tau\epsilon\lambda\iota\sigma$); bald durch ein colon ($\chi\omega\kappa$ $\epsilon\delta\sigma\lambda$); bald durch einen apostroph ($\pi\sigma\gamma\alpha'$); bald durch einen circumflex, namentlich über vocalischem auslaute ($\sigma\gamma\hat{\alpha}$, $\epsilon\gamma\hat{o}$). Kurze wörter werden mitunter durch einen übergeschriebenen strich hervorgehoben ($\overline{\pi\alpha}$ erbarmen). Dergleichen auch in mittelägyptischen handschriften vorkommende wortabzeichen sind den unterägyptischen fremd.
4. In der durchführung der worttrennung vermißt man noch die wünschenswerthe einigkeit unter den europäischen herausgebern, da die ältern sich hierin durch den syntactischen sinn, die neuern meist durch zerlegende etymologie leiten ließen. Einige der letztern scheinen in der anwendung ihres princips zu weit vorgegangen zu sein; und in dem vor-

1) Eine probe boheirischer cursivschrift aus dem 10. jahrh. hat AKERBLAD in dem Magazin encyclopédique 1801. V. 494 veröffentlicht. Es ist bemerkenswerth, daß s in derselben durch χ und q durch ϕ ersetzt wird.

liegenden buche halten wir an der methode der ersten und vorzüglichsten coptologen fest, welcher der allgemeine grundsatz als richtschnur dient, daß zu binden ist, wo die grammatische unselbständigkeit und begriffslosigkeit die anlehnung an das folgende nothwendig macht. So will es eine sprache, deren bildungsmittel in der hauptsache auf agglutination beruhen. Einzelne alte handschriften, welche das wortende bezeichnen, beweisen, daß dieses verfahren mit der auffassung der Kopten selbst im einklang steht¹⁾. Die vor einen wortstamm zu dessen grammatischer bestimmung tretenden elemente verbinden wir mit demselben, nicht aber die ihm folgenden attribute, objecte und adverbien. Wir schreiben daher **π-ϣⲡⲣⲓ** **ⲙ-ϣⲡⲙⲓ** (der sohn des menschen); **ⲁϣ-ⲛⲁⲧ** **ⲉ-ⲟⲩ-ⲡⲙⲙⲓ** (er sah auf einen mann); **ⲁ** **π-ϣⲡⲣⲓ** **ⲛⲁⲧ** **ⲉ-ⲟⲩ-ⲙⲛⲩ** **ⲛ-ⲡⲙⲙⲓ** (es hat der sohn gesehen auf eine menge von menschen); **ⲛⲓ-ⲡⲙⲙⲓ** **ⲉⲧ-ⲭⲟⲣ** (der mächtige mann); **ⲟⲩ-ⲣⲉϥ-ⲉⲣ-ⲛⲟⲩⲓ** (ein sündler); **ϣⲛ** **ⲉⲧ-ⲧ-ⲩⲥⲓ** (der welcher quält); **ⲙⲛⲓ-ϣⲓ-ⲁⲣⲟⲙ** (ich seufzte nicht); **ϣⲛ** **ⲉⲧ-ⲓⲣⲓ** **ⲙ-ⲛⲓ-ⲛⲉⲧ-ⲩⲱⲟⲩ** (der welcher thut das böse); **ⲛⲛ** **ⲉⲧ-ⲟⲓ** **ⲛ-ⲩⲟⲩ** (die welche sind von furcht, furchtbar) u. s. w. Wollte man im koptischen zusammenziehen, was anders geartete sprachen in einem worte aussprechen, so würde es viele fast endlose wörter geben, wie wenn man **ϣⲛⲉⲧⲓⲣⲓⲙⲛⲓⲛⲉⲧⲩⲱⲟⲩ** schriebe, da wir für diese wortkette »übelthäter«, die Latelner *maleficus* sagen.

Um den ohne worttrennung fortlaufenden text verständlicher zu machen, 5. verwendet die koptische schrift weiter mehrere silbenaccente. Die sahidische bezeichnet jeden consonanten, namentlich aus der reihe der liquidae **ⲁ** **ⲗ** **ⲙ** **ⲛ** **ⲣ**, der mit hülfe eines vorzuschlagenden *e* für sich allein eine silbe bildet oder mit einem vorhergehenden consonanten vermitteltst eines *e* zu einer silbe zu verbinden ist, so wie jede doppelconsonanz, die sich an einen vorhergehenden, geschriebenen oder (vor liquiden) als *e* zu supplierenden, vocal anlehnt und mit demselben eine einzige silbe bildet, mit einem übergeschriebenen bindestriche. Beispiele: **ⲛ̄** *en*, **ⲙ̄** *em*, **ⲣ̄** *er*, **ⲛ̄ⲟⲓ** *enót*, **ⲙ̄ⲧⲟⲛ** *emton*; **ⲁ̄ⲗ̄** oder auch **ⲁ̄ⲗ̄** *bel*, **ⲣ̄ⲙ̄** oder **ⲣ̄ⲙ̄** *rem*, **ⲙ̄ⲛ̄** oder **ⲙ̄ⲛ̄** *men*, **ⲥ̄ⲣ̄** *ser*, **ⲕ̄ⲁ̄** *keb*, **ⲥ̄ⲗ̄ⲥ̄ⲗ̄** *sel sel*, **ϣ̄ⲁ̄ⲣ̄** *šber*; **ⲉⲧ̄ϣ̄ⲱ̄** *e-tef-gó*, **ⲙ̄ⲛ̄ϣ̄ⲱ̄** *em-pef-gó*; **ⲥ̄ⲱ̄ⲛ̄ⲧ̄** *sónt*, **ⲥ̄ⲛ̄ⲧ̄** oder **ⲥ̄ⲛ̄ⲧ̄** *sent*, **ⲩⲟ̄ⲣ̄ϣ̄** *horš*, **ⲙ̄ⲁⲥ̄ⲧ̄ⲓⲛ̄ϣ̄** *mastigx* **ⲙ̄ⲁⲥ̄ⲧ̄ⲓ**. Diese bezeichnung verhindert beim lesen eines ungetrennten textes eine unrichtige silbenbildung, in unsern drucken ist sie dagegen meist unwesentlich und unnöthig, da das in der aussprache der beispiele mit liquidem silbenauslaut oder inlaut zu ergänzende *e* nicht aus dem übergeschriebenen striche, sondern aus der natur dieser consonanten entnommen wird.

1) Einen bereden vertheidiger hat die durch die ältern gelehrten eingeführte worttrennung in AMAD. PEYRON gefunden; vergl. BERN. PEYRON Psalterii coptothebani specimen p. 13—24.

6. Auch die boheirische accentuation bedeutet, daß der bezeichnete buchstabe für sich allein eine silbe bildet, doch ist sie nach ursprung, anwendung und form von der sahidischen gänzlich verschieden. Die bereits unter arabischem einflusse stehende boheirische schrift bezeichnet ein mit vorgeschlagenem *e* zu sprechendes π und α und das hülfsverb $\pi\pi$ (für $\epsilon\pi\pi$ können), sowie den ersten von zwei anlautenden consonanten und jeden silbenanlautenden und für sich allein silbenbildenden vocal mit einem puncte, der in den handschriften nicht selten wie in einen accentus gravis ausläuft. Beispiele: π oder π *en*, α oder α *em*, $\pi\pi\epsilon$ *enje*, $\alpha\pi\tau\alpha$ *emton*; $\epsilon\theta\alpha\iota$ *s-thoi*, $\pi\theta\epsilon\pi$ *s-thén*, $\chi\lambda\alpha\mu$ *kh-lom*, $\pi\chi\epsilon\pi\iota$ *en-χ-réi*; ϵ *e*, $\epsilon\theta\alpha\iota$ *e-bol*, $\alpha\gamma\alpha\pi\iota$ *a-ga-pé*, $\chi\iota\alpha\mu$ *hi-o-mi*, $\sigma\chi\alpha\mu$ *u-o-mu*, $\mu\alpha\gamma\epsilon\pi\epsilon$ *Mó-y-sés*. In schlechten handschriften findet sich dieser accent auch über solchen anlautenden vocalen, die für sich allein silbenbildend nicht sind oder als solche nicht gesprochen werden sollten, z. b. $\epsilon\tau\epsilon\mu$ *e-temi* für das nothwendige $\epsilon\tau\epsilon\mu$ *et-emi*, $\iota\alpha\iota$ *ó-ili* für $\iota\alpha\iota$ *ó-i-li*. Spätere sahidische handschriften ahmen die boheirische accentuation nach, namentlich die bezeichnung des ersten von zwei anlautenden consonanten, wie $\pi\pi\alpha\gamma\epsilon$, arabisch umschrieben $\epsilon\beta\text{-}nude$. Der vorschlag eines *e* in diesem falle ist keineswegs ursprünglich koptisch, sondern vielmehr auf eine arabisierende buchstabierungsmethode zurückzuführen, nach der keine silbe mit einer doppelconsonanz beginnen kann. Der punct wird auch über consonantische praefixe gesetzt, wenn sie vor dem consonantischen anlaut einer wurzel stehen, obschon sie keineswegs mit anlautendem *e* zu sprechen sind, z. b. $\pi\pi\alpha\gamma\epsilon$ *f-néu*, welches durchaus verschieden von $\epsilon\pi\pi\alpha\gamma\epsilon$ *ef-néu* ist; $\pi\alpha\iota$ *s-na-i* verschieden von $\epsilon\pi\text{-}\pi\alpha\text{-}i$ *es-na-i*; S. $\pi\pi\alpha\gamma\epsilon$ *k-név*, welches mit $\epsilon\pi\pi\alpha\gamma\epsilon$ *ek-név* nicht zu verwechseln ist. Demgemäß entspricht der boheirische accent in allen seinen anwendungen genau einem arabischen ʾ *elíf*; in unsern texten ist er meist leicht entbehrlich.

7. Nachdem eine regelmäßige worttrennung in dieselben eingeführt worden ist, haben die sahidischen und boheirischen silbenbezeichnungen nur noch in der wortbildung und in der zusammensetzung eine bedeutung; hier kommen sie dem verständniß bisweilen zu hülfe. Das lehren beispiele wie $\pi\alpha\gamma\epsilon\mu\epsilon\pi\alpha\gamma\epsilon$ *en-u-mu-en-hóu* (eines regens), $\pi\alpha\gamma\epsilon\mu\alpha\mu$ *en-u-rómi* (eines menschen), aber $\pi\alpha\gamma\epsilon\mu\alpha\mu$ *nu-rómi* (ihre menschen); $\pi\alpha\iota$ *na-i* (wird kommen), aber $\pi\alpha\iota$ (diese, mir); $\pi\alpha\iota$ (er wird kommen), aber $\pi\alpha\iota$ (er erbarmt sich); $\mu\alpha\gamma\epsilon\mu\alpha\mu$: $\mu\alpha\gamma\epsilon\mu\alpha\mu$ (wohnung), aber $\mu\alpha\gamma\epsilon\mu\alpha\mu$ *man-esóu* (schafhirt); $\epsilon\pi\alpha\pi\alpha\epsilon$: $\pi\alpha\pi\alpha\epsilon$ *er-apas* (alt werden); $\epsilon\pi\alpha\pi\alpha\epsilon$ *s-oni* (sie gleicht), aber $\epsilon\pi\alpha\pi\alpha\epsilon$ *soni* (räuber); $\epsilon\pi\alpha\pi\alpha\epsilon$ *er-e-misi* (du wirst gebären), aber $\epsilon\pi\alpha\pi\alpha\epsilon$ *ere-misi* (indem du gebierst) u. a. m. Wir gebrauchen punct und strich daher nur, wo sie ihrem zwecke, den oder die für sich allein silbenbildenden buchstaben zu bezeichnen, mit

nutzen dienen. In $\dot{\eta}\chi\epsilon$: $\dot{\eta}\chi\epsilon\dot{\iota}$, $\dot{\eta}\chi\epsilon\dot{\tau}$: $\dot{\eta}\chi\epsilon\tau\epsilon$, $\dot{\eta}\mu\alpha\sigma$: $\dot{\eta}\mu\alpha\sigma$ sind sie für uns überflüssig; aber in der composition bewahren wir punct und strich über solchen consonanten, die mit benachbarten vocalen, und im S. auch liquiden consonanten, nicht zu einer silbe zu verbinden sind ($\dot{\eta}\chi\epsilon\tau\mu\mu\iota$: $\dot{\eta}\chi\epsilon\tau\mu\mu\epsilon$, $\rho\epsilon\mu\dot{\eta}\mu\iota$: $\rho\mu\dot{\eta}\mu\iota$, $\rho\mu\mu\mu\epsilon$, $\dot{\eta}\rho\rho\alpha$, $\dot{\eta}\mu\mu\epsilon\lambda\alpha\sigma$); ferner den punct im B. über solchen vocalen, welche mit einem vorhergehenden consonanten oder vocal nicht zu verbinden sind ($\epsilon\tau\epsilon\mu\iota$, $\alpha\tau\acute{\alpha}\rho\iota\kappa\iota$, $\eta\mu\alpha\dot{\iota}$) und endlich den strich im S. über solchen zu einer silbe zu verbindenden zwei oder drei consonanten, deren letzter oder mittlerer keine liquida ist ($\epsilon\tau\epsilon\tau\chi\omega$, $\overline{\eta\rho}$, $\overline{\kappa\tau}$).

Der bindestrich dient auch zur bezeichnung von abkürzungen, 8. von denen in den koptischen texten die folgenden üblich sind: B. $\overline{\iota\epsilon}$ S. $\overline{\iota\epsilon}$ für $\iota\kappa\sigma\tau\epsilon$; $\overline{\chi\epsilon}$, $\overline{\chi\rho\epsilon}$ für $\chi\rho\iota\sigma\tau\alpha\sigma$, $\overline{\chi\rho\epsilon}$ auch für $\chi\rho\iota\sigma\tau\alpha\sigma$ (gut); $\overline{\epsilon\rho}$, $\overline{\epsilon\mu\rho}$ für $\epsilon\mu\tau\eta\rho$; $\overline{\iota\epsilon\lambda}$: $\overline{\iota\eta\lambda}$ für $\iota\epsilon\rho\alpha\eta\lambda$; $\overline{\iota\lambda\mu\iota}$ für $\iota\epsilon\rho\sigma\alpha\lambda\mu\iota$; $\overline{\eta\mu\alpha}$ für $\eta\mu\epsilon\tau\alpha$, $\overline{\eta\mu\alpha\tau\iota\kappa\alpha}$ für $\eta\mu\epsilon\tau\alpha\mu\alpha\tau\iota\kappa\alpha$; $\overline{\theta\epsilon}$ für $\theta\epsilon\alpha\sigma$, $\overline{\theta\eta}$ für $\theta\epsilon\alpha\tau\eta$; $\overline{\kappa\epsilon}$ für $\kappa\eta\rho\iota\epsilon$; B. $\overline{\alpha\alpha\alpha}$ für $\alpha\alpha\tau\alpha$; B. $\overline{\epsilon\theta\eta}$, $\overline{\epsilon\theta}$ für $\epsilon\theta\sigma\tau\alpha\delta$ (heilig); B. $\overline{\sigma\epsilon}$ (heute gesprochen wie *scheus*) für $\sigma\omega\iota\varsigma$ (herr), S. $\chi\omega\epsilon\iota\varsigma$; und ohne bezeichnung $\overline{\phi\tau}$ für $\phi\kappa\sigma\tau\eta$ (Gott). Dieser abkürzung begegnen wir auch in mittellägyptischen texten. Andere boh. sigel sind $\overline{\phi}$ für $\epsilon\tau\alpha\tau\tau\alpha\sigma$; $\overline{\theta}$ für $\chi\rho\alpha\sigma$ und $\overline{\alpha}$ für $\mu\alpha\rho\tau\tau\alpha\sigma$. In sahidischen cursivhandschriften steht als zeichen eines abgekürzten wortes mitunter ein schräger strich hinter demselben, z. b. $\alpha\lambda\alpha\kappa/$ für $\alpha\lambda\alpha\kappa\omega\eta$, $\epsilon\lambda\alpha\chi/$ für $\epsilon\lambda\alpha\chi\iota\sigma\tau\alpha\sigma$, $\mu\alpha\kappa/$ für $\mu\alpha\kappa\alpha\rho\iota\sigma$, $\eta\mu\alpha/$ für $\eta\mu\alpha\kappa\tau\iota\mu\eta$, $\eta/$ für $\eta\alpha\iota$ u. a. m.

Von interpunctionen verwenden die ältern texte ein griechisches 9. colon oder einen punct; die jüngern sind an zeichen und schnörkeln, die indessen meist ganz sinnlos gesetzt sind, sehr reich. In boheirischen texten ist als satz- oder verstrenner \S oder auch wohl Σ üblich.

II. CAPITEL.

DIE DIALECTE.

Der unterägyptische und der oberägyptische dialect werden in dieser 10. grammatik eine gleichmäßige behandlung erfahren, indem ich den erstern, in Deutschland von je mehr gepflegten, wegen seiner lautlichen einfachesheit voran, und den letztern ihm gegenüber stelle; der dritte dialect, nur eine abart des sahidischen, ist von geringerer bedeutung. Der unterschied der koptischen dialecte ist kein sehr tief gehender, tritt aber

in der aussprache und orthographie so allgemein und scharf hervor, daß es sich empfiehlt, denselben gleich im eingange der sprachlehre kurz zu skizzieren. Wo ich unterägyptisches oder boheirisches und oberägyptisches oder sahidisches weiterhin neben einander aufführe, stelle ich das erstere voran und trenne es vom letztern durch einen doppelcunct; mittelägyptisches lasse ich auf das oberägyptische folgen und scheide es von diesem durch einen zweiten doppelcunct. Einzelne wörter oder sätze des einen oder des andern dialectes sind durch ein vorgesetztes *B.* (boheirisch) oder *S.* (sahidisch) oder endlich *M.* (mittelägyptisch) und *F.* (fayyûmisch) kenntlich gemacht¹⁾.

Verschiedene eigenheiten der ältesten schriftdenkmäler lehren, daß die dialecte des koptischen sich erst allmählich in den ersten jahrhunderten unserer zeitrechnung gebildet haben. Besonders deutlich lassen das einige stücke in griechisch-demotischer schreibart erkennen, welche in die mitte des zweiten nachchristlichen jahrhunderts zu gehören scheinen²⁾. Die in denselben enthaltene mundart zeigt fortwährendes schwanken in mehreren puncten, in denen sie bald sahidisch, bald boheirisch und bald mittelägyptisch zu sein scheint, als wenn die koptische sprache sich erst hätte bilden und entwickeln wollen. Da finden wir $\pi\pi\sigma\tau\epsilon$ neben $\pi\pi\sigma\tau\iota$ (gott), $\mu\mu\sigma\sigma\tau$ neben $\epsilon\rho\sigma\sigma\tau$ (sie) und $\tau\omega\sigma\tau$ neben $\tau\sigma\sigma\tau$ (berg), $\delta\eta$ für $\delta\epsilon\eta$: η (in), $\mu\epsilon\mu\mu\iota$ für $\mu\epsilon\mu\mu\iota$: $\mu\mu\mu\mu\iota$ (mit mir), $\mu\epsilon\rho\sigma$ neben $\mu\sigma\tau\mu\sigma$ (der könig), $\psi\eta$ für $\psi\epsilon$ (gehen), $\beta\iota$ für μ (tragen), $\sigma\iota$ für $\sigma\iota$: $\chi\iota$ (nehmen), $\epsilon\sigma\epsilon\eta$ für $\epsilon\chi\epsilon\eta$ (auf), $\sigma\rho\sigma$ für $\sigma\rho\chi$ (befestigen), $\sigma\alpha\sigma$ für $\chi\eta\eta$ (nahe); ferner $\mu\mu\sigma\tau$ ($\mu\mu\mu\sigma\tau$), $\sigma\sigma\sigma\sigma\epsilon$ (verdrehen), $\mu\mu\mu\mu\epsilon\tau$ - $\tau\mu\mu\mu\epsilon\tau$ ($\mu\mu\mu\mu\epsilon\tau$ - $\tau\sigma\mu\mu\epsilon\tau$), $\mu\mu\sigma\tau$ ($\mu\mu\sigma\tau\epsilon\tau$) u. a. m.

1) Nicht aus neuerungssucht habe ich die üblichen bezeichnungen der dialecte aufgegeben, nachdem *baschmurisch* durchaus nicht mehr zu halten war. (Vergl. Zeitschr. für äg. spr. 1878, XVI. 24 ff.). Übrigens hat auch niemals einheit in dieser hinsicht geherrscht. Die ältern forschere nannten das unterägyptische »koptisch« $\chi\alpha\tau$ $\xi\sigma\chi\eta$, und als in der wissenschaft das oberägyptische an bedeutung gewann, brachte Woidé 1777 für jenes den namen »memphitisch« in vorschlag. Der name ist deshalb nicht zutreffend, weil die sprache von Memphis, die z. b. in den papyren aus dem kloster des Abba Jeremias erhalten ist und deren bibelübersetzung $\tau\mu\mu$ noch kannte und als *Memphiticus alter* citiert, eher die »mittelägyptische« ist. Gegen die bezeichnung des unterägyptischen dialects als *boheirischen* hätte ich nichts einzuwenden, da er im arabischen diesen namen führt, während ihn die koptischen texte selbst $\tau\alpha\sigma\tau\iota$ $\mu\mu\mu\mu\mu\mu\sigma\tau$ »die nördliche sprache« nennen. Ebenso wenig wäre etwas gegen die arabische bezeichnung *sahidisch* zu sagen; die koptische benennung des dialects ist $\tau\alpha\sigma\tau\iota$ $\mu\mu\mu\mu\mu\mu\mu\mu\mu\sigma\tau$ »die südliche sprache«. Aber *dialectus thebana* (statt *thebaica* oder wenigstens *thebaea*) wird schwerlich jemand verantworten wollen, da der ausdruck nicht nur incorrect ist, sondern auch falschen annahmen vorschub leistet.

2) Sie sind behandelt von Goodwin (Aegypt. Zeitschr. 1868, VI. 18 ff.) und von Revillout (Mélanges d'archéologie égyptienne, fasc. 8, p. 37 ff.).

Die classische koptische sprache sahidischen und boheirischen dialectes zeigen die ältern handschriften; in den spätern nimmt die unsicherheit der orthographie und selbst verkenennung grammatischer hauptregeln bis zu vollständiger verwilderung überhand. Zahllose fehler der handschriften haben in die grammatiken und wörterbücher aufnahme gefunden. In einem buche, welches wie das vorliegende sich zur aufgabe stellt, die richtige sprache zu lehren, kann unregelmäßigkeiten der art nur eine beiläufige beachtung geschenkt werden.

Die hauptquellen unserer kenntniß des unterägyptischen dialects 11. sind die größtentheils edierten bücher der heiligen schrift; der text derselben ist allerdings im einzelnen noch vielfach fehlerhaft und bedarf zu seiner correcten feststellung ebenso sehr der grammatischen kritik als der collation alter und guter handschriften, an denen bei uns mangel ist. Die verschiedenen liturgischen schriftten sind für die grammatik nicht zu verwerthen. Die hervorstechendsten eigenthümlichkeiten eines boheirischen textes sind 1. die schwachen wortstämme auf **ı** (und nicht auf **ε**), z. b. **ⲡⲱⲙⲓ**, **ⲉⲱⲙⲓ**; 2. die diphthonge **ⲙⲓ**, **ⲱⲓ**, **ⲙⲟⲩ**, **ⲱⲟⲩ**; 3. die gutturalis **ⲭ** **χ**; 4. die aspiratae **ⲭ** **ⲉ** **ϣ** in koptischen wörtern.

Die quellen des oberägyptischen dialects sind zunächst die von 12. **Wolpe** edierten fragmente des Neuen Testaments; sodann die mannigfaltigen von **Georgi**, **Mingarelli**, **Zöega**, **Schwartz**, **Lagarde** und **Reville** veröffentlichten texte. Der oberägyptische dialect ist der reichere und ältere und daher jede bereicherung unserer kenntniß desselben aus den vielen unedierten handschriften auf pergament und papyrus höchst dankenswerth. Die nicht religiösen texte in papyren und auf scherben zeigen uns jedoch einen sehr herabgekommenen sprachcharacter, indem sie meist der zeit des völligen verfalls angehören. Characteristische eigenheiten des sahidischen sind:

1. **Ⲅ** für **Ⲕ** im auslaute und abfall desselben nach vocalen, z. b. **ⲡⲱⲙⲁⲉ** für **ⲡⲱⲙⲓ** (mensch), **ⲱⲁ** für **ⲱⲓ** (fest), **ⲧⲟ** für **ⲧⲟⲓ** (gegeben).

2. **Ⲅⲓ** für **Ⲕ** im anlaute, z. b. **ⲉⲱⲧⲧ** für **ⲱⲧⲧ** (vater).

3. die diphthonge **ⲁⲉⲓ** (**ⲁⲓ**), **ⲟⲉⲓ**, **ⲙⲟⲩ**, **ⲟⲟⲩ** für **ⲙⲓ**, **ⲱⲓ**, **ⲙⲟⲩ**, **ⲱⲟⲩ**, z. b. **ⲙⲁⲉⲓⲛ** für **ⲙⲙⲓⲛ** (zeichen), **ⲙⲁⲓ** für **ⲙⲙⲓ** (mir), **ⲙⲟⲉⲓⲧ** für **ⲙⲱⲓⲧ** (weg), **ⲉⲙⲙⲟⲩ** für **ⲉⲙⲱⲟⲩ** (brüder), **ⲉⲣⲟⲟⲩ** für **ⲉⲣⲱⲟⲩ** (zu ihnen).

4. unterdrückung eines an- und inlautenden **Ⲅ** vor liquidem, seltener vor fricativen und explosiven, z. b. **ⲡ** für **ⲉⲣ** (machen), **ⲧⲛ** für **ⲧⲉⲛ** (wir sind), **ⲉⲱⲧⲙ** für **ⲉⲱⲧⲉⲙ** (hören); **ⲙⲉ** neben **ⲙⲉⲉ** (zerreißen), **ⲧⲛ** für **ⲧⲉⲛ** (dein f.), **ⲧⲉⲧⲟ** neben **ⲧⲉⲧⲟ** (zurückweisen).

5. verdoppelung einer inlautenden liquida (**ⲁ** **ⲗ** **ⲙ** **ⲛ** **ⲣ**) zur ersetzung eines **ⲉ** oder seltener eines **ⲟⲩ**, z. b. **ⲁⲣⲣⲉ** für **ⲁⲣⲉⲓ** (neu), **ⲧⲁⲁⲟ** für **ⲧⲟⲩⲁⲟ** (reinigen), **ⲣⲣⲟ** für **ⲟⲩⲣⲟ** (könig).

6. verdoppelung eines inlautenden stammvocal in offener oder einfach geschlossener silbe, z. b. $\psi\omega\omega\tau$ für $\psi\omega\tau$ (schneiden), $\mu\omega\omega\psi$ für $\mu\omega\psi$ (gehen), $\tau\omega\omega\tau$ für $\tau\omega\tau$ (seine hand).

7. Σ für B. \mathcal{S} , z. b. $\rho\omega\gamma\pi$ für $\mathcal{S}\omega\gamma\pi$ (inneres), $\omega\pi\rho$ für $\omega\pi\mathcal{S}$ (leben.)

8. $\mathbf{K\ T\ \Pi}$ für B. $\chi\ \phi\ \Phi$, z. b. $\kappa\omega$ für $\chi\omega$ (setzen), $\epsilon\tau\kappa\epsilon$ für $\epsilon\phi\kappa\epsilon$ (wegen), $\pi\rho\omega$ für $\Phi\rho\omega$ (winter); und verwendung des $\chi\ \phi\ \Phi$ für $\kappa\rho\ \tau\rho\ \pi\rho$.

9. Γ für B. κ als suffix der 2. sg. nach π , z. b. $\pi\tau\epsilon\pi\rho$ für $\pi\kappa\iota\rho$ oder vielmehr $\iota\tau\epsilon\pi\iota\rho$ (du machest), $\varsigma\omega\gamma\omega\pi\tau$ für $\varsigma\omega\gamma\omega\pi\kappa$ (dich kennen).

10. besondere wortformen und wörter, z. b. $\mu\pi\tau\rho$ für $\mu\epsilon\omega\rho$ (zeuge), $\rho\alpha\rho\rho$ für $\alpha\rho\rho$ (halten), $\pi\sigma\iota$ für $\pi\chi\epsilon$ (nämlich), $\pi\mu$ für $\pi\alpha\lambda\epsilon\pi$ (all), $\alpha\gamma\omega$ für $\sigma\gamma\omega$ (und), $\mu\pi$ für $\pi\epsilon\mu$ (mit) u. s. f. Gewöhnlich bietet das S. die ursprünglichere form dar, so namentlich σ für das B. \mathfrak{x} und \mathfrak{x} für B. σ , z. b. $\sigma\omega\mu$ für $\mathfrak{x}\omega\mu$ (kraft), $\chi\omega\gamma\epsilon$ für $\mathcal{S}\omega\gamma\iota$ (stehlen), $\chi\iota\pi\mathcal{S}\omega\pi\epsilon$ für $\mathcal{S}\iota\pi\mathfrak{x}\omega\pi\epsilon$ (unrecht) u. s. w.

13. Die quellen des mittelägyptischen dialects sind die wenigen von ZOËGA und ENGELBRETH edierten biblischen fragmente, zu denen noch einige von QUATREMÈRE gelieferte kommen¹⁾. Unter diesen stehen die letztern, stücke der *Threni* und des *Baruch*, hinsichtlich der strenge und reinheit der mundart obenan; demnächst folgen die fragmente des *Johannes* und des *Jesaias*, während die der *episteln* des NT. den am wenigsten geregelten sprachcharacter zeigen. Aus zahlreichen, doch sehr versehrten papyrusfragmenten des 7. oder 8. jahrh., die in den letzten jahren im Fayyûm aufgefunden worden sind, ist hervorgegangen, daß die strengste und eigenartigste form des mittelägyptischen den fayyûmischen dialect darstellt; die minder geregelten mögen dem »Memphiticus alter« TURK's entsprechen. Einzelne fayyûmismen enthalten auch einige sahidische denkmäler, namentlich die *narratio Ezechielis* (Z. 363) und ein medicinisches fragment (Z. 626)²⁾. Die wichtigsten eigenthümlichkeiten des mittelägyptischen sind:

1. $\mathbf{\Lambda}$ für S. ω , z. b. $\alpha\pi$ für $\omega\pi$ (wieder), $\epsilon\kappa\alpha\lambda$, vulgär $\kappa\alpha\lambda$, für $\epsilon\kappa\omega\lambda$ (heraus), $\psi\alpha\alpha\pi$ für $\psi\omega\omega\pi$ (sein), $\pi\rho\alpha$ für $\pi\rho\omega$ (gesicht), $\pi\rho\alpha\sigma\tau$ für $\pi\rho\omega\sigma\tau$ (tag), $\epsilon\lambda\alpha\iota$, vulgär $\lambda\alpha\iota$, für $\epsilon\rho\omega\iota$ (zu mir); α steht selten für ω , wie $\mu\alpha\alpha\tau\epsilon\pi$ für $\mu\omega\omega\tau\epsilon\pi$ (euch), oder für ϵ , wie $\alpha\lambda\eta\tau$ für $\epsilon\rho\eta\tau$ (einander), $\alpha\rho\epsilon$ für $\epsilon\rho\epsilon$ (rind). Die minder regelmäßigen texte behalten das ω oft bei.

2. $\mathbf{\Gamma}$ für S. α , z. b. $\epsilon\pi$ für $\alpha\pi$ (nicht), $\rho\epsilon\pi$ für $\rho\alpha\pi$ (gericht), $\rho\epsilon\tau$

1) QUATREMÈRE's recherches p. 228 ff. enthalten Lament. Jerem. 4, 22—5, 22. und Baruch 6, 1—72; außerdem den correcteren abdruck einer schon in ZOËGA's catalog p. 106 gegebenen notiz in halb fayyûmischem dialect, deren verfasser aus dem Fayyûm gebürtig ist.

2) Dasselbe ist übersetzt von DULAURIER im Journal asiatique 1843, II.

für **ῥατ** (silber), **πεκ** für **πακ** (dir), **πεγ** für **παγ** (ihm), neben **πην** für **παπ** (uns), **ογεί** für **ογαι** : **ογα** (eins), **πεγ** für **παγ** (sehen), **μμεγ** für **μμαγ** (dort), **ψεχι** für **σαχι** : **ψαχε** (reden), **κερι** für **καρι** : **καρ** (land), **περδι** für **παρδε** (nacken), **ογινεα** für **ογιναι** (rechts), **ογρεα** für **ογαα** (heilig). Das **ε** für **α** erscheint nur in den strengen texten regelmäßig.

3. **Η** für **ε**, besonders im auslaut, z. b. **ψη** für **ψε** (holz), **απη** für **απε** (kopf), **αελλη** für **αελλε** (blinder), **μετηη** für **Β. μεορε** (zeuge), **ψηηλι** für **Σ. ψερε** (tochter), **τηρηη** oder **τηρηα** für **τηρεη** und dies für **τηρηγ** (ganz).

4. **Ι** im auslaute wie im **B.** statt des sah. **ε**, z. b. **πογτι** für **πογτε** (gott), **ψηι** für **ψηε** (fragen), **αι** für **οι** : **ο** (sein), **ρηι** für **ρει** : **ρε** (fallen). Einige stücke sind in der bewahrung des auslautenden **ι** nicht streng.

5. **ΕΙ** für **ι** im anlaut und nach vocalen, z. b. **εινι** für **ινι** : **εινε** (führen), **ογει** für **ογεί** (eine), **πει** für **παι** : **πα** (erbarmen).

6. die diphthonge **ηι**, **αι**, **ηγ**, **αγ** (**αογ**) für **ηι** : **αι** (**αιε**), **ηι** : **οει**, **ηογ** : **ηγ**, **ηογ** : **οογ**, z. b. **εηηι** für **εηρηι** : **εηραι** (oben), **αειε** für **αειε** : **αοειε** (herr), **ειηγ** für **ειηογ** : **ειηγ** (brüder), **πηαγ** für **πηοογ** (berg), **μμαγ** für **μμωογ** : **μμοογ** (sie), **σαηη** für **σαοηη** : **σοοηη** (kennen), **κεκαηη** für **κεχωοηη** (andere), **μμοογτ** für **μωογτ** : **μοογτ** (todt). Für **B.** **τηηγ** findet sich **τειγ**.

7. häufige einschaltung eines **Ε** zwischen auslautender doppelconsonanz, z. b. **εγτεη** für **εγτεη** : **εγτη** (durch), **ψαρεη** für **ψορη** (erst); und eines **Α** vor auslautendem **ε**, z. b. **ωπαε** für **ωπε** : **ωπε** (leben), **τωαε** für **τωε** (bitten).

8. **Λ** für **ρ**, z. b. **λεη** für **ραη** (name), **λωαι** oder **λωαι** für **ρωαι** : **ρωαιε** (mensch), **λαηη** für **ρωαιη** : **ρωαιε** (jahr), **ηλη** für **ρηη** (wein). Minder strenge denkmäler erhalten das **ρ** oft.

9. verdoppelung der liquiden, meist mit beibehaltung eines vorhergehenden **ε** oder **η**, z. b. **ρρα** für **ορρο** : **ρρο** (könig), **μελλι** (bande) für **μρρε**, **κηηη** (beschneiden) für **κεηη** : **κηε**.

10. verdoppelung eines stammvocalen, z. b. **ογρεα** für **ογαα** (heilig), **ταατη** für **τοτη** : **τοοτη** (seine hand), **χωρη** für **χωρη** : **χωρηε** (stark), das verbale präformativ **αα** für **α**.

11. mangel des **Η** und der aspiratae.

12. **Β** für **B.** **γ** und **Γ** für **B.** **δ**, z. b. **αι** für **γι** (tragen), **κηη** für **κηγε** (schwert), **νηη** für **νηγ** (wehen), **ετηε** für **ετηε** (wegen), **τηρηα** für **τηρηγ** (ganz), selbst **εα-** für **εγ-** (seiend er).

13. bewahrung des **Ϝ** und **Χ** wie im **S.**

14. eigene wortformen und wörter, z. b. **λαηε** für **εηι** : **λαη** (jemand), **νηη** für **νηηε** : **νηη** (all), **χωρη** (zorn), **οωαιε** (staub).

III. CAPITEL. DIE CONSONANTEN.

14. Die aussprache der koptischen buchstaben ist vielfach streitig und schon in alten zeiten schwankend. Die oben wiedergegebene aussprache der buchstabennamen ist die heute unter den Kopten übliche, von mir in Theben aufgenommene und schon von KIRCHER, PETRAEUS, TUKI u. a. überlieferte. Dieselbe hat den ursprünglichen werth der zeichen mehrfach beeinträchtigt, indem sie die harten laute erweichte und die scharfen abstumpfte. Im allgemeinen hat sie einen vorwaltend palatalen und labialen character angenommen und ist vom arabischen stark beeinflusst.

15. Die buchstaben ϵ α ζ Ψ sind nicht koptische, sondern kommen eigentlich nur in griechischen wörtern vor; auch ϕ Φ χ sind nicht ursprünglich ägyptisch.

Γ ist nach der lehre der koptischen grammatiker vor α o ω und vor consonanten wie g ξ zu sprechen ($\alpha\gamma\alpha\theta\omicron\varsigma$, $\gamma\eta\eta\omicron\gamma\omicron\iota\omicron\varsigma$), vor ϵ η ι γ wie \acute{g} ζ ($\gamma\epsilon\omega\pi\tau\iota\omicron\varsigma$, $\alpha\tau\iota\omicron\varsigma$, $\pi\alpha\rho\alpha\tau\epsilon$). ϵ vertritt mitunter ein κ , z. b. $\epsilon\lambda\alpha\varsigma\mu\alpha$ $\kappa\kappa\lambda\alpha\varsigma\mu\alpha$ ($\kappa\lambda\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha$, Z. 314), $\epsilon\lambda\epsilon\gamma\epsilon$ $\chi\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\epsilon\iota\nu$, $\epsilon\alpha\sigma\tau\iota$ neben $\epsilon\alpha\sigma\kappa\iota$ $\delta\omicron\kappa\epsilon\iota$.

Δ wechselt in den handschriften mit τ , z. b. $\kappa\lambda\alpha\tau\omicron\varsigma$ $\kappa\lambda\acute{\alpha}\delta\omicron\varsigma$, $\theta\epsilon\alpha\tau\omicron\gamma\omicron\nu$ $\theta\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\gamma\omicron\nu$.

Σ , vermuthlich wie ein weiches s zu sprechen, vertritt selten die stelle des c , z. b. $\zeta\omega\pi\tau$ für $\epsilon\omega\pi\tau$ (schaffen).

Σ und Ψ stehen mitunter für $\kappa\epsilon$ und $\pi\epsilon$, z. b. $S.$ $\zeta\omicron\gamma\tau$ für $\kappa\epsilon\omicron\gamma\tau$ (ring), $\zeta\omicron\lambda\epsilon\epsilon\lambda$ für $\kappa\epsilon\omicron\lambda\epsilon\epsilon\lambda$ (du tröstest); $\Psi\tau$ für $\pi\epsilon\tau$ (neun). Misbräuchliche sahidische schreibarten sind $\pi\psi\omicron\tau\epsilon$ für $\psi\omicron\tau\epsilon$, $\epsilon\kappa\zeta\omicron\gamma\iota\alpha$ für $\epsilon\zeta\omicron\gamma\iota\alpha$ u. a. m.; im B. wird $\epsilon\zeta$ ähnlich geschrieben z. b. in $\mu\alpha\sigma\tau\iota\epsilon\zeta$, $\epsilon\alpha\lambda\pi\tau\epsilon\zeta$ und in $\lambda\pi\epsilon\zeta$ Ps 17, 12 var.

16. θ Φ χ in griechischen wörtern lauten wie anderswo; ϕ findet sich selbst in schlechten handschriften für ϵ ; nur χ hat nach den einheimischen sprachlehrern seine besondere regel. Vor α o ω und vor consonanten wird χ wie ch ξ gesprochen ($\chi\alpha\rho\iota\varsigma$, $\chi\omega\pi\alpha$, $\chi\rho\omicron\pi\omicron\varsigma$, $\mu\omicron\pi\alpha\chi\omicron\varsigma$), vor ϵ ι η γ im inlaute wie k ($\psi\tau\chi\eta$, $\epsilon\lambda\alpha\chi\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\epsilon\gamma\chi\eta$) und im anlaut der wörter und der silben nach consonanten wie sch ($\chi\epsilon\pi\epsilon$ $\alpha\upsilon\epsilon$ $\alpha\lambda\sigma\alpha\tau\epsilon$, $\chi\eta\pi\alpha$, $\iota\epsilon\chi\tau\omicron\varsigma$). Einige boh. handschriften bezeichnen die verschiedene aussprache des χ durch ein übergesetztes δ oder ψ , z. b. $\mu\omicron\pi\alpha\chi^{\delta}\omicron\varsigma$, $\chi^{\psi}\eta\pi\alpha$. Statt $\kappa\alpha\theta\eta\chi\iota\pi$ findet sich $\kappa\alpha\theta\eta\kappa\iota\pi$, und χ steht für ψ in $\pi\alpha\chi\omega\pi$ neben $\pi\alpha\psi\omega\pi\varsigma$, $\mu\epsilon\chi\iota\pi$ neben $\mu\psi\iota\pi$, $\alpha\rho\chi\iota\pi$ neben $\alpha\rho\psi\iota\pi$ (linsen), und in schlechten texten noch sonst.

ϕ Φ χ stehen im S. für $\tau\epsilon$, $\eta\epsilon$ und $\kappa\epsilon$, z. b. $\theta\epsilon$ für $\tau\epsilon\epsilon$ (die art), $\phi\omega\alpha$ für $\eta\epsilon\omega\alpha$ (das werk), $\mu\omicron\chi\epsilon$ für $\mu\omicron\kappa\epsilon$ (bekümmerniß). Mis-

bräuchlich findet sich $\pi\phi\sigma\iota\delta\alpha\alpha\omega\pi$ für $\phi\sigma\iota\delta\alpha\alpha\omega\pi$ und in mittellägyptischen texten $\pi\phi\tau$ für die abkürzung $\phi\tau$: $\pi\pi\sigma\gamma\tau\epsilon$ (gott).

Dies ist die übersicht der koptischen consonanten und halb- 17. vocale, zunächst nach maßgabe des unterägyptischen dialects:

	EXPLOSIVE		FRICATIVE		LIQUIDE	HALBVOCALE
	einfache	starke	einfache	starke		
GUTTURALE	κ (τ)	χ	ζ	ς		
PALATALE	π	σ		ψ		
DENTALE	τ	ϕ		c	p λ π	i
LABIALE	π	ϕ	β	γ	μ (δ)	γ ($\sigma\gamma$)

Die reihe der explosiven ist im B. abweichend vom S.; denn 18. während sich dort in den einzelnen organen eine tenuis und eine aspirierte form des buchstaben zusammenfinden, fällt hier die letztere fort und der starken explosiven scheint eine schwache gegenüber zu treten.

GUTTURALE	B.	κ	χ	}	S.	κ	σ
PALATALE		π	σ				
DENTALE		τ	ϕ	}		τ	π
LABIALE		π	ϕ			π	(δ)

Demnach nehmen κ τ π in beiden dialecten denselben platz ein, χ ϕ ϕ sind nur dem B. eigen, σ und π finden sich nur im S. an ihrer ursprünglichen stelle und sind im B. bemerkenswerth verschoben. Wie der sah. hält es der mittelläg. dialect, dem χ ϕ ϕ gleichfalls fehlen.

Die aspiratae χ ϕ ϕ , welche im S. nur graphische varianten für 19. $\kappa\epsilon$ $\tau\epsilon$ $\pi\epsilon$ sind, haben im B. eine gänzlich verschiedene bedeutung. Die koptischen grammatiker lehren, daß B. χ , wo es einem S. κ entspricht, die aussprache k habe, z. b. $\chi\eta\mu\iota$: $\kappa\eta\mu\epsilon$ (Ägypten), $\chi\omega$: $\kappa\omega$ (setzen), $\chi\alpha\kappa\iota$: $\kappa\alpha\kappa\epsilon$ (finsterniß). ϕ sprechen sie wie ein τ , und ϕ wie ein π ; denn in den handschriften findet man über ϕ in koptischen wörtern zur bezeichnung der aussprache mitunter π übergeschrieben, z. b. $\pi\phi\sigma\gamma\tau$ (köpfe); auch entspricht dem ϕ in der arabischen transscription meist ب b , z. b. $\phi\epsilon\lambda\delta\eta\kappa$ بلييس. B. χ ϕ ϕ sind ähnlich emphatische laute wie das arab. ق und ط und das äthiop. ሀ ; wir nennen sie die starken explosiven im gegensatz zu κ τ π , welche wir als die einfachen bezeichnen¹⁾. Im gebrauche theilen sich demnach B. κ χ in S. κ , B. τ ϕ

1) Ibn Darīm nennt die tenuis und die aspirata »geschwister« und unterscheidet die buchstaben nach ihrem gewicht. Er sagt über π und ϕ : وقد يعجب حرف π بحرف خفيف وفي تمازجها لتقلها فتبدل بحرف ϕ وفي اختها كما أن اخت π و يبدا كل واحد منهما بالآخر

in S. τ, B. π φ in S. π. Nun scheinen x und σ, die ursprünglich verschiedenen organen angehören, im B. in ein gleiches verhältniß zu einander getreten zu sein, indem σ als der starke und x als der einfache consonant desselben vermittelnden organes aufgefaßt wurde. Indem B. x σ sich also, unter phonetischen wirkungen wie die übrigen boh. explosiven, in den besitz des S. σ und x theilten, wurde in dem jüngern dialecte das ursprüngliche, organische verhältniß gestört, um in ein rein phonetisches überzugehen.

Das lautgesetz für die boheirische starke explosive schreibt nun ihre verwendung vor: 1. im anlaut vor liquiden¹⁾; 2. vor vocalen in betonter stammsilbe; und 3. wo sie die zweite hälfte einer anlautenden doppelconsonanz ist. Die besondere betrachtung wird ausnahmen der allgemeinen regel kennen lehren, der sich namentlich σ x nicht immer unterwerfen.

Auch in der reihe der fricativen treten die einfachen consonanten z und h den starken s und q gegenüber; doch stehen sie nicht unter dem phonetischen gesetzte der explosiven.

Wir behandeln die explosiven und fricativen in folgender reihenfolge: κ χ ς, z s; τ θ, c; x σ, ψ; π φ, h q.

a. die gutturalen.

20. K, wofür B. oft X eintritt, entspricht meist einem hierogl. Δ q, z. b. κωά qb (verdoppeln), χῥοά : κῥα qb (kühlen), χολ : ψκολ qr-t (loch), κελι : κλαε qra (schloß), χηαι : κηαιε qm-t (Ägypten), κει qn (fett), κωc : κωωc qras qs (bestatten), κας qs (knochen), κτο (umdrehen), κωτ : κωτε (umgeben), κωτ (bauen) sämtlich von der wurzel qt, κκοτ : κκοτκ qfnu (schlafen), σωκ : σωωκ χāq (rasieren), B. ἄκι bq-t (stadt), ακω, ταιο (verderben) von aq (vergehen). Minder häufig entspringt κ χ aus ∪ k, z. b. κ suffix der 2. sg. m., χετ : κετ ki, κε neben σε (anderer), κογχι : κογι kt (klein), χακι : κακε kkua (finsterniß), χαγ : καγ kfau (stamm), ἄκκ bk (diener). In griechischen wörtern steht κ mitunter für ς, z. b. κραφн für ςραφн.

Beispiele des boh. χ vor liquiden sind χῥα : κῥα (gewalt), χῥοά (kühlen), χλαλ : κλαλ (kette), χλοα : κλοα (krone), χλαγт : κλαγт (kappe), χπαγ : κπαγ (bündel), χρο : κρο (ufer), χρωα : κρωα (feuer), χρεωc (finsterniß), χρεωтс (rauch), χρογт : κρογт (frosch), χρογ : κρογ (arg). Sonst steht χ in betonter silbe zur hervorhebung

¹⁾ Die vorliebe, mit der sich l und r mit der aspirata verbinden, läßt sich auch in andern sprachen bemerken, z. b. im hebr. מְלֹכֹת für מְלֹכֹת und מְלֹכֹת, wo das *dagesch* nach den liquiden wegfällt. Unser *kirche*, *church* ist aus *kyriaké* entstanden und bewahrt noch in manchen dialecten sein k. In einigen gegenden sagt man vulgär *marcht*, *kalch* für markt, kalk, etc.

oder unterscheidung: $\chi\omega$: $\kappa\omega$ (setzen), $\chi\alpha\kappa\iota$: $\kappa\alpha\kappa\epsilon$ (finsterniß), $\kappa\epsilon\chi\omega\sigma\tau\upsilon$ M. $\kappa\epsilon\kappa\alpha\tau\upsilon$ (andere), $\chi\alpha\kappa\epsilon\varsigma$: $\kappa\alpha\kappa\epsilon\varsigma$ (zwischen), $\chi\omega\lambda\epsilon\omega$ M. $\kappa\omega\lambda\epsilon\omega$ (eilen), $\chi\eta\mu\iota$: $\kappa\eta\mu\epsilon$ (Ägypten), $\chi\epsilon\omega\varsigma$ (finsterniß), $\chi\omega\pi$: $\kappa\omega\pi$ (verbergen), $\chi\epsilon\tau$: $\kappa\epsilon\tau$ (ein anderer), $\chi\omicron\varsigma$: $\kappa\omega\varsigma$ (eifern), $\chi\alpha\varsigma$: $\kappa\alpha\varsigma$ (stamm); es kommt auch $\chi\alpha\kappa\omicron\iota$ (Jer 50, 12) für $\kappa\alpha\kappa\omicron\iota$ (laus) vor.

Fehlerhaft steht χ mitunter für die fricative \mathfrak{Z} , wie in $\chi\epsilon\pi\epsilon\mathfrak{X}$ (gestalt), $\chi\rho\omicron\mathfrak{X}$ (kinder), $\chi\omega\tau\epsilon\mathfrak{X}$ (tödten), $\mu\epsilon\lambda\chi$ (verbinden), auch wohl $\chi\epsilon\rho$ (verderben), wo \mathfrak{Z} das gewöhnliche und das richtige ist.

Υ , welches nur ausnahmsweise in nicht griechischen wörtern vorkommt, 21. steht mitunter für κ , z. b. $\alpha\Upsilon\omega$ für $\alpha\kappa\omega$ (verderben), $\mu\alpha\Upsilon\alpha\tau$ für $\mu\alpha\kappa\alpha\tau$ (geschoß); und für χ , z. b. $\Upsilon\iota\upsilon\omicron\rho$ für $\chi\iota\upsilon\omicron\rho$ (überfahrt), $\mu\alpha\Upsilon\alpha\tau\epsilon$ für $\mu\alpha\chi\alpha\tau\epsilon$ (ohr). Im S. tritt Υ regelmäßig als suffix der 2. sg. m. nach vorangehendem π ein, z. b. $\pi\Upsilon\omega\mathfrak{X}\epsilon$ (daß du redest), $\tau\Upsilon\omega\sigma\tau\pi\Upsilon$ (erhebe dich); einzeln auch sonst, wie in $\alpha\pi\Upsilon$, schwache form zu $\alpha\pi\omicron\kappa$ (ich), $\mu\omicron\sigma\tau\pi\Upsilon$ neben $\mu\omicron\sigma\tau\kappa$ (bilden), $\pi\omega\pi\Upsilon$ $\pi\Upsilon\Upsilon$ (ausgießen), $\omicron\Upsilon\epsilon\pi\Upsilon$ (ein kraut).

\mathfrak{Z} hori vertritt die beiden hauchlaute der hieroglyphik, nämlich \square h 22. \mathfrak{z} , wie in $\mathfrak{Z}\pi$ hba (ibis), $\mathfrak{Z}\epsilon\iota$: $\mathfrak{Z}\epsilon$ hau (fallen), $\mathfrak{Z}\omega\pi$ $h\pi$ (befeuchten), $\tau\epsilon\mathfrak{Z}\pi\epsilon$ $\mathfrak{Z}hn-t$ (stirn), $\mathfrak{Z}\epsilon\omicron\sigma\tau$: $\mathfrak{Z}\omicron\sigma\tau$ hru (tag); und \mathfrak{Z} h \mathfrak{Z} wie in $\mathfrak{Z}\eta$ $h\bar{a}$ (vorn), $\mathfrak{Z}\eta\tau$ $h\bar{a}ta$ (herz), $\mathfrak{Z}\iota$ $h\bar{i}$ (werfen), $\mathfrak{Z}\eta\mu\iota$: $\mathfrak{Z}\rho\alpha\iota$ $h\bar{r}a$ (oben), $\mathfrak{Z}\eta\mu\iota$: $\mathfrak{Z}\eta\mu\epsilon$ $h\bar{m}-t$ (frau). $\mathfrak{Z}\eta\omega$ $h\bar{f}-t$ (schlange), $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{X}$ $h\bar{b}s$ (bedecken), $\mathfrak{Z}\omega\tau\pi$ $h\bar{p}$ (versöhnen), $\mathfrak{Z}\eta\mu\iota$: $\mathfrak{Z}\eta\mu\omicron\sigma$ $h\bar{m}s$ (sitzen), $\mathfrak{Z}\omicron\mathfrak{X}\epsilon\omega$ $h\bar{s}mn$ (natron), $\omicron\mathfrak{Z}\iota$: $\mathfrak{Z}\mathfrak{X}\epsilon$ $\bar{a}h\bar{a}$ (stehen), $\kappa\mathfrak{Z}\iota$: $\kappa\mathfrak{Z}$ (erde), $\pi\mathfrak{Z}\epsilon\omega$: $\pi\mathfrak{Z}\eta\omega$ $n\bar{h}m$ (erretten); $\tau\mathfrak{Z}\tau\mathfrak{Z}$ und $\tau\mathfrak{Z}\mathfrak{X}\tau$ $\mathfrak{Z}ht$ (blei), $\mu\mathfrak{Z}$: $\mu\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ $m\bar{h}$ (füllen), $\omicron\mathfrak{Z}\omicron\mathfrak{Z}$: $\omicron\mathfrak{Z}\omega\mathfrak{Z}$ $u\bar{a}h$ (hinzu-fügen), $\Phi\mathfrak{Z}$: $\pi\omega\mathfrak{Z}$ (gelangen). Ebenso ersetzt \mathfrak{Z} den griechischen *spiritus asper*, z. b. $\mathfrak{Z}\eta\pi\alpha$ $\bar{i}\nu\alpha$, $\mathfrak{Z}\omicron\tau\epsilon$ $\bar{o}\tau\epsilon$, $\mathfrak{Z}\omicron\pi\lambda\omicron\pi$ $\bar{o}\pi\lambda\omicron\pi$; im S. auch vor anlautendem β und im inlaute, wie in $\mathfrak{Z}\eta\pi\tau\omega\pi$ $\beta\eta\tau\omega\pi$, $\mathfrak{Z}\omicron\mathfrak{Z}\omicron\mathfrak{Z}$ für B. $\mathfrak{Z}\mathfrak{Z}\mathfrak{Z}$, $\mathfrak{Z}\omega\mathfrak{Z}\mathfrak{Z}\mathfrak{Z}$ für B. $\mathfrak{Z}\omega\mathfrak{Z}\mathfrak{Z}\mathfrak{Z}$, $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ für B. $\mathfrak{Z}\eta$ (Eva). Auch der *spiritus lenis* wird mitunter durch \mathfrak{Z} ausgedrückt, z. b. $\mathfrak{Z}\alpha\mathfrak{Z}$ $\bar{a}\rho\alpha$, $\mathfrak{Z}\eta\pi\eta\eta$ $\epsilon\bar{i}\rho\eta\eta$, $\mathfrak{Z}\eta\eta$ $\epsilon\bar{i}\chi\eta$ (Mt 5, 22), $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ $\bar{i}\sigma\omicron\varsigma$, $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}\alpha\lambda\iota\alpha$ $\bar{i}\tau\alpha\lambda\iota\alpha$ (Act 27, 1) u. a.¹⁾, während einige male sogar der *spiritus asper* unbezeichnet bleibt, wie $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$, $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ etc.

Der boh. dialect läßt uns mitunter ein anlautendes \mathfrak{Z} vermissen, das der sah. entweder aus der alten sprache bewahrt oder zur erweiterung der wurzel angenommen hat, z. b. $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ (hammer), $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ (zwillinge), $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ $h\bar{a}t-h\bar{r}$ $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ (monatsname), $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ (ring), $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ (käse), $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ (daß doch), $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ (schooß), $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$: $\mathfrak{Z}\eta\mathfrak{Z}$ dem. $h\bar{r}h$

1) Umgekehrt umschreibt Lycophron das ägyptische $\eta\pi$ (wein) $\mathfrak{Z}\eta\pi$, Plurarch $\mathfrak{Z}\eta\pi$ (viel) $\mathfrak{Z}\eta\pi$.

(halten), **αρχαλ** : **ερχαλ** قَوَّال (von ἄρχουρα), **ερμαν** : **ερεμαν** ירמנ (granatapfel), **ορχε** : **ορχε** : **ορχη** (abortus), **ορχα†** : **ορχατε** (wächter). Im in- und auslaute dient **ε** mitunter zur erweiterung der wurzel; in **μιντ** شيبات für **μιντ** Σκηθία steht es irrthümlich. So ist neben **B. εεγ** (esel) auch die form **ερεγ** üblich geworden. Selten giebt das **S.** ein inlautendes **ε** auf, wo es zu recht besteht, wie in **παρι** : **παρε** (wehen), **παρι** : **παρε** und **παρε** (zahn), **περϰα** neben **περϰαρε** (schrecken). In **φοογ** : **ποογ** (heute) von **ροογ** (tag) scheint das **ε** früh ausgefallen zu sein, denn schon in dem ältesten texte (ÄZ. 1868, VI. 23) kommt **πεφοογ-μικεγ** (sein geburtstag) vor. Der mittelläg. dialect scheint das **ε** in der aussprache am meisten geschwächt zu haben; in fayyûmischen papyren finde ich **ειαι** (weib) für **εραι**, **τιωυ** ελνι ογνκ (ich rufe zu dir) für **τιωυ** ερνι ογνκ.

23. **χ** **χαι** ist nur unterägyptisch. Wie **χ** **ch** lautend, entspricht es seinem prototyp **χ** **χα**, außerdem dem anlaute von **χ** **χε**, **χ** **χρ**, **χ** **χν**; im **S.** wird es regelmäßig zu **ε**. Beispiele des anlantes: **σε** : **εε** **χα** (treffen), **σα** : **εα** **χρ** (unter), **σρη** : **εραι** **χρα** (unten), ***ση** : **εη** **χ-ι** (leib), **σαε** : **εαε** (letzter), **σαι** : **εα** (wurfschaufel), **σηε** : **εηε** : **εηεε** **χbs** (lampe), **σικ** : **εωικ** **χāq** (rasieren), **σελλο** : **ελλο** (greis), **σμοι** : **εμοι** (hitze), **σεμς** : **εμς** **χms** (ähre), **σογν** : **εογν** **χnu** (inneres), **σρε** : **ερε** (speise), **σρωογ** : **ερωογ** **χru** (stimme), **σρο†** **χρ†** (kinder), **σιε** : **εε** **χs** (ermatten); — des inlautes: **ορχε** : **εορχε** **υχα** (abortus), **ειαι** : **εαι** (weben), **σικεμ** : **εικεμ** (beschmutzen), **μαστ** : **εμαστ** **ām-χel** (eingeweide), **φασρι** : **εαρε** (arzenei), **εσαι** : **εαι** **σχαι** (schreiben); — des auslautes: **φασ** : **εαε** **ρχα** (spalten), **μινε** : **εμινε** **ānχ** (leben), **μογχε** : **εμογχε** (umgürten), **μερεε** : **εμερεε** (lanze). **ε** tritt selten an die stelle des alten **χ** wie in **σαε** **χεχ** (hals), schon im demot. mit **ε**.

ε wechselt bisweilen mit **κ**, z. b. **πογχε** : **επογχε** (besprengen); ferner in **εμικεμ** (Amos 3, 12) für **εμικεμ** (zücken), **εμωρι** neben **εμωρι**; ebenso falsch steht es gelegentlich für **χ** in **εμικεμ**, **εμικεμ**, **εμικεμ** u. a.

b. die dentalen.

24. **τ**, für welches das **B.** nach § 19 **θ** setzt, entspricht einem hier. **τ** **t**, z. b. **†** : **τ** **ta** (die), **εανεν** : **εανεν** **tpnn** (kümmel), **ετ** : **ετ** **nta** (welcher), **ειυτ** : **ειυτ** **āt** (vater), **εικεμ** : **εικεμ** **χib** (tödten), **εικεμ** **χtrā** (tribut), **εογ†** : **εογ†** **ntr** (gott); häufiger einem hier. **ε** **t**, z. b. **†** **tu** (gehen), **εωογ** : **εωογ** **tu** (berg), **εαι** : **εαι** **tmā** (dorf), **εωογν** **teun** (sich erheben), **εικεμ** **ibh** (bitten), **ειυτ** **āstt** (zittern), **εικεμ** : **εικεμ** **stn** (hören), **ο†** : **ο†** **āfi** (vulva), **εογ†** **χρ†** (kinder), **εατ** **st** (schwanz), **ετ** **āt** (fett); seltener einem **ε** **t**, z. b. **εικεμ** : **εικεμ** **ibā**

(finger), **τηρ** *tr* (ganz), einige male einem *s*, namentlich in der bildung der causative. Im auslaute ist ein altes *t* oft abgefallen, tritt jedoch in der flexion der nomina und verba wieder hervor, z. b. in **δν-τγ** von **χελ** (leib), **μαςγ** : **μαςτγ** von **μici** : **μice** *ms-t* (gebären) u. dergl.

Beispiele des boh. **θ** vor liquiden sind: **θδα** : **τδα** (myriade), **εθε** : **ετθε** (wegen), **θλη** : **τλη** (tröpfeln), **θλομ** : **τλομ** (furche), **θμη** : **τμη** (gerecht), **θπαγ** : **τπαγ** (wann), **coθney** : **coτθεγ** (pfeil), **θρε** : **τρε** (lassen), **αρεγ** : **γατρεγ** (zwillinge), **θριρ** : **τριρ** (ofen), **ογα** : **τογα** (schwelle), **ογет** (versammeln), **μαθογ** : **ματογ** ^γgift; außerdem in der wortbildung **coθmey**, **θ-μαγ**, **αθ-μιογ**, **εθ-ογαδ**, **μιοθ-μμη**, **εθ-ιογ**; in der betonten stammsilbe: **πoγ** (er), **θoπten**, **τεθoπ** (vergleichen), **θoγτεγ** (tröpfeln), **γαθnp** (hammer), **τεμoαμ** (maulthier), **ψoοpτεp** (beunruhigen), **coepτεp** (zittern), während **οοδoεδ** **οεδoαδ** (trüben) und **ψoepθoπ** die doppelte aspiration zeigen und **τετελ** (tröpfeln) sie ganz ausschlägt; als zweites glied einer doppelconsonanz findet sich **θ** in **cooi** (geruch), **δαμ** (fett sein) neben **δατ**, **θoн-γ** (sein herz) von **θнт**, **ceθoαioγ** (mauern) von **coθт**, **ψoαμ** (schließen), **ψoομ** (πυλόν), **ψoηп** (gewand), **ψoεγ** (straße). Sonst liebt der anlaut im B. das **θ** für *S.* **τ**, z. b. **θnoγ** : **τηγ** (wind), **θo** : **το** (erde), **θo** : **ατο** : **ατα** (menge), **θoi** : **τοε** (flecken), **θαγ** : **ταγ** (speichel), **θiθc** : **τιθc** (ferse), **θaк** : **τακ** (anzünden), **θaψ** : **ταψ** (bestimmen), **θaμ** (schließen), **θaп** : **тап** (wo), **θiθi** : **θρε** (trunken werden), **θaoyт** (versammeln), **θaγc** : **ταγc** (salben), **θaкeμ** : **ταкeμ** (zücken), **θaлeθ** : **таλeμ** (beschmutzen), **θaγeμ** : **ταγeμ** (laden), **θeλnλ** : **τελnλ** (jubilieren).

Einige male ist das boh. **τ** **θ** aus sah. **σ** hervorgegangen, so in **εθaψ** : **εθaψ** *kaš* **θiθ** (Äthiope), **τατci** : **τασce** (spur), **μoγaт** : **μoγaσ** (mischen), **ψλγт** dem. *šlle* neben **ψλiα** : **ψλiσ** (gabel). In boh. **αтoпe** (ohne) und **αтoрnп** (unfruchtbar) kann **τ** nach belieben ausfallen; in der verbalflexion ist **γт**, **γтten** richtiger als **γтт**, **γттten**, obwohl sich beides neben einander findet. Ein misbrauch schlechter handschriften ist **τθ** für **θ**, z. b. **τθaкnп**, **coγтτoγ**, **μпττaγт**, **ψтττ** für **αиaкnп**, **coγтoγ**, **μпτaγт**, **ψтτ**.

Sahidisches **тг** kann überall durch **θ** ausgedrückt werden, daher **οie** für **тгie** (fällen), **οpψo** für **тгpψo** (schrecken), **οααio** (demüthigen) für **тгααio**; letzteres ist ins B. herübergenommen: **οααio**; auch **οnп** (**θεῖον**) ist **тгnп** zu sprechen und beiden dialecten gemeinsam.

C, wie ein scharfes *s* zu sprechen, entspricht dem hier. **∩** oder 25. — *s*, z. b. **ciog** *sb* (stern), **che** *sba* (thür), **ceμпi** : **ceμпe** *smn* (aufstellen), **con** *sn* (brüder), **ceпт** : **ceпte** *snta* (grund), **con** *sp* (mal), **ceαi** : **ceαi** *schau* (schreiben), **cepceгт** : **cepaгт** *skh* (ruhen); **pμic** : **poeic** *rs* (wachen), **кμic** : **кμic** *qrs* (bestatten), **μici** : **μice** *ms-t* (gebären), **c** *s*

(suffix der 3. f. sg.). Einige male vertauscht c seine ursprüngliche stelle, so $\omega\epsilon\varsigma$: $\omega\epsilon\zeta$, $\omega\epsilon\varsigma$ $\alpha\varsigma\chi$ (ernten), S. $\overline{\omega\epsilon}$ neben $\overline{c\omega}$ (schlag), S. $\overline{\omega\omega\epsilon}$ (beschimpfen) neben $c\omega\omega$ (verachten), und in S. $c\alpha\omega\omega\epsilon$ oder $c\alpha\omega\omega\epsilon$ für $c\alpha\omega\omega\epsilon$ B. $\omega\alpha\omega\omega$ steht es euphonisch und geht in ω über, wie öfter. In S. $\varsigma\omega\gamma\lambda\omega\lambda\omega$ (wälzen) für B. $\kappa\omega\gamma\lambda\omega\lambda\omega$, B. $\varsigma\alpha\rho\alpha\sigma\omega\omega\gamma\tau\epsilon$ für $\delta\alpha\rho\alpha\sigma\omega\omega\gamma\tau\epsilon$ (hase) und in S. $\varsigma\alpha\eta\tau\epsilon$ neben $\zeta\alpha\eta\tau\epsilon$ (schaum) nähert sich c den gutturalen. Das letzte wort erinnert an den in indogermanischen sprachen häufigen übergang des s in h, wie in *sapta*, *septem* — *ἑπτά*, pers. *heft*.

c. die palatalen.

26. χ und σ sind echt ägyptische laute, doch in ihrer ursprünglichen stellung hat sie regelmäßig nur der oberägyptische dialect erhalten, χ als die dentalis und σ als die gutturalis. Allmählich ist ihre alte bedeutung verwischt, wie die schwankung ihrer aussprache bezeugt¹⁾.

χ *gāngia*, welches in fremdwörtern nicht nur mit τ wechselt ($\epsilon\chi\epsilon$ $\epsilon\tau\epsilon$), sondern auch fehlerhaft für ω und χ steht, und andererseits aus sibilanten hervorgeht ($\chi\epsilon\omega\omega\gamma\tau$ aus $\Sigma\epsilon\beta\acute{\epsilon}\nu\nu\omega\tau\omega\varsigma$ $\Sigma\epsilon\beta\acute{\epsilon}\nu\nu\omega\tau\omega\varsigma$, $\chi\omega\tau$: $\chi\omega\epsilon\tau$ aus $\tau\omega\tau$, S. $\chi\epsilon\eta\eta\lambda$ $\zeta\iota\beta\acute{\omicron}\nu\eta$ javelin, $\chi\alpha\eta\eta$: $\chi\alpha\alpha\eta$ *lān* $\eta\tau\tau$ Tanis), scheint aus dem ursprünglichen werthe $\acute{\iota}$ oder dj die aussprache *dsch* und die eines weichen *sch* (franz. *j*) entwickelt zu haben. RÜCKERT umschreibt es mit \acute{g} , LAGARDE mit \acute{g} , LERSIUS mit \acute{c} — als den mildern laut des σ . Seine heutige aussprache g ist aus der in Ägypten üblichen des ζ als g herzuleiten; außer wie g wird es auch noch wie *dsch* gesprochen.

Das ursprüngliche χ ist aus dem hier. 𐤀 *é*, 𐤁 *ía*, 𐤂 *ta*, seltener aus dem 𐤃 θ entsprungen. So findet es sich in beiden dialecten in $\chi\omega$ *é* (sagen), $\chi\omega\chi$ *ta'á* (haupt), $\chi\omega\iota$ (schiff), $\chi\omega\iota$: $\chi\omega$ (mauer), $\chi\eta\iota$: $\chi\eta$ *lā-t* (splitter), $\chi\epsilon\eta\epsilon$: $\chi\eta\eta\epsilon$ *lābs* (kohle), $\chi\omega\eta$ (vollenden), $\chi\omega\kappa\epsilon\omega$: $\chi\omega\kappa\omega$ (waschen), $\chi\omega\omega\gamma$: $\chi\omega\omega$ *lām* (geschlecht), $\chi\omega\omega$: $\chi\omega\omega\omega$ *tamā* (buch), $\chi\phi\omega$: $\chi\phi\omega$ (zeugen), B. $\chi\omega\rho$ *lār* (erforschen), $\chi\omega\rho$: $\chi\omega\omega\rho$ *fr* (vertreiben), $\chi\omega\rho\iota$: $\chi\omega\omega\rho$ *hen're* (stark sein), $\chi\omega\omega\eta$ (stille), $\chi\omega\lambda\chi$ (anhängen), $\omega\gamma\chi\omega\iota$ *utau* (hell), $\omega\chi\iota$ *ā'au* (boshaft), $\chi\alpha\chi\iota$: $\chi\alpha\chi\epsilon$ (feind), $\omega\gamma\chi\chi$ (besprengen), $\lambda\omega\chi\zeta$ (lecken), $\eta\alpha\chi\zeta\iota$: $\eta\alpha\chi\zeta\epsilon$ (zahn), $\omega\gamma\chi\epsilon\epsilon$ (brennen).

Häufiger ist im B. das unorganische χ , das, einem organischen σ im S. entsprechend, gewöhnlich aus 𐤄 k oder 𐤅 k , seltener aus 𐤆 q entsteht. Beispiele: $\chi\epsilon$: $\sigma\epsilon$ *kr* (daher), $\eta\chi\epsilon$: $\eta\sigma\iota$ (von *ka*, nämlich), $\chi\eta\omega\gamma$: $\sigma\eta\eta$ (eng), $\chi\omega\eta$: $\sigma\omega\eta$ *kabu* (schwach); $\chi\omega\eta\iota$: $\sigma\omega\eta$ *kab-t* (blatt),

1) Über die aussprache und den werth dieser schwierigsten unter den koptischen consonanten hat mehrfach LERSIUS gehandelt. Vergl. ÄZ. V., 74 und Standard-alphabet p. 197. 201. Die geschichte der buchstaben χ und σ ist ein deutliches zeugniß für das höhere alter des sah. dialects.

πωλ (verleugnen) : σολ : σαλ kr (lüge), πωλ : σωλ (sich abwenden),
 πωλ : [σωωλε] : σααλε (bekleiden), παλο : σαλο (anvertrauen), πωλι :
 σοειλε (gast sein), πει : σπ km (finden), πομπει : σομπει (befühlen),
 ποι : σοι : σαι (kraft), πην : σην (zart), ποπε : σονε : σανε (ge-
 wallthat), πωντ : σωντ : σωντ qnē (zürnen), πωτρ : σωτρ (durch-
 bohren), πφοι : σφοι kabu (arm), πογπτ : σωπτ (blicken), πικ : σικ
 (hand), πωπι : σωπσε (abschneiden), πασε : σαπε (verstümmelt);
 επωρε : σωρε kth (nacht), λωπι : λοεισε (vorwand), ογοπι : ογοσε
 uka (wange), πηπι : ηπσε (mutterleib), φωπι : πωσε (brechen), κορεπ :
 κοσπ kpn (salbe), τωπι : τωσε (pflanzen), ραπι : ρασε (schlinge),
 αραλ : ραραλ (anker), επρερετ : επραρετ s-kth (ruhen); ηνι : ηνι
 bak (sperber), ποπ : ποσ (groß), κοπ : κοσ (dumm), ρλοπ : ρλοσ : ρλασ
 (süß), προπ : προσ (same), πωππ : σωπσ (nachstellen), πωπ : σωπ
 (braten), πωοππ : σωοπσ (verdrehen), πωπελ : σωπελ (abnehmen),
 σλοπ : σλοσ kth (bett), ογοπορεπ : ογοσορεσ ογωσ uka (kauen),
 παππι : παπι (ameise), παπιωλ : πασετωλ (weg); παμαγλ :
 παμαγλ ܡܠܐ (kamel), ηρηπ : ηρησε ܪܒ (blitz), αδαππι : αδαπαειν
 pers. ābgineh, armen. apaki (glas), πινσωπ : σινσωπ dem. krkr ܬܕܬܐ (talent),
 mit dem schon Lacroze das armen. Kan̄kar verglichen hat.

π findet sich mitunter an der stelle des B. κ χ, z. b. S. πωρε für
 πωρε (verbrühen), desgleichen fehlerhaft in B. πολ, πει, πωπ für
 χολ, χει, χρωπ. In παλ : πωλ πωρ (zweig) entspricht B. π
 einem S. π; fehlerhaft wird π für π gelegentlich auch sonst geschrieben,
 z. b. in παπι für παπι (axt), M. πηππ für πηππ (acht). Im B.
 ποπι (klein) für S. ποπι rührt es wohl aus der duplication der wurzel her.

σ čima ist seinem ursprunge nach eine gutturalis, indem es regel- 27.
 mäßig aus den k- und g-lauten entspringt und sahidisch in griechischen
 wörtern mitunter das κ und ς vertritt (σπαρππος κίνδυνος, σιφορπος
 κίβωτος Z. 209, σπαρππσ συναρπαγή). Aus der ursprünglichen aus-
 sprache, die wahrscheinlich dem gh nahe kam, scheint sich frühzeitig die
 palatale tsch entwickelt zu haben, welche später im B. dem sch gewichen
 ist. σ wird von RÜCKERT mit c, von LERSIUS und LAGARDE mit č und von
 REVILLOUT mit jh umschrieben.

σ ist der koptische vertreter des hier. 𐩪 k, für welches die spätere
 epoche der hieroglyphik auch 𐩪 k schreibt. So findet es sich den
 dialecten gemeinsam in σλο (gehäge), σλοπ : σλοσ kth (bett), σλοτ :
 σλοοτε (nieren), σλωμει : σλωμει (einwickeln), σαλε (lahm), σμε
 (gärtner), σωπ (garten), σπον kpn (weich sein), σπη : σπη (wolke),
 σωπι : σωπ (fangen), σον (fußsohle), σρηπι : σρηπ (diadem), σρορ :
 σρωρ (mangel), σρηπι : σρησε (mitgift), σρομπι : σρομππ k-m-pt
 (taube), σωππ : σωππ (enthüllen), σαρε : σαρε khs (gazelle), σλιλ

כלי (opfer), ἡρεσωογτс : ἡρεσωογτ כבבך oder vielmehr hier. *mrkabuthā*; ferner im B. σι (muttermilch), σαλοα (fuß), σπαγ (hände), σοα (laufen) und im S. σισια kbb (stück), σελ (stehlen), σεπ (eilen), ψορ dem. škr (zins), σοογ ku (sack), σιε kau? (bock), μεστολ λγλ (feste), λωσ (verbergen), τωσ (anheften), ασε (erstarren), ψωωσε (versehren). Wie wir vorhin gesehen haben, ist dies aus den gutturalen hervorgegangene σ regelmäßig nur im S. erhalten, im B. geht es meist in χ über.

Andrerseits ist das ursprüngliche χ, wie es der sahidische dialect beständig für die alten dentalen t und θ aufweist, im B. oftmals zu σ übergetreten. Beispiele: σι : χι : χι θε (nehmen), σιογι : χιογε (stehlen), σο : χο : χα (säen), σωλκ : χωλκ (spannen), σπαγ : χπααγ (zögern), σπωογ : χποογ (tenne), σωντ : χωντ (versuchen), ατση : αχп (ohne), κοσπυ : ψοαηε : ψααпу (berathen), σπο : χπο (siegen), σερο : χερο : χελα (anbrennen), σωρεα : χωραι (winken), σιци : χιце : χιци θes-t (erheben), σупс : χοεис : χαеис (herr), σатγι : χатге : χетγι tlf-t (gewürm), σογ : χωγ (berühren), σωδεα : χωραι (beschmutzen), σнαι : χησε (purpur).

Selten schwankt der gebrauch in der wahl des χ oder σ in den dialecten; doch findet sich φωλχ : πωλσ neben dem gewöhnlichen φωρχ : πωρχ : πωλεχ (trennen), S. χоп neben σопе (schälchen), λοσλεσ neben λoχλεχ (bekleidung), B. χορχ von σροχ und χηп von σноп. Für den boheirischen gebrauch scheint phonetischer einfluß, namentlich der der folgenden liquida, bestimmend gewesen zu sein, wie beim κ und χ, τ und θ, π und φ. Jedenfalls gilt, nachdem beide palatal geworden, χ für den einfachen, σ für den starken consonanten; daher lautet S. σοссс kskс (tanzen) im B. σοсхсс.

Der ursprünglich unbestreitbar gutturale character des σ zeigt sich im nicht seltenen wechsel mit κ, z. b. ψκλκλ ψσλσλ (glocke) arab. ججل russ. kolokol, πογκκ neben πογσσ (besprengen), ρροκ neben ρρησ (ruhen), B. ψσογρ (ring) neben S. ζογρ, S. πωλκ (trennen) Pap. 25. 26 für πωλσ, M. κη für S. σιε (bock), κε (auch) neben S. σε; sogar B. κλωμλεα für σλωμλεα (einwickeln) und σοληι neben κολοηι qrfst (pelz). Im boh. dialecte hat σ jedoch seit lange die aussprache eines scharfen ψ angenommen und wird in den handschriften fortwährend damit verwechselt, z. b. σарι für ψарι : ψаре (schlagen), σολμее für ψολμее : ψολμее (mücke), σлог für ψлог (schimpflich), ψλωχ statt σλωχ : σлоσ (kohl) u. a. m.

Der mittelägyptische dialect schließt sich in der stellung des χ und σ an den sahidischen an; doch scheint die volkssprache die beiden laute kaum unterschieden zu haben. Auf einem fayyûmischen pergamentblättchen im berliner museum steht ein spruch zweimal, der dies anschaulich lehrt: ακψαпχισαλ сенсαροκ und ακψαпχисαλ сенсαροχ.

Ш schei ist zunächst das hier. se und sa, su, z. b. 28. **ш** *sā* (sand), **ш** *šw* (trocken), **ш** *šw* (leer), **ш** *šw* : **ш** *šw* (schneiden), **ш** *šw* (erst), **ш** *šw* (schwein), **ш** *šw* (viel werden), **ш** *šw* (rufen) u. a. Ebenso oft entsteht **ш** aus dem hier. **Ⲭ** und **ⲭ** *χet*, z. b. **ш** *χmt* (drei), S. **ш** *χmt* (mangel haben Ps 33, 11), **ш** *χmaa* (zart), **ш** *χfta* (bösewicht), S. **ш** *χnf* (faulniß), **ш** *χnsu* (monat des Chensu), **ш** *χpr* (werden), **ш** *χet* (holz), **ш** *χtm* (schließen), **ш** *χrp* (der erste sein), **ш** *āχ* (aufhängen), **ш** *uχ* (nacht), **ш** *māχat* (wage).

Dies erklärt, warum ein altes **χ** im koptischen einige male in **ш** und **Ⲫ** (Ⲫ) aus einander geht; es findet sich **ш** neben **Ⲫ** (heiß), **ш** *ⲡⲱⲗ* (zerreißen) neben **ш** *ⲡⲱⲙ* (theilen) vom hier. **ⲡⲭⲁ**, **ш** *ⲡⲱⲙ* (acht) neben **ш** *ⲡⲱⲙ* (achtzig), **ш** *ⲡⲱⲙ* (stock), **ш** *ⲡⲱⲙ* (larve) **ш** *ⲡⲱⲙ* (gespenst), hier. **χm-nf** (engathmigkeit) B. **ⲡⲱⲙ**; darauf gründet sich auch die verwandtschaft von **ш** *ⲡⲱⲙ*, **ш** *ⲡⲱⲙ*, **ш** *ⲡⲱⲙ*.

Unter dem einflusse einer palatalis desselben wortes ist **ш** bald in dem einen, bald in dem andern dialecte aus einem ursprünglichen **c** entstanden, z. b. **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (es ziemt sich), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (wenn), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (schlag), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (bitter), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (schlag), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (paar), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (schild), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (ernähren), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (sieben), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (brandopfer); **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (reden), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (übrig lassen), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (schiffen), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (berathen), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (bestreichen), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (ring). So scheint auch **ш** (sohn), das üblicher im M. **ш** ist, auf das hier. *sa* zurückzugehen. Einige male findet sich das **ш** neben dem **c**, z. b. in **ш** *ⲡⲱⲙ* (geschärft sein) neben dem gewöhnlichen **ш** *ⲡⲱⲙ* (schärfen), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (rost), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (verhindern), **ш** *ⲡⲱⲙ* : **ш** *ⲡⲱⲙ* (ausbreiten) und **ш** *ⲡⲱⲙ* (decke). Das aus **c** hervorgegangene **ш** von B. **ш** *mstr* (ohr) fällt im S. **ш** ganz aus.

In boh. handschriften steht **ш** häufig für **Ⲫ**, seltener für **ⲫ**; B. **ш** scheint mit S. **ш** *ⲡⲱⲙ* (groß) verwandt, B. **ш** entspricht dem S. **ш** *ⲡⲱⲙ* (ausschlag). Den koptischen sprachlehrern gilt **Ⲫ** für einen schärferen zischlaut als **ш**. Dieses wird in einigen wörtern verdoppelt, nämlich in B. **ш** *ⲡⲱⲙ* (wunsch), **ш** *ⲡⲱⲙ* neben **ш** *ⲡⲱⲙ* (baum), **ш** *ⲡⲱⲙ* neben **ш** *ⲡⲱⲙ* (feld) und im S. **ш** für das B. **ш**.

d. die labialen.

Π und die boh. aspirata **Φ** stehen für das hier. **ⲡ** *p* oder **ⲡ** *pa*, 29. z. b. **ⲡ** *ⲡ* (der), **ⲡ** *ⲡ* (ist), **ⲡ** *ⲡ* (sprechen), **ⲡ** *ⲡ* : **ⲡ** *ⲡ* (kümmel), **ⲡ** *ⲡ* (rechnen), **ⲡ** *ⲡ* (gericht), **ⲡ** *ⲡ* : **ⲡ** *ⲡ* (werden),


ⲡⲱⲛ ⲫⲣ (empfangen). ⲡ ist im B. fast gänzlich auf den in- und auslaut beschränkt, im anlaut des worts und der betonten silbe tritt ⲫ ein. Beispiele: ⲫⲉ : ⲡⲉ ⲣⲧ (himmel), ⲫⲁ : ⲡⲁ (der von) zum unterschiede von ⲡⲁ (mein), ⲫⲁⲓ : ⲡⲁⲓ (celui-ci) zum unterschiede von ⲡⲁⲓ : ⲡⲉⲓ (ce), ⲫⲏ : ⲡⲏ (celui-là), ⲫⲓ : ⲡⲉⲓ (kuss), ⲫⲉⲓ : ⲡⲏⲓ ⲣⲓⲱ (floh), ⲫⲱⲛ : ⲡⲱⲛ (ausgießen), ⲫⲓⲛ : ⲡⲓⲛ ⲣⲏⲱ (maus), ⲫⲱⲣ : ⲡⲱⲣⲉ (träumen), ⲫⲓⲣⲓ : ⲡⲓⲣⲉ (aufgehen), ⲫⲣⲱ : ⲡⲣⲱ ⲣⲣ-ⲧ (winter), ⲫⲓⲥⲓ : ⲡⲓⲥⲉ ⲣⲣ-ⲧ (kochen), ⲫⲱⲧ : ⲡⲱⲧ (fliehen), ⲫⲱⲡ : ⲡⲱⲡ (theilen), ⲫⲱⲗ : ⲡⲱⲗ (reißen), ⲫⲟⲗ : ⲡⲱⲗ (gelangen), ⲫⲁⲣⲟⲗ : ⲡⲁⲣⲟⲗ ⲣⲏ (hinten), ⲫⲱⲣⲱ : ⲡⲱⲣⲱ (ausbreiten), ⲫⲱⲗⲁ : ⲡⲱⲗⲁ und ⲫⲱⲣⲁ : ⲡⲱⲣⲁ (trennen), ⲫⲱⲧⲗ : ⲡⲱⲧⲗ (einschneiden), ⲫⲱⲗⲧ : ⲡⲱⲗⲧ (ausgießen), ⲫⲁⲗⲣⲓ : ⲡⲁⲗⲣⲉ (heilmittel), ⲫⲁⲗⲁⲧ (Libyen). Beispiele des inlautenden ⲫ: ⲁⲫⲉ : ⲁⲡⲉ ⲁⲣⲉ zu betonen (kopf), ⲁⲫⲟⲧ : ⲁⲡⲟⲧ (becher), ⲙⲫⲱⲣ (mit nichten), ⲗⲉⲡⲉⲫⲱⲣ : ⲗⲉⲡⲉⲡⲱⲣ (dach), ⲁⲫⲱⲫ ⲁⲣⲣ (riese), ⲕⲁⲗⲁⲙⲫⲟ (hügel), ⲗⲉⲙⲫⲉⲗ (apfel); in ⲡⲁⲫⲣⲓ : ⲡⲁⲡⲣⲉ ⲡⲣⲁ (korn), ⲧⲁⲫⲙⲏ (wahrhaftig), ⲓⲉⲫ-ⲟⲗⲱⲓ (landbau) und in dem lateinischen ⲫⲣⲉⲧⲁ *praeda* (Z. 36) erweist sich die folgende liquida wirksam wie beim ⲭ und ⲑ; Beispiele des ⲫ als zweiten theils einer doppelconsonanz sind: ⲡⲫⲏⲣ : ⲡⲫⲏⲣ (freund), ⲥⲫⲏⲧ : ⲥⲫⲏⲧⲉ (schaum), ⲡⲫⲟ : ⲡⲡⲟ (zeugen), ⲡⲫⲟⲓ : ⲥⲫⲟⲓ (arm), ⲡⲫⲓⲧ von ⲡⲡⲓ (sich schämen). Der gebrauch des ⲫ im duplicierten stamme zeigt in den handschriften nicht die regelmässigkeit des ⲭ und ⲑ; zwar schreibt man ⲫⲟⲡⲡⲉⲛ (überfließen), ⲫⲟⲡⲡⲉⲣ (ausbreiten), aber daneben trifft man ⲫⲟⲧⲫⲉⲧ (zerreißen), ⲫⲟⲡⲫⲉⲛ, ⲫⲉⲡⲫⲱⲛ, ⲫⲉⲣⲫⲱⲣ.


ⲡ hat in ziemlich früher zeit die aussprache *b* angenommen und steht S. für *h* in ⲕⲉⲡⲡⲏⲓ : ⲡⲡⲏⲏ (thürpfosten, schwelle), ⲕⲉⲡⲡⲓ : ⲡⲉⲡⲡⲉ *bā-n-ṗt* (eisen), ⲙⲏⲟ : ⲙⲡⲟ (stumm), ⲕⲙⲏⲣⲱ : ⲕⲙⲡⲣⲱ (hafen) und in ⲁⲡⲁ : ⲁⲕⲕⲁ ἄββας; ebenso steht B. ⲫ für *h* in ⲡⲫⲟⲓ, ⲡⲫⲏⲣ, ⲥⲫⲏⲧ und ⲫⲟⲡⲡⲉⲣ, das mit ⲕⲟⲣⲕⲉⲣ (auswerfen) verwandt ist; in ⲓⲟⲡⲏ (handwerk) neben ⲓⲉⲡ, ⲓⲉⲕ scheint das ⲡ das ursprüngliche zu sein (hier. ἰβ); aber im B. ⲗⲓⲡ *hba* (ibis), ⲡⲁⲡⲡⲓⲡ : ⲥⲁⲗⲓⲏ (ameise), ⲥⲱⲡⲓ für ⲥⲱⲕⲓ (saum), in ⲗⲟⲡⲥ, ⲗⲱⲡ, ⲡⲟⲡⲡⲉⲛ, ⲙⲁⲡ, ⲡⲱⲡ u. a. steht das ⲡ fälschlich für *h*, wie auch häufig in griechischen wörtern (ⲡⲣⲟⲡⲗⲏⲙⲁ ⲡⲣόβλημα). Euphonisch ist ⲡ *h* in ⲕⲙⲏⲣⲱ : ⲕⲙⲡⲣⲱ (hafen), S. ⲗⲙⲡ für ⲗⲉⲙⲥ : ⲗⲙⲥ (ähre), vielleicht auch in ⲙⲡⲡⲱ (würdig sein) von *amachu*.

Das Sahidische verwendet ⲫ oft für ⲡⲗ, wie ⲫⲱⲕ für ⲡⲗⲱⲕ (das werk); ob ein solches ⲡⲗ im B. ⲫⲟⲟⲗ (heute) erhalten und im S. ⲡⲟⲟⲗ (für ⲡⲣⲟⲟⲗ *hoc die*) aufgegeben ist?



30. B *b* wird nach der lehre der koptischen grammatiker anlautend (ⲕⲱⲗ, ⲕⲟⲧ) und inlautend zwischen vocalen (ⲥⲉⲕⲓ, ⲧⲟⲗⲕⲟ) in der aussprache zu *w* erweicht, während es im auslaut (ⲗⲱⲕ, ⲗⲱⲧⲉⲕ) und im inlaute vor consonanten (ⲗⲱⲕⲥ, ⲗⲉⲕⲥⲱ) den *b*-laut bewahrt. Den *b*-laut

árp (wein), χwpí : χwape then're (stark), ep : p̄ ár (machen), oγpo : ppo ur-āa (könig), zphí : zpai hta (oben), zphí : zpai χta (unten), píp rrā (schwein) u. s. w. Der consonant wurde sehr weich gesprochen, etwa wie im englischen, und fehlt daher im koptischen häufig, wo ihn die alte sprache noch aufweist, z. b. ew rχ (können), ezoot : zoot hru hu (tag), oγoeiw urš (zeit), e er (zu), mei : me mr (lieben), oγewe ur (mangel), pot† : potte ntr (gott), S. th trā (jahreszeit), zho pl. zowp htrā (pferd), B. zwt htrā (tribut) neben S. ztop (zwang), azo pl. azowp (schätze), zko neben zoker hqr (hungrig), cazoγi neben czoγwpa (verfluchen), potγi : potγe n/r (gut) neben potγi : potγe (nutzen) u. a.



33. λ l entspricht dem hier. ~~ϣ~~ l, doch öfter dem  r, denn die beiden laute sind im ägyptischen näher verwandt als in andern sprachen. Beispiele: λhí : λihē (rasen), λalo rr (bestreichen), λwixi : λoeise (vorwand), S. λo ruā (aufhören), keλi : κλλe grā (riegel), wli ār (nehmen), hwal (lösen) u. s. w. In λac ns ḡwḡ (zunge) ist es aus n hervorgegangen; B. ~~σ~~ρομπwλ lautet S. ~~σ~~ρομπwλ.

λ steht in griechischen wörtern mitunter für p, z. b. εκκλαθε (= εκκραθε Z. 248), μελοc für μεροc (Rom 13, 9), wie p für λ steht, z. b. in κορνηριoc (Cornelius), ερταπwαρα . In ägyptischen wörtern finden sich mitunter p und λ in den dialecten neben einander, z. b. ~~σ~~wpn : ~~σ~~wλp (offenbaren), zελwpi : zpwipe (jüngling), ~~φ~~wpx : pawpx und ~~φ~~wλx : pawλx (trennen); ~~α~~phx (ende) und ~~α~~λkh (letzter tag des monats) von ~~α~~rq.


Der mittelägyptische und mehr der fayyümische dialect schreiben für das p der andern dialecte gewöhnlich λ, z. b. λem λwam (mensch), λewi für pawi (freude), λwxz für pawz (brennen), λet für pat (fuß), hλp für hnp (wein), wλk für wpk (schwören), wnhli für wperi (tochter), melit für merit (geliebt) u. a. In manchen wörtern erhält sich das p; so in ppa, tre-, zph, hεppi, χwape, taxpa u. a. In noch andern schwanken die texte, es findet sich wpaλe neben wpare, ezλhi und minder streng ezpai, wpaλen neben wpare u. a. m.

34. H n drückt die hieroglyphik durch  oder  aus, z. b. ni na (die), nat nu (sehen), B. nhā nb (herr), pot† : potte : potti ntr (gott), oγwn un (öffnen), S. pawne pnā (umstürzen), n (suffix der 1. pl.) u. s. w. Anlautendes n vor folgendem consonanten wird mit vorgeschlagenem e gesprochen, welches mitunter auch geschrieben wird, z. b. n n (von), nkoγ : nkoγk qtnu (schlafen), nwoγ nχt (hart sein) u. a. n geht selten aus andern consonanten hervor oder wechselt mit ihnen, wie in tnoam neben tloam (furche), S. snseλo neben M. seršw (fledermaus), B. coθneγ neben S. cotheγ (pfeil), menγi : menhe neben memγi :

ⲙⲉⲙⲏⲉ *mn-nfr* (Memphis), **ⲥⲟⲛⲉ** Iob 8, 11. 40, 16 neben **ⲥⲟⲙⲉ** Jes 19, 6 (papyrus), für griechisches **ϕ** in **ⲉⲛⲕⲗⲏⲥⲧⲟⲥ** ἑγκλειστος Z. 37; einige male fällt es ganz aus, z. b. im M. **ⲡⲣⲁⲧⲉⲛ** neben **ⲡⲣⲁⲛⲧⲉⲛ**, **ⲙⲏⲛⲓ** für **ⲙⲉⲛⲛⲓ** (daher leitet die spätere tradition, **ⲙⲁⲓⲣⲓⲛⲓ** 1, 134, den namen der stadt von den **ⲙⲁⲓ** »dreißig« ab). Den übergang eines **ⲙ** in **ⲛ** zeigt das S. **ⲥⲛ-** neben und für B. **ⲡⲉⲙ** *km* (finden).

ⲙ entspricht dem hier.  und , z. b. **ⲙⲁ** *me* (ort), **ⲙⲉⲓ** : 35. **ⲙⲉ** *mr* (lieben), **ⲙⲟⲓ** : **ⲙⲟⲓⲣ** *mḥ* (füllen), **ⲙⲁⲓ** : **ⲙⲁⲁⲓ** *met* (mutter), **ⲟⲓⲙⲁ** *ām* (essen), **ⲥⲱⲧⲉⲙ** : **ⲥⲱⲧⲙ** (hören) u. s. w. Im anlaut vor consonanten ist es mit vorgeschlagenem **ⲉ** zu sprechen, das sich auch oftmals geschrieben findet, z. b. **ⲙⲉⲟ** : **ⲙⲉⲧⲟ** oder **ⲉⲙⲉⲟ** : **ⲉⲙⲉⲧⲟ** (angesicht), **ⲙⲉⲟⲛ** oder **ⲉⲙⲉⲟⲛ** (zorn); vor den labialen ist das silbenauslautende **ⲙ** mitunter aus **ⲛ** entstanden, wie **ⲙⲙⲟ-** für **ⲛⲙⲟ-** (welches im S. und M. noch mitunter vorkommt), **ⲥⲣⲟⲙⲛⲓ** : **ⲥⲣⲟⲙⲙⲛⲉ** *kr-n-pt* (taube), **ⲙⲉⲙⲛⲓ** neben **ⲙⲉⲛⲛⲓ** u. a. In **ⲥⲙ-** für **ⲥⲛ-** (finden) hat sich das **ⲙ** im S. selten erhalten, wie in **ⲥⲙⲁⲣⲓⲕⲉ** neben **ⲥⲛⲁⲣⲓⲕⲉ**. Einige male wechselt **ⲙ** mit **ⲕ**, z. b. **ⲟⲩⲱⲕⲉ** : **ⲧⲱⲕⲙ** : **ⲧⲱⲕⲉ** (beschmutzen), **ⲓⲛⲙⲁ** : **ⲓⲛⲏⲕ** *ḥnnk* (schlummern), S. **ⲥⲉⲣⲱⲕ** M. **ⲥⲁⲣⲱⲙ** (stock), **ⲛⲏⲕⲉⲛ** : **ⲛⲙⲁ** : **ⲛⲏⲕ** *nb* (all), und ähnlich **ⲉⲕⲟ** neben **ⲙⲉⲕⲟ** : **ⲙⲛⲟ** (stumm). Anlautendes **ⲙⲙ** wird mitunter vereinfacht, es findet sich S. **ⲙⲛ** für B. **ⲙⲙⲟⲛ**, S. **ⲙⲁⲓⲁⲁ-** für B. **ⲙⲙⲁⲓⲁⲧ-** (allein) und selbst **ⲙⲟ-ⲉ** für **ⲙⲙⲟ-ⲉ** (ihn), — besonders im fayyûmischen dialecte. Die einfache consonanz scheint hier das ursprüngliche.

f. die halbvocale.

ⲓ und **ⲟⲓ** nennen wir halbvocale, wo sie, vor vocalen derselben 36. silbe stehend, die consonantische aussprache *j* und *w* annehmen. Die Kopten selbst sind zwar auch hier geneigt ihnen rein vocalische aussprache beizulegen, indem sie z. b. **ⲟⲓⲱⲧⲉⲕ** *u-o-teb* punctieren; aber die gesetze der stambildung widerlegen ihre auffassung deutlich. **ⲟⲓⲱⲧⲉⲕ** ist wie **ⲟⲩⲱⲕⲉ** ein zweisilbiges wort, gleichwie **ⲟⲓⲙⲁ** ein einsilbiges ist. In den regelmässigen verbindungen des stammes haben die halbvocale **ⲓ** und **ⲟⲓ** immer als consonanten gegolten; der sah. *stat. constr.*, **ⲟⲓⲙ** von **ⲟⲓⲙⲁ** ist nicht *um*, sondern wie boh. **ⲟⲓⲉⲙ** *wem* zu lesen; spätere handschriften gebrauchen nicht selten **ⲕ** für das consonantische **ⲟⲓ**. Schon die alte sprache hat halbvocale, und zwar, wie es scheint, für die drei organe, nämlich außer **ⲓ** *ä* und **ⲱ** *w* einen gutturalen halbvocal , welchen man in einigen fremdwörtern für das semitische **ⲱ** betroffen hat und nun mit *ā* zu umschreiben pflegt. Diese drei laute scheinen halbvocalischer natur zu sein; und während sich aus **ⲓ** ganz gewöhnlich ein **ⲓ** und aus **ⲱ** ein **ⲟⲓ** entwickelt, sodass man in ihnen unser *j* und *w* ver-

muthen darf, wird die stelle des wenigstens im S. meist durch die brechung oder verdoppelung des benachbarten vocals bezeichnet. Freilich verschwinden diese halbvocale auch oft, ohne im koptischen spuren zu hinterlassen, so namentlich im an- und auslaute wie in *ⲁⲛⲥ* *ānχ* (leben), *ⲁⲥ* *ās* (rufen), *ⲁⲧ* *āt* (fett), *ⲁⲣⲓ* *ārī* (schwören), *ⲁⲣⲓⲙ* *āxm* (erlöschen); oder der eine tritt in der jüngern sprache an die stelle des andern; oder endlich sie treten erst in dieser hervor, ohne sich aus der alten sprache nachweisen zu lassen. So ist in den nordischen sprachen das deutsche *jahr* zu *aar*, das deutsche *wort* zu *ord* geworden, während sich in *jord* (erde), *jarl* (earl) erst der halbvocal entwickelt hat. Die verwandtschaft und den wechsel des *j* und *w* zeigen aber am gewöhnlichsten die semitischen sprachen, man vergleiche das arabische *ل* mit dem hebr. *ל*.

37. I oder S. *ei j* steht für das hier. *ⲓ* *ā*, z. b. *ⲓⲁⲣⲟ* *ātur* *ⲓⲁⲣ* (fluß), *ⲓⲁⲧ* *āt-t* (thon), *ⲓⲁⲧ* *āt*, *ⲓⲥ* *ēr* (so), S. *ⲓⲁ* *āa* (schlucht), *ⲓⲟⲩ* *ōō* *āhā* (mond), *ⲓⲟⲩⲛ* *āp-t* (handwerk) u. a. mehr. In *ⲓⲟⲩ* *imā* *ⲓⲟ* (meer) schreibt schon die alte sprache *ⲓⲓ* *i*; in *ⲓⲟⲩ* *ⲓⲁⲩⲉ* *ah* (feld), B. *ⲓⲁⲥ* *as* (eilen) hat erst die jüngere epoche das prosthetische *j* entwickelt; in ungleich mehr fällen ist aber ein altes *ⲓ* im koptischen geschwunden, z. b. *ⲁⲛⲟⲩ* *ānm* (haut), *ⲁⲛ* *āp* (rechnen), *ⲁⲛⲓ* *āne* *ānr* (stein) u. s. w.

38. *ⲟⲩ* *w* lässt sich selten für das hier. *ā* nachweisen, z. b. *ⲟⲩⲁⲕ* (heilig), *ⲟⲩⲛⲁ* (priester) *āb*, *ⲟⲩⲁⲙ* *ām* (essen), *ⲟⲩⲁⲩⲓ* *ābs* *ubš* (weiß sein) u. a. Gewöhnlich entsteht das halbvocalische *ⲟⲩ* aus hier. *ⲟ* oder *ⲟⲩ* *ua*, z. b. *ⲟⲩⲁ* *ⲟⲩ* *uā* (einer), *ⲟⲩⲁⲛ* *un* (öffnen), *ⲟⲩⲟⲛ* *unn* (dasein), *ⲟⲩⲁⲛⲓ* *ⲟⲩⲟⲩⲛ* *unī* oder *ubn* (licht), *ⲟⲩⲁⲛⲓ* *un-ḥr* (offenbaren), S. *ⲟⲩⲉⲣⲛⲧⲉ* *uārta* (bein), *ⲟⲩⲟⲥⲉⲛ* *ⲟⲩⲟⲥⲧⲛ* *ustn* (erweisen), *ⲁⲟⲥⲉⲣ* *ⲟⲩⲟⲥⲣ* *usr* (ruder), S. *ⲟⲩⲁⲩⲓ* *usfa* (müßig sein), B. *ⲟⲩⲁⲧ* *uf* (trennen), *ⲟⲩⲁⲧⲉⲕ* *ufb* (überschreiten), *ⲟⲩⲁⲧⲉⲛ* *utnu* (durchbohren), *ⲟⲩⲁⲧⲉⲛ* *ufn* (spenden), *ⲟⲩⲁⲧⲉ* *utḥu* (schöpfen), S. *ⲟⲩⲟⲩⲓ* *urs* (zeit), *ⲟⲩⲁⲩⲓ* *usm* (kneten), *ⲟⲩⲁⲩⲓ* *usχ* (breit sein), *ⲟⲩⲟⲩ* *uah* (hinzufügen) u. a. Auch im in- und auslaute nach vocalen geht *ⲟⲩ* aus hier. *u* hervor, doch diphthongesciert es hier, wie in *ⲟⲩⲟⲩⲧⲉⲛ* *ⲟⲩⲟⲩⲧⲛ* *suḥn* (richten), *ⲟⲩⲟⲩⲧⲉ* *suḥt* (ei), *ⲟⲩⲟⲩ* *ⲟⲩⲟⲩ* *fu* (berg) u. s. w. In *ⲟⲩⲟⲩ* *su* (weizen), *ⲟⲩⲟⲩ* (zwanzig), *ⲟⲩⲟⲩ* (mehr) scheint es dagegen eher halbvocalisch aufzufassen zu sein, da der sah. artikel vor diesen wörtern *ne* und nicht *n* lautet. Mitunter fällt ein anlautendes *ⲟⲩ* ab, wie in *ⲟⲩⲁⲛ* für *ⲟⲩⲁⲛ* (zerstören), doch vermuthlich nur in folge einer nachlässigkeit in der schrift oder in der aussprache.

զի հի (schlagen); doch ist es öfter eine schwächung aus ա, е, z. b. գի fa
 (tragen), ու aus ne na (die), ժողո: շօղե taui (stehlen), քոջ: քոջե
 ruha (abend); oder es tritt für u ein, z. b. † խ (geben), փո: ուն pnu
 (maus); und B. im auslaut für օ et anstatt eines S. е, z. b. ժիւ: շիւ
 Թս-ի (erheben), քա†: քաւե փփտ-ի (milch), տօ (: Թօ) փտ (gegeben),
 քառի փ-ի (ausreißen); und für r, z. b. առ: առե փռ (stein), քառ: քառե
 քր (werden) u. a. Als stammvocal findet sich ի seltener im verb
 (ժիւ: շիւ), häufiger im nomen (Ըա, Իդ, Թրթր).

Für das auslautende B. i mehrsilbiger wörter schwacher form hat der sah. dialect regelmäßig *ε*, wenn es aus einem alten *t* oder *r* entstanden ist, z. b. *ρμαι* : *ρμαε* *rm-t* (mann), *εραι* : *εραε* *hm-t* (frau), *φωγι* : *τωγιε* *fb-t* (schuh) u. s. w. Erhalten hat sich das auslautende *i* im S. nur nach vocalen und wo es ein altes *i* vertritt. Der mittellägyptische dialect zeigt im auslaut gewöhnlich *i*, z. b. *νογιτι* für *νογι†* : *νογιτε* (gott), *ψεχι* für *εαχι* : *ψαχε* (wort), *παχι* für *ποχι* : *ποχε* (sünde), in minder strengen texten findet sich gelegentlich *χαυρε*, *παχε* u. dergl. Das auslautende *i* : *ε* fällt in dem einen oder andern dialecte mitunter ab, z. b. *ηπι* und *ηπ* (zahl), *καρι* : *καρ* : *κερι* (erde), *ωιλι* : *οειλε* : *αιλ* (widder), *ογωιπι* : *ογοειν* (licht), *αιιπι* : *αδειν* (zeichen), *ααψα* : *ααχε* (ohr), und ähnlich in verbalstämmen, wie *ψακι* neben *ψακ* (graben), *χαρ* : *χαυρε* (zerstreuen) u. dergl. mehr. Im stamme ist der wechsel des *i* und *ε* ungewöhnlich; er findet sich in B. *εαι* (wissen) für S. *ειαε*, B. *ηχε* (nämlich) für S. *ησι*.

In griechischen wörtern ersetzt der boh. dialect das ει regelmäßig durch ι, z. b. ιτα εἶτα, ιανη εἰ μήτι, τελιος τέλειος, ριρηνη εἰρήνη u. s. w. Nicht so der sah. dialect, der nur in koptischen wörtern an- und inlautendes ει oft durch ι verdrängt. Selten steht ι für gr. η wie in θρινος θρηῖνος.

Υ als vocal scheint einen unbestimmten laut zwischen *i* und *e* gehabt zu haben; selten vertritt es in koptischen wörtern sah. dialects das *e*, z. b. **Ⲭⲣⲕⲉ** für **Ⲭⲉⲕⲉ** (Z. 310), **ⲥⲣⲛⲧⲉ** für **ⲥⲛⲧⲉ** (zwei, *f.*), S. **ⲧⲣⲛ** (schale) Mt 26, 23 u. a. »Quod interdum revera occurrit **Υ** pro *e*, id ego vitium ortum puto ex ambiguitate vocalium arabicarum«, sagt Didymus Taurinensis. Sonst dient **Υ** zur diphthongenbildung wie **ⲁⲣ**, **ⲉⲣ**, **ⲛⲣ**, wo seine spätere aussprache consonantisch geworden ist; daher bieten ganz schlechte handschriften auch, wiewohl selten, **ⲉⲣ** für **ⲉⲓ**, **ⲁⲣ** für **ⲁⲓ** u. dergl.

In griechischen wörtern lautet γ wie i; daher schreibt es der boh. dialect auch oft für ι, z. b. Β. κῆπτος κιβωτός, ἄρτος ἴσος, λαμπή λῖμνη u. a.; und öfter noch für η, z. b. σκήπη σκηνή, σκήπτρα σκῆπτωμα (leichenam), κῆτος κῆτος, πλῆκη πλῆγη, ὄραση ὄδονή, ἑρμηνειν

σημαίνειν u. s. w. In *εκτῶλει* (Mt 9, 36) : *εκτῶλι* (Z. 35) scheint das *τ* für *ε* zu stehen: *σχελίζειν* (laufen). Selten vertritt *τ* in koptischen wörtern *ι* oder *η*, z. b. in B. *εἰρη* (pelikan) für *εἰρη* *εἰρη*, *λαῖ* für *λαῖ* u. a. m.

45. *Ο ο* wird heute wie *u* gesprochen und schon in papyren des 8. jahrh. findet sich z. b. *προε* für *προε*, *μοῦναστῆριον*, *εἰρη* für *δεσποτικὸν σῶμα* und dergl. Es läßt sich nur selten für ein hier. *u* oder *a* nachweisen, z. b. *λο* *ruā* (aufhören), *εἰρη* *sa* (schwein), *αἰ* : *εἰ* *ba* (arm) u. a. Dagegen ist dieser vocal der häufigste in der bildung der verbalen stämme und formen sowie in den nominalen bildungen. Phonetisch tritt er mitunter für *ω* ein.

Im mittelägyptischen dialecte steht für das S. *o* in der regel *a*, z. b. *can* (con), *μαῖ* (μοῖ), *τακα* (τακο), *ταλατ* (ταλοτ), *λαοτ* (ροοτ), *παε* (ποε), *παα* (ποα), *can* (con), *παε* (ποε), *παρε* (πορε), *παε* (ποε), *ματ* (μοτ), *ματ* (μοτ) u. s. w. Dergleichen findet sich auch in manchen sah. handschriften, wie dem cod. Borg. no. CXIII.

46. *Οτ* *u* ist nur vor und nach consonanten als vocal zu betrachten; es vertritt mitunter ein hier. *u*, z. b. *οῖ* *anf* (freude), *οῖ* *unut* (stunde), *οῖ* *uḥa* (nacht), *οῖ* *uḥa* (heil), *οῖ* *su* (tag des monats), *οῖ* *χ* (gut), *οῖ* *su* (leer), *οῖ* *su* (trocken), *οῖ* : *οῖ* *ruha* (abend). Vor oder nach vocalen wird *οῖ* halbvocal oder diphthongesciert. Aus phonetischer veranlassung entsteht *οῖ* oftmals aus *ω*, namentlich nach *π* und *μ*. Für *μ* steht *οῖ* in S. *κοῖ* für B. *κακα*, und B. *αῖ* für S. *αῖ* *tamu* (geschlecht); es scheint abzufallen in *οῖ* für *οῖ* (stunde) und zu *ε* geschwächt zu werden vor liquidem, z. b. *οῖ* : *πο* *ur-āa* (könig), *οῖ* : *ταῖ* von *οῖ* (reinigen), *ταῖ* (nähren) von *οῖ* u. a.

47. *Ω δ* ist gewissermaßen der umlaut des *ο*; es ersetzt häufig ein hier. *a*, z. b. *ωῖ* *aat-t* (thau), *αῖ* : *αῖ* *kab-t* (blatt), *ωῖ* : *ωῖ* *ρχα* (theilen), *αῖ* *ῖata* (kopf); oder *u*, z. b. *ρωῖ* *ruḥ* (wachsen), *ωῖ* *atpu* (beladen), *ωῖ* *snfu* (blutungen) u. a. m. Aus auslautendem *u* scheint sich auch das den grundformen der zwei- und dreilautigen verba eigenthümliche *ω* entwickelt zu haben (*αῖ*, *ωῖ*). Im nomen ist *ω* selten, z. b. in *αῖ* (slave); doch tritt es im auslaut als endung der feminina ein, z. b. *αῖ* *βῶ* (lehre), *ωῖ* : *πωῖ* *pr-t* (winter) u. a. Vor *ι* und *οῖ* erträgt das *ω* nur der boh. dialect.

Im mittelägyptischen dialecte erhält sich *ω* meist, es geht in *a* über in *πατε*, *ματε*, *επατε* oder *ελατε*.

b. die diphthonge.

48. Diphthonge nennen wir im koptischen die verbindung der halbvocale *ι* und *τ* oder *οῖ*, die in der regel auf ein altes *ii* und *iu* zurück-

weisen, mit einem vorhergehenden vocale. Wie weit die aussprache die beiden laute verschmolzen hat, das läßt sich kaum ausmachen. Es scheint, daß **ı** und **γ** (**ογ**) ursprünglich eine gewisse selbständigkeit in dieser hinsicht bewahrt haben, später aber mehr und mehr consonantisch gelautet haben. Aus den puncten, die die sah. handschriften über das **ı̄** setzen lassen sich auf die aussprache keine schlüsse ziehen; die guten handschriften setzen sie meist überall, wo das **ı̄** auf einen vocal folgt.

EI *ei* ist ein nicht sehr häufiger diphthong, der in wenigen fällen 49. beiden dialecten gemeinsam ist, wo er dann im S. auch **ε̄ı̄**, **ε̄ı̄** geschrieben wird, um ihn von dem einfachen sah. vocale **εı** = **ı** zu unterscheiden, z. b. **εı** (ich seiend), **ογεııııı** : **ογεεııııı** dem. *uıııı* (Ionier, Griechen), **εıογλ** : **εεıεογλ** **ἑρξ** dem. *aiur* (hirsch). Im boh. **εıε̄τ** *abt* (ost) neben dem sah. **εıε̄τ**, **εıε̄τ**, **ε̄ε̄τ** scheint das **ε** prothetisch zu sein. In **ıııı** (floh) tritt S. **ıı** vereinzelt dem B. **εı** gegenüber, wie auch im B. **ıııı** neben **ıııı** (termin) vorkommt. Sonst entspricht dem boh. **εı** im auslaute ein sah. **ε**, z. b. in **ııεı** : **ııε** *ır* (lieben), **ογεı** : **ογε** (sich entfernen), **ζεı** : **ζε** (fallen), B. **φεı** (sprung), **ερφεı** : **ρνε** (tempel) u. a. In **γıı** : **γεı** (tragen), **ıııı** : **ıııı** (dieser), **ıııı** : **ıııı**, auch **ıııı** PS. 114 (diese) ist das **εı** eine schwächung des **ıı**; **εεı** scheint in diesem falle die correctere, wiewohl seltenere schreibung zu sein. Das S. **εı** ist einige male zu **ı** geschwächt worden, so in **εı** : **εεı** (satt werden), **φεı** : **ıııı** (kuß), S. **εεı** **εı** (ceder).

Mit dem diphthong nicht zu verwechseln und von demselben verschieden ist das S. **εı** für B. **ı** im anlaut der wörter und der silben nach vocalen, z. b. **εııτ** für **ııτ**, **ıεıε** für **ıεıε**, wie alte und gute handschriften neben einander schreiben. Dies **εı** ist ein einfaches **ı** und wird nur in schlechten handschriften auf den inlaut nach consonanten übertragen, z. b. **ııııı** für **ııııı**, **ııııı** für **φεıı** : **ıııı** (maus), **ıεıı** für **ıεıı** u. a. m.

AI *ai*, ein häufig auslautender diphthong, ist wiederum doppelter 50. art. Wo das **ı** auf ein altes **i** oder **u** zurückgeht, ist es auch im S. stabil, z. b. **ııııı** : **ııııı** (leicht sein), **ε̄ıııı** : **ε̄ıııı** *ııııı* (schreiben), **ııııı** dem. *āı* (altern), **ııııı** *āıııı* (viel werden), **ııııı** (örter), **ııııı** *hai* (gatte), **φεııı** : **ııııı** (dieser da), S. **ııııı** (neu) u. a. B. **ııııı** ist dagegen zu S. **ııııı** und weiter zu **ııııı** geschwächt worden, ebenso lautet das schwächere demonstrativ **ııııı** : **ııııı**.

Auch im inlaute findet sich **ıı** : **ıı** mitunter, z. b. **ııııı** : **ııııı** (hegräbnıß), und in andern nomina schwacher form (§ 132); ferner in **ııııı** : **ııııı** (weihe), im pl. **ε̄ııııı** u. a. Doch wechselt der diphthong hier manchmal mit **ıı** und **ε̄**; daher **ııııı** **ıε̄ııı** : **ııııı** (kasten) neben **ııııı** : **ııııı** (sarg), **ııııı** : **ııııı** *ııııı* f. (lamm), **ııııı** für **ııııı**, S. **ııııı**

(kohle) neben **χαῖτες**, **ψη** : **ψαι** **ψη** (länge), u. a. Daraus scheint für das sah. **αι** (nicht **αι̇** oder **αϊ**) die aussprache *e* zu folgen.

Wo boh. **αι** aus einem hier. — *ā* entstanden ist, wird es im S. zu **aa** oder **a**, z. b. **οἶαι** : **οἶα** *uā* (eins), **ἅαι** : **ἅα** *βαῖς* (palmzweig), **παί** : **παα** *πα* *nā* (erbarmen), **πῆαι** : **πῆα** (dinge), **καί** : **κα** (schönheit), **θοῖαι** : **τοῖα** (schwelle), **ψαι** : **ψα** *χā* (fest), **ῥαι** : **ρα** (wurfschaufel), **αἴ-αι-ε** **αἴ-αα-ε** (er that es), u. a. In **καί** hat auch der sah. dialect den diphthong.

Im mittelägyptischen dialecte wird **αι** gewöhnlich zu **ει** oder **εει**, wie in **εει**, **ρει**, **οῖει**, **κει**, **αῖει**, **ερει**, **πει**, **οῖει**, **αει**, in welchem letztern beispiele sich nur das stammhafte **αι** behauptet.

Das griechische **αι** lautete den Kopten wie *e*; die unterägyptischen texte schreiben daher beständig *e* für **αι**, z. b. **δικεος** : **δικαιος** *δίκαιος*, **ετιν** : **αιτει** *αἰτεῖν*.

51. **Ηι** *ēi* ist selten den dialecten gemeinsam, wie in **ηι** *āt* (haus), **ρῆι** : **ρῆνι** (mein herz), **οῖνι** (gegen mich). Sonst ist es nur boheirisch und zwiefacher art, indem es entweder einem S. **η** und **ε**, oder einem **αι** und **αϊ** entspricht. Beispiele des **ηι** : **η** und **ε**, *ι* sind: **χῆι** : **χῆ** *īā* (splitter), **ψῆι** : **ψῆ** *Job 17, 6* (spott), **οῖνι** (wirklich), **ψῆι** (brunnen), **μῆι** : **μῆε** *μῆ* (wahr), **ἀλῆι** : **ἀλε** (besteigen), **σῆι** : **σῆτε** (schaum), **ψῆι** : **ψῆε** und **ψῆε** (rost), **σῆι** : **σῆε** (pflugschar). **ηι** : **αι̇** und **αϊ** finden sich in **ηῆι** : **ηῆ** (mir), **μῆι** : **μῆμῆι** (mit mir), **ρῆι** : **ρῆα** (unten), **ρῆι** : **ρῆα** (oben), **μῆι** : **μῆεῖν** (zeichnen), **μῆι** : **μῆρε** (bündel), **σῆι** : **σῆεῖν** (arzt), **σῆι** : **σῆεῖν** (stolzieren), **σῆι** : **ρῆε** (schatten), **Μ. ρῆε** S. **ρῆε** (decke), **Β. ρῆε** (spreu), **σῆι** (nasturtium), **ἁρῆι** (bock). **Β. τῆι-ε** (ihn geben) lautet im S. **ταα-ε**.

Der orthographische unterschied des S. **αι** und **αϊ** scheint in den guten handschriften der zu sein, daß **αι** im auslaut, **αϊ** im inlaute seinen eigentlichen platz hat. Oft genug findet sich freilich im letztern falle **αι**, wenn die kürze der zeile die kürzere schreibart veranlaßt.

52. **Οι** *oi* findet sich auslautend bisweilen in beiden dialecten vor, z. b. **σῶι** : **στοι** *sta* (geruch), **φοι** (Ez 46, 2) : **ποι** (sitz), **χοι** (schiff), **κφοι** : **σῆοι** neben **σῆοε** (arm), **αῖοι** : **ραῖοι** (daß doch), **ματοῖ** (soldat), **ροῖ** (haufen, balg), S. **ροῖ** (grundstück, canal, wunsch), **οῖοι** **οῖοεῖ** (lauf), **κοῖ** (rücken, balken), und namentlich bei der anknüpfung des suffixes der 1. sg. **εροι**, **μμοι**, **ταροι** u. s. w. S. **οεῖ** für **οι** ist hier selten.

In andern fällen entspricht dem B. **οι** ein S. **οε** oder **ο**, z. b. **οι** : **ο** (sein), **τοι** : **το** (gegeben), **τοι** : **τοε** **το** (theil), **φοι** : **φο** (canal), **χοι** : **χοε** **χο** (mauer), **θοι** : **τοε** (fleck), **Β. κοι** (feld), **Β. ροι** (grübeln) Rom 14, 2. Col 2, 2.

Dem boh. **οι** entspricht im mittelägyptischen dialecte ein **αι**, z. b. **μαται** für **ματοι**, **ελαι** für **εροι**, u. s. w.

ΟΥΙ *ui* haben einige male beide dialecte im auslaute, z. b. **μοϋ** 53. (löwe), **οϋ** : **οϋει** : **οϋει** (eine), B. **ρῥοϋ** (vipern), B. **ροϋ** (nähen), **νοϋ** (die meinigen), B. **ατῥοϋ** (ohne mich), S. **κοϋ** (klein). Gewöhnlich aber entspricht dem B. **οϋ** im S. **οϋε** oder **οϋ**, z. b. **αοϋ** : **αοϋ** (beutel), **μοϋ** : **μοϋε** (insel), **μαθοϋ** : **ματοϋ** (gift), **ποϋ** : **ποϋ** (gedenken), **ραοϋ** : **ραοϋ** (traum), **καροϋ** : **καροϋ** (fluchen), **οϋναμ** : **οϋναμ** (die rechte).

ΙΙ *di* ist fast ausschließlich boheirisch, denn gemeinsam ist die ver- 54. bindung nur in den fällen, wo sie aus der anknüpfung des suffixes der *f. sg.* entstanden ist, wie in **φωι** : **πωι** (der meinige), **οϋτωι** (zwischen mir), **νωι** (hinter mir), **χωι** (mein haupt). Im auslaute entspricht dem B. **ωι** sonst S. **ω**, z. b. **φωι** : **φω** (haar), **χωι** : **χω** (becher), B. **κωι** (cubit), und nur in **οϋωι** : **οϋοει** (landmann) erhält sich das *ι*, weil das wort vermuthlich aus der längern form **οϋοειε** oder **οϋοειν** verkürzt ist.

Im inlaute steht für B. **ωι** regelmäßig S. **οει** oder **οϊ**, M. **αει** **αϊ**, z. b. **μωιτ** : **μωειτ** (weg), **σωις** : **σωεις** : **σωεις** (herr), **λωις** : **λωεις** (vorwand) und andre nomina (§ 133); ferner **πωις** : **πωεις** (wachen), **ψωις** (ventilare) ÄZ. XIV. 44, **κωις** (betroffenheit) K., **ρλωις** : **ρλωις** (schwimmen), S. **ρωεινε** (einige) u. a. m.

ΕΥ *eu* oder vielmehr *ev* geht oft aus der verbindung eines auslau- 55. tenden *ε* mit der pluralendung **οϋ** hervor, z. b. **εϋ**, **θοϋ** : **τρεϋ**, **ποϋ-καϋ** : **πεϋ-ψαϋε**, **ἑλλεϋ** : **ἑλλεϋεϋ**, *pl.* von **ἑλλε**, u. dergl. Sonst ist **εϋ** für **ε+οϋ** selten; es findet sich im B. **εϋνι** (mola), **ψεϋνι** (scheune), **ἑρψεϋ** (coriander), **μεϋ** : **μεεϋε** (denken), im S. **τεϋ** (kaufen), **πεϋ** (schicken), **τεννεϋ** (senden), **μεϋτ** (tödten), **σεϋρ** (versammeln), — formen des *stat. const.*, in denen **εϋ** aus **οοϋ** geschwächt ist.

ΑΥ *au* oder *av*, in der alten aussprache vermuthlich ein nach *u* 56. geneigtes *o*, ist die verbindung eines **α** mit folgendem **οϋ**, z. b. in der verbalen flexion **αϋ**, **χαϋ** : **κααϋ** (setzen sie), **ιαϋ** : **ειααϋ** (waschen sie), S. **τααϋ** (geben sie) u. a.; sonst namentlich im auslaute: S. **αϋ** (gieb), S. **λααϋ** (jemand), **μιαϋ** (dort), **παϋ** *nu* (sehen), **σπαϋ** : **ππααϋ** (zögern), **σπαϋ** (zwei) und manche einsilbige nomina; im inlaute seltener, z. b. **μιααϋτ** : **μιααα-** (allein), **αϋχαλ** : **ραϋαλ** (anker), B. **καϋρι** *f.* (taub), **σπαϋρ** (fesseln), **σπααϋρ** (füße), **καμιαϋλι** (kamele) u. ähnl. Der artikel **οϋ** oder ein wurzelhaftes **οϋ** steckt in dem **αϋ** von **σπαϋμωιτ** : **παϋμωειτ** (wegführer) und **καϋνρι** (weintrinker). Einige male bieten die dialecte das **αϋ** nicht gleichmäßig dar, z. b. **αϋρη** : **αρη** (ende), **ρεμπαϋς** : **ρεμπαϋς** : **λεμληϋς** (milde), **αϋρη** : **οϋρη** (wie viel); S. **ρηο** (gefäß) scheint mit **ρηαϋ** eng verwandt.

Vor vocalen bleibt **ay** im S. und wird im B. zu **aoγ**, z. b. **aoγan** : **ayan** *ānu* (farbe), **aoγiaoγan** : **ayeiayan** (bunt), **aoγin** : **ayein** (fracht), **taoγo** : **taγo** (vorbringen), B. **paoyw** (begegnen), S. **paγn** (nachbarschaft), S. **ayw** (und), S. **θayon θaoγon** (knecht), auch **θaoon**. Im sah. ist die schreibung **aoγ** (wie **maoyaaκ** Luc 24, 48) oder gar **ayoy** (wie **taγoyo** Z. 268) nicht zu billigen, und **птаoy-** für **птаγ-** (Mél. d'arch. 5, 175) vollends verwerflich.

Im mittelägyptischen dialect tritt für **ay** gewöhnlich **ey** ein, z. b. **ney**, **mey**, **meey**, **sey** u. a. m.

57. **HOγ** : **HT** ist eine nicht seltene vocalverbindung namentlich im auslaute, z. b. in **θnoγ** : **tnγ** (wind), **skoγ** : **snγ** (zeit), **znoγ** : **znγ** (nutzen), S. **kaγnγ** (bloß), **tnγ-tn** (euch), B. **φlioγ** (eitel), **zφnoγt** (tinte), in **snnoγ** : **snnγ** (brüder) und andern pluralen, in **znoγ** : **znγ** (enge sein), **taκnoγt** : **taκnγ** (verdorben) und ähnlichen qualitativen.

Der mittelägyptische dialect gebraucht eher **noγ** als **nγ**; doch findet sich neben **pnnoγt** auch **pnnyei** u. ä.

58. **OOγ** *ou*, dem englischen *ow* in *row* entsprechend, ist ein im B. nicht sehr häufiger diphthong, dagegen im S. der gewöhnliche vertreter des boh. **woγ**. Im B. scheint der diphthong **ooγ** einige male zur unterscheidung eingeführt zu sein, z. b. **ezooγ** : **zooy** : **zaoγ** (tag), **φooγ** : **pooy** (heute), **tooyi** : **ztooye** (morgen).

59. **HOγ** *ou* ist beiden dialecten nur in wenigen fällen gemeinsam, z. b. **pooy** (*plur.* von **po**, thür) und in ähnlichen pluralen, **zwoγ** (regen), **woγ pγnt** (langmüthig), **acwoγ** : **acwoγ** (leicht), B. **iooy** (anschwellen), **γwoγwoγ** (trocken) — doch finden sich daneben die sahidischen qualitativformen **γwoγooγ** (trocken) und **kaawooγ** (schwarz). **cwoγz** (versammeln), **θwoγθ** (verzerren) bewahren **woγ** auch im S. B. **woγ**, im S. aber **ooγ** ist einer der häufigsten diphthonge und zugleich der regelrechte ersatz für das hier. **u** im aus- und inlaut; so im auslaute: **awoy** : **mooy** *mu* (wasser), **θwooy** : **zpooy xru** (stimme), **γtwoy** : **γtooy** (vier), **zwooy** : **zooy** (böse) und andern nomina; ferner in **θwoyi** : **tooye t̥b-t** (schuh), S. **kooye** (andere), **looye** (teniae), **γwooye** (weihrauch), **pwoyi** : **pooye** (halm), **γwoyi** : **γwooye** (trocknen), B. **zwoyi** (sich werfen). Beispiele des inlauts sind **θwoyγt tu** (versammeln), B. **ke-xwoyγn** (andere), **awoyt** : **mooyt** (todt), **pwoyt** : **pooyt** (munter sein), **pwoyw** : **pooyw** (sorge), **cwoyγn** : **cooyγn** (kennen), **cwoyγten** : **cooyγten** (richten), **cwoyγn** : **cwooyγn** (bad), und manche andere nominale bildungen (§ 435. 458).

Einige male entspricht dem B. **woγ** ein S. **ay**, namentlich in **pwoy** : **naγ** (ihnen), **peawoy** : **peaway** (mit ihnen), **ayxwooy** : **aykaay** (er setzte

sie). Sahidisch gefärbte boh. manuscripte bieten auch wohl $\alpha\eta\chi\alpha\gamma$ und ebenso $\kappa\epsilon\chi\alpha\gamma\mu$ für $\kappa\epsilon\chi\omega\gamma\mu$.

$\alpha\gamma$ oder $\alpha\sigma\gamma$ tritt für $\omega\gamma$: $\sigma\sigma\gamma$ regelmäßig im mittellägyptischen dialecte ein, z. b. $\varrho\alpha\gamma$ für $\varrho\omega\sigma\gamma$ (böse), $\kappa\epsilon\kappa\alpha\gamma\mu$ (andere), $\mu\mu\alpha\gamma$ für $\mu\mu\omega\sigma\gamma$ (sie), $\varsigma\alpha\sigma\gamma\mu$ oder $\varsigma\alpha\gamma\mu$ für $\varsigma\omega\sigma\gamma\mu$: $\varsigma\sigma\sigma\gamma\mu$ (kennen).

IOY *iu* ist eine seltene vocalverbindung, die ebenso wenig zu diphthongescieren scheint, wie ie , ia , ih , io , iw oder $\sigma\gamma\epsilon$, $\sigma\gamma\alpha$, $\sigma\gamma\eta$, $\sigma\gamma\omega$. In diesen fällen gelten i und $\sigma\gamma$ nach § 36 als halbvocale. So scheint denn auch $\mu\text{cio}\gamma$ (stern) *psiw*, $\mu\text{cio}\gamma\mu$: $\mu\text{ecio}\gamma\mu$ aber wegen der sah. form des artikels *pe-sjur* zu sprechen sein.

V. CAPITEL.

PHONETISCHE REGELN.

Die silbenbildung ist im koptischen der mannigfaltigsten art. Die silbe ist entweder offen, auf einen vocal oder diphthong ausgehend, oder geschlossen, durch einen oder mehrere consonanten. Wo sie auf zwei und drei consonanten ausgeht, wird die aussprache mitunter durch die einschaltung eines bedeutungslosen ϵ , eines *schwa mobile*, erleichtert, obwohl dasselbe meist ungeschrieben bleibt, wie $\varsigma\omega\tau\eta\mu$ — vermuthlich *sotpef* zu sprechen. Die silbe kann mit einem oder mehreren consonanten anlauten; doch pflegt die spätere aussprache der anlautenden doppelconsonanz ein ϵ vorzuschlagen, das sich bisweilen auch geschrieben findet, z. b. B. $\mu\epsilon\epsilon\varsigma\theta\alpha\text{i}$ für $\mu\epsilon\varsigma\theta\alpha\text{i}$ (Z. 43), $\epsilon\psi\tau\epsilon\kappa\omega$ für $\psi\tau\epsilon\kappa\omega$, $\epsilon\varsigma\theta\eta\mu$: $\varsigma\tau\eta\mu$ (stibium, $\sigma\tau\acute{\iota}\mu\mu\iota$), $\epsilon\mu\mu\alpha$ ($\mu\upsilon\alpha$ mine), S. $\epsilon\psi\psi\epsilon$ für $\psi\psi\epsilon$ ¹⁾. In $\epsilon\phi\lambda\eta\sigma\gamma$ (eitel) ist die vorsetzung des ϵ das gewöhnliche und die form $\phi\lambda\eta\sigma\gamma$ äußerst selten, z. b. $\varrho\alpha\mu\varsigma\alpha\chi\text{i}$ $\mu\phi\lambda\eta\sigma\gamma$ Ez 43, 19. So wird der consonantenhäufung in der composition mitunter durch ein eingeschaltetes ϵ oder α vorgebeugt, z. b. in $\psi\epsilon\mu\text{-}\epsilon\text{-}\varrho\tau\eta\mu$, $\psi\alpha\mu\text{-}\alpha\text{-}\varrho\tau\eta\mu$, $\varsigma\epsilon\tau\text{-}\epsilon\text{-}\delta\eta\eta\chi$, $\alpha\mu\alpha\mu\eta$, $\kappa\alpha\lambda\alpha\varrho\eta$, $\varsigma\alpha\mu\theta\eta\sigma\gamma$, $\delta\alpha\mu\alpha\delta\alpha\text{i}$ etc. Dreiconsonantiger anlaut, wie in $\varsigma\chi\mu\epsilon\varrho\tau$: $\varsigma\theta\mu\epsilon\varrho\tau$ (ruhen), ist eine abnormität. Die koptische sprache liebt keine willkürlichen und ungeregelten vocalisierungen.

In wenigen fällen tritt metathesis von consonanten ein; so in B. $\tau\alpha\tau\varrho$ für $\tau\alpha\varrho\tau$ (blei), S. $\mu\omega\varsigma$ für $\mu\omega\varsigma$: $\mu\epsilon\varrho$ (ernten), $\mu\chi\alpha\tau\varrho$: $\mu\chi\alpha\varrho\tau$ (mörser) Num 41, 8, $\mu\eta\tau$ statt $\mu\eta\tau\eta$ (beladen), B. $\mu\psi\psi\chi$ für S. $\ast\omega\varsigma\epsilon$ (bestreichen) u. a.

1) Das ϵ gleicht hier dem vorgeschlagenen vocale anderer sprachen, z. b. aeth. *emma* für arab. *min*, *espirito*, *yspyd*, *con istudio*, *arspondere* für *respondere* — eine italienische vulgäraussprache, die DANTE in seiner schrift *de vulgari eloquio* tadelt.

62. Consonantenverdoppelung ist außer bei den liquiden ungebrauchlich; daher wird eine ursprüngliche doppelconsonanz einige male sogar vereinfacht, wie in S. ἀπα für ἄββα, ἀαα für ἄμμα. Eine ausnahme bildet ψ, das in B. ψψην, ψψωσ, μεψψωτ und S. ψψε verdoppelung erfährt. Außerdem können durch agglutination grammatischer elemente consonantenverdoppelungen sowohl im anlaut als im auslaut entstehen, z. b. π-παντοκρατωρ (der allherrscher), τ-τοί (der theil) und ἀγ-σττ-τ (er nahm mich); im erstern falle schlägt die aussprache der spätern zeit ein e vor, in letzterm vereinfacht die schrift die verdoppelung mitunter um so eher, als dieselbe in der grammatik ursprünglich unbegründet ist.
63. Zwei im auslaut und anlaut zweier wörter, besonders in grammatischen bildungen, zusammentreffende consonanten werden in der schrift oft vereinfacht, namentlich im S., z. b. τεπαμογ : τπαμογ für τεπ-πα-μογ : τπ-πα-μογ (wir werden sterben), θαλιχογο für θαλι-κογο, ἀπα μακαρε μενεψψηρε für μεν (μεν) μενεψψηρε, ἀψψητε μεν πκαρ für ἀψψητε τπε (Z. 208) u. dgl.
64. Die einfachen explosiven κ τ π gehen, wo sie in der wortbildung vor eine liquide oder einen halbvocal zu stehen kommen, im boheirischen dialecte in die entsprechenden starken aspirierten Χ Θ Φ über. κ ist das präformativ der 2. sg. praesentis I. und bildet also mit πα (thun), πατ (sehen), μει (lieben), ογμαι (essen): B. Χρα, Χπατ, Χπαπατ, Χμει, Χογμαι, und so sollte es auch Χλοθι (du rasest), Χκωλ (du lösest) und Χιωι (du wäschest) heißen. ετ ist das relativum definitivum und bildet demnach mit denselben verbalen stämmen εορα, εομαι, εοπατ, εοπαπατ, εοογμαι, εοιωι und auch wohl εοκωλ; ähnlich verhält es sich mit der *particula privans* ατ oder αθ, z. b. αομωογ (wasserlos), αολωιχι (tadellos); und mit dem präformativ der nominalen abstracta μετ oder μεθ, z. b. μεομινι (wahrheit), μεομψτ (größe); und mit dem inlautenden τ dreilautiger verbalwurzeln, deren ultima eine liquida ist: es wird zu θ, sobald es unmittelbar vor dieselbe zu stehen kommt, d. h. in der wortbildung und bei der anknüpfung der suffixe, z. b. θωτεθ (tödteten) θοθεκ, θωτεμ (hören) θοομογ, ογωτεν (durchbohren) ογαθινι u. s. w. Aus gleicher veranlassung tritt θ für τ, φ für π in der composition ein, wie in σεθ-ιογ (ackerland), ιεφ-ογαι (landbau). Endlich lautet der artikel vor den liquiden und halbvocalen statt π τ vielmehr φ θ, z. b. φραν (der name), φλας (die zunge), φπαρτ (der glaube), φμα (der ort), φκαλ (das auge), φογμαι (das essen), φιωτ (der vater) und φρακογι (der traum), θλωιχι (der vorwand), θνεχι (der mutterleib), θμαγ (die mutter), θκακι (die stadt), θογιναι (die rechte), θιωτ (der thau). Gute boh. handschriften sind in der beobachtung dieser regel streng, namentlich in hinsicht des

artikels; andere lassen es hier und dort an einheitlichkeit und sicherheit fehlen. Eine mehrfache anwendung der aspirata in demselben worte vermeiden manche handschriften und schreiben z. b. *μετ-μερε* ((zeugniß) für *μεθ-μερε*, was andere bieten.

Der assimilation mit einem folgenden consonanten unterliegt von 65. allen consonanten nur das Η. Im boh. dialecte wird die partikel η der relation und der negation vor anlautendem π ψ φ χ η regelmäßig zu *ia*, also *ιποτρο*, *ιφιστ*, *ιψυχη*, *ιχακι*, *ιιανισεν*. Eine ausnahme bilden nur die composita von *ια* (ort), die als verknüpfungspartikel η auch vor den labialen zulassen, z. b. *ιαηφωτ* (zufluchtsort), *ιαημοσι* (weg), *ιαημοσι* (weide) neben *ιαημοσι*, *ιαημοσι*. Auch vor dem φ der griechischen wörter wird wie vor χ die partikel η, mitunter nicht *ia* gesprochen, z. b. *ηφγλη*.

Im sah. dialecte wird die partikel *h̄*, mit der der bestimmte artikel 66. des plurals zusammenfällt, vor anlautendem π ψ φ χ η zu *h̄a*, nicht aber vor *h̄*; also: *h̄αππο*, *h̄αψυχη*, *h̄αφγλη*, *h̄αα ηια*, aber *h̄αολ*, *h̄απρε*. Die assimilation findet gewöhnlich auch in den composita von *ια* statt, z. b. *ιαh̄απωτ*, *ιαh̄αμοσι*, *ιαh̄αμοσι*. Wie das einfache *h̄* wird auch das *h̄* der zusammengesetzten präpositionen behandelt, wie in *εh̄α*, *εh̄απ*, *εh̄απ*, *εh̄απ*, *εh̄απ* etc., und *εh̄α* (in); z. b. *εh̄α πτοογ* für B. *εαπ πτωογ* (auf dem berge), *εh̄α πραπ h̄αππογτε* für B. *εαπ φραπ ηφτ* (im namen Gottes). Ausnahmsweise nehmen auch andere auf η auslautende wörter an dieser assimilation theil, so der unbestimmte artikel *pl. εαπ* (Z. 265. 546. Luc 24, 38); *εαπ* (B. *απ*) in *εαπωτ* (Z. 270), *εαμωσι* (Z. 352); *εαπ* (finden); *εαπ* (kennen, Z. 377. Jes 1, 3) und selbst die verbalen präfixe *εαπ*, *εαπ*, wie in *εαμω*, *εαμωσι* für *εαμω*, *εαμωσι* Z. 396; *εαμωσι* Nic. 4, 14. Manche texte gestatten sich abweichungen von dieser regel und schreiben z. b. *πραπ ηππογτε* Pap. 72, *ηαπ 75*, *ηαογ 75. 76* u. dgl.

In den ältern oberägyptischen handschriften wird die partikel *h̄* auch 67. den übrigen liquiden *p λ h̄* assimiliert; so steht *ηια ηρωαε* für *h̄ρωαε*, *h̄λαο* für *h̄λαο*, *ογρε h̄απρε* für *h̄απρε*, *ητερροαε* für B. *h̄τεροαε* *n-in-rnpt* (Z. 567).

Der mitteläg. dialect hält es im allgemeinen wie der oberägyptische, doch schwankt er im einzelnen; er gebraucht *εα ηαε* für S. *εα ηαα*, *εαεα ηαε* für *εαεα ηαε*, *εαεα ηαε* für S. *ηαολ* u. a. Der strenge fayyûmische dialect scheint die assimilation des η mit dem folgenden anlaute auch auf das η auszudehnen, doch pflegt die schrift dann das erste der beiden η zu unterdrücken. So findet sich in den papyren häufigst: *εα ηαε εαεα* (im 68.

namen Gottes zuvor) für $\zeta\epsilon\pi$ (d. h. $\zeta\epsilon\pi$, $\overline{\zeta\pi}$) $\pi\lambda\epsilon\pi$ $\epsilon\pi$ (d. h. $\epsilon\pi$, $\overline{\pi}$) $\pi\pi\omicron\gamma\tau\iota$, S. $\overline{\zeta\alpha}$ $\pi\rho\alpha\pi$ $\alpha\pi\omicron\gamma\tau\epsilon$ $\pi\psi\omicron\rho\pi$. Dergleichen kommt gelegentlich auch in sah. handschriften vor, z. b. $\pi\rho\alpha\pi$ $\epsilon\pi\pi\omicron\gamma\tau\epsilon$ (PS. 55) für $\pi\rho\alpha\pi$ $\alpha\pi\pi\omicron\gamma\tau\epsilon$.

69. Den liquiden consonanten scheint von natur der vocal *e* zu inhärieren, so daß derselbe in vielen fällen vor jenen unbezeichnet bleibt, obwohl er für die aussprache unentbehrlich ist und unwillkürlich ergänzt wird. In dieser sparsamkeit der vocalbezeichnung, namentlich des oberägyptischen dialects, erblicken wir eine reminiscenz an die wesentlich consonantische hieroglyphenschrift. So bleibt das anlautende *e* der partikel $\bar{\eta}$ und $\bar{\alpha}$ (von) im boh. dialecte regelmäßig unbezeichnet; darnach auch in andern mit π , α und einem zweiten consonanten anlautenden wörtern, wo doch die aussprache seiner nicht entrathen kann, z. b. $\bar{\alpha}\mu\omicron\varsigma$ *emmoś*, $\bar{\eta}\tau\epsilon$ *enté*, $\bar{\eta}\psi\omicron\tau$ *ensót*, $\bar{\eta}\chi\alpha\iota$ *enkhái*, $\bar{\alpha}\mu\omicron\pi$ *embón*, $\bar{\alpha}\mu\omicron$ *emthó*. Ein *e* lässt die strenge analogie der formen hier ebensowenig zu wie in $\psi\tau\epsilon\kappa\omicron$ oder $\zeta\omicron\alpha\iota$; doch ist die schreibung $\epsilon\psi\omicron\tau$, $\epsilon\mu\omicron\pi$, $\alpha\alpha\bar{\eta}\epsilon\mu\tau\omicron\kappa$, $\epsilon\tau\epsilon\pi\zeta\eta\tau\eta$ u. dgl. häufig; ein solches *e* ist natürlich unbetont.
70. Im sah. dialecte wird das an- und inlautende *e* der geschlossenen silbe vor den liquiden ρ λ π α $\bar{\alpha}$ nicht ausgedrückt, doch wird diese silbe in den handschriften meist durch einen strich über dem betreffenden consonanten bezeichnet (§ 5), z. b. $\bar{\rho}$ (machen), $\bar{\pi}$ $\bar{\alpha}$ (von), $\bar{\alpha}\mu\omicron\varsigma$ (ihn), $\bar{\alpha}\rho$ (binden), $\bar{\sigma}\pi$ (finden), $\bar{\rho}\alpha$ (mann), $\bar{\kappa}\bar{\alpha}$ (verdoppeln), $\bar{\sigma}\iota\tau$ (schaffen), $\bar{\sigma}\lambda\bar{\sigma}\bar{\alpha}$ $\bar{\sigma}\lambda\sigma\omega\lambda$ (trösten), zu sprechen: *er*, *en*, *em*, *emmos*, *mer*, *cen*, *rem*, *keb*, *sent*, *solsel*, *selsól*. Nicht oft läßt sich diese unterdrückung des *e* auch vor andern consonanten, namentlich fricativen, beobachten, wie in $\bar{\pi}\bar{\sigma}$ für $\pi\epsilon\sigma$, $\bar{\psi}\bar{\lambda}\bar{\sigma}$ für $\psi\lambda\epsilon\sigma$, $\bar{\epsilon}\tau\bar{\eta}\chi\omega$ für $\epsilon\tau\epsilon\eta\chi\omega$, $\bar{\pi}\bar{\psi}$ für $\pi\epsilon\psi$, und selbst $\bar{\tau}\bar{\kappa}$ für $\tau\epsilon\kappa$, $\bar{\rho}\bar{\tau}$ für $\rho\epsilon\tau$ u. dgl. In andern fällen scheint consonantenhäufung eigenthümlichkeit des dialects zu sein. Sehr häufig wird das unterdrückte *e* auch im S. geschrieben, also: $\epsilon\rho$, $\rho\epsilon\alpha$, $\sigma\epsilon\pi$, $\sigma\epsilon\pi\tau$ u. s. w. und selbst in der partikel $\epsilon\pi$ für $\bar{\pi}$, wiewohl selten. Ein nicht phonetisches, sondern begriffliches *e*, wie das *e* des particips ($\epsilon\pi$ - $\alpha\epsilon$), wird nur in schlechten handschriften ausgelassen.
71. Das an- und inlautende *e* der offenen silbe wird im S. vor den liquiden consonanten durch die verdoppelung derselben ausgedrückt. Beispiele: $\bar{\rho}\rho\omicron$ neben $\epsilon\rho\omicron$, $\bar{\rho}\rho\eta\tau$ neben $\epsilon\rho\eta\tau$, $\bar{\alpha}\rho\rho\epsilon$, $\bar{\alpha}\rho\rho\epsilon$, $\bar{\pi}\rho\rho\epsilon$, $\bar{\alpha}\lambda\lambda\epsilon$, $\bar{\kappa}\lambda\lambda\epsilon$, $\bar{\sigma}\lambda\lambda\omicron$, $\bar{\sigma}\kappa\kappa\epsilon$, $\bar{\rho}\alpha\alpha\alpha\omicron$, $\bar{\sigma}\alpha\alpha\epsilon$, $\bar{\sigma}\alpha\alpha\epsilon$, $\bar{\sigma}\alpha\alpha\epsilon$, $\bar{\sigma}\alpha\alpha\epsilon$, $\bar{\sigma}\alpha\alpha\epsilon$, $\bar{\sigma}\alpha\alpha\epsilon$ zu sprechen wie *ero*, *bere*, *mere*, *pere*, *bele* u. s. w. $\bar{\sigma}\lambda\lambda\alpha$ (stroh) findet sich neben $\bar{\sigma}\lambda\alpha$ *celm* oder *celem*. Der boh. dialect zeigt hier fast durchgehends die einfache consonanz, wie in $\omicron\gamma\rho\omicron$, $\bar{\alpha}\epsilon\rho\iota$, $\bar{\rho}\alpha\alpha\alpha\omicron$, $\bar{\sigma}\epsilon\alpha\iota$, $\bar{\sigma}\epsilon\alpha\iota$ u. s. f.; und nur selten ist die verdoppelung zurückgeblieben,

wie in *ἑλλε, κελλι* neben *κελι, ἑλλο, ἑλλοτ, ἑλλιῖς, σεννε*. Der mittellägyptische dialect schreibt neben dem vocal den doppelten consonanten, z. b. *εppα, ἑppι, ἑλλη, ελλητ, κηλλι, φεῖλια, κηῖε, κηῖεε*, und sogar *ελλ* neben *ελ* für *ερ : ῥ*. Der vocal neben dem doppelconsonanten hat auch in minder gute sah. handschriften eingang gefunden; sie gewähren *ἑeppe, ἑελλε, κελλε* u. dgl. Selbst nach *α* findet sich im S. eine verdoppelung der liquida, die in diesem falle wie in den eben erwähnten rein euphonisch ist, z. b. *κῃαλλακ* neben *κῃλλακ* (PEYR. lex. 21).

Das präformativ des negativen futurs *ἦνε en-e* hat in allen dialecten 72. den doppelten consonanten; misbräuchlich wird auch das sah. imperfect *επεγ* mitunter *ππεγ* geschrieben. Im mittellägypt. dialecte werden in ähnlicher weise die partikeln *π* und *ρη* vor anlautenden vocalen *ππ, ρηη* geschrieben, z. b. *ππογγεν* für *ῥογγαν, ππεϣ* *ρη* für *ῖαϣ ῖρε, ρηη ογγιρηκη* (Bar 6, 2); dergleichen findet sich auch gelegentlich in S. *ππαϣ κπαγ* (in welcher zeit) Z. 341.

Dreilautige stämme haben in der regel nur einen vocal, wie *εωτη, 73. εωτη, εετη, εῶκ, ενογ, ῥρωα, ψφηρ, ὄρηκ : ὄρηε*. Doch tritt in manchen bildungen noch ein nebenvocal zu dem hauptvocale, z. b. in dem verb *αρεγ : εαρεγ* (halten). Auch die nominalbildung weist in allen dialecten öfter einen nebenvocal auf, der die aussprache zu erleichtern scheint; dahin gehören die formen *μερεε, εαλοε, αλολι, εαπαρ, εωπαρ, μογλαρ* und vor dem tone *κερηε : ὄρηε, ερηε : εατηρ*.

Im boh. dialecte muß diejenige doppelconsonanz, deren zweite hälfte 74. eine liquida ist, durch *ε* getrennt werden, wenn sie hinter dem haupttone steht. Es heißt im B. *εωτεα* für S. *εωτα* (hören), *εωτεε : εωτεε* (tödten), *πογτεα : ποτα* (lieblich), *πορεα : πογγα* (erretten), *τωτερ : τωτρ* (treppe), *εαπεν : ταπν* (kümmel), *πορεα : εορεα* (sturm), *εορεα : εορεα* (salbe), *ιτεν : ειτεν* (koth).

Der mittellägypt. dialect, dem sich auch schlechte oberägyptische 75. handschriften anschließen, schaltet dieses *ε* auch vor nicht liquiden consonanten ein; so findet sich M. *εωλεπ* für *εωλεπ, εαρεπ* für *εωρεπ, εῖεϣ* für *εῖεϣ, εαλεε* neben *εαλεε* für *εολεε*; ferner S. *κωρεϣ, κωρεϣ, κελεε* (Luc 22, 41), *ελεε* (Z. 413 n.), *εαλεε* (Z. 429), *κωλεε, εαλεε, τηρεε, εωτεε, τηρεε* u. a. m., wo *κωρεϣ, κωρεϣ, κελεε* oder *κελεε* u. s. w. das gewöhnliche ist. B. *εεκεε σκευάζειν* (Lev 14, 36) ist ganz anomal.

Im M. und in manchen sah. handschriften wird vor dem auslautenden 76. *ε* dreilautiger stämme statt eines *ε* vielmehr ein *α* eingeschoben, das einem *patach furtivum* ähnlich ist; da findet man *εωπαρ, κωλαρ, ογωπαρ,*

πωλαρ, cωḥαρ, cωπαρ, cωπαρ (REV. apocr. 117), τωḥαρ (ib. 115),
ωπαρ, οπαρ (ib. 117. 126), ψωλαρ — für εωπαρ, κωλρ, ογωπαρ,
cωḥρ, cωπαρ, cωπαρ, τωḥρ, ωπαρ, οπαρ, ψωλαρ.

77. Wo ferner in der wortbildung drei consonanten zusammentreffen, da muß der letzte vom mittleren durch ε getrennt werden, wenn dieser eine liquide ist, z. b. $\text{ḫoḥek} : \text{ḫoṯek}$, $\text{coḥec} : \text{coṯec}$, copac (irrthum) von cωpac . Diese orthographie beobachten auch die sah. texte, jedoch weniger regelmäßig.
78. Der hiatus ist im koptischen vermieden, da ι und ογ beim zusammentreffen mit andern vocalen vor denselben als halbvocale, hinter denselben als diphthongbildend aufzufassen sind. oe , aw , ea , eo , oa , we u. s. w. kommen in koptischen wörtern nicht vor, außer im an- und auslaute, wo der sah. dialect einige male ein ε für ein boh. ι vor oder nach andern vocalen setzt; z. b. $\text{ωογ} : \text{εοογ}$ (herrlichkeit), $\text{τοι} : \text{τοε}$ (theil); seltsam ist B. εατ (grenzen).
79. Durch contraction wird mitunter α mit ογ zu αγ, ε mit ογ zu εγ. So kann im sah. dialecte das verbale präformativ α mit folgendem unbestimmten artikel ογ zu αγ verschmelzen, z. b. α ογμακ ψωπε wird αγμακ ψωπε: so findet sich einmal auch M. αγωα cογωα neben α ογαρη cογωα (Jes 4, 3). Ebenso kann die präposition ε mit dem artikel zu εγ vereinigt werden — in allen dialecten, z. b. $\text{εγμεταεορε} : \text{εγμεταεπρε}$ (zum zeugniß), εγcon (auf einmal), εγμα (auf einen ort), εγογχα (zum heile) für εγοcon , εογμα u. s. w. Diese contraction ist am üblichsten im S., wo auch das relativ ε mit dem artikel ογ zu εγ wird, z. b. $\text{εογπροφητης σε νε var. εγπροφητης}$ (welcher ein prophet ist) Act 2, 30. Ferner kann im S. εγн für εογн B. εογon , νεγн für νεογн B. не ογon eintreten; und regelmäßig steht τεγпоγ (die stunde) für τε-ογпоγ , τεγшн (die nacht) für τεογшн , selten wird ογ sonst mit dem artikel contrahiert.
80. Elision kann nur den ε-laut treffen, wo er auslautend mit anlautendem ε zusammen trifft; so kann das ε der copula νε , τε , не und das η des demonstrativs φн он $\text{нн} : \text{нн}$ тн нн vor dem folgenden relativ ε- , εт- , ετε apostrophiert werden, also не- , τε- , не- und пет- , тет- , пет- d. h. п'ε , т'ε , н'ε und п'εт , т'εт , н'εт . So steht петекш αμογ (was du sagst) für п'εтекш oder φн εтекш αμογ , пете πογγ (*ea quae sua*) für п'ετε oder нн ετε πογγ u. dgl. mehr. Im S. findet man ferner αγ-αρεπατγ für αγ-аре επατγ B. ορι επατγ (er stand), ferner gelegentlich πεγ für πε εγ , πнне für πε нне u. a. m.
81. Apocope des ε kommt einige male im sah. dialecte vor. Hier wird das auslautende ε der verbalen praeformativa ερε , αρε mitunter

abgeworfen, wie in *αρχοο* für *αρεχοο*; ferner in *εργαν* für B. *αρεγαν*. Manche nomina und verba haben neben der schwachen form auf *ι*: *ε* eine starke, welche den auslaut abwirft. Auslautendes *ι*: *ε* der mehrsilbigen verbalstämme geht in der formenbildung regelmäßig verloren; so bildet man *θεε*: *χεε*, *θαεγ*: *χαεγ* von *θις*: *χις* (erhöhen) u. dgl. m.

Die verschiedenartige natur der einzelnen consonanten ist für den 82. mit ihnen in der wortbildung in berührung tretenden vocal vielfach bestimmend. Obwohl jeder vocal in derselben seine besondere bedeutung hat, so muß doch aus lautlichen gründen oftmals der eine gegen den andern zurücktreten. Der vocal ist nämlich bestrebt im organe des vorangehenden oder folgenden consonanten zu bleiben oder doch den übergang zu demselben zu vermitteln. Daraus ergeben sich einige allgemeine gesetze des wechslers, dem die einzelnen stammvocale unterworfen sind. Nur *α* ist, wo es platz greift, wie z. b. in verbal-nominalen compositionen, der beständigste der vocale.

Ε wird vertreten durch *Α* vor *ξ ζ* im B. und auslautend nach *κ ι* 83. in beiden dialecten, namentlich im *stat. constr.* wie *θαξ-* (jucken), *μαξ-*: *μεξ-* (füllen), *χα-*: *κα-* (setzen); auslautendes *ζ* erfordert auch in der nominalbildung *α* für *ε* oder *ο*. *χ κ σ ξ ζ ε* verbinden sich gern mit *α*, die liquiden mit *ε*. Durch *Η* wird *ε* selten in der stamm-bildung vertreten, besonders vor liquiden, z. b. *σηε*, *ογηρε*.

Η wird vertreten durch *Ε* vor *ζ* in den boh. qualitativformen, wie 84. *μεζ* für S. *μεζ*, und in der nominalbildung: *μεζ*, *μεεζ*, *μεεζι*; durch *Α* im sah. diphthong *αι* für boh. *ηι*.

Ο wird vertreten 1. durch *Α* vor *ξ ζ ψ* und oft *ε κ* B. *α*, nament- 85. lich in den qualitativen wie *ψατ*: *ψαατ* (bedürfen), *αψι*: *αψε* (hängen); und in dem *stat. pronom.* *μαρ*, *ψατ*, *μαψ*; auch in der nominalbildung, wie in *καρι*, *λαρε*, *μαρε*, *ρατ*. Einige male schwankt der vocal zwischen *ο* und *α*, z. b. *ρακ*: *ροκε* (sich neigen), *μορ*: *μαρ* (nest), *φορι*: *πορε* neben *φαρι*: *παρε* (bruch), *ρακρι*: *ραρε* *ρορε* (brand), S. *ψοψογ* *ψαψογ* (flasche) u. a. 2. Durch *Ε* wird *ο* vor den liquiden vertreten, namentlich im verbalen *stat. pronom.*, wie *μεν*, *ρεν*, *μεν*, in qualitativformen wie *ογεμ*, *μεντ*, meist in vier- und fünflautigen stämmen wie *μεμεμεμ*, *τελτελ*, *σοερετ*, und in einigen unveränderlichen; endlich ist *ε* gewöhnlicher als *ο* vor den liquiden in den nominalen formen *ρεμ*, *μεντ*, *μεντ*, *μεντε*, *μεμ*. 3. *Ω* tritt für *ο* mitunter in der stamm-bildung ein, namentlich nach den halbvocalen und vor liquiden, z. b. in *ιωτ*, *ωωμ* u. a.

Ω wird vertreten 1. durch *Α* in dem sah. diphthong *αγ*, z. b. 86. *ναγ* für B. *νωογ* (ihnen); 2. durch *Ο* in den sah. diphthongen *οι* für

B. $\omega\iota$ und $\omicron\omicron$ für B. $\omega\omicron$, und vor ϱ und den damit zusammengesetzten doppelconsonanzen im B., z. b. $\phi\omicron\varrho$: $\pi\omega\varrho$, $\iota\omicron\varrho\iota$: $\epsilon\iota\omega\varrho\epsilon$, $\mu\omicron\kappa\varrho$: $\mu\omicron\gamma\kappa\varrho$, $\pi\omicron\varrho\epsilon\mu$: $\pi\omicron\gamma\varrho\mu$; jedoch bleibt das ω in der offenen silbe von $\theta\omega\varrho\epsilon\mu$, $\sigma\gamma\omega\varrho\epsilon\mu$; endlich 3. durch $\omicron\Upsilon$ in allen dialecten nach anlautendem π und μ , wie in $\pi\omicron\gamma\kappa$, $\pi\omicron\gamma\Upsilon$, $\mu\omicron\gamma\pi$, $\mu\omega\omicron\gamma$, $\mu\omicron\gamma\lambda\varrho$, darum lautet der plural zu $\phi\omega\gamma$, $\theta\omega\gamma$ in beiden dialecten $\pi\omicron\gamma\gamma$, und S. $\pi\omega\omicron\gamma$ für $\pi\omicron\gamma\omicron\gamma$ (Z. 589) ist nicht zu billigen; auch vor ρ λ π tritt $\omicron\gamma$ häufig, wie es scheint, für ω ein, z. b. $\delta\omicron\gamma\pi$: $\varrho\omicron\gamma\pi$, $\varsigma\omicron\gamma\pi$, $\chi\rho\omicron\gamma\pi$: $\kappa\rho\omicron\gamma\pi$, $\varsigma\omicron\gamma\pi$ u. a. Mitunter hat hier im B. ein folgendes ϱ größern einfluß als eine vorangehende liquida, daher heißt es B. $\mu\omicron\varrho\varrho$, $\pi\omicron\varrho\epsilon\mu$, $\mu\omicron\kappa\varrho$, wo der sah. dialect $\mu\omicron\gamma\varrho\mu$, $\pi\omicron\gamma\varrho\mu$, $\mu\omicron\gamma\kappa\varrho$ bietet.

VI. CAPITEL.

DIE WURZELN.

87. Die wurzeln des koptischen, welche im wesentlichen noch auf derselben stufe stehen wie die altägyptischen, sind in der entwicklung hinter denen der verwandten semitischen sprachen zurück, indem die in diesen so strengen bildungsgesetze in jenen sich nur erst theilweise befestigt haben. Als die substanz der wurzeln sind die consonanten zu betrachten; das wesen des koptischen vocals ist dem des semitischen ganz ähnlich: die consonanz bildet den körper, der vocal die bewegende kraft, die seele des wortes. Viele wurzeln bestehen nur aus einem consonanten, die meisten aus zweien und dreien, und einige durch duplication abgeleitete aus vier oder fünf consonanten.
88. Als die kürzesten und ältesten wurzeln müssen mehrere pronomi- nale gelten, wie die abzeichen des geschlechts und der zahl: das männliche bezeichnet der buchstabe *P*, das weibliche *T* und die mehrzahl *N*. Ferner gehören dahin die persönlichen fürwörter, wie sie sich noch als präfixe und suffixe erhalten haben; für diese bietet die alte sprache theilweise eine doppelte form, die sich auch in den semitischen sprachen deutlich erkennen läßt, während im koptischen fast durchgängig nur eine erhalten ist¹⁾. Aus der folgenden übersicht der suffixe (von den einheimischen grammatikern *الحروف* genannt) entnehmen wir zugleich, dass die ägyptische sprache in der 2. und 3. person des singular das männliche geschlecht vom weiblichen sondert, nicht so des plurals.

1) Die einfachsten deutewurzeln sind der sicherste prüfstein für die urverwandtschaft der sprachen — wie der ägyptischen mit manchen afrikanischen und mit den semitischen. Die unterscheidung des genus durch *p* oder *f* und *t* oder *s* hat sich ebenso in jenen erhalten; vergl. *Lepsius* in der einleitung der nubischen grammatik.

91. Die zweilautige wurzel, von der sich im semitischen nur vereinzelte beispiele wie دَم , أَسَم , erhalten haben¹⁾, ist im ägyptischen noch die häufigste; in nominaler bedeutung ist ihre aussprache eine sehr mannigfaltige, in verbaler schwankt sie zwischen κωτ (bauen), $\text{κωτ} : \text{κωττε}$ (umgeben), $\text{σικ} : \text{xicc}$ (erhöhen), κτο (umkehren), caho (lehren). Andere verbale aussprachen, wie κατ (einsehen), cehi (beschneiden), kia (bewegen), ολη (tröpfeln), caoγ (loben), cšai (schreiben) u. a., sind weniger üblich. Zu den zweilautigen wurzeln zählen wir auch diejenigen, welche mit einem ungeschriebenen spiritus lenis h anlauten, wie ων áp (zählen). Die wurzeln dieser art sind im oberägyptischen oft durch die verdoppelung des inlautenden vocals erweitert, wie κωωc neben κωc (bestatten).
92. Die dreilautige wurzelbildung, welche sich in der semitischen sprache den gesamten wortschatz mit unverbrüchlicher strengte unterworfen hat, ist im ägyptischen noch nicht zum abschluß gekommen. Doch besitzt das koptische bereits eine große anzahl dreilautiger wurzeln; dieselben haben als verba den vocal nach dem ersten radicale, wie cωτπ (wählen), $\text{ωνc} : \text{ωνz}$ (leben), $\text{apcz} : \text{zapcz}$ (halten); in einigen intransitiven vor dem auslaute, wie cəok (gering sein), $\text{ψcnp} : \text{cšnp}$ (schiffen), S. zaooc (sitzen). Dreilautige nomina zeigen die größte mannigfaltigkeit der form, indem sie ihren vocal bald nach dem ersten und bald nach dem mittleren radicale setzen. Zu diesen wurzeln sind auch die zu rechnen, deren mittlerer radical ein halbvocal ist, wie $\text{pwc} : \text{pœic}$ (wachen), $\text{cωoγπ} : \text{cooγπ}$ (kennen); sowie diejenigen, deren zweiter und dritter radical, meist eine liquida, gleichlautet, z. b. χəoh (kühlen), κωωα (schwarz sein), $\text{šωωα} : \text{zωωα}$ (heiß sein), σon (zart sein), zpoγ (sich beruhigen), ψληλ (beten), θεληλ (jubilieren), cnnini (stolzieren), zeλoλi (stolz sein), S. ctωτ (zittern), ctaτε (klatschen); ebenso die sah. imperative aninc (führt!), apinc (macht!), und manche nomina, wie $\text{opip} : \text{tipip}$ (ofen), $\text{χoλ} : \text{keλωλ}$ (krug), χλαλ (kette), κλωιλι (windeln), $\text{χpoγ} : \text{κpoγ}$ (frosch), $\text{zloλ} : \text{κλοολε}$ (nebel), $\text{zphpi} : \text{zphpe}$ (blume), $\text{zaliλ} : \text{šaliλ}$ (rad), šliλ (opfer) und $\text{aloλi} : \text{eloολε}$ (traube). Dagegen kann die verdoppelung einer inlautenden liquida nach einem e wie in $\text{heλλe} : \text{hλλe}$ nicht wurzelbildend genannt werden, da sie vielmehr graphisch oder euphonisch ist.
93. Die vier- und fünflautigen wurzeln sind fast sämtlich duplicationen von zwei- und dreilautigen, die sich nicht immer nachweisen lassen; ihre meist verbale aussprache ist streng geregelt, z. b. coλceλ (trösten), oγotoγeτ (grünen), zeμzeμ (brüllen), χacκεc (zischen),

1) Vgl. Nöldeke, mandäische grammatik, p. 96.

ψοορτερ : **ψτορτρ** (beunruhigen). Diesen schließen sich noch einige wenige mit inlautendem halbvocal an, wie **ψοογτεν** : **σοογτη** (richten), **κογλαλ**, **σογλαλ** (einwickeln).

Die zwei- oder dreiconsonantigen wörter, welche sich durch vocalhäufung oder durch hiatus auszeichnen, sowie die mehrconsonantigen, welche eine ungeregelte vocalaussprache haben, sind meist fremdwörter, deren ursprung freilich häufig sehr verdunkelt ist.

Unter den wurzeln, deren bildung soeben im allgemeinen beschrieben worden ist, sind nicht alle ursprünglich; viele sind erst in der jüngern sprache aufgekommen, aus den einfachen abgeleitet, secundär. Dazu gehören die eben erwähnten duplicierten verba, die sich jedoch theilweise schon in der alten sprache vorfinden, z. b. **ζονγεν** (befehlen) neben **ζων**, S. **ογοσγοεσ** (kauen) neben **ογασ**, **δρακρεκ** (knirschen) neben **δρικ** u. a. Das sah. **κιοτκ** (schlafen) für boh. **κιοτ** zeigt die halbe duplication der altägyptischen wurzel *qt-nu*. Häufiger sind die ableitungen durch einzelne hülfslaute, die eine ursprüngliche wurzel erweitern und verstärken; dieselben sind entweder consonantisch oder vocalisch.

Die consonanten, welche zur erweiterung der wurzel im an-, in- und auslaut dienen, sind **τ ψ c q z p n**.

T und **B. Θ** vor liquiden ist im anlaut das characteristicum der causativen verba, die regelmäßig auf **ο** auslauten; z. b. **τco** (tränken) von **cu** (trinken), **ορο** : **τρο** (lassen) von **pa** (thun), **τδμο** (wärmen) von **δμοο** (warm sein), **τογθο** (reinigen) von **ογθ** (rein), **ταρο** (stellen) von **ορι** : **ορε** (stehen), **τανθο** : **ταγο** (beleben) von **ωνθ** : **ωνε** (leben), **τcaθo** (lehren) von **caθo** (lernen), **ομεcio** (entbinden) von **μci** : **μce** (gebären), **τchko** (vermindern) von **chok** (gering sein). In der alten sprache entspricht ein *s* als causativ-augment. Vereinzelt steht der nominale stamm **ομης** : **ταε** *maāla* (gerecht), welcher auf **μης** : **με** (wahr) zurückgeht; in **τοψ** : **τοτε** (vulva) neben **οψ** : **οοτε** scheint der weibliche artikel am stamme haften geblieben zu sein.

Im auslaute dient **τ** häufig zur verstärkung der zweilautigen wurzel, 96. zunächst vor antretenden suffixen, z. b. S. **πακτς** von **pike** (neigen), **ψακτς** von **ψike** (graben), **χακτς** von **χice** (erhöhen), **καρτς** von **care** (abwenden); mitunter bleibt ein solches **τ** haften und bildet eine neue form der wurzel, z. b. **ρεκτ** neben **pike**, **ψεκτ** neben **ψike**, **κεκτ** neben **χice**, **ψακτ** und **ψαψτ** (verwandeln) neben **ψιθι**, **καρτ-** neben **cupe** (weben); ähnlich steht S. **μογγτ** neben **μoγγι** (gehen), **cpueτ** neben S. **cpue** (vacare), B. **δωντ** neben S. **δων** (sich nähern), S. **τμμτ** (begegnen) neben B. **τμμ** (anhängen), S. **αμαρτε** (ergreifen) neben B. **αμαρι**, **αρερτ** : **εραρτ** (ruhen) vom hier. *skh* u. a. m. Dasselbe element der wurzelerweiterung zeigen auch einige nomina, wie **χετ** :

κετ hier. *ki*, (anderer) von κε (auch), ογωτ (einzig) von ογαι : ογα (eins), ρωογτ : ροογτ (männlich) vielleicht von ραι (gatte), ρογττ (erster) von ḥā, B. πωϣ† neben S. ποσ (groß), S. ψαψωτ λειτουργός, μενργτ : μεργτ (geliebt), B. σογḥντ (ansehnlich) u. a.

97. **Ψ** vermehrt die wurzel nur selten im anlaut, wo es gewöhnlich einem alten *s* entspricht, wie in B. ψτεμ für S. ται (nicht), ψθαμ : ψταμ (für ψταμιο) neben θωμ : τωμ (schließen), ψανεψ : σαανψ (ernähren) von ωνδ : ωνδ ἄνχ (leben); ferner ψρωις (wachen) neben ρωις : ροεις, B. ψτα† (saum) neben S. τωτε, S. ψκολ (loch) neben B. χολ *qr-t*. In εψληλογι : ψλογλαι neben λογλαι und θεληλ : τεληλ (jubilieren) ist das ψ wohl eher von ωψ rufen abzuleiten. Das hülfverb εψ oder ψ (können), welches ohne weiteres vor jedes verb treten kann, ist als *stat. constr.* aufzufassen.

98. **C** ist ursprünglich das augment der causativa; dasselbe ist mit den semitischen sprachen nur im reflexiv des causativs, dem arabischen *X*. stamme, erhalten: *ʾastaqtala*, sonst aber in einen hauchlaut übergegangen: *استقل* (1). Im koptischen hat sich dies *c* nur selten erhalten, z. b. in *caanu* : *caune smn* (feststellen), *cprext* : *cpraext s-krh* (ruhen), *cwoγ-ten* : *cooγtn* (richten) vermuthlich von *uγn*; vielleicht ist auch *ckerker* (wälzen) mit *κωλ* (einwickeln) verwandt. Sonst ist das alte causative *c* regelmäßig in *τ* übergegangen, sei es durch phonetischen wechsel (wie in den sprachen oftmals *t* aus *sz* entsteht), sei es durch ersetzung des präformativs *s* durch das verb *su* † (geben). Von beidem finden sich schon in der alten sprache beispiele, z. b. *t-rm* (weinen machen) neben *s-rm*, *ibh* τωδξ (bitten) neben *sbh*. Nominal ist anlautendes *c* nur in dem einen *cγαι* : *cγαιε* neben *γαιε* für das alte *set-hmt* (weibsperson).

99. **c** als das weibliche und zugleich neutrale suffix der 3. *sg.* verbindet sich oft eng als allgemeines object mit einem verbum, z. b. *xoc* : *xoc* (sagen) von *xaw*, S. *toohec* (vergeltten) von *τωωhe* u. a. Aus derartiger verbindung scheinen einige neue wurzeln entsprungen zu sein, wie *λωαι* (schmutzig werden) von *λωαι* (faulen), S. *πωρ* (zerreißen) von *πωρ* (spalten), *τηποογ* (schicken) von *τηποογ*. Ein solches *c* erscheint an S. *ap* (thu), *xoγ* (schicken), *cγαι* (schreiben), *ογνται* (ich habe) nur vor dem suffix (*apicoγ*, *xoγicoγ*). Das in *τογπο* (aufstehen machen) von *τωογπ* (sich erheben) antretende *c* hat causative bedeutung.

Auslautendes *c* ist auch ein nicht seltenes nominales augment; es findet sich an folgenden substantiven: S. *apc* (zahl) neben *hpi* : *hpe*, *hkc* (schuppe) neben *κογκ* : *κογκε*, *κοτ* (list), S. *apτ-cπογ*

1) Vergl. EWALD, hebr. sprachlehre § 422^a; DILLMANN, äth. gramm. p. 424.

(zwölf), τεῆς (siegel), τοῖς (gewohnheit), ὧς (beute), ὧς (gastmal), ῥατς (graben), S. ῥις (länge), S. ποῖς ποῖς für ποῖς (motte), S. σοῖς (kleid) von σοῖς; ferner: ἐλς (winkel), B. θωοτς versammlung), κολς (diebstahl), S. *κελς (schlag), B. χρεα (dunkelheit), S. κερας für κερα (asche), λατς (zusammenfügung), S. μοτς (ruhe), S. μοκς (drangsal), S. μοκς (folter), S. οἰς (unwissenheit), B. κομας (irritum), S. κοτς (versammlung), θρατς : τρατς (nadel) von τωρ (nähen), S. ρατς (schatten) neben B. ρατς, S. ροτς (tödtung), S. πολς (aufgießer), πορς : πορς (nachstellung). Auch κατς (zweifel) scheint auf πατς (zwei) zurückzugehen, und οἰς : ῥατς (ferse) ist vermuthlich aus zweilautiger wurzel hervorgegangen, wie πορς (faust) aus dreilautiger. Einige male lautet das augment τς, so in ρητς (anfang) von ρη, κεατς (dunkelheit), M. κεατς (asche), χρεατς : κρατς (rauch). In λητς : λητς (schlupfwinkel) schwankt es zwischen c und τ; in ἑρεσωοτς : ἑρεσωοτς (wagen) zwischen τς und τ, wenn nämlich das τ in diesem lehnworte zur endung gehört. Aus solchen nomina können selbst neue verba abgeleitet werden, z. b. τωτς τωτς (siegeln) von τεῆς (siegel), ῥατς εἰς (schreien) von ῥατς und vielleicht noch andere.

¶, ursprünglich das suffix der 3. m. sg., tritt nur selten als augment 100. an die verbale wurzel; ein beispiel ist ῥατς : ῥατς (verachten) neben ῥατς : ῥατς; ποτς Z. 490 (besprengen) ist nach aussprache und bedeutung noch deutlich eine suffigierte form von ποτς, in der bedeutung von ποτς : ποτς.

Häufiger ist ¶ ein nominales augment, wie in κομας κομας (floh), οτομας : οτομας (krippe), S. ποκς πόκος (vellus), πατς (netz), ατς (sieb), τωτς (erhebung), ρατς (ermüdung) in πιατς ατς حب التعب K. 232; ferner M. λατς (verbrennung), S. μοτς (gürtel), παρς (joch) von παρς, B. ρωοτς (frische), κοτς : κοτς (pfeil), ποτς Hos 5, 12 : ποτς (stachel), S. ποτς (schrecken) von ποτς (erschrecken). In ρατς (mund), ρατς (theil) und τωτς (alt) ist das suffix so eng mit dem stamm verbunden, daß diese formen als neue substantiva gelten. Aber κοτς (K. 271) heißt nicht *potiones*, sondern اشرب (trink es), und ρατς πότος 1 Petr 4, 3 sollte ρατς lauten. Das augment οτς scheint in einigen nomina einen ähnlichen pronominalen ursprung zu haben wie ¶ und c, z. b. in π-τοτς (die vergeltung).

Σ dient nicht selten zur erweiterung der wurzel, mitunter im an- 101. laute, wo es einige male die wurzel verstärkt, wie in ροτς (frieren) neben οτς und αοτς, B. ροτς neben αοτς (nebel), λοτς : ροτς (bett), ῥοτς : ῥοτς (auswerfen), τατς : ρτατς (finster sein), τοτς : ρτοτς (morgen), ριτς : λατς (jemand). Öfter zeigt dies ρ der

auslaut, z. B. **αιεζ** (kraut) von **αια**, **φωπηζ** (sich umwenden) von **πωπηε** (umstürzen), **ψοκζ** (graben) von **ψωκκ**, **δωκζ** (schaben) von **δωκκ**, B. **αωλζ** (umhüllen) von **αωλ**, S. **ααζ** neben **ααι**: **αα** (palmzweig), **αααζ** (schild) ÄZ. XIII. 137 neben **ααα** (werkzeuge); **ψοεζ-π-δαι** (mastbaum) Jes 30, 17 für **ψοε-π-δαι** Jes 33, 23; **ζισλαζ** (trunkenheit) ÄZ. XIV. 116 neben **ζισλα**; neben **ααφεζ** kommt **ααφε** vor (Jes 49, 7). **αοκζ** (betrübt sein) erinnert an **αοκακεν** (denken), **ειωρζ** (betrachten) an **ειωραι** (anstarren), **κοήζ** (nerv) kommt wohl vom altägyptischen *qb-t*. Einige male hat sich das **ζ** auch in den inlaut gedrängt, wie in **αεζπ** (eintauchen) neben **αεπ**, **ααζτε** (feuern) neben **αατε**; auch in **περζαλ** (weinschlauch) von **בַּרְזַל**. Der oberägyptische dialect ersetzt das inlautende **ζ** mitunter durch vocalverdoppelung.

102. **Η** dient bisweilen zur erweiterung der wurzel im anlaut, wie in **πκοτ**: **πκοτκ**: **επκατ** *qtnu* (schlafen), B. **πψαψι** (bitter sein) von **ψαψι**: **αψψε** (bitterniß, galle), B. **προγγ** (zusammenschauern) von **ηρι** (furcht), **ααο**: **απο** (stumm) neben B. **ααο**, **πηηκ**: **πηησ** (unkraut) von **ττω**: **ττωσ** (pflanzen), und vielleicht ist auch B. **ααοκ** (schwanger) eine besondere form neben **αοκ** in **εραοκ** (schwanger werden). Ferner bildet das augment **π** mehrere verbale adjectiva, wie **παα** (groß sein) vom hier. *āa*, **παπε**: **παποτ** (gut) von *ān* (schön), **πεεε** (schön) von **ααι** (schönheit), S. **πεσε** (häßlich) von *šao* (häßlichkeit), **παψε** (viel) von **αψαι** (viel werden). Im auslute tritt **π** seltener an, wie in B. **πυην** *neb* (all) für M. **πυη**, S. **πυα**; ferner in M. **οτπ** (wer? was?) für **οτ**, und vielleicht auch in **αψεαπ**, **αψεαπεν** (zauberer) von hier. *šma*, **αρψαπ** (linsen, vgl. äth. *bersen*), **κελεαπ** chald. **ܟܠܝܢܐ** (*axt*), S. **celeπικ** (eingeweide), B. **celeταπ** **الخنصر** K. 77, **κεπεφτεπ** (aschenbrote). Einige male ist ein altes ausl. **n** abgefallen, so in **ροα** (*natron*) von *hsmn*, **τωσ** (anhaften) von *tkn* u. a.

103. Im sah. dialecte ist **π** einige male im inlute vor auslautendem **τ** eingefügt oder erhalten worden, z. b. **ετ**: **πτ** (welcher), **μετ**: **μπτ** (zehn), **μετ**: **μπτ** (praeformativ der abstracta), **μεερε**: **μπτρε**: **μετρη** (zeuge), **ογομπτ** (dick) für **ογομτ** von **ογμοτ**, **κομπτ** (spannen) für **κομπτ** **κομτ**, S. **τωμπτ** neben **τωμτ** (begegnen), **ψομπτ** **ψομτ** neben **ψομτ** (drei), **ψαπτψε** neben **ψατψε** (dreihundert), **ρομπτ** für **ρομτ** (erz)¹⁾. Ähnlich steht B. **αεπε** für S. **αερε** (lieben) von *mr* und B. **χμαπρος** für **χειμάρρος** Job 22, 24; in der alten sprache trifft man ein **n** (**𐤎**) vor **r** noch häufiger²⁾.

1) RÜCKERT vermuthet über diese formen: „Das **π** nach dem **α** in **ρομπτ** bedeutet nichts, als daß das **α** vor dem folgenden dental als **π** zu sprechen ist“.

2) Das **π** von **αεπε** dient vielleicht zur ablösung der verdoppelung des folgenden **p**; es entspricht dann dem äthiop. **n** in *sanbat* für **𐩣𐩢𐩨** u. s. w. Vgl. DILLMANN, aeth. gr. p. 110. Ebenso ist arab. **أبنا** aus **أبنا** entstanden.

P findet sich einige male im auslaute der wurzeln, nämlich in S. 104. **тмѣр** (verschließen) neben **тм**, S. **шрѣр** (schließen) von **шр** (sichern), S. **штмѣр** (schließen) von **штм** — in welchen beispielen es offenbar aus **р** (thür) verkürzt ist. Außerdem begegnet das affirmative **p** in B. **мѣрѣр** (riemen) für S. **мѣр**, in S. **штѣрѣр** (zaum) neben **штѣр** : **штѣ**; ob auch **ѣштѣрѣр** (säge) von **ѣрѣр** (sägen) abzuleiten ist, bleibt dahingestellt. Auslautendes **r** der alten sprache ist im koptischen oft abgefallen, tritt aber in der wortbildung gelegentlich wieder hervor; so kommen **нѣрѣ** (gut) und **нѣрѣ** (nutzen) von demselben stamme *nfr*. In **мѣшр** : **мшр** und **мшр** : **мшр** ist das verb **ѣр** mit der negation verschmolzen. Einige sehr geschwächte verbale wurzeln werden durch die partikel **рѣ** verstärkt, so namentlich die regentia **ѣрѣ**, **шѣрѣ**, **ѣрѣ**, **нѣрѣ** : **нѣрѣ**, **мѣрѣ** — auch **мшрѣ** : **мѣрѣ** (lieben) von **мѣ** : **мѣ**; ob **ѣрѣ** (meinen) von **ѣ** (sagen) herzuleiten ist, bleibt fraglich.

Zu diesen consonantischen erweiterungen der wurzel kommen noch 105. einige vocalische: im anlaut, im auslaut und im inlaut.

Prosthetisch finden sich im anlaut der wurzeln mitunter **ѣ** und **а**. Beispiele des **ѣ** sind **ѣшѣ** : **ѣшѣ** *kš* (Äthiope), **ѣшѣ** (baumeister), **ѣшѣ** (kaufmann), **ѣрѣр** : **ѣрѣ** *hru hu* (tag), **ѣшѣрѣ** : **ѣшѣрѣ** (nacht); in **шѣр** : **ѣрѣр** : **ѣрѣ** (herrlichkeit) hat nur der boh. dialect das **ѣ** abgeworfen. Beispiele des **а** sind **аѣрѣ** : **аѣрѣ** (ergreifen), B. **аѣрѣ** neben **ѣрѣ** (öffnen), B. **аѣрѣ** neben **ѣрѣ** : **аѣрѣ** (weiden), **аѣрѣ** : **аѣрѣ** neben **ѣрѣ** : **аѣрѣ** (amboß), **аѣрѣ** : **ѣрѣ** (pfand), **ѣ-аѣ** : **ѣ-аѣ** (schonen). Die vergleichung der alten sprache belehrt uns, daß auch die halbvocale **ѣ** und **ѣ** im koptischen mitunter vor die wurzel treten, wo sie in jener noch nicht üblich waren (§. 37. 38).

Im auslaut der wurzel dient zur erweiterung von den vocalen 106. zumeist **ѣ** : **ѣ**, welches aus einem alten *et* hervorgegangen ist. Dies affirmativ bildet die schwachen stämme des verbs sowohl wie des nomens. So entspricht B. **ѣшѣ** (treten) dem S. **ѣшѣ**, B. **ѣшѣ** (wegnehmen) dem S. **ѣшѣ**, S. **ѣшѣ** (finger) dem B. **ѣшѣ**, B. **ѣшѣ** (licht) dem S. **ѣшѣ**, u. s. w. Die nominalbildung bedient sich außerdem noch der vocale **ѣ** **н** **о** **ш**, selten **ѣ** als affirmativer, z. b. **ѣшѣ** (weise), **ѣшѣ** (thier), **ѣшѣ** (quartier), **ѣшѣ** (verderben), **ѣшѣ** (jucken). Eine classe der verba hat als regelmäßigen auslaut **ѣ** : **ѣ**, z. b. **ѣшѣ** : **ѣшѣ** (erhöhen) neben dem *stat. constr.* **ѣшѣ** : **ѣшѣ**; eine andere **о**, z. b. **ѣшѣ** : **ѣшѣ** (anzünden), **ѣшѣ** (verderben).

Im inlaut wird die wurzel bisweilen um einen halbvocal vermehrt, 107. den die alte form noch nicht enthielt. So ist **ѣшѣ** : **ѣшѣ** (wachen) aus dem hier. *rs*, S. **ѣшѣ** (jungfrauschaft) aus *mu-t*, **ѣшѣ** : **ѣшѣ** (weg) aus *māt*, **ѣшѣ** : **ѣшѣ** (brot) aus *āy* entstanden. Gewöhnlich ersetzt diese

erweiterung der wurzel ursprüngliche laute, die aus der koptischen form geschwunden sind. Das gilt auch von einem andern mittel der koptischen wurzelbildung, der vocalverdoppelung.

108. Vocalverdoppelung ist nur dem oberägyptischen dialecte eigen und ein merkmal seines höhern alters und seiner strengern treue der überlieferung. Es unterliegen ihr alle vocale, doch selten **ι** und **ογ** wie in **γιετ** B. **γην** (lamm), **γιετ** (grube), **κογογν** (schoß). Im an- und auslaute ist die verdoppelung selten (**οορ**, **παα**); gewöhnlich betrifft sie den inlaut (**κωωκ**, **μοομ**). Wir verstehen sie als eine brechung des vocals und vergleichen den mit ihr behafteten stamm mit den durch **ك** **ي** **ل** erweiterten semitischen wurzeln (*mediae quiescentis*); wie denn das sah. **τωωκε** (boh. **τωω** ziegel) dem arabischen **طوب** entspricht. In dreilautigen wurzeln wird der stammvocal verhältnißmäßig selten verdoppelt und nie in den dreilautigen verbalstämmen¹⁾.

Die eigenthümliche erscheinung der vocalverdoppelung gleicht entweder den schwund wurzelhafter laute aus oder sie ist aus dem der jüngern sprache innewohnenden drange der fortbildung ihrer wurzeln nach der analogie zu erklären.

109. Compensativ ist die vocalverdoppelung allermeist da, wo sie ein hier. **— ā** ersetzt, wie in **οορ** **āāh** (mond), **ωω** neben **ω āω** (empfangen), **εετ** (schwanger sein), **οομε** neben **ομε** (koth); **μοομε** **mnāt** (amme), **μμημ** von **mā-āf** (menge), **μοομ** **msā** (gehen), **μρρρ** **mhāt** (grab), **ογρρ** **āb** (heilig), **ογρρ** **āb** (priester), **πωωπ** **pnā** (umdrehen), **τρηρε** **ībā** (finger), **τωωκε** **طع** (siegeln), **ωωρ** dem. **χār** (haut), **ωωωτ** **šaf** (schneiden), **ρωωκε** **χāq** (schaben), **ρρητε** von **hā** (sieh), **τωωμε** **tamā** (buch), **παωπε** **tān** **Ἰῶ** (Tanis); — seltener findet sich ein altes **ā** in der verdoppelung wieder, z. b. **ρηρη** **ārp** (wein) für das gewöhnliche **ρηρ**, **ρηπε** **āp-t** (zahl) für **ρηπε**, **βωωω** **bān** (schlecht), **ελοολε** **ārrt** (traube); — häufiger ein **o** **t** wie in **ειοορ** **ātur** (flußbett), **μεερε** (mittag), **πωωρε** **ptrā** (träumen); desgleichen in **λαατ** (jemand), vermuthlich von **ret** (menschen), **μαατ** **met** (mutter) und auch in **ωοοω** (dasein) von **ωωω** : **ωωω** **χρρ** **χρ-t**, **ρμοο** (sitzen) für B. **ρμω** **hms-t**; — oder für andere consonanten, wie in **τωωρε** **ωορ** **θn're** (stark), **κωωκ** **qrs** (bestatten), **μαωκε** B. **μαωκ** **mstr** (ohr), **παωκε** B. **παωκ** (zähne), **παωκε** B. **παωκ** (wehen), **ωοωκε** B. **ωοωκ** (stachel), **σρωωω** **karpt**, **kr-āri-pt** (taube), **σατεερε** B. **σαωρη** **στατήρ** u. a. m. Auch für die vormalis antretende pluralendung **u** findet sich neben der dehnung die vocalverdoppelung, z. b. in **ωωω** von **ωω** (mal), **ρρρ** von **ρρ** (schatz),

1) **σοολπ**, welches **Peiron** lex. 408 aus **Min.** 488 anführt, ist irrthümlich mit **oo** geschrieben; denn an der angeführten stelle steht **σοληπ**.

κνωσγ von κνογ (blut), ρῥωσc von ρῥoc (kleid), ρτωσp von ρτοp (zwang), M. cawawт von cawoт (gestalt), sowie in den endungen von ἄλλεεγ (blinde) und ὀάλλεεγε (lahme).

Im auslaut erhält sich die verdoppelung selten, z. b. αεε neben 110. αε maā (wahr), παα neben πα nā (erharmen), παα von āa (groß). Sobald jedoch der vocal durch den antritt des suffixes inlautend wird, tritt auch die verdoppelung wieder hervor; daher heißt es παα-γ von πα (setzen), ειαα-γ von εια- dā (waschen), αα-γ von p̄ ár (thun), τaa-γ von τ̄ tu (geben), ογαα-γ, μαγαα-γ von ογα uā (allein), ρωα-γ hā (selbst er), τοοτ-γ von tet (hand), ποο-γ von πα tet (sagen), cαρωα-γ von cαρε- (entfernen), λαλωα-γ von λαλο neben λοολε (bestreichen).

Blos formal und nicht aus erkennbaren etymologischen ursachen 111. herzuleiten ist die verdoppelung des stammvocal in andern fällen. Oftmals unterscheidet sie das ähnlich lautende, so ψηρε ḥrā (sohn), aber ψεερε (tochter); con (bruder), aber coone, wohl für coein (räuber); ceene (rest), aber cen con (mal); ψελεετ (braut) und ψεελετ (mitgift) Journ. asiat. 1877. II, 271. Oft genug wird der vocal auch willkürlich verdoppelt oder vereinfacht; und manchmal ist die verdoppelung offenbar unrichtig wie in ρωαῖ oder gar ρωαγ (Luc 24, 25) für ρωῖ (werk).

Weitere beispiele der vocalverdoppelung. denen jedoch grobentheils die formen mit einfachem vocal zur seite stehen, sind ἡεεψ, κααc (neben καc), κееc, κωσc (κωc), λωσc, λωσт, мааḥ, пееḥ, саат; — ἡεεḥ, ḥoone, ḥωσpe, κωσḥe, κωσpe, κωσψe (κωψ), κωσce, λωσme, λοοge, мннne (мнne), мннte (мнte), мееpe, мееge, пееḥe, ογωσle (ογωle), ογωσme, ογοοte (ογοte), ογοοge, (ογοge), ογωσxe, ογοοce (ογοce), cωσḥe (cωḥe), coote (coṭe), τωσḥe (τωḥe), τωσte (τωte), тааte, тоote, τωσce (τωce), ψааре (ψape), ψааxe (ψaxe), ψωσxe (ψωxe), ψωσce (ψωce), ρωσke (ρωke), ρооle (ρole), ρωσme, xωσle, xωσpe, xωσce (xωce), θωσme, соолc (солc); — ψḥeer (ψḥer), κπαγ (κπαγ), κποос (κποс), тлоом (тлом), xπαγ; κλοοle, κлоомe, cḥннte (cḥнte), cлаате, ψḥeere, σλοοte (σλοte), σλοοce (σλοce); — endlich коомеγ (κομγ), ποοlec (ποlec), саапψ (capψ), ψελεετ (ψeлет), ρeneete, αρшаме, cмамаат (cмаmat), ḥаамne (ḥaamne), σpoомne u. a. m.

Auch der mitteläg. dialect nimmt an dieser vocalverdoppelung theil, doch wenig regelmäβig; so findet sich κeenу (S. пка), мннoγeι (мееγe), маану (моone), моошy (моошe), мееxe (маaxe), саану (coone), cннпy (ceene), таатγ (тоотγ), ψннлy (ψeere), ψḥннлy (ψḥeere) u. a. m.

Im unteräg. dialecte ist die verdoppelung des vocals gänzlich aufgegeben; es heißt also B. шон, мoшy, мeγy, ceпy, тoтγ, шepy u. s. f.

112. Die koptische wurzelbildung verräth noch öfters bedeutendes schwanken zwischen den verschiedenen mitteln, deren sie sich nach den ausführungen dieses capitels bedient. Nicht selten entspringen die verschiedensten formen aus der nämlichen urwurzel ohne erheblichen unterschied in der bedeutung. Das lehrt z. b. ⲙⲱⲁⲏ , ⲙⲱⲏⲉ , ⲙⲉⲏⲉ , ⲙⲱⲁⲏⲧ , ⲙⲱⲏⲧ , alles von der wurzel ⲙⲱ (verändern); ⲙⲱⲕ , ⲙⲱⲕⲓ , ⲙⲱⲕⲉ , ⲙⲉⲕⲧ , ⲙⲱⲕⲟⲗ , ⲙⲉⲕⲙⲱⲕ (graben), ⲛⲱⲕ : ⲟⲱⲕ , ⲛⲱⲕⲟ : ⲟⲱⲕⲉ , ⲟⲱⲕⲉ (scheeren, schaben), ⲛⲱⲕⲓ (nagen); ⲙⲱⲕ : ⲱⲟⲧ (ersticken), ⲕⲱⲕⲟ : ⲕⲱⲕⲟ , ⲕⲱⲕⲧ (lecken), ⲙⲱⲕⲧ : ⲙⲱⲕⲟ (mischen) u. a. m. Ein ähnliches verhältniß zeigt noch manchmal die semitische wurzelbildung, wo beispielsweise aus der wurzel MN die einzelnen bildungen ⲙⲱⲛ , ⲕⲱⲛ , ⲙⲱⲛⲉ hervorgehen.

113. Die altägyptische wurzel hat im allgemeinen die dreifache bedeutung des nomens, des verbs und der partikel in derselben form vereinigt; die koptische sprache scheidet genau zwischen diesen wortgattungen. Durch die vocalische aussprache wird der wurzel sofort eine bestimmte grammatische bedeutung untergelegt. Doch ist hervorzuheben, daß die grund-auffassung der wurzel in der koptischen sprache eine nominale ist.

VII. CAPITEL.

DIE NOMINALSTÄMME.

114. Während die wurzelbildung sich fast ausschließlich durch die consonanten vollzieht, wird die stamm-bildung des nomens und verbs durch die vocalisation bewirkt. Die form des nomens hat sich zur größten mannigfaltigkeit entwickelt; doch erscheint sie einfacher und geregelter, wenn man der phonetischen gesetze eingedenk ist, welche für die verbindung der vocale mit den consonanten gelten. Zunächst hat auch das koptische nur drei grundvocale, nämlich für A ⲁ (ⲁ), für I ⲓ und für U ⲟ (ⲟⲓ); zu diesen treten noch die dehnungen oder umlaute ⲕ und ⲙ , die aber von ⲁ und ⲟ nicht sinn-, sondern nur lautverschieden sind. In der nominalbildung tritt der vocal gewöhnlich im inlaut auf, bei den ein- und zweilautigen wurzeln aber auch als auslaut.
115. Weiter besteht in der koptischen nominalbildung ein durchgehender unterschied zwischen starker und schwacher form. Unter der erstern verstehe ich die auf den einfachen vocal ⲁ ⲓ ⲟ (ⲟⲓ) und seine diphthonge oder consonantisch ausgehende, unter der letztern die auf den gedehnten vocal (ⲕ ⲙ) oder (nach § 43) BM. auf ⲓ und S. auf ⲉ ausgehende. Die schwache form ist im allgemeinen auch die weibliche, aber keineswegs

ist alles weiblich, was in seiner form schwach ist. Die schwache form zeigt immer den verlust eines auslautenden consonanten an, meist eines α t. Mitunter besteht sie neben der starken form und zwar gewöhnlich als die ursprüngliche; so findet sich S. $\alpha\rho\rho$ (schilf) neben $\alpha\rho\rho\epsilon$, S. $\kappa\alpha\rho$ (erde) neben B. $\kappa\alpha\rho\iota$ M. $\kappa\epsilon\rho\iota$, B. $\mu\eta\psi$ (menge) für S. $\mu\eta\eta\psi\epsilon$, B. $\tau\eta\eta$ (finger) für S. $\tau\eta\eta\eta\epsilon$, $\mu\alpha\varsigma$ (junges) neben $\mu\alpha\varsigma\iota$: $\mu\alpha\varsigma\epsilon$ (kalb), $\omega\mu\alpha\iota$: $\sigma\epsilon\mu\alpha$ (angel), S. $\sigma\gamma\sigma\epsilon\iota\mu$ (licht) neben $\sigma\gamma\tau\omega\mu\iota$: $\sigma\gamma\sigma\epsilon\iota\mu\epsilon$, S. $\sigma\alpha\eta\sigma\alpha\eta$ oder $\sigma\alpha\eta\sigma\eta\eta$ (stück) neben $\sigma\alpha\eta\sigma\alpha\eta\epsilon$, u. dergl. mehr. Indem wir eine übersicht der ausgeprägtesten typen der nominalbildung aufstellen, heben wir aus der menge des stoffes nur das hauptsächliche und sichere aus¹⁾.

A. ein- und zweiconsonantige stämme.

4. Vocalisch auslautende ein- und zweilautige stämme. 116.
Von diesen setzen die mit einer doppelconsonanz anlautenden oftmals ein euphonisches ϵ (nach § 64. 69) vor den stamm.

a) die bildungen auf Λ haben für gewöhnlich ϵ , wie $\psi\epsilon$ m. $\chi\epsilon\iota$ (holz), $\kappa\epsilon$: $\rho\epsilon$: $\rho\eta$ f. (art), $\phi\epsilon$: $\pi\epsilon$ f. (himmel); $\chi\epsilon$ m. (thür), $\psi\eta\epsilon$: $\psi\eta\epsilon$ (unreinigkeit), $\psi\eta\epsilon$ (netz), $\psi\tau\epsilon$ (mastbaum), $\psi\chi\epsilon$ (heuschrecke), $\sigma\pi\epsilon$: $\rho\pi\epsilon$: $\rho\pi\eta$ f. (speise), S. $\rho\eta\epsilon$ (dumm) Ps 70, 6, S. $\sigma\iota\epsilon$ (bock), $\sigma\mu\epsilon$ (gärtner); — seltener Δ wie in $\mu\alpha$ (ort), $\sigma\alpha$ (seite), S. $\sigma\alpha$ (gestalt); $\epsilon\eta\rho\alpha$ für $\eta\rho\alpha$? (korn), $\epsilon\pi\rho\alpha$ (falsch); — und in schwacher meist weiblicher form η , wie $\eta\eta$ (grab), $\mu\eta$ (urin), $\ast\kappa\eta$: $\rho\eta$ (leib), $\chi\epsilon$: $\chi\eta$ (weihrauchbecken), B. $\sigma\eta$ سفرجل; $\sigma\mu\eta$: $\tau\mu\eta$ (matte), $\sigma\lambda\eta$ (behälter), $\sigma\mu\eta$ (stimme), $\psi\eta\eta$ (garten), $\rho\eta\eta$: $\rho\eta\eta$ (steuer), S. $\rho\eta\eta$ B. $\rho\iota\epsilon$ K. 257 (weg), $\rho\tau\eta$ (lanze), $\rho\eta\eta$ Jer 52, 21 (τὸ πᾶχος), $\psi\eta\eta$ f. (länge), $\chi\eta\eta$ (δυναστεία) Nah 2, 3; aber $\rho\eta$ (sonne) ist *masc.*, da es sein η einem alten \bar{a} verdankt S. $\pi\eta\eta$ f. (schwelle) lautet wohl richtiger $\pi\eta\eta\eta$.

b) die bildungen auf ι haben nur ι , sind aber wenige, unter ihnen 117.
B. $\sigma\iota$ (muttermilch), $\pi\iota$ f. (zelle); $\kappa\sigma\iota$ (brief); bisweilen vertritt ι in dieser bildung ein $\epsilon\iota$, wie in $\sigma\epsilon\iota$, $\sigma\iota$ (ceder). Merkwürdig ist S. $\rho\mu\epsilon\iota\eta$ f. (thräne).

c) die bildungen auf U haben zunächst U , wie in $\sigma\sigma$: $\tau\sigma$ (erde), 118.
 $\sigma\sigma$: $\alpha\tau\sigma$: $\alpha\tau\alpha$ (menge), $\rho\sigma$ (thür), $\rho\sigma$ (gesicht); $\chi\rho\sigma$: $\kappa\rho\sigma$ (ufer), $\mu\sigma\sigma$: $\mu\tau\sigma$ (angesicht), B. $\kappa\sigma\sigma$ (ackergeräth), $\tau\rho\sigma$ (Jer 24, 2. Job 8, 16) : $\sigma\sigma$ (schlechtigkeit), S. $\psi\sigma\sigma$ (dorn), $\rho\sigma\sigma$: $\rho\tau\sigma$ (pferd), $\sigma\lambda\sigma$ (gehäge); $\sigma\sigma\tau\sigma$ (getreide), $\rho\sigma\tau\sigma$ (mehrheit); vielleicht gehören auch $\epsilon\lambda\kappa\sigma$ $\epsilon\lambda\kappa\sigma\tau$ (sycamminus; und $\epsilon\rho\pi\sigma$ (vites) dazu; $\epsilon\lambda\kappa\omega$ und $\epsilon\rho\pi\omega$ scheinen incorrect zu sein. $\sigma\tau$ tritt hier nach μ ein : $\rho\mu\sigma\tau$ (salz), $\psi\mu\sigma\tau$ (pflock), S. $\psi\mu\sigma\tau$

1) V. VALENTIN, die bildung des koptischen nomens (Göttingen 1866), hat das wichtigste moment der koptischen wortbildung, die vocalisation, nicht erkannt.

(hafen), und mit schwacher endung **μοῦ** (löwe), **μοῦ** : **μοῦ** *f.* (insel); B. **μοῦ** M. **μοῦ** (glanz); — **κοῦ** (ein ehernes geräth, ÄZ. IX. 46) steht allein. Die schwache bildung auf **III** ist auch meist die weibliche, z. b. **ἄμ** (baum); **φῶμ** : **πῶμ** (winter), **ἄμ** (lehre, σβῶ Horapollo), S. **τῶμ** (leiter), B. **ψῶμ** (σχῶνος), B. **πῶμ** (topf), **πῶμ** **εῦμ** Ez 36, 17 (menstruum), **πῶμ** : **ψῶμ** (fabel), S. **ῥῶμ** (zelt), **ῥῶμ** (ofen), B. **ῥῶμ** (viper), S. **ῥῶμ** (ranke) und **εῦμ** (hafen), **εῦμ** (wohnung), **εῦμ** (spanne), **εῦμ** (huhn) K. Dies **ω** in den masc. **πῶμ** **ῥῶμ** (sand) und **ῶμ** : **εῦμ** **ῶμ** (esel), auch wohl in B. **ῶμ** **الخالة** beruht auf phonetischer ursache.

119. 2. Diphthongisch auslautende ein- und zweilautige stämme sind im allgemeinen als starke bildungen aufzufassen und männlich, nur einige von den durch **ι** : **ε** gebildeten sind weiblich.

a) von den **AI**-diphthongen ist **CI** selten, z. b. B. **πῆι** *f.* (termin); — häufiger **AI**, z. b. **ῥῆι** (gatte), **πῆι** : **πῆι** (nase), **ῥῆι** : **ῥῆι** (wurfschaufel); **ῥῆι** (zelle), **ῥῆι** : **τοῦ** (schwelle), **πῆι** : **πῆι** (ding); — und **HI**, z. b. **ῆι** *m.* (haus), **ῆι** : **ῆι** *f.* (wahrheit), **πῆι** *f.* (brunnen), **πῆι** : **πῆι** (splitter); **ῆι** : **τῆι** (gerecht), **πῆι** : **πῆι** Job 17, 6 (spott). Vergl. § 50. 54.

120. b) die **OI**-diphthonge sind gleichfalls nicht selten, namentlich **OI**, z. b. **κοῖ** *m.* (schiff), S. **οῖ** (lauf), B. **οῖ** (weh!), **οῖ** : **τοῖ** *m.* (fleck), **τοῖ** : **τοῖ** *f.* (theil), **φοῖ** (Ez 46, 2) oder **φοῖ**? : **ποῖ** (sitz), **φοῖ** : **φοῖ** *f.* (canal), **κοῖ** : **κοῖ** *trā* (mauer), B. **κοῖ** *f.* (feld), **κοῖ** *m.* (rücken), **κοῖ** *m.* (balken), **κοῖ** *f.* (haufen **θημων(α)** Job 5, 26, **κοῖ** *ἡμῶν* (blasebalg) Job 32, 19, S. **κοῖ** (canal, grundstück, wunsch, PS. 279), das duplicativ **κοῖκοῖ** (gefleckt); **κοῖ** : **κοῖ** (geruch); — **OI** ist selten, S. **κοῖ** (klein, wenig); — ebenso **III**, z. b. **κοῖ** : **κοῖ** (haar), **κοῖ** : **κοῖ** (becher), **κοῖ** (ellenbogen) und **κοῖ** : **κοῖ** (landmann). Vergl. § 52. 54.

121. c) der **AU**-diphthong erscheint als **AI**, z. b. S. **ῥῆι** (kloster) Dul. 44, **ῥῆι** : **ῥῆι** (leinen), **ῥῆι** : **ῥῆι** (mutter), B. **ῥῆι** (katze), S. **ῥῆι** (stamm), **ῥῆι** (nutzen), **ῥῆι** (binde); **ῥῆι** (schläfe), **ῥῆι** : **ῥῆι** (schar), **ῥῆι** (markt), B. **ῥῆι** (palmzweig), S. **ῥῆι** (gefäß), **ῥῆι** : **ῥῆι** (grab); — seltener als **HOI** : **HI**, wie in **κοῖ** : **κοῖ** (wind), **κοῖ** : **κοῖ** (zeit), **κοῖ** : **κοῖ** (vorthail).

122. d) der **OU**-diphthong tritt im B. als **HOI**, im S. als **OI** auf, z. b. **κοῖ** : **κοῖ** (schaf), **κοῖ** : **κοῖ** (franse) : **κοῖ** (band), **κοῖ** : **κοῖ** (wasser), **κοῖ** : **κοῖ** (berg), **κοῖ** : **κοῖ** *ἄμ* (herrlichkeit), S. **κοῖ** (salbe), **κοῖ** : **κοῖ** (schlecht); **κοῖ** Jer 22, 14 *qbu* (nordwind), **κοῖ** : **κοῖ** (stimme), B. **κοῖ** (begierde), **κοῖ** : **κοῖ** (tenne); **κοῖ** (geschlecht) ist aus **κοῖ** entstanden; auch die schwachen formen **κοῖ** : **κοῖ** (halm) und **κοῖ** : **κοῖ** *ib-t*

(schuh) weisen auf consonantischen ursprung des vocals *oγ*. In *εροογ* : *ροογ* ist beiden dialecten das *οογ* gemeinsam, wahrscheinlich auch in *σοογ* (sechs). Vergl. § 59.

3. Zweilautige stämme mit innerm vocale finden sich in 123. allen möglichen starken und schwachen formen.

a) Die *A*-bildungen haben

α) den vocal *ε* selten in der starken form, wo er wohl meist *η* vertritt, z. b. *επ* (affe), *ιεη* *ιηη* : *ειη* (krallen), B. *κελ* var. *κηλ* القيل (ein fisch), *κερ* in *†κερ* (ohrfeigen), S. *λερ* (sorge), *πεγ* : *πεεη* *πνηη* (schiffer), *περ* (öl), S. *σλ* (schild).

Auch die schwache form findet sich einigemale, männlich in *ἀερι* (feile), *μερι* : *μερε* (? feder), *сери* : *сеене* (rest), *ρεη* : *ρηηε* (? pflug), *ρεμ* (steuer), *ηελ* Jes 19, 8 (netz), B. *σελ* (futter); weiblich in *κελ* (knie), *μερι* : *μεερε* (mittag), *μπε* (fessel), *сехи* (schminkbüchse), *τεη* (heller), *τηηε* (siegelring), *τερι* : *тере* (theil), *δεμ* : *εμμε* (wärme), *ρελ* *f. ?* : *ρηηη f. ηράη* (schrecken), *υερι* : *υεερε* (tochter) : — *ἀεν* : *ἀηηε* (palme), *ἀερι* : *ἀρρε* (neu) sind beiderlei geschlechts; *κελ* : *κλλε* : *κηλλ* (riegel), *ηλλε* (weinrebe) unbestimmt. Mitunter steht das *ε* in dieser form für *η* oder *αι*, so in *οεη* *οηηη*, *κεεε*, *εμεε*.

β) die gewöhnliche, häufige aussprache der *A*-bildungen ist die mit *αι*, 124. wie *ραη* und *ηαιη*. Dazu gehören *αι* (stein) *αι* : *αιε* (backenstreich), *αι* : *αιε* (fliege), S. *αι* (ofen), *ηαι* (auge), *οαι* : *ταη* (hügel), *οαι* : *τααι* *ταε* (speichel), *ιαη* : *ειαη f.* (spiegel), B. *καη* (schenkel), *χαη* : *καη* (schiff), *καη* (faden), *καε* : *καεε* (knochen), **καε* (pfeifen), *καη* (schiff), *χαε* : *καεε* *καε* (stamm), *λαη* (zweig), *λαε* (zunge), *μαε* (junges), *παε* (gewebe, weber), *οταη* : *οταηη* (heilig), B. *οταη* (erdreich), *φαε* : *παε f.* (fuß). *φαη* : *παη* (schlinge), *ραη* (name), *παε* (fuß), *сак* (beschwerde — muth — schmuck), *сат* (auch *снт*, schwanz), S. *саш* (euter), *саш* (gestern), *саш* : *саш* (schreiber), *саш* (sieb), *таη* (horn), *таη* (spitze), *таη* (axt *القوس* K. 134), S. *таε f.* (teig), *μταη* (myrrhe), *μταη* : *μταηη* (fell), *μταη* : *саш* (schlag), *μταη* (flamme), S. *μταη* (inguen), B. *ηαιη* (nacken), S. *ηαιη* (form) PS. 75, 19, S. *ηαιη* (sittsam), B. **ηαιη* (betrug), *ηαιη* (gericht), *ηαιη* (silber), S. *ηαιη* (viel), S. *ηαιη* (beengung), B. *ηαιη* (zweig), *ηαιη* (reif), *ηαιη f.* (hindin), *ηαιη* : *ηαιη* (sperling).

Auch die schwachen formen mit inlautendem *αι* sind theilweise masculina, so namentlich *αι* : *αιε* (leben), *ηαιη* (leichenam), *χαη* : *καη* (finsterniß), *καη* (eimer), *μαε* : *μαεε* (kalb), S. *μαε* (gürtel), *μαε* : *μαεε* (elle), *μαε* : *μαεε* (leinen), *μαη* oder *μαηη* (axt), *παη*, *παη* Jer 6, 23 (lanze), *παη* (wäscher) K., *саш* *саше* (werg), *саш* (garn), *μταη* : *саше* (galle), *ηαιη* : *ηαιηε* (schlinge), *ηαιη* : *ηαιηε* (feind),

S. **ѡѡѣ** (ohrring), S. **ѡѡѣ ѡѡѡѣ** (eine speise); **каѣ : каѣ** (erde) hat im S. den auslaut abgeworfen.

Feminina sind B. **ѡѡѣ** (stadt), **ѡѡѣ** (siechthum), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (mitte), **ѡѡѣ** (stück) : **ѡѡѣ** (tafel), **ѡѡѣ** (Jer 28, 25. 52, 18) : **ѡѡѣ** (flamme). **ѡѡѣ : ѡѡѣ ѡѡѣ** (wage).

125. γ) die bildung mit **Н**, wie **ѡѡѣ**, **ѡѡѣ**, ist weniger häufig in der starken form, häufiger in der schwachen. Zur erstern, durchgehends *männlichen* gehören **ѡѡѣ** (höhle), **ѡѡѣ** (palmbblatt), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (sperber), **ѡѡѣ?** (schwefel), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (menge), B. **ѡѡѣ** (herr), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (priester), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (eselsfüllen), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (finger), S. **ѡѡѣ** (wall), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (baum), **ѡѡѣ** (herz). **ѡѡѣ** (spion), S. **ѡѡѣ ѡѡѣ** (räucher-gefäß). Diese bildung ist bemerkenswerther weise einigen örtlichkeitsnamen eigen, wie B. **ѡѡѣ** (ende), **ѡѡѣ** (jenseits), **ѡѡѣ** (süden), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (norden), **ѡѡѣ** (tiefe) Ez 34, 14 für **ѡѡѣ**. Die *feminina* **ѡѡѣ** (rippe) und **ѡѡѣ** (zahl) haben die weibliche endung eingebüßt; und ebenso sind die masc. **ѡѡѣ** und **ѡѡѣ** im B. verkürzt.

Die *männlichen* nomina mit schwacher endung sind meist aus ursprünglich dreilautigen wurzeln abgeleitet; es gehören zu ihnen **ѡѡѣ** : **ѡѡѣ** (schwalbe). **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (knoblauch), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (Aegypten), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (krähe), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (sohn), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (schlag), S. **ѡѡѣ** (spott), **ѡѡѣ : ѡѡѣ ѡѡѣ** (trauer), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (arm). S. **ѡѡѣ** M. **ѡѡѣ** (wohlgerüche), **ѡѡѣ** Jes 4, 4 (schmutz), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (purpur).

Weiblich sind die folgenden: **ѡѡѣ : ѡѡѣ ѡѡѣ** (zahl), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (wölbung), **ѡѡѣ** (überschwemmung), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (wucher), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (mitte), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (mutterleib), **ѡѡѣ** (riß), B. **ѡѡѣ** (schmink-gefäß), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (rohr, schenkel), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (schwert), S. **ѡѡѣ** (kasten). **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (sarg), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (altar), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (lohn), **ѡѡѣ** (häuschen), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (platz), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (wolke). Für **ѡѡѣ** findet sich **ѡѡѣ**, für **ѡѡѣ** gewöhnlich **ѡѡѣ**; statt S. **ѡѡѣ** (hälfte) ist **ѡѡѣ** gebräuchlicher.

126. δ) zu den starken und schwachen *A*-bildungen kommen noch andere vocalisch auslautende, zunächst die auf **ѡ : ѡ**, die bereits in der alten sprache auf einen volleren vocal ausgehen, nämlich **ѡѡѣ : ѡѡѣ** f. (kopf), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (pflugsterz, hacke), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** m. (lohn), **ѡѡѣ** (rind)¹⁾, S. **ѡѡѣ ѡѡѣ** (pupille). Häufiger ist diese form unter den *adjectiven*, denen sie eigenthümlich scheint, z. b. **ѡѡѣ** (klug), **ѡѡѣ** (schön), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (schwarz), **ѡѡѣ** (lang) Leps. Denkm. VI. 102, 24, **ѡѡѣ** (tief) PS. 212, **ѡѡѣ** (wüst), **ѡѡѣ** (letzt), **ѡѡѣ : ѡѡѣ** (häßlich), **ѡѡѣ** (niedrig), **ѡѡѣ** :

1) Von diesem koptischen worte leitet DILLMANN lexicon 722. 547 das äthiop. **ѡѡѣ** und **ѡѡѣ** (nilpferd) ab.

ῥαγε (verstümmelt), **ῥαλε** (lahm) und **ῥεγε** : **τεγε** (nachbar), **ἄλλε** : **ἄλλε** (blind), **ῥεννε** (faul), vielleicht auch **S. μερε** (roth), **περε**? (grün).

Die schwache form dieser bildung, **сан** u. s. w., ist das femininum, welches sich auch als substantiv findet, wie in B. **ман** (art), **ашн** (menge), **раотн : рагн** (umgegend), **зан?** (ende), **жани** (stille), B. **жани** (celle), S. **жани** (kasten), B. **жани** (wurfschaufel); auch **вепни : ппни** (thürpfosten) gehört ursprünglich zu diesen stämmen. B. **зае f.** (ende) wird oft mit **е** geschrieben, sollte aber **я** haben.

e) A-stämme mit auslautendem O, OT, W sind wenige nachweisbar, 127. wie αρο (schatz), B. λαθο (segel), B. ογαρο (quartier), B. πανο κανον (korb); B. εθο und μθο (stumm), während S. ερο für B. ογρο (könig) und S. εiero für B. ιαρο (fluß) composita sind. Schwacher form sind die *feminina* δηω (netz), ακω (verderben), εμω (schwein), πειω παειω (pflock); auch wohl die sah. κατο f. für κατω (nachen) und catω f. neben dem minder correcten cato (wedel), ferner εσογ : εχω f. (zange), B. αχω εχογ f. (viper); παχω (tiegel) scheint dagegen wie das S. σεσογ ein masc. Von den auf OT auslautenden sind außerdem zu erwähnen αλογ (knabe), B. λασογ (folterwerkzeug), φαρογ : παρογ (hinteres), θαδογ (jucken) und die schwachen fem. B. αογι f. ? (beutel), S. αογ (preis), μαθογι : ματογ (gift), παογι : παογ (traum- gesicht). Von diphthongisch auslautenden A-stämmen sind seltene beispiele ματοι (soldat), λαθοι (bär), λαθοι f. (löwin), λαθυ (segel).

b) zweilautige *I*-stämme sind in starker und schwacher form nicht selten. Starke beispiele mit *I masc. gen.* B. אֵרָא אֶלְעָא oder אֶלְעָא, אֵרָא : אֵרָא (funke), B. דָּא (dämon), אֵרָא (krug), B. אֵרָא (الكرفس), אֵרָא (nebel), אֵרָא : אֵרָא (maus), אֵרָא (schwein), אֵרָא (heu), אֵרָא : אֵרָא (laus), S. אֵרָא (fleck), S. אֵרָא (basilisk), אֵרָא (tiefe), אֵרָא : אֵרָא (straße), אֵרָא (dämon, zauber), אֵרָא (ibis), אֵרָא (Jes 24, 18) : אֵרָא (grube), אֵרָא (kleiner fisch), S. אֵרָא (geizig), S. אֵרָא (speichel). Die *feminina* אֵרָא : אֵרָא (hand) und אֵרָא (korb) sind verkürzt, wie ihre pluralbildung erweist.

Die schwachen formen sind seltener *masc. gen.*, wie **תַּיִן** : **תַּיִן** (dorf), **רִאשִׁי** (kranich), **חֶסֶד** : **חֶסֶד** (brust), **אֶמֶץ** (daumen) K., **מִנְיָן** (ein getreide-
maß), B. **מִנְיָן**? in **עֲרֵמֵי מִנְיָן** (macht), B. **פֶּרֶץ** (frucht) Jer 47, 10. Andere
sind *fem. gen.*, wie **אֵינָא** (الموتقة), eine (fessel), **חֶפֶץ** : **חֶפֶץ** (drachme),
אֵינָא (art), **עֵץ** : **עֵץ** *f.*? (ceder, cedernharz), **עֵלֶּה** السلالة KAVIS, **תֵּן** :
תֵּן (geschmack), **לֶנֶד** : **לֶנֶד** (lende), **גִּרְמָה** (gurke), **פֶּרֶץ** : **פֶּרֶץ** (bogen),
מִנְיָן : **מִנְיָן** (reihe), **רִאשִׁי** (rücken) Jer 34, 39. In S. **מִנְיָן** *m.* (rost)
und **עֵץ** *f.* (pflugschar) steht י anstatt des boh. **חֶסֶד** (**מִנְיָן**, **חֶסֶד**).

Sonst haben die I-stämme nur selten einen vocalischen auslaut; es seien erwähnt B. **σῖρα** (σπεῖρα); **ρίη** f. (καή) K. 134, S. **ῥιή** (flut),

S. κηνη χάμαρα $\kappa\acute{\alpha}\mu\alpha\rho\alpha$; S. λιλογ (knabe), $\kappa\iota\kappa\omicron\tau$ f. ($\delta\rho\tilde{\upsilon}\varsigma$), B. $\xi\tau\kappa\omicron\tau$ (träger); $\xi\iota\acute{\alpha}\omicron\tau\iota$ $\xi\iota\varphi\omicron\tau\iota$ $\xi\iota\acute{\alpha}\omega\iota$ (ibis).

129. c) Die zweilautigen U-stämme sind in allen formen sehr zahlreich.

a) die nächste und häufigste form ist die mit O, wie $\kappa\omicron\pi$ $\kappa\omicron\acute{\alpha}\iota$. Beispiele der starken, zugleich *männlichen* form sind $\acute{\alpha}\omicron\lambda$ (äußeres), B. $\acute{\alpha}\omicron\varphi$ (schenkel), $\theta\omicron\kappa$: $\tau\omicron\kappa$ (rasiermesser), B. $\theta\omicron\kappa$ (mastbaum), $\theta\omicron\omega\iota$: $\tau\omicron\omega\iota$ (matte), $\theta\omicron\omega\upsilon$: $\tau\omicron\omega\upsilon$ (grenze), $\iota\omicron\omega$ (meer), $\iota\omicron\rho$: $\epsilon\iota\omicron\omicron\rho$ (flußbett), $\iota\omicron\varrho$: $\omicron\omicron\varrho$ (mond), $\kappa\omicron\tau$ (korb), S. $\kappa\omicron\tau$ (rad), $\lambda\omicron\kappa$ $\lambda\omicron\sigma$ (ein maß), $\mu\omicron\varrho$: $\mu\acute{\alpha}\varrho$ (nest), $\nu\omicron\omega\iota$ (tamarinde), $\nu\omicron\varrho$: $\nu\omicron\tau\varrho$ (strick), S. $\nu\omicron\sigma$ (groß), $\omicron\tau\omicron\pi$ (jemand), $\omicron\tau\omicron\tau$ (frisch), S. $\omicron\chi$ (dieb), $\kappa\omicron\kappa$ (sack), $\kappa\omicron\pi$ (bruder), $\kappa\omicron\pi$ (mal), $\kappa\omicron\tau$ (basilisk) PS. 321, $\kappa\acute{\alpha}\tau$: $\kappa\omicron\tau$ (koth), $\kappa\omicron\chi$: $\kappa\omicron\sigma$ (dumm), S. $\tau\omicron\omega\iota$ (zaun), $\tau\omicron\pi$ (saum), $\tau\omicron\varrho$: $\tau\omega\varrho$ (stroh), $\chi\omicron\lambda$: $\psi\kappa\omicron\lambda$ (loch), $\psi\omicron\lambda$ (bündel — zähne), $\psi\omicron\omega\iota$ (schwiegervater), $\psi\omicron\pi$ (spanne), S. $\psi\omicron\pi$ (gurke), $\psi\omicron\tau$ (kissen), $\psi\omicron\omega\upsilon$ (büffel), $\xi\omicron\tau$: $\xi\omega\tau$ (schlauch), $\xi\omicron\omega\iota$ (schneider) K. 111. 132, $\xi\omicron\pi$ (hochzeit), $\xi\omicron\kappa$ (strick, Ez 16, 11. 47, 3), $\xi\omicron\kappa$ (koth), $\xi\omicron\tau$ (B. maß, S. kasten), S. $\xi\omicron\tau$ (anblick), $\xi\omicron\varphi$ (schlange), B. $\chi\omicron\lambda$ (welle), B. $\chi\omicron\pi$ (thal), $\chi\omicron\kappa$: $\sigma\omicron\kappa$ (hälfte), S. $\sigma\omicron\omega\acute{\alpha}$ (schwach), B. $\sigma\omicron\lambda$ (ernte) K., S. $\sigma\omicron\lambda$ (lüge), $\sigma\omicron\pi$ (fußsohle). Die wenigen *feminina* der starken form haben ohne zweifel eine verkürzung erfahren, nämlich $\kappa\omicron\kappa$ (begräbniß), $\kappa\omicron\varrho$: $\kappa\omicron\omicron\varrho$ (winkel), B. $\mu\omicron\varrho$ (brand), B. $\kappa\omicron\lambda$ (docht), B. $\psi\omicron\pi$ f. ? (spanne), $\chi\omicron\omega\iota$: $\sigma\omicron\omega\iota$ (kraft), B. $\chi\omicron\omega\iota$ ($\lambda\acute{\epsilon}\beta\eta\varsigma$), S. $\chi\omicron\pi$ (schale), S. $\sigma\omicron\tau$ (art). Mitunter erscheinen stämme mit o, welche als verbale von rechtswegen ω haben sollten, wie z. b. $\iota\epsilon\acute{\alpha}\psi\omicron\tau$ (Ez 27, 13) für $\psi\omega\tau$ (27, 15); und umgekehrt werden manche dieser substantive mit ω geschrieben ($\theta\omega\kappa$, $\omicron\tau\omega\tau$, $\psi\omega\lambda$, $\psi\omega\omega$, $\xi\omega\pi$), wie es scheint, unrichtig.

Von den schwachen formen sind einige *masc. gen.*, wie $\iota\omicron\varrho\iota$: $\epsilon\iota\omega\varrho\epsilon$ (feld), $\kappa\omicron\acute{\alpha}\iota$? (eremitenkleid), $\kappa\omicron\pi$ (fenster), $\mu\omicron\kappa\iota$ (gefäß), $\mu\omicron\tau$: $\mu\omicron\tau\epsilon$ (nerv), $\nu\omicron\acute{\alpha}\iota$: $\nu\omicron\acute{\alpha}\epsilon$ (sünde), $\omicron\omega\iota$: $\omicron\omega\omega\epsilon$ $\omicron\omega\epsilon$ (koth), $\omicron\kappa\epsilon$ (sesam), $\omicron\kappa\iota$: $\omicron\kappa\epsilon$ (schaden), $\omicron\tau\omicron\tau$: $\omicron\tau\omicron\omicron\tau\epsilon$ $\omicron\tau\omicron\tau\epsilon$ (gemüse), $\omicron\varrho\iota$: $\omicron\omicron\varrho\epsilon$ $\omicron\varrho\epsilon$ (heerde), $\omicron\varrho\iota$ (haufen), $\nu\omicron\sigma\epsilon$ und alt $\nu\omicron\omicron\sigma\epsilon$ Mél. 8, 38 (stange), $\kappa\omicron\kappa$ für $\kappa\omicron\kappa$, $\kappa\omicron\omicron\tau\epsilon$ $\kappa\omicron\tau\epsilon$ (pfeil), $\tau\omicron\omega\omega\epsilon$ (beutel), $\phi\omicron\pi$ $\varphi\omicron\pi$ $\mu\omicron\pi$ (mugil), $\phi\omicron\chi\iota$ (riß), $\psi\omicron\acute{\alpha}\iota$ (maske), $\psi\omicron\omega\acute{\alpha}\epsilon$ (melone), $\xi\omicron\tau$: $\xi\omicron\tau\epsilon$ für $\xi\omicron\tau$ (anblick). Die form ist einigemal für das adjectiv und nomen agentis verwandt, z. b. $\acute{\alpha}\omicron\pi\iota$: $\acute{\alpha}\omicron\omicron\pi\epsilon$ (schuldig), $\nu\omicron\varrho\iota$ (seiler), $\omicron\tau\omicron\varrho\iota$ (fischer), $\omicron\omega\iota$ [: $\omicron\chi$] (ungerecht), $\psi\omicron\acute{\alpha}\iota$ (heuchler).

Feminina sind die folgenden: $\acute{\alpha}\omicron\pi\iota$ (schwanger), $\acute{\alpha}\omicron\tau$: $\acute{\alpha}\omicron\tau\epsilon$ (greuel), $\epsilon\iota\omega\omega\epsilon$ (aculeus), $\mu\omicron\kappa\iota$ (köcher), $\mu\omicron\pi\iota$: $\mu\omicron\omicron\pi\epsilon$ (amme), $\omicron\tau$: $\omicron\omicron\tau\epsilon$ (vulva, Num 5, 22 *masc.*), $\omicron\tau\omicron\varrho\iota$: $\omicron\tau\omicron\omicron\varrho\epsilon$ $\omicron\tau\omicron\varrho\epsilon$ (scorpion), $\omicron\tau\omicron\chi\iota$: $\omicron\tau\omicron\omicron\sigma\epsilon$ $\omicron\tau\omicron\sigma\epsilon$ (wange), $\kappa\omicron\tau\epsilon$ für $\kappa\acute{\alpha}\tau\epsilon$, $\tau\omicron\omega\iota$ (schmerz?), $\tau\omicron\tau$ (Jer 20, 17) :

ποτε (vulva), **ρο†** : **ροτε** (furcht), **ρολι** : **ροολε** **ρολε** (motte), - **πολι** (rost), **σone** (schale).

Ein anderer vocalischer auslaut ist in dieser bildung selten; ich bemerke юнн : еопе f. (kunst), В. лонн μονή (wohnung), цоцот oder S. auch цуцот (flasche).

β) die aussprache dieses stammes mit OT wird durch die begleiten- 130.
den consonanten nach § 86 veranlaßt. So in folgenden starken und männ-
lichen formen *ογς* (spitze), *κοη* (schoß), *κοη* (taub), **κοη* (streich),
S. *μογς* (riemen), *μοη* (hals, gelenk), *ποη* (gold), *ποη* (abyssus),
ποη (mehl, mühle), *ποη* : *ποη* (strick), *ποη* (falsch), [*ωη*] : *οη*
(lattich), *δοη* : *δοη* (inneres), B. *δοη* (ein gemüse), B. *ποη* (splitter?),
[*ωη*] : *ποη* (glut), *ποη* : *ποη* (carthamus), B. *ποη* (asche) auch
ποη?, S. *ποη* (eine suppe), B. *ποη*? — S. *ποη* (preis) ist als drei-
lautiger stamm aufzufassen und gilt nur als *st. constr.*

Von den schwachen stämmen sind männlich **βοτρυς : βοτρυε** (brauen), **κορυς** (klein), **μορυς** (gefäß) neben **μοκς**, **πορυς : πορυε** (m. greif, f. geier), **ποτφ : πορυτε** (gott), **οτδε : εορυε** (abortus), **πορυς : πορυε** (abend); adjectiva **κορυς** (klein), **πορυς : πορυε** (gut), S. **μορυε** (lehm). Zu den *femininis* der form gehören **κορυς : κορυε** (rinde), **μορυς** oder **μοκς** (leiter), **μορυς : μορυε** (quelle), **πορυς : πορυε** (wurzel, aber **πορυς** rettig m. gen.), **πορυς : πορυε** (sycomore), **κορυς** (schabracke) K. 436, **πορυς : πορυε** (dorn).

Andere vocalische auslaute sind selten. So findet sich einige male *ε* oder *η*, wie in B. *ψογiε* (trockener ort), *θογαιε* K. (kräftig), *ογλη f.* (speer) ÄZ. XIII. 44, S. *ογψη f.* (nacht), *ψογρη f.* (thuribulum); *ογπογ f.* (stunde, Mél. 8, 38 sonderbarer weise *masc.*), *κογκογ* (augenblick); S. **λογλαι* (jubel).

γ) die aussprache dieses stammes mit **W** beruht meist auf dem ein- 131.
flusse eines flüssigen consonanten oder alter vocale, welche die hierogly-
phische urform zeigt. Die starken stämme sind *masc. gen.*, B. **Ḥwk**
(slave), **Ḥwn** : **Ḥwnn** (schlecht), **ʿwn** : **ʿwnn** (wo?), **ʾwt** : **ʾwt** (gerste),
ʾwt : **ʾwt** (vater), **wḥ** : **oḥḥ** (lattich), **kḥ** : **kwn** (sauerteig), B. **Ḥwn**
(bissen), **Ḥwn** (knoblauch) Const. apost. 73, S. **oḥwn** (theil), **oḥwt**
(einzig), **oḥwy** (spalte), S. **oḥwy** (lunge), S. **wc** (thon) ÄZ. XVI. 17,
wt : **oḥwt** (fett), **wḥl** für **wḥl**, S. **wḥwn** für **wḥwn**, S. **wḥwn** (tribut),
wḥwn (sommer), **wḥwn** *ḥasu* (hirt), B. **wḥwy** (paar), **ḥwḥ** *hab* (werk), S.
ḥwḥ (haut), **ḥwr** *ḥmḥlḥ* Job 20, 17 (wohl ein infinitiv), **ḥwn** (band)
auch **ḥwn**, **kḥ** : **ʿwḥ** (schwach), **kḥ** : **kḥwn** (buch), **kḥwn** : **kḥwn**
(geschlecht), S. **kḥwn** oder **kḥwn** (vetter), **kḥwn** (haupt), **ʿwḥ** (garten).
Selten ist die form in verkürzten *feminina*, wie in S. **ḥwt** (scrutinium),

κῶλ : σῶωλε (kuchen), κῶτ : σῶτ (trog), auch B. κῶς für κος, κῶκ für κοκ, κοκ (m. f.), ὑῶῦ (vannus) K. 127.

Die schwachen *masculina* mit *ω* sind gewöhnlich aus consonantenschwund zu verstehen; zu ihnen gehören: ἄῶτ : ἄῶτε (spelt), ῥῶω : ῥῶωε (mensch), τῶῶ : τῶῶε (monatsname), τῶρι : τῶρε (bürge), ῶω : ῶωε ῶῶωε (stein), B. ῶῶ (regen), ῶρι (blasebalg), ῶῶῶ (bockshorn), ῶῶλε (ernte), ῶῶω : ῶῶωε (gurke), ῶῶτ : ῶῶτε (leig, qῶω (scalprum), ῶῶω (schuld), ῶῶτ ḥtrā (tribut), ῶῶρι : ῶῶωρε (stark). Einige werden mit *ω* geschrieben, in denen *ο* wohl richtiger wäre, wie φῶω, welches κῶω als »tafel« belegt, S. παῶε. Der sah. dialect pflegt das *ω* vor *ζ* zu bewahren, wo es im boh. in *ο* übergegangen ist; so in εῶῶε für ῶῶ (feld), ὀῶῶε für ὀῶῶ (fischer), ῶῶε für ῶῶ (weber) und ῶῶε neben ὀῶε für ὀῶ (hürde). Zu diesem nominalen stamme *masc. gen.* starker und schwacher form darf man nicht die häufigen verbalen stämme rechnen, welche als infinitive substantivisch gebraucht werden.

Feminina der form sind B. ἄῶω (sclavin), ῶῶτ : εῶῶτε (thau), ὀῶρι : τῶρε f.? (salix), ῶῶ : ῶῶε (saum), ῶῶ (handtuch), ῶῶω (schwester), ῶῶε ῶῶ (feld), τῶῶ : τῶῶε τῶῶε (ziegel), τῶῶω τῶῶω (beutel), τῶρι *trul* (Dan 5, 5 glied), τῶρι : τῶρε الطوربة (spaten), τῶῶτε τῶῶε f.? (saum), ῶῶω : ῶῶωε (schwiegermutter), ῶῶω : ῶῶωω ῶῶωε (abgrund), ῶῶτ : ῶῶτε (brunnen), ῶῶτ : ῶῶτε (schweiß), ῶῶτ (zelt) Job 24, 6, ῶῶ : ῶῶε ῶῶε (ein gefäß) ÄZ. XVI. 17, hier. *kabu* P. Harris 15^a, 12. In παῶε für ποῶε f. (spalte) ist *ω* verdächtig.

Von andern vocalischen auslauten dieser form sei ῶῶῶῶ *التيتل* var. انتفيل K. 165 (eine antilope, hier. *ḥsa*) erwähnt.

132. 4. Zweilautige stämme mit innerem diphthonge sind uns schon aus der diphthongenlehre bekannt.

a) *AI*-stämme haben meist in beiden dialecten *AI*, selten als starke form wie ἄῶ : ἄῶε (weihe), gewöhnlich in der weiblichen schwachen, wie in ἄῶρι : ἄῶ (korb), ῶῶε (tropfen), ῶῶ : ῶῶε (leientuch), παῶ (mittel), παῶ (verwandtschaft), τῶῶ : τῶῶε (sarg, kahn), ῶῶ (altar) K., ῶῶ-ῶῶ (mädchen), ῶῶ : ῶῶε (lager), ῶῶε f. (lamm), ῶῶ (vogel), ῶῶ (thau) K. und das eine *masc. S.* ῶῶε (butter). Dies gemeinsame *AI* erweist sich als sehr unbeständig, indem es oft mit *η* und *ε* wechselt. Vergl. § 50.

Der boh. diphthong *HI*, dem im sah. bald *AI*, bald *i* entspricht, erfordert immer die schwache form des nominalstammes; männliche beispiele sind ῶῶ : ῶῶε (zeichen), ῶῶ (staub), ῶῶ : ῶῶε (arzt), ῶῶ : ῶῶ (laus), ῶῶ : ῶῶε ῶῶε (rost), ῶῶ (schuppen?), und

auch S. **λαιν** (stahl), **καειρ** (käse) sind nach dieser analogie gebildet. *Feminina* sind **κινυ** : **κινε** (pflugschar), **σινυ** : **σινε** (schatten), und auch wohl **μινυ** : **μινε** (bündel) und S. **ζαιρ** *f.* (vorhof); B. **λεις** **اللبيس** (ein fisch) steht ganz vereinzelt da.

b) *OI*-stämme erscheinen im boh. mit **III** und im sah. mit **OEI**, 133. **oi**, und zwar sowohl stark als schwach. Stark und *masculina* sind: **κινρ** Jer 29, 6 : **κοειρ** (scheide), **μινρ** : **μοειρ** (weg), **πινκ** : **ποεικ** (ehetrecher), **κινρ** : **κοειρ** (mehl), **κινρ** : **κοειρ** (milz), **οεικ** (schilf), **ορκειρ** (säule), **ορκειρ** (zeit), **κινρ** : **κοειρ** (ruhm), **κοειρ** (paar), **κινρ** (toll), **τινρ** : **τοειρ** (lappen), **τινρ** : **τοειρ** (klage), **κινρ** : **κοειρ** (brot), ***κινρ** : **οειρ** (predigt), **κινρ** : **κοειρ** (staub), **κινρ** : **κοειρ** (athlet), **κινρ** : **κοειρ** **الزيتون**, nicht **الزانون** (ölbaum), **κοειρ** (testiculi), **κινρ** : **κοειρ** : **καειρ** (herr).

Einige *masculina* nehmen die schwache form an, nämlich **ορκειρ** : **ορκειρ** (licht), **κοειρ** (kleid); **κινρ** : **κοειρ** (pfuhl) und **κινρ** : **κοειρ** (widder) sind *masc.* und *fem.* Gewöhnlich ist jedoch die schwache form die *weibliche*, so **κοειρ** (aemula), **κινρ** : **κοειρ** (?), **κινρ** (bissen), **κινρ** : **κοειρ** (vorwand), **μοειρ** (bewundrung), **κινρ** : **κοειρ** auch **οειρ** (? angelhaken), **ορκειρ** : **ορκειρ** **ويب** (scheffel), **κινρ** : **κοειρ** (koth), **κινρ** : **κοειρ** (hyäne). Abnorm sind **ορκειρ** : **κοειρ** (cither), **κοειρ** *f.* (? fuchs) und **κοειρ** *m.* (genick? scheide) K. 74.

c) *AU*-stämme sind äußerst selten; B. **ρεμ-ραγν** (milde), **κινρ** *f.* 134. (taub), S. **λαγνο** (ein vogel), B. **εγν** *f.* (mühle), **κινρ** *f.* (scheune) und **κινρ** *f.* **الزبدية** (schale) **κινρ**. sind wohl die einzigen beispiele.

d) *OU*-stämme, deren wenige sind, haben regelmäßig **III** : **OO**, 135. wie in **κινρ** (statue), **κινρ** : **κοειρ** Ps 41, 8 (flut), **κινρ** : **κοειρ** (fleischspeise), **κινρ** : **κοειρ** (männlich), S. **κινρ** (unrein), S. **κινρ** (papyrus) und in den schwachen formen S. **κινρ** *m.* (jungfrauschaft), **κινρ** *m.*? (sack) und **κινρ** : **κοειρ** *f.* (ei), ***κινρ** : **κοειρ** (opfer).

B. dreilautige stämme.

5. Die dreilautigen wurzeln bilden ihre nominalstämme auf 136. zweierlei art, indem sie den vocal (denn auch sie haben nur einen hauptvocal) entweder nach dem ersten radicale setzen, wie in **κοειρ**, oder nach dem mittleren, wie in **κινρ**.

Die dreilautigen stämme mit vorderem vocal weisen eine große mannigfaltigkeit der bildung auf, die sich jedoch nach den drei grundvocalen auf die folgenden fälle zurückführen läßt.

a) die dreilautigen stämme mit vorderem *A* haben die aussprache mit *e*, wenn ihr mittlerer radical eine liquida ist, mit *a*, wenn sie guttural ist, mit *κ* selten in einigen schwachen stämmen.

137. a) starke und männliche stämme mit vorderem **Ė** von dreilautigen wurzeln sind B. **ĥelx** (scherbe), **ĥepn?** (nadel), **ĥerwy** (leinsamen), B. **kerx** für **khxc**, S. **kenx** (durchbohrung), B. **kerx** (ein fisch), **leħwy** **قش** (reisig), **melx** : **mlx** (salzwasser), **menx** **mnē** (scheffel), **oγent** (schiffsbauch), **ĥert** oder **oγrt** **ر**, (rose), B. **teħc** (prägstock), **teħt** : **teħt** (fisch), **tenx** (flügel), S. ***kpx** (morbus regius), **wenx** (leinen), **γent** : **γnt** (wurm), **ħeac** : **ħac** (ähre), S. **ħc** für **ħħc** (lampe), **ħeacx** (essig), S. ***p̄rx** (ruhe), **ħeħc** : **ħħħec** (kohle), B. **ħexx** **السبانك** K. 129, S. **oγent** (ein kraut); endlich B. **ħetx** (krieg) Jer 52, 7; **ement** : **emnt** (west) und **eieħt** : **eieħt** **eieγt** **abi** (ost) sind durch prosthetisches **e** vermehrt. Wenige stämme dieser art sind *fem. gen.*, wie B. **teħc** (siegel), **ħeac** (finsterniß), S. **ħc** (decke), und B. **erwy** oder **erx** (kleiner vogel) K.

Die auf liquide und **z** auslautenden stämme fügen vor diesen ein **e** ein, regelmäßig im boh., z. b. **enex** : **enex** **enx** (ewig), **merex** : **merex** **merx** (lanze), B. **ceħen** (sabanum, **حُتَّان**), **ħereħ** : **ħrħ** (gestalt), **ieħel** : **eieħel** (glanz); so schwankt auch S. **ħlam** **ħħlam** (stroh) zwischen *ħelm* und *ħelem*; **ħlx** (schulter) könnte *ħelh* oder *ħelh* sein; aber B. **ĥerewy** neben **ĥerwy** (leinsamen), **oγenex** für **oγent** (nische) sind kaum berechtigt. **ament** : **amnte** (unterwelt) hat ein prosthetisches **a**.

Die schwachen stämme mit vorderem **e** sind selten männlich; ich bemerke **ħerx** **القطف** eine pflanze), **emwy** (weihrauchgefäß), **ħenx** **الكارعند** K. 117, **leħwe** (schluck) vergl. **ħanx** (heißen), **werwy** (hader), **ħeacx** (Jes 19, 10) : **ħenke** (**ζυθος**).

Schwache *feminina* sind S. **ħelxe** und weniger gut **ħalxe** (scherbe), **ħenx** (rüssel), **ħrħe** (? gefäß), **ħwy** : **ħwy** **ħwy** **ħwy** (vergessenheit), **erħ** : **erħe** (wohnstätte), **eierze** (? strahl), **exħ** (? asche), ÄZ. X. 122, **ħlx** **kelxe** (krümmung, winkel), **khze** (schulter), **keram** M. **ħram** (asche), **keru** (wölbung), S. **kerze** (lende), **neħt** : **neħte** (flechtwerk), **oγerwy** : **oγrwy** (wache), **perx** : **perce** (malum persicum), **rampe** für das gewöhnlichere **rompe**, **cent** : **ente** (fundament), **teħle** (harz), **tenwy** (? tadel), **teru** : **terne** (stirn), **ħelx** : **neħe** (? alter lappen), **ħelam** **حَلَمَة** (zitze) ÄZ. XIV. 18, **wexwy** : **ħwy** (schild), **went** (sattel), **wenx** : **wne?** (schuppe), **wne?** (augenblick), **ħelx** : **ħne** (nabel), **ħerwe** (gewicht) Z. 553, B. **ħelam** (biestmilch), **ħerx** (borke), außerdem **petne?** *f.* (eiche). Der sah. dialect läßt in dieser bildung für **e** einigemale **ħ** eintreten; in **oγewx** : **oγawce** *f.* (breite) hat er ein richtigeres **a** bewahrt.

138. Der dreilautige stamm mit vorderem **e** ist mitunter durch ein auslautendes **e** oder **o** vermehrt. So findet sich **kenxe** (feige), **merpe** : **amte** (zeuge), **wenxe** (decke), B. **ħexpe** (ein baum) und namentlich einige adjectiva wie B. **kerze** (kahl), **newte** (hart), S. **erpe** (fähig), **ecre** (kühn),

B. **ζελε** (süß), ***κελε** (krumm) — nicht zu rechnen **εελλε** und **σενπε**, die zweilautig sind. Ein missbrauch, wie es scheint, hat hier mitunter ein **κ** eingeführt, doch ist **κ** das gewöhnliche in **τεκκν** : **τάνκν** (*masc.* Jer 28, 62) und B. **εραν** (thräne), einem femininum. S. **σελααι** (krug) und **εαιπαι** (spinnerocken) sind wohl die einzigen mit auslautendem **αι**; **αι** ist ebenso selten in **κελλα** (bläsen). **ερφει** : **ρνε** : **ελπνι** *tepa* (tempel) ist ursprünglich ein compositum; desgleichen vielleicht S. **υαυι** (gleichgültig) Sir 27, 4.

Auslautendes **ο** kommt vor in **κερσο** (vorhof), B. **κερσο** (? betrüger) 139. ÄZ. X. 121; — **ογερσο** : **ογερσο** (thürpfosten) und **εελο** : **εελο** (lau) sind wohl composita, ebenso **εελλο** und **υεαιμο**. Mit auslautendung **ογ** findet sich B. **περαιογ** (mondsüchtig), B. **κελχογ** neben **καλχογ** (fledermaus), S. **ελκογ** neben **καλκογ** (sichel). Die schwachen stämme auf **ω** sind feminina, nämlich **ετφω** : **ετπω** (last), **μεσιω** (hebamme), **υεσιω** : **υεσιω** (wechsel), **υεντω** (sindon), **ρεσιω** : **ρεσιω** (kleid); einige *masculina* haben ihr **ω** wohl unrechtmäßig: **εσιω** (honig), M. **σερσω** (fledermaus).

β) **Starke und männliche stämme** mit vorderem **α** bilden sich von 140. wurzeln, deren radicale guttural oder palatal sind, wie S. **αηρ** (haus), B. **λαηρ** (ecke), **λαζ** (silex), **μαηρ** (nacken), **μαυα** : **μαααε** (ohr), S. **παρḥ** (joch), S. **παυγ** (netz?), S. **παργ** (Ming. 262), **ραστ** : **ραστ** (wäscher), **καργ** (sieb), **τατγ** **τατγ** (blei), B. **υαυγ**? (weber), **υαγτ** (böse), **καργ** : **καργ** (gediegen), S. **σαλπ** (reis), B. **σαλπ** (faust). Im boh. **ακπ** (stunde) für sah. **κπ** ist das **α** prosthetisch. Feminina dieser bildung sind außer **ακπ** : **κπ** : S. **λαρμ** neben **λαρμε** (mactra), **λακμ** **λακμε** **لآق** (stück), **μαστ** : **μαστ** (eingeweide), S. **παρḥ** (*m.* joch, *f.* hals), S. **ταργ** (salbe), und namentlich die bildungen auf **c**, wie B. **καργ** (gewohnheit), S. **παργ** (jagd), **παργ** (? dorf) ÄZ. VIII. 146, **καργ** (? Kabis.), **ταπс** **таапс** für **топс** (gewohnheit), **υαгс** (graben), S. **υаагс** (stück); aber S. **αпс** (zahl) ist männlich. Von den im B. durch hinteres **e** gedehnten stämmen (§ 74) bemerke ich **ααпен** : **тапн** (kümmel), **лаδем** (zweig), **матер** (leim) Jes 44, 13.

Von den schwachen stämmen sind, abgesehen natürlich von den regelmäßig männlichen infinitiven, wiederum einige männlich, namentlich: **асн** (fleck), **аарм** (coenaculum **طبقات العین**), **аарм** (**الطرق**), **лаге** (flicken), **лакте** (koth), **ογатри** : **ογатре** (werft), **ογавге**? (breite), **φадри** : **парре** (heilmittel), **раст** : **расте** (morgen), **саам** ÄZ. XIV. 123, **сарге** (rebe?), **υаγт** : **υагте** (? bosheit), **раам** (? koth), **сатри** : **хатге** (gewürm); **ааам** : **ааамне** (widder) ist beiderlei geschlechts, **пауф** : **пауте** (schutz) im B. *masc.*, im S. *fem. gen.* Für B. **ааам** gilt auch **ааамн**. Der gedehnte stamm **апеч** (junges) ist ein *masc.*

Die mehrzahl der schwachen stämme dieser bildung ist weiblich,

namentlich **асп** : **аспе** (zunge), **ашаи** (kohle) Thren 4, 8, **аарси** : **аарсе** (kuh), **накои** : **накте** (laus), **каапи** (finke) K. 168, **пакри** (Jes 37, 3) : **пааке** (wehen), **пафри** : **папре** (korn), **пархи** : **пархе** (nacken), **пакри** : **пакре** **паахе** (zahn), **огаѳи** (loch), **огауце** (breite), **огауце** (anbetung), **огауме** (sparrwerk), **паѳце** (speichel), **пакри** : **пакре** (brennholz), **парте** *rh-t* (kessel), **татси** : **таѳце** (fußspur), **фауни** : **пауне** (dienst), **парни** (الطابونة) K. 132, **ѳарси** : **ѳарсе** (gazelle). S. **ога-тхе** (loch) sollte eher **о-го-тхе** lauten; **лакси** (ferse) ist vom griech. *λάξ* gebildet.

141. Einige male hat auch dieser stamm vocalischen auslaut, nämlich **Е** in **амре** **рамре** (bäcker), **шарке** (dürre, brache), S. **ратре** (zwilling); **Н** in **алки** (letzter des monats), **лаѳри** (passah, Const. apost. p. 73), S. **ѳахи** (handvoll); **И** in **раапи** **раапи** (ring); **О** in **магро** : **мегро** (mist), **макро** (mörser), M. **ѳеаи** (staub); **ОУ** in **аалкоу** f. (krug), **раккоу** : **раалкоу** **рлкоу** f. (sichel) und **ааллоу** f. (pupille) Thren 2, 18.

142. γ) Dreilautige stämme mit vorderem **Н** sind selten; von starken männlichen ist zu erwähnen **ирп** (wein), **оуирт** neben **аерт** **о**, **ро** (rose), **фирш** (Jer 22, 14) : **пирш** (mennig), **ѳах** : **рхах** (lampe); S. **ипс** (zahl) ist *weiblich*, vielleicht auch **кис** (borke) und **рнтс** (anfang). In schwachen formen tritt **и** mitunter für **е** ein, so in S. **паше**, **паште**, **оуирше**, B. **оуирси**; ähnlich ist auch S. **аппе** für **аппе** und M. **кхали** für **кхали** u. dergl. Seltsam ist B. **ахтси** f. (krieg).

143. b) Dreilautige stämme mit vorderem **И** sind gleichfalls selten; von starken männlichen bemerke ich **ѳах** : **ѳах** (ferse), **иqt** : **еиqt** (nagel), **лиq** : **лиqt** (versteck), **хиqt** (الرعرع) K. 197, B. **шитс** (vitex), B. **ѳис** (webstuhl mit rad, Кав.), B. **ѳис** (runzel, borke), B. **ѳитс** (schildkröte) Hos 12, 11, auch **оуерт** neben **оуоерт** (säule); *weiblich* ist nur das sah. **сѳт** (hügel). Durch **е** gedehnt nach § 74 sind **паше** (alt) und **итен** : **еитн** (mist).

Schwach und vocalisch auslautende stämme sind fast gänzlich ungebrauchlich; erwähnt seien B. **пшѳ** (groß), S. **ѳрае** m. (kasten), **шпхн** (vergeblich), **сѳаи** (werkzeuge) neben **сѳаи**.

144. c) Dreilautige stämme mit vorderem **о** sind häufiger.

а) Die stämme mit vorderem **О** sind sowohl stark (**сохт**) als schwach (**роапи**); mitunter schwankt der gebrauch zwischen **о** und **а**. Die starken nomina sind zugleich die *männlichen*, z. b. **лоах** (dach) K., **мопк** **пѳт** (händearbeit), **мохѳ** : **мохр** (gurt), **мохт** (temperamentum) K., **оуоми** : **оуонр** (krippe), **онр** : **апр** (haus), S. **орс** (sichel), **пох** (πόχος), **поп** (ölkanne), **форк** : **порк** (maulthier), S. **поѳ** (scholle),

ρoδτ (epilepsis), coλτ (mauer), coλγ (sieb), coρτ (wolle), S. coτγ (ein werkzeug), τοήγ (siegel), πoλγ قم (schriftzug), πoπc (gastmahl), πoρп (erster), S. πoρτ (larve?), πoπτ (riegel), *γoπc : γoσc (sprung), S. γoσγ (geizig), S. ρoλκ für ρaλaκ (ring), ρoμτ (erz), B. ρoπτ (priester), ρoτп (zacken), πoπc : σoπc (gewalt), σoμγ σoπγ : πoπγ (papyrus), S. σoρσ σoορσ (zusammensetzung). Bisweilen wird das o dieser bildung durch ω oder oγ verdrängt, wie λωήγ, πωλγ, μογπκ, μογπδ : μογπρ, wie andererseits die infinitive, in denen ω und oγ das richtige ist, mit o auftreten. Die weiblichen wörter dieser starken bildung sind entweder verkürzt oder sie gehen auf das weibliche suffix c aus, z. b. μορτ (bart), oπδ (victus), S. oσc (sessel), τoπc (gewöhnlichkeit), τoτc bei K. m. (thron), S. πoλc für πoλγc (ölkanne) Zach 4, 2, und auch wohl κoτc (wendung) und σoπc (niederlage). Das B. πoλx m. (bett) KAb. ist eine merkwürdige form für σλoλx.

Im boh. dialect wird dieser stamm vor liquidem auslaut nach § 74, im sah. bisweilen vor γ c durch e gedehnt, z. b. πομπε ρϕϕ (geier), oγoγeμ (deutung), κocep : oγocp (ruder), copeμ : capμ (hefe), coxen : coσn (salbe), ρoceμ : ρocμ ρacμ (natron), πoceμ : σocμ (nebel, sturm); ferner S. ρoομec (eimer), πoοkeγ πokeγ (stachel), πoοlec πolec (motte), σoοlec f. (gewand).

Die schwache form findet sich einige male bei masculinen, wie conτ : conτε snr (harz), πonτ : πonτε (dorn), B. ρoλκ (catapulta) K., πoκc (الضراط) K. 160, *γoτc (erweiterung). Gewöhnlich ist sie weiblich, wie κonτ : κonτε (gurke), κορκ (messer), πομτ : πομτε (kraft), πογp : πογpe (nutzen), oήγ f. ? (zahn), S. oγoμτε oγoμτε f. ? (burgen), ophe f. ? (laganum), oγoτhe (loch), oγoτγe (schöpflöffel), poμп : poμpe (jahr), τoθe f. ? (speer), φoρπ (mappa), πoμτ : πoμτε f. (drei), πoρп (erste), πoπп (magen), ρonhe (quelle), πoλκ ? (schaufel) K. 132, σoλκ (pelz) neben κoλoκ f. (κολόβιον), σopτε (dolch). Neben dem oben aufgestellten paγγe begegnet uns hier ein poγγe und sogar poγκ.

β) Stämme mit vorderem Oγ entstehen einige durch phonetische ver- 145.
anlassung; z. b. μογλγ : μογλαγ (wachs), B. τoγγ (Türke, Araber), πoγπτ sk (fenster), ferner durch e gedehnte, wie B. μογcep (riemen), πογκεp (beschnittene sycomore) K. 178, πογτεμ : ποτα (süß), B. πογτεμ (mandragora), S. κογκμ für κεμκεμ (trommel); und durch a gedehnt scheinen außer dem sah. μογλαγ noch oγταγ (frucht) und μογλαx (eule); von schwachen stämmen sind S. πογστε (groß) und πoγκpe (flocke) zu nennen.

γ) Dreilautige nomina mit vorderem III sind in den allermeisten fällen 146.
verbale infinitive, gehören also nicht hierher; doch tritt ω auch für o in

solchen nominalen stämmen *masc. gen.* ein, die auf weiche laute ausgehen. Belege: M. **አዋጥ** (zorn), S. **አወገጥ** (vorhang), **ክላድ ክላድ** (nerv), S. **ክላጥ** (rauch), **ክላጥ** (feuer), **እላድ** (dach), **ዐገላጥ** (wolf), **ዐገላጥ** (schmelzofen), **ሦሐድ ሦሐድ** (holz), **ሩላድ** (krätze), **ሩላጥ** (gewohnheit), B. **ሩላጥ** (stück), **ቆላጥ ቆላጥ** (sturm), **ቆላጥ ቆላጥ** (mantel), S. **ላድጥ** (gans), S. **ላድጥ** (schlaf), **ላጥ ክላጥ** Job 26, 13, **ላድጥ** (arm), **ላድጥ** (schriftzeichen), S. **ላድጥ ጸፍ** (schenkel, Arcturus), B. **ላድጥ** (faust), B. **ሩላድ** (decke), S. **ሩላጥ** (ring) Nic. 1, 30, B. **ሩላጥ** (schilfbündel) K. 134. 154, S. **ሩላጥ** f. (hand), S. **ሩላጥ** (nacht), B. mit prosthetischem *ε*: **ሩላጥ**.

Durch *ε* gedehnt erscheint dieser stamm im B. **ቆላጥ** (dienst), **ላድጥ** (alaun) K. 204, **ላጥ** (stufe), **ላድጥ** **ላድጥ** (lilie), **ላድጥ** (خزام) K. 255, **ላድጥ** (melodie), **ላድጥ** (tabulae Damascenae) KAB.; durch *α* im S. **ሩላጥ** neben **ሩላጥ**, **ሩላድ** neben **ሩላድ**, **ሣላድ** (wunde), **ሣላድ** (leben). Die letzten beispiele sind aber vielmehr als infinitive: »die verwundung, das leben« aufzufassen.

Die schwache form mit *ω* kommt nur in vertretung der mit *ο* vor, z. b. in **ሣላጥ** (kessel), **ሣላጥ** f. (faden **السلك** K. **السلك** manusc.), B. **ሣላጥ** **السارير** K. 75, **ሣላጥ** in **ሣላጥ** (ausbreiten).

147. 6. Die dreilautigen stämme mit hinterem vocal sind für die nominalbildung charakteristisch; denn im verbum ist die nachstellung des vocals auf eine wenig zahlreiche classe beschränkt.

a) *A*-stämme finden sich mit *ε*, mit *α* und mit *η*.

α) Dreilautige stämme mit hinterem *ε* treten nur an die stelle derjenigen mit *η*, deren auslaut *ε* ist, nämlich **ሣላድ** (kraut), **ሣላድ** (straße), S. **ሣላድ ሣላድ** (zweig), S. **ሣላድ** (schulter) wenn nicht vielmehr **ሣላድ** zu lesen, B. **ሣላድ** **القطف** (ein kraut); außerdem steht S. **ሣላድ** (genosse) für **ሣላጥ**: **ሣላጥ**; S. **ሣላድ** f. (ein kraut) ist dagegen schlecht beglaubigt. Von schwachen formen ist zu bemerken **ሣላድ** **ሣላድ** **ሣላድ** *m.* (asphalt), **ሣላድ** *m.* (wagen), **ሣላድ** (unreife) und das *fem.* **ሣላድ**: **ሣላድ**. Als beispiel eines stammes mit anderm vocalischem auslaute kann ich nur **ሣላድ** (gefängniß) anführen.

148. β) Die bildung mit hinterem *α* vertritt ihrerseits die mit *ο* in den wurzeln, welche auf *ε* auslauten, wie **ሣላድ** (crocodil), **ሣላድ** (traube), **ሣላድ** (fessel), B. **ሣላድ** (schauspiel), B. ***ሣላድ** (schwanken) KAB., **ሣላድ**: **ሣላድ** (arm); selten erscheint sie sonst, wie in B. **ሣላድ** (zinn), **ሣላድ**: **ሣላድ** (kette), **ሣላድ** (*apium silvestre*), **ሣላድ** (schmerz), S. **ሣላድ** (teig), **ሣላድ** (darlehn) Jes 24, 2, S. **ሣላድ** (ranzig), ***ሣላድ** (schmerz), B. **ሣላድ** (schlag), B. **ሣላድ** (folter), B. **ሣላድ** (tropfen), S. ***ሣላድ** (stolz), S. **ሣላድ** (geschrei); S. **ሣላድ** (morgengabe) Journ. asiat. 1877. II, 274 ist ganz wunderbar. Von schwachen bildungen ist nur das *masc.* B. **ሣላድ** (saum) für S. **ሣላድ** zu erwähnen.

γ) Die dreilautigen stämme mit hinterem **Н** haben regelmäßig flüßige consonanten in der wurzel, wie **Арих** : **аѣрисе** **רצ** (blitz), **Ѡниλ** (hürde), S. **κτιρ** (kalb), **есони** : **сѣни** **στίμι** (augensalbe), S. **тѣнр** (sprung), **Ѡриш** : **приш** (decke), **Ѡриш** (gelb), **шѠнр** : **шѣнр** (genosse), B. **шанин** (acht), B. **шшн** (baum), **шшн** : **шѣнн** (knoblauch), B. **шѣнр** (lohn) Sc., **ѣниѠ** : **ѣиѠ** (lamm), S. **ѣоѣнт** (schiffahrt), M. **ѠниѠ** (zaum), B. **ѣнин** (fieber), S. **ѣоѣнλ** (eine heuschrecke). *Feminina* sind **шѣнн** : **шѣнн** **χιτών** (gewand) und auch wohl B. **ѣних** (süßigkeit) für **ѣниѣ**.

Die schwache form ist regelmäßig weiblich, namentlich **шанине** f. (acht), **шѣнри** : **шѣнре** (wunder), **ѣниѠ** (lamm), **ѣниѣ** (Job 6, 6) : **ѣнисе** (süßigkeit), **ѣнри** : **ѣнре** (blume), **ѣнриш** : **ѣнрише** (gewicht), **ѣрни** : **ѣрни** (diadem), **ѣрниѣ** : **ѣрнисе** (mitgift); wahrscheinlich auch **ѠниѠ** (tropfen) Ps 74, 6 var. und S. **ѣнинте** **ѣни** oder **ѣни**.

Durch vorderes **е** gedehnt scheinen die stämme B. **шѣнир** (sauer-teig), **ѣрих** : **ѣриѣ** (jäger), S. **ѣниλ** oder **ѣиѣλ** (lanze), B. **ѣѣни** Job 40, 16 oder **ѣѣни** 8, 11 (galgant) und das fem. S. **ѣѣни** M. **ѣѣни** (fuß).

б) Die *I*-stämme sind auf wenige wurzeln beschränkt. Stark und männlich sind **ѣри** (quecksilber), **ѣри** : **ѣри** (most), B. **ѣшр** (kästchen), S. **ѣшр** für **ѣѣшр** (monatsname), **ѣри** (nord), **пѣт** : **пѣт** (neun), ***ѣлих** Jer 38, 29 (stumpfsheit), **ѣри** : **ѣри** (seite), **ѣри** : **ѣри** (graues haar), **ѣри** (weichheit), **ѣри** (klee), ***ѣри** (einöde), **ѣри** (hüfte), B. **ѣни** (beere), **ѣни** (schelle), **ѣни** : **ѣниѣ** (gabel), B. **ѣниѣ** (messer), S. **ѣни** (weber), B. **ѣниѣ** **ѣниѣ** (rache), S. **ѣниѣ** (staub), **ѣниѣ** **ѣниѣ** (klappern), **ѣри** (pelican, eine pflanze), **ѣри** (grube), **ѣри** (erster), **ѣри** (mangold), S. **ѣни** (fleck), S. ***ѣни** (prüfung), **ѣни** (opfer). Weiblich ist nur **ѣри** : **ѣри** (ofen), doch kommt auch **пѣри** : **пѣри** vor.

Von den schwachen formen scheinen **ѣлиѣ** (kehle), **ѣлиѣ** (solutio ventris) K., **ѣри** und **ѣри** für **ѣри** und **ѣри** männlich zu sein; — **ѣни** : **пѣте** (neun), S. **ѣни**? (drachme), **ѣлиѣ** (lunge), **ѣриѣ** (erste) : **ѣриѣ** (anfang) sind weiblich; **ѣни** **أخرنوب** (siliqua) unbestimmt.

с) Dreilautige stämme mit hinterem **О**.

151.

а) Am gewöhnlichsten sind die nomina mit der aussprache **О**; zu ihnen gehören die starken stämme **Ѡло** : **тло** (furche), **Ѡло** : **кѣло** (krug), **Ѡло** : **кло** (krone), **Ѡро** (lilie) Sc., **Ѡро** : **кро** (list), **Ѡро** (brust), **Ѡро** (المرمر) K. 134, **Ѡро** K. 132 (schuh-leisten), **Ѡло** (zwiebel), **ѠроѠ** **أرب** (getreidemaß), **ѠроѠ** für **рѠоѠ** (schlag), **ѠроѠ** (hund), **ѠоѠ** (gestalt), **ѠоѠ** (blut), B. **Ѡро** (schlummer), S. **Ѡро** (schlag), B. **Ѡо** (vorhof), S. **Ѡло** (loch), **Ѡло** (kanne), B. **Ѡло** (volk — zähne), **Ѡло** (schimpf), **ѠоѠ** **ѠоѠ** (zaum),

ψυοτ (kissen), ψυοα : ψυοα (möglichkeit), ψυορ : ψυορ (vermiethung), ρηοκ? (stachel), ρηοκ : ρηοκ (kleid), B. ρηολ (nebel), S. ρηοα (ein wurm), ρηοτ (gnade), S. ρροορ ρρορ (betrüger), ρτοп (fall), S. ρτορ (nothwendigkeit), ργοτ : ρποτ (klafter), S. ππορ ππαρ كنف (korb), προα : ρροο ρροο (same), ρλοα : ρλοο (bett), B. ρπορ المقطف K. 261, ρροп : προп (anstoß), B. ρτορ (rauch). S. ρρο (gazelle) scheint das einzige fem. der form zu sein und ist offenbar aus ραρц : ραρце contrahirt. In dieser aufzählung sind diejenigen nomina übergangen worden, welche, wie ρροψ, ρηοκ, ursprünglich infinitive sind. Einige dieser nomina haben mitunter α statt ο, z. b. ργωτ : ρπωτ, ρηωτ; diese gedehnte form wird sich in den meisten fällen als pluralbildung erweisen. Vergl. § 223.

Die schwache form ist selten männlich, namentlich im S., z. b. αμοτ : αμοτε (ähnlichkeit), κλοοα neben κλοα, τψοοα und τψωααα (? kleid), ρλοοτε ρλοτε für B. ρλωτ (niere). Weiblich sind ρροα (sichel), αμοα (nadel), κλοοα (dunst), αποοτε (pförtnerin), ρτορ (stute), ρλοοτε ρλοοτε (leiter) und auch wohl ρτοτ (säule). Von andern vocalischen auslauten ist ρτοτορ : ρποτορ (lippen) zu erwähnen.

152. β) Die aussprache mit Oʹ veranlassen vorangehendes π α oder folgendes ρ λ in ρτορ : κτορ (frosch), κτορ : εκκτορ (kuchen), αποτ (pförtner), ατορ (eunuch), B. ατορ (schnurrbart) K. 76, S. ατορ (riemen) Journ. as. 1877, II, 273 für ατορ, ατορ (vorjahr), S. ατορ (acht), ατορ : πτορ (korb), *ατορ? (haken), ατορ : κτορ (ring), S. ρτορ (links), B. ρτορ الحفاف (trockenheit), ρτορ الزفرورق K. 170, S. πτορ (pustel), B. ρτορ الثقبيل K. 261. Schwache formen sind die feminina ρτοτ (zwei), ατορ (acht), ατορ? (krähe).

153. γ) Die durch die liquiden begünstigte aussprache mit III ist ziemlich selten, da die meisten dieser formen plurale sind. Man bemerke ρραα : κραα PS. 386 (feuer), B. αραα (kissen?), ττορτ (hildniß), ρραψ (runzel K. 75, backenstreich K. 161), αρατ (stock), S. αραα (kraut), αραα oder ρραα البقطين (kohl), ρρατ f. (kelter); S. αραα (camin), S. αρατ (zwanzig), B. ρρατ (niere), B. ρραα (thuribulum) K. 153, αρατ (lende) Кав. Es finden sich noch andere mit α (αραα, ρραα, αραα, ρραα), die aber wohl ursprünglich mit ο geschrieben werden, wie auch die meisten der erwähnten.

Die schwache form ist selten; es findet sich B. αραα? (gemme), ρραψ f. (sorge) K. 233, αραα : αραα f. (kelile), S. αραα (handgelenk), B. ρραα m. (zange), αραα neben αραα; αρατ ρρατ αρατ sind vielleicht plurale.

7. Die regel, daß dreilautige stämme nur mit einem vocal gesprochen werden, erleidet wenige ausnahmen, welche theils in der phonetik theils in der etymologie ihre erklärung finden. In derartigen zweisilbigen bildungen erweist sich der zweite vocal als der hauptvocal und tontragende.

a) Von den nominalbildungen mit hinterem *A* sind stämme mit **Ε—Ε** z. b. **ιελελ** : **ειελελ** (glanz), **ψελετ** : **ψελεετ** *f.* (braut), **πεεελ** *f.* (lanze) und das schwache **ρεεεετ** **ρεεεετη** *f.* (kloster); — mit **Ε—Α** z. b. **λεεαν** (ankertau), **μεεαν** (bassin); — mit **Α—Α** z. b. **αααρ** (last), **αλακ** : **ραλακ** (ring), **απаш** (schwur), **αογαν** : **αγαν** (farbe), **απας** (alt), *S.* **ασαν** (ein gefäß), **λαχαν** ὑγρασία *Jer* 31, 18, *S.* **μακατ** (ein geschloß), **παφατ** (palmfaser), *S.* **σπααρ** (krüppel), und die schwachen **λαщане** (ortsvorsteher), **кафахи** *m.* (palmfaserblatt), **σαρατε** (träber), **самаае** *f.* (gefäß); — mit **Ι—Α** z. b. **αιααх** (schale), *B.* **синар** (myrrhe), **ογпam** : **ογпam** (rechte); — mit **Ε—Η** z. b. **εεηηη** *Job* 40, 16 oder **εεσηη** 8, 11 (galgant), **есит** (unteres), **εпηη** (monatsname), *B.* **שמער** (sauerteig), *S.* **πεηηη** neben **πεεελ** (lanze), **херηη** : **сериш** (jäger), und die schwachen **етηηη** *f.* (rost), *S.* **ογερηητε** *M.* **ογερηη†** *f.* (fuß); — mit **Α—Η** z. b. **αηηт** : **αγηт** (wohnstätte), **αηηр** : **раηηр** (hammer), **αηηр** **αγηр** (eitel), **амηр** : **рамηр** (schoß), **арηη** (pfand), **арηη†** : **αγηηη†** (ende), **ραηηт** (vogel), *S.* **рашηт** oder **ηашηт** (falke), und die schwachen **саηηη** : **саеεεηη** *f.* (stater) und *B.* **шанηη** *f.* (schöpfstricke).

b) Von bildungen mit hinterem *I* treten auf mit **Α—Ι** z. b. **αογп** : **αγп** (ladung), **ашп** *f.* (chamäleon), **ασп-η-свои** ἡδύοσμον *Mt* 23, 23, **сапс** (zweifel), **παλпλ** : **σалиλ** (wasserrad), *S.* **σашп** (ameise); und die schwachen **алпж** (erde zum abreiben), **ампс** : **ампс** (dill), **арпж** : **арпж** (schuld), **калпж** *f.* (hütte), **шанпж** *m.* **الليف** *K.* 138. 177, **шанпж** *m. f.* : **σανпж** (χοῖνιξ); — **ηенп** : **пенп** (eisen) ist ohne zweifel zusammengesetzt; **ογпг** : **ρογпг** (wächter) ist eine allein stehende bildung.

c) Von bildungen mit hinterem *O* sind zu belegen **Ε—Ο**, z. b. **156.** *S.* **εηот** (monat), *S.* **εσοош** (Äthiophe), *S.* **серош** (stock), *S.* **серош** (netz) und schwach **серош** (dorn), **εоош** (Äthiopin); **θελлот** *f.* (thal) hat dagegen den ton auf der ersten silbe, wie die verdoppelung des *λ* anzeigt; — **Α—Ο** z. b. **αηот** : **εηот** (monat), **αлоη** (hüfte), **αпоη** (haut), **αфот** : **αпот** (becher), ***αροη** (stöhnen), **αроп** *m.* *Jer* 27, 25 = **αρο**, **асол?** und **асолте** *f.* (wagen), *S.* **ηарот** (erz), *B.* **ηароз** (العلائق), **ηашор**¹⁾ *f.* (fuchs), *B.* **саηот** (schatzkammer), **сапол** (zaum), *S.* **шанор** (eine pflanze), *B.* **σалоη** *f.* (fuss), *S.* **σарон** oder **σаран** (knecht); und

1) **ηашор** erinnert LAGARDE (abhh. 279) an das überlieferte thracische βδσ-σарος ή δλωπηξ.

schwach αλολι: ελοολε (traube), αδορι (schlange), κακολι حب حال (ein aroma), ρακοτ: ρακοτε (mauer? Alexandrien), παφοσι (wirbel), παχοσι (eisernes ackergeräth) KAB. Ähnlich ist S. λιλοορε f. (ein baum).

Zu Ε—ΟΥ findet sich nur εφογτ ٢٧٥٨, — zu Λ—ΟΥ z. b. εασογτ (stibium), εασογτ (säge), εασογτ syr. ٦٥٥٥ (ruta), μαδογλ المبقار, ψαθογλ (ichneumon), S. εαλογτ (spinne; reif), παμογλ: σαμογλ (kamel) und schwach z. b. καλογτι (junges kamel), κασογλι (oasendattel), καπογτι البنى (ein fisch), χαρογτι (eine eidechse), εαλογτι (ein fisch) K. 171, εαρογτι (kahl) K. 72, ψαλογτι (wespe), ψαφογτι (ein fisch), welches vielleicht ein compositum ist.

Die vocale Ε—Ω werden gesprochen z. b. in εφωτ f. (schildkröte), εωψ: εωψ (Äthiope), S. εερωλ f. (eine palmenart), S. κελωλ (krug), μελωτ f. ٧٥٧ (dach), μεψωτ oder μεψψωτ (feld), S. σερωλ (stock), S. σερωπ oder σιρωπ (ein gefäß), endlich εψωτ (kaufmann) und εκωτ (erbauer); schwach ist nur ερωτ: ερωτε m. f. (milch); — Λ—Ω kommt vor in ελωλ (rabe), εωρ: εατωρ (monatsname), ελωι: εαλωι حالم (käse), ελωι für ελωι, εαωι (riesen), ελωι: εαλωι εαλωι (adler), S. μακωτ (grube), εαλωι für εαλωι (stock) KAB.; schwach χαρωι f. (hammer), πατωι (gelenk) KAB. Zwischen ω und ο schwanken σερωλ εωψ ελωι und εαωι.

157. d) Diphthonge sind in dreilautigen wurzeln selten; die wenigen beispiele bilden den übergang zu den vierlautigen stämmen. Wir bemerken ΗΙ in εφωιτ: εφωιτε (schaum), S. πλωι (handschuh), ελωι (oder ελωι?) : ελωι (oder vielmehr ελωι?, nasturtium), ελωι (bock), ελωι (überschwemmung), ελωι f. εαωι Ez 12, 13 neben εαωι Ez 17, 20; endlich S. ελωι f. (lamm) für B. ελωι; S. ελωι (kohle) für ελωι M. ελωι, S. ελωι f. (schatten) und S. ελωι M. ελωι f. (decke).

Der diphthong ΩΙ kommt vor in ψωι (wachsam), κλωι (secunda) K. 103; ΩΟΥ in ρωογτ (frische), B. εωογλ (gras), εωογ: εωογ (bad), S. εωογ f. (versammlung), S. εωογ (stadium?, staub) Z. 295, ελωογ oder ελωογ الشلل التشتيت (krüppel), ελωογ f. (lotusbaum) und ογνωοτ (windeln) K. 118.

C. mehrconsonantige stämme.

158. 8. Die vier- und mehrlautigen wurzeln sind vieler nominalbildungen fähig, doch sind von denselben nur wenige im gebrauch. Obwohl sie meist zweisilbig gesprochen werden, so ist doch nur der eine der beiden vocale der wesentliche und daher betonte, der bald in der ersten, bald in der zweiten silbe, seltener in der mitte der wurzel seinen sitz hat. Der nebenvocal ist meist ε oder α, selten ι.

a) Die vordertonigen stämme werden mit Α oder Ο, selten mit Ι gesprochen.

α) Von den A-stämmen findet sich die aussprache **Ε—Ε** in liquiden 159. wurzeln wie **κερυειν** (coriander), B. **κεαικει** (trommel), **κεριες** (asche), B. **λερλει** (schnacken), S. **μεελερ?** (staub), S. **τρτερ?** (ofen), S. **υεντε** (ein strauch); **ελικ f.** (winkel), **κετκετ f.** für **ογετογετ?** (pisum arvense); **δελεδελτ f.** (todesäichzen); das schwache **σερλεν** (stachel) scheint compositum zu sein. Von den infinitiven **εενεν** (ton), **σερδερ** (schnarchen) u. a. sehen wir hier ab. Die aussprache **Λ—Ε** kommt vor z. b. in B. **αβρεν** (bäckerei), S. **κακρεσ** (zinn), B. **λαπλεπ f.** (wölbung), **παρθεγ : παρθεγ** (joch), **ρατθεε f.** (tödtung) für **ροτθεε**, **σαττε f.** (zerstörung) und dem wahrscheinlich componierten schwachen **αγλελι : ραγλελε ραδλελε f.** (mygale). Die meisten nomina auch dieser form sind als infinitive aufzufassen. Vielleicht gehört auch die bildung **Λ—I** ihrer betonung nach in diese reihe. Beispiele B. **αοαιε** (rauch), **αρυν : αρυν** (linsen), ***καρυν** (verpichtung) K. 112, **παρριε** **παρριε f.** : **σαριε** (ameise), B. **παρριε** (felsen) und **μακλιε** oder **μακλαε f.** (geißel).

β) Die aussprache mit **I** ist selten, ich erwähne S. **πιλλεε** oder 160. **πιλλεε m.** (pera), S. **†ριεε m.** (korb); B. **πικριε** **النمر** K. 164 = S. **πικριε** **الفيل**, B. **πικριε** (eine pflanze) K. 178, S. **σικσικ** (ein stück) und S. **σινσλο** oder **σινσλω f.** (fledermaus) neben **σενσλο**.

γ) Die aussprache mit **O—Ε** ist sowohl beim verbalen als beim 161. nominalen vier- und fünflautigen stamme die nächste und gewöhnlichste. Das **ε** der zweiten silbe wird vor dem auslaute in duplicierten stämmen, die indessen nominal als infinitive aufzufassen sind, wie **μοκκεε** (denken, gedanke), B. **ποππεε** (fuß des berges), **ογοτογετ** (grün), **σκορκεε** **الجزر** (eine art gerstenbier) K. 134, im boh. dialecte immer ausgeschrieben und auch im sah. regelmäßig nur vor auslautenden liquiden unterdrückt; in andern nominalen bildungen, namentlich den abgeleiteten auf **ε** und **ε**, im boh. nur in denen gesetzt, deren vorletzter consonant eine liquida ist. Dieser regel schließt sich der sah. dialect in manchen beispielen an. Männliche stämme auf **ε**: B. **ογονεε** (krippe), **κοεεε : κοτθεε** (pfeil), B. **πορτεε** (larve), B. **ποτρεε** (falk), B. **ροκλεε** (kamelsattel) K. 137, aber S. **ρακλεε** (eine eidechse), S. **ρορεε** (ruhig) PS. 259, B. **ρορτεε** (gespenst), B. **πορεε** (stachel), B. **πολεε** (repositorium). Weibliche stämme auf **ε**: **μοκεε f.?** (schmerz), S. **οδδεε f.?** (unwissenheit), S. **ογαρεε** (sparrwerk), mit **α** statt **ο**, B. **κορεε** (irrthum), **πολλεε : πολλεε** (mücke), B. **πολλεε** (leichenam), B. **κορεε** (hohle hand), S. **ροκεε f.?** (säufte), B. **ρορεε** **δρμος**, S. **ροτθεε** (tödtung), S. **πολεε** (schöpföffel), B. **πορεε** (kleines gefäß), **πορεε : πορεε** (nachstellung), B. **σοκεε** (ausdehnung). Außerdem bemerke ich B. **κορτεε** (eine pflanze) K. 178, S. **ροκεε** (markt), **σορτεε : πορτεε** (anderswoher), S. **ροκεε**

(dunkelheit); S. **ⲡⲟⲩⲁⲥⲉⲧ** (grube) ist ein *fem.* Von andern O-bildungen erwähne ich noch **ⲕⲟⲣⲑⲟⲩ** (knohlauch, **توم**), S. **ⲟⲩⲟⲩⲁⲥⲓⲣ** (hämmorrhoiden) und **ⲣⲟⲩⲁⲥⲓⲛ** (ein heilkraut) K. 198.

162. b) Von vierlautigen stämmen mit hinterem *vocale* finden sich nicht wenige formen, jedoch ohne zahlreiche belege.

α) Von A-stämmen kommt vor **ⲉ—ⲁ** in **ⲉⲣⲙⲁⲛ**: **ⲉⲣⲙⲁⲛ** **ⲓⲛⲁ** (granatapfel), B. **ⲉⲗⲟⲩⲁⲩ** **ⲡⲁⲥ**, B. **ⲧⲉⲙⲑⲁⲩ** (maulthier), B. **ⲱⲉⲗⲧⲁⲩ** (senf), S. **ⲑⲙⲉⲣⲁⲗ** *m. f.* (knecht, magd), B. **ⲡⲉⲗⲑⲁⲩ** **ⲁⲗⲗⲓⲃⲁ** (ein fisch); — **ⲁ—ⲁ** in **ⲁⲣⲡⲁⲗ**: **ⲑⲁⲣⲧⲁⲗ**: **ⲑⲁⲣⲡⲁⲗ** (anker), S. **ⲑⲁⲣⲡⲁⲥ** (sterneidechse), S. **ⲟⲁⲑⲟⲩⲁⲥ** (stück) neben **ⲟⲁⲑⲟⲩⲁⲥⲉ** und **ⲟⲁⲑⲟⲩⲁ**, **ⲙⲁⲛⲟⲩⲁⲛ** *m.* (spaten) und B. **ⲗⲁⲙⲡⲁⲛⲧ** (pech); — von denen mit hinterlautigem *e* gehören wohl **ⲥⲁⲛⲡⲉⲣ** *sanhmu* (heuschrecke), **ⲡⲁⲙⲑⲉⲣ** (dürre), **ⲡⲉⲙⲑⲉⲣ**: **ⲡⲁⲙⲑⲉⲣ** (apfel) und S. **ⲟⲛⲟⲩⲉⲣ**? (krüppel) hierher; — **ⲉ—ⲛ** findet sich in **ⲉⲗⲓⲛ** (elend), **ⲗⲉⲛⲑⲓⲛ** (säge), B. **ⲗⲉⲗⲗⲓⲛ** (schnacken), **ⲗⲉⲣⲱⲛⲟⲩ** (coriander), **ⲡⲉⲣⲡⲓⲥ** (panther), **ⲉⲗⲣⲓⲥ** (crepitus), **ⲱⲉⲛⲧⲓⲥ** (läuseeier); — **ⲁ—ⲛ** in **ⲁⲛⲑⲣ** (amboß), S. **ⲟⲁⲑⲟⲩⲁ** für **ⲟⲁⲑⲟⲩⲁⲥ**, schwach in S. **ⲁⲙⲛⲟⲩⲉ** (asphalt), sowie in dem ähnlichen wahrscheinlich zusammengesetzten **ⲱⲉⲗⲱⲛⲓⲗⲓ** *m.* (herbe traube). **ⲗⲁⲥⲛⲛⲧ** **ⲗⲉⲥⲛⲛⲧ**: **ⲗⲁⲥⲛⲉⲧ** **ⲗⲉⲥⲛⲁⲧ** (erz-bildner) schwankt zwischen verschiedenen formen, von denen **ⲗⲉⲥⲛⲛⲧ** und **ⲗⲁⲥⲛⲛⲧ** jedenfalls zu verwerfen sind.

163. β) Von stämmen mit hinterem *i* ist der mit **ⲉ—ⲓ** am schärfsten ausgeprägt, z. b. **ⲗⲉⲣⲗⲓⲣ** (wurfgeschoß) Jer 27, 9, **ⲉⲣⲗⲓⲛ** (papyrus), **ⲉⲣⲗⲓⲧ** (sattel) K., **ⲉⲗⲥⲓⲗ** (schmuck) 1 Tim 3, 2, **ⲡⲉⲕⲡⲓⲕ** (läuse), **ⲡⲉⲗⲗⲓⲥ** (wanzen) und **ⲱⲉⲗⲗⲓⲗ**: **ⲱⲉⲗⲟⲩⲓⲗ** (glocke); ferner die schwachen formen **ⲗⲗⲗⲓⲗⲉ** *f.* (korn), **ⲉⲗⲗⲓⲗⲓ** (haustum) K., **ⲉⲣⲗⲓⲥ** (hanf), **ⲑⲉⲣⲙⲁⲓ** (eine münze), **ⲗⲉⲗⲗⲓⲗⲓ**: **ⲗⲉⲗⲗⲓⲗⲉ** (brocken), **ⲣⲉⲕⲣⲓⲗⲉ** (schlummer), **ⲧⲉⲗⲗⲓ**: **ⲧⲗⲗⲓⲗⲉ** *m.* (tropfen), **ⲑⲉⲗⲗⲓⲗⲉ** *f.* (starrheit) und S. **ⲉⲣⲑⲣⲓⲗⲉ** (stückchen). Vielleicht composita sind B. **ⲁⲑⲡⲓⲣ** (geizig) und **ⲡⲁⲕⲣⲓⲙ** (abhäng).

164. γ) Die stämme mit hinterem *o* schwanken zwischen *o* und *u*; man findet **ⲉ—ⲟ** in **ⲉⲣⲑⲟⲩ** (schlag), **ⲉⲣⲧⲟⲗ** neben **ⲉⲣⲧⲱⲗ**, wo man das *e* jedoch als ein euphonisches erklären kann; **ⲛⲓⲉⲛⲱⲟⲩ** (die härte), nicht »das beil«, ist infinitiv; — **ⲉ—ⲱ** in **ⲉⲗⲡⲱⲗ**: **ⲉⲗⲟⲩⲱⲗ** (ardea), **ⲉⲗⲑⲱⲗ** oder **ⲑⲉⲗⲑⲱⲗ** Joel 2, 6 (vapor), B. **ⲉⲣⲗⲱⲥ** (strick) K., **ⲉⲣⲱⲱⲛ** (mantel), B. **ⲗⲉⲗⲱⲛ** (löwe) K., **ⲗⲉⲣⲑⲱⲗ** oder **ⲗⲉⲗⲑⲱⲗ**, auch **ⲗⲉⲗⲱⲗ** (unreife dattel), **ⲗⲉⲗⲱⲛ** (variegatio), **ⲗⲉⲗⲱⲛⲧ** (ein kraut), S. **ⲗⲉⲱⲱⲛ** (kittel), **ⲙⲉⲥⲑⲱⲗ** für B. **ⲙⲁⲣⲥⲟⲗ** **ⲙⲥⲟⲗ** (feile), **ⲙⲉⲱⲱⲛⲗ** (Jer 26, 4) **ⲙⲓⲡⲧⲱⲗ** (Ez 36, 6) neben **ⲙⲓⲡⲧⲟⲗ** 29, 10 für S. **ⲙⲉⲟⲧⲟⲗ** **ⲙⲉⲗⲟⲩ** (thal) und **ⲙⲉⲱⲱⲛⲧ** (feld) verdoppeln den mittleren radical euphonisch, weil ihr accent vermuthlich auf der ersten silbe ruht. Beispiele der schwachen form sind: **ⲙⲉⲱⲱⲛⲱ** oder **ⲙⲉⲱⲱⲛⲱ** *f.* (jucken), **ⲱⲉⲛⲧⲱⲗⲓ** (grob gewebe) K. 122, **ⲧⲉⲣⲧⲱⲣⲓ** (stufenleiter, melodie); **ⲙⲉⲑⲙⲟⲩⲣⲓ**: **ⲙⲉⲑⲙⲟⲩⲣⲉ**

(portulack), *κελκογλε* (pustel). Andere seltene bildungen mit *ω* sind *κενεφωρ m.* oder *κενεπωρ f.?* (dach), *κινσωρ : σινσωρ* (talent) — und mit *Δ—Ω* in *ψαράωτ : ρράωτ* (stock), *αποωκ* oder *αποωπ* (dorn), *μαψωτ* (pecten) K. 125. 79 und *πασιωλ : σασετωλ* (weg), S. *σασιτωπ* (hemd). S. *σωάσωλε* (melone) ist ganz anomal.

c) Vierlautige stämme mit mittlerem vocal sind selten; es findet 165. sich *Ε* in *εμκενρ* (? augenwimper), *ψομπτ*, *ψμπτ* (drei), *ψδελτ* *لَحْلَح* (humor corporis) K. 159, *σδελτ* *σρεδτ* (pompa) Kав., *χρεωτс* : *κρωτс m.* (rauch) und *сδελθι f.* (geschwür); ferner *Δ* in S. *χλαγт* : *κλαγт f.* (kaputze), *πταгт f.* (zügel)?, *μαгт* : *μαгт* (mörser), *ορανс* : *транс* (pfrieme) von *οωρп* : *τωρп* (nähen) und S. *πλαгтс f.* (abgrund?). Das boh. *сфранψ* (traumdeuter) ist jedenfalls ein compositum und vielleicht das bekannte *פֶּרֶץ פֶּרֶץ* Gen 41, 45. Von sonstigen stämmen mit mittlerem vocal erwähne ich *δελιψ* oder *δελλιψ* (Apoc 9, 8) *f.* (panzer, vgl. *χάλυψ*), *ψλοκψι* (zweig)?, *σροαпι* : *σροοαпε* *kar-πι* (taube), S. *ψτογερ* (zügel), B. *αρωψт* (gestank), *ψλωз* (bratspieß)?, S. *ερογхп* (felsen), S. *ερογογхз* (zerschmettert?) PS. 259.

d) Andere formen mehrlautiger stämme kommen zwar in den 166. texten und wörterbüchern nicht wenige vor; aber sie sind entweder aus der composition hervorgegangen oder sie sind fremdwörter. Dergleichen unge-regelte stämme sind S. *σалагт* *ПНЪР* (kessel), S. *запорк* oder *запорт f.* (sattel), B. *σалоγкс f.* (käfer) K. 172, *стагогλ* (spinne), *самагнр* (spinat), B. *καλαμφο* (hügel), *ψογψωογψи* : *ψογсоογψе* (opfer), *ψογψитс* (zwischen) Thren 2, 15, *ψοογтт* in *†ψοογтт* (anklagen) Dan 6, 24, B. *ψплок* (becher) und viele andre.

Von den nominalen stämmen unterscheiden wir die verbalen, welche 167. als infinitive in nominaler bedeutung gebraucht werden. Jeder verbale stamm in seiner absoluten form bezeichnet als nomen *masc. gen.* die handlung. Von den regelmäßigen formen der infinitive sind *σι*, *σο*, *ψап*, *σιси*, *суртп*, *сѡк*, *κορкер* die häufigsten. Verbale nomina dieser art sind unter den eben abgehandelten bildungen unberücksichtigt geblieben.

In der bildung der einfachen nomina ist ein unterschied zwischen 168. substantiv und adjectiv wenig entwickelt. Einige adjective sind zwar durch auslautendes *τ* gebildet (§ 96), wie *ρογтτ*, *ρωογтτ*; andre sind am auslaute *ε* und am inlautenden *ε* oder *α* zu erkennen, wie *κελλε*, *ρελхе*, *сале*, *ψαε*; aber die meisten haben ihre form mit den substantiven gemeinsam, z. b. *сох*, *ψηη*, *πωη*, *αпαс*, *керп*, *ρηки*, *πωп*, *κογхи*, *пψт*, *ψοрп*. Übrigens ist die sprache an adjectiven arm, da die meisten eigenschaftswörter durch participialbildungen mit *ετ* oder *εγ*, *εс*, *εγ* ausgedrückt werden.

169. Die griechischen nomina, deren die koptische sprache so viele aufgenommen hat, behalten im allgemeinen durchgehends die form des nominativs und sind unveränderlich. Selten sind casus obliqui in das koptische übergegangen, wie **αθηνας** (Athen) im accusativ Act 17, 15, **ραμμαστιντος** Ps 37, 18 für das gewöhnliche **μαστιγ** (μάστιξ, μάστιγος), **†συριγος** (σύριγξ, σύριγγος) Dan 3, 5; **εγπαρχοντα** (ἐπάρχοντα) ist nur als plural gebräuchlich. Mitunter werfen griechische nomina ihren consonantischen auslaut ab oder ersetzen die griechische endung durch **ε**; so findet sich B. **χαλκο** K. für **χαλός**, S. **εγτρε** für **χίτρον**, **σκεγε** für und neben **σκεγος** und dergl. mehr; **πικωπτει** (die spöttereien) Z. 438 von **σώπτειν** scheint ein nominal gebrauchter sah. infinitiv zu sein. Andererseits werden in der gelehrten boh. sprache der späteren zeit manche koptische stämme mit griechischen endungen versehen, z. b. **ἀσπι-πτης** (glaser), **κεπεφτης** (bäcker), **ραδτης** (wäscher), **σιωγυτης** (bademeister), **σιωργτης** f. (augapfel البیضة), **λαμαχτης** (gefräßig) Kав., **τεμμοτης** (fütterer) Kав., **схимаши** (grauhaarig), **ερθειον** (weinkelter), **πιαштикос** الابري (väterlich), **πшмашпепотикос** الديني Ms. Berol. Qu. 518, p. 514, u. a. m.

Die adjectiva dreier endungen bewahren diese nicht selten; namentlich unterscheiden sie die männliche als persönliche und die neutrale als die sächliche; **αγαθος** wird auf einen mann und auch auf eine frau bezogen, **πιαθον** heißt »das gute«; **δικεος** : **δικαιος** »der gerechte« und später auch von einer frau gesagt, aber nicht leicht von einer sache; »das gerechte« heißt B. **π-δικεон**, »es ist recht« S. **ογδικαιон** πε Fragm. 172. Ähnlich verhält es sich mit der verbindung eines griechischen adjectivs mit einem persönlichen oder sächlichen substantiv.

170. Die persönlichen eigennamen der Kopten (اسماءالاعلام) sind theilweise griechische, die im allgemeinen keine veränderung erleiden, z. b. **ἀθρααμ** : **αθρααμ**, **ἀκτωρ**, **ιωαννης** : **ειωρανης**, **φοιβααμν** u. a. Nur die auf **ος** oder **ιος** gehen im S. gewöhnlich auf **ε** aus, z. b. **τρωπρε**, **θεωαωρε**, **μακαρε**, **μαζιμπε**, **πετρωνε** u. s. w. Die auf **ιος** haben im B. die endung **ι**, z. b. **μακαρι**. Andere nomina propria sind ächt ägyptisch und nicht selten der alten mythologie entnommen, z. b. **панси** : **пансе**, **αποτή**, **αμοτη** oder **παμοτη**, **ἀπε**, **ἀνσα**, **πεδш**, **πλνειп**, **пафпору†** : **паппоруτε**, **шпору†** : **шпоруτε** (σιпоруθιος), **пшл** : **пшл**, **писеп†** : **писпте**, **ψоте**, **паδшм** : **паδшм** (adler), **пшои**, **φih** (ibis), **пажоти** (ÄZ. XVI. 14) oder **пжоте** (LEPS. Denkm. VI. 102, 6), **пжшш** u. a. m. Vergl. PARTHEY, ägyptische personennamen, Berlin 1864, und GOODWIN in der ÄZ. VI. 64—69.

VIII. CAPITEL.

DIE NOMINALEN PRAEFORMATIVE.

Abgeleitete wortstämme entstehen im koptischen nicht wie in den 171. indogermanischen sprachen durch afformation oder wie in den semitischen durch innere bildung, sondern fast ausschließlich durch präformation oder composition. Einzelne categorien von nominalen begriffen zu bezeichnen, z. b. den thäter, die thätigkeit, den zustand, dienen uns bestimmte endungen, dem Araber entsprechende innere vocale. Ableitung in diesem sinne ist der koptischen sprache fremd; denn ihre ganze bildungsart, auch im kleinsten wortgefüge, beruht auf composition. Aus derselben sind auch einige präformative hervorgegangen, die für sich allein bedeutungslos sind und nur durch ihre verbindung mit nominalen und verbalen stämmen nominale derivata bilden, namentlich *peq* oder inneres *a* die nomina *agentis* und *ⲡⲓⲛ* : *ⲥⲓⲛ* die nomina *actionis*, *ⲙⲉⲧ* : *ⲙⲛⲧ* die nomina *qualitatis*, *ⲁⲧ* die adjectiva *privativa* u. a. Dergleichen regelmäßige ableitungselemente sind *peq*, *a*, *can*, *an*, *la*, *at*, *ⲱⲟⲩ*, *ⲙⲉⲧ*, *ⲡⲓⲛ*, *ⲙⲁⲛ*, *pea*.

PEQ, schon im demot. vorkommend (vergl. ÄZ. XVI. 4; eig. ein 172. mensch, seiend) und gleichmäßig für den sing. masc. und fem. und für den plural gebraucht, bildet das *nomen agentis* von verben, sowohl transitiven als intransitiven, z. b. *peqt* (geber, geberin), *peqcan* (schöpfer), *peqawp* (schneider), *peqⲥⲓⲟⲩ* : *peqⲡⲓⲟⲩⲉ* (dieb), *peqⲱⲱⲛ* : *peqⲱⲱⲛⲉ* (kranker), *peqⲟⲓⲁⲓ* : *peqtⲩⲉ* (trunkenbold), *peqtako* (verderblich), *peqⲱⲱⲱⲱ* (diener), *peqⲱⲱⲱⲱ* : *peqtawp* (reißend), *peqcr* (säemann), *peqolcel* (tröster), *peqⲱⲱ* (sänger), *peqⲙⲉⲥⲓⲟ* (hebamme); *peqⲥⲟ* : *peqⲡⲟ* (sieger, siegreich), *peqka* (einsichtig), *peqⲱⲟⲩⲛⲩⲛⲧ* (langmüthig) u. s. w. Von den verbalen qualitativformen leitet *peq* nicht ab; doch ist *peqⲙⲱⲟⲩⲧ* (todter, leiche) eine ausnahme, es gilt als subst. m. z. b. *peq-peqⲙⲱⲟⲩⲧ* (seine leiche d. i. die Sarah) Gen 23, 3.

peq leitet das *nomen agentis* auch von solchen verben, welche unmittelbar ein object anknüpfen und daher im *st. constr.* stehen oder welche es mittelbar durch die präposition anknüpfen, z. b. *peqerpoⲓ* : *peqerpoⲓⲉ* (sünder, sündig), S. *peqⲡⲓⲥⲟⲗ* (lügner), B. *peqⲱⲱⲱⲱⲛⲟⲩⲧ* (gottesdiener), *peqⲥⲁⲧⲉⲁⲩⲱⲱⲱ* : *peqⲩⲉⲧⲉⲁⲩⲱⲱⲱⲉ* mit boh. *a* wegen des gutturals (mörder), S. *peqⲥⲉⲱⲱⲱⲧ* (vatermörder); B. *peqtⲥⲱⲱⲛⲛⲟⲩⲧ* (gebend lügenlehre) Petr 2, 1; B. *peqerkaⲧⲁⲗⲁⲗⲓⲛ* (verleumder), *peqtⲱⲱⲱⲱ* (verächter), *peqⲩⲛⲩⲟ* (id.), *peqⲱⲱⲱⲱⲛⲛⲛⲉⲧⲱⲱⲟⲩ* (auffinder der übel) Rom 1, 30.

Manche verba mit unmittelbar angeknüpftem, artikellosem object 173. bilden ihr *nomen agentis* durch das infix *ⲁ*, welches sich in ein-

zwei- und dreilautigen wurzeln hinter dem ersten radicale eindringt. Diese zusammensetzungen sind ziemlich alt in der sprache und haben mitunter einen ursprünglicheren laut der verbalwurzel bewahrt, der im selbständigen gebrauche abgefallen ist. Sie entsprechen etwa zusammensetzungen wie *Fürchtegott*, *wendehals*, *porte-plume*, *pick-purse* u. dgl.

Von den bildungen mit einlautigen wurzeln ist zu erwähnen **μα-** **ποτ†** : **μαπουτε** (gott liebend), S. **μαικοςμει** (putzsüchtig) etc. von **μει** : **με** (lieben)¹⁾; — **ταιηθα** (rächer) von **†**; — **φαιεττω** (lastträger) von **φαι** : **φει** (tragen), **φαικερμα** (**χερματιστης**), **φαιπαρθ** (jochtragend), **φαιουταρ** (frucht tragend), **φαιππα** (**πνευματοφορος**), **φαιοογυ** (sorge tragend); — S. **παιθεκε** (söldling) schon in den ältesten texte **παιθηκε** (ÄZ. VII. 23) von **παι** (nehmen), **σαιοωσ** : **παιοωσ** (ernter). **σαιοωστ** : **παιοωστ** (wegzeiger) scheint wie **σαιοηπ** (weintrinker) von **σαιο** *surā* (trinken) auf eine ältere form des verbs hinzuweisen.

Von zweilautigen wurzeln bemerke ich **αν-χωα** (die spitze führend, das haupt); **ακ-ωα** (felle-bearbeiter, gerber); **αλ-ρηт** (einfältig, arglos); B. **ατ-ρηт** (beherzt); **κκ-αλ** (**πιλλος**), **κκ-σερт** (aussätzig), **κκ-ραг** (bartlos); B. **κκ-ρηт** (verständig); S. **λαδ-сгime** (weibersüchtig); **μαп-ααμпи** : **μαп-ααμπε** oder **μαπε-ααμπε** (ziegenhirt), **μαп-εωш** (schafhirt), **мапе-рип** (schweinhirt); **μαр-ογосе** (wangen verbindend? gaumen); **μαс-ποτ†** (dei-para), **μαс-οутар** (fruchterzeugend) Jer 2, 24; **ογам-сног** (blutfresser), **ογам-оме** (schmutzfresser) = **ογаме†** neben **ογмаме†** ÄZ. XIII. 111; **φас-сoжeп** : **пас-сoжп** (salbenkocher); **пат-шeлет** (bräutigam) wahrscheinlich vom hier. verb *pf*; B. **пат-фат** (hase), S. **пат-φш** (haarig); **сaq-ρηт** (greuelhaft); **шп-ρηт** : **шп-рτηг** (barmherzig), nicht **шп-**; **шп-шeμmo** (**ξενодоχος**) Act 28, 7; S. **шар-μαс** (ochsentödter), **шар-αα** (zweigbrecher? sturm?); B. **шаш-ршш** (menschenverächter) Prov 6, 17; **рам-шe** : **аше** (zimmermann), **рам-кeли** : **рам-κλλе** (schmied), **рам-пог†** : **раг-пог†**, auch **раппог†** (goldarbeiter), vergl. S. **рамптшп** *f.* (nadel); S. **пат-ογα** (lästerer) mit dem **т** von *te†*; **пар-ααλ** (scharfäugig), **пар-ρηт** (starkherzig); B. **пак-λас** (schwerzungig), **пак-шш** (nase-verstümmelt); B. **шп-рог** (schlangenhändiger); ferner mit auslautendem **ι**: B. **шаш-ро** : **шаш-п-ро** (vielgestallig); **паш-ρηт** **пaqρηт** : **шаш-ρηт** (feige); **шаси-ααλ** : **паси-ααλ** (augenerhebend, stolz), **шаси-пαρθ** (hartnäckig), **шаси-рσο** (pferdebesteiger), **шаси-ρηт** : **паси-ρηт** (stolz), aber **шосе-пρηт** Ps 30, 24; S. **ογари-ρηт** (hartherzig) schiebt gleichfalls ein euphonisches **ι** ein; B. **сарапшг** (hase, eig. kopfrecker) ein **α**.

1) **μα** ist als nomen agentis so gebräuchlich, daß es auch ein object mit dem artikel zu sich nehmen kann, wie in **μαпπερχс** (Christum liebend) u. a. **μοιριμe** Mél. 5, 167 sollte **μαιριμe** heißen.

Von mehrlautigen verbalstämmen findet sich B. **καλп-ερφει** (tempelräuber); **μαпк-ρατ** (silberarbeiter); S. **μαтп-ρηт** (sanftmüthig); **пашп-ριce** (schmerz verscheuchend), M. **пашп-пнп** für **пашп-пнп** (vogelscheuche); S. **пашт-ειμε** (schwerverständlich), **пашт-пαρη**: **пашт-μακρ** (hartnäckig); S. **σαρт-ρhоοc** (kleiderweber) von **сωρε**; B. **ψαпеш-τεhнн** (χτηνοτρόφος), **δατεh-ршш** (mörder); **ρaλσ-ρηт** (mildherzig) PS. 8; **ρарш-ρηт** (geduldig); B. **παρεh-пαρη** (entblößt am halse); **част-сшн** (stimme erhebend) von **чшce**; — ferner **μαστε-погт**: **μαστε-погте** (gott hassend), **ψαμше-погт**: **ψαμше-погте** (gott dienend); — endlich **φαρпep-ιδ** (zauberer) KAV. Eigenthümlich ist S. **cташт** (gehorsam) von **сштш** (hören) und **ρηт** (herz), ebenso **пашт** (barmherzig) von **пa** und **ρηт**, wenn es nicht vielmehr durch **шт** abgeleitet ist.

Diese composita haben ohne ausnahme persönliche bedeutung, können also mit infinitiven nicht verwechselt und mit **рег** nicht zusammengesetzt werden; formen wie **реγαисχοι** (schiffsversenker), **реψшашпеногт**, **реψαγμοεгт** (Z. 604) sind fehlerhaft.

CAH (im S. meist **саш**) bildet nomina agentis, welche gewöhnlich das handwerk oder gewerbe einer person bezeichnen. Vermuthlich ist es gleich **рам** verbalen ursprungs und bedeutet eigentlich den verfertiger und den händler. Beispiele sind B. **саш-аг** (schlächter), **сашахшш** (glaser). **сашкап** (weber), **сашкогс** (betrüger), **сашпeг** (öhländler), **сашогот** (gemüsehändler), **сашшк** (bäcker), **сашшар** (gerber), S. **сашшaxe** (wortemacher), **сашшашт** (erzarbeiter), **сашшшш**: **сашшше** (purpurarius); das **п** ist in **ш** übergegangen in **сашпeтшшогт**: **сашпeшшогт** (übelthäter), B. **сашплакопш** (weber) und gar ausgefallen in **сашешогт** (lügner). 174.

АН bildet im boh. nomina collectiva von zahlwörtern; dieselben sind masculina und verdoppeln das präformativ im plur., z. b. **пш-аш** (hebdomas, woche), **пш-ашаш-ш** (die wochen); **аш** (decade), **аш** (cinquantaine), **аш** (centaine), **ашш** (chilias), **ашша** (myrias); pl. **шашашшш**, **шашашша** 1 Reg 48, 7; aber **рап-ашш** **шш** Dan 7, 40. 175.


ЛА vermuthlich von dem hier. **rā** (machen) bildet im boh. dialecte einige adjectiva, nämlich **лаcаш** (gesprächig), **лагш** (haarig), **лажал** (laubig), **лажшг** (bauchig, gefräßig), **лашашт**: **лашашг** (desgl.), daher das gräcisirte **лашашшшш**, **лашогт** (windig, window fenster), **лаогт** (einzig) und vielleicht noch andere. Vergl. Z. 604. 176.

АТ und boh. vor liquiden **аш**, alt **аше**, vom hier. **antlu** bildet die adjectiva privativa in der bedeutung: -los, un-, nicht habend. Es verbindet sich sowohl mit dem nominalen als mit dem verbalen stamme, dem infinitive, z. b. **аше-сшогт** (ἀμορφος) PEY. lex. 43, **ашш** (ἄφωνος), **ашшшш** (ἄψυχος), **ашогт**: **ашогте** (gottlos), **ашша**: **ашша** (sündlos), **ашпe** (unzählig), **ашт** (herzlos), **ашо** (ohne thür), **аш-ршг** 177.

(stumm), **αἰπετρηστος** (ἄκακος), **αἰμος** : **αἱμος** (ἀθάνατος), **αἰσιος** (ungewaschen), S. **αταμαρτε** (unenthaltlich), B. **ατ-ψ-αμαρι** (unvermögend), **ατσαχι** (sprachlos) Ps 37, 14, S. **ατχισολ** (ἄψευδής), S. **ατπερτ-σπος** (unblutig), **ραπ-ατ-ια-τοτογ** (ungewaschene hände habend), B. **ραп-αθογем-ροноγ** (ἀμεταμέλητα).

Transitive verba müssen, um mit **ατ** verbunden werden zu können, ihr pronominales object bei sich haben, wenn sie in passivem sinne stehen, z. b. **ατconтγ m.** (unerschaffen), **ατпouгc f.** (ungetheilt), **πιαπαγ ερος** : **πειαππαγ ερος** (der unsichtbare) 1 Tim 1, 17, B. **ατ-ψ-αχι αμογ** (unaussprechlich), **ταпταμairuue eпaтпaxε ερος** (die unaussprechliche menschenliebe) Z. 321, **πιογwип ηατεψδwиkт ερος** (das unnahbare licht), **ραпaтпδeтδwтoγ** (unerforschliches).

178. **ψογ** (würdig) bildet adjectiva von verbalen stämmen, welche wie die passiven derivata mit **ατ**, ihr pronominales object stets bei sich haben müssen z. b. **ψογ-ταιογ** (ehrwürdig m.), **ψογ-ταιοс** (f.), **ψογ-ταιμογ** (pl.); **τεγχιx ппoγcoлnc** (seine abhackenswerthe hand); **ραпψογ-μεпpиtoγ** (liebenswürdige) Ps 83, 2; **ογψογ-ααγ** πpпо πe (er ist werth zum könig gemacht zu werden) Rev. apocr. 125; **ογρwη ппoγpппнpe αμογ** (eine bewundrungswürdige sache) Z. 649.

179. **πeт, пeθ : пнт**, aus dem hier.  *mā nt* (wie des) entstanden, bildet nominale abstracta *fem. gen.*, welche den zustand, die eigenschaft oder das wesen einer person bezeichnen. **μετ** deriviert daher von substantiven und adjectiven, aber nicht von verben, z. b. **μετ-αλογ** (kindheit), **μптeиwт** (vaterschaft), **μεθwиη** : **μптwиe** (wahrheit), **μεθwεope** : **μптwиптpe** (zeugniß), **μετογpo** : **μптpпо** (königreich), **μεтκογχι** : **μптκογи** (kindheit), **μεтσελλο** : **μптpгλλο** (greisenalter), **μεтφιλοcoφoc** (philosophie), **μεтacεhиc** : **μптacεhиc** (gottlosigkeit), **ραп-μεтпwт†** : **peп-μптпoc** μεγάλη; **μεтpeγwиmoγт** νέκρωσις Rom 4, 19; **μεθpeγwиwпeпoγ†** oder **μεтwαμwпeпoγ†** (gottesdienst), **μεтwαпwиeμmo** ξeνoδoxeïov, **μεтwαпpηт** : **μптwαпpηтнγ** (barmherzigkeit) weniger gut mit *e* für *a* (Ps 50, 5), **μεтδacигт** : **μптδacигт** (stolz); B. **μεтcaμпeтpωoγ** (bosheit), **μεтλaδнтγ** (gefräßigkeit), **μεт-αтxом** (unmöglichkeit), **μεтaтoγxαι** (heillosigkeit); **μεтaтxογwт** ερο (parteilosigkeit); **μεтaтmeтwоhи** (heucheleillosigkeit) Lit. Basil. 23; **μεтaтcoγeп φ†** (gottunwissenheit) 1 Cor 15, 34; **таптатопк** Z. 300; **μпткпптаioп** (koptische sprache) Z. 648, **μεтoγeипп** : **μптoγeипп** (griechisch) Act 24, 37, **μптpehpaioс** (hebräisch), **μптcγpoc** (syrisch). Die ableitung von adverbialien ist selten, man bemerke **δeп oγmeт-επαhиp** lob 22, 6 von **επαhиp** εις τὸ κενόν = **δeп oγmeт-εφhиoγ** (in eitelkeit); auffallend ist auch **μεтcδe** (handschrift) K. 255, ebenso **μεтδepoγw** (ruhmredigkeit) und andere seltene ableitungen von infinitiven.

ΣΙΗ : **ΘΙΗ**, vermuthlich vom hier. *ka* (sagen), bildet verbale abstracta oder nomina *actionis* von verbalen stämmen. Die boh. nomina mit **xin** sind meist *masculina*, die sah. mit **θin** stets *feminina*. Beispiele: **πxinμoυσι** : **τθinμoυσι** (das gehen), **πxinογwαι** : **τθinογwαι** (das essen), **πxinρωc** : **τθinρωc** (der gesang), **πxinωτέw** : **τθinωτέw** (das gehör), **πxinρεwci** : **τθinρεwoc** (das sitzen), **τθinαρεpαтг** (das stehen). Einige boh. nomina schwanken im genus, denn als *fem.* finden sich **†xincaxi** : **τθinwaxe** (die rede), **†xincewui** : **τθincēw** (die aufstellung), **τxinсδa[η?]** : **τθincrai** (die beschreibung); **τaxinμoγ** (mein lob) Ps 70, 10; **†xinapez** (das halten) 3 Reg 3, 2; **†xinerpwa** (das arbeiten) 1 Par 28, 19.

Die sah. nomina mit **θin** sind nur nomina und werden als solche mit dem genitiv construiert; die boh. derivata mit **xin** sind zugleich infinitive und haben als solche die construction ihres verbs. Boh. derivata mit **xin** von nomina sind äußerst selten; ich bemerke **†xinwui** τὸ μερότοχον Eph 2, 14; **ep-xingent** (verminatio) Act 12, 23.

Die bedeutung eines nomen *actionis* hat im S. auch das seltene compositum mit **pa** (thun), welches mit oder ohne **n** vor das verb tritt, z. b. **npa-wz** (das ernten), **npapwa** oder **npa-n-pwa** (das arbeiten) Z. 558. 563.

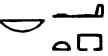

ΠΛΗ, vor labialen **μai**, eig. ort von, bildet von verbalstämmen die nomina derivata des ortes ähnlich dem semitischen praefix **h**, z. b. **μai-αλααλι** (weinstock), **μaiπεpωoγwσι** (altar), **μaiθωoγ†δp**, **μaiεwтon** (ruhestätte), **μaiθwac** (bestattung), **μaiμoυσι** : **μaiμoυσι** **مسك**, **μaiεwкот** : **μaiεwкот** und öfter **μaiεwкот** **δp**, **μaiογwαι** (refectorium), **μaiογwтг** (schmelzofen), **μaiογwз** **δp**, **μaiω μaiεwнp** (wirthshaus), **μaiωwпг** (gefängniß), **μai†pαп** **δp**, **μaiwai** (orient), **μaiρεwci** : **μaiρεwoc** (**جلس** und **مجلس**), **μaiρωтп** (occident), **μaiwωпи** **δp** u. v. a. Selten bezeichnet **μai** das werkzeug, wie in **μaiωwп** **مسك**, **μaiμaзтe** (handhabe), **μaiwμк** (gurgel), **μai-χacoөпeг** (wurfmaschine), **μaiwшкeи** (waschschale) u. a. Vor den boh. anlauten **ϕ** und **μ** wird **μai** nicht immer zu **μai**, z. b. **μaiφwт** : **μaiμwт** (zuflucht). Vergl. § 65. 66. Das **μai** des ortes ist nicht zu verwechseln mit dem **μan**- in compositis, welches den »hirten« bezeichnet.

PEH : **pm** stat. constr. von **pwai** : **pwai** (mensch), welches nach dem ausdruck der koptischen grammatiker die *nisbek* bildet, fordert meist die partikel **n**, z. b. **peпxни** : **pmкниe** (Ägypter), **peμμaки** (bürger), **peμμaзи** **أرضي**, **peμμфе** **سمي**, **peμни** (domesticus). **peпwшe** (landmann), **peпpwa** (bote), **peμμeтc** (kriegsmann), **pmcoεт**, **pmпpαп**, **peμпwогп**, **peμпxoи**, **pmскии**, **pmμe**, **peμпka†**, **pmпpнт** u. s. w. Selten ist die verbindung unmittelbar, z. b. in **pm†μe** oder

ρῑπτῑε neben ρῑπτῑε, ρῑμῑε neben ρῑμῑε, ρῑπτῑη (jeder-mann) Apoc 3, 7, ρῑραγῑ (nachbar), ρῑσοῖε neben ρῑπτῑωῖε: ρῑπσοῖε (fremdling). ρῑε ρῑε (frei) und εῑε (Z. 370) neben ρῑε (PEYR. lex. 180). In den *nisbeh* der städtenamen »gebürtig aus, wohnhaft in« hat ρῑ regelmäßig kein π, z. b. ρῑρακοτ: ρῑρακοτε (Alexandrinier). Diese composita sind gen. com.

IX. CAPITEL.

DIE RELATION.

183. In der altägyptischen sprache werden zwei nomina, die in einer beziehung zu einander stehen, sei es in einem abhängigen oder sei es in einem beigeordneten verhältnisse, ohne vermittlung neben einander gestellt, z. b.  nb āt (herr des hauses),  sn āa (großer bruder). Andere sprachen können dergleichen auf einander bezogene nominalstämme zwar auch neben einander setzen, bezeichnen aber ihr verhältnis und ihre zusammengehörigkeit durch besondere beugungen ihrer form, wie *frater patr-is*, *frater magn-us*, oder durch wortcomposition, wie *haus-herr*, *groß-herr*, *voll-mond*. Im koptischen ist für gewöhnlich weder das eine noch das andere der fall: sondern, wie es im höhern alter der sprachen zu geschehen pflegt, es wird die zusammengehörigkeit zweier nomina durch eine vermittelnde partikel der relation (حرف الصلة) ausgedrückt. Das koptische Ḥ und vor labialen Ḥ (hier. π) entspricht in solcher wortkette, deren zweites glied ohne artikel bleibt, ungefähr dem romanischen *de* und dem englischen *of*, seltener unserm von, z. b. *un homme de lettres*, *ein mann von wort*, *drôle de corps*, *ein teufel von kerl*. In der koptischen relation ist das durch π angeknüpfte nomen entweder vom ersten abhängig, genitivisch, oder mit ihm gleichstehend, attributiv.

184. Das π der genitivischen relation bezeichnet zunächst die zugehörigkeit und den besitz, z. b. ογῑηρι πῑωῑ (ein menschen-kind), πῑωτ πῑωῑ (die dämonengestalten), ḫῑω πῑεπτε (der feigenbaum), ογῑε πῑεῑ (cederbaum), ογῑαφῑ πῑεῑ (ein senfkorn), ογῑα πῑοῑ (ein feldplatz) Luc 6, 17, ογῑα ḫῑλοῑ: μαῑελοῑε: μαῑαλαῑ (ein weinstock), ογῑωῑ ḫῑλοῑ (ein weinbauer), ḫῑ πῑωῑ (sommeranfang), ḫῑε: ḫῑε (hagel), B. ρῑπῑε πῑε (handfesseln), πῑοῑ μαῑηῑ: πῑοῑ πῑε (hocksblut), S. ογῑεῑ (die auf-buchcapitel) Ps 39, 8, ḫῑαπῑεῑ ḫῑε, πῑεῑ (die auf-

erstehung des lebens, des gerichts); **χωσγ πχωσγ** : **χωμ πχωμ** (kinder-kind), S. **ορχωρ πχωρ** (veller von vetter), **σιςι ηρητ** : **χιςε ηρητ** (hochmuth) und andere infinitive, welche ihr object durch **π** anknüpfen; — den inhalt und den stoff, z. b. **ογμνηψ μμωσγ** : **ογμνηψε μμωσγ** (eine menge wassers), **ογκογχι μμωσγ** : **ογκογι μμωσγ** (ein wenig wasser), **κερομνι σπογτ ηεροσγ** (noch zwei jahre von tagen) Jer 35, 3, **μφοσγ ηεροσγ** : **μποσγ ηροσγ** (heutiges tages), B. **ορχωμ πςδ** (ein schreibebrief) Mc 10, 4, **ογλωμ ιπωκ** (ein bitten brot) 3 Reg 17, 14; **ογτωκ ιπωτ** (ein gerstenbrot), **ογρητρη ιωνι** (ein steinkrug), **κεγρος πλεπ μλελχ** (alles irdene geräth) Lev 11, 33, **ψδωτ μλενι** (eiserne ruthe), **λγχνια ππογδ** (goldener leuchter), **ψσογρ ππογδ** : **κσογρ ππογδ** (goldring), **μωχδ πψαρ** : **μωχρ πψααρ** (fellgurt), **σνγι πχρωμ** (feuriges schwert); — die eigenschaft und beschreibung, z. b. **ογρωμ πσωτ** : **ογρωμε πσοεγτ** (ein mann von ruf), **ογρωμ ηοχι ρι χρογ** : **ογρωμε πχινσος αγω κρογ** Ps 42, 1, **αγ ηεδω** (honigbiene), B. **αγ μδωγ** (wespe), **ππηλν ηεπερ** (die ewigen thore), **προφνητς ππογχ** (lügenprophet), **μεθμερε ππογχ** (lügenzeugniß), **πψορη μμικι** (der erstgeborene). Infinitive werden als nähere bestimmung eines unbestimmten hauptwortes durch das **π** der relation angeknüpft, z. b. **ογπνδ ιωνδ** (ein lebensgeist), **ογνι ηψωτ** (ein kaufhaus), **ογμν πεδληλ** : **ογερρογ πτεληλ** (eine jubelstimme), S. **ογσροσ πχο** (ein säekorn) Z. 471, S. **ρωδ πωδ** (spötere) ib., B. **ογσαχι πχεογα** (lästerwort), **ογσρομ ηριωμ** (schlafversunkenheit) Gen 2, 21, **ογσερωδ κσοογτη** (ein leitstab) Ps 44, 7 — wofür der boh. text **πψδωτ μπσωογτην**, den bestimmten genitiv, bietet.

Die wortkette der relation ist nicht auf zwei glieder beschränkt, sie kann bis auf drei und mehr glieder verlängert werden, z. b. **ογμα ηχωπ πconi** (ein räuber versteck), **ογσιρδωις ηιεδ ππογδ** (ein gold-durchwirktes gewand) Ps 44, 10, **ογρδσω παγαν ππογδ** (ein goldfarbiges kleid), **ρανδω ηροηρεν ηρωμ** (lehren von satzung von menschen) Mt 15, 9; **ρανμερ πσιμ πσιτ κπροχ βοτάνη χόρτου σπειρον σέρμα** Gen 1, 12; S. **ογαποτ μμωσγ μμωγπωρψ** (ein becher eiswasser) Nic. 1, 43. Das durch **π** angeknüpfte nomen kann nämlich eine nähere bestimmung wieder nur durch **π** anfügen; es kommt aber vor, daß dieselbe die form des genitivs oder des particips hat, z. b. **πχωμ πδωμιο μπιρωμ** (buch vom schaffen des menschen) d. h. βιβλος γενέσεως ἀνθρώπων das buch von der schöpfung des menschen Gen 5, 1; **ρανσατγι μψγγχ ηερονδ** (gewürm von lebenden seelen) d. h. das gewürm mit lebender seele, ἐρπαστὰ ψυχῶν ζωῶν 1, 20.

Zum ausdrücke der koptischen relation steht unserer sprache gewöhnlich die entsprechende composition zu gebote; auch ist sie oftmals eine so enge, daß sie durch die schrift am passendsten als worteinheit

bezeichnet wird, so z. b. in *μαῖναλοι*, *ἀνῆκνεντε*, *ψεύρισι*, in den compositis mit *ψε-π* (schlag, wurf Gen 21, 16) wie *ψενῆαι*, *ψενκερ*, *ψεννισι*, *ψεντιῆ*, *ψενφάτ*, *ψεντάτσι*, u. dergl.

- . 185. Die attributive relation verknüpft zwei nomina, die einander beigeordnet sind und von denen das zweite eine beschreibung oder benennung des ersten ist, ohne unterschied des geschlechts oder der zahl. Diese verbindung entspricht etwa einem compositum wie *prince-consort*. Beispiele: *πατρις* *πῶτ* (mein herr vater), Ming. 237; *ματ* *μμου* (nähmutter); *ταμαατ* *πχιρα* (meine verwittwete mutter) Mél. 5, 167; *οτсριμ* *μποрни* (ein hurenweib) Prov 5, 3; *ογαλογ* *μδαικ* (eine junge dienerin) Mt 26, 69; *παιλωσι* *πχιρα* (die jungen wittwen) 1 Tim 5, 11; *οτсрим* *ιιοτρο* : *οτсримε* *πρρο* (*ἄνθρωπος βασιλεύς*) Mt 18, 23; *πεψψφнр* *μδαικ*, *πεψψφнр* *ηδδαικ* (seine milknechte) ib. 28; *οτсροτ* *πнаψт* (ein schützen-der gott) Ps 30, 3; *ππετογαδ* *πпаποστολος* Z. 480; *πιορααηис* *ηιαρο* (der Jordanfluß) Jos 4, 7; *ηιοτρεα* *тирс* *πχιура* (das ganze Judäaland) Mc 1, 5; *οτсрим* *πχφο* *πτε* *οτсрим* (ein vom weibe gezeugter mann) Job 41, 12; *πυρο* *μμис* *εδολ* *δεν* *παχш* (ihr schlangen, geboren von den nattern) Mt 23, 33.

186. Die attributive relation ist auch die gewöhnliche verbindung des adjectivs mit seinem substantive, welches als das wichtigere in der regel voransteht. Beispiele: *πινρι* *μδери* (der neue wein); *πιακος* *ηπας* (die alten schläuche); *οτсрим* *πδμιν* (ein gerechter mann); *οτснт* *ηογшт* (ein einiges herz); *οτсрим* *πχμδ* : *οτсримε* *πσμδ* (ein schwacher mensch) Act 4, 9; *πримε* *πсаде* (die verständigen männer) Z. 234; *περсон* *πпшт* (sein großer sohn) 1 Reg 17, 28; *οτсрим* *ηατсено* (ein unauslöschliches feuer) Mt 3, 12; *οτсрим* *πρεγοшм* *ογο* *πсатнр* (ein fressender und weinsaufender mensch) 7, 34; *οτсрим* *πρεгерпсгшот* (eine missethäterische frau) Prov 14; *οτселхи* *πηδшс* *ηпας* : *οτстнп* *μплсе* (ein alter kleiderlappen) Mt 9, 16; *οτслас* *πреже* *пос* *пшаже* (eine große worte sprechende zunge) Ps 11, 4; *περοот* *μμαρτ* (der dritte tag) Joh 2, 1. Ebenso werden griechische adjectiva angeknüpft, gewöhnlich mit dem unterschiede persönlicher und sächlicher form (nach § 169), z. b. *οτсримε* *παιкаιος* Ming. 170; *φρετсш* *ηαγαθος* Mc 10, 17; *πшапгтнq* *ηαγαθος* Fragm. 357; *заншнр* *μπισ-τος* Tit 1, 6; *οτсгсикн* *πχрнсис* Rom 1, 26; *πепиотшм* *ηсарикон* 1 Petr 2, 11; *пешгхооге* *πтелеιον* Ps. 33; *πикари* *ηαγαθοи* Jos 23, 13; *οτεροот* *μποнирон* Ps 40, 2; *οτμετргтнс* *παιкеон* Ez 45, 10; *ηεφθас* *ππαλααгтнс* Jud 11, 40; *ηсрим* *πсамаргтнс* Joh 4, 9; *πικολας* *πשמмо* *πремтаптиохια* : *οπпросггнтос* *ηап-зιοхгс* Act 6, 5. Ebenso können adverbial ausdrücke als attribut stehen, z. b. *οτпδε* *μπαραφгсн* (eine widernatürliche sünde) Nic. 1, 42.

Auf diese weise können verschiedene attribute zu demselben hauptworte gestellt werden, wie $\sigma\tau\omega\mu\iota \pi\epsilon\sigma\omega\psi \kappa\sigma\iota\sigma\tau\tau \pi\rho\epsilon\mu\pi\chi\omega\iota$: $\sigma\tau\omega\mu\iota \pi\epsilon\sigma\omega\psi \kappa\sigma\iota\sigma\tau\tau \kappa\alpha\gamma\eta\alpha\tau\omicron\varsigma$ (ein äthiopischer, beschnittener mächtiger mann) Act 8, 27.

Minder häufig steht das adjectiv vor dem substantiv, z. b. B. 187. $\sigma\tau\omega\psi\tau \mu\iota\kappa\eta\psi$ (eine große menge) Joh 6, 5; $\pi\iota\sigma\tau\iota\tau \mu\iota\kappa\iota\mu\iota$ (das erste zeichen) 2, 10; S. $\sigma\gamma\kappa\omicron\gamma\iota \pi\alpha\gamma\lambda\eta$ (eine kleine halle) Z. 338; $\sigma\tau\eta\sigma$ $\pi\rho\omicron\tau\epsilon$ (eine große furcht); $\xi\epsilon\mu\mu\sigma$ $\eta\rho\omega\mu\epsilon$ (große menschen) Z. 395; $\xi\mu\mu\sigma$ $\mu\pi\epsilon\tau\eta\alpha\sigma\tau\omicron\gamma$ (große güter) Z. 334; $\pi\epsilon\gamma\mu\epsilon\rho\iota\tau \pi\epsilon\iota\omega\tau$ (sein lieber vater) ÄZ. XVI. 12; $\tau\epsilon\pi\mu\mu\iota\sigma\tau\epsilon \mu\mu\alpha\alpha\gamma$ (unsere fromme mutter) ib. 13; $\pi\epsilon\tau\omicron\gamma\alpha\alpha\delta \alpha\gamma\omega \mu\mu\alpha\mu\epsilon\chi\varsigma$ $\pi\rho\omicron$ Fragm. 350; $\mu\sigma\alpha\gamma\omega\iota\tau \mu\eta\epsilon\lambda\lambda\epsilon$ Mt 23, 24 = $\xi\alpha\pi\eta\epsilon\lambda\lambda\epsilon\gamma \mu\sigma\alpha\gamma\omega\iota\tau$ 15, 14; $\mu\alpha\mu\alpha\kappa\alpha\rho\iota\omicron\varsigma \pi\epsilon\iota\omega\tau$ (mein seliger vater); $\mu\iota\mu\omicron\kappa\omicron\tau\epsilon\mu\eta\kappa\varsigma \eta\psi\eta\rho\iota$ (der eingeborene sohn). Die veränderlichen adjective richten sich, wenn sie voranstehen, im geschlecht und in der zahl nach dem substantiv, z. b. $\tau\epsilon\alpha\eta \mu\tau\epsilon\delta\iota$ (der letzte heller) Mt 5, 26, $\tau\epsilon\alpha\eta \mu\pi\gamma\lambda\eta$ (das schöne thor) Act 3, 10.

Die stellung des adjectivs in der relation ist nach sinn und beto- 188. nung verschieden; das betonte steht voran, und mitunter finden sich beide stellungen neben einander, z. b. $\mu\iota\alpha\tau\alpha\theta\omicron\varsigma \eta\rho\omega\mu\iota \epsilon\delta\omicron\lambda \xi\epsilon\mu \mu\epsilon\gamma\alpha\delta\omicron \mu\iota\alpha\tau\alpha\theta\omicron\varsigma \psi\alpha\gamma\tau\alpha\omicron\gamma\omicron \mu\mu\iota\alpha\tau\alpha\theta\omicron\varsigma \epsilon\delta\omicron\lambda$ Mt 12, 35.

Das attribut kann von seinem substantiv durch ein oder mehrere wörter getrennt werden, z. b. B. $\alpha\gamma\sigma\tau\iota\tau\epsilon\mu \tau\epsilon\gamma\tau\iota\chi \epsilon\delta\omicron\lambda \mu\omicron\gamma\iota\mu\alpha\mu$ Apoc 10, 5. Act 3, 14; S. $\eta\epsilon \sigma\tau\eta \sigma\tau\omega\mu\iota \tau\epsilon \xi\eta \tau\mu\omicron\lambda\iota\varsigma \eta\rho\omega\mu\iota\alpha\omicron \alpha\gamma\omega \mu\alpha\sigma\epsilon\delta\eta\kappa\varsigma$ Z. 326; B. $\sigma\gamma\eta\tau \epsilon\pi\alpha\mu\epsilon\gamma \omicron\gamma\omicron\zeta \mu\iota\alpha\tau\alpha\theta\omicron\varsigma$ (ein herz welches gut ist und brav) Luc 8, 15.

Elliptisch ist die attributive relation in B. $\mu\iota\sigma\omicron\chi \omicron\gamma\omicron\zeta \mu\eta\epsilon\lambda\lambda\epsilon$ Mt 23, 17. 19 für $\mu\iota\rho\omega\mu\iota \mu\iota\sigma\omicron\chi \omicron\gamma\omicron\zeta \mu\eta\epsilon\lambda\lambda\epsilon$.

X. CAPITEL.

DIE ANNEXION.

Neben der relation, welche die gewöhnliche verbindung zweier in 189. beziehung zu einander stehender nomina darstellt, hat sich im koptischen aus der alten sprache die unvermittelte verknüpfung erhalten. Diese form der nominalen composition unterscheidet sich von der oben behandelten wesentlich nicht nur durch den mangel der verknüpfenden partikel, sondern auch durch die besondere verkürzte form, einen *status constructus*, des vorangestellten der beiden nomina (المصاف اليه), an welches das

zweite ergänzende sich anlehnt (المضاف). Ich nenne diese composition, deren gebrauch indeß im koptischen sehr beschränkt ist, die annexion. Sie ist von der in semitischen sprachen üblichen dadurch verschieden, daß sie nicht nur ein abhängiges nomen mit einem andern verbindet, sondern auch ein beigeordnetes. Auch die koptische annexion ist genitivisch oder attributiv.



Die bildung des status constructus wird, ähnlich wie im hebräischen **דָּבָר אֱלֹהִים** von **דָּבָר**, durch die verkürzung der stammvocalisation bewirkt — des vocals meist zu *ε* oder aus phonetischen gründen zu *α*, des diphthongs zu *ι* oder *ογ*. So entsteht aus **pan** der *st. constr.* **pen**, aus **paww** **pew**, aus **worw** **wrw**, aus **xwz** **xwz**, aus **iozi** **ioz**, aus **xwrt** **xrt**, aus **θhoγ** **θoγ**. Die bildung des nominalen *st. constr.* von dreilautigen stämmen ist selten. Die volle vocalisation bewahrt der *stat. constr.* in wenigen fällen, namentlich in manchen attributiven annexionen. In einigen fällen wird der status constr. trotz der anknüpfung seines nomen rectum durch *n* gebraucht.

190. Nur wenige nomina sind im gebrauche des *stat. constructus* unbeschränkt; dahin gehören die nomina **pen**, **gne**, **coγen**, **paw**, **pew** sowie einige zahlwörter und die mit diesen zusammengesetzten **cen**, **pe**, **oγen**, **axn**, **coγ**, ferner die meisten aus substantiven entsprungenen präpositionen, wie **ε-θαε** : **ε-τθε** (wegen), **n-ca** (hinter) und **xe**, **te**, **pe**, **gpe**, welche letztern sich jedoch schon regelmäßig mit *n* verbinden als **exen**, **gπen**, **gπen**, **nagpen**, endlich alle infinitive, welche das object ohne präposition anknüpfen, wie **πwεawwε-πογ†** (der gottesdienst), **πwεawwε-πομοc** (νομοθεσία), **πwεα-πwα** (ἐπιθεσις τῶν χειρῶν).

Belege für **pan** (name) im B. **†pen** (benennen) : **ac†pen** **πεγpan** **xe cno** (sie benannte seinen namen: Seth) Gen 4, 25; — **gne** (wille) z. b. **φn ετε gne πwπw** (das was der wille des sohnes ist) Mt 11, 27, **πετε gne φ†** Mc 3, 35; demnach in **πετε gne απετεπwτ** Mt 10, 29 Wilk. das *w* zu streichen, denn **gne** ist nur *st. c.*¹⁾. — **coγen** (preis), z. b. **πταio τap ηογποpηη coγen oγwηk ηογwτ πε** (die ehre einer hure ist der preis eines einzigen brotes) Prov 6, 26; und minder gut mit dem artikel **ncoγen** **πcω† nτε τεqφγλη** Ps 48, 9; — **paw** (gefallen) für **ep-aw** (vom hier. *ān*, gefallen thun) ist nur *st. c.*, z. b. **εγpaw** **πδδλ** (den augen gefallend) Gen 3, 6, **τεππawp** **ππεθpaw** **πepητ ετqωoγ** Jer 18, 12, **αφpη† εθpaw** **πεκδδλ** 1 Reg 24, 5. In diesen annexionen ist ein *n* nicht gestattet.

1) **πποpηα εcawη ππwawη παc εδογη ηατpη** **وتجذب الناس إليها قهراً** Const. apost. 7 ist unmöglich und einer der zahllosen fehler, von denen es auf jeder seite dieses wunderlichen buches wimmelt; **ηατpηωoγ** ließe man sich gefallen. **paw** **αμωc** ÄZ. XIII. 136 ist entweder *stat. absol.* oder falsch.

Häufiger hat sich der *stat. constr.* in einzelnen composita erhalten, 191. aus denen man auf eine allgemeine anwendung nicht schließen kann. Einige derselben erklären sich als *stat.-constr.-formen* verbaler stämme, so z. b. *en-oro* (andrang) von *nu*; *ecō-coro* (getreideernte) Gen 30, 14 von *uō*; S. *cpaq* (emissio carnis) Lev 13, 18, *cpraq* für *cwṛpāraq* (heine ausstrecken, schlafen); B. *oṭaṣe-āepi* (erneuerung); die composita mit *wen* (fragen) wie *wenro*, *wenroht*, *wenōmadt* (mitleid); *pa* (thun) in S. *pa-woc* u. a.; ferner mit *n* in *neṣ-n-ṣe* Gal 6, 1 für *ḥor-n-ṣe*: *naw-n-ṣe* بلوغ السقطه (vorfall des stürzens)¹⁾, *cw-n-ṣe* wā (stockschlag) u. a. m.

Die nächste aussprache des nominalen *stat. constr.* ist immer die mit *ē*. Ich bemerke B. *eq-t-ot* f. (μήτρα) von *eqte* (Z. 603) und *ot*; *ieṣwāt*: *ieṣwāt* f. (handelsgewerbe); *kel-oṭonax* (kinnbacken) Kāv. neben *kel-n-kar*, *kel-n-keṣ* (ellenbogen); *kem-ō*: *ka-to* (erdbeben) von *ka* (bewegen); *meṣwāt* (matrix); *meṣwāḥ*: *meṣwāḥ* (fußboden? φατνώματα) von *meṣe* (schlagen) und *wāḥ*: *ḥāḥ* (ferse); *neḥ-ni*, *neḥ-iōṣi* (herr des hauses, des feldes), *neḥ-aṣi* (langlebig), *neḥ-ṣht* oder *neḥnt* (beherzt, klug) von *niḥ* herr *נח* صاحب; B. *oṭex-ro* (thürpfosten), S. *ceḥ-rooṣe* f. (halmstengel); B. *ṣi-cken-ro* εὐπροσωπῆσαι; S. *ca-p-wre* (waschkraut) von *ca*; *n-cep-* (der übergang) in ortsnamen; *cep-ḥeni* (Jer 9, 8): *cp-ḥne* (dorn) von *coṣṣi*; B. *ceṭ-ḥṛnḥ* (blitzfeuer) von *caṭ* und *ḥṛnḥ* *רח*; *ceṭ-iōṣi*: *ceṭ-ei-wre* (ackerfeld) vom hier.  *stt-ah*; *n-ten-roṣni*: *n-trroṣne* *n-te-roṣne* (alljährlich) vom hier. *ḥnu-rnpt*; S. *wu-wuṣe* (zwischen); *wx-cwāḥ* (spottrede), *wx-cox* (dumme rede), *wx-wloq* (schimpfredere) von *wax*; *qte-ḥat* (vierfüßler) von *qṭwoṣ*; S. *ḥāc-paḥ* (superhumere); *xeṣ-wu*: *ḥā-wu* (nasenflügel); *ḥeckrāt*: *ḥickrte* (halbe drachme); S. *ḥāxoert* (ölblatt); S. *wḥr-ḥmḥal* (mitknecht) von *wḥṛ* (genoß); S. *ṣraṣṣan* für B. *ṣroṣṣan* (turteltaube). Selten ist in solchen composita die partikel *n* eingeschaltet, wie in S. *wṛn-m-ṣice* für B. *wṛṛṣṣṣi* (erstgeboren), S. *meṣtenroht* (brust) neben *meṣroht* f.; *ḥmpera* für *ḥmṣṣne* (coturnix maxima); S. *eneṣme* (edelstein); *wḥe ḥḥai* (mast) Jes 33, 23 neben *wḥeḥai*; *ḥmṣṣṣṣ* (herbst, sommers ende) ist seltsam. *wḥe* (sohn, tochter) vom hier.  *sa* hat in einigen verwandtschaftsbezeichnungen stets *n* nach sich, z. b. *wencon* als ابن العم »vetter« erklärt, ist wohl eher »neffe«; *teṣcwni* *wḥeniwāt* ie *wḥenṣṣṣṣ* (seine schwester, die tochter seines vaters oder die tochter seiner mutter) Lev 20, 17; vielleicht steckt derselbe stamm in dem nom. pr. *wenotāt*: *wenotṣte* Σινούβιος (sohn Gottes), wie er in *ḥwṛ-ci-ke*

1) Hiernach ist zu erklären *eqo ṣṣapoz ṣṣṣol* (seiend von den gewohnheiten des lügens) Ming. 247.

ϣⲱⲣ-ⲥⲉ-ⲛⲥⲉ (Horus sohn der Isis) LEPS. Denkm. VI. 102, 4 noch in ursprünglicherer form erhalten ist. Eine auffallende bildung ist ⲡⲣⲟⲩⲥⲛⲁⲩ (vetter), welches die koptischen grammatiker als ⲡⲣⲱⲛⲓ ⲛⲧⲉ ⲟⲩⲁⲓ ⲥⲛⲁⲩ (der sohn eines von beiden) erklären.

192. Formen des *status constructus* mit **ⲁ** haben folgende composita: **ⲁⲩ-ⲗⲉⲗⲓ** : **ⲩⲁⲩ-ⲗⲉⲗⲉ** f. (eidechse), **ⲁⲗⲓ-ⲁⲛⲧ** (palmzweig), **ⲡⲓ-ⲓⲁⲛ-ⲧⲱⲟⲩ** (gebirge, berg und thal) gleichsam eine *dvandva*-composition von **ⲁⲛⲧ** (thal) und **ⲧⲱ** (berg), oft im Pentateuch, wo die hdschr. von den herausgebern in **ⲁⲛ-ⲧⲱⲟⲩ** corrigiert sind, S. **ⲡⲓ-ⲓⲁⲛ-ⲥⲁⲩⲛ** = **ⲧⲉⲗⲗⲟⲩⲧ** ⲛⲧⲉ **ⲥⲁⲩⲛ** Gen 14, 17; **ⲓⲁⲩ-ⲁⲗⲟⲗⲓ** (weinberg), **ⲓⲁⲩ-ⲥⲟⲩⲟ** (getreidefeld), **ⲓⲁⲩ-ⲭⲱⲱⲧ** (olivetum), **ⲓⲁⲩ-ⲱⲩⲛⲓ** : **ⲓⲁⲩ-ⲱⲩⲛⲓⲉ** (wald); S. **ⲕⲁ-ⲩⲛⲧ** (bloß); S. **ⲕⲁ-ⲁⲗⲟⲗ** (erbrechen); **ⲭⲁⲛⲱⲩ** : **ⲕⲁⲛⲱⲩⲁ**, auch **ⲕⲉⲛⲱⲩⲁ** (brachfeld) für **ⲕⲛ** **ⲉⲛⲱⲩⲁ** Jer 2, 34; **ⲭⲁ-ⲥⲟⲩⲉⲩ** (köcher); **ⲭⲁⲙⲉ-ⲣⲱⲩ** (schwarzmaul, bruchus); **ⲕⲁⲥ-ⲁⲛⲧ** (rippenknochen), **ⲕⲁⲥ-ⲣⲟ** (kinn); **ⲙⲁⲥ-ⲙⲁⲧⲟⲓ** (recrut), **ⲙⲁⲥ-ⲛⲟⲣⲕ** (junges maulthier); **ⲙⲁⲩ-ⲥⲛⲁⲩ** : **ⲙⲉⲩ-ⲥⲛⲁⲩ** (zweite); **ⲟⲩⲁⲩ-ⲥⲟⲓ** : **ⲟⲩⲉⲩ-ⲥⲟⲓ** (gebälk, dach); **ⲥⲁ-ⲥⲛⲧ**, **ⲥⲁ-ⲣⲛⲥ**, **ⲥⲁ-ⲁⲗⲟⲗ** (**ⲥⲁⲡⲓⲁⲗⲟⲗ**), **ⲥⲁ-ⲥⲟⲩⲛ** : **ⲥⲁ-ⲩⲟⲩⲛ** (**ⲥⲁⲡⲓⲩⲟⲩⲛ**) von **ⲥⲁ** (seite); **ⲫⲁⲱⲩ-ⲙⲟⲩ** : **ⲡⲱⲙⲟⲩ** (halbtodt), **ⲡⲱⲗⲙⲁ** (halbfaul); **ⲥⲁⲣⲥⲁⲙⲟⲩⲗ** (kameldorn) neben **ⲥⲟⲩⲣⲥⲁⲙⲟⲩⲗ** von **ⲥⲟⲩⲣⲉ**; **ⲱⲁ-ⲙⲓⲥⲓ** (erstgeboren) von **ⲱⲱ**; **ⲱⲁⲣⲁⲩ** : **ⲱⲁⲣⲁⲩⲉ** (kurzlebig) von **ⲥⲣⲁ** (klein); **ⲱⲁⲧ-ⲱⲩⲉ** (holzschnitt, holzstamm) Job 15, 32; S. **ⲩⲁ-ⲧⲛⲧ** f. (wind); S. **ⲩⲁ-ⲥⲟⲟⲩ** (berühmt), **ⲩⲁ-ⲩⲟⲧⲉ** (schrecklich); **ⲩⲁⲙ-ⲛⲱⲩ** nicht **ⲩⲁⲙⲛⲱⲩ** (engathmigkeit) K. 158; **ⲫⲁⲭ-ⲗⲁⲕⲩ** (eckstein) Job 28, 9 für **ⲫⲁⲭⲓⲗⲁⲕⲩ** **ⲕⲉⲣⲁⲗḗ** **ⲩⲱⲛⲓⲁⲥ**. **ⲁⲥⲫⲟⲩⲓ** (erstes jahr) Dan 1, 21 ist ähnlich zusammengesetzt; **ⲧⲁⲫⲣⲟ** : **ⲧⲁⲡⲣⲟ** f. (mund) und **ⲧⲁⲛⲟⲩⲱⲩ** (**ἄρμος** fuge) scheinen dagegen eine andere erklärung zu verlangen. Mit einschaltung eines vocals werden gesprochen: B. **ⲁⲛⲁⲙⲛⲓ** (edelstein), S. **ⲕⲁⲗⲁⲩⲛ** f. (mutterleib), **ⲕⲁⲛⲉⲩⲱⲓ** = **ⲭⲁⲛⲉⲩ** (locken) Z. 654 n.; **ⲥⲁⲣⲁ-ⲟⲛⲟⲩ** (wirbelwind), **ⲥⲁⲣⲁ-ⲁⲗⲓ** f. : **ⲩⲣⲟⲩⲁⲗⲓ** (stimme des **ⲗⲁⲗⲟⲗ** **ⲗⲁⲗ** eisens, donner); **ⲫⲁⲫⲁⲭⲓⲁ** (haarig) ist unklar in seiner bildung; **ⲥⲁⲣⲁⲥⲱⲟⲩⲧⲥ** : **ⲥⲁⲣⲁⲥⲱⲟⲩⲱ** (**ⲭⲟⲓⲣⲟⲩϣύλλιος**) geht auf das pers. **خَرْتُوش** (eselsohr) zurück. S. **ⲛⲁ-ⲉⲓⲁⲧⲩ** (selig, eig. erbarmen seines blicks) ist nach der erklärung der Kopten als annexion und das entsprechende **ⲱⲟⲩ-ⲛ-ⲓⲁⲧⲩ** (herrlichkeit seines blicks) als relation zu verstehen; vgl. § 198. Die partikel **ⲛ** findet sich in **ⲓⲁ-ⲛ-ⲧⲱⲟⲩ** : **ⲉⲓⲁ-ⲛ-ⲧⲱⲟⲩ** (berg-esel) von **ⲓⲱ**; S. **ⲱⲱⲗ-ⲉⲛ-ⲁⲛⲧ** (palmzweig); **ⲕⲁⲗⲁ-ⲛ-ⲕⲁⲩ** (ellenbogen); **ⲩⲁ-ⲛ-ⲱⲩⲉ**, **ⲩⲁ-ⲛ-ⲱⲟ** (oberst von hundert, tausend) von **ⲁⲛ** **ⲁⲛ** (**ḥaā** (anfang, erster); vermuthlich ist B. **ⲩⲁ-ⲛⲁ-ⲧⲱⲟⲩ**, ebenso wie das S. **ⲩⲧⲱⲟⲩⲉ**, und **ⲩⲁ-ⲛⲁ-ⲣⲟⲩⲩ** (als sg. construiert Mt 16, 2) als »anfang der morgen-, abendzeit« zu verstehen; freilich giebt es auch ein **ⲁⲛⲁ-ⲧⲱⲟⲩ** Joel 2, 2 und ein **ⲁⲛⲁ-ⲙⲉⲣⲓ** (mittag).

Andere vocalisationen des *st. constr.* sind selten. **H** hat der *st.* 193. const. nur in S. **ΔΗΤ-ΣΗΡ** *f.* (rippe); **ΨΗΡΗΤ** heißt gewöhnlich **ΨΗ-ΡΗΤ** **شبهات** und dieses bedeutet nicht eigentlich »herzenswage«, sondern steht für **ΨΗΤ**. Ebenso selten ist **I**; es findet sich in S. **ΘΙC** (halb), z. b. **ΘΙCΑΡΤΕ** (halbe drachme), **ΘΙCΤΑΑ** (halbe myriade) schlecht: **ΘΙC-Π-ΤΑΑ**, **ΘΙC-ΤΗΗΔΕ** (halber finger), **ΘΙC-ΟΥΠΟΥ** (halbe stunde), wo im B. **πec** entspricht; **ϸϣ-εια** Z. 582 von **ϸΘΟΙ**: **ϸΤΟΙ** (geruch) ist nicht recht deutlich; in dem infinitive **ϣΙ-Π-ΙΟΥ** (überfahrt) aus *ta-n-atur* tritt wieder die partikel in ihr recht.

Häufiger wird **ΟΥ** im *st. constr.* ertragen, nämlich in **ΘΟΥΡΗC**: **ΤΟΥΡΗC** (südwind), **ΤΟΥ-ΜΗΤ** (nordwind) PS. 212; **ΜΟΥ-** (insel) in composita; **ΜΟΥ** von **ΜΠΟΥ** (wasser) in **ΜΟΥ-ΕΙΘΟΥ** oder **ΜΟΥΠΕΙΘΟΥ** (fluten), **ΜΟΥ-ΣΕΛΕΘ** neben **ΟΥΜΑΟΥ ΠCΑΛΕΘ** **ما غسل** Apoc 3, 16 in einem alten wörterbuche, **ΜΟΥΡΩΧ** neben **ΜΑΟΥΗΡΩΧ**? (eiswasser), gewöhnlich mit **η**, z. b. **ΜΟΥΠCΠΡΗ**: **ΜΟΥΠCΠΡΗ** (gießbach), **ΜΟΥΠΩΡΩ** Nic. 1, 43, **ΜΟΥΠΩΡΩ** (regen) Jes 5, 6, **ΜΟΥΠΩΡΟΥ** (regen); **ΟΥ-ΡΟΥΤ** (venusstern), **ΟΥΠΟΥΡΟΥ** (hundsstern), **ΟΥΠΩΡΩ** (Orion), **ΟΥΠΤΟΥ** (morgenstern), **ΟΥΠΡΟΥ** (abendsstern), **ΟΥCΙΟΥ** (gestirnt)? von **CΙΟΥ** (stern); S. **ΨΟΥ-ΔΕΝΕ** (palmfaser), auch **ΟΥ Π ΔΕΝΕ** ÄZ. VIII. 133; **ΨΟΥ-ΨΑΟΥ**: **ΨΟΥ-CΟΥ** (brandopfer), S. **ΨΟΥ-ΡΗΠ** (aroma); S. **ΟΥ-ΜΙCΕ** (geburtstag) von **ΟΥ**; B. **ΟΥ-Μ-ΠΕ** (himmelsregen) von **ΟΥ**; S. **ΟΥ-Μ-ΠΕ** oder **ΟΥ-ΔΑΙ**, auch **ΟΥΔΑΙ** Ps 17, 14 (donner) von **ΟΥ** (stimme); außerdem in mehreren mit zahlwörtern gebildeten composita; auch der unbestimmte artikel **ΟΥ** ist ein *st. c.* von **ΟΥΑΙ** (eins).

Ο scheint in diesen fällen an der stelle des **ΟΥ** fehlerhaft zu sein, wie in **ΜΟΠΔΕΝΕ** für **ΜΟΥΠΔΕΝΕ**, **ΟΥΜΠΕ** für **ΟΥΠΜΠΕ**. Aber B. **ΠΛΟΜ-ΔΗΧ** (accipiter nocturnus) und **ΟΥΜΠΩΔ** haben niemals **ΟΥ**.

Gänzlich ungeregelte formen des *st. c.* sind selten; es wäre zu erwähnen **ΑΟΥΑΟΥΑΝ**: **ΑΥΕΙΑΥΑΝ** (mannigfaltig von farbe, hunt), wofür das sah. auch **ΑΥΕΠΑΥΑΝ** sagt. B. **ΔΗΤ** (nord) und **ΡΗC** (süd) scheinen eigennamen unvermittelt zugefügt zu werden, wie in **ΜΑΟΥΟΥ-ΔΗΤ**, **-ΡΗC** (Nord- und Süd-Manuf) K. 207.

Unter der attributiven annexion verstehe ich diejenige, welche 194. noch mitunter zur verbindung des adjectivs mit seinem vorangehenden substantiv dient. In der alten sprache wird das adjectiv für gewöhnlich, wie bemerkt, ohne vermittlung dem substantiv angefügt, wie in *pa-m-āa*; im koptischen ist diese verbindung auf einzelne häufige eigenschaftswörter, wie »groß, klein, gut, schlecht, männlich«, beschränkt und bewirkt in der regel die vocalische verkürzung des antecedens zu der form des *status constr.*

Dergleichen annexionsfähige adjective sind **ο āa** (groß) in

δελλ-ο : ελλ-ο (greis), ιαρ-ο : ειερ-ο (fluß) aus *atur-āa*, οτρο : προ (könig) aus *ur-āa*¹⁾, ψαιο? (πανήγυρις) aus *χā-āa*, und vielleicht ραμαο : ραμαο (reich) von ραμμ und ο; — ψιρε *frā* (klein) in δελψιρι : зерψиρε (jüngling), εελ-ψиρε (mädchen) Tuk. 47, ραп-ψиρε (ein kleines jahr) Z. 547; — ψηη χη (zart, gering) in λιλοτ-ψηη (kleiner knabe), ψиρε-ψηη (kind), ψεερε-ψηη (mädchen), ρηт-ψηη (kleinmüthig), πτοот-ψηη (der kleine berg) Ps 44, 7, ογείεργε-ψηη (ein kleiner strahl) Z. 518; ψηη erfreute sich vormals einer freieren anwendung, wie in αβραραμ ψηη (Abraham der geringe), ππισκοπος ψηη (der geringe bischof) Leps. Denkm. VI. 102, αποκ ψηη ψηηκλ εξημ (für mich geringen bete) ib. und kann sogar noch von seinem substantiv getrennt werden, wie in ετθε ψηεερε γε ψηη Z. 384; — S. κογ (klein) in ψиρεκογ (kleines kind); auch κογχι (klein) scheint in dem compositum ρολοκοχι λοκοχι : ρολοκοτсе und ρολοκοττικος (der kleine ring, eine münze zu 6 unzen, الدينار) ÄZ. XIV. 60 zu stecken; — πογχι : πογχε *n/r* (gut) in εοοι-πογχι : εтпогче εтгпогче (wohlgeruch), ψенпогчи : ψенпогче (gute botschaft), γε-ποгчи (gutes leben), γεηпогчи in μετρεγερ-γεη-ποгчи (wohlthat); in dem n. pr. οтппогρε ist noch die ursprünglichere form des adjectivs erhalten; — άων : άωνη *bān* (schlecht) in εοοιάων : εтђάων (gestank), ψр-άωνη (schlechter sohn), γεάων (Thr 5, 10) : γεάωνη γεηάωνη (nothstand), B. παα-άων (hoshaft), B. μογάων (eiter) Job 7, 5; άοηι f. z. b. ογсгημ ηсђάθου (eine frau von schlechter lehre) Prov 11, 24; — εωογт : εооγт (männlich) z. b. in ψр-εооγт (männliches kind), άαμη-εооγт (männliche ziege) Lev 9, 3, εια-εооγт (männlicher esel), ρиρ-εооγт (eber), und bei vegetabilien (wild), z. b. λεт-εооγт (apium silvestre), πит-εооγт (wilde olive), εηε-εооγт (wilder honig); — desgleichen εгηηε (weiblich) in εια-εгηηε (eselin) und πογтеη (süß) in χит-πογтеη (olive).

Von sonstigen attributiven annexionen bemerke ich λελεχνημ λεχνημ Jes 3, 6 : ελελ-νημ ελ-νημ (strieme); ελελ-ψογψογ oder -ψηωγ und ελψηωγ (trockene weinbeere); ελελραμ (herbe traube); μογ-δεμ (θερμόν) Jer 38, 2 für μογ-δνημ Apoc 3, 16. Andere attri-

¹⁾ In dem ältesten koptischen texte (Mél. 8, 38) kommt noch οτρ allein vor. Prof. EBRAS macht mich freundlichst aufmerksam, daß meine ableitung des οτρο von *ur-āa* durch die hierogl. texte bestätigt werde, indem sich unter den

titeln des Verus  *ur-āa* befinde. Vergl. LEPSIUS, Königsbuch no. 747. Auf *pa-ur-āa* (der große mächtige) und das kopt. προπο ist wahrscheinlich das hebr. מַלְאָךְ zurückzuführen.

butive compositionen giebt es wenige; hierher gehörig ist z. b. **բաւոյս** (bauersmann), vielleicht auch **բարապ** : **բարապ** (milde). **ջուս** : **ջուս** (weib) ist ein altes compositum aus *set-hmt* (weibsperson).

XI. CAPITEL.

DIE NOMINA MIT SUFFIXEN.

Die anknüpfung der pronominalen suffixe an den nominalen 195. stamm dient in der alten sprache allgemein zum ausdruck der besitzanzeigung: **m** (name) und **m-f** (sein name). Im koptischen ist sie auf einzelne vielgebrauchte substantive beschränkt worden, deren status absolutus sich meist nicht erhalten hat und deren st. constr. gleichfalls selten ist. Wir werden sie daher in ihrem stat. pronominalis aufführen, d. h. in der form, welche sie vor dem antretenden pronomen haben. Es sind meist namen menschlicher gliedmaßen, nämlich: **ⲭⲁⲥ** *ta* (kopf), **ⲑⲣⲁⲥ** *hr* (gesicht), S. **ⲑⲣⲁⲥ** (stimme), **ⲣⲱⲥ** *re* (mund), S. **ⲱⲁⲛⲧⲥ** **ⲱⲁⲛⲧⲥ** (nase), **ⲕⲁⲧⲥ** : **ⲕⲓⲁⲧⲥ** (blick), **ⲑⲟⲩⲱⲥ** : **ⲧⲟⲩⲱⲥ** (busen), **ⲑⲟⲩⲥ** : **ⲑⲧⲩⲥ** *hta* (herz), **ⲥⲱⲥ** *sa* (rücken), **ⲱⲧⲥ** *af* (rücken), **ⲱⲱⲥ** *āt?* (leib), **ⲑⲩⲧⲥ** : **ⲑⲩⲧⲥ** *χel* (bauch), **ⲕⲉⲛⲥ** : **ⲕⲟⲩⲛⲥ** *qnā* (schooß), **ⲧⲟⲧⲥ** : **ⲧⲟⲟⲧⲥ** *fet* (hand), **ⲣⲁⲧⲥ** *rf* (fuß); ferner **ⲁⲛⲁⲥ** *ān* (gefallen), **ⲁⲩⲣⲩⲕⲥ** : **ⲁⲣⲩⲕⲥ** **ⲁⲣⲩⲕⲥ** (ende), **ⲣⲉⲛⲥ** *m* (name), **ⲥⲟⲩⲣⲉⲛⲥ** : **ⲥⲟⲩⲣⲩⲧⲥ** *sun* (preis), **ⲑⲛⲁⲥ** (wille), **ⲑⲩⲧⲥ** (spitze), **ⲑⲁⲩⲩⲧⲥ** : **ⲧⲁⲩⲩⲧⲥ** (vergeltung) und einige präpositionen.

Die anknüpfung der suffixe zeigt bei den einzelnen stämmen 196. geringe verschiedenheiten, je nachdem sie auf **ⲱ**, auf **ⲁ** oder auf einen consonanten auslauten.

a. die stämme auf **ⲱ** und **ⲕ**.

Sg. 1. ⲭⲱⲩ	2. m. ⲭⲱⲕ f. ⲭⲱ	3. m. ⲭⲱⲩ f. ⲭⲱⲥ
Pl. 1. ⲭⲱⲩⲛ	2. ⲭⲱⲧⲉⲛ : ⲭⲱⲧⲩ	3. ⲭⲱⲟⲩ .

So werden flectiert **ⲣⲱⲥ** (mund), **ⲑⲟⲩⲱⲥ** (busen) und mit **ⲕ** statt **ⲱ**: **ⲑⲟⲩⲥ** (herz); ferner die präpositionen **ⲕⲥⲱⲥ** (hinter), **ⲟⲩⲧⲱⲥ** (zwischen), **ⲟⲩⲁⲩⲥ** (gegen) und B. **ⲥⲁⲙⲉⲛⲟⲩⲥ** (hinter).

b. die stämme auf **ⲁ**.

Sg. 1. ⲑⲩⲛⲓ : ⲑⲩⲛⲓ	2. m. ⲑⲩⲛⲁⲕ f. ⲑⲩⲛⲁ	3. m. ⲑⲩⲛⲁⲩ f. ⲑⲩⲛⲁⲥ
Pl. 1. ⲑⲩⲛⲁⲛ	2. [ⲑⲩⲛⲱⲧⲉⲛ] : ⲑⲩⲛⲱⲧⲩ	3. ⲑⲩⲛⲱⲟⲩ : ⲑⲩⲛⲱⲩ .

Der mittelläg. dialect hat die formen **ⲑⲩⲛⲁⲕ**, **ⲑⲩⲛⲁⲥ**, **ⲑⲩⲛⲁⲛ**. Wie **ⲑⲩⲛⲁⲥ** (wille) wird flectiert **ⲁⲛⲁⲥ** (gefallen), S. **ⲑⲣⲁⲥ** (stimme), **ⲑⲣⲁⲥ** (gesicht), von dem die 3. pl. im M. **ⲑⲣⲁⲥ** lautet, und die präposition **ⲛⲉⲙⲁⲥ** : **ⲛⲉⲙⲁⲥ** (mit).

c. die stämme auf einen consonanten.

Sg. 1. пат 2. m. пат-к f. паѣ: пате 3. m. пат-ч f. патс
Pl. 1. патен: патн 2. патенѣнноу: паттнѣтн 3. патоу.

M. finden sich die formen *летен, леттнпоу*. Wie *пат* (fuß) gehen *лат* (blick), *тот*: *тоот* (hand), *знт*: *знт* (bauch), *знт* (spitze), *щант* (nase), und die präpositionen *ѣѣнт* (wegen), *зшт* (auf), auch *а҃рнх*: *арнх* (ende), *кент*: *ко҃н* (schooß), *рент* (name), *со҃рент*: *со҃нт* (preis). Doch fügen die letzt genannten, nicht auf *т* auslautenden, in *1. sg.* ein *т* an, z. b. *кент*: *ко҃ро҃нт* Ps 34, 43 — ein *т*, welches in *тоотт* Z. 488 nicht am platze ist. Auch in der *2. pl.* dieser nicht auf *т* auslautenden stämme wird die anknüpfung des pronomens *ѣнноу* im B. nicht durch die partikel *ен* vermitteln.

197. Die nomina, welche pronominal suffixe anknüpfen, haben nur theilweise einen *stat. constr.* und fast durchgehends keinen *stat. absol.* Den letzteren ersetzen sie entweder durch andere gleichbedeutende wortstämme oder durch die form mit der *3. sg. m.* oder *f.* und *pl.* Es ist dies namentlich in der zusammensetzung mit *ат-* und *мет-* der fall sowie in ihrer verbindung mit einem folgenden genitive. Vermuthlich ist auch die form *ѣфотот*: *ѣнотот* (lippen) ursprünglich eine suffigirte, nämlich mit dem pronomen der *3. pl.*; die bedeutung desselben ist hier ebenso verloren gegangen wie in *нѣнотот* (ihre brüste) Jes 28, 9 von *нпот*; desgleichen in *н-ршот* (der mund), *нот-ршот* (ihre munde) Ez 42, 4.

198. Der gebrauch der mit suffix versehenen nomina ist ein dreifacher: sie stehen entweder selbständig an einer beliebigen stelle des satzes, oder in enger verbindung mit einem verbum als subject oder object, oder sie dienen zur bildung von präpositionen, wie denn *ѣт*, *ѣшт*, *ѣнт*, *ѣѣнт* nur noch in präpositionen vorkommen. Zum gebrauche der einzelnen mache ich noch die folgenden anmerkungen.

АНѣ, im *st. c.* *ане-*, erscheint nur in der verbindung mit *ѣр* (thun) als *панѣ*, *пане* (gefallen), z. b. *арѣпанѣ* (thu mir einen gefallen) Z. 447; *атѣне парѣ де ммон шжом епанѣ* (ohne glauben kann man ihm nicht gefallen) Hebr 11, 6; *а҃рпанѣ мпо҃тте* (er gefiel ihm, Gotte); *ѣпанѣнас пте҃с҃рѣмѣ* (er wird ihr, seiner frau gefallen); *нпте҃с҃рпанѣ* *нршмѣ* oder *зѣнпте҃с҃рпанѣ* *нршот* *нпшмѣ* (die menschengefälligen); *зѣн панѣ* *нѣн* *ѣз пѣсан ѣрѣсхѣтан* Col 1, 10.

А҃РНХ: **АРНХ**: **АРННХ** (ende) nur mit den suffixen gebräuchlich, z. b. *а҃рнхѣ мпкарѣ*: *арнхѣ мпкарѣ* (ihr ende, der erde), *а҃рнхѣ нтѣ*: *арнхѣ нтѣ* (das ende des himmels), *а҃рнхот* *нпшѣн* (die enden der grenzen), *атарнхѣ* (unendlich).

ІАТ: **ІІАТ** (blick), von dem seltenen *st. abs.* oder *constr.* *ѣт* z. b. *о҃гмѣтѣ пѣс҃ро҃тѣ* (knechtisches blicken, augendienerei) Bph 6, 6,

wird in einigen verbalen composita gebraucht, nämlich in S. $\epsilon\mu\text{-}\epsilon\iota\alpha\tau$ oder $\epsilon\mu\alpha\tau$ $\epsilon\gamma\gamma\alpha\iota$ (den blick erheben), B. $\text{†}\text{-}\eta\text{-}\iota\alpha\tau$ (betrachten), $\tau\omicron\gamma\eta\text{-}\iota\alpha\tau$: $\tau\omicron\gamma\eta\text{-}\epsilon\iota\alpha\tau$ $\epsilon\delta\omicron\lambda$ (den blick jemandes erheben, lenken, ihm offenbaren), S. $\mu\omicron\gamma\gamma\ \eta\epsilon\iota\alpha\tau$ oder $\mu\epsilon\gamma\text{-}\epsilon\iota\alpha\tau$ π (den blick füllen mit jemandem, ihm zürnen), S. $\kappa\epsilon\mu\ \gamma\alpha\ \epsilon\iota\alpha\tau$ (ins auge fassen), B. $\mu\epsilon\lambda\chi\text{-}\iota\alpha\tau$ π (den blick richten auf) Ps 21, 18. — Das wort findet sich auch in $\mu\omicron\gamma\text{-}\eta\text{-}\iota\alpha\tau$: $\eta\alpha\text{-}\epsilon\iota\alpha\tau$, welches nach koptischer erklärung aus $\mu\omicron\gamma$ (herrlichkeit) oder $\eta\alpha$ (erbarmen) und $\iota\alpha\tau$: $\epsilon\iota\alpha\tau$ (blick) besteht und nur als ausruf an der spitze des satzes in der bedeutung »glücklich« gebraucht wird, sodaß das koptische $\mu\omicron\gamma\eta\mu\alpha\tau\iota$ (heil dir!) an das arabische علي عينك erinnert, welches das gerade gegenheil bedeutet; z. b. $\mu\omicron\gamma\eta\text{-}\iota\alpha\tau\ \mu\eta\eta\eta\mu\alpha\iota\ \epsilon\tau\epsilon\rho\epsilon\text{†}\ \delta\alpha\tau\eta\eta\ \mu\eta\mu\epsilon\text{†}\text{:}\ \eta\alpha\iota\alpha\tau\ \mu\eta\eta\mu\alpha\iota\ \epsilon\tau\epsilon\rho\epsilon\text{†}\ \gamma\eta\tau\ \mu\eta\mu\epsilon\text{†}\ \mu\alpha\chi\alpha\rho\iota\circ\varsigma\ \alpha\eta\eta\rho\ \acute{o}\ \phi\omicron\beta\omicron\upsilon\mu\epsilon\mu\omicron\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\eta\ \chi\upsilon\rho\iota\omicron\upsilon\ \text{Ps. 112, 1.}$ Die anknüpfung der suffixe an $\mu\omicron\gamma\eta\mu\alpha\tau$: $\eta\alpha\epsilon\iota\alpha\tau$ ist ganz gleich der von $\rho\alpha\tau$. Dem boh. ausdrücke synonym ist $\mu\omicron\gamma\eta\mu\alpha\lambda$ (augenherrlichkeit), z. b. $\alpha\gamma\text{†}\mu\omicron\gamma\eta\mu\alpha\lambda\ \eta\mu\iota\ \acute{\epsilon}\mu\alpha\chi\alpha\rho\iota\circ\varsigma\ \mu\epsilon\ \text{Job 29, 11,}$ $\mu\omicron\gamma\eta\mu\alpha\tau\ \alpha\mu\omicron\kappa\ \chi\epsilon\ \epsilon\pi\alpha\text{†}\mu\omicron\gamma\eta\mu\alpha\lambda\ \eta\mu\iota\ \eta\chi\epsilon\ \eta\gamma\iota\omicron\mu\iota\ \mu\alpha\chi\alpha\rho\iota\alpha\ \acute{\epsilon}\gamma\omega\text{,}\ \acute{o}\tau\iota\ \mu\alpha\chi\alpha\rho\iota\omicron\upsilon\varsigma\ \mu\epsilon\ \alpha\iota\ \gamma\upsilon\upsilon\alpha\iota\chi\epsilon\varsigma\ \text{Gen. 30, 13.}$ Im boh. dialecte hat sich das compositum $\eta\alpha\iota\alpha\tau$ nur selten als ein adjectiv erhalten, dessen suffix sich nach dem geschlecht und der zahl seines substantivs richtet, z. b. $\text{†}\eta\eta\alpha\iota\alpha\tau\ \eta\gamma\epsilon\lambda\eta\mu\iota\ \acute{\eta}\ \mu\alpha\chi\alpha\rho\iota\alpha\ \acute{\epsilon}\lambda\pi\iota\varsigma\ \text{Tit 2, 13;}$ $\epsilon\gamma\epsilon\lambda\eta\mu\ \eta\eta\alpha\iota\alpha\tau\ \gamma\eta\chi\epsilon\eta\ \eta\chi\alpha\rho\iota\ \mu\alpha\chi\alpha\rho\iota\sigma\alpha\iota\ \alpha\upsilon\tau\omicron\eta\ \acute{\epsilon}\nu\ \tau\eta\ \gamma\eta\ \text{Ps 40, 3;}$ S. $\mu\eta\mu\epsilon\mu\mu\epsilon\ \eta\eta\alpha\iota\alpha\tau\ \text{(er ist nicht glücklich gewesen) Nic. 1, 54;}$ B. $\mu\epsilon\tau\eta\alpha\iota\alpha\tau\ \text{(glückseligkeit) Z. 653}$ ist auf eine weibliche person zu beziehen.

$\kappa\epsilon\mu$: $\kappa\omicron\tau\eta$ $\kappa\omicron\tau\omicron\tau\eta$ (schoß) hat stets ein suffix, z. b. $\kappa\epsilon\mu\text{†}\text{:}\ \mu\omicron\gamma\omicron\tau\eta\text{†}\ \text{Ps 34, 13;}$ $\alpha\omicron\lambda\eta\ \epsilon\delta\omicron\lambda\ \delta\epsilon\eta\ \kappa\epsilon\mu\ 3\ \text{Reg 17, 19;}$ $\delta\epsilon\eta\ \kappa\epsilon\mu\ \eta\mu\omicron\gamma\text{†}\text{:}\ \epsilon\pi\alpha\tau\eta\mu\ \epsilon\delta\eta\eta\ \epsilon\kappa\epsilon\mu\omicron\kappa\eta\mu\text{†}\text{:}\ \epsilon\pi\alpha\tau\alpha\alpha\gamma\ \epsilon\mu\omicron\gamma\eta\ \tau\eta\tau\eta\ \text{(sie werden es in euren schoß geben) Luc 6, 38;}$ die 3. pl. lautet S. $\mu\omicron\gamma\eta\mu\tau\omicron\gamma$. In abgeleiteter bedeutung heißt B. $\kappa\omicron\tau\eta\ \alpha\iota\delta\omicron\iota\omicron\eta\text{,}$ z. b. $\eta\mu\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\omicron\gamma\kappa\omicron\tau\eta\mu\text{†}\ \omicron\iota\ \mu\phi\eta\text{†}\ \eta\mu\kappa\omicron\tau\eta\mu\text{†}\ \eta\tau\epsilon\ \eta\gamma\epsilon\mu\ \text{Ez 23, 20.}$ Die form scheint eigentlich sahidisch zu sein; die boh. übersetzung des Ezechiel strotzt nämlich von sahidicisms.

$\mu\eta\mu$ (mund) gebraucht nur selten einen *stat. absol.* $\rho\omicron$, z. b. $\omicron\gamma\mu\ \epsilon\gamma\kappa\omicron\lambda\ \sigma\chi\omicron\lambda\iota\omicron\eta\ \sigma\tau\omicron\mu\alpha\ \text{Prov 4, 24,}$ und einen *st. constr.* nur in zusammengesetzten präpositionen, wie $\epsilon\text{-}\rho\epsilon\text{-}\eta$, $\gamma\iota\text{-}\rho\epsilon\text{-}\eta$; statt des *st. abs.* steht daher $\rho\omega\mu$, $\rho\omega\epsilon$, $\rho\omega\omicron\gamma$ oder das synonyme compositum $\tau\text{-}\tau\alpha\mu\omicron$. Beispiele: $\alpha\gamma\text{†}\ \eta\omicron\gamma\phi\iota\ \epsilon\pi\omega\mu$, $\alpha\gamma\text{†}\phi\iota\ \epsilon\pi\omega\mu$: $\alpha\gamma\text{†}\eta\mu\ \epsilon\pi\omega\mu$ (er küßte seinen mund) Mt 26, 49. Luc 22, 47; $\omicron\gamma\mu\mu\ \eta\mu\omega\kappa\ \epsilon\delta\omicron\lambda\ \text{(öffne deinen mund) Ps. 80, 11;}$ $\alpha\gamma\alpha\chi\iota\ \epsilon\delta\omicron\lambda\ \delta\epsilon\eta\ \rho\omega\mu\ \eta\alpha\alpha\gamma\tau\alpha\ \text{(er sprach durch David seinen mund) 2 Par 6, 4;}$ $\rho\omega\omicron\gamma\ \eta\mu\alpha\epsilon\epsilon\eta\eta\epsilon\ \text{(die munde der gottlosen) Prov 40, 32;}$ $\epsilon\delta\omicron\lambda\ \delta\epsilon\eta\ \rho\omega\mu\ \mu\mu\epsilon\phi\epsilon\ \text{†}\text{:}\ \tau\tau\alpha\mu\omicron\ \mu\mu\mu\tau\epsilon\ \epsilon\eta\gamma\ \text{2 Cor 13, 1;}$ $\epsilon\gamma\epsilon\gamma\epsilon\iota\ \delta\epsilon\eta\ \rho\omega\epsilon\ \eta\tau\chi\eta\mu\ \text{(sie werden fallen durch die}$

տաբէս Ps 30, 40; ԲՏԲԵՐԴ ԵՂԻԴ (sie stieß ihn in seinen bauch) Z. 264; B. ԲԳԹՐԹՂԻՐԻ ԱՍԻԱՅԻՍ ԵՔԵՆ ՃԻԴ (er ließ sie den heiligen auf seinen bauch werfen) ÄZ. XIV. 42; ԾՐԾ ՃԻԴՐ ՍԱՄՐԾ ԱՍ (und ihre bäuche werden nicht voll) Ez 7, 49; S. ԵՐԵ ՃԻԴՐ ՄԵՂ ՌԵՄՐԻՍ (ihre bäuche sind voll weins) Act 2, 43; ՍԱ-ՃԻԴ (seine freunde). Häufiger noch ist der gebrauch der präposition ՍԻՆԻՐ : ՐԵՆԻՐ (in, eig. im bauche) als stat. pronom. für den st. constr. ՃԵՆ : ՃՍ.

ΘΗΛ, (wille) mit dem *st. constr.* **ϑνε** hat keinen *st. abs.*, es ist nur substantiv, z. b. **ρ-ϑνας** (den willen thun, wollen), **αρι ϑνακ ετοχ-τοι** (wolle mich erretten) Ps 39, 14; **αυρι υφαι εϑνι** (ich that dies nach meinem willen) 1 Cor 9, 17; **υφρη† ετε ϑνι** (wie mein wille ist) Mt 26, 39; **πετε-ϑνε φ†** (das was der wille gottes), **πετεϑνας υποσ** (das was sein wille, des herrn); S. **ϑαρ νσον ε-ϑναν εκθε πενλας ετθε νιθε** (oftmals ist unser wille, unsre zunge zu kühlen wegen des durstes) Z. 417; B. **αυρι ναϑ ηϑωδ νιθεν ετε ϑνωσ** (sie thaten ihm alles, was war ihr wille) Mt 47, 12; S. **εϑϑε ε-ϑνητην εκι** (wenn es ist euer wille zu nehmen) Mt 11, 14. Schlechte texte schreiben mitunter **εϑνε**, wo das einfache **ϑνε** am platze wäre, und **πετϑνε**, was nur **πετεϑνε** heißen kann. Vgl. § 190.

ԶՐԱՆ (gesicht) hat selten einen *st. constr.* **ջրե** bewahrt, wie in B. **Երբ ջրբռնողոյ ջրն** (seiend euer gesicht verhüllt) Jes 44, 8; sonst mit den suffixen: **ջի օագ ծեն ջրագ** (speien in sein gesicht) Mc 14, 65; **նաբե ջրագ օղբոսս քե իմանա** Luc 9, 53; S. **ագադե ջրագ** (er wandte sein gesicht) Pkyn. Die verbale composition **ժի-ջրահ** : **աի-ջրահ** oder **աի-ն-ջրահ** heißt wohl eig. »das gesicht bringen, sich bekümmern, sich womit beschäftigen, daher auch unterhaltung«. Später werden wir dem **ջրահ** in den präpositionen **Երբեք**, **Որքան** begegnen.

ΣΡΑ, (stimme) findet sich als sah. pronominalform für **ΣΡΑΟΥ**: **ΣΡΟΟΥ** in der redensart **ϣ-ΣΡΑ** **ΕΗΟΛ** (die stimme erheben), z. b. **ΑΥϣ-ΣΡΑΥ** **ΕΗΟΛ** Act 14, 10.

ЗНТ : **ЗТН** (spitze), zu dem der *st. abs.* **ЗН** (gesicht) zu gehören scheint, ist ziemlich selten, z. b. **ЕХЕН ЗНТС ПТЕФХИХ** : **ЕХН ЗНТС ПТЕФХИХ** (τὸ ἄκρον τῆς χειρός) Lev 8, 23; **ЕХЕН ЗНТОУ ППОУХИХ ЕХЕН ЗНТОУ ППОУФАТ** : **ЕХН ЗНТН ППЕУСИХ, ЕХН ЗНТН ППЕУРНТЕ** ib. 24. Ex 29, 20.

ЗОН : **ЗТН** (herz), dessen *st. abs.* **знт** lautet, ist nur in Verbindung mit einigen Verben gebräuchlich, wie **ха-зон** : **ка-зтн**, auch **хш прон** : **кш пртн** (vertrauen), **В. отем-зон** oder **отшм прон** (das Herz essen, bereuen), **С. пртн** (sich ein Gewissen machen, bereuen), **тзон** **тпрон** (Prov 1, 24) : **тзтн** **тпртн** (bemerken), **С. шн-зтн** (sich erbarmen) — wogegen der boh. dialect **шеп-знт** mit dem *st. abs.*

ըիտ gebraucht, ebenso wie in յաւ-ըիտ : ժա-ըիտ (klug sein) beide dialecte den unveränderlichen stamm zeigen.

ԿՍ (kopf), dessen *st. abs.* յաւ oder ափ : աւ lautet, ist allgemein gebräuchlich in der bedeutung »ende, spitze«, z. b. յաւ յաւ ապազ (vom ende der erde), յաւ յաւ լա յաւ (von einem ende zum andern), տօկոյաւ յաւ արիւս յաւ լա յաւ Dul. p. 46; sonst nur in einigen zusammengesetzten präpositionen wie եւաւ, ըիւաւ und in verbindung mit gewissen verben, z. b. աւաւ ըի յաւ յոյճաւ : աւաւ յոյճաւ եւաւ տօյաւ Ps 20, 4; րեւ-յաւ (das haupt niederlegen), լաւ-յաւ : լա-յաւ (den kopf scheeren), B. ճեւ-յաւ ճեւ-յաւ (den kopf rasieren), B. ժեւ-յաւ oder ժո յաւ (das haupt verneigen).

Einige andere nomina mit suffixen dienen zu pronominalem ausdruck und werden an ihrer stelle aufgeführt werden.

XII. CAPITEL.

DAS GENUS DES NOMENS.

199. Das genus des nomens ist nach der auffassung der Ägypter männlich oder weiblich und findet in dem vorgesetzten artikel ու, ո oder Ժ, Է seinen bestimmten ausdruck, z. b. փաւ : քաւ (der vater), օաւ : տաւ (die mutter). Manche nomina der person, namentlich adjectivische, sind *communis generis* und werden nur durch den artikel auf das eine oder andere geschlecht bezogen, z. b. ոս (der herr), տս աւա (die herrin des hauses) 3 Reg 17, 17; ոսա (der räuber), Ժոն (die räuberin); յաւ (der knabe), Ժաւ (das mädchen); ուա Ժ : ոս (der große), Ժա Ժ : ոս (die große); րեւաւ (der Römer), Ժրեւաւ (die Römerin); րեւաւ (der sänger), Ժրեւաւ (die sängerin); հաւ : հաւա (ziegenbock, ziege) u. s. w.
200. Als regel kann man aufstellen, daß das concrete, bestimmte, einzelne, kräftige männlichen, das abstracte, allgemeine, zusammengefaßte, schwache weiblichen geschlechts ist. Männlich sind sonne րի, mond յո, sterne սո, erde օո հաւ, meer յա, fluß յա, land իւա : կաւ (Z. 425), zeit սո յա, jahreszeit տի, sommer լա, monat աւ, tag ըո, abend րո, nacht եւաւ, augenblick սո, licht ուա, finsterniß իւա, die elemente իւա : կաւ աւա ուա օո, die metalle ուա ըաւ ըաւ հաւ, berg տաւ, acker յո ժա, baum լա, zweig իա : լա, ihre ճաւ, frucht ուա, dorf իա, wüste լա : իա, haus ու, thür ճա, fenster լա, stock լա ժա, gefäß աո, brot աւ, wein ու, fleisch ա, knochen հա, einige glieder հա

ⲡⲓⲁⲓ ⲙⲁⲩⲩⲁ ⲗⲁⲥ ⲃⲁⲃ ⲟⲩⲧ ⲡⲫⲟⲓ ⲙⲁⲣⲓ ⲧⲏⲕ ⲁⲗⲟⲭ ⲡⲁⲣ, die meisten thiernamen ⲉⲃⲟ ⲉⲣⲉ ⲣⲓⲣ ⲟⲩⲣⲟⲣ ⲁⲗⲏⲕ ⲃⲁⲭ ⲥⲧⲁⲭⲟⲩⲗ u. s. w. Aus den viel weniger zahlreichen weiblichen wörtern hebe ich hervor himmel ⲫⲉ, winter ⲫⲣⲱ, mittag ⲙⲉⲣⲓ, wolke ⲃⲏⲡⲓ, thau ⲓⲱⲧ, quelle ⲙⲟⲩⲙⲓ, schatten ⲃⲏⲕⲏⲓ, flamme ⲥⲁⲧ, jahr ⲣⲟⲙⲡⲓ, stunde ⲟⲩⲣⲟⲩ, termin ⲡⲉⲓ, stadt ⲗⲁⲕⲓ, thal ⲃⲉⲗⲗⲟⲩ, canal ⲡⲟⲓ, feld ⲥⲱⲩⲣⲉ ⲕⲟⲓ ⲡⲏⲕ ⲥⲉⲑⲓⲟⲩ, strauch ⲗⲱ, blume ⲉⲣⲏⲣⲓ, blatt ⲡⲱⲗⲏⲓ, wurzel ⲡⲟⲩⲡⲓ, speise ⲃⲣⲉ ⲉⲣⲱⲧ ⲧⲥⲉ, behälter ⲡⲓⲱ ⲗⲓⲣ ⲑⲏⲗⲓ ⲧⲁⲓⲗⲓ, gewänder ⲕⲁⲓⲥⲓ ⲉⲗⲥⲱ ⲃⲟⲗⲗⲓ, waffen und geräthe ⲥⲏⲉⲓ ⲃⲟⲣⲧⲉ ⲫⲓⲧ ⲥⲏⲓⲡⲓ ⲧⲱⲣⲓ ⲭⲣⲟⲗⲓ ⲉⲃⲱ ⲡⲁⲉⲓⲱ ⲙⲟⲩⲕⲓ ⲃⲗⲟⲥⲉ, die meisten glieder ⲧⲉⲣⲡⲓ ⲕⲡⲉ ⲡⲁⲣⲗ ⲡⲱⲗⲏⲓ ⲃⲓⲥⲓ ⲧⲡⲓ ⲉⲏ ⲡⲉⲭⲓ ⲃⲉⲗⲡⲓ ⲟⲧ ⲗⲏⲧ ⲡⲓⲭ ⲡⲟⲡ ⲉⲣⲧⲱ ⲃⲁⲗⲟⲭ ⲫⲁⲧ ⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ, ei ⲥⲱⲟⲩⲣⲓ, manche thiernamen ⲗⲁⲩⲟⲣ ⲉⲩⲱ ⲃⲣⲟⲙⲡⲓ ⲉⲗⲓ ⲡⲟⲗⲙⲉⲥ ⲁⲩ, und viele abstracta ⲉⲣ ⲙⲏⲓ ⲙⲏⲧ ⲫⲁⲩⲱ ⲉⲟⲧ ⲓⲟⲡⲏ ⲙⲏⲡⲉ, die derivata mit ⲙⲉⲧ : ⲙⲏⲧ, S. ⲃⲓⲡ, auslautendem c u. s. f.

Einige substantiva haben ein doppeltes geschlecht, nämlich entweder 201. in gänzlich verschiedenen bedeutungen, die zufällig in derselben form zusammentreffen, wie in ⲡⲁⲡⲉ (der oberste), ⲧⲁⲡⲉ (der kopf): ⲡⲗⲏⲧ (palmzweig), ⲧⲗⲏⲧ (rippe); ⲡⲓⲭⲟⲓ (schiff), ⲧⲭⲟⲓ : ⲧⲭⲟⲉ (mauer); ⲡⲉⲣⲟⲩⲧⲉ (kleid), ⲧⲣⲱⲏⲧ : ⲧⲣⲟⲩⲧⲉ (hyäne), ⲡⲉⲗⲥ für ⲡⲉⲗⲥ = ⲃⲏⲗⲥ (lampe), ⲧⲉⲗⲥ (decke); oder in ähnlichen bedeutungen, die sich an das eine und andere genus knüpfen, z. b. ⲡⲓⲧⲉⲗⲥ (prägstock), ⲧⲧⲉⲗⲥ (siegel); ⲡⲏⲟⲩⲣⲓ ⲣⲣⲟⲩⲫ, ⲧⲡⲟⲩⲣⲓ (ein geier); ⲡⲡⲁⲣⲗ (joch), ⲧⲡⲁⲣⲗ (hals); ⲡⲓⲙⲉⲗⲁ ⲁⲗⲟⲩⲣⲱⲥ (papyrus), ⲧⲙⲉⲗⲁ ⲁⲗⲟⲩⲣⲱⲥ (tintenfaß); oder endlich in der nämlichen bedeutung, z. b. ⲡⲓⲩⲱⲧ ⲧⲩⲱⲧ : ⲧⲩⲱⲧⲉ (schweiß), ⲗⲱⲓⲣⲓ : ⲗⲟⲓⲣⲉ m. f. (koth), ⲡⲡⲁⲩⲧ : ⲧⲡⲁⲩⲧⲉ (schutz); so findet sich ⲧⲥⲗⲉ (die thür) Ez 40, 6 für das gewöhnliche ⲡⲓⲥⲗⲉ, ⲡⲭⲉⲗⲥ (die kohle) für das gewöhnliche ⲧⲭⲉⲗⲥ, ⲡⲓⲃⲗⲱⲧ (die niere) Lev 3, 4 neben ⲧⲃⲗⲱⲧ Ex 29, 13, ⲡⲓⲗⲟⲭ (hüfte) und einmal ⲧⲁⲗⲱⲭ Apoc 19, 6, ⲡⲓⲟⲙⲓ : ⲡⲟⲙⲉ (koth) und ⲧⲁⲓⲟⲙⲓ Ps 67, 15 u. a. m.

Das neutrum oder unpersönliche, welches im verb durch das femi- 202. ninum ausgedrückt wird, ersetzt das koptische im nomen durch das masculinum. Es ist namentlich der fall beim adjectiv und pronomen, z. b. ⲡⲓⲟⲙⲏ der gerechte und das gerechte ⲁⲗⲟⲩⲣⲱⲥ ⲧⲟ̀ ⲗⲓⲕⲁⲓⲟⲩ Job 6, 29; ⲡⲡⲉⲑⲏⲡⲁⲡⲉⲩ der und das gute, ⲡⲓⲡⲉⲧⲣⲱⲟⲩⲩ der und das schlechte; S. ⲡⲓⲱⲙⲟ der und das fremde, d. h. die fremde, *loca externa*; ⲫⲁⲓ : ⲡⲁⲓ dieser und dieses, z. b. ⲫⲁⲓ ⲁⲣⲓⲧⲩ ⲉⲡⲁⲙⲉⲣⲓ : ⲁⲣⲓ ⲡⲁⲓ ⲉⲡⲁⲣⲓⲙⲉⲣⲉ ⲧⲟ̀ⲧⲟ Luc 22, 19. So wird auch das neutrum der griechischen wörter mit dem männlichen artikel versehen, ⲡⲗⲁⲕⲁⲓⲟⲩ (das gerechte), und auch der infinitiv als männliches substantiv gebraucht, desgleichen das boh. nomen actionis mit ⲡⲓⲡ-. Wie der sing so kann auch der plural neutral

gebraucht werden, und wird es namentlich im pronomen häufig, z. b. **παι** (*ea, haec*), **πικετρωγ** (*mala*), **μαγνη** (*magna*).

203. Das masculinum ist das nächste geschlecht der nomina und das femininum das abgeleitete. Diese ableitung geschieht in der alten sprache durch die endung **et**, die auch in den semitischen sprachen ursprünglich diese bedeutung hatte. So bildet man von *sn* (bruder) *sn-et* (schwester). Im vorigen capitel haben wir gesehen, daß sich ein derartiges **τ** vor den suffixen mitunter erhalten hat, z. b. in **το-τ-γ**. Im koptischen ist das *et* des fem. für gewöhnlich zu B. **ι**, S. **ε**, M. **ι** geworden und so in den bildungen **μητ** **ζιαι** **και** **ζοτ** **αυνι** **αεντ** **ρομνι** **ψφνι** meist noch erhalten; in andern stämmen fällt es mitunter ab, wie z. b. neben **μααγε** *māat* das gewöhnlichere **μααγ** steht, oder verschmilzt mit einem auslautenden vocale, wie in **ααη** **ααη** **ρεαα**, oder wirft sich auf den inlaut, indem es denselben dehnt, wie in **ψωνη** **σλωτ** **αλωα**.

204. Wie sich die hinschwindende consonantische femininbildung im koptischen an der vocalisation des stammes ergänzte und stärkte, das lassen anschaulich einige nomina *epicoena* erkennen, die neben der männlichen form eine weibliche entwickelt und erhalten haben.

Der stärkere stammvocal erträgt den antritt der weiblichen endung ohne dadurch berührt zu werden; so in B. **ααη** (slave), **ααηι** (sclavin); **ψφνι** : **ψφεε** (genosse), **ψφνι** : **ψφεερε** (genossin); **ψορν** M. **ψαρν** (erster), B. **ψορνι** M. **ψαρνι** (erste); B. **ζογντ** (erster), **ζογντ** (erste).

205. Der widerstands unfähigere stammvocal wird durch die antretende endung zum umlaut veranlaßt, so namentlich **αον** (bruder), **αυνι** : **αυνε** (schwester); **ψοα** (schwiegervater), **ψααι** : **ψααε** (schwiegermutter); B. **ααη** (schlecht), **αονι** f.; B. **ααη** (schwach), **αοηι** f.; B. **εααψ** (Äthiope), **εαοψι** (Äthiopin); B. **κογν** (taub), **καγνι** f.; **ααογλ** : **ααογλ** (kamel), **αααγλι** : **αααγλε** (kamelstute); B. **αελψνι** (jüngling), **αελψαρι** (mädchen); **ααη** : **ααηι** (lamm), **ααηι** : **ααηε** neben **ααηε** f.; S. **ααηντ** (schamhaft), **ααηεετ** f. Unregelmäßiger noch äußert sich die bildung in **αοα** *htrā* (pferd), **αοαρι** (stute); **ααηι** : **ααηε** : **ααηι** (sohn), **ααηι** : **ααηε** : **ααηι** (tochter); **ααηι** (löwe), **ααηι** Job 4, 11, **ααη** K. 164 (löwin); **ααη** : **ααη** (esel), **ααη** (eselin); S. **ααηογ** (knabe), **ααηογ** (mädchen).

206. Die auf O und G auslautenden adjectivischen stämme dehnen diesen auslaut im femininum zu **α** und **η**, namentlich **αοο** : **αοα** (könig), **αοα** : **αοα** (königin); **ααα** : **ααα** (greis), **ααα** : **ααα** (greisin); **ααα** : **ααα** (fremd), **ααα** : **ααα** (fremde); — und von denen auf **ε** **ααε** : **ααη** (schwarz), **ααη** : **ααη**; **ααη** (klug), **ααη**; **ααη** : **ααη** (schön), **ααη**; **ααη** (tief), **ααη**; **ααη** (wüst), **ααη**; **ααη** : **ααη** (letzter), **ααη** : **ααη**; **ααη** : **ααη** (häßlich), **ααη** : **ααη**; B. **ααη**

(niedrig, weich?), **ⲁⲛⲏ**; **ⲁⲃⲉ** : **ⲃⲁⲗⲉ** (verstümmelt), **ⲁⲃⲏ** : **ⲃⲁⲗⲏ** (wonach Mt 18, 8. Mc 9, 43 zu berichtigen sind); **ⲃⲁⲗⲉ** (lahm), [**ⲃⲁⲗⲏ**]; auch **ⲁⲗⲏ** ist ein femin. von **ⲁⲗⲏⲉ** (letzter); — ferner **ⲏⲉⲗⲗⲉ** : **ⲏⲉⲗⲗⲉ** (blind), **ⲏⲉⲗⲗⲏ** : **ⲏⲉⲗⲗⲏ**; **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (nachbar), **ⲡⲉⲩⲡⲏ** : **ⲡⲉⲩⲡⲏ**; **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (frei), **ⲡⲉⲩⲡⲏ** Gal 4, 22; auch B. **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (faul), **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (kahl), **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (hart) bilden vermuthlich ein fem. auf **ⲏ**.

Wo die flexion zur unterscheidung der geschlechter nicht ausreicht, 207. da tritt composition meist vermittelt **ⲏ** ein, namentlich mit **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (männlich), **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (weiblich), z. b. **ⲡⲉⲩⲡⲉ** **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (ein männliches kind); **ⲡⲉⲩⲡⲉ** **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (ein weibliches kind); **ⲡⲉⲩⲡⲉ** **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (eine jüngerin) Act 9, 36; **ⲡⲉⲩⲡⲉ** **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (**ἀδελφῇ** γυνή) 1 Cor 9, 5; **ⲡⲉⲩⲡⲉ** **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (die jungen frauen) 1 Tim 5, 14.

XIII. CAPITEL.

DER NUMERUS DES NOMENS.

In der alten sprache wird die zahl des nomens meist nur ideo- 208. graphisch unterschieden, und namentlich da, wo der plural eine zusammenfassende, collectivische bedeutung hat, ist seine form dem singular gleichlautend. Der dualis wird, wie es scheint, durch den bestimmten plural vertreten.

Der plural der nomina bleibt auch im koptischen meist un- bezeichnet, da der bestimmte (**ⲏ** : **ⲏ**) oder unbestimmte artikel (**ⲡⲉ** : **ⲡⲉ**) zur erkennung der zahl hinreicht, z. b. **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (der sohn), **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (die söhne); **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (ein sohn), **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (söhne); **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (die tochter), **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (die töchter); **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (eine tochter), **ⲡⲉⲩⲡⲉ** : **ⲡⲉⲩⲡⲉ** (töchter).

Der bestimmtere plural der masculina wird im altägyptischen durch 209. die uns als pronomen suffixum der 3. pl. bekannte endung **ⲏ**, seltener und später durch **ⲏ** ausgedrückt, der der feminina durch die endung **ⲏ**, deren consonant jedoch ebenso wie beim weiblichen singular in der spätern sprache offenbar zu einem vocale abgeschliffen war¹⁾. Das koptische hat diese bildung des plurals in einer anzahl von nomina erhalten; seine formen sind aus den erwähnten hieroglyphischen hervorgegangen, da sie entweder die endungen **ⲡⲉ**, **ⲡⲉ** und **ⲏ** oder eine auf dieselben zurückzu-

1) Ausführliches über die hieroglyphischen plurale bietet eine werthvolle schrift von AD. ERMAN, die pluralbildung des altägyptischen. Leipzig 1878. Der dualis wird vom plural nur durch die striche \ unterschieden, welche in diesem falle wohl eher eine ideographische als eine vocalische bedeutung haben.

führende innere bildung zeigen. Die endungen **ογ**, **ογε** treten an den offenen, vocalisch auslautenden stamm, die endung **ι** und die innere bildung ist dem geschlossenen, consonantisch auslautenden stamme eigenthümlich.

a. die plurale auf ογ.

210. Masculina auf **ο** bilden den plural auf **ωογ**, solche auf **ε** bilden ihn auf **ηογ**: **ηγ**, seltener auf **εγ**.

Belege für **ШОУ** in beiden dialecten sind B. **εθο** (stumm), **εθωογ**; **ιаро**: **εiero** (fluß), **ιарωογ**: **εierωογ**; **χρο**: **κρο** (ufer), **κρωογ**; **οτρο**: **ppo** (könig), **οτρωογ**: **ppωογ**; **ρο** (thür), **ρωογ**; B. **ραμμο** (reich), **ραμμοωογ**; B. **שממו** (fremd), **שממוωογ**; **штенo** (gefängniß), **штенκωογ**; und B. **ογехро** f. (thürpfosten), welches neben **ογехрωογ** auch **ογехрωογι** (2 Par 3, 7) hat. Diesen schließt sich an **шом** für **шмо** (schwiegervater), **шмоωογ**, und das anomale **ερε** M. **αρη** (m. rind. f. kuh), welches einen plural **ερωογ**: **εροογ**: **αραγ** (rinder) bildet; dieser plural könnte nach Ibn Daniīl nicht »die kühe« bedeuten und für »viele kühe« müßte man sagen **ογμνηш ηερε**. Ein plurale tantum ist B. **πυλωογ** **الشماريج** (die palmzweige, nicht **αλωογ**).

211. Von pluralen auf **ΗΟΥ**: **ΗΥ** sind die folgenden zu bemerken: B. **αμε** (rinderhirt), **αμνογ**; **αμρε** (bäcker), **αμρνογ**: **αμρηγ**; **αμше** (zimmermann), **αμшноγ**; **δεχε**: **δεке** (lohn), **δεχноγ** Hagg 1, 6 *fgau*, nicht **δεχноγι**, wie TATTAM liest; **шне** (netz), **шпноγ**: **шпнг**, schlecht **шпнгε**; B. **шже** (heuschrecke), **шжноγ**; ***ερε** (genosse), **ερноγ**: **ερнг**; ferner **зин** f. (steuer), B. **зиноγ** Act 27, 40; B. **σιν** (grenze), **σиноγ**; und die griech. **αγλη** (hof), **αγлноγ** **الشقق** und **الدور** K.; **ψтхн** (seele), M. **ψтхноγ** Lam 5, 9, wie **αпноγ** Bar 6, 30 von **αпн**. Minder regelmäßig sind **ηι** (haus), **ηογ**; **χοι** (schiff), **εχноγ**: **εχнг** **хнг**; und **соп** (bruder), **спноγ**: **спнг**. B. **пей** f. (termin), **пноγ** kann man auf TUKIS auctorität nicht annehmen; **ρεμφοτгноγ** nach demselben pl. von **ρεμφοτг** (sculptor) ist unsinnig. In zwei fällen tritt für das **η** d. h. **æ** der endung **αι** ein und dies hat eine veränderung des stammes zur folge, nämlich in **сoйт** (mauer), B. **сеѣαioγ**; **ιομ** (meer), **αμαιογ**. Der plural **λαщаниογ** von S. **лащане** (ortsvorsteher) ÄZ. VII. 144 ist gänzlich anomal.

212. Die adjectiva und einige andere auf **ε** bilden den plural dagegen mit kurzem vocal auf **ΕΥ**: **ΕΥ** **ΕΕΥ**, selten **ΕΟΥ** und misbräuchlich **ΕΕΥΕ**. Dahin gehören **εελλε**: **ελλε** (blind), **εελλεγ**: **ελλεεγ**; **οεшє** (nachbar), **οεшєγ**; B. ***χαπε** (locke), **χαπεγ**; B. **μεορε** (zeuge), **μεορεγ**; **ρεμρε** (frei), **ρεμρεγ**: einmal **ρεμρεεεγ**; **сађе** (klug), **сађеγ**: **сађеεγ**: **сађеноγ**; **шадє** (wüst), B. **шадєγ**; **δαє**: **дає** (letzt), **δαєγ**: **даєεγ**: **даєογ** **даєεεγ**; B. **δελже** (süß), **δελжеγ**; S. **затре** (zwillings), **аореγ**: **затреεγ**; B. **χαπε** (niedrig), **χαπεγ**; B. **χασε** (verstümmelt), **χασεγ**; **δαде** (lahm), **δαдеγ**: **δαδεεεγ**; **σenne** (träge), **σenneγ** Prov 11, 16;

und ***αῖτε** (astrolog), **αῖτε** Jes 47, 13. Den stämmen auf **ε** schließen sich an B. **σῆς** (herr), **σῆς**; S. **σῆς** f. (hand), **σῆς** **ΚΑΒ.**; **παῖς** : **παῖς** (feind), S. **παῖς** **παῖς** **παῖς**; endlich **εῖς** f. (sau), S. **εῖς** und **ῖς** : **εῖς** (esel). B. **εῖς** und **εῖς** mit unorganischem **ε**; ob S. **εῖς** (ÄZ. XVI. 17), B. **πῆς** **العراجين**, **πῆς** **الشماريج**, **πῆς** (die schläfe) pluralformen sind, muß dahingestellt bleiben. B. **εῖς** als pl. von **εῖς** (schreiber) existiert nicht, ebenso wenig S. **εῖς** (dörfer), welches Luc 9, 6 auf einem corrigierten druckfehler beruht.

b. die plurale auf **οῖς** : **οῖς**.

Die endung **οῖς** : **οῖς** : **οῖς** kommt ursprünglich dem femininum zu, 213. aber schon im altägyptischen der spätern epoche wird sie vielfach auf masculina ausgedehnt. Im koptischen wird sie bald durch **ω** : **ο**, bald durch **η**, selten durch **ε** an den nominalen stamm angeknüpft.

Den plural auf **ωῖς** : **οῖς** : **αῖς** **αῖς** bilden zunächst die stämme auf **ω**, unter ihnen einige masculina, nämlich S. **εῖς** (eselin), **εῖς**; S. **εῖς** (hafen), **εῖς**; **εῖς** : **εῖς** (last), **εῖς**; S. **ρῆς** (wohnung), **ρῆς**, lies : **ρῆς**; **εῖς** (lehre), **εῖς** : **εῖς**, falsch **εῖς** Z. 272; **εῖς** : **εῖς** (kleid), **εῖς**; ferner B. **αῖς** (zauberer), **αῖς** Dan 2, 2; **εῖς** (sänger), **εῖς** : **εῖς**; und **αῖς** (knabe), **αῖς** : **αῖς** : **αῖς**; **οῖς** f. (stunde), **οῖς** : **οῖς**.

Ferner haben den plural auf **ωῖς** : **οῖς** einige singulare auf **η**, 214. nämlich: **εῖς** : **εῖς** (thräne), **εῖς** : **εῖς** : **εῖς**; S. **οῖς** (nacht), **οῖς**; **εῖς** : **εῖς** m. (thier), **εῖς** : **εῖς**; S. **εῖς** f. (weg), **εῖς** M. **εῖς**; und die griechischen feminina auf **η**, wie **ψῆς** (seele), **ψῆς** : **ψῆς**; B. **μῆς** (wohnung), **μῆς**; **χαῖς** (zelle), **χαῖς**; **εῖς** (schrift), **εῖς**; **εῖς** (brief), **εῖς**, u. a., außerdem **ρῆς** : **ρῆς** (jahr), **ρῆς**; und von **εῖς** : **εῖς** **κι** (anderer) das S. **κοῖς** für das seltene **κοῖς** (Nic. 1, 27), an dessen stelle die beiden andern dialecte das compositum **κεῖς** : **κεῖς** setzen, aus **κε-κε-οῖς**. Von einigen pluralia tantum dieser form steht der singular nicht fest; dahin gehören **πῆς** **٤٤٤** (triclinia) K., S. **εῖς** in **μῆς**, **μῆς** (wasser), **εῖς** (gurgites) Tuk. Ein plural **μῆς**, der mir in einer berliner handschrift (Ms. or. qu. 599, f. 53) für **μῆς** (die löwen) begegnet ist, bedarf der bestätigung.

Den plural auf **ωῖς** : **οῖς** bilden auch einige geschlossene 215. stämme *masc. gen.*, deren vocalisation dadurch beeinträchtigt wird, nämlich **εῖς** : **εῖς** (rippe), **εῖς** : **εῖς**, **ΤΑΤ.** **εῖς**; B. **μῆς** (weg), **μῆς**; S. **εῖς** (herr), **εῖς** neben **εῖς** und **εῖς** **LEPS.** Denkm. VI. 102, 5; endlich **εῖς** (räuber), **εῖς**.

εκωτ; auch B. μογτ (gelenk, hals) bildet den plural μοτ, aber S. μοτε (hals) ist auch sing., Z. 298, wie ογοτ : ογοοτε (gemüse). Wenn ψκωτ (flecken) ΚΑΒ., ρρωτ (halsadern) und χφωτ (lenden) von χφωτ plurale sind, dann sollten wir auch in ihnen ο statt ω erwarten.

Stammhaftes κ wird unter dem einfluß der pluralendung ι zu G, wie 220. in B. κηκ (falk), κηκι Sc.; B. ψφηρ (genosse), ψφερι, auch *gen. fem.* Jud 11, 37; — oder zu Δ, wie in κητ (palmzweig), κητ; ρεκητ (zehnte), ρεκητ; ραλητ (vogel), ραλατ : ραλατε ραλαατε : ραλετ; κερηκ : σερησ (jäger), σερασε. Ebenso wird auch ι zu α in κερητ : κερητ : κερητ (geliebter), κερητ : κερητε : κερητ; ογρητ (wächter), ογρητ : ογρητε; B. ρογητ (erster), ρογητ : ρογητε (erstlinge). Der umlaut α findet sich außerdem noch in S. εκοτ (monat), εκατε; καμογλ : σαμογλ (kamel), καμαγλι : σαμαγλε?; aber κι-κογητ Ez 23, 34 für κι-κογαι (neumonde) Ez 45, 17 ist ein fehler.

Einige nomina vermitteln die anknüpfung des ι durch ογ, so ας 221. (fleisch), ασογι; B. κας (schreiber), κασογι; S. ραω oder ρογ (schlange), ραογι; ob ριγογι ἰβεις Jes 34, 11 (vergl. S. ριδογι ριδαυ *sg.*) und S. ραδογι (wespen) plurale sind, ist sehr zweifelhaft; letzteres entspricht dem B. ας-κ-αογι.

An die pluralformen auf ι schließen sich einige anomale auf η, nämlich τοογ (berg), τογειν; ογαι : ογοει (landmann), ογηκ : ογοειν ογοιε? und κοι : κοε κο (mauer), εκη.

d. die inneren plurale.

Die innere pluralbildung verdankt der umlautung der alten endungen 222. u und i ihren ursprung; sie erinnert also an die in einigen andern sprachen vorkommenden inneren plurale, wie engl. *men* von *man*, *feet* von *foot*, walisisch *meib* (sohn) von *mab*, wohingegen die arabischen inneren plurale, wie *kutub* von *kitab*, *gibal* von *gabal*, eher durch ablaut entstanden zu sein scheinen.

Das eindringen der endung u in den stamm zeigen deutlich einige plurale mit innerem ΔΥ, wie B. ααα (last), αααγ Jer 17, 24; αααυ (eid), αααυ; B. ααα (schmerz), αααγ; B. ααα (fessel) ΚΑΒ., αααγ, was Jer 11, 9 incorrect als sing. gebraucht wird; ααα : ααα (arm), αααγ Jer 38, 24; B. ααα (Äthiope), αααγ; B. ααα (fuß), αααγ.

Ein stammhaftes O pflegt unter dem einfluß des hinzutretenden plural- 223. elements gedehnt zu werden; so in B. ογρο (hund), ογρω; κρο (blut), S. κρωαγ; κροκ (krug), κρωκ Jer 52, 19; κρολ (volk), κρωλ; κρο : κρο (kleid), κρω : κρωα; κρο (συνίψ), κρωα?; ργοτ : ρποτ (elle), ργωτ : ρπωτ?; κρο : κροσ κροσ (samen),

ⲡⲣⲱⲭ? : ⲥⲣⲱⲥ ⲥⲣⲱⲱⲥ Nic. 1, 38. Das im auslaut unterdrückte p tritt nach dem u wieder hervor in ⲁⲅⲟ oder ⲁⲅⲟⲣ Jer 27, 25 (schatz), ⲁⲅⲱⲡ : ⲁⲅⲱⲱⲡ; ⲅⲑⲟ : ⲅⲧⲟ (pferd), ⲅⲑⲱⲡ : ⲅⲧⲱⲡ ⲅⲧⲱⲱⲡ. Einige dieser formen mit u sind als plurale nicht ganz gesichert und finden sich in schlechten texten auch als singulare gebraucht.

Ein kurzes o zeigen im plurale ⲙⲉⲁⲅ (crocodil), S. ⲙⲙⲥⲟⲟⲅ; [ⲉ]ⲅⲓⲙⲓ : [ⲉ]ⲅⲓⲙⲉ (weib), ⲅⲓⲙⲓ : ⲅⲓⲙⲉ : ⲅⲓⲙⲉ; ⲱⲱⲥ ⲱⲱⲱⲥ (hirt), ⲱⲱⲟⲥ? S. ⲥⲣⲱⲱⲥ (stock), ⲥⲣⲟⲟⲥ; und ⲱⲟⲗ ⲱⲱⲗ (backenzahn), ⲱⲟⲗ — von denen die letzten beiden nicht ohne vorbehalt aufgestellt werden können.

224. Von der innern bildung durch i zeugen B. ⲁⲁⲟⲧ (monat), ⲉⲁⲏⲧ für *abati*; S. ⲕⲁⲥ ⲕⲁⲁⲥ (knochen), ⲕⲉⲥ; vielleicht auch das plurale tantum ⲁⲉⲱ : ⲁⲉⲉⲱ (unreife früchte); S. ⲱⲁⲅ (zweig), ⲱⲏⲅ; und endlich B. ⲁⲱⲕ (slave), ⲉⲁⲓⲁⲱ hier. *bki* — aber auch ⲡⲁⲱⲕ (die sclaven) und ⲡⲁⲱⲕⲓ (die sclavinnen) Mc 14, 66. Dagegen ist ⲟⲅⲱⲱⲕ als plural von ⲁⲉⲡⲓ Apoc 7, 9 einer der traditionellen schreibfehler, an denen der text der boheirischen bibelübersetzung reich ist.

225. Die meisten pluralformen sind unumgänglich; man kann nicht sagen ⲡⲁⲑⲉ für ⲡⲁⲑⲏⲟⲅⲓ, oder ⲡⲉⲣⲁⲏ für ⲡⲉⲣⲁⲱⲟⲅⲓ, oder ⲡⲱⲱⲧ für ⲡⲱⲟⲧ. Die pluralbildung der einfachen nominalstämme wird mitunter auf die abgeleiteten übertragen; so findet man ⲙⲉⲑ-ⲙⲉⲑⲣⲉⲅ (zeugnisse), ⲙⲉⲧ-ⲟⲅⲣⲱⲟⲅ (königreiche), ⲣⲉⲅⲧ-ⲉⲁⲱⲟⲅⲓ (lehrer); so lautet auch der plural von ⲁⲙⲱⲉ oder ⲅⲁⲙⲱⲉ, welches vermuthlich ein compositum von ⲅⲁⲙ und ⲱⲉ (holz) ist, ⲅⲁⲙⲱⲟⲅ.

Wo aber der flectierte plural neben dem unflectierten besteht, da bezeichnet jener mehr das einzelne und das allgemeine; wie ähnlich in andern sprachen, z. b. *السمك the fish*, *السمكات the fishes*. Daher verbindet sich der unflectierte plural gern mit dem bestimmten, der flectierte gern mit dem unbestimmten artikel. Man sagt ⲡⲓ-ⲥⲟⲡⲓ (die räuber) Mt 6, 19, aber ⲅⲁⲡ-ⲥⲓⲡⲱⲟⲅⲓ (einzelne räuber) Luc 10, 36. 2 Cor 11, 26. Z. 68. Mitunter stehen die beiden formen in einem parallelismus, z. b. B. ⲡⲉⲕⲁⲱⲱⲧ ⲡⲟⲧ ⲟⲅⲟⲡⲅⲟⲅ ⲉⲣⲟⲓ ⲟⲅⲟⲅ ⲙⲁⲥⲁⲱ ⲡⲏⲓ ⲉⲡⲉⲕⲁⲱⲱⲧⲟⲅⲓ (deine wege ὁδοί, o Herr, offenbare mir und lehre mich deine pfade τῶν βουών) Ps 24, 4; ⲁⲅⲕⲱⲱⲧ ⲡⲡⲁⲱⲱⲧ ⲁⲅⲑⲱⲱ ⲡⲡⲁⲱⲱⲧⲟⲅⲓ (er baute meine wege und verschloß meine pfade) Thr 3, 9. Attributive adjective, welche einen plural bilden, wenden ihn nur dann an, wenn sie voranstehen. Vergl. § 187.

XIV. CAPITEL.

DER ARTIKEL.

Das koptische nomen wird gewöhnlich durch den artikel gekenn- 226.
zeichnet, und zwar entweder durch den bestimmten (آلة التعريف), der
aus den urwurzeln *P T N* hervorgegangen ist und schon in der alten
sprache in, freilich beschränktem, gebrauch ist, oder durch den unbe-
stimmten (علامة التنكير), der vom zahlworte *ογα* »eins« aus gebildet
und erst im demotischen aufgekommen ist. In einigen fällen verzichtet
das nomen auf den artikel überhaupt.

a. der bestimmte artikel.

Der bestimmte artikel, im altägyptischen *pa, ta, na*, hat im koptischen
eine schwache und eine starke form;

die erstere lautet *sg. m. π φ : π πε f. τ θ : τ τε pl. nen : n,*

die letztere lautet *sg. m. π f. † pl. π*

Im allgemeinen bildet die schwache form den generischen, die starke den
demonstrativen und individuellen artikel.

Im boh. dialect hat der schwächere artikel, *π τ*, vor liquiden 227.
und halbvocalen *φ θ*, und *nen*, gewöhnlich eine allgemein bestimmende
bedeutung, und findet daher vor generischen und abstracten begriffen seine
anwendung, z. b. *φ† الله* (Gott), *πσc* (der Herr), *φρшм* (der mensch),
πκaγi (die erde), *τφε* (der himmel), *φрн* (die sonne), *φoγшн* (das
licht), *пχaн* (die finsterniß), *тcмн* (die stimme), *ттои* (der theil),
πпрп (der wein, und nicht das wasser), *тснq* (das schwert), *перφei*
(der tempel), *пcахi* (das reden, das wort), *φмeγi* (das denken), *φпa*
(die barmherzigkeit), *φмн* (die wahrheit), *пжпмoшн* (das gehen), *φрн†*
(die art und weise), *пeмo* für *п-мo* (die gegenwart), *πи πaкшh*
(das haus, die familie Jacobs), *φпeжi птe тeγмaγ* (der leib seiner
mutter), *пoγpo птe †ioγaea* (der könig von Judäa). Der plur. *nen*,
der mit *nen* (unsere) zusammenfällt, ist nur vor einem genitive gebräuch-
lich, z. b. *nenшнpи мпicλ* (die kinder Israels); *nenжaжi мпршм*
(die feinde des mannes) Mt 10, 36; *nenнoγ ппioγpшoγ* (die häuser
der könige) 11, 8; — sonst muß *π* dafür eintreten, z. b. *пшнpи* (die
söhne), *пшгepи* (die töchter).

Dagegen hat der starke artikel (*π, †, π*) eine vereinzelt und
unterscheidend bestimmende bedeutung, z. b. *πпoγ† الله* (der gott,
der bestimmte eine von mehreren), *пршм* (der mann), *πκaγi* (das
land), *†oκoγмeнн* (die erde), *†ioγaea*, *†cγpиa*, *πпрп* (der in rede

stehende wein) Prov 9, 5, $\text{†}\text{c}\eta\text{c}\text{i}$ (das bewußte schwert), $\text{†}\text{h}\text{w}\text{h}\text{i}$ nte pot (die dienerin gottes), $\text{p}\text{i}\text{a}\text{h}\text{h}\text{h}$ nte $\text{n}\text{i}\text{λ}\text{a}\text{o}\text{c}$ (die menge des volks), $\text{p}\text{i}\text{e}\text{r}\text{f}\text{e}\text{i}$ nte pot (der tempel des Herrn), $\text{†}\text{k}\text{a}\text{z}\text{c}$ nte $\text{†}\text{a}\text{i}\text{e}\text{t}\text{o}\text{r}\text{h}\text{n}\text{h}$ (die sitte der priesterschaft), $\text{p}\text{i}\text{e}\text{z}\text{o}\text{o}\text{t}$ $\text{e}\text{t}\text{e}\text{m}\text{a}\text{a}\text{t}$ (jener tag), $\text{p}\text{i}\text{a}\text{a}$ $\text{e}\text{t}\text{.}$ (der ort, wo), $\text{a}\text{p}\text{i}\text{r}\text{h}\text{†}$ eta (in der art wie) 4 Reg 24, 19. 1 Thess 1, 5.

228. Im sah. dialecte ist die schwache form des bestimmten artikels ohne unterschied der bedeutung die gebräuchlichere, und zwar steht nth vor einfachem consonantischen oder vocalischem anlaute, z. b. $\text{p}\text{n}\text{o}\text{t}\text{t}\text{e}$, $\text{p}\text{n}\text{o}\text{e}\text{i}\text{c}$, $\text{p}\text{n}\text{w}\text{a}\text{e}$, $\text{p}\text{n}\text{a}\text{z}$, $\text{p}\text{n}\text{i}\text{n}$, $\text{p}\text{n}\text{i}\text{o}\text{c}$, pni , $\text{p}\text{e}\text{i}\text{w}\text{t}$, $\text{p}\text{o}\text{t}\text{o}\text{e}\text{i}\text{n}$, $\text{p}\text{n}\text{a}\text{k}\text{e}$, $\text{p}\text{n}\text{r}\text{n}$; tne , $\text{t}\text{c}\eta\text{c}\text{e}$, tto , $\text{t}\text{a}\text{a}\text{a}\text{t}$, tae , $\text{t}\text{a}\text{p}\text{e}$, $\text{t}\text{o}\text{i}\text{m}\text{o}\text{t}\text{a}\text{e}\text{n}\text{i}$, $\text{†}\text{o}\text{t}\text{-}\text{a}\text{a}\text{i}\text{a}$, $\text{t}\text{c}\eta\text{r}\text{i}\text{a}$; $\text{p}\text{n}\text{w}\text{a}\text{z}\text{e}$, $\text{p}\text{n}\text{e}\text{e}\text{r}\text{e}$, pna , $\text{p}\text{e}\text{i}\text{t}\text{o}$, $\text{†}\text{h}\text{i}\text{n}\text{a}\text{o}\text{u}\text{w}\text{e}$ $\text{p}\text{a}\text{i}\text{n}\text{h}\text{w}\text{e}$ $\text{a}\text{p}\text{λ}\text{a}\text{o}\text{c}$, $\text{p}\text{n}\text{p}\text{e}$ $\text{a}\text{p}\text{n}\text{o}\text{t}\text{t}\text{e}$, paa $\text{e}\text{t}\text{.}$, $\text{p}\text{n}\text{h}\text{r}\text{e}$, $\text{h}\text{w}\text{e}\text{e}\text{r}\text{e}$; $\text{†}\text{a}\text{c}\text{i}\text{o}\text{c}$ wird geschrieben für $\text{p}\text{r}\text{a}\text{t}\text{i}\text{o}\text{c}$, $\text{†}\text{e}$ für tre . Das n des plur. geht vor anlautendem a und h in a , in den ältern texten auch vor λ p und selbst h in diese consonanten über, z. b. $\text{a}\text{p}\text{n}\text{h}\text{e}$ (die himmel), $\text{a}\text{a}\text{e}\text{λ}\text{o}\text{c}$ (die glieder) und $\text{λ}\text{λ}\text{a}\text{o}\text{c}$ (die völker), $\text{p}\text{r}\text{w}\text{a}\text{e}$ (die menschen), $\text{h}\text{h}\text{r}\text{e}$ (die neuen). Vergl. § 67.

Vor mehrconsonantigem anlaute heißt der sah. artikel dagegen pe , te , ne , z. b. $\text{p}\text{e}\text{k}\text{r}\text{o}$ (das ufer), $\text{p}\text{e}\text{c}\text{n}\text{o}\text{t}$ (das blut), $\text{t}\text{e}\text{c}\text{r}\text{i}\text{a}\text{e}$ (die frau), $\text{t}\text{e}\text{c}\text{a}\text{i}\text{n}$ (die stimme), $\text{t}\text{e}\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}$ (die seele), $\text{t}\text{e}\text{r}\text{p}\text{a}\text{†}\text{h}$ (die schrift), $\text{p}\text{e}\text{c}\text{n}\text{h}\text{h}$ (die brüder), $\text{p}\text{e}\text{p}\text{r}\text{o}\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}$ (die propheten), $\text{p}\text{e}\text{z}\text{h}\text{h}\text{e}$ (die werke); desgleichen vor dem zp griechischer wörter, z. b. $\text{p}\text{e}\text{z}\text{r}\text{h}\text{h}\text{t}\text{w}\text{p}$, $\text{p}\text{e}\text{z}\text{r}\text{h}\text{h}\text{t}\text{w}\text{p}$; vor zot (hw), zi (hy) mit nachfolgendem vocal, z. b. $\text{p}\text{e}\text{z}\text{o}\text{t}\text{o}$ (die mehrheit), $\text{t}\text{e}\text{z}\text{i}\text{n}$ (der weg), $\text{p}\text{e}\text{z}\text{i}\text{o}\text{a}\text{e}$ (die frauen); und vor den griechischen aspiraten $\text{†}\text{h}$ $\text{†}\text{h}$ $\text{†}\text{h}$, z. b. $\text{p}\text{e}\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}\text{r}\text{o}\text{c}$, $\text{t}\text{e}\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}\text{a}$ (Z. 340), $\text{t}\text{e}\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}\text{c}$, $\text{p}\text{e}\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}\text{i}$. Das griech. $\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}$ tritt fast regelmäßig ohne artikel auf, indem man es als $\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}$ aufgefaßt zu haben scheint, doch findet sich $\text{t}\text{e}\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}$ Eccl 1, 7. Act 27, 30. Vor einem anlautenden ot und folgendem consonanten kommt der artikel pe te pe auch bisweilen vor und verschmilzt mit demselben zu et , wie in $\text{p}\text{e}\text{t}\text{w}\text{a}\text{p}$ (das darleh'n), $\text{p}\text{e}\text{z}\text{z}\text{o}\text{p}$ (die hunde) Ps 58, 4. Den artikel mit e fordern auch mehrere zeittheilungen ausdrückende substantiva, wie $\text{p}\text{e}\text{z}\text{o}\text{t}\text{o}\text{e}\text{i}\text{w}$ (die zeit), $\text{t}\text{e}\text{r}\text{o}\text{a}\text{p}\text{e}$ (das jahr), $\text{p}\text{e}\text{z}\text{o}\text{o}\text{t}$ (der tag), $\text{p}\text{e}\text{z}\text{o}\text{o}\text{t}$ (die tage), $\text{t}\text{e}\text{t}\text{w}\text{h}$ für $\text{t}\text{e}\text{-}\text{o}\text{t}\text{w}\text{h}$ (die nacht), $\text{t}\text{e}\text{t}\text{n}\text{o}\text{t}$ für $\text{t}\text{e}\text{-}\text{o}\text{t}\text{n}\text{o}\text{t}$ (die stunde), $\text{t}\text{e}\text{n}\text{o}\text{t}$ $\text{†}\text{h}$ (jetzt). In schlechtern texten begegnet man dem artikel ne , te , ne gelegentlich auch in andern fällen.

Der stärkere artikel ni , † , ni ist im sah. selten und hat regelmäßig eine nachdrücklichere demonstrative bedeutung als verkürzung von nei , tei , nei ; so findet sich $\text{a}\text{p}\text{i}\text{a}\text{a}$ (an dem orte), $\text{a}\text{p}\text{i}\text{z}\text{o}\text{t}\text{o}\text{e}\text{i}\text{w}$ (zu der zeit) PS. 34; $\text{n}\text{†}\text{o}\text{t}\text{w}\text{h}$ (in der nacht) Z. 240, $\text{n}\text{i}\text{k}\text{e}\text{t}\text{e}\text{λ}\text{w}\text{h}\text{h}\text{h}$ (auch dieser zöllner) Luc 18, 11; $\text{n}\text{i}\text{†}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}$ $\text{e}\text{t}\text{w}\text{o}\text{t}\text{e}\text{i}\text{t}$ Nic. 1, 48; $\text{n}\text{i}\text{t}\text{t}\text{r}\text{a}\text{p}\text{h}\text{h}\text{h}\text{h}$

232. Abweichend von andern sprachen hat der koptische unbestimmte artikel auch generische bedeutung, indem er im allgemeinen dem *article partitif* der romanischen sprachen, dem bestimmten artikel oder der artikellosigkeit im deutschen entspricht, z. b. **οὔρατ** (silber), **οὔποῦα** (gold); **εισοῦαῤε εἰσοῦτε οὔχιωπ** : **†παοῦαῤε προῦτε οὔχιωπ** Ps 50, 9; **οὔρηκε οὔψαε οὔχιπφεῤ** (der brand, die heuschrecke, der sturm) 2 Par 6, 28; **ισκεп οὔρηωп** **ψα οὔτεῤηп** (vom menschen bis zum vieh) Gen 6, 7; **поῦχαι ποῦρηωп** (das heil des menschen) Ps 59, 15; S. **χп οὔχωп** **ψα οὔχωп** (von geschlecht zu geschlecht) Ps 48, 12; B. **οὔρηωп** **пем οὔρηп** (reich und arm) 48, 3; **οὔχак** : **οὔκαке** (finsterniß); **οὔμωп** : **οὔμωпше** (eine menge, viel); **οὔροῦτε мп οὔсτωт** (furcht und zittern); **οὔпетρωоῤ** : **οὔπεооῤ** (böses); **οὔраш** : **οὔраше** (freude); **οὔсоφια** **пем †сῶп** (weisheit und lehre) Prov 1, 2; **сеп οὔαρχη** **ἐν ἀρχῇ** (zu anfang) Gen 1, 1 neben **сеп тарχη** : **ρη τεροῤεῤте** (im anfang) Joh 1, 1. Der sprachgebrauch ist hierin meist nicht gebunden, indem **οὔ** in diesen fällen oft durch den bestimmten artikel abgelöst wird. Unumgänglich ist **οὔ** jedoch vor den nomina actionis oder abstracten, wenn sie mit der präposition **сеп** : **ρη** (in) zum ausdruck des adverbs dienen, z. b. **сеп οὔсωоῤтеп** : **ρη οὔсооῤтп** (in aufrichtigkeit), **сеп οὔоῤωпкε εἰоῤ** oder **ρη οὔпаррпсῶ** (offenbar), **сеп οὔψφп** : **ρη οὔψппρε** (θαυμαστῶς) Ps 44, 5; **сеп οὔμεтраωп** : **ρη οὔμптраωп** (reichlich) 2 Petr 1, 4; **сеп οὔи** : **ρη οὔеи** (durstig) Ps 64, 5 u. a. m. Vor anlautendem **οὔ** ist hier der artikel mitunter irrthümlich ausgefallen, wie in **ρη οὔωпкε εἰоῤ**, **ρη οὔоῤтп** Ps 30, 9 für B. **сеп οὔма εἰоῤсесωп**.

233. Der plural des unbestimmten artikels lautet **зап** : **зеп** (selten **зп** geschrieben zum unterschiede von **сеп** : **зп** in); die mittelläg. form ist **зеп**. Er ist eigentlich der *st. constr.* von S. **зоепне** (einige), dessen bedeutung er bewahrt, z. b. **запρηωп** : **зепρηωп** (menschen, einige menschen, *des hommes*), **запρηωп** : **зепρηωп** (*des femmes*), S. **зепсῶλ** (lügen), **запсаχ** : **зепψае** (*dicta*, worte); **заппш† псаχ** : **зеппсῶψае** (große worte); **зпо птепρε** (das seiende der art) Z. 382; B. **запωп** (viele) Luc 11, 53; S. **зепρηωп** **п οὔρηωп** (mehrere menschen oder einer) Z. 399; **οὔсоп** (einmal), **зепсоп** (manchmal).

234. Der unbestimmte artikel substantiviert ebenso wie der bestimmte die adjectiva und adverbia, z. b. **οὔεῤле** (ein blinder), **запεῤлеῤ** (blinde); **οὔωп прп†** (ein wie beschaffener?), **запωп прп†** (wie beschaffene?); **зепоῤ** (was für welche?); **запεῤлеῤоῤ** (eitletes) Ps 38, 6; **οὔеῤоῤ** **сеп пазарео** (ein Nazarener); im attribut würde der unbestimmte artikel der erforderlichen deutlichkeit ermangeln, im prädicat ist er dagegen häufig.

c. artikellosigkeit.

Das nomen ist im koptischen entweder bestimmt, und zwar durch ^{235.} den artikel oder ein pronomen demonstrativum oder ein zahlwort oder **ⲡⲏⲕⲉⲛ** : **ⲡⲓⲕⲓ** (als) oder ein possessivsuffix, oder als eigennamen, wie **ⲭⲏⲙⲓ** : **ⲕⲏⲙⲉ** (Ägypten), **ⲣⲁⲕⲟⲩ** : **ⲣⲁⲕⲟⲩⲉ** (Alexandria), **ⲁⲙⲉⲛⲧ** : **ⲁⲙⲛⲧⲉ** (Ilades), **ⲙⲁⲣⲏⲥ** **ⲥⲁⲣⲏⲥ** (Südland), z. b. **ⲫⲟⲩⲣⲱ ⲡⲧⲉ ⲥⲁⲣⲏⲥ** Luc 11, 34; oder es ist ausdrücklich unbestimmt durch **ⲟⲩ**, **ⲉⲁⲛ**. Wo aber ein begriff weder in seiner gattung noch in seiner vereinzelung bezeichnet werden, sondern nur in seiner allgemeinheit ohne eine besondere beziehung zur geltung kommen soll, da steht das nomen ohne jeden artikel. Das trifft beim subject namentlich in negativen sätzen, jedoch selten ein; das object oder präpositionale structuren können sich dagegen des beschränkenden artikels häufiger überheben. Artikellosigkeit tritt nämlich oft wie im deutschen besonders in den folgenden fällen ein.

a) Das **ⲡ** der relation duldet vor seinem nomen keinen artikel, ^{236.} mag es nun das complement zum nomen oder zum verb fügen, z. b. **ⲡⲉⲙⲏⲁⲩ ⲡⲣⲏⲧ** (herzweh), **ⲉⲣⲟⲓ ⲡⲩⲱⲙⲓⲟ** : **ⲉⲣⲟ ⲡⲩⲱⲙⲓⲟ** (fremd seiend), S. **ⲁⲙⲟⲩⲩ ⲡⲩⲱⲡⲉ ⲉⲓ ⲡⲟⲩⲛⲉⲟ** (ich glühte vor scham und schande) Z. 400. Die infinitive, welche mit **ⲡ** als bestimmung zu einem nomen treten, schlagen den artikel in der regel aus, besonders wenn das antecedens den unbestimmten hat, z. b. **ⲟⲩⲥⲙⲏ ⲡⲉⲗⲏⲕⲏⲕⲏ** (eine jubelstimme), aber **ⲧⲥⲙⲏ ⲙⲡⲉⲗⲏⲕⲏⲕⲏ** (die stimme des jubels).

b) Ebenso machen manche präpositionen den artikel ihres nomens ^{237.} entbehrlich, wenn dasselbe mit einem regierenden nomen oder verb in engster, einheitlicher verbindung steht, z. b. **ⲟⲩⲥⲣⲓⲙⲓ ⲛⲁ ⲉⲁⲓ** (eine frau mit einem manne) Prov 6, 29 neben **ⲛⲁ ⲟⲩⲉⲁⲓ** ib. 24; **ⲡⲏⲁⲁⲙⲡⲉ ⲉⲁ ⲡⲟⲩⲏⲉ** (sündenbock) Lev 9, 3; **ⲁⲩⲡⲁⲩ ⲉⲣⲁⲥⲟⲩⲓ** (er hatte ein traumgesicht) Jer 23, 28; **ⲡⲏⲭⲟⲩⲱⲩⲧ ⲧⲁⲣ ⲁⲛ ⲉⲣⲟ ⲡⲣⲱⲙⲓ** : **ⲡⲏⲕⲟⲩⲱⲩⲧ ⲧⲁⲣ ⲁⲛ ⲉⲣⲟ ⲡⲣⲱⲙⲉ** (du siehst nicht das gesicht jemandes an) Mt 22, 16; **ⲁⲥⲱⲡⲏⲥ ⲡⲉⲙ ⲉⲁⲓ ⲡⲧ̄ ⲡⲣⲟⲙⲡⲓ** (sie lebte mit einem gatten 7 Jahre) Luc 2, 36; S. **ⲟⲩⲥⲣⲓⲙⲉ ⲉⲥⲣⲓⲙⲟⲥ ⲙⲡ ⲉⲁⲓ** (eine frau, die bei einem manne weilt) Nic. 1, 36; **ⲡⲣⲉⲩⲡⲏⲕⲟⲩ ⲡⲉⲙ ⲉⲟⲩⲩⲧ** (die knabenschänder) 1 Tim 1, 10; **ⲡⲁⲣⲉ ⲡⲣⲱⲙⲓ ⲡⲁⲱⲡⲏⲥ ⲉ ⲱⲏⲕ ⲙⲙⲁⲩⲁⲧⲉ ⲁⲛ** : **ⲉⲣⲉ ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲡⲁⲱⲡⲏⲩ ⲁⲛ ⲉ ⲟⲩⲓⲕ ⲙⲙⲁⲧⲉ** Luc 4, 4; B. **ⲡⲁⲩⲱⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲡⲱⲧⲉⲛ ⲁⲛ ⲉⲟⲩⲉ ⲱⲏⲕ** (ich spreche euch nicht von brot) Mt 16, 11; **ⲉⲩⲱⲡⲧ ⲡⲥⲁ ⲱⲏⲕ** (nach brot gehen) Ps 36, 25; **ⲉⲩⲱⲡⲧ ⲡⲥⲁ ⲟⲩⲧⲁⲩ ⲉⲱⲱⲧⲥ** (frucht auf ihm zu suchen) Luc 13, 6; **ⲉⲩⲱⲡⲧ ⲡⲥⲁ ⲙⲁⲩⲏⲙⲟⲩⲟⲛ** (einen ruheplatz suchend) Mt 12, 43; B. **ⲡⲓⲭⲏⲛⲓ ⲉⲑⲟⲕ ⲛⲉⲛ ⲥⲱⲙⲁ** (der austritt aus dem leibe) Rev. Apocr. 43; S. **ⲉⲣⲉⲩⲛⲉ ⲙⲙⲟⲩ ⲉⲑⲟⲕ ⲉⲛ ⲥⲱⲙⲁ** (sie werden ihn aus dem körper führen) Dul. 45; **ⲉⲩⲡⲁ ⲡⲟⲩⲏⲁ ⲉⲭⲏ ⲡⲟⲩⲏⲁ** (gold auf gold häufend) ib. 54.

ⲁⲉ ⲡⲱⲡⲉ ⲛⲁⲓ (ihm war kein sohn) Z. 269; B. ⲟⲩⲟⲩ ⲙⲡⲉ ⲁⲣⲁⲑⲟⲛ
 ⲡⲱⲡⲱ ⲛⲁⲛ (und nicht widerfuhr uns gutes) Jer 8, 15; ⲙⲡⲱⲡⲁⲩ ⲉⲑⲙⲓ
 ⲉⲛⲉⲗ ⲉⲁ ⲡⲟⲩ ⲭⲁⲓ ⲛⲱⲡⲓ (ich sah keinen gerechten, den der Herr verließ)
 36, 25; ⲛⲧⲥⲱⲟⲩⲛ ⲛⲣⲁⲓ ⲁⲛ: ⲙⲡⲉⲓⲥⲟⲩⲛ ⲑⲟⲟⲩⲧ (ich kenne keinen mann) Luc
 1, 34; ⲙⲡⲉⲣⲉⲛⲧⲉⲛ ⲉⲑⲟⲩⲛ ⲉⲡⲓⲣⲁⲥⲙⲟⲥ: ⲛⲧⲧⲙⲁⲓⲧⲛ ⲉⲑⲟⲩⲛ ⲉⲡⲉⲓⲣⲁⲥⲙⲟⲥ
 (führe uns nicht in versuchung) Luc 11, 4; ⲙⲡⲉ ⲛⲓⲣⲁⲥⲙⲟⲥ ⲧⲁⲣⲉⲛⲛⲟⲩ
 ⲉⲑⲛⲗ ⲉ ⲛⲓⲣⲁⲥⲙⲟⲥ ⲛⲣⲱⲙⲓ: ⲙⲡⲉ ⲛⲉⲓⲣⲁⲥⲙⲟⲥ ⲧⲁⲣⲱⲧⲛ ⲛⲥⲁ ⲛⲉⲓⲣⲁⲥⲙⲟⲥ
 ⲛⲣⲱⲙⲉ (es betrat euch keine versuchung außer menschlicher versuchung)
 1 Cor 10, 13; S. ⲙⲉⲣⲉ ⲛⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲛⲟⲥⲙⲉⲓ ⲙⲙⲟⲥ (eine jungfrau putzt
 sich nicht) Nic 1, 35; B. ⲙⲡⲁⲣⲉ ⲑⲗⲓ ⲑⲓ ⲛⲣⲛ ⲙⲑⲉⲣⲓ ⲉⲁⲥⲛⲟⲥ ⲛⲁⲛⲁⲥ
 (thut jungen wein in einen alten schlauch) Luc 5, 37; ⲙⲡⲉⲣⲱⲉ ⲉⲑⲙⲱⲓⲧ
 ⲛⲧⲉ ⲛⲉⲑⲛⲟⲥ ⲉⲑⲟⲗ ⲟⲩⲁⲉ ⲙⲡⲉⲣⲱⲉ ⲉⲑⲟⲩⲛ ⲉⲑⲁⲕⲓ ⲛⲧⲉ ⲛⲥⲁⲙⲁⲣⲓⲧⲛⲥ:
 ⲙⲡⲣⲑⲱⲕ ⲉⲣⲓⲛ ⲛⲣⲉⲑⲛⲟⲥ ⲁⲩⲱ ⲙⲡⲣⲑⲱⲕ ⲉⲛⲟⲗⲓⲥ ⲛⲥⲁⲙⲁⲣⲓⲧⲛⲥ
 (geht nicht auf den weg der heiden und geht nicht in eine samarische stadt) Mt 10, 5.
 Bisweilen schwanken die texte in negativen sätzen zwischen dem unbe-
 stimmten artikel und der artikellosigkeit, z. b. ⲛⲧⲉⲱⲧⲉⲙ ⲫⲱⲣⲱ ⲡⲱⲡⲓ
 (daß keine trennung entstehe) 1 Cor 1, 10 — wo eine variante ⲑⲁⲛ-
 ⲫⲱⲣⲱ hat. Oft fehlt der artikel auch dem nomen nach ⲟⲩⲟⲛ (es giebt)
 und ⲙⲙⲟⲛ: ⲙⲙⲛ (es giebt nicht): vergl. z. b. Z. 309 und § 309. 311.

e) In aufzählungen fehlt der artikel, namentlich bei den partikeln 240.
 ⲑⲓ, ⲓⲉ: ⲛ, ⲉⲓⲧⲉ, ⲟⲩⲁⲉ, ⲟⲩⲧⲉ, z. b. S. ⲛⲉⲙⲕⲁⲣⲛⲟⲩⲧ ⲑⲓ ⲗⲩⲛⲛ ⲑⲓ ⲁⲩⲱⲣⲟⲙ
 ⲑⲓ ⲛⲟⲑⲛⲉⲑ ⲑⲓ ⲟⲩⲱⲗⲥ ⲛⲣⲛⲧ Z. 398; ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲗⲉⲛ ⲉⲧⲁⲑⲭⲁ ⲥⲟⲛ ⲛⲱⲡⲓ
 ⲓⲉ ⲥⲱⲡⲓ ⲓⲉ ⲡⲱⲧ ⲓⲉ ⲙⲁⲩ ⲓⲉ ⲣⲓⲙⲓ ⲓⲉ ⲡⲛⲣⲓ ⲓⲉ ⲓⲟⲩⲓ ⲓⲉ ⲛⲓ: ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲙ
 ⲉⲛⲧⲁⲩⲕⲁ ⲛⲓ ⲛⲱⲡⲓ ⲛ ⲥⲟⲛ ⲛ ⲥⲱⲡⲉ ⲛ ⲉⲓⲱⲧ ⲛ ⲙⲁⲁⲩ ⲛ ⲣⲓⲙⲉ ⲛ ⲡⲛⲣⲉ
 ⲛ ⲥⲱⲡⲉ [ⲡⲉⲣⲉ] (jeder der verläßt bruder oder schwester oder vater
 oder mutter oder weib oder sohn oder feld oder haus) Mt 19, 29; 1 Cor
 12, 13; 2 Cor 12, 20; ⲉⲓⲧⲉ ⲑⲟⲟⲩⲧ ⲉⲓⲧⲉ ⲣⲓⲙⲉ ⲉⲓⲧⲉ ⲛⲟⲑ ⲉⲓⲧⲉ ⲛⲟⲩ
 Ming. 401; ⲙⲡⲉⲣⲉⲗ ⲑⲗⲓ ⲉⲑⲙⲱⲓⲧ ⲟⲩⲁⲉ ⲡⲗⲱⲧ ⲟⲩⲁⲉ ⲛⲓⲣⲁ ⲟⲩⲁⲉ ⲱⲓⲕ ⲟⲩⲁⲉ
 ⲑⲁⲧ: ⲙⲡⲣⲓ ⲗⲁⲁⲩ ⲉⲧⲉⲣⲓⲛ ⲟⲩⲁⲉ ⲑⲉⲣⲱⲗⲛ ⲟⲩⲁⲉ ⲛⲣⲣⲁ ⲟⲩⲁⲉ ⲟⲉⲓⲕ ⲟⲩⲁⲉ
 ⲑⲟⲙⲛⲧ (nehmt nichts auf den weg mit, weder stab, noch tasche, noch
 brot, noch geld) Luc 9, 3; ⲟⲩⲁⲉ ⲥⲟⲛ ⲟⲩⲁⲉ ⲥⲱⲡⲉ ⲟⲩⲁⲉ ⲡⲛⲟⲩⲁ ⲛ
 ⲡⲛⲥⲁⲩ ⲛ ⲡⲱⲙⲟ ⲟⲩⲁⲉ ⲡⲱⲩ ⲛ ⲡⲱⲩ ⲛ ⲡⲱⲩ Pap. 15; ⲑⲛ ⲛⲟⲩⲗⲛ ⲑⲛ
 ⲑⲁⲁⲧ ⲑⲛⲑⲟⲓⲧⲉ ⲑⲛ ⲗⲁⲣⲱⲧ ⲑⲛ ⲉⲓⲣⲁⲥ ⲛⲙ ⲑⲁ ⲥⲭⲁⲁⲧ ⲑⲁ ⲡⲉⲉⲗⲉⲧ ⲑⲁ
 ⲣⲟⲙⲛⲉ ⲛⲟⲩⲱⲙ ⲑⲁ ⲗⲁⲁⲩ ⲛⲣⲱⲗ Journ. as. 1867, II. 272. Doch ist
 daneben der unbestimmte artikel gestattet, wie B. ⲓⲧⲉ ⲟⲩⲙⲁⲥⲓ ⲓⲧⲉ ⲟⲩⲉⲥⲱⲟⲩ
 Lev 27, 26; wenn jemand baut auf dieser grundlage ⲛⲟⲩⲗⲛ ⲑⲁⲧ ⲁⲛⲁⲙⲓ
 ⲣⲱⲕⲩ ⲥⲱⲟⲩⲗⲉⲛ ⲣⲱⲟⲩ: ⲛⲟⲩⲛⲟⲩⲗⲛ ⲟⲩⲑⲁⲧ ⲑⲛⲉⲛⲉⲗⲙⲉ [ⲑⲛⲡⲉ] ⲑⲛⲭⲟⲣⲧⲟⲥ
 ⲟⲩⲣⲟⲟⲩⲧⲉ (gold, siber, edelsteine, holz, heu, spreu) 1 Cor 3, 12.

f) Adverbiale nomina und präpositionale ausdrücke ent- 241.
 behren den artikel, z. b. ⲥⲁⲓ (gestern), ⲡⲱⲡⲛ, ⲧⲟⲟⲩⲓ oder ⲛⲧⲟⲟⲩⲓ:
 ⲑⲧⲟⲟⲩⲉ (morgens), ⲛⲉⲑⲟⲟⲩ (bei tage), ⲛⲉⲑⲱⲣⲩ (nachts), ⲛⲣⲟⲩⲩⲓ: ⲛⲣⲟⲩⲩⲉ

(abends). *επερ* (je), *ψα επερ* (in ewigkeit). B. *ισxen ρη* (von anfang), B. *ψα θαε* (bis zuletzt), B. *ισxen χωογ ψα χωογ* (von geschlecht zu geschlecht), B. *ισxen θακι ε θακι* (von stadt zu stadt), *ισxen ιου ψα ιου : χη θαλασσα ψα θαλασσα* (von meer zu meer), *κατα θακι πεμ φαι* (nach stadt und dorf); *προ ογης ρο : προ ρι ρο* (von angesicht zu angesicht), *εβολ δεν ηι ε ηι* (von haus zu haus); S. *con μεν — con με* (manchmal) Ming. 110; *ρημοτ* (umsonst), *ρηωλεμ* (eilends), S. *εογпαι* (rechts), *ερβογп* (links); *χωρις αλογ πεμ ρημ* (ohne kind und weib) Mt 14, 21; *ατσπε μηψ ατερ οχλου* Luc 22, 6, *ατσπε ασογ : αχη τωμμε* (ohne beutel) 22, 35, B. *ατσπε ροφ* (ohne furcht); S. *μην ψι* (maßlos) Z. 367 u. s. f. Zumeist verzichtet das adverbiale π auf den artikel (*προγο*), während ε den bestimmten (*επερογο*) und *δεν : ρη* den unbestimmten artikel liebt (*δεν ογαρχη*). Das mit der partikel *ρως* (wie) verbundene nomen lehnt im S. gleichfalls den artikel ab, z. b. *ειпашп ηπετχш ηпαι ρως αονт* (die solches sagenden möchte ich für unverständlich halten) Z. 398; Johannes war *ρως ογпрофητης : ρως проφητης* (wie ein prophet) Mt 21, 26.

XV. CAPITEL.

DAS DEMONSTRATIVE PRONOMEN.

242. Das demonstrativpronomen, dessen abgeschwächte form wir § 226 als bestimmten artikel kennen gelernt haben, ist entweder näher oder ferner hinweisend; es steht entweder selbständig oder ist mit einem hauptworte verbunden. Die hieroglyphischen grundformen lauten *pefa* (dieser) und *pen* (jener), mit dem *t* für das fem. und dem *n* für den plural¹⁾.

Das pronomen demonstrativum *absolutum* lautet:

Sg. m. *φαι : παι* f. *θαι : ται* pl. *пαι* dieser, e, es
und Sg. m. *φη : πη* f. *θη : τη* pl. *πη* jener, e, es.

Die masculina *φαι* und *φη* vertreten zugleich das neutrum, desgleichen die plurale *пαι* und *πη* (*haec, illa*). Für *пαι, ται, παι* wird im mittelläg. dialecte *пей, τей, пей* geschrieben.

Das pronomen demonstrativum *conjunctum*, welches nur auf das nähere hinweist und nur vor einem nomen stehen kann, lautet:

Sg. m. *пαι : пей* f. *ται : τей* pl. *пαι : пей* dieser, e, es.
In manchen sah. hdschr. tritt für *пей τей пей* auch der stärkere artikel *πι, φ, ιι* ein; der dritte dialect bedient sich der sah. formen. Beispiele: *пайшαι : пейшαι : пейшαι* (dieser mensch), *ταιθαки : τειπολις*

¹⁾ Vergl. ÄZ. XVI. 32 ff.

(diese stadt), **παῖσασι : πεῖσας** (diese worte): **ἡμῶν : πτεῖρε** (auf diese weise). Das entferntere demonstrativum conjunctum wird durch umschreibung bezeichnet.

Von den alleinstehenden demonstrativen ist das nähere **φαί : παί** auch 243. das nachdrücklichere, **φῆ : πῆ** das schwächere, z. b. **φαί πε πασῶμα : παί πε πασῶμα** (dies ist mein leib) Mt 26, 26; **ἐφῆμι ἐβολῆεν φαί ἐφαί** (abweichend von dem nach dem) Ps 74, 9; **τεπῆαερ φαί ιε φῆ : τῆπα-εῖρε ἡπαί η πεκεοῦα** (wir werden dies oder jenes thun) Jac 4, 15; **α φαί ὡε παῦ επεσντ ἐφῶμαινοῦτ ἐδῶρη επεσνι ἐροτε φῆ : α παί εἰ επεσнт ἐφῆμαεῖνῦ προῦε επῆ** (dieser gieng mehr gerechtfertigt in sein haus als jener) Luc 18, 14; S. **ἐφῆμῶρ πῆπαί ἐβῶλ ε πῆ** (dieses von jenem trennend) Fragm. 428; B. **καταφῆντ ἐτε φῆ οὔῶμι πε** (wie jener gerecht ist) 1 Joh 3, 7; S. **τῆ δε πεσῶερε** (jene aber dachte) Joh 20, 15; S. **οὔα πεα πεῖσα αὔῶ οὔα πεα παί** (einer nach dieser seite und einer nach dér) Joh 19, 18; **ἐβῶλ ρῆ πεῖμα ε παί** (aus diesem orte nach dém) Z. 384; S. **ἐβῶλ ρῆ πεῖμα επῆ** (von hier nach dort) Mt 17, 20; **επαῖσα πεμ φαί : επεῖσα ἡπ παί** (nach dieser seite und dér, nach hier und dort). B. **πῶρηι πτε τσαρζ ἂπ παί πε πῶρηι πτε φῆ** (die kinder des fleisches nicht sind die kinder Gottes) Rom 9, 8; **ἐτε φαί πε : ἐτε παί πε** (was ist, was heißt).

φαί : παί dient zur verstärkung eines demonstrativum conjunctum, indem 244. es dem nomen nachgestellt wird, z. b. **παῖρῶν φαί : πεῖρῶν παί** (dieses werk), **ὡα ἐδῶρη ἐφῶοῦ ἡεῖροῦ φαί** (bis auf diesen tag) 2 Reg 6, 8; desgleichen verstärkt **φαί** das possessivum, z. b. B. **πῶρηι φαί** (dieser mein sohn) Luc 15, 24; **πεκνι φαί** (dies dein haus) 3 Reg 8, 33; **πεκπαρῆ φαί ἐτεπταν ἡμαῦ δεπ ποτ ἡς** (dieser dein glaube, den du zum herrn Jesus hast) Phil 5; und selbst das personalpronomen, z. b. S. **πτοῦ παί γαρ τετῆσοῦρη ἡμοῦ** (ihn hier, den kennen wir) Eph 5, 5. **φαί φαί** Act 1, 15 entspricht dem gr. τὸ αὐτό.

φαί : παί ist ferner das subject eines prädicativen relativsatzes 245. mit **ε-**, **ετῆ**, **πτε** und das object eines absoluten particips, z. b. **φαί επαρῶν ἡμοῦ** (dies ists was er sagte) Joh 2, 22; **παί ἐτσεμῶα ἡαιτοῦ ἂπ : παί ἐτε μεῦῶε** (dies ists was sich zu thun nicht schickt) Eph 5, 4; B. **παί εταρῶτοῦ αῦῶρηι πῶοῦ δεπ ἱγαλῖα** (als er dies sagte, war er in G.) Joh 7, 9; **παί ἐρῶν ἡμῶοῦ ραμῶν αὔπαρῆ ἐροῦ** (da er dies sagte, glaubten viele an ihn) 8, 30. In dieser selbständigen stellung ist **φῆ : πῆ** nicht statthaft.

Das absolute demonstrativ vor einem attributiven relativsatze ist B. 246. **φῆ** und im S. für das wenig gebräuchliche **πῆ** die apocopierte form **π**, deren sich auch der hoh. dialect vor den mit **ετ** zusammengesetzten ad-

jectiven bedient, z. b. **ϕη** **ετιση** : **πετσηοον** (der seiende), **πετσηορ** : **πετσηοορ** (der starke), **πн** **τηροϋ** **ετριxen** **πκαρι** (die alle, welche auf der erde sind); **ϕη** **ετεριxи** **μμος** : **πετριxи** **μμος** (der welcher es sagt), **ϕη** **εταριxос** : **ππταριxοос** (der welcher es sagte); **ϕη** **ετε** **πρηαρι** **αν** : **πετε** **πρηистερε** **αν** (wer nicht glaubt); **ϕαι** **πε** **ϕη** **εταριxос** : **пαι** **πε** **πταριxοοϋ** (dies ist was er sagte); B. **ϕη** **επαи** **εβολ** **δεν** **τεκτι** **ϕαι** **επαкишт** **ποτη** **μπαпан** (wer aus deiner lende kommen wird, der ists welcher meinem namen ein haus bauen wird) 2 Par 6, 8, **ϕη** **εταριпαϋ** **εροϋ** **οτορ** **εταρσομεϋ** **ϕαι** **εταριερμεορε** **μμοϋ** (was er sah und hörte, das ists, was er bezeugte) Joh 3, 32. Das koptische liebt es, den relativsatz, der einem substantiv beigeordnet ist, namentlich wenn es von demselben getrennt ist, durch das demonstrativ deutlich auf dasselbe zu beziehen; es sagt gern »der mann jener, welcher kam«; das B. verwendet in diesem falle wieder **ϕη**, das S. **пαι**, das M. **πн**, also: B. **питшοϋ** **ϕη** **επαρε** **τοϋβαки** **кит** **ριxиϋ** (der berg, auf welchem ihre stadt gebaut war) Luc 4, 29; **†εκτηпн** **пροϋτι** **өн** **ετε** **†λγχηпα** **пδнтс** : **†εκτηпн** **пшорп** **тай** **етере** **†λγχηпα** **прнтс** : **†εκτηпн** **пшарп** **тн** **етере** **†λγχηпα** **прнтс** (die erste hütte, diejenige, in welcher der leuchter ist) Hebr 9, 2. **пαι** ist wohl im S., aber **ϕαι** im B. vor einem appositionalen relativsatz schwerlich gestattet, es sei denn, daß es mit nachdruck hinweisend wäre, wie in **пαι** **πε** **ϕαι** **ετερпкеχх** **пои** **εβολ** (wer ist der da, der auch sünde erläßt?) Luc 7, 4; **ϕη** würde hier heißen: »wer kann überhaupt auch sünde erlassen?«; vergl. 1 Cor 15, 53. Ps 11, 5. **ϕαι** weist energisch auf das folgende hin, **ϕη** schwächer auf das vorangegangene zurück — ein unterschied, der im S. weniger hervortritt. Dem boh. **ϕη** kann auch ein genitiv untergeordnet werden, z. b. **μαρια** **өн** **пте** **κλεшпа** (Maria die tochter Kleopas) Joh 19, 25; **πн** **памепт** (die in der unterwelt) Prov 9, 18.

247. Von demonstrativen wurzeln abgeleitet sind außer **μμαϋ** (da) die adverbia M. **μпαι** (hier), **μпн** (dort), vermuthlich aus dem hier. *mā-nefa* und *mā-nen* entstanden, und B. **тай** (hier), **тн** (dort); im S. scheint von diesen nur **тай** (daselbst) gebräuchlich zu sein. Die beziehung dieser adverbia wird gewöhnlich durch bestimmtere präpositionen näher bezeichnet, z. b. **за** **μпαι** (hier), **шя** **μпαι** (nach hier), **са** **μпαι** (von hier), **ε-μпн** (nach dort), **εβολ** **тай** (von hier).

248. Das demonstrativum conjunctum wird auf das entferntere durch das dem bestimmten substantive nachgesetzte **ετεμμαϋ** : **εт-μμαϋ** jener (»welcher dort«) bezogen; z. b. **пиршм** **ετεμμαϋ** : **пршме** **ετμμαϋ** (jener mann), **†εριμ** **ετεμμαϋ** : **†εριме** **ετμμαϋ** (jene frau), **пиршм** **ετεμμαϋ** : **пршме** **ετμμαϋ** (jene männer); oder auch bestimmter **пαεροοϋ** **ετεμμαϋ** : **пεροοϋ** **ετμμαϋ** (jene tage) Act 11,

27. — **ετεμμαγ** verstärkt auch wohl das absolute **φн : пн**, wo man dann für das boh. **φн ετεμμαγ** (jener), **пн ετεμμαγ** (jene) im sah. **петмаγ, петмаγ** sagt. Diese verbindung gilt als nomen und kann ein attribut durch **π** anknüpfen, z. b. **пн ετεμμαγ ηεηιακ : ηριραλ ετмаγ** (jene diener) Luc 12, 38.

Der boh. dialect verwendet für **ετεμμαγ** auch **ετ-τη** in gleicher bedeutung, z. b. **περοογ εττη : περοογ ετмаγ** (jener tag) Mt 26, 29; **πөөми εττη : πεγαιкаιοс** (dieser gerechte da) 27, 19.

Die demonstrativpronomina werden mitunter durch adverbien ver- 249.
stärkt, namentlich durch das nachgesetzte **ρω** (selbst), z. b. **φαι ρω** (ούτοϛ), **φαι ρω : ται ρω** (sie selbst), **παιρη† ρω** (τὸ αὐτό), **ται-αγαπη ρω** (gerade diese liebe) Phil 2, 2; oder durch vorgesetztes **ιс** (da), z. b. **μн ιс φαι сѕноγт ап ρи πχшм** (ist nicht dies da im buche geschrieben) 3 Reg 8, 53.

XVI. CAPITEL.

DAS POSSESSIVE PRONOMEN.

Das besitzanzeigende fürwort steht entweder absolut oder an ein fol- 250.
gendes substantiv angelehnt; in beiden fällen bildet es sich durch die verbindung der demonstrativen wurzel mit den suffixen. Die absolute form ist ersichtlich aus einem possessiv-artikel entsprungen, der als *stat. constr.* vor einem als das besitzende zu bezeichnenden nomen gebraucht wird. Im sing. hat der boh. dialect auch hier die absolute form durch die aspiratae **φ** und **θ** ausgezeichnet.

a. der possessivartikel.

Der possessivartikel ist zusammengesetzt aus dem artikel und dem elemente **α**, welches wahrscheinlich als die compositionsform (§ 173) der verbalen wurzel **οι : ο** oder **ε** (sein) aufzufassen ist.

Sg. m. **φα : πα** f. **θα : τα** pl. **πα** der des, die des,
ὁ ὢν τοῦ, ἡ οὖσα τοῦ, οἱ ὄντες τοῦ und im allgem. dem ar. **ذو f. ذات**
oder **صاحب** entsprechend. Beispiele: **φapт пе πκαρι** (der besitz Gottes ist die erde); **φaφ† : πα-ππογте** (der Gott ergebene); **φαπαγλос** (der des P.); **μα πιταιο μφαπιταιο : † πταειο мпaπтаειο** (gebt die ehre dem, dem die ehre gehört) Rom 13, 7; **πεγшioγ кем φaпeγшт кем пaттeлoc : пeγeooγ мп пaпeγшт мп пaпeγaттeлoc** Luc 9, 26; B. **ογαι πпixoi eφacшшп пе** (eins der schiffe, welches das des Simon war) Luc 5, 3; **φa†мeтцeλλo eφaпec : пaтμтгeλλo eтпaпoγc** (der das gute greisenalter hat); S. **пaтeшпн** (der des gartens,

der gärtner); **πα-παμαρτε** (der die macht hat); **πα-τοοτε** (das werk ihrer hand) Z. 585, **παπατοοτ** (das was meines werkes ist) = B. **σπογαν** **νιθεν** Jud 3; — **ταρικων θανη τε : τανη τε τρικων** (wessen ist das bild?) Mt 22, 20; — **απον παποσ** (wir sind des herrn); **πα-τφε** (das himmlische); **παογπολις** (die einwohner einer stadt); **πα-πχροη παδραα** (die vom samen Abrahams); **παπικογχι παρζ†** : **πατκογχι μπιστις** (die von kleinem glauben); — **πα** steht oft neutral, wie in **παπογρο** : **παπρο** (was des königs ist); B. **πατερινη** (was zu deinem frieden dient) Luc 19, 42; **πατην** (was vorn ist), **παφαρογ** (was hinten ist), **παογπαα** (was rechts ist), S. **π-πα-ογн** (um wie viel?), **τα-φαιη** : **πα-με** (was wahr ist, wahrhaftig); vielleicht ist auch **ταφρο** (Mich 5, 6) : **ταпρο** *f.* (der mund) eig. **та-п-ро**. Die letzten beispiele erinnern an analoge ausdrücke im griechischen, z. b. τὸ τῆς πίστεως, τὰ τῆς ψυχῆς (d. h. der glaube, die seele). Der possessivartikel hat auch manche alte eigennamen gebildet, z. b. **пансе** (der der Isis), **тансе** (die der Isis), **παχων** : **παχονс** (der monat des Chons), **паопи** (der monat der Opi) u. a.

b. das pronomen possessivum absolutum.

251. Das absolute possessivpronomen bildet durch anhängung der pronominalen suffixe an den possessiven artikel die folgenden formen.

a. mit dem sing. masc. des artikels.

Sg. 1. **φωι** : **πωи** 2. *m.* **φωκ** : **πωк** *f.* **φω** : **πω** 3. *m.* **φωγ** : **πωγ** *f.* **φωс** : **πωс**
Pl. 1. **φωη** : **πωη** 2. **φωτηк** : **πωτηн** 3. **φωογ** : **πωογ**.

b. mit dem sing. fem. des artikels.

Sg. 1. **φωи** : **τωи** 2. *m.* **φωк** : **τωк** *f.* **φω** : **τω** 3. *m.* **φωγ** : **τωγ** *f.* **φωс** : **τωс**
Pl. 1. **φωη** : **τωη** 2. **φωτηк** : **τωτηн** 3. **φωογ** : **τωογ**.

c. mit dem plur. des artikels.

Sg. 1. **πογи** 2. *m.* **πογк** *f.* **пог** 3. *m.* **πογγ** *f.* **погс**
Pl. 1. **πογη** 2. **πογτηк** : **погτηн** 3. **поγογ**.

Beispiele: **πετε ρηηι αν αλλα φωк μαρεγωωηи** : **μαρε пен-ογωω** **ωωηε μπωи ан** (mein wille nicht, sondern der deinige geschehe) Luc 22, 42; **εи πωγ ρωωγ** (nimm auch das seinige) PS. 90; **φ† етē αποк φωγ** (Gott, dem ich gehöre) Act 27, 23; **φωк те тμe-τογπο** (dein ist das reich) 1 Par 29, 14; **тасhω αποк φωи ан те αλλα φαφη етаγтаογοи** : **тасhω αποк πτωи ан те αλλα та-пентаγтаογοи те** (méine lehre ist nicht mein, sondern die des, der mich gesandt hat) Joh 7, 16; **тенанагкη тωи ан тωογ ан тарωμe нμ** (unsere noth — meine, ihre und aller menschen) Z. 401. Dies absolute pronomen umschreibt mitunter das verbundene oder verstärkt es. z. b. **пeγμα етe φωγ пe** (sein eigener ort) Act 1, 25; und mit voran-

stellung des pronomens und anknüpfung des nomens durch **π** im B.: **πετε φωκ παχι πε τμεωμι: πεκωαχε πε ταε** (sein wort ist die wahrheit) Joh 17, 17; **ον ετε οωγ μβανι** (seine eigene stadt) 4, 44.

c. das pronomen possessivum conjunctum.

Das pronomen possessivum conjunctum, welches schon in 252. der alten sprache neben den nominalen suffixen zum ausdruck des besitzes gebraucht wird, bildet sich vom einfachen artikel folgendermaßen.

a. beim sing. masc. des nomens.

Sg. 1. πα	2. m. πεκ f. πε: πογ	3. m. πεγ f. πес
Pl. 1. πεν: пен πп	2. петен: петп	3. пог: пег.

b. beim sing. fem. des nomens.

Sg. 1. τα	2. m. тек f. те: тоγ	3. m. тег f. тес
Pl. 1. тєк: тен тп	2. тетен: тетп	3. тог: тег.

c. beim plur. des nomens.

Sg. 1. πα	2. m. πεκ f. πε: πογ	3. m. πεγ f. πес
Pl. 1. πεν	2. петен: петп	3. пог: пег.

Die formen des mittellägyptischen sind die boheirischen. Beispiele: **παπα** (mein name), **текмн** (deine stimme), **таафе: тогана** (dein kopf), **пегснпог: пегснпг** (seine brüder), **пенпн** (unser haus), **тетен-маг: тетпмааг** (eure mutter), **погюф: пегеюте** (ihre eltern). Nicht selten werden die suffixe durch die entsprechenden personalpronomina, welche in diesem falle meist hinter dem nomen stehen, verstärkt, z. b. **пекβωк пөөк** (dein knecht) Mt 20, 13; oder durch andere umschreibende wendungen mit dem absoluten possessivpronomen oder mit **πτε**. (§ 254. 299.)

Bemerkenswerth ist der gebrauch des possessivpronomens vor zahlwörtern und zeitbestimmungen, die durch dasselbe auf das subject des satzes bezogen werden, z. b. **пегγ: пегγтоог** **тетартаῖος** (an seinem vierten tage); B. **ανι шарпог етρωас мпенē** (wir kamen nach T. an unserm fünften) Act 20, 6. 28, 13; S. **пегшомпт** **αει еракоτε** (an seinem dritten kam er nach Alexandria); und ähnlich **епеграст** (an seinem folgenden tage), **пегтоогп** (an seinem morgen) Z. 68. Von allgemeiner beziehung ist das suffix der 3. pl. in **исчен погкогхи ша пог-пшф** (vom kleinen unter ihnen bis zum großen) Act 18, 16.

Ein doppeltes possessivum, das am artikel und das an einer verbalen wurzel, haben mitunter composita, wie **парегназмет** (mein erretter, mein mich rettender) Ps 17, 2; **пенрегшоптен: пенрегшопп** (unser uns empfangender) Ps 44, 8. Wiederholt wird das possessivpronomen bis-

weilen vor dem attribute, z. b. **пашырї пашепргт** (mein sohn, mein geliebter) Luc 3, 22; **пешырї псшорп ммсї** (ihr sohn, ihr erstgeborener) 2, 7.

XVII. CAPITEL.

DAS PERSONALPRONOMEN.

254. Die persönlichen fürwörter werden mit hülfe der suffixe gebildet, welche sich in der 1. pers. an die demonstrative wurzel *an*, in der 2. und 3. pers. an *nt* anlehnen. Der oberäg. dialect hat neben der starken selbständigen form noch eine schwache, unselbständige, welche er im nominalen satze gebraucht (§ 304).

<i>Sg. 1.</i>	анок	: анок	: анак	hier. <i>anuk</i>	schwach S. анс
- 2. m.	пѳок	: пток	: птак	- <i>ntuk, ntk</i>	- птк
- f.	пѳо	: пто	: [пта]	- <i>ntet</i>	- пте
- 3. m.	пѳоу	: птоу	: птау	- <i>ntuf, ntf</i>	
- f.	пѳос	: птос	: [птас]	- <i>ntus, nts</i>	
<i>Pl. 1.</i>	аноп	: аноп	: анан	- <i>ānn</i>	- ан
- 2.	пѳштєп	: пштєп	: [пта̄тп]	- <i>ntln</i>	- птєтп
- 3.	пѳшоу	: птооу	: [пта̄у]	- <i>ntu, ntsen</i>	(птєтєп)

Das personalpronomen steht zunächst als subject der copula, z. b. **анок пє пѳс**: **анок пє пѳоєис** (ich bin der herr), **пѳоу пє пѳро**: **птоу пє прро** (er ist der könig); **анок пє ʔашпалоли пѳштєп пє пкклнна** Joh 15, 15; **анок пє птооу аш птооу пє анок** PS. 231. Selten steht das personalpronomen in der abhängigkeit von einer partikel.

255. Am häufigsten dienen die persönlichen fürwörter, ähnlich wie im französischen die *pronoms personnels absolus*, zur verstärkung eines angehängten pronomens, und zwar des subjectiven, z. b. S. **анок ає ʔаш пѳмє** (ich aber sage die wahrheit) Joh 8, 44; S. **ʔоушш ає анок** (ich aber will) Mt 20, 14; **оу ммнш етекїрї ммоу пѳок**: **оу ає пток ммаєп пѳтєєрє ммоу** Joh 6, 30; — oder des objectiven, z. b. **ауагт анок** (mich nahm er) Ming. 309; **ʔаї анок етагхат пау прѳггшш**: **паї птагхаат анок ероу пкнргз** 2 Tim 1, 14; **ауѳгг птоу мп пѳршмє тироу** (er fand ihn und alle seine angehörigen) Z. 294; **шароу птоу ппоутє** (zu ihm, Gotte) Ming. 287; **ероуи ерої гш анок** (auf mich selbst) Z. 383; **мп гтор птооу ерооу** (sie haben keinen drang) Z. 394; und zu einem satze erweitert **пѳок пѳʔаш ммос пак** (dir sage ich) Luc 7, 14; — oder des possessiven, z. b. B. **пагап анок** (mein gericht) Joh 8, 16; **тазрє анок** (meine speise)

Das neutrum $\zeta\omega\zeta$ hat eine gegensätzliche bedeutung angenommen, wie in $\mu\mu\zeta \zeta\omega\zeta \text{ не } \mu\alpha\iota\omega\rho\alpha \text{ нте } \mu\omega\omega$ (wer ist aber dieser könig der ehre) Ps 23, 8; $\mu\mu\zeta \zeta\omega\zeta \text{ не } \mu\alpha\psi\phi\eta\rho$ (wer ist aber mein nächster) Luc 10, 29.

257. **ОТАΙ: ОΥΑ** (eins, allein) nimmt die suffixe der personen an; nachgewiesen sind im *Sg.* 1. *S.* $\omega\tau\alpha\alpha\tau$ *M.* $\omega\tau\alpha\epsilon\epsilon\tau$ $\omega\tau\alpha\epsilon\tau$, 2. *m.* $\omega\tau\alpha\alpha\kappa$, 3. *m.* $\omega\tau\alpha\alpha\zeta$ *M.* $\omega\tau\alpha\epsilon\epsilon\tau\zeta$, *f.* $\omega\tau\alpha\tau\varsigma$; *Pl.* 1. *S.* $\omega\tau\alpha\tau\epsilon\mu$ (*TATT.*) *M.* $\omega\tau\alpha\epsilon\epsilon\tau\epsilon\mu$, 2. *S.* $\omega\tau\alpha\alpha\tau\tau\eta\tau\eta\mu$ *M.* $\omega\tau\alpha\epsilon\epsilon\tau\tau\eta\mu\omega\tau\alpha\epsilon\tau\tau\eta\mu\omega\tau$, 3. $\omega\tau\alpha\tau\omega\tau$: $\omega\tau\alpha\alpha\tau\omega\tau$ $\omega\tau\alpha\tau\omega\tau$: $\omega\tau\alpha\epsilon\tau\omega\tau$. Die ober- und mittel-ägyptischen formen congruieren immer mit einem pronomen suffixum, zu dessen näherer bestimmung sie dienen, z. b. $\mu\tau\omega\kappa \omega\tau\alpha\alpha\kappa$ (du allein), $\mu\alpha\zeta \omega\tau\alpha\alpha\zeta$ (ihm allein); $\zeta\omega\mu\epsilon \epsilon\tau\kappa\iota\varsigma \mu\epsilon\tau\eta\tau\eta \epsilon\rho\omega\omega\tau \omega\tau\alpha\tau\omega\tau$ (einige welche vertrauten auf sich allein) Luc 18, 9; *M.* $\alpha\mu\omega\tau\omega\psi \epsilon\psi\omega\tau\mu \omega\tau\alpha\epsilon\epsilon\tau\epsilon\mu \zeta\mu \alpha\theta\epsilon\mu\mu\iota\varsigma$ (wir wollten in Athen allein bleiben) 1 Thess 3, 1. Im boh. dialecte bedarf das übrigens seltene wort der anknüpfung durch μ , z. b. $\tau\eta\tau\eta\lambda\eta \alpha\varsigma\omega\tau\eta\mu \mu\omega\omega \mu\omega\tau\alpha\tau\varsigma$ (die thür öffnete sich ihnen allein, von selbst) Act 12, 10; $\mu\eta \epsilon\tau\mu\alpha\rho\iota\tau \mu\omega\tau\alpha\tau\omega\tau \text{ нте } \mu\epsilon\kappa\iota\omega\tau\iota$ (was von selbst wächst, das selbstgewachsene deines felde) Lev 25, 5.

ΠΝΑΤΑΤ: ΠΑΥΑΛ (allein), zusammengesetzt aus $\mu\alpha+\omega\tau\alpha\tau$: $\omega\tau\alpha\alpha$ und im B. wieder mit der partikel μ (μ), ist häufiger und vollständiger nachweisbar als das simplex. *Sg.* 1. $\mu\mu\alpha\tau$: $\mu\alpha\tau\alpha\alpha\tau$, 2. *m.* $\mu\mu\alpha\tau\iota\kappa$: $\mu\alpha\tau\alpha\alpha\kappa$, *f.* [$\mu\mu\alpha\tau\iota$: $\mu\mu\alpha\tau\epsilon$], 3. *m.* $\mu\mu\alpha\tau\zeta$: $\mu\alpha\tau\alpha\alpha\zeta$, *f.* $\mu\mu\alpha\tau\varsigma$: $\mu\alpha\tau\alpha\alpha\varsigma$; *Pl.* 1. $\mu\mu\alpha\tau\epsilon\mu$: $\mu\alpha\tau\alpha\alpha\mu$, 2. $\mu\mu\alpha\tau\epsilon\mu\omega\mu\mu\omega\tau$: $\mu\alpha\tau\alpha\alpha\tau\eta\tau\eta\mu$, 3. $\mu\mu\alpha\tau\omega\tau$: $\mu\alpha\tau\alpha\alpha\tau$. Beispiele: $\mu\tau\omega\kappa \mu\mu\alpha\tau\iota\kappa$: $\mu\tau\omega\kappa \mu\alpha\tau\alpha\alpha\kappa$ (du allein), $\alpha\mu\omega\kappa \mu\mu\alpha\tau$: $\alpha\mu\omega\kappa \mu\alpha\tau\alpha\alpha\tau$ oder $\mu\mu\alpha\tau\epsilon$ (ich allein); B. $\iota\mu\varsigma \mu\mu\alpha\tau\zeta \text{ не } \epsilon\tau\alpha\tau\zeta\epsilon\mu\zeta$ Luc 9, 36; $\mu\iota\omega\tau\alpha\iota \mu\mu\alpha\tau\zeta \phi\tau \mu\tau\alpha\phi\mu\iota$ ($\acute{o} \mu\acute{o}\nu\omicron\varsigma \acute{\alpha}\lambda\eta\theta\iota\nu\acute{o}\varsigma \theta\epsilon\acute{o}\varsigma$) Joh 17, 3; $\mu\epsilon\iota\omega\tau\alpha \mu\alpha\tau\alpha\alpha\zeta$ (dieses eine allein); $\omega\tau\eta\mu\iota \mu\mu\alpha\tau\zeta \mu\eta \mu\epsilon$ (einen einigen sohn habe ich) Luc 9, 38; $\epsilon\omega\tau\eta\epsilon\tau\iota \mu\mu\alpha\tau\tau\varsigma \text{ те } \mu\mu\epsilon\mu\tau\iota\tau \mu\tau\alpha\zeta$ (welche seine einzige tochter ist) Jud 11, 34; *S.* $\tau\eta\tau\eta\lambda\eta \alpha\varsigma\omega\tau\eta\mu \mu\alpha\tau \mu\alpha\tau\alpha\alpha\varsigma$ (allein, von selbst) Act 12, 10; $\mu\epsilon\tau\tau\alpha\zeta\epsilon \zeta\alpha\rho\omega\zeta \mu\alpha\tau\alpha\alpha\zeta$ (der für sich selbst spricht) Joh 7, 18; $\epsilon\lambda\omicron\lambda \zeta\iota\tau\epsilon\mu\omega\mu\mu\omega\tau \mu\mu\alpha\tau\epsilon\mu\omega\mu\mu\omega\tau$: $\mu\mu\mu \mu\mu\omega\tau\eta \acute{\alpha}\phi' \acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\acute{\omega}\nu$ Luc 12, 57.

258. **ΤΗΡ** (ganz, all), hier. *ter*, ist nur mit den suffixen gebräuchlich; *Sg.* 1. $\tau\eta\rho\tau$, 2. *m.* $\tau\eta\rho\kappa$, *f.* [$\tau\eta\rho\iota$: $\tau\eta\rho\epsilon$?], 3. *m.* $\tau\eta\rho\zeta$, *f.* $\tau\eta\rho\varsigma$; *Pl.* 1. $\tau\eta\rho\epsilon\mu$: $\tau\eta\rho\mu$, 2. $\tau\eta\rho\tau\epsilon\mu$: $\tau\eta\rho\tau\mu$, 3. $\tau\eta\rho\omega\tau$. Beispiele: $\alpha\mu\omega\mu \tau\eta\rho\epsilon\mu$ (wir alle); $\mu\epsilon\mu\alpha\psi\mu\mu\epsilon \mu\kappa\omega\zeta\tau \tau\eta\rho\tau$ (ich würde ganz feurig sein) Z. 300: die 3. *pl.* kann im B. unterschiedslos für die personen des *pl.* stehen, z. b. $\tau\epsilon\tau\epsilon\mu\mu\alpha\tau\alpha\kappa\omega \tau\eta\rho\omega\tau$ (ihr werdet alle verderben) Luc 13, 3, wo aber das *S.* $\tau\eta\rho\tau\mu \tau\epsilon\tau\mu\alpha\tau\alpha\kappa\omega$ sagt; ebenso $\tau\epsilon\tau\epsilon\mu\omega\tau\tau\epsilon\tau\mu \tau\eta\rho\omega\tau$: $\tau\epsilon\tau\mu\omega\tau\tau\epsilon\tau\mu \tau\eta\rho\tau\mu$ (ihr tödtet alle) Ps 61, 4; B. $\mu\epsilon\mu\omega\tau\epsilon\mu \tau\eta\rho\omega\tau$ 2 Thess 3, 16.

In der altägyptischen sprache werden die substantive der namen für den leib und die gliedmaßen häufig zur bezeichnung der person gebraucht, im koptischen dagegen fast nur noch in präpositionen.

XVIII. CAPITEL.

DAS INTERROGATIVE PRONOMEN.

Fragendo fürwörter sind im koptischen **аш**, **нм**, **оу**, **оун**, **оунр** 259. und **асос** : **ασρος**. Sie stehen entweder allein und selbständig oder verbinden sich durch **κ** mit einem nomen.

АШ **М.** **еш**, hier. *āχ*, *āχα*, steht seltener selbständig in der bedeutung wer? was? z. b. **аш тексрмн те** (wer ist deine frau?) Gen 26, 9; **пѳок фадш пѳок** (wessen bist du?) Z. 43; **аш те тпн пте пасроот** (was, welches ist die zahl meiner tage?) Ps 38, 5; **С.** **аш гар петмотн** (was ist leicht?) Mt 9, 5; **аш гар те фметшфнр . .** **іе оу те фметшфнр** : **аш гар те ѳметохн . . н аш те ткопшпа** (was ist die gemeinschaft?) 2 Cor 6, 14. Häufiger wird **аш** adjectivisch mit einem nomen durch **κ** verbunden, z. b. **аш прап** (welcher name?), **шен аш нѳрпнот** : **зн аш нѳрпнот** (in welcher stunde?), **паш ппаш** (zu welcher zeit?), **шен аш нѳршшн** : **зн аш нѳзоуца** (in welcher kraft?), **ѳѳе аш нршѳ** (wegen welcher sache?), **В.** **паш прнѳ**, **С.** **паш ммпе**, **паш нре** **М.** **нѳш нрн** (auf welche weise?) u. a. m.

НМ, hier. *nmā*, wird nur auf personen bezogen und steht substan- 260. tivisch oder adjectivisch: wer? welcher? **нм пе пршмн** (wer ist der mann?), **нм те фсрмн** (wer ist die frau?), **нм пе фршмн** (wer ist der mensch?) Ps 8, 5 für das sah. **оу пе пршме** (was ist der mensch?); **нм пе пекрап** (wer ist dein name?) Luc 8, 30; **С.** **нм нрнттнртн** (wer unter euch) Luc 11, 11; **нм аѳтамеѳнпнот** (wer hat euch gelehrt) Luc 3, 7; **фнатамштен де хе аргоѳ ѳа трн н- нм** (ich will euch lehren, vor wem ihr euch fürchten sollt) 12, 5; **нм пететепоуашч птахаѳ нштен ѳѳѳл** : **ѳтетпоуашч ѳтрака нм ннтн ѳѳѳл** (wen wollt ihr, daß ich euch herausgebe?) Mt 27, 17; **С.** **панм пе пермот** (weß ist die gnade?); **аснаер ѳанм ммн** : **ѳпаѳ танм** (wessen soll sie sein?) Joh 19, 24; — **нм пршмн** : **нм пршме** (welcher mensch?), **нм ншрт** (welcher vater?) Luc 11, 11.

ОУ was? wird nur auf sachen bezogen und steht meist substanti- 261. visch, z. b. **оу пе пексаш** (was ist dein wort?), **оу пе фмеѳмн** : **оу те тме** (was ist die wahrheit?) Joh 18, 38; **оу пететепоуашч**

(was wollt ihr) Mt 20, 32; **ογ** **δε** **πετετενημερι** **ερος** : **ογ** **δε** **πετσονει** **νητη** (was dünkt euch?) Mt 21, 28; **ογ** **αποκ** **πεψατ** **μμογ** : **εισαατ** **πογ** (was bedarf ich?) Ps 38, 5; **ογ** **νε** : **αυ** **νε** (was ists?) Luc 24, 19; S. **ατ** **ογ** **μν** **ογ** (was habe ich alles gegeben?) Z. 527; **ταχοος** **χε** **ογ** (was soll ich sagen?) 1 Cor 11, 22; **εθε** **ογ** : **ετθε** **ογ** (weshalb?); **αρε** **ταμετογρο** **ντε** **φτ** **αconi** **εογ** **ογορ** **απατενωσις** **εογ** : **ερε** **ταμτερο** **μνηογτε** **τητην** **εογ** **αγν** **ειπατητηνς** **εμμ** (womit ist das reich Gottes ähnlich und womit, im S. mit wem, soll ich es vergleichen) Luc 13, 18. Das boh. **ερ-ογ** drückt das elliptische **τί** **μοι** der LXX. aus: was soll mir? **ερ** ist *st. constr.* von **ιρι** (machen)¹⁾. **κερε** **ερογ** **νη** **νηχομ** **ντε** **πογχι** **καλ** **γε** **ισχυς** **χειρω** **αυτων** **ινατι** **μοι** Job 30, 2; **ερογ** **παγ** **ον** **πραγασλον** **τι** **αυτω** **ετι** **καλ** **ειδωλοις** Hos 14, 9; **τηπογ** **ερογ** **πακ** **μνημωγτ** **πχνημ** **τι** **σοι** **καλ** **τη** **οδω** Jer 2, 18; und auch wohl: **ερ** (nicht **ερε**) **ογ** **νη** **μπαψαι** **ντε** **πετενημωγτωγτωγ** (was soll mir die menge eurer opfer?) Jes 1, 10; **ερογ** **γαρ** **νη** **ετραν** **εμν** **ετσαβολ** (was soll ich die draußen richten) 1 Cor 5, 12. In nominalsätzen hat **ογ** im S. oft die unbestimmten artikel, z. b. **ογογ** **τε** **τλοισε** (was ist der vorwand) Act 10, 21. 16, 30; **ρεπογ** **σε** **νεπταγχε** **πα** (welche haben dies gesagt?) Z. 385. Der adjectivische gebrauch des **ογ** ist seltener z. b. **ογ** **νηχ** (welche sache?), **ογ** **μμημνι** (**τι** **σημειον**) Joh 2, 18, **εθε** **ογ** **ηετια** (aus welchem grunde) Luc 8, 47, **ογ** **μπετρογο** (**τι** **περισσόν**) Mt 5, 47.

ΟΤΗ ist ein alleinstehendes fragewort, dessen sich allein der mittel-ägyptische dialect für **ογ** was? bedient, z. b. **οτη** **νε** **πηχε** (was ist die rede?) 1 Cor 15, 2; **ψαλε** **οτη** **γαρ** **ψωνι** (was ist geschehen?) Phil 1, 18, wo auch der sah. text nach ENGELBRETH **εψαρε** **οτη** **γαρ** **ψωνε** läse.

262. **ΟΤΗΡ**, hier. *ābr*, wie viel? alleinstehend oder mit einem nomen durch **κ** verbunden, z. b. B. **οτηρ** **νε** **μεροογ** **ντε** **πεκδωκ** (wie viel sind die tage deines dieners?) Ps 118, 6; S. **οτηρ** **νε** **πεκαρε** **ριχμ** **πκαρ** (wie lange ist dein leben auf der erde?) Nic. 1, 43; S. *lehre mich* **τηνε** **ππαροογ** **χε** **οτηρ** **τε** (wie groß die zahl meiner tage ist) Ps 38, 5; S. **πεςωγ** **ποτηρ** (wie viel ist er schön) Z. 456; **οτηρ** **προμνι** : **οτηρ** **προμπε** (wie viel jahre?), **οτηρ** **πcon** (wie viel mal?); **ic** **οτηρ** **πχροπος** **icxen** **ετα** **φαι** **ψωνι** **μμογ** (wie lange ists, seit ihm dies geschah) Mc 9, 21. Der boh. dialect hat eine nebenform **ατηρ** in gleicher bedeutung: **ατηρ** **νε** **πιχακ** : **πκακε** **οτηρ** **νε** (wie groß ist die finsterniß?) Mt 6, 23; dieselbe ist besonders in der adverbialen verbindung **ατηρ** **μαλλον** = **ποσω** **μαλλον** (um wie viel mehr?) üblich, wofür im S. auch **ππαοτηρ** **προγο** vorkommt.

1) Auf diese redewendung macht Fr. RÜCKERT in seinen studien aufmerksam.

Αἵο : **Αἴρο :** was?, oft synonym mit **εἵθε οὔ** (warum?), hat ^{263.} keinen status absolutus, sondern wird nur mit den suffixen der personen gebraucht, auf welche sich die frage bezieht. *Sg. 1. αἵοι : **αἴροι,** *2. m. αἵοκ : **αἴροκ,** *f. αἵο : **αἴρο,** *3. m. αἵοϋ : **αἴροϋ,** *f. [αἵοσ : **αἴροσ];** *pl. 1. αἵον : **αἴρον,** *2. αἵωτην : **αἴρωτην,** *3. αἵωοϋ : **αἴροοϋ.** Beispiele: **αἵοκ κῶχι πσι :** **αἴροκ εκπιτ πσι** (was bist du oder was ist dir, daß du mich verfolgst?) Act 9, 4; Joh 18, 21; **αἴροκ κῶχε πσι :** **αἴροκ κῶχε πσι** (was ist dir, daß du mit ihr redest?) Joh 4, 27; **ἵερμι αἵο τριμ :** **τετριμ αἴρο τριμ** (weib, was ist dir, daß du weinst?) Joh 20, 13; **αἵωτην τετριμοι ερατενηοι απαια :** **αἴρωτην τετραερατηνητην απαια** (was ist euch, daß ihr hier steht?) Mt 20, 6; MING. 194; **αἴροι σε σεκριμ μοι ρις ρετριμοε** (was ist mit mir denn, daß sie mich wie einen sündler richten?) Rom 3, 7; **αἴροϋ ρωϋοϋ μοι** (was ist ihm, daß er sich rühmt?) Ps 54, 1; **πετριμοσ απ ριμ αἴροϋ ρωϋοϋ** (warum schaut wer ein weib hat nach einer andern?) Nic. 1, 39; **αἴροοϋ παι σεπαιτρε ερον** (was ist mit diesen, daß sie gegen dich zeugen?) Mc 14, 60; MING. 345; — **αἵοκ πειμ πσι :** **αἴροκ πειμ πσι** (was ist dir mit uns?) Mt 8, 29; **αἵοκ πειμ ρις** 3 Reg 17, 18; **αἵο πειμ ρις ἵερμι** (was hast du mit mir zu schaffen, weib?) Joh 2, 4; **αἵοκ πειμ** (was ist dir?) Joh 21, 22; **αἵον απον** (was gehts uns an?) Mt 27, 4; **αἵοϋ γε τῷ γάρ;** Phil 1, 18; **αἴροϋ σε τριμ** (was ists damit? [B. οὔ γε πε] sollen wir sündigen?) Rom 6, 15; **αἴροκ παειωτ** (wie ists mit dir, mein vater?) Z. 323. Num 22, 9 **αἵο παειωτ αἴο ρις** (warum sind diese menschen zu dir gekommen?) schlage ich **αἵοϋ** zu lesen vor, denn ein *stat. abs. αἵο* (warum?) müßte erst anderweitig belegt werden.********

XIX. CAPITEL.

UNBESTIMMTE PRONOMINA.

Unter den unbestimmten fürwörtern stellen wir nach herkömmlicher ^{264.} sitte die nomina zusammen, die person oder sache in unbestimmter oder allgemeiner weise bezeichnen, namentlich die pronomina »jemand, etwas, keiner, nichts, anderer, all, jeder, ganz, viel, wenig, mehr« und sonstige ausdrücke der quantität und qualität.

ΟΤΑΙ : **ΟΤΑ :** **ΟΤΕΙ** (einer) und **ΟΥ :** **ΟΥ :** **ΟΥ :** (eine) ist das zahlwort und zugleich der *stat. abs.* des unbestimmten artikels; es steht sowohl selbständig (jemand) als durch **η** mit einem nomen verbunden (irgend ein), z. b. **ουαι ἡλοϋ** (irgend ein knabe), **ουι**

περὶ αὐτῆς (irgend eine frau); auch steht οὗται vor einem genitiv im plural, wie οὗται πᾶσι τοῖς (einer dieser kleinen) Luc 17, 2; ἔπειτα οὗται πνεύματος (an irgend einem tage) Luc 5, 17; οὗται πνεύματος = οὗται πνεύματος 9, 8; οὗται ἐκὼν ἔπειτα πᾶσι = οὗται ἐκὼν (einer von den 12) 22, 47.

ΟΥΤΩΤ, hier. *uūtu* (einzig), ist ein von οὗται abgeleitetes adjectiv und dient mit π angeknüpft zur verstärkung desselben, wie S. οὗτα πούτωτ (ein einziger) Fragm. 311; περὶ οὗτωτ πούτωτ (sein einziger sohn); ἔπειτα οὗτωτ πούτωτ (in einem einigen geiste), πούτωτ πούτωτ (ein einziges mal); mit einem bestimmten pronomen verbunden heißt πούτωτ derselbe, z. b. ἀπὸ τοῦ οὗτωτ (an demselben tage); περὶ οὗτωτ (diese selbe sache); ἀπὸ τοῦ οὗτωτ πούτωτ : ἐκὼν οὗτωτ πούτωτ (wir sind in demselben gericht) Luc 23, 40. So heißt auch οὗτα πούτωτ ein und derselbe, z. b. τεκμήνισμα τοῦ οὗτωτ πούτωτ (seine menschlichkeit, welche eine und dieselbe ist) Dul. 47.

265. **ΟΥΤΩΝ**, hier. *un*, jemand, etwas, solcher, wird nur substantivisch gebraucht, auf personen oder auf sachen bezogen, z. b. οὗτων ἀπὸ τοῦ (jemand von uns), οὗτων πτερε (etwas der art), ἑκατόν (einige), πούτων ἀπὸ τοῦ (die so beschaffenen personen); οὗτων πᾶσι : οὗτων πᾶσι : οὗτων πᾶσι (alle); B. ἀπὸ τοῦ οὗτων (ohne jemanden zu rechtfertigen) 1 Tim 5, 21; S. ἀπὸ τοῦ οὗτων ἐφ' ὅσον πᾶσι τοῖς (und es ist jemand ganz gering in seinen handlungen) Dul. 47; B. ἀπὸ τοῦ οὗτων ἀπὸ τοῦ οὗτων ἐπερ (wir haben dergleichen noch nicht gesehen) Mc 2, 12; B. καὶ πᾶσι οὗτων τοῦτο ἐκὼν πᾶσι τοῖς (daß nichts davon umkomme) Joh 6, 12; B. οὗτων ἑκατόν πᾶσι τοῖς (es ist einiges darin schwer zu wissen) 2 Petr 3, 16; S. ἀπὸ τοῦ οὗτων (sie fanden nichts) Mc 14, 55; B. οὗτων ἵνα οὗτων ἀπὸ τοῦ οὗτων (gold und silber — nicht begehrte ich etwas davon) Act 20, 33; B. οὗτων πᾶσι οὗτων πᾶσι (und nicht wird solches geschehen) Mc 13, 19; sie nennen uns die kinder Gottes οὗτων ἀπὸ τοῦ οὗτων (und wir sind solche, wir sind es) 1 Joh 3, 1.

266. **ΕΙΣ : ΛΑΛΩ : ΛΑΛΩ** jemand, etwas, irgend ein ist vielleicht vom altägyptischen *ret* (menschen) abzuleiten, wie *λαλῶ* von *met*, wird aber sowohl auf sachen als auf personen bezogen und substantivisch wie adjectivisch gebraucht. Das wort steht fast nur in negativen sätzen und heißt, auch wenn kein negativum im satze steht, gewöhnlich: niemand, nichts, kein, z. b. ἀπὸ τοῦ οὗτων ἀπὸ τοῦ οὗτων : οὗτων ἐπερ ἀπὸ τοῦ οὗτων (uns ist nicht erlaubt jemanden zu tödten) Joh 18, 31; οὗτων οὗτων ἀπὸ τοῦ οὗτων (hast du hier jemanden?) Gen 19, 12; ἀπὸ τοῦ οὗτων εἰς : ἀπὸ τοῦ οὗτων (er aß nichts) Luc 4, 2; ἀπὸ τοῦ οὗτων εἰς : ἀπὸ τοῦ οὗτων (seid niemandem etwas schuldig) Rom 13, 8; πᾶσι εἰς ἀπὸ τοῦ οὗτων πᾶσι (irgend ein)

(mein ruhm ist nichts) Joh 8, 54; 1 Cor 7, 19: **αποκ ελι** (ich bin nichts); 1 Cor 13, 2; **οτελι: οτλααγ** (ein nichts, *un rien*); **αγψωπι εραηελι: αγψωπε εγλααγ** (sie wurden zu nichts) Act 5, 36; **ρεηλααγ** (*des riens*) Z. 447; **μπειξε ελι πκασι: μπειξε λααγ πψαχε ρμ πρωπ** (ich sprach kein wort im geheimen) Joh 18, 20; **ελι πρωμι: λααγ πρωμε** (irgend ein mensch); **ελι ηηχαι** (kein ding), **λααγ πρωη** (keine sache). **ελι: λααγ** kann nicht an der spitze des satzes stehen, außer durch inversion des praedicativen **οτελι: οτλααγ**: als subject muß es durch **μμοп**: **μμп μп** (es ist nicht) eingeführt werden, z. b. B. **μμοп ελι μπροφητης εψηп δеп τεψηαки** (es ist kein prophet angenommen in seiner stadt) Luc 4, 24; S. **пе μμп λαаγ γар μμοоγ ψааτ пе** (es war keiner dürftig unter ihnen) Act 4, 34.

ΛΑΠC jemand, irgend ein ist ein eigenthümliches mittelläg. wort, das zweimal vorkommt, **α λαпс πп пηг ετρεγογμμ = α ογαι πп пαг εορεγογμμ** Joh 4, 33; **κατα λαпс πсмаτ = ката рп† пден** Bar 6, 68.

ΡΩΠI: ΡΩΠC mann, man; *homme, on*; wird wie **ογαι, ογον**, 267. **ελι** pronominal gebraucht, z. b. **ογορ пе μμοп ρωμп пе εεργωη επκαρι** (es war niemand die erde zu bearbeiten) Gen 2, 5; **ετρεγγιογε ерμμε ρμ παρп** (daß sie jemanden in meinem namen schlagen) Z. 389; **εγμμ εογп ρωμμε πρηпг** (an einen ort, wo niemand war) Z. 396.

ΩΠB (sache) hat mitunter gleichfalls eine allgemeine bedeutung wie franz. *rien* von *rem*, z. b. S. **μптп ρωη** (wir haben nichts zu schaffen mit dir) Mt 27, 4; **птсоогп ап ερωη птμпμ** (ich weiß nichts der art) Fragm. 431. Ähnlich wird **пχαι: пка** (ding) gebraucht.

ΠΑΦΠΑΗ (ein gewisser) aus **φα: па** und **φ-μμп** vom hier. *men* 268. **ο δεινα**, ist ein seltenes boh. wort an dieser stelle: **μμμμ πωтen ε-ταιηаки ρα пафμμп πρωμп** (geht in diese stadt zu einem gewissen menschen) Mt. 26, 48; der sah. dialect verwendet dafür das fragewort **НП**, wie **ашк ερογп εтпolic ппазрп пμμ πρωμμε**, ib.; gewöhnlicher aber gebraucht dieser dialect **μμμμ-пμμ** (*nescio quis*), z. b. **μμμμ-пμμ ппапχωпгпс** (ein gewisser anachoret); **μμμμ** (*quaere?*) findet sich noch selbständig gebraucht, z. b. **μμμμ пμμ пе η ογ пе пε еρεсогппог** (wer oder was mögen sie denn sein? kennst du sie denn?) Z. 398. In beiden dialecten bedient man sich des frageworts **пμμ** zur bezeichnung eines zu ergänzenden namens, z. b. **αηηα пμμ: αпа пμμ** Fragm. 358 (der abbas NN.).

ΖΟΕΠC **ροїпс** im S. und **ραпп** im M. (einige) wird nur sub- 269. stantivisch gebraucht, z. b. **ροεпμ μμοоγ** (einige von ihnen), **ροεпμ ппετpαμματeγс** (einige der schriftgelehrten). Umschreibend kann man

»einige« durch **ηπι : ηπε** (anzahl) mit **η** ausdrücken, z. b. **οἷνε ησον** (eine anzahl von brüdern); sonst durch **ῥαπογον, ῥαπρωμι** u. dergl.

270. **Κε** : **κε** und älter, aber seltener **С. ε. Μ. εη** (anderer) vom hier. **ki** wird nur noch mitunter im **SM.** substantivisch gebraucht, und zwar ohne artikel in der bedeutung ein anderer (1 Thess 2, 6), und mit dem demonstrativ **πεικε** (der andere), **τεικε** (die andere). **κε** ist nämlich gewöhnlich nur noch *stat. constr.* und kann nur noch in der composition gebraucht werden; daher heißt es für ein anderer **κε-ογαι** : **κε-ογα** oder **B. κε-ογον** oder **S. κε-λααγ**, eine andere **κε-ογi** : **κε-ογει**; während für das bestimmte der andere entweder **πικεογαι** : **πικεογα** **πεικεογα** oder eine abgeleitete bildung **πικετ παικετ** : **πικет кейкет**, *f. B. †- oder †αι- χε†* eintritt. Der plur. von **κε** lautet **κεχωογηι** : **κοογε κοογ** : **κεκαγηι** und **κεκαγει** (1 Cor 9, 2) mit dem unbestimmten artikel : andere, mit dem bestimmten artikel oder demonstrativ : die andern. **κεχωογηι κεκαγηι** sind plurale von **κε ογον** mit verdoppeltem **κε** wie in **Μ. κεκαγει** für **S. κοογε** und ähnlich im **S. ῥηκε η κελααγ** (die einen oder die andern) **Z. 563**. Der eine . . . der andere kann durch die einfachen indefinita **ογαι . . . ογαι**, z. b. **πιογαι τομi επιογαι εις τοῦ ἐνὸς κολλῶνται** Job 41, 7 (16); oder **ογον ησα ογον** (eins nach dem andern) ausgedrückt werden; gewöhnlicher ist aber das zweite mit **κε** verbunden, z. b. **ῥαπογον . . . ῥαπκεογον** (οἱ μὲν . . . οἱ δὲ) Eph 4, 11; **ογαι . . . κε ογαι, πιογαι . . . πικεογαι**, z. b. **ογαι μεν αφρει βατεν πιμωιτ ογορ κεογαι αφρει εχεν ογπετρα** (eins fiel an den weg und ein anderes fiel auf einen fels) Luc 8, 4; **ογαι μεν μπαρη† κεογαι δε μπακερη†** (einer so, ein anderer auf andere art) 1 Cor 7, 7.

271. Das adjectivische ein anderer wird durch den *stat. constr.* **κε** ausgedrückt, z. b. **κερωμι** (ein andrer mann), **κε ρωῆ** (ein anderes werk), **ετι κεκογi πογοειϋ** (noch eine andere kleine frist) **PS. 184**; und im plur. mit dem artikel **ῥαπκερωμι** : **ῥεπκερωμι** (andere männer), **ῥαπκερωῆ** : **ῥεπκερωῆ** (andere sachen), **S. ῥεπκεασπε** (andere, verschiedene sprachen). Für das bestimmte der andere muß man sich jedoch der umschreibung mit **πικεογαι η** : **πικεογα η** und für die andern **παικεχωογηι η** : **πεικοογε η** bedienen.

κε ist nur ein unbestimmtes attribut und wo es sich als *stat. constr.* mit einem bestimmten nomen verbindet, empfängt es die bedeutung auch; **πι-κε-ρωμι** heißt nicht: »der andere mann«, sondern »der mann, ein anderer« d. h. »auch der mann«; **†αικερωμι** (auch diese frau), **πικεαλωογi** (auch die knaben); **επβαε δε αμιογ ρωις ηκε †κερωμι** (zuletzt starb auch die frau selbst) Luc 20, 32; **ογμερος ηεοηκε κεμερος ηπρωμιο ηκεμερος ῥαπχογ εἰολ ερον** (einen theil den armen,

einen andern theil den fremden, und auch den theil für uns wenden wir auf) Z. 346; ebenso steht *κ*e vor eigennamen, z. b. *πικερωτης* (auch Herodes) Luc 23, 5; und in selbständiger stellung im S. *α παρητ шторп α ταςοα καατ псмс аш ποτοειν ππαβαλ απεικε πμμαз ап* (mein herz ist beunruhigt, meine kraft hat mich verlassen, und auch das licht meiner augen, das ist nicht bei mir) Ps 37, 11. So drückt besonders der boh. dialect weiter bei verben, sofern sie infinitive *masc. gen.* sind, das auch durch *ер-п-ке* (thun auch das) aus, z. b. *τεπερпкесажи мпарп† M. тенеппкешези птепзе* (so reden wir auch) Hebr 6, 9; *απεπορεцерпкеοшм* (er soll auch nicht essen) 2 Thess 3, 10. *κ*e ohne den bestimmten artikel in der bedeutung »auch« ist ungewöhnlich, z. b. B. *αισηтем δε εκεσμη* für S. *αισηтем δε он ешмн* (ich hörte aber auch eine stimme) Act 11, 7; aber für Ps 138, 8 *пook κ*e *μμαу, κ*e *μμαу он* (du bist auch da) ziehe ich die lesart (*пook*) *кμμαу, кemmaу он* entschieden vor.

HIBEN : HII : HIBI (all), hier. *neb.* ist nur adjectivisch und steht 272.
immer hinter seinem unbestimmten substantive im *sg.* ohne vermittlung,
z. b. ջաճ ունեն : ջաճ ուն : ջաճ ունի (alle dinge), օրոն ունեն (alle-
sammt), բոլորն ուն (alle menschen), կեսոյ ունեն : թորօւն ուն (zu
allen zeiten) etc.

ТНР, (ganz, all), uns als adjunctives personalpronomen bekannt, dient mit den suff. der 3. sg. als adjectiv, welches seinem bestimmten substantiv stets nachsteht, z. b. **пкэри тнр** (die ganze erde), **ттрафн тнр** (die ganze schrift), **пкэри тнроу** (alle länder). Die 3. m. sg. **тнр** kann wie ein substantiv gebraucht werden und sich mit dem artikel verbinden: **птнр** (das all).

Zur bezeichnung jedes einzelnen hat die koptische sprache kein 273. eigenes wort; es drückt diesen begriff wie das arab. durch verdoppelung aus. Das substantiv heißt $\pi\omicron\gamma\alpha\iota$ $\pi\omicron\gamma\alpha\iota$, $\phi\omicron\gamma\alpha\iota$ $\phi\omicron\gamma\alpha\iota$: $\pi\omicron\gamma\alpha$ $\pi\omicron\gamma\alpha$ (jeder einzelne), $\theta\omicron\gamma\iota$ $\theta\omicron\gamma\iota$: $\tau\omicron\gamma\epsilon\iota$ $\tau\omicron\gamma\epsilon\iota$ (jede einzelne); daher $\kappa\alpha\tau\alpha$ $\omicron\gamma\alpha\iota$ $\omicron\gamma\alpha\iota$ (1 Cor 14, 31) oder $\eta\omicron\gamma\alpha\iota$ $\omicron\gamma\alpha\iota$: $\omicron\gamma\alpha$ $\omicron\gamma\alpha$ Mc 14, 19 (einzeln). Das adjectiv einzeln wird dagegen durch verdoppelung des betreffenden substantivs ausgedrückt, z. b. B. $\omicron\gamma\omicron\gamma\omicron$ $\epsilon\kappa\epsilon\theta\alpha\mu\iota\omicron$ $\pi\eta\kappa\eta\eta\sigma\tau\omicron\varsigma$ $\mu\mu\omicron\gamma$ $\mu\omicron\gamma$ (du sollst die arche zu einzelnen zellen, zu lauter zellen machen) Gen 6, 14; $\omicron\gamma\omicron\gamma$ $\alpha\gamma\omicron\gamma\alpha\gamma\varsigma\alpha\gamma\eta\iota$ $\pi\omega\sigma\gamma$ $\pi\tau\omicron\gamma\eta\pi\omega\tau\epsilon\iota$ $\tau\eta\pi\omicron\gamma$ $\pi\varsigma\gamma\mu\pi\omicron\varsigma\iota\omicron\iota\omicron\iota$ $\varsigma\gamma\mu\pi\omicron\varsigma\iota\omicron\iota$ $\gamma\iota\chi\epsilon\iota$ $\pi\epsilon\iota\mu$ $\epsilon\theta\omicron\gamma\epsilon\tau\omicron\gamma\omega\tau$ (und er befahl ihnen, daß sie sich alle zu einzelnen gelagen auf dem grünen rasen lagerten) Mc 6, 39; $\pi\omega\chi\alpha\gamma\gamma\iota\gamma$ $\epsilon\gamma\omicron\iota$ $\pi\epsilon\gamma\eta\alpha$ $\varsigma\gamma\eta\alpha$ (die ameisen, wenn sie in einzelnen reihen sind) ÄZ. XIII. 140; $\pi\epsilon\gamma\omicron\sigma\gamma$ $\pi\epsilon\gamma\omicron\sigma\gamma$: $\pi\epsilon\gamma\omicron\sigma\gamma$ $\pi\epsilon\gamma\omicron\sigma\gamma$ (jeder einzelne tag) Mt 6, 34; S. $\gamma\omicron\sigma\gamma$ $\gamma\omicron\sigma\gamma$ (täglich); M. $\kappa\epsilon\gamma\omega\eta$ $\kappa\epsilon\gamma\omega\eta$ (einzelne andere werke) Bar 6, 45; B. $\omicron\iota$ $\pi\chi\omicron\lambda$ $\chi\omicron\lambda$ (voll von löchern

adjectiven, z. b. S. $\rho\sigma\sigma\epsilon$ σοφος für B. $\epsilon\rho\sigma\alpha\lambda\epsilon$ $\rho\sigma\sigma\sigma$ (mehr weise werden) Prov 9, 9; $\rho\sigma\sigma\sigma\alpha\lambda\lambda\epsilon$ (die blinderen) Z. 537, u. Mit dem bestimmten artikel versehen, ist $\rho\sigma\sigma\sigma$ (die mehrzahl) lediglich substantiv und muß das abhängige im genitiv bei sich haben, z. b. $\rho\sigma\sigma\sigma$ $\pi\pi\epsilon\sigma\pi\eta\sigma$: $\rho\epsilon\sigma\sigma\sigma$ $\pi\pi\epsilon\sigma\pi\eta\sigma$ (die mehrzahl der brüder); ähnlich $\sigma\tau\sigma\sigma\sigma$ $\epsilon\sigma\tau\pi\sigma\phi\eta\tau\eta\varsigma$ (ein mehr als prophet) Luc 7, 26; und B. $\sigma\tau\sigma\sigma\sigma$ $\kappa\alpha\lambda\omega\varsigma$ M. $\sigma\tau\sigma\sigma$ $\kappa\alpha\lambda\sigma$ (was besser ist) 1 Cor 7, 38.

Pronomina der quantität und qualität entbehrt das koptische; 276. *tantus* umschreibt π - $\tau\alpha\iota$ - $\mu\alpha\iota\eta$: π - $\tau\epsilon\iota$ - $\sigma\sigma$, *talis* μ - $\pi\alpha\iota$ - $\rho\eta\tau$: π - $\tau\epsilon\iota$ - $\rho\epsilon$ oder π - $\tau\epsilon\iota$ - $\mu\iota\eta\epsilon$; ähnlich würde auch *tot* durch $\eta\pi\iota$: $\eta\pi\epsilon$ (anzahl) auszudrücken sein.

XX. CAPITEL.

DIE NUMERALIA.

Die boheirischen handschriften bezeichnen die zahlen in der regel 277. durch die buchstabenziffern¹⁾, die sahidischen schreiben sie aus, daher die formen der erstern in den angaben der grammatiker vielfach schwanken. Nicht gehörig beglaubigte formen haben in der folgenden übersicht keine aufnahme gefunden, wenn sicherere vorlagen.

a. die cardinalia.

Die cardinalzahlen haben meist eine männliche und eine durch ι : ϵ gebildete weibliche form.

1	$\bar{\alpha}$ $\sigma\tau\alpha\iota$: $\sigma\tau\alpha$: $\sigma\tau\epsilon\epsilon\iota$ $\sigma\tau\epsilon\iota$ f. $\sigma\tau\iota$: $\sigma\tau\epsilon\iota$: $\sigma\tau\iota$ $\sigma\tau\epsilon\iota$	hier. $u\bar{\alpha}$
2	$\bar{\eta}$ $\sigma\pi\alpha\gamma$ f. $\sigma\pi\sigma\gamma\tau$: $\sigma\pi\tau\epsilon$ $\sigma\epsilon\pi\tau\epsilon$: $\sigma\pi\eta\tau$ - sn	
3	$\bar{\theta}$ $\psi\sigma\mu\tau$: $\psi\sigma\mu\eta\tau$ $\psi\sigma\mu\tau$: $\psi\sigma\mu\eta\eta\tau$ f. $\psi\sigma\mu\tau$: $\psi\sigma\mu\tau\epsilon$ - χ^{ml}	
4	$\bar{\alpha}$ $\eta\tau\omega\sigma$: $\eta\tau\omega\sigma$ f. : $\eta\tau\omega\epsilon$ $\eta\tau\omega$ - $\acute{\alpha}\tau\epsilon$	
5	$\bar{\epsilon}$ $\tau\sigma\gamma$ f. : $\tau\epsilon$ - $\tau\omega\alpha$	
6	$\bar{\epsilon}$ $\sigma\sigma\sigma$ f. : $\sigma\sigma\epsilon$ $\sigma\sigma$ $\sigma\sigma\sigma$ - $s\acute{\alpha}s?$	
7	$\bar{\zeta}$ $\psi\alpha\psi\eta$: $\sigma\alpha\psi\eta$ f. $\psi\alpha\psi\eta\iota$: $\sigma\alpha\psi\eta\epsilon$ - $s\chi\acute{\varsigma}$	
8	$\bar{\eta}$ $\psi\mu\eta\eta$: $\psi\mu\sigma\gamma\eta$ f. $\psi\mu\eta\eta\iota$: $\psi\mu\sigma\gamma\eta\epsilon$ - χ^{mnu}	
9	$\bar{\theta}$ $\psi\tau\tau$ $\pi\epsilon\tau\tau$: $\psi\tau\epsilon$ f. $\psi\tau\tau$: $\psi\tau\tau\epsilon$ - $\rho\sigma\tau$	
10	$\bar{\iota}$ $\mu\eta\tau$ f. $\mu\eta\tau$: $\mu\eta\tau\epsilon$ - mt	
20	$\bar{\kappa}$ $\chi\omega\tau$: $\chi\sigma\gamma\omega\tau$ f. : $\chi\sigma\gamma\omega\tau\epsilon$ - $\acute{\iota}$	

1) Die griechischen zahlzeichen behalten die Kopten auch bei, wenn sie arabisch schreiben, jedoch in cursiven formen, welche sich eher in diese schrift fügen. Aus der foliierung mancher handschriften, wie z. b. dem berliner evangelarium von Diez, sind sie leicht zu entnehmen; oder auch aus einem kleinen tractate über koptische arithmetik in dem arabischen manusc. SPRENGER 655.

- 30 $\bar{\lambda}$ маѣ : мааѣ (маѣ)
 40 \bar{a} рме рми
 50 \bar{n} теорі : таіор
 60 \bar{z} се
 70 \bar{o} шѣе шѣе
 80 \bar{n} змене земне замне : рмене
 90 \bar{q} пистеорі : пестіор \bar{n} пстаіор
 100 \bar{p} шѣ — hier. *šā*
 1000 $\bar{ā}$ шо М. ша — hier. *χα*
 10000 \bar{i} оѣа : тѣа — hier. *īāb*

Von den mittellägyptischen zahlen ist wenig erhalten geblieben, und auch die boh. über 10 sind zum theil anfechtbar. Für 9 ist $\Psi\tau$ das ältere, aus dem S. aber fast gänzlich verschwunden, es findet sich z. b. $\pi\epsilon\text{-}\Psi\tau$ PS. 18.

278. Die verbindung der einer mit den zehnern besteht in der nachstellung der erstern, im B., wie es scheint, ohne weiteres, nur daß dann für мнт vielmehr мет geschrieben wird, also \bar{ia} метогаі, \bar{ia} метснаг, \bar{ic} метшомт; \bar{ka} штѣтшор, \bar{le} маѣтор u. s. w. Im sah. dialecte wird in dieser composition мнт zu мнт und жоршт zu жорт , und die anknüpfungsformen der einer lauten ohne unterschied des geschlechts: 1 оге, 2 спооге, 3 шомте, 4 тагте, 5 ти selten те, 6 тасе, 7 сашѣ, 8 шминне, 9 Ψ ic; nach мнт und жоршт lauten 4, 5, 6 mit verlust des anlauts агте, и, асе, z. b. \bar{ic} мнтшомте, \bar{ia} мптагте, \bar{ke} жорти, \bar{la} маѣтагте, \bar{ma} рмеоге, \bar{mc} рметасе, \bar{pz} таіорсашѣ, \bar{zn} сешминне, \bar{oe} шѣетн, \bar{oc} шѣетасе, \bar{pz} рменесашѣ u. s. w. Bei den zahlen 11 und 12 kommt die unterscheidung des geschlechts vor: мптоге m., мптогеі f.; мптспооге (schlecht мпт-споге) m., мптспооге f.; hin und wieder fehlt auch das auslautende e an -шомт, -сашѣ, -шмин, aber die weibliche endung scheint in diesen zusammensetzungen gewöhnlich *gen. comm.* zu sein. Neben dem *masc.* $\text{жорт}\Psi$ ic scheint das *fem.* $\text{жорт}\Psi$ игте gebräuchlich zu sein. Die vorsetzung der einer im *str. constr.* vor die zehner ist ganz selten, wie in тмез-гтог-жоршт (PEYR. lex. 397); ebenso ihre anknüpfung durch мн (und) wie таіор мн ога PS. 102.

279. Die mehrfachen hundert und tausend werden durch voranstellung der einer entweder mit folgendem n oder als *st. constr.* ausgedrückt; als *st. constr.* nehmen die einer im S. eine besondere verkürzte form an. 200 \bar{c} lautet B. снаг нѣе (auch \bar{h} ѣе) oder шѣ снаг, vielleicht auch шн (Z. 43), wenn dies ein alter dualis sein sollte, im S. dagegen шнт und im *fem.* шнтенте (PEYR. lex. 282); 300 \bar{t} шомтнѣе : шмнтѣе

שמע; 400 יד עתות נשע : עתות נשע, עתות; 500 חמשה עשר נשע; 600 שש : שש נשע, שש (7); 700 שבע נשע : שש נשע; 800 שמונה נשע : שמונה נשע; 900 תשע נשע : שש נשע. Ebenso 2000 כ (כח) עשר נשע oder שש עשר; 3000 פ (פח) עשר נשע : שש עשר נשע oder שמע נשע; 4000 ק (קח) עתות נשע : עתות שש; 5000 קמץ נשע und עתות חמשה (ein halbes zehntausend) Z. 513 u. s. w.; und 20000 קמץ עשר, כ 50000 עתות עשר u. s. w. Umschreibend werden die tausende mitunter durch die hunderte und die zehntausende durch die tausende ausgedrückt; z. b. 3000 שש נשע, 6000 שש נשע, 39000 שש נשע, 12000 שמע נשע, 23000 עתות שמע נשע; 100000 פ עשר נשע oder שמע עשר, 1000000 פ עשר נשע oder עתות עשר.

Die zusammensetzung der verschiedenen decaden ist eine unvermittelte aneinanderreihung der niederen an die vorangehenden höhern; z. b. 318 שמע שמע, 1846 שש שמע, 185000 שמע עשר, 185000 שמע עשר, 185000 שמע עשר d. h. 18½ myriaden.

In der verbindung mit substantiven gelten die cardinalia als collectiva im *sing.* und, soweit sie keine besondere form des *fem.* bilden, *gen. comm.*, so daß sie das gezählte mit *n* anknüpfen; auch nehmen sie den bestimmten artikel zu sich, und zwar den männlichen vor männlichen, den weiblichen vor weiblichen wörtern, z. b. כ (כח) עשר : עתות עשר (4 menschen), כ (כח) נשע : עתות נשע (4 töchter), שמע עשר (3 monat) Act 7, 20; כ (כח) עשר : שמע עשר (dreimal); כ (כח) עשר : שמע עשר (andere 7 böse geister) Mt 12, 45; כ (כח) עשר : שמע עשר (zehn jungfrauen) Mt 25, 1; כ (כח) עשר : שמע עשר (an 400 mann) Act 5, 36; כ (כח) עשר : שמע עשר (die 7 tage), כ (כח) עשר (die zehn städte) Mt 4, 25; כ (כח) עשר : שמע עשר (diese drei namen); כ (כח) עשר (die 40 tage), כ (כח) עשר (die tausend jahre), כ (כח) עשר (tausend jahre) Ps 89, 4. Bei den zusammengesetzten zahlen ist die unterscheidung der geschlechter keine regelmäßige und zum theil ganz aufgegeben; so findet sich שמע עשר שמע Luc 2, 42 und nicht שמע עשר, שמע עשר שמע Ps. 42 und nicht שמע עשר, שמע עשר שמע Ps. 72 und nicht שמע עשר u. a. m. Der plur. des bestimmten artikels ist vor den cardinalia unzulässig.

עשר knüpft das substantiv selten durch *n* an, z. b. כ (כח) עשר 282. Z. 63, כ (כח) עשר Z. 107; עשר עשר ne כ (כח) עשר DUL. 44. Gewöhnlich folgt עשר seinem subst. unmittelbar, z. b. כ (כח) עשר כ (כח) עשר (der mund von 2 zeugen und von 3 zeugen) Deut 19, 15; כ (כח) עשר כ (כח) עשר oder כ (כח) עשר כ (כח) עשר : כ (כח) עשר כ (כח) עשר (5 brote und 2 fische) Mc 6, 8. 41; כ (כח) עשר (die beiden männer), כ (כח) עשר (die beiden frauen); כ (כח) עשר

снаγ (meine beiden söhne), ταιεντολη сноγт : τειπτολη снте (diese beiden gebote) Mt 22, 40; πικετєѠт Ѡ (auch die beiden fische) Mc 6, 41; πѠ : πεснаγ heißt beide. сон (mal) nimmt im S. vor снаγ die form des *st. constr.* сеп сн an : πεсн снаγ δς; aber ηογсон пєѠ Ѡ : ηογсон αγш снаγ : ηογсон Ѡ Ѡ 1 Thess 2, 18.

283. In einigen composita hat sich der *st. constr.* einiger zahlen erhalten; so findet sich S. ηγѡт-сѡп, ηγѡт сѡпп, ηγѡт сѡпп und ηγѡт сѡпп neben γѡппт псон und ηγѡппт псѡпп (dreimal), und sogar γѡтроппє, γѡптроппє? (drei jahr); ferner B. γтоγлакє (die vier ecken), γтоγѠноγ (die vier winde), γтоγѠоγ : γτεγпооγ oder єγτεγпооγ (vier tage) Act 10, 30; S. †ѡполиц (die Pentapolis).

b. die ordinalia.

284. Die ordinalzahlen sind wie im altägyptischen mit ∞ *mh*, so im koptischen mit ѡѡ : ѡѡ (eig. füllend, voll machend) zusammengesetzte adjectiva, die mit ihrem voran- oder nachstehenden substantive durch п (ѡ) verbunden werden, z. b. пєѡоγ ѡѡѡт (der dritte tag) Joh 2, 1 oder пѡѡт пєѡоγ : пѡѡγѡппт пѡоγ Luc 9, 22; пєѡоγ ѡѡѡγѡпп (der achte tag) 3 Reg 8, 66; пѡѡсѡγѡ псон (das siebente mal); τѡѡсѡγѡ ѡпє (der siebente himmel) Dul. 42. Die im genus veränderlichen zahlen richten sich nach dem geschlecht des substantivs.

Auch ѡѡѡѠ : пѡѡснѡγ, f. ѡѡѡѠт : τѡѡснте : τѡѡсннѠт (der, die zweite) kann in der attributiven verbindung mit einem substantiv dieser analogie folgen, z. b. †ропп ѡѡѡѠт (das zweite jahr) Zach 1, 1; оγѡѡѠт ѡѡѡ (ein zweiter himmel) Theot. 132; τѡѡснте ηογшѡѡ (die zweite nachtwache) Luc 12, 38. Daneben kann aber das ordinierende ѡѡ : ѡѡ vor die cardinalzählung treten, welche снаγ seinem substantiv nachstellt, z. b. пѡѡсон снаγ (das zwei mal voll machende), τѡѡроппє снте (das zweite jahr).

285. Der erste heißt abweichend B. ρογт f. ρογтѠ oder γорп f. γорпп, S. γорп f. γорпє (?), M. γарєп f. γарпп; diese adjectiva werden mit ihrem subst. durch п verbunden und stehen, ρογт vor oder nach, γорп immer vor demselben; z. b. пρογт пєѡоγ (der erste tag) Mc 14, 12 oder пєѡоγ пρογт Gen 4, 5; пρѡпп пρογт (der erste mensch) 1 Cor 15, 45; γорп ηογтає пѠєп (alle ersten fruchte) Num 18, 13; †γорпп ηєпнстолн (der erste brief). Im S. kann sich, statt γорп vermittelt п, der *st. constr.* γрп unmittelbar mit seinem subst. verbinden, z. b. ηγорп птѡѡ oder ηγрптѡѡ (das erste gebot); ηγрпсѡоγп (die erste erkenntniß) Prov 9, 10 — wo eine variante weniger correct ηγрппсѡоγп bietet.

c. die distributiva.

Die distributivzahlen werden im koptischen wie im arabischen 286. durch wiederholung ausgedrückt, z. b. **ⲥⲛⲁⲩ ⲥⲛⲁⲩ** (je zwei), **ⲱⲟⲙⲧ ⲱⲟⲙⲧ** (je drei), **ⲱⲉ ⲱⲉ** (je hundert), **ⲱⲟ ⲱⲟ** (je tausend); sie giengen in die arche **ⲬⲬ ⲉⲃⲟⲗⲥⲉⲛ ⲥⲁⲣⲉ ⲛⲁⲥⲉⲛ** Gen 7, 15; **ⲟⲩⲟⲩ ⲁⲩⲣⲱⲧⲉⲗ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲙⲙⲁ ⲙⲁ ⲕⲁⲧⲁ ⲣ̅ⲣ ⲛⲉⲙ ⲕⲁⲧⲁ ⲛ̅ⲛ** (und sie lagerten sich alle an einzelnen stellen zu je 100 und zu je 50) Mc 6, 40. Umschrieben werden dieselben zahlen im S. durch den plur. des possessivartikels **ⲕⲁ**, wie **ⲕⲁⲱⲉ ⲁⲩⲱ ⲛⲁⲧⲁⲟⲩⲩ** (die zu hundert und zu funfzig gehören); **ⲙⲁⲣⲟⲩⲛⲟⲩⲟⲩ ⲥⲏⲛⲉ ⲥⲉⲛⲉ ⲛⲁ-ⲛⲧⲁⲟⲩⲩ** (sie mögen sich niederlassen in schichten zu je funfzig) Luc 9, 14 — oder **ⲛ̅ⲛⲁⲛⲧⲁⲟⲩⲩ**? Numerale collectiva, entsprechend den griech. auf **ᾱς**, bilden sich im B. durch **ⲁⲛ** (§ 175). Davon verschieden ist **ⲁⲛ̅**: **ⲁⲛⲙⲏⲧ**, **ⲁⲛ̅**: **ⲁⲛⲧⲁⲟⲩⲩ**, **ⲁⲛ̅**: **ⲁⲛⲱⲉ**, **ⲁⲛⲱⲟ** (führer von 10, 50, 100, 1000) Ex 18, 21. Deut 1, 15 — von **ⲉⲛ** (führen) wie **ⲁⲛ-ⲱⲱⲧ** (§ 173).

d. die multiplicativa.

Die multiplication wird vermittelt der cardinalzählung ausge- 287. drückt, das schlechthin mehrfache durch den zusatz **ⲛⲕⲱⲗ**, z. b. **ⲛ̅ⲩ ⲛⲕⲱⲗ**: **ⲛⲥⲁⲱⲩ ⲛⲕⲱⲗ** (siebenfach), **ⲛ̅ⲩ ⲛⲕⲱⲗ**: **ⲛⲱⲱⲙⲧ ⲛⲕⲱⲗ** (dreifach), **ⲛ̅ⲣ ⲛⲕⲱⲗ** **ⲛⲥⲟⲛ**: **ⲛⲣⲁⲩ ⲛⲥⲟⲛ** (hundertmal) Mt 19, 29; B. **ⲁⲓⲥⲓ ⲉ ⲛ̅ⲙ ⲛⲱⲱⲱ ⲱⲧⲉⲛ ⲟⲩⲁⲓ** (ich empfieng 5mal 40 streiche weniger einen) 2 Cor 11, 24. Der multiplicand wird mit dem multiplicator durch **ⲛ** verbunden, z. b. **̅ⲩ ⲛ̅ⲟ**: **ⲥⲁⲱⲩ ⲛⲱⲱⲉ** (7 siebzig) Mt 18, 22, d. h. 7×70 .

e. die brüche.

Von den brüchen hat nur »die hälfte« ihren besondern namen **ⲫⲁⲱⲓ**: 288. **ⲛⲱⲱⲉ** oder **ⲱⲟⲥ**: **ⲩⲟⲥ** (von LAGARDE mit hebr. **חֶמֶץ** »monatsmitte« und arm. *kés* verglichen) und im *st. c.* **ⲱⲉⲥ**: **ⲩⲓⲥ**, z. b. **ⲟⲩⲙⲁⲩⲓ ⲟⲩⲱⲟⲥ** ($1\frac{1}{2}$ elle), **ⲱⲉⲥⲕⲏⲧ**: **ⲩⲓⲥⲕⲏⲧⲉ** (halbe drachme). Die übrigen brüche werden durch verschiedene substantiva der bedeutung »theil« umschrieben, nämlich **ⲣⲉ**, **ⲧⲉⲣⲉ** und **ⲟⲩⲱⲛ**.

ⲣⲉ hier. \ominus *re*, bildet die brüche besonders im B.: **ⲣⲉⲱⲟⲙⲧ** $\frac{1}{3}$, **ⲣⲉⲩⲩⲟⲩ**? oder **ⲣⲉⲩⲩⲱⲟⲩ** $\frac{1}{4}$, **ⲣⲉⲩⲩⲟⲩ** $\frac{1}{5}$, **ⲣⲉⲥⲟⲩⲩ** $\frac{1}{6}$, **ⲣⲉⲱⲁⲱⲩ** $\frac{1}{7}$, **ⲣⲉⲱⲙⲟⲩⲛ**? oder **ⲣⲉⲱⲙⲏⲛ** $\frac{1}{8}$, **ⲣⲉⲱⲓⲧ** $\frac{1}{9}$, **ⲣⲉⲙⲏⲧ** $\frac{1}{10}$; z. b. **ⲫⲣⲉⲩ ⲛⲧⲁⲕⲓ ⲁⲩⲩⲉⲓ** (der dritte theil der stadt fiel) Apoc 11, 13; bekannt ist **ⲣⲉⲙⲏⲧ** als »der zehnte«; **ⲣⲉⲩ** Ex 29, 40 ist wahrscheinlich fehlerhaft (vergl. § 100). Im S. ist **ⲣⲉⲱⲙⲏⲧ** und (mit **ⲁ** für **ⲉ**) **ⲣⲁⲩⲩⲟⲩⲩ** nachgewiesen.









ⲧⲉⲣⲉ: **ⲧⲣⲉ** findet sich seltener, z. b. **ⲛⲓⲧⲉⲣⲉⲩ** (der dritte theil), S. **ⲛⲓⲧⲣⲉⲩⲩⲟⲩⲩ** (der vierte theil).

ⲟⲩⲱⲛ S. knüpft die gebrochene zahl mit **ⲛ** an, z. b. **ⲟⲩⲟⲩⲱⲛ** **ⲛⲱⲟⲙⲏⲧ** (ein drittel) PS. 25, **ⲛⲟⲩⲱⲛ** **ⲛⲧⲩⲟⲩ** (das fünftel); **ⲟⲩⲛ** oder **ⲟⲩⲉⲛ** als *st. c.* unmittelbar **ⲛⲟⲩⲛⲧⲩⲟⲩ** (das fünftel), **ⲛⲟⲩⲛⲙⲏⲧ** (das zehntel) — so Ex 16, 36 zu lesen. Selten ist das wort in boh. texte übergegangen, z. b. **ⲛⲓⲕⲉⲟⲩⲉⲛ** Ez 5, 2 neben **ⲫⲣⲉ** (das viertel).

f. die zeitbestimmungen.

289. Bei zeitbestimmungen wendet das koptische die ordinalzahlen an, zu denen die benennung der zeitabschnitte gewöhnlich im verhältniß eines *stat. constr.* steht. Die stunde des tages heißt $\alpha \chi \pi : \chi \pi \chi \epsilon \pi$ f., selten mit dem artikel, z. b. $\alpha \phi \eta \alpha \gamma \eta \alpha \chi \pi \bar{\epsilon} : \alpha \pi \eta \alpha \gamma \eta \chi \pi \psi \omega \mu \tau \epsilon$ (um die zeit der dritten stunde) Mt 20, 3; $\chi \epsilon \pi \alpha \chi \pi \bar{\zeta} \eta \alpha \alpha \gamma$ M. $\epsilon \chi \pi \tau \chi \pi \bar{\zeta} \eta \alpha \alpha \gamma$ (in der siebenten stunde gestern) Joh 4, 52; S. $\chi \pi \chi \pi \psi \omega \mu \tau \epsilon$ Act 23, 23; $\chi \epsilon \pi \tau \alpha \chi \pi \bar{\epsilon}$ (in der sechsten stunde) Z. 87; $\alpha \pi \eta \alpha \gamma \eta \tau \tau \chi \pi \text{ co } \alpha \pi \tau \chi \pi \psi \tau \epsilon$ (in der sechsten und neunten stunde) Z. 323. Die wochentage heißen $\tau \eta \gamma \eta \rho \alpha \kappa \eta$ الأحد, $\pi \eta \bar{\epsilon}$ الاثنين, $\pi \eta \bar{\epsilon}$ الثلاثاء, $\pi \eta \bar{\epsilon}$ الأربعاء, $\pi \eta \bar{\epsilon}$ الخميس, $\tau \eta \rho \alpha \kappa \epsilon \tau \eta$ الجمعة, $\eta \alpha \alpha \delta \delta \alpha \tau \omega \pi$ السبت — mit dem bestimmten artikel, während die formen $\eta \epsilon \gamma \eta \alpha \gamma \eta \epsilon \gamma \psi \omega \mu \tau \epsilon$ $\eta \epsilon \gamma \eta \tau \omega \sigma \gamma$ (MING. 404) ihre beziehung auf eine person durch das possessivum ausdrücken (§ 253). Den tag des monats bezeichnet $\text{co} \gamma$, hier. *ssu*, welches regelmäßig vor der zahl steht, adverbial mit π oder $\chi \epsilon \pi$: $\gamma \eta$, z. b. $\eta \text{co} \gamma \eta \alpha \pi \eta \alpha \delta \omega \tau$ Ex 12, 18, $\chi \epsilon \pi \text{co} \gamma \eta \alpha \pi \eta \alpha \delta \omega \tau$ 12, 13; S. $\eta \text{co} \gamma \text{ca} \psi \gamma \alpha \pi \eta \alpha \delta \omega \tau$ MING. 278; $\eta \text{co} \gamma \chi \omega \gamma \tau \omega \gamma \epsilon \alpha \pi \eta \alpha \delta \omega \tau \tau \omega \eta \epsilon$ Z. 225; $\eta \text{co} \gamma \chi \omega \gamma \tau \psi \epsilon \eta \rho \alpha \theta \omega \rho$ Z. 237; $\alpha \iota \varsigma \delta \alpha \iota \eta \text{co} \gamma \eta \eta \alpha \pi \eta \alpha \delta \omega \tau$ $\epsilon \pi \eta \pi$ Apoc 71; $\alpha \iota \varsigma \delta \alpha \iota \eta \text{co} \gamma \tau \omega \gamma \eta \alpha \delta \omega \tau$ ÄZ. XVI. 19; $\alpha \iota \varsigma \delta \alpha \iota \gamma \eta \text{co} \gamma \alpha \pi \eta \tau \omega \gamma \alpha \pi \eta \alpha \delta \omega \tau \mu \epsilon \chi \rho \iota$ ib. 18. Der erste des monats (der neumond) heißt $\text{co} \gamma \alpha \iota : \text{co} \gamma \alpha : \text{co} \gamma \epsilon \epsilon \iota$ (aus $\text{co} \gamma \tau \omega \gamma \alpha \iota$).

290. Die namen der koptischen monate ($\eta \alpha \alpha \delta \omega \tau \alpha \mu \epsilon \tau \tau \eta \rho \tau \iota \omega \varsigma$), deren boheirische formen in alter zeit ins griechische, und deren bis auf den heutigen tag gebräuchliche sahidische formen ins arabische¹⁾ übergegangen sind, lauten:

	$\theta \omega \bar{\omega} \bar{\theta}$	$\theta \omega \sigma \gamma \tau : \theta \sigma \sigma \gamma \tau \theta \alpha \gamma \tau$	توت
	— $\varphi \alpha \omega \varphi \bar{\iota}$	$\eta \alpha \sigma \pi \iota : \eta \alpha \alpha \eta \epsilon \eta \sigma \omega \pi \epsilon$	بابه
	— $\alpha \bar{\theta} \bar{\omega} \bar{\rho}$	$\alpha \theta \omega \rho : \gamma \alpha \tau \omega \rho$	فتور
	— $\chi \omega \iota \alpha \chi$	$\chi \omega \iota \alpha \kappa : \kappa \iota \alpha \delta \kappa \chi \omega \iota \alpha \delta \kappa$	كيناك
	— $\tau \omega \beta \bar{\iota}$	$\tau \omega \eta \iota : \tau \omega \eta \epsilon$	طوبه
	— $\mu \epsilon \chi \bar{\iota} \rho$	$\mu \epsilon \chi \rho \iota : \mu \psi \rho \iota$	امشير
	— $\varphi \alpha \mu \epsilon \nu \bar{\omega} \bar{\theta}$	$\varphi \alpha \mu \epsilon \nu \omega \theta : \eta \alpha \rho \mu \eta \gamma \alpha \tau \eta \alpha \rho \mu \eta \gamma \alpha \tau \eta$ ²⁾	برمهات
	— $\varphi \alpha \rho \mu \omega \bar{\theta} \bar{\iota}$	$\varphi \alpha \rho \mu \omega \gamma \omega \iota : \eta \alpha \rho \mu \omega \gamma \tau \epsilon$	برموده

1) Birûni führt außer den üblichen arabischen formen noch die folgenden an $\text{كيناك ماسوري يشانس برمهود}$ Vergl. SACHAU, the chronology of ancient nations of Albirûni p. 59. In einem andern werke kennt derselbe verfasser auch die boheirischen oder griechischen formen, vergl. ÄZ. XVI. 42.

2) Lepsius, Denkm. VI. 102, 28.

des islama trat auch die rechnung nach der Higraph hinzu, z. b. $\alpha\pi\sigma\iota\kappa\lambda\eta\ \chi\alpha\iota\ \sigma\alpha\rho\alpha\kappa\epsilon\pi\omicron\varsigma\ \tau\eta\ \overline{\text{AZ. XVI. 26}}$, $\epsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma\ \alpha\iota\sigma\iota\kappa\lambda\epsilon\gamma\varsigma\ \overline{\text{PAP. 1}}$ $\tau\eta\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \epsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma\ \sigma\alpha\rho\alpha\kappa\omicron\iota\sigma\iota\omicron\upsilon\sigma\iota\varsigma\ \overline{\text{PAP. 1}}$.

XXI. CAPITEL.

DER GENITIV.

292. Forschreitend zu der verbindung der selbständigen nomina gehen wir zu ihrem genitivverhältnisse über. Wir unterscheiden dasselbe von der einfachen relation an dem artikel, der bei dieser fehlt. Der genitiv ist im koptischen, wie schon die bestimmung des nomens durch den artikel, zwiefach — entweder allgemein bestimmend oder besonders und mit nachdruck erklärend. Im erstern falle wird er durch die proclitische partikel der relation π , im letztern durch die zusammengesetzte partikel $\pi\tau\epsilon$ (aus π und der verbalen wurzel tu) bezeichnet. So heißt $\pi\psi\eta\tau\iota\ \alpha\phi\ddot{\tau}$ »der sohn Gottes« oder »Gottes sohn« als ein bekannter und allgemeiner begriff; $\pi\psi\eta\tau\iota\ \pi\tau\epsilon\ \phi\ddot{\tau}$ dagegen, »der sohn, nämlich Gottes«, »dieser sohn, welcher der Gottes ist« als ein individueller und mit betonung hervorgehobener begriff¹⁾.

a. der genitiv der relation.

293. Der genitiv der relation ist die gewöhnliche form sowohl des possessiven (الاضافة الملكية) als des partitiven genitivs (البعضية), wenn das nomen regens nicht nachdrücklich demonstrativ, im B. namentlich mit der schwachen form des bestimmten artikels versehen ist, z. b. $\pi\epsilon\alpha\chi\iota\ \alpha\pi\sigma\tau$: $\pi\psi\alpha\chi\epsilon\ \alpha\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$ (das wort des Herrn); $\pi\alpha\tau\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \alpha\pi\sigma\tau$: $\pi\alpha\tau\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \alpha\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$ (der engel des Herrn); $\phi\acute{\alpha}\psi\kappa\ \alpha\phi\ddot{\tau}$: $\eta\gamma\alpha\gamma\alpha\lambda\ \alpha\pi\eta\sigma\tau\tau\epsilon$ (der knecht Gottes); $\pi\omicron\tau\tau\omicron\ \alpha\pi\iota\sigma\tau\alpha$ (der könig Israels); $\phi\eta\alpha\iota\ \alpha\pi\sigma\tau$ (das erbarmen des herrn); $\pi\psi\omega\psi\ \eta\sigma\tau\alpha\eta\psi$: $\pi\psi\omega\psi\ \eta\sigma\alpha\gamma$ (die verachtung vieler) Ps 30, 14; $\pi\tau\omicron\gamma\acute{\alpha}\sigma\ \pi\eta\eta\sigma\tau\gamma\alpha\iota$ (die reinigung der Juden) Joh 2, 6; — $\sigma\alpha\alpha\gamma\ \eta\eta\iota\varsigma$ (die mutter Jesu); $\sigma\acute{\alpha}\alpha\kappa\iota\ \eta\alpha\pi\tau\alpha\epsilon\alpha\varsigma$ (die

1) Ibn Danīnī fühlt noch den unterschied des π und $\pi\tau\epsilon$, ohne ihn im einzelnen erläutern zu können; er lehrt nämlich, dass die artikel π , ϕ , η des nomen regens den genitivexponenten $\pi\tau\epsilon$, $\pi\tau$ und $\pi\epsilon\pi$ dagegen π , α verlangen; fol. 5 fügt er hinzu: وحاصل الامر الذي صرح منه من جهة الاستقرار ان الاضافة والحاصل الذي صرح منه من جهة الاستقرار ان الاضافة والحاصل الذي صرح منه من جهة الاستقرار ان الاضافة ثلاثه روابط تربط المضاف بالمضاف اليه وهم π $\pi\tau\epsilon$ α ولكل واحد من هذه الحروف موضع لا يمكن ان يكون فيه الاخر ومحله من جهة المجاورة لا من جهة المعنى.

stadt des Andreas); **τσαν ἀποελήλ** (die stimme des jubels); **τσαν ἀπετωψ εἶλολ** (die stimme des rufenden); — **πενχίχ ππαχαχί** (die hände meiner feinde) Ps 30, 16; **πενῆλ ἀποσ : πῆλ ἀποεῖς** (die augen des herrn) 33, 16. Der genitiv nach unbestimmten pronomina oder nach zusammengesetzten präpositionen, wie **ἀπεμοο π**, **ἀφρη† π**, **ῥατρη π** u. a., kann nur der der relation sein. Derselbe muß auch nothwendig nach den substantiven stehen, welche statt des artikels die suffixa der 3. sing. oder plur. annehmen; z. b. **ἀρηχῆ ἀπκαρι : ἀρηχς πτοι-κοταεπν** (das ende der erde), eig. der erde ihr ende; **ρωῆ ἀφ†** (der mund Gottes), **ρωοῖ πππροφητις** (die munde der propheten), aber **πρωοῖ πτε τφε** (die thore des himmels) Ps 77, 23, u. s. w. Dagegen ist der genitiv der relation nach dem nomen mit demonstrativen oder nach dem unbestimmten artikel des antecedens unstatthaft.

b. der bestimmte genitiv.

Der bestimmte genitiv mit **πτε** ist im sah. dialect weniger ent- 294.
wickelt als im boh., wo er häufiger ist als der der relation. **πτε** ist ursprünglich besitzanzeigend und steht noch in der bedeutung »gehörig«, z. b. **κατα πετεπτε πιοῖαι πιοῖαι** (wie ein jeder hat) 2 Cor 8, 11. Im boh. steht **πτε** nothwendig nach dem artikel **π**, **†**, **π**, wo im sah. gewöhnlich **π**, **τ**, **π** mit **π** entspricht, z. b. **ππομοο πτε φ† : ππομοο ἀπποῖτε** (das gesetz Gottes); **πψφρη πτε πιαττελοο : πψφρη πππατ-τελοο** (der geführte der engel); **πισοερτερ πτε ππαχῆ** (das klappen der zähne); **π πριῆ πτε φ†** (sieh das lamn Gottes) Joh 1, 29; **περφεῖ πτε περψαμα** (der tempel seines leibes) 2, 21; **πππα πτε ρωῆ : πππα πρωῆ** (der hauch seines mundes) Ps 32, 6; **πππωτ πτε πψψππ πτε ποῖποῖ** (der weg des baumes der lust) Gen 3, 23; **ππμοῖ πτε †ρψαν πτε ραῖα** (das lob des liedes Davids) Ps 92, 1; **ππαρε πτε ψωρη** (φυλαχὴ πρωίας) Ps 129, 6; **ππεροῖ πτε ραῖ** (der tag von gestern) Ps 89, 4; — **†μεομεορε πτε πωανππς** (das zeugniß des Johannes); **†ρο† πτε ποσ : οοτε ἀπχοεῖς** (die furcht des Herrn); Prov 10, 27 — aber **τρο† ἀποσ** ib. 29; **†μοῖαι πτε πππῶ : ππππ ἀππωῖ** (die quelle des lebens) Ps 35, 10; **†μετατψωτπ πτε παῖ** (der ungehorsam dieser) Rom 11, 30; — **πιαττελοο πτε φ†** (die engel Gottes); **πππαοητις πτε πωανππς** (die jünger des J.); **πψπρη πτε πρψππ** (die söhne der menschen); **πρψππ πτε πππεῖη** (die einwohner von Ninive) Mt 12, 41; **ππα πτε τγροο** (die gegend von Tyrus) 15, 21; **πψπ πτε †ῆαν** (die straßen der stadt); **πππωῖ πτε φιομ : ππποῖ πῶλααα** (die wasser des meeres) Ps 32, 7; **πρῆππ πτε ππωῖ** (die kleider der herrlichkeit) Luc 7, 25; **πππγστηριον πτε †μετογγο πτε πψπποῖ** (die geheimnisse des reiches der himmel) Mt 13, 11. Ebenso erfordert das possessivpronomen und das particip mit **φη ετ** ein **πτε**,

z. b. **τατοι ντε φογσια** (mein antheil des vermögens) Luc 15, 12; **νη εταμαρι ντε φτ̄ ριχεν πκαρι : πχωπρε μπκαρ ντε ππογτε** (die mächtigen Gottes auf der erde) Ps 46, 10.

295. Auch der generische artikel **π, τ, πεν : π** kann den genitiv mit **ντε** zu sich nehmen, nämlich in dem falle, wo das unwesentlichere antecedens von allgemeiner, abstracter bedeutung ist, durch den davon abhängigen genitiv aber mit nachdruck auf das besondere, concrete bezogen werden soll, z. b. **φτ̄ ντε παογχαι : ππογτε μππαογχαι** (Gott, der mein heil ist) Ps 17, 47; **πκροχ ντε πιασε̄νης : πεσπερμα π̄πιασε̄νης** (die nachkommenschaft der gottlosen) 36, 28; **τχιχ ντε ραπρερερνο̄ι : τσιχ π̄πρερερνο̄ε** (die hand der sündler) 35, 12; **τ̄σνῑνι ντε πεκτεν̄η : ο̄δῑτες πνεκτεν̄η** (der schatten deiner flügel) 35, 8; **π̄ψαι ντε ππασχα** (das fest, nämlich das Paschafest) Joh 2, 23; **τ̄σνι ντε παρῑνι** (die stimme meines weinens) Ps 6, 9; **π̄ψωπ̄ψ ντε πετεπσαλαγ̄χ** (der staub auf euren füßen); **τ̄ψγγ̄χι ντε πεγε̄νῑαικ : πεψγγ̄χι ππεγε̄νῑαλ** (die seele seiner diener, diese selbst) Ps 32, 22; **τ̄φᾱψι ντε πικχωπ̄ρ** (mitternacht) Ps 118, 62; **π̄ψαγε ντε φιογ̄ρᾱε : π̄ᾱε̄ῑε π̄φογ̄ρᾱια** (die wüste Judäas) Mt 3, 1; **π̄ψαι ντε πεκμε̄τ̄χρη̄στος** 16, 20; **π̄τακο ντε πιασε̄νης** (das verderben der gottlosen) Prov.; **φ̄μογ̄ ντε π̄περερρνο̄ι** (der tod der sündler) Ps 23, 22; **π̄ψωπ̄ ντε ραπρασ̄ογ̄ι** (das schauen der träume) Jud 8; **π̄χωκ ε̄ο̄λ ντε π̄ε̄νε̄ρ** (die erfüllung der ewigkeit); **Σ. π̄νε̄ρος ντε τ̄αν̄τ̄ρω̄με** (das geschlecht der menschheit) PS. 197; **π̄ψᾱλ̄μος ντε ραγ̄τα ντε π̄τ̄ω̄μ̄τ̄ : πεψᾱλ̄μος π̄ραγ̄ε̄ρα ντε π̄ψω̄ψ** (der psalm Davids, nämlich von der verführung) Ps 30, 1; **π̄ραν ε̄τ̄τᾱε̄ιν̄η ντε ππογτε** (der geehrte name Gottes) Nic. 1, 36.
296. Bestimmende genitive, welche zu eigennamen treten, müssen durch **ντε** angeknüpft werden, z. b. **Μαρια ντε ιακω̄θος** (Maria die mutter Jacobi) Luc 24, 10; **̄σεν τ̄κᾱνα ντε φ̄τᾱλῑλε̄α** (in Kana der stadt Galiläas) Joh 2, 1; **Σ. ρακο̄τε ντε κ̄ῑμε** (Alexandrien in Ägypten) Z. 243; **ε̄ᾱμ̄ν̄τε ντε πεχ̄ᾱος** (in den Hades des Chaos) PS. 284.
297. Nach dem unbestimmten nomen folgt der genitiv mit **ντε**, z. b. **ογ̄αν̄ν̄ε̄λος ντε π̄σ̄τ̄** (ein engel des herrn); **ογ̄αρ̄χ̄ω̄ν ντε π̄ιογ̄τᾱι** (ein oberster der Juden) Joh 3, 1; **ογ̄̄ᾱκι ντε φ̄ιογ̄ρᾱε**; **ογ̄ε̄ν̄ῑω ντε τ̄κο̄ι** (honig des feldes) Mt 3, 4; **̄σεν π̄π̄να ντε φτ̄ : ρ̄η ογ̄̄να ντε ππογτε** 1 Cor 12, 3; **παι ογ̄ᾱζε̄ νε ντε ππογτε** (dies ist ein feind Gottes) Z. 328; **ογ̄πᾱρ̄θεν̄ος ντε π̄χο̄ε̄ῑ** (eine jungfrau des Herrn) Nic. 1, 37; **ογ̄ε̄τῑμογ̄ε ντε πε̄χ̄ε** (wohlgeruch Christi) Ming. 137; **ρᾱνε̄ρο̄ογ̄ ντε ψ̄ορ̄π̄ : νε̄ρο̄ογ̄ π̄ψορ̄π̄** (tage von ehemdem) Ps 43, 2; **ρᾱν̄ᾱσι ντε ογ̄με̄τ̄ᾱε̄** (worte der weisheit) Prov 1, 2; **ρᾱρ ντε π̄ε̄τ̄ρᾱ π̄̄̄με** (viele jener in der stadt) Z. 329; **ογ̄ῑω̄ψ̄τ̄ μ̄μ̄ν̄η ντε**

πτελῶντες (viele zöllner); λααγ πῶσι πτε πατανας (irgend eine kraft des Satans) DUL. 41; ρωῆ πῆεν πῆεαυι πτε πνι μπῶε (alle dienstangelegenheiten des hauses des Herrn) 1 Par 28, 13.

c. der genitiv des pronomen personale.

Der genitiv der persönlichen pronomina wird durch die suffixa ausgedrückt, welche sich an **μμο** oder an **πτα** hängen; **μμο** entspricht im allgemeinen dem genitiv der relation mit **π**, **πτα** dem bestimmten genitiv mit **πτε**.

ΠΠΟ (selten S. **κμο**) ist aus dem hier. *am* entstanden und verbindet sich mit den suffixen folgendermaßen:

Sg. 1. **μμοι** 2. m. **μμοκ** f. **μμο** 3. m. **μμογ** f. **μμο**


Pl. 1. **μμον** 2. **μμωτεν**: **μμωτη** 3. **μμωγ**: **μμοογ**.

Der mittelläg. dialect setzt für **ο** und **ω** überall **α**, also **μμα**, **μμακ**, **μμαγ** (**μαγ**), **μμας**, **μμαν**, **μματεν**, **μμαγ** (**μαγ**).

μμο bildet den pronominalen genitiv der relation, der in den fällen eintritt, in welchen die anwendung des possessivpronomens versagt, namentlich 1) nach unbestimmten pronomina, z. b. **πιογαι πιογαι μμωγ**: **πογα πογα μμοογ** (jeder einzelne von ihnen); **ογι μμωγ**: **ογει εῃολ κρητογ** (eine von ihnen) Luc 15, 8; **ογον μμοογ** (jemand von ihnen) Z. 232; **πια μμωγ** (wer von ihnen?); **ροεине μμον** (einige von uns); **ετῃε αψ μμοογ κρωῆ** (διὰ πῶτον αὐτῶν ἔργον) Joh 10, 32 mit der inversion nach dem griechischen, u. dgl.; — 2) nach adverbialen nomina des orts, der zeit und der art und weise, z. b. **ογιναι μμοι**: **ογιναι μμοι** (rechts von mir), **κωῃ μμογ** (links von ihm), **σα φαρογ μμωγ** (hinter ihnen), S. **ακκωτε μπекго εῃολ μμοι** (du wendest dein antlitz von uns ab) Z. 514; und dann in relativsätzen das vorangegangene substantiv wieder aufnehmend, wie **φμα ετῃον μμογ**: **πμα ετῃμμογ** (der ort, wo ich bin) Joh 12, 26; **κατα φρητ ρωτεν ετετενοι μμογ**: **κατα θε ετετπο μμο** (in der art wie ihr selbst seid) Act 22, 3; — 3) nach **μμιν**, einem adverb der hervorhebung eines suffixes, z. b. **ταψγρχη μμιν μμοι** (meine eigne seele) Z. 322; **αγτααγ μμιν μμοογ** (sie gaben sie selbst) Mt 19, 12; **τεπερραλ μμον μμαγате**: **εпплапа μμον μμιν μμον** (wir betrügen uns selbst) 1 Joh 1, 8; **εροι μμιν μμοι** (zu mir selbst) etc. Fehlerhaft scheint das bloße **μμο** in **πῶκ μμοκ εтсωογн μπρηт πτε πωκн тироγ πτε πρшαι** (du allein [**μμαγате**?] kennst das herz aller menschenkinder) 3 Reg 8, 39; — 4) seltener steht **μμο** als partitiver und possessiver genitiv absolut, z. b. **μμιν πεῃοογ παшпe μμοκ** (kein übel wird dein werden, wird dir geschehen) ROSELL. gramm. 132; **απον κε κρηт μπχрс πετεμмон** (der sinn Christi aber ists, was unser ist) 1 Cor 2, 16; so namentlich nach **οгон** und **μμον** (§ 317); — 5) mit **μμο** wird endlich auch

XXII. CAPITEL.

DIE COPULA.

Die verbindung zweier nomina zu einem einfachen satze geschieht 300. mittelst der copula, welche im ägyptischen von den pronominalen wurzeln *p*, *t*, *n* durch das hülfverb *u*, hier. , kopt. *ε*, abgeleitet wird, also in der alten sprache *pu*, *tu*, *nu* und im koptischen *πε τε νε* lautet. Diese formen haben ursprünglich eine nach geschlecht und zahl verschiedene anwendung, indem das männliche subject die copula *πε*, das weibliche *τε* und der plural *νε* fordert; der unterschied der person kommt in der copula ebenso wenig zum ausdruck wie im hebr. *הוא היא הם*.

ΠΕ ist die copula des männlichen subjects im *sing.*, z. b. B. *φαι πε ψινηρι πτε φτ* (dieser ist der sohn Gottes) Joh 1, 34; *φαι πε πιρογυτ μιμινι* (dieses ist das erste zeichen) 2, 11; *φαι πε φη εταρχος αποκ εδηντγ* (dieser ist der, von dem ich gesprochen habe) 1, 30; *παι πε φαι* (wer ist der?) Mt 24, 10; *αποκ πε πιμαπεσωγ εσπαπεγ*: *αποκ πε ψωψε ετπαπογγ* (ich bin der gute hirt) Joh 10, 14; B. *πεοκ πε σιμσιμ* (du bist Simon) 1, 45; *πεογ πε πογρο πτε πωγ: πτογ πε προ μεσογ* (du bist der könig der herrlichkeit) Ps 23, 10; *πκαρι φα- ποε πε: παπχοεε πε πκαρ* (die erde ist des herrn) 23, 1; *ογππα πε φτ: ογππα πε ππογτε* (Gott ist ein geist) Joh 4, 24; *επαγ πε πισογ: αψ πε πεογοειψ* (wann ist die zeit) Mc 13, 33; B. *φπογ πραπ πε* (jetzt ist das gericht) Joh 12, 31; B. *ψψφκρ μιπατψελετ φη ετορι ερατγ πε* (der freund des bräutigams ist der dastehende) Joh 3, 29.

ΤΕ ist die copula des subjects im *sing. fem.*, z. b. B. *εαι τε ψμεομεορε πτε ισανπικε* (dies ist das zeugniß des J.) Joh 1, 19; *εωογ τε ψμετογρο* (ihrer ist das reich) Mt 5, 3; *ογμιν τε ταμετμεορε: ταμπταμπτε ογμε τε* (mein zeugniß ist wahrheit) Joh 8, 14; S. *τεπογ τεκρικε τε* (jetzt ist das gericht) Joh 12, 31.

ΗΕ verbindet subject und prädicat im *plur.*, z. b. B. *πκ ετε πογι πογκ πε: πογι ττρογ πογκ πε* (die, welche die meinen sind, sind die deinen) Joh 17, 10; *πογκ πε πφνογι ογορ ψσκ οπ πε πκαρι: πογκ πε μιπγε αγψ πσκ πε πκαρ* (dein sind die himmel und dein ist auch die erde) Ps 88, 12; B. *αποκ πε ψαψαλολι πεωπτεπ πε πικλημα* (ich bin der weinstock, ihr seid die reben) 15, 5; S. *πεγταφос πε πεγνι ψα επпг* (ihre gräber sind ihre häuser ewiglich) Ps 48, 12; *ογ πε παι* (wer sind diese?) Luc 15, 26.

Die stellung des subjects, des prädicats und der copula zu einander ist eine vierfache; »dies ist der mann« heißt *φαι πε πρψαι* oder

φαι πῖρμαι πε oder πῖρμαι φαι πε oder πῖρμαι πε φαι. Selten fällt die copula aus wie in **θαί τετεποῖνος : ται τετποῖνος** var. **ται τε τετποῖνος** (dies ist eure stunde) Luc 22, 53; **τφε οὔραμν εσρεψωψ** (der himmel ist heiter, da er roth ist) Mt 16, 2. Selten wird das pronominale subject unterdrückt — nur da, wo es aus dem zusammenhange leicht zu entnehmen ist; z. b. **οὔραθος πε** (er ist gut) Joh 7, 12; **B. οὔραι πε** (er ist schön) Ps 44, 3.

301. Das unpersönliche pronomen »es« bleibt als subject oder prädicat bei der copula **πε τε πε** unbezeichnet, da es etymologisch in derselben bereits enthalten ist, z. b. **περοοῦ πε : περοοῦ πε** (es ist tag) Joh 9, 4; **ζωτ πε** (es ist noth) Joh 3, 14; **B. πετσε πωτεν πε** (das euch ziemende ist es) Act 22, 26, **S. πετεψυε πε** (es ziemt sich) Z. 614; **B. αποκ πε απερεροτ** (ich bin es, fürchte nicht) Mt 14, 27. **Luc 22, 70; S. αποκ πε = B. αποκ ρανορον** (wir sind es) 1 Joh 3, 1; **πεπсон πε ογορ τεπсарз τε** (unser bruder ist es und unser fleisch ist es) Gen 37, 27; **πια πεταφερνοθι φαι πε ψαν πεμιοτ πε : πια πε πεταφερνοθε παι πε χη πεγειοτε πε** (wer hat gesündigt? ists dieser oder sind es seine eltern?) Joh 9, 2.

302. Die copula des subjects, welches mit seinem prädicat im genus und numerus nicht übereinstimmt, ist **πε** und nicht **τε** oder **νε**, z. b. **S. αποκ πε πτοοῦ αῖψ πτοοῦ πε αποκ** (ich bin sie und sie sind ich) Ps. 231; **B. αποκ γαρ πε περφει πτε φτ** (denn wir sind der tempel Gottes) 2 Cor 6, 16; **S. οὔραμν πῶψτ πε αποκ τηρη** (ein leib sind wir alle) 1 Cor 10, 17; **πῶψτεν πε φοῦσινι απκοσμος : πῶψτεν πε ποῖοειν απκοσμος** (ihr seid das licht der welt) Mt 5, 14; **πετε φικ πсахи πε τμεθμνι : πεκψαχε πε тме** (dein wort ist die wahrheit) Joh 17, 17; **τφε πε παθρονος : тпе πε παθρονος** (der himmel ist mein thron) Act 7, 49; vergl. 1 Cor 11, 3. Die stellung der copula ist in diesem falle zwischen subject und prädicat; in **τοῖνπνι ραποθα ποθα πε** Apoc 5, 11 congruiert die copula mit dem prädicat, weil sie am ende des satzes steht; ebenso in **S. πεγλας οὔνχε τε естна** (ihre zunge ist ein scharfes schwert) Ps 56, 5; **τсрми де пѳос οὔψοῦ πτε πεсραι τε : тсрме де пѳооῦ απесραι τε** (das weib ist der ruhm ihres mannes) 1 Cor 11, 2. **πε** verbindet jedoch auch femininum mit femininum und plural mit plural, da es zugleich als neutrum gilt, z. b. **B. пѳо πε тархи** (du bist der anfang) Jer 21, 6; **S. τεγρп πε тпптшогейт** (ihr gericht ist die eitelkeit) Ming. 315; **тсик πῶγδρшог πε ден хадгλшп** (die stimme eines geschreies ist in B.) Jer 28, 54; **B. παι πε етаφχοτοῦ пн** (dies ist es, was er mir gesagt hat) Joh 20, 18. Daher kann einem absoluten **πε** in der bedeutung »es ist« ein ganzer satz untergeordnet werden, z. b. **S. αῖψ εε πε падеке жєкас πε**

εισαγγελιζε πτανα πεγαγγελιον πορευει πο οβολ ερος (was ist nun mein lohn? es ist oder er ist, daß ich predigend die predigt kostenfrei halte) 1 Cor 9, 18.

Die vergangenheit des nominalen satzes bezeichnet die partikel 303. des imperfects **HC**, selten **S. ene**, aus ursprünglichem **ān-un**, demot. **e-un**; dieselbe schließt mit der copula **ne te ne** gewöhnlich das prädicat seltener auch das subject des satzes ein; z. b. **παῖδαράδδας δε ne ογconi ne : ἁραδδας δε ne ογcoone ne** (dieser B. war aber ein räuber) Joh 18, 40; **πεγιστ ne ογειmin ne : πεγειιστ ne ογειmin ne** (sein vater war ein Grieche) Act 16, 1; **ογορ ne ογπογ† ne πιασι : αγω πεγπογτε ne πλοτος** (und Gott war das wort) Joh 1, 1; **B. απαρδας ne ογαι ne εβολ δεπ πιδ** (A. war einer von den beiden) 1, 44; **B. οπτως ne παρσσι ογωmin ne** (wahrlich dieser mensch war ein gerechter) Luc 23, 47; **τεγδρε ne ογωχε τε : τεγδρε ne ρεπωχε ne** (seine speise waren heuschrecken) Mt 3, 4; **παι ne ρεπεγενης ne : παι ne ρεπρμνητ ne** (diese waren edle) Act 17, 11; — **B. δεπ ταρχη ne πιασι ne** (im anfang war das wort) Joh 1, 1; **ne φπαγ ηαπ ε ne : ene ππαγ πηπ co ne** (es war die zeit der 6. stunde) Luc 23, 44; **B. αγεμι xe ne φογπογ ετεμμαγ τε ετα ιηc ποc παγ** (er wußte, daß es jene stunde war, welche ihm Jesus sagte) Joh 4, 53; **ne τφρω τε : ne τερω τε** (es war winter) 10, 22; **ne ογαναρκεον ne : ene ογαναρκαιον ne** (es war nöthig) Act 13, 46. Das **ne** des imperfects ist ausgelassen in **S. εωγε ne εδει** Act 24, 19. 2 Cor 12, 11.

Diejenigen nominalen sätze, deren subject ein persönliches pro- 304. nomen der 1. und 2. pers. ist, können die copula auch durch dieses nämliche pronomen ausdrücken, doch nur in der bedeutung des präsens. Das sah. verwendet in diesem falle die in § 254 erwähnten schwachen formen des personalpronomens. Beispiele: **αποκ δε αποκ ογγεντ ογορ αποκ ογρσσι απ : αποκ δε απ ογγητ απ ογρσσι απ** (ich aber bin ein wurm und ich bin nicht ein mensch) Ps 21, 7; **αποκ ογαγαθος αποκ : απ ογαγαθος αποκ** (ich bin ein guter) Mt 20, 15; **S. πτοκ πtk παρεγωπτ εροκ** (du bist der mich zu sich nehmende) Ps 3, 3; **πθοκ ογδονθος : πτοκ ne παδονθος, var. πtk παδονθος** (du bist ein, mein, helfer) Ps 70, 7; **πθο ρσι ηνολεεμ πθο ογκογαι απ δεπ πιαετρηεμιν : πτο ρωτε ne πολρ απ ρη πρηεμιν** (du selbst, B., bist nicht gering unter den herrschaften) Mt 2, 6; **αποκ ρωπ απον ρεπρσσι : απον ρωπ απ ρεπρσσι** (wir selbst sind menschen) Act 14, 14; **S. απον γαρ απ (Tuki απ) περπε αππογτε** (denn wir sind der tempel Gottes) 2 Cor 6, 16; **πωτην πωτην [ραν]εβολ δεπ παικοςμος αποκ δε αποκ ογεβολ δεπ παικοςμος απ : πτωτη**

πτετη γενεολ ρμ πικοςμος αποκ απс ογεβολ αν ρμ πεικοςμος
(ihr seid von dieser welt, ich aber bin nicht von dieser welt) Joh 8, 23.

Das subject kann in diesen sätzen unterdrückt werden, z. b. B. **μн**
αποκ ποτρηт απασον (bin ich der hüter meines bruders?) Gen 4, 9;
S. **απс ογκογн ρн πασннγ** (ich bin ein kleiner unter meinen brüdern)
Ps 151, 1; **πθок нмμ : πтк нмμ** (wer bist du) Joh 1, 19, 21, 22; S. **πтк**
ταρελпнс (du bist meine hoffnung) Ps 21, 40; **αп ρншμμμμ** (wir sind
fremde) Hebr 11, 13.

305. Das prädicat des nominalen satzes ist zunächst ein nomen mit dem bestimmten oder unbestimmten artikel. Das prädicative adjectiv hat regelmäßig den artikel **ογ** im *sg.* und **ραν** : **ρεп** im *pl.*, z. b. B. **παπογт**
ογпшт **пε** (mein Gott ist groß) Jes 33, 22; **ογωμн** **пε** **пσт** : **ογαι**
каиос **пε** **пзоεис** (gerecht ist der Herr) Ps 10, 7; **тсарз** **ογасөөннс**
те : **тсарз** **ογасөөннс** **те** (das fleisch ist schwach) Mt 26, 41; B. **пшсѣ**
μен **ογпшт** **пε** **пшргатнс** **δε** **ρανκογн** **пε** (die erndte ist zwar
groß, aber die arbeiter sind wenig) Luc 10, 2; S. **пαι** **ογάρре** **пε** (dieses
ist neu) Eccl 1, 10; B. **пε** **ογшорп** **ерои** **рш** **пε** (er war eben früher
als ich) Joh 1, 30; **αποκ ογαγαθос** **αποκ** : **αпс** **ογαγαθос** **αποκ** (ich
bin gut) Mt 20, 15; S. **απον** **ρανсох** **εöhe** **пхс** **пөштен** **δε** **пөштен**
ρансадеγ **шен** **пхс** (wir sind dumm wegen Christi, ihr aber seid weise
in Christo) 1 Cor 4, 10. Den unbestimmten artikel haben auch die adjectivischen interrogativpronomina als prädicat, z. b. **ογаш** **пнт**
пε **φαι** : **ογаш** **μμнне** **пε** **пαι** (welcher art ist dieser) Mt 8, 27. Seltener
haben andere pronomina als prädicat den unbestimmten artikel, z. b. S. *Bist*
du Ezechiel? **ερε** **ογανок** **пε** (ja, ich bins) Z. 368; B. **απον** **ρανογон**
(wir sind solche) 1 Joh 3, 4; und ähnlich: **пшпμμнс** **нннс** **пхс** **пε**
ογпшрнт **пε** : **пεжпо** **δε** **пшс** **пεхс** **пε** **ογтеиρε** **пε** (die geburt Jesu
Christi war aber so) Mt 1, 18. Prov 11, 22. Auch das präpositionale prädicat hat gewöhnlich **ογ** oder **ραν** : **ρεп**, z. b. **αποκ** **δε** **αποκ**
ογεβολ **αпшшш** : **αποκ** **αпс** **ογεβολ** **ρн** **тпε** (ich bin aus der höhe)
Joh 8, 23; **απον** **απον** **ρανεβολ** **μφт** : **απον** **αп** **ρεпεβολ** **ρμ** **ппоγте**
(wir sind von Gott) 1 Joh 4, 6; B. **ρανεβολ** **шен** **тєкхш** **тироγ** **пε**
(sie sind alle aus deiner hand) 1 Par 29, 16; B. **ογпρος** **ογсноγ** **пε**
(πρόсκαιρός ἐστι) Mt 13, 21. Vor der partikel **π** und vor adverbien, die
nicht eigentlich das prädicat bilden, ist **ογ** jedoch unzulässig, z. b. B.
φαι **пε** **μφрнт** **пгогон** **ншен** (dieser ist wie jedermann) Joh 3, 8; S.
пөε **погшпнре** **пε** **пєкран** (wie ein wunder ist dein name) Ps 8, 1;
B. **αποκ** **пшорп** **пε** **ογор** **αποκ** **он** **пε** **шд** **енεγ** (ich bin früher und
bin auch in ewigkeit) Jes 48, 12.

306. Verba können das prädicat des nominalen satzes mittelst der re-
lativen partikel **εт**, **пт** werden, die mit **пε**, **те**, **пε** oft zu **пεт**, **тєт**,

πετ verschmilzen, z. b. B. **πια πετχι αμοc πε** (wer sagt es dir?) Joh 4, 10; B. **πook πετχι αμοc** (du bist der es sagende) 18, 38; B. **πook πετχι αμοc πακ** (du bist es, dem ich es sage) Luc 5, 24; **πια πεταερποηι**: **πια πε πταερποηε** (wer hat gesündigt) Joh 9, 2. Oft wird in diesen sätzen die copula unterdrückt, z. b. B. **παρητ γαρ ετςδνογт** (diese art ist es, welche geschrieben ist) Mt 2, 5; **πook ετχι αφαι** (du bist es, welcher sagt) Joh 18, 34; B. **ογ πεομοτεп εχοc** Mc 2, 9 = **ογ εομοτεп εχοc** Luc 5, 23 (was ist leicht zu sagen?); B. **πε πωκς πε ετεпδнтγ** (das leben war es, was in ihm — in ihm war das leben) Joh 1, 4.

Von mehreren nominalen prädicaten derselben copula hat 307. nur das erste die artikel; die folgenden werden mit **κ** angeknüpft, z. b. B. **ογρεφшенгнт ογορ κпакт πε ποc** (barmherzig und mitleidig ist der Herr) Ps 144, 8; **αποκ ογρκпι δε ογορ пχпδ αποκ**: **αποκ δε ант ογркк ант ογελпп** (ich bin arm und elend) Ps 69, 6; B. **ρανשמ-اموγ πε ογορ πρεппχпшп** (es sind fremde und gäste) Hebr 11, 13. Ist das zweite prädicat ein verbales, so wird es durch die verbalen präfixe angefügt, z. b. B. **ογпшт πε ποc ογορ γсмаρшогт** (groß ist der Herr und gesegnet) 1 Par 4, 25.

Das verb sein wird außer durch die copula **πε τε πε**, die nur für den einfachsten nominalen satz ausreicht, durch die verbalen präfixe oder durch die verba **οι**: **ο**: **αι** (sein), **шпп**: **шппε** (dasein), **χп**: **κп** (sich befinden) und durch das nominalverb **ογон** (dasein) mit seinem negativ **αμοп** ausgedrückt.

XXIII. CAPITEL.

DIE NOMINALVERBA.

In der alten sprache kann fast jede wurzel verbal gebraucht und 308. durch die pronominalen suffixe auf personen bezogen werden, z. b. **tet pa-sen** (das sprechen des bruders, der bruder spricht oder sprach), **tet-ef** (er spricht oder er sprach), wobei die zeit unbestimmt bleibt. Im koptischen sind es nur einige wenige stämme, welche sich auf diese weise mit ihrem nominalen oder pronominalen subjecte verbinden können; nämlich **πεξε** (sagen) von **pu tet**; **песе**: **песе** **песе** (schön sein) von **сαι**; S. **песе** (häßlich sein) von **сαιο**; **паше** (viel sein) von **ашай**; **паше**: **пашоγ** (gut sein) von **ан**; **паш** (groß sein) von **аа**; endlich **ογон**: **ογп**: **ογп** (dasein) von **un** und **αμοп**: **αμп** **αп** (nicht dasein) von **men**, **mān**; endlich **ογет** (verschieden ist). Es schließen sich diesen

einige unpersönliche an, deren subject neutral ist, weshalb sie auch keinen *stat. constr.* haben können, namentlich **сущ** : **суща**, hier. *ses* (es ziemt sich). Diese haben die construction des nomens und die bedeutung des verbs; wir nennen sie daher nominalverba.

309. Die nominalverba haben die form des *stat. constr.* und fordern ihr nominales subject jedes geschlechts und jeder zahl unmittelbar hinter sich, z. b. **πεχε ποτ** : **πεχε πεχοις πηπη ον** (es sprach der Herr); **νεce ρpac** (schön ist ihr antlitz); **καπε πωωμην** (gut ist der baum) Gen 3, 6; **καπε πιρμoυ** : **καποτ περμoυ** (gut ist das salz) Luc 14, 34; B. **наше печнаи** (viel ist sein erbarmen) Ps 144, 8; S. **наше птѣпооуге етшоо** **паг наше поугѣ наше прѣт** (viel sind die thiere, welche sie haben, viel ist das gold, viel ist das silber) Z. 416; B. **παα πετερпрофнτεγн** (groß ist, wer weissagt) 1 Cor 14, 5. Ein zweites adjectiv, welches mit einem dieser nominalverba als prädicat verbunden wird, muß das **п** der relation haben, z. b. B. **наше печнаи огор пѣмн** (groß ist dein erbarmen und gerecht) Ps 85, 15. **ογον ραπογον** : **ογн ροине** (es sind einige) Mt 16, 28; **μμон αναστασις** : **μμп** oder **μн αναστασις** (es ist keine auferstehung) Act 23, 8; B. **μμон κεποугѣ еѣнл ерог** (es ist kein anderer Gott außer ihm) 3 Reg 8, 60; S. **μн αγαθος пса ога поугте** (es ist kein guter außer Gott allein) Mt 19, 17; **οгор μмон азкия пѣнтг** : **агш μμн жинѣонс ρраи прнтг** (und es ist keine ungerechtigkeit in ihm) Joh 7, 18. **ογет . . . ογет** kommt nur als *stat. constr.* vor, z. b. B. **ογον сшма нте тѣе ογον сшма нте пкари алла ογет пшоуг мен нте патѣе ογет пшоуг ѓе нте ппκარი** (es ist ein leib des himmels und es ist ein leib der erde; aber verschieden ist die herrlichkeit der himmlischen und verschieden ist die herrlichkeit der irdischen) 1 Cor 15, 40; S. **ογет пшнре мен μппоугте ογет πлогос ѓе он μппоугте** (ein anderer ist der sohn Gottes und ein anderer auch der Logos Gottes) Z. 243.

Ein **п** zwischen diesem *stat. constr.* und seinem subjecte ist unstatthaft; doch ist es in **наше-п-соугенг** (werthvoll) im B. sehr gewöhnlich geworden, z. b. **пшши еѣнашѣ нсоугенг** (der werthvolle stein) Ps 18, 11; **тегкѣтисис еѣнашѣ нсоугенс** (seine werthvolle erwerbung) Prov 1, 13 — so vermuthlich zu lesen; **ρανшш енашѣ нсоугеноуг** (werthvolle steine) 31, 10; dagegen S. **ογαλακτροп енашѣ соугнтг** (ein werthvolles gefäß) Mt 26, 7. Das attribut des bestimmten nomens wird hier und sonst durch **ет** (**еѣ**), das des unbestimmten durch **е** angeknüpft. (Vergl. cap. XXXII.)

310. Das pronominal subject drücken die nominalverba, mit ausnahme von **ογον**, **μμон**, durch die suffixe aus; die themen für die anknüpfung derselben lauten **παα** (also: **παακ** du bist groß, **πααг**, **παас**); — **песш**, **песшш**, **нашшш** (also: **песш** ich bin schön, **песшк**, **песш**, **песшг**, **песшс**,

песни, песноу) wie *жш*; — *панес* : *панот* (also: *панек* : *панотк* du bist gut, *панеч* : *панотч*, *панет* : *панотот*); — und *пеша* (sagen) wie *зна* (vergl. § 196) — also:

Sg. 1. пешни : *пеша* *2. m. пешак* *f. [пеша]* *3. m. пешач* *f. пешас*
Pl. 1. пешан *2. пешштен* : *[пешити]* *3. пешшот* : *пешау*

B. пешштен Mal 1, 2; für *S. пешити* findet sich incorrect *пешетн* (Z. 556) geschrieben; der mittelläg. dialect hat für *а* vielmehr *е*, wie in *пешеч* *пешес* *пешеч*, oder *и* wie in *пешич*.

Die nominalverba haben präsens-bedeutung, nur *пеша* bezieht sich 311. wie *inquit, quoth he, says he* auf die vergangenheit. Die vergangenheit, das *imperfect*, der übrigen wird durch vorgesetztes *не* ausgedrückt, z. b. *S. не наше пентагтаλδο εβολ ριτοотч ми пентагктотч еппотче не нашшотч ммате* (es waren viele, die durch ihn geheilt wurden, und die sich zu Gott wandten waren sehr viele) Z. 348. Das praeteritum von *отон*, *ммон* hat im *B.* außer vorgesetztem *не* nachstehendes *не*, z. b. *не отон отршми де не праммо* : *не оти отршме де праммо* (es war aber ein reicher mann) Luc 16, 19; *не отон кеенптрафи не ρишч* : *печн отенирафе ρишч* (es war eine andere überschrift über ihm) 23, 38.

отон und *ммон* mit der präposition *нте* (hier. *m-tu*) heißen 312. haben und nicht haben, indem das object zu dem nominalverb als einem *st. constr.* gesetzt wird, z. b. *S. оти шаже нсонс нтетити* (es ist eine bitte bei euch, ihr habt eine bitte) Act 19, 15. Diese form ist jedoch selten; gewöhnlich folgt *нте* auf das verb unmittelbar; *отон нте* wird dann im *B.* mitunter zu *отонте*, im *S.* regelmäßig zu *отнте* contrahiert, wie für *ммон нте* *B.* auch *ммонте* und im *S.* *мнте* steht. Das object knüpft in diesem falle das *B.* vermittelt *и*, das *S.* unmittelbar an, z. b. *отон нте* oder *отонте пшири мфршми иершиши* : *отнте пшире мпршме езогсиа* (des menschen sohn hat macht) Mt 9, 6. Mc 2, 10; *B. отон нте ιροτ πογκοласис ммат* (die furcht hat eine strafe) 1 Joh 4, 18; *S. мнте ппа кас* (der geist hat nicht knochen) Luc 24, 39; *B. не отонте θαλ ιοгшми* (diese hatte eine schwester) Luc 9, 39. *отон* und *ммон* werden in dieser verbindung oft durch *ммат* da, franz. *y*, verstärkt, namentlich im *B.*

Das pronominale subject wird durch die suffixe nach § 299 ausgedrückt, daher *отон нти*, *отонти* : *отнта* : *отанти* (ich habe), *отонтан* : *отнтан* : *отантик* (du hast); *ммон нтан*, *ммонтан* : *мнтан* : *ментни* (wir haben nicht), *ммон нтшот*, *ммонтшот* : *мнтат* : *ментич* *ментеч* (sie haben nicht) u. s. w. Das object dieses flectierten verbs wird durch *и* angeknüpft, z. b. *B. сшшн отон нти*

ἰουσακι εχοу пак (Simon, ich habe dir ein wort zu sagen) Luc 7, 40 ;
 не оуоптау оуамнш (lies ἰουαμнш) ηρηπαρχοντα μμαу : ηρηптау
 сар μμау ηραу ἡпка (denn er hatte viele güter) Mt 19, 22 ; B. оуоп-
 таштен μμау ἰουρзоρεх (ihr habt bedrängniß) Joh 16, 33. Die un-
 mittelbare anknüpfung des objects, die schlechtere texte mitunter zeigen,
 ist fehlerhaft, z. b. S. μμпται μμαхе Z. 310 ; S. μμптап τεζοуcia,
 M. μμптп εζοуcia 1 Cor 9, 6 u. a. Diese suffigierten formen können
 auch ein nominales subject vor sich haben, z. b. S. оυτε оуптас μμау
 ἡуκολасic (die furcht hat eine strafe) 1 Joh 4, 18.

314. Neben der vollen flexion des оуопте, μμопте : μμпте gibt es
 eine andere, die den vocal vor dem suffixe schwächt. Die schwache
 flexion von оуоп пте lautet :

Sg. 1.	оуопѣ	: оупѣ
2. m.	оуоптек	: оуптк f. оуопте : оупте
3. m.	оуоптеу	: оуптѣ f. оуоптес : оупте
Pl. 1.	[оуоптен]	
2.	оуоптетен	: оуптетп
3.	оуоптоу	: оуптоу.

Von mittelläg. schwachen formen sind оуаптеу und оуаптоу zu belegen.
 Selten hat sich in diesen formen das doppelte п erhalten, wie in B. оуон
 птетен енхαι ἰουшμ μμпμμ (habt ihr etwas zu essen hier?) Luc
 24, 41 — wo eine variante оуоптетен hat.

Die schwache flexion von μμопте : μμпте lautet :

Sg. 1.	<u>μμ</u> опѣ	: <u>μμ</u> пѣ
2. m.	<u>μμ</u> оптек	: <u>μμ</u> птк f. <u>μμ</u> опте : <u>μμ</u> пте
3. m.	<u>μμ</u> оптеу	: <u>μμ</u> птѣ f. <u>μμ</u> оптес : <u>μμ</u> пте
Pl. 1.	<u>μμ</u> оптен	: [<u>μμ</u> птп]
2.	<u>μμ</u> оптетен	: [<u>μμ</u> птетп]
3.	<u>μμ</u> оптоу	: <u>μμ</u> птоу.

Von mittelläg. formen kommt μμепѣ vor ; dieselben gleichen übrigens ver-
 muthlich den sahidischen, nur daß sie *plene* geschrieben werden. Statt
 des stammes μμпт* gebraucht das S. auch μμпт*.

315. Das object der schwachen formen оуопѣ : оупѣ und μμопѣ :
μμпѣ u. s. w. wird unmittelbar angeknüpft, da sie trotz ihrer flexion die
 geltung von st. constr.-formen haben, z. b. оуопѣ ершшш μμау :
 оупѣ τεζοуcia (ich habe macht) Joh 10, 8 ; B. апок оуопѣ оуэре
μμау, aber M. оуаптпн апак ἰουρηн (ich habe eine speise) 4, 32 ;
 B. петсѣноут еѣнт оуоптеу [sic] пезшк (was geschrieben ist über
 mich hat seine erfüllung) Luc 22, 37 ; μμоп ппѣ еоуоптеу сарз еи
 кас (es ist kein geist, der fleisch und knochen hat) Luc 24, 39 ; S.
 оуптеу петпакрпне μμоу, aber B. оуоптау μμпн еѣпѣтрап ероу

(er hat den, der ihn richten wird) 12, 48; B. **оуонтетеп оуир ꙗшик ммау** (wie viel brote habt ihr?) Mt 15, 34; **пѣашор оуонтоту ѱѣ ммау : пѣашор оуптау пегѣѣѣ**, lies **ппегѣѣѣ** (die fische haben löcher) Mt 8, 20. Ferner: **ммонѣ ма ммау : мпѣ ма** (ich habe keine stelle) Luc 12, 17; **ммонѣ ршми ммау : мпѣ ршше ммау** (ich habe dort keinen menschen) Joh 5, 6; **не ммонтек зли ꙗершшш ммау : не мптн лаау ꙗезотсиа** (du hattest keine macht) Joh 19, 11; **пшири џе пѣоу мфршми ммонтеу ма прекѣшѣ ероу : пшире џе мпршме мпту ма прект теѣѣѣ** (des menschen sohn hat dagegen keine stelle sein haupt zu stützen) Mt 8, 20; B. **не ммонтеу шери ммау не оуѣ шери ѣѣѣ ероу** (er hatte weder tochter noch sohn außer ihr) Jud 11, 34; B. **не ммонтоу шери ммау не** (sie hatten keinen sohn) Luc 1, 7; **пн ете ммонтоу каѣ ммау : ете мпнтоу мптсаѣѣ** (die welche kein verständniß haben) Ps 34, 9; S. **мптеу трофи** (sie haben keine nahrung) Fragm. 430 ist incorrect, sollte **мпнтоу трофи** heißen.

Die stark flectierten formen von **оупте** und **мпте** können im S. 316. ihr pronominales object der 3. pers. als zweites suffix anknüpfen, z. b. **пете оуптау** (das, was ich habe; es — was ich habe) Act 3, 6; **поушш ете оуптау ероуп еро** (der wille den er gegen dich hat) Z. 387. Selten hängt sich dies pronominale object an die schwache form, wie **таптсон ете оуптне мп пеперку** (die brüderschaft, welche wir unter uns haben) ÄZ. XVI. 14.

Einige texte vermitteln die anhängung des pronominalen objects durch c; so findet sich **оу пете оуптау ежоу пак** (was ists, das ich dir zu sagen habe) Z. 299; **оуптауоу** Z. 310; **оуптаку** Z. 303; **оуптауоу** Z. 294. 344; **мптауоу** Mt 18, 25; u. dergl. Vielleicht ist auch Joh 4, 18 **пете оуптеу** zu lesen. (Vergl. § 342.)

оуон und **ммон** verbinden sich auch, wie wohl seltener, mit **ммоу** 317. zur bezeichnung des verbs haben und nicht haben, z. b. **ѣн ете оуон машѣ ммоу : пете оуп маѣѣ ммоу** (der welcher ohren hat) Mt 13, 9; **оуон ѣѣѣ ѣ ммоу : (ѣре ѣѣѣ спау ммоу)** Mt 18, 9; **не ммон шѣом ммоу не : не мп ѣом ммоу** (er hatte nicht kraft, es war ihm nicht möglich) Joh 11, 37. Seltener noch stehen andere präpositionen in gleicher bedeutung, wie **ероу**, z. b. **оуон ѣѣ спотѣ ероу : [ѣре текѣѣ спте ммоу]** (du hast zwei oder deine zwei hände) Mt 18, 8; oder **птоу** (in der hand) oder **пем** (mit).

XXIV. CAPITEL.

DIE VERBALEN STÄMME.

318. Die gegenständlichkeit der sprachlichen auffassung, welche in der bilderschrift der alten Ägypter in so eigenthümlicher weise zum ausdruck gelangt, ist auch der grundcharacter ihrer grammatischen bildungen. Im allgemeinen besteht dies verhältniß noch im koptischen. Den verbalen stamm, dessen einfachste form uns andere sprachen im imperativ darzubieten pflegen, verstehen wir im koptischen zunächst als infinitiv oder nomen. Jedoch ist die vocalische aussprache des die thätigkeit bedeutenden stammes von der person und sache bezeichnenden meist verschieden und weniger mannigfaltig. Der verbale stamm ist ein- bis fünflautig; der zweilautige, selten der dreilautige, hat neben der im verb gewöhnlichen starken auch die schwache auf *i* : *e* auslautende form. Die vocalisation ist für die bedeutung des verbalstammes unwesentlich, es ruht in ihr nur der accent und der nachdruck des satzes. Der hauptvocal des verbalen stammes jeder art ist *U*, d. h. *u*, *o* und für beide *ou*; der vocal *i* ist auf wenige ein- und zweilautige beschränkt; der vocal *A*, d. h. *a*, *e* und *h*, ist von der regelmäßigen vocalisation der verba ausgeschlossen. Der geregelten vocalaussprache unterwerfen sich die verbalen stämme im koptischen etwa mit derselben nothwendigkeit wie die infinitive (*mašdar*) im arabischen. Wie der dreilautige transitive stamm im arab. infinitiv als gewöhnliche aussprache قَتَلَ hat, so im koptischen *cuu-ri*; einem dort mit hinterem vocale gesprochenen intransitiven جَمَلَ entspricht hier in ähnlicher weise *chook*. Abweichungen von der regelmäßigen aussprache der verba sind im koptischen meist auf phonetische ursachen zurückzuführen. Der regelmäßigkeit in der aussprache der grundform, des *status absolutus*, entspricht die gleichmäßigkeit in den veränderungen, welche die bildung des *stat. constr.*, die anknüpfung des pronomens und die ableitung eines qualitativen stammes veranlassen.

Es giebt eine minderzahl von verben, die sich in die regel der vocalisation nicht fügen; diese sind in ihrer aussprache gleichsam erstarrt und daher der den regelmäßigen eigenthümlichen veränderungen untheilhaftig. So ist *kuu* (bewegen) keiner classe regelmäßiger verba einzuordnen; es nimmt auch nicht theil an den veränderungen der vocalischen aussprache, welche bei jenen so durchgängig entwickelt sind. Demnach ist zwischen veränderlichen und unveränderlichen verbalstämmen zu unterscheiden.

319. Die einlautigen verbalstämmen haben den vocal *U* selten, zunächst als *O*, wie in *so* : *xo* (pflanzen), *lo* *ruá* (aufhören), und als *U* in einigen verkürzten, wie *xu* *íet* (sagen), *cu* *surá* (trinken), *iu* : *euw* oder *iuw* *ää*

(waschen) $\chi\omega$: $\kappa\omega$ *qā* (lassen), $\sigma\omega$ (aufhören); und mit **OT** in $\mu\sigma\gamma$ (sterben); gewöhnlich werden sie mit **I** oder einem damit zusammengesetzten diphthongen gesprochen, z. b. $\sigma\iota$: $\chi\iota$ *θet* (nehmen), $\psi\iota$ (messen), τ *fu* (geben); $\varphi\alpha\iota$: $\varphi\epsilon\iota$ *qi* *fau* (tragen), $\rho\epsilon\iota$: $\rho\epsilon$ *hau* (fallen), $\mu\epsilon\iota$: $\mu\epsilon$ *mr* (lieben), $\sigma\gamma\epsilon\iota$: $\sigma\gamma\epsilon$ (sich entfernen), $\epsilon\iota$: $\epsilon\epsilon\iota$ (sich sättigen). Einige von denen auf **i** verstärken sich durch die endung $\sigma\gamma\iota$: $\sigma\gamma\epsilon$ (hier. *ut*), nämlich $\rho\iota\sigma\gamma\iota$: $\rho\iota\sigma\gamma\epsilon$ (werfen), $\sigma\iota\sigma\gamma\iota$: $\chi\iota\sigma\gamma\epsilon$ (stehlen) und die boh. imperative $\alpha\lambda\iota\sigma\gamma\iota$, $\alpha\mu\sigma\gamma\iota$, $\alpha\rho\iota\sigma\gamma\iota$. Andere aussprachen einlautiger stämme gehören unveränderlichen verben an, z. b. ι : $\epsilon\iota$ *āi* (kommen), $\psi\epsilon$ *M.* $\psi\eta$ *fm* (gehen), $\delta\epsilon$: $\rho\epsilon$ *χα* (treffen), $\eta\alpha$ (gehen), $\rho\alpha$ (thun), $\epsilon\alpha\iota$: $\epsilon\alpha$ (schön sein), $\eta\alpha\gamma$ *nu* (sehen), $\rho\omega\sigma\gamma$ (regnen), $\eta\sigma\gamma\iota$: $\eta\sigma\gamma$ (*fore*), $\rho\sigma\gamma\iota$ (nähen); so auch die duplicierten B. $\lambda\epsilon\lambda\epsilon$ *εβολ* (umherschweifen), S. $\alpha\sigma\gamma\alpha\sigma\gamma$ (glänzen), $\psi\sigma\gamma\psi\sigma\gamma$ (rühmen), B. $\theta\sigma\gamma\theta\sigma\gamma$ (fleckig sein).

Von den zweilautigen haben bei weitem die meisten ihren stamm- 320.
vocal **III**, welches einem alten auslautenden *u* entspricht, zwischen den beiden radicalen, z. b. $\alpha\omega\lambda$ (lösen), $\psi\omega\eta$ (empfangen), $\phi\omega\tau$: $\eta\omega\tau$ (laufen), $\iota\omega\kappa$ (untergehen) Jer 15, 9. Manche haben im sah. vocalverdoppelung, z. b. $\epsilon\omega\varphi$: $\epsilon\omega\omega\varphi$ (beflecken), $\psi\omega\tau$: $\psi\omega\omega\tau$ (schlachten), $\kappa\omega\epsilon$: $\kappa\omega\omega\epsilon$ (bestatten), $\tau\omega\omega\eta$ (sich erheben), $\delta\omega\kappa$: $\rho\omega\kappa$ *ρωακ* (rasieren), $\chi\omega\rho$: $\chi\omega\omega\rho$ Ps 7, 12 (schärfen), $\rho\omega\omega\eta$ neben $\rho\omega\eta$ (befehlen); gewöhnlich jedoch haben die stämme, welche den vocal verdoppeln, schwache form. Die mit **α** und **η** anlautenden haben statt des stammvocal *u* vielmehr **OT**, z. b. $\mu\sigma\gamma\eta$ (binden), $\mu\sigma\gamma\eta$ (verharren), $\eta\sigma\gamma\tau$ (mahlen), $\eta\sigma\gamma\chi$ (werfen). Die auf **ρ** auslautenden haben im B. **O**, behalten aber im S. **ω** oder **ογ**, z. b. $\sigma\gamma\sigma\gamma$: $\sigma\gamma\omega\gamma$ (hinzufügen), $\phi\sigma\gamma$: $\eta\omega\gamma$ (gelangen), $\sigma\sigma\gamma$: $\chi\omega\gamma$ (berühren), $\mu\sigma\gamma$: $\mu\sigma\gamma\gamma$ (füllen); $\eta\sigma\gamma\gamma$ (schütteln) Dan 7, 20 heißt richtiger $\eta\sigma\gamma$ Jes 28, 27. 52, 2. Die auf **ογ** haben im S. den stammvocal **O**, z. b. $\tau\sigma\sigma\gamma$ (kaufen), $\chi\sigma\sigma\gamma$ (schicken, reden), $\sigma\sigma\sigma\gamma$ (beengen) neben $\sigma\omega\sigma\gamma$. Es giebt zweilautige verba, welche ungeachtet ihrer regelmäßigen aussprache unveränderlich sind; dahin gehören $\rho\omega\epsilon$ *ἔω* (loben), $\delta\omega\lambda$: $\rho\omega\lambda$ (heiser sein), $\mu\sigma\gamma$: $\mu\sigma\gamma\gamma$ (brennen). Der vocal **α** ist im inlaute selten und unveränderlich, z. b. in $\sigma\alpha\kappa$: $\chi\alpha\kappa$ (klatschen), $\mu\alpha\psi$ (ergreifen), $\tau\alpha\alpha\tau$ (leuchten), $\psi\alpha\alpha\rho$ (schlagen); seltener noch ist **ε**, wie in S. $\eta\gamma$ (zuvorkommen), und **η**, wie in $\kappa\eta\eta$ (aufhören).

Viele zweilautige verba mit dem stammvocal **III** (**OT**) haben, in der 321.
regel neben der starken, die schwache form auf auslautendes **i** : **ε**, welches aus einem hier. *et* hervorgegangen ist; z. b. $\omega\lambda\iota$ neben $\omega\lambda$ (wegnehmen), $\rho\omega\omega\iota$: $\rho\omega\omega$ (treten), $\omega\varphi\iota$: $\omega\varphi\epsilon$ *ωφ* (bündigen), $\psi\omega\tau$ (kaufen) Ez 8, 3 für $\psi\omega\tau$, $\varphi\omega\tau$: $\varphi\omega\tau\epsilon$ (abwischen), $\varphi\omega\chi\iota$ (ausreißen), $\chi\omega\chi\iota$: $\sigma\omega\chi\epsilon$ (abschneiden), $\sigma\omega\eta\iota$: $\sigma\omega\eta\epsilon$ (ergreifen), $\rho\omega\omega\iota$: $\rho\omega\omega\epsilon$ (beachten), $\sigma\gamma\omega\tau$ (trennen), $\tau\omega\omega\iota$ (verbinden), $\psi\omega\eta\iota$: $\psi\omega\eta\epsilon$ (werden),

ρῶδι : **ρῶρε** (waschen); **μῶνε** (verharren), **ποτρε** (werfen), **ποτρε** (trennen). Die sah. schwachen verba mit **u** haben gewöhnlich vocalverdoppelung, wie **ῥῶκι** : **ῥῶκε ῥῶκα** (rasieren), **ῥῶκι** : **ῥῶκα** (schlagen), **τῶδι** : **τῶαδι** (vergelt), **κῶαδι** (zwingen), **ῥῶαρε** (zerstreuen) u. a. Manche schwache verba sind unveränderlich, z. b. **αῶδι** : **αῶδε αῶαδε** (lachen), **ψῶνι** : **ψῶνε** (krank sein), **ψῶα** : **ψῶαα** (ringen), **οῦα** (fruchtbar sein), **οῦαα** (unterliegen), **αῦα** (ziehen), **ῥῶα** (spielen) in **ρεῦα** (musicant) Dan 3, 5; und **μῶτ** : **μῶτε** (rufen), **ποτρε** (sich abmühen). Einige stämme, welche den vocal verkürzen, haben gewöhnlich alte wurzellaute eingebüßt und sind meist intransitiv und unveränderlich, z. b. **μῶνι** : **μῶνε** (weiden, anlegen) vor suff. **S. αῶα**, **κορι** : **κοορε** (tadeln) vor suff. **αῶα**, **ψῶα** : **ψῶα** (trocknen); **μῶα** : **μῶα** *mšā* (gehen), **οῦ** : **αῶ** alt **αῶ** *āhā* (stehen), **τοοτε** (gehen), **σοα** (laufen), **τοα** (kochen) Ez 46, 20; **ψῶ** steht oft für **ψῶτ**.

Ähnlich verhält es sich mit einigen andern schwachen stämmen, welche den vocal **ε** haben, z. b. **κενι** : **κνε** (felt sein), **κενι** : **κενι** (beschneiden), **ρενι** : **ρενι** (ruhen), (**κενι**) : **κενι** (schwach sein); **κενι** : **κενι** neben **κενι** (ebullire), **εῖνι** : **εῖνι** (wissen), **μενι** : **μενι** (denken), **νενι** (schwimmen), **εῖνι** : **εῖνι** (vertreten), **κενι** : **κενι** (übrig sein), **κενι** (streiten, K.), **ρενι** (erniedrigt werden) Jer 38, 37; **ρενι** : **ρενι** (lenken); — noch andere haben, meist unveränderliches, **α**, z. b. **κατ** (einsehen), **ματε** **ματε** (erlangen), **πακε** (zerkleinert werden), **ραα** : **ραα** (sich freuen), **καρι** (verweilen), **καα** : **αα** *stet* (reden), **ψαα** : **αα** **ααρε** nud **ααα** (schlagen), **ααα** : **ααα** (schwellen), **αατε** **αατε** (wachsen); in seiner bildung vereinzelt steht **αα** : **αα** (besteigen). Um prosthetisches **α** sind vermehrt **B. ααα** : **ααα** : **ααα** (besitzen) **ααα** (halten) und **ααα** (schwelgen).

322. Inlautendes **I** findet sich sehr selten in zweilautigen stämmen starker form, wie in **κιν** (bewegen), wohl aber in solchen schwacher form, die der gewöhnlichen veränderungen fähig sind, z. b. **εῖνι** : **εῖνι** (erheben), **φῖνι** : **φῖνι** (kochen), **εῖνι** : **εῖνι** (dürsten), **ιν** : **εῖνι** (führen), **ιν** : **εῖνι** (thun), **κιν** : **εῖνι** (finden); **εῖνι** : **εῖνι** (trunken werden), **αῖνι** : **αῖνι** (schlagen), **ιν** : **εῖνι** (aufhängen), **ριν** : **ρινι** (neigen), **ψιν** : **ψινι** (graben); **εῖνι** (erstarren), **ψιν** : **ψινι** (sich schämen). Unveränderlich sind **S. οῖνι** (vorübergehen), **B. οῖνι** (anschwellen), **S. οῖνι** (siechen); **κιν** in **ρεκιν** (würfelspieler) ÄZ. XIII. 59, **εῖνι** : **εῖνι** (ringen? handeln?). Das sah. **εῖνι** (wissen) hat im boh. **εῖνι** den stammvocal gewechselt; ähnlich findet sich **S. νῖνι** (aufgehen), **B. *φῖνι** in **φῖνι** **αῖνι**, für und neben **φῖνι** : **νῖνι** **νῖνι**.

323. Vocalisch auslautende stämme sind zunächst einige ein- und zweilautige auf **O**, z. b. **σο** : **πο** (säen), **επο** : **πο** (siegen), **κτο** (umwen-

den); **σερο** : **περο** (anzünden), **καθο** (lernen). **ψεχο** (austauschen). Einige derselben haben für **ο** im auslaute auch **III**, wie **λαλω** (bestreichen), **παρω** (betreffen), **ψεχω** (austauschen) und fehlerhaft **θεχω** Ez 3, 11 (erniedrigen); auch S. **πα** (Mt 6, 26) für **πο** ist nicht zu billigen; — **ΟΥ** zeigt das unveränderliche **αου** (loben); — **Α** haben S. **καα** (kühlen), **ψλα** (berauben), **ψαα** (verringern), S. **ψσα** (schlagen), **απψα** *άμαχ* (würdig sein) und S. **παα** *πεα* (auslöschen) für B. **σeno**; — **Η** findet sich z. b. in **σρη** (graben), **θλη** (tröpfeln), S. **ψλη** (kriechen) und S. **σπη** (eilen); — endlich sind im auslaute um den diphthong **ΑΙ** vermehrt **σδαι** : **σδαι** *σχαι* (schreiben), **σχαι** : **σκαι** *σγαι* (pflügen), **σθαι** : **σται** (felt sein), **πται** (reif sein), **απαι** (schön sein), **αψαι** (viel werden), **αιαι** dem. *αἱ* (wachsen), **δαλαι** (fliegen), **ααι** : **ααι** (leicht sein); für **ψαι** (wachsen) findet sich B. **ψη** (Jes 54, 2), S. **ψαιε**. Durch dasselbe affix scheint B. **μαι** (gerechtfertigt werden) von **μη** : **με** (gerecht) abgeleitet zu sein. Die stämme auf **αι** sind wie die auf **ο** (**ω**) veränderlich, nicht so die auf **α** und **η**.

Den übergang zu den dreilautigen verbalstämmen bilden einige zwei- 324. lautige mit innerem diphthong **III** : **ΟΕΙ** oder **ΙΟΥ** : **ΟΟΥ**, z. b. **ρωε** : **ρωε** *rs* (wachen), **ρνε** (bewegen), **τρε** (klagen); **κωε** : **κωε** (kennen), **ρωε** : **ρωε** (sorgen), **τωε** : **τωε** (sich erheben), **ρωε** : **ρωε** (tadeln), **ρωε** (munter sein), B. **κωε** (abstoßen), **κωε** : **κωε** (verzerren), **κωε** Ez 7, 16 und gewöhnlich **κωε** : **κωε** (töden), und die schwachen **κωε** (K. 343. 113) : **κωε** (schwimmen), **κωε** : **κωε** (bewegen) ÄZ. XIII., 108, S. **κωε** (sich erheben) PS. 6, **κωε** : **κωε** (wohnen); **κωε** (versammeln). Durch den auslaut **ου** verstärken sich **κωε** und **κωε**.

Die nächste aussprache der dreilautigen stämme ist die mit dem 325. stammvocale **III** nach dem ersten radicale, z. b. **κωε** (erwählen), **κωε** (entsenden), **κωε** (schaffen), **κωε** : **κωε** (leben), **κωε** (zusammenschlagen) Lam 2, 15; **κωε** (verbrennen) Dan 3, 27, **κωε** : **κωε** (salben); **κωε** : **κωε** (sich nähern). Vor einer auslautenden liquida fügt der boh. dialect, seltener auch der sah., ein **ε** ein (nach § 74) z. b. **κωε** : **κωε** (hören), **κωε** : **κωε** (verführen), **κωε** : **κωε** (töden), **κωε** : **κωε** (dienen). Im MS. findet sich dies **ε** mitunter auch vor andern auslauten (§ 75), z. b. **κωε** trennen; vor **ρ**, wo man es auch trifft, wird es gewöhnlicher durch **α** ersetzt (§ 76), z. b. **κωε** (leben), **κωε** **κωε** (schlagen). Die mit **α** und **η** anlautenden, im B. auch einige mit anlautendem **κ** oder auslautendem **κ**, haben statt **ω** vielmehr **ΟΥ**, z. b. **κωε** (bilden), B. **κωε** (umfassen), S. **κωε** (umschauen), **κωε** : **κωε** (mischen), **κωε** (abschrecken), **κωε** : **κωε** (besprengen), **κωε** (flechten), S. **κωε** (erbittern), B. **κωε**

neben **θωκε** (durchbohren), **ποψυτ** : **σψυτ** (betrachten), B. **ποτκερ** (raufen) Am 7, 14; **οψυε εδολ** (Z. 525) ist fehlerhaft für **ογψυε εδολ**. Die stämme mit in- oder auslautendem **ε** verkürzen ihren vocal zu **O**, doch gewöhnlich nur im B., z. b. **μοκε** : **μοτκε** (kränken), B. **ψοκε** Ez 12, 5 (graben), B. **ψοκε** (berauben), B. **ποκε** (Lev 4, 21) neben **πωκε**, **ποκε** neben **ποτκε** Job 2, 7 (verwunden), B. **πορεε** (einfügen), **πορεε** : **ποτρεε** (erretten), S. **πολε** (gering sein), B. **πολε** für **πωλε** (einhüllen) Ez 27, 7 und oft, S. **πορεε** (deficere) für B. **καδεε**; es nehmen auch einige andere an dieser verkürzung theil, namentlich unveränderliche, z. b. **κοπε** : **κοτπε** (bitten), **κοπε** (betrachten), **τοψυ** (schelten), B. **ψοψυτ** (übertreten) 3 Reg 8, 50, B. **πολν** (bilden), S. **οψυ** (einschleichen), S. **οσε οσε** (bestreichen), S. **ποσε** (anhängen), B. **ψοπετ** (streiten) neben **ψωπετ**, **ποπετ** : **ποτπετ** (zürnen) neben **πωπετ** : **σωπετ**, **μοοψυτ** (tödten) neben **μωοψυτ** : **μοοτοψυτ**; **ποτε** (lächeln) neben **ποττε** (anschwellen, sich entfernen) Jes 10, 7. Für S. **εωρε** (fegen) ÄZ. VIII. 133 ist **καρε** : **κατρε** gestattet; aber statt **θαρε** (Joh 11, 2) und **θαρεε** (1 Thess 5, 24) ist **θαρε**, **θαρεε** üblicher.

326. Andere vocale nach dem ersten radicale dreilautiger stämme sind sehr selten; auch die schwache form ist fast nur unveränderlichen verben eigen, z. b. **ωψυτ** (ziehen), **κοψυ** : **ψοψυε** (berathen), **οψυτ** (kriechen); B. **ρεμυ** (sitzen), **περμυ** : **περμυε** (klagen), **περμυ** : **περμυε** (wachen), **εμυ** (= **ωμυ** verweilen), **εμυε** (sich belleibigen); **λαμυ** (beißen), **παρμυ** : **παρμυε** (glauben), M. **ογατμυ** (fortbringen), **καμυ** : **κατμυε** (wiederkäuen), **καρμυ** : **καρμυε** (verbrennen), B. **ψαμυ** (erreichen). Einige andere veränderliche stämme verdanken ihren schwachen auslaut einer verkürzung, namentlich **κομυτ** : **κομυε** (bereiten), **μομυτ** : **μομυε** *msff* (hassen), **καρμυ** : **καρμυε** (versehen), **καρμυ** : **καρμυε** (fluchen), **εμυ** : **εμυε** (aufstellen); in ihren abgeleiteten bildungen lehnen sie sich an die vierlautigen verbalstämme.

327. Die intransitive aussprache der dreilautigen verbalstämme setzt den vocal **O** nach dem zweiten radicale, z. b. **εδοκ** (gering werden), **ελοσ** : **ελοσ** (süß sein), **ατοπ** (ruhen), **ψοπ** (hart sein), **ποπ** (treu sein), und mit abwerfung des auslauts **εκο** *hqr* (hungrig sein); ebenso von einigen wurzeln *mediae geminatae*, wie **εκο** : **εκο** (kalt sein), **εμο** : **εμο** (warm sein), **εμο** : **εμο** (schwarz werden), **επο** (weich sein) und mit **ογ** vor **p**: B. **εποπ** (beruhigt sein) und das schwache S. **εποπ** (empfangen, von der frau); B. **εγ-ελοπ** (K. 231) oder **εγ-ελαπ** (ms.) **ελαπ** (leicht, flüchtig) ist eine abnorme bildung. Vor auslautendem **ε** und **ψ** tritt für **ο** vielmehr **α** ein, z. b. **εκαπ** (traurig sein), **ελαπ** (bestürzt sein), **εκαπ** (weiß sein). Die gleiche aussprache ist auch einigen unveränderlichen verben eigen, z. b. **εποπ** (sich freuen), **εποπ** (froh sein), S. **εμο** (sitzen), B. **εκοπ** für S. **εκοπ** (schlafen).

Unveränderliche verba dreier laute haben auch andere vocale nach dem zweiten radicale, so **א** in **עאט** (fürchten), S. **ענאט** (stolz sein), **ענאט** : **ענאאט** (faul sein) und in den schwachen **עלאף** : **עלאאטע** (fallen), **עאטע** (beifall klatschen); — **ה** in **עלל** neben **עלל** (beten), **עשר** : **עשר** von **gar** (schiffen), S. **עשר** (aufhören), S. **עשר** (blasen), S. ***עלל** oder **עלל** (bewässern); und mit vorgeschlagenem **ע**: **עעלל** : **עעלל** (jubeln), **ערת** : **ערת** (versprechen); und schwach: **עננע** (sich wundern) Act 7, 34; — **י** in **ערת** : **ערת** **ערת** (führen lesen) und das zweisilbige **ענננ** : **ענננ** (schlummern).

Andere aussprachen dreilautiger stämme sind ungewöhnlich und selten.

Das causativum, welches im koptischen durch praeformatives **ט** 328. gebildet wird (§ 95), hat als charakteristischen auslaut den vocal **О**, der einen andern auslautenden vocal des wurzelverbs regelmäßig verdrängt. Einlautige wurzeln haben daher einsilbige causative, z. b. **тсо** (trinken) von **сw** (trinken), **оро** (lassen) von **ра** (thun); nur **י** erhält sich vor dem causativen **о** ebenso wie **от**, z. b. **тсо** (sättigen) von **с** (sich sättigen), S. **тго** (zeigen) von **от** (hervorkommen). Zweisilbige mit einem vocal anlautende wurzeln bilden zweisilbige causativa mit **а** in der ersten silbe, z. b. **таю** : **таю** (ehren) von ***о āа** (groß), **тако** (verderben) von **акш аq**, **таго** (stellen) von **ог** : **аге** (stehen); **тамо** (berichten) von **ам** : **аме** (wissen) scheint ein ursprüngliches **י** eingebüßt zu haben; in dem altkoptischen texte (ÄZ. VI. 23) begegnet man noch der form **таи**. Statt des gewöhnlichen **тфо** : **опо** oder **тфе** (erstatten) kommt auch B. **тафе** vor — Mc 9, 42 und Act 3, 24, wo beide male **π** zu streichen ist. Die mit **от** anlautenden wurzeln bewahren ihr **от** im causativ, z. b. **отю** : **отю** (entwöhnen) von **от**, **отго** (hinzufügen) von **отог**, **отко** (bewahren) von **отка**; **отко** (reinigen) von **отка** (rein) wird im S. nach der regel (§ 46) **тко** gesprochen; so ist auch S. **тамо** (nähren) von **отам** (essen) abgeleitet, und B. **тамо** ist keine reine hoh. bildung. Von **отам** (fruchtbar sein) bildet sich ein **отго** (fruchtbar machen), wofür sich auch **отго** (Job 44, 19) findet. Zweisilbige consonantisch anlautende wurzeln bilden selten einsilbige causativa, wie **тко** (kühlen) Jer 6, 6 von **хко** : **кка**, **тмо** (verkleinern) von **тм**, **тмо** : **тмо** (wärmen) von **тмо** : **тмо**, **тмо** (zerstreuen) von **тм**, **тмо** (nähern) von **тм**; **тмо** : **тмо** (zerreiben) hat ein ursprüngliches **г** verloren, welches im S. ***тмо** **тмо** noch mitunter erscheint. Gewöhnlicher bilden diese wurzeln zweisilbige causativa, entweder mit **е** in der ersten silbe, wie **темо** (Ps 105, 18) : **темо** (anzünden) von **мог** (brennen), oder mit **а**, wie **такто** (umgeben) von **кт**, **талсо** (heilen) von **аг** **лахи**, **тансо** : **танго** (beleben) von **анс** : **анг**; **тасо** : **тест** (zurückbringen, zurückweisen) hat im einen dialect **а**, im

andern *ε*. Einige causativa werden mit dem vocale *α* nach dem ersten wurzellaute gesprochen, z. b. *θαλασσο* : *ταλασσο* (rechtfertigen) von *μαλ*, *τσαθο* (lehren) von *καθο*. Dreilautige wurzeln bilden zweilautige causativa mit dem vocale *ε* vor dem ersten radicale, z. b. *τρεμω* : *θεμω* (setzen) von *ρεμω* : *ρμωοο* (sitzen). Einige male wird ein ableitendes *ι* im auslaut des simplex in der causativbildung zur wurzel gezogen, so in *θεβω* : *θηβω* (erniedrigen) von *ρεβι*, *θαμω* (enthinden) von *μωι*, *τυγω* (trocknen) Job 42, 15 von *γω*, vielleicht auch in *θαμω* : *ταμω* (machen). Sah. *θ* für *τ* ist mitunter ins B. herübergenommen, so in dem erwähnten *θεβω* : *θηβω* von *ρεβι* und in *θερψω* : *ερψω* (beschweren) von *ερψω*.

Causativa ohne *τ*, wie *γω* (ausdörren) KAB. oder S. *μω* (entbinden), sind kaum zu rechtfertigen; B. *τφερι* (dreschen) Jer 6, 17 ist zu beanstanden. In *αφο* : *απο* (erzeugen) von *φω* *χρ* (werden) und in *αφω* : *απο* (beschimpfen) von *φω* (sich schämen) scheint das anlautende *τ* mit dem radicalen *φ* zu *α* vereinigt zu sein¹⁾, woraus für *α* die alte aussprache *τφ* folgt. Vielleicht kommt auch S. *απο* (befragen) von *φω* (fragen). Es scheinen ferner causativa in einigen mit sibilanten anlautenden stämmen versteckt zu sein; so weist *αβ* : *αβ* (beschneiden) auf die wurzel *αβ*, *ογαβ*; *αμω* : *αμω* (aufstellen) auf das alte *men*; *αρω* : *αρω* (versehen) auf eine wurzel *ρω*; und *αμω* : *αμω* (verschließen) scheint aus *αμω* verkürzt zu sein und steht für *αμω* (vergl. Rev. Apocr. 100).

329. Die vier- und fünflautigen verbalstämme sind fast ausschließlich solche, welche aus der verdoppelung zwei- und dreilautiger hervorgegangen sind. Sie haben regelmäßig eine zweisilbige aussprache, *ο* in der ersten und *ε*, welches im S. namentlich vor liquiden unbezeichnet bleiben kann, in der zweiten silbe. Beispiele: *απορφη* (auswerfen), *απομω* (betrachten), *αποτρε* : *αποτρε* (erforschen), *απολε* : *απολε* (trösten), *απομω* : *απομω* (befühlen)²⁾; *απομω* (umdunkeln), S. *απορφη* (herabwerfen), *απομω* (einwickeln), *απορτερ* : *απορτερ* (stören) — im B. mit *θ* als zweitem theile der doppelconsonanz. Die erste silbe ist in dieser bildung die betonte und nimmt daher in den boh. vierlautigen stämmen statt der anlautenden schwachen explosiva die starke aspirata, z. b. *απορτερ* : *απορτερ* Z. 585 (vergleichen), *απορτερ* (ausbreiten), *απορτερ* : *απορτερ* (tanzen) — doch nicht regelmäßig; der dialect überträgt auch wohl die aspirata incorrect auf die zweite silbe, wie in

1) *αφο* und *αφω* hat schon AD. ERMAN als causativa erkannt.

2) Aber *αμω* : *αμω* (kraft finden, können) ist kein dupliciertes verb; *αμω* dafür ist eine unmögliche form und SCHWARTZE's angriff (gramm. p. 402) auf PETRON gänzlich zu misbilligen.

φορφεν neben φορπεν (überfließen), φοτφет (zerreißen). Die vocalisation *e-u* im activen verb, wie z. b. *σλαλμα* π (Apocr. 120), ist fehlerhaft.

Von der regelmässigen vocalisation *o—e* der vier- und fünflautigen stämme weichen nur wenige aus phonetischen gründen ab. Das *o* wird zu *u* gedehnt im boh. *σωογтен : соогтн* (richten) nach § 59. Mit *u* in der ersten silbe werden namentlich die mit einem *z* oder *s* als zweitem radical gesprochen, aber auch andere intransitive, z. b. *ψαρψερ* (glühen), S. *ταρτρ* (verwirren), *χακκεс : κακκεс* (flüstern), *λαπлен* (*ἀποκακεῖν*) Jer 15, 9. Nah 2, 10, *παππεν ? : ποппен* (eilen); *сλατлет* (schlüpfrig sein) Dan 11, 21 neben *слотлет*, *сλαπλεх* (glätten), *сра-хрех : зрохрех* (knirschen). B. *сагса* (zerreißen) für *сагсег* hat wie das S. *сгсгмас* (Z. 624, 3) seinen auslaut eingebüßt, der in den abgeleiteten stämmen noch wieder hervortritt. Andere, deren zweiter radical liquide ist, vocalisieren *o—e*, sie sind meist intransitive, z. b. *сенцен* (tönen), *телтел : тл̄тл̄* (tröpfeln), *серсер : зр̄зр̄* (schnarchen), *зелзел* (sich erkühlen)¹⁾, *земзем* (wiehern) Jer 5, 18, *желжел* (tröpfeln) Num 11, 32 nach einer Pariser var., *пенпен : п̄п̄п̄* (singen), *херхер* (wollüstig sein) Const. apost. 193. 1 Petr 4, 3, und mit schwacher aussprache *ογелογеле εβολ* (ululare); *сөертер* (zittern), *скеркер* Mt 27, 60. 28, 2. ÄZ. XIII. 180 neben *скоркер* (wälzen), *хремрем : крмрм* (murren); es findet sich auch *херхер : х̄р̄х̄р̄* in intransitiver bedeutung.

Andere formen mehrlautiger stämme, die nicht aus duplication ent- 330.
sprungen, sind selten und gewöhnlich aus composition zu erklären. Dahin gehören verbalstämme wie *схрегт ? : ссрагт s-kth* (ruhen), *ψσннн* (schädigen), *снннн* (umhergehen), *†тун* (streiten), B. *сскаоз* (abbitten), *тенгогт* (glauben), *тогнос* (aufrichten), S. *тппоог* oder *тппоогс* (schicken) u. a. m. Dergleichen ungeregelte bildungen faßt die sprache eher als nomina auf und verwendet sie verbal vermittelt der hülfsverba *ep* (machen), *си : си* (nehmen), *хем : х̄м̄* (finden) u. s. w.

Die griechischen verbalstämme erfahren in den beiden dialecten 331.
des koptischen verschiedene behandlung. Der boh. dialect verwendet überall die griechischen infinitive sowohl des activs als des mediums, indem er für *ειν ιη* und für *εσθαι εсθε* schreibt. Doch werden diese infinitive regelmässig mit dem hülfsverb *ep* (thun) zusammengesetzt, z. b. *ep-πιστεγнн*, *ep-δοκимазнн*, *ep-παρθενнн*, *ep-ρομοлогнн* (*εειν*), *ep-εтнн*

1) *φρшш* *εγзелзел* *пкерн†* *сен* *зансахи* *νήχεται* d. h. *θρασύνεται* Job 41, 12. Der Araber zeigt hier recht deutlich, wie wenig er sein koptisch verstand; er übersetzt: *أن الرجل الباطل مثلك بالكلام*

(αἰτεῖν), *ερ-επιτιμαν* (αειν), *ερ-μαστιττοιν* (οειν), und *ερ-παρτισθε* *παρατεισθαι* (Luc 14, 18), *ερ-μαστιττεσθε* (für οὔσθαι), *ερ-χρασθε* (Job 10, 17) u. a. Der sah. dialect gebraucht den griech. infinitiv nur selten, z. b. *αγ-αρχεσθαι* (PS. 38), *αγ-επειχρισθαι* (Z. 549). Gewöhnlich bilden sich die sah. formen der griechischen verba durch anhängung eines *ε*, welches ursprünglich vermuthlich das imperativische ist, an den endungslosen stamm, sowohl des activen, z. b. *εγπαρε συνάγειν*, *πιστεγε πιστεύειν*, *δοκιμαζε δοκιμάζειν*, *εγῆριζε ὑβρίζειν* (Z. 385), *πατασσε πατάσσειν*, — als des medialen, z. b. *αισθανε αισθάνεσθαι*, *αγωνιζε αγωνίζεσθαι*, *εγποκρине ὑποκρίνεσθαι*, *ασπαζε ἀσπάζεσθαι*, *προκοπτε προκόπτεσθαι* u. s. w. Von einigen unregelmäßigen verben wird der nackte stamm mit *ε* versehen, z. b. *πληνε πλήσσειν*, *αποφανε ἀποφαίνειν* (Z. 277), *εγφρανε εὐφραίνειν*, *διαβαλε διαβάλλειν* (auch B. gelegentlich *εργιαβαλιν*), *πιθε πείθειν*, u. s. w. Die verba auf *ᾱν* gehen im sah. auf *α* aus, z. b. *μελετα, τολμα, απαντα, πλαπα, επιτιμα, κερα* (Prov 9, 2); die auf *ειν* haben im sah. *ει*, z. b. *κληρονομει, αμειλει, κοσμει, φορει, εκκακει, ληπει*; die auf *ουν* haben *ογ*, z. b. *αξιογ, ἔκβασιγ*. Von den verben auf *μι* bemerke man *καθιστα καθίστημι*, *παρριστα παρίστημι*, *παραβα [παραβαίνω]*, *παραδιδωγ παραδίδωμι*. Ausnahmen von dieser regelmäßigen übertragung der griechischen verba sind selten; als solche sind formen anzuführen, wie *προτρεπει* (Z. 282), *χρω* (gebrauchen, Pap. 15), *αγ-ετι* (αἰτεῖν, Z. 306), *αγ-ληπι* (λυπεῖν, ib.), *αρνα* von ἀρνέομαι, *πλεα* von πλεῖν (Mél. 5, 67), *εγχαριστογ* von εὐχαριστεῖν (Z. 268. 441), *καταλη* von καταλύειν (Mt 5, 17), *κωληγ* für *κωληγε*, *ετοιχε* oder *ετιχε* für *στοιχεῖν* (beitreten) u. a. m.

XXV. CAPITEL.

DER STATUS CONSTRUCTUS DES VERBS.

332. Die grundform des verbs mit ihrer bestimmten vocalisation ist die nächste form desselben, welcher die selbständigkeit eines *stat. absol.* beiwohnt; um ein object anzuknüpfen bedarf sie der vermittlung einer präposition. Der nachdruck der rede liegt in diesem falle auf der thätigkeit und nicht auf dem objecte derselben. Der verbale stamm hat aber im koptischen fast durchgehends die fähigkeit seine vocalisation abzustreifen und wieder zur wurzel zu werden, indem er für die verschiedenen vocale des *stat. abs.* ein farbloses *ε* annimmt; er verliert dadurch seinen nachdruck, den accent des satzes, und tritt denselben an sein object ab, welches er unmittelbar anknüpft. Diese verkürzte form des verbalstammes verstehen wir daher als *status constructus*; sie wird vor jedem nominalen

objecte und vor dem pronomen **ѡнкоу : тыѡу тыкоу** (euch) gebraucht. Begrifflich unterscheiden sich die vocalisierte und die ledige form durchaus nicht; ihr unterschied beruht nur auf der betonung. Um zu sagen: »Gott hat die welt geschaffen« bedarf man der betonten form **сѡнѡу** mit folgender präposition, denn Gott wird hier zunächst als »schöpfer« bezeichnet; um aber auszudrücken: »Gott schuf himmel und erde, dann die pflanzen, dann die thiere und endlich den menschen« würde die unbetonte form **сѡнѡ** mit unmittelbar folgendem objecte ausreichen. So heißt es in psalter 10, 5:

B. пѣрѣоуѣ сѣшнѣ ешиширѣ пѣ пѣршмѣ
посъ пашенъ пѣмѣмъ пѣмъ пѣсѣмъ одѣрѣ

S. пѣрѣоуѣ ꙗко ѿпѣширѣ ѿпѣршмѣ
пѣоуѣсѣ пѣꙗ ꙗко пѣꙗ ꙗко пѣсѣмъ

»Seine augenlider p r ü f e n die menschenkinder,

der Herr wird den gerechten und den ungerechten prüfen.»

Hier empfinden wir die wechselnde verbalform gleich der arsis und thesis des aufsteigenden und abfallenden verses. So heißt es ferner: В. **шѣтѣ ꙗко ꙗзыци ꙗже ѿбоиша сѣбѣ** (sie verderben die worte der gerechten) Deut 16, 19 — aber **шѣтѣ ꙗко ꙗзыци ꙗже ѿбоиша сѣбѣ** (sie verderben die gerechten worte) Ex 23, 8; **маре нечестивъ шѣтъ оуши еси нечестивъ** (mögen eure augen thränen vergießen) Jer 14, 17 — aber **маре нечестивъ шѣтъ еси нечестивъ** (mögen eure augen thränen vergießen) 9, 18. 13, 17; В. **агѣши ꙗко ѡчи мои ѡчи мои ꙗже ꙗвиша мнѣ** (ich offenbarte meine sünde und verbarg meine ungerechtigkeit nicht) Ps 34, 5 — aber S. mit etwas abweichender auffassung: **агѣши ꙗко ѡчи мои ꙗже ꙗвиша мнѣ** (ich sagte meine sünde, meine ungerechtigkeit verbarg ich nicht). Selten und ungewöhnlich ist das dem stat. constr. untergeordnete object ein ganzer satz, wie S. **не ꙗви ми, М. ꙗви ми ꙗко ꙗви ми** (er hat nicht gefunden: wer ich bin) Jes 4, 3, oder ein accusativus cum infinitivo, wie Joh 49, 4.

Das verb im *stat. abs.* kann des grammatischen objects entathen, das verb im *stat. constr.* fordert ein solches mit nothwendigkeit; während jenes nachdrücklich die andauernde handlung bezeichnet, drückt dieses die vorübergehende, auf das object gelenkte aus; der *stat. absol.* drückt die ruhe in der beschreibung, der *stat. constr.* den fortschritt in der handlung aus. Daher steht der *stat. abs.* bei den beschreibenden tempora, dem präsens und imperfect; der *stat. constr.* vor allem in solchen engen verbindungen des verbs mit seinem object, welche gleichsam ein verbales compositum bilden. Doch muß er selbst in diesen weichen, wenn die andauernde thätigkeit bezeichnet werden soll; so heißt z. b. **ἔρχομαι ἑλθὼν** : **εἰς ἡντιν ἐλθὼν κατακαύσω ἑλθὼν** (sieh! ich treibe teufel aus) Luc 13, 32; und **ἀφ᾽ οὗ πρᾶξωμαι ἑλθὼν** (er trieb den teufel

aus, ἐξέβαλε) Mt 9, 33 — aber ἀφρῖογι κητρεμωη εἰσολ (er treibt die teufel aus, ἐκβάλλει) 9, 34; ἐσνε πωγ (das haupt zu verneigen, zu gehorchen) Jac 3, 8 — aber σεσπο κπωογ πῖφγσιε (sie gehorchen der natur) 3, 7; παρσπο κπωγ κωογ νε (er gehorchte ihnen) Luc 2, 47.

333. Der verbale *stat. constr.* zeigt mit vollkommener regelmässigkeit die verkürzung des stammvocal's zu **ε**, welches im S. oft unbezeichnet bleibt¹⁾. So von einlautigen verben auf **ω**, wie **πε-** (sagen) von **πω**, **σε-** von **σω** (trinken); von zweilautigen mit mittlerem **ω**, z. b. **εελ-**: **ἔλ-** von **ἔωλ** (lösen), **μπεν-** von **μπωπ** (empfangen), **ογεμ-** von **ογωμ** (wollen), **ογεμ-**: **ογμ-** von **ογωμ** (essen), **σεγ-** von **σεωγ**: **σεωγ** (bes Flecken); von den zweilautigen mit **ογ**, z. b. **μερ-**: **μρ-** von **μογρ** (binden); oder mit **ο** z. b. S. **τεγ-** von **τοογ** (kaufen), **πεγ-** (Ming. 245) von **ποογ** (schicken): daher auch von den verben mit auslautendem **ο**, z. b. **κτε-** von **κτο** (umwenden), **μγοτε-** von **μγοτο** (vergiesen), **καε-** von **καο** (lernen), **πνε-** von **πνω** (beschämen), **λαλε-** von **λαλω** (bestreichen), **μεε-** von **μεω** (austauschen); oder von causativen, wie **ορε-**: **τρε-** von **ορο** (lassen), **ταρε-** von **ταρο** (stellen), **ταρε-** von **ταρο** (befestigen). Ebenso bildet [**χῆοῦ**]: **κῆα** (kühlen) im S. **κῆε-**, aber S. **ερα** (abwehren) bildet **ερ-**.

334. Die schwache endung der zweilautigen stämme fällt im *stat. constr.* regelmässig ab, z. b. **γετ** von **γωτ**: **γωτε** (abwischen), **γετ-**: **γεσ-** von **γωτ**: **γωσε** (ausraufen), **πετ-** von **πωτε** **πωωτε** (durchdringen); ebenso in den stämmen mit innerem **ι**, wie **μεε-** von **μιε**: **μιε** (gebären), **εε-**: **επ-** von **εμ**: **εμ** (überschreiten), **μεμ-** von **μμι**: **μμι** (schlagen), **επ-**: **π-** von **πι**: **π** (führen), **επ-**: **π-** von **πι**: **επ**. Im sah. hat sich einige male sowohl das auslautende **ε** des schwachen stammes als die vocalverdoppelung erhalten, wie in **πελε-** **πεελε-** von **πωωλε** (ernsten), **ρεκε-** **ρεεκε-** von **ρωωκε** (rasieren), **πεεκε-** **πεεεκε-** von **πωωκε** (umkehren), **σεεε-** von **σωωεε** (verdrehen); aber **ε** ist abgefallen in **πεεπ-** neben **πεπε-** von **πωωπε** (berichten), **τεεε-** (Ps 115, 3) von **τωωε** (vergellen), **πεεπ-** von **πωωπε** (zerstreuen). Das schwache **ε** bleibt in dem verkürzten stamme, wie in **κογῆε-**: **κῆε-** von **κεῖ**: **κῆε** (beschneiden); **μεε**: **με** (lieben) hat sich im *stat. constr.* durch die endung **πε** verstärkt: **μεεπε-**: **μεεπε-**; **σεε**: **σε** (schreiben) nimmt im B. auslautendes **ε** an, im S. inlautendes, **σεε-**: **σεε-**. Die zweilautigen auf **ι**: **ε** mit innerem **ι** haben mitunter das **τ**, aus dem ihr auslaut entstanden ist, im sah. *st. constr.* erhalten, z. b. **πεετ-** von **πιε** (neigen), **μεετ-** (Ps 7, 15) von

¹⁾ Ich bezeichne die nur als *stat. constr.* gebräuchliche verbalform durch einen bindestrich nach derselben, z. b. **πεε-**, **μπεν-**, **σεεπ-** u. s. w.

ψυκε (graben), **ψετ-** von **ψιце** (erheben) und **М. ψεντ-** (1 Cor 14, 35) von **ψινι** (fragen).

Die dreilautigen stämme nehmen für ihren grundvocal im *st. constr.* 335. gleichfalls **ε** an; so z. b. **сетп-** von **сутп** (wählen), **септ-** : **спт-** von **супт** (schaffen), **εαιс-** von **шαιс** (untertauchen), **сераи-** : **сераи-** von **сиреи** : **сиреи** (verführen), **ογενρ-** : **ογпρ-** von **ογωпρ** (offenbaren); ebenso **μεпк-** (Jer 6, 29) von **μογпк** (bilden) und **πεκρ-** (Act 28, 3) von **ποκρ** : **πογкρ** (verwunden), **μεкρ-** (Act 14, 2) von **μοκρ** : **могкρ** (kränken). Statt **κελх-** von **κωλх** (krümmen) kommt **С. κλх-** und **κελεх-** vor; von **ποτγ** oder **ποггγ** (lächeln, eig. wohl das gesicht verziehen) findet sich **С. πετεγ-**, z. b. **αγпετεγ** **ρωγ** **пωηε** **Ζ. 535** für **αγпετγ** **ρωγ** **пωηε**, **В. αγпεгг** **ρωγ** **пωηи**. Ähnlich werden die mit innerem **ογ** im **С.** behandelt; so bildet man **сегр-** von **сωогр** (versammeln); und **согеп-** : **согп-** von **сωогп** : **сωогп** (kennen), **В. θοгет-** von **θωогг** (versammeln), aber **τωогп** (sich erheben) bildet nur **С. тогп-** und **В. тен-**. Unter vielen andern fehlern, welche die boh. handschriften durch die verkennung des verbalen *stat. constr.* begehen, kehrt häufig die form **согпн-** als *stat. constr.* für **согеп-** wieder, z. b. **Job 18, 21. 24, 16. 37, 7. Apocr. 84.** Einige verkürzte, vocalisch-auslautende stämme bewahren ein auslautendes **ε** auch im *stat. constr.*, so: **сѣте-** : **сѣте-** von **сѣтѣ** : **сѣте** (bereiten), **мѣте-** von **моѣтѣ** : **моѣте** (hassen), **сегне-** von **сарн** : **сарне** (versehen), **ψεиψе-** : **ψεиψе-** von **ψεиψи** : **ψεиψе** (dienen); **В. сεиш** (aufstellen) bildet **сεиш-**, aber **С. сεиш** bildet **сшп-**; **сароγи** : **сароγ** (fluchen), welches im *stat. absol.* einen wurzellaut eingebüßt hat, läßt denselben im *stat. constr.* **сароγеп-** : **сароγп-** wieder hervortreten, wodurch es sich als vierlautiger stamm erweist. Die wenigen dreilautigen stämme mit hinterem **ο**, welche einen *st. constr.* bilden können, sprechen ihn gleichfalls mit **ε**, wie **зеггш-** (auftreiben) von **зрогш** (schwer sein), **метп-** von **мтоп** (ruhen), vielleicht von ***муртен** : **мштп**, welches wohl in **апок пεθпμμотен** **μμωог** (ich werde sie zu ruhe bringen) **Ez 34, 15** herzustellen ist.

Die mehrlautigen stämme bilden ihren *stat. constr.* gleichfalls mit 336. doppeltem **ε**, z. b. **εερεер-** (Jer 16, 13) : **ε̄ε̄ε̄р-** von **ε̄ο̄ε̄ε̄р** : **ε̄ο̄ε̄ε̄р** (auswerfen), **сελсελ-** : **с̄λс̄λ-** von **с̄ο̄λс̄ε̄λ** : **с̄ο̄λс̄λ** (trösten); **ψεερεер-** (lies **ψεεртер** **Job 13, 11**) : **ψ̄т̄р̄т̄р-** von **ψ̄ε̄ο̄р̄тер** : **ψ̄т̄ο̄р̄т̄р** (stören); ebenso **согптен-** : **согпп-** von **сωогптен** : **сωогпп** (richten); die form **согпшп-**, die sehr oft in ziemlich guten boh. handschriften für **согптен** vorkommt (z. b. **Mt 3, 3. Ps 35, 11**) ist nicht zu billigen; dasselbe gilt von **В. тенθωп-** (**Mt 4, 30**) für **С. т̄п̄т̄п** (**Luc 13, 20**) von **θоптен** : **топтп** (vergleichen) und von **С. κεсκωс-** (**Z. 571**) von ***κοсκес** (ausstrecken). **тогпос** (aufrichten) bildet **тогпес-** (**Z. 585. В. Jer 23, 4.**

27. 9), S. $\overline{\tau\eta\pi\sigma\sigma\tau}$ (schicken) bildet $\overline{\tau\eta\pi\eta\tau}$; als *st. constr.* ist $\tau\omicron\tau\eta\sigma\sigma$ (Jer 23, 5) falsch, ebenso $\overline{\tau\eta\pi\sigma\sigma\tau}$ (Z. 295) oder $\tau\eta\pi\eta\tau$ (Luc 16, 24). $\tau\epsilon\pi\sigma\sigma\tau$ (glauben) bildet $\tau\epsilon\pi\sigma\tau$: $\tau\alpha\pi\sigma\tau$, und Prov 14, 15 ist das $\psi\alpha\psi\tau\epsilon\pi\sigma\tau$ $\epsilon\alpha\chi\iota$ $\mu\eta\epsilon\eta$ der handschrift correct.

337. Das *e* des *stat. constr.* wird in einigen fällen durch \aleph vertreten, nämlich im auslaute der einlautigen stämme $\iota\alpha$: $\epsilon\iota\alpha$ von $\iota\omega$: $\epsilon\iota\omega$ (waschen) und $\chi\alpha$: $\kappa\alpha$ von $\chi\omega$: $\kappa\omega$ (lassen); — ferner vor den gutturalen δ ζ im B., wo das S. das *e* bewahrt, z. b. B. $\delta\alpha\delta$ von $\delta\alpha\delta$ (schaben), $\mu\alpha\zeta$: $\mu\epsilon\zeta$ von $\mu\omicron\zeta$: $\mu\omicron\zeta$ (füllen), $\omicron\tau\alpha\zeta$: $\omicron\tau\epsilon\zeta$ von $\omicron\tau\omicron\zeta$: $\omicron\tau\omega\zeta$ (hinzufügen), $\theta\alpha\epsilon\mu$: $\tau\epsilon\mu$ von $\theta\omega\epsilon\mu$: $\tau\omega\epsilon\mu$ (einladen), $\omicron\tau\alpha\epsilon\mu$: $\omicron\tau\mu$ von $\omicron\tau\omega\epsilon\mu$: $\omicron\tau\omega\mu$ (wiederholen), [$\lambda\alpha\delta\epsilon\mu$] : $\lambda\epsilon\mu$ von $\lambda\omega\delta\epsilon\mu$: $\lambda\omega\mu$ (dreschen), $\mu\alpha\epsilon\mu$: $\mu\epsilon\mu$ (Ps 19, 10. Z. 322. Nie. 1, 20) von $\mu\omicron\epsilon\mu$: $\mu\omicron\tau\mu$ (erretten); so auch in B. $\epsilon\alpha\pi\zeta$: $\epsilon\epsilon\zeta$ (fegen) Luc 15, 8, wo B. $\epsilon\pi\alpha\zeta$ minder gut ist, und in dem duplicativ $\kappa\alpha\zeta\kappa\epsilon\zeta$ (pflastern), wofür auch $\kappa\alpha\zeta\kappa$: $\kappa\epsilon\zeta\kappa$ vorkommt; — endlich einige male vor oder nach ψ , z. b. $\omicron\tau\alpha\psi$: $\omicron\tau\epsilon\psi$ von $\omicron\tau\omega\psi$ (wollen), $\kappa\alpha\psi$ (brechen). B. $\rho\alpha\psi$ (Luc 3, 14) von $\rho\omega\psi$: $\rho\omega\psi\epsilon$ (genügen) neben $\rho\epsilon\psi$ (Num 16, 7); B. $\psi\alpha\psi$ (Prov 11, 2), aber gewöhnlich $\psi\epsilon\psi$; B. $\alpha\psi$ (aufhängen) 1 Cor 2, 8, aber gewöhnlich $\epsilon\psi$, wie in der variante steht; $\psi\alpha\tau$ (bedürfen, bitten), $\psi\alpha\pi$ (leihen), B. $\psi\alpha\pi\psi$ oder $\psi\alpha\pi\epsilon\psi$ (Job 39, 3. Gen 50, 24) von $\psi\alpha\pi\psi$ (ernähren); $\omega\psi$ (lesen) hat gewöhnlich $\epsilon\psi$, aber in dem compositum B. $\alpha\psi\alpha\zeta\omicron\mu$ (einen seufzer ausstoßen) hat dieselbe wurzel $\alpha\psi$, während das sah. $\epsilon\psi\sigma\sigma\sigma$ (eine stimme von sich geben) das *e* bewahrt; $\epsilon\psi$ oder auch ψ (können) ist gleichfalls ein *stat. constr.* vom hier. $\text{ⲉ} \parallel \text{ⲗⲉϭ}$, wird aber nur vor infinitiven gebraucht. So findet sich auch B. $\mu\alpha\psi\tau$ (durchgehen) Jer 2, 10 für das gewöhnliche $\mu\epsilon\psi\tau$. Ein sah. $\tau\alpha\pi\sigma\tau$ für das regelmäßige B. $\tau\epsilon\pi\sigma\tau$ erscheint fraglich; und selbst B. $\delta\alpha\tau\epsilon\chi$ in $\rho\epsilon\psi\delta\alpha\tau\epsilon\chi\mu\eta\iota$ (ÄZ. XIV. 58) halte ich für incorrect, da anderweitig $\delta\epsilon\tau\epsilon\chi$ vorkommt, z. b. Jes 65, 15.

Der mitteläg. dialect spricht den *stat. constr.* regelmäßig mit α statt mit *e*, z. b. $\alpha\tau\psi\alpha\pi$ $\tau\eta\mu\omicron\tau$ 1 Cor 6, 20; $\omicron\tau\tau\alpha\lambda\alpha$ $\sigma\iota\alpha$ Hebr 6, 2; $\epsilon\mu\alpha\omicron\tau\alpha\eta\zeta$ $\zeta\omega\alpha$ $\mu\iota\alpha$ Eph 6, 24; $\epsilon\tau\omicron\tau\eta\sigma\alpha\epsilon$ $\omicron\tau\omicron\lambda\iota\psi\iota\epsilon$ $\mu\eta\alpha\epsilon\eta\tau\zeta$ Phil 1, 17.

338. Die einlautigen verbalstämme auf ι haben auch im *st. constr.* ι , so $\sigma\iota$: $\chi\iota$ (nehmen), $\mu\iota$ (messen) z. b. in $\mu\iota$ $\epsilon\iota\omega\zeta\epsilon$ (feldmessen) Z. 525, $\psi\iota$ von $\psi\alpha\iota$: $\psi\epsilon\iota$ (tragen); die endung $\omicron\tau\iota$: $\omicron\tau\epsilon$, welche einige dieser wurzeln im *stat. abs.* annehmen, wird abgeworfen, wie in $\zeta\iota$ von $\zeta\iota\omicron\tau\iota$: $\zeta\iota\omicron\tau\epsilon$ (werfen) und in den imperativen $\alpha\lambda\iota$ (nimm), $\alpha\mu\iota$ (führe), $\alpha\psi\iota$ (thu) und S. $\alpha\chi\iota$ (sage), z. b. $\alpha\chi\iota$ $\mu\psi\alpha\chi\epsilon$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\zeta\eta\epsilon$ (sage das wort, welches du willst) PS. 34, für B. $\alpha\chi\epsilon$. Die geltung eines *stat. constr.* hat auch das seltene S. $\chi\mu\iota$ (müssen).

Sonst ist der vocal *ε* für den verbalen *stat. constr.* d. h. für die unmittelbare anknüpfung des nominalen objects unentbehrlich; verba, welche keinen *stat. constr.* haben, müssen ihr object nothwendiger weise mit einer präposition anknüpfen. Der text der handschriften verstößt oft gegen diese regel; statt *πεκ-* z. b. wird gelegentlich *πικ-* geschrieben; S. *εφηπατῆς ἐπεεσποογ* (Mt 3, 12), statt *τῆς*, ist ebenso falsch wie *ετετητῆς πετπισα* (Lev 8, 33), statt *τῆς*, oder *πυταλο τεκσις* (Mt 9, 18), statt *ταλε*; *μυον ρλι εφω απας παογωυ ἑρι* (οὐδεις πτων παλαιον εὐθως θέλει νέον) Luc 5, 39 muß lauten *εφω ἡπας παογωυ ἡἑρι* nach der Londoner ausgabe und nach dem Berl. ms. quart. 396. Die schlechte sprache der spätern sah. schriften wimmelt von unmöglichen formen des *stat. constr.*, wie *ἡολ μυογλας ἑἡολ* (löse das wachs auf) Z. 626 statt *ἡλ*; *αιςραι πεπλας* (ich schrieb die tafel) ÄZ. XVI. 18, was nur *αιςερ πει* oder vielmehr *τεπλας* heißen könnte. Unveränderliche verba haben keinen *stat. constr.* und keine unmittelbare objectsanknüpfung.

XXVI. CAPITEL.

DIE SUFFIXA AM VERBUM.

Auch das persönliche pronominal object kann auf doppelte art 339. mit dem transitiven verb verbunden werden: an den *stat. absol.* kann es nur mittelst der präposition (*μυο* oder *επο*) geknüpft werden, und diese form des pronominalen objects ist die einzig mögliche nach unveränderlichen verben; die verba aber, welche einen *stat. constr.* bilden, können das pronomensuffix auch an den eigenen stamm hängen. Der unterschied liegt auch hier in der betonung, indem die form des *stat. abs.* stets die nachdrücklichere ist und daher vor allem in den dauerzeiten, im präsens und imperfectum, zur anwendung kommt. Der ausdruck mit dem selbständigen *stat. absol.*, wie *†χω μυος* (*dico id*) oder *παχω μυος νε* (*dicebam id*), hat in sich größere energie als der mit angeknüpftem pronomen, wie *αιχος* (*dixi id*), *μυαχος* (*dictito id*), wo die betonung vom verbalen stamme nothwendigerweise auf das object abgelenkt wird.

Die anknüpfung der suffixa, welche im allgemeinen dieselben wie die am nomen sind (§ 88. 196), bewirkt mancherlei veränderungen des verbalen stammes; derselbe verstärkt sich gern durch ein affirmatives *τ*, welches schon in der altägyptischen sprache den antritt der pronominalen suffixe vermittelt, und erleidet verkürzungen, nämlich in hinsicht der vocalisation, die sich hier so unstät erweist, wie etwa im hebräischen nomen, wo aus

אָן אַמאָן, aus פֿון אַמאָן, aus אַמאָן אַמאָן, aus אַמאָן אַמאָן, aus אַמאָן אַמאָן oder אַמאָן entsteht. Es ist daher wichtig die form zu kennen, welche der verbale stamm vor den antretenden suffixen annimmt und die wir den *status pronominalis* nennen¹⁾. Das beispiel eines vocalisch auslautenden stammes sei **таго** (stellen), **тагоу** (ihn stellen):

- Sg.* 1. **тагои**
 2. *m.* **тагор** *f.* **таго**
 3. *m.* **тагор** *f.* **тагор**;
Pl. 1. **тагор**
 2. **тагаштен** : **тагаштен**, **тагешенног** : **тагешентин**
 3. **тагашог** : **тагашог**.

Von **ааа** (lösen), **ааау** (ihn lösen) lauten die formen:

- Sg.* 1. **ааа**
 2. *m.* **ааа** *f.* **ааа** : **ааа**
 3. *m.* **ааа** *f.* **ааа**;
Pl. 1. **ааа** : **ааа**
 2. **ааа** : **ааа**
 3. **ааа**.

340. Das affirmative **T** hat sich mitunter in beiden dialecten des koptischen erhalten, namentlich in den stämmen auf **i**, wie **σιτ** : **σιτ** von **σι** : **σι** (nehmen), **ψιτ** von **ψι** (messen), **ριτ** von **ρι** (werfen), **φιτ** von **φι** : **φι** (tragen); ferner in **μεριτ** : **μεριτ** von **με** : **με** (lieben), **сѣхит** : **сѣхит** von **сѣх** : **сѣх** (beschneiden), **сѣхит** von **сѣх** (feststellen), **ψεхит** von **ψεх** (austauschen), **ψεхит** von **ψεх** (dienen), B. **сѣхит** von **сѣх** (schreiben), B. **сѣхит** (Jes 7, 25) von **сѣх** (pflügen), **сѣхит** : **сѣхит** von **сѣх** : **сѣх** (bereiten), B. **сѣхит** von **сѣх** (weiden), während S. **сѣхит** bildet, eine form die auch in boh. texte eingedrungen ist (z. b. Ez 34, 10. 18). Die imperative **ааи**-, **ааи**-, **ааи**- bilden ebenso beständig in B. **ааи**-, **ааи**-, **ааи**-, z. b. **ааи** (Joh 2, 5), **ааи** (Mt 17, 17); aber S. **ааи**-, **ааи**-, **ааи**-, **ааи**- bleiben vor **и** **и** und **с** ohne **и**, also **ааи** (Z. 302), **ааи** **сѣхит** (Z. 341), **ааи** etc. Ebenso sind **ааи** von **ааи** (thun), **ааи** von **ааи** (geben), **ааи** von **ааи** (gleb) nur vor schwachen, vocalisch anlautenden suffixen zulässig, wie in **ааи** für **ааи** (Jer 45, 19. Lam 4, 13), **ааи** (Jer 50, 3), aber nicht in **ааи** (Jer 20, 4), **ааи** (16, 15), **ааи** (24, 10), da **ааи** (15, 20) entschieden fehlerhaft ist — ebenso wie **ааи** (36, 6) für **ааи**. Die entsprechenden sah. formen **ааи** von **ааи** (thun), **ааи** von **ааи** (geben) verschmähen das **и** überhaupt.

¹⁾ Ich bezeichne die form des verbs vor suffixen durch das abkürzungszeichen, z. b. **ааи**, **ааи**, **ааи** u. s. w.

Die auf **i : e** auslautenden verba mit innerem **i** lassen vor den suffixen **341.** ihr ursprüngliches affirmatives **τ** im sah. dialecte wieder hervortreten; so in **ἄαττ** von **ἄαε** (sägen), **ἄαττ** von **ἄαε** (gebären), **ἄαττ** von **ἄαε** (kochen), **ἄαττ** von **ἄαε** (leiden), **ἄαττ** (Ps 27, 9) von **ἄαε** (erheben); **ἄαττ** von **ἄαε** (aufhängen), **ἄαττ** (Ps 26, 9) von **ἄαε** (neigen), **ἄαττ** von **ἄαε** (graben); **ἄαττ** von **ἄαε** (führen), **ἄαττ** (Act 26, 24) von **ἄαε** (rasen), **ἄαττ** von **ἄαε** (blasen), **ἄαττ** von **ἄαε** (finden); — **ἄαττ** (Ps 37, 36) von **ἄαε** (werfen, Ps. 12) und **ἄαττ** neben **ἄαττ** von **ἄαε** (zerreiben) ersetzen das **τ** durch vocalverdoppelung im inlaut. Diesen schließen sich einige unregelmäßige an, nämlich **ἄαττ** von **ἄαε** (genügen), **ἄαττ** oder **ἄαττ** von ***ἄαε** (sich entfernen) und **ἄαττ** für B. **ἄαε** (sich nähern) von einem thema ***ἄαε** = S. **ἄαε**, dessen *stat. constr.* **ἄαε** lautet, z. b. **ἄαε** (Jes 34, 1). Der boh. dialect hat dies **τ** durchweg eingebüßt, er sagt: **ἄαε**, **ἄαε**, **ἄαε** u. s. f., man begegnet ihm mitunter in sahidisch gefärbten büchern, wie in **ἄαε** (Ez 4, 12), **ἄαε** (Ez 17, 15).

Spuren des **T**, welches die anknüpfung der personalpronomina ur- **342.** sprünglich vermittelte, treten uns noch andere von allgemeinerer art entgegen, welche für die form der einzelnen suffixa bestimmend sind, namentlich der leichteren der *1. sg.* **i**, *2. f. sg.* **i : e** und *1. pl.* **en**, während die schwereren (**κ, γ, c, ten, or**) eine solche verstärkung durch **τ** nicht kennen — es sei denn, daß der *st. pronom.* ihrer überhaupt bedürfte.

Sg. 1. hat das ursprüngliche suffix **I** nur bei den verbalstämmen auf **o** erhalten, wie in **ταροι** von **ταρο**, wofür mitunter weniger gut S. **ταροι** geschrieben wird, und in **μεττωι** von **μοττ** : **μοττε** (hassen); sonst tritt hier überall **T** (für eig. **ti**) ein, z. b. **ἄαττ** von **ἄαε** (empfangen), **ἄαττ** von **ἄαε** (bedecken), **ἄαττ** : **ἄαττ** von **ἄαε** (führen), **ἄαττ** : **ἄαττ** von **ἄαε** (lassen), **ἄαττ** (Joh 17, 8) von **ἄαε** (senden). Das suffix **τ** pflegt auch an solche stämme anzutreten, welche schon auf ein radicales oder (nach § 340) affirmatives **τ** ausgehen, z. b. **κοττ** von **κωττ** : **κωττε** (wenden?), **κοττ** von **κωττ** : **κωττε** (erretten), **ἄαττ** von **ἄαε** : **ἄαε** (tragen). Doch schwanken die texte in dieser hinsicht; es findet sich B. **ἄαττ** neben **ἄαττ** von **ἄαε** (forschen), **ἄαττ** (Ez 3, 14) neben **ἄαττ** (Thr 3, 2) von **ἄαε** (nehmen), **ἄαττ** (Ez 2, 1) neben **ἄαττ** (Thr 3, 44). Das S. namentlich vermeidet das unorganische zweite **τ**, wie in **ἄαττ** **κ** **ἄαττ** **κ** **ἄαττ** (sie tödteten mich oder sie tödteten uns) Z. 400.

Sg. 2. f. zeigt die gewöhnliche form **I : E** bei consonantisch auslautenden stämmen, z. b. **ολι** von **ωλ**, **πολι** von **πωλ**, **κωμι** von **κωμι**, **ἄαττ** : **ἄαττε** von **ἄαε** : **ἄαττε**, **ἄαττ** von **ἄαε**, **ἄαττ** (Luc 19, 42) von **ἄαε**; sie fällt ganz ab bei denen auf **o**, z. b. **ἄαε**

(Jer 11, 17), **ταρο** (Mich 6, 14), **θελιο** (Jes 3, 25). Nach anderm vocalischen auslaute verstärkt sie sich zu **τ** : **ΤΕ**, so in **χατ** von **χω**, **ιατ** (Jer 2, 12) von **ιω**, **τητ** : **ταατε** von **τ**, **αιτ** von **ιρι**, wie in **σττ** von **σι**, **γττ** : **γτε** von **γαι** : **γει**, **μεπττ** von **μει**. Jedoch kommt die endung **τ** : **τε** auch an andern nicht eben selten vor, z. b. **Μορτ** neben **μορι** (Jes 3, 24) von **μορρ**, **χορτ** (Mich 6, 14) von **χωρ**, **ογομτ** (Nah 3, 15) von **ογμμ**, **ογαρτ** von **ογορ**, **φαστ** (Jes 1, 25) von **φισι**, **κολατ** (Jes 51, 23) von **κωλα**, und sogar **κοττ** (Mich 4, 10) von **κωτ**, **κοττ** von **κωτ** u. a. m.

Pl. 1. hat das ursprüngliche suffix **H** regelmäßig in beiden dialecten an den stämmen auf **ο** erhalten, z. b. **κτον** von **κτο**, **ταρον** von **ταρο**, wie auch im S. **τηποοτη** von **τηποοτ**. Im sah. dialect ist diese endung auch für andere stämme die übliche, z. b. **οπη** von **ωπ**, **πορη** von **ποραε**, **πορη** von **πωρα**, **επωπη** von **εωπη**. Im boh. dialecte ist die endung **ΕΗ** weniger gebräuchlich, wie in **κοεη** (Rom 6, 4) von **κωε**, **ωσηη** (2 Cor 8, 20) von **ωωη**, **κοτηη** (Eph 1, 4) von **κωτη**, **ροτηη** (2 Cor 5, 18) von **ρωτη**, **ροεη** (Luc 23, 30) von **ρωε**, **ογορηη** von **ογωρη**, **ροχωρηη** (1 Thess 3, 4) von **ροχωρη**. Gewöhnlicher aber ist im boh. die endung **ΤΕΗ**, wie in **οπητη** von **ωπ**, **ωπητη** von **ωωπ**, **πολητη** von **πωλ**, **ογαρητη** : **ογαρη** (Mt 19, 27), **αωπητη** von **αωπ**, **ωωπητη** von **ωωπ**, **ογορητη** von **ογωρη**, **φορητη** von **φωρη**, **ομωτη** von **ωμω**, **ομωτη** von **ωμω**, **ροχωρητη** von **ροχωρη** u. s. w. Die endung **τηη** scheint in diesem dialect fast überall gestattet zu sein und wird nur in dreilautigen stämmen mit auslautender liquida (§ 325) umgangen, wie in **παρημη** : **παρημη** von **πορημ** : **πορημ**. Oft genug finden sich auch die endungen **εη** und **τηη** neben einander, z. b. **λοχηη** (Jer 44, 18) neben **λοχητηη** (7, 10) von **λωχη**, **ολεη** (Jes 64, 6) neben **ολετηη** von **ωλι**, **μαεη** (Jes 2, 27) von **μωι** neben **φαστηη** von **φισι**, **επηη** (Jer 2, 6) neben **επητηη** von **ιπ** oder **ωπητηη** von **ωωπ**, **πεπηη** (1 Cor 15, 15) neben **πεπητηη** (Ps 45, 2) von **πωμ**, **κοπητηη** (2 Cor 1, 14) neben **κοπητηη** (Ps 73, 9) von **κωπητηη**, **τοπηποεηη** (Eph 2, 16) neben **τοπηποετηη** (1 Cor 6, 14) u. a. m. Die auf wurzelhaftes oder (nach § 340) affirmatives **τ** auslautenden stämme erscheinen im boh. meist mit doppeltem **τ**, z. b. **κοττηη** von **κωτ**, **κοττηη** von **κωτ**, **ροττηη** von **ρωτ**, **ροττηη**, **μεπττηη** (Mal 1, 2) von **μει** **μεπττηη**, — doch findet sich auch **ροτηη** (Mt 8, 31) u. dergl.

Pl. 2. hat **ΤΕΗ** : **ΤΗΗ** nur bei denen auf **ο** erhalten, deren auslaut es dehnt. z. b. **ταρωτηη** : **ταρωτηη**. Um der verwechselung mit dem suff. der *1. pl.* vorzubeugen ersetzen die übrigen verba immer und die auf **ο** mitunter das pronomen dieser person durch das selbständige **οηποτ** : **τηητηη** : **τηποτ**, welches stets den *stat. constr.* des verbs erheischt. (§ 89.)

Pl. 3. **OT** tritt ohne weiteres an den consonantisch auslautenden stamm; es dehnt das auslautende **o** im B., z. b. **κτωοτ** (Jer 19, 9) von **κτο**, **ταρωοτ** : **ταροοτ** von **ταρο**, und diphthongesciert in **χωοτ** (selten **χωοτ**) : **καατ** : **κεοτ** von **χω** : **κω**, **ιατ** : **ειαατ** (Lev 8, 21) von **ιω** : **ειω**, S. **αατ** von **ειρε αα**, S. **ταατ** von **† ταα**; **ω** (trinken) würde vermuthlich **ωοτ** : **κοοτ** bilden, wie **πω** (sagen) **πωοτ** : **κοοτ** bildet, freilich im B. selten, denn für gewöhnlich lautet die boh. form **ποτοτ**, indem der radicale auslaut des hier. *tef* wieder eintritt. Das affirmative **τ** (nach § 340) ist unentbehrlich in **πιτοτ**, B. **σδιτοτ**, **ατοτ**, **τητοτ**, **μητοτ** u. a. Der sah. dialect hat in einigen fällen das suffix **COτ**, nämlich in **ερακοτ** von **ερα** (schreiben), **τηποοτκοτ** von **τηποοτ** (schicken), **ποοτκοτ** von **ποοτ** (schicken), **θοοτκοτ** (Z. 413) von **θωοτ** **θοοτ** (einengen) und in **αρικοτ** von dem imperativ **αρι** (thu). Vergl § 316.

Die volle vocalisation der verbalen grundformen erfährt unter dem 343. drucke der antretenden pronomina meist eine brechung, vermöge deren **ω** und **οτ** zu **ο**, und **ι** zu **ε** oder **α** wird, während der stammvocal der vier- und fünflautigen von seiner stelle weicht. Die ein- und zweilautigen zunächst mit dem stammvocal **ω** oder **οτ** verkürzen denselben zu **Ο**, z. b. **κοεε** : **κοοεε** von **κω** (trinken), **ποεε** : **ποοεε** von **πω** (sagen), **προνεε** von **πρωπ** (empfangen), **τοεεοτ** von **τωεε** (vergeltten), **οτομωοτ** von **οτωμω** (essen) und **μωρεκ** von **μωρεπ** (binden); die schwachen stämme werfen im *st. pron.* ihr **ι** : **ε** ab, z. b. **γοεεε** : **γοεεε** von **γωεε** : **γωεε** (ausreißen). Die sah. verba mit innerer vocalverdoppelung des *stat. abs.* bewahren dieselbe in der regel im *stat. pron.*, z. b. **κοορεετ** von **κωωε** (bestatten), **πρωοεεοτ** von **πρωωεε** (quälen); vor den suffixen **κ**, **ε**, **ε** fügen diese verba ein **ε** ein, z. b. **τοεεεεκ** von **τωωεεε** (vergeltten), **θοεεεεε** von **θωωεεε** (umhüllen), **κοορεεεε** von **κωωρεεε** (abhauen); **ποεεε** von **πωεεε** (durchbohren) hat keine verdoppelung, doch ist dieselbe auch in der grundform (**πωωεεε**) selten. Die heibehaltung des **ω** oder **οτ** im *stat. pron.*, der man besonders vor liquidem und nach **οτ** begegnet, wie in **εωωεεοτ** (Mt 5, 17 var. Act 5, 39), **οτωμωοτ**, **οτωμωεε**, S. **ποεεε** (Mt 7, 19) ist unstatthaft; es kann nur **εωωεεοτ**, **οτωμωοτ**, **οτωμωεε**, **ποεεε** heißen.

Häufig wird das **ο** des *stat. pron.* der ein- und zweilautigen stämme durch **α** vertreten, und zwar nach **ι** und **κ** in **ιαε** : **ειααε** von **ιω** : **ειω** (waschen), **χαε** : **κααε** von **χω** : **κω** (setzen); vor **π** gewöhnlich im B., selten im S., z. b. **εαεε** : **τοεεε** von **εωεε** : **τωεεε** (feststellen), **εαεεε** (Gen 37, 23) : **εωεεε** von **εωεεε** (entblößen), **ραεεε** : **ραεεεε** von **ρωεεε** : **ρωεεεε** (genügen); der gebrauch schwankt hier nicht selten; man trifft B. **εωεεε** (Ez 37, 26. 47, 22) und S. **ταεεε** (Act 15, 2), B. **καεεεοτ** (Jer 45, 2) neben dem weniger correcten **κοεεεε** (Ez 26, 2); für B. **εαεεε** findet man

ein dem S. $\pi\omega\psi$ (Ps 16, 14. Nic. 1, 52) nachgebildetes $\phi\omega\psi$; im B. ist neben $\psi\alpha\psi$ (zerstreuen) $\psi\omega\psi$ (verachten) gültig, und im S. neben $\complement\omega\psi$, $\mu\omega\psi$ auch $\complement\alpha\psi$, $\mu\alpha\psi$ u. dergl.; $\omicron\psi$ (lesen) hat nur \omicron zum unterschiede von $\alpha\psi$ von $\iota\psi$: $\epsilon\iota\psi$ (aufhängen). Anlautendes ψ verwandelt \omicron zu α in $\psi\alpha\tau$: $\psi\alpha\alpha\tau$ von $\psi\omega\tau$: $\psi\omega\omega\tau$ (bedürfen, schlachten) und in $\psi\alpha\pi$ (leihen). α tritt regelmäßig für \omicron vor den gutturalen κ χ ein, wie in $\phi\alpha\kappa$: $\pi\alpha\chi$ von $\phi\omega\kappa$: $\pi\omega\chi$ (zerreißen), $\complement\alpha\kappa$ (Num 11, 26): $\complement\alpha\chi$ von $\complement\omega\kappa$: $\complement\omega\chi$ (schreiben), $\complement\alpha\kappa$: [$\complement\alpha\chi$] von $\complement\omega\kappa$: $\complement\omega\chi$ (weben); $\mu\alpha\chi$ von $\mu\omicron\chi$: $\mu\omicron\chi\chi$ (füllen). $\omicron\gamma\alpha\chi$ von $\omicron\gamma\omicron\chi$: $\omicron\gamma\omega\chi$ (hinzufügen), S. $\chi\alpha\chi$ von $\chi\omicron\chi$: $\chi\omega\chi$ (berühren), B. $\kappa\alpha\kappa$ (Lev 14, 41—3) von $\kappa\alpha\kappa$ (schaben), B. $\kappa\alpha\chi$ (ÄZ. XIII. 83) von $\kappa\omicron\chi$ (pflastern), S. $\tau\alpha\chi$ von $\tau\omega\chi$ (trüben); so kann auch $\pi\omicron\chi$: $\pi\omicron\chi\chi$ (trennen) nur $\pi\alpha\chi\chi$ (Ez 41, 9) bilden, $\pi\epsilon\chi\chi$ (Ez 5, 2. 48, 7) ist nicht angängig. Vor andern consonanten ist α verdächtig; so in $\kappa\alpha\kappa$ neben $\kappa\omicron\kappa$ von $\kappa\omega\kappa$ (abschälen), $\pi\alpha\chi$ von $\pi\omicron\chi\chi$ (werfen) ÄZ. XIII. 110. Apocr. 128. und $\theta\alpha\chi$ (herausziehen) ÄZ. XIII. 56. Dies α trägt mittel-ägyptischen character, denn in diesem dialect tritt es für das \omicron des *stat. pron.* regelmäßig ein, z. b. $\kappa\alpha\lambda$ (Apocr. 117) u. s. w.

344. Die einlautigen stämme auf **I**, welche sich im *stat. pron.* regelmäßig durch τ verstärken (§ 340), behalten ihren vocal unverändert, z. b. $\sigma\tau\tau$: $\chi\tau\tau$, $\xi\tau\tau$, $\mu\epsilon\pi\tau\tau$: $\mu\epsilon\pi\tau\tau$ u. s. w. \dagger (geben) bildet $\tau\eta\tau$: $\tau\alpha\alpha$, $\mu\omicron\tau$ (gieb) $\mu\eta\tau$, vor leichten suffixen mit affirmativem τ . Die zweilautigen stämme auf ι : ϵ mit innerem ι nehmen ϵ oder α an, indem sie sich im S. durch auslautendes τ verstärken (§ 341), und zwar ϵ vor liquiden consonanten, wie $\epsilon\tau$: $\epsilon\tau\tau$ von $\iota\tau$: $\epsilon\iota\tau$ (führen), S. $\lambda\epsilon\tau$: $\lambda\eta\tau$ von $\lambda\iota\tau$: $\lambda\iota\tau$ (rasen), B. $\complement\epsilon\tau$ von $\complement\iota\tau$ (vorübergehen), $\chi\epsilon\tau$: $\sigma\eta\tau$ von $\chi\iota\tau$: $\sigma\iota\tau$ (finden), S. $\psi\eta\tau$ von $\psi\iota\tau$ (verändern), S. $\pi\epsilon\tau$: $\pi\eta\tau$ (blasen), B. $\mu\eta\tau$: [$\mu\eta\tau\tau$] von $\mu\iota\tau$: $\mu\iota\tau$ (fragen), $\xi\eta\tau$: $\xi\eta\tau$ (sich begeben). Vor härtern lauten haben diese stämme vielmehr α , wie $\alpha\psi$: $\alpha\psi\tau$ von $\iota\psi$: $\epsilon\iota\psi$ (aufhängen), $\mu\alpha\alpha$: $\mu\alpha\tau\tau$ von $\mu\iota$: $\mu\iota\epsilon$ (gebären), $\rho\alpha\kappa$: $\rho\alpha\kappa\tau$ von $\rho\iota\kappa$: $\rho\iota\kappa$ (neigen), $\phi\alpha\kappa$: $\pi\alpha\kappa\tau$ von $\phi\iota\kappa$: $\pi\iota\kappa$ (kochen), $\kappa\alpha\tau$: $\xi\alpha\tau$ $\xi\alpha\tau$ von $\kappa\iota\tau$: $\xi\iota\tau$ (zerdrücken), $\sigma\alpha\kappa$: $\chi\alpha\kappa\tau$ von $\sigma\iota\kappa$: $\chi\iota\kappa$ (erheben), — $\chi\epsilon\tau\tau$ ist ebenso falsch wie $\chi\omicron\tau\tau$. Von einem thema $\kappa\iota\tau$ (sich entfernen) leitet sich $\complement\alpha\tau\tau$ und $\complement\epsilon\tau\tau$ ab; $\iota\tau$: $\epsilon\iota\tau$ (thun) bildet $\alpha\tau$: $\alpha\alpha$ und vor leichten suffixen B. $\alpha\tau\tau$; $\complement\alpha\tau$: $\complement\omega\tau$ (schreiben) $\complement\alpha\tau\tau$: $\complement\alpha\chi$ $\complement\omega\tau$: $\complement\omega\tau$ und $\complement\chi\alpha\tau$ (pflügen) $\complement\chi\tau\tau$ (Jes 7, 25); $\complement\omega\tau\tau$: $\complement\alpha\tau\tau$ von $\complement\epsilon\tau$: $\complement\alpha\tau$ (beschneiden) hat die vocale seines *stat. constr.*

345. Die dreilautigen stämme verwandeln ihren vocal ω oder $\omicron\gamma$ im *stat. pron.* in **O**, z. b. $\complement\omega\tau\tau$ von $\complement\omega\tau\tau$ (erwählen), $\omicron\gamma\omicron\tau\tau$ von $\omicron\gamma\omicron\tau\tau$ (schicken), $\phi\omicron\psi\tau$: $\pi\omicron\psi\tau$ von $\phi\omega\psi$: $\pi\omega\psi$ (ausbreiten);

μῶνκ+ογ von μῶνκ (bilden), ποχδ+εγ von ποχδ (besprengen); die, welche schon im *stat. abs.* mit *o* gesprochen werden, bewahren diesen vocal im *stat. pron.*, z. b. ποκρ+εγ von ποκρ oder πογκρ (verwunden), ῥονρ+εγ (Ps 20, 3) von ῥονρ (berauben), μῶογτ+εγ von μῶογτ oder μῶογττ (tödten). S. σπαι+ντ (spannen) entsagt im *st. pron.* seinem *n* und bildet σπαι+τ. Die auf eine liquida auslautenden erleiden dieselbe verkürzung des stammhaften *ω*, fügen aber vor den suffixen *τ, κ, γ, c* hinter dem letzten radicale ein *ε* ein; z. b. κορμ+ογ, aber κορμ+εγ von κορμ+ε : κορμ+ε (verführen), δῶδ+εγ : δῶτ+εγ und δῶδ+ετ : δῶτ+ετ von δῶτ+ε : δῶτ+ε (tödten), B. ογοθ+εγ von ογωθεν (ausgießen), ποκρ+εγ von ποκρ (würzen); hieran schließt sich μῶτ+εγ von μῶτον (ruhen). Die erhaltung des *ω*, namentlich nach ογ, z. b. in ογωρν+ετ (Jes 61, 1), ist unstatthaft; dagegen berechtigt in der bildung κογωρν+ε von κογωρν : κογωρν (kennen) und B. θογωτ+ε (Jes 34, 16. 39, 6. 43, 5. 60, 22) von θωογτ (versammeln); τωογν (sich erheben) bildet των+ε : τωογν+ε — neben der 2. *sg. m.* των+κ lautet jedoch die 2. *sg. f.* im B. gleichfalls τωογν.

Für das *o* des *stat. pron.* tritt *α* in denjenigen dreilautigen stämmen ein, deren mittlerer radical *δ* oder *γ* ist, z. b. θαρ+ε (Jes 61, 1) : ταρ+ε von θαρ+ε : ταρ+ε (salben), παδ+ε : παγ+ε von παδ+ε : παγ+ε (hinwerfen), θαρμ+ε : ταρμ+ε von θαρμ+ε : ταρμ+ε (einladen), ογαρμ+ε von ογωρμ+ε : ογωρμ+ε (wiederholen), παρμ+ε von πορμ+ε : πογρμ+ε (erretten); B. ογαρμ+εγ (bellen) geht auf einen stamm *ογωρμ+ε zurück. Vor inlautendem *ω* ist der vocal *α* nicht so allgemein; er findet sich in B. ῥαψ+ετ von ῥωψ+ετ (wehren), S. ογωψ+ε (Z. 413) von ογωψ+ε (erweitern); in formen wie τασ+ε neben τῶσ+ε (zurücktreiben) und θαζ+ε neben θοκ+ε (durchbohren) ist er ungewöhnlich.

Die stämme auf *o* erleiden keine veränderung ihrer vocalisation vor 346. den suffixen; nur daß sie den auslaut von der suffixen *τεν : τν* und im B. vor ογ regelmäßig zu *-ω* dehnen; es heißt also ταρ+οι, ταρ+οκ, ταρ+ον, ταρωθεν : ταρωτ+ν, ταρωογ : ταρωογ von ταρ+ο (aufstellen). Einige zeigen *ω* auch in andern personen, namentlich S. καρ+ω καρω+ω von *καρ+ο (sich entfernen) und παλω+ε, ῥωγω+ε, λαλω+ε, obwohl in den letztern gegen *o* nichts einzuwenden ist; aber σω+εγ (Jes 44, 14) nach der analogie von σω+ογ (Jer 42, 2. Zach 10, 9) ist fehlerhaft. S. πνο (fragen) nimmt nach § 86, 3 für *o*, *ω* ein ογ an, z. b. πνογ+ε, πνογ+ν; πνοογ+ε (Mt 22, 46) ist incorrect. An die verba auf *o* schließen sich einige von unregelmäßiger form des *stat. abs.*, indem sie ihren *stat. pron.* auf *ω* bilden, nämlich S. ρογρ+ω ρογρω+ω von ρογρ+ω (? berauben) oder ρρα (wegtreiben), καρ+ω von κορ+ε : κοορ+ε (tadeln) und μερ+ω von μορ+ε : μοορ+ε (hassen); μῶν+ε : μῶνε (weiden, anlegen) bildet im

S. **απογ** (wegen des π nach § 86, 3) — eine form, die in boh. texten incorrect ist (z. b. Ez 34, 10. 18), da sie vielmehr **αποντ** lauten muß.

347. Die vier- und fünf lautigen verba verändern im *stat. pron.* mit der betonung die vocalisation, indem sie für o — ε regelmäßig **Ε—Ω** setzen, z. b. **κολεα** : **κολεα** (trösten) bildet **ελεαλκ** : **ελεαλκ**; ebenso heißt es **ορεχωαα** (Job 20, 18) : **ορεχωαα** von **οροχωα** : **οροχωα** (kauen); **κορτωα** (gleichsam *sewton*) von **κωορτεν** : **κωορτεν** (richten); **ψοορτερ** : **ψτορτρ** (stören) **ψοερτσα** : **ψτρτσα**, — im B. wird auch wohl **ψοερσα** geschrieben nach § 24; nach α und π tritt für ω nach bekannter regel ογ ein, z. b. **αεαογ** von **αοααε** (betrachten), S. **πεσπογ** von **ποσπε** (verspotten). Der übergang des ε in α und des ω in ο vor ρ scheint in **εγ-αρερε** (so im ms., K. 234 scheint **εγ-αρερε** zu lesen) von **αρερε** (abhobeln) vereinzelt zu stehen; jedoch behält **τορποα** sein ο auch im *stat. pron.*, ebenso das sah. **τιποογ**; nach mittellägypt. art wird jenes zu **τορπαα** (Apocr. 115. Z. 340). An diese verba lehnen sich einige von unregelmäßiger bildung, nämlich **εαττωα** : **εαττωα** von **εατ** : **εατε** (bereiten), **κογλαα** von **κωα** (einhüllen), **ερορσα** von **αρορι** : **αρορι** (fluchen), **τερορτα** : **ταρορτα** von **τερορτ** (glauben), **ψαπορσα** : **απορσα** von **ψαπ** : **απ** (ernähren); **ψαμψα** von **ψαμψ** (dienen) und **ααμπα** : **αμπα** von **ααμ** (feststellen) trennen sich wieder von diesen durch die einföhrung des η, der analogie der stämme auf αι folgend.

XXVII. CAPITEL.

DAS VERBUM QUALITATIVUM.

348. Während das verbum in der nachdrücklichen aussprache seines *stat. abs.* den fortschritt in der handlung bezeichnet, sei nun die thätigkeit auf ein object gerichtet oder in sich abgeschlossen, drückt eine intransitive form, welche die koptische sprache mit großer regelmässigkeit vom veränderlichen verb ableitet, vielmehr das andauern in der thätigkeit und den zustand aus; die zweite form verhält sich zur ersten wie die beschreibung zur erzählung, die eigenschaft zum ereigniß, das sein zum werden. Andere sprachen bieten kaum analoga dieser bildung, sondern drücken den in rede stehenden unterschied durch andere mittel aus, wie unsere eigene sprache durch verbale präformative, indem z. b. »aufleuchten« einem *stat. abs.* und »leuchten« einer zuständlichen form im koptischen entsprechen würden. Das koptische bezeichnet nun diese ihm eigenthümliche art des verbs theils durch die alte endung **ut**, theils durch innere bildung, welche

auf dem ablaut des stammvocalis beruht. Wir nennen die zuständige form das *verbum qualitativum*¹⁾.

Das qualitativ der intransitiva bezeichnet den zustand, in den der begriff der thätigkeit gelangt ist, wohingegen das activ diese thätigkeit selbst bedeutet, z. b. **ууати** : **ууате** heißt »werden«, **уон** : **уооп** »sein«; **ауаи** (sich vermehren), **оу** (viel sein); **моу** (sterben), **моуот** : **моот** (todt sein); **фут** : **пут** (hinlaufen, weglaufen, *to run*), **фнт** : **пнт** (laufen, *to be running*); S. **аак** (gehen), **аак** (sich ergehen, im gange sein); **затт** : **зан** (sich nähern), **зент** : **зн** (nahe sein); **сип** : **сие** (vorübergehen), B. **сипоу** (vor jemandem sein); **уиш** : **уиш** (leben), **ош** : **ош** (lebendig sein); **зич** : **зич** (ermüdet werden), **зоч** : **зоч** (matt sein); **лиш** : **лиш** (rasen), **лош** : **лош** (toll sein); **ушоу** (vertrocknen), **уоу** (trocken sein); **злш** : **злш** (süßigkeit annehmen), **злш** : **злш** (süß sein); **зко** (hungern), **зкоп** : **зкоп** (hungrig sein); **иш** : **иш** (dürsten), **ош** : **ош** (durstig sein); **шш** : **шш** (sich berauschen), **шш** : **шш** (trunken sein); **ер-ааа** (schmerz empfinden), **мош** (in schmerz sein). Die verba **уе** (gehen) und **т** : **ет** (kommen) ersetzen ihr qualitativ aus einer andern wurzel, nämlich **па** (*to be going*) und **пшоу** : **пнт** (*to be coming*).

Das qualitativ der transitiva bezeichnet gleichfalls den zustand, nicht mehr den in der thätigkeit verharrenden, sondern nach der vollendung derselben eingetretenen; nach aufgabe des activen sinnes hat es nun meist passive bedeutung angenommen, nicht anders als wie etwa im englischen, wo *the house is building* »das haus ist im zustande des baues, wird gebaut« bezeichnet. So heißt **се-суреа** »sie irren« (einer den andern), aber das qualitativ **се-сореа** »sie irren, sind irrig oder werden irregeleitet«; **шш** : **шш** (erhöhen, erheben), **шш** : **шш** (erhaben sein); **сшт** (erwählen), **сшт** (erwählt, erlesen sein); **аал** (lösen), **аал** (lose sein) u. s. w.

Aus der besondern bedeutung des actives und des qualitativs ergibt sich, daß jenes zwar jede handlung bezeichnen kann, möge sie vergangen, andauernd oder zukünftig sein, dieses aber nur in den dauerzeiten verwandt werden kann, d. h. dem präsens (**у-**, **ау-** : **еу-**), dem imperfectum (**пау-** : **пеш-**) oder dem particip (**еу-**, **ет-**), nie aber eine bevorstehende handlung (**уна-**, **еуе-**) ausdrücken kann. Man kann nicht sagen: **уназкоп** »er wird hungrig sein«, denn wenn ers ist (und das liegt in dem qualitativ **зкоп**), so kann ers nicht erst werden; sondern es muß heißen: **уназко** (er wird hungern, hungrig werden). Es heißt: **ауауаи**

1) Das wesen dieser form ist bisher noch nicht erläutert und meist verkannt worden. FRIEDRICH RÜCKERT erkannte mit der regelmäßigkeit ihrer bildung die eigenthümlichkeit ihrer bedeutung; er nennt sie das »zuständige« oder auch wohl den »ablaut *qualitatis*«.

(er nahm zu), aber $\varphi\omega\psi$ (er ist viel); $\alpha\varphi\psi\omega\pi\epsilon$: $\alpha\varphi\psi\omega\pi\epsilon$ (er ward, er war), $\varphi\psi\omega\pi$: $\varphi\psi\omega\pi$ (er ist); $\alpha\ \rho\alpha\pi\omicron\gamma\omega\pi\ \theta\iota\varsigma\iota\ \pi\rho\eta\tau$ (einige wurden hochmüthig, $\acute{\epsilon}\varphi\upsilon\sigma\iota\acute{\omega}\theta\eta\varsigma\acute{\alpha}\nu\ \tau\iota\upsilon\epsilon\varsigma$) 1 Cor 4, 18, aber $\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\theta\omicron\varsigma\iota\ \pi\rho\eta\tau$ (ihr seid hochmüthig, $\pi\epsilon\varphi\upsilon\sigma\iota\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\epsilon}$) 5, 2; $\alpha\varphi\delta\omega\pi\tau\ \pi\chi\epsilon\ \pi\omega\psi\omega\mu$ (es nähert sich der sommer) Luc 21, 30, und eine variante: $\varphi\delta\epsilon\pi\tau$ (er ist nahe); S. $\mu\pi\iota\varsigma\epsilon\ \epsilon\omicron\gamma\omega\pi$ (ich fand nichts) Luc 13, 7, und eine variante $\pi\tau\eta\rho\eta\gamma\ \alpha\pi\ \epsilon\omicron\gamma\omega\pi$ (ich finde nichts); B. $\epsilon\tau\alpha\varphi\varsigma\iota\pi\iota\ \alpha\varphi\eta\alpha\gamma$ (da er vorübergieng, sah er) Mc 4, 16. 19, aber $\epsilon\varphi\varsigma\iota\pi\iota\omega\gamma\ \alpha\varphi\eta\alpha\gamma$ (während er vor ihm gieng, sah er) 2, 4; $\alpha\varphi\psi\omega\iota\gamma\iota$ (er ward trocken) 4, 6. 5, 29, aber $\epsilon\pi\epsilon\ \tau\epsilon\varphi\alpha\tau\chi\ \psi\omicron\gamma\omega\iota\omega\gamma$ (da seine hand trocken war) 3, 7; S. $\pi\epsilon\tau\tau\omicron\lambda\theta\ \eta\ \pi\epsilon\tau\tau\alpha\rho\lambda\theta\ \pi\rho\omicron\gamma\omicron\ \epsilon\pi\epsilon\delta\iota\omega$ (das was süß ist und was mehr als der honig süß) Z. 399; $\alpha\iota\rho\kappa\omicron\ \omicron\gamma\omicron\alpha\ \alpha\iota\eta\iota$: $\alpha\iota\rho\kappa\omicron\ \alpha\iota\epsilon\iota\eta\epsilon$ (ich hungerte und ich dürstete) Mt 25, 35 — aber $\epsilon\tau\alpha\pi\pi\alpha\gamma\ \epsilon\rho\kappa\ \pi\omicron\kappa\alpha\gamma\ \epsilon\rho\kappa\omicron\kappa\epsilon\rho\ \iota\epsilon\ \epsilon\kappa\omicron\delta\iota$: $\pi\tau\alpha\pi\pi\alpha\gamma\ \epsilon\rho\kappa\ \tau\pi\alpha\gamma\ \epsilon\kappa\rho\kappa\alpha\epsilon\iota\tau\ \eta\ \epsilon\kappa\omicron\delta\epsilon$ (wann sahen wir dich hungrig oder durstig?) ih. 37; $\alpha\kappa\lambda\omicron\delta\iota\ \pi\alpha\gamma\lambda\epsilon\ \alpha\ \pi\iota\mu\eta\psi\ \pi\epsilon\delta\alpha\iota\ \theta\rho\epsilon\kappa\lambda\iota\delta\iota$: $\kappa\lambda\omicron\delta\epsilon\ \pi\alpha\gamma\lambda\epsilon\ \alpha\ \pi\epsilon\rho\omicron\gamma\omicron\varsigma\tau\alpha\ \lambda\epsilon\delta\tau\iota$ (du bist rasend, Paulus, das viele schreiben machte dich rasen) Act 26, 24, $\pi\tau\lambda\omicron\delta\iota\ \alpha\pi$: $\pi\tau\lambda\omicron\delta\epsilon\ \alpha\pi$ (ich bin nicht rasend) ih. 25; $\alpha\varphi\alpha\iota\omega\gamma$ (er starb), $\varphi\eta\alpha\iota\omega\gamma$ (er wird sterben), aber $\varphi\mu\iota\omega\gamma\tau$ (er ist todt); S. $\varphi\omicron\gamma\omicron\tau\eta\ \epsilon\pi\alpha\tau\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \tau\eta\rho\gamma\ \alpha\gamma\omega\ \varphi\eta\alpha\omicron\gamma\omega\tau\eta\ \pi\rho\omicron\gamma\omicron\ \epsilon\rho\omicron\gamma\ \tau\eta\rho\gamma$ (er ist höher als die engel alle und er wird sie noch mehr alle übertreffen) PS. 228; B. $\pi\theta\omicron\kappa\ \epsilon\tau\theta\iota\varsigma\iota\ \omicron\gamma\omicron\alpha\ \epsilon\tau\theta\epsilon\delta\iota\omicron$ (du bist der, welcher erhöht und erniedrigt) 1 Par 29, 12 — aber $\epsilon\tau\theta\omicron\varsigma\iota$: $\epsilon\tau\theta\omicron\varsigma\epsilon$ (erhaben). $\alpha\varphi\iota$ (*he came*), $\pi\alpha\varphi\eta\eta\omega\gamma$ (*he was coming*) Mc 2, 13; $\alpha\varphi\psi\epsilon\ \pi\alpha\varphi$ (*he went*), $\epsilon\varphi\eta\alpha$ (*he is going*). Das qualitative $\epsilon\varphi\eta\eta\omega\gamma$ heißt »einer der kommt, künftig ist«, aber das absolute $\epsilon\varphi\iota$ »einer wann er kommt«, z. b. B. $\pi\epsilon\ \omicron\gamma\omega\pi\ \omicron\gamma\alpha\tau\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \epsilon\varphi\iota$ ¹⁾ $\epsilon\pi\epsilon\varsigma\eta\tau\ \pi\pi\epsilon\iota\ \pi\iota\delta\epsilon\pi\ \omicron\gamma\omicron\alpha\ \epsilon\varphi\eta\mu\alpha\ \mu\pi\iota\mu\omega\gamma\ \omicron\gamma\omicron\alpha\ \omicron\gamma\omega\pi\ \pi\iota\delta\epsilon\pi\ \epsilon\varphi\iota\ \epsilon\pi\epsilon\varsigma\eta\tau\ \pi\psi\omicron\rho\pi\ \mu\epsilon\pi\epsilon\pi\varsigma\alpha\ \pi\kappa\iota\alpha\ \mu\pi\iota\mu\omega\gamma\ \epsilon\varphi\epsilon\rho\varphi\alpha\delta\tau\iota\ \epsilon\psi\omega\pi\pi\ \pi\iota\delta\epsilon\pi\ \epsilon\tau\epsilon\pi\tau\alpha\gamma$ (es war ein engel, der herabkam und das wasser bewegte, und wenn jemand zuerst nach der bewegung des wassers herabkam, alle krankheiten desselben heilte) Joh 5, 4.

Mitunter wird das verbum activum neben dem qualitativum gebraucht, je nachdem das verb als thätigkeit oder als eigenschaft aufgefaßt wird, z. b. B. $\varphi\eta\ \epsilon\tau\theta\rho\eta\omega\gamma\tau\ \epsilon\pi\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma$ (der welcher siegreich ist über die welt), aber S. $\pi\epsilon\tau\tau\alpha\rho\ \mu\pi\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma$ (der welcher die welt besiegt) 1 Joh

1) So nach der londoner ausgabe und SCHWARTZES vermuthung für $\epsilon\varphi\iota$ zu lesen. Hier sei es gestattet dem meister der koptischen grammatik, RÜCKERT, zu widersprechen, der in seinem handexemplar an dieser stelle $\epsilon\varphi\eta\eta\omega\gamma$ in den text setzen möchte, indem er in seiner bündigen weise sagt: » $\epsilon\varphi\iota$ ist ein unding«. Nicht doch! Jedes verb kann das particip mit $\epsilon\tau$ oder $\epsilon\varphi$ bilden; denn nicht in diesem präformativ liegt der begriff der zuständigkeit, sondern in dem verbalstamme selbst.

5, 5; **†**աօղտ մահնի : **†**աօղ մահնե : **†**աօղտ մահնի (ich bin täglich todt, — aber richtiger S. : ich sterbe täglich hin) 1 Cor 15, 31.

Als adjective können qualitative verba nicht construiert werden. Das adjectiv kann substantivisch gebraucht werden und prädicativisch mit hülfe der copula; das qualitativ kann substantivisch nur als participium stehen, während es als prädicat der verbalen präfixe bedarf, z. b. **աօղ զառաժ թօտեն ճե թօտեն զառաժի թօտեն շէտեղտաօղտ աօղ ճե տենցիս** (wir sind schwach, ihr aber seid stark; ihr seid geehrt, wir aber sind verachtet) 1 Cor 4, 11. — B. **օղալ իօղօս** (ein weißer stein) Apoc 2, 17 erscheint ebenso bedenklich wie **սօղափ** (die weißen) Gen 30, 32. Auch in der composition können qualitativa nicht an die stelle des activen stammes treten; **քանճեղճալ** (lödtung) **ԿԱՅ.** sollte **քանճօղճեղ** lauten; nur **օղ-բեղաօղտ** (ein todter) steht für **օղբալ եղաօղտ**.

Die mannigfaltige bildung des koptischen qualitativs ist auf die im 350. hieroglyphischen üblichen verbalformen auf **ⲉ tu** und **ⲓ ⲙⲁ** oder **ⲓ ⲙ** zurückzuführen; diese endung hat sich in der jüngern sprache noch in manchen fällen erhalten, sowohl in der form **օղտ** oder **օղ**, beide mit dem hinde-vocal **ի** oder **ա**, als in der form **տ**, von der sich einige nebenformen (**իտ, հտ, ատ, օտ, ետ**) ableiten.

a) Das qualitativ auf **ԽՕՐՏ : ԽԴ** bilden die stämme auf **օ**, unter ihnen die causativa, z. b. **ժօ : ժօ** (pflanzen), **ժնօղտ : չնի**; **տակօ** (verderben), **տակնօղտ : տակնի**; **օմալօ : տմալօ** (rechtfertigen), **օմալնօղտ : տմալնի** (Ps 18, 10); B. **տալնօղ** (Jer 15, 19) ist ebenso verwerflich wie S. **տակնի** oder S. **չրնի** (= B. **ժրնօղտ**) statt des gewöhnlichen **չրալտ** von **ժրօ : չրօ** (siegen); doch beweist auch S. **ժալնի** (Ps. 346) für **չալնօղտ : ժալնի** von **չալօ : [ժալօ]** (anvertrauen), daß einst im oberäg. dialecte gleichfalls das auslautende **տ** gesprochen wurde. Im mittelläg. dialecte findet sich **տալնօղտ** neben **տեալնի**, jenes eine boh., dies eine sah. form. Diese qualitativform wird von wenigen andern grundformen abgeleitet, wie B. **սժնօղտ** von **սժալ** (schreiben); **սեալնօղտ : սեալնի** (Gal 6, 13) von **սեալ : սեալե** (beschneiden); **սըրնօղտ** von **սըրնի** (versorgen); **սթալնօղտ** von **սթալ** für **սթալալ** (schließen); S. **տալնի** von **տալ** (gewöhnen); S. **կառնի** in **կն-կառնի** (nackt) ist vermuthlich eine ähnliche bildung; B. **կն ետֆօղնօղտ եհօլ ճա** (ἐκλυόμενοι) Thr 2, 19 geht auf **ֆօղտ** zurück. **լալօ** oder **լալա** (bestreichen) bildet B. **լալնօղտ**; dafür findet sich im S. ein höchst auffälliges **լալա** in **ընտըր եղլալալալալա** (mit silber überzogene flügel) Ps 67, 14 in beiden texten.

b) **ԽՕՐ : ԽԴ** ist die qualitativendung der einsilbigen auf **ի**, wie **ժի : չի** (nehmen), **ժնօղ : չնի**; **սի** (messen), **սնօղ** (Job 14, 9) : **սնի** (lang); **սի սեի** (sättigen), **սնօղ : սնի**; **ջի : ջե** (fallen), S. **ջնի**; **օղի : օղե** (ent-

fernt sein), **ογνογ** : **ογηγ**; **φαι** : **φει** (tragen), S. **φηγ**; S. **εληγ** (Z. 262) von **ωλι** (aufnehmen) ist anomal.

c) **ΠΟΥΤ** : **ΟΟΥΤ** ist die endung des qualitativs von **μογ** (sterben), **μωογ** : **μοογ** : **μαογ**; B. **κεν** (fett sein), **κενωογ**; und **μωογ** (segnen), B. **μωρωογ**.

d) **ΠΟΥ** : **ΟΟΥ** **ΠΟΥ** findet sich etwas häufiger als qualitativ von stämmen auf **ι**, wie **ψωγι** (trocknen), **ψογωογ** : **ψογοογ**; **σινι** (vorübergehen), **σινωογ**; **ισι** (waschen), **ισωογ**; **ασιαι** : **ασαι** (leicht sein), **ασιωογ** : **ασιωογ**; ***κελι** : **ελε** (schwach sein), **κελιωογ**; ***φερι** : **πρε** (glänzen), **φεριωογ** : **περιωογ** **πριωογ**; **ζερι** : **ερε** (beruhigen), B. **ρογρωογ**; ***ψαφι** : **ψαφε** (schwellen), **ψαφιωογ** (ÄZ. XIV. 45); ***ζελι** (stolz sein), S. **ελογλωογ**, und in einigen andern, deren grundform mangelt: **κιωογ** (gesund), **καλωογ** (schön), **καλιωογ** (häßlich) Dan 4, 10, **ρωογ** (schlecht), **ψαλωογ** **לָאֵל** (krummasig); S. **ματωογ** (es ziemt sich) PS. 218; S. **καλωογ** (schwarz werden) von **καμε** ist kaum qualitativ; S. **ετρωογ** (tröpfelnd) Ps 74, 6 nach TUKI ist zu tilgen und dafür mit LAGARDE **ετρωογ** oder mit B. PEYRON **ετρωογ** zu lesen als qualitativ von **ζει** : **ζε** (fallen); dasselbe wort ist wohl Job 14, 18 im B. zu lesen **ογτωογ** **ερωογ** für **εριωογ** der ausgabe und **ερωογ** PEYRON's (lex. 368).

e) **IT**, selten **HT**, ist eine nicht eben seltene endung des qualitativs, wie in **ψφит** : **ψпит** von **ψпи** : **ψпие** (sich schämen); S. **κτοεит** von **κτο** (umkehren), **πραεит** von **προ** (überwinden), S. **εκαεит** von **εκο** (hungern); **ψογит** : **ψογεит** (eitel), **ψοεит** (rasend) von **χῶρ**; **καραεит** von **καρω** (schweigen), **ψαεиεит** (verschiedenartig) PS. 237 von **ψα** (verändern) und **εиα** (anblick). In andern stämmen ist diese endung rein nominal, so in **εαληит** (vogel) von **εαλαι**, **пαιит** (mitleidig) von **пαι**, **κογῆит** (stattlich) von **селι**, **ψαψит** (diener) von **ψαψе**, und selbst **μεпит** : **μεрит** von **μει** : **με** (lieben) wird adjectivisch gebraucht.

f) Die endungen **ET**, **AT**, **OT** finden sich vereinzelt in qualitativer bedeutung in S. **ετ**, **εετ** von **ω**, **ωω** (empfangen); **εεετ** von **εω** (verweilen); **ερερετ** von **ερερε** (auswerfen); — S. **μωαат** **μωаиат** **μωааат** (gesegnet) für B. **μωρωογ** und selten **μωаиат** (Jer 17, 7. Gen 26, 29 nach FALLET); — S. **εαεот** von **εаае** (verdummen), S. **оот** (knirschen) von einem unbekannten thema.

g) Die kurze endung **T** findet sich einige male unverkennbar als qualitative, namentlich in **μωонт** von **μωон** : **μωие** (aufstellen); S. **εоркт** (schweigend) von **ερον** (ruhen); **ερωεт** **ερωεт** von S. **ερε** (sich befehligen); B. **μρωεт** (stinken) ÄZ. XIII. 106; S. **εанаεт** (Luc 15, 30) von **εанаε** (ernähren); S. **ερεорт** von **ερεер** (ausstoßen); S. **εερεεорт** (MING. 310) von **εερεεер** (zerstören); B. **εεεонит** von **εонитен** (vergleichen); **εεεεорт** **εεεεорт** (Job 3, 5) von **εεεεи** (verfluchen) und S.

ϩεραμοντ (frierend) MING. 248. In ähnlicher weise scheint S. λοχτ (anhangen) aus λωχ (anheften) entsprungen zu sein; dagegen tritt in ϭεϩτωτ : ϭττωτ von ϭοϩτ : ϭοϩτε (bereiten) das ursprünglich radicale τ im auslaut wieder hervor.

Die ältere qualitativbildung durch die endung *wt* und ihre derivata, 351. die sich mit regelmäßigkeit nur bei den stämmen auf *o* erhalten hat, wird bei den meisten veränderlichen verben durch eine innere, auf vocalischem ablaut beruhende ersetzt, von der sich im altägyptischen keine spuren nachweisen lassen. So erlangt die verbale vocalisation im koptischen eine ähnliche bedeutung wie in den semitischen sprachen, in denen allein der wechselnde vocal das genus verbi anzeigt, wie in قَال (er sagte), قِيل (es wurde gesagt).

Die gewöhnlichste qualitativbildung der ein- und zweilautigen verba mit innerem *w* oder *oy*, *o* ist die durch **H**, welches an die stelle des stammvocal's tritt, wie ϫн : κн von ϫω : κω (setzen); **h**λ von **h**ωλ (lösen); κнτ von κωτ (bauen); **o**нϣ : тнϣ von **o**ωϣ : тωϣ (bestimmen); **φ**нδ : нρ von **φ**ωδ : нρ (zerreißen); **м**нρ von **м**ογρ (binden) und viele andere. Nach dem im B. gültigen gesetze tritt für dies **н** vor auslautendem *ρ* ein **ϭ** ein, während es im S. bleibt, also **ο**γερ : **ο**γнρ von **ο**γор : **ο**γωρ (wohnen); **φ**ер : нρ von **φ**ор : нρ (gelangen); **м**ер : **м**нρ von **м**ор : **м**ογρ (füllen); **ο**ер (Jer 2, 18) von **ο**ор (trüben); **н**ер (Ez 41, 10) und nicht **н**нρ (Ez 41, 13) von **н**ор (schüttelein); ebenso B. еγ-кер (vertraut) ÄZ. XIII. 83; vom S. ϭар für ϭραι (schreiben) bildet sich richtig S. **н**ρ (= B. ϭнρογτ).

Das auslautende *i* : *e* der schwachen grundform fällt im qualitativ meist ab; **γ**ωχι : **γ**ωσε (ausreißen) bildet **γ**нχ : **h**нσ (ÄZ. XIV. 46); es hat sich aber erhalten in **н**нχι neben **н**нχ von **н**ωχι (abschneiden); **с**нδι neben **с**нδ von **с**ωδι (weben); S. **т**нσε von **т**ωσε (anhängen); S. **п**нне (überfließen) von **п**ωнне (umstürzen) oder **п**ωн (ausgießen).

Einige male geht das qualitativ mit **н** aus seltneren grundformen hervor; so S. **с**нσ (gelähmt) von **с**ωσε; S. **п**нсе (Ps 11, 6) statt **п**осе (gekocht) von **п**ωсе; ebenso **σ**нс (hoch) Ez 20, 40 für **σ**оси von **σ**иси; **ш**нм (gering) von **ш**ωм; **к**нδ (kühl) von **κ**ωδ : **к**δа; **δ**нм : **ρ**нм (warm) von **δ**ωм : **ρ**ωм; **н**н : **σ**нн (zart) von **σ**нон; **ρ**нс (wach) von **ρ**ωс; **с**ογнн (wissend) von **с**ωογн; **ο**ογнτ : **т**ογнτ (versammelt) von **ο**ωογτ. Statt B. **с**ογен oder **с**ογн ist Joh 18, 15. Rom 16, 7 jedenfalls **с**ογнн zu lesen; S. **т**нннγ von **т**нноογ (schicken) ist ganz ähnlich gebildet.

Es finden sich einige qualitativa mit **н**, deren grundform sich nicht nachweisen läßt; dahin gehören namentlich S. **с**нτ (gesponnen), hier. *sta*; S. **с**нλ **ε**δολ (schief), B. **ш**нλ **ε**δολ (gelähmt, traurig ÄZ. XIV. 22);

S. **𐤌𐤍𐤏** (warm), hier. *šmam*; **𐤌𐤍𐤏** **𐤌𐤍𐤏** (betreten) Jer 18, 15; S. **𐤌𐤍𐤏** und **𐤌𐤍𐤏** (?) (gekocht); S. **𐤌𐤍𐤏** PS. 259 (bedrängt) von **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** (scharf sein); B. **𐤌𐤍𐤏** (nahe sein); **𐤌𐤍𐤏** 1 Reg 16, 6 u. a.

352. Eine zweite qualitativbildung der zweilautigen verbalstämme ersetzt den stammvocal **u** durch **O**, wobei das auslautende **i** : **e** der schwachen formen ebenso wie die vocalverdoppelung im S. häufig erhalten bleibt. So bildet **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (hesfleckten), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (Nic. 1, 50); **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (vergelten, siegeln), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (werden), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** (verbinden), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏**. Ein benachbarter guttural oder palatal drückt das qualitative **o** mitunter zu **𐤌** herab, wie in **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (bedürfen, schlachten), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (zerdrücken), **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (waschen), **𐤌𐤍𐤏**; S. **𐤌𐤍𐤏** **𐤌𐤍𐤏** (springen), **𐤌𐤍𐤏**; ferner B. **𐤌𐤍𐤏** (Dan 2, 35) für **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** **𐤌𐤍𐤏** (mager, fein); **𐤌𐤍𐤏** (ÄZ. XIII. 85) von **𐤌𐤍𐤏** (verwelken); ähnlich kommt S. **𐤌𐤍𐤏** neben **𐤌𐤍𐤏** vor, wie **𐤌𐤍𐤏** neben **𐤌𐤍𐤏** von **𐤌𐤍𐤏** (verdrehen) und **𐤌𐤍𐤏** (Z. 395) für **𐤌𐤍𐤏**. Im mittelläg. ist das **𐤌** überhaupt das gewöhnliche, daher **𐤌𐤍𐤏** für S. **𐤌𐤍𐤏** von **𐤌𐤍𐤏** (schaben). Der übergang des **o** in **𐤌** ist nur in zwei stämmen bekannt, in **𐤌𐤍𐤏** (essen), **𐤌𐤍𐤏** und S. **𐤌𐤍𐤏** (gießen), **𐤌𐤍𐤏**; B. **𐤌𐤍𐤏** (verschieden) ist dagegen vielmehr nominalverb im *stat. constr.* (§ 308).

Diese qualitative form wird selten von andern grundformen abgeleitet, wie **𐤌𐤍𐤏** von **𐤌𐤍𐤏** (viel sein); **𐤌𐤍𐤏** von **𐤌𐤍𐤏** (heil sein); S. **𐤌𐤍𐤏** (fein) Ex 16, 14 von **𐤌𐤍𐤏** (zerkleinern); **𐤌𐤍𐤏** oder **𐤌𐤍𐤏** von **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (fett sein); **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** von **𐤌𐤍𐤏** (heilig sein). Es seien außerdem angeführt B. **𐤌𐤍𐤏** (hart) Kāv. und S. **𐤌𐤍𐤏** für **𐤌𐤍𐤏** von **𐤌𐤍𐤏** (weich sein).

353. Die zweilautigen stämme schwacher form mit dem stammvocal **i** bilden das qualitativ gleichfalls durch den ablaut **O**, wie **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (erheben), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (dürsten), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (kochen), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏**; auch **𐤌𐤍𐤏** (geben), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** und **𐤌𐤍𐤏** (lang) von **𐤌𐤍𐤏** (statt **𐤌𐤍𐤏**) gehören dahin; nach § 85 wird das **o** gedehnt in **𐤌𐤍𐤏** (Jes 42, 7. Ez 44, 22) von **𐤌𐤍𐤏** (werfen). Gutturaler und palataler einfluß der nachbarlaute verwandelt auch hier **o** zu **𐤌**, wie in **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (sich be- rauschen), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (schlagen), **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (aufhängen), **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** (säen), **𐤌𐤍𐤏** (Z. 124), so auch für **𐤌𐤍𐤏** (Z. 34) zu lesen; **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (gesponnen) kommt vom hier. *sta.* Mit- unter schwankt der gebrauch zwischen **o** und **𐤌**; **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** (neigen) bildet **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏**; **𐤌𐤍𐤏** : **𐤌𐤍𐤏** und **𐤌𐤍𐤏** (Ecel 1, 3); neben **𐤌𐤍𐤏** (mannigfaltig sein) von **𐤌𐤍𐤏** (verändern) findet sich M. **𐤌𐤍𐤏**.

1) **𐤌𐤍𐤏** *expansus* K. 322 muß heißen **𐤌𐤍𐤏** *مطبوع* »gekocht«.

Die dreilautigen stämme bilden ihr qualitativ durch ablaut des **ω** 354. oder **ογ** in **Ο**; so **ωππ** (wählen), **ωππ**; **φωρρ** : **πωρρ** (ausbreiten), **φωρρ** : **πωρρ**; **ωπρ** : **πωρ** (leben), **ωπρ** : **πωρ**; **ωπρ** (fesseln), **ωπρ**; **ωπρρ** : **πωρρ** (verachten), **ωπρρ** : **πωρρ**; **ωπρρ** : **πωρρ** (mischen), **ωπρρ** : **πωρρ**; u. a. Die auf eine liquida auslautenden stämme behalten im **B.** ihr **ε** vor derselben: **ωπρρ** : **πωρρ** (verführen), **ωπρρ** : **πωρρ**; die auf **ρ** ausgehenden im **M.** oftmals ein **α**, wie in **ωπρρ**, **ωπρρ** (Apocr. 117. 126). Unter den bekannten umständen (§ 85) tritt für das qualitative **ο** der dreilautigen stämme **Α** ein, z. b. **ωπρρ** : **πωρρ** (niederwerfen), **ωπρρ** : **πωρρ**; **ωπρρ** : **πωρρ** (salben), **ωπρρ**; **ωπρρ** (verbrennen), **ωπρρ** (Z. 629); ***λωπρρ** **λεπρρ** (quälen), **λωπρρ** Pan. CXIII; **ωπρρ** : **πωρρ** (einladen), **ωπρρ** : **πωρρ**; **ωπρρ** : **πωρρ** (beflecken), **ωπρρ** : **πωρρ** (Apocr. 127); **ωπρρ** (einfügen) K. 234, **ωπρρ** (Ez 1, 11. K. 231); u. a. Der vocal **ε** vertritt das qualitative **ο** selten, nämlich in **ωπρρ** (**M.** **ωπρρ**) von **ωπρρ** : **πωρρ** (sich nähern) und **φπρρ** **ετ-φρρρ** (weitstehende zähne habend) von **φπρρ** (ausreißen). Formen mit **η** wie **S.** **ωπρρ** (Z. 586) und **B.** **ωπρρ** (Apoc 18, 16) sind dagegen zu verwerfen.

Es giebt manche dreilautige qualitativformen, deren activ sich nicht nachweisen läßt; dahin gehören **εγ-ωπρρ** (sich erniedrigen) ÄZ. XIII. 58; **ετ-λωρρ** : **ετ-λωρρ** (gedreht) Z. 450; **ετ-λωρρ** (schmutzig); **λωρρ** (anhängen) ÄZ. XIII. 85; **εγ-ωπρρ** (geschärft) ÄZ. IX. 122; **ωπρρ** (gespalten); **εγ-ωπρρ** (breit) Kav.; **B.** **ωπρρ** (geflochten); **εγ-ωπρρ** (feucht) ÄZ. XIII. 84; **εγ-ωπρρ** (sich befeuchtigend) ib. 109; **S.** **ετ-ωπρρ** (klar); **εγ-ωπρρ** (zaubernd) Dan 1, 20; **ωπρρ** (zerschnitten) Ex 36, 10; **S.** **ωπρρ** oder **ωπρρ** und **ωπρρ** (roth) u. a. m.

Die dreilautigen intransitiva bilden das qualitativ durch um- 355. setzung ihres stammvocal **Ο**. **ωπρρ** (gering sein) bildet **ωπρρ**; **ωπρρ** (schwer sein) **ωπρρ**; **ωπρρ** : **ωπρρ** (süß sein) **ωπρρ** : **ωπρρ**; **ωπρρ** für **ωπρρ** (hungern) **B.** **ωπρρ**; **ωπρρ** (fett sein) setzt **S.** nach § 103 ein **η** ein: **ωπρρρ**; **B.** **ωπρρρ** (K. 266) : **ωπρρρ** von **ωπρρρ** (roth sein) zeigt, vielleicht unberechtigte dehnung des vocals. Ebenso sind **ωπρρρ** von **ωπρρρ** (traurig sein), **ωπρρρ** von **ωπρρρ** (weiß sein), **ωπρρρ** von **ωπρρρ** (bestürzt sein) abgeleitet. Statt des **ο** haben **Α**: **ωπρρρ** von **ωπρρρ** (hart sein) und das vereinzelt **B.** **εγ-ωπρρρ** (verbrannt); vielleicht ist auch **ωπρρρ** : **ωπρρρ** (glauben) als ursprüngliches qualitativ von **ωπρρρ** (treu sein) zu erklären.

Durch umsetzung des betonten vocals bilden auch die vier- und 356. fünflautigen stämme ihr qualitativ, das für das **ο—ε** des activs **ε—ω** annimmt; z. b. **ωπρρρρ** : **ωπρρρρ** (trösten), **ωπρρρρ** : **ωπρρρρ**; **ωπρρρρ** : **ωπρρρρ** (ersuchen), **ωπρρρρ** : **ωπρρρρ**; **ωπρρρρ** : **ωπρρρρ** (begießen), **ωπρρρρ** (Job 36, 7) : **ωπρρρρ**; **B.** **ωπρρρρ** (zerbrechen),

ḡemḡam; S. τḡρτḡ (verwirren), τερτḡ; ḡarḡer (glühen), ḡar-ḡar mit a für e; die eigenthümliche boh. aspirata der betonten silbe wird im qualitativ verschoben, wie in τenḡnt von ḡonten (vergleichen), oder beiden silben mitgetheilt, wie in ḡepḡan von ḡonpen (überfließen); ceḡa für ḡeḡa (Ez 21, 9) befolgt diese analogie; — ḡorper : ḡortp (stören), ḡterḡp (Mc 5, 39. Job 3, 21) : ḡterḡp; kop-ker : kopk (wälzen), ckerḡp : ckrḡp, u. s. w. Wie das qualitativ corḡan von cḡorḡen : corḡn (richten) sind auch korḡa und corḡa (wälzen), deren activ sich nicht nachweisen läßt. Wegen des vorhergehenden nasals tritt für das w des qualitativs or ein in eq-perḡorḡ (Luc 6, 38¹). Nic. 1, 54) von porḡer (schütteln). ceḡat : cḡat von coḡt : coḡte (bereiten) ist regelmäßig vom ursprünglichen sbtt gebildet; S. cḡorḡt ist eine incorrecte form; B. τenḡnt (Job 37, 23. 41, 24) von ḡonten; tonḡn (vergleichen) und cḡorḡp (Job 3, 5) von cḡorḡ : cḡorḡ (verfluchen) haben ein affirmatives τ erhalten, das im S. ḡḡḡan (Luc 13, 18) schon abgefallen ist, aber deutlich auf den ursprung der durch ablaut gebildeten qualitativa im koptischen hinweist. Qualitativa mit doppeltem e sind unmöglich und z. b. purḡa etḡepḡen (geschorene männer) Jer 31, 36 in et-ḡepḡan zu verbessern; ebenso wenig ist ecḡorper (beunruhigt) Apocr. 103 oder eḡleḡḡa (convoluti) ÄZ. XIII. 85 annehmbar. Ganz anomal sind tenḡot : ḡḡot von tenḡorḡ (glauben) und ḡanepḡ : canep canḡt von ḡanḡ : canḡ caanḡ (ernähren).

Auch diese qualitativform findet sich bisweilen ohne nachweisbares activ, z. b. B. ḡekḡa Lev 19, 28 (gezeichnet), B. cḡepkerḡa مقبر عن K. 232, S. ḡerḡa (besäet), B. cetḡt (glänzend), S. teḡḡa (gedrückt) Nic. 1, 54; kreḡḡa : kḡḡa (schwarz) u. a. m.

Die innere bildungsweise des verbum qualitativum hat sich offenbar aus einer äußerlichen entwickelt. Nur aus einer abgefallenen endconsonanz erklärt sich die verkürzung des vocals in corḡ von cḡarḡ, oder in corḡn von cḡarḡn und die verschiebung des tones in ceḡa von coḡceḡa. Selbst der ablaut ḡḡa von ḡḡa und ḡocḡ von ḡicḡ mag einen ähnlichen ursprung haben, obwohl sich derselbe nicht deutlich erkennen läßt.

1) An dieser stelle des evangeliums entspricht in der äthiopischen übersetzung, woran LAGARDE denkt, neḡḡa. Vergl. DILLMANN, lexicon 634.

XXVIII. CAPITEL.

DIE CLASSEN DER VERÄNDERLICHEN VERBA.

An den beschriebenen regelmäßigen veränderungen des stammes neh- 357.
men nicht alle verba gleichmäßig theil. Die, welche keinen accusativ zu
sich nehmen, bilden auch keinen *constr.* und *stat. pronom.*; bei andern
fehlt das *qualitativum*. Manche formen der art sind wohl unbedenklich
anzunehmen, lassen sich aber zufällig bei dem beschränkten umfange alter
literatur nicht nachweisen. Das lehr- und wörterbuch der koptischen
sprache sollte auf die verzeichnung der vorhandenen formen bedacht
nehmen. In diesem sinne habe ich das folgende verzeichnis aufgestellt,
welches das von mir zu grunde gelegte wörterbuch PETRON'S vielfach ver-
mehrt ohne den gegenstand selbst zu erschöpfen. Nach den arten der
bildung, die der *stat. absol.*, *constr.*, *pronom.* und das *qualitativ* zeigen,
stelle ich die folgenden acht classen der veränderlichen koptischen ver-
balstämme auf:

I. $\text{Aw}\lambda$	$\text{Ae}\lambda\text{-} : \text{A}\bar{\lambda}\text{-}$	$\text{Ao}\lambda\text{+}$	$\text{Ah}\lambda$	lösen.
II. $\text{cawq} : \text{cawq}$	ceq-	coq+	$\text{coq} : \text{cooq}$	beschmutzen
III. $\text{šici} : \text{xice}$	$\text{šec-} : \text{xec-}$	$\text{šac+} : \text{xact+}$	$\text{šoci} : \text{xoce}$	erheben
IV. $\text{ši} : \text{xī}$	$\text{ši-} : \text{xī-}$	$\text{šit+} : \text{xīt}$	$\text{šioγ} : \text{xhγ}$	nehmen
V. $\text{šo} : \text{xo}$	$\text{še-} : \text{xē-}$	$\text{šo+} : \text{xo+}$	$\text{šioγt} : \text{xhγ}$	pflanzen
VI. cwtπ	cetπ-	cotπ+	cotπ	wählen
VII. cħok	—	—	coħk	gering sein
VIII. $\text{co}\lambda\text{ce}\bar{\lambda}$	$\text{ce}\lambda\text{ce}\bar{\lambda}$	$\text{ce}\lambda\text{c}\omega\lambda\text{+}$	$\text{ce}\lambda\text{c}\omega\lambda$	trösten.
$: \text{co}\lambda\text{c}\bar{\lambda}$	$: \text{c}\bar{\lambda}\text{c}\bar{\lambda}$	$: \text{c}\bar{\lambda}\text{c}\omega\lambda\text{+}$	$: \text{c}\bar{\lambda}\text{c}\omega\lambda$	

I. CLASSE.

Zur ersten classe gehören diejenigen ein- oder zweilautigen verba, 358.
deren grundform den vocal ω oder dessen vertreter oγ und o hat und
deren *qualitativ* sich durch H , selten e , bildet; der *stat. constr.* bildet
sich regelmäßig durch e (selten a), der *stat. pronom.* nimmt den vocal o
und selten a an.

1. Einlautige stämme auf einen vocal:

$\text{iw iwī} : \text{eiw}$	$\text{ia-} : \text{eia-}$	$\text{ia+} : \text{eiaa+}$	$[\text{iwoγ}]$	waschen
$\text{xw} : \text{kω}$	$\text{xā-} : \text{kā-}$	$\text{xā+} : \text{kāa+}$	$\text{xh} : \text{kh}$	legen, lassen

сш	се-	со+ : соо+	снγ	trinken
шш	ше-	шо+ : хоо+	—	sagen

2. Zweilautige stämme starker oder schwacher form:

a) Mit dem *st. abs.* auf ш, dem *constr.* auf е, dem *pronom.* auf о und dem *qualitativ* auf н:

Ашк S.	—	—	Анк	gehen
Ашл	Аел- : $\overline{Ал-}$	Аол+	Аял	lösen
Фшл : тшл	: тал-	—	Фял : тял	verschließen
Фшт : тшт	Фет- : тет-	Фот+ (Dan 14, 10)	Фнт : тнт	lenken, mischen
шс	—	—	(яс)	eilen
кшл	[кел-] : $\overline{кл-}$	кол+	кял	verdoppeln
кшл	—	—	кял	schwach sein
кшл	кел- : $\overline{кл-}$	кол+	—	einwickeln
кшс : кшшс	кес-	кос+ : коос+	кнс	bestatten
кшт	кет-	кот+	кнт	bauen
лшк	—	—	лнк	zart sein
лшс S.	—	—	лнс	verbergen
ошп	оен-	[оон+]	ошп	öffnen
ршт	рет-	—	рнт	sprossen
сшк (сшкш)	сек-	сок+	снк	ziehen
	: сек- $\overline{ск-}$: сок+ коок+		
сшп	сеп-	соп+	—	eintauchen
сшр	сер- : $\overline{ср-}$	сор+ (Z. 348)	сшр	ausbreiten
сшс (сшсш) B.	—	сос+	—	umstürzen, aufheben
тшк S.	тек- : $\overline{тк-}$	ток+	тнк	stärken
тшл	—	—	тшл (Ez 5, 1)	schärfen
тшп S. (тшпс)	теп-	топ+	—	kosten
тшс	—	тос+	тнс	befestigen
тшс S. (тшсс)	теб-	тоб+	тнб	anfügen
фшп : пшп	фен- : пен- (Ps 13, 4)	фон+ : поп+	(пшпс)	ausgießen
фшт : пшт	—	—	фшт : пшт	laufen
хшп : кшп	хеп-	хон+	хшп : кшп	verbergen
шл (шлш)	ел-	ол+	(S. елшγ)	aufheben
шп	еп-	оп+	шп	zählen
шшл S.	шл-	шол+	шшл	verändern
шшк B. (шшкш)	шек-	шок+	шшк	graben
	: шект-	: шокт+		

պալ	պել- : պլ-	պօլ+	—	rauben
պառ S.	—	պօօռ+	—	entfernen
պառ	պըն- : պն-	պօռ+	պռն	empfangen
պառ	պըն- պըհ-	: պօհ+	պռն (Jer 30, 32)	scheeren
: պահ պազ	: պհ-	—	: պռհ (9, 26, 31, 31)	—
պար B.	—	պօր+	պր (Z. 556)	verstopfen
պազ	պըզ-	պօզ+	պրզ	verwüsten
զարտ (զարժ	զըտ- (Jer 12, 17:	զօտ+	—	abwischen,
: զարտե)	Nic. 1, 51)	—	—	vernichten
ճառ	ճըռ-	ճօռ+	ճռ	rasieren,
: ջառ ջառն	: (ջեռե)	: ջօռ+	: ջռ	umgürten
[ճար] B.	ճըր-	ճօր+	—	verwüsten
ջալ	—	—	ջռ	fliehen
ջառ : ջառ	ջըռ- : ջռ-	ջօռ+ (Jes 63, 3	ջռ	treten
		: Ps 20, 13)	—	—
ջառն ջառն S.	—	ջօռ+	—	befehlen
ջառ S.	—	—	ջռն	nahen
ջառ	ջըն-	ջօռ+	ջռն	verbergen
ջառ	—	—	ջռն	bedrängen
չառ	չըռ-	չօռ+	չռ	vollenden
չալ	չըլ-	չօլ+	—	leugnen,
: ժալ	: ժլ- (Ps. 6)	: ժօլ+	—	umwenden
չալ B.	չըլ-	չօլ+ (Jer 4, 30)	չռ	umhüllen
չար : չառք	չըր- : չըր-	չօր+ : չօր+	չռ	zerstreuen
չար	չըր-	չօր+	չռ	schärfen
B. —	չըր-	չօր+	(չռ nom.)	erforschen
չազ	չըզ-	—	չռզ	verbrennen
չառ	—	չօռ+	չռռ	kochen
: ժաժ (ժառ)	—	: (ժօռ)	: ժռ	—
չառ	չըռ-	չօռ+	չռռ չռռ	abschneiden,
: ժառ	: ժըռ-	: ժօռ+	: ժռ	graben
(չառ : ժառ, ժառռ)	—	—	—	—
ժառ	ժըռ-	ժօռ+	ժռ	ergreifen
(ժառ : ժառ)	—	—	—	—
ժառ B.	—	—	ժռ	verdichten

Von schwachen verben gehören außer den auch in starker form gebräuchlichen noch hierher :

հօժ : զարտե	—	: զօր+	: հռ	entweihen
տառ	—	տօռ+	—	pflanzen,
: տառ տառռ	—	—	: տռ	hinzufügen
փառ : քառ	—	—	: քռ M.	zerbrechen

ყაჱი : ყაშე	ყეჱ-	ყოჱ+	ყიჱ	ausreißen,
ააშე	: ყეშ-	: ყოშ+	: აიშ (ĀZ. XIV. 46)	aufspringen
შოჱ [შაჱი]	—	—	ჟიშ	färben
: ჟაშე ჟაიშე				

Ferner die ohne qualitativum:

კაჱი : კაჱე	კეჱ-	კოჱ+	—	wenden,
				umgeben
ლაჱი B.	—	ლოჱ+	—	genesen,
				aufhören
საჱი B.	სეჱ-	—	—	sich lausen
საჱი : საჱე	სეჱ-	სოჱ+	—	loskaufen
აჱი : აჱე	—	ოჱ+	—	bändigen
აჱე (აჱ)				

Die auf *ჟ* auslautenden stämme und einige auf gutturale ausgehende haben im *stat. pron.* gewöhnlich den vocal *ა*; einige derselben schwanken im gebrauch, namentlich im sah. dialecte. Selten ist dies *ა* auch auf den *stat. constr.* ausgedehnt. Auf *ჟ* auslautende sind:

ააჟ	აეჟ-	ააჟ+ (Gen 37, 23)	აიჟ	entblößen
		: აოჟ+		
ბაჟ	ბეჟ- (Jer 5, 22)	ბაჟ+	ბიჟ	bestimmen
: ბაჟ	: ბეჟ- (Act 15, 2)	: ბოჟ+	: ბიჟ	
კაჟ	კეჟ-	კაჟ+	—	zerbrechen
: (კაჟე)		: კოჟ+		
ოჟაჟ	ოჟაჟ- : ოჟეჟ-	ოჟაჟ+	—	wollen
რაჟ	—	რაჟ+	—	messen
რაჟი	რეჟ- რაჟ-	რაჟ+	—	zusehen,
: რაჟე		: რაჟტ+		genügen
ფაჟ	ფეჟ-	ფაჟ+ ფოჟ+	ფიჟ	theilen
: პაჟ	: პეჟ-	: პოჟ+	: პიჟ	
აჟ	ეჟ-	ოჟ+	—	lesen
ჟაჟ	ჟეჟ-	ჟოჟ+	ჟიჟ	verachten
: საჟ	: სეჟ-	: სოჟ+ საჟ+	: სიჟ	
ჟაჟ	ჟეჟ-	ჟაჟ+	ჟიჟ	zerstreuen,
				sieben
ჟაჟ S.	—	ჟოჟ+ ჟაჟ+	ჟიჟ	gleichen
ჟაჟ B.	ჟეჟ-	ჟოჟ+	ჟიჟ	ausgießen

Auf gutturale auslautende:

ბაჟ	ბეჟ-	[ბაჟ+]	ბიჟ	verwirren,
: ბაჟ	: ბეჟ-	: ბაჟ+	: ბიჟ	vermischen
კაჟ	კეჟ-	კოჟ+ : კაჟ+	კიჟ	abschälen

фшд : пшр	фед- : пер-	фад+ : пар+	фнд : пнд	zerreißen
сар S.	сег- (Num 11, 26)	сад+ : сар+	снр	schreiben
дэд B.	дэд-	дэд+	—	schaben
und das schwache				
сшд : сшре	—	сэд+ (Кав.)	снд, сндг	weben.

b) Mit dem *stat. abs.* auf *оу*, *cstr.* *е*, *pron.* *о*, *med.* *н* :

моуп	—	—	мин	ausharren
(моупе)				
моур	мер- : мр-	мор+	мир	binden
пourt	—	пот+	—	mahlen
поух S.	пех-	пох+	них	hinwerfen
(поухе)		(пах+)		

c) Mit dem *stat. abs.* auf *О* und dem *qualit.* auf *Е* werden die auf *з* auslautenden stämme im boh. dialecte gesprochen, während der sah. gewöhnlich *ш* (*оу*) und *н* beibehält.

фоз B.	—	—	фез (Jer 2, 18)	trüben
мор : мору	мар- : мер-	мар+	мер : мнр	füllen
пор (пору)	пер- (Luc 9, 5)	пар+ (пер+)	пер : пнр	schütteln,
: поре				trennen
ору	орар-	орар+	орер	hinzufügen,
: ору	: орер-		: орун	wohnen
—	орар- : аер-	—	: анр	neigen
фоз : пшр	—	—	: фез : пнр	gelangen
хоз : кшр	—	—	: кнр	wetteifern
соз : шшр	: хер-	: хар+	: хнр	berühren

о im *st. abs.* haben auch einige sahidische auf *оу* ausgehende stämme, nämlich :

тоу	тер-	—	—	kaufen
шоу M. хаш	хеш-	шоу+	—	schicken
соу (шаш)	—	соу+	хноу : шн	beengen

3. Von andern zweiconsonantigen stämmen sind zur I. classe noch einige wenige mit qualitativem *н* zu rechnen, nämlich :

хнон : кна	кне-	—	кнн	kühlen
кном S.	—	—	кнн	schwarz sein
шнн	—	—	шнн	zerkleinern
шном : рном	—	—	шнн : рнн	warm sein
шпон	—	—	шнн : шнн	zart sein
сшс S.	—	—	сшс	lähmen
ршн : рошс	—	—	ршс	wachen

σωρη	σρην-	σρηνη	σρηη	kennen
: σωρη	: σρην-			
σωρη†	σρηετ-	σρηητ	σρηητ	sammeln
		: τρηητ	: τρηητ	
		(Ps 77, 50)		
Ihnen schließt sich an				
τωρη	την-	τηνη	—	erheben
: τωρη	: τωρη-	: τωρηη		
(τωηη)				

II. CLASSE.

359. Zur zweiten classe der veränderlichen verba gehören diejenigen zweilautigen stämme starker und mehr noch schwacher form, welche im *stat. abs.* gewöhnlich *ω*, im *qualitat.* *ο* oder aus phonetischen gründen *α* und selten *ε* haben. Im *st. constr.* haben sie gewöhnlich *ε*, im *st. pron.* *ο* und *α*. Die stämme dieser bildungen haben im S. gewöhnlich vocalverdoppelung.

1. Das qualitativum auf *Ο* haben wenige starke stämme:

σαι : σαιω	σεγ-	σεγ	σεγ : σογ	beschmutzen
λαι	—	—	λοι	faulen
: λαιω			: λοω	
ται	τεη-	τοη	τοη	versiegeln
: ταιω		: τοη	: τοη	
ται	—	τοη	—	vergellen
: ταιω	: τεη-	: τοη		
(ψαι)	—	—	ψοι	zart sein
			: ψοω	

Von schwachen stämmen sind weiter zu erwähnen:

δαιω S.	—	—	δωω	treiben,
(δω)				schwellen
καιω S.	κεεγ-	κοη	—	zwingen
καιω				
καιω S.	—	κορ	—	abhauen
ογω†	ογετ-	ογοτ	ογοτ	scheiden
	(Luc 6, 22)		: ογοοτε	
παιω S.	πεεγ- πεε-	ποη	—	umkehren
παιω S. =	πεε- πεε-	—	—	berichten,
φωρ, φωρ	φερ-			verkünden
ται	ταη- (Jos 5, 8. Jer 13, 11)	τοη	τοη	verbinden
			: τοω	
ωγ : ωγ	ωη	—	ωη ? (ÄZ. IX. 122)	drücken

ψαψι : ψαψε	—	—	ψον : ψοον	werden
ψαψε ψαψσε S.	—	ψοοψ	—	quälen
δακι : δακε δεκε- δεεκε-	—	—	S. ροοκε	rasieren
δαυκε			M. ραακε	
παυκε S.	—	ποοψ	—	übersteigen
(παρι : παυρε)	—	—	πορ : ποορ	stark sein
παυρε S.	πεερ-	ποορ	ποορε	zerstreuen
παυτε	πετ-	ποτ	—	durchgehen
παυτε S.				
[παυλε] S.	πα-	ποολ	ποολε	einhüllen
παυαιε S.	πααιε-	—	ποοαιε	verdrehen
παυι : παυε (πεπ-)		ποπ	ποπε	ergreifen.

2. Von denen, welche statt des ο im qualitativum und auch im *st. pron.* ein α haben, gehören hierher:

λας	λεσ-	—	λας	zerstoßen
: λας λαιας				
ψατ	ψατ-	ψατ	ψατ	bedürfen,
: ψαωτ	: ψετ ψεετ	: ψαατ	: ψαατ	bitten
ψατ	ψετ-	ψατ	ψατ	schlachten,
: ψαωτ	: ψεετ-	: ψαατ		abschneiden
und das schwache				
ραδι : ραρε	—	ραδ	ραρε	waschen.

3. Der qualitative vocal wird zu Ε herabgedrückt in folgenden beiden, in denen er vor eine nasale liquida zu stehen kommt:

ογαμ	ογαμ : ογαμ	ογομ	ογαμ	essen
πωπ S.	—	ποπ	πεπ (Nic. 1, 56)	ausgießen.

III. CLASSE.

Die verba der dritten classe sind diejenigen zweiconsonantigen verba, deren grundform mit inlautendem r und auslautendem I : Ε gesprochen wird. Ihr qualitativ hat im stamme den vocal ο, seltener α; der *stat. pron.* wird vor liquidem auslaut mit ε, sonst mit α gesprochen; das τ, welches er regelmäßig im S. anhängt, wird mitunter auf den *stat. constr.* übertragen.

Das qualit. auf Ο ist die nächste aussprache; es findet sich mit α im *stat. pron.* in folgenden auf c auslautenden:

αισι : αισε	—	αισ : αιστ	—	sägen
αισι	αιεσ-	αιαδ	αιοι (Jer 31, 28)	gebären
: αισε		: αιατ		

φίσι : πίσι	φес- :	φας : πας†	φοσι : ποσι	kochen
δίδι : ρίσι	—	— : ρας†	δοσι : ροσι	leiden
σίδι : χίσι	σес- : χес†	σας : χας†	σοσι : ποσι	erheben

Die übrigen, auf liquidae auslautenden stämme haben im *stat. pron.*

vielmehr ε :

ιδι : εις	—	—	οιδι : οιδ	dürsten
ινι : εινε	—	—	ονι	ähnlich sein
ινι : εινε	εν- : π-	εν† : π†	—	führen
λιδι : λιδ	—	— : λιδ†	λοιδι : λοιδ	rasen
πιδι : πιδ	—	— : πιδ†	—	blasen
σινι : εινε	сεν- : сн-	сεν† : —	(σινισωγ B.)	überschreiten
φιδι : πιδ	—	—	φοιδι : ποιδ	blühen, leuchten
ψιδι S.	ψιδ-	—	ψοιδ (ψοοιδ)	verändern
			M. ψαιδ	
ψινι : ψινε	ψεν- M. ψεν†	ψεν† : —	—	fragen
(ριδι : ριδ)	—	—	ροιδι : ροιδ	niedrig sein
ριγι : ριγι	ρι-	ρι†	ρωγι : —	werfen
ριγι S.	ρε†	—	ρωγι ?	zerreiben
χιδι : σινε	χεν : σн σн	χεν† : σн†	—	finden

Diesen schließen sich an :

ιδι : εις	ερ- : ρ-	αι† : αα†	—	machen
†	†-	τηι† : ταα†	τοι : το	geben
μοι B.	μα-	μη†	—	gieb !

2. Von denen mit qualitativem α sind die folgenden zu bemerken :

οιδι : ριδ	—	—	οαδι : ταδ	trunken sein
ινι : εινε	εν-	αεν† : αεν†	αινι : αιν	aufhängen
αινι : αινε	αεν-	ααεν† : —	ααινι : —	schlagen
ρινι : ρινε	ρεκ- : ρεκ†	ρακ† : ρακ†	ρακι : ροκ	neigen
σι† : σι† (Ps. 12)	сет-	сат† : сαα†	сат† : (сн†)	werfen, säen
— : σινε	—	—	ψαινι : ααιν	bitter sein
ψινε S.	ψεκ†- (Ps 7, 15)	ψακ†	—	graben
ψιν† B.	—	ψα†	(ψα† (Luc 8, 44)	erbrechen, abgehen
σιδι : ριδ	— : ρε†	σα† : ρα†	σα† : ρα†	ausdrücken, fließen, zerreiben.
		ραα†	ραα†	

IV. CLASSE.

Zur vierten classe gehören diejenigen ein- und zweiconsonantigen verbalstämme, deren grundform gewöhnlich auf **ι** oder auf **αι, ει**, seltener auf **ι:ε** ausgeht und deren qualitativ sich durch eine endung (**νογ:ηγ, σογ, σογτ, γτ**) bildet.

1. Einconsonantige auf **αι, ει** oder **ι** sind:

qai : qei (qi)	qi-	qιτ*	— : qηγ	aufheben
mei	μεπρε-	μεπριτ*	(μεπριτ	lieben
: με	: μερε-	: μεριτ*	: μεριτ)	
oγei	—	—	ογηογ	sich entfernen
: ογε			: ογηγ	
zei	—	—	(ζησογτ)	fallen
: ze			: ζηγ	
ci : cei ci	—	—	сноγ : сηγ	satt werden
ψι	ψι-	ψιτ*	— : ψηγ	messen
σι : χι	σι- : χι-	σιτ* : χιτ*	σνογ : χηγ	nehmen.

2. Zweiconsonantige auf **αι** sind:

cxai : ckaï	—	cχιτ*	—	pflügen
cδai	cδε-	cδιτ*	cδηογτ	schreiben
: cδai	: (ceδ-)	: (caδ*)	: (cηδ)	
		: cεετ*	: cρηογτ	
γαlai	—	—	(γαληγτ)	fliegen.

3. Zweiconsonantige auf **ι:ε** mit inlautendem **ε** oder **ο** sind:

keni : knne	—	—	κεπιωογτ	fett sein
cehi	coγhe-	coγhιτ*	cehιογτ	beschneiden
: cāhe	: cāhe-	: cāhιτ*	: cāhιγτ	
[*φepi] : npe	—	—	φepιωογ	glänzen
			: περιωογ	
zeri : zppe	—	—	zopρωογ	beruhigen
(zpoγp—zopoγ)				
[xehi] : θāhe	—	—	xeηιωογ	schwach sein
[ψaqi]	—	—	ψaqιωογ B.	anschwellen
: ψaqe				
moni	—	μονιτ*	—	weiden
: moone		: maπογ*		
moni	—	—	—	anlegen
: moone	: maπε-	: maπογ*		

κορι : κοορε	—	καρι*	—	tadeln
ψωογι	—	—	ψογωογ	trocknen.
: ψοογε			: ψογοογ	

Endlich schließen sich dieser classe an:

ψιπι : ψιπε	—	—	ψφιγ	sich schämen
ασιαι	—	—	ασιωογ	leicht werden
: ασιαι			: ασιωογ	

und die auf ογι : ογε, nämlich:

ριγι	ρι-	ριτ*	(ριωογι)	werfen,
: ριογε				schlagen
σιογι : πιογε	—	—	—	stehlen
αλιογι B.	αλι-	αλιτ*	—	nimm weg!
απιογι B.	απι-	απιτ*	—	führe!
αριογι B.	αρι-	αριτ*	—	mache!

V. CLASSE.

362. Zur fünften classe gehören diejenigen ein-, zwei- und mehrconsonantigen verbalstämme, deren caractervocal in der grundform das auslautende **O** und im *stat. constr.* **Ε** ist, und welche das qualitativ regelmäßig auf **νογτ** : **ηγ** bilden; vor den suffixen haben sie **ο**, nur im B. vor denen der 2. und 3. pl. (**τεπ** und **ογ**) und im S. vor dem der 2. pl. (**τη**) **ω**. Sie sind entweder ursprüngliche wurzelstämme oder durch **τ** abgeleitete causativa.

1. Die ursprünglichen verbalstämme auf **ο** haben einen oder zwei wurzellaute;

a) einlautige stämme sind:

σο	σε-	σο*	σνογτ	pflanzen,
: χο (χι)	: κε-	: χο*	: χνογτ	säen
σο : χο	σε- : κε-	[σο* : χο*]	—	auswerfen, aufwenden

b) mit einer doppelconsonanz lauten an:

κτο S.	κτε-	κτο*	κτνογτ	umkehren,
			: κτηγ M.	umzingeln
[εο] : στο	— : στε-	εο* : στο*	στηγ	verwerfen
		(Scala p. 231)	: ψτηνογτ M.	
τφο : επο	τφε-	—	—	herstellen,
	(ταφε-)			geleiten
ψτο : χτο	ψτε- : χτε-	ψτο* : χτο*	ψτηνογτ	niederlegen
			: χτηγ	
ωγο	ωγε-	ωγο*	—	abfließen, leeren

κπο(κποη) S.	κπε-	κποϛ	—	fragen
κφο : κπο	κφε- : κπε-	κφοϛ : κποϛ	κφνογτ (Eph 2, 21)	erzeugen
σλο B.	—	—	—	umgeben
σπο B.	σπε-	—	σπνογτ (ÄZ. XIV. 117)	neigen, erstarren
σρο : κρο	—	—	σρνογτ : κρηγ? (κραιετ)	siegen

c) mit ε oder gewöhnlicher α zwischen den beiden wurzelconsonanten :

σeno : κena : κπε-?	—	σεννογτ	auslöschen	
(κπα)				
σero	σere-	σeroϛ	σερνογτ	anzünden
: κero	: κere-	: [κeroϛ]		
[κero] S.	κere-	κeroϛ	—	meinen
und				
λαλο	λαλε-	λαλϛϛ	λαλνογτ	bestreichen
(λαλϛ)		(2 Par 3, 4)	: λαλϛ	
ραογϛ B.	—	—	ραογνογτ	betreffen, schuldig sein
caho	cahe-	—	— : cahny	lernen, lehren
caro	care-	carϛϛ	carνογτ	sich entfernen
		carϛϛϛ S.	: carny	
[καιο]	καie-	καioϛ	(καioγ)	für häßlich
: σαιo	: σαιe-			halten
καλο	καλε-	καλϛϛ	καλνογτ	anvertrauen
: [σало]		: σαλϛϛ	: σалny σалnyτ	

und einige auf io :

ψehio B.	ψehie-	ψehinyϛ	ψehinoγτ	austauschen
κφio : κpio	: κpie- κπεie-	—	—	beschimpfen.

2. Häufiger noch ist der verbalstamm auf o ein abgeleitetes causativum; als solches lautet er beständig mit τ (θ) an;

a) zweilautige causativa von einer silbe sind :

ορο : —	ορε- : τρε-	οροϛ	—	lassen (pa)
τογο S.	—	τογοϛ	—	zeigen (ογϛ)
τco	τce-	τcoϛ	τcny S.	tränken (cw)
τρο : θo	—	—	—	verderben (ρωογ)
τσο B.	τσεϛ (49, 2)	τσοϛ (2. 21. 18, 9)	—	pflanzen (σo)
(Jer 36, 5)				

b) zweilautige causativa mit mittlerem **α** sind :

ταιο	ταιε-	ταιο+	ταινογτ	ehren
: ταειο	: ταειε-	: ταειο+	: ταειηγ	(*ο <i>āa</i>)
τακο	τακε-	τακο+	τακνογτ	verderben
			: τακηγ	(ακω)
ταλο	ταλε-	ταλο+	ταλνογτ	auflegen
			: ταληγ	(ωλ)
ταμο	ταμε-	ταμο+	—	berichten
				(εμ)
ταογο	ταογε-	ταογο+	—	vorbringen
: ταγο	: ταγε-	: ταγο+		(ογω)
ταψο	ταψε-	ταψο+	—	vermehrten
				(αψαι)
ταρο	ταρε-	ταρο+	ταρνογτ	aufstellen
			: ταρηγ	(ορι)

c) zweilautige causative mit mittlerem **ογ** sind :

τογθο	τογθε-	τογθο+	τογθνογτ	reinigen
: τθηο	: τθηε-	: τθηο+	: τθηηγ	(ογαθ)
τογιο	τογιε-	τογιο+	—	entwöhnen
: τογειο		(Jes 28, 9)		(ογει)
τογρο	τογρε-	τογρο+	—	hinzufügen
				(ογορ)
τογχο	τογχε-	τογχο+	τογχνογτ	bewahren
			: τογχηγ	(ογχαι)

d) dreilautige causative ohne oder mit dem hülfsvocal **ε** sind :

τψμο	—	τψμο+	—	zerkleinern
		(Jes 30, 25)		(ψημ)
τθμο	—	—	—	wärmen
: τρμο				(θημ)
τρπο S.	—	—	—	nähern (ρππ)
τεμμο	— : ταμε	τεμμο+	τεμμηγ	nähren
: ταμμο (ταμο)	(ταμε)	: ταμμο+		(ογμμ)
τεμρο	ταρε	—	—	anzünden
: ταρο				(μογρ)
τεππο	—	τεππο+	τεππογτ	zerreiben
: τηπο (φπο)		(Num 11, 8)	: φπηγ	
			φπηγ	
τεστο S.	—	τεστο+	τεστηγ	zurückweisen
				(στο)

ebenso

тcio	тciε-	тcio⚡	—	sättigen (ci)
*тrio S.	триε- (Petr. 1er. 258) εiε (Bir 22, 19)	—	εinh	fallen lassen (zei)

e) dreilautige causative mit dem vocal *a* hinter dem praeformativ *т*:

такто B.	такте-	такто⚡	тактноγт	umgeben (κτο)
талџо	талџε-	талџо⚡	—	heilen (λωχι)
џамio	џамie-	џамio⚡	џаминоγт	machen
: тамio	: тамie-	: тамio⚡	: тамinh	
тапџо	тапџε-	тапџо⚡	—	vervielfältigen (паџε)
тапџо	тапџε-	тапџо⚡	—	beleben (ωпџ)
: тапџо		: тапџо⚡		
тарко	тарке-	тарко⚡	—	verschwören (ωпκ)
тарџо	тарџε-	—	—	vervielfältigen (ρωџι?)
тасџо	тасџε-	тасџо⚡	тасџоноγт	zurückführen (cto)
: (тесто)				
тарпо	тарпе-	тарпо⚡	—	zurückhalten
тахро	тахре-	тахро⚡	тахрноγт : тахрinh	befestigen (χωρι)

f) dreilautige causativa mit dem vocal *a* nach dem ersten radicale sind:

џамio	џамie-	џамio⚡	џаминоγт	rechtfertigen
: тмаџio	: тмаџie-	: тмаџio⚡	: тмаџinh	(μαι)
тсаџо	тсаџε-	тсаџо⚡	тсаџноγт : тсаџinh	lehren (caџε)
тсапо S.	тсапе-	тсапо⚡	тсапinh	schmücken
тџаio S.	тџаie-	тџаio⚡	тџаinh	verdamnen (џаie)

Diesen schließt sich ein durch *џ* gebildetes causativ an:

џџам B	џџтеи-	—	џџамноγт	schließen = џџтеи
--------	--------	---	----------	----------------------

g) vierlautige causativa werden mit dem vocal *ε* nach dem ersten radicale gesprochen:

џерџо	—	—	—	beschweren
: џрџо (für тџерџо)				(џроџ)

$\overline{\tau\acute{\chi}\eta\kappa\omicron}$ S.	$\overline{\tau\acute{\chi}\eta\kappa\epsilon-}$	—	—	vermindern ($\tau\acute{\chi}\eta\kappa$)
$\overline{\tau\acute{\chi}\eta\kappa\omicron}$ ($\tau\acute{\chi}\eta\kappa\omicron$) S.	—	—	—	säugen ($\tau\acute{\chi}\eta\kappa\epsilon\tau\eta\kappa$)
$\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\eta\kappa\omicron$: $\phi\mu\kappa\omicron$	$\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\eta\kappa\epsilon-$: $\phi\mu\eta\kappa\epsilon-$	$\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\eta\kappa\omicron\phi$	$\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\eta\kappa\eta\kappa\omicron\gamma\tau$	quälen ($\mu\eta\alpha\gamma$?)
$\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\epsilon\kappa\omicron$ $\phi\epsilon\mu\epsilon\kappa\omicron$ (Dan 2, 21)	$\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\epsilon\kappa\epsilon-$	$\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\epsilon\kappa\omicron\phi$ (Thren 3, 6)	$\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\epsilon\kappa\eta\kappa\omicron\gamma\tau$	setzen ($\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\epsilon\iota$)
$\tau\acute{\rho}\epsilon\mu\mu\omicron$	—	—	—	verbrennen ($\tau\acute{\rho}\mu\omicron\mu$)

Ferner von radicalen mit dem halbvocale ι abgeleitete :

$\phi\epsilon\acute{\eta}\iota\omicron$: $\phi\acute{\eta}\acute{\eta}\iota\omicron$	$\phi\epsilon\acute{\eta}\iota\epsilon-$: $\phi\acute{\eta}\acute{\eta}\iota\epsilon-$	$\phi\epsilon\acute{\eta}\iota\omicron\phi$: $\phi\acute{\eta}\acute{\eta}\iota\omicron\phi$	$\phi\epsilon\acute{\eta}\iota\eta\kappa\omicron\gamma\tau$	erniedrigen ($\tau\acute{\rho}\epsilon\eta\iota$)
$\phi\mu\epsilon\epsilon\iota\omicron$: [$\mu\epsilon\epsilon\iota\omicron$]	$\phi\mu\epsilon\epsilon\iota\epsilon-$ (Job 26, 7)	—	—	entbinden ($\mu\mu\epsilon\iota$)
$\tau\psi\omicron\gamma\iota\omicron$	$\tau\psi\omicron\gamma\iota\epsilon-$	$\tau\psi\omicron\gamma\iota\omicron\phi$ (Jes 42, 15. 44, 27)	—	trocknen ($\tau\psi\omega\gamma\iota$)

VI. CLASSE.

363. Zu der umfangreichsten sechsten classe der verbalstämme gehören die dreilautigen, deren grundform nach dem ersten radicale mit $\mathbf{\Pi}$ (oder selten $\sigma\gamma$ und \omicron) und deren zweiter und dritter radical gewöhnlich unvermittelt und nur im BM. mitunter vermittelt eines ϵ ausgesprochen wird. Der *stat. constr.* hat regelmäßig ϵ , der *st. pron.* \omicron und nur vor gutturalen auslaut α . Der charactervocal des qualitativs ist \omicron , wofür selten α und noch seltener ϵ eintritt.

1. Die nächste vocalisation der dreilautigen stämme mit $\mathbf{\Pi}$ findet sich
a) mit dem qualitativum auf \mathbf{O} in :

$\acute{\alpha}\omega\tau\epsilon$	—	—	$\acute{\alpha}\omicron\tau\epsilon$	bekriegen
$\epsilon\iota\omega\rho\gamma$ S.	$\epsilon\iota\epsilon\rho\gamma-$	$\epsilon\iota\omicron\rho\gamma\phi$	—	betrachten
$\phi\omega\mu\mu\epsilon$: $\tau\omega\mu\mu\epsilon$	$\phi\epsilon\mu\epsilon-$: $\tau\epsilon\mu\epsilon-$	$\phi\omicron\mu\mu\epsilon\phi$: $\tau\omicron\mu\mu\epsilon\phi$	— : $\tau\omicron\mu\mu\epsilon$	begraben
$\kappa\omega\lambda\eta$	$\kappa\epsilon\lambda\eta-$	$\kappa\omicron\lambda\eta\phi$	$\kappa\omicron\lambda\eta$	stehlen
$\kappa\omega\lambda\alpha$	$\kappa\epsilon\lambda\alpha-$: $\kappa\lambda\alpha-$	—	$\kappa\omicron\lambda\alpha$	winden, beugen
$\kappa\omega\mu\omega\psi$ S.	—	$\kappa\omicron\mu\omega\psi\phi$	—	verspotten
$\kappa\omega\mu\epsilon\varsigma$ S.	—	$\kappa\omicron\mu\epsilon\varsigma\phi$	—	durchbohren
$\kappa\omega\rho\epsilon\gamma$	$\kappa\epsilon\rho\epsilon\gamma-$	—	$\kappa\omicron\rho\epsilon\gamma$	aufheben, müßig sein
$\kappa\omega\rho\alpha$	$\kappa\epsilon\rho\alpha-$ (ÄZ. IX. 121)	$\kappa\omicron\rho\alpha\phi$ (Jes 27, 9. Jer 10, 3)	$\kappa\omicron\rho\alpha$	ausreißen

κατγ S.	κετγ-	—	—	abpflücken
λαῖψ	—	—	λοῖψ	brennen
[λαίψα] B.	λείψα-	—	(λαίψα ?)	quälen
λαίψε	λείψε-	λοίψε	—	lecken
		(Jes 49, 22. Ps 17, 39)		
οἰαλε S.	—	οἰολε	οἰολε	hinwerfen
οἰαπε	οἰεπε-	οἰοπε	οἰοπε	offenbaren
	: οἰπε-			
οἰαρη B.	οἰερη-	οἰορη	—	entsenden
οἰαρε S.	οἰερε-	οἰορε	—	abschaffen,
				frei sein
[οἰαρε] S.	—	οἰορε (Ps 17, 43)	—	abreiben
οἰατε	—	οἰοτε	—	gießen
οἰαψ S.	—	οἰοψ	—	antworten
οἰαψε	οἰεψε-	οἰοψε	οἰοψε	erweitern
		οἰαψε		
οἰαψ S.	οἰεψ-	οἰοψ	οἰοψ	zerreißen
οἰαρη BS.	οἰερη	οἰορη	(οἰ)ορη	zerstören,
: οἰαρη	: οἰερη	: οἰορη	(Dan 14, 32)	zerbrechen
παι S.	πει-	ποι	—	abwenden
ραι	ρει-	ροι	ροι (ραι S.)	brennen
ραι	ρει-	ροι	ροι	hinwerfen
ραι	—	—	ραι	krätzig sein
ραι	—	ραι	ραι	verbinden
ραι	ρει- : ει-	ροι	—	abschneiden
ραι : ραι	ρει-	ροι	—	tilgen
ραι S.	—	ροι	ροι	spannen
(ραι)				
ραι	ρει- : ει-	ροι	—	schaffen
ραι	ρει-	ροι	ροι	fesseln
ραι S.	ρει-	ροι	ροι	versammeln
		(Joh 10, 16)		
ραι : ραι	ρει-	ροι	—	bitten
ραι	ρει-	ροι	ροι	auswählen
ραι	ρει-	ροι	ροι	ausgießen,
				läutern
ραι	ρει-	ροι	ροι	überlassen
: ραι	: ρει-	: ροι	: ροι	
ραι	ρει-	—	—	siegeln
ραι S.	ρει- ραι-	ροι	—	stechen
ραι	— : ραι-	ροι	—	bitten
ραι S.	ρει- (Z. 382 ?)	—	ροι	durchbohren,
			(ÄZ. XIV. 13)	durchbrechen

[τῶν] B.	—	τοῖς (Ex 3, 17)	—	bedrohen
τῶν S.	—	τοῖς	—	wegreißen
τῶν S.	—	τοῖς τῶν	—	vertreiben
φῶν	—	φῶν	—	verwunden
: πῶν	—	: πῶν	: πῶν	
φῶν	φῶν- :	—	—	trennen
: πῶν	—	—	—	
[φῶν]	φῶν-	—	—	ausschütten,
: πῶν	: πῶν-	: πῶν	—	gießen
φῶν	φῶν-	φῶν	φῶν	wenden
φῶν	—	φῶν	—	umstürzen
φῶν	φῶν-	φῶν	φῶν	ausbreiten
: πῶν	: πῶν-	: πῶν	: πῶν	
	πῶν-	(Apocr. 97)	(Ps 43, 21)	
φῶν	φῶν-	φῶν	φῶν	trennen
: πῶν	: πῶν-	: πῶν	: πῶν	
	πῶν-	—	—	
φῶν	—	φῶν	φῶν	einschneiden
χῶν B.	—	—	χῶν (Apocr. 71)	stinken
ῶν	ῶν- (Pap. 14)	ῶν	ῶν	vergessen
ῶν	ῶν-	ῶν	ῶν	zusammen-
	—	—	—	ziehen
ῶν	ῶν-	ῶν	—	verschlingen
ῶν	ῶν-	ῶν	ῶν	eintauchen
ῶν S.	ῶν-	—	—	entwöhnen
ῶν S.	—	—	ῶν	betroffen sein,
—	ῶν-?	ῶν	—	sich ein-
	—	—	—	schleichen
ῶν : ῶν	—	—	ῶν : ῶν	leben
ῶν S.	—	—	ῶν	frieren
ῶν : ῶν	ῶν-	ῶν : ῶν	ῶν : ῶν	einschließen
ῶν	ῶν-	[ῶν]	ῶν	befestigen
ῶν (S. Ps 6, 7)	—	—	ῶν	altern, zögern
ῶν : ῶν	[ῶν] : ῶν-	ῶν : ῶν	—	ernten
ῶν	ῶν- (Rom 11, 32)	ῶν	ῶν	beladen
ῶν : ῶν	—	ῶν	ῶν	bestreichen
[ῶν]	ῶν-	ῶν	ῶν	befestigen
ῶν : ῶν	—	ῶν : ῶν	—	ersticken
ῶν	ῶν- ῶν-	ῶν	—	verwandeln
ῶν S.	ῶν- (sic)	ῶν	—	austrocknen
ῶν	—	ῶν	—	markieren
ῶν ῶν	—	ῶν	ῶν	vereinigen

𐤙𐤓𐤏𐤕 (𐤙𐤓𐤏𐤕)	𐤙𐤓𐤏𐤕- 𐤙𐤓𐤏𐤕-	[𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔] .	𐤙𐤓𐤏𐤕	flechten, streiten
𐤙𐤓𐤏𐤕	𐤙𐤓𐤏𐤕-: 𐤙𐤓𐤏𐤕-	𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔	(𐤙𐤓𐤏𐤕)	zuvor thun
𐤙𐤓𐤏𐤕 B. (𐤔𐤙𐤓𐤕)	—	—	𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔 (AZ. XIV. 43)	toll werden
𐤙𐤓𐤏𐤕 S. (𐤕𐤙𐤙𐤕)	—	—	𐤙𐤓𐤏𐤕	ermatten, ergrimmen
[𐤙𐤓𐤏𐤕] S.	𐤙𐤓𐤏𐤕-	—	—	festbinden
𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔	𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔-	𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔𐤔	𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔	wehren, zurückhalten
: 𐤕𐤙𐤙𐤕	: 𐤕𐤙𐤙𐤕-	: 𐤕𐤙𐤙𐤕𐤔		
(𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔)				
𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔	𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔-	𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔𐤔	𐤙𐤓𐤏𐤕𐤔	verachten
: 𐤕𐤙𐤙𐤕	: 𐤕𐤙𐤙𐤕-	: 𐤕𐤙𐤙𐤕𐤔	: 𐤕𐤙𐤙𐤕	
𐤔𐤙𐤓𐤕 B.	𐤔𐤙𐤓𐤕-	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	𐤔𐤙𐤓𐤕 (Jos 48, 5)	scheeren
𐤔𐤙𐤓𐤕	𐤔𐤙𐤓𐤕- : 𐤔𐤙𐤓𐤕-	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	𐤔𐤙𐤓𐤕	bedecken
[𐤔𐤙𐤓𐤕] S.	—	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔 (Ps. 283)	—	antreiben
𐤔𐤙𐤓𐤕	—	[𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔]	𐤔𐤙𐤓𐤕	umfassen
: 𐤔𐤙𐤓𐤕 (𐤔𐤙𐤓𐤕)		: 𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	: 𐤔𐤙𐤓𐤕	
𐤔𐤙𐤓𐤕 S.	—	—	𐤔𐤙𐤓𐤕	nachstellen
𐤔𐤙𐤓𐤕	𐤔𐤙𐤓𐤕-	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	𐤔𐤙𐤓𐤕	befeuchten
𐤔𐤙𐤓𐤕 : 𐤔𐤙𐤓𐤕	—	—	— : 𐤔𐤙𐤓𐤕	aufhäufen
𐤔𐤙𐤓𐤕	𐤔𐤙𐤓𐤕-	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	𐤔𐤙𐤓𐤕	vereinigen
[𐤔𐤙𐤓𐤕]	—	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔 (Ez 26, 17)	—	bedecken
: 𐤔𐤙𐤓𐤕	: 𐤔𐤙𐤓𐤕-		: 𐤔𐤙𐤓𐤕	
𐤔𐤙𐤓𐤕 𐤔𐤙𐤓𐤕 S.	—	—	𐤔𐤙𐤓𐤕 𐤔𐤙𐤓𐤕	welken
𐤔𐤙𐤓𐤕	𐤔𐤙𐤓𐤕-	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	—	neigen
𐤔𐤙𐤓𐤕 S.	—	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	—	wasser schöpfen
𐤔𐤙𐤓𐤕 B.	—	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	𐤔𐤙𐤓𐤕 (Apocr. 91)	umbüllen
𐤔𐤙𐤓𐤕	—	—	—	anhaften,
: 𐤔𐤙𐤓𐤕	: 𐤔𐤙𐤓𐤕-	: 𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	: 𐤔𐤙𐤓𐤕	sich befassen
𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	—	—	—	verzerren
: 𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔			: 𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	
𐤔𐤙𐤓𐤕 S.	—	—	—	stoßen
𐤔𐤙𐤓𐤕				
𐤔𐤙𐤓𐤕	𐤔𐤙𐤓𐤕-	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	𐤔𐤙𐤓𐤕	jagen
𐤔𐤙𐤓𐤕 : (𐤔𐤙𐤓𐤕)				
𐤔𐤙𐤓𐤕	—	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	𐤔𐤙𐤓𐤕	bewohnen
: 𐤔𐤙𐤓𐤕				
𐤔𐤙𐤓𐤕	—	𐤔𐤙𐤓𐤕𐤔	𐤔𐤙𐤓𐤕 (Job 36, 25)	durchbohren
: 𐤔𐤙𐤓𐤕		(Job 20, 24)	: 𐤔𐤙𐤓𐤕	
𐤔𐤙𐤓𐤕 S.	—	—	𐤔𐤙𐤓𐤕	ermatten

σῶλκ	σελκ- (Ex 19, 13)	σολκ*	σολκ	spannen, aus-
: κῶλκ	: κελκ-		: κολκ	breiten
σῶπτ	σепт-	σопт*	σопт	versuchen
: κῶπτ	: κήт-	: κοпт*		
σῶρν	—	σорп*	σорп	enthüllen
: σῶλп	: σελп-	: σολп*	: σολп	
σῶρν S.	—	σорп*	—	abschneiden
σῶρσ S.	—	—	σорс	schmücken
σῶтп S.	σепт-	σотп*	σотп	überwinden
[σῶσρ] S.	—	σοσρ* (Deut 9, 21)	—	zerschmettern

Die liquide auslautenden stämme haben im boh. dialect vor dem auslaute ein ε (§ 74), das vor consonantischen suffixen hinter denselben tritt (§ 77). Von suffixen zeigt auch der sah. dialect das ε, im *stat. abs.* dagegen selten und nur in minder guten handschriften.

θῶκεαι	θεκεαι-	θοκεαι*	θοκεαι	zücken
: τῶκεαι	: τεκεαι-	: τοκεαι*	: τοκεαι	
θῶλεῖ	—	θολαι*	θολεῖ	beschmutzen
		(ÄZ. XII. 59)		
: τῶλαι		: τολαι*	: τολαι	
[ιωρεαι]	—	—	ιορεαι	staunen,
: ειωραι (ειοραι)				betrachten
οἷωτεῖ	ογετεῖ-	ογοθεῖ*	ογοτεῖ	überschreiten
: οἷωτῖ	: ογετῖ-	: ογοτῖ*	: ογοτῖ	
οἷωτεп	—	ογοθεν*	ογοτεп	durchbohren,
				spenden
οἷωψαι	—	—	ογοψαι	kneten
: οἷωψαι	: ογψαι-			
ρωτεῖ	—	ροθεῖ*	ροτεῖ	lagern
ρωραι	серραι-	corραι*	corραι	verführen
: ρωραι	: серραι-		: corραι	
ρωτεαι	[сeтeαι-]	coθαι*	—	hören
: ρωτῖ	: ceтῖ-	: coтῖ*		
φῶψεν	—	[φωψп*]	φωψεν	dienen,
: πωψп		: ποψп*		ordinieren
ωκεαι : ωκῖ	—	—	οκεαι : οκῖ	trauern
ωλῖ (Dan 10, 15)	—	—	— : ολῖ	aufrichten
: ωλῖ				
ωρεῖ	—	ορεῖ*	ορεῖ	beflecken
ωψαι	—	οψαι*	οψαι	auslöschen
: ωψαι	: εψαι-		: οψαι	

ωκεῖ	—	—	οκεῖ (Apocr. 58)	frieren
: ωσῖ	—	—	: οσῖ	—
ωκερ : ωσρ	—	—	: οσρ	erstarren
ωωλεμ	ωελεμ-	—	—	riechen,
: ωωλμ	—	—	—	zücken
ωωτεμ	—	—	ωωτεμ	schließen
—	—	—	: ωωταε (Apocr. 19)	—
σωτεῖ	δετεῖ-	δοθεῖ	—	tödten
: σωτῖ	: δετῖ-	: δοτῖ	—	—
(σωτεσ)	—	—	—	—
ρωλεμ	ρελεμ-	ρολμ	—	rauben
ρωτρ S.	—	ροτρ	ροτερ	zusammen-
—	—	—	—	fügen
χωκεμ	κεκεμ-	κοκμ	χοκεμ	waschen
: χωκμ	: κεκμ-	—	: κοκμ	—
[χωκερ]	κεκερ-	κοκρ	χοκερ	läutern,
: χωκρ	—	—	: κοκρ	würzen
χωκεῖ	κεκεῖ-	—	χοκεῖ (Jon 29,24)	vermindern
: σωκῖ	—	—	: σοκῖ	—
σωρεμ	—	—	—	winken
: χωρμ, χωρεμ	—	—	—	—

b) das *qualitativ* und den *stat. pron.* auf **Α** haben diejenigen stämme, deren mittlerer radical ein **δ** oder **ρ** ist, nämlich:

θωρς	[θερς-]	θαρς	θαρς	salben
: τωρς	: τερς-	: ταρς	: [ταρς]	—
ρωδτ	ρεδτ-	ραδτ	ραδτ	hinwerfen,
: ρωρτ	: ρερτ-	: ραρτ	: ραρτ	schlagen
φωδτ	—	φαδτ	φαδτ	niederwerfen,
: πωρτ	: περτ-	: παρτ	: παρτ	ausgießen
(αρρ) : χωρρ	— : σερρ-	—	: αρρ	fegen
(αρρ)	—	—	—	—
χωρη S.	σερη-	αρη	—	eintauchen

Die auf eine liquida ausgehenden stämme dieser art haben im boh. dialect wiederum ein **ε** vor derselben:

θωρεμ	θαρεμ-	θαρεμ	θαρεμ	einladen
: τωρεμ	: τερεμ-	: ταρεμ	: ταρεμ	—
λωδεμ	—	—	λαδεμ : —	dreschen,
: λωρεμ	: λερεμ-	: λαρεμ	—	kochen
οτωρεμ	οταρεμ-	οταρεμ	—	wiederholen
: οτωρεμ	: οτρεμ-	—	—	—

σασει	—	σασει	σασει	ausreißen,
(σασει) : σοει (Z. 217)				fehlen
σασει	—	σασει	σασει	beflecken
: παει		: παει	: παει	

c) das medium auf **Ε** ist selten :

φεει	φεει-	φεει	φεει	ausreißen
: παει	: πεει- πεει-	: ποει		
δει	δει- (Jes 5, 8)	—	δει	nähern, nahen
: ρει M.			: ρει M.	

2) Der *stat. abs.* mit **ΟΤ** nach anlautendem **μ** und **π** und vor inlautendem **κ** findet sich in folgenden :

οει (οεικ)	οει- (Ät. XII. 159)	οει	—	durchbohren
λοι (λοικ)	—	λοι	—	beißen
μοει	—	μοει	μοει	salzen
μοεικ	μεικ-	μοεικ	μοει?	bilden, aufhören
(μειοει)	—	—	—	töden
: μειοει	: μειει-	: μειοει		
(μειοει)				
μειοει	μειοει-	μειοει	—	durchgehen
μειοει	μειοει-	μειοει	μειοει	mischen
: μειοει			: μειοει	
μειοει	μειοει- (Jer 22, 14)	μειοει	μειοει	vertreiben, schrecken
μειοει S.	—	μειοει	—	erschüttern
μειοει	μειοει-	— : μειοει	—	verziehen, vermieten [?]
: μειοει	: μειοει-			
μειοει	—	μειοει	μειοει	besprengen
: μειοει				

3. Die verkürzung des stammvocal's im *stat. abs.* zu **Ο** ist nur in wenigen verben bei in- oder auslautendem **ζ** namentlich im boh. dialect durchgeführt :

μοει	—	μοει	—	kränken
: μειοει	: μειοει-			
—	μειοει-	μειοει	—	verbinden
: μειοει	: μειοει-	: μειοει		

ψοκρ B.	—	ψοκρ* (K. 234)	ψοκρ	graben
ψονρ B.	—	ψονρ*	—	berauben
ποκρ B.	πεκρ-	ποκρ*	ποκρ	verwunden, beißen
πωλρ S.	—	πωλρ*	πωλρ	verkürzen

und mit ε vor der auslautenden liquida und α im *st. constr.* und *qualit.*:

πορεα B.	—	—	παρεα	einfügen
(K. 234)			(Ex 1, 11. K. 231)	
πορεα	παρεα-	παρεα*	—	erretten
: πορρα	: περρα-			
	(Ps 19, 10)			

VII. CLASSE.

Zur siebenten classe der veränderlichen verba rechnen wir die, 364. deren *stat. abs.* mit ο nach dem zweiten radicale lautet, während sie im *qualitativ* den vocal vor denselben rücken. Für das charakteristische O tritt unter umständen (§ 85) α ein. Die verba dieser classe haben intransitive bedeutung und bilden daher gewöhnlich keine objectivformen:

ορω	—	—	ορω (K. 266)	roth sein
			: τρω	
			(τερω)	
ογμαστ	—	—	οτομπτ S.	fett sein
οακ	—	—	οακ	gering wer-
				den, sein
ψνωψ B.	—	—	ψνωψ	faulen
(κπος κπος)				
ζλοα : ζλοα	—	—	ζολα : ζολα	süß sein
ζροκ S.	—	—	ζορκ	ruhen
ζρω	—	—	ζρω	schwer sein
	ζερω-			austreiben
ερω : ερω	—	—	ερω	entbehren, mangeln

und mit liquidem auslaut:

μοτ	— : μετ-	μοτ*	μοτε	ruhen,
			: μοτ	leicht sein
ζκο	—	—	ζοκερ	hungern
(für ζκορ)			: (ζκαετ ζκοετ)	

ferner mit α des *stat. abs.*:

μοα	(μεα-)	(μοα*)	μοα	traurig sein
-----	--------	--------	-----	--------------

οἷα	—	—	οἷα	weiß sein
ἔλα	—	—	ἔλα	bestürzt sein

und mit α des qualitativum :

ἄσ	—	—	ἄσ	hart sein
ἄσ	ἄσ- S.	—	(ἄσ† : ἄσ)	treu sein, glauben

Das qualitativ dieser classe fällt mit dem der sechsten in der form zusammen; αααα leiten wir mit gleichem rechte von αααα und von αααα : αααα her.

VIII. CLASSE.

365. Die achte verbalclassse enthält die vier- und fünflautigen stämme, die aus verdoppelung zwei- und dreilautiger hervorgegangen sind. Sie haben im *st. abs.* die vocale O—E, im *st. constr.* E—E, im *st. pron.* E—III und im *qualitativ* gleichfalls E—III. Der vocal e bleibt im S. oft ungeschrieben. Zu den mehrlautigen gesellen sich einige dreilautige stämme, welche entweder im auslaute verkürzt sind oder aus andern gründen zu den verben dieser classe neigen.

1. Von vierlautigen, durch duplication aus zweilautigen hervorgegangenen, stämmen sind die häufigsten diese:

ἀλλᾶ S.	[ἀλλᾶ-]	[ἀλλᾶ]	[ἀλλᾶ]	stürzen
ἀλλᾶ	ἀλλᾶ-	ἀλλᾶ	ἀλλᾶ	auswerfen
		(Job 16, 12)		
ἐπὶ	ἐπὶ-	ἐπὶ	ἐπὶ	vergleichen
: ἐπὶ	: ἐπὶ-	: ἐπὶ	: ἐπὶ	
		(Nic. 1, 35)		
ἐπὶ	—	—	—	tröpfeln
[κωκωκ]	(κωκωκ-)	κωκωκ	—	ausstrecken
κωκωκ	—	—	κωκωκ	erweichen
κωκωκ	—	—	—	zerreiben
κωκωκ S.	—	—	κωκωκ	ermatten
κωκωκ S.	—	—	—	zusammen-
				binden
οἷα	—	οἷα	οἷα	erweitern
		(Ps 4, 2)	: οἷα	
οἷα	—	—	οἷα	grünen
οἷα	—	οἷα	—	schlagen
οἷα	—	οἷα	—	kauen
: οἷα		: οἷα		

сѡсѡсѡ B.	сѡсѡсѡ-	—	—	rechnen
сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ-	сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ	trösten
: сѡсѡсѡ	: сѡсѡсѡ-	: сѡсѡсѡ	: сѡсѡсѡ	
сѡсѡсѡ	—	сѡсѡсѡ	—	bitten
		: сѡсѡсѡ		
сѡсѡсѡ S.	—	сѡсѡсѡ	—	ausschmücken
сѡсѡсѡ M.	—	сѡсѡсѡ	—	erklügeln
сѡсѡсѡ S.	сѡсѡсѡ-	сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ	durchbohren
сѡсѡсѡ B.	—	—	сѡсѡсѡ	überfließen
(сѡсѡсѡ)				
сѡсѡсѡ B.	—	сѡсѡсѡ	—	zerreißen
сѡсѡсѡ B.	—	—	—	ausbreiten
[сѡсѡсѡ]	—	сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ	behauen,
			(Ez 40, 42)	ausgraben
сѡсѡсѡ,	—	—	сѡсѡсѡ,	schärfen
сѡсѡсѡ			сѡсѡсѡ	
сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ-	—	—	schütteln,
				sieben
[сѡсѡсѡ] S.	сѡсѡсѡ-	—	—	ernähren
сѡсѡсѡ	—	сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ	zerstören
: сѡсѡсѡ	: сѡсѡсѡ-	: сѡсѡсѡ	: сѡсѡсѡ	
сѡсѡсѡ	—	—	сѡсѡсѡ	einschneiden
сѡсѡсѡ B.	—	сѡсѡсѡ	—	abfallen,
				fallen lassen
сѡсѡсѡ B.	сѡсѡсѡ-	сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ	erwürgen
сѡсѡсѡ B.	[сѡсѡсѡ-]	сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ	zerbrechen
сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ-	сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ	erforschen
: сѡсѡсѡ	: сѡсѡсѡ- (Ps 108, 15)	: сѡсѡсѡ	: сѡсѡсѡ	
[сѡсѡсѡ]	сѡсѡсѡ-	сѡсѡсѡ	—	treten
сѡсѡсѡ B.	сѡсѡсѡ-	сѡсѡсѡ	—	befehlen
сѡсѡсѡ	—	сѡсѡсѡ	сѡсѡсѡ	bedrängen
: сѡсѡсѡ				
сѡсѡсѡ	—	сѡсѡсѡ	—	stechen,
				vollenden
[сѡсѡсѡ]	—	сѡсѡсѡ (Jer 8, 2)	—	ausstropfen
: сѡсѡсѡ		: сѡсѡсѡ (lies w)		lassen
сѡсѡсѡ S.	сѡсѡсѡ-	—	—	umgeben
сѡсѡсѡ	—	сѡсѡсѡ	—	befühlen
: сѡсѡсѡ		: сѡсѡсѡ		
[сѡсѡсѡ] S.	—	сѡсѡсѡ	—	forschen
сѡсѡсѡ S.	—	—	—	befühlen

ખોયખેય	—	—	ખેયખાય	begießen
: ડોયડેય	: ડેયડય-	: ડેયડાય+	: ડેયડાય	
(Job 36, 16.)		(Z. 497)		
ખોયખેય	—	—	ખેયખાય	verbrennen, braten
ડોચેચ	—	—	—	tänzen
: ડોચેચ				
ડોટડેટ B.	—	ડેટડાટ+	—	zerschneiden
ડોખડેખ S.	—	ડેખડોખ+	—	abschneiden
ડોખડેખ		(lies u)		

Die stämme, deren zweiter wurzellaut **ડ** **ર** ist, haben im *st. abs.* **ઢ** statt **o** und auch wohl **ઢ** statt **e** im *st. pron.* und *qualit.*:

[કારકેર] S.	કારકેર-	કેરકાર+	કેરકાર	pflastern
[કારકેર]	—	કારકોર+ (K. 231)	કેરકાર	abreiben,
			: કેરકાર	glätten
તારતર S.	—	[તેરતાર+] B.	તેરતાર	verwirren
		ઠેરઠાઠ+ B.		
		(Es 7, 23)		
પ્રારપ્રેર	—	—	પ્રારપ્રાર	glühen, eifrig sein

Die stämme mit vorderem **પ** oder **ખ** haben im *sah.* im *stat. pron.* und *qualit.* statt **u** vielmehr **ઠ** (§ 86, 3):

ખોખાખ	ખેખાખ-	: ખેખાખ+	—	betrachten
	(Hebr 12, 3)			
[ખોખેર]	—	—	ખેખોખ	schütteln
ખોખાખ	—	—	—	tadeln,
: ખોખેર		: ખેખોખ+		verspotten

2. Fünfslautige stämme gleichen in der vocalisation den vierlautigen:

ઠોયપ્રેય	—	—	ઠેયપ્રાય	erröthen
: ટ્રોયપ્રેય			: ટ્રેયપ્રાય	
સ્કોરકેર	સ્કેરકેર-	સ્કેરકાર+	સ્કેરકાર	wälzen,
: સ્કોરકેર			: સ્કેરકાર	sich wälzen
ડોપડેપ	—	—	—	?(ÄZ. XIII. 138).
ડોડેડે S.	—	—	ડેડેડે	glätten
પ્રોપ્રેપ	—	પ્રેપ્રાય+	પ્રાયપ્રાય	umdunkeln
પ્રોપ્રેપ S.	—	પ્રેપ્રાય+	—	herabwerfen
(પ્રોપ્રેપ)				
ટલોક્લે	—	—	—	ausreißen

ψοορтер	ψοεροер-	ψтерοωρ*	ψтерοωρ	stören,
: ψтортер	: ψтртер-	ψтртωρ*	ψтертωρ	beunruhigen
	ψтртер-			
ρθορρер S.	—	—	ρθρρωρ	hinabwerfen
ρλοπλп S.	—	ρλпλωп*	ρλпλωп	einengen
ρροпρεп S.	—	—	—	entfallen
ρτομται S.	—	—	ρταιτωαα	verdunkeln
σλομλαι S.	—	σλαιλωαα*	σλαιλωαα	einwickeln

3. In der bildung der abgeleiteten stämme gleichen den vierlautigen einige dreilautige um einen halbvocal vermehrte:

a) mit inlautendem σγ, das sich durchgehends erhält:

сωγτεп	сγτεп-	сγтωп*	сγтωп	richten
: сωγтп	: сγтп-			
(κωλ)	—	κωλωλ*	κωλωλ	einwickeln
			: сγλωλ	
(сρογ)	сρογтер-	сρογтωρ*	сρογтωρτ	fluchen
: сρογ)	: сρογт-		: сρογορτ	

b) mit auslautendem vocale oder consonanten:

сѡѣт	сѡѣте-	сѡѣтωт*	сѡѣтωт	bereiten
: сѡѣте	: сѡѣте-	: сѡѣтωт*	: сѡѣтωт	
μωсѣ	μεсѣте-	μεсѣтω*	—	hassen
: μωсѣ	: μωсѣ			
сѡρп:	сѡρпε	сѡρпε-	сѡρпнωт	versehen
сѡпп	сѡппε-	сѡппнт*	сѡппнωт	aufstellen
: сѡппε	: сѡпп-	: сѡппт*	: сѡппт	
ψεμψ	ψεμψε-	ψεμψнт*	(ψμψтт)	dienen
: ψμψε	: ψμψε-			
endlich einige causativa:				
тωγпос	тωγпес-	тωγпос*	—	aufrichten
тппooт S.	тппег-	тппooт*	тппнγ	schicken
(тппooтce)			(пнγ)	
тєпρογт	тєпρєт-	тєпρογт*	тєпροт	glauben
	: тєпρєт-	: тєпρογт	: тпροт	(пροт)
ψαпψ	ψαпψ-	ψαпογψ*	ψαпεγψ	ernähren
	ψαпεψ-		(пнδ)	
: сѡпψ сѡѡпψ		: сѡпογψ*	: сѡпεψ сѡпѡψт	

XXIX. CAPITEL.

DAS PRAEDICATIVE VERB.

366. Im satze ist der verbalstamm zunächst die aussage, das prädicat des nominalen subjects, und drückt dies in der alten sprache häufig genug ohne weitere bezeichnung aus. Die formlose nebeneinandersetzung des subjects und prädicats bildet auch im koptischen den grundtypus des satzes, indem die einzelnen unterschiede der zeit und der art durch voranstehende regierende partikeln, die für die personenbezeichnung indeß empfänglich sind, angezeigt werden.

Zum ausdrücke des präsens ist die unmittelbare verbindung eines nominalen subjects mit einem verbalstamme oder auch einem präpositionalen ausdrücke als seinem prädicate im koptischen häufig; z. b. B. **πιογαι** **πιογαι** **сакх** **пем** **печуфнр** (jeder einzelne redet mit seinem genossen) Ps 44, 3; **φαι** **ψηп** **пиречерпоби** **ероу** **ογοу** **φογшм** **пемшот** : **пαι** **ψен** **речрпоби** **ероу** **агш** **εφογшм** **пммат** (dieser nimmt die sündler an und ißt mit ihnen) Luc 15, 2; **тсшн** **мпспоу** **мперсон** **шш** **ερпн** **зарои** (die stimme des blutes deines bruders schreit zu mir) Gen 4, 10; **маше** **пак** **ογοу** **ρшл** **εβολ** **тай** **хе** **нршанс** **ογшш** **εβοθбек** : **βικ** **εβολ** **пчло** **мпема** **хе** **зиршанс** **шпне** **пшк** **εμοогтк** (geh und weiche von hinnen, denn Herodes will dich tödten) Luc 13, 34; S. **печбала** **σшшт** **εпн** **топкогмепн** (seine augen schauen auf die erde) Ps 10, 4; **ογοу** **пете** **погн** **сшогп** **ммои** : **агш** **погн** **сшогп** **ммои** (und die meinigen kennen mich) Joh 10, 14; B. **пос** **пеме** (der Herr sei mit dir) Luc 1, 28; B. **пөөу** **пе** **пос** **пеппогт** **печран** **згжен** **пкари** **тирг** (er ist der Herr unser Gott, seine gerichte sind auf der ganzen erde) 1 Par 16, 14; S. **пекпа** **птмште** **мпеклаос** (dein erbarmen ist unter deinem volke) Ps 47, 10. Besonders die intransitiva und qualitativa lieben diese prädicative verwendung, z. b. S. **папоу** **пαι** **и** **пαι** **зооу** (dies ist gut oder dies ist schlecht) Z. 336; **палалог** **рабт** **зеп** **пани** : **пашнре** **пнх** **зрш** **зм** **пани** (mein knabe liegt in meinem hause darnieder) Mt 8, 6; S. **пшзхе** **мпхоеис** **согтшп** (das wort des Herrn ist aufrichtig) Ps 32, 4 — wofür B. **φсогтшп** **пхе** **псакн** **мпс**; **пекпоби** **сεχн** **пак** **εβολ** : **пекпоби** **ки** **пак** **εβολ** (deine sünden sind dir vergeben) Mt 9, 2; S. **птирг** **шогерт** (alles ist eitel) Ps 38, 6; S. **пегнн** **мез** **параθон** **пм** **печаттелос** **де** **он** **зареу** **ерооу** (ihre häuser sind voll von allen gütern, seine engel aber bewahren sie auch) Z. 416; B. **пөштен** **зштен** **шнх** (ihr seid selbst vollkommen) Mt 23, 32; S. **ппогте** **пнγ** **зп** **ογшнρ** **εβολ** (Gott kommt offenbar) Ps 49, 3; B. **тєпэм** **хе** **месиас** **пноу** (wir wissen,

daß der Messias kommt) Joh 4, 25; B. $\overline{\text{πῶς}} \overline{\text{ἐστὶ}}$ (der Herr ist nahe) Phil 4, 5; B. $\overline{\text{πεποιθὼς}}$ $\overline{\text{ἐπὶ}}$ $\overline{\text{τῷ}}$ $\overline{\text{ἐλεεινῷ}}$ (sein erbarmen ist bis in ewigkeit) 2 Par 5, 13; S. $\overline{\text{πᾶς}}$ $\overline{\text{ἀεὶ}}$ $\overline{\text{ᾠοῦν}}$ $\overline{\text{τῷ}}$ $\overline{\text{ἐλεεινῷ}}$ (die erde aber dauert bis in ewigkeit) Eccl 1, 4; S. $\overline{\text{πάντες}}$ $\overline{\text{καὶ}}$ $\overline{\text{ὁ}}$ $\overline{\text{κύριος}}$ $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$ (denn dies widerfährt ihnen, damit sie buße thun) Z. 334; S. $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{ἐστὶ}}$ $\overline{\text{ἡ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησία}}$ $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$ (die ernte ist zwar viel, die arbeiter mangeln) Mt 9, 37; S. $\overline{\text{πάντες}}$ $\overline{\text{οἱ}}$ $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$ $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$ = $\overline{\text{ἀγχοῦντες}}$ $\overline{\text{ἐφ'}}$ $\overline{\text{ὅλους}}$ $\overline{\text{τοὺς}}$ $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$ (alle lebenden menschen sind beunruhigt) Ps 38, 12. Nicht selten wird ein solcher satz durch die demonstrative partikel $\overline{\text{ὅτι}}$: $\overline{\text{ὅτι}}$ (siehe) eingeleitet: B. $\overline{\text{ὅτι}}$ $\overline{\text{ἐστὶ}}$ $\overline{\text{ὁ}}$ $\overline{\text{κύριος}}$ $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$ (siehe, Christus ist hier oder dort) Mt 24, 23; B. $\overline{\text{ὅτι}}$ $\overline{\text{ἐστὶ}}$ $\overline{\text{ἡ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησία}}$ $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$ (siehe, deine frau befindet sich vor dir) Gen 12, 19 nach FALLET; S. $\overline{\text{ὅτι}}$ $\overline{\text{ἐστὶ}}$ $\overline{\text{ἡ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησία}}$ $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$ (siehe, jahre rufen in die ohren des hörenden) Z. 385.

Der active verbalstamm, welcher nicht die ruhe und die beschreibung. 367. sondern vielmehr die bevorstehende oder gerade eintretende handlung, das *instans*, bezeichnet, nimmt die präformative partikel $\overline{\text{ὅτι}}$ (M. $\overline{\text{νε}}$) an, die etwa der präposition $\overline{\text{ἐν}}$ im hebräischen entspricht, z. b. in $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$ oder $\overline{\text{ἐν}}$ $\overline{\text{τῇ}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίᾳ}}$. Eigentlich ist sie der *stat. constr.* von $\overline{\text{ποῦ}}$: $\overline{\text{ποῦ}}$ ($\overline{\text{μέλλειν}}$) mit $\overline{\text{ε}}$, wodurch nicht selten nachdrücklicher die bevorstehende handlung umschrieben wird, z. b. $\overline{\text{ἀρῶν}}$ $\overline{\text{καὶ}}$ $\overline{\text{τῶν}}$ $\overline{\text{ποῦ}}$ $\overline{\text{ἐκ}}$ $\overline{\text{τῆς}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίας}}$: $\overline{\text{ἐρῶν}}$ $\overline{\text{καὶ}}$ $\overline{\text{τῶν}}$ $\overline{\text{ποῦ}}$ $\overline{\text{ἐκ}}$ $\overline{\text{τῆς}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίας}}$ (wann dies alles sich erfüllen wird) Mc 13, 4; B. $\overline{\text{ἀρῶν}}$ $\overline{\text{καὶ}}$ $\overline{\text{τῶν}}$ $\overline{\text{ποῦ}}$ $\overline{\text{ἐκ}}$ $\overline{\text{τῆς}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίας}}$ (wann dies geschehen wird) Luc 21, 7; B. $\overline{\text{ἀρετῶν}}$ $\overline{\text{καὶ}}$ $\overline{\text{τῶν}}$ $\overline{\text{ποῦ}}$ $\overline{\text{ἐκ}}$ $\overline{\text{τῆς}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίας}}$ (wann ihr die Hebräerinnen zu entbinden gedenkt) Ex 4, 16; S. $\overline{\text{ἐρῶν}}$ $\overline{\text{καὶ}}$ $\overline{\text{τῶν}}$ $\overline{\text{ποῦ}}$ $\overline{\text{ἐκ}}$ $\overline{\text{τῆς}}$ $\overline{\text{ἐκκλησίας}}$ (wann sie zu gehen gedenkt) Nic. 1, 33.

Das *instans* mit $\overline{\text{να}}$ nach nominalem subjecte drückt das präsens oder das futurum aus, z. b. $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$ $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$ $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$: $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$ $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$ (der Herr prüft, $\overline{\text{ἐξετάζει}}$, den gerechten und den ungerechten) Ps 10, 5; S. $\overline{\text{ἀν}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$ $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$ (die himmel verkünden, $\overline{\text{ἀναγγελοῦσιν}}$, seine gerechtigkeit) 49, 6; $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$ $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$: $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$ $\overline{\text{πῶς}}$ $\overline{\text{παρὼν}}$ (die finsterniß geht vorüber, $\overline{\text{παράγεται}}$, und das wahrhaftige licht scheint schon) 1 Joh 2, 8.

Der conjugationslose satz, mit dem einfachen verbalstamme oder mit 368. dem durch $\overline{\text{να}}$ vermehrten, wird den nominalverben $\overline{\text{οὔν}}$: $\overline{\text{οὔν}}$ (es ist, es giebt) und $\overline{\text{οὐκ}}$: $\overline{\text{οὐκ}}$ (es ist nicht, es giebt nicht) untergeordnet, wenn das subject ein unbestimmtes, mit unbestimmtem oder keinem artikel versehenes ist, z. b. B. $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ (eine große menge kommt zu ihm) Joh 6, 5; S. $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ (es giebt eine buße) Z. 309; S. $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ $\overline{\text{οὔν}}$ (es kommt eine stunde) Joh 4, 21;

S. **ⲩⲁ ⲧⲉⲛⲟⲩ ⲙⲡ ⲗⲁⲁⲩ ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲡⲡⲁⲓ** (bis jetzt weiß es kein mensch) Z. 346; B. **ⲟⲩⲟⲛ ⲟⲩⲁⲓ ⲡⲁⲉⲣⲧⲟⲗⲙⲁⲛ ⲛⲉⲛ ⲉⲛⲡⲟⲩ** (es wagt einer unter euch) 1 Cor 6, 4; **ⲙⲙⲟⲛ ⲡⲟⲩⲧⲓ ⲩⲟⲛ : ⲙⲙⲛ ⲡⲟⲩⲧⲉ ⲩⲟⲟⲛ** (es ist kein Gott) Ps 13, 1; B. **ⲙⲙⲟⲛ ⲧⲟⲓ ⲡⲧⲁⲩ ⲟⲓ ⲡⲭⲉⲙⲥ** (es ist kein theil von ihm dunkel) Luc 11, 36; S. **ⲙⲙⲛ ⲟⲩⲩⲣⲟ ⲡⲁⲟⲩⲭⲁⲓ ⲉⲧⲏⲉ ⲧⲉⲣⲡⲟⲥ ⲡⲥⲟⲙ** (ein könig wird nicht bewahrt wegen seiner großen macht) Ps 32, 16; M. **ⲙⲉⲛ ⲑⲣⲏ ⲧⲁⲣ ⲡⲁⲡⲁⲣⲓⲥⲧⲁ ⲙⲙⲁⲛ ⲙⲡⲡⲟⲩⲧⲉ** (denn keine speise fördert uns Gotte) 1 Cor 8, 8; **ⲙⲙⲟⲛ ⲑⲗⲓ ⲡⲁⲙⲁⲓ : ⲙⲡ ⲗⲁⲁⲩ ⲡⲁⲧⲙⲁⲓⲟ** (niemand wird gerechtfertigt) Gal 3, 10; B. **ⲡⲟⲩⲧⲉⲛ ⲗⲉ ⲙⲙⲟⲛ ⲑⲗⲓ ⲡⲁⲉⲣⲉⲛⲡⲟⲩ ⲡⲧⲁⲗⲡⲡⲟⲥ** (euch aber macht nichts elend) Jes 33, 1; B. **ⲙⲡⲉⲣⲭⲟⲥ ⲭⲉ ⲙⲙⲟⲛ ⲭⲉⲙⲡⲩⲛⲓ ⲡⲁⲩⲩⲡⲓ ⲙⲡⲙⲁⲓⲣⲱⲙⲁⲓ, ⲭⲉ ⲟⲩⲟⲛ ⲭⲉⲙⲡⲩⲛⲓ ⲩⲟⲛ ⲡⲁⲩ ⲉⲗⲟⲗ ⲑⲧⲉⲛ ⲡⲟⲩ** (sage nicht: es widerfährt keine heimsuchung dem menschenfreunde, denn es widerfährt ihm heimsuchung vom Herrn) Job 34, 9.

369. Der einfache conjugationslose satz bildet die grundlage für den ausdrück sämtlicher zeiten und arten des verbalen prädicats. Dieselben werden nämlich durch verschiedene partikeln bezeichnet, welche als *regentia* vorantreten. In der alten sprache wird das zuständige verb mit seinem subject oft durch das hülfsverb **ⲁⲩ** (sein) verbunden, z. b. **ⲁⲩ ⲣⲉⲁ ⲙⲏ ⲛ ⲛⲏ** (mein mund ist voll von blut); in andern fällen bildet **ⲁⲩ** **ⲧⲩ** (sein) die conjugation; das active verb wird häufig durch **ⲁⲩ** (machen) umschrieben; und für den ausdrück eines abhängigen verhältnisses wird **ⲙⲧⲩ** gebraucht. Auch die koptische conjugation beruht auf den entsprechenden wurzeln **ⲉ**, **ⲣⲉ** und **ⲧⲉ**.

Die dauerzeiten werden durch die wurzel **ⲉ** bezeichnet; zwar kann das präsens jedes weitere zeichen entbehren, wie in **ⲡⲟⲩⲣⲟ ⲡⲡⲟⲩ** (der könig kommt); aber eine nachdrücklichere form dieses tempus bildet sich durch das regens **ⲁⲣⲉ : ⲉⲣⲉ**, welches nur im S. überall seine ursprüngliche form bewahrt hat, während sie im B. auf den relativen oder attributiven satz und auf ein umschreibendes futur beschränkt worden ist. Das imperfectum wird vom präsens durch präfigiertes **ⲛ** oder **ⲉⲛ** (aus hier. **ⲛⲉⲩ** **un** oder **ⲁⲩ un**) gebildet: **ⲡⲁⲣⲉ : ⲡⲉⲣⲉ**, das sich meist durch nachstehendes **ⲡⲉ** ergänzt. Durch dieselben regentia **ⲁⲣⲉ : ⲉⲣⲉ** und **ⲡⲁⲣⲉ : ⲡⲉⲣⲉ** werden die abgeleiteten zeiten des verbum instans bestimmt. Die vergangenheit, das perfect, bezeichnet das regens **ⲁ** und eine durch das relativ verstärkte form **ⲉⲧⲁ : ⲡⲧⲁ**. Das regens **ⲩⲱⲣⲉ** oder **ⲉⲩⲱⲣⲉ**, welches man aus dem hier. **ⲩⲁⲁ** (beginnen) abgeleitet hat¹⁾, bezeichnet ein präsens der gewohnheit, den aorist, der durch die partikeln **ⲡⲉ**—**ⲡⲉ** zum imperfect,

1) So MASPERO, des formes de la conjugaison p. 63 und DE ROUGÉ, chrestomathie égyptienne 3, 97. Ich glaubte es dagegen in meinem glossar zum Papyrus EBERS p. 64 in der verbalen partikel **ⲭⲉⲣ** wiederzufinden.

wie **α** zum plusquamperfect wird. Den optativ bezeichnet die durch **pe** verstärkte partikel **mā** : **μαρε**, den conjunctiv **πτε** (aus *mtu*) und selbst als infinitiv kann ein conjugationsloser satz durch **ε-ερε** : **ε-τρε** (von *pu-ár*) »lassen« untergeordnet werden. Das negative verb hat gleichfalls seine regentia, nämlich für den aorist **απαρε** : **μερε**, für das perfectum **ανε** und **απατε** und für das futurum **ηνε**.

Die verschiedenen formen des conjugationslosen satzes lauten also mit berücksichtigung des für die dauerzeiten geforderten und in den ereigniszeiten gemiedenen qualitativs wie folgt:

Präs. I.	ποτρο πιοτ : προ πιτ der könig kommt
Präs. II.	αρε ποτρο πιοτ : ερε προ πιτ der könig kommt
Imperf.	παρε ποτρο πιοτ : περε προ πιτ der könig kam
Perf. I.	α ποτρο ι : α προ ει der könig ist gekommen
Perf. II.	ετα ποτρο ι : πτα προ ει der könig ist gekommen
Aorist.	ωαρε ποτρο ι : ωαρε προ ει der könig pflegt zu kommen
Fut. I.	ποτρο παι : προ παιει der könig wird kommen
Fut. II.	αρε ποτρο παι : ερε προ παιει der könig wird kommen
Fut. III.	ερε ποτρο [έ]ι : ερε προ ει der könig wird kommen
Impf. Fut.	παρε ποτρο παι πε : περε προ παιει πε der könig wäre gekommen
Optat.	μαρε ποτρο ι : μαρε προ ει der könig möge kommen
Conj.	πτε ποτρο ι : πτε προ ει daß der könig komme

und vom negativen verb:

Perf.	ανε ποτρο ι : ανε προ ι der könig ist nicht gekommen
Perf. absol.	απατε ποτρο ι : — der könig ist noch nicht gekommen
Aorist.	απαρε ποτρο ι : μερε προ ει der könig pflegt nicht zu kommen
Fut.	ηνε ποτρο ι : ηνε προ ει der könig wird nicht kommen.

Durch die anknüpfung der pronominalsuffixa, deren die verbalen regentia fähig sind, wird die beziehung auf die nach zahl und person verschiedenen subjecte des verbalen prädicats ermöglicht. Daraus entspringt die koptische conjugation.

XXX. CAPITEL.

DIE CONJUGATION.

370. Das nicht nominale subject des prädicativen verbs wird durch die pronominalsuffixe bezeichnet, durch deren enge verknüpfung mit den verbalen regentia die mannigfaltigen formen der koptischen conjugation entstehen, die übrigens den verbalen stamm unberührt läßt. Heißt **ⲁ ⲙⲱⲩⲥⲕⲥ ⲥⲃⲁⲓ** »es hat Moses geschrieben«, so **ⲁ-ⲩ ⲥⲃⲁⲓ** »er hat geschrieben«, und **ⲁ-ⲛ ⲥⲃⲁⲓ** »wir haben geschrieben«. Der satz mit nominalem subject läßt dann eine verdoppelung des tempuscharacters zu, indem er ihn so wohl im regens als im prätix gebraucht, wie **ⲁ ⲙⲱⲩⲥⲕⲥ ⲁ-ⲩ ⲥⲃⲁⲓ**. In gemeinschaft mit den sich aus der suffigierung ergebenden präformativa, die wir mit dem verbalstamme zu einem worte verbinden, werden wir die bedeutung der verschiedenen regentia der tempora und modi im einzelnen betrachten. Die koptischen grammatiker nennen die tempuscharacter **علامات** (zeichen), während die suffixa **حروف** (buchstaben) heißen.

Die präfixe der verbalformen der 3. m. sg. des selbständigen satzes sind die folgenden:

Dauer:	Präs. I. ⲩ	Präs. II. ⲁⲩ : ⲥⲩ	Imperf. ⲛⲁⲩ-ⲛⲥ : ⲛⲥⲩ-ⲛⲥ
Vollendung:	Perf. I. ⲁⲩ	Perf. II. ⲥⲩⲁⲩ : ⲛⲩⲁⲩ	Plusqp. ⲛⲥ ⲁⲩ-ⲛⲥ
Gewohnheit:	Aorist. ⲙⲩⲁⲩ	—	Aor. Prät. ⲛⲥ ⲙⲩⲁⲩ-ⲛⲥ
Zukunft:	Fut. I. ⲩⲛⲁ	Fut. II. ⲁⲩⲛⲁ : ⲥⲩⲛⲁ	Impf. Fut. ⲛⲁⲩⲛⲁ-ⲛⲥ : ⲛⲥⲩⲛⲁ-ⲛⲥ
		Fut. III. ⲥⲩⲥ	
Modi:	Optat. ⲙⲁⲣⲥⲩ	Imprt. ⲁ, ⲁⲣⲓ, ⲙⲁ	

4. PRAESENS I.

371.	Sg. 1. ⲥ	2. m. ⲕ (ⲭ)	f. ⲩⲥ	3. m. ⲩ	f. ⲥ
	Pl. 1. ⲩⲥⲛ : ⲩⲛ	2. ⲩⲥⲩⲥⲛ : ⲩⲥⲩⲛ	3. ⲥⲥ		

Das präsens hat als characteristicum ursprünglich das präformativ **ⲩⲥ** (hier. *tu*)¹⁾, welches aber in dem einfachen präsens nur in den präformativen

1) Vergl. MASPERO, des formes de la conjugaison p. 25. 44.

τε, τε-η, τε-την erhalten und in den übrigen personen abgefallen ist. Sg. 2. m. lautet B. nach § 64 vor ρ λ μ α θ ο γ statt κ vielmehr χ, wie χ ο γ α θ (du bist heilig), χ η α θ ε (du glaubst). Die präfixe κ (χ), γ, c bezeichnen die boh. texte als silbenbildend mit accent (§ 6), selbst vor vocalisch anlautenden stämmen, der deutlichkeit wegen.

Diese form dient zunächst und ausschließlich zur bezeichnung der gegenwart, z. b. **†пкоу : †пкү** (ich komme), **тєпєм : т̄пємє** (wir wissen), **кѡш ммоc** (du sagst), **тєпєѣ† : тєпєѣтє** (du frau glaubst). **ѡшоу : ѡшоу** (er ist schlecht), **тєтєпѡш ммоc : тєт̄пѡш ммоc** (ihr sagt), **сємоуш : сємоушє** (sie gehen); **ѡѡѡєм 1є ѡѡѡ : ѡѡѡм н оѡѡѡѡѡѡтєп нє** (er ist beschmutzt oder unrein) Act 10, 28; **ѡпѡ нѡє пѡс** (der herr lebt) 3 Reg 17, 41; **сѡѡѡс нѡє †пѡлн оѡѡ ѡѡѡсѡѡн нѡє пѡмѡт : сѡѡѡс пѡѣ т̄пѡлн ѡѡѡ сѡѡсѡѡн пѡѣ тєѡн** (breit ist das thor und weit ist der weg) Mt 7, 13; **пѡѡк кѡн пємнн : пѡѡк кѡѡѡ пѡмѡѡ** (du befindest dich bei mir) Ps 22, 4; **пєѡѡѡ сѡѡѡѡт єѡп нѡннн** (seine augen schauen auf die armen) Ps 10, 4; B. **ѡпѡ оѡѡѡѡѡѡѡ оѡѡ †ѡѡнѡѡѡт** (ich bin sanft und demüthig) Mt 11, 29. Selten und wo auch das griechische keinen optativ setzt, drückt das прѡс. I. einen wunsch aus, wie in B. **ѡ† птє †ѡѡннн кѡн пємѡтєп** (der gott des friedens sei mit euch!) Rom 15, 33; B. **тєсѡѡѡѡѡѡт пѡѡ ѡєп нѡѡѡѡ** (gesegnet seist du unter den frauen!) Luc 1, 42.

Ihrem ursprunge entsprechend stehen die präformative des präs. I. auch in der bedeutung »sein« vor präpositionen und adverbien, z. b. **†пештєн** (ich bin bei euch), **спєши** (sie ist bei mir), **ґишар** (er ist dort); **стєи** **іє** **стєи** (sie ist hier oder dort) Luc 17, 21; **апок** **†шен** **пєшт** **оґоґ** **пєшт** **пєшт** : **апок** **†рєи** **пєшт** **аґш** **пєшт** **пєшт** (ich bin in meinem vater und mein vater ist in mir) Joh 14, 10.

2. PRAESENS II ၎ပ : ပပ.

Sq. 1. αι : ει 2. m. ακ : εκ f. αρε : ερε 3. m. αψ : εψ f. ας : ες 372.

Pl. 1. $\alpha\pi : \epsilon\pi$ 2. $\alpha\rho\epsilon\tau\epsilon\pi : \epsilon\tau\epsilon\tau\pi$ 3. $\alpha\gamma : \epsilon\gamma$

Das präs. II ist von dem hülfsverb *ε* (sein) abgeleitet, wie sich jedoch nur noch aus den sah. formen erkennen läßt; der boh. dialect hat den vocal zu *α* verstärkt. Für S. *ερε* der 2. f. sg. kommt auch *ερ* und *ῑ*, ebenso M. *ελκοον* (1 Cor 7, 16) vor; das regens *ερε* wird immer zu *ερ* vor dem conditionalen *ῡαν*. B. *ατετενωμι* περιπατεῖτε 1 Cor 3, 3 ist ungewöhnlich für *αρετεν*-. Der mittelläg. dialect gebraucht diese formen meist mit *α*, auch *αρε* oder *αλε* und *ατετεν*, daneben seltener mit rein sahidischem *ε*. Auch die präformativa des zweiten präsens werden für das hülfsverb »sein« gebraucht.

erde) 1 Par 29, 15; B. сарз пһен аҗмфринт һоҗшоуһен оҗоҗ несшоу тһрҗ аҗмфринт һоҗһрһрһ пте оҗшоуһен (alles fleisch ist wie gras und alle seine herrlichkeit ist wie eine blume des grases) 1 Petr 1, 24. Oft wechselt das прäs. II mit dem прäs. I ab, z. b. анок җшооп мпасон аҗш пасон еҗшооп пай Ming. 143.

Nothwendigerweise steht das прäs. II für das прäsens eines fragesatzes, dessen interrogativ dem verbum folgt, z. b. аҗошн : еҗтшн (wo ist er?); асөшн : естшн (wo ist sie?); аҗөшн : еҗөшн (wo sind sie?); акөшн адам (wo bist du, Adam?) Gen 3, 9; аҗөшн аһел нексон (wo ist dein bruder Abel?) 1, 9; акшооп өшн (wo bleibst du?) Joh 1, 39; аспноу ёһол өшн (nicht асі, woher kommt sie?) Job 38, 20; аҗмошн еөшн : еҗһнк етшн (wohin geht er?) 1 Joh 2, 11; аре писонһ пноу Һен аш һоҗноу : ере прегҗюге пһҗ һаш ппаш oder Һп аш һоҗноу (in welcher stunde kommt der räuber?) Mt 24, 43 — aber Һен аш һоҗноу җпноу пҗе прегҗюу Luc 12, 39; B. акһрһ ппай Һен аш һершшн (in welcher macht thust du dies?) Mt 11, 28; аккшт пса оу ie еөһе оу ксаҗһ пемас (was suchst du oder weswegen redest du mit ihr?) Joh 4, 27; S. екоҗеш оу пмман (was willst du mit uns?) Mt 8, 29; S. ереоҗеш оу (was willst du?), aber B. оу петеораушҗ Mt 20, 21; ареҗш ммос җе оу : ереҗш ммос җе оу (was sagst du frau?) Mt 26, 70; аре җметоҗро пте җт асөһһ еоу : ере тһптеро мпноҗте тптшн еоу (wem gleicht das königreich Gottes?) Luc 13, 18; аретенкшт пса пм : ететпшһне пса пм (wen suchet ihr?) Joh 18, 7; аретенҗш ммос җе анок пм : ететпҗш ммос җе апч пм (wen saget ihr, daß ich bin?) Luc 9, 20; Mt 16, 15 — aber weniger correct пөштен җе тетенҗш ммос җе анок пм Mc 8, 29; S. ететепораушҗ етрака пм пһтп ёһол (wen wollt ihr, daß ich euch loslasse) Mt 27, 17. 21 — aber B. пм пететепораушҗ птаҗаҗ пштен ёһол 27, 17, wofür пм ететепораушҗ 27, 21 zulässig ist.

Das zweite прäsens mit der partikel шан (wann) bildet den conditionalis арешан : ершан, selten ерешан (PS. 30), der die suffixe annimmt wie das simplex ашан : ешан, акшан : екшан u. s. w.

3. IMPERFECTUM паре...пе : пере...пе.

<i>Sg. 1.</i>	пай : пей	<i>Pl. 1.</i>	пан : пен	373.
2. m.	пак : нек	2.	паретен : пететп	
f.	паре : пере			
3. m.	пач : печ	3.	пач : печ	
f.	пас : пек			

Das imperfectum ist durch das präfix der vergangenheit п (aus hier. un) von dem прäs. II abgeleitet; der sah. dialect hat mitunter vollere formen епере (Dul. 36), епеч (Z. 310), епеч (Luc 24, 37) erhalten,

welche durch das hülfsverb *е*, hier. *au*, dem. *e*, vermehrt zu sein scheinen; missbräuchlich werden dieselben *нпег*, *ппег* (PS. 56) nach § 72 geschrieben. Auch im B. kommt *епег* vor, erklärt sich aber meist als relativ (§ 427). Die unterdrückung des *е* im S. ist selten und incorrect, wie *пг* für *пег* (Joh 9, 13), *пп* für *пен* (Act 27, 37), *енг* variante für *пег* (Luc 23, 8). Die mittelläg. formen sind die boheirischen mit dem vocal *а*. Die präformative werden im B. meist, seltener im S. durch nachstehendes *пе* ergänzt. Die präfixa des imperf. dienen wie die der beiden präsentia auch zum ausdrück des verbs »sein«.

Das imperfectum ist die dauerzeit der vergangenheit in der beschreibung und entspricht als solche dem griechischen imperfect: B. *паре ѿмаг ꙗнс ѿмаг пе* (die mutter Jesu war dort) Joh 2, 1: *енеграстѣ же он паре ѿмагнис ози ератг пем ѣ ебол ѡен негмаѿнтис* (folgenden tages stand Johannes wieder mit zweien seiner jünger da) 1, 35; *паре пкеѿмагнис ѣшмс пе* (auch Johannes taufte) 3, 23; *ѿнс же пармеи ѿмарѿа: пере ѿс же ме ѿмарѿа* (Jesus aber hatte Martha lieb) 11, 5; S. *пере тежарис ѿппогте шоон ѿмаг гн ршѣ пм* (die gnade Gottes war mit ihm in allen dingen) Ming. 265; *енере огршн ѿмаркарѿтис то ршшг* (es war ihm ein perlenband angelegt) Dul. 36; B. *огор паре пѣлос тнрг паржогшт ебол ѡажг* (und das ganze volk wartete auf ihn. *ἦν προσδοκῶν*) Luc 1, 21; *паргхн ѿмаг пе* (er befand sich dort, *ἔκει διέτριβε*) Joh 3, 22; *паргхн ѡен пикосмос пе* (*ἐν τῇ κόσμῳ ἦν*) 1, 10; *паргш ѿмос пе: пергш ѿмос* (*ἔλεγεν*) 8, 31; *погрѣногѣ паргшог пе* (ihre werke waren schlecht) 3, 19; *парпног огор парѿшмс пе* (sie kamen und empfiengen die taufe) 3, 23; *парѡент пе пже пшгаи* (das fest war nahe) 2, 13; *парсорем огор паррохп ѿфрнѣ ргапѣшог: перскгλλеи пе агш перпнж пе пѿе ппересоог* (sie waren verirrt und zerstreut wie die schafe) Mt 9, 36; *парѣнш ѿпѣ пе* (sie waren beide nackt) Gen 2, 25; S. *пертеппо ргѿѿнос пе* (ihr waret heiden) 1 Cor 12, 2. Die copula *пе* steht gewöhnlich hinter dem objecte am ende des satzes, doch ist ihre stellung oft willkürlich, z. b. *парогшш гар пе епаг ерог*, var. *парогшш гар епаг ерог пе: пероггш пар гар ерог пе* (denn er wollte ihn sehen) Luc 23, 8.

4. PERFECTUM I а.

374.	Sg. 1. <i>аи</i>	2. m. <i>аи</i> f. <i>аре</i>	3. m. <i>аг</i> f. <i>ас</i>
	Pl. 1. <i>аи</i>	2. <i>атеген: атетн</i>	3. <i>аг</i>

Das perfectum I fällt in der form im B. fast mit dem прäs. II. zusammen, von dem es seiner bedeutung nach gänzlich verschieden ist; nur in der 2. pl. nimmt der boh. dialect wie der sah. im perf. die wurzel

τε (statt pe des präs. II.) zu hülfe. Das präformativ a scheint auf das verb ár (machen) zurückzuführen zu sein; der mittelläg. dialect gebraucht dafür noch aa, wie er für aq auch aaq und für ay auch aaγ schreibt. Statt des präfixes der 2. f. sg. ape findet sich im S. auch ap, z. b. apxooc (Joh 4, 17), apxi (4, 18). Das regens a verschmilzt im S. mit dem artikel oy zu ay, z. b. ayρwme ei (§ 79).

Das perf. I ist der bestimmte ausdrück der vergangenen und vollendeten handlung und entspricht dem griechischen perfect oder öfter dem aorist, z. b. a nepoť oγwme mpmamna : a nepioτε oγwme mpmamna (unsere väter haben das manna gegessen) Joh 6, 31; a npxoi aqí επιχρο : a npxoi moone επεκρο (das schiff kam ans ufer, ἐγένετο ἐπὶ τῆς γῆς) 6, 21; a φť aqť nwoγ : a nnoγτε ř naγ (Gott hat ihnen gegeben) Act 11, 17; B. ninaγ aqcinu (die zeit ist vergangen, παρῆλθεν) Mt 14, 15; S. eis tepw acoγeine (siehe, der winter ist vergangen) Ming. 146; B. eōhe oy apeer φai (weshalb hast du frau das gethan? τί τοῦτο ἐποίησας;) Gen 3, 13; ē rap nrai apecitoγ : apxi řoy rap nrai (fünf gatten hast du genommen, ἔσχες) Joh 4, 18; aτετεninu nni mpaipwmi : aτετεneine nai mpirwme (ihr habt mir diesen menschen gebracht, προσγέγατε) Luc 23, 14; řnoγ anēmi : tepoγ apeiame (jetzt haben wir erkannt, ἐγνώκαμεν) Joh 8, 52. Das koptische perfect als erzählendes tempus steht auch für das präsens, z. b. aqí oγn eoγhaki : aqei se eγπολιc (er kam nun in eine stadt, ἔρχεται οὖν εἰς πόλιν) Joh 1, 5. Merkwürdig ist aber sein gebrauch für die in der zukunft liegende handlung, der sich einige male im S. findet, z. b. eγwne men actaγe kapnoc ehoł ntikerome akkaac (wenn er auch in diesem jahre frucht giebt, so läßt du ihn) Luc 13, 9; eγwe aτετεnɣwk ehoł mpmomoc eie kałwac tetneipe mmooc (wenn ihr das gesetz erfüllt, so thut ihr wohl, εἰ τελεῖτε . . . ποιεῖτε) Jac 2, 8 — wo vielleicht tetenɣwk zu lesen ist wie im B. Oft stehen mehrere perfecta asyndetisch coordiniert, z. b. B. aqriku nneγbał aqcaai (er senkte die augen und er schrieb, κάτω κύψας . . . ἔγραψεν) Joh 8, 6; auch so, daß das letztere die folge des vorangehenden ist, z. b. oγoγ acoγaγtoτε acmici mneγcon aheł (und sie fuhr fort und gebar seinen bruder Abel) Gen 4, 2; akɣw nnaeozoγ aγepāpac (du hast meine tage gelassen und sie sind alt geworden) Ps 38, 6.

Das perfectum der transitiven verba, welche einen stat. constr. und pronom. bilden, knüpft sein object unmittelbar an zum unterschiede vom präs. II, welches sich der präposition bedient, z. b. aqzi nraemwn ehoł (er trieb den teufel aus, ἐξέβαλεν) Mt 9, 33; aγxoc : aγxooc (er sagte).

5. PERFECTUM II **ета : пта.**

375.	<i>Sg. 1.</i>	етай : птай	<i>Pl. 1.</i>	етан : птан
	<i>2. m.</i>	етак : птак	<i>2.</i>	етаретен : птатетн
		<i>f.</i>		етаре : птаре
	<i>3. m.</i>	етау : птау	<i>3.</i>	етау : птау
		<i>f.</i>		етас : птас

Das zweite perfect ist das mit der relativen partikel B. **ет** (hier. *äutu*) oder SM. **пт** (hier. *nte*) zusammengesetzte erste; **етай : птай** heißt wohl zunächst: »es ist daß ich war«, ist also ein periphrastisches tempus, dessen nächste verwendung die im attributiven relativsatze ist.

Das selbständige perf. II drückt im satze die vollendete vergangenheit aus und steht namentlich in solchen sätzen, welche durch **же** (daß), **гар** (denn), **ае** (aber), und andere partikeln angeknüpft sind. Z. b. **аретен-мечи же етай : ететимеете же птайе** (ihr denkt, daß ich gekommen bin) Luc 12, 51; **етауценоту гар еѡнтен : птаусару гар етѡнтн : птауаре гар етѡнтен** (denn sie haben es unsertwegen geschrieben) 1 Cor 9, 10; B. **етай гар еѡл епайшѡ** (denn ich bin hierzu gekommen) Mc 1, 38; B. **ета фн гар сѡи еѡнт** (denn jener hat über mich geschrieben) Joh 5, 46; S. **пта пай гар шупе** = B. **пай гар ашшупи** (dies ist geschehen) Joh 19, 36; S. **еисрните гар птауш мои рн рѡпаомѡ** = B. **рнппе гар рѡн рѡпаомѡ аерѡки мои** (denn sieh! in ungerechtigkeit haben sie mich empfangen) Ps 50, 7; **ета псѡи гар мпс сшр еѡл ргтенѡнот : пта пшѡе гар мпкотте фсегт еѡл рнттнртн : а пшѡи гар мпфѣ фсегт еѡл рнтнот** (denn das wort Gottes ist von euch ausgebreitet) 1 Thess 1, 8; B. **ис ае етауѡс еѡе пѡнкот пте пѡмот** (Jesus aber sprach über den schlaf seines todes) Mt 11, 13.

In fragesätzen mit nachstehendem interrogativ drückt das perf. II die vergangenheit aus, wie das präs. II die gegenwart, z. b. S. **пѡкаѡс ае птауѡ оу** = B. **пѡмнѡ ае оу пѡтауѡ** (was that aber der gerechte) Ps 10, 3; B. **ета фѡи жѡи пѡи тнрот ѡшн** (wo hat er dies alles gefunden?) Mt 13, 56; S. **птакѡп...тнн** (wo hast du gefunden?) Z. 300; **sag uns S. же птартомсѡ птнн** (wo du ihn bestattet hast) Z. 339; **етанпѡу ерок пѡпѡу : птанпѡу ерок тпѡу** (wann haben wir dich gesehen?) Mt 25, 37; B. **етакѡи мпѡи пѡпѡу** (wann bist du hierher gekommen?) Joh 6, 25; B. **пн етаупѡу же етасшшн пѡш рнѣ** (die welche sahen wie es geschah) Mc 5, 16; aber im S. **акоуир промпе жп птакѡи епесннѡ** (wie viel jahre warst du, seit du zu den brüdern kamest) Ming. 214 — steht das perf. I vor dem interrogativ und nach **жп** das relative perfect wie gewöhnlich. Gern steht das perf. II

auch in solchen sätzen, deren frage nur in der betonung liegt, z. b. **εταρί εμμαι ετακον** : **πτακει επεμμα εβασανιζε μμον** (bist du hierher gekommen uns zu verderben) Mt 8, 29; B. **εταρετενσι μπιππα** (empfienget ihr den geist) Gal 3, 2; B. **σαν ετα πσαςι μφ†** : **εβολ δεπενκοу сан εταρφοу ерштен μμαγатеπενκοу**, M. **ιε πτα πшехи μппоу† ει εβολ ρπτιпоу ιе πтаρпшз шаратеπ оуаееттипоу** (oder ist das wort Gottes aus euch gekommen? oder ist es zu euch allein gelangt?) 1 Cor 14, 36; B. **εθε οу ακι εδρпι оуор εταρχа πикорхи ηесωу** (weshalb bist du herabgekommen und hast die kleinen schafe verlassen?) 1 Reg 17, 28.

Im S. folgt auf das perf. II einige male die copula **πε**, die dann als ursprünglich neutral zu fassen ist, z. b. **πτα ιс δε ποос πε ετће пег-μου** (was Jesus sagte, das ist wegen seines todes) Joh 11, 13 in der var.; **πτακει επεμμα παш ппай πε** (daß du hierher gekommen bist, das ist in welcher stunde?) Joh 6, 25.

6. PLUSQUAMPERFECTUM **πε α... (πε)**.

Das plusquamperfectum wird durchaus vom perf. I durch die partikel 376. **πε**, selten S. **επε**, mit oder ohne **πε** hinter dem verb gebildet. Sollte die 2. pl. B. **πε αρετεп... πε** haben, wie PEYRON aufstellt?

Z. b. B. **πε α роури var ρηκп шшпι πε** (es war schon abend geworden) Act 4, 3; **πε αγι πε : πε αγει πε** (sie waren gekommen) Joh 11, 19; **πε αгаи πε** (sie hatten zugenommen) Lam 1, 7; B. **πε αγοуарп πε** (sie waren entsandt) Joh 1, 28; **πικои πε агоуеи εβολ μпикари пай ке птазпон** (das schiff hatte sich etwa 25 stadien vom lande entfernt) Mt 14, 24; **πε агошш var пхе пайлос : πε α пайлос var κрпне** (Paulos hatte bestimmt) Act 20, 16; S. **пегсшма δε επе агошће емате** (sein leib aber war sehr schwach geworden) Z. 367; S. **птоу δε επе агеиме епегмокиек** (er aber hatte ihren gedanken erkannt) Ming. 178.

Ein plusquamperfect mit **α... πε** und ohne **πε** kommt im S. selten vor und ist nicht unbedenklich, z. b. **αιοуенз парнт тирз ерштп πε** (ich hatte mein ganzes herz euch offenbart) Z. 396.

7. AORISTUS **шаре**.

Sg. 1. шай	2. m. шак	f. шаре	3. m. шад	f. шас	377.
Pl. 1. шан	2. шаретен : шатетп	3. шай .			

Das präformativ **шас** wird mitunter durch das vorgesetzte hülfsverb **ε** (hier. *au*) erweitert: **εшаре** (Mc 4, 11), **εшад** (Luc 9, 39), **εшай** (Mt 7, 17. Luc 5, 38) u. s. w. — formen welche im attributiven relativsatze die gewöhnlichen sind. Äußerst selten kommt statt dieses **ε** viel-

mehr SM. *n* vor, wie S. *пшар* für *ешар* (Act 9, 36 in der var.), M. *пшар* (Bar 6, 26) — beide mal relativ für *еншар* (§ 426). Die 2. f. sg. hat B. *шар* (Ez 27, 7) nach sah. gebrauch. Das regens *шаре* lautet im mittelläg. dialecte auch *шале* (Phil 1, 8). Die form *шаре... шар* bei nominalem subject ist häufig.

Der aorist ist das tempus der gewohnheit und des pflegens, gewöhnlich in der gegenwart, z. b. *шаре писшоу сштем етегсми* : *шаре писооу сштем етегсми* (die schafe pflegen auf seine stimme zu hören, ἀκούει) Joh 10, 3; *ειπνοу апок шаре кеогаи ершорп ерои ебрни* : *росоп апок де тпнү шаре кеога ршорп ерои ешк епескт* (wenn ich einmal komme, so pflegt ein anderer vor mir hinabzugehen, καταβαίνει) 5, 7; *шаре писахи етршоу шартане пирнт еопанер*, M. *шаре пишехи етрау така ппирнт етнапогоу* (die schlechten worte pflegen die guten herzen zu verderben, φθείρουσιν) 1 Cor 15, 33; M. *шале писгех шарт ппиргсја ебал* (die priester pflegen die opfergaben zu verkaufen) Bar 6, 27; *пемш шаргсји тарани де шаскшт*, M. *псаоуш шаргсји тарани шаскшт* (das wissen erhebt, die liebe aber erbaut) 1 Cor 8, 1; B. *огон пишн етеретш шаргсј*, aber S. *огон вар пиш етагтеи гнахи* (jeder der bittet pflegt zu empfangen, oder: wird empfangen) Luc 11, 10; B. *фи етири птмеомни шарј* (wer die wahrheit thut, kommt, ἔρχεται), neben dem folgenden *гмошт* (μισεῖ) Joh 3, 24; B. *шаршеп писахи ершоу* (sie pflegen das wort anzunehmen) Luc 8, 13. Der aorist hat seinen platz in den nachsätzen des conditionalis *арешан*, wie in *агшанпаг епиогашш егпноу шаргфшт* (wenn er den wolf kommen sieht, flieht er) Joh 10, 12; wechselt aber auch hier mit dem präsens, z. b. *ешаш де ашпанайи зои пишт ппиргоф огор шаршаш еогшшн* (wenn es aber wächst, ist es das größte der gewächse und wird ein baum) Mt 13, 32.

Seltener ersetzt der aorist ein griechisches imperfectum, z. b. *огон пишн ешаргсј пемаг шароггхал* (alle die ihn berührten wurden gesund, ἐσώζοντο) Mc 6, 56; B. *εκοι παλογ шаркморк ммагггхтн* (da du jung warst, gürtetest du dich, ἐζώννυες σεαυτόν) Joh 21, 18.

8. AORISTUS PRAETERITI *не шаре... (не)*.

378. Der aorist der vergangenheit setzt vor den aorist *шаре* die partikel *не* und nach dem verb mitunter *не*; er ist gleichfalls ein tempus der gewohnheit, z. b. S. *ката шал де не шаре прнгемишн ка ога ебол* (aufs fest pflegte der landvogt einen loszulegen) Mt 27, 15; B. *огор не шаршпе ншоу пхе негјоф птепроми еілнм* (und seine eltern pflegten alljährlich nach Jerusalem zu gehen) Luc 2, 44; B. *поог де не шаршпе наг епима пшаре* (er aber gieng in die wüste, ἦν ὁποχωρῶν) Luc 5, 16; B. *не шаргсштем не* (sie hatten gehört, ἀκούοντες ἦσαν) Gal 1, 23;

B. $\pi\epsilon \psi\alpha\gamma\omicron\gamma\omega\mu\alpha\iota \pi\epsilon$ (er pflegte zu essen, συνήσθην) 2, 12; B. $\pi\epsilon \alpha\gamma\gamma\omicron\lambda\mu\epsilon\gamma \tau\alpha\rho \pi\epsilon \pi\rho\alpha\pi\iota\kappa\eta\psi \pi\chi\rho\omicron\pi\omicron\varsigma \omicron\gamma\omicron\rho \pi\epsilon \psi\alpha\gamma\omicron\pi\omicron\gamma \pi\epsilon \omicron\gamma\omicron\rho \pi\epsilon \psi\alpha\gamma\omega\lambda\pi \pi\iota\varsigma\pi\alpha\gamma\gamma \pi\epsilon$ (denn er hatte ihn lange gezerzt, und sie pflegten ihn zu binden, und er pflegte die fesseln zu zerreißen) Luc 8, 29.

9. FUTURUM I ... $\pi\alpha$...

Sg. 1. $\ddot{\tau}\pi\alpha$	Pl. 1. $\tau\epsilon\pi\pi\alpha$: $\tau\pi\pi\alpha$	379.
2. m. $\chi\pi\alpha$: $\kappa\pi\alpha$	2. $\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\pi\alpha$: $\tau\epsilon\tau\pi\pi\alpha$	
f. $\tau\epsilon\rho\alpha$: $\tau\epsilon\pi\alpha$		
3. m. $\varsigma\pi\alpha$	3. $\varsigma\epsilon\pi\alpha$	
f. $\varsigma\pi\alpha$		

Das erste futur setzt die präformativa des präs. I vor das verbum instans (§ 367) ohne weitere unregelmäßigkeit — nur daß die 2. m. sg. im B. nach § 64 gewöhnlich $\chi\pi\alpha$ lautet und die 2. pl. im S. $\tau\epsilon\tau\pi\pi\alpha$ das π mitunter vereinfacht: $\tau\epsilon\tau\pi\alpha$ (§ 63). Der mittelläg. dialect bietet in den strengern texten $\ddot{\tau}\pi\epsilon$ u. s. w., in den laxeren auch $\ddot{\tau}\pi\alpha$. Die 2. f. sg. hat das regelmäßige $\tau\epsilon\pi\alpha$ nur im S. erhalten, im B. und mitunter auch im S. tritt dafür $\tau\epsilon\rho\alpha$ ein — welche, wie es scheint, aus $\tau\epsilon\rho\text{-}\pi\alpha$ entstanden ist, indem $\tau\epsilon\rho$ apocope wie $\alpha\rho\epsilon$ und $\epsilon\rho\epsilon$ erfahren hat; für $\tau\epsilon\rho\alpha\psi\pi\omicron\rho\epsilon\alpha$: $\tau\epsilon\pi\alpha\psi\tau\omicron\gamma\chi\epsilon$ (1 Cor 7, 16) findet sich im mittelläg. texte noch die ursprüngliche form $\tau\epsilon\lambda\pi\alpha\psi\tau\omicron\gamma\chi\alpha$.

Das futur. I ist der nächste ausdruck der zukünftigen handlung, kann aber wegen der bedeutung des $\pi\alpha$ nur vom activen, nicht vom qualitativen verbum gebildet werden; das object kann sowohl unmittelbar als durch die präposition angeknüpft werden, z. b. $\ddot{\tau}\pi\alpha\tau\alpha\omicron\gamma$ ($\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\rho\omega \alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$) Joh 2, 19; $\chi\pi\alpha\tau\alpha\omicron\gamma$ ($\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\rho\epsilon\iota\varsigma \alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$) 2, 20; $\tau\epsilon\pi\pi\alpha\varsigma\iota\varsigma\iota \pi\pi\epsilon\lambda\lambda\alpha\varsigma$: $\tau\pi\pi\alpha\varsigma\iota\varsigma\epsilon \mu\pi\epsilon\lambda\lambda\alpha\varsigma$ (wir werden unsere stimme erheben) Ps 11, 5; $\pi\omega\varsigma \alpha\iota\psi\alpha\lambda\pi\chi\epsilon \pi\alpha\tau\phi\epsilon \pi\omega\tau\epsilon\pi \tau\epsilon\tau\epsilon\pi\pi\alpha\pi\alpha\rho\ddot{\tau}$ (wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das himmlische sage? $\pi\acute{\omega}\varsigma \pi\iota\sigma\tau\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\epsilon\tau\epsilon$;) Joh 3, 12; $\pi\iota\epsilon\rho\omicron\omicron\gamma \epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\pi\alpha\omicron\gamma\omega\mu\alpha\iota \epsilon\theta\omicron\lambda \mu\iota\omicron\gamma \tau\epsilon\tau\epsilon\pi\pi\alpha\mu\omicron\gamma \xi\epsilon\pi \omicron\gamma\mu\omicron\gamma$ (tags wo ihr davon essen werdet, werdet ihr des todes sterben) Gen 2, 17. Belege der 2. f. sg.: B. $\alpha\pi \tau\epsilon\rho\alpha\psi\epsilon \pi\epsilon \pi\epsilon\mu \pi\alpha\iota\rho\omega\mu\iota$ (wirst du mit diesem manne gehen?) Gen 24, 58; $\mu\eta \tau\epsilon\rho\alpha\omega\lambda\iota \omicron\pi \pi\iota\kappa\epsilon\chi\epsilon\mu\phi\epsilon\gamma$ (wirst du etwa auch die äpfel nehmen?) 30, 15; $\omicron\gamma \pi\epsilon \chi\epsilon \tau\epsilon\rho\alpha\psi\epsilon \pi\epsilon \gamma\alpha\rho\omicron\gamma$ (was ists, daß du zu ihm gehen willst? $\tau\acute{\iota} \acute{\omicron}\tau\iota \sigma\acute{\upsilon} \pi\omicron\rho\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\eta$;) 4 Reg 4, 23; $\rho\eta\pi\pi\epsilon \tau\epsilon\rho\alpha\epsilon\rho\theta\omicron\kappa\iota \omicron\gamma\omicron\rho \pi\tau\epsilon\mu\iota\varsigma\iota \eta\omicron\gamma\psi\eta\eta\iota \omicron\gamma\omicron\rho \epsilon\gamma\epsilon\mu\omicron\gamma\ddot{\tau}$ $\epsilon\pi\epsilon\gamma\rho\alpha\pi \chi\epsilon \iota\eta\varsigma$: $\epsilon\iota\varsigma \rho\eta\eta\tau\epsilon \tau\epsilon\pi\alpha\omega\psi \pi\tau\epsilon\chi\pi\omicron \pi\omicron\gamma\psi\eta\eta\epsilon \pi\tau\epsilon\mu\omicron\gamma\tau\epsilon$ $\epsilon\pi\epsilon\gamma\rho\alpha\pi \chi\epsilon \iota\varsigma$ (siehe! du wirst schwanger werden und einen sohn gebären, und sie werden seinen namen Jesus nennen) Luc 1, 34; $\alpha\rho\epsilon\psi\alpha\pi\pi\alpha\rho\ddot{\tau} \tau\epsilon\rho\alpha\pi\alpha\gamma \epsilon\pi\omega\gamma \mu\phi\ddot{\tau}$: $\epsilon\rho\psi\alpha\pi\pi\iota\varsigma\tau\epsilon\gamma\epsilon \tau\epsilon\pi\alpha\pi\alpha\gamma \epsilon\pi\epsilon\omicron\gamma \mu\pi\pi\omicron\gamma\tau\epsilon$ (wenn du glaubst, wirst du die herrlichkeit Gottes sehen) Joh 11, 40; S.

πτο δε τερασσηνε εγντε τερογσια μμαγ εδωκ ερραι (du wirst die macht haben hinaufzugehen) PS. 167.

Das erste futurum wechselt im gebrauch mit dem dritten in beiden dialecten, z. b. **†πογ †πατωπ† ειεσηπι δει φπορει ογορ ειεογονετ εβολ πζητγ : †πογ †πατωογ† †πακω ερραι πογογαι ταπαρ- ρησιαζε μμοι πζητγ** (jetzt werde ich mich erheben. in der rettung sein und mich darin offenbaren) Ps 11, 6.

10. FUTURUM II **аре... па... : ере... па...**

380.

Sg. 1. **αιπα : ειπα**
2. m. **ακπα : εκπα**
f. **αρεπα : ерепа**
3. m. **αγπα : еγπα**
f. **αсна : есна**

Pl. 1. **αιπα : εппα**
2. **αρετεппα : етеппа**
3. **αγπα : еγπα**

Das zweite futurum ist das präs. II des verbum instans, so daß hier die gleichen unregelmäßigkeiten wiederkehren, nämlich in der *2. f. sg.* S. **επα-ππο** (Pan 328) statt **ερεπα**, und dafür **επα** (Z. 509), und der *2. pl.* **ετετпа** (Luc 12, 44. Joh 19, 35) für **ετετппα**, wofür, nach PEYRON auch noch **ερεтпа-φ** (Sir 2, 14) vorkommt. Die form fällt im sah. mit dem participialen futur zusammen.

Der gebrauch des fut. II entspricht dem des präs. II; es bezeichnet daher zunächst die subjectiv und im allgemeinen ausgesprochene zukünftige thatsache, z. b. B. **πκογ πηκν аре πεγμογ πασηπι δει ρωι** (allezeit wird sein lob in meinem munde sein) Ps 33, 2; S. **μν ере πχοεic πακαπ πσωγ ψα епег** (will uns der Herr ewig verlassen?) 76, 7; B. **ακπαερωδ επκαρι ογορ πпегογαρτοτγ е† πтеγχομ πακ** (du wirst die erde bearbeiten, und sie wird nicht fortfahren dir ihre kraft zu geben) Gen 4, 12; **τετεппαγ †ε αγпаομαie πρωμ εβολ δει πρδκογi** (ihr seht, daß der mensch aus den werken gerechtfertigt wird) Jac 2, 24; **αγпа†γαν еρωten** (sie werden euch richten) Mt 7, 2; **εγμεγi †ε αснаρωλ епiμραγ ριпа πтесrim μμαγ : εγш μμοc †ε εснаδωκ εβολ ептаφос †ε есериме μμαγ** (denkend: sie wird zum grabe eilen, daß sie daselbst weine) Joh 11, 34; **αγпаер μφρη† πпιαтτελос : εγпаσηпе πδe πпιαтτελос** (sie werden sein wie die engel) Mt 22, 30.

In fragesätzen mit nachgestelltem interrogativ steht das fut. II für die zukunft, wie das präs. II für die gegenwart und das perf. II für die vergangenheit; z. b. **аре φαι παше παγ еωпн : ере παι паδωκ етшп** (wo wird dieser wohl hingehen?) Joh 7, 34; B. **аре παι πασηπι ποναγ** (wann wird dies wohl geschehen?) Mc 13, 4; **†εμi †ε етап εβολ еωпн ογορ αпаше πпi еωпн : †σοογ† †ε πтаiei τшп агш епа τшп** (ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehen werde, im S. wohin ich gehe) Joh 8, 14; **εγχογш† εβολ †ε αγпа†ογш πονаγ :**

εἰσῴψῃτ **τε** ἐγὼσῶλ **τῆ**αγ (wartend, wann er aufbrechen wird) Luc 12, 36; B. παγκυῖ **τε** **α**γνα-τακοῦ **ἡ**αυ **π**ρηῖ (sie suchten, auf welche weise sie ihn tödten möchten) 22, 2.

Das sah. fut. II ἐγὼα wird häufig nach **τε** (daß) gebraucht.

11. FUTURUM III **ερε**...**έ**...

Sg. 1. ειέ	2. m. εκέ f. ερέ	3. m. εγέ f. εcé	381.
Pl. 1. ενέ	2. ερε-τενέ : ετε-τνε	3. εγέ	

Das dritte futurum ist aus dem flectierten hülfsverb **ε** (hier. *áu*) und der präposition **ε** (hier. *er*) zusammengesetzt und schon im altägyptischen die gewöhnliche futurbildung; im B. ist **ερε** und seine formen allein-stehend nur im relativen satze anwendbar. Als regens des futurs kann **ερε** im satze mit nominalem subject durch die flectierte dritte person des verbs ergänzt werden, also **ερε** — **εγέ**, **ερε** — **εcé**, **ερε** — **εγέ**; häufig bleibt das verb in diesen sätzen ohne das charakteristische **έ**, wodurch es mit dem relativen präsens zusammenfällt. Das regens **ερε** vor dem nomen mit nachfolgendem **έ** und dem verbalstamme ist selten. Die deutlichkeit erfordert die accentuation des characteristicums **ε**; namentlich ist die 2. f. sg. **ερέ** (z. b. **ερέερε**φοκί du wirst schwanger werden, 4 Reg 4, 16), wofür im B. übrigens **τερα** (§ 380) einzutreten pflegt, von dem relativen präsens **ερεερε**φοκί (indem du schwanger wirst) zu unterscheiden. Das characteristicum **έ** fällt mitunter aus, wie es scheint, fehlerhaft, z. b. **ερε-τενέμ** (γνώσεσθε) Joh 8, 28. In einem folgenden fut. III das präformativ aus einem vorangehenden zu entnehmen ist nicht gestattet; stellen wie diese: **ογορ εγεψῶπι **πτε** πενρητ εγῆκ **ε**βολ **ογορ **ε**μοψι . . . **π**εμ **ε**αρερ . . .**** (3 Reg 8, 61), sind fehlerhaft.

Das dritte futur ist in seiner bedeutung bestimmter und nachdrücklicher als das erste und zweite; dieser sein nachdruck, der auf ihm ruht, verleiht ihm oft die feierlichkeit einer versicherung, z. b. **φῆ **ε**παχορ **ογορ **πτε**επαρῖ **τε** **φῆ **ε**τεεγῶι **α**μογ **γ**ναψῶπι **ε**γεψῶπι **παγ****** (wer sagen wird und dabei glaubt, daß was er sagt geschehen wird, dem wird's geschehen) Mc 11, 23. Ähnlich unterscheidet der Engländer das schwächere *it will be done* vom nachdrücklicheren *it shall be done*. Die beiden ersten futura können durch das präsens ersetzt werden, nicht so das dritte, ohne daß der satz seine energie einbüßt; doch ist es im boh. dialect weit häufiger geworden als im sah., der sehr oft das fut. I zeigt, wo jener das fut. III hat. Beispiele: B. **ερε **π**οτ **π**εππογῖ **ε**γέψῶπι **π**εμῶν** (der Herr unser Gott wird mit uns sein) 3 Reg 8, 57; **ερε **ο**γσον **τε** **ε**γέῖ **ἡ**ογσον **ε**φμογ **ογορ **ε**ρε **ο**γῶτ **ε**γέῖ **ἡ**ογῶπρι **ογορ **ε**ρε **ρ**αψῶπρι **τ**ωογπογ **ε**κεν **π**ογιοῖ **ε**γεδοοῖογ**** (es wird ein bruder den andern in den tod geben und der vater den sohn verrathen, und die söhne werden sich gegen ihre väter erheben und sie tödten) Mt 10, 21. Mc 13, 12; **ερε******

Im sah. dialect hat das fut. III nicht die nachdrückliche bedeutung wie im boh.; dort wird es häufig als ein subjunctiv nach den conjunctionen **πε** und **πεκαс** (damit) gebraucht.

12. IMPERFECTUM FUTURI **παρε... πα... πε : περε... πα... πε.**

Das imperfectum futuri ist das regelmäßige imperfect des verbum 382. instans; wie das einfache imperfectum steht es mit oder ohne **πε**. Seine nächste bedeutung ist »er war im begriff zu«, z. b. **παρε πχοι ϕαρ παριογι υπεραογιν αμαγ : περε πχοι ϕαρ παωγο ρη παα ετμμαγ** (das schiff war im begriff dort seine fracht abzusetzen) Act 24, 3; **ογορ θαι πασπαμογ πε : ται δε πεσπαμογ** (erat moritura) Luc 8, 42; B. **πασπαμογ ϕαρ πε** (er war im begriff zu sterben) Joh 4, 47; S. **πεσπαμογ πε** Z. 335; B. **πασπασι πε** (er sollte vorbeikommen) Luc 19, 4; S. **παρ κεκογι δε εσπαμογ πε** Z. 296 ist incorrect und müßte **πειπαμογ πε** heißen.

Im nachsatze der hypothetischen sätze mit **επε** entspricht das imperfectum fut. dem griech. imperfect mit **ἄν** und unserm conjunctiv imperfecti, z. b. **επε ογπροφνιτис πε φαι πασπαεμι πε ογ τε : επε ογπροφνιτис πε παι πεσπαεμι πε ογ τε** (wenn dieser ein prophet wäre, so würde er wissen, ἐγίνωσεν ἄν, wer sie ist) Luc 7, 39; B. **επαρετεππαροτ ϕαρ εμωγνιτ πε παρετεππαροτ εροι ρη πε** (wenn ihr an Moses glaubtet, würdet ihr an mich selbst glauben) Joh 5, 46. — Für S. **περεπα** kommt auch **περα** (aus **περπα**) vor, z. b. **περαογται** Z. 509.

13. OPTATIVUS **μαρε.**

Sg. 1. μαρι	Pl. 1. μαρεπ : μαρπ	383.
2. m. μαρεκ	2. μαρετεπ : μαρετπ	
f. μαρε		
3. m. μαρεγ	3. μαρογ	
f. μαρεс		

Der optativ wird im altägyptischen durch die partikel **mā** oder **māi** ausgedrückt; ebenso im koptischen, wo sie sich indeß durch die wurzel **pe** verstärkt. Im mittelläg. dialect tritt für **p** ein **λ** ein: **μαλεγ, μαλεс, μαλογ**. BS. **μαρον** (eamus!) ist eine alte imperativform vom hier. **maā** mit der präposition **r** und dem suffix der 1. pl.; sie ist gänzlich verschieden von dem präfix **μαρεп** (faciamus).

Der optativ hat seinen platz in der regel an der spitze des satzes in der bedeutung: »o daß doch! möge!« z. b. B. **μαρεсογпоγ πε τφε ογορ μαρε πκαρι θεληλ** (möge der himmel sich freuen und die erde jubeln) 1 Par 16, 34; **μαρεγταχρο πε πεκρηт : μαρε πεκρηт τашк** (möge dein herz sich stärken, κραταιούσθω) Ps 26, 14; B. **χα ηρεγμαωγт**

арѣмѣтѣ : арѣмѣеѣ (gedenke) Ps 24, 6; арѣггѣ (sei könig) 44, 5; B. арѣшк (sei knecht) 2, 11; S. арѣмѣггѣл мпхоес (sei ein knecht Gottes) 99, 2. Im B. wird auch der imperativ der griech. verba durch арѣ gebildet, z. b. арѣмѣтѣмѣн (2 Tim 4, 2). S. арѣггѣте (fürchte) Luc 12, 5 ist ebenso unregelmäßig wie M. арѣмѣеѣ (gedenke mein) QUATR. 248. Im S. kommt auch der imperativ ꝑ vor: ер некшма ꝑерпе мппоггѣ (mache deinen leib zum tempel Gottes) MING. 331; wohingegen S. ꝑѣрпе (Eph 4, 23) vielmehr der infinitiv ἀναγεῶσθαι ist. Selten dient арѣ im B. zur verstärkung des einfachen imperativs, wie in арѣмѣ (wisse!) Joh 15, 18.

Eigene imperativformen sind ferner мѣггѣ m. мѣн f. (komm!) und мѣшнн : мѣннѣтѣ (kommt!) — für welches letztere im S. auch мѣшнне (DUL. 36), мѣггѣтѣ (? PAN. 241) und мѣшнѣтѣ (? Ps 33, 12) vorkommen; — B. мѣ (nimm hin!) Luc 16, 6 und B. мѣшнн (nehmt hin!) Luc 22, 17, beides mit е construiert; dem letzteren scheint das sah. мѣннѣтѣ (PS. 290) zu entsprechen; — B. мѣи und B. мѣ- (gieb! gebt!) ist der imperativ zu ꝑ (geben); der sah. dialect gebraucht für beides gleichmäßig und ohne unterschied ꝑ und мѣ; z. b. мѣи гѣннѣггѣ : ꝑ гѣштѣтѣггѣтѣ (gebt auf euch, ziehet an!) Rom 13, 14; мѣи пшѣггѣ кѣтѣ пѣггѣннѣггѣ : ꝑ пѣггѣ кѣтѣ пѣггѣннѣггѣ (gieb ihnen nach ihren werken) Ps 27, 4; мѣи пѣп мѣпѣшк пѣнѣггѣ пѣнн : мѣ пѣп мѣпѣеѣк пѣггѣеѣш пѣп (gieb uns dies brot allezeit) Joh 6, 34; мѣ пѣпѣггѣ мѣггѣггѣ : ꝑ пѣпѣггѣ мѣггѣггѣ (gebt das des königs dem könige!) Mt 22, 21; мѣ пѣкѣггѣ мѣггѣггѣ : ꝑ пѣкѣггѣ мѣггѣггѣ (gieb dein gericht dem könige) Ps 71, 1.

мѣ bildet den imperativ aller mit ꝑ gebildeten composita, ausnahmslos im B., willkürlich im S.; z. b. мѣггѣп von ꝑггѣп (richten); мѣмѣꝑ von ꝑмѣꝑ (geruhen); B. мѣсѣ пѣггѣ пѣи (säuge ihn mir) Ex 2, 9 von ꝑсѣ (die brust geben); B. мѣсѣ епѣкѣшк (schone deinen diener) Ps 18, 3 von ꝑсѣ; B. мѣіѣтѣпѣннѣггѣ пѣпѣшк (beachtet die raven) Luc 12, 24 von ꝑтѣтѣ; мѣггѣннѣ : ꝑггѣтѣ (merke auf!) von ꝑггѣннѣ : ꝑггѣтѣ; S. ꝑсѣш (lehre), ꝑсѣггѣ (ehre), ꝑмѣпѣкѣггѣи (tritt herzu). Mitunter bleibt das ꝑ des verbalstammes neben dem мѣ des imperativs: B. мѣꝑггѣ (bitte), B. мѣꝑггѣш (beendige), S. мѣꝑггѣтѣ (merke auf!).

мѣ bildet den imperativ aller causativa, ausnahmslos im B. und meist im S.; im sah. dialecte wird nämlich auch der ledige stamm als imperativ gebraucht. Beispiele sind B. мѣтѣггѣсѣ (errette), мѣтѣпѣсѣ (belebe), мѣсѣмѣи (schaffe), мѣтѣлѣсѣ (heile), мѣтѣіѣ (ehre); мѣтѣіѣ пѣкѣшт пѣп тѣкѣмѣггѣ (ehre deinen vater und deine mutter) Mt 15, 4, u. s. w. Aber im S. gilt тѣмѣи (Act 7, 40) neben мѣтѣмѣи (Luc 12, 33), тѣлѣи (Mt 8, 3) neben мѣтѣлѣи (Joh 17, 7), сѣлѣи neben мѣсѣлѣи u. s. w. An der imperativform mit мѣ nehmen auch einige andere verba theil, wie

B. **μακφο** (erzeuge) Ps 78, 14; B. **μασνεχши** (beuge dein haupt) 36, 7; B. **μαθοуштен** (sammele uns) Ps 105, 47; B. **μαθετηнт** (seid beherzt) 2 Tim 4, 2; B. **макетонноу** (wendet euch) Act 13, 44 var. für **маτартонноу**; S. **ματκпооу** (Ps 42, 2) und **ματκκнну** (Luc 16, 24); S. **μαχοоу** (schicke); S. **μαχпоуу** (frage ihn); und regelmäßig B. **μαше пак** (geh) und **μαше пштен** (geht).

Diejenigen verba, welche keinen imperativ bilden, namentlich qualitative, umschreiben ihn durch **ушш** (werden, sein), z. b. **ушш еρε-τεприс** **шен оуμεоми** (seid recht wachsam) 1 Cor 15, 34.

XXXI. CAPITEL.

DAS NEGATIVE PRÄDICAT.

386. Die negation eines unabhängigen satzes wird in der alten sprache durch die partikeln **ⲁⲛ** und **ⲛ** *bu* oder **ⲙ** *ben*, die sich im koptischen unter den formen **ⲁⲛ** oder **ⲛ** und **ⲙ**, letzteres nur in der zusammensetzung, wiederfinden.

A. DIE NEGATIVE PARTIKEL **ⲁⲛ**.

Die allgemeinste negation ist **ⲁⲛ**, M. **ⲉⲛ**; sie steht regelmäßig hinter dem zu negierenden worte, während sie in andern sprachen vor dasselbe gesetzt zu werden pflegt, z. b. **шен оутоуѡⲁⲛ** : **ⲉⲛ оутѡⲁⲛ** : **ⲉⲛ оутѡⲁⲛ** **ⲉⲛ** (nicht in reinheit) Phil 4, 17; S. **ⲙⲙⲁⲧⲉ ⲁⲛ**, M. **ⲙⲙⲉⲧ ⲁⲛ** (nicht nur) 1 Thess 4, 8; B. **ⲕⲁⲧⲁ оуⲧⲩⲛⲩⲙⲙⲓⲛ ⲕⲁⲧⲁ оуⲁⲣⲥⲁⲣⲩⲛ ⲁⲛ** (aus vergunst und nicht aus verbot) 1 Cor 7, 6; B. **ⲙⲡⲁⲣⲏⲧ ⲁⲛ** (nicht also) Gen 4, 15; B. **ⲕⲉ ⲙⲡⲣⲏⲧ ⲁⲛ ⲉⲱⲁⲣⲉ ⲛⲩⲱⲙⲓ ⲛⲁⲧ ⲱⲁⲣⲛⲁⲧ ⲛⲕⲉ ⲫⲧ** (denn nicht, wie die menschen sehen, sieht Gott) 1 Reg 16, 7; **ⲁⲩⲟⲣⲓ ⲙⲙⲁⲱ ⲛⲟⲱⲙⲓⲱ ⲛⲉⲣⲟⲟⲱ ⲁⲛ** (er blieb daselbst, nicht viele tage) Joh 2, 12; S. **ⲙⲡⲛⲥⲁ ⲉⲁⲉ ⲁⲛ ⲛⲣⲟⲟⲱ** (nach nicht vielen tagen) Act 4, 5; B. **ⲁⲣⲓⲱⲁ ⲉⲧⲁⲣⲉ ⲁⲛ ⲉⲟⲛⲁⲧⲁⲕⲟ ⲁⲗⲗⲁ ⲧⲁⲣⲉ ⲉⲟⲛⲁⲱⲙⲓ ⲛⲟⲱⲙⲓⲱ ⲛⲉⲛⲉⲱ** (arbeite, nicht die vergängliche speise, sondern die speise, die fürs ewige leben sein wird) Joh 6, 27; S. **ⲕⲉⲕⲁⲥ ⲁⲛ**, M. **ⲕⲉⲕⲉⲥ ⲉⲛ** (*non ut*) Hebr 9, 25; **ⲕⲉ оуⲛⲓ ⲥⲁⲣ ⲉⲧⲁⲓ ⲉⲛⲁ ⲛⲧⲁⲣⲓ ⲁⲛ ⲙⲡⲉⲧⲉ ⲉⲛⲓ ⲁⲗⲗⲁ ⲛⲉⲧⲉ ⲉⲛⲁⲱ** : **ⲕⲉ ⲛⲧⲁⲣⲓ ⲉⲧⲣⲁⲥⲓⲣⲉ ⲁⲛ ⲙⲡⲁⲟⲱⲱ ⲁⲗⲗⲁ ⲙⲡⲉⲟⲱⲱ** (denn ich bin gekommen, damit ich thue nicht meinen willen, sondern seinen willen) Joh 6, 38 — wo SCHWARTZE die boh. lesart **ⲉⲛⲁ ⲁⲛ ⲛⲧⲁⲣⲓ** einsetzt.

Aus der starken form der negation **ⲁⲛ** hat sich eine schwache proclitische **ⲛ** (vor labialen **ⲙ**) entwickelt, die nur zur ergänzung jener, der

nachfolgenden, dient; π...αν entspricht genau unserm mittelhochdeutschen *en—nicht* und ungefähr dem franz. *ne—pas*. Als wortnegation ist die doppelte negation selten, doch findet sich z. b. für B. ἀποκ αν αλλα ποτ (nicht ich, sondern der Herr), im M. ἡπακ αν αλλα ποτ 1 Cor 7, 10; S. πκατα θε αν εψαρε πκοσμος † (nicht wie die welt giebt) Joh 14, 27 — für B. μφρη† αν ετε πκοσμος † αμμος. Im allgemeinen ist die doppelte negation π...αν im S. häufiger als im B.

Die negation des satzes mit nominalem prädicat ist **ΑΗ**, welches seinen platz zwischen diesem und der copula hat; so gewöhnlich im B., z. b. ἀποκ αν νε πχς (ich bin nicht der Christ) Joh 1, 20; φη εφνεμε †πογ περαι αν νε (der jetzt bei dir ist, ist dein gatte nicht) 4, 18; ταςω αποκ εωι αν τε (meine lehre ist nicht die meinige) 7, 16; ταμεωμερε ογμνι αν τε (mein zeugniß ist nicht wahr) 5, 31; φη ετε πεςωγ πογ αν νε (der, dessen die schafe nicht sind) 10, 12; πασασι παογρμαι αν νε εογον ογδεμιν πεμας (diese worte sind nicht eines menschen, bei dem ein dämon ist) 10, 21; ογδε κογαι αν νε (auch ist kein erster des monats) 4 Reg 4, 23; νε ποος αν νε προγμινι (er war nicht das licht) Joh 1, 8. Daneben ist im B. die anwendung der doppelten negation **Η...ΑΗ** gestattet und im S. die regel, z. b. παρμαι πογεβολ ριτεν φ† αν νε : περμαι πογεβολ ρμ ππογτε αν νε (dieser mensch ist nicht aus Gott) Joh 9, 16; S. †εμε κε πογρεγχιρο αν νε ππογτε (ich weiß, daß Gott die person nicht ansieht) Act 10, 34; B. πογρεγχιρονς γαρ αν νε φ†, M. πογαικος επ νε πφ† (denn Gott ist nicht ungerecht) Hebr 6, 10; S. κε παποκ αματε αν νε (denn ich bin es nicht allein) Joh 8, 16 — aber αγω αποκ αματε αν 2 Joh 1, 1; B. πογμψ† ογν αν νε (es ist nun nichts großes) 2 Cor 11, 15; πογψφiri αν τε (es ist kein wunder) ib. 14; ταμετογρο παπαικοςμος αν τε : ταμπερο αποκ πογεβολ αν τε ρμ πεικοςμος (mein reich ist nicht eins dieser welt) 18, 36 — neben B. †πογ δε ταμετογρο παπαικοςμος αν τε ib.; S. ταςω αποκ κτωι αν τε (meine lehre ist nicht die meinige) 7, 16; S. τεπογ πετε ογπτεεγ (oder ογπτεεγ?) απογραι αν νε (den du jetzt hast, der ist dein gatte nicht) 4, 18; S. πεψακε ππαογα αν νε εγο πααιμονιον (diese worte sind nicht die eines besessenen) 10, 21; S. πρεν εβολ αν ρμ πκοσμος νε (sie sind nicht aus der welt) — für B. ραν εβολ †εν πκοσμος αν νε Joh 17, 16; S. πογκατα πωιρε πρρμαι αν νε (er ist nicht wie die menschenkinder) Ρεγλ. lex. 135; πρεμλεχε δε ποος ογορ ετε πογμανέσωγ αν νε φη ετε πεςωγ πογ αν νε : παιθεκε δε ετε πογψωι αν νε παι ετε ππογ αν νε πεσογ (der söldling, der kein hirt ist und dessen die schafe nicht sind) Joh 10, 12 — wo eine sah. hdschr. incorrect gleichfalls ετε πογ αν νε liest.

Die nominalen sätze, welche statt der copula das persönliche pronomen haben (§ 304), negieren durch einfaches **ап**, selten durch **п...ап**, z. b. **апок ογρωαι ап : апт ογρωαιε ап** (ich bin kein mensch) Ps 21, 7; **апок γε апок ογρωολ δεν παικοςμος ап : апок апт ογρωολ ап ρи παικοςμος** (ich bin nicht von dieser welt) Joh 8, 23; **пθο ρωи пθο ογρωαι ап : пто ρωиτε пте πολρ ап** (du selbst bist nicht gering) Mt 2, 6; **исхе τοι ηαποστολος ап : εψхе апт ογαποστολος ап : εψхе ηαпак ογαποστολος ен** (wenn ich nicht ein apostel bin) 1 Cor 9, 2, wo nur der mittelläg. text **п...ап** hat.

388. Die negation des präfixlosen verbalen prädicats ist **ап**, z. b. **псакι мфѣ согр ап : пшххе мппогте мнр ап** (das wort Gottes ist nicht gebunden) 2 Tim 2, 9; B. **пρωη ραпап ап** (die sache gefällt uns nicht) Act 6, 2; S. **ρωη пиι ρпогре ап** (alles frommt nicht) 1 Cor 10, 23; **ετι κεκοгхи ογορ пикосμος пαγ еροι ап : ετι κεκοгχι пе агви пкосμος пαпαγ еροι ап** (noch ein kleines und die welt sieht mich nicht) Joh 14, 19; **αγпαγ γε ιηс χи ммаγ ап : γε ιс ммаγ ап** (sie sahen, daß Jesus nicht dort war) Joh 6, 24. Die doppelte negation des conjugationslosen sates ist besonders dem sah. dialecte eigen; **п** steht in diesem falle vor dem subject, **ап** nach dem prädicat, z. b. S. **мπερхнт сог-тши ап** (dein herz ist nicht aufrichtig) Nic. gnom.; **αγш птмε шрооп ап ρраи пρхтп** (und die wahrheit ist nicht in uns) 1 Joh 1, 8; **мппогте ρар ме ллааγ ап εμнтп петогнх ρп тсоφиа** (denn Gott liebt niemanden außer den in der weisheit weilenden) Sap 7; und mit dem verbum instans: **мπερхнт пαρροте ап** (ihr herz wird nicht fürchten) Ps 26, 3; **αγш мπεгтако пашѣш ап** (ihre verdammniß wird nicht schlummern) 2 Petr 2, 3; **мпхххе пατгнγ ап пρхтγ агш мшнре птапомиа пαомкоγ ап** Ps 88, 22. Ebenso negieren mit **ап** die nominalverba, z. b. **панес ап** (es ist nicht gut); B. **пане петеншогшог ап** (euer ruhm ist nicht gut) 1 Cor 5, 6; **сшге пαγ ап : шшге ап ероγ** (es ziemt ihm nicht) 2 Tim 2, 24; in der vergangenheit: **пе петсшге ап пе ехолс : пе шшге ап ехолс** (ziemte es sich nicht sie zu lösen? οὐκ ἔδει) Luc 13, 16; S. **пе шшге σε пток ап ерок пе епа** (ziemte es sich dir nicht mitleid zu haben?) Mt 18, 33. Nicht selten hat jedoch **сшге : шшге** (es ziemt sich) die doppelte negation, die mit dem sah. **шшге** gewöhnlich zu **пешшге** wird, z. b. **псшге пαγ ап : пешшге ап ероγ** Joh 18, 31; S. **пешшге ероγ ап** 1 Cor 11, 7; und im S. wird **шшге** nach dem relativ bisweilen außerdem durch **м** (hier. *du*) negiert, wie **ετε мешшге** (was sich nicht ziemt). Die negation zu **ογον** ist **μμон : μμп**, worin das proclitische **п** (**м**) enthalten ist, da die ursprüngliche form S. **μп** ist. Das hülfsverb **е** (sein) scheint im B. mitunter die doppelte negation anzunehmen: **пе—ап**; daraus sind wohl stellen zu erklären wie:

ἀγαθῶμαιε πρῶται· ἐὼλ' ἔεν πρῆκογι ὅγορ πε ἐὼλ' ἔεν πιναρτ' ἀμαγὰτ' ἀπ (der mensch wird gerechtfertigt werden aus den werken, und es ist nicht aus dem glauben allein) Jac 2, 24; ραὰβ ἤπορνη μὴ πε ἐταγῶμαιος ἀπ ἐὼλ' ἔεν πρῆκογι (Raab die hure — ist es nicht, daß sie aus dem glauben gerechtfertigt ist) ib. 25.

Das verbale prädicat, welches durch εἶτ angeknüpft wird (§ 306), hat gleichfalls die negation ἀπ und im S. auch π...ἀπ, setzt sie jedoch hinter das subject des satzes; z. b. B. μὴ πῶστέν ἀπ εὐογοῦτ' ἐρῶσγ (seid ihr nicht besser als sie?) Mt 6, 26; μὴ πῶστέν ἀπ ἐτῶσ μμοος (seid ihr es nicht, welche sagen? οὐχ ὑμεῖς λέγετε;) Joh 4, 35; ὅγον πῆκ' ἀπ ἐτῶσ μμοος πῆι κε ποτ' ποτ' εὐπαὶ εἶσγν ἐτῶμετογρο πτε πῆκογι: πῶγοπ (ὅγοπ) πῆι ἀπ ἐτῶσ μμοος παὶ κε πῶοις πῶοις πετ' παῆσῃκ' ἐρογν ἐταμπτερο πῶπῃκε (nicht jeder, der zu mir Herr! Herr! sagt, wird ins himmelreich kommen) Mt 7, 21.

Die negation ἀπ und häufiger π...ἀπ ist auch die nächste form der 389. verneinung beim conjugierten verb; doch lassen sie nicht alle tempora gleichmäßig zu: einige, wie das perf. I, das plusquamperfectum, der aorist, das fut. III, schlagen sie überhaupt aus und bilden ihre negative form vielmehr durch besondere negative präformative.

Das präsens I wird im boh. dialect nicht selten durch das einfache ἀπ negiert, z. b. ἀποκ' ᾗε ἤπῶστέν ἀπ πῆκογ πῆκ' (ich aber bin nicht allezeit bei euch) Mt 26, 11; ἤπαγ' ἀπ εὐγαὶ (ich sehe nicht einen) Joh 8, 11; τετεπῆσγν μμοος ἀπ (ihr kennt ihn nicht) 1, 26; παὶ κῆμι ἐρῶσγ ἀπ (dieses weißt du nicht) 3, 10, — in welchen fällen an zunächst wortnegation ist Häufiger aber und im S. regelmäßig hat das präs. I die doppelte negation π...ἀπ, z. b. B. πῆμι ἀπ (du weißt nicht) Joh 3, 8; B. πτεπῆμι ἀπ (wir wissen nicht) 16, 18; B. πῆμπῶα ἀπ (ich bin nicht würdig) 1, 27; πῆρ' ὅλι ἀπ ἐὼλ' ὅτοτ' ἀμαγὰτ': πῆρ' λααγ' ἀπ ὅροι μαγὰτ' (ich bin nichts durch mich selbst) 8, 28; ὅτᾗε ἀποκ' πτετεπῆσγν μμοὶ ἀπ ὅτᾗε πακείσῃτ': ὅτᾗε πτετῆ-σογν μμοὶ ἀπ ὅτᾗε πτετῆσογν ἀπ ἀπαείσῃτ' (weder kennt ihr mich, noch kennt ihr meinen vater) 8, 19; B. πῆρποῆι ἀπ, M. πῆελ-παῆι ἐπ (er sündigt nicht) 1 Cor 7, 36; B. πῆαρεγ' ἀπ ἐπσαῆῆα-τοπ (er hält den sabbath nicht) Joh 9, 16; B. πῆκογῃτ' γαρ ἀπ ἐρο πρῶται (du siehst nicht das antlitz der menschen) Mt 22, 16; S. ἀποκ' ᾗε πῆῶσοπ πῶμῃτῃ ἀπ πῶροεῖσῃ πῶι (ich aber bin nicht allezeit bei euch) ib. 11; S. πῆπῃγ' ἀπ (er kommt nicht) Joh 11, 56; S. πῆῶσοπ ἀπ ὅα πῆμοος ἀλλὰ ὅα τεχᾗρις, B. τεπῆχῃ ᾗα φῆμοος ἀπ ἀλλὰ ᾗα πῆμοος (wir sind nicht unter dem gesetz, sondern unter der gnade) Rom 6, 15; M. ἐπείμι ἐπ (sie wissen nicht) Bar 6, 19.

и ере ππογτε παρπωδω αν εψηρητηγ (oder will Gott nicht-vergessen sich zu erbarmen?) Ps 76, 9.

Das imperfectum wird durch das einfache αν negiert, selten im 391. SM. durch π . . αν, bleibt aber vom negierten präs. II durch das gewöhnlich folgende νε unterscheidbar, z. b. B. αποκ παισωτην αμογ αν νε (ich kannte ihn nicht) Joh 1, 31; ογ ςαρ παγογωω αν νε εμοωι δεν ϑιογδα : πνεγογωω ςαρ αν νε εμοωι ςη ϑογδαα (er wollte nicht in Judäa wandeln) 7, 1; ογδε ςαρ πεγκесπног παγπαρϑ ερογ αν νε : νερε πεγκеспнγ ςαρ πςεγегε αν ερογ (denn auch seine brüder glaubten nicht an ihn) 7, 5; B. παγέμι αν (er wußte nicht, οὐκ ᾔδει) 2, 9; B. παγέμι αν νε, M. ππαγίμι εν (sie wußten nicht) Bar 6, 23.

Das imperfectum futuri negiert gleichfalls durch einfaches αν, z. b. παρε παсон παμογ αν νε : νερε παсон παμογ αν νε (mein bruder würde nicht gestorben sein) Joh 11, 32; und durch π . . αν, z. b. S. πνεπατσαδок αν απαι ςα πωαγε αματε (ich wollte dich dies nicht nur durch's wort lehren) MING. 286.

Beim perfectum I ist αν nur wortnegation, wie z. b. in α αωγчс 392. ан аγϑ πωτεп απωιπк εδολ δен тфе алла пайвт : αωγчс ан пентаγϑ пнтп αποεик εδολ ςη тне алла пайвт (nicht Moses hat euch das brot vom himmel gegeben, sondern mein vater) Joh 6, 32. Nur im M. negiert π . . ен das perf. I αα . . ., wo die beiden andern dialecte das perf. II gebrauchen.

Das perfectum II wird nämlich regelmäßig negiert, im B. durch π . . ан, im S. durch das einfache ан, also πετα . . . ан : πта . . . ан, M. παα . . . ен, z. b. πεта πхс ςαρ ан і εδοгп : пта пхс ςαρ ан δωк εροгп : παα пхс ςαρ ен цпн εροгп (denn Christus ist nicht eingegangen) Hebr 9, 24; ан петасчос ан пхе ϑεραφп : пта тетрафп ан чоос (hat nicht die schrift gesagt) Joh 7, 42; B. πεта ϑϑ ςαρ ан ογωρη απεγωпнг епкочмоос (nicht hat Gott seinen sohn in die welt gesandt) 3, 17; ογсар петай ан εδολ ςтгог αμαγат : птайε ςар ан ςароι ααγαат (denn ich bin nicht durch mich allein gekommen) 8, 42. 7, 28; merkwürdig ist die variante B. пе етаі εδолоγ ан алла εχοкоγ (ich bin nicht gekommen sie aufzulösen, sondern sie zu erfüllen) Mt 5, 17; кетар петарсент ппωми ан εδхе ϑεγμι : кайсар птагснт ппωме ан етхе тесгме (denn der mann ist nicht wegen des weibes geschaffen worden) 1 Cor 11, 9; S. пенсонс ςар птаγωпне ан εδол ςη ογпλани, M. пенсонс ςар пааγωппн ен ςη ογпλани (denn unser bitten ist nicht zum irrtum gewesen) 1 Thess 2, 3. Nach einem fragenden ан pflegt das proclitische π auch im boh. dialecte auszufallen, z. b. ан етапмоωи ан δен пайппа пайппа : птапмоωи ан ςа пппа πогвт (haben wir etwa nicht in einem

geiste gewandelt) 2 Cor 12, 18; **μη οὐ καθέρις ἀν μετασκευησῇς πε-
μακ** : **μη πταίσουσ πημακ ἀν εγκατερε** (habe ich nicht einen
stater mit dir festgesetzt?) Mt 20, 13.

393. Der aorist negiert nur selten durch **ἀν** oder **π. . ἀν**, da dieses tem-
pus seine eigene negative form hat. **ἀν** beim aorist ist zunächst als wort-
negation zu verstehen. Beispiel: S. **ἀγῶ εἰσαγταρο ἀν ἐρατοῦ ἡρηκα-
τοπορος πῦμαο οὔτε πῦαεῖνε ἀν ἡρηκντρε ριθὸλ ἐτρεγέλειχε
μαωτη** (und er pflegt nicht freunde ankläger zu stellen noch zeugen vor-
zuführen, daß sie euch verklagen) Fragm. 437.

B. DIE NEGATIVEN PRAEFORMATIVA.

1. perfectum **ἄνε**.

394. Sg. 1. **ἄνι** 2. m. **ἄνεκ** f. **ἄνε** 3. m. **ἄνεγ** f. **ἄνεκ**
Pl. 1. **ἄνεπ** : **ἄνπ** 2. **ἄνετεπ** : **ἄνετπ** 3. **ἄνογ**.

Das negative perfect **ἄνε** ist aus dem hier. *bu pu* hervorgegangen
und in allen dialecten gewöhnlich; in seiner ursprünglichen bedeutung
»es ist nicht, nein« kommt es noch im B. Luc 22, 35. Num 22, 30 vor.
Im S. wird die 1. sg. auch **ἄνει** und die 3. m. sg. auch **ἄνγ** geschrieben;
für die 2. pl. hat Luc 22, 53 eine unrichtige variante **ἄνετετπ**.

ἄνε verneint die vollendete handlung in der vergangenheit und
entspricht daher dem negierten griech. perfect oder häufiger dem aorist, z. b.
ἀτσοργῶ ἄνε ρλι ψωπ : **ἀκντγ ἄνε λααγ ψωπ** (ohne ihn ist
nichts geschehen, ἐγένετο) Joh 1, 3; **ἄνε ρωμυ κασι ἀπαιρητ̄ ενερ** :
ἄνε ρωμυ ψαχε ενερ πθε ἀπειρωμυ (niemals hat jemand so ge-
sprochen, ἐλάλησεν) 7, 46; **φαι ἄνε ἀβρααμ αιγ** : **ἄνε ἀβρααμ ειρε
ἄπαι** (das hat Abraham nicht gethan, ἐποίησεν) 8, 40; B. **φτ̄ ἄνε ρλι
ναγ ερογ ενερ** (Gott hat niemand gesehen, ἐώρακεν) 1, 18; B. **ἄν
ἄνε ισλ ἄνεγεμυ** (hat Israel nicht erkannt? μὴ οὐκ ἔγνω;) Rom
10, 19; **ἄνιχοc πε** : **ἄνιχοoc πε** (οὐκ εἰπόν σοι) 11, 40; B. **ἄνεκ-
κοτσηπτ** (οὐκ ἔγνωχάς με) 14, 9; **ἄνεπερδωκ ηρλι ενερ** : **ἄνπρρωραλ
πλααγ ενερ** (wir haben niemals jemandem gedient, δεδουλεύκαμεν) 8, 33;
εθε ογ ἄνετενεπγ : **ετθε ογ ἄνετνητγ** (warum habt ihr ihn nicht
gebracht? ἡγάγετε) 7, 45; **ἄνογεμυ** : **ἄνογεμυ** (sie wußten nicht)
8, 27; **ποτογνηδ ἀρχει πτσηγς οτορ πογχηρα ἀπογρμυ ερσογ** : **α
πετογνηδ γε ρη τσηγε ἀγῶ ἄνε πεγχηρα ριμυ** (ihre priester fielen
durchs schwert und ihre wittwen weinten nicht über sie) Ps 76, 64; B.
ἄνογτενερογτγ (sie glaubten ihm nicht, οὐκ ἐπίστευσαν) Joh 9, 18 — wo
im S. **νεγπιστεγε σε ἀν** das negierte imperfect entspricht; **ογον πιδεν
ετιρι ἀφποδῖ ἀνεγναγ ερογ ογδε ἀνεγκογσηγ** : **ογον πιδεν
ετιρι ἀφποδῖ ἀνεγναγ ερογ ογδε ἀνεγκογσηγ** (jeder der sündigt, hat ihn nicht

gesehen, noch gekannt, οὐχ ἑώρακεν . . οὐδὲ ἔγνωκεν) 1 Joh 3, 6; B. **ΑΠΟΡΩΤΕΑΙ** (haben sie nicht gehört? *μη οὐκ ἤκουσαν*) Rom 10, 18. Das präsens übersetzt **ΑΠΕ** nur selten ohne seine eigentliche bedeutung aufzugeben, z. b. B. **ΠΕΤΕΚΙΨ ΑΛΛΟΥ ΠΘΟΚ ΑΠΕΓΩΝΕΣ ΑΦΥΤΕΛΛΟΥ** (was du säest, hat nicht leben gewonnen, wenn es nicht stirbt, οὐ ζωοποιεῖται, ἐὰν μὴ ἀποθάνῃ) 1 Cor 15, 36. Veraltet ist auch die verbindung des **ΑΠΕ** mit dem *verbum instans*, wie in **ΑΠΕΓΝΑΞΙΘΟ** (er wird keine person ansehen) Sap 277.

Durch **ne . . . ne** bildet sich von **ανε** im S. ein plusquamperfectum, das jedoch selten ist, z. b. **ne ανερωσεν** **ne** (er hatte ihnen nicht gesagt) PS. 2; **ατις** **ne** **ανε** **λααγ** **δονει** **εροι** **ne** (und niemand hatte mir geholfen) PS. 178.

2. perfectum absolutum ἀπαύτε.

Sg. 1. **мпа†** *Pl. 1.* **мпатен** : **мпатн** 395.
2. m. **мпатек** : **мпатн** *2.* **мпатетен** : **мпатетн**
f. **мпате**
3. m. **мпатеу** : **мпату** *3.* **мпатор**
f. **мпатес** : **мпате**


анате ist aus dem einfachen **ане** durch das characteristicum des perfects **а** oder **ате** hervorgegangen; eine nach der analogie von **уанте** gebildete boh. form **уанате** (Z. 101, 102) ist kaum zu rechtfertigen.

ἡνῶτε verneint die erwartete und vollendete vergangenheit, so daß es meist das griech. οὔπω oder οὐδέπω noch nicht wiedergiebt, z. b. παροῦς ἀποκ ἡνῶτε: παροῦς ἀποκ ἡνῶτε (meine zeit ist noch nicht gekommen, οὔπω πάρεστιν) Joh 7, 6; Joh 8, 57; B. ἡνῶτε καὶ παροῦς (meine stunde ist noch nicht gekommen, οὔπω ἔχει) 2, 4; B. ἡνῶτε-τενέμ (habt ihr noch nichts erfahren? οὔπω νοεῖτε;) Mt 16, 9. Gewöhnlicher steht dies einfache tempus im nebensatze.

Das plusquamperfectum ne απατε... (πε), im S. auch wohl νεαπατε, ist im unabhängigen satze häufiger als das simplex, z. b. B. ne απατε φη ρωγ (Gott hatte noch nicht geregnet) Gen 2, 5; ne απατε πηνα γαρ ψηψη ne κε ne απατε ης θι ωγ ne : ne απατογχι πηνα γαρ ne κε ις ne απατγχι εοωγ ne (denn es war noch nicht der geist geworden, denn Jesus war noch nicht verklärt worden, οὐπω ἦν — οὐδέπω ἐδοξάσθη) Joh 7, 39; ne απατογσογην ττραφη γαρ ne : ne απατογσογην ττραφη γαρ ne (denn sie hatten die schrift noch nicht kennen gelernt, οὐδέπω ᾔδεισαν) 20, 9. Fehlerhaft mangelt bei diesem plusqperf. das ne in B. απατογμαι γαρ ne Num 15, 34; oder es steht ηε dafür im S. κε ηε απατε τεγογνογ ει (denn seine stunde war noch nicht gekommen) Joh 7, 30 für B. κε ογνη ne απατεσι ηε τεγογνογ.

3. aoristus **ⲙⲡⲁⲣⲉ** : **ⲙⲉⲣⲉ**.

396.	<i>Sg. 1.</i>	ⲙⲡⲁⲓ : ⲙⲉⲓ	<i>Pl. 1.</i>	ⲙⲡⲁⲛ : [ⲙⲉⲛ ?]
	<i>2. m.</i>	ⲙⲡⲁⲕ : ⲙⲉⲕ	<i>2.</i>	ⲙⲡⲁⲣⲉⲧⲉⲛ : [ⲙⲉⲧⲉⲧⲉⲛ ?]
	<i>f.</i>	ⲙⲡⲁⲣⲉ : ⲙⲉⲣⲉ		
	<i>3. m.</i>	ⲙⲡⲁⲓ : ⲙⲉⲓ	<i>3.</i>	ⲙⲡⲁⲧ : ⲙⲉⲧ .
	<i>f.</i>	ⲙⲡⲁⲥ : ⲙⲉⲥ		

Der negative aorist wird durch die alte negation **ⲃⲓ** bezeichnet, die sich unter der form **ⲙ** im B. mit der copula **ⲛⲉ** und dem präs. II. im S. unmittelbar mit dem präs. II verbindet. S. **ⲙⲉⲣⲉ** ist das hier.  **ⲃⲓ** *art*; für **ⲙⲉⲓ** findet sich **ⲙⲓ** (Fragm. 434), für **ⲙⲉⲓ** einmal **ⲙⲉⲓ** (Z. 385). Selten hat das S. in den selbständigen satz die participiale form mit **ⲉ** genommen. Der mittelläg. dialect gebraucht die sah. formen.

ⲙⲡⲁⲣⲉ : **ⲙⲉⲣⲉ** ist die negation von **ⲱⲣⲉ**, und bezeichnet die handlung die nicht zu geschehen pflegt¹⁾, z. b. **ⲟⲩⲧⲁⲣ ⲙⲡⲁⲣⲉ ⲓⲗⲓ ⲉⲣⲓⲱⲏ** : **ⲙⲉⲣⲉ ⲗⲁⲁⲓ ⲧⲁⲣ ⲣⲓⲱⲏ ⲓⲱ ⲛⲣⲱⲛ** (niemand thut etwas im verborgenen, ποιεῖ) Joh 7, 4; **ⲙⲡⲁⲣⲉ ⲓⲗⲓ ⲉⲗ ⲟⲩⲧⲱⲥ ⲙⲃⲉⲣⲓ ⲛⲧⲉⲣⲓⲧⲉ ⲉⲟⲩⲫⲉⲗⲁⲓ ⲛⲣⲓⲱⲥ ⲛⲁⲛⲁⲥ** : **ⲙⲉⲣⲉ ⲗⲁⲁⲓ ⲗⲉ ⲓⲗ ⲟⲩⲧⲱⲥ ⲛⲱⲓ ⲉⲩⲱⲧⲓⲛⲛ ⲙⲡⲗⲥⲉ** (niemand pflegt einen neuen flicken zu nehmen, daß er ihn auf ein altes kleidstück lege) Mt 9, 16; **ⲧⲉⲛⲉⲙⲓ ⲛⲉ ⲙⲡⲁⲣⲉ ⲫⲧ ⲥⲱⲧⲉⲙ ⲉⲣⲁⲛⲣⲉⲣⲉⲛⲟⲏⲓ** : **ⲧⲉⲛⲥⲟⲟⲩⲛ ⲛⲉ ⲙⲉⲣⲉ ⲛⲛⲟⲩⲧⲉ ⲥⲱⲧⲉⲙ ⲉⲣⲉⲣⲉⲛⲟⲏⲉ** (wir wissen, daß Gott sündler nicht anzuhören pflegt) Joh 9, 31; **ⲧⲁⲧⲁⲛⲛ ⲙⲡⲁⲥⲉⲣ ⲛⲉⲧⲣⲱⲟⲩ ⲙⲛⲉⲥⲱⲫⲏⲣ** : **ⲙⲉⲣⲉ ⲧⲁⲧⲁⲛⲛ ⲣⲛⲉⲟⲟⲩ ⲙⲛⲉⲧⲣⲓⲧⲟⲩⲱⲥ** (die liebe pflegt ihrem nächsten nicht böses zu thun) Rom 13, 10; S. **ⲙⲉⲣⲉ ⲛⲉⲧⲛⲥⲁⲓ ⲧⲧ ⲧⲉⲣⲕⲓⲧⲉ** (euer meister giebt seinen groschen nicht) Mt 17, 24 — wofür B. vielleicht richtiger **ⲛⲉⲧⲉⲛⲣⲉⲣⲧⲥⲱⲩ ⲣⲧⲕⲓⲧⲧ ⲁⲛ** steht; **ⲙⲉⲣⲉ ⲗⲁⲁⲓ ⲉⲓⲱⲱⲗⲉ ⲓⲛ ⲟⲩⲛⲛⲁ ⲛⲧⲉ ⲛⲛⲟⲩⲧⲉ** (niemand redet im geiste Gottes) 1 Cor 12, 3; S. **ⲙⲓⲛⲟⲓ ⲛⲱⲱ** (ich kann nicht lesen) Fragn. 434; S. **ⲙⲉⲕⲟⲩⲣⲉⲱ ⲥⲗⲓⲗ** (du willst nicht opfer) Ps 50, 18; **ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲏⲉⲛ ⲉⲧⲱⲟⲛ ⲛⲥⲏⲧⲉⲓ ⲙⲡⲁⲣⲉⲛⲟⲏⲓ** : **ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲱ ⲉⲧⲱⲟⲛ ⲓⲣⲁⲓ ⲛⲣⲏⲧⲉⲓ ⲙⲉⲣⲉⲛⲟⲏⲉ** (jeder, der in ihm ist, pflegt nicht zu sündigen) 1 Joh 3, 6; **ⲙⲏ ⲙⲡⲁⲓⲣⲁⲧⲁ ⲛⲉⲟⲩⲣⲓⲗⲉⲛ ⲛⲓⲧⲱⲟⲩ** : **ⲙⲏ ⲙⲉⲣⲕⲱ ⲙⲛⲓⲛⲥⲧⲁⲓⲟⲩⲱⲫⲓⲥ ⲓⲣⲓⲛ ⲛⲧⲟⲟⲩ** (wird er nicht die 99 auf dem berge lassen?) Mt 18, 12; B. **ⲛⲓⲱ ⲉⲱⲱⲓⲟ ⲛⲟⲩⲱⲗⲁⲗⲟⲓ ⲟⲩⲟⲩ ⲙⲡⲁⲓⲣⲱⲱ ⲉⲕⲟⲗ ⲗⲉⲛ ⲛⲉⲓⲣⲟⲩⲧⲁⲓ** (wer pflegt einen weinstock zu pflanzen und seine frucht nicht zu essen) 1 Cor 9, 7 — wofür das SM. **ⲛⲓⲱ ⲛⲉⲱⲱⲓⲧⲱⲥⲉ ⲛⲟⲩⲱⲗⲁⲗⲟⲓ ⲛⲉⲧⲱⲟⲩⲱⲱ ⲙⲛⲉⲣⲉⲕⲁⲣⲛⲟⲥ**; B. **ⲛⲓⲱⲕ ⲗⲉ ⲙⲡⲁⲓⲣⲟⲓ ⲗⲉⲛ ⲛⲓⲱ ⲱⲁ ⲉⲛⲉⲣ ⲛⲓⲱⲛⲓ ⲗⲉ ⲛⲟⲩⲱⲱⲓⲣⲱⲓ**

1) »Eine handlung, welche, weil sie noch nie geschehen, auch jetzt nicht zu geschehen pflegt«. EWALD, über den bau der thatwörter im koptischen § 42.

уа епез (der knecht bleibt nicht immer im hause, der sohn aber bleibt) Joh 8, 35; B. **απαξι** (er kommt nicht) 3, 20 — parallel mit **μισοῖ** (er haßt); S. **μεφερψαγ** (er nützt nicht) Luc 14, 35 — für B. **φερψαγ αν**; S. **ογαμοναχη** **πσαην** **μεсψαχε** **αη** **ροογт** **епτηρη** (eine verständige nonne redet mit einem manne überhaupt nicht) Z. 576; **θεν** **†απαστασις** **ταρ** **ογδε** **απαρσι** **ογδε** **απαρσιτογ** **αλλα** **αγναερ** **αφρη†** **πιαττελος** : **ρραι** **ταρ** **ρη** **ταπαστασις** **ογδε** **μερxi** **ριμμε** **ογδε** **μερρμιοος** **αη** **ραι** **αλλα** **εγπαψωπε** **πρε** **πιαττελος** (denn in der auferstehung freien sie weder, noch werden sie gefreit, sondern sie werden sein wie die engel) Mt 22, 30; vergl. 5, 15. 9, 17; B. **απαγψαρμιογ** **εβολ** **θεν** **ππολεμιοс**, M. **μερεψπερμιογ** **εβαλ** **ραι** **ππολεμιοс** (sie können sie nicht erretten aus dem kriege) Bar 6, 49. Ähnlich wie *he will go* heißt: »er pflegt zu gehen«, so kann auch **απαρε** : **μερε** ein futur der gewohnheit wiedergeben, z. b. B. **πψεμμο** **απαг-** **μιοψи** **псωγ** (dem fremden gehen sie nicht nach, οὐ μὴ ἀκολουθήσωσιν) Joh 10, 5 für S. **ππεγογαρογ** **пса** **ογψμμο**; S. **ππογте** **μεгкомωγ** (Gott wird nicht verspottet) Gal 6, 7 für B. **сπαελκψαι** **псωγ** **αν**; M. **ογερρα** **ταρ** **пте** **ογгψα** **μερεψπερμиеγ** **ογδε** **μερεψ†** **ποгμιογн-** **ρμιογ** **ππυλμμ** (denn einen könig eines landes können sie nicht erretten, noch den menschen regenwasser geben) Bar 6, 52 — für B. **ογογπο** **ταρ** **пте** **οггψα** **πпогψταρογ** **εραгγ** **ογδε** **ογμιογнρμιογ** **πпогψтниγ** **πпирμμ**.

Das sah. **μερε** wird durch vortretendes **πс** mitunter ein aoristus praeteriti, z. b. **ραг** **псон** **πс** **μειεψμμο** **ππαпαпта** **εпетпнγ** **пαп** **ρнбол** (oftmals konnte ich den zu uns kommenden nicht begegnen) Z. 484; **εсψαпψωπε** **птетμ** **пχοεис** **†** **пαγ** **αпεγαгтμμα** **πс** **μεγμμκαг** **пρηт** (wenn es geschah, daß Gott ihm seine bitte nicht gab, so pflegte er nicht betrübt zu sein) MING. 246; **εсψαппоγ** **δε** **εншк** **ψαρος** **πс** **μессμμο** **εταге** **лааγ** **пψαхе** **пас** **пса** **псгρшћ** **μμμате** (wenn sie zu ihr zu gehen gedachte, so konnte sie sich kein wort hervorbringen außer blos ihre anliegenheit) Nic. 1, 33.

Für S. **μек**, **μег** begegnet man mitunter einer nebenform mit **α** : **μαη**, **μαγ**, **μαс**, z. b. **μακρμμесеге** (du gedenkst nicht) Sir 11. 25; **μαγμесгτωγ** (er hasst nicht) 38, 4 nach PEYRON; **μακш** **лааγ** **пршμс** (du triffst keinen menschen) ÄZ. XVI. 14; **μαгпoi** **псгаи** (er kann nicht schreiben) Pap. Berol.; **μαспoi** (sie kann nicht schreiben) Pap. 19.

4. futurum īne.

Sg. 1. īпа	2. m. īпек f. īпс	3. m. īпегγ f. īпес	397.
Pl. 1. īпен	2. īпсген : ппсгн	3. īпогγ : ппсгγ .	

Das negative futur **īne** ist aus der negation **п** und dem hülfsverb **с** zusammengesetzt; es darf ihm nie ein **ан** folgen, wie fehlerhaft **ппаиатон**

ан ψατεγi (1 Reg 16, 11); die form mit vorgesetztem *ε*, z. b. *τε ενασω* (Luc 22, 18) für *τε κησω*, ist ebenso falsch wie die mit einfachem *κ*. Im M. begegnet man einmal (1 Cor 8, 13) der form *κκi* für *κκa*; die 3. pl. lautet in diesem dialecte wie im sabidischen *κκeγ*.

κκe ist die verneinung zunächst des futurum III, z. b. B. *κκe ρλι παρασον ψαπi κaq* (ihm wird nichts gutes geschehen, οὐδὲν ἔσται ἄγαθόν) Prov 13, 13; *κκe ογαλεκτωρ μογ† ψατεκχολτ* (der hahn wird nicht krähen, bis du mich verräthst) Joh 13, 38; S. *αρογενε πογ- ρητ ερον κτερε κκe σε ρωμε ογωηε (κ)περρητ ερωμε κκeρ* (du hast uns dein herz offenbart; so wird niemals jemand jemandem sein herz offenbaren) Z. 396; B. *κκaερρo†* (ich werde nicht fürchten) Ps 22, 4 für S. *κ†κaρρoτε an*; B. *κκaρητε εκoλ* (ich werde ihn nicht austreiben) Joh 6, 37 für S. *κ†κaποκe εκoλ an*; B. *ογορ κκeκi ογορ κκeογκai* (du wirst nicht satt und nicht gesund werden) Mich 6, 14; B. *κκeκκaγ εφμογ ψa κκeρ* (er wird nie den tod sehen) Joh 8, 54 für S. *κeκκaκaγ* [lies *κηκκaκaγ*] *an* [ε]κκμογ ψa κκeρ; B. *κκeκoρι- ερδαε κρλι* (er wird mir nichts mangeln lassen) Ps 22, 1 für S. *κηκκaτραψωκτ an κκaκaγ*; *κκeτεκκaγ εροι* : *κκeτκκaγ εροι* (ihr werdet mich nicht sehen) Mt 23, 39; *κκoγτακo ψa κκeρ* : *κκeρρε εκoλ κκeρ* (sie werden niemals untergehen) Joh 10, 28.

Das negative futur *κκe* hat zugleich die bedeutung des negativen optativs, des vetitivs, z. b. *κκe ογταε i εκoλ* (frucht soll nicht hervorgehen) Mt 21, 19; *κκeκκωκκi* : *κκeκκωκκe* (es möge nicht geschehen, μή γένοιτο) Rom 6, 15. Die zweite person der form dient daher zum ausdruck eines categorischen imperativs, z. b. *κκeκδωτεκκ κκeκ- eρηκκ κκeκσioγi κκeκερμεορε κκoγκ* : *κκeκρωτεκκ κκeκρhoeκκ κκeκκioγε κκeκρκκκκe κκoγκ* (du sollst nicht tödten, οὐ φονεύσεις, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches zeugniß ablegen) Mt 19, 18; *κκeκερκκκκκκκκκκ κκκoτ* : *κκeκκκκκκκκκκ (κ)κκoκκ* (du sollst nicht den Herrn versuchen, οὐκ ἐκπειράσεις) 4; 7; B. *κκeτεκoγκκκκ εκoλ κκκoγ* (ihr sollt von ihm nicht essen, οὐ φάγεσθε) Gen 2, 17. Wie das fut. III, so vertritt auch das negative futurum den conjunctiv nach *τε*, *κεκac*, *ρκκa τε*, *ρoκκκ* u. s. w., z. b. *κκeκκκκκ τε κκeκκκκ* (neige dich nicht, daß du nicht fallest) Eccl 2, 7. Im S. wird *τε κκe* oft zu *κκκe* contrahiert, z. b. *κκκκoγκκκκκ* (Luc 22, 16) für *τε κκκoγκκκκκ*.

Das regens *κκe* hat die fähigkeit das hülfverb *εκκ* oder *ψ*, welches als *stat. constr.* seinen platz vor dem verhalten prädicate hat, an sich zu ziehen, so daß *κκeκκ* als regens vor das nominale subject tritt, z. b. B. *ογορ κκeκκ ρλι ρoκκκoγ εκoλ δεκ τακκκ* (und niemand wird sie auf meiner hand reißen können) Joh 10, 28 — wofür das S. *αγκ κκe λααγ*

τορπογ εβολ εν τασιx hat; S. $\pi\pi\epsilon\psi \pi\acute{\alpha}\lambda\ \epsilon\epsilon\iota\ \gamma\alpha\ \pi\pi\alpha\gamma$ (nicht wird das auge vom sehen gesättigt werden können) Eccl 1, 8.

5. imperativus $\mu\pi\epsilon\rho$: $\mu\pi\bar{\rho}$: $\mu\pi\epsilon\lambda$.

Der imperativ *sg.* und *pl.* wird durch das präformativ $\mu\pi\epsilon\rho$: $\mu\pi\bar{\rho}$: 398. $\mu\pi\epsilon\lambda$ verneint, welches aus der negation μ , der copula $\pi\epsilon$ und dem verbum $\epsilon\rho$ (thun) zusammengesetzt ist. Der negative imperativ ist ein schwächeres verbot als der vetitiv, z. b. $\mu\pi\epsilon\rho\epsilon\rho\sigma\tau$: $\mu\pi\bar{\rho}\rho\sigma\tau\epsilon$ (fürchte dich nicht), wohingegen $\mu\pi\epsilon\rho\epsilon\rho\sigma\tau$ hieße: »du sollst nicht fürchten«. Die negation des imperativs durch $\alpha\pi$ ist selten, z. b. S. $\gamma\omega\acute{\alpha}\ \mu\mu\alpha\ \mu\pi\sigma\omega\mu\alpha\ \rho\chi\rho\epsilon\iota\alpha\ \mu\mu\sigma\gamma\ \alpha\pi$ (alle dinge des leibes bedürfe nicht) Nic. 1, 31.

Das durch $\sigma\rho\epsilon$: $\tau\rho\epsilon$ (lassen) gebildete causativ hat als negativen imperativ $\mu\pi\epsilon\sigma\rho\epsilon$: $\mu\pi\bar{\rho}\tau\rho\epsilon$ (laß nicht), in dem der auslaut ρ von $\mu\pi\epsilon\rho$ im B. in π übergeht, z. b. $\mu\pi\epsilon\sigma\rho\epsilon\ \gamma\lambda\iota\ \epsilon\mu\iota$: $\mu\pi\bar{\rho}\tau\rho\epsilon\ \lambda\alpha\alpha\gamma\ \epsilon\mu\epsilon$ (laß nicht jemand wissen) Mt 9, 30; $\mu\pi\epsilon\sigma\rho\epsilon\ \phi\pi\sigma\iota\ \epsilon\rho\sigma\tau\rho\ \delta\epsilon\pi\ \pi\epsilon\tau\epsilon\sigma\omega\mu\alpha$: $\mu\pi\bar{\rho}\tau\rho\epsilon\ \pi\pi\sigma\iota\epsilon\ \bar{\rho}\bar{\rho}\rho\ \gamma\alpha\ \pi\epsilon\tau\epsilon\sigma\omega\mu\alpha$ (laßt nicht die sünde in eurem leibe herrschen) Rom 6, 12; B. $\mu\pi\epsilon\sigma\rho\epsilon\ \phi\pi\eta\ \gamma\omega\tau\tau\pi$ (laß nicht die sonne untergehen) Eph 4, 26; S. $\mu\pi\bar{\rho}\tau\rho\epsilon\ \pi\alpha\mu\epsilon\epsilon\gamma\epsilon\ \rho\chi\sigma\epsilon\iota\varsigma\ \epsilon\chi\omega\iota$ (laß nicht meinen gedanken über mich herrschen) LEPS. Dm. VI. 102, 5; und mit flexion S. $\mu\pi\bar{\rho}\tau\rho\epsilon\pi\pi\mu\epsilon\ \alpha\lambda\lambda\alpha\ \mu\alpha\rho\iota\chi\sigma\circ\circ$ (laßt uns nicht weinen, sondern laßt uns sagen) Ming. 195.

Neben den verschiedenen formen des verneinten verbs bewahrt der 399. koptische text vielfach die griechischen negationen, doch nur solche, welche zugleich conjunctional sind — also nicht $\sigma\gamma$ oder $\mu\eta$ in einfach negativem sinne, wohl aber $\sigma\gamma\kappa\sigma\gamma\eta$, $\sigma\gamma\tau\alpha\rho$, $\sigma\gamma\alpha\epsilon$, $\sigma\gamma\tau\epsilon$ und $\mu\eta$ in der frage. Beispiele: $\sigma\gamma\tau\alpha\rho\ \pi\psi\eta\rho\iota\ \mu\phi\rho\omega\mu\iota\ \pi\epsilon\tau\alpha\gamma\iota\ \alpha\pi$ (denn des menschen sohn ist nicht gekommen) Mc 10, 45; $\sigma\gamma\tau\alpha\rho\ \mu\pi\alpha\rho\epsilon\ \pi\pi\sigma\gamma\alpha\iota\ \mu\sigma\gamma\chi\tau\ \pi\epsilon\mu\ \pi\iota\sigma\alpha\mu\alpha\rho\iota\tau\eta\varsigma$: $\mu\epsilon\rho\epsilon$ (sic) $\iota\sigma\gamma\alpha\iota\ \tau\alpha\rho\ \tau\omega\gamma\ \mu\pi\ \pi\sigma\alpha\mu\alpha\rho\iota\tau\eta\varsigma$ (denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritern) Joh 4, 9; $\sigma\gamma\tau\alpha\rho$ wird oft gebraucht, wo das griech. eine andere negation hat, z. b. B. Joh 7, 4; — $\epsilon\epsilon\sigma\iota\gamma\ \alpha\pi\ \sigma\gamma\alpha\epsilon\ \epsilon\epsilon\omega\sigma\delta\ \alpha\pi\ \sigma\gamma\alpha\epsilon\ \epsilon\epsilon\rho\iota\sigma\gamma\iota\ \alpha\pi\ \epsilon\alpha\pi\sigma\sigma\eta\kappa\eta$: $\pi\epsilon\epsilon\chi\omega\ \alpha\pi\ \sigma\gamma\alpha\epsilon\ \pi\epsilon\sigma\sigma\gamma\ \alpha\pi\ \sigma\gamma\alpha\epsilon\ \pi\epsilon\sigma\epsilon\omega\sigma\gamma\ \alpha\pi\ \epsilon\alpha\pi\sigma\sigma\eta\kappa\epsilon$ (sie säen nicht, noch ernten sie, noch sammeln sie in scheunen) Mt 6, 26; — $\mu\eta\ \delta\alpha\chi\ \bar{\epsilon}\ \alpha\pi\ \epsilon\tau\sigma\gamma\ \mu\mu\omega\sigma\gamma\ \epsilon\beta\sigma\lambda\ \delta\alpha\ \sigma\gamma\tau\epsilon\chi\iota$: $\mu\eta\ \chi\alpha\chi\ \epsilon\pi\alpha\gamma\ \pi\epsilon\sigma\ \mu\mu\sigma\gamma\ \alpha\pi\ \epsilon\beta\sigma\lambda\ \gamma\alpha\ \sigma\gamma\sigma\sigma\epsilon\lambda\circ\varsigma$ (verkaufen sie nicht zwei sperlinge um einen heller?) Mt 10, 29. Ebenso werden $\mu\eta\tau\iota$, $\sigma\gamma\chi\iota$ (Mc 4, 24), $\sigma\gamma\chi\sigma\tau\iota$ (2 Cor 1, 24), $\sigma\gamma\pi\alpha\rho\alpha\tau\sigma\gamma\tau\iota$ (1 Cor 12, 16) u. a. in den koptischen text herübergenommen.

XXXII. CAPITEL.

DIE PARTICIPIA UND DIE RELATIVA.

400. Die attributive oder adverbiale coordination des verbalen stammes geschieht im koptischen durch die partikeln **ε** und **ετ**. Dieselben lauten im demotischen gleichfalls **ⲁ** oder **/** **ε** und **ⲓ** oder **ⲥ** **ετ**; jenes ist aus dem alten hülfverb **ⲁⲓ** »sein« hervorgegangen, und dieses aus dem hierogl. relativ **ⲙⲛⲧⲉ**, dem das demot. **ⲓ** wenigstens graphisch noch entspricht. Der unterschied zwischen **ε** und **ετ** tritt im gebrauche scharf hervor: **ε**, eigentl. »seiend«, ist von allgemeiner, unbestimmter, **ετ**, eig. »welcher« von besonderer, bestimmter bedeutung; **ε** ist das *participium indefinitum*, **ετ** das *relativum definitum*. **ετ** ist im grunde nominal, **ⲡⲣⲱⲙⲉ εⲧⲛⲏⲕ** heißt »der bestimmte mann, welcher kommt, der kommende«; **ε** mit seinen verbal flectierten formen bleibt verbal, **ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ εⲩⲛⲏⲕ** heißt »ein mann, welcher kommt, insofern oder indem er kommt«. Die partikeln **ε** und **ετ** bilden die relativen formen des subjectlosen verbs (des particips), der nominalverba, des nominalsatzes mit der copula und des mit **ⲟⲩⲟⲛ** oder **ⲙⲁⲟⲛ**, des präfixlosen und des conjugierten verbs, sowohl des einfachen als des negativen ausdrucks¹⁾.

A. DAS PARTICIPIUM ADJECTIVUM.

a. das *participium definitum*.

401. **ΕΤ**, und B. auch **ΕΘ** nach § 64, bildet das *participium definitum* für jede zahl und jedes geschlecht, sowohl vom einfachen verbalstamme und vom verbum instans als in der bedeutung »seiend« von präpositionalen stämmen, z. b. **ετϣⲱⲧⲉⲙ** : **ετϣⲱⲧⲉⲙ** (audiens), **εϣⲁⲥⲱⲧⲉⲙ** : **εⲧⲛⲁⲥⲱⲧⲉⲙ** (auditus); **εϣ-ⲛⲉⲙⲁⲩ** : **εⲧⲛⲙⲙⲁⲩ** (seiend mit ihm), **εⲧⲥⲉⲛ** : **εⲧⲣⲉⲛ** (seiend in), **εⲧⲉⲛⲥⲏⲧⲩⲩⲩ** : **εⲧⲛⲟⲩⲩⲩⲩ** (seiend in ihm). Die intransitiven verba, welche ein qualitativ haben, bilden das particip des einfachen verbs vom letztern, während das particip des verbum instans die active form gebraucht, z. b. **εϣⲛⲏⲟⲩ** : **εⲧⲛⲏⲕ** (kommend), **εϣⲁⲓ** : **εⲧⲛⲁⲉⲓ** (welcher kommen wird); **εⲧⲣⲟⲗⲁ** : **εⲧⲣⲟⲗⲟ** (süß), aber **εⲧⲛⲁⲣⲟⲗⲟⲩ** : **εⲧⲛⲁⲣⲟⲗⲟ** (der süß sein wird), **εϣⲟⲩⲁⲕ** : **εⲧⲟⲩⲁⲕ** (heilig), **εⲧⲙⲟⲩⲱⲟⲩ** (trocken). Die transitiven verba gebrauchen die active form in activem, die qualitative im passiven sinne, z. b. **εⲧⲣⲱⲛ** (verbergend); **εϣⲛⲁⲣⲱⲛ** : **εⲧⲛⲁⲣⲱⲛ** (verbergen wollend), aber **εⲧⲣⲱⲛ** (verborgen);

1) PEYRON stellt für den gebrauch der verschiedenen relativformen die regel auf: *euphonia consideranda, amphibologia vitanda*. Dem vorzüglichen philologen sind jedoch die wesentlichen unterschiede der verschiedenen formen entgangen.

ετςδαι : ετςραι (schreibend), εφαςδαι : ετпасδαι (schreiben wollend), aber εтςδνογт : εтснз (geschrieben). Auch das unpersönliche εγγε : γγυε (es geziemt sich) bildet sein particip durch εт, doch ist dafür auch schon εтε gebräuchlich geworden; das synonyme B. εтсεμπυα (Mt 3, 15. 1 Tim 3, 15. Eph 5, 4) zeigt regelmäßig εт, wo doch εтε-сμπυα zu erwarten wäre.

Die nächste anwendung des participium definitum ist die attributive nach einem bestimmten substantivum, z. b. πῆλιν ετρωογ (der schlechte knecht) Luc 17, 22; πυε ετογетогыт : πυе етлнк (das grüne holz) Luc 23, 31; αποκ пе тсн етшш εδολ ρι пшадε (ich bin die stimme, welche ausruft in der wüste) Joh 1, 23; псави етшогт (die eiteln worte); пенішт етδєп пфногт : пенейшт етρп мпнге (vater unser, welcher in den himmeln) Mt 6, 9; перан етсмаршогт (dein gesegneter name) 3 Reg 8, 44; B. фн етсδногт εδнктγ (was über ihn geschrieben ist) Mt 11, 10; B. ката фриг етсδногт (nach der weise, welche geschrieben ist) Mc 1, 2; S. пөе етснз Z. 399; S. тαι τε өе етшш (dies ist die geziemende art) Mc 3, 15 und auch negativ етмешш (ungeziemend) Mc 13, 14 nach Ревр.; B. оγон пῆен εφпагг ероγ (alle welche an ihn glauben) Joh 3, 13; B. шп пῆен еттайногт (alle geschätzten steine) 1 Par 29, 8; αλογ пῆен етδєп ἁνῶλεεμ : шнрешнм пм етρп ἁνῶлеεμ (alle knaben, welche in Bethlehem sind) Mt 2, 16; птм етсμпкшг (die dörfer, welche umherliegen) Luc 9, 12; пкогт етєпδнтоγ : пкогт етпρнтоγ (der kleine, welcher unter ihnen) Luc 15, 12; S. пῆал етρгогп мп петρῆδολ (die innern augen und die äußern) MING. 199; περμαπшпне етгаεоог (seine herrlichen wohnstätten) ib. 201.

Das participium def. kann von seinem substantiv durch ein adjectivisches zweites attribut getrennt werden, z. b. ш пῆшогт ἡαφпагг оγог етфог : ш тгєпєа пῆпсгос агш етδооме (o du ungläubiges und verkehrtes geschlecht) Mt 17, 7; B. тшшгт пскгпн оγог етхнк (die große und vollkommene hütte) Hebr 9, 11. Die nachdrückliche beziehung eines bestimmten particips auf ein unbestimmtes nomen oder auf ein von ihm durch einen zwischensatz getrenntes nomen wird durch das vorgesetzte demonstrativ ausgedrückt, B. фн өн пн, S. пαι тαι пαι, M. пєи тєи пєи; z. b. оγсφια пте фгг . . . өн етρпн : оγсφια пте ппогте . . . тαι етρпн (eine verborgene weisheit Gottes) 1 Cor 2, 7.

Das participium definitum mit oder ohne па dient zum ausdrücke des conjugationslosen prädicats, besonders dann wenn sein subject ein persönliches oder ein fragendes fürwort (пм, оγ, агш) ist, z. b. пайпгг гар етсδногт (diese art ist es welche geschrieben) Mt 2, 5; пөок етот ппнῆ епамарг пте фюм : пток етот пхоєис εхм памаргте пөа-

λασσα (du bist herr über die gewalt des meeres) Ps 88, 10; S. $\pi\alpha\nu\kappa\alpha\eta\epsilon\tau\tau\omega\psi\mu\mu\omicron\kappa$ $\epsilon\pi\epsilon\iota\rho\omega\eta\lambda\lambda\alpha\pi\pi\omicron\gamma\tau\epsilon\pi\epsilon$ (nicht ich bestimme dich für dies werk, sondern Gott ists) MING. 192; $\epsilon\psi\omega\pi\alpha\gamma\gamma\alpha\eta\iota\pi\theta\omicron\varsigma\epsilon\phi\alpha\tau\alpha\mu\omicron\kappa$ $\epsilon\rho\omega\eta\eta\iota\theta\epsilon\kappa$ (wann er kommt, wird er uns alles lehren) Joh 4, 25; $\pi\theta\omicron\kappa\epsilon\phi\alpha\iota\alpha\rho\alpha\tau\epsilon\lambda\omicron\lambda$ (du wirst meine füße waschen) 13, 6; $\omicron\gamma\epsilon\phi\omicron\mu\omicron\tau\epsilon\kappa\epsilon\chi\omicron\varsigma$ (was ist leicht zu sagen?) Luc 5, 23; im abhängigen satze: B. $\epsilon\tau\alpha\gamma\omega\tau\epsilon\mu\alpha\epsilon\chi\epsilon\alpha\rho\chi\eta\lambda\alpha\omicron\varsigma\epsilon\tau\omicron\iota\iota\theta\omicron\gamma\rho\omicron$ (da er hörte, daß Archelaos könig war) Mt, 2, 22 — wo der sah. text wahrscheinlich correcter das $\epsilon\tau$ entbehrt: $\alpha\gamma\omega\tau\epsilon\mu\alpha\epsilon\chi\epsilon\alpha\rho\chi\epsilon\lambda\alpha\omicron\varsigma\omicron\pi\bar{\rho}\rho\omicron$.

Häufiger wird das prädicative particip mit seinem subjecte durch die copula $\pi\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon$ verbunden, welche mit dem folgenden $\epsilon\tau$ zu $\pi\epsilon\tau\tau\epsilon\tau\pi\epsilon\tau$ zusammenschließt, z. b. $\pi\omicron\tau\pi\epsilon\phi\alpha\alpha\mu\omicron\kappa\iota\mu\mu\omicron\iota$: $\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma\pi\epsilon\tau\mu\omicron\omicron\kappa\epsilon\mu\mu\omicron\iota$ (der Herr wird mich weiden) Ps 22, 4; B. $\phi\iota\omega\tau\epsilon\tau\psi\omega\pi\kappa\omega\eta\tau\pi\theta\omicron\varsigma\pi\epsilon\tau\iota\rho\iota\pi\pi\epsilon\gamma\rho\eta\kappa\omicron\gamma\iota$ (der vater der in mir ist, der thut seine werke) Joh 14, 10; B. $\kappa\alpha\iota\pi\epsilon\tau\omega\psi\mu\mu\iota\rho\omega\mu\iota$ (dies befleckt den menschen) Mt 15, 18; $\pi\theta\omega\tau\epsilon\kappa\alpha\rho\alpha\eta\pi\epsilon\phi\alpha\varsigma\alpha\chi\iota\alpha\lambda\lambda\alpha\pi\iota\pi\eta\alpha\pi\tau\epsilon\pi\epsilon\tau\epsilon\eta\iota\omega\tau\epsilon\phi\alpha\varsigma\alpha\chi\iota\delta\epsilon\pi\theta\eta\kappa\omicron\gamma$ (ihr werdet nicht reden, sondern der geist eures vaters wird in euch reden) Mt 10, 20; $\pi\theta\omicron\kappa\epsilon\tau\chi\omega\mu\phi\alpha\iota$ (du sagst dies) Joh 18, 34 — aber $\pi\theta\omicron\kappa\pi\epsilon\tau\chi\omega\mu\mu\omicron\varsigma$ (du sagst es) 18, 37; $\pi\theta\omega\tau\epsilon\kappa\epsilon\tau\chi\omega\mu\mu\omicron\varsigma$: $\pi\tau\omega\tau\eta\pi\epsilon\tau\chi\omega\mu\mu\omicron\varsigma$ (ihr sagt es) Luc 22, 70; $\mu\mu\pi\epsilon\tau\mu\pi\psi\alpha$ (wer ist würdig?) Mt 10, 41; $\mu\mu\epsilon\tau\omicron\iota\pi\sigma\tau\epsilon\rho\omicron\kappa$: $\mu\mu\pi\epsilon\tau\hat{\omicron}\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma\epsilon\rho\omicron\kappa$ (wer ist herr über uns) Ps 11, 5; $\omicron\gamma\pi\epsilon\phi\omicron\mu\omicron\tau\epsilon\kappa\epsilon\chi\omicron\varsigma$ (was ist leicht zu sagen) Mc 2, 9; S. $\alpha\pi\omicron\kappa\pi\epsilon\tau\eta\alpha\omega\varsigma$ (wir werden ernten) 1 Cor 9, 11. Die copula kann in diesen sätzen das verbale prädicat ersetzen, wenn es aus einem vorangehenden satze zu entnehmen ist, z. b. S. $\omicron\gamma\omicron\kappa\mu\mu\alpha\eta\pi\epsilon\tau\eta\alpha\eta\kappa\epsilon\rho\omicron\gamma\eta\alpha\lambda\lambda\alpha\pi\epsilon\tau\eta\alpha\epsilon\iota\rho\epsilon\pi\epsilon\mu\pi\omicron\gamma\omega\psi\mu\mu\alpha\epsilon\iota\omega\tau$ (nicht jeder wird der eingehende sein, sondern es ist der, der den willen meines vaters thun wird) Mt 7, 21. Vergl. § 306.

404. Das participium definitum wird auch selbständig oder substantivisch gebraucht; es nimmt in diesem falle ein demonstratives pronomen vor sich, im B. $\phi\eta\phi\eta\kappa\eta$, im S. aber den einfachen artikel $\pi\tau\eta$, der mit dem folgenden $\epsilon\tau$ zu $\pi\epsilon\tau\tau\epsilon\tau\pi\epsilon\tau$, entsprechend dem hier. *pa-nte*, verschmilzt, z. b. $\phi\eta\epsilon\tau\omega\tau\epsilon\mu$: $\pi\epsilon\tau\omega\tau\epsilon\mu$ (der welcher hört, der hörende), $\kappa\eta\epsilon\tau\chi\omega\mu\mu\omicron\varsigma$: $\pi\epsilon\tau\chi\omega\mu\mu\omicron\varsigma$ (die sagenden), B. $\phi\eta\epsilon\tau\iota\rho\iota\pi\eta\mu\epsilon\phi\omicron\mu\iota$ (der die gerechtigkeit thuende, $\hat{\omicron}\pi\omicron\omega\eta\upsilon$) Joh 3, 21; S. $\pi\epsilon\tau\eta\rho\epsilon$ (für $\pi\epsilon\tau\epsilon\iota\rho\epsilon$) $\mu\pi\epsilon\gamma\rho\tau\omicron\rho$ (wer seinen willen thut) Sir 20, 8; $\phi\eta\epsilon\tau\psi\omega\pi\delta\epsilon\pi\tau\phi\epsilon$ (der im himmel ist) 3, 13; $\phi\eta\epsilon\phi\eta\kappa\omicron\gamma$: $\pi\epsilon\tau\eta\kappa\eta\tau$ (der künftige); $\kappa\eta\epsilon\tau\omega\gamma\tau\omega\pi$: $\pi\epsilon\tau\omega\gamma\tau\omega\pi$ (die aufrichtigen) Ps 10, 3; B. $\phi\eta\epsilon\phi\omicron\gamma\alpha\delta\pi\tau\epsilon\kappa\eta\epsilon\phi\omicron\gamma\alpha\delta$ (das heilige des heiligen); $\kappa\eta\epsilon\phi\omicron\mu\omicron\kappa\epsilon$ (die betrübten) Mc 2, 17; $\kappa\eta\epsilon\phi\alpha\omega\tau\epsilon\mu\epsilon\gamma\epsilon\mu\kappa\delta$ (die hören werdenden werden leben) Joh 5, 25; S. $\pi\epsilon\tau\omicron\eta\mu\mu\eta\gamma\epsilon\mu\mu\pi\epsilon\tau\omicron\gamma\chi\omega\mu\mu\alpha\kappa\alpha\epsilon$ (was

in den himmeln und auf der erde ist); S. **тетотуаи аѣи етси псаѣ** (die gestern aß und trank) M^{él.} 5, 167; **петёрон** (das uns obliegende) Luc 17, 10. Das participium vertritt daher in vielen fällen das nomen agentis mit **реѣ**, z. b. **ни еомшоут : петмооут** (die todten) = **пиреѣмооут : пререѣмооут**; S. **петѣран** (der richter) = **преѣѣран**.

Auch im B. kann das part. def. die schwache form des artikels annehmen, wenn dasselbe die bedeutung eines adjectivi hat, z. b. **шарни мпетсѣок ероѣ** (sie bringen den geringern *wein*) Joh 2, 10 für das **шарен фн етсѣок ероѣ** der variante; **не петсше ан не** (es war nicht ziemlich) Luc 13, 16; S. **петешше не** (es ziemt sich) Z. 614. 621; ebenso **петршоѣ : пеооѣ** (böse), **пеоѣаѣ : петѣааѣ** (heilig), **петрши : пеоши** (verborgen), **петшоут : петшоует** (eitel) u. a. Von participien dieser art ist der artikel **п**, sei es in masculiner, sei es in neutraler bedeutung, so unzertrennlich geworden, daß er als solcher nicht mehr empfunden wird und einen zweiten artikel des *sg.* oder *pl.* zuläßt; so sagt man **ппетршоѣ** (der oder das böse), **ппеоши** (das verborgene), **ппетшошоѣ** (das trockene) Luc 23, 31; **ппетршоѣ** (die übel), **ранпетршоѣ** (*mala*), **ранпетшоут** (eitle dinge) Ps 2, 1; S. **реппеоши пте ппоуте** (geheimnisse Gottes) M^{ing.} 116; S. **пеооѣ нии** (alle übel) *ib.* 206; S. **пегпетѣааѣ** (seine heiligen) für B. **ни еѣѣаѣ птаѣ**.

Das participium der nominalverba (§ 308) hat die besonderheit, 405. daß es entweder als *stat. constr.* mit einem folgenden nomen eine wortkette bildet oder die endungen der 3. person hat. Das *part. def.* derselben hat, wie das der übrigen verba, das präformativ **ет**; es lautet von **пане-** : **панѣ-** (gut) **еѣпанеѣ : етпанѣѣ**, **еѣпанеѣ : етпанѣѣс**, **еѣпанеѣс : етпанѣѣѣс**. Das part. def. wird nur als attribut bestimmter nomina gebraucht, z. b. B. **фноѣи еѣпааѣ** (die große sünde) Ps 18, 14; **фноуни еѣпааѣ** (der große abyssus) 35, 7; B. **ѣтои еѣпанеѣс** (das gute theil) Luc 10, 52; S. **таѣроомие етнеѣсѣ** (meine schöne taube) M^{ing.} 116; S. **пегѣѣѣѣѣѣ етпаѣѣѣѣѣѣ** (seine viele demuth) *ib.* 206; B. **миѣт пѣѣѣѣѣѣ еѣпанеѣс ан** (alle nicht guten wege) Ps 35, 4 — so ist es correcter zu sagen als **ѣѣѣѣѣѣ нии еѣпанѣѣѣѣѣѣ** (alle guten dinge) M^{ing.} 205. Der männliche artikel bildet auch von **еѣпане-** ein substantiv, welches einen zweiten artikel zuläßt: **ппеѣѣпанеѣѣѣѣѣѣ** (das gute), **ппеѣѣпанеѣѣѣѣѣѣ** oder **ранппеѣѣпанеѣѣѣѣѣѣ** (*bona*); es ist sowohl **ни еѣпанеѣѣѣѣѣѣ** als **ппеѣѣпанеѣѣѣѣѣѣ** gestattet. Das participium indefinitum der nominalverba wird dagegen nach § 408 durch **е** gebildet.

b. das participium indefinitum еѣ, ес, еѣ.

Das participium indefinitum wird durch die präformative *sg.* 406. *m.* **еѣ**, *f.* **ес** und *pl.* **еѣ** gebildet; dieselben sind durch die pronomina suffixa vom verb **е** (hier. *äu*) abgeleitet und bedeuten also »seiend«.

Wie $\epsilon\tau$ verbinden sich auch $\epsilon\gamma$ $\epsilon\epsilon$ $\epsilon\gamma$ mit den verben activen oder qualitativen stammes, mit dem verbum instans und mit präpositionen.

Das part. indef. steht nur als attribut eines unbestimmten substantivs, welches den artikel $\sigma\gamma$ oder $\rho\alpha\eta$: $\rho\epsilon\eta$ vor sich hat, oder eines anderen pron. indef., z. b. B. $\sigma\gamma\alpha\chi\iota$ $\epsilon\gamma\omega\sigma\gamma$ (ein schlechtes wort) Mt 15, 4; $\sigma\gamma\epsilon\lambda\epsilon\omega$ $\epsilon\epsilon\phi\omicron\rho\iota$: $\rho\eta\epsilon\lambda\epsilon\omega$ $\epsilon\gamma\pi\rho\iota\omega\sigma\gamma$ (ein leuchtendes gewand, leuchtende gewänder) Jac 2, 2 — aber $\tau\eta\epsilon\lambda\epsilon\omega$ $\epsilon\tau\phi\omicron\rho\iota$: $\epsilon\lambda\epsilon\omega$ $\epsilon\tau\pi\rho\iota\omega\sigma\gamma$ (das leuchtende gewand) ib. 3; $\sigma\gamma\eta\alpha\kappa\iota$ $\epsilon\sigma\tau\alpha\chi\rho\eta\omicron\gamma\tau$: $\sigma\gamma\pi\omicron\lambda\iota\varsigma$ $\epsilon\sigma\tau\alpha\chi\rho\eta\gamma$ (eine befestigte stadt) Ps 30, 22; $\sigma\gamma\epsilon\tau\phi\omega$ $\epsilon\epsilon\sigma\theta\omicron\rho\omega$: $\sigma\gamma\epsilon\tau\pi\omega$ $\epsilon\epsilon\sigma\theta\omicron\rho\omega$ (eine schwere bürde) Ps 37, 24; $\rho\alpha\eta\epsilon\tau\phi\omega\gamma\iota$ $\epsilon\gamma\theta\omicron\rho\omega$: $\rho\eta\epsilon\tau\pi\omega$ $\epsilon\gamma\theta\omicron\rho\omega$ (schwere bürden) Mt 23, 4; B. $\rho\alpha\eta\sigma\delta\alpha\iota$ $\epsilon\gamma\omicron\gamma\alpha\delta$ (heilige schriften) 2 Tim 3, 15; $\sigma\gamma\psi\lambda\omicron\lambda$ $\epsilon\gamma\tau\omicron\gamma\eta\omicron\gamma\tau$ $\alpha\eta$: $\sigma\gamma\psi\lambda\omicron\lambda$ $\epsilon\gamma\chi\alpha\delta\alpha\iota$ (ein unreines volk) Ps 42, 4; B. $\delta\epsilon\eta$ $\sigma\gamma\lambda\omega\iota\chi\iota$ $\epsilon\sigma\omicron\gamma\eta\omicron\gamma$ (unter einem fernliegenden vorwand) Luc 20, 47; S. $\sigma\gamma\pi\epsilon\iota$ $\epsilon\sigma\omicron\gamma\alpha\delta\delta$ (ein heiliger kuß) MING. 210; B. $\rho\alpha\eta\rho\omega\mu\iota$ $\epsilon\gamma\chi\omicron\gamma\psi\tau$ $\epsilon\delta\omicron\lambda$ (menschen, welche harren) Luc 12, 36 — aber S. $\eta\epsilon\iota\rho\omega\mu\epsilon$ $\epsilon\tau\sigma\omega\psi\tau$ $\epsilon\delta\omicron\lambda$ (diese harrenden menschen). Auch das part. indef. kann von seinem substantiv durch ein anderes attribut getrennt sein, z. b. $\rho\alpha\eta\pi\psi\tau$ $\eta\epsilon\theta\eta\omicron\varsigma$ $\omicron\gamma\omicron\gamma$ $\epsilon\gamma\chi\omicron\rho$ (große und starke völker) Jos 23, 9. Das substantivische unbestimmte particip wird durch pronomina indefinita, wie $\sigma\gamma\alpha\iota$, $\omicron\gamma\omicron\eta$ umschrieben; $\phi\eta$ $\epsilon\tau\omega\tau\epsilon\mu$: $\eta\epsilon\tau\omega\tau\epsilon\mu$ (der hörende), aber $\sigma\gamma\alpha\iota$ $\epsilon\gamma\omega\tau\epsilon\mu$: $\omicron\gamma\alpha$ $\epsilon\gamma\omega\tau\epsilon\mu$ (ein hörender); B. $\rho\alpha\eta\sigma\delta\alpha\lambda\epsilon\gamma$ $\eta\epsilon\mu$ $\rho\alpha\eta\omicron\gamma\omicron\eta$ $\epsilon\gamma\psi\omicron\gamma\omega\sigma\gamma$ (lahme und trockene) Joh 5, 3 — aber S. $\eta\epsilon\tau\psi\omicron\gamma\omega\sigma\gamma$. Es kommen jedoch elliptische wendungen vor, wie $\tau\eta\psi\omicron\eta$ $\alpha\eta\omicron\kappa$ $\omicron\gamma\eta\eta\kappa\iota$ $\omicron\gamma\omicron\gamma$ $\epsilon\gamma\mu\omicron\kappa\epsilon$ (ich bin ein armer und betrübter) Ps 68, 30.

Wo das part. indef. nicht das attribut eines unbestimmten nomens ist, da tritt es als tempus des umständlichen nebensatzes aus den schranken seiner adjectivischen bedeutung. In diesem falle wird seine wurzel ϵ flectiert wie ein anderes tempus.

B. DER PARTICIPIALE UND DER RELATIVE NOMINALSATZ.

a. das participium ϵ .

407. Ein satz wird zu einem andern, dem hauptsatze, in beziehung gesetzt oder ihm participial untergeordnet durch die partikel ϵ seiend, welche das hier. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$ ($\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$ sein) und das demot. η oder γ ist. Diese relation ist demnach eigentlich eine verbale und bezeichnet weniger die bestimmte beziehung als im allgemeinen und ohne beschränkung auf eine zeit den umstand oder das verhältniß, so daß ϵ sich durch indem, da erklären läßt. So wird jeder nominalsatz mit der copula durch das vortretende ϵ relativ oder participial, indem er sich entweder an ein unbestimmtes nomen oder an ein verb anlehnt: B. $\alpha\gamma\gamma\omega\upsilon\iota$ $\eta\chi\epsilon$ $\omicron\gamma\gamma\omega\mu\iota$ $\epsilon\pi\epsilon\gamma\gamma\alpha\eta$ $\eta\epsilon$ $\iota\omega\alpha\eta\eta\eta\varsigma$ (es war ein mensch namens Johannes)

(Joh 4, 6; πεοτρo γηνοτ πε εοτρεμρατш πε : ποτρo πητ πε εγρεμραш πε (dein könig kommt zu dir, milde seiend) Mt 21, 5; S. τη δε ετшееρε παδραзам те (diese aber, eine tochter Abrahams seiend) Luc 13, 16; S. παιατγ μπρшмε епрап μπχοεic πε τεγρελπic (selig der mann, wenn der name des Herrn seine hoffnung ist) Ps 39, 5; αρεμeг επεγд πε егχн деп πiмраτ : αρε ерог επεггтоог πε егρм птафoc (er fand ihn, indem es sein vierter tag war, daß er im grabe lag) Joh 11, 17; Judas verrieth ihn еοга πε еδoл деп πиd : еοга πε еδoл ρм πмптcпоогс (seiend einer aus den zwölfen) 6, 71; B. αρερρηки еdεcнпог еοграмаo πε (er wurde arm euret wegen, obwohl er reich war) 2 Cor 8, 9; B. παρшм ceшoorтep птeппoлic ерапoгдaи πε (diese menschen beunruhigen unsere stadt, da sie juden sind) Act 16, 20; B. ефaи ρшoг пeтoгoгaшг (seiend dies was sie wollen, τούτο θέλοντες) 2 Petr 3, 5; пaнec пaк птeкi . . еοгдaл пeтeммoк iе oгoп дaл ѣ ммoк (es ist dir besser, daß du kommst, seiend ein auge das deine als habend zwei augen) Mt 18, 9 — oder еοгдaл ммагaтγ етeрoк Mc 9, 45. Ebenso haben die sätze mit dem personalpronomen statt der copula das participiale ε, z. b. *du forderst von mir zu trinken* εaпoк oгcгeиm пcaмapитнc : εaпc oгcгeиe пcaмapитнc (obwohl ich eine Samariterin bin) Joh 4, 9. Das participiale ε-ρπε- (seiend der wille, wollend) entbehrt in der regel die copula, z. b. ерпнi : ерпaи (indem ich will, έχών) 1 Cor 9, 17; selten findet sie sich, wie ерпaг aп πε (indem es nicht sein wille ist, ἀχουσίως) Lev 4, 22.

Auch die nominalverba bilden ihre participiale form durch ε, welches durch das complement des *stat. constr.* oder durch die an den verbalen stamm tretenden suffixe ergänzt wird; also епaпe- : епaпoг- (gut): епaпeг : епaпoгγ, епaпec : епaпoгc, епaпeт : епaпoгoт u. s. w. Diese form steht zunächst als attribut unbestimmter nomina, z. b. B. деп oггнт епaпeг oгoг пaгaдoп (in einem guten und biedern Herzen) Luc 8, 15; B. oгpшм eпaшe пeглaс (ein mensch, der seine zunge viel macht) Ps 138, 11; B. ρaптaиo епaпeт (gute ehren) Luc 11, 13 — nicht епaпeт, wie SCHWARTZE unter verwerfung des richtigen im diezischen miscr. gewählt hat. Demnächst steht die form in der abhángigkeit vom verbum eines hauptsatzes, namentlich von шппi (werden), oгoп (sein), ммoк (nicht sein) u. a. mehr; z. b. B. aкшппi eпecшк птoт eмaшп (du warest bei mir sehr schön seiend) 2 Reg 4, 26; B. мape пeтeпмшгт шппi епaпeт (eure wege seien gut) Jer 33, 13; B. гпaшшппi пxe пeтeпдeчe eпaшшг (euer lohn wird viel sein) Luc 6, 35; S. eтpeпшппe eпecшк ρм пca ппeпфггчн (daß wir seien schön durch die schönheit unserer seelen) Fragm. 439; S. aгш epe тпфггчн

ψοοп епесѡс ере тпгѣсѡ ψοοп нап εβολ ρη ογпογѣ епапογѣ
 аγѡ еγтѣѣηγ аγѡ тпψγγη епесс ρрас εματε (und indem unsere
 seele schön ist, unser gewand uns aus gutem und geläutertem golde ist,
 und unsere seele sehr schön von ansehen ist) ib. 440; B. μιον ογѣηк
 епаαγ епесс (kein knecht ist größer als sein herr) Joh 15, 20; S.
 аγψηηε псѡγ епапογγ ρη пегεηηε аγѡ епессѡγ ρη пегγο (er
 fragte nach ihnen, da sie in ihrer erscheinung gut und in ihrem antlitz
 schön waren) Fragm. 439. Die participiale bedeutung der form ist oft
 verloren gegangen, z. b. S. епессѣ ρη пегсѣ пага пψηηε ппρѡηε
 (er ist schön in seiner schönheit vor allen menschenkindern) Ps 44, 3; S.
 εтѣ ηε епессѣ ап псѣ пψηη εтѡηηаγ (weil jener baum nicht gut
 ist) Fragm. 344; und sogar das ηε des imperfects duldet sie vor sich in
 B. ηε епапесс εμαψѡ ηε oder gar тε (sie war sehr schön) Dan. adj.
 1, 2. 34.

b. das relativum ετε.

409. Der relative nominalsatz mit bestimmter beziehung auf ein bestimmtes
 nomen, wird durch ΕΤΕ eingeleitet, welches aus ετ und ε, dem hier.
 nte áu zusammengesetzt ist und dem demot. // ∇ entspricht. Heißt φαι
 ηε »dies ist«, so bedeutet ετε φαι ηε : ετε παι ηε : ετε πει ηε »was
 ist« — als erklärung eines vorangegangenen bestimmten wortes. ετε be-
 zieht sich in der regel auf ein bestimmtes nomen: B. πεκροχ ετε
 пхс ηε (dein same, welcher Christus ist) Gal 3, 17; †снγ ητε пппа
 ετε псѣηη ηте φ† ηε (das schwert des geistes, welches das wort
 Gottes ist) Eph 6, 17; сппογ ηхе †ογпογ εте †пογ тε : спηγ псѣ
 ογпογ εте тαι тε (es kommt die stunde, welche jetzt ist) Joh 4, 23;
 B. пψηολ εте псѣ ηε пегпογ† (das volk, dessen gott der Herr ist),
 Ps 32, 12 — aber S. πρεθпс епχοειс ηε пегпογте: B. μεсѣѣс φη
 εте пегογѡγεηη ηε пхс (Messias, dessen erklärung ist der Christ) Joh
 4, 42; B. пасппογ εте писρανιτηс ηε (meine brüder, welche die
 Israeliten sind) Rom 9, 3; B. пη εте εβολ †ен спογ ап ηε (die, welche
 nicht aus blut sind) 1, 13; S. ρη ηεте пογѣ ηε (in dem, was sein ist)
 Z. 430. Wenn ετε von dem nominalen prädicat durch einen zwischen-
 satz getrennt wird, so kann ε vor diesem wiederholt werden, z. b.
 αсѣφρη† ηογпаφρι пψελтам οη εте аγψηηсѣтс ρηηен ппκαρѣ
 εογпογηι тε (sie ist wie ein senfkorn, welches, wann sie es pflanzen
 auf dem boden, klein ist) Mc 4, 31. εте kann sich auf ein formal un-
 bestimmtes nomen beziehen, hat aber selbst eine pronomiale, und nicht
 wie ε verbale, bedeutung, z. b. B. ογαι εβολ †ен пегμαθηтηс εте
 апαρεαс ηε (einer seiner jünger, welcher Andreas war) Joh 6, 8; S.
 ρεпсѣг εте †арпаѣѣс ηε μη сεηεηηη (gelehrte, nämlich B. und S.)
 Act 13, 1; S. ογεиτ ηογиτ пегψοοп нап εте ппογте ηε (ein
 einiger vater ist unser, nämlich Gott) Joh 8, 41; B. φη εта мшγηс

сѣаі еѡнѣтѣ аѡхемѣ ете ꙗсꙋ не (den, über welchen Moses geschrieben hat, haben wir gefunden, nämlich Jesus) Joh 1, 46. ете steht keineswegs immer an der stelle des subjects, z. b. **ѡн етірї пѣмѡмнї оѡмнї не ката фріѣ ете ѡн оѡмнї не** (jener, der die gerechtigkeit thut, ist gerecht, gleichwie jener gerecht ist) 1 Joh 3, 7. Solche nominale sätze, deren verb ein *stat. constr.* oder eine durch suffixe flectierte form ist, können nach ете die copula entbehren, z. b. B. **ѡн ете рне пшнрї** (der, welcher ist der wille des sohnes) Mt 11, 27; B. **ѡн ете ете рнаѣ** (er weht an den ort, welcher sein wille ist) Joh 3, 8; **пн ете поѣѣ** oder **пете поѣѣ** (*ea quae sua sunt*) Mc 3, 21. Joh 1, 11; **сѣн пете ѡѡѣ** **пран** (*in eo quod suum nomine*) Joh 5, 43; **сѣн ѡн ете ѡѡѣ мѣаѣ** (*in ea quae sua urbe*) 4, 44. ете und keine copula ist auch das relativ von **сѣѣ**: **ѡѡѣ** (es geziemt sich), z. b. B. **пма ете сѣѣ аѡ** (der nicht geziemende ort) Mc 13, 14; S. **ѡе ете ѡѡѣ** (die sich geziemende art) 1 Tim 3, 15; S. **пай ете мѣѡѡѣ** (was sich nicht geziemt) Eph 5, 4 oder **пете мѣѡѡѣ** Z. 578. Vergl. § 401. 402.

C. DER PARTICIPIALE UND DER RELATIVE PRAEFIXLOSE SATZ.

a. das participium ере.

Das participiale **е** kann einen einfachen satz, dessen subject ein nomen 410. und dessen prädicat ein präfixloses verb oder präpositional ist, sich nicht unterordnen; sondern es verstärkt sich zu diesem behufe durch das **ре auxiliare**. **ЕРЕ**, demot. **с** 11, ist das regens des participialen conjugationslosen satzes, welches ohne unterschied der zeit einen umstand zu einem unbestimmten nomen oder zu einem hauptsatze fügt; sein prädicat kann sowohl das verbum activum, qualitativum und instans als ein präpositionales sein; z. b. B. **не оѡон оѡршам ммаѣ ере теѣѣѣ ѡѡѡѡѣ** (es war ein mensch daselbst, dessen hand trocken war) Mc 3, 1; S. **реннѣ не ере оѡтнѣ рїѡѣ пѡѡѣ** (es sind wolken, hinter welchen ein wind treibt) 2 Petr 2, 17; B. **аѣтѡнѣ еѣѡѡѣ еѣен неѣнеѣ оѡѡѣ ере неѣѣѣ ѡѡѡѣ еѣѡѣ етѣѣ** (er stand auf, sich auf seine kniee werfend und indem seine hände gen himmel gestreckt waren) 3 Reg 8, 54; B. **оѡѡѣ ере тѡннї пѣнѣѣ мпѣѣѣѣ пѣѣ пѣѣѣ** (und da diese menge in ihm war, zerriß das netz nicht) Joh 21, 11; S. **пѡѡѣѣ ѣѣѣ пѣѣ ере оѡѣѣѣ пѡѡѣѣ мѡѡѣ** (denn es ist gut für dich, wenn ein einziges auge dein ist) Mt 18, 9 — wo das B. das einfache **е** hat, weil es das prädicat **ете мѡѡѣѣ** durch die copula anknüpft; B. **мпнѣѣ ере фріѣ пѣѣѣѣѣ** (zur zeit, da die sonne untergehen wollte) Z. 44; **пѣѣѣѣѣ мпѡѣѣ .. ере пѣѣѣѣѣ пѣнѣѣѣ : пѣѣѣѣѣѣѣѣ мпѡѣѣ .. ере пѣѣѣѣѣ пѣнѣѣѣѣ** (es war da das goldene gefäß, indem in demselben das manna war) Hebr 9, 4.

Das einfache **е** vor diesen sätzen ist selten und nicht unbedenklich,

z. b. B. ἐπαλασσην ἰούωτ πτεπὸννογ (seind derselbe kampf euer, τὸν αὐτὸν ἀγῶνα ἔχοντες) Phil 1, 30; εῡωωπ μεν ἐπινι μεψα πτε-
τεπριρηνη εἰεῖ εἰωω (wenn das haus würdig ist eures friedens, wird
er über es kommen) Mt 10, 13 — neben B. εῡωωπ ερε χωс ψноγ
(wenn ihr haupt langhaarig ist) 1 Cor 11, 15.

b. das relativum ετε : ετερε.

411. Das regens des relativen conjugationslosen satzes ist wie das des
nominalsatzes ΕΤΕ (das regens des relativen präsens I), im S. und M.
aber gewöhnlich ΕΤΕΡΕ (das regens des relativen präsens II); dieser
satz unterscheidet sich von dem nominalsatze ferner durch den mangel
der copula. ετερε im boh. texte wie Ez 47, 23 ist ein sahidicismus und
ungehörig. ετε : ετερε bezieht sich als attribut stets auf ein bestimmtes
nomen; so besonders häufig bei präpositionalem prädicat, z. b. †ск҃҃҃҃҃҃
пгог҃҃҃҃҃҃ он ете †л҃҃҃҃҃҃҃҃҃ пдн҃҃҃҃҃҃ : теск҃҃҃҃҃҃ пшорп тαι етере
†л҃҃҃҃҃҃҃҃҃ пдн҃҃҃҃҃҃҃҃҃ : теск҃҃҃҃҃҃ пшарп тн етере †л҃҃҃҃҃҃҃҃҃ пдн҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (das
erste zelt, in welchem der leuchter ist) Hebr 7, 2; он ете пегдзай ден
тег҃҃҃҃҃҃҃҃҃ : пай етере пегдзэ рн тег҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (der, in dessen hand die wurf-
schaufel ist) Mt 3, 12; B. пмаа ете ппог҃҃҃҃҃҃ ммаа (der ort, wo das
gold ist) Gen 2, 11; B. пн ете пдземап пемаоу (die, bei denen die
dämonen sind) Mc 1, 32; B. пн ете пдхрнмаа птшоу (die, welche
das geld haben) Luc 18, 24; B. фн ете †ш҃҃҃҃҃҃҃҃҃ птоу҃҃҃ (der, welcher
die braut hat) Joh 3, 29; B. пн ете †апомаа ден пог҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (die, in deren
händen die ungerechtigkeit ist) Ps 25, 1 — wo das S. пай ере тапомаа
рн пег҃҃҃҃҃҃҃҃҃ hat. Ebenso bei verbalem prädicat, z. b. инс фн ете
пал҃҃҃҃҃҃ ршшш ммоу : ис пай етере пал҃҃҃҃҃҃ к҃҃҃҃҃҃҃҃ ммоу (Jesus,
welchen Paulus predigt) Act 19, 13; S. он ете хас докз (die, deren
haupt geschoren ist) 1 Cor 11, 15; B. пайсаах ете пог҃҃҃҃҃҃҃҃҃ шшш пшоу рорш
(dies wort, nach dem der könig fragt, ist schwer) Dan 2, 11; B. фн
ете †р҃҃҃҃҃҃҃҃҃ етфори тои ршшш (der, dem das glänzende gewand ange-
zogen ist) Jac 2, 3; B. о҃҃҃҃҃҃҃҃҃ он ете о҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ шоп пдн҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (ein
gebot, in welchem gerechtigkeit ist) 1 Joh 2, 8; B. о҃҃҃҃҃҃҃҃҃ ете
р҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ хн ероу (alle, deren herzen auf ihm liegen) Ps 33, 23; S.
пдмрзай пай етере пег҃҃҃҃҃҃҃҃҃ пн҃҃҃ (die knechte, deren herr kommt) Luc
12, 37; он ете пай ршоу сомс едод дзхас : тетере пай дшшш
рншс (die, welche diese erwarten) Act 24, 15; S. петере пдзепос
шшшш ммоу (welche die heiden opfern) 1 Cor 10, 20; S. пай пе
петере пог҃҃҃҃҃҃҃҃҃ хш ммоу (dies ist's, was der priester sagt) Fragn. 426;
S. тαι те ое етере пшорп пдрзас (dies ist die art, daß die ersten
die letzten werden) Mt 20, 16. Im S. мп пете панахшрштнс ршд
(oder рршд?) пмааи (nicht ist, was der anachoret mit mir zu thun hat)
Z. 296 steht das einfache ете.

Wie das einfache **ετ** des participium definitum (§ 403) steht auch **ετε** als prädicat, z. b. **πν γαρ ετε φιωτ πα αμωογ πα ον ετε πικεψηρι ιρι αμωογ** (das was der vater thut, das ist's auch, was der sohn thut) Joh 5, 19; B. **πωτην ετε πμγστηριον τοι πωτην** (ihr seid die, welchen die mysterien gegeben sind) Mc 4, 11; B. **ογ γαρ ετε πρσμμ πατηνγ πτρεβιμ πτεγψγγχн** (was ist's, was der mensch als ersatz seiner seele geben soll) Mt 8, 37; Mc 8, 36; **φαι ετε πθοκ ρωκ απεγ εροκ ραθολ αμωογ** (dies ist's, wovor du dich selbst hüten sollst) 2 Tim 4, 15; auch mit der copula: **ογ πε ετε ππνα πω αμωογ** (was sagt der geist?) oder **ογ πε ετε τεκογпαμ ιρι αμωογ** (was thut deine rechte?) Mt 6, 3.

Man begegnet in boh. texten öfter der unmittelbaren verbindung des **ετε** mit einer präposition, namentlich einer mit **π** oder **α** anlautenden, z. b. **πε πωпδ πε ετε ηδнтγ** (das leben war es, welches in ihm) Joh 1, 4; **ρωδ πθεν ετε ηδнтογ** (alles, was in ihnen ist) 1 Par 16, 32; **ρωδ πθεν ετε ητε παωт** (alles, was meines vaters ist) Joh 16, 15; **ογδλ πετε αμωκ** (ein auge ist dein) Mt 18, 9; **πн ετε αδωκ** (die schwangern) Mt 24, 19, und so oft **ετεαμωγ** (jener) für S. **εταμωγ**. Dergleichen ist fehlerhaft; **ετε** ist hier nur wegen des folgenden mit anlautendem **ε** zu sprechenden **π** oder **α** geschrieben, eigentlich aber nur das participium definitum **ετ**. Also muß es heißen **ετηδнтγ** oder **εтен-δнтγ**, **ετεпте**, **ετεαμωк**, **εταμωγ**. **ετε** kann gleich **ε** nur vor einem nomen oder pronomen stehen, aber nicht vor einem verb oder vor einer präposition.

D. DAS PARTICIPIUM UND DAS RELATIV VON **ογон** UND **αμωн**.

a. das participium **εογон**, **εαμωн** — **ερε ογон**.

Das participium der präfixlosen sätze mit regierendem **ογон**: **ογн** 412. oder **αμωн**: **αн** (§ 368) ist **εογон**: **εγн** und **εαμωн**: **εαн**; dasselbe steht als attribut eines unbestimmten nomens oder eines verbs, z. b. B. **ογδω εογон ογαεμωп κемаγ** (ein stummer, bei dem ein dämon war) Mt 9, 32; B. **ογδω пкентε εογон ρανπωδн ρωтс** (ein feigenbaum, auf dem blätter waren) Mc 11, 13; B. **ογδλ εογон ογραν αδери ρδнотγ ρωтγ** (ein stein, auf dem ein neuer name geschrieben ist) Apoc 2, 17; S. **κееωт εγн ρωα αμωογ εгпρωогγ ппетпψγγчн** (ein anderer vater, der für eure seelen sorgen kann) Ming. 198; B. **αγогωпн ппωогн εογон ρан ρок τοι ρωтογ** (er schickte die priester, indem sie mit säcken bekleidet waren) Jes 37, 2; S. **κпαщпне εογон ρωα αμωк ρн пекρδнγε** (du wirst kraft in deinen arbeiten haben) Ming. 335; — ferner: S. **ρн ογасне εαн λααγ ρωогн αμωк** (in einer sprache, welche niemand kennt) Dul. 46; S. **αγпαγ εγρωαε εαн ρδсω**

αααῖψελεετ το ριωω (er sah einen menschen, welchem kein hochzeitsgewand angezogen war) Mt 22, 11; S. ογεσοογ ειν λααγ πκλιν πρητγ (ein schaf, an dem kein fleck ist) Ming. 206; S. παι δε ρεπηγτη νε ειν μοογ πρητογ (dies sind quellen, in welchen kein wasser ist) 2 Petr 2, 17.

ε macht ογον und αμον auch relativ, wenn sie nur ein nomen regieren oder sich mit der präposition πτε in der bedeutung »haben, nicht haben« verbinden (§ 312): B. ογεπιστολη εογον πταс αμαγ πογτηπος απαιρητ (ein brief, welcher eine form dieser art hat) Act 23, 25; B. εογον πτωογ πραηαλ εγμερ αμετηνικ (indem sie augen voll unzucht haben) 2 Petr 2, 14 für das S. ερε πεγηαλ μερ αμνηποεικ; νε ογον ογρμαι εογοντεγ ψηρι ῥ αμαγ (ein mensch war, der zwei söhne hatte) Luc 15, 11 — wo das S. ογρμαι πετε ογπηταг αμαγ ψηηρε снаγ fehlerhaft ist; B. αμον ππα εογοντεг сарз ρι καс (es ist kein geist, welcher fleisch und knochen hat) Luc 24, 39; S. ρεπηεθοογ εμπτογ нπε (übel, welche keine zahl haben) Ps 39, 19; S. мп лааγ εμπηг смн (niemand ist, der nicht eine stimme hat) 1 Cor 14, 10; ebenso: B. καταφρηт ετετεппаγ εογον αμοι (wie ihr seht mich habend, daß ich habe) Luc 24, 39; B. εψωп аρεщан псон πογαι μογ εογοντεг сримι αμαγ (wenn der bruder eines stirbt, ein weib habend) Luc 20, 28; S. εин uck (seiend nicht verzug, *sine mora*), und B. εμμон M. εμман, auch wohl mit unterdrückung des ε: αмон (wenn es nicht ist, d. h. sonst). Abhängig von ψωпι, z. b. ψωпи εογονтек ерщшι αμαγ ежен т αῖαки (habe macht über 10 städte) Luc 19, 17.

413. Für εογον läßt der boh. dialect auch ερε ογον zu, namentlich wenn das prädicat ein präpositionales ist, z. b. ογρμαι ερε ογον ογψογρ πποгῃ τοι επегтнῃ: ογρμαι ερε ογζογρ πποгῃ ρп пегтннῃε (ein mensch, an dessen finger ein goldring gesteckt ist) Jac 2, 2; асі εῖολ εγραγ пхе ογалоγ мῃшкн ερε ογον ογппа прегшпн пемас: ογψεερεшмн ερε ογппа прегшпнε ρиωс астшмнт ерон (ein mädchen kam uns entgegen, die einen wahrsagergeist hatte) Act 16, 16; асі ρарог пхе ογсршмн ερε ογον ογмоки псожен птогс: аст псогогс ерог псн оγсршмн ερε ογалаῃастрон псожн птогс (es kam ein weib zu ihm, in deren hand ein salbgefäss war) Mt 26, 7; B. асер іῃ промшн ερε ογον ογспог ρарос (sie verbrachte 12 jahr, indem blut unter ihr war) Mc 5, 25; павес пак птекі εδοгп епшмнδ екои пῃале εгогε ερε ογον ῥалох спогт ерок (es ist dir gut, daß du ins leben eingehest lahm seiend mehr als zwei füße habend) Mc 9, 44 — neben εгогε εογον ῃал ῥ αмон (vs. 45), und ιε ερε пгх спогт ерок (vs. 43).

b. das relativum **ετε ογον, ετε αμον.**

Das bestimmte relativ von **ογον** und **αμον**, welches das attribut eines bestimmten nomens oder das prädicat ist, ist **ετε ογον** und **ετε αμον**, z. b. **φн ετε ογον μαση αμοу** (der, welcher ohren hat) Mt 11, 15; B. **σαρξ ηδεν ετε ογον ππα ηωηδ πνιτη** (alles fleisch, in dem lebensgeist ist) Gen 6, 17; B. **πσς ετε ογον ψχομ αμοу : πχοεис ετε ογη βομ αμοу** (der Herr, welcher kraft hat) Ps 23, 8; **πμα ετε αμον ογμνη πκαρι αμαу** (der ort, an welchem nicht viel erde ist) Mc 4, 5; S. **πεφτχη ετε αη χηп ηρητοу** (die seelen, an welchen kein makel ist) Sap 2, 22; B. **πμα ετε ογον ερε πεμ ιη ρωμ αμοу** (der ort, welchen rind und esel betreten) Jes 32, 20; **πεγепιστολη ετε ογον ρανογον πνιτοу мох ηεμ ершоу** (seine briefe, in welchen einige dinge schwer zu verstehen sind) 2 Petr 3, 16; B. **αφρη ετε ογον ογμηδ ψоп ζен φшт** (in der art, wie das leben in dem vater ist) Joh 5, 26; S. **πпан ετε αμον керαп снψ ероу** (*nomen quo non aliud nomen magis contemptum est*) Z. 460; S. **пршме пашε ετε αη (αμн) кроу ηρητη** (wahrlich der mensch, in welchem kein falsch ist) MING. 165. 195; ferner: **φн ετε ογονταу еρεф пау огоу φн ετε αмонтау огоу φн етентоту ереолу птоту** (der welcher hat, dem werden sie geben; und der welcher nicht hat, dem werden sie nehmen auch das, was er hat) Mc 4, 25; **он ετε ογον-тас мпραι αμαу : тете оγнтас (α)ηραι** (die, welche den gatten hat) Gal 4, 27; S. **тете мпте ραι** (die keinen gatten hat) *ib.*; **ογμηδ φн ετε αмонтеу δонθос αμαу : πεδнп εте αμнту δонθос** (der elende, der keinen helfer hat) Ps 71, 12; **ρανёсшоу εте αмонтоу нп** (schafe, welche keine zahl haben) 2 Par 5, 6 zeigt das im B. nach unbestimmtem nomen häufiger auftretende **ετε** statt des correcten **ε**. S. **пете оγнтасу** (was ich habe) Act 3, 6; S. **тмнтсон εте оγнтис αη пеперну** (die brüderschaft, die wir mit einander haben) ÄZ. XVI, 14; B. **пш псршм εте ογοντες ι ηεсκнф αμαу** (welches weib, das 10 groschen hat) Luc 15, 8 — S. **пш псршме еογнтс мпте пёските** (wenn sie hat). Prädicativ: B. **пш ετε ογον ψχομ αμοу εха пohl εhoл** (wer ist, welchem es möglich ist, sünde zu vergeben) Mc 2, 7.

E. DAS PARTICIPIALE UND DAS RELATIVE CONJUGIERTE VERB.


Auch der relativsatz mit conjugiertem verb wird durch die beiden partikeln **ε** und **ετε** eingeleitet. Auch hier bezieht sich das verbale **ε** entweder als attribut auf ein unbestimmtes nomen oder auf das verb des Hauptsatzes, oder endlich es steht absolut zur bezeichnung des umstandes, während das nominale **ετε** das attribut zu einem bestimmten nomen fügt oder prädicativ mit und ohne copula steht. Das participiale **ε** verbindet

sich ohne weiteres mit den präfixen sämtlicher tempora; nur nicht mit denen des präsens und der abgeleiteten tempora, da es diese formen durch sich selbst ausdrückt, als regens des präfixlosen verbs unter der form **ερε** und im pronominalen satze mit den angeknüpften suffixen. Ebenso tritt **ετε** vor alle tempora, nur daß es mit den präformativen des präsens I, dessen regens **ετε: ετερε** ist, sich aufs engste verbindet, und sowohl vor dem **αγ: εγ** des präs. II als vor dem B. **αγ** des perfects seinen auslaut aufgiebt; von dem S. **αγ** desselben tempus aber durch die alte form des relativs **ντ** ersetzt wird.

1. Präsens I, a) das participium **ερε**.

416.

Sg. 1. ει	2. m. εκ f. ερε	3. m. εγ f. εε
Pl. 1. εν	2. ερετεν: ετετιν	3. εγ .

Das koptische **ει** entspricht genau dem hier.  **άυά**; nach § 49 wird diese 1 sg. im S. mitunter auch **εει** geschrieben, z. b. Z. 481. Joh 8, 16. Die präfixe des präs. I sind dieselben wie die des fut. III ohne die präposition **ε**. Die verbindung des regens **ερε** mit den präfixen der 3. person **εγ, εε, εγ** ist auch hier gestattet, z. b. B. Apocal 14, 1; S. Luc 12, 35. Im sah. dialect fällt dies relativ ganz mit dem präs. II zusammen; in boh. handschriften wird es aufs häufigste mit dem präs. I und II verwechselt; man vergleiche Rom 10, 24 mit Jes 65, 2. Diese form hat vor allem eine eigenschaftliche, zuständige bedeutung ohne beziehung auf eine besondere zeit und ist darin verschieden von den übrigen participien; es heißt daher B. **ερετεννιτ**, aber S. **εατετιννωτ** 2 Petr 1, 4; B. **εσπνογ**, aber S. **εαεει** 1, 18 u. a. m.

Das präsens **εγ** bezieht sich zunächst auf die gegenwart, drückt aber auch die gleichzeitigkeit (indem, während) mit dem verb des hauptsatzes aus. Das participiale präsens I bildet das nächste verbale attribut eines unbestimmten nomens, z. b. **ογρωμι ερε τεγχια ψογωγ** (ein mensch, dessen hand trocken ist oder war) Luc 6, 6; **νε ογον ογρωμι εγπνογ επεσνιτ** (es war ein mensch, der herabkam) 10, 30; S. **αγρμωος επήνια εγμα εγμογτε ερογ γε λιθοστρωτον** (er saß auf dem tribunal an einem orte, den sie Lithostroton nannten) Joh 19, 13; S. **ογν ραδ πωαε εγμοκρ ηποι μμογ** (es sind viele worte, welche schwer zu verstehen sind) 2 Ptr 3, 16. **εγ** kann auch das attribut eines objects sein (*casus obliquus cum participio*), z. b. **αγπαγ ερωγ εγμοσι κωαγ** (er sah sie hinter ihm gehend) Joh 1, 38; S. **εγψανπαγ επσοφοε εγμογ** (wenn er die weisen sterben sieht) Ps 48, 11; B. **ψωτεμ ερανψιρξ εγπον σεπηννογ** (ich höre, daß spaltungen unter euch sind) 1 Cor 11, 18; S. **ηγρε ερογ εγροεic** (er traf sie wachend) Luc 12, 37; S. **αγογωρ πμμαν ψαντεγτανρον επμογτ** (er verweilte bei uns, bis er uns todt belebte) Ming. 146; — so auch

nach $\sigma\tau\omega\sigma$ (wollen), z. b. B. $\pi\tau\omicron\tau\epsilon\psi\omicron\eta\nu\sigma\tau\ \alpha\pi\ \epsilon\pi\epsilon\tau\epsilon\nu\omicron\iota\ \nu\psi\psi\eta\rho\ \nu\pi\omega\lambda\epsilon\iota\omega\nu$ (ich will euch nicht, der dämonen freunde seiend) 1 Cor 10, 21; $\tau\omicron\tau\epsilon\psi\omicron\eta\nu\sigma\tau\ \alpha\epsilon\ \alpha\pi\ \epsilon\pi\epsilon\tau\epsilon\nu\omicron\iota\ \eta\alpha\tau\epsilon\mu\iota$ (ich will euch nicht unwissend seiend) Rom 1, 13; ebenso 16, 19; — und bei $\chi\eta\nu\epsilon$ (sieh) mit unterdrückung des objects, z. b. $\chi\eta\nu\epsilon\ \epsilon\gamma\omega\iota\ \nu\psi\alpha\gamma\epsilon\ \chi\eta\nu\epsilon\ \epsilon\gamma\delta\epsilon\nu\ \nu\tau\iota\tau\alpha\mu\iota\omicron\nu$ (sieh er ist in der wüste, sieh er ist in den gemächern) Mt 24, 25. Das particip nach κ läßt sich nur durch eine ellipse erklären, so in B. $\nu\epsilon\gamma\theta\iota\sigma\theta\eta\omega\varsigma\ \alpha\sigma\omicron\gamma\theta\acute{\alpha}\sigma\chi\ \mu\epsilon\phi\rho\eta\tau\ \eta\epsilon\gamma\omega\iota\ \varsigma\epsilon\tau\epsilon\acute{\alpha}\rho\eta\kappa\alpha$ (sein gewand war weiß, als wie blitzend) Luc 9, 29. $\epsilon\gamma, \epsilon\varsigma, \epsilon\gamma$ bildet demnach das participium indefinitum; vgl. § 406. Die präfixe sind dem verb als attribut so nothwendig, wie κ dem nomen, z. b. $\nu\theta\omicron\kappa\ \sigma\tau\omega\sigma\alpha\tau\epsilon\omicron\upsilon\alpha\iota\ \sigma\gamma\omicron\varsigma\ \nu\epsilon\chi\eta\iota\ \sigma\gamma\omicron\varsigma\ \mu\acute{\alpha}\epsilon\lambda\lambda\epsilon\ \sigma\gamma\omicron\varsigma\ \epsilon\kappa\eta\eta\chi\upsilon$ Apoc 3, 16.

Häufiger lehnt sich das präs. I partic. als verbales attribut an den hauptsatz, indem sein subject mit dem des letztern gleich und seine handlung mit der des hauptverbs gleichzeitig ist, z. b. B. $\alpha\gamma\eta\alpha\rho\acute{\alpha}\tau\ \epsilon\pi\epsilon\gamma\gamma\alpha\nu\ \epsilon\gamma\eta\alpha\gamma\ \epsilon\pi\iota\mu\eta\nu\iota$ (sie glaubten an seinen namen, die wunder sehend) Joh 2, 23; B. $\alpha\gamma\mu\omicron\varsigma\ \tau\eta\nu\omicron\gamma\ \nu\chi\omega\nu\tau\ \epsilon\gamma\chi\omega\tau\epsilon\mu\ \epsilon\nu\alpha\iota$ (sie waren alle zorn-erfüllt, dies hörend) Luc 4, 28; $\rho\iota\alpha\iota\ \epsilon\pi\epsilon\tau\epsilon\nu\omega\sigma\chi\ \epsilon\theta\omicron\lambda$ (weint ausrufend) Jac 5, 1; B. $\chi\omicron\nu\chi\epsilon\nu\ \nu\pi\iota\omicron\gamma\eta\acute{\kappa}\ \epsilon\kappa\chi\omega\ \mu\iota\omicron\omicron\varsigma$ (befiehlt den priestern sagend) Jos 3, 8; B. $\epsilon\iota\nu\eta\omicron\gamma\ \gamma\alpha\rho\omega\tau\epsilon\nu\ \alpha\mu\eta\nu\omicron\gamma\ \delta\epsilon\nu\ \sigma\gamma\mu\omicron\varsigma\ \nu\epsilon\mu\omicron\gamma\ \nu\tau\epsilon\ \nu\chi\epsilon$ (zu euch kommend, komme ich in der fülle des lobes Christi, ἐρχόμενος — ἐλεύσομαι) Rom 15, 29; $\nu\eta\ \alpha\epsilon\ \epsilon\phi\eta\nu\omicron\gamma\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \delta\epsilon\nu\ \rho\omega\gamma\ \epsilon\gamma\eta\nu\omicron\gamma\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \delta\epsilon\nu\ \nu\iota\chi\eta\tau\ \nu\alpha\iota\ \nu\epsilon\tau\epsilon\omega\gamma\ \mu\pi\iota\rho\omega\mu\iota$ (was aus dem munde kommt, da es aus dem herzen kommt, befleckt es den menschen) Mt 15, 18; S. $\mu\pi\rho\tau\alpha\mu\omicron\gamma\ \epsilon\iota\gamma\eta\ \nu\alpha\ \nu\theta\epsilon$ (laß mich nicht sterben in meinen sünden seiend) Leps. Denkm. VI. 102, 3; B. $\alpha\nu\omicron\kappa\ \epsilon\tau\acute{\alpha}\omega\tau\epsilon\chi\ \sigma\gamma\omicron\varsigma\ \epsilon\tau\tau\alpha\lambda\theta\omicron\ \epsilon\iota\psi\alpha\rho\iota\ \sigma\gamma\omicron\varsigma\ \epsilon\iota\tau\omicron\gamma\chi\omicron$ (ich tödte und heile, indem ich schlage und gesund mache) Deut 32, 39 var.; S. *was soll ich beginnen* $\epsilon\iota\gamma\mu\omicron\omicron\varsigma\ \chi\eta\ \tau\pi\iota$ (in der zelle sitzend) Z. 298; *bring 6 und 7 jahre zu* $\epsilon\kappa\tau\omega\acute{\kappa}\ \mu\pi\eta\nu\omicron\gamma\tau\epsilon$ (Gott bittend) Z. 306; B. $\alpha\gamma\epsilon\rho\ \mu\epsilon\ \nu\pi\omicron\mu\iota\ \epsilon\gamma\kappa\omega\tau$ (sie brachten 46 jahre bauend zu) Joh 2, 20; $\alpha\iota\epsilon\rho\ \nu\iota\epsilon\gamma\omicron\omicron\gamma\ \tau\eta\nu\gamma\ \epsilon\iota\mu\omega\upsilon\iota\ \epsilon\iota\omicron\kappa\epsilon\mu$ (ich bringe den ganzen tag traurig einhergehend zu) Ps 37, 7; S. $\alpha\gamma\mu\omicron\gamma\eta\ \epsilon\theta\omicron\lambda$ $\epsilon\gamma\psi\eta\eta\lambda$ (er verharrte betend) Z. 345; S. $\alpha\nu\theta\omega\ \epsilon\nu\theta\ \mu\pi\alpha\rho\epsilon\theta\epsilon\nu\omicron\varsigma\ \alpha\gamma\omega\ \nu\omicron\gamma\alpha\ \nu\omicron\gamma\alpha\ \epsilon\gamma\eta\kappa\omicron\tau\kappa\ \mu\alpha\gamma\alpha\delta\gamma$ (wir blieben unberührt seiend und jeder allein schlafend) Z. 346; B. $\alpha\gamma\omega\kappa\ \epsilon\gamma\eta\alpha\ \epsilon\delta\omicron\gamma\eta\ \epsilon\mu\alpha\gamma\ \sigma\gamma\omicron\varsigma\ \epsilon\gamma\eta\nu\omicron\gamma\ \epsilon\theta\omicron\lambda$ (er verzog dort aus und eingehend, gieng dort länger aus und ein) 4 Reg 4, 8; S. $\alpha\gamma\omega\kappa\ \epsilon\gamma\psi\alpha\chi\epsilon\ \nu\mu\mu\alpha\gamma$ (er verzog mit ihnen zu reden, redete lange mit ihnen) Act 20, 11; $\psi\omega\nu\iota\ \epsilon\kappa\kappa\alpha\tau\ \epsilon\pi\epsilon\kappa\alpha\tau\iota\sigma\tau\iota\kappa\omicron\varsigma\ \nu\chi\omega\lambda\epsilon\mu$: $\psi\omega\nu\epsilon\ \epsilon\kappa\eta\eta\lambda\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \mu\eta\ \nu\epsilon\kappa\chi\alpha\chi\epsilon$ (sei verständig gegen deinen wider-sacher eilends) Mt 5, 25; $\mu\alpha\rho\gamma\psi\omega\nu\iota\ \epsilon\gamma\delta\eta\kappa\ \nu\chi\epsilon\ \nu\epsilon\tau\epsilon\nu\tau\iota\ \sigma\gamma\omicron\varsigma\ \nu\epsilon\tau\epsilon\nu\delta\eta\acute{\kappa}\ \epsilon\gamma\mu\omicron\varsigma$: $\mu\alpha\rho\epsilon\ \nu\epsilon\tau\iota\nu\tau\epsilon\ \psi\omega\nu\epsilon\ \epsilon\gamma\mu\eta\rho\ \epsilon\pi\epsilon\ \nu\epsilon\tau\eta\nu\delta\epsilon\ \mu\omicron\gamma\gamma$ (mögen eure lenden gegürtet sein und eure lampen brennend) 12, 35;

ähnlich B. **πεφωτισ** **δε παροι** **μφρητ** **πορσετεδρηx** **ογοz** **τεφρεδcω** **εσοτοδcω** **μφρητ** **πορχωcω** (seine gestalt war wie ein blitz und sein gewand weiß wie schnee) Mt 28, 3. Nach den verben des aufhörens steht das präs. I partic. in einem abhängigen verhältniß, das unserm infinitive entspricht, z. b. B. **ακηκ** **εφcαx** (er hörte auf zu reden) Ex 31, 18; **ακηκ** **εφci** **μπορδεδε** : **αγογω** **εγx** **μπετδεδε** (sie haben geendigt ihren lohn zu empfangen, sie haben ihn schon empfangen) Mt 6, 5; B. **αγογω** **εγτδαν** **ερογ** (sie haben geendigt ihn zu richten) Joh 3, 18; B. **αγογω** **εμωγ** (er hat geendigt zu sterben) Joh 19, 33 — wofür auch **αγογω** **αμωγ** (er hat geendigt, er ist gestorben) Mc 15, 44 berechtigt ist; S. **ψαγλο** **εφzορψ** **πποδε** (er hört auf von sünde beschwert zu sein) MING. 336; S. **αιλο** **ειδ** **μμοναxοc** (ich hörte auf ein mōnch zu sein) MING. 240. Indem das particip sich dem hauptverb formal beiordnet, ist es ihm dem sinne nach oft untergeordnet, z. b. **†εine** **πνεπειote** **ηgλλο** **ετψοον** **πμμαν** **τεπογ** **ειxοογ** **μμωγ** **ρη** **τεταραπη** **εγαναντα** **εροογ** (invenio patres nostros senes, qui nunc nobiscum sunt, mandans eos in caritate obviam iis euntes, ituros — d. h. ich suche unsere alten vāter auf, die jetzt bei uns sind, indem ich ihnen auftrage diesen zu begegnen) Z. 481.

Das präs. I partic. drückt auch den umstandssatz mit verschiedenem subject aus und entspricht dann einem griech. absoluten particip oder den conjunctionen **ὥς**, **ὅτε**, **ἐν ᾧ**, **ἐφ' ὅσον** u. ähnl.; z. b. B. **εγxη** **δε** **δεν** **ιλμμ** **δεν** **πψαι** **ογμμψ** **αγπαzτ** **επεγραν** (während er im feste in Jerusalem war, glaubten viele an seinen namen) Joh 2, 20; B. **ειπνωγ** **αποκ** **ψαρε** **κεογαι** **ερψορη** **εροι** (indem ich komme, pflegt mir ein anderer zuvor zu kommen) 3, 7; B. **zapa** **ογη** **εγονδ** **πxε** **πεcγαι** **ψαγμωγτ** **ερος** **xε** **εγμμ** **πμωκ** (nun pflegen sie sie, wenn der mann lebt, ζῶντος τοῦ ἀνδρός, eine ehebrecherin zu nennen) Rom 7, 3; **παι** **εγxω** **μμωγ** **zαπμμψ** **αγπαzτ** **ερογ** : **παι** **εγxω** **μμωγ** **α** **zαz** **πιστεγε** **ερογ** (während er dies sagte, glaubten viele an ihn) Joh 8, 30; B. **ογοz** **αcψωμ** **εγxη** **δεν** **τκοι** **αγτμμψ** **πxε** **καμ** **εxεν** **αδελ** **πεγcον** **ογοz** **αγδooδεγ** (und es geschah, da sie sich auf dem felde befanden, erhub sich Kain gegen seinen bruder Abel und tödtete ihn) Gen 4, 8; **αci** **επιμzαγ** **πψωρη** **ετι** **ερε** **τxρεμc** **μδολ** : **αcει** **εδολ** **επταφoc** **εzτοογε** **ετι** **ερε** **πκακε** **πδολ** (sie kam zum grabe morgens, während draußen noch finsterniß war) Joh 20, 1; S. **ετει** **εγψαxε** **ειc** **ογμμμψε** **αγει** **ερε** **ιογzαc** **εγμμωμψε** **ρητογ** (da er noch redete, da kam eine menge, vor der Judas gieng) Luc 22, 47; S. **cωτμ** **επενψληλ** **ερε** **ογον** **πδεν** **πηγ** **ερατκ** (höre unser gebet, indem jeder zu dir kommt) Ps 64, 2; S. **πoe** **πηzοογ** **εγονz** (wie die tage, da er lebte) Z. 348; S. **πηzοογ** **εγzμ** **πcωμμ** **πμμαν** (die tage, da er mit uns im leibe war) MING. 171.

Oftmals verbinden sich die griechischen conjunctionen mit dem participium absolutum, z. b. $\rho\omega\varsigma\ \epsilon\iota$ (Joh 9, 5); $\rho\omega\varsigma\ \epsilon\kappa$: $\epsilon\pi\rho\omicron\varsigma\omicron\pi\ \epsilon\kappa$ (Mt 5, 25), $\rho\omicron\tau\epsilon\ \epsilon\pi\epsilon\tau\epsilon\pi$ (Rom 6, 20), $\rho\omicron\tau\alpha\pi$ (Luc 12, 55); so steht die form auch nach koptischen conjunctionen $\epsilon\psi\omega\pi$ (wann), $\chi\epsilon$ (daß) und in vergleichssätzen, wie: $\kappa\alpha\tau\alpha\ \ddot{\tau}\kappa\alpha\rho\varsigma\ \pi\tau\epsilon\ \pi\iota\sigma\tau\alpha\alpha\iota\ \epsilon\gamma\kappa\omega\varsigma$ (nach der sitte wie die Juden bestatten) Joh 19, 46; S. $\kappa\omega\ \pi\alpha\pi\ \epsilon\delta\omicron\lambda\ \pi\pi\epsilon\tau\epsilon\rho\omicron\pi\ \pi\omicron\epsilon\ \rho\omega\omega\pi\ \epsilon\pi\kappa\omega\ \epsilon\delta\omicron\lambda$ (vergieb uns unsere schulden wie wir selbst vergeben) Z. 309.

b) das relativum $\epsilon\tau\epsilon$: $\epsilon\tau\epsilon\rho\epsilon$.

Sg. 1. $\epsilon\ddot{\tau}$
 2. m. $\epsilon\tau\epsilon\kappa$: $\epsilon\tau\kappa$
 f. $\epsilon\tau\epsilon$
 3. m. $\epsilon\tau\epsilon\gamma$: $\epsilon\tau\gamma$
 f. $\epsilon\tau\epsilon\varsigma$: $\epsilon\tau\varsigma$

Pl. 1. $\epsilon\tau\epsilon\pi$: $\epsilon\tau\pi$
 2. $\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon\pi$: $\epsilon\tau\epsilon\tau\pi$
 3. $\epsilon\tau\omicron\gamma$

417.

Diese form ist aus der verbindung der relativpartikel $\epsilon\tau$ *nte* mit den suffixen hervorgegangen, wie besonders deutlich aus der 3. pl. $\epsilon\tau\omicron\gamma$ hervorgeht; daher werden $\epsilon\tau\kappa$, $\epsilon\tau\gamma$, $\epsilon\tau\varsigma$ in alten sah. handschriften meist ohne vocal vor dem suffix geschrieben. Doch scheint daneben die umschreibende form $\epsilon\tau+\epsilon+\gamma$ *nte-âu-f* üblich gewesen zu sein, und diese vollere form ist die im boh. dialect übliche, welche auch in den sah. handschriften häufig vorkommt; jedoch ist sie im S. zugleich das participium des präsens II. Das regens des präfixlosen satzes lautet $\epsilon\tau\epsilon$: $\epsilon\tau\epsilon\rho\epsilon$ (§ 414); das präfix, durch welches es sich bisweilen ergänzt, ist $\epsilon\gamma$, $\epsilon\varsigma$, $\epsilon\gamma$ (B. Ps 48, 7) — nicht $\epsilon\tau\epsilon\gamma$, $\epsilon\tau\epsilon\varsigma$, $\epsilon\tau\omicron\gamma$, da die wiederholung des relativs nicht ohne harte sein würde. Wird das relativ, welches in diesem falle seine selbständige form $\epsilon\tau\epsilon$ annimmt, von seinem verbalen präfix getrennt, so tritt für das letztere das des einfachen präsens ein ($\epsilon\tau\epsilon$. . . $\ddot{\tau}$ 1 Cor 10, 33); selten wird die volle relative form ($\epsilon\tau\epsilon$. . . $\epsilon\tau\omicron\gamma$ Z. 421) angewandt.

Das relativum des präsens I. bezieht sich zunächst auf ein bestimmtes nomen oder pronomen, z. b. B. $\phi\omega\alpha\ \epsilon\ddot{\tau}\psi\omicron\pi\ \mu\mu\omicron\gamma$ (der ort, an welchem ich bin) Joh 14, 2; $\pi\alpha\mu\mu\eta\pi\iota\ \epsilon\tau\epsilon\kappa\iota\rho\iota\ \mu\mu\omega\gamma$ (diese zeichen, welche du thust) 3, 2; $\epsilon\gamma\epsilon\psi\omega\pi\iota\ \pi\epsilon\ \mu\phi\rho\eta\ddot{\tau}\ \epsilon\tau\epsilon\omicron\gamma\alpha\psi\gamma$: $\mu\alpha\rho\epsilon\psi\omega\pi\eta\ \pi\epsilon\ \pi\omicron\epsilon\ \epsilon\tau\epsilon\omicron\gamma\alpha\psi\varsigma$ (es geschehe dir nach der art, welche du willst, frau) Mt 15, 28 — wo einige boh. handschriften, und mit ihnen SCHWARTZE, ein unmögliches $\iota\tau\epsilon\omicron\gamma\alpha\psi\gamma$ haben; $\phi\eta\ \epsilon\tau\epsilon\pi\iota\sigma\omega\gamma\eta\ \mu\mu\omicron\gamma\ \tau\epsilon\pi\epsilon\alpha\chi\iota\ \mu\mu\omicron\gamma\ \omicron\gamma\omicron\gamma\ \phi\eta\ \epsilon\tau\epsilon\pi\eta\alpha\gamma\ \epsilon\rho\omicron\gamma\ \tau\epsilon\pi\epsilon\rho\mu\epsilon\phi\epsilon\ \mu\mu\omicron\gamma$ (das was wir wissen, das reden wir; und das was wir sehen, davon zeugen wir) 3, 11; $\phi\alpha\iota\ \pi\epsilon\ \mu\phi\rho\eta\ddot{\tau}\ \iota\omicron\gamma\omicron\pi\ \pi\iota\delta\epsilon\pi\ \epsilon\tau\omicron\gamma\mu\iota\varsigma\ \mu\mu\omicron\gamma\ \epsilon\delta\omicron\lambda$ $\xi\epsilon\pi\ \pi\iota\pi\eta\alpha$ (dieser ist wie jedermann, welchen sie aus dem geiste ge-

bären) 3, 8; S. **ϱα παα ετογῆρητῃ** (an dem orte, an welchem sie sind) Z. 484; S. **μα παα ετογηρ** [lies **ετογογηρ**] **ρητογ** (alle orte, in welchen sie weilen) Ming. 128; **παα δε πε φαι εψωтем епαι мпαιρηт εϑηнтῃ** : **παα δε πε παι εψωтем епαι ετῆнтῃ** (wer ist dieser, über welchen ich dies also höre) Luc 9, 9; S. **ιωсис δε πετογ-μογте ероγ γε барнабас** (Joses, welchen sie Barnabas nennen) Act 4, 36; **пи ететепογшш ешшпи да ппomos : πετογшш ешшпе ρα ппomos** (die ihr unter dem gesetze sein wollt) Gal 4, 24; **пи ете ρоноγ χи еτογχομ оγор εγшогшог μμшог ден пшшп нте тоγметраммо** : **петпарте етегбоμ етшогшог μμоог ехп пшшп птегμпнтраммо** (die, deren herzen vertrauen auf ihre kraft und welche sich rühmen der menge ihres reichthums) Ps 48, 7; S. **περῆнге ете мещше етогеире μμоог** (die werke, welche sich nicht geziemt zu thun) Z. 424.

Ein persönliches pronomen, welches das subject des relativen verbs verstärkt, steht gewöhnlich vor dem relativ, und zwischen diesem und einem *casus absolutus* an der spitze des satzes, welcher das durch ein dem relativ folgendes suffix ergänzte subject oder object vorwegnimmt, z. b. S. **παα αποκ ετῶ μμоог** (der ort, wo ich bin) Joh 14, 2; **αποκ πε ιнс φи пϑоок етеκθохι псшг** : **αποκ πε ιс петекпнт птоκ псшг** (ich bin Jesus, der welchen du verfolgst) Act 9, 5; **инс φи αποп етеп-сшогп мпегішт** : **пαι αποп етпсоогп мпегішт** (Jesus, dessen vater wir kennen) Joh 6, 42; **песшпри пи αποк етμει μμшог** : **песшпре пαι αποк етμе μμоог** 2 Joh 1; **καταφρηт ρшг етегшоп ден пшгшпп** : **пϑе птог етегρμ ποгоеп** (gleichwie er im lichte ist) 1 Joh 1, 7.

Der andere gebrauch des conjugierten relativs ist der prädicative, besonders bei pronominalem subject (nach § 306. 403), entweder ohne oder mit der copula, im S. in der regel letzteres. Das subject des relativen verbs kann in diesem falle nicht das des satzes sein, da sonst das unconjugierte **ετ** eintreten müßte; z. b. **παλп оγентолп мherи етсδαι μμос пштен** : **παлп он оγῆтолп пῆρре тетсραι μμос пнтп** (wieder ein neues gebot ist es, welches ich euch schreibe) 1 Joh 2, 8; **погентолп мherи ан етсδαι μμос пштен** : **погентолп пῆρре ан тетсραι μμос пнтп** (nicht ist es ein neues gebot, welches ich euch schreibe) 2, 7; **споган пῆен етра μμшог еисδαι пштен** (aller eifer ist's, den ich aufwende, indem ich euch schreibe) Jud 3; **ог он ететепογшш есоомег** : **ог он пететпοгеш сотмег** (was wollt ihr auch hören?) Joh 9, 27; B. **ог пе етоγпρι μμог** (was ist's, was sie thun?) Joh 2, 24; B. **μн саз ѣ ан етоγт μμшог εῃол ρа оγтеи** (sind es nicht 2 sperlinge, welche sie für einen pfennig geben) Mt 10, 29; B. **пϑоок петшш μμос пак** (du bist's, dem ich sage) Mc 2, 14; B. **ѳмп тетшш μμос** (die wahrheit ist's, welche ich sage) Joh 8, 45; B. **пѳш-**

την ετε στοι πωτην εεми (ihr seid es, welchen zu wissen gegeben ist) Luc 8, 10; und mit einem *casus absolutus* an der spitze des satzes: B. φη γαρ ετα φη ογορηγ πιцахи нте φη ετεγсахи мμμογ (der, den Gott gesandt hat, die worte Gottes sind es, welche er redet) Joh 3, 34.

2. Futurum, a) das participium ερε . . на . .

Das futurum I bildet sein participium durch dieselben präfixe des 418. präsens I: εрна —, und sein gebrauch ist der nämliche — zunächst als attribut eines unbestimmten nomens, z. b. αψεμπε ογε-ροογ εрна†рп εφοικογμεпн пδнтγ : αψεμπε πογροογ εрнакрпне пρнтγ πτοικογμεпн (er setzte einen tag fest, an dem er die erde richten wollte) Act 17, 31; S. ογρωα εрнаρпоке еппоγте пρнтγ (etwas, worin sie gegen Gott sündigen werden) Ming. 158; B. ογон ογμнш γαρ εрнажос пнн (es sind viele, welche zu mir sagen werden) Mt 7, 22; Mt 19, 30; Act 1, 15. Der *casus obliquus cum participio* findet sich in B. αψαппаγ εραпсакеγ εрнамоγ (wenn er weise sieht, welche oder daß sie sterben werden) Ps 48, 11; Luc 21, 31; bei ρнппе, z. b. ρнппе еρεтєппаше πωτηн (sieh ihr werdet gehen) Luc 22, 10. Die beziehung des relativum indefinitum auf ein bestimmtes nomen ist ungewöhnlich, wie im fragesatze: S. αψ пε пδιος εпасотпγ пαι (welches ist das leben, welches ich mir wählen soll?) Z. 329.

Als attribut eines verbs in gleicher person steht diese form z. b. im B. εγёογпоγ εрнаршт (er wird frohlocken sprießend, εὐφρανθήσεται ἀνατέλλουσα) Ps 64, 11; B. μαρεψшпн пхе ршмн пδєп εγінс εрнасштєм еγροш εрнасахи еγροш εрнашшт (es sei jeder mensch eilend hören wollend, langsam reden wollend, langsam zürnen wollend) Jac 1, 19; S. етєтпє ететпнашлнл мпршпне пөе ппєγпокрптнс (wenn ihr kommt beten wollend, so seid nicht wie diese heuchler) Mt 6, 5; S. апрн єг εрнарштп (die sonne kam untergehen wollend, zum untergange) Z. 336; S. ашак епакпос εпα† пак ппакєткє ρм пма етμμαγ (ich gieng in meinen garten, um dir dort meine brüste zu geben) Ming. 146.

Das absolute participium futuri bedeutet: indem er will oder da er wollte, z. b. B. екпαтшєρ маше пак епектμμюп (wenn du beten willst, so geh in dein gemach) Mt 6, 6; B. асшпн ере пєтрос паспн ебол (es geschah, da Petrus vorübergehen wollte) Act 9, 32; асшпн де еппаг е†просєγχн : асшпне де еппашк ешлнл (es geschah, da wir zum gebet gehen wollten) 16, 16; εрнаєпγ де єδογп е†парємболн пєхе пαγλос : εрнахи пαγλос де єρογп е†парμболн пєхαγ (als sie ihn ins lager führen wollten, sprach Paulus) Act 21, 36; S. аш птєγпоγ а пзог моопє епкρο εрнашк ероγ

апок (das, was ich sagen werde) 12, 50. Ein beispiel des prädicativen gebrauchs ist: **αφρη† απ ετε πικοςμος † αμος ε†πα†** (nicht wie die welt giebt *ist es*, daß ich gebe) Joh 14, 27; **πн ετεγпасооμoу ετεγпасахи αμшoу** (das, was er hören wird, wird er reden) Joh 46, 13; der satz gewinnt an energie, wenn vor dem prädicativen **ε†** hier das stärkere demonstrativ-pronomen steht.

Das relativum des futurum III. **ε†ε†ε†** wird für gewöhnlich durch das fut. I. vertreten; der boh. dialect scheint es freilich mitunter zuzulassen, z. b. **πoс пекпoу† пe ε†ε†ε†шш† αμoу oуoз пoоу αμαγ†α†ε† пe†ε†ε†шшшш†ε†**, *ed. Lond.* **пe†ε†ε†шшшш αμoу** (der Herr dein Gott ist es, welchen du anbetest und er allein ist es, welchem du dienen sollst) Luc 4, 8; wogegen die parallelstelle hat: **πoс пекпoу† пe†ε†ε†шшшш αμoу oуoз пoоу αμαγ†α†ε† пe†ε†ε†шшшш†ε†**, *ed. Lond.* **пe†ε†ε†шшшш†ε† : πxоic пекпoу†ε† пe†ε†пaоушш† пaу** Mt 4, 10. Ebenso: **ξен oуoушн ε†ε†ε†oушн ηпекxиx αμoу oуoз ε†ε† пaу εoушп** (im öffnen *ist es*, daß du deine hände ihm öffnen sollst und du sollst ihm zum darlehn geben) Deut 15, 8 — wo mir das relativ wiederum verdächtig erscheint, denn einige zeilen weiter heißt es: **ξен oу† ε†ε† пaу εoушп** (im geben sollst du ihm zum darlehn geben) v. 10.

3. Präsens II, a) der conditionalis **арешан : ршан**.

Das präsens II. bildet kein particip durch **ε**, wohl aber eine form 420. von hypothetischer bedeutung vermittelt der partikel **шлн** (vom hier. *syn*). Das regens des conditionals lautet also B. **арешан**, S. aber gewöhnlich **ершан** oder **ршан**; nur selten wird dies compositum durch eine conjunction getrennt, wie **p cap шан oушшe ei** (Jac 2, 2). Dem regens folgt das nominale subject des präfixlosen satzes; den conjugierten formen **аршан : ершан** unmittelbar der verbalstamm. Die 2. f. sg. hat im S. regelmäßig **ершан** (Joh 9, 40. 11, 40). Das S. **ерешан** wird mit dem präfix **ε†шан** verbunden PS. 30.

Der conditional bezeichnet die objective, mögliche bedingung und entspricht dem griech. **ἐάν**, meist mit dem conjunctivo futuri, seltener **ὅταν**; z. b. **арешан oуaи †ε сахи пемш†ен аxоc : ершан oуaи †ε шaхe пшмш†н аxиc** (wenn aber einer mit euch spricht, **ἐάν τις εἴπῃ τι**, so sag) Mt 21, 3; **арешан пaсoн epнoи† epoi п†aхш пaу ε†oл шa oунp пcон : ершан пaсoн pнoи† epoi тaкш пaу ε†oл п oунp пcон** (wenn mein bruder gegen mich sündigt, wie viel mal soll ich ihm vergeben?) Mt 18, 21; **аршанoоz пxε пшмшoу : ршан пшoоу тшz** (wenn das wasser bewegt wird, **ὅταν παραχθῇ**) Joh 5, 7; **пaи тшpoу †пa†н†г†oу пaк а†шан†г†и† ε†рн†и† п†ε†кoушш† αμoи : пaи тшpoу †пa†aау пaк екшанпaр†и† п†oушш† пaи** (dies alles werde ich dir geben, wenn du dich hinwirfst und mir huldigst, **ἐὰν πεσὼν προσκυνή-**

σῆς μοι) Mt 4, 9; ἀρεσσανπαρτ̄ τεραναγ̄ επωογ̄ αφ̄τ̄ : ερσσανπισετεγ̄ τεραναγ̄ επεοογ̄ αππογ̄τε (wenn du glaubst, εὖν πιστεύσης, wirst du die herrlichkeit Gottes schauen) Joh 11, 40; πρ̄ς̄ δε αqσσανῑ μμoν̄ ρλῑ παεμῑ κε ογεβολ̄ θων̄ πε : περ̄ς̄ δε πτοq̄ εqσσανεῑ απ̄ λααγ̄ παεμῑ κε ογεβολ̄ των̄ πε (wenn aber der Christ kommt, ὅταν ἔρχηται, so wird niemand wissen, von wo er ist) 7, 27. Der conditional wird gewöhnlich durch den conjunctiv, selten durch das futurum I abgelöst, z. b. ογρ̄θων̄ αqσσανωων̄ ιε ογμoγ̄ αqσσανωων̄ ιε qναωων̄ πκε ογρ̄ωκε (wenn ein nothstand eintritt oder der tod oder es wird ein brand entstehen) 3 Reg 8, 37. Häufiger wird der conditional von conjunctionen begleitet, namentlich von εσσαν : εσσανπε, καν, ρoτaπ, z. b. εσσαν αqσσανμoωῑ ππαερρoτ̄ : καν εqσσανμoωῑ π̄ππαρρoτε (auch wenn ich gehe, werde ich mich nicht fürchten) Ps 22, 4.

421. Der negative conditional wird gleichfalls durch das präsens II gegeben mit hülfe der negation B. πτεμ, S. τμ, sodaß das regens αρεσπτεμ : ερετμ, das präfix αqσπτεμ : εqτμ u. s. w. lautet; z. b. παρητ̄ πετε παιωτ̄ πααιγ̄ πωτεπ̄ αρεσπτεμ̄ πιογ̄αῑ πιογ̄αῑ μμωτεπ̄ ρω̄ εβολ̄ αππεqcon : πᾱ οη̄ τε̄ θε̄ ετqπααc̄ πητη̄ πoῑ παειωτ̄ ερετμ̄ πογ̄ᾱ πογ̄ᾱ κω̄ εβολ̄ αππεqcon (so wird mein vater euch thun, wenn nicht jeder von euch seinem bruder vergiebt) Mt 18, 35; B. μμoν̄ πρ̄ωμ̄ ηρ̄λῑ εερ̄ παμινῑ αρεσπτεμ̄ φ̄τ̄ πωπ̄ῑ πεμωq̄ (niemand kann diese zeichen thun, wenn nicht Gott mit ihm ist, εὖν μὴ ᾧ) Joh 3, 2; B. αqσπτεμ̄ιαρατ̄κ̄ μμoντεκ̄ τοῑ πεμ̄ῑ (wenn ich nicht deine füße wasche, hast du nicht theil an mir) Joh 13, 8; S. εκ̄τμ̄cω̄ †παρoτ̄θεc̄ (wenn du nicht trinkst, werde ich dich tödten) Z. 309; αρετεκπ̄τεμoγ̄ωμ̄ πτcαρ̄ζ̄ μμoντετεπ̄ ωπ̄c̄ μμωγ̄ : ετετ̄π̄τμoγ̄ωμ̄ πτcαρ̄ζ̄ αππ̄ηρε̄ μητητη̄ μμωγ̄ απ̄ωηρ̄ ηρητ̄τηγ̄τη̄ (wenn ihr nicht das fleisch des sohnes eßt, εὖν μὴ φάγητε, habt ihr kein leben in euch) Joh 6, 53; πωc̄ δε cεπα- ριωπ̄ αqσπτεμoγ̄ορ̄πογ̄ : π̄ωc̄ δε ηρ̄ε̄ εγ̄πατασ̄εοεισ̄ εγ̄τμ̄ωoγ̄oγ̄ (wie sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt werden) Rom 10, 35. Im sah. dialecte begegnet man mitunter dem negativen conditional ερσπαντμ, doch scheint diese form weniger correct zu sein; so findet sich αqσπτεμ̄εμ̄ῑ : εqσπαντμ̄εμῑ (wenn ich nicht weiß) 1 Cor 14, 11; απ̄σπτεμoγ̄ωμ̄ : επ̄σπαντμ̄oγ̄ωμ̄ (wenn wir nicht essen) 8, 8; vergl. 9, 16; Z. 278; S. ερσπαντμ̄ πρ̄ωμ̄ε̄ αποταccē π̄ενκᾱ πμ̄ ετρ̄μ̄ πκocμoc̄ ηqναωωωπ̄ε̄ απ̄ μμoναρ̄χοc̄ (wenn nicht der mensch allen dingen in der welt entsagt, so wird er nicht mönch werden können) Z. 347.

b. das relativum des präsens II.

422. Auch das relativum des zweiten präsens ist im B. ungebräuchlich, jedoch im sah dialecte (ετεq-) nicht selten. Sein regens ετερε ersetzt

(nach § 417) das des präsens I; dasselbe kann sich jedoch durch die präfixe des präsens II ergänzen, z. b. **και ετερε πατcκω ενcωωμε μμοογ** (das, was die unverständigen verdrehen) 2 Petr 3, 16 — für das B. **και ετε παρε πιστηντ ενcτρεκλoιμ μμωογ**. Die präfixe des relativen präsens II fallen meist mit denen des präsens I zusammen; statt **ετει** kann **ετ**, statt **ετεγ** vielmehr **ετογ** eintreten; die 2. sg. hat ihre besondere form **εtere** oder **ετερ**, z. b. **ογ παρ πετερσοογн μμοογ**, M. **ογн παρ πετελσοογн μμοογ** (was ist es, was du kennst?) 1 Cor 7, 16.

Das relativum des sah. futurum II **εtere . . . πα** und **ετεγπα . . .** ist ebenso selten wie das des präsens II; **ετεγπατ** Pap. berol. 44.

4. Perfectum, a) das participium ea.

Das participium des perfectum I wird durch vorsetzung von **ε** vor 423. das einfache tempus gebildet. Für die 2. pl. wendet der boh. dialect sowohl **εαρεten** als **εατεten** an. Beispiele des attributiven gebrauchs nach einem unbestimmten nomen: **ογρωμ εαρερ λη προμн δεν πεγωμн** : **ογρωμε εαερ μααδωμнн προμне ρμ πεγωμне** (ein mensch, welcher 38 jahre zugebracht hatte in seiner krankheit) Joh 5, 5; **ογκερος εαγτακο** : **ογρηαγ εαγcωρμ** (ein gefäß, welches verdorben ist, σκευος απολωλός) Ps 30, 13; B. **ογμραγ εαγωонг** : **ογμεραγε εαгке[ρ]κωгг** (ein grab, welches er grub) Luc 23, 53; **μμπαγ εομнн епег εα ποc ραг нcωг ογe πεгкегρoг егкωт нcα шк** : **μμπαγ егкаиoг εα нгoег нcαг нcωг ογe πεггепема егшнне нcα oem** (ich sah nie einen gerechten, welchen der Herr verlassen hatte, noch seinen samen nach brot suchend) 36, 25; B. **εαι γε нoс ογшегн нте αβρα-αμ те εα нcαтaпac coнгс** (diese aber ist eine tochter Abrahams, die der Satan gefesselt hat) Luc 13, 16; B. **ογαι εαμoγ** (einer, der gestorben war) Luc 7, 12; B. **ογρωμ εαγογοггг εhoλ ρтen φт** (ein mensch, welchen sie gesandt hatten von Gott) Joh 1, 16; S. **ογραг εαгтhог ρμ нкаг** (silber, welches sie durch die erde gereinigt haben) Ps 11, 7; S. **кеапаш εαиaаг** (ein anderer schwur, den ich gethan habe) Z. 400; B. **ρангоггн иаλшoгн εагмаcoг тпог** (eben geborene kleine knaben) 1 Petr 2, 2; B. **οгон ρанcioгг εагагтог нcioгг μμнн μμωοг** (eunuchen, welche sich selbst zu eunuchen gemacht haben) Mt 19, 12. — Als attribut des objects eines regierenden verbs steht das participium perfecti — im *casus obliquus cum participio*: B. **αгшм μпнhшк εαγοгггаи** (sie fanden den knecht genesen) Luc 7, 10; **αμшнн апаг епагшмнн εαгге ρшh ншen ннн** : **αμннтн нтетнпаг егρωме εαгшн epoi нгшh нм** (kommt, seht diesen [einen] menschen, wie er mir alles gesagt hat) Joh 4, 29; B. **αгпаг енпфoгн εагфшδ** (er sah die himmel zerrissen) Mc 1, 10; B. **нн етaпcoоμoг εагшшн δen кафepпаoгм** (das, was wir gehört haben, daß es in Kapernaum geschehen ist) Luc 4, 23;

b. das relativum ετα : ετα, πτα.

Das relativ des perfectum I bildet sich durch die partikel ετ, sodaß 424. es mit dem boh. perfectum II gänzlich zusammenfällt; jedoch ist εταq im S. selten und nur im B. die gewöhnliche form des relativen perfects¹⁾. Der sah dialect, und mit ihm der mittelläg., wendet vor dem perfect vielmehr die partikel πτ an, wodurch sein relativ πταq oder εптаq wiederum mit seinem perfectum II übereinstimmt. Seltener noch gebraucht das S. das relativ ετε vor dem perfect, z. b. ογ πετε αρααq (was ist's was er gethan hat?) Z. 296; und ebenso im M. ετε αἰ ῥαροq (als sie zu ihm kamen) Joh 4, 40 als absolutes particip. Das demonstrativ-pronomen lautet vor ετ, πτ im B. φη οη ηη, im S. παι ται παι, selten ηη (Joh 6, 22), gewöhnlich π τ η; die copula verschmilzt mit dem relativ zu πετ τετ πετ und ηητ ηητ ηητ oder πεητ τεητ ηηητ, doch kann die zusammenziehung auch unterbleiben.

Beispiele des nominalen attributs: φη εταqωπι (das, was geworden ist, ὁ γέγονεν) Joh 1, 3; φη εταqταοτοι (der, welcher mich gesandt hat, ὁ πέμψας με) 1, 33; ηη εταqωπηq ερωοq (die, welche ihn aufnahmen, ὅσοι ἔλαβον αὐτόν) 1, 12; φη ετα μωρηc cβαι εθαηηηq (der, über welchen Moses geschrieben hat) 1, 46; φη εταηοq (der, welchen ich sagte) 1, 15; — αποκ πε πιηη ετοηc φη εταqι επεηητ εηολ cει ηφε: αποκ πε ποειη ετοηq εταqει εηολ ρη ηπε (ich bin das lebendige brot, welches herabgekommen ist vom himmel) Joh 6, 51 — wo τυκι im S. πταqει liest; S. ηειοτε μεταqηαγ εηολ (die eltern deß, der sehend geworden) Joh 9, 18 mit der variante πεηταq; S. οηποητε μεε εταqηοq ηταqηαμιοq απ (ein wahrer Gott, der geboren worden und der nicht gemacht worden ist) Nic. 1, 14. — παεcωοq εταqτακο: παεcωοq ηταqηωρη (mein schaf, welches verloren gegangen ist) Luc 15, 6; φαι πε φη εταqηοq: παι πε ηταqηοοq (dies ist, was er sagte) Mt 3, 3; πε θαη τε μαρηα οη εταcθαρε ποc: ται δε τε μαρηα τεηταcτερεc ηχοειc (diese war Maria, welche den Herrn salbte) Joh 11, 2; B. πετεηcωα οηερφει ητε ηηηα εωοηαη πε φη εηωοη cειηηηοq φη εταρετεηcιη ητεη φη, M. πετεηcωα πεληηη πε μεηηηα ετοηεc ετηηηηοq ηει ητατεηηηηη εηολ ριηη ηποηη (euer leib ist ein tempel des heiligen geistes in euch, den ihr empfangen habt von Gott) 1 Cor 6, 19; ηη εταηcηηηοq: ηηηηηηcηηηοq (die, welche du bereitest hast) Ps 10, 3; ηη εταqαιηοq ηαη ηηε φη: πεητα ηποητε ααη ηαη (was Gott dir gethan hat) Lc 8, 39; αφηηη εταqηοc ηαη ηηε ηηc: ηε ητα ηc ηοοc ηαη (wie Jesus

1) Die 2. pl. lautet B. regelmäßig εταρετεη. Auch in dem einfachen perfect ist die form αρετεη statt ατετεη im B. schon sehr gebräuchlich geworden.

ihm gesagt hatte) Mc 14, 72; S. **παι πτα ρηθ̄ ναι ψυπ̄ εβολ̄ ριτοοτ̄** (der, durch welchen alles geschehen ist) Nic. 1, 14. Das sah. **πτα** nach einem unbestimmten nomen ist uncorrect: **οτη ρ̄ενσιοτ̄ πτατ̄αποοτ̄ εβολ̄ ηρητ̄ς πτετ̄μαατ̄ πτειρε** (es giebt eunuchen, welche als solche aus dem leibe ihrer mutter geboren sind) Mt 19, 12 — müßte **παι πτατ̄αποοτ̄** heißen, sowie gleich darauf folgt: **οτη ρ̄ενσιοτ̄ παι πτατ̄ατ̄απ̄ςιοτ̄ εβολ̄ ριτοοτ̄οτ̄ ηρηψ̄με** (es giebt eunuchen, welche durch die menschen zu eunuchen gemacht worden sind) *ib.*

Das prädicative relativ **ετατ̄ : πτατ̄** wird gewöhnlich durch die copula mit seinem subject verbunden, z. b. B. **π̄οοκ πετακταοτ̄οι** (du bist, welcher mich geschickt hat) Joh 17, 8 für das S. **πτοκ ακτηποοτ̄τ̄**; B. **ναι πε ετατ̄αμοκ** (wer hat's dir berichtet) Gen 3, 11; **ταψ̄ερι πεναρ̄τ̄ πετατ̄απαρ̄μι : ταψ̄ερε τοτ̄ηπισ̄ις τε πτασ̄παρ̄με** (meine tochter, dein glaube ist's, welcher dich errettet hat) Mt 9, 22; **π̄ωσοτ̄ πετατ̄τ̄ημοτ̄ ηνι : πτοοτ̄ ηπτατ̄απ̄ςιπ̄ιτ̄** (sie sind es, welche mich gestärkt haben) Ps 22, 4; **πετ̄μᾱον̄της πε ετατ̄ψ̄ε π̄ωσοτ̄ μαατ̄ατοτ̄ : πετ̄μᾱον̄της ματ̄αατ̄ ηπτατ̄η̄σκ** (seine jünger allein waren es, welche gegangen waren) Joh 6, 22; B. **οτ̄ πε ετατ̄ατ̄ις** oder **οτ̄ πετατ̄ατ̄ις** (was ist's, was er gethan hat) Ps 10, 3. Seltener fehlt dem prädicativen relativ **ετατ̄** die copula oder wird durch das starke demonstrativ vertreten, z. b. in **φ̄η ετατ̄ατ̄ατ̄ εροτ̄ φ̄αι ετατ̄ερ̄με̄ορε μ̄μοτ̄** (was er gesehen hat, das ist's, was er bezeugt hat) Joh 3, 32.

c. das participium absolutum **ετα : πτερε**.

425. Das participium absolutum der vergangenheit, welches dem **ερε** des präsens entspricht, wird durch das perfectum II ausgedrückt, und zwar im B. durch das einfache **ετα** und seine formen, im S. dagegen durch eine von **πτα** durch das **πε auxiliare** abgeleitete bildung **πτερε**, welche folgendermaßen conjugiert wird:

<i>Sg. 1.</i>	πτερει, πτερι	<i>Pl. 1.</i>	πτερεν, πτερ̄η
<i>2. m.</i>	πτερεκ	<i>2.</i>	πτερετ̄η
<i>f.</i>	πτερε		
<i>3. m.</i>	πτερετ̄	<i>3.</i>	πτεροτ̄
<i>f.</i>	πτερες		

Diese bildung mit **λ** für **ρ** war auch dem mittelläg. dialect eigen, wo sich für **πτελοτ̄** einmal **πτελετ̄** findet (Hebr 9, 19).

Das participium absolutum **ετα : πτερε** bezeichnet das griech. *part. aoristi* und unser als, nachdem, z. b. **ετα ποτ̄ρι δε ψυπ̄ι ατ̄ι ε̄βρη̄ν̄ ε̄βιομ̄ η̄πε̄ πετ̄μᾱον̄της : επ̄τερε ποτ̄ρ̄ε δε ψυπ̄ι ᾱ πετ̄μᾱον̄της εῑ ε̄βραῑ ε̄ην̄ θαλασ̄σα** (als es abend geworden war, kamen seine jünger zum meere herab) Joh 6, 16; **ετα ποτ̄ρι δε ψυπ̄ι ατ̄ῑν̄ι**

παρ πρωιμῶν : πορρε δε πτερεψωσπε αρεινε παρ πρω (als es abend geworden war, brachten sie ihm viele) Mt 8, 16; εταρπαρ δε εορμῶν πτε πιφαισεος πεπαρ πωορ : πτερερπαρ δε εραρ πνεφαισαιος πεπαρ παρ (als er viele Pharisäer sah, sprach er zu ihnen) Mt 3, 7; ογορ παι εταρχορ αςσε παρ αςμορτ εμαρια : αρω πτερεσε παι αςχωκ αςμορτε εμαρια (und als sie dies gesagt hatte, gieng sie und rief Maria) Joh 11, 28; B. εταρμορνηκ ηξε πιρηπ (ὕστερ ῥαντος οἴνου) 2, 3; B. ογορ εταρερβοκ αςμικι κκαιπ (und schwanger geworden gebär sie Kain) Gen 4, 1. Der boh. dialect behält mitunter das griech. ρωσ und ρωτε vor dem participium abs. bei, z. b. ρωτε ορη εταρτ εραορ ηξε πιαμαριτνε αρττο ερορ ρηπα πτερτορ δατοτορ : πτερορτε σε ψαορ πσι πιαμαριτνε αρεπεσπη εσω εραρτη (als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe) Joh 4, 40. Das participium absolutum des perfects ετα : πτερε wechselt in beiden dialecten mit dem des präsens ερε, welches gleichfalls auf das vergangene bezogen werden kann; z. b. παι εταρχοτορ αςψωπι πθορ δειν φταλιλα : πτερερξε παι δε πτορ αςψω ρη πταλιλα (als er dies sagte, ταῦτα εἰπὼν, befand er sich in Galiläa) Joh 7, 9 — aber: παι εςψω μωωορ εραμωω αρπαρτ ερορ : παι εςψω μωοορ α εραρ πιστερε ερορ (als er dies sagte, ταῦτα αὐτοῦ λαλοῦντος, glaubten viele an ihn) Joh 8, 30.

Das negativum von πτερε wird als von einem abhängigen tempus durch τμ ausgedrückt: πτερετμ und πτερερτμ, z. b. αρω πτερορτμ εροορ αςχωκ πιασων ππαρρη ππαρχωπ (und als sie sie nicht fanden, zogen sie Jason vor die obersten) Act 17, 6 für B. ετεμπορτμωορ δε αρωωττ ινασων ψα ππαρχωπ.

5. Aoristus, a) das participium εψαρε.

Der aorist bildet sein participium durch vorgesetztes ε oder im SM. 426. auch durch π; doch werden die formen εψαρε und πψαρε ganz im sinne eines relativs gebraucht.

εψαρε ist das attribut sowohl des bestimmten als des unbestimmten nomens, z. b. B. φκηι ηχωρμ οη εψαρφορ (das feurige schwert, welches sich wandte) Gen 3, 24; S. ις πεψαρμορτε ερορ ηε περς (Jesus, welchen sie den Christ zu nennen pflegen) Mt 27, 17 — für φη ετορμορτ ερορ : πετορμορτε ερορ ib. 22.

Die relative form πψαρε erscheint im ober- und mittelläg. dialecte in gleicher bedeutung selten, z. b. S. πθε πψαρε ορροορε μορτ (gleichwie ein halm verbrannt zu werden pflegt) Jes 5, 29 für B. αφρητ εψαερμκ ηξε ορρωορι, M. πτην ετε ψαλε ορλαορι ηελα; M. πει πψαρταλαρ ερληι (die, welche sie darzubringen pflegen) Hebr 10, 8 —

für S. **παι ψαγταλοογ ερραι**; M. **εψχε οταν ραισι πψαγμογτ εραγ γε πογτ** (wenn einige sind, welche sie Gott zu nennen pflegen) 1 Cor 8, 5.

εψαγ hat oft seine relative bedeutung verloren, indem es zunächst prädicativ steht, dann aber, namentlich bei den conjunctionen **δε**, **αλλα**, **ταρ** den einfachen aorist bezeichnet, z. b. B. **πθος μμαγας εψαεψωπι** (sie entsteht von selbst) Joh 12, 24; B. **πν δε πθωογ ετσα- εολ εψαρε πτηργ ψωπι πωογ δεν ρανπαρεβολν** (die, welche draußen sind, denen pflegt alles durch gleichnisse zu geschehen) Mc 4, 11; B. **ογαρο δε εψαγι εβολ δεν ελεμ πτεγτσο μπιπαρεαιος εβολ μμαγ ψαγφωρξ ελ παρχν** (ein fluß aber geht von Eden aus und trinkt das paradies von dort aus, er trennt sich in vier arme) Gen 2, 10; **ογμογμ δε εψασι επωπι εβολ δεν ελεμ ογορ ψαετσο μπρο μπκαρι τηργ** (eine quelle aber geht von Eden herab und trinkt das angesicht der ganzen erde) 2, 6; **ογδε μπαγθερε ογδεης πεεχαγ δε ογμεντ αλλα εψαγχαγ ριχεν τλγχνια : ογδε μεγπερε ογρνες πεεκααγ ρα ογψι αλλα εψαγκααγ εκν τλγχνια** (sie pflegen auch nicht eine lampe unter einen scheffel zu stellen, sondern sie setzen sie auf einen leuchter) Mt 5, 15; **εψαγι ταρ εβολ δεν πρητ πχε πμμοκμεκ ετρωογ** (es kommen nämlich aus dem herzen die argen gedanken) Mt 15, 19; S. **αλλα ροταν εψαπαγζανε εψαγτ ερος μπεεκοσμοος** (sondern wann sie zunimmt, so geben sie ihr ihren schmuck) Z. 589.

b. das relativum **ετε ψαρε**.

427. Das bestimmtere relativ des aorists ist **ετε**, welches nur als attribut eines bestimmten nomens stehen kann, z. b. **φν ετε ψαγογαμεγ** (das, was sie verdolmetschen) Joh 1, 39; **πετε ψαγμογτε ερογ** für **φν ετογμογτ ερογ : πεψαγμογτε ερογ** (der, welchen sie nennen) Luc 22, 47; B. **παι ετε ψαρε πιατητ ετρεβλοιν μμωογ** (das, was die unverständigen verdrehen) 2 Petr 3, 16; **πν ετε αγψανσωτεμ επικασι κατοτογ ψαγσιτγ δεν ογραψι** (die, welche, wenn sie das wort hören, es alsbald in freude annehmen) Mc 4, 16; S. **μν ογψην πρωτ ρν πετε ψαγτοσογ εψαεμογ** (es ist kein einziger baum unter denen, welche er pflanzt, der abstirbt) MING. 234; S. **πθε ετε ψαγψαχε εροογ** (wie er ihnen zu sagen pflegte) ib. 208.

6. Imperfectum, a) das participium **επαρε : ενερε**.

428. **ενε** ist das particip der partikel **νε** der vergangenheit; es bezeichnet sowohl das participium absolutum, z. b. S. **ενε ππαγ ππν co πε αγκακε ψωπε** (als die sechste stunde war, ward eine finsterniß) Luc 23, 44; als das attribut, z. b. S. **πεοογ ενε ογνταιγ ραγτην** (die herrlichkeit, welche ich bei dir hatte) Joh 17, 5; S. **ογπτολν . . . ται**

Eph 2, 2; B. **μισικ ην ετε πασιπυα παρ αν πε εορμαι εβολ πδν-
τορ** (die brote, von denen es ihm nicht zu essen geziemt) Mt 12, 4.

F. DAS RELATIV DES NEGATIVEN VERBS.

430. Diejenigen formen des verbs, welche nur durch nachgesetztes **αν** verneinen, unterscheiden sich im ausdrücke des particips und des relatifs nicht von denen des bejahenden. Die übrigen bilden das particip durch **ε**, das relativ durch **ετε**. Es ist jedoch zu bemerken, daß vor dem **η** und **ι** der negation das participiale **ε** häufig ungeschrieben bleibt, da es ohnehin in dem vocalisch anlautenden **η**, **απερ**, **απαρ**, **απατερ** untergeht.

1. η...αν, α) das participium.

431. Das particip der negation durch **η** bildet sich durch **ε**, welches jedoch gewöhnlich in der schrift übergangen wird. Das so entstandene participium der nominalsätze und der präfixlosen verbalsätze ist meist attribut eines unbestimmten nomens, z. b. B. **οικονομος εφοραθεατης αν πε** (ein haushalter, der nicht eigensinnig ist) Tit 1, 7; **ορνος αφωρ αν πε** : **ορ σπορ απωρ αν πε** : **ορναρ εαπωρ εν πε** (blut, welches nicht das seine ist) Hebr 9, 25; B. **δεν ορκαρι αφωρ αν πε** (in einem lande, welches nicht das seine ist) Gen 15, 13; S. **πτεκ ημ εκκρνε πορμαραλ απωκ αν πε** (wer bist du, daß du einen knecht richtest, der nicht der deine ist) Rom 14, 14; B. **αρηαρ εορμαι πτερεσω απιρον τοι ριωτγ αν** (er sah einen menschen, dem nicht das kleid der hochzeit angethan war) Mt 22, 14. Als verkürztes particip scheint sich auch das folgende zu erklären: B. **ραριου ητε ηιροτα† ηραηκοτχι αν** (frauen der ersten, welche nicht wenige sind) Act 17, 4 für S. **ραρ ηριμε ηριμαο** (viele reiche frauen); **ορψορτερ ηοηκοτχι αν** (eine unruhe, die nicht klein ist) 19, 23 für S. **ορνοσ ηστορτρ**. In andern fällen ist das particip **η** verbales attribut, z. b. **ηε αςσπε ηορριμ εορεστωδρ αφ† ηκωε ροδς αν** (ob es einer frau geziemt zu beten, indem ihr kopf nicht bedeckt ist) 1 Cor 9, 26; S. **ορωη ηε ημ ηρενεβολ αν πε ρα ηεππα ετοραδρ εγχι επεσντ εαμντε** (alle gelüste, wenn sie nicht aus dem heiligen geiste sind, führen hinab zur hölle) Nic. 1, 45; und absolut: S. **ατοροειη ηωπε 'απηκρε ηοον αν** (es ist eine zeit gewesen, da der sohn nicht war) Z. 246.

Das particip des negativen präsens I **ηγ...αν** und des futurum I entspricht dem affirmativen **εγ** — und kann auch durch das einfach negierte **εγ...αν** vertreten werden, zunächst als nominales attribut, z. b. B. **ορμαι εγδεν ορ ταιο εγέμ ηρογ αν**, var. **ηγεμ ηρογ αν** (ein mensch, der in ehre ist, der ihn nicht kennt) Ps 48, 21; **ορον ρανορον ησεναρ† αν** (es giebt einige, welche nicht glauben) Joh 6, 64; **ορον ρανορον ησεηεμ† ηι αφωογ αν** : **ορη ροεινε ησεναχι† ηε αν**

απαυ (es giebt einige, welche den tod nicht kosten werden) Mt 16, 28; S. **ρεπταμε** **νεπαρ**ς **αν** (beutel, welche nicht alt werden) Luc 12, 33. Beispiele des verbalen attributs: **αφερ**τ̃ **ηερο**υ **ηγνα**τ̃ **αβολ** **αν** : **αφ**ρ̃ **υωμιν**τ̃ **ηρο**υ **ηγνα**τ̃ **αβολ** **αν** (er brachte drei tage zu, indem er nicht sah) Act 9, 9; **ογο**ρ̃ **εκ**ε̃**υωπι** **εκοι** **αβελλε** **ηχνα**τ̃ **εφρι** **αν** : . . **αγ**ω **πε**ω̃**ωπε** **αλλε** **επνα**τ̃ **αν** **αβολ** **επρι** (und du wirst erblinden, indem, so daß du die sonne nicht schauest) 13, 11; **μο**υι **νεμω**υ **ηκοι** **ρητ** **η** **ρηλι** **αν** : **μο**ο̃**ω** **νεμω**υ **επτα**κρ̃ι**νε**, var. **πτα**κρ̃ι**νε**, **πλαα**τ̃ **αν** (geh mit ihnen, nicht an etwas zweifelnd) 10, 20. 11, 12; ähnlich 1 Tim 5, 24; B. **αφ**ι̃ **π**ε **ιωαν**η̃ς **εγο**ρε̃**ω** **ωκ** **αν** **ογ**αε **η**ε̃**κρη** **αν** (es kam Johannes, indem er kein brot aß und keinen wein trank) Luc 7, 33; B. **πρ**ω̃**ω** **εω**μο̃**ω**ι **ρη**α̃**ω**υ **π**ε̃**ε**ω̃ **αν** (die menschen, welche auf ihnen gehen, ohne es zu wissen) Luc 11, 44; S. **θε** **ετο**γο̃**ω**υ̃ **ε**να̃τ̃ **εροι** **επ**τα̃**π**ω̃**α** **αν** (die art, wie sie mich sehen wollen, der ich unwürdig bin) Z. 484; S. **πε**ρ̃**ω**α̃**ε** **ε**τι̃**η** **εροι** **η** **π**ε̃**ε**η̃ **εροι** **αν** (ihre leute, die zu ihnen gezählt werden oder welche nicht zu ihnen gezählt werden) Z. 504. Als absolutes particip wird **ηγ**..**αν** gleichfalls gebraucht, z. b. B. **ρη**α̃**η** **δε** **ηγο**η̃**η** **απ**ι̃**η** **αν** **αγο**ω̃**ρη** **ρη**ρο̃**γ** **ρη**α̃**π**ω̃**ρη** **π**ε̃**ε** **π**ε̃**κα**το̃**π**α̃**ρ**χο̃**ε** (als Jesus von dem hause nicht mehr fern war, ἦδη δὲ αὐτοῦ οὐ μακρὰν ἀπέχοντος, schickte der hauptmann freunde zu ihm) Luc 7, 6 — wo varianten **εγο**η̃**η** **αν** lesen; S. **π**α̃**ω**α̃**ω**η̃**ον** **ε**ω̃**δε** **π**ω̃**τη** **π**ε̃**τε**η̃**ο**ο̃**η** **αν** (die dämonen verspotten euch, ohne daß ihr es wißt) MING. 119.

Das negative präs. II bildet sein particip durch vorgesetztes **ε**; z. b. S. **ογ**ρ̃**ω**α̃**ε** **ε**νε̃**ε**ω̃**τα** **αν** (ein mensch, der nicht hört) Ps 37, 15; S. **ρη**ε̃ **ε**νε̃**ρι**ο̃**γε** **αν** (wie wenn ich nicht schlage) für B. **ρη**ε̃ **ε**ρι̃ο̃**γ**ι̃ **αν**; S. **πε**τ̃**ο**ο̃**η** **θε** **π**ρ̃ε̃**τε**η̃**α**νο̃**γ** **ε**νε̃**ε**ι̃**ρε** **α**μο̃**γ** **αν** **ογ**η̃**ο**δε̃ **η**α̃**γ** **πε** (wer gutes zu thun weiß und es nicht thut, dem ist es sünde) Jac 4, 17 — wo eine variante **η**ε̃**ι**̃**ρε** **α**μο̃**γ** **αν**, das präs. I, bietet.

b) das relativum.

Das bestimmte relativ des mit **η**..**αν** negierten satzes ist **ε**τ̃**ε**, welches 432. sich auf ein bestimmtes nomen als attribut bezieht, z. b. **πρ**ε̃**ε**μ̃**ε**χε̃ **δε** **η**ρο̃**γ** **ε**τε̃ **η**ο̃**γ**α̃**ν**ε̃**ω**υ̃ **αν** **πε** : **π**α̃**ω**η̃**ε** **δε** **ε**τε̃ **η**ο̃**γ**ω̃**ω**ε̃ **αν** **πε** (der söldling aber, welcher ein hirt nicht ist) Joh 10, 12; B. **πρ**ε̃**ε**μ̃**ω** **φ**η̃ **ε**τε̃ **η**ο̃**γ**ε̃**κο**λ̃ **δε**η̃ **π**ε̃**κ**λα̃**ο** **αν** **πε** (der fremdling, welcher aus deinem volke nicht ist) 3 Reg 8, 41; B. **φ**η̃ **ε**τε̃ **π**ε̃**ω**ε̃ **αν** (das, was sich nicht geziemt) Mc 2, 34; — **φ**η̃ **ε**τε̃ **η**γ̃**α**ρ̃**ε**̃ **ε**π̃**ω**η̃**ρι** **α**φ̃**ε** : **πε**τε̃ **η**γ̃**π**ε̃**τε**ρε̃ **αν** **ε**π̃**ω**η̃**ρε** **α**π̃**πο**γ̃**τε** (wer nicht glaubt an den sohn Gottes) Joh 5, 10; **φ**η̃ **ε**τε̃ **η**γ̃**η**νο̃**γ** **αν** : **πε**τε̃ **η**γ̃**η**η̃ **αν** (wer nicht kommt) 1 Cor 14, 4; **π**η̃ **ε**τε̃ **π**ε̃**τε**α̃**ρ**η̃**ο**γ̃**τ** **αν** : **πε**τε̃ **π**ε̃**τε**α̃**ρ**η̃**η** **αν** (die, welche nicht fest sind) 2 Petr 3, 16; S. **πε**τε̃ **π**ε̃**ω**ο̃**η** **αν** (*ea quae*

non sunt) Ming. 116; S. $\overline{\pi\epsilon\tau\eta\nu\alpha\gamma}$ $\epsilon\rho\omicron\omicron\gamma$ $\mu\eta$ $\pi\epsilon\tau\epsilon$ $\overline{\pi\tau\eta\nu\alpha\gamma}$ $\epsilon\rho\omicron\omicron\gamma$ $\alpha\eta$ (ea quae videmus et ea quae non videmus) Nic. 1, 14; B. $\mu\alpha\rho\epsilon\varsigma\iota$ $\pi\omega\omicron\gamma$ $\pi\chi\epsilon$ $\pi\iota\phi\alpha\psi$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\pi\epsilon\varsigma\omega\omicron\gamma\eta$ $\mu\mu\omicron\gamma$ $\alpha\eta$ (möge ihnen kommen die schlinge, welche sie nicht kennen) Ps 34, 5 — aber S. $\mu\alpha\rho\epsilon$ $\omicron\gamma\theta\omicron\rho\theta\varsigma$ $\epsilon\iota$ $\pi\alpha\gamma$ $\pi\epsilon\varsigma\omega\omicron\gamma\eta$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\alpha\eta$. Das fut. I negiert gewöhnlich durch $\mu\ldots\alpha\eta$ und daher sollte auch das negative particip dieses tempus $\epsilon\tau\epsilon$ $\pi\epsilon\gamma\ldots\alpha\eta$ lauten; aber es findet sich mit dem einfachen $\alpha\eta$ in: $\psi\psi\eta\eta$ $\pi\iota\delta\eta\eta$ $\epsilon\tau\epsilon\gamma\eta\alpha\iota\varsigma$ $\alpha\eta$ $\eta\omicron\gamma\omicron\gamma\tau\alpha\gamma$ (jeder baum, welcher nicht frucht geben will) Mt 7, 19.

Der sah. dialect läßt sich mitunter am particip genügen, wo der boh. das bestimmte $\epsilon\tau\epsilon$ fordert, z. b. $\phi\eta$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\eta\gamma\alpha\iota$ $\mu\pi\epsilon\gamma\varsigma\omicron\eta$ $\alpha\eta$: $\pi\alpha\iota$ $\epsilon\eta\gamma\alpha\iota$ $\alpha\eta$ $\mu\pi\epsilon\gamma\varsigma\omicron\eta$ (der, welcher seinen bruder nicht liebt) 1 Joh 3, 14; $\phi\eta$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\eta\tau\alpha\pi\psi\alpha$ $\alpha\eta$ $\epsilon\gamma\alpha\iota$ $\mu\pi\epsilon\gamma\theta\omega\gamma\iota$: $\pi\alpha\iota$ $\epsilon\eta\tau\alpha\pi\psi\alpha$ $\alpha\eta$ $\eta\gamma\iota$ $\gamma\alpha$ $\pi\epsilon\gamma\tau\omicron\omicron\gamma\epsilon$ (der, dessen schuh ich nicht zu tragen würdig bin) Mt 3, 11.

2. $\mu\alpha\rho\epsilon$: $\mu\epsilon\rho\epsilon$, a) das participium $\epsilon\mu\alpha\rho\epsilon$: $\epsilon\mu\epsilon\rho\epsilon$.

433. Statt des boh. particips $\epsilon\mu\alpha\rho\gamma$ wird gewöhnlich kurz $\mu\alpha\rho\gamma$ geschrieben, z. b. $\omicron\gamma\epsilon\rho\tau\alpha\tau\eta\varsigma$ $\mu\alpha\rho\gamma\varsigma\iota\psi\eta\eta$ ($\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu\epsilon\pi\alpha\lambda\omicron\chi\upsilon\eta\tau\omicron\varsigma$, ein nicht beschämter arbeiter) 2 Tim 2, 15; $\gamma\alpha\pi\acute{\alpha}\varsigma\omicron\gamma\iota$ $\mu\alpha\rho\gamma\epsilon\rho\acute{\alpha}\pi\alpha\varsigma$ (beutel, welche nicht veralten) Luc 12, 33. Das particip des sah. $\mu\epsilon\rho\epsilon$ setzt dagegen regelmäßig ϵ vor und bezieht sich gewöhnlich auf ein unbestimmtes nomen als attribut, z. b. $\gamma\eta$ $\omicron\gamma\varsigma\alpha\tau\epsilon$ $\epsilon\mu\epsilon\gamma\omega\psi\alpha\mu$ (in einem feuer, welches nicht erlischt) Mt 3, 12; $\omicron\gamma\alpha\lambda$ $\epsilon\mu\epsilon\gamma\varsigma\omega\tau\alpha\iota$ (ein tauber, welcher nicht hört) Ps 37, 14; S. $\omicron\gamma\psi\omega\tau\epsilon$ $\epsilon\mu\epsilon\gamma\varsigma\iota$ $\omicron\gamma\alpha\epsilon$ $\epsilon\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\psi\alpha\iota$ $\alpha\lambda\lambda\alpha$ $\epsilon\psi\alpha\gamma\iota\omega\tau\eta$ $\gamma\eta$ $\omicron\gamma\gamma\epsilon\lambda\omega\eta$ (ein teig, der nicht aufgeht noch sich erweitert, sondern in dürftigkeit verkommt) Z. 522. Seltener ist $\epsilon\mu\epsilon\gamma$ das attribut eines bestimmten nomens, z. b. $\pi\alpha\iota$ $\epsilon\mu\epsilon\gamma\theta\epsilon\eta$ (diese, welche nicht eilen) Z. 279; $\pi\omicron\varsigma\acute{\iota}\lambda\omega$ $\epsilon\mu\epsilon\gamma\varsigma\omega\psi\tau$ $\epsilon\pi\tau\eta\rho\gamma$ $\alpha\lambda\lambda\alpha$ $\epsilon\gamma\gamma\eta\lambda$ $\epsilon\delta\omicron\lambda$ $\gamma\eta$ $\omicron\gamma\theta\omega\omicron\gamma\theta$ (die fledermäuse, welche durchaus nicht sehen, sondern in die quere fliegen) Z. 579.

b) das relativum $\epsilon\tau\epsilon$ $\mu\alpha\rho\epsilon$: $\epsilon\tau\epsilon$ $\mu\epsilon\rho\epsilon$.

434. Das bestimmte relativ des negativen aorists ist $\epsilon\tau\epsilon$ in beiden dialecten, z. b. $\pi\iota\mu\alpha$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\mu\alpha\rho\epsilon$ $\rho\epsilon\gamma\varsigma\iota\omicron\gamma\iota$ $\delta\omega\eta\tau$ $\epsilon\rho\omicron\gamma$ $\omicron\gamma\alpha\epsilon$ $\mu\alpha\rho\epsilon$ $\gamma\omicron\lambda\iota$ $\tau\alpha\kappa\omicron\gamma$: $\pi\iota\mu\alpha$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\mu\epsilon\rho\epsilon$ $\rho\epsilon\gamma\chi\iota\omicron\gamma\epsilon$ $\gamma\omega\eta$ $\epsilon\rho\omicron\gamma$ $\alpha\gamma\omega$ $\mu\epsilon\rho\epsilon$ $\gamma\omicron\omicron\lambda\epsilon$ $\tau\alpha\kappa\omicron$ $\eta\gamma\eta\tau\gamma$ (der ort, dem sich kein dieb nähert und den, an dem, keine motten verderben) Luc 12, 33; ähnlich Mc 9, 46; S. $\pi\alpha\iota$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\mu\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\mu\alpha\mu\epsilon$ $\omicron\gamma\alpha\epsilon$ $\mu\epsilon\gamma\theta\acute{\alpha}\lambda\epsilon$ (der, welcher nicht unterliegt noch schwach wird) Z. 578; $\pi\epsilon\tau\alpha\omega\lambda\omicron\eta$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\mu\epsilon\gamma\psi\alpha\chi\epsilon$ (die götzen, welche nicht reden) 1 Cor 12, 2.

3. $\mu\pi\epsilon$, a) das participium $\epsilon\mu\pi\epsilon$.

435. Das particip von $\mu\pi\epsilon$ wird bald $\epsilon\mu\pi\epsilon$, bald $\mu\pi\epsilon$ geschrieben; es ist das attribut des unbestimmten nomens, z. b. $\omicron\gamma\pi\psi\tau$ $\eta\gamma\omicron\chi\gamma\epsilon\chi$

απε ογον ψαπι απεφρη† : ογονος πολυψις απε ογον πτεςρε ψαπε
 (ein großes drangsal, der art noch nicht geschehen ist) Mt 24, 25; B.
 ογορ αμιον ελι δεν πανι απογπαγ ερογ (es ist niemand in meinem
 hause, der ihn nicht gesehen hätte) Jes 39, 4; S. απε ταμααγ† γαρ
 κα ρωη εφροογ πωις απεσααγ (denn meine mutter unterließ keine böse
 that, welche sie nicht begangen hätte) Z. 329. Der sah. dialect bezieht
 απε wiederum mitunter auf ein bestimmtes nomen, z. b. πρωιαι εφρη
 ογταειο απεφειαιε ερογ (der mann, wenn er in ehre lebt und ihn
 nicht gekannt hat) Ps 48, 21. Häufiger ist der gebrauch des εαπε oder
 απε als eines verbalen attributs, z. b. πωις φαι σωογν πσδαι
 απεφσαδω : παψ ηρε παι σωογν πσραι (ε)απογτσαδωγ (wie kann dieser
 schreiben, wenn er es nicht gelernt hat, μη μεμαθγκως) Joh 7, 15; S.
 πνεκει εβολ απια εταμαγ εμπκ† απραε ηληγπτον (du kommst
 hier nicht hinaus, wenn du nicht den letzten heller bezahlt hast) Mt 5, 23;
 S. αγαμαρτε δε πνεφογρηντε εφωι αμιος γε πτηκαακ αν εβολ
 απεκταμοι γε πτακπαγ εογ (er ergriff aber seine füße und sprach:
 ich werde dich nicht lassen, wenn du mir nicht berichtet hast, was du
 gesehen hast) Z. 325; ηε πανεσ γαρ ηωογ ηε απογσογην φαιωιτ
 ητε φμεωμνι εροτε εταγσογηνγ : [σωογν γαρ παγ ενε απογσογην
 τερνι πτακαιογννι ηρογο ετρεγσογηνπ] (es wäre ihnen besser, daß
 sie den weg der gerechtigkeit nicht erkannt hätten, als daß sie ihn er-
 kennen) 2 Petr 2, 21; daher auch nach conjunctionen: S. εψαπε εαπεφ-
 χοος Z. 505.

b) das relativum ετε απε.

Das bestimmte relativ von απε ist wieder ετε; es knüpft das 436.
 attribut an ein bestimmtes nomen oder steht prädicativ, z. b. πωρηκογι . .
 ην ετε απε κεογαι αιτογ (die werke, die kein anderer that) Joh
 15, 24; πια εβολ δεν ηπροφνητς ετε απε ηετηνιο† σοχι πωιγ :
 πια ρη ηπροφνητς ηετε απε ηετηνιοτε πωι πσωογ (wer unter
 euern propheten ist der, welchen eure väter nicht verfolgt haben) Act
 7, 52; φη ετε απεφερρχρογ δεν ηεγλας : παι ετε απεφβκρογ ρα
 ηεγλας (der, welcher nicht falsch gethan hat mit seiner zunge) Ps 14, 3;
 φη ετε απογπαρ† ερογ : ηετε απογπιστεγε ερογ (der, an den sie
 nicht glaubten) Rom 10, 14; πωθπος ην ετε απογσογηνκ : ηρεθπος
 ετε απογσογηνπ (die völker, welche dich nicht kannten) Ps 78, 6.

ετε απε oder ετεαπε hat auch die bedeutung eines *participium*
absolutum, z. b. B. ογορ ετε απογκειμ αγτασω ειληνι (und da sie
 ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück) Luc 2, 45; ebenso
 5, 19. 24, 23. Mc 2, 4; B. ετε απε ηεφρη† δε θωιτ ανχαρην (da
 er sich nicht überreden ließ, μη πειθομένου δε αυτού, schwiegen wir)
 Act 21, 14 — für das S. ητερεγταπειθε δε ανκαρην; B. απε

παῖπα αὐτον ετε ἀπισταί πτίτος (nicht ruhete mein geist, als ich Titus nicht fand) 2 Cor 2, 13. B. ετε απε ist demnach das negativ des participium absolutum ετα und entspricht dem S. πτερεται.

Zugleich bildet ετε απε gleichsam das negative perfectum II, welches die fragesätze lieben, so namentlich im S. ετε απε πινῶ εἰμιε (ist's, daß Israel nicht erkannt hat? μὴ οὐκ ἔγνω;) Rom 10, 19 — für B. ἀν απε πικῶ ἀπεγέμῃ; S. ετε ἀπογῶται (haben sie nicht gehört?) ib. 18 — für B. ἀν ἀπογῶται; ähnlich im abhängigen satze: S. σαρωσκ σε εἶδὼ ταπαρ γε εταπεγεῖ επεσντ ετῆνντκ (entferne dich also, daß ich sehe, ob er deinetwegen nicht gekommen ist) Z. 323.

4. απате, a) das participium εαπατε.

437. εαπατε oder απате ist attributives particip nach einem unbestimmten nomen, z. b. οὔραρ μῆρι απατορι ρλι εἶορη ερορ ενερ: οὔταφoc πῆρε εαπατορικα λααρ ηρορη ηρητη (ein neues grab, in welches sie noch niemanden gelegt hatten) Joh 19, 41; — oder absolut, z. b. απате ἀβρααμ ψωπι αποκ πε: απате ἀβρααμ ψωπε αποκ τῷοοп (ehe Abraham war, bin ich) Joh 8, 58; απате οὔαλεκτωρ μοττ χπακολτ εἶδὼ πῶ πсon: εαπατε οὔαλεκτωρ μοττε κπααпарна αμοι ηψαπнт εωωп (wenn der hahn noch nicht gekräht hat, πρὶν ἀλέκτορα φωνῆσαι, wirst du mich dreimal verrathen) Mt 26, 34; χш пни ρина πταρχοῦ απατῶε пни: εωш пαι γε εἰεῖατον αμοι εαπατῆшк (ἀνες μοι ἵνα ἀναψύξω πρὸ τοῦ με ἀπελθεῖν) Ps 38, 14; B. απатеῖ (πρὸ τοῦ ἐλθεῖν, ehe er kommt) Gal 3, 23; S. πταποрк εαψαхе εαπαткшхε паман εἵтопoc (darf ich dich über meine rede fragen, ehe du mit uns über die *topoi* gesprochen?) Ps. 32; S. αῑтаμοι ραөн απатоγῆпош пαι (er ließ mich wissen, ehe sie mir die nachricht überbrachten) Ming. 180.

b) das relativum ετε απате.

438. Es kann nur wie das von απате und απе auch ετε lauten, als attribut eines bestimmten nomen.
439. Rückblick. Die partikeln εт und ε bewahren in allen formen, welche sie bilden, ihre ursprüngliche unterschiedliche bedeutung — jenes die nominale, dies die verbale: εт heißt »welcher ist«, aber εη »indem, wenn er ist«. Ihre nächste verwendung ist die eines nominalen attributs, nämlich εт in beziehung auf ein bestimmtes nomen, z. b. πρшαι εтсахи (der mann, welcher redet), εтагсахи (welcher redete), εопасахи (welcher reden wird), — und ε auf ein unbestimmtes nomen, z. b. ογρшαι εгсахи (ein mensch, welcher oder wenn er redet), εггсахи (welcher redete), εгпасахи (welcher reden wird) u. s. w. Deutlicher

wird die attributive beziehung in diesem falle durch das demonstrativ **ΦΗ** **ΟΗ ΠΗ** : **ΝΑΙ ΤΑΙ ΝΑΙ** : **ΠΕΙ ΤΕΙ ΠΕΙ** (seltener und namentlich im S. durch die verkürzte form des artikels) ausgedrückt, z. b. **ΠΡΩΜΗ ΦΗ ΕΤΣΑΧΙ**. Vermittelst des demonstrativs kann **ΕΤ** selbst auf ein unbestimmtes nomen bezogen werden, z. b. **ΟΥΡΩΜΗ ΦΗ ΕΤΣΑΧΙ** (ein mensch — nämlich der, welcher redet). Andererseits kann **Ε** auf ein bestimmtes nomen bezogen werden, wenn es einen umstand bezeichnet, der in die abhängigkeit von einem andern nomen gesetzt wird, im *casus obliquus cum participio*, z. b. **†ΠΑΥ ΕΠΙΡΩΜΗ ΕΥΣΑΧΙ** (ich sehe den menschen redend, oder »reden«, oder »daß er redet«), **ΕΔΥΣΑΧΙ** (daß er geredet hat), **ΕΥΠΑΣΑΧΙ** (daß er reden wird).

ΕΤ und **Ε** sind partikeln ohne grammatische bestimmtheit, drücken also an sich nicht ein besonderes verhältniß im satze aus. Zunächst dienen sie nur zur anknüpfung und die subjectiven präfixe, die sie zum ausdruck des tempus annehmen, beziehen sich auf ihr nomen; daher heißt es einfach **ΠΡΩΜΗ ΕΤΣΑΧΙ** im präsens und **ΕΘΗΑΣΑΧΙ** im futur, dagegen im perfect **ΕΤΑΥΣΑΧΙ** und in den participien **ΟΥΡΩΜΗ ΕΥΣΑΧΙ**, **ΕΔΥΣΑΧΙ**, **ΕΥΠΑΣΑΧΙ**. Wenn aber das relativ im verhältniß eines *casus obliquus* steht, so muß es durch ein pronomen suffixum ergänzt werden, welches im anschluß an das conjugierte verb dies verhältniß zum ausdruck bringt, z. b. **ΠΡΩΜΗ Ε†ΠΑΥ ΕΡΟΥ** (der mann, welchen ich sehe), **ΠΡΩΜΗ ΦΗ ΕΤΑΠΑΥ ΕΠΕΥΣΗΡΙ** (der mann, dessen sohn ich gesehen habe), **ΠΡΩΜΗ ΦΗ ΕΤΑΥΧΟΣ ΠΑΥ** (der mann, welchem ich sagte), **ΠΡΩΜΗ ΦΗ Ε†ΠΑΣΑΧΙ ΕΘΗΝΤΩ** (der mensch, über welchen ich reden werde); **ΟΥΡΩΜΗ ΕΠΑΥ ΕΡΟΥ** (ein mann, welchen ich sehe), **ΕΔΥΣΑΧΙ ΕΘΗΝΤΩ** (über welchen ich geredet habe). Es heißt daher **ΠΡΩΜΗ ΦΗ ΕΤΣΑΧΙ ΕΘΗΝΤΩ** »der mann, welcher über ihn redet«, aber: **ΠΡΩΜΗ ΦΗ ΕΤΕΥΣΑΧΙ ΕΘΗΝΤΩ** »der mann, über welchen er redet«; B. **ΠΩΜΙΣ Ε†ΩΜΙΣ ΜΜΟΙ ΜΜΟΥ ΕΡΕ-ΤΕΠΕΜΕΣΟΗΠΟΥ ΜΜΟΥ** (die taufe, in der ich mich taufe, in der werdet ihr euch taufen lassen) Mc 10, 39. Das objectivsuffix ist auch nach solchen substantiven gebräuchlich, welche im sinne eines adverbs stehen, wie **ΜΦΡΙ† : ΠΕ** (wie), **ΜΦΜΑ : ΜΠΜΑ** (wo), z. b. B. **ΜΦΡΙ† ΕΤΑΥΜΕΠΡΕ-ΘΗΠΟΥ ΜΜΟΥ** (die art, auf welche er euch geliebt hat) Joh 15, 12; **ΜΠΡΙ† ΕΤΑΠΩΠΗ ΜΜΟΥ : ΠΕ ΠΤΑΠΩΠΗ ΜΜΟΣ : ΠΕ ΠΤΑΠΩΠΗ ΜΜΟΣ** (wie wir waren) 1 Thess 4, 5. 2, 1. Aber mitunter fehlt das objectivpronomen nach solchen adverbialen ausdrücken, z. b. B. **ΑΥΧΙΜΗ ΚΑΤΑ ΦΡΙ† ΕΤΑΥΧΟΣ ΠΩΟΥ** (sie fanden, wie er es ihnen gesagt hatte) Luc 19, 32; S. **ΠΕ ΟΠ ΕΤΟΥΜΟΚΩ ΠΩΤ ΕΧΩΤΗ** (auch wie sie betrübt sind über euch) Ming. 219; S. **СОП ПМ ЕЩАЕΙ ΕΒΟΛ** (so oft ich ausgehe) ib. 175; B. **ΑΠΟΠ ΠΕΤΕΠΩΟΥΩΟΥ ΚΑΤΑ ΦΡΙ† ΩΩΤΕΠ ΕΤΕ ΠΩΥΤΕΠ ΦΩΠ** (wir sind euer ruhm, wie ihr der unsere seid) 2 Cor 4, 14; S. **ΠΡΟΥΟ ΕΘΕ ΕΤΟΥΟΥΩΩ ΕΠΑΥ** (mehr als sie sehen wollen) Z. 481.

Das bestimmte relativ kann auch als prädicat stehen, z. b. **օրրաւ ետառի** (ein mann *ist's*, welcher redet), **նրաւ ետեգառի թօնոյ** (der mann *ist's*, über welchen er redet). Deutlicher aber wird diese prädicative stellung des relativs durch die copula bezeichnet, z. b. **նրաւ ետեգառի թօնոյ** (der mann *ist's*, über welchen er redet); und wenn das subject von dem prädicativen **էր** durch einen zwischensatz getrennt ist, dann wird es durch **քա թա յա : յա տա յա** wiederholt, z. b. **նրաւ քն էրադ քոյ քա ետառի թօնոյ** (der mann, welchen ich sehe, der *ist's*, welcher über ihn redet) und **քա ե քն ետառի թօնոյ** (der ist der, welcher über ihn redet); während **քա (ե քն) ետեգառի թօնոյ** heißen würde: »er ist der, über welchen er redet«, und **քա (ե քն) ետագառի թօնոյ** entweder bedeutet; »der, welcher über ihn geredet hat« oder, mit nachgesetztem **քոյ**, »über welchen er geredet hat«.

Das participium drückt zumeist ein verbales attribut aus, indem es einen umstand bezeichnet, der das hauptverb begleitet oder ihm vorausgeht oder ihm folgt; es entspricht in diesem falle meist den conjunctionen »wenn, indem, als, da, nachdem« und selbst »daß«; z. b. **եկնոյ քնադ** (wenn ich komme, sehe ich) oder deutlicher **եկնոյ առ քնադ**; **գառ առ քնադ** (gekommen seiend, sah ich) u. s. w. In diesem sinne ordnet sich das particip oft einem verb unter, das nicht eine handlung, sondern nur die modalität einer solchen ausdrückt, namentlich dem verb **լաւ : լաւե** (werden, sein), um die verschiedenen tempora des qualitativen verbs zu bezeichnen.

Da das koptische particip conjugiert wird, so braucht es sich nicht auf das subject des hauptsatzes zu beziehen, sondern kann sein eigenes subject haben, als *participium absolutum*. Für diesen fall hat es in einigen tempora, wie wir gesehen haben, besondere formen. Z. b. **եկնոյ քոռ քնադ** (wenn du kommst, sehe ich); **եկնոյ քե նրաւ** oder **քե նրաւ քնոյ քառ թօնոյ** (wenn der mann kommt, rede ich über dich); **ետառ առ քնադ** (als du kamst, sah ich); **քա ետադոյ** oder **ետադե յա ադդե յադ** (als er dies gesagt hatte, gieng er fort), wofür das S. sagen muß: **քերեդե յա ադառ**. An diese absoluten participia haben wir den conditionalis angeknüpft, der die objective bedingung und den umstand ausdrückt, z. b. **աբառ նրաւ քնոյ** oder **ադառնոյ քե նրաւ քնառ քնադ** (wenn der mann kommt, werde ich es ihm sagen). Aus dem selbständigen gebrauche des particips erklärt sich, daß es viele conjunctionen der art und weise, des umstandes, der bedingung und der zeit nach sich ziehen.

XXXIII. CAPITEL.

DER CONJUNCTIV.

Während das participium den umstand bezeichnet, der die handlung 440. des Hauptsatzes begleitet, ohne von derselben abhängig zu sein, drückt der conjunctiv eine handlung aus, welche den gegenstand oder die folge der thätigkeit des hauptverbs bildet. Es heißt: $\chi\alpha\tau$ $\epsilon\iota\pi\mu\iota$ »laß mich weinend« oder »weinen« oder auch wohl »daß ich weine«, und das hauptverb $\chi\alpha\tau$ steht nur in zufälliger verbindung mit dem particip $\epsilon\iota\pi\mu\iota$, das nicht von ihm abhängig ist; aber in $\chi\alpha\tau$ $\pi\tau\alpha\pi\mu\iota$ »laß mich, daß ich weine« oder »laß mich weinen« ist die verbindung eine natürliche und enge, denn $\pi\tau\alpha\pi\mu\iota$ ist gleichsam das object, auf welches die handlung des hauptverbs gerichtet ist, es wird von $\chi\alpha\tau$ regiert. Den conjunctiv bezeichnet das altägyptische durch die partikel 𓂏𓂐 *mtu*, das demotische durch 𐤌𐤓 und das koptische durch $\pi\tau\epsilon$, welches zum ausdrück der verschiedenen personen die suffixa annimmt wie die andern regentia — jedoch im S. die suffixa κ , ψ , ς , $\varsigma\epsilon$ in der zu π verkürzten form. Es giebt neben dem einfachen conjunctiv einen conjunctiv des futurs, der jedoch fast auf den oberägyptischen dialect beschränkt ist.¹⁾

Der conjunctiv $\pi\tau\epsilon$.

<i>Sg. 1.</i> $\pi\tau\alpha$: $\tau\alpha$, $\pi\tau\alpha$	<i>Pl. 1.</i> $\pi\tau\epsilon\pi$: $\pi\tau\epsilon\pi$	441.
2. <i>m.</i> $\pi\tau\epsilon\kappa$: $\pi\tau$	2. $\pi\tau\epsilon\tau\epsilon\pi$: $\pi\tau\epsilon\tau\pi$	
f. $\pi\tau\epsilon$		
3. <i>m.</i> $\pi\tau\epsilon\psi$: $\pi\psi$	3. $\pi\tau\epsilon\psi$, $\pi\varsigma\epsilon$: $\pi\varsigma\epsilon$	
f. $\pi\tau\epsilon\varsigma$: $\pi\varsigma$		

Für das regens $\pi\tau\epsilon$ kommt selten das einfache π vor, wie im B. Mc 9, 43. Der sah. dialect verliert mitunter das π der durch $\pi\tau\epsilon$ gebildeten formen; es findet sich $\tau\epsilon$ für $\pi\tau\epsilon$ (Mél. 5, 167. ÄZ. XVI. 25) und häufiger $\tau\alpha$ als $\pi\tau\alpha$ oder $\epsilon\pi\tau\alpha$ (Act 2, 7), beides neben einander $\pi\tau\alpha$. . . $\tau\alpha$ Ming. 282. Das hat einige male der boh. und der mittelägypt. dialect nachgeahmt: es kommt vor $\tau\epsilon$ (Z. 45), $\tau\alpha$ (Ez 5, 10. 25, 13. 16. 30, 19) und sogar $\tau\epsilon\psi\tau\alpha\tau\alpha\tau\alpha$ (Z. 55) und M. $\tau\epsilon\psi\tau\alpha$ (1 Cor 15, 32) — formen, die als sahidicisimen zu betrachten sind. Die sahidischen formen $\pi\tau$, $\pi\psi$, $\pi\varsigma$ sind mit anlautendem e zu sprechen *eng*, *enf*, *ens* und wer-

1) Auf grund der subjunctivlehre PEYRON's gab E. REVILLOUT eine recht ausführliche abhandlung über den gegenstand in den Mélanges d'archéologie 8, 1 ff. Von dieser darstellung weiche ich in einigen puncten ab.

den so von *пек, пег, пец* des imperfects und negativen präs. II unterschieden; doch wird für *пег, пс* häufig irrtümlich *пег* (Joh 10, 12), *пес* (Z. 522) geschrieben. In der 3. pl. hat der boh. dialect eine doppelte form *птоу* und *псе*, jene von *пте* und diese von *п*, gebildet, doch in verschiedener bedeutung. *псе*, welches beiden dialecten gemeinsam ist, ist die form des subjectiven modus der folge; *птоу*, das nur dem boh. dialecte eigen ist, ist die form des objectiven modus der vorstellung. Der mitteläg. dialect gebraucht die conjunctivformen des oberägyptischen; auch in ihm kommt *пег* für *пг* vor.

Die negation des conjunctivs ist B. *штеем*, S. *тѣ* und M. bald *штеем*, bald *тѣ*. Das regens des präfixlosen satzes lautet *птештеем: птетѣ*, M. auch *тештѣ* (Hebr 8, 11), mit den suffixen *птегштеем: пгтѣ* usw.

442. Der boh. conjunctiv als modus der vorstellung dient zunächst dazu, eine objective aussage einem unpersönlichen verb unterzuordnen; so wird der satz *тѣе пеем пкари пасиу* »himmel und erde vergehen« von dem unpersönlichen »es ist leicht« abhängig gemacht, indem er conjunctivisch angefügt wird: *смотен пте тѣе пеем пкари сиу*. Dergleichen *impersonalia* sind *о҃гон шхои* (es ist möglich), *ммои шхои* (es ist unmöglich), *панес* (es ist gut), *серпогри* (es nützt), *смотен* (es ist leicht), *смокр* (es ist schwer), *сше* (es geziemt sich), *сеапшѣ* (es ist würdig), *зѣт* oder *зѣт пе* (δεῖ), *апагки, хриѣ* (nothwendigkeit), *асшѣпшѣи, асшѣпфоз* (wenn es geschieht) u. a. m. Z. b. *ммои шхои пте зли ерѣшк псѣ ѣ* (es ist unmöglich, daß jemand zwei herren diene) Mt 6, 24; *мн о҃гон шхои птегшѣ пѣг* (ist es möglich, daß er geht?) Joh 3, 4; B. *ммои шхои пте раѣт етрѣкен пикари еоре* (lies еоре) *о҃гон о҃гѣшѣ мпаирѣт* (es ist unmöglich, daß ein wäscher auf der erde etwas so weiß mache) Mc 9, 3; *панес птеки* (es ist gut, daß du kommst) Mt 18, 8; *серпогри гар пак пте о҃гаи ппекмелос тако о҃гор птештеем персшѣа тирѣ шѣ пѣг еѣтееппѣ* (es frommt dir, daß eins deiner glieder verdirbt und daß nicht dein ganzer leib in die hölle geht) Mt 5, 29; *схн ап пте о҃гпрофнѣтис тако саѣол илѣи* (es paßt nicht [οὐκ ἐνδέχεται], daß ein prophet außerhalb Jerusalems umkomme) Luc 13, 33; *ап сше пнѣ птаже зли пак* (ist es mir gestattet, daß ich dir etwas sage?) Act 21, 37; *сеапшѣ птетепшѣи еретен-смонт о҃гор птетепштеем зли нрѣѣ ѣен о҃гасѣи* (es ziemt sich, daß ihr gesetzt seid und nicht etwas leichtbin thut) 19, 36; *зѣт пе пте пшѣри мѣршѣи ѣи о҃гмшѣи пѣи о҃гор птоушѣи* (es ist nothwendig, daß des menschen sohn viele schmerzen leide und daß sie ihn verachten) Luc 9, 22; *зѣт пто҃ги пѣе пскапѣалон* (es ist nothwendig, daß die ärgernisse kommen) Luc 17, 1; *апагки гар пто҃ги пѣе пскапѣалон* Mt 18, 7; *кан асшѣпфоз птамоу пемак ппѣжолк еѣол* (wenn es

geschieht, daß ich mit dir sterbe, so werde ich dich doch nicht verleugnen) Mt 26, 35.

In allen diesen fällen gebraucht der sah. dialect für den conjunctiv vielmehr den infinitiv, der auch im boh. zulässig ist; doch finden sich sah. beispiele des conjunctivs, wiewohl selten, z. b. **οχη σομ δε αμογ ηγερενς ππογτε** (es ist ihm möglich, daß er Gott bitte) Z. 350; **τεχρηια τε ηεφ ογκογι ηρωη ηρογο** (es ist nothwendig, daß du ein wenig mehr arbeit thust) Z. 296; **εσσηανσηνε ηεφμιντ ηροογ ρη τεγαλακο-νια** (wenn es geschieht, daß er zehn tage in diesem dienste ist) Z. 348.

In beiden dialecten folgt der conjunctiv auf die verba des wollens, 443. befehls, lassens u. ä. Beispiele: B. **τετενογση πταχω πω-τεν εβολ απογορο πτε ππογαι** (ihr wollt, daß ich euch den könig der Juden loslasse) Mc 15, 9; S. **εγογση πσει ερογη** (sie wollen, daß sie hereinkommen) Z. 234; B. **αγογαρζαρηι πτεγαιλι πτεγπαρζι** (er befahl, daß er sein joch aufnehme) Mc 6, 27; B. **ογαρ-σαρηι ηηι ηωρη πταψε πταωμς απαιωτ** (befehl mir erst, daß ich gehe und meinen vater beerdige) Luc 9, 59; S. **εγπαρση πσει αμοκ** (er wird befehlen, daß sie dich tragen) Mt 4, 6; S. **κελεγε παι ταψαχε** (befehl mir, daß ich rede) PS. 202; S. **απεχε αμοι πταψαχε** (gestatte mir, daß ich rede) PS. 33; S. **αχις απασον ηγεση** (sag meinem bruder, daß er theile) Luc 12, 13; B. **χα παλωογι πτογι ραροι** (laß die kinder, daß sie zu mir kommen) Luc 18, 16; S. **κα παι τηρογ πσεhawκ** (laß diese alle gehen) Joh 18, 8 — wo das B. **χα παι εβολ μαρογψε πωογ** den optativ hat; B. **χας ηαβοτ σπαγ πταψε ηηι πταριμ** (laß mich zwei monat gehen und weinen) Jud 11, 37 — aber **αγχαε εριμ** (er verließ sie weinend) ib. 38; S. **απρκααη ηετακε τπιστις** (laß ihn nicht den glauben verderben) Z. 285; B. **χας πτεππαγ** (laß uns sehen) Mt 27, 48. Ähnlich B. **αγεωχη αμαγ ηασαφ ηεμ ηερεπνογ πτογσημψι απεμθο ητηγhawτος** (er ließ Asaph und seine brüder dort, daß sie vor der lade dienten) 1 Par 16, 37.

Desgleichen ist der conjunctiv nach sätzen der aufforderung, nach 444. imperativen, gestattet, insofern er den willen des redenden ausdrückt, z. b. B. **αρι φαγαηι πτεκτοιοι ηογκογχι αμωογ** (thu [mir] die liebe, daß du mich mit ein wenig wasser tränkest) ÄZ. XVI. 13; S. **μα παγ πτωτη πσεογμ** (gebt ihr ihnen, daß sie essen) Luc 9, 13; B. **αριφμεγι απιζαη ηρεγερνοηι τε ποτ φωτον πτεγταλεπωρος αφγχη** (gedenke dieses armen sünders, daß Gott seiner armen seele ruhe gebe) Z. 45; S. **αρεμμεγε τε ππογτε κω παι εβολ** (gedenke, daß Gott mir vergebe) Mél. 5, 167 — vergl. § 441; B. **αμογ πταογορηκ ρα ιεσε** (komm, daß ich dich zu Jesse schicke) 1 Reg 16, 1; **αμογ ραροι πταφ**

ππεκαγογῆ πιραλατ̃ πτε τφε (komm zu mir, daß ich dein fleisch den vögeln des himmels gebe) 3 Reg 17, 10; S. αμογ̃ παῖ πασον πτηνῶν εἰς ἔσσηε (komm, mein sohn, daß wir ausgehen aufs feld) Ming. 146; S. αμνῆν ερατ̃ τατ̃ατον πητη (kommt zu mir, daß ich euch ruhe gebe) PS. 218; S. αμνῆν σε πτηνσιον π̃παγαθον ετ̃σηον (kommt, daß wir uns an den vorhandenen gütern sättigen) Sap. 2; S. σῆτα εροι̃ ταχῆ πητη (hört mich, daß ich euch sage) Z. 550; μοι πηι πτασῆ : ἀρεῖς ταςῆ, var. πτασῆ (gieb mir zu trinken) Joh 4, 10; B. σῆ πηι ἰογκογῆ μωσογ̃ εδρη̃ εογμοκι πτασῆ (bringt mir ein wenig wasser in ein gefäß, daß ich trinke) 3 Reg 17, 10; S. ἀριπαῖ πτ̃σηπε πατ̃νοε πτασῆπε πταλ̃αθ̃νκκ̃ι πμ̃μακ̃ (thu mir zu liebe und sei sündlos, daß ich meinen bund mit dir aufrichte) Z. 417; S. χρο πτε πετηρητ̃ σ̃μ̃σομ̃ (seid getrost, daß euer herz sich stärke) Ps 30, 25 — für B. χεμπομ̃τ̃ ογορ̃ μαρεγ̃ταχρο̃ πχε πετερητ̃. Selten und ungewöhnlich wird dieser auffordernde conjunctiv an das hauptverb durch ογορ̃ : ἀγῆ (und) angeknüpft, wie in B. ἀπογῆ μ̃μ̃μασι̃ ετ̃σηπεγ̃ σ̃ηατ̃ ογορ̃ πτεπογ̃μα (bringt das gemästete kalb, schlachtet es, daß wir essen) Luc 15, 23; S. κααπ̃ ἰογρεθ̃ομας̃ ἀγῆ οπ̃ πτεσ̃ηαχε (laß uns eine woche, daß wir wieder reden — laß uns nach einer woche wieder reden) Z. 309.

445. In diesen fällen der abhängigkeit ist der conjunctiv im B. zwar das gewöhnliche, im S. steht jedoch häufiger der infinitiv mit ε; derselbe besitzt mehr energie und deutlichkeit als der conjunctiv, pflegt aber nur in dem ersten gliede eines mehrfachen untergeordneten satzes zu stehen, während die folgenden mit neuem subjecte durch den conjunctiv angeknüpft werden, z. b. S. φογῶ εἰς ὅσα π̃σα πεσνητ̃ τ̃κρογ̃ πτησ̃μ̃πεγ̃ηπε (ich will zu allen brüdern gehen, daß wir sie besuchen) Ming. 193; φ̃παρακαλει̃ πτετ̃ημ̃π̃ταμ̃πογ̃τε̃ ετ̃ρετ̃ετ̃ηγ̃ληλ̃ εχῆι πτε π̃χοεῖς φ̃τοοτ̃ ρη̃ ρῶδ̃ μ̃μ̃ ε̃παπογ̃ (ich ermuntere eure frömmigkeit, daß ihr für mich betet, daß Gott mir in allen guten werken helfe) ib. 192; φογῶ ετ̃ρεκαγῆ παπα ρ̃η̃ρ̃σ̃ν̃σιος̃ πετ̃ηποογ̃τ̃ μ̃μ̃μακ̃ ε̃ρη̃ς̃ πταβ̃ ρ̃ε̃νηκογῆ̃ προογ̃ ρ̃α̃ρ̃τηκ̃ (ich will Abba Horsiesios bitten, daß er mich mit dir hinaufsende, daß ich einige tage bei dir verweile) Ming. 212; η̃ πε μ̃π̃ σομ̃ μ̃π̃χοεῖς̃ ετ̃η̃πεγ̃ ογ̃α̃ν̃τελος̃ εἰς ὅς̃ η̃ πε̃ πε̃μογογ̃τ̃ μ̃φα̃ραμ̃ (oder war es dem Herrn nicht möglich einen engel zu schicken, daß er Pharao tödtete) ib. 122.

446. Elliptisch steht der conjunctiv, indem das unpersönliche verb oder das verb des wollens oder der aufforderung zu ergänzen ist, z. b. φ̃ρεγ̃-φ̃εῖσῆ πταμ̃ωμ̃ι̃ κ̃εσ̃κ̃ : π̃σαρ̃ ταογ̃α̃ρ̃τ̃ κ̃εσ̃κ̃ (meister, willst du, daß ich dir folge?) Mt 8, 19; πτασ̃ πετεπογ̃ρο̃ : τ̃α̃ς̃τα̃γ̃ρογ̃ μ̃πετ̃η̃ρ̃ρο̃ (soll ich euren könig kreuzigen? σταυρώσω;) Joh 19, 15; ἀρεσ̃αν̃ πασον̃

ερνοῖ εροι πταχῃ παρ εβολ ὡς οὔτηρ πσον : ερῶν πασον ρνοῖε
 εροι τακῃ παρ εβολ ἰοὔτηρ πσον (wenn mein bruder gegen mich
 sündigt, bis zu wie viel mal muß ich ihm vergeben?) Mt 18, 21; B. πὺς
 πτεπριοῦι πτενηῖ (herr, sollen wir mit dem schwerte schlagen?) Luc 22,
 49 — wofür das S. den conjunctivus futuri hat: πχοεῖς ταρενριοῦε
 πτενηῖ; S. *Adam frägt die engel* πε ενε ταοῦμαι (ist's so, daß ich essen
 darf?) Z. 349; B. ταχα γαρ πτε οὔαι ερτολμαν εμοῦ εχεν πιπεθ-
 ηανεν (eher ist es der fall, daß einer für das gute zu sterben wagt) Rom
 5, 7; S. ετει κεκοῦι πε πτεται πρεγρνοῖε ὡσπε πεῶσπε πσα πεῶμα
 πτωμε ερωῖ (es ist noch ein kleines, daß der sündler nicht da ist, daß
 du seine stätte suchest und ihn nicht findest) Ps 36, 10.

Während die von einem hauptverb abhängige folge durch den infinitiv 447.
 oder auch wohl durch eine conjunction (§ 448) ausgedrückt wird, kann die
 an sich selbständige, wirkliche folge durch den einfachen conjunctiv be-
 zeichnet werden. Dem sinne nach ist sie dann coordiniert und nur der
 form nach einem hauptverb untergeordnet; daher kann der conjunctiv jedes
 tempus und jeden modus aufnehmen und ablösen. S. πριμε παῶσπε
 ερωῖτε πτε πτεληῖ ὡσπε ερτοοῦε Ps 29, 6 heißt eigentlich »das
 weinen wird auf den abend sein, daß das jubeln auf den morgen sei« —
 aber dem sinne nach: »das weinen wird abends und das jubeln morgens
 sein«. Den fortschreitenden gedanken drücken wir in solchem falle durch
 »und« aus und auch das koptische kann den copulativen conjunctiv
 mit οὔορ: αῦσι anknüpfen, wie er auch ein ἀλλὰ (aber) und S. η
 (oder) vor sich duldet. Aber er ist zu schwach, um einen vollständigen
 neuen satz anzuknüpfen, und wird gewöhnlich nur zur anknüpfung solcher
 copulativen sätze verwandt, deren subject das des hauptsatzes ist. Unter
 dieser beschränkung kann der copulative conjunctiv sämtliche verbal-
 formen ablösen, nämlich:

a) die tempora der gegenwart, und zwar seltener das präsens,
 z. b. B. χας πτεππαῦ πε ὑπνοῦ πτε ηλιας πτεγπαρμεῖ (laß sehen,
 ob Elias kommt, daß er ihn errette, und ihn errettet, σώζων αὐτόν) Mt
 27, 49; S. ται οπ τε θε πεχακ ετε οὔη κεσῶμα πητ ρμ περοοῦ
 πταναστασις πτε παι τεποῦ εὔπρητη ρκαρ πεταῶσπε ρολω
 (so, sagst du, kommt ein anderer leib am tage der auferstehung, und der,
 in welchem wir jetzt sind, wird erde und überhaupt nicht mehr sein)
 Z. 522; — auch das participium praesentis, z. b. παρηῖ πε τμετοορπο
 πτε φῖ μφρηῖ ἰοῦρῶμα εγριοῦι μπεγχωρ ρικεν πικαρι οὔορ
 πτεγρκοτ οὔορ πτεγτῶκη μπεχωρ πεμ περοοῦ οὔορ ὡρε
 πχωρ ὅκη (das reich Gottes ist wie ein mensch, der seinen samen
 auf das land wirft und schläft und in der nacht und am tage aufsteht,
 und der same gedeiht) Mc 4, 26; — gewöhnlicher aber den aorist,

und deines erbarmens mich freuen) 30, 8 für B. εἰσελθὼν οὖτος εἰσοῦ-
 ποῦ; S. **†**παῶν ταψαλλεῖ επχοεῖς (ich werde singen und spielen dem
 Herrn) 26, 6; **†**παῶν πνι πτασεῖτε οὔμα πνιτεν (ich werde gehen
 und euch eine stelle bereiten) Joh 14, 2; S. **†**παῶν πτοοῦν ψα οὔσον
 ταχποῦν (ich werde also zu einem bruder gehen und ihn fragen) Z. 306;
 S. **†**παοῦν ρραι πρнтоу πταμοоуе πρнтоу таушпе παῦ πпоῦте
 (ich will unter ihnen weilen und unter ihnen wandeln und ihnen ein gott
 sein) Ming. 282; **†**φн αποκ εἴπασεν πιλшм πта-тннῦ παῦ πөөд пе
 (der, welchem ich den bissen eintauche und gebe, der ist's) 13, 26; S.
 κπαψλнл н ππнстете (du wirst beten oder fasten) Nic. 1, 49; S.
 κπαψршроу πт-тако-тоу (du wirst sie zerstören und sie nicht
 bauen) Ps 27, 5; οὔτος ρнппе тераерhонι οὔτος πтеμисι ποῦшнр
 οὔτος ерёмоῦ† επεγραπ хе ιηс : εἰсрнн-те тенашш πтехпо πор-
 шнре πтемоῦте επεγραп хе ιс (und sieh! du wirst schwanger wer-
 den und einen sohn gebären und du sollst seinen namen Jesus nennen)
 Luc 1, 34; B. **†**παῶν εἰδὼν хен пете φшῦ οὔτος πтеγтамеонпоῦ (er
 wird vom seinen nehmen und euch verkündigen) Joh 16, 15; B. **†**παῶν
 παῦ επнхшр εἰδὼν пте πпоῦеиπн οὔτος πтеγ†сш πпоῦеиπн (wird
 er zu der zerstreung der Griechen gehen und die Griechen lehren?)
 7, 35; S. **†**μεшак **†**παῶν ероῦн пῦшш πшшш (vielleicht wird er herein-
 kommen und bei mir bleiben) Z. 317; S. **†**сон τар нш етеπпаοῦшш
 мпеюеῖκ πтетпшш мпепо-тнршн (denn allemal, daß ihr dies brot
 essen und diesen kelch trinken werdet) Fragn. 315; S. **†**сенашш еῦ-
 шнне пса пшхе мпхоеῖс псетмре ероῦ (sie werden laufen, das wort
 suchend, und es nicht finden) Am 8, 12; — das fut. II, z. b. **†**анахем
 шшк φшн πтеншшш ρшн πтогоῦшш пхе паῖ (wo werden wir brot
 finden und bekommen, daß diese essen?) Joh 6, 5; S. **†**ере πхоеῖс па†-
 тоотк ρн ρшнш нш пῦхарпзе пак мпппа (es wird der Herr dir
 helfen in allen dingen und dich mit dem geiste begnadigen) Ming. 193;
 S. **†**хекас екпаерпна πт-тпооῦ (daß du den gefallen thuest und schickest)
 ÄZ. XVI. 14; — seltener das fut. III, z. b. S. **†**хекас етеπпсеиме ашш
 πтетпсооῦн (damit ihr wißt und erkennt) Joh 10, 38; — und das par-
 ticipium futuri, z. b. S. **†**нш τар пе πшшме егнашнρ ашш
 пῦтпаῦ эпмоῦ (wer ist der mensch, d. h. ein mensch, der leben
 und den tod nicht sehen wird) Mél. 5, 174; — und das imperfectum
 futuri, z. b. **†**пегпароеῖс он пе пῦтпа ршшме ешштρ (er würde
 wachen und niemanden graben lassen) Mt 24, 43.

c) die tempora der vergangenheit löst der conjunctiv selten ab;
 für S. **†**атетпмоῦн εἰδὼ πтетпρкаеῖт (ihr verhardtet, hungrig seiend)
 Act 27, 33 ist nach § 416 vielmehr ететпρкаеῖт zu lesen; ungewöhn-
 lich ist auch B. **†**не мшон шшш πρλш пе есонρῦ ешхе хе пе аῦ-

glaubt) Joh 6, 46; B. $\phi\eta$ $\epsilon\phi\alpha\sigma\omega\tau\epsilon\mu$ $\epsilon\pi\alpha\sigma\alpha\chi\iota$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\mu\acute{\alpha}\rho\epsilon\varsigma$ $\epsilon\rho\omega\gamma$ (wer meine worte hören und sie nicht bewahren wird) 12, 47; S. $\pi\epsilon\tau\pi\alpha\sigma\upsilon\eta\epsilon$ $\alpha\gamma\omega$ $\pi\epsilon\eta\rho\iota\eta\epsilon$ (wer fragen und urtheilen wird) 8, 50 für $\pi\epsilon\eta\rho\iota\eta\epsilon$; $\phi\eta$ $\omicron\gamma\eta$ $\epsilon\tau\sigma\omega\gamma\eta$ $\iota\omicron\gamma\pi\epsilon\phi\alpha\pi\epsilon\varsigma$ $\epsilon\alpha\iota\varsigma$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\mu\acute{\alpha}\iota\varsigma$ $\omicron\gamma\eta\phi\iota$ $\pi\alpha\varsigma$ $\pi\epsilon$: $\pi\epsilon\tau\sigma\omicron\omicron\gamma\eta$ $\theta\epsilon$ $\pi\bar{\rho}$ $\pi\epsilon\tau\pi\alpha\sigma\omega\gamma\eta$ $\eta\epsilon\iota\rho\epsilon$ (var. $\epsilon\pi\epsilon\eta\epsilon\iota\rho\epsilon$) $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\alpha\eta$ $\omicron\gamma\eta\phi\iota\epsilon$ $\pi\alpha\varsigma$ $\pi\epsilon$ (wer gutes zu thun weiß und es nicht thut, dem ist's sünde) Jac 4, 17; $\phi\eta$ $\epsilon\tau\chi\omega$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\chi\epsilon$ $\alpha\iota\sigma\omega\gamma\omega\eta\varsigma$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\mu\acute{\alpha}\rho\epsilon\varsigma$ $\epsilon\pi\epsilon\gamma\epsilon\pi\tau\omicron\lambda\eta$ $\omicron\gamma\sigma\alpha\mu\epsilon\phi\omicron\gamma\chi$ $\pi\epsilon$: $\pi\epsilon\tau\chi\omega$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\chi\epsilon$ $\alpha\iota\sigma\omega\gamma\omega\eta\varsigma$ $\epsilon\pi\epsilon\eta\gamma\epsilon\alpha\rho\epsilon\varsigma$ $\alpha\eta$ $\epsilon\pi\epsilon\eta\pi\tau\omicron\lambda\eta$ $\omicron\gamma\rho\epsilon\eta\chi\iota\sigma\omicron\lambda$ $\pi\epsilon$ (wer sagt: ich habe ihn erkannt, und seine gebote nicht hält, der ist ein lügner) 1 Joh 2, 4. In den letzten beiden beispielen setzt der sah. text wie öfter für den negativen conjunctiv das participium des negativen präsens II. Den übergang des particips in das verbum finitum gestattet ähnlich das hebräische $\text{אֲנִי עֹשֶׂה הַזֶּה}$, gleichsam: $\phi\eta$ $\epsilon\tau\chi\omega\rho\chi$ $\epsilon\omicron\gamma\chi\omicron\rho\chi\varsigma$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\tau\epsilon\psi\epsilon\eta\epsilon$.

g) alle formen des infinitivs löst der conjunctiv oft ab, z. b. B. $\alpha\gamma\sigma\tau\alpha\pi\alpha\tau\kappa\alpha\gamma\eta\eta$ $\pi\pi\epsilon\eta\mu\alpha\theta\eta\tau\iota\varsigma$ $\epsilon\alpha\lambda\eta\eta$ $\epsilon\pi\chi\omicron\iota$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\tau\omicron\gamma\tau\omega\kappa$ $\delta\alpha\chi\omega\gamma$ $\epsilon\mu\eta\rho$ $\epsilon\beta\eta\theta\epsilon\sigma\alpha\gamma\alpha$ (er trieb seine jünger, daß sie das schiff bestiegen und vor ihm hinfuhren jenseits nach Bethsaida) Mc 6, 45; S. $\omicron\gamma\tau\epsilon\mu\epsilon\alpha\lambda$ $\pi\tau\epsilon$ $\pi\chi\omicron\iota\varsigma$ ($\pi\epsilon\psi\omega\psi\epsilon$ $\alpha\eta$ $\epsilon\rho\omega\gamma$ $\epsilon\mu\iota\psi\epsilon$ $\alpha\lambda\lambda\alpha$ $\pi\epsilon\psi\omega\psi\omega\eta\epsilon$ $\theta\epsilon\lambda\eta\eta\gamma$ (einem knechte Gottes geziert: es nicht zu kämpfen, sondern demüthig zu sein) 2 Tim 2, 24 — wo eine variante dem boh. $\epsilon\psi\omega\psi\iota$ $\epsilon\gamma\omicron\iota$ $\pi\tau\epsilon\mu\epsilon\alpha\gamma\omega\psi$ entsprechend $\epsilon\tau\tau\epsilon\psi\omega\psi\omega\eta\epsilon$ $\epsilon\gamma\theta\epsilon\lambda\eta\eta\gamma$ hat; B. $\mu\eta$ $\pi\alpha\sigma\chi\eta$ $\alpha\eta$ $\epsilon\phi\epsilon\tau\epsilon$ $\pi\chi\varsigma$ $\sigma\iota$ $\pi\pi\alpha\mu\mu\alpha\gamma\tau\epsilon$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\tau\epsilon\psi\omega\psi\epsilon$ $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$ $\epsilon\pi\epsilon\eta\sigma\omega\gamma$ (war es nicht bestimmt, daß Jesus diese schmerzen hatte und in seine herrlichkeit einging) Luc 24, 26; B. $\alpha\gamma\chi\alpha\varsigma$ $\delta\epsilon\eta$ $\pi\pi\alpha\tau\alpha\delta\iota\omicron\varsigma$ $\epsilon\phi\epsilon\eta\epsilon\rho\epsilon\omega\alpha$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\tau\epsilon\eta\alpha\rho\epsilon\varsigma$ $\epsilon\rho\omega\gamma$ (er setzte ihn in das paradies, daß er es bearbeitete und behütete) Gen 2, 15; S. $\alpha\gamma\psi\lambda\eta\lambda$ $\epsilon\tau\tau\epsilon$ $\pi\alpha\mu\mu\omega\eta$ $\lambda\omicron$ $\epsilon\mu$ $\pi\eta$ $\pi\eta\delta\omega\kappa$ $\epsilon\gamma\omicron\gamma\eta$ $\epsilon\rho\omega\gamma$ (er bat, daß der dämon von jenem wiche und in ihn führe) Z. 309; S. $\pi\tau\eta\pi\alpha\rho\chi\omicron\tau\epsilon$ $\alpha\eta$ $\epsilon\mu$ $\pi\tau\tau\epsilon$ $\pi\kappa\alpha\gamma$ $\psi\tau\omicron\tau\epsilon\tau\epsilon$ $\pi\tau\epsilon$ $\pi\tau\omicron\omicron\gamma$ $\pi\omega\psi\eta\epsilon$ $\epsilon\theta\omicron\lambda$ (wir werden nicht fürchten, wenn die erde heunruhigt wird und die berge umgestürzt werden) Ps 45, 3 — mit dem wechsel des subjects; B. $\epsilon\pi\chi\iota\tau\alpha\sigma\omega\tau\epsilon\mu$ $\epsilon\pi\delta\rho\omega\gamma$ $\pi\tau\epsilon$ $\pi\epsilon\kappa\mu\omicron\gamma$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\tau\alpha\sigma\alpha\chi\iota$ $\pi\pi\epsilon\kappa\psi\phi\eta\eta\iota$ $\tau\eta\tau\omicron\gamma$ (zu hören die stimme deines lobes und alle deine wunder zu sagen) 25, 7; B. $\epsilon\pi\chi\iota\tau\omicron\gamma\epsilon\rho\pi\rho\sigma\epsilon\gamma\chi\epsilon\theta\epsilon$ $\pi\chi\omicron\gamma$ $\pi\eta\delta\eta\eta$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\tau\omicron\gamma\psi\tau\epsilon\mu$ $\epsilon\rho\eta\kappa\alpha\kappa\eta$ (zeit zu beten und nicht lässig zu werden) Luc 18, 1.

Folge und wirkung oder zweck und absicht in der untergeordneten 448. abhängigkeit vom Hauptsatze drückt der conjunctiv für sich allein nicht aus, wenn er diese bedeutung nicht aus jenem selbst, etwa aus einem futur oder imperativ oder infinitiv, entnimmt. Der conjunctiv bezeichnet daher selten *sodasß* oder *damit*. Denn er ist zu schwach, um für sich

allein diese nachdrückliche bedeutung anzunehmen; er findet sich daher selten allein, wie in B. **аре φαι παψε παρ εωμν πτεψτεαμεμ** (wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen?) Joh 7, 35; **ογ πεφνααις πταερκληρονομιν ηογμνδ ηεπερ** (was soll ich thun, daß ich ewiges leben ererbe?) Luc 18, 18 — wo der auf die absicht gerichtete sinn des futurum instans seinen gebrauch erklärt. Gewöhnlich wird der conjunctiv der folge und absicht durch eine conjunction eingeleitet, und zwar zunächst durch das schwächere **xe** (daß): B. **εγερωνzen ετοτογ ηνεγαττελος εδηκτικ xe πτογαρερ ερον** (er wird seinen engeln befehlen, daß sie dich bewahren) Luc 4, 10; B. **παι αψωπι παп нραντпос xe πτεψτεαμωπι enoi πρερεpen-ογμν нρανпετρωγ** (dieses ist uns zu vorbildern geschehen, daß wir nicht böses begehrend werden) 1 Cor 10, 6 — für S. **ετατρεψωπε**, entsprechend dem griech. **εις τὸ μὴ εἶναι ἡμᾶς**; B. **αχος μπαιωπι xe πτερερωικ** (sag diesem steine, daß er brot werde) Luc 4, 3 — wo eine variante aus dem griechischen texte **ζηα** entnimmt. Ebenso folgt der conjunctiv nach B. **xeγac** (2 Cor 2, 4). Gewöhnlicher steht der conjunctiv der absicht im B. nach der conjunction **ζηα**, in beiden dialecten nach **зште, зпшс, мпшс, мпште**; z. b. B. **ειεψε пш ζηα πтаτοгпосγ** (ich werde gehen, daß ich ihn erwecke) Joh 4, 11; B. **αχος ζηα πτε παψδпρ ē πте ογαι мμωγ зεμси са текогпам оγор ογαι са текαδш** (befiehl, daß meine beiden freunde, daß einer von ihnen zu deiner rechten und einer zu deiner linken sitze) Mt 20, 24.

Hier zeigt sich der unterschied der beiden formen **πτογ** und **пce**, welche der boh. dialect neben einander gebraucht¹⁾; **πτογ** drückt die wirkliche folge, **пce** die beabsichtigte folge (den griech. conjunctivus futuri) aus, z. b. **αγογωпн зарог ζηα πтоγшенγ** (sie schickten zu ihm, daß sie ihn fragten — und fragten ihn) Joh 4, 49; **αφωм πпогδαλ ζηα πтоγштемпаγ** (er hat ihre augen verschlossen, sodaß sie nicht sehen — **ἵνα μὴ ἴδωσι**) 12, 40; aber **αγογωпн нранзпπερεтнс ζηα пceтарог** (sie schickten diener hin, auf daß sie ihn ergreifen sollten) 7, 32; **пαгерепнтмаан пшог ηογμнш ζηα пceштемогпонг εβολ** (er bedrohte sie viel, daß sie ihn nicht offenbaren sollten — **ἵνα μὴ αὐτὸν φανερόν ποιήσωσι**) Mc 3, 42; **ζηα пce** Mt 12, 14. 13, 15. Luc 16, 4. 28. 20, 10; **ζηα πтоγ** 16, 9 etc.

Nach den conjunctionen der absicht setzt der sah. dialect gewöhnlicher die futura; dieselben folgen auch dem boh. **ζηα**, welches sich jedoch in diesem falle mit **xe** verbindet, z. b. **xe ζηα εγем** (Jos 3, 7) und **ζηα xe πпогшγ** (Joh 48, 28).

¹⁾ Zahlreiche belege dieses unterschiedes hat FR. RÜCKERT in seinem nachlasse gesammelt.

Als modus der vorstellung fordern noch andere conjunctionen den 449. conjunctiv, namentlich ρως, S. εἰμῆτι, εἰηλ, S. ἐμῆα, S. μεσηκ, ἀρηογ, ποσι μαλλον, B. ιε—ιε, B. εψηπ und ψα.

ΨΑ (bis) verschmilzt mit dem conjunctiv zu einem besondern präfix, welches für die vollere form **ψαντε** im boh. dialect mit ausstoßung des π auch **ψατε** lautet. Die einzelnen personen sind die folgenden:

<i>Sg. 1.</i>	ψαντα : ψαντα , ψαντ oder ψατ	
<i>2. m.</i>	ψαντεκ	ψατεκ
<i>f.</i>	ψαντε	ψατε
<i>3. m.</i>	ψαντεq : ψαντq	ψατεq
<i>f.</i>	ψαντεc	ψατεc
<i>Pl. 1.</i>	ψαντεπ : ψαντη	ψατεπ
<i>2.</i>	ψαντετεπ : ψαντετη	ψατετεπ
<i>3.</i>	ψαντογ	ψατογ .

Die formen mit π sind im S. ausschließlich, im B. wenig in gebrauch. Boheirische beispiele sind **ψαντε** πῖλαος ἐρξιμισορ ἀππορ-
ζανηc (bis das volk über den Jordan übersetzte) Jos 3, 17; **ψαντεq**-
μογηκ ib. 3, 16; **ψανταψε** Z. 100. Sahidische beispiele: **ψαντε**
ετοογε ρωπ εψηπε νερε παγλос cопс αμοογ (bis daß [ἄχρι οὗ]
es morgen werden wollte, bat Paulus sie) Act 27, 33; **ψανταει** (bis daß
ich komme) Apoc. 1, 8, **ψαντκш** Act 2, 35, **ψαντεικш** Mt 22, 44;
ψαντqшк εἰηλ Luc 12, 50; **ψαντqει** Mt 2, 9; **ψαντεερε** Luc 15, 8;
ψαντετεπει εἰηλ Mt 10, 11; **ψαντογψηπε** 5, 18; — **ψαντε τετητ**
Z. 643 ist eine eigenthümliche, incorrecte form. Fast regelmäßig ent-
spricht **ψα** der griechischen conjunction ἕως mit dem präsens oder mit
dem aorist; dieselbe findet sich sogar neben **ψα** in ρως **ψαντετηκη-**
ρρесе PS. 231.

Im B. ist die ausstoßung des π, mit der 1. sg. **ψατ** und der 3. pl.
ψατογ, weit häufiger; z. b. **ψατε** πιεροογ ψωπι παφωτ απογρηт
(bis es tag wurde, überredete er sie) Act 27, 33; **ψατε** тфе нем
пкази cипи oγшта ιε oγψωλq πпегсипи εἰηλ **ξен** πпoмoс **ψατε**
пαι тпpoγ ψωπι : **ψанте** пaи тпpoγ ψωпe (bis himmel und erde
vergehen, wird nicht ein jota oder ein zug aus dem gesetze vergehen,
bis dies alles geschieht) Mt 5, 18; **ψατεψτεп** ппa cωпкп пδнтq (bis
kein geist in ihm blieb) 3 Reg 17, 17; **μoтic** τap **ψατε** oγai μoγ
εхен oγoμнι (denn schwerlich kommt es dazu, bis einer für einen ge-
rechten stirbt) Rom 5, 7; **ψωπι** αμαγ **ψατ**жoc пак (bleib dort, bis
ich dir sage) Mt 2, 13; **ппе** oγaлeктup μoγт **ψατεκ**жoлт εἰηλ пт
пcоп (es wird kein hahn rufen, bis du mich dreimal verräthst) Joh 13,
38; **ψωπι** αμαγ **ψατετεпi** εἰηλ αμαγ (bleibt dort, bis ihr von
dort heraus kommt) Mt 10, 11; **αγερρηтс** нi εἰηλ **ψατογψε** εἰηλ
пже ппpεcтyтepoc нем πογμнш (sie begannen hinauszugehen, bis die

ältesten und ihre menge hinausgegangen waren) Joh 8, 9. Für **απατε-
ψωνι** (ehe er war) Act 7, 2 bietet eine variante **ψατεψωνι**, doch hat
auch das S. **απατεροψωρ**. Ebenso uneigentlich überträgt **ψατε** das
griech. ὥπως in **φαι εταφτηις ερρηι εξεν πεπνοβι ψατεφπαρμεν
εβολ ξεν παιενεζ ετρωογ** (er gab sich für unsere sünden, bis daß,
damit er uns aus dieser argen welt errettete) Gal 1, 4.

Ein zweites verb, welches von **ψα** (bis) abhängt, kann nur im con-
junctiv stehen, z. b. B. **πισιογ παφμοψι νε ξαχωογ ψατεφι πτεφορι
ερατιγ** (der stern gieng vor ihnen her, bis er kam und still stand) Mt
2, 9; **απορτεφροριγ ψατορμογφ ενεφιοφ ογορ πτορψεπογ** (sie
glaubten es nicht, bis sie seine eltern riefen und sie fragten) Joh 9, 18;
**ψεμψι αμοι ψαφορμα ογορ πτασψ ογορ μενεψα παι ρωκ πτεκ-
ορμα ογορ πτεκψ** (diene mir, bis ich esse und trinke und darnach
du selbst essest und trinkest) Luc 17, 8; — S. **ψαντε τδονοια αππορτε
ξεστικ** [lies **ξαστικ**] **αγψ πσολκ ψα πετπορε** (bis daß die hülfe Gottes
dich erhebe und dich zu den erhöhten bringe) Z. 655; **πτηπακαδγ
εβολ αν ψαντεφψπτιωρι ηγανψ αμοο** (wir werden ihn nicht los-
lassen, bis er verbürgt und sie ernährt) Z. 296.

Der conjunctivus futuri **ταρε**.

450. Sg. 1. ταρι	2. m. ταρεκ f. ταρε	3. m. ταρεγ f. ταρες
Pl. 1. ταρπ	2. ταρετιπ	3. ταρογ .

Der zweite conjunctiv ist fast nur dem sah. dialecte eigen; im boh.
kommt die 2. pl. **πταρετεπ** mit dem, wie es scheint, ursprünglichen **π**
vor; diese person lautet S. auch **ταρετετιπ** (Mt 7, 7) und dem ent-
sprechend M. **ταλετετεπ-νεγ** (Joh 4, 29). Das anlautende **π** ist im S.
beständig verloren gegangen, wie in **τε**, **τα**, **τεγ** für **πτε**, **πτα**, **πτεγ**.

Der gebrauch des zweiten conjunctivs ist ein seltener; er bezeichnet
die beabsichtigte folge wie der infinitiv, er bedarf keines regierenden verbs
und keiner conjunction wie der erste conjunctiv und hat gewöhnlich ein
vom hauptsatze verschiedenes subject; er läßt sich durch »auf daß,
damit« übersetzen; z. b. S. **πνεγκετ τεικηπ ημ παογοειψ ταρε
τοικορμεπ ηηρε ειμε ξε αγκηπ ρε ρη ψιητ** (sie werden diesen
turm in meiner zeit nicht bauen, damit die ganze welt wisse, daß ein
turm in Schiét gefallen ist) Z. 292; **απτε ογσαδε ταρεφμεριτκ** (be-
schäme einen weisen, auf daß er dich liebe) Prov 9, 8 — für B. **cori
ξε ηογσαδε ογορ εφέμεριτκ**; **κανογψκ ημ πχοις ταρεφφ πακ
ππαστημα απερχητ** (ernähre dich im Herrn, auf daß er dir die wünsche
deines herzens gebe) Ps 36, 4 — wo das B. **ογπογ ογορ εφέτ** hat;
αγει ταρογφ πητη ψιηε ταρετησινε τωρεμ ταρογογωπ ηητη
(bittet, damit sie euch geben; sucht, damit ihr findet; klopft an, damit


sie euch öffnen) Luc 11, 9. Mt 7, 7 — für das B. ἀριετιν ογορ σενατ
 πωτην αἰτεῖτε καὶ δοθήσεται ὑμῖν; παπογс παп етρεпщупе мпейма
 тарптамю пщомте пскүпи (es ist uns gut hier zu bleiben, damit
 wir drei hütten machen, καὶ ποιήσωμεν) Luc 9, 33. Mc 11, 5; αμιογп
 же ехол еццлнл жарос таресогхαι (er harrete aber aus für sie be-
 tend, damit sie genese) Z. 341; ер пексмаа һерпе мппогте птерх
 пекмееге тарекхпо пак мпмееге етсмонт (mache deinen leib zum
 tempel Gottes und stärke deinen gedanken, auf daß du dir das ruhige
 denken verschaffest) Ming. 332. Wie der erste conjunctiv steht auch dieser
 elliptisch, z. b. пхоис таренгюге птснге (Herr, sollen wir mit
 dem schwerte schlagen?) Luc 22, 49; агог же тарһрпоһе (τί οὖν;
 ἁμαρτήσομεν;) Rom 6, 15 — für das B. ογ же (пс) птєпєрпоһи (was?
 sollten wir sündigen?). Vereinzelt ist der gebrauch des conj. fut. nach
 жєкас (damit) in жєкас еαιεиє епєиєт таріщмао емптатсогп
 пма (damit, auch dies kennend gelernt habend, ich aller unwissenheit
 fremd sei) Z. 333 — vermuthlich weil die conjunction von ihrem verb
 durch einen zwischensatz getrennt ist.

Die boh. beispiele zeigen den conj. fut. an der stelle des einfachen,
 nämlich: амшпн жарог птарєтєпєрогшпн (kommt zu ihm, daß ihr
 leuchtet) Ps 33, 6 — für S. Һпєтпюгюг ерог птєтпєрогюєи; амшпн
 птарєтєпнпг епєгһнюг птє псц (kommt, daß ihr schauet die werke
 des Herrn) 45, 9 — für S. амшгп апг епєгһнге мппогте.

XXXIV. CAPITEL.

DER INFINITIV.

Der infinitiv des verbs ist der ledige stamm, und jeder active verbal- 451.
 stamm im status absolutus, constructus und pronominalis kann als infinitiv
 gebraucht werden. Verba qualitativa können niemals infinitive sein. Zu-
 nächst steht der infinitiv ohne artikel, aber er kann als substantiv ge-
 braucht werden und sowohl den bestimmten männlichen als den unbe-
 stimmten artikel haben. Er nimmt gewöhnlich eine untergeordnete stelle
 im satze ein und ist entweder von präpositionen, namentlich π und ε,
 oder von regierenden verben abhängig. Seine construction ist im allge-
 meinen die eines nomens.

Die negation des infinitivs geschieht durch die wurzel  tem 452.
 »ausschließen« — die mit τωμ (schließen) verwandt ist. Sie hat sich jedoch
 nur im sah. und selten im mittelläg. dialect in dieser ursprünglichen form

$\overline{\tau\alpha\alpha}$ oder $\tau\epsilon\alpha\alpha$ erhalten; im boh. dialect tritt dafür stets und im mittelläg. meist die zusammengesetzte form $\psi\tau\epsilon\alpha\alpha$ ein, deren ψ vermuthlich als ein causatives nach § 97 zu erklären ist. Das negative $\psi\tau\epsilon\alpha\alpha : \tau\alpha\alpha$ hat die form eines *stat. constr.* und tritt unmittelbar vor den verbalstamm, den es negiert — $\epsilon\alpha\alpha : \epsilon\iota\alpha\alpha$ (wissen), $\psi\tau\epsilon\alpha\mu\epsilon\alpha\alpha : \tau\alpha\epsilon\iota\alpha\alpha$ (nicht wissen). Außer zur verneinung des infinitivs dient es auch zu der des conjunctivs ($\pi\tau\alpha\psi\tau\epsilon\alpha\mu\epsilon\alpha\alpha : \tau\alpha\tau\alpha\epsilon\iota\alpha\alpha$), des conditionalis ($\alpha\iota\psi\tau\epsilon\alpha\mu\epsilon\alpha\alpha : \epsilon\iota\tau\alpha\epsilon\iota\alpha\alpha$ oder $\epsilon\iota\psi\alpha\eta\tau\alpha\alpha$) und des sahidischen $\pi\tau\epsilon\pi\epsilon$ ($\pi\tau\epsilon\pi\epsilon\iota\tau\alpha\alpha$). Wenn es sich mit den regentia dieser verbalformen verbindet ($\pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\alpha\alpha : \pi\tau\epsilon\tau\alpha\alpha$, $\alpha\pi\epsilon\psi\tau\epsilon\alpha\alpha : \alpha\pi\epsilon\tau\alpha\alpha$, $\pi\tau\epsilon\pi\epsilon\tau\alpha\alpha$), so folgt ihm das nominale subject und, in diesem falle, nicht ein verbalstamm.

453. Der artikellose infinitiv lehnt sich gewöhnlich in abhängiger stellung entweder an einen regierenden *stat. constr.* oder er folgt einer präposition. Doch steht er im S. mitunter als prädicat eines nominalsatzes, z. b. S. $\tau\epsilon\gamma\psi\omicron\pi\eta \kappa\epsilon\pi\omicron\gamma\alpha\eta \pi\epsilon \tau\omega\gamma\eta \epsilon\gamma\tau\omicron\omicron\gamma\epsilon$ (ihr erster eifer ist morgens aufzustehen) Nic. 1, 35; $\gamma\omega\alpha \kappa\iota\alpha \alpha\pi\epsilon\omega\alpha\alpha \omicron\gamma\alpha\eta\tau\alpha\tau\psi\alpha\gamma \tau\epsilon$ (oder $\pi\epsilon$) $\phi\omicron\pi\epsilon\iota \alpha\mu\omicron\omicron\gamma$ (alle dinge des leibes, es ist unnütz sie zu tragen) ib. 1, 31; $\pi\omicron\gamma\psi\psi \alpha\pi\pi\omicron\gamma\tau\epsilon \pi\epsilon \gamma\alpha\pi\epsilon\gamma \epsilon\pi\epsilon\gamma\epsilon\eta\tau\omicron\lambda\eta$ (der wille Gottes ist seine gebote halten) Ming. 335; $\pi\epsilon\gamma\psi\omicron\pi \epsilon\tau\epsilon \tau\epsilon\gamma\phi\tau\epsilon\iota\epsilon \pi\epsilon \kappa\iota\alpha \pi\tau\epsilon\gamma\alpha\pi\epsilon \epsilon\pi\epsilon\kappa\iota\tau \alpha\gamma\psi \kappa\epsilon\alpha\tau\pi\epsilon$ (dieses thier, dessen eigenschaft ist seinen kopf auf und ab zu bewegen) ib. 115; $\dagger\epsilon\omicron\omicron\gamma\eta \kappa\epsilon \alpha\kappa\alpha\gamma \eta\gamma\eta\tau \pi\epsilon \epsilon\psi\tau\alpha \epsilon\pi\epsilon\psi\alpha\kappa\epsilon$ (ich weiß, daß es herzwelch ist diese worte zu hören) Z. 417; $\alpha\psi \tau\alpha\pi \pi\epsilon\tau\mu\omicron\tau\eta \chi\omicron\omicron\epsilon \pi\epsilon \kappa\epsilon \kappa\epsilon\kappa\omicron\theta\epsilon \kappa\eta \kappa\alpha\kappa \epsilon\theta\omicron\lambda \chi\iota\pi \chi\omicron\omicron\epsilon \pi\epsilon \kappa\epsilon \tau\omega\gamma\eta \pi\tau\alpha\omicron\omicron\psi\epsilon$ (was ist leicht? ist es sagen: deine sünden sind dir vergeben, oder ist es sagen: steh auf und wandle) Mt 9, 5; — ebenso als subject eines nominalverbs im *stat. constr.*: $\kappa\alpha\pi\omicron\gamma \eta\gamma\epsilon\tau \pi\epsilon\tau\omicron\gamma\pi\alpha\eta\tau\epsilon \pi\alpha\gamma$ (es ist gut zu glauben, was sie ihm bezeugt haben) Z. 447; $\kappa\alpha\pi\omicron\gamma \tau\mu\omicron\gamma\epsilon\alpha \alpha\gamma$ (es ist gut fleisch nicht zu essen) Rom 14, 21. Substantivierte infinitive stehen an jeder stelle des satzes, doch selten ohne den artikel, z. b. S. $\epsilon\theta\omicron\lambda \tau\alpha\pi \gamma\alpha \pi\alpha\iota \epsilon\psi\alpha\pi\epsilon \gamma\omega\tau\alpha$ (denn aus diesem entsteht morden) Nic. 1, 42. Vergl. § 459.

454. Es sind nur wenige verba, welche als *stat. constr.* den ledigen infinitiv regieren können, namentlich die des wollens, liebens, kennens, zuvor machens, wiederholens, u. ähnl., z. b. S. $\alpha \pi\epsilon\tau\pi\epsilon\iota\omega\tau \omicron\gamma\epsilon\psi \dagger \kappa\eta\tau\eta \pi\tau\alpha\eta\tau\epsilon\pi\omicron$ (euer vater wollte euch das reich geben) Luc 12, 32; S. $\epsilon\gamma\omicron\gamma\epsilon\psi \kappa\alpha\tau\epsilon\chi\epsilon \alpha\mu\omicron\gamma$ (ihn halten wollend) Ps. 38; B. $\alpha\gamma\alpha\eta\pi\pi\epsilon \kappa\iota\alpha \pi\pi\omicron\gamma\phi\alpha\tau$ (sie liebten ihre füße zu bewegen) Jer 14, 10; B. $\alpha\gamma\alpha\eta\pi\pi\epsilon \epsilon\pi \mu\epsilon\tau\chi\omega\pi\iota$ (er liebte sich zu vergewaltigen) Hos 12, 7; S. $\kappa\alpha\tau\alpha \theta\epsilon \pi\tau\alpha\psi\epsilon\pi\eta \chi\omicron\omicron\epsilon$ (wie ich zuvor sagte) Z. 364; B. $\epsilon\omicron\gamma\alpha\gamma\epsilon\alpha \kappa\omega\tau \alpha\mu\omega\gamma$ (sie wieder zu bauen) Jer 18, 9; u. dergl. Die verba \dagger (geben), $\theta\iota : \chi\iota$ (nehmen), $\epsilon\pi : \pi$ (thun), auch $\epsilon\pi\gamma\omicron\gamma\omicron : \pi\gamma\omicron\gamma\epsilon$ (mehr

thun) verbinden sich oft mit einem infinitive wie mit einem nomen, um verbale composita zu bilden. Ähnlich kann das nomen agentis **αα** (liebend) nach § 173 einen infinitiv anknüpfen: S. **ααικουαει** (putzsüchtig), B. **τεποι αααιταιον** (wir sind ehrliebend) 1 Cor 5, 9. Diese verba können jedoch ebensowohl im *stat. absol.* den infinitiv mit der präposition (**π** oder **ε**) anknüpfen — ganz wie **πογι**: **πογε** (**μέλλειν**) den infinitiv mit **ε** hat, während der *stat. constr.* **πδ**, das zeichen des *fut. inst.*, unmittelbar den infinitiv fordert (§ 367). Nur in der verkürzten form seines *stat. constr.* vor den verbalstämmen ist dagegen S. **ππ**- (müssen) gebräuchlich, z. b. **†παππδωκ** (ich werde gehen müssen) Z. 476; **πε ρηλιας ππ πωορη** (daß Elias eher kommen muß) Mc 9, 10 bei Tuki 105 — für **ππει**? Ob auch **πε** (wieder) in **ππερπεναγ** (er sah nicht wieder) Act 8, 38 ein verbaler *st. c.* ist?

Εψ oder häufiger **Ψ** vom hier. *rex* (wissen, können), nach vocalen 455. vermuthlich wie ein *sch* gesprochen, verbindet sich mit dem verbalstamme zu einem compositum, dessen construction von der eines einfachen verbs nicht abweicht, z. b. B. **πιδας δε πθογ αμοη ρλι πρωαι ψορο αμογ εσπεχωγ** (die zunge aber kann niemand gehorchen machen) Jac 3, 8; B. **αη α φογαι φογαι ππογ† πτε ππεπορ ππιορην πτεγ-χωρα** (hat irgend ein Gott der heiden sein land erretten können?) Jes 36, 18; B. **απαρε ρλι ψδετδωτγ** (niemand kann ihn erforschen) 1 Cor 2, 15; **παγψγαι γαρ απ πε** (sie konnten nicht tragen) Hebr 12, 20; S. **περεψογωη** (er konnte öffnen) Ρεβρ.; M. **πταγ δε μεγεψπνεγ εογει αμαγ** (sie aber können keinen von ihnen sehen) Bar 6, 18¹).

Am häufigsten steht **ψ**, **εψ** im futurum instans, z. b. **τεγ-τενεα πμ εοπαψαχι ερος**: **τεγτενεα πμ πετπαεψταγος** (sein geschlecht wer kann es beschreiben?) Act 8, 33; B. **πμ εοπαψππε ερρη επην πτωογ** (wer kann auf den berg hinaufgehen?) Ps 23, 3; S. **ογτε απ ρωαι παψαντιλεγε** (auch kann kein mensch widersprechen) Z. 271; M. **επεεψμιογ†** (sie werden rufen können) Bar 6, 39. Ebenso steht **ψ**, **εψ** nach den präfixen des negativen futurs, z. b. B. **ππογψορ ερατογ** (sie werden nicht stehen können) Ps 139, 11. Dagegen ziehen die regentia **ερε** und **πνε** das **ψ** an sich und nehmen es dem nach dem nominalen subjecte stehenden verbalstamme, z. b. B. **ραρα ερεψ ογχακι ρωαι εχωι** (wird denn finsterniß über mich treten können? ἄρα σκότος καταπατήσει με;) Ps 138, 11; B. **ογορ πνεψ ρλι ρολμογ εβολ δεν**

1) Für das sinnlose **πθε πταππνψαας απτομωγ** ist vielleicht **πταπεψαας** Z. 320 zu lesen. Ebenso verderbt ist: S. **ογδε γαρ απ κεραν εαγτααγ ρη πρωαι ππαεψογχαι** (**εγπαεψογχαι**?) **ρηητγ** Act 4, 12. S. **ψει** 1 Reg 29, 9 und **εψει** Mt 8, 28 heißt »kommen können«, nicht »gehen«, als entspräche es dem B. **ψε**.

ταχις (und nichts wird sie aus meiner hand reißen können) Joh 10, 28; B. **μη** ερεψ **παιονηκ** **πος** **αφη** **εταγμαονηκ** (wird etwa das werk zu seinem bildner sagen können?) Rom 9, 20; B. **πνευ** **πεθμολρ** **ερ ογμαωγ** **εγρολκ** (nicht wird das salzige süßes wasser werden können) Jac 3, 12; S. **πνευ** **πθαλ** **κει** **ρα** **πναγ** (nicht wird das auge vom sehen satt werden können) Eccl 1, 8. Von dem mit **υ** zusammengesetzten verb bildet sich auch das adjectivum privativum, z. b. **ραν-ατ-υ-δετςωτογ** (unerforschliche dinge). Besonders gern steht **υ** vor **κοι** : **σοι** (kraft) in **υκοι** : **υσοι** (möglichkeit, eig. das können der kraft) und in **υκεικοι** : **υσοι** (vermögen, eig. kraft finden können).

456. Am allgemeinsten wird ein infinitiv einem verb im *stat. absol.* durch die präposition **η** (*de*) untergeordnet; der infinitiv bildet in diesem falle die nothwendige ergänzung, das natürliche object des regierenden verbs. Denn dasselbe bildet ebenso wie ein substantivum mit dem infinitive eigentlich eine wortkette der relation (vergl. § 184), nur daß es die ver- balen präfixe hat. **η** mit dem infinitive steht daher besonders nach den verben des anfangens und unternehmens, z. b. B. **α** **πρωαι** **ερρητε** **ηαυαι** (der mensch fieng an sich zu vermehren) Gen 6, 1; B. **αερρητε** **ηαυαι** (er begann zu reden) Luc 20, 9; S. **αγαρχει** **ηαυαι** (sie begannen zu reden) Act 2, 4; B. **αερψορν** **ηαυαι** (er sah zuerst) Ps 36, 13; B. **α** **πεκοσν** **ερψορν** **ηαυαι** **εορογψαν** (dein rath- schluß bestimmte sie zuerst, daß sie werden sollten) Act 4, 28; B. **εψτεμερψορν** **ηερμελεταν** (nicht zuvor bedenken) Luc 21, 14; ähn- lich S. **απρ** **ηαυαι** (ich kam zuvor zu machen, machte zuerst) Z. 232; B. **παρηκογ** **ηαυαι** **πε** (es mehrte sich allmählich) Act 12, 24 — vergl. franz. *venir à*, engl. *come to*; B. **ογκαι** **ητε** **ογκαι** **εψηνψαν** **ηαυαι** (ein rohr eines schreibers, der eilt zu schreiben) Ps 44, 2; — des ver- stehens und könnens, z. b. B. **ηεκοσν** **ηαυαι** **αν** (sie können nicht schreiben) Act 4, 13; **τετεκοσν** **ηερκοιμαζιν** : **τετεκοσν** **ηερκοιμαζε** (ihr könnt prüfen) Luc 12, 56; B. **απεγψκεικοι** **ηαυαι** **επογ** (er konnte ihn nicht bewegen) Luc 6, 48; B. **απεψκεικοι** **ηαυαι** **επογ** (wir konnten ihn nicht hinauswerfen) Mt 17, 19; — des liebens, fürchtens u. ähnl., z. b. S. **εταε** **ηαυαι** (der zu sehen liebt) Ps 33, 3; S. **ρηα** **ορν** **ηαυαι** (thu nun den gefallen zu hören, beliebe zu hören) Journ. as. 1877, II. 275; S. **αηροτε** **ηαυαι** (wir fürchteten ihn zu legen) Dul. 44; S. **απογ** **ηαυαι** (sie werden nicht satt zu sündigen) Z. 400; — des müssens, dürfens u. ä., namentlich nach unpersönlichen ausdrücken, z. b. **ηετςυε** **ηαυαι** (was sich ziemt zu thun) 4 Reg 4, 13; B. **ηετςυε** **ηαυαι** **αν** (was sich nicht geziemt zu thun) Mt 12, 2; B. **εαυα** **ηαυαι** **ηαυαι** **ηαυαι** (es gehört sich Gott zu gehorchen) Act 5, 29; S. **μεγαυα** **ηαυαι** **επογ** (er ist nicht

würdig, Gott zu sehen) DUL. 47; S. *πεγαπησα πκολαζε αμσογ* (sie sind werth, sie zu züchtigen, gezüchtigt zu werden) PEYR. gr. 149; *πικασι γμοκρ πογαμεγ* (das wort ist schwer, es zu deuten) Hebr 5, 11; B. *ζανετφωσι εγμοκρ ηγιτογ* (lasten schwer zu tragen) Luc 11, 46; u. dergl. mehr. Der conjunctiv pflegt in diesen fällen einzutreten, wenn statt des infinitivs ein vollständiger satz untergeordnet wird. Ein negativer infinitiv kann indeß durch *π* nicht angeknüpft werden.

Die gewöhnliche präposition des infinitivs ist *ε* (d, engl. *to*); sie ist 457. die präposition der richtung und drückt daher, ein verbum regierend, zunächst zweck und absicht aus: um zu, z. b. B. *αγογωπ ηρωγ εσι απνογ* (die erde öffnete ihren mund um das blut zu nehmen) Gen 4, 4; S. *ογ πε περζωδ εμντι εογωα πτετροφη* (was ist ihre arbeit, außer die nahrung zu essen) Z. 589; *απεγογωπ εκα† ειρι απιαγαθον : απεγογωπ εσογη ππετπαπογγ εααγ* (er wollte nicht verständig werden um das gute zu thun) Ps 35, 4; S. . . *πετωγη εδονθει εροι* (erhebe dich, um mir zu helfen) 34, 2; B. *α ποτ σοτπκ εκωτ παγ πογνι εογωα εγογαδ πταγ* (Gott hat dich erwählt, ihm ein haus zu bauen an einem heiligen orte von ihm) 1 Par 28, 10; S. *ψασω μαγααε εψωπε* (es bleibt allein, um zu werden) Joh 12, 24; S. *τατμοπ εψωπε* (daß ich nicht weiter bin) Ps 38, 13; und *negativ*: *†παρεγ επαμωιτ εψτεμερποδι ζεν παλαε : †παρεγ επαριογε εταρποθε ρα παλαε* (ich werde meinen weg inne halten, um nicht mit meiner zunge zu sündigen) Ps 38, 2; S. *πποθε πτογ ραρεγ ερον ερογ εταααγ* (vor der sünde dagegen hüte dich, sie nicht zu thun) MING. 332. Der infinitiv mit *ε* vertritt das gerundiv der Lateiner, z. b. B. *πικερζωδ εαιγ ποκγ εδολ* (auch das zu thuende werk vollendet) 2 Cor 8, 11. Daher steht der infinitiv mit *ε* häufig nach dem griech. *ὥστε*, z. b. *απερχορ ρωαε ειρι αππετρωγ : απρκωρ ρωατε ερποκκροε* (eifere nicht das böse zu thun) Ps 36, 8. Mitunter steht ein infinitivischer zusatz absolut, d. h. ohne sich auf das subject des hauptsatzes zu beziehen, z. b. S. *αποππ ποε ππεσογ εκονσογ* (wir rechneten uns wie die schafe, sie zu durchbohren — *ὡς πρόβατα σφαγῆς*) Ps 43, 23; S. *αγωταμ ετεεταπρο ετμογωα ψα ενεγ* (sie haben ihren mund geschlossen, ihr mund ist verschlossen worden, um nie mehr zu essen) Mél. 5, 168. Gewöhnlicher steht in solchen fällen der infinitiv mit dem artikel.

Nach regierenden verben ist der infinitiv mit *ε* bestimmter und ent- 458. schiedener als der mit *π*; er bezeichnet das zufällige object, auf welches sich die handlung des hauptverbs richtet. Er steht daher namentlich nach den verben des wollens, begehrens, befehlens, schwörens, gedenkens, unternehmens, könnens u. ä., z. b. B. *αγογωπ ει* (er wollte kommen) Joh 1, 44; S. *ερωαν ογα ρεναγ εειρε απεγογωπ*

(wenn einer seinen wunsch thun will) Joh 7, 17; B. **παρκαῖ** **εσώτεαι** (er suchte zu hören) Act 13, 7; **ἀρεξ** **εἰρὶ** **πρῶν** **πίθεν** (halte darauf, alles zu thun) Jos 23, 6; **ἀγροῦρεν** **πρωτῶ** **εψτεμεροῦ** : **ἀγπαρ-
τειλε** **παγ** **ετμψαχε** (sie befohlen ihnen nicht zu reden) Act 4, 8; B. **ἀγροῦρεν** **εψτεμχε** **φαι** **πρλι** (er befahl, dies keinem zu sagen) Luc 9, 21; B. **ἀποκ** **γάρ** **ἀσὶ** **ἐκεν** **παρντ** **ἐκшт** **ἰοῦν** (denn mir kam es ins hertz ein haus zu bauen) 1 Par 28, 2; S. **ἀсернт** **εἰραρεз** **πσῶн** **ετμῖρп** **о** **ἐπ** **χοε** **ι** (sie versprach sich hinfort zu bewahren, um nicht gegen den herrn zu sündigen) Ming. 243; **ἀπταρκον** **εψτεμχεμῖ** **π** **πρλι** : **ἀπшк** **ппепернγ** **ετμт** **т** **λᾶαγ** (wir verschwuren uns nichts zu kosten) Act 23, 14. 24; B. **εμμεγ** **επαγ** (gedenkend zu sehen) Ps 33, 3; S. **πτεπτμμεεγε** **εχοο** (daß ihr nicht zu sagen gedenket) Mt 3, 9; B. **ἀγριτοτογ** **εсαχ** **ι** (sie begannen zu reden) Act 2, 4; B. **μπερογартотк** **хе** **εсαχ** **ι** (fahre nicht fort zu reden) Deut 3, 26; — B. **μπογψχεμχομ** **εсокγ** **επψш** (sie konnten es nicht emporziehen) Joh 21, 6; S. **μппεψσμσом** **εпожγ** **εἰολ** (wir konnten ihn nicht hinauswerfen) Mt 17, 19; M. **εпсμσ** **σ** **ам** **εψ** **х** **и** **еп** (er kann nicht reden) Bar 6, 40; S. **πσπᾶσμσом** **ап** **ετα** **λε** **π** **ε** **π** **το** **ли** (du wirst die gebote nicht tragen können) Nic. 1, 48 neben **εппᾶσμσом** **пψшп** (wir werden nicht empfangen können) *ib.*; ähnlich: B. **ἀγтерψшш** **πρωт** **εерψфн** **и** (er gab ihnen kraft wunder zu thun) Joh 1, 12; **μμопт** **ершшш** **μμᾶγ** **εψтемерῶн** : **μμптап** **тезγ** **ο** **с** **и** **а** **μμᾶγ** **ετμῖρῶн** : **μптп** **εγ** **ο** **с** **и** **а** **μμ** **εγ** **εψтеμελῶн** (wir haben nicht macht etwas zu thun) 1 Cor 9, 6; B. **μπογχεμ** **πирнῖ** **εепγ** (sie fanden nicht die art und weise ihn zu führen) Luc 5, 19; — nach unpersönlichen verben, wie **ψχομ** : **ψσομ**, **сш** **ε** : **шш**, **зшт**, **εзес** **т** u. a., besonders wenn sie ihren dativ bei sich haben, z. b. B. **μμоп** **ψχομ** **μμογ** **επαγ** (es ist ihm nicht möglich zu sehen) Joh 3, 3; B. **μμоп** **ψχομ** **πρλι** **εер** **п** **μ** **и** **и** **и** **и** (niemand kann diese wunder thun) 3, 2; **μμоп** **ψχομ** **μμоп** **εψтеμс** **а** **х** **и** : **μп** **ψсоμ** **μμоп** **εтμ** **χοογ** (es ist uns nicht möglich nicht zu reden) Act 4, 20; B. **сш** **ε** **п** **а** **п** **εῖ** **зшт** **μπογ** **ро** (es geziemt uns dem könig zins zu geben) Luc 20, 22 — weniger gut die variante **пῖ**; S. **шш** **ε** **роп** **εμ** **ε** **ре** **п** **ε** **п** **ε** **рнγ** (es geziemt uns einander zu lieben) 1 Joh 4, 11; M. **пешшп** **ελαγ** **п** **ε** **μ** **ογ** (es kam ihm zu zu sterben) Hebr 9, 26; Joh 18, 31; S. **тай** **те** **о** **е** **ε** **т** **ε** **шш** **ε** **ерштп** **εш** **ε** **п** **ο** **и** **с** **и** **с** **и** (so ziemt es euch zu leiden) Act 20, 35 — für B. **сш** **ε** **п** **с** **и** **с** **и** **μ** **п** **α** **и** **рнῖ**; S. **п** **ε** **т** **ε** **шш** **ε** **ε** **т** **а** **п** **ρ** **ογтγ** (was sich zu glauben geziemt) Z. 447; B. **п** **ε** **зшт** **ε** **роγ** **п** **ε** **с** **и** **и** (er mußte vorübergehen) Joh 4, 4; B. **ε** **ε** **р** **ε** **р** **ш** **аγ** **п** **и** **ε** **ε** **роγ** **ро** (der mir nützt könig zu sein) 1 Reg 16, 4; B. **п** **а** **п** **ε** **с** **ε** **ψ** **т** **ε** **μ** **ογ** **ε** **μ** **аγ** (es ist gut fleisch nicht zu essen) Rom 14, 21; M. **п** **а** **п** **ογ** **с** **ε** **ψ** **т** **ε** **μ** **х** **ш** **ρ** (es ist gut nicht zu berühren) 1 Cor 7, 1; B. **ογ** **γ** **а** **р** **ε** **ο** **μ** **ο** **т** **ε** **п** **ε** **х** **ο** (was ist leicht zu sagen?) Mt 9, 5.

Einige der den infinitiv regierenden verba haben sich in der wahl 459. der anknüpfenden präposition eine freiheit bewahrt; so folgt auf $\psi\chi\epsilon\mu\chi\omicron\mu$: $\psi\theta\alpha\iota\sigma\omicron\mu$ (können) bald das allgemeinere π , bald das bestimmtere ϵ . So trifft man ferner B. $\epsilon\rho\text{-}\rho\eta\tau\epsilon$ (anfangen), $\epsilon\omega\sigma\eta\iota$ (kennen) und die impersonalia, die gewöhnlicher π haben, mit ϵ , z. b. B. $\iota\varsigma\chi\epsilon\iota\pi\iota\sigma\kappa\omicron\gamma\epsilon\tau\epsilon\mu\alpha\alpha\gamma\alpha\gamma\alpha\epsilon\rho\eta\tau\epsilon\epsilon\tau\alpha\mu\epsilon\pi\epsilon\gamma\mu\alpha\theta\eta\tau\iota\varsigma$ (seit jener zeit fieng er an seinen jüngern zu zeigen) Mt 16, 24; B. $\alpha\epsilon\rho\eta\tau\epsilon\pi\chi\epsilon\varsigma\omicron\lambda\omicron\mu\omega\mu\eta\kappa\epsilon\kappa\omega\tau\mu\pi\eta\iota\mu\pi\omicron\varsigma$ (Salomo fieng an das haus des Herrn zu bauen) 2 Par 3, 1 — aber gleich nachher $\omicron\gamma\omicron\varsigma\alpha\epsilon\rho\eta\tau\epsilon\pi\kappa\omega\tau$ vs. 2; B. $\tau\epsilon\tau\epsilon\kappa\epsilon\omega\sigma\eta\iota\epsilon\tau\pi\gamma\alpha\tau\alpha\iota\omicron\epsilon\pi\alpha\pi\epsilon\gamma\kappa\pi\epsilon\tau\epsilon\psi\eta\mu\iota$ (ihr wißt euren kindern gute ehren zu geben) Luc 11, 13; $\alpha\epsilon\rho\eta\tau\epsilon\epsilon\psi\epsilon\epsilon\mu\alpha\gamma\text{:}\alpha\epsilon\rho\eta\tau\epsilon\epsilon\delta\omega\kappa\epsilon\epsilon\pi\iota\alpha\epsilon\tau\alpha\mu\alpha\gamma$ (er fürchtete sich dort hinzugehen) Mt 2, 22. Andererseits begegnen wir dem π nach verben, welche für gewöhnlich ϵ haben, z. b. S. $\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\psi\pi\epsilon\rho\kappa\epsilon\delta\epsilon\rho\eta\tau\iota\varsigma$ (er will steuermann werden) Ming. 295; S. $\pi\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\psi\gamma\alpha\rho\gamma\omega\psi\epsilon\pi\epsilon\rho\mu\alpha\rho\tau\tau\eta\rho\varsigma$ d. h. $\pi\epsilon\rho\mu\alpha\rho\tau\tau\eta\rho\varsigma$ (er wollte selbst märtirer werden) Z. 364; S. $\alpha\iota\epsilon\rho\pi\iota\omicron\gamma\mu\epsilon\iota\pi\omicron\gamma\omega\mu\iota$ (ich begehrte zu essen) Luc 22, 15 — wo das B. $\alpha\iota\epsilon\rho\pi\iota\omicron\gamma\mu\iota\kappa\epsilon\omicron\gamma\omega\mu\iota$ und in der variante $\pi\omicron\gamma\omega\mu\iota$ hat; S. $\epsilon\psi\psi\alpha\pi\eta\gamma\kappa\tau\omega\sigma\eta\iota$ (wenn er dazu kommt aufzustehen) Luc 13, 25 — für das B. $\alpha\psi\psi\alpha\pi\phi\omicron\gamma\epsilon\tau\omega\psi$; u. dergl. In solchen fällen schwankenden gebrauchs ist der infinitiv mit π immer als der des allgemeinen objects, der mit ϵ als der des besondern, untergeordneten verbs zu erkennen. Regelmäßig verlangt aber der infinitiv ϵ für π , wenn er als zweites untergeordnetes glied einem infinitive mit π folgt, z. b. B. $\alpha\epsilon\rho\eta\tau\epsilon\pi\chi\epsilon\iota\kappa\varsigma\pi\omicron\gamma\omega\psi\pi\epsilon\mu\epsilon\chi\omicron\varsigma$ (Jesus fieng an zu predigen und zu sagen) Mc 4, 7; B. $\pi\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\rho\eta\tau\epsilon\iota\kappa\omicron\gamma\iota\epsilon\rho\alpha\tau\epsilon\pi\omicron\eta\kappa\omicron\gamma\varsigma\alpha\delta\omicron\lambda\omicron\gamma\omicron\gamma\epsilon\kappa\omega\lambda\gamma\mu\pi\iota\omicron$ (daß ihr anfangt draußen zu stehen und an die thür zu klopfen) Luc 13, 25; — wenn er negativ ist, z. b. S. $\omicron\gamma\eta\tau\epsilon\epsilon\gamma\omicron\gamma\iota\alpha\pi\kappa\omega\kappa\epsilon\pi\epsilon\tau\alpha\kappa\omega\kappa\epsilon$ (sie hat macht zu durchbohren oder nicht zu durchbohren) Z. 445. — Im nominalsatze, wo der sah. dialect den präpositionslosen infinitiv gebraucht, muß im BM. schon die präposition ϵ eintreten, z. b. $\omicron\gamma\mu\epsilon\tau\alpha\mu\alpha\kappa\alpha\rho\iota\omicron\varsigma\tau\epsilon\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\pi\epsilon\tau\epsilon\gamma\omicron\tau\epsilon\epsilon\theta\iota\text{:}\omicron\gamma\mu\epsilon\tau\alpha\mu\alpha\kappa\alpha\rho\iota\omicron\varsigma\pi\epsilon\tau\epsilon\gamma\omicron\tau\epsilon\epsilon\chi\iota$ (it is more blessed to give than to receive) Act 20, 35; $\alpha\pi\omicron\kappa\gamma\epsilon\omicron\gamma\alpha\gamma\alpha\theta\omicron\pi\pi\eta\iota\pi\epsilon\epsilon\tau\omicron\mu\iota\tau\epsilon\phi\tau\text{:}\alpha\pi\omicron\kappa\gamma\epsilon\omicron\gamma\alpha\gamma\alpha\theta\omicron\pi\pi\alpha\iota\pi\epsilon\tau\omicron\varsigma\tau\epsilon\pi\pi\eta\gamma\tau\epsilon$ (mir ist es gut Gott anzuhängen) Ps 72, 28; Phil 1, 7.

Der infinitiv, welcher namentlich den verben des lassens, wie $\chi\omega$, 460. mit einem accusativ zusammen untergeordnet wird, hat die präposition ϵ , z. b. B. $\pi\alpha\gamma\chi\omega\pi\eta\gamma\epsilon\mu\omega\mu\eta\epsilon\varsigma\alpha\chi\iota\alpha\pi\pi\epsilon$ (er ließ die dämonen nicht reden) Mc 1, 34; Mt 24, 43; S. $\mu\pi\rho\kappa\alpha\alpha\tau\epsilon\omicron\gamma\alpha\gamma\tau\pi\kappa\alpha\pi\alpha\omicron\gamma\omega\psi$ (laß mich nicht meinem willen folgen) LepS. Dm. VI. 102, 3; 1 Reg 29, 10; ähnlich S. $\mu\pi\rho\tau\epsilon\pi\rho\omega\kappa\epsilon\omega\rho\kappa$ (gewöhne nicht deinen mund zu fluchen) Nic. 1, 52; B. $\mu\pi\epsilon\rho\tau\alpha\gamma\eta\omicron\mu\mu\omega\sigma\gamma\epsilon\iota\gamma\alpha\rho\iota$ (hindere sie nicht zu mir zu

kommen) Mt 19, 4. Der infinitiv kann hier auch durch den conjunctiv ersetzt werden, z. b. S. **μὴ παραῖς πρὸς τὴν τριτὴν . . . παραῖς εἶμι** **καὶ ἀποῖς** **καὶ μὴ μὴ** (laß ihn nicht den glauben verderben, laß ihn nicht wissen, daß ich mit euch geredet habe) Z. 385. Aber sehr selten steht der infinitiv ohne präposition nach dem accusative, wie nach **καὶ** (finden) in B. **ἴκαμ ὅτι ἡτία ὅτι ἐροῦ ἀν** (ich finde keine ursache ihn berührend) Joh 19, 4.

461. **ΘΡΟ** als *stat. absol.* und **ΘΡΕ : ΤΡΕ** als *stat. constr.*, eig. ein causativum von **πα** (machen), ist der gewöhnlichste ausdrück für »lassen«. dem stets der accusativ mit einem infinitive folgen muß. Der nur im B. nachgewiesene *stat. absol.* **θρο** knüpft das object mit **π** an, z. b. **φν ἐθρο ππαι** (der, welcher dies veranlaßt) Act 15, 17, — und einen infinitiv mit **ε**, z. b. **πρηπ ἐθρο μρηπτ ἐοῦνοῦ** (der wein macht das herz sich freuen) Ps 103, 15; 2 Cor 1, 14; **φτ ἐθρο μμωοῦ εἰαι** (Gott läßt sie wachsen) 1 Cor 3, 7; — jedoch kommen beispiele des ledigen infinitivs vor, wie **θρο μπερη παι** (er läßt seine sonne aufgehen) Mt 5, 45; **σεθρο ποῖαι μφτ οῦνοῦ** (sie lassen die stadt Gottes sich freuen) Ps 45, — wo **επαι** und **οῦνοῦ** vielleicht richtiger ist. Dagegen erfordert der *stat. constr.* **θρε : τρε** stets den unmittelbaren accusativ mit dem präpositionslosen infinitive, z. b. **ογορ α φτ θρε ππην πικην ι εππαι εἰολ ὅπν πκαρ** (und Gott ließ alle bäume aus der erde hervorgehen) Gen 2, 9; **ἀκρε οῦπφπρ οῦρ καῖολ μμοι** (du hast den freund sich von mir entfernen lassen) Ps 87, 18; **εἰεθρε πμκαρ πρηπ ἀπαι** (ich werde deine schmerzen vermehren) Gen 3, 16; 1 Reg 1, 10. In B. **μπεθρεχα τεκχαση εἰμι** (laß deine linke nicht wissen) Mt 6, 3 ist **χα** und **ε** zu streichen oder **μπερχα** zu lesen. So ersetzt **θρε : τρε** das causativ des verbs und knüpft die objectiven pronomina an:

<i>Sg. 1.</i> θρι : τρα	<i>Pl. 1.</i> θρεπ : τρεπ
2. <i>m.</i> θρεκ : τρεκ	2. θρετεπ : τρετεπ
f. θρε : τρε	
3. <i>m.</i> θρεγ : τρεγ	3. θρογ : τρεγ
f. θρεс : τρεс	

In der 2. *pl.* besteht neben **θρετεп : τρετεп** ein **θρεтетеп : тρεтетп**. Im mitteläg. dialect finden sich die oberäg. formen, aber neben **тра** auch **трог**, sowie **третепен**.

Beispiele des pronominalen objects mit dem infinitiv nach **θρε : τρε**: **αφориπππн ὅπн οῦμα εγογетоγшт : αφтраογшр рн οῦμα πγογт-ογет** (er ließ mich sein an einem grünen orte) Ps 22, 2; B. **εκέορι-сштеμ εογөөлнл** (du wirst mich ein jauchzen hören lassen) 50, 10; S. **агтраρподе рш** (sie ließen mich selbst sündigen) Z. 399; S. **μπεтраμοῦ εἰρη παποθε** (laß mich nicht sterben in meinen sünden) Leps.

Denkm. VI. 102, 3; B. ἀπορεκοῦμαι ὑμῶν (wir ließen dich dich freuen) Ps 44, 10; B. εὐερετε^{αὐτῶν} (ich werde euch euch vermehren lassen) Lev 26, 9; S. πατρ^ετε^τη^ρη^με^ετε (ich werde euch gedenken lassen) 3 Joh 1, 10; B. φη^ι αὐροῦσθαι (Gott ließ sie wachsen) 1 Cor 3, 6; S. αὐτρεκ^ως ὑμῶν καλῶς (er ließ sie ihn schön bestatten) Ming. 188; B. φασοῦσθαι (er wird sie sich verringern lassen) Ps 28, 6; ἀπασοῦσθαι : ἀπασοῦσθαι (laß sie nicht sich freuen) 34, 19.

ορε : τρε mit einem nominalen oder pronominalen object und mit 462.
einem einfachen infinitiv bildet einen causativen infinitiv, dessen ge-
brauch nach der analogie des einfachen infinitivs in allen dialecten ein
ein weitverbreiteter ist.

Der causative infinitiv tritt für den einfachen infinitiv da ein, wo derselbe sein subject bei sich hat; **πανεσ εαγ** heißt: »es ist gut, es zu thun«, — aber **πανεσ εορεγαγ** »es ist gut, es ihn thun zu lassen«, »daß er es thue«, und: **πανεσ εορε πρωμου αγ** »es ist gut, daß der mann es thue«. Daher ist der causative infinitiv dem einfachen an bestimmtheit und deutlichkeit weit überlegen und kann nicht nur diesen, sondern auch den conjunctiv ersetzen. Gewöhnlich hat der causative infinitiv **ε** vor sich: **εορε** : **ετρε** oder **εορεγ** : **ετρεγ**; selten ist er von andern präpositionen abhängig und nie von **κ**. Negativ lautet er **εγτμεορε** : **εγτμετρε**, wofür das S. **ετμετρε** Eph 4, 17. 2 Cor 6, 4 fehlerhaft ist.

Das subject des causativen infinitivs kann, wenn es nominal ist, zwischen **ορε** : **τρε** und dem verbalstamme stehen ; es kann aber auch durch das pronomen suffixum vorausgenommen und hinterher durch **πτε** : **πσι** (nämlich) erklärt werden, z. b. B. **ποτρενοτι ττροτ σειρι μιμοτ εροτπατ ερωτ πτε πρσμι** (alle werke thun sie, damit sie sie sehen, nämlich die menschen) Mt 23, 5. Was seinem ursprunge nach object ist, das suffix in **εροτ**, erweist der sinn als das subject des von **ερε** abhängigen satzes.

Zunächst bezeichnet еоре : етре, wie das einfache е, zweck und absicht, z. b. B. оуор а҃ири мпарнѣ еороуртеѣ тироу (und sie thaten so, um sich alle zu lagern) Luc 9, 15; B. а по̄с сиртп пѣнт еоришши поуро экен пѣл (Gott hat mich erwählt, um könig über Israel zu sein) 1 Par 28, 4; B. а҃гитиѣ еороащѣ (er übergab ihn, damit sie ihn hängten) Mt 27, 26; S. агтшоун де етра-ашк шароор (ich erhob mich aber, um zu ihnen zu gehen) Z. 344; S. паі вар шооп нау етретметаноі (denn dies geschieht ihnen, damit sie buße thun) Z. 334; ми монтен ершиш еоре оушни нери миши пешн : ми мпан тезорси етре оушне нери ме ораде пешн : ми ментин езорси етре оушни нери оредс пешн

(haben wir nicht macht eine schwester uns folgen zu lassen?) 1 Cor 9, 5; S. † τεγορσια και ετραψαχε (gieb mir die macht, damit ich rede) PS. 32; **μντι ορον ψχομ πτε ρλι ταρπο μπισωογ εψτεμωρε και θισιας : μν ορν ψθομ πλααγ εκωλγε μπισωογ ετρε και χιθαπτισμα** (kann jemand das wasser hindern, daß diese getauft werden?) Act 10, 47. Seltener bezeichnet εωρε : ετρε die folge, z. b. B. τετεππασερ μφρη† πραππογ† εωρετεπσωορν εωρεπωπανεγ πεμ ογπετρωογ (ihr werdet sein wie götter, sodaß ihr wißt das gute und böse) Gen 3, 5; — so auch nach ρωστε, z. b. S. ρωστε ετρε μμινψε παγ (so daß die mengen sehen) Z. 273; ρωστε ετρεκογμα (sodaß du issest) Nic. 2, 244.

Die regierenden verba, welche εωρε : ετρε fordern, sind die des wollens, befehlens, bestimmens, hinderns, bittens u. ähnl., z. b. S. †ογψψ ετρε ρωμε μμ ψωπε πταρε (ich will, daß jedermann wie ich sei) Ming. 294; B. †ογψψ εωρετεπέμ (ich will, daß ihr wisset) Col 2, 1; B. τεπογψ φαι απ εωρεφερογτρο ερρη εκωπ (wir wollen diesen nicht, daß er könig über uns sei) Luc 10, 14; M. †ογψψτηνογ δε ετρετετήψωπι (ich will, daß ihr seiet) 1 Cor 7, 30; B. μμαα† εωρεκπαρμετ (beliebe mich zu erretten) Ps 39, 14; αγοταρ-σαρη δε εωρογχιτογ σαολ : αγοτερσαρη δε παγ ετρεγρηολ (sie befahlen, daß man sie ausstieße) Act 4, 15; B. αροηρεν ετοτε πογρμμ πχηρα μμαγ εωρεσψαπογψκ (ich befahl einer wittwe dasselbst, daß sie dich ernähre) 3 Reg 17, 4; εγ†ρο ερογ εψτεμωρεγτηγ : εγσπε ετμτρεγψκ ερογπ (bittend, daß er sich nicht begeben) Act 19, 31; S. τσπε δε ρωψψ μμο ετρεκω εολ πτογσπε (wir bitten dich aber, daß du deine schwester verlassest) Z. 397; S. εγπροτρεπει μμογ ετρεγψκ ετπολις (ihn bittend, daß er in die stadt gehe) Z. 282; S. αψληλ ετρε πλαιμωπ λο ρμ πη (er bat, daß die dämonen von diesem wichen) Z. 309; S. α πατελος ψαχε μν λωτ ετρεγει εολ ρη σοωμα (die engel redeten mit Lot, daß er aus Sodom käme) Z. 309; B. αγχοε εωρογψω ππαικεχωογπ παρραγ (er sagte, daß sie diese andern bei ihnen ließen) Mc 8, 7; S. μπρκωλγ μμογ ετρεγει ψαροι (hindere sie nicht zu mir zu kommen) Mt 19, 4; ähnlich nach einem nominalsatze: S. παρογψ τηρ πε ετρατωδ μππογτε (meine ganze sorge ist Gott zu bitten) Z. 304.

Häufig steht εωρε : ετρε nach unpersönlichen verben, z. b. S. ραπε ετρε ηλιας ει (es ist nothwendig, daß Elias komme) Mt 17, 20; S. ροπε ετρε πψρη μπρμμε ψπ ηρσε (des menschen sohn muß die schmerzen leiden) Luc 9, 22; S. ραπε ερον πε ετρεπαπанта εππογτε (wir müssen vor Gott erscheinen) Z. 290; S. απακη γαρ ετρε πε-σανπαλον ει (es ist nothwendig, daß die ärgernisse kommen) Mt 18, 7; S. ψψε εροι ετρα†γτην εογ (es geziemt mir, auf was zu achten?)

Z. 298; B. **μη πασχει αν εορε πχς** **οτι ππαμκατγ** (war es nicht bestimmt, daß Christus diese schmerzen leiden sollte) Luc 24, 26; S. **ενε στο παι ετραχε ογυαχε ερον** (ist mir erlaubt ein wort zu dir zu sagen?) Act 21, 37; B. **παπес αν εορε πиршши шшии ммагачγ** (es ist nicht gut, daß der mensch allein sei) Gen 2, 18; S. **смоке ετρε πρμμμο δшк ερογп** (es ist schwer, daß die reichen eingehen) Mt 19, 23; S. **смотп ετρε тпε μη пкаг парачε пгого εтρε оγшшλг γε εβολ гм ππομос** (es ist leichter, daß himmel und erde vergehen als daß ein zug im gesetz ausfalle) Luc 16, 17; **асшши εορεεμог пже пгпкп : асшшпε εтρε пгпке мог** (es geschah, daß der arme starb) Luc 16, 22; S. **асшшпε εтρεгшшгг псп пεгарχшп** (es geschah, daß ihre haupter sich versammelten) Act 4, 5; M. **гп псп огачсом пε εтρε пфгг жсδαλ** (in diesem ist es unmöglich, daß Gott lügen spreche) Hebr 6, 18; ähnlich S. **αποп δε гшшп мпшр εтρεпшппε** (wir aber selbst, fern sei es, daß wir fragen).

Der causative infinitiv berührt sich einerseits mit dem einfachen infinitiv und andererseits mit dem conjunctiv. Er steht nicht mit nothwendigkeit und wechselt mit dem einfachen infinitive, wenn er sich auf das subject oder object des hauptsatzes bezieht; der causative, persönliche infinitiv ist in diesem falle der nachdrücklichere und deutlichere, und namentlich bei verben, die passivisch gebraucht werden, nothwendig. Z. b. **πτογачсггп ан псгшш εгсδш оγδε εορεсегршшх епесггаи алла εορεсшшпн ден огмεтρεмрашш : пгггпа (?) δε ан псгшш εгсδш оγδε εгхоеис епесггаи алла εтρεсшшпε гп огмптремрашш** (ich befehle dem weibe nicht zu lehren und ihren gatten zu beherrschen, sondern daß sie in sanftmuth sei) 1 Tim 2, 12; **κατα φρηгг εте сшп ппшшш εοροгшмог пгогсоп : ката оε еткп еггаи ппшшш εмог пгогсоп : ката ош еткп еггшп ппелшшш εмог пгогсоп** (wie es den menschen bestimmt ist, einmal zu sterben) Hebr 9, 27; B. **μοи пшог εοροгогшш** (gieb ihnen zu essen) Luc 9, 3 — aber **птепгг пшог εοгшш** Mc 6, 37; B. **акогшш есעהте ппасча пак пөшп еοгоμг** (wo willst du das pascha bereiten um es zu essen?) Mt 26, 17 — ist weniger deutlich als S. **εκοгшш εтρεпсодте мппасча пак тшп еοгоμг** ib.; B. **аггпомгг пгг огог мпεгогшш εгпомгг пгг** (sie trösteten ihn und er wollte nicht, daß sie ihn trösteten) Gen 37, 35 — ist wenig correct gesagt für **εοροггпомгг пгг**. Der einfache infinitiv nach vorausgegangenem causativen ist gleichfalls undeutlich, z. b. B. **εгггпкп ппепгнт εορεпμшш гп пεгмшшт тпгог пем еарег епегептолп тпгог** (er wird unsere herzen beugen, daß wir auf allen seinen wegen gehen und alle seine gebote halten) 3 Reg 8, 58; 1 Par 15, 2.

Wie einige regierende verba bald π, bald ε vor dem infinitive wählen, 465. so schwanken sie auch zwischen dem conjunctiv und dem causativen in-

finitiv. Im allgemeinen bevorzugt der boh. dialect *ντε*, der sah. *ετρε*, z. b. B. *πκερχρια αν εορε ογαι υπενκ* (du hast nicht nöthig, daß dich einer frage) Joh 16, 30, — mit der variante *ντε ογαι υπενκ*; *τε-τεπογωψ νταχω κωτην εδολ υποτρο ντε πιογαι : τετπογωψ ετρακω κητην εδολ μπρο ππιογαι* (ihr wollt, daß ich euch den könig der Juden herausgebe) Mc 15, 9; *αγογαςαρι νερι πιρμαι εδολ : αγογαςαρι ετρε παποστολος ερηδολ μπαι* (er befahl die männer hinauszuerwerfen) Act 5, 34; *απακκι γαρ πτογι κκε πι-εκαπαλον : απακκι γαρ ετρε πεκαπαλον ει* (es ist nothwendig, daß die ärgernisse kommen) Mt 18, 7; *ρωτ πε ντεσχωκ εδολ κκε ττραφι : πε ρανς πε ετρε τετραφι χωκ εδολ* (die schrift muß erfüllt werden) Act 1, 16 — mit der variante *ντε* auch im S. (Pan. 103). Mehrere auf einander folgende causative infinitive werden passend durch den conjunctiv abgelöst, wie B. *αγχαγ δεν ππαραιςος εορεγερωδ ογορ πτεγαρεζ ερογ* Gen 2, 15; vergl. § 447, g; im sah. dialecte auch mit wechselndem subjecte, vgl. § 445.

466. Der infinitiv steht selten nach andern präpositionen, am häufigsten nach *πςα* (nach), z. b. B. *εγκωτ κκα σακ* (suchend zu reden) Mt 12, 46; S. *αψυινε κκα σωται επωακε* (er suchte das wort zu hören) Act 13, 7; S. *εψυινε κκα μοογτε* (ihn zu tödten suchend) Ps 37, 32; B. *ογορ παγκωτ πε κκα ενγ εδογι ογορ εχαγ υπεγμοο* (und sie suchten ihn hineinzuführen und vor ihn zu stellen) Luc 5, 18 — wo auch *κκα* im zweiten gliede durch *ε* abgelöst wird. Ebenso steht der causative infinitiv nach *μενεκκα* : *μηνκα*, z. b. S. *μηνκα τρε τεογκια χωκ εδολ* (nachdem das opfer vollendet war) Fragm. 427; *μενεκκα ορεγογω κκε πιψθοοτερ : μηνκα τρε πεψτοοτρ λο* (nachdem die unruhe aufgehört hatte) Act 20, 1; *μενεκκα οριψε εμαγ : μηνκα τραδωκ εμαγ* (nachdem ich dort hingegangen war) Act 19, 21; B. *μενεκκα ορεγερδελλο* (nachdem er ein greis geworden ist) Joh 3, 4. Nach andern präpositionen kommt der infinitiv nur vereinzelt vor, z. b. B. *α τςνε ομαιε ογον* (ohne jemanden zu rechtfertigen) 1 Tim 5, 24; S. *Gott schuf die hunde ετθε ποεικ* (zum wachen) und die katzen *ετθε ογωσπ ηρενπειν* (zur vertilgung der mäuse) Z. 431; S. *αντι τρε-τετηρμνογτε ατετηρμνογτε* (statt fromm zu sein, waret ihr gottlos) MING. 126; ebenso nach *ογεψεν* : *ογεψ π* (ohne).

467. Jeden infinitiv kann der bestimmte artikel *masc. gen.* zu einem *nomen actionis* machen (nach § 167); der boh. dialect gebraucht in diesem falle den artikel *π, φ* (§ 227) und nur in einzelnen fällen das demonstrative *πι*. So stehen in abstracter bedeutung: *πωνς : πωνε* (das leben), B. *πει* (das wissen), S. *πιθε* (der durst), *παψαι* (die menge), B. *φναρτ* (der glaube), *πκωτ* (der bau), *πκωντ* (die schöpfung), *πτακο* (das ver-

derben), **πισπο** : **πεχρο** (der sieg), **S. πρα** (das handeln) **Z. 580**, **B. πτματ** (die eintracht) **2 Cor 6, 15**; **πινι πτε πιχα ποβι εβολ** (das haus der sündenvergebung) **1 Par 28, 11**; **πεγμορ** (seine fülle) **16, 32**; **πεκτωδρ** (dein bitten), **πεκεμτομ** (deine ruhe), u. s. w. So begegnen wir dem bestimmten artikel auch vor solchen infinitiven, welche als accusative von verben abhängen, z. b. **S. πια πε πρμαε ετορεψ πινρ** (wer ist der mensch, der leben will?) **Ps 33, 13**; und immer in der verbindung **B. ερηκε** (auch thun) nach § 271. Da auch der unbestimmte artikel generische bedeutung hat, so tritt auch er vor den infinitiv, z. b. **ογτ** (δόσις) **Phil 4, 15**; **ογελκωαι πεμ ογσωι** (verspottung und scherz) **Ps 43, 14**; u. ä. Der infinitiv mit **ογ** ist besonders in adverbialen redensarten mit **δεπ** am platze, wie **δεπ ογ-σωογτεπ** : **ρη ογσοογτεπ** (in gradheit) u. s. w. Selbst im plural können infinitive stehen, z. b. **B. πιδωτεδ** (οί τραυματίαι) **Jes 34, 3**, **Jer 28, 49**; **ρανδωτεδ** **Jer 28, 4**; **πογδωτεδ** **Jes 34, 3**; **ρανδολδελ** (σφάγια) **Act 7, 42**; **πιμογ πτε πιρκο** (die vom hunger gestorbenen) **Thr 4, 9**; **ραν-παι** (οίχτιμοί) **3 Reg 8, 50**; **περρυν** (seine befehle) **3 Reg 8, 58**; **πεκ-ογρδερρι** (deine befehle) u. s. w. Einige infinitive haben eine durch- aus concrete bedeutung angenommen, z. b. **πιογωτεδ εβολ** (ὁ μέτοιχος) **Jer 20, 3**; **πιδωτεπ** (die auserwählten) **Jes 40, 30** u. ähnl. **σωτεπ** (eig. wahl, dann ausgewählt) ist gänzlich zu einem adjectiv geworden.

Der infinitiv mit dem artikel kann auch im *stat. constr.* stehen und 468. unmittelbar ein object anknüpfen, z. b. **B. πσογеп φт** (das erkennen Gottes) **2 Petr 1, 2**; **B. πσογеп αγαθον πια** (die erkenntniß alles guten) **Philem 6**; **B. φμεпρε πεκщфир απекрнт** (das lieben deines nächsten wie dich) **Rom 13, 10**; **S. πμεре петпernih** (das lieben eurer nächsten) **13, 8**; **S. πтмака λααγ пан** (das nichts uns lassen) **Z. 303**; u. ähnl. Häufiger hat der *stat. constr.* solcher verba den artikel, welche ihr object ohne den artikel anknüpfen, wie z. b. **B. πψεκιε-δερχε** (ἀντιμισθία) **Rom 1, 27**; **πιδεμне-пoмoс** (βομoθεσία) **9, 4**; **песщсoгo** : **περскал** (die getreide-, schilfernte) u. s. w. Derartige infinitive sind durch die annexion zu nomina composita geworden wie die eigentlich nominalen (§ 191).

Desgleichen kann der infinitiv im *stat. abs.* mit dem artikel ein object durch die präposition anknüpfen, z. b. **B. πααμoυ πтoт** (mein halten meiner hand, ὅπομoνῃ) **Ps 64, 5**; **B. ψсωογп пxe пoт epopem πпaсe-һnc εβολ δεп пппpaсmoс πпoxи де epapeз epшoγ eppooγ απpан eepкoλaзпн ααшoγ** (der Herr weiß die gottlosen aus den versuchungen zu erretten und sie für den tag des gerichts zu bewahren um sie zu züchtigen) **2 Petr 2, 9**; **S. пxice ααmοι** (das mich erheben) **Z. 304**; u. ähnl.

Auch kann der infinitiv ein pronominales object als suffix anknüpfen,

z. b. B. ἀγοράσῃ ἐποεῶν (sie sind weiß geworden um sie zu ernten) Joh 4, 35; B. ἐγερῶντι παρ ἐφοροῦν (sie werden dir sein um sie zu essen) Gen 6, 21; Ps 43, 12; B. πῃ ἐτίμι μῆμερτι πνευεντολὴ ἐπαίτω (die, welche seiner gebote gedenken, sie zu thun) Ps 102, 18; B. ἐγναενγ ἐπνοηγ (ihn zu fesseln hinführen wollend) Prov 7, 22; S. ἐπκοοστ (zu meiner bestattung) Mt 26, 12; S. πκαρῶν (das uns zurückziehen) Fragm. 438; und negativ: S. πτωοκ (das dich nicht rechnen) Z. 398 — und ähnlich das compositum ταντ-ατ-οκ (die rücksichtslosigkeit auf dich) Z. 300. Die suff. der 3. person sind mitunter das neutrale object eines infinitivs und eng mit ihm verbunden, wie in πτνιγ εἶολ (das es verkaufen, der verkauf), πτοῶν (die vergeltung); — vergl. § 99. 100. In allen fällen behält der boh. infinitiv mit dem artikel eine vorwaltend nominale bedeutung.

469. Auch der causative infinitiv kann durch den bestimmten artikel substantiviert werden, wenigstens im sah. und mittelägl. dialect, wie πτραμογ (das mich sterben lassen). Doch ist dies nur in der verbindung ῥα πτρε üblich, welche einen zustandssatz vertritt, z. b. ῥα πτρε πακαε ὀλίθε μοι (wenn mich meine feinde zerschmettern) Ps 42, 2; ῥα πτρεφλίθε μοι πσι πακαε (wenn mich mein feind zerschmettert) 44, 10; ῥα πτρε ταψρχη ωκν υπερκαατ (wenn meine seele vergeht, verlaß mich nicht) 70, 9; ῥα πτρεψληλ (indem er betete) Luc 9, 29 — ganz entsprechend dem griechischen ἐν τῷ προσεύχεσθαι αὐτόν; SM. εἰτε ῥα πτραμν εἰτε ῥα πτραμογ (εἴτε διὰ ζωῆς εἴτε διὰ θανάτου) Phil 1, 20.

470. Der boh. dialect drückt den bestimmten infinitiv, sofern er den zustand der thätigkeit bezeichnet und verbale bedeutung und construction hat, durch das derivatum mit ΧΙΗ aus, welches *masc. gen.* ist (§ 180). Dieser nominale infinitiv wird gewöhnlich von der präposition ε abhängig gemacht, um den zweck und die absicht zu bezeichnen, z. b. παγκωτ πκα ογμαετορε κα ἰνς ἐπκινδοῶεγ (sie suchten ein zeugniß gegen Jesus, um ihn zu tödten) Mc 14, 55 — für das S. ἐπρεγμοογτγ und mit ῥνα πκεδοῶεγ Mt 26, 59 gleichbedeutend; αςριογ μπακοκν ἐκν πασωα ε πκινκοστ (sie sprengte diese salbe auf meinen leib, zu meiner bestattung) Mt 26, 12; εοκαογωτ πκα ογςρμν ἐπκινερέπωγμν ερος (wer ein weib ansieht um sie zu begehren) Mt 5, 28; φαι αρτγ ἐπκινερπαμεγ (dies thut zu meinem gedächtniß) 1 Cor 14, 24; μοι παγ ἰογρητ ἡκαθοκ ἐπκιναρεγ ἐνεκντολὴ (gieb ihm ein gutes herz, um deine gebote zu halten) 1 Par 29, 19; αςοῶτ ἰογμκν ἐπκινκωτ ἰογνι μπκραν εοογῶλ (ich habe vieles vorbereitet, um deinem heiligen namen ein haus zu bauen) 29, 16; ααμ αερ μφρητ

ἵνα εἶδῃ αὐτὸν ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ οὐρανῶν (Adam ist wie einer von uns geworden, um gutes und böses zu kennen) Gen 3, 22. Bisweilen wechselt **ἐκ** mit **ἐφ**, z. b. αἰσῶτι ἡλῆνα ἐκ τῆς ἀπαρᾶς αὐτῶν οὐρανῶν αἰσῶτι πᾶσι τοῖς ἀγγέλοις (ich habe Jerusalem gewählt um dort meinen namen zu lassen und habe David erwählt, damit er anführer über mein volk sei) 2 Par 6, 6; **ἐφ** τῶν πνεύματων ἁγίων ἐκ τῶν οὐρανῶν (errette uns von den heiden, um zu loben deinen heiligen namen und daß wir uns deines lobes rühmen) 1 Par 16, 35.

Wo dem **ἐκ** kein object folgt oder wo es von andern präpositionen abhängt, ist es einfach abstractes nomen, z. b. **ἐκ** τῆς γνώσεως καὶ τῆς ἀποκρίσεως (über sein wissen und sein antworten) Luc 2, 47; **ἐκ** τῆς φωνῆς σου (in meinem rufen zu ihm) Ps 4, 4; **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου (in erzuß) 2 Par 4, 3. Jedoch findet sich **ἐκ** **ἐκ** gelegentlich durch den conjunctiv oder durch den causativen infinitiv abgelöst, z. b. **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου καὶ οὐρανῶν καὶ τῶν ἀγγέλων σου (in dem verstopfen des himmels und daß kein regen eintritt) 3 Reg 8, 35 — oder **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου καὶ οὐρανῶν καὶ τῶν ἀγγέλων σου καὶ 2 Par 6, 8.

Für **ἐκ** tritt **ἐκ** ein, das die suffixa wie der conjunctiv 471. **ἐκ** annimmt, wenn das verb sein nominales oder pronominales subject bei sich hat. **ἐκ** mit **ἐ** drückt zweck und absicht aus, z. b. **ἐκ** πνεύματος ἁγίου ἐκ τῆς πνεύματος ἁγίου ἐκ τῆς πνεύματος ἁγίου (der geist führte ihn in die wüste, daß der satan ihn versuchte) Mt 4, 1 — für S. **ἐκ** τῆς πνεύματος ἁγίου ἐκ τῆς πνεύματος ἁγίου; **ἐκ** τῆς πνεύματος ἁγίου (daß sie hören) Jac 3, 3 — für S. **ἐκ** τῆς πνεύματος ἁγίου; **ἐκ** τῆς πνεύματος ἁγίου καὶ οὐρανῶν (daß sie ihre sünden vollenden) 1 Thess 2, 16 — S. **ἐκ** τῆς πνεύματος ἁγίου καὶ οὐρανῶν; **ἐκ** τῆς πνεύματος ἁγίου (εἰς τὸ μὴ εἶναι) 1 Petr 4, 2. **ἐκ** mit **ἐκ** drückt den umstand aus, z. b. **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου καὶ οὐρανῶν καὶ τῶν ἀγγέλων σου (höre mein gebet, wenn ich flehe) Ps 63, 2; **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου (wenn du erntest) Lev 23, 22; **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου (als sie zurückkehrten) Luc 2, 43. Doch ist der gebrauch des **ἐκ** **ἐκ** seltener. Ein S. **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας oder τῆς ἐκκλησίας ist gänzlich barbarisch.

Die präposition **ἐκ** hat gewöhnlicher **ἐκ** mit dem causativen infi- 472. nitiv nach sich: **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου, entsprechend dem S. **ἐκ** πνεύματος; z. b. αἰσῶτι σου καὶ οὐρανῶν καὶ τῶν ἀγγέλων σου (es geschah, als die priester aus dem hause giengen) 2 Par 5, 11; **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου καὶ οὐρανῶν καὶ τῶν ἀγγέλων σου (als der Herr ihn verschonte) Gen 19, 16 — wo LAGARDE **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου liest; **ἐκ** τῆς ἐκκλησίας σου (wenn ich zurückkehre) Jud 11, 31; οὐρανῶν καὶ τῶν ἀγγέλων σου καὶ οὐρανῶν καὶ τῶν ἀγγέλων σου (und es geschah, als er

XXXV. CAPITEL.

DAS PASSIVUM.

Besondere formen für das passive verb hat das ägyptische nicht aus- 474.
gebildet; hierin offenbart sich das nominale wesen der stämme am deut-
lichsten, daß sie das genus verbi noch nicht unterscheiden, wie es in
neuern sprachen ähnlich beim infinitiv der fall ist. Wir sagen: »das
schreiben des knaben« und meinen *scribere*, »das schreiben des briefes«
und meinen *scribi*; wir könnten sagen: »das tödten des mannes« und
ließen es unentschieden, ob wir *caedere* oder *caedi* meinen. Einige
sprachen haben verba, welche zu gleicher zeit sowohl activ als neutral
gebraucht werden, wie das englische *to bow* (»beugen« und »sich ver-
beugen«), *to move* (»bewegen« und »sich bewegen«), oder wie unser *ver-*
derben (»perdere« und »perdi« oder »perire«). So hat das koptische activum
m allgemeinen auch passive bedeutung; *κινω* heißt »bewegen« und »bewegt
werden«, *αγαμο* nicht nur »er füllte«, sondern auch »er wurde gefüllt«;
aber im ersten falle fragen wir nach dem object: *wen?* oder *was?* und
in dem andern nach einer nähern bestimmung: *wodurch?* *wovon?* Die
letztere können wir in der regel eher als die erstere ergänzen. Daher ist
das fehlende object das hauptsächliche merkmal des passiven verbs,
welches unsere sprache in ähnlicher weise durch das activ mit dem
reflexivpronomen ersetzen kann; z. b. B. *ογορ ἑστηπι αμορ απινι ογορ*
ἑαγλη αμορ ἔκε πιωορ ητε ποτ (καὶ ἔπληξε τὸν οἶκον ἡ νεφέλη,
καὶ ἡ αὐλὴ ἐπλήσθη τῆς δόξης κυρίου) Ez 40, 4. An diesem neutro-
passivischen gebrauche nehmen die meisten activen verbalstämme
theil¹⁾. Ebenso die verba qualitativa, sofern sie von activen stämmen ab-
geleitet sind. Einen bestimmteren ausdruck der leidenden verbalform er-
reicht die koptische sprache durch mehrfache umschreibungen mit hülfe
des rein activen verbs.

Neutropassivische verba können, sofern sie veränderlich sind, im 475.
stat. absol. nicht in allen verbalformen als solche gebraucht werden, na-
mentlich nicht in den dauerzeiten, dem präsens, imperfectum und partici-
pium, welche nach § 349 das qualitativum erheischen. In den präterita
und futura, im conjunctiv, imperativ und infinitiv dagegen vertreten sie
das passiv häufig, z. b. *αγορση ηε πιωορ τηρογ ογορ πιπαρ*
τηρογ αἰῶλ εἰολ : α ἦρο εε τηρογ ορση ητερηογ αρῶ
αιρρε πορον κινω αἰῶλ εἰολ (es wurden alle thüren geöffnet,

1) FR. RÜCKERT hat der passivlehre seine ganze aufmerksamkeit zugewandt;
er nennt die passivisch gebrauchten verba zutreffend *neutro-passiva*.

öffnethen sich, und alle fesseln wurden gelöst, lösten sich) Act 16, 26; B. **αἰχμακ ἐχολ πκε πιχογ** (die zeit ist vollendet worden) Mc 1, 15; **αἰχμακ ἐχολ πκε φη εταγχογ ἐχολ ριτογ ιερεμιας** : **αἰχμακ ἐχολ πσι πενταγχογ ριτη ιερνιας** (es ist vollendet worden, was er sprach, was gesagt worden ist durch Jeremias) Mt 2, 17; **ἄρα φαι ἑαπαπ πικ ἐχολ** : **ρμ παι αςπικ ἐχολ πσι ταπαπ** (hierdurch ist die liebe vollendet worden) 1 Joh 4, 17; B. **παι εῶπαπικ ἐχολ ἄρα πογχογ** (dies wird vollendet werden in seiner zeit) Luc 1, 20; **ρπα πτεγπικ ἐχολ** : **πενας εγεπικ ἐχολ** (damit vollendet würde) Mt 2, 15; B. **εψωπ αγπαπικ ἐχολ πκε πγο προππ** (wann vollendet werden die tausend jahre) Apoc. 20, 3; B. **αγπωπ πκε ἄκι πῆεν** (alle städte sind verwüstet worden) Jes 24, 10; B. **γπαμορ ἐχολ ἄρα ογππα εγογᾶ** (er wird vom heiligen geiste erfüllt werden, πληροῖται) Luc 1, 15; **εταγμικ πκε ιης** : **πτερεγᾶπτιζε** (als Jesus getauft wurde) Mt 3, 16; S. **αποκ πετῖρχρεα πᾶπτιζε ἐχολ ριτοοτκ** (ich bedarf von dir getauft zu werden, βαπτισθῆναι) 3, 14, für das B. **αποκ ετερχρεα πῶμικ ἐχολ ριτοτκ**; **αγογμωρ ερωγ** : **αγογμωρ ερωγ** (er offenbarte sich ihnen) Luc 24, 35; B. **εγεφωρπ ῥ εκεν ἥ** (sie werden getrennt sein, 3 von 2) Luc 12, 52; B. **αγφωρ** (er ist verkehrt, ἐξέστραπται) Tit 3, 14; S. **μππχωρμ** (wir sind nicht unrein geworden) Z. 346; B. **ἄρα ογρμωτ ατετεππορεμ** (durch gnade seid ihr errettet) Eph 2, 5; **ρπα πτε πκομωο πορεμ ἐχολ ριτογ** (daß die welt durch ihn errettet werde) Joh 3, 17; B. **μν τεραδici** (wirst du erhöhet werden?) Mt 11, 23; B. **αγμωπ** (er ist geschlagen worden, ἐπλήγη) Apoc. 8, 12; B. **αγπφορτερ εκεν πικαπ** (er war beunruhigt über das wort) Luc 1, 29; **αγπφορτερ ογορ αγκμ** : **αγπτορτρ αγκμ** (sie wurden beunruhigt und bewegt) Ps 47, 6; B. **ματογῆο** (werde rein) Mt 8, 3; **γπατακο** (er wird verderben) Ps 1, 6; S. **πενπασπτε απ πγορον μμν ογρμωε πασπτε** (sie werden einen bruder nicht loskaufen, kein mensch wird losgekauft werden — ἀδελφὸς οὐ λυτροῦται, λυτρώσεται ἄνθρωπος;) Ps 48, 8 — wo der boh. text so schreibt: **ογρον ἄρα φη ετεγπωτ πᾶπτιγ αγπασπτ πᾶπτιγ πκε ογρμωμ** (wodurch ein bruder erlöst wird, wird dadurch ein mensch. erlöst?); S. **αρικε επρκε** (beuge dich dem armen) Nic. 1, 54.

Unveränderliche verba können auch in den dauerzeiten passivisch oder neutral verwandt werden, z. b. B. **πιαλογ ἄε αραπ ογορ παγαμαρι ἄρα πππα** (der knabe wuchs aber und erstarkte im geiste) Luc 4, 80; S. **ἑλιθε** (ἐλθῆναι) Ps 30, 10.

Viele verba von stark activer bedeutung, sowohl unter den veränderlichen als unter den unveränderlichen, werden nie passivisch gebraucht — namentlich nicht **†** (geben), **σι** : **π** (nehmen), **ρ** (werfen), **π** : **ειρε** (machen), **μ** : **εινε** (führen), **ειν** : **εινε** (übergehen), **μ** : **μ** (ge-

bären), **ⲭⲙⲓ** : **ⲥⲓⲛⲉ** (finden), **ⲥⲩⲁⲓ** : **ⲥⲩⲁⲓ** (schreiben), **ⲉⲙⲓ** : **ⲉⲙⲉ** (wissen), **ⲙⲡ** (zählen), **ⲱⲙⲡ** (empfangen), **ⲟⲩⲙⲁⲓ** (essen), **ⲕⲱⲧ** (bauen), **ⲭⲱ** : **ⲕⲱ** (lassen), **ⲭⲱ** (sagen), **ⲩⲱⲥ** (loben), **ⲥⲁⲭⲓ** : **ⲱⲗⲁⲉ** (reden), **ⲡⲁⲩ** (sehen), **ⲙⲉⲓ** : **ⲙⲉ** (lieben), **ⲙⲟⲥⲧ** : **ⲙⲟⲥⲧⲉ** (hassen), **ⲥⲱⲟⲩⲡ** : **ⲥⲟⲟⲩⲡ** (kennen), **ⲟⲩⲱⲣⲡ** (schicken), **ⲩⲱⲧⲉⲗ** : **ⲩⲱⲧⲉⲗ** (tödteten), **ⲥⲱⲧⲉⲙ** : **ⲥⲱⲧⲉⲙ** (hören) u. dergl. mehr.

Die veränderlichen verba activer bedeutung drücken das passiv der 476. dauerzeiten, des präsens, imperfects und particips, durch die qualitativ-form aus (§ 348). Man sagt **ⲁⲩⲙⲟⲩ** (er ist gefüllt worden), aber **ⲩⲙⲉⲩ** : **ⲩⲙⲉⲩ** (er ist gefüllt, voll); **ⲁⲩⲟⲩⲱⲡ** (er wurde geöffnet), aber **ⲩⲟⲩⲡⲡ** (er ist geöffnet); **ⲁⲩⲱⲟⲣⲧⲉⲣ** : **ⲁⲩⲱⲟⲣⲧⲉⲣ** (ich wurde beunruhigt), aber **ⲧⲱⲟⲣⲧⲉⲣⲱⲣ** : **ⲧⲱⲟⲣⲧⲉⲣⲱⲣ** (ich werde beunruhigt); **ⲧⲩⲉⲭⲟⲱⲭ** (ich werde bedrängt) Ps 30, 10; **ⲥⲥⲩⲛⲟⲩⲧ** : **ⲩⲥⲩⲩ** (es steht geschrieben, γέγραπται) Mt 4, 6. Daher haben alle participia von veränderlichen verben in der form des qualitativs passiv bedeutung, wie **ⲉⲟⲩⲡⲡ**, **ⲉⲩⲟⲩⲡⲡ**, **ⲉⲥⲟⲩⲡⲡ**, **ⲉⲩⲟⲩⲡⲡ** (geöffnet), **ⲉⲩⲁⲛⲕ** **ⲉⲗⲟⲗ** (vollendet), **ⲉⲩⲁⲛⲕ** **ⲉⲗⲟⲗ** (aufgelöst), **ⲉⲩⲙⲉⲩ** : **ⲉⲩⲙⲉⲩ** (gefüllt), **ⲉⲩⲥⲟⲩⲡ** (ausgewählt), **ⲉⲩⲥⲟⲩ** : **ⲉⲩⲥⲟⲩ** (erhöht), **ⲉⲩⲧⲟⲩⲁⲛⲟⲩⲧ** : **ⲉⲩⲧⲁⲛⲟⲩⲧ** (gereinigt) u. s. w.

Umschreibend bezeichnet das koptische den unterschied des verbalen 477. genus durch composition des verbs mit **ⲧ** (geben) für das activ und **ⲥ** : **ⲭ** (nehmen) für das passiv. So sagt man **ⲧⲟⲩⲱⲙⲓ** (licht geben, erleuchten) und **ⲥⲟⲩⲱⲙⲓ** (licht nehmen, beleuchtet werden); **ⲧⲥⲁⲱ** (lehre geben, lehren) und **ⲥⲓⲥⲁⲱ** (lehre nehmen, lernen); **ⲧⲥⲙⲟⲩ** (loben), aber **ⲥⲓⲥⲙⲟⲩ** (gepriesen werden); **ⲧⲱⲙⲥ** (taufen), **ⲥⲓⲱⲙⲥ** (getauft werden); **ⲧⲱⲙⲓ** (beschämen), **ⲥⲓⲱⲙⲓ** (beschämt werden); **ⲧⲱⲙⲱ** (verachten), **ⲥⲓⲱⲙⲱ** (verachtet werden); **ⲧⲥⲓⲥ** (quälen), **ⲥⲓⲥⲓⲥ** (gequält werden); **ⲧⲩⲁⲡ** (richten), **ⲥⲓⲩⲁⲡ** (gerichtet werden) u. a. Das verb **ⲥ** wird in einigen fällen durch **ⲉⲣ** (thun) oder **ⲱⲙⲡ** (empfangen) vertreten; man sagt für **ⲥⲓⲙⲁⲕⲁⲩ** (betrübt werden) auch **ⲉⲣⲓⲙⲁⲕⲁⲩ** und **ⲱⲙⲡⲓⲙⲁⲕⲁⲩ**; ebenso **ⲱⲙⲡⲓⲥⲓⲥ** (leiden) u. dergl. mehr.

Umschreibung des passivs durch die 3. person pluralis des activs 478. ist zwar in allen sprachen möglich und üblich, wie wenn man im lateinischen sagt »dicunt« oder »ferunt« für *dicitur*, *fertur* oder auch im deutschen »sie sagen« für »man sagt« — in welchen fällen das allgemeine subject »die leute« leicht ergänzt wird. Aber im koptischen ist dieser ausdruck des passivs sehr gewöhnlich, und selbst nothwendig, wenn die andern mittel des passivausdrucks versagen. Das subject des passivs wird dann das object, z. b. B. **ⲁⲩⲧⲧ** **ⲓⲱⲙⲁⲛⲛⲓⲕ** (Johannes wurde übergeben, παρεδόθη) Mt 4, 12; **ⲩⲉⲡ** **ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ** **ⲩⲁⲣ** **ⲟⲩⲁⲉ** **ⲙⲡⲁⲩⲟⲓ** **ⲟⲩⲁⲉ** **ⲙⲡⲁⲩⲟⲓⲧⲟⲩ** : **ⲩⲣⲁⲓ** **ⲩⲁⲣ** **ⲩⲡ** **ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ** **ⲟⲩⲁⲉ** **ⲙⲉⲩⲁⲩⲥⲩⲙⲉ** **ⲟⲩⲁⲉ**

μετρημοος μη ραι (denn in der auferstehung werden sie weder freien, noch gefreit werden, ἐκχαμίζονται) Mt 22, 30; B. αργιτ πεσικ (auf dich wurde ich geworfen, ἐπί σε ἐπεβρίφηγ) Ps 21, 11; B. πθος δε ερηπι μμοος (αὐτῇ δὲ ἀγομένη) Gen 24, 25; αἰψηπι εγεμαστιπτοισι μμοι : αἰψηπιε εμαστιπτογ μμοι (ἐγενόμην μεμαστιγμένος) Ps 72, 14; B. ρωτ πε πτογσεс πψηρι μφρμαι (ὕψωθῆναι δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου) Joh 3, 4; B. πθος εγεμογт ерок (σὺ κληθῆσῃ) 1, 43; B. αρωαρεμ πεκис (ἐκλήθη καὶ ὁ I.) 2, 2; B. φη ете шрагоараеу (was verdollmetscht wird) 1, 39; B. сепаѣран ероу (er wird gerichtet werden) 3, 18; B. агштем епектшѣ (dein gebet ist erhört worden, εἰςακούσθη) Luc 4, 13; B. нн етагсшкн псшог (οἱ δεδιωγμένοι) Mt 5, 10; B. нн етагтаогшог (οἱ ἀπεσταλμένοι) Apoc 5, 6; S. оу пе птагтаамюг птог он петогпатаамюг (was gemacht worden ist, das wird wieder gemacht werden) Eccles 1, 9; S. петере ога ршоѣ пρηтог егколазе μмоу ρραι пρηтог (wodurch einer sündigt, dadurch wird er gestraft) Sap.; B. нн етогпаѣоѣог (μέλλοντες ἀποκτείνεσθαι) Apoc 6, 12; B. нн етагсшгог (οἱ δεδεμένοι) 9, 14; агѣоѣу : агшѣу (er ist getödtet worden) Act 5, 36. Eigenthümlich nimmt sich diese passivumschreibung bei μси : μсе (gebären) u. ä. aus, z. b. B. пшс огоп шшом птогмес огшшш (wie kann ein mensch geboren werden?) Joh 3, 4; φη етагмасу : ептагшпоу (welcher geboren worden ist) Mt 2, 2; und noch seltsamer in B. мпа-тогерѣоки μмоу ѣен ѣпекш (ehe er im mutterleibe empfangen wurde, πρὸ τοῦ συλληφθῆναι αὐτόν) Luc 9, 22.

479. Das nomen, welchem die im passiv ausgedrückte handlung zugeschrieben wird, kann, wenn es ein plural ist, als subject durch пхе : пш oder sonst durch еѣол ρитен : еѣол ρитн, auch blos ρитен : ρитн (durch) angeknüpft werden; z. b. агшѣи μмоу пхе пмагос : агшѣе μмоу еѣол ρитн ммагос (er wurde durch die magier betrogen, ἐνεπαίχθη ὑπὸ τῶν μάγων) Mt 2, 16; B. пшомос агтшг еѣол ρитен мшгшс (das gesetz ist durch Moses gegeben worden, ἐδόθη) Joh 1, 17; B. огшшш еагогшг еѣол ρитен фт (ein mensch von Gott gesandt, ἀπεσταλμένος) 1, 6; B. огшшш егшш ероу еѣол ρитен огшог (ein rohr, welches durch einen wind bewegt wird) Luc 7, 24 = огшшш ере пшог кшш ероу Mt 11, 7; S. агташсоешш мпшѣѣ мпшогте еѣол ρитш пгшлос (das wort Gottes wurde von Paulus gepredigt, κατηγγέλη) Act 17, 13; S. агшгтг ерраи етершшос еѣол ρитн пеппа (er wurde vom geiste in die wüste geführt) Mt 4, 4 — wofür das B. а пшпа олг hat; S. пентагшос ρитн иершшас (was gesagt wurde von Jeremias) Mt 2, 17. 27, 9. Wollte man diese ausdrucksweise wörtlich verstehen, so würde sie oft recht ungeschickt und steif erscheinen, wie wenn es heißt:

πτορωσγ εβολ ζιτοτογ νυπρεσχητερος : πσετστογ εβολ ζιτη
 νεπρεσχητερος (daß sie ihn verachteten durch die ältesten) Mc 8, 31 —
 wofür πτορωσγ ηξε νυπρεσχητερος (daß ihn die ältesten verach-
 teten) Luc 9, 22 verständiger klingt; ähnlich B. πτορολγ ζιτην ραπα-
 τελος εκεηγ ηαδραμ : πσεχιτγ εβολ ζιτη παντελος εκοηγ ηα-
 δραμ (daß ihn die engel in Abrahams schoß brächten) Luc 16, 22;
 απεσχηματοι εφορηεφασρι ερος εβολ ζιτην ελι (sie konnte durch
 niemanden geheilt werden) Luc 8, 43. Selten steht für ζιτην vielmehr
 πτην (von seiten), wie in B. ραη νηεν ατηνιτογ ηηι πτην παιωτ
 (alle dinge sind mir von meinem vater gegeben) Luc 10, 22.

Einige male begegnet man im boh. bibeltexte dem sing. αἱ für αὐτή in passivischen wendungen, wie in φη εταρχοῦ εἶπεν ἡμεῖς (was gesagt worden ist) Mt 2, 17. 4, 14. Hier liegt keine verderbte lesart vor, sondern das stillschweigend ergänzte subject zu αἱ (er hat gesprochen) ist Gott.

XXXVI. CAPITEL.

DAS SUBJECT.

Das subject, worunter wir in der koptischen grammatik das unab-
hängige nomen oder pronomem mit seinen attributen verstehen, hat seine
stelle an der spitze des einfachen satzes, sowohl des nominalsatzes, z. b.
ⲫⲁⲓ ⲛⲉ ⲛⲁⲩⲏⲣⲓ : ⲛⲁⲓ ⲛⲉ ⲛⲁⲩⲏⲣⲉ (dieser ist mein sohn) Mt 3, 17; als
des conjugationslosen verbalsatzes, z. b. S. ⲡⲭⲟⲓⲥ ⲥⲙⲁⲙⲁⲁⲧ (der Herr
ist gesegnet) Ps 30, 22; ⲡⲭⲟⲥ ⲛⲁⲩⲏⲛ ⲡⲓⲙⲏⲓ : ⲡⲭⲟⲓⲥ ⲛⲁⲩⲏⲛ ⲡⲓⲕⲁⲓⲟⲥ
(der Herr wird den gerechten prüfen) 10, 3; S. ⲡⲗⲗⲗⲉ ⲛⲁⲩ ⲉⲃⲟⲗ ⲡⲥⲁⲗⲉ
ⲙⲟⲟⲩⲉ ⲛⲉⲧⲥⲟⲗⲉ ⲧⲗⲗⲟ ⲡⲁⲗ ⲥⲱⲧⲁ ⲡⲉⲙⲡⲟ ⲩⲱⲗⲉ (die blinden sehen,
die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die
stummen reden) Z. 522. Durch die stellung allein wird hier das subject
kenntlich; mitunter wird es durch die partikel ⲓⲥ : ⲉⲓⲥ (sieh) eingeführt,
z. b. S. ⲉⲓⲥ ⲛⲉⲕⲱⲩⲣⲉ ⲓⲱⲥⲏⲫ ⲛⲏⲩ ⲩⲱⲣⲟⲕ (sieh! dein sohn Joseph kommt
zu dir) Gen 48, 2; — häufiger noch durch ⲟⲩⲟⲛ : ⲟⲩⲏ und ⲙⲙⲟⲛ :
ⲙⲙⲏ (§ 368). Ebenso treten die verbalen regentia vor das subject: B. ⲁ
ⲙⲱⲩⲏⲥ ⲥⲃⲁⲓ ⲉⲃⲗⲏⲧⲉ (Moses hat über ihn geschrieben) Joh 1, 46; S.
ⲉⲣⲉ ⲛⲉⲫⲟⲣⲟⲛⲟⲥ ⲟⲩ ⲧⲛⲉ (es ist sein thron im himmel) Ps 10, 4.

Das subject der nominalverba (§ 308) folgt denselben, wenn sie 481.
im *stat. constr.* stehen, z. b. **περε παθαναν** ναγ (Nathanael sagte zu ihm) Joh 4, 47; **περε ουαρ** (die mutter sagte) 2, 3. Es folgt ihnen selbst,

wenn sie zur verstärkung die suffixe haben, z. b. $\pi\alpha\psi\omega\gamma \pi\theta\lambda\eta\psi\iota\varsigma$ $\pi\tau\epsilon \pi\theta\mu\iota$: $\pi\alpha\psi\omega\gamma \pi\theta\lambda\eta\psi\iota\varsigma \pi\pi\alpha\iota\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ (viel sind die drangsale der gerechten) 33, 20; B. $\pi\alpha\psi\omega\gamma \pi\iota\mu\alpha\sigma\tau\iota\kappa\tau\omicron\varsigma \pi\tau\epsilon \pi\iota\pi\epsilon\varrho\epsilon\rho\pi\omicron\iota\varsigma$ (viel sind die geißeln der sündler) 34, 10; ähnlich S. $\tau\alpha\iota\tau\alpha\tau\alpha\theta\omicron\varsigma \epsilon\tau\epsilon \omicron\gamma\eta\tau\alpha\varsigma \pi\pi\omicron\gamma\tau\epsilon \epsilon\varrho\omicron\gamma\eta \epsilon\varrho\omicron\varsigma$ (die güte, welche Gott gegen ihn hat) Z. 322. Eine ausnahme bildet $\pi\epsilon\chi\epsilon$ (§ 482). In diesen sätzen steht das nomen selten voran, wie in diesem gemischten satze: B. $\pi\alpha\varsigma\pi\eta\omicron\gamma \pi\alpha\pi\epsilon\gamma \omicron\gamma\omicron\varsigma \varrho\alpha\pi\eta\psi\tau \pi\epsilon$ (meine brüder sind gut und groß) Ps 151, 5.

482. Das subject des conjugierten satzes ist zunächst das an das präformativ gehängte pronomen. Aber auch dem conjugierten verb kann sein nominales subject vorangehen, indem es gleichsam absolut steht, z. b. $\pi\omicron\rho\omicron\kappa\omicron\varsigma \mu\pi\omicron\varsigma \alpha\varrho\chi\eta \xi\epsilon\pi \tau\phi\epsilon$ (der thron des Herrn — er ist im himmel) Ps 10, 4; $\omicron\gamma\omicron\tau \acute{\alpha}\varsigma\iota \epsilon\varrho\eta\iota \epsilon\chi\omega\gamma$ (furcht — sie kam über ihn) Luc 1, 12. Es kommt selbst vor, daß das subject von dem conjugierten verb losgelöst ist, wie in B. $\phi\alpha\iota \omicron\gamma\eta \pi\epsilon \pi\alpha\varrho\alpha\psi\iota \alpha\varrho\chi\omega\kappa \epsilon\theta\omicron\lambda$ (αὕτη οὖν ἡ χάρις ἡ ἐμὴ πεπλήρωται) Joh 3, 29.

Steht das nominale subject des conjugierten satzes nach, so muß es als solches durch die partikel des nominativs $\pi\chi\epsilon$: $\pi\sigma\iota$ أعني »nämlich« (vom hier. *ka* nennen) bezeichnet werden, z. b. B. $\gamma\epsilon\mu\alpha\rho\omega\gamma\tau \pi\chi\epsilon \pi\sigma\iota$ (gesegnet ist der Herr) Ps 30, 22; $\gamma\eta\eta\omicron\gamma \mu\epsilon\pi\epsilon\kappa\omega\iota \pi\chi\epsilon \omicron\gamma\eta\omega\iota$ (es kommt nach mir ein mensch) Joh 1, 30; $\varsigma\iota\eta\omicron\gamma \tau\epsilon \pi\chi\epsilon \omicron\gamma\omicron\gamma\eta\omicron\gamma$ (es kommt eine stunde) 16, 25; $\alpha\varrho\iota \pi\chi\epsilon \iota\kappa\varsigma$ (es kam Jesus) 2, 13; $\epsilon\tau\alpha\varrho\mu\omicron\gamma\eta\kappa \pi\chi\epsilon \pi\iota\eta\eta$ (als der wein mangelte) 2, 3; $\mu\pi\alpha\tau\epsilon\varsigma\iota \pi\chi\epsilon \tau\alpha\omicron\gamma\eta\omicron\gamma$ (meine stunde ist noch nicht gekommen) 2, 4; $\pi\alpha\varsigma\alpha\chi\iota \tau\epsilon \mu\alpha\varrho\epsilon\varrho\alpha\varrho\epsilon\varsigma \epsilon\varrho\omega\gamma \pi\chi\epsilon \pi\epsilon\kappa\eta\iota$ (meine worte bewahre dein herz) Prov 3, 1; $\varrho\iota\eta\alpha \pi\tau\omicron\gamma\omicron\gamma\eta\eta\varrho \epsilon\theta\omicron\lambda \pi\chi\epsilon \pi\epsilon\varrho\varrho\eta\eta\omicron\gamma\iota$ (daß seine werke offenbar werden) 3, 32. Eine ausnahme bildet $\theta\omega\eta$: $\tau\omega\eta$ mit den präfixen, welches seinen nominativ unmittelbar anknüpft, z. b. $\alpha\varrho\theta\omega\eta \pi\epsilon\kappa\eta\omicron\gamma\tau$: $\epsilon\varrho\tau\omega\eta \pi\epsilon\kappa\eta\omicron\gamma\tau\epsilon$ (wo ist dein Gott?) Ps 41, 4. Dagegen folgt auf das conjugierte $\pi\epsilon\chi\epsilon$ das subject mit $\pi\chi\epsilon$: $\pi\sigma\iota$, z. b. S. $\pi\epsilon\chi\alpha\gamma \pi\sigma\iota \pi\eta$ (jener sagte) Joh 18, 17; B. $\pi\epsilon\chi\omega\gamma \pi\alpha\gamma \pi\chi\epsilon \pi\epsilon\gamma\mu\alpha\theta\eta\tau\iota\varsigma$ (es sagten ihm seine jünger) Mc 14, 12.

Durch $\pi\chi\epsilon$: $\pi\sigma\iota$ wird auch das im suffix von $\omicron\pi\epsilon$: $\tau\pi\epsilon$ vorausgenommene subject zu dem causativen infinitive angeknüpft, z. b. $\alpha\kappa\omicron\rho\omicron\gamma\epsilon\rho\eta\epsilon\theta\alpha\varrho\iota \pi\chi\epsilon \pi\iota\psi\eta\eta\iota \pi\tau\epsilon \pi\iota\psi\omega\iota$ (du liebest sie alt werden, die kinder der menschen) Ps 41, 9. Ebenso kann die erklärung eines nominalen suffixes am subjecte durch dasselbe angeknüpft werden, z. b. B. $\pi\eta \epsilon\pi\alpha\varrho\epsilon \varrho\omicron\eta\omicron\gamma \chi\eta \epsilon\varrho\omega\gamma \pi\chi\epsilon \pi\iota\varrho\epsilon\mu\eta\chi\eta\omega\iota$ (die, auf welche ihre herzen vertrauten — nämlich die herzen der Ägypter) Jes 20, 5.

Dagegen kann π kein subject anschließen; uneigentlich ist dies der fall in B. $\rho\omicron\gamma\gamma\iota \epsilon\varrho\acute{\epsilon}\psi\omega\eta\iota \pi\chi\epsilon \omicron\gamma\eta\omega\iota \omicron\gamma\omicron\varsigma \psi\omega\eta\eta \pi\omicron\gamma\theta\epsilon\lambda\eta\lambda$

(abends wird weinen stattfinden und morgens jubeln) Ps 29, 6; das π wird hier vermuthlich aus einer ellipse zu erklären sein. π ist ein ebenso entschiedenes zeichen des objects, wie $\pi\chi\epsilon$ das des subjects; $\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\alpha\psi\alpha\iota$ $\epsilon\sigma\epsilon\gamma\epsilon\tau\alpha\sigma\epsilon\omicron$ $\mu\pi\epsilon\gamma\mu\lambda\omicron\pi$ (er wird seinen zorn vielfach abwenden) Ps 37, 38 würde durch $\pi\chi\epsilon$ $\pi\epsilon\gamma\mu\lambda\omicron\pi$ neutro-passivisch werden. Missbräuchlich findet sich sowohl $\pi\sigma\iota$ vor einem accusativ (Z. 542), als π vor einem nominativ (Z. 346).

Die apposition eines nomens bleibt in der regel ohne weitere be- 483.
zeichnung, z. b. B. $\alpha\gamma\iota$ $\pi\chi\epsilon$ $\iota\omega\alpha\pi\pi\iota\varsigma$ $\pi\pi\epsilon\gamma\epsilon\tau\omega\mu\iota\varsigma$ (es kam Johannes der täufer) Mt 3, 4; die wiederholung des $\pi\chi\epsilon$ ist kaum gestattet in B. $\pi\alpha\gamma\epsilon\pi\tau$ $\pi\epsilon$ $\pi\chi\epsilon$ $\pi\pi\alpha\varsigma\chi\alpha$ $\pi\chi\epsilon$ $\pi\psi\alpha\iota$ $\pi\tau\epsilon$ $\pi\iota\sigma\tau\alpha\iota$ (es war das pascha nahe, das fest der Juden) Joh 2, 13; auch $\tau\iota\pi\omicron\gamma$ (alle) duldet kein $\pi\chi\epsilon$ vor sich, z. b. $\alpha\gamma\omega\psi$ $\epsilon\lambda\omicron\lambda$ $\tau\iota\pi\omicron\gamma$ (sie riefen alle) Act 7, 17.

Die apposition eines persönlichen pronomens wird im B. durch $\delta\alpha$ (als) angeknüpft, z. b. $\alpha\pi\omicron\kappa$ $\delta\alpha$ $\pi\iota\chi\omicron\gamma\iota$ (ich, der schüler) Z. 8; $\alpha\pi\omicron\kappa$ $\delta\alpha$ $\pi\omega\chi\rho\iota\sigma\tau\iota\alpha\pi\omicron\varsigma$ (wir, die Christen) Z. 54; $\kappa\alpha\lambda\omega\varsigma$ $\alpha\gamma\epsilon\rho\pi\rho\omicron\phi\eta\tau\epsilon\rho\iota\pi$ $\epsilon\omicron\lambda\epsilon\omicron\pi\pi\omicron\gamma$ $\pi\chi\epsilon$ $\eta\varsigma\alpha\eta\alpha\varsigma$ $\delta\alpha$ $\pi\iota\psi\omicron\lambda\iota$ (schön weissagt über euch heuchler Jesaia) Mc 7, 6; $\omicron\gamma\omicron\iota$ $\pi\omega\tau\epsilon\pi$ $\delta\alpha$ $\pi\iota\pi\alpha\mu\omicron\iota$ (wehe euch reichen!) Luc 6, 24; $\pi\tau\epsilon\pi\omicron\pi\pi\omicron\gamma$ $\delta\alpha$ $\pi\iota\alpha\tau\iota\omicron\varsigma$ (von euch, den heiligen) Jud 3; — $\delta\alpha$ unterscheidet hier die apposition vom vocativ. Im S. heißt es unbedenklich: $\alpha\pi\omicron\kappa$ $\pi\epsilon\chi\rho\iota\sigma\tau\iota\alpha\pi\omicron\varsigma$ (wir Christen) Z. 447.

Ein eigennamen als apposition hat dagegen $\chi\epsilon$ (namens) vor sich, z. b. $\phi\alpha\iota$ $\chi\epsilon$ $\pi\alpha\gamma\lambda\omicron\varsigma$: $\pi\alpha\iota$ $\chi\epsilon$ $\pi\alpha\gamma\lambda\omicron\varsigma$ (dieser mensch, namens Paulus) Act 19, 26; S. $\omicron\gamma\alpha$ $\chi\epsilon$ $\alpha\pi\alpha\pi\iota\alpha\varsigma$ (einer namens Ananias); ähnlich B. $\omicron\gamma\omicron\gamma$ $\alpha\varsigma\tau\epsilon\pi$ $\pi\epsilon\gamma\pi\alpha\iota$ $\chi\epsilon$ $\alpha\varsigma\kappa\iota\rho$ $\chi\epsilon$ $\omicron\gamma\mu\epsilon\theta\epsilon\rho\alpha\mu\alpha\omicron$ (sie nannte seinen namen Asser, d. h. reichthum) Gen 30, 13.

Eine bezeichnende erscheinung des koptischen satzbaues ist der pro- 484.
leptische *casus absolutus*, vermöge dessen jedes nomen und selbständige pronom in jedem casus die erste stelle des satzes einnehmen kann, indem es an seiner syntactischen stelle durch das pronom suffixum ersetzt wird. Das voranstehende nominale subject des conjugierten verbs ist eigentlich eine form dieses absoluten casus (§ 482), aber ebenso häufig nimmt er die obliquen casus voraus, namentlich den accusativ, z. b. B. $\phi\alpha\iota$ $\alpha\rho\iota\tau\epsilon\gamma$ (dies thut!); B. $\phi\alpha\iota$ $\tau\pi\alpha\alpha\iota\gamma$ (dies werde ich thun) Luc 12, 18 — für $\tau\pi\alpha\beta$ $\pi\alpha\iota$; B. $\phi\alpha\iota$ $\pi\epsilon$ $\alpha\rho\iota\epsilon\mu\iota$ $\epsilon\rho\omicron\gamma$ (dies aber wisse) Luc 12, 39 — für S. $\epsilon\mu\epsilon$ $\pi\epsilon$ $\epsilon\pi\alpha\iota$; B. $\tau\alpha\iota\varsigma\tau\iota\mu\iota$ $\phi\alpha\iota$ $\alpha\pi\chi\epsilon\mu\iota\varsigma$ $\delta\epsilon\pi$ $\omicron\gamma\pi\omicron\rho\pi\iota\alpha$ (dies weib fanden wir in der unzucht) Joh 8, 4; B. $\gamma\alpha\pi\pi\omega\psi\tau$ $\epsilon\pi\alpha\iota$ $\epsilon\kappa\epsilon\pi\alpha\gamma$ $\epsilon\rho\sigma\omega\gamma$ (größeres als dies wirst du sehen) 1, 54; B. $\alpha\pi\omicron\kappa$ $\gamma\alpha\rho$ $\eta\kappa$ $\epsilon\psi\alpha\mu\epsilon\pi\iota\tau\omicron\gamma$ $\psi\alpha\iota\varsigma\alpha\gamma\omega\gamma$ (die, welche ich liebe, tadle ich) Apoc 3, 19; S. $\tau\alpha\epsilon\rho\eta\eta\eta$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\tau\omega\iota$ $\tau\epsilon$ $\tau\tau$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\eta\eta\tau\eta$ (meinen frieden gebe ich euch) Dul. 43; so hat Gott die welt geliebt $\gamma\omega\sigma\tau\epsilon$ $\pi\epsilon\gamma$

шнри амарат птегтн (daß er seinen einigen sohn gab) Joh 3, 16; B. исхе де ден нпна нрһноуи пте писма тетеншате амшоу тетепнашн (wenn ihr im geiste die werke des leibes tödtet, werdet ihr leben) Rom 8, 13 — für S. ешхе рм пеппа де тетпамоут пперһнхе мпсма тетпашн; пай ерхш амшоу, пай етархш амшоу (dies gesagt habend); фай асотшх пхе палос еореџи еһол немаџ : пай а палос ошх етреџи еһол пмаџ (Paulus wollte, daß dieser mit ihm käme) Act 16, 3; B. аретеншанпай еһраам ден фметогро пте фџ пештен де ерзиуи амштен еһол (wenn ihr Abraham im reiche Gottes, euch aber hinausgeworfen seht) Luc 13, 28; — ferner den dativ, z. b. B. отор снџ а ошнри шпш пай (und dem Seth ward ein sohn) Gen 4, 26; B. апок мпекџ пни (mir gabst du nicht) Luc 15, 29; B. апоп нсхе пай ан ешате нрли (uns ist nicht erlaubt jemanden zu tödten) Joh 18, 31; — und den genitiv, z. b. S. пхоис ере пешорнос рн тпе (Gottes thron ist im himmel) Ps 10, 4; B. пештен де петеништ (euer vater aber) Luc 12, 39; S. теташе де птерһсш тесџрхн кнм пара оушоуне (die ihr kleid färbt, deren seele ist schwarz ohne einen kittel) Nic. 1, 36.

485. Eine noch stärkere hervorhebung eines nomens im satze wird durch die abtrennung desselben durch die copula und relative anknüpfung des letztern erreicht, nicht nur des subjectiven nomens, wie z. b. пм петасерпоби : пм пе птагрпоби (wer hat gesündigt?) Joh 9, 2; — sondern auch des objectiven, z. b. B. от пе фай етштем ероџ еһнкти (was höre ich über dich?) Luc 16, 2; B. џмн петшш амос (die wahrheit ist es, welche ich sage) Rom 9, 1; B. пай пе етархотот пни (dies ist's, was er mir gesagt hat) Joh 20, 18; B. оуништ нрот пе епархн пһнтс (sie waren in großer furcht) Luc 8, 37. Diese umschreibung eines nominalen casus ist im koptischen sehr gebräuchlich.

486. Das subject congruiert mit dem prädicat im genus und numerus und in der person; von den beiden geschlechtern herrscht das männliche vor. Von dieser überall gültigen regel giebt es auch im koptischen nur wenige ausnahmen. Die der feminin- und pluralbildung fähigen adjectiva bleiben in prädicativer stellung gewöhnlich unveränderlich, z. b. наре-тени преме пе (ihr waret frei) Rom 6, 20.

Collectiva verlangen in der regel neben dem singular des attributs den plural des prädicats, unter andern амш : амшхе (menge), лаос, тенеа, еккласа, ни; z. b. B. отор отамш еџш еһол ден фгалилеа пем еһол ден фгогса агеранолоџоин (und eine zahlreiche menge aus Galiläa und aus Judäa folgte) Mc 3, 7; отор аџџо ероџ пхе памш тирџ : агепшпџ де пџ памшхе тирџ (und es bat ihn die ganze menge) Luc 8, 37; B. отор плаос тирџ етарпай

αἰσιμον ἐφ' (und das ganze volk, als es sah, lobte Gott) 19, 48; B. πατερπροσευχῆς ἐοικέντι θεῷ καὶ ἐκκλησίᾳ (es betete für ihn die kirche zu Gott) Act 12, 5; S. περισσοῦ περισσοῦν ἀν πε (ihre mehrzahl wußte nicht) Act 19, 32. Selbst das attribut steht mitunter bei einem collectivischen singular im plural, z. b. οὐρανὸν ἐγὼ Ps 30, 14 für S. θεὸς ἐγὼ.

Die zahlwörter haben als subject ihr prädicat im plural, auch wenn sie mit dem artikel im sing. versehen sind, z. b. ис ѣ прѣмѣ секшѣ псхк : еис шомнт прѣмѣ сешине псхк (sieh! drei männer suchen dich) Act 10, 19; ета҃хштѣм же кхе пи́кѣ ммао́нѣнс : а҃хштѣм же нѣи пмнт (es hörten aber die zehn jünger) Mt 20, 24; B. нѣ а҃г҃еі (die fünf fielen) Apoc 17, 10; паіѣ сесмонт (diese drei stimmen überein) 1 Cor 13, 13; ähnlich werden sie im object construiert: B. пи́кетѣт ѣ а҃фашоу ерау тироу (auch die zwei fische theilte er unter sie alle) Mc 6, 41.

нићен : **ним** (alle) bei einem nomen gilt als plural; demgemäß heißt es: **ѡа̑ нићен а҃г҃шши еѡа̑ з҃г҃тоу҃т҃** : **ѡа̑ тап ним а҃г҃шше еѡа̑ з҃г҃тоот҃** (alle dinge geschahen durch ihn) Joh 1, 3; B. **ршам нићен запамеѡпоу҃х не** (alle menschen sind lügner) Ps 115, 2; **оу҃он нићен ета҃г҃и ѡажши запсони не** : **оу҃он ним епта҃г҃ей репрезјоу҃е не** (alle, die vor mir kamen, sind räuber) Joh 10, 8; B. **пхאי нићен поу҃к не** (alle dinge sind dein) 1 Par 29, 14; **сеппоу҃ гарок пхе сарз҃** **нићен** (alles fleisch kommt zu dir) Ps 64, 3; sogar B. **ршқ һоу҃он нићен сецаж҃** (aller mund redet) Jes 9, 17; und mit gleicher construction im object: B. **ммон оу҃он нићен шшп мпаісаж҃ ершоу҃** (nicht alle nehmen dies wort bei sich auf) Mt 19, 11. In ähnlicher weise steht der plural bei **фоу҃ай фоу҃ай** (jeder einzelne), z. b. **а҃герзентс пхе фоу҃ай фоу҃ай ммшоу҃ ехос** : **а҃гар҃хей пхоос пағ оу҃а оу҃а** (sie fiengen, jeder einzelne von ihnen, zu sagen an) Mt 26, 22. Sonst kann **нићен** : **ним**, wo es soviel wie »jeder einzelne« heißt, als singular gelten, z. b. **оу҃он нићен еѡпаѡасу҃ сепаѡѡһюу҃** : **оу҃он ним ета҃жис ммоу҃ сепаѡѡһһюу҃** (jeder, der sich erhöht, wird erniedrigt werden) Luc 14, 11; **фи нићен ета пашт тнй҃ нп҃и қнаї гари** : **оу҃он ним етере пасшт паттағ пал қпн҃г шарои** (jeder einzelne, den mir mein vater gegeben hat, wird zu mir kommen, kommt zu mir) Joh 6, 37.

Das neutrale subject der unpersönlichen verba wird im koptischen auf verschiedene weise ausgedrückt. Einige wurzeln sind an und für sich impersonalia; dahin gehört vor allen $\epsilon\pi\epsilon$: $\epsilon\pi\epsilon\epsilon\pi\epsilon$ (es geziemt sich), $\pi\epsilon\pi\epsilon$ an: $\pi\epsilon\pi\epsilon\epsilon$ an, $\pi\pi\pi\epsilon$ an oder $\pi\pi\pi\pi\epsilon$ (es geziemt sich nicht); ferner B. $\epsilon\pi\pi$ und S. $\epsilon\pi\pi\epsilon$, $\epsilon\pi\pi\epsilon$ (es ist nothwendig); welche beide jedoch als nominalstämme auch die copula hinzufügen können:

ⲁⲩⲧⲉ : ⲁⲩⲡⲥ ⲡⲉ. Dagegen sind S. ⲁⲩ (es genügt) und B. ⲕⲏⲛ (es genügt) eigentlich imperative, da ⲁⲩ (sich begnügen) und ⲕⲏⲛ (aufhören) wie andere verba conjugiert werden; also: B. ⲕⲏⲛ ⲉⲡⲉⲣⲟⲟⲩ ⲡⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲧⲉⲣⲕⲁⲩⲁ (es genügt jedem tage an seinem bösen) Mt 6, 34; S. ⲁⲩ ⲉⲡⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲡⲉⲣⲁⲛⲏⲩⲉ (es genügt dem tage an seinen arbeiten) Ming. 332; ⲕⲏⲛ ⲉⲣⲟⲕ ⲉⲡⲁⲓⲣⲁⲓⲟⲩ (du hast genug an dieser gnade, ἀρχαὶ σοὶ ἡ χάρις μου) 2 Cor 12, 9; ⲕⲏⲛ ⲉⲁⲣ ⲉⲣⲱⲧⲉⲛ ⲙⲡⲓⲥⲏⲟⲩ ⲉⲧⲁⲩⲥⲡⲓ (ἀρκετὸς γὰρ ὑμῖν ὁ παρεληλυθὼς χρόνος) 1 Petr 4, 3.

Ein nominaler stamm wird zu einem unpersönlichen satze durch die copula erweitert, z. b. ⲟⲩⲁⲧⲥⲟⲙ ⲡⲉ (es ist unmöglich) Hebr 6, 18. ⲧⲉⲭⲣⲓⲁ ⲧⲉ (es ist noth) und ⲁⲡⲁⲧⲏⲕⲏ auch ohne ⲧⲉ; ⲡⲉⲧⲥⲱⲩⲉ ⲡⲉ : ⲡⲉⲧⲉⲩⲱⲩⲉ ⲡⲉ (es geziemt sich); dem ⲡⲉ (es ist) kann ein infinitiv und selbst eine conjunction untergeordnet werden. ⲱⲩⲟⲙ : ⲥⲟⲙ (möglichkeit) verbindet sich mit ⲟⲩⲟⲛ und ⲙⲙⲟⲛ, also: ⲟⲩⲟⲛ ⲱⲩⲟⲙ : ⲟⲩⲛ ⲥⲟⲙ, ⲟⲩⲛ ⲱⲩⲟⲙ : ⲟⲩⲁⲛ ⲥⲟⲙ, ⲟⲩⲁⲛ ⲱⲩⲟⲙ (es ist möglich), ⲙⲙⲟⲛ ⲱⲩⲟⲙ : ⲙⲙⲏ ⲥⲟⲙ, ⲙⲏ ⲥⲟⲙ, ⲙⲙⲏ ⲱⲩⲟⲙ, ⲙⲏ ⲱⲩⲟⲙ : ⲉⲙⲙⲉⲛ ⲱⲩⲟⲙ (es ist unmöglich).

Das neutrum des conjugierten verbs sowohl als das der nominalverba ist das femininum, z. b. ⲡⲁⲡⲉⲥ : ⲡⲁⲡⲟⲩⲥ (es ist gut); ⲥⲙⲟⲧⲉⲛ : ⲥⲙⲟⲧⲏ (es ist leicht); ⲥⲙⲟⲕⲉ (es ist schwer); ⲥⲥⲟⲧⲏ (es ist besser); ⲥⲧⲟⲓ : ⲥⲧⲟ (es ist gegeben, erlaubt); ⲥⲉⲙⲡⲱⲩⲁ (es gehört sich), ⲡⲁⲥⲙⲡⲱⲩⲁ (es gehörte sich); B. ⲥⲱⲕⲏ (es ist bestimmt), ⲡⲁⲥⲱⲕⲏ (ἔδει) Luc 24, 26; B. ⲁⲥⲓ ⲉⲩⲉⲛ ⲡⲉⲣⲁⲛⲏⲩⲧ (es fiel ihm ein) Act 7, 23; S. ⲉⲥⲱⲓ ⲉⲣⲟⲓ (es passt mir), ⲡⲥⲱⲓ ⲉⲣⲟⲓ ⲁⲛ (es passt mir nicht) Z. 394; B. ⲁⲥⲣⲁⲛⲏⲓ (es gefiel mir) Luc 4, 3; ⲁⲥⲱⲱⲡⲓ : ⲁⲥⲱⲱⲡⲉ (es geschah), ⲉⲥⲉⲱⲱⲡⲓ (es wird geschehen), ⲡⲡⲉⲥⲱⲱⲡⲓ : ⲡⲡⲉⲥⲱⲱⲡⲉ (es geschehe nicht!); S. ⲥⲡⲏⲟⲩⲣⲉ (es ist nützlich); S. ⲥⲡⲣⲉⲡⲉⲓ (es geziemt sich), S. ⲥⲁⲟⲕⲉⲓ ⲥⲁⲟⲕⲓ ⲥⲁⲟⲓ (es scheint); B. ⲥⲉⲣⲙⲉⲗⲓⲛ ⲡⲁⲕ ⲁⲛ ⲥⲁ ⲉⲗⲓ (es kümmert dich nichts) u. a. m. Auch ⲥⲱⲩⲉ kann die verbalen präfixe, wenigstens im abhängigen satze, annehmen, z. b. ⲙⲁⲣⲁⲛ ⲥⲉⲡⲏⲕⲏⲟⲩ ⲙⲙⲏ ⲙⲙⲱⲧⲉⲛ ⲕⲉ ⲁⲥⲱⲩⲉ ⲡⲟⲩⲥⲣⲙⲓ (urtheilt unter euch, ob es einem weibe geziemt) 1 Cor 14, 13. Das griech. ⲉⲩⲉⲥⲥⲧⲓ (es ist erlaubt) wird unverändert in den sah. text aufgenommen. Selten vertritt das masculinum die stelle des verbalen neutrums, wie in ⲩⲧⲟⲙⲓ : ⲩⲧⲟⲙⲉ ⲉⲣⲟⲛ (es ziemt uns); doch entspricht dem boh. ⲥⲥⲟⲕⲟⲩⲧⲧ (es steht geschrieben) stets das sah. ⲉⲩⲥⲏⲩⲉ; und für B. ⲉⲥⲉⲱⲱⲡⲓ (es möge geschehen) Ps 40, 14 ist im sah. dialect ⲉⲩⲉⲱⲱⲡⲉ gebräuchlich.

488. Der vocativus (ⲁⲗⲁⲓ) ist eigentlich nur eine form des casus absolutus; er wird im koptischen wie schon im altägyptischen und auch im hebräischen (ⲙⲉⲗⲁⲕ ⲙⲉⲗⲁⲕⲓ hilf, o könig!) durch den bestimmten artikel kenntlich gemacht, z. b. B. ⲫⲣⲉⲩⲩⲥⲁⲱ (διδάσκαλε) Joh 8, 4 oder

πηρεψτῆσιν Luc 9, 38; πησοῦν (du heuchler) Mt 7, 4; ἡγεῖται (o weib) Joh 2, 3; παῖσι πατριος (πάτερ ἄγιε) 17, 11; μαῦσε πακ παταπας : ἄσικ παταπας (geh, Satan!) Mt 4, 10; πῆσικ ἐτρωσῶ : πρῆμαλ ἀποπῆρος (du schlechter knecht!) 18, 32; πῆσαι παθηπεος : πῆσαι πᾶθηπαιος (ihr athenischen männer!) Act 17, 21; ἐψηλογοι ἐβόλ ἀφτ πκαρι τηρῶ : πκαρ τηρῶ ἡλοῦλας ἀπογοτε (ἀλαλάετε τῷ θεῷ πᾶσα ἡ γῆ) Ps 65, 1; B. ἀφωπ πεκρο φμοῦ ἀφωπ τεκροπ φμοῦ (wo ist dein sieg, o tod? wo ist dein stachel, o tod?) 1 Cor 15, 55.

Das griechische ὦ, welches im koptischen nicht selten angewandt wird, verleiht dem vocativ zu anfang des satzes einen pathetischen ausdruck; z. b. B. ω φῆσαι (o mensch) Rom 2, 1; S. ω πῆσαι Fragm. 431; ω ἡγεῖται (o weib!) Joh 8, 10; ω φη εἰσοῦα : ω πετοῦαα (o heiliger!); χερε ον εἰμερ πρῆμα (ave, du gnadenreiche!); ω παπονκτος ογορ ετοκ δει πορητ : ω πᾶπονκτος ἀπ ετωκ ρη περητ (o ihr unverständigen und trägen herzens!) Luc 24, 25. Doch steht vor dem namen Gottes nie ein ω, z. b. παλ πη φτ : πα παλ πογτε (erbarme dich meiner, o Gott!); B. σῖσαι πστ επασαχ (erhöre, o Herr, meine worte!). Ein koptischer grammatiker erklärt dies so, daß mit ω der fernerstehende angerufen werde, Gott aber dem, der ihn anruft, nahe sei.

Der artikel fehlt dem vocativ der eigennamen, z. b. B. ογοι πε χοραζι Mt 11, 21; κρατιστε φηλιζ : φηλιζ πεκρατιστος Act 27, 25; sonst selten, z. b. S. ω σῖσαι επῖσαι (o die reise in die fremde) Mél. 5, 167.

Es finden sich gelegentlich griechische vocative, wie παῦλε, φιλιππε, αζαρια, ἀναπα, κρατιστε θεοφιλε, in denen die Kopten den schwund der nominativendung الترخيم »die mildere aussprache« nennen.

XXXVII. CAPITEL.

DAS OBJECT.

Die anknüpfung eines objects an einen regierenden verbalstamm ist 489. im koptischen eine zwiefache — entweder eine unmittelbare oder eine durch präpositionen vermittelte. Beide formen zeugen für die nominale bedeutung, welche dem koptischen verbalstamme zu grunde liegt. Das unmittelbar angeknüpfte object, welches wir als accusativ bezeichnen, wird als nomen von dem *stat. constr.* des verbalstammes regiert (§ 332), während es sich als pronomen in der suffigierten form an den *stat. pronom.* hängt (§ 339). Das verb im *stat. absol.* kann sein object da-

gegen nur durch die präpositionen **π** und **ε** anknüpfen. Die allgemeinere und gewöhnlichere form ist der genitiv, d. h. **π** vor einem nomen und **μο** vor einem pronomen suffixum. Daneben besteht aber eine bestimmtere objectsform durch die präposition der richtung **ε** und vor suffixen **ρο**, welche wir den directiv nennen¹⁾. Des **π**, aber im *st. pron.* **πα**, oder auch des **ε** **ερο** bedient sich die sprache zum ausdrück des dativs.


490. Der accusativ des nomens, welcher den *stat. constr.* des transitiven verbs erheischt, muß diesem unmittelbar folgen; selbst eine partikel kann sich nicht dazwischen drängen, z. b. **εταγσερε ογχερριμ δε** (als sie aber ein feuer anzündeten) Luc 22, 55. Aus seinem wesen ergiebt sich, daß der accusativ nach unveränderlichen verben unmöglich ist; ebenso unzulässig ist er nach den dauerzeiten, dem präsens, imperfectum und participium. Nach andern verbalformen ist der accusativ häufig, namentlich nach dem perfectum und aorist, z. b. **αγχε πα** (er sagte dies); **αγχεκ ππομος εβολ** : **αγχεκ ππομος εβολ** (er vollendete das gesetz) Rom 13, 8; B. **παριτ α φτ μενρε πκοσμος** (so liebte Gott die welt) Joh 3, 16; **μφριτ ετα μωτρε δεс προγ** : **κατα θε πτα μωτρε δεс προγ** (wie Moses die schlange erhöhte) 3, 14; S. **αμεεε πασηγ τирγ** (ich haßte mein ganzes leben) Z. 593; **αεεεπνηγ** : **αεεεπ-тигтп** (ich erwählte euch) Joh 6, 70; **ππομος γαρ мπεггек ρλι εβολ** : **мπε ππομος γαρ гек λααγ εβολ**, M. **как** (das gesetz erfüllte nichts) Hebr 7, 19; S. **πтерегсетт пеггпап** (als er ihren namen hörte) Ming. 165; B. **шггшен псахи ершог** (sie nehmen das wort bei sich auf) Luc 8, 13; — nach dem futurum, z. b. **пот пашен пюми** : **пхоεε пахне пикаюс** (der Herr wird den gerechten prüfen) Ps 10, 5; B. **ερε пдapistнe деtдет пхд** (sic) **пйен** (der gläubiger wird alle dinge ausforschen) 108, 11; — nach dem imperativ und optativ, z. b. B. **деλ пай-ерфеи εβολ** (brich diesen tempel ab) Joh 2, 17; **гп псои εβολ деп пекддл** (zieh den balken aus deinem auge) Mt 7, 4; S. **кте пекго псаεολ ппаподе** (wende dein antlitz von meinen sünden) Ps 50, 11; **огенг-текрин епхоεε** (offenbare deinen weg dem Herrn) 36, 5; — und nach dem infinitiv, z. b. **παριτ γαρ петсепшга пап екек меоми пйен**

1) Die frühern grammatiker lehren, daß der accusativ im koptischen durch die präpositionen **π** und **ε** ausgedrückt werde, wozu noch als dritte form die unmittelbare anknüpfung kommt. Dieselben präpositionen **π** und **ε** gelten dann auch als zeichen des dativs, wie **π** als das des genitivs. Es ist besser sich der lateinischen schulausdrücke überhaupt zu enthalten als sie so anzuwenden. SCHWARTZE hat die verwirrung noch vermehrt, indem er **π** sowohl als **ε** für relativa erklärte. Auf diesen irrthum ist eine kleine dissertation von C. A. Busch begründet: *Specimen doctrinae de copticæ linguæ praepositionibus ac particulis*, Berolini 1859, in der übrigens nur **π** behandelt wird.

εἶδεν (so geziemt es sich uns alle gerechtigkeit zu erfüllen) Mt 3, 15. Die nomina, welche suffixa anknüpfen (§ 198), stehen mit vorliebe im accusativ; man vergleiche B. ἡγιατοτ εἶδεν (ich werde meine hand abwaschen) Ps 25, 6 mit dem S. ἡγιατω κησῖν; S. ἀγτσαῖε εἰατ εἶδεν (du hast meine einsicht gelehrt) Ming. 214; ἀγτσαῖε εἰατ εἶδεν (er lehrte ihn) *ib.* und dergl. mehr. Die verbindungen des οὔρον : οὔρην und αἰον : αἰν mit πτε, welche das verb »haben, nicht haben« ausdrücken, können ihr object gleichfalls im accusativ anknüpfen, nämlich οὔρον πτε : οὔρηντε — und αἰον πτε — (§ 312) noch im S., während das B. schon den genitiv hat; die schwachen formen οὔροντεγ : οὔρηντεγ, und αἰοντεγ : αἰντεγ (§ 314) haben in der regel den accusativ, während die starken οὔρονταγ : οὔρηνταγ, αἰονταγ : αἰνταγ (§ 313) für gewöhnlich den genitiv, im S. aber auch, selbst in guten texten, den accusativ haben; z. b. οὔρονταν ἡογμετψφην πεμαγ : οὔρηνταν κοινωπια πημαγ (wir haben gemeinschaft mit ihm) 1 Joh 1, 6; αἰοντην ποῖι αἰμαγ : αἰντην ποῖε αἰμαγ (wir haben keine sünde) *ib.* 8; πεкас εἰετпащпе εὔρητην κοινωπια πημαγ (damit ihr gemeinschaft mit uns habt) *ib.* 3.

Ein unbestimmtes nomen steht im accusativ regelmäßig ohne artikel (οὔρ, ζαν : ζην), z. b. B. αἰνενσι ψικ πεμαν (wir haben nicht brot mit uns genommen) Mt 16, 7; εἰρη ζεμων εἶδεν (teufel austreibend) Luc 9, 49; ebenso besonders in solchen verbindungen, welche einen einheitlichen begriff bilden, wie τакте кащ (umzingeln), πε οὔα : πῖ οὔα (lästern), εἰ ποῖι : εἰ ποῖε (sünde anrechnen), сепне помос : сеп помос (ein gesetz geben), сеп заоһкк (ein testament aufstellen) u. s. w. Vergl. § 238. S. хюор *ta-átur* (übersetzen über den fluß), heißt im B. schon regelmäßig хинор mit der präposition н.

Einige verba im *stat. constr.* von allgemeiner bedeutung sind mit ge- 491.
wissen, in der regel artikellosen accusativen so eng verbunden, daß sie gleichsam composita bilden. Sie verlieren in dieser vereinigung mehr oder weniger ihre grundbedeutung und dienen nur zur verbalisierung nominaler stämme¹⁾. Dergleichen hülfsverba sind εὔρ : ṗ (machen), † (geben), σῖ : πῖ (nehmen), ζεμ : σн (finden), ψен : ψн (empfangen), қῖ (tragen), ха : ка (legen), οὔαг : οὔεг (setzen), гῖ (werfen), ен : п (führen).

Εὔρ : ṗ : Ελ, hier.  ár, hat als hülfsverb die mannigfaltigste bedeutung — 1) machen, thun mit substantiven, z. b. εὔρпмаг (einen eid leisten) Jac 5, 12, B. εὔρһокῖ (schwanger werden), S. рһол (fliehen)


1) Ähnliche zusammengesetzte verba hat unter andern sprachen namentlich die persische, z. b. درنگ کردن (verzug machen, verzögern), نفع گرفتن (vorthail ziehen), شفیع یافتن (heilung finden, genesen) u. a. m.

neben **ρῆσθαι** (entgehen, übergehen), **φεισθαι** (benedicere, ein böses auge machen), **εργάζεσθαι** : **φεισθαι** (handeln treiben), **εργάζεσθαι** : **φεισθαι** (handarbeiten), **ελαμύσθαι** (glänzen), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (sündigen), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (hülfe leisten), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (nützen), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (antworten), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (leuchten), **εργάζεσθαι** (frucht tragen), **ρῆσθαι** (sorgen), **ρῆσθαι** (riechen), **ρῆσθαι** (**ἀνακρούεσθαι**), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (heilen), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (arg handeln), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (ein fest feiern), **ρῆσθαι** (**φοβάζεσθαι**), **εργάζεσθαι** (graben), **εργάζεσθαι** (ein opfer darbringen), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (beschatten), **εργάζεσθαι** (arbeiten), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (trauern), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (täuschen), **ρῆσθαι** (fluten), **εργάζεσθαι** (beschenken), **ρῆσθαι** (wollen), **ρῆσθαι** (richten), **ρῆσθαι** (eine stimme von sich geben), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (schiffen), **ρῆσθαι** (bereuen), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (fürchten), B. **εργάζεσθαι** (beginnen) u. a. Manche nomina sind nur in dieser verbindung mit **εργάζεσθαι** erhalten geblieben. Mitunter verbindet sich **εργάζεσθαι** auch mit verben, insofern sie infinitive sind; so findet sich **εργάζεσθαι** neben **ἄσθαι** (dumm sein), **εργάζεσθαι** neben **ἀσθαι** (auswerfen), **εργάζεσθαι** neben **ἄσθαι** (krieg führen), **εργάζεσθαι** neben **ἄσθαι** (leiden), **ρῆσθαι** für **ταχύνεσθαι** (bestätigen), **ρῆσθαι** neben **ῥῆσθαι** : **ῥῆσθαι** (lenken), **εργάζεσθαι** **πῆσθαι** neben **ῥῆσθαι** (erschreckt sein), **εργάζεσθαι** neben **ἄσθαι** (überfahren), **εργάζεσθαι** (versuchen) für **ῥῆσθαι**, **ῥῆσθαι** (würdig sein) Z. 589 für **ῥῆσθαι**, neben **εργάζεσθαι** (Luc 20, 35) : **ῥῆσθαι** (Ming. 203) u. a. m. Bekannt ist der gebrauch des **εργάζεσθαι** vor griech. verben im B. und im F.: **εργάζεσθαι** : **εργάζεσθαι** (Joh 4, 53). In diesen fällen ist das hülfsverb mit dem verb eng verwachsen, und es heißt auch im präsens **ἔργαζομαι** (ich arbeite) u. s. w. Den bestimmten artikel hat der accusativ in **εργάζεσθαι** : **ῥῆσθαι** : **εργάζεσθαι** (gedenken), **εργάζεσθαι** (vergessen), **ρῆσθαι** (fortgehen), **ρῆσθαι** (eingehen), **εργάζεσθαι** (loben), **εργάζεσθαι** (sitzen), — abgesehen von **εργάζεσθαι** (gutes thun) Luc 6, 33 und **εργάζεσθαι** (§ 271). Diese und auch andere von den erwähnten verbindungen haben, wenn sie den artikel annehmen, in den dauerzeiten **ἔργαζομαι** : **εργάζεσθαι** mit der präposition; es heißt **ἀφ' ἐργάζεσθαι**, aber **ἐφ' ἐργάζεσθαι** : **εργάζεσθαι**, und **ἀφ' ἐργάζεσθαι** (er sündigt nicht) 1 Joh 3, 6, aber : **οὐκ ἐργάζεσθαι** **ἐφ' ἐργάζεσθαι**. Das pronominale object drücken die composita mit dem bestimmten artikel durch das possessivum conjunctum aus, wie **εργάζεσθαι** (an mich gedenken), **εργάζεσθαι** (ihn vergessen) u. s. f. — 2) werden, sein mit substantiven, z. b. **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** **ῥῆσθαι** (knecht werden, dienen), **εργάζεσθαι** (zum hause werden) Ps 48, 12, **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (zeugen), **εργάζεσθαι** (herr sein), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (ehebrechen), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (leuchten), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (frei werden), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (könig werden), **εργάζεσθαι** (berühmt werden), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (finster werden), **εργάζεσθαι** (nützen), **εργάζεσθαι** (rostig werden), **εργάζεσθαι** (aufwachen), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (genosse sein), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (sich wundern), **εργάζεσθαι** : **ρῆσθαι** (wurmig


werden) Ex 16, 20, *ερθελλο* : *ργελλο* (alt werden), *εργοτο* : *ργοτο* (überflüssig sein), *εργηογ* (nützen), *εργολι* M. *ελθααλι* (faulen), *εργολ* (dunkel werden), *ερω* : *ρχοεις* (herr werden). In dieser bedeutung steht *ερ* : *p* besonders häufig vor adjectiven, z. b. *εράσεης* (gottlos sein), *εράπας* : *πας* (alt werden), *ερατέμ* (unwissend sein), *ερατχομ* (unmöglich sein) Mt 17, 3, *ερατσαχι* : *πᾶπο* (sprachlos, stumm sein) Ps 30, 19, *ερήερι* : *ρήρε* (neu werden), *ερεφληογ* (eitel sein) Rom 1, 21, *ερπυψ* : *ρποσ* (groß werden, sein), *ερεπψαψι* (bitter sein), *εppαμαο* (reich sein), *εpψεμμο* : *pψμμο* (fremd sein), *εpψοpπ* : *pψοpπ* (der erste sein), *ερδαε* : *pδαε* (der letzte sein), *εpρηκ* : *pρηκε* (arm sein), *εpρελχε* (süß sein), *εpχαpи* (stark sein), *pσωά* (schwach werden) u. a. m. Ähnlich steht *ep* vor dem possessivum absolutum, z. b. *μαρεπ-δοθεγ ογορ πτε φκληροπομα* *εpωπп* (laßt uns ihn tödten, daß das erbe unser werde) Mc 12, 7. In diesen verbindungen berühren sich die bedeutungen »werden« und »sein« um so mehr, als sie vorwaltend im perfectum gebraucht werden; *αεpεpρηκ* heißt »er ward arm« und »er war arm«. Um aber das präsens auszudrücken tritt in diesen wendungen *φoi* : *φo* (ich bin) ein, z. b. *φoi пψφηpи* (ich wundere mich), *φoi μμεοpe* : *φo μμптpe* (ich bin zeuge). Der unbestimmte artikel ist in dieser adjectivischen verbindungs selten, kommt aber mitunter vor, z. b. B. *α pzeи μппп eтeμμαγ αεp oγппψ* (der fall jenes hauses ward ein großer) Luc 6, 49; B. *εκέep oγaφпoφи пeμ oγpψμμп пaφпoφи* (du wirst ein sündloser sein und ein sündloser mensch) Ps 17, 26; B. *μαpe пeтeп-caχι ep oγaγa aγa μμoп μμoп* (eure rede sei »ja ja«, »nein nein«) Mt 5, 37; für B. *epoγтeλиoc* (Mt 19, 21) heißt es richtiger S. *pтeλeиoc*. — 3) *ep* : *p* steht auch vor einigen adverbien, mit denen zusammen es einen begriff bildet, namentlich B. *ερέθoλ* (entsfliehen), *ep caθoλ* (vorübergehen), *ep μφpηт* (sein wie), *ep eтpп* (zuvorkommen), *p pгппe* (über-treffen) = *p пeтпe*, *p тпe*, *ep caпψпп* (erheben); B. *α пicппoγ ep ψa пψп пp* (die brüder machten bis zu hundert) Z. 73; S. *αp pαχωγ* Z. 369 u. ähnl.


Т, hier. **Δ** *tu*, wohl nur durch zufall dem dem. *t* graphisch ähnlich, heißt eigentlich »geben«; wird aber oft in allgemeiner bedeutung mit nomina zusammengesetzt, die fast immer den artikel verschmähen, z. b. **τὰρεχε** (belohnen), **τῆγτ: τῆγτ** (nageln), **τῆατ** (verständigen), **Σ. τὰλογλαι** (jubeln), **τὰλωρι** (eine gelegenheit geben), **τὰμειγ: τὰμειγε** (erinnern), **τὰμωγ** (bewässern), **Β. τὰμογε** (leuchten), **τὰμθον** (erzürnen), **τὰματ** (übereinkommen), **τὰμτον** (ruhe geben), **τὰμακρ: τὰμακε** (quälen), **τὰμωατ** (trösten), **Σ. τὰτορι** (vorschreiten), **τὰτογ** (sprossen, ablösen), **τὰτογιν: τὰτογειν** (beleuchten), **τὰτογος** (erfreuen), **τὰτσι: τὰτσε** (beschädigen), **τὰφι: τὰφι** (küssen), **τὰμειν** (thränen vergießen), **τὰμειντ** (den zehnten geben), **τὰρεν** (benennen), **τὰδω** (lehren), **τὰκακ** (belästigen),

†**смот** (gestalten), †**сент** (gründen), †**сарт:†соерт** (berühmt machen), †**ткас** (schmerzen), †**тшп** (streiten), †**то-т:†тоот-т** (helfen jemandem), †**шот:†сөөт:†сая** (preisen), †**шсшш** (vergelt), †**шсшш** (säuern), †**шсөөрт:†шсшрт** (anklagen), †**шшш:†шшш** (beschämen), †**шшшшш** (verbürgen), †**шшшш** (verachten), †**ш** (bitten), †**шот:†шш** (helfen), †**шш** (richten), †**шшш** (befrachten), †**шшшш шсш** (ausschauen), †**шот:†шсш** (furcht machen), †**шшш:†шшш** (beachten), †**шшш:†шотс** (erzürnen), †**ш** (säugen), S. †**шшш** (stärken), †**шшш** (trotzig sein). Auch † verbindet sich mit manchen verbalstämmen um ihr causativ zu bilden oder um ihren activen sinn zu verstärken, wie in †**шшшш**, †**шшшшш**, †**шшшшш**, †**шшш** u. a. Der bestimmte artikel vor dem nomen ist selten im S. †**шшшш** (stärken), †**шшшш** (die stimme von sich geben), †**шшшшшшшшшш** (ins gedächtniß zurückrufen). **шшш** (sich nähern) nimmt gewöhnlich das possessivum conjunctum seines subjects zu sich, wie **шшшшшшшшшш**, **шшшшшшшшшш** — läßt aber mitunter auch die präposition **ш** folgen; ebenso † **шшшшшшшшшш** 2 Petr 1, 12. In der verbindung mit einigen präpositionen nimmt † gleichfalls eine prägnante bedeutung an; † **шшш** : † **шшш** (bekämpfen), † **шшш** (beschützen), †**шшшш** (widerstehen); **шшшшшшшшшш шшш** (φιλονεικω) Ez 3, 72. 5, 8 zeigt die präposition in absoluter stellung; dafür steht im M. auch † **шшшш** 1 Thess 2, 15. Die mit † synonyme wurzel **шшш**, welche noch regelmäßig den imperativ dieses verbs bildet, scheint auch in dem zusammengesetzten verb B. **шшшшшшшшшш** (verschließen) enthalten zu sein.


шшш : **шшш** (nehmen), vom hier.  **шшш**, ist das gegentheil von †; es findet sich ebenso in manchen composita, die theilweise das passiv der verbindungen mit † bilden; z. b. **шшшшшшшшшш** (beschimpfen), **шшшшшшшшшш** (einweihen), **шшшшшшшшшш** (verabscheuen), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (lohn empfangen), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (zählen), **шшшшшшшшшш** (ein bein stellen), **шшшшшшшшшш** (rache nehmen), **шшшшшшшшшш** (sich heimlich entfernen), **шшшшшшшшшш** (bewässert werden) Am 4, 7, **шшшшшшшшшш** (leiden), **шшшшшшшшшш** (saugen), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (zins nehmen), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (den weg zeigen), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (rache nehmen), **шшшшшшшшшш** (empfangen), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (erleuchtet werden), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (lernen), **шшшшшшшшшш** (belästigt werden), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (erhören), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (gesegnet werden), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (die gestalt annehmen), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (zweifeln), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (ein weib nehmen), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (kosten), **шшшшшшшшшш** (aufspüren), **шшшшшшшшшш** (angezündet werden), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (verherrlicht werden), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (getauft werden), **шшшшшшшшшш** (gesäuert werden), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (beschämt werden), **шшшшшшшшшш** (bürgschaft annehmen), **шшшшшшшшшш** (ausrufen), **шшшшшшшшшш** (empfangen), **шшшшшшшшшш**, M. **шшшшшшшшшш** (verachtet werden), **шшшшшшшшшш** (berathschlagen), **шшшшшшшшшш** (eilen), **шшшшшшшшшш** (erweitert werden), **шшшшшшшшшш** (leiden), **шшшшшшшшшш** : **шшшшшшшшшш** (einen gatten nehmen), **шшшшшшшшшш** (erwarten), **шшшшшшшшшш** (die person annehmen), **шшшшшшшшшш** M. **шшшшшшшшшш** (ge-

wand), **χιρμoт** (gnade finden), **σιραп** : **χιραп** (gerichtet werden), **σι-
рраг** : **χιρраг** (sorgen), **σιρрoж** (samen empfangen), **σιсрoп** : **χιсрoп**
(anstoßen) u. a. Der artikel ist in verbindungen mit **σι** : **χι** selten, doch
findet sich **σι ομης** Ps 36, 21; **χι ποгw** (ankündigen); **χι мπεκha**
(rache nehmen); **σι мпwиnи** (besorgen); **σι ηογпaи** (zu bemitleiden sein);
σι ηογeλwи (vergessen); **ιпwиw** kann das object als possessivum conj.
haben: **σι мпaιпwиw** (räche mich) Luc 18, 3; ebenso **wиnи** : **wипe**, z. b.
мaрoγχι пeγwипe (mögen sie beschämt werden) Ps 39, 14. Mit verbal-
stämmen verbunden dient **σι** : **χι** nicht selten zum ausdrücke des passivs,
wie **†** zu dem des activs: **†wи** (messen), **χwи** (gemessen werden);
†тaсio (ehren), **χтaсio** (geehrt werden) u. s. w. Vergl. § 477.

XEΠ : **сπ**, **сн** (finden), vom hier.  *km*, kommt in wenigen
zusammensetzungen vor, nämlich in **xeмapиkи** : **сmapиke** **спapиke** (ver-
dammen), **xeмawиxи** : **сплoиcε** (einen vorwand finden), **xeмпoм†** (ge-
stärkt werden), **xeм†пи** (kosten), **xeмpo** (passend sein), **xeмpнoγ** :
спpнγ : **смpнoγ** (nutzen haben), **xeмpнт** (klug sein) — im S. mit dem
artikel: **см пeтpнт** (seid klug) Z. 512; **xeмxом** : **смcоm** : **сeмcаm**
(können). Von zusammensetzungen mit dem artikel sind zu bemerken
xeм пwиnи : **см пwипe** (besuchen) und **см ποгw** (dass.); den unbe-
stimmten artikel hat **xeм oγcάw** (überlisten).

wEΠ : **wπ** (empfangen), vom hier.  *sp*, kommt vor in
wπeпcάw (lehre empfangen) 2 Tim 3, 3, **wπeпaкaг** (leiden), **wπeппoγпи**
(wurzel fassen), **wπeптoтs** : **wπтoтs** (grüßen, verloben), **wπeптwпи**
(bürgen), **wπeпwеmиo** : **wπwиmиo** (fremde aufnehmen), **wπeпcиcи** : **wπ-
pиcи** : **wπeпpиcи** (leiden), **wπeпpиmт** : **wπpиmт** : **wπeпpиmт** (danken), B.
wπeпxwпи (sich vergewaltigen). Mit dem unbestimmten artikel kommt **wπ**
oγpote (fürchten) vor.

Xλ : **Kλ** : **Kε** (legen, stellen, lassen), vielleicht vom hier. *χαα*,
bildet composita wie **καδoλ** (erbrechen), **καmа** (platz machen) Nic. 1, 52,
χαmаwиx (das ohr gewähren) Ps 16, 1, **пeγ-καoγпoγ** (stundensteller, ho-
riscop), **χαpиs** : **каpиs** (schweigen), **χαтoтs** **εδoλ** : **катoтs** **εδoλ**
(abstehen, aufhören), **χαρeнs** : **каpтнs** (vertrauen), **χαxиx** : **каcиx** (die
hand auflegen) u. ähnl. Daneben kommt die absolute form **χw** : **κw**
mit **π** vor, namentlich in den dauerzeiten.

OTλz : **OTεz** (setzen, hinzufügen), vom hier.  *uah*, bildet
oγaгkapoc (eine last auflegen), **oγaгпaг†** (den glauben stärken) Luc
17, 5, **oγepoεиk** (brot verwahren) Z. 316, **oγepaтs** (einerschreiten),
oγaгтoтs (fortfahren), **oγaгcaгпи** : **oγepcaгпe** (befehlen), **oγepγw** (das
haar wachsen lassen), **oγaгcиcи** : **oγeppиcи** (quälen), **oγepпaγ** für **oγep-
пaγ** (ein lager aufschlagen), **oγepxиsγ** (das haupt stützen) u. ähnl.

object durch die präposition an, und zwar das nominale durch **π** (**α**), das pronominale durch **μοι** (§ 298). Der casus des verbalen objects ist demnach der genitiv — nicht anders als im deutschen: *der zeit gebrauchen, des amts walten, der jagd pflegen, des ziele fehlen*, oder in *rerum potiri, τοῦ ζῆν ἐρᾶν* etc.

Der genitiv kann für den accusativ nach veränderlichen transitiven verben überall da eintreten, wo der verbalstamm vor dem object hervorgehoben werden soll, z. b. B. **ἀφῆκε πᾶσανανλ** (er fand Nathanael) Joh 1, 46; **ἀφῶτεκ ἅλολυ πῆκεν : ἀμολογῶτ ψινρεψναι πμ** (er tödtete alle knaben) Mt 2, 16; B. **ἀφῶκε ἱοφῶκε** (er betete ein gebet, ἡῶετο εὐχῆν) Gen 28, 20 u. s. w. Nach einem vorausgegangenen genitiv kann ein folgender die präposition entbehren, z. b. **πμ μεν ρινα πσεσι ἱοφῶκεμ εφπατακο ἀποπ δε οφάττακο : πμ μεν κε εφεχι πῶφκλολμ εφάφτακο ἀποπ δε πῶφάττακο** (daß jene eine vergängliche krone empfangen, wir aber eine unvergängliche) 1 Cor 9, 25. Je nach der auffassung des redenden wechselt der accusativ in diesen fällen mit dem genitiv, z. b. **ἀφκε ταπαρὰβολη : ἀφκω πῆπαρὰβολη** (er sagte dies gleichniß) Luc 15, 3; **ερε ποτ κεκ πεκῆτμμ τηροφ πακ εβολ : ερε πχοεις κωκ εβολ ππεκατμμμ τηροφ** (der Herr wird dir alle deine bitten erfüllen) Ps 119, 6; **σοττ : σωτε μοι** (erlöse mich) 27, 14; B. **μπατοφῶμμμ πεκαρι μπατοφῶμμμ πμποφη** (ehe die erde geschaffen wurde, ehe die tiefen geschaffen wurden) Prov 8, 24; **μπερτακο πταψφτχη : μπερτακοι** (verderbe mich nicht) 27, 3; **μπερσορι μοι : μπερπμοι** (beschäme mich nicht) 6, 2; S. **ἀψαατφ** (wir schlachteten ihn) Lev 8, 23 und **ἀψωωτ μοι** in der variante; B. **εῶκε φαι ἀφῶρεστ ἀφοφωρη μοι** (deshalb hat er mich gesalbt und hat mich geschickt) Luc 4, 18. Der accusativ kann durch den genitiv selbst abgelöst werden, z. b. S. **ροικε εφοφεμ εῶμ ροικε πῶεικ ροικε προικε** (einige essen honig, andere brot, andere koth) Z. 316. Nur die verbalen composita (§ 494) halten am accusativ zäher fest. Der genitiv bedarf für gewöhnlich den bestimmten oder unbestimmten artikel, z. b. **ρινα πτεφσι ἱοφωμκ ἱενεε** (daß er nehme das ewige leben) Joh 3, 16.

Mit nothwendigkeit steht der genitiv statt des accusativs in den 494. dauerzeiten der veränderlichen verba, namentlich im präsens, imperfect und participium, z. b. B. **φιωτ μει μψηρι** (der vater liebt den sohn) Joh 3, 25; **κίρι πμμ** (du thust dies) 2, 18; **κμωστ μπιοφωμμ** (es haßt das licht) 3, 20; **σεσωφη ἀπ πτεμμ : πσεσοφη ἀπ πτεμμ**, weniger gut **ετεμμ** (sie kennen die stimme nicht) 10, 5; B. **παφσωφη ἱοφον πῆκεν** (er kannte jeden) 2, 24; **ετίρι μμπετρωφ** (das böse thuend) 3, 20; **εφκω πῶμμμ πωτεν** (euch die wahrheit sagend) 8, 40; S. **εκω μμμ** (das sage ich) Ming. 107; S. **εικω προτμμ επχοεις** (ich

vertraue auf den Herrn) Ps 25, 1 — aber **αἰκαρῆτι ἐροκ** (ich vertraute auf dich) 24, 2; — und ebenso bei pronominalem object, z. b. B. **τεγ-μεθεμερε μμοκ ρλι σι μμοc** (sein zeugniß nimmt niemand an) Joh 3, 32; **†με μμωτην : †με μμωτην** (ich liebe euch) 2 Cor 12, 15; B. **†ωμε μμωτην** (ich taufe euch) Mt 3, 11; **ογ πετεκχω μμοc εὐήντη** (was sagst du über ihn?) Joh 1, 22; **παμμινι ετεκίρι μμωc** (diese zeichen, welche du thust) 3, 2; **εὐθε ογ τετενῆωλ μμοc** (weshalb löst ihr ihn ab?) Luc 19, 34; **ακωογν μμοι θωπ** (woher kennst du mich) Joh 1, 49; S. **ειταμο μμωτην** (ich zeige euch) Act 20, 35 — für das B. **αιταμωτην** (ich zeigte euch); **πμμινι εναγίρι μμωc** (die zeichen, welche er that) 2, 23; es heißt **εποροε μμοι**, aber **εοπαροετ** (der mich erretten wird).

495. Mit nothwendigkeit steht der genitiv des objects in allen formen nach den unveränderlichen verben, welche weder einen *stat. constr.* noch einen *stat. pronom.* bilden, daher besonders auch nach intransitiven und nach den griechischen verben, z. b. B. **μπερσῶι πεκῶι** (spotte nicht deiner sklavin) 4 Reg 4, 16; **ερεσῶι μμοc** (er wird seiner spotten) Ps 36, 13; **γεμψα μμοι αν** (er ist meiner nicht werth) Mt 10, 37; **πн ετοῖι π†μεωμινι** (die nach der wahrheit dürsten) Mt 5, 6; S. **ταψγχη εἶθε μμωγτε** (meine seele dürstet nach Gott) Ps 41, 3; **αρεππιαζιν μμωτην : αρεπιαζε μμωτην** (er versuchte euch) 1 Thess 3, 5; B. **εερκολαζιν μμωc** (sie zu strafen) 2 Petr 2, 9; S. **κρινε μμοι** (richte mich) Ps 25, 1.

So ist der genitiv auch von manchen adjectiven und qualitativen abhängig, wie in **γμερ προ†** (er ist voll von furcht) Ps 65, 5 — in welchem falle das nomen artikellos ist, so daß wir das π als die partikel der relation verstehen können (§ 236). Der bedeutung nach ist sie ursprünglich instrumental.

496. Zu den intransitiven verben, welche den genitiv haben, gehören auch **ωππι : ωππε** (werden, sein) und **οι : ο : αι** (sein); er hat nach ihnen eine prädicative bedeutung. **ωππι : ωππε** hat vor seinem objecte mitunter den artikel, z. b. B. **α πογρι ωππι ογορ α τοογι ωππι μπιεροογ προγит** (es ward abend und ward morgen zu dem ersten tage) Gen 1, 5; B. **εγεωππι ηογсарη ηογωт** (sie werden ein fleisch sein) 2, 25; B. **αγωππι πхе αβελ ηογμανέcωc** (Abel ward ein hirt) 4, 2; B. **εκέωππι ηογορι** (du wirst eine heerde sein) Luc 4, 20. Gewöhnlicher aber steht das nomen nach **ωππι : ωππε** ohne artikel, z. b. S. **εγεωππε πωμμο** (er soll fremd sein); **ωππε πανιστοc** (ungläubig sein) Z. 447; **ωππε μμωναχοc** (mönch werden) Z. 347. Ähnlich B. **αγωππι πхе πιεροογ πτε αδαμ πψ προμπι** (die tage Adams waren



700 jahre) Gen 5, 4 — wonach es auch heißen muß: $\alpha\gamma\psi\omega\pi\iota \kappa\alpha\epsilon \mu\epsilon\rho\omicron\omicron\gamma \tau\eta\rho\gamma \epsilon\tau\alpha\gamma\omega\pi\epsilon\delta \mu\mu\omega\gamma \mu\epsilon\lambda \mu\rho\omega\mu\iota$ 5, 5.

OI: O (sein), das qualitativum von $\iota\rho\iota$: $\epsilon\iota\rho\epsilon$ (machen), nach § 353, als solches nur in den dauerzeiten gebraucht, hat immer den genitiv nach sich, z. b. $\mu\alpha\rho\iota \dot{\iota}\rho\gamma\eta\tau \dot{\iota}\rho\gamma\omega\tau$: $\mu\epsilon\gamma\omicron \dot{\iota}\rho\gamma\eta\tau \dot{\iota}\rho\gamma\omega\tau$ (sie waren ein herz) Act 4, 32. **οι: ο** ersetzt präsens, imperfect und particip von $\epsilon\rho$: ρ werden, sein) und knüpft wie dieses sein nomen gewöhnlicher artikellos an; so heißt $\tau\omicron\iota \mu\omicron\tau$ (ich bin herr), aber $\alpha\iota\epsilon\rho\sigma$ (ich war herr); $\mu\alpha\iota\omicron \dot{\iota}\delta\omicron\gamma \mu\epsilon \kappa\epsilon\tau\alpha\rho \alpha\iota\epsilon\rho\delta\epsilon\lambda\lambda\omicron$: $\mu\alpha\iota\delta \mu\kappa\omicron\gamma\iota \mu\epsilon \alpha\iota\rho\delta\lambda\lambda\omicron$ (ich war klein, ich bin alt geworden) Ps 36, 25; $\mu\alpha\rho\chi\omega\pi \kappa\tau\epsilon \mu\epsilon\theta\omicron\varsigma \mu\epsilon\tau\omicron\iota \mu\omicron\tau \epsilon\rho\omega\gamma \omicron\gamma\omicron\varsigma \mu\omicron\gamma\kappa\epsilon\mu\iota\tau \epsilon\tau\omicron\iota \dot{\iota}\epsilon\rho\psi\iota\psi\iota \epsilon\chi\omega\gamma$: $\mu\alpha\rho\chi\omega\pi \mu\mu\rho\epsilon\theta\omicron\varsigma \epsilon\delta \mu\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma \epsilon\rho\omicron\gamma \alpha\gamma\omega \mu\mu\omicron\varsigma \epsilon\delta \mu\tau\epsilon\rho\epsilon\gamma\omicron\gamma\iota\alpha$ (die fürsten der völker herrschen über sie und ihre großen sind, d. h. haben, die macht über sie, oder ihre macht) Mt 20, 25; $\epsilon\iota\omicron\iota \mu\lambda\omega\kappa \mu\mu\omicron\tau$: $\epsilon\iota\omicron \mu\rho\mu\rho\alpha\lambda \mu\mu\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$ (ich bin ein diener dem Herrn, ich diene dem Herrn) Act 20, 19; $\gamma\omicron\iota \mu\lambda\omega\kappa \mu\alpha\gamma$: $\gamma\omicron \mu\rho\mu\rho\alpha\lambda \mu\alpha\gamma$ (er dient ihm) 2 Petr 2, 19; $\epsilon\kappa\omicron\iota \mu\psi\mu\mu\omicron$: $\epsilon\kappa\delta \mu\psi\mu\mu\omicron$ (indem du fremd bist) Mt 25, 38; $\gamma\mu\alpha\rho\epsilon\mu\iota \kappa\alpha\epsilon \mu\omicron\tau \epsilon\gamma\omicron\iota \dot{\iota}\rho\gamma\omicron \psi\alpha \epsilon\mu\epsilon\rho$ (der Herr wird sitzen könig seiend in ewigkeit) Ps 28, 10 — aber im S. $\mu\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma \mu\alpha\rho\rho\omicron \psi\alpha\epsilon\mu\epsilon\rho$; S. $\mu\tau\delta \alpha\mu \mu\rho\epsilon\gamma\mu\iota\psi\epsilon$ (du bist nicht ein kämpfer) Nic. 2, 247; B. $\epsilon\gamma\omicron\iota \dot{\iota}\epsilon\chi\omicron$ (stumm seiend) Luc 1, 22; $\epsilon\gamma\omicron\iota \mu\rho\epsilon\gamma\chi\alpha\kappa\epsilon\varsigma$ (flüsterer seiend) Rom 1, 30; $\phi\kappa \epsilon\tau\omicron\iota \dot{\iota}\alpha\tau\omega\tau\epsilon\mu$ (wer ungehorsam ist) Ez 3, 27; $\epsilon\tau\omicron\iota \mu\chi\alpha\chi\iota$: $\epsilon\tau\delta \mu\chi\alpha\chi\epsilon$ (feindlich), $\epsilon\tau\omicron\iota \mu\rho\omicron\tau$: $\epsilon\tau\delta \mu\rho\omicron\tau\epsilon$ (schrecklich); B. $\gamma\omicron\iota \mu\rho\omicron\tau$ (er ist eine furcht, fürchterlich) Ps 46, 3 — aber im S. $\omicron\gamma\rho\omicron\tau\epsilon \mu\epsilon$; ebenso ist S. $\mu\epsilon\gamma\delta \alpha\epsilon \dot{\iota}\rho\gamma\eta\kappa\alpha \mu\mu\omicron\gamma\tau\epsilon$ (er war aber ein priester Gottes) Gen 14, 18 — im B. $\mu\epsilon \phi\omicron\gamma\eta\kappa\alpha \alpha\epsilon \mu\epsilon \mu\phi\tau$; B. $\tau\omicron\iota \mu\mu\epsilon\tau\omicron\iota \mu\mu\omicron\gamma$ (ich bin, was ich bin) 1 Cor 15, 10.

Prädicativ in der bedeutung »als« findet sich der artikellose genitiv gelegentlich auch sonst, z. b. B. $\alpha\kappa\iota \mu\rho\epsilon\gamma\tau\epsilon\alpha\psi$ (du kamst als lehrer) Joh 3, 2; B. $\mu\tau\omicron\gamma\rho\omega\tau\epsilon\delta \tau\eta\rho\gamma \mu\epsilon\gamma\mu\mu\omicron\varsigma\omicron\mu \epsilon\gamma\mu\mu\omicron\varsigma\omicron\mu$ (daß sie sich als einzelne gelage lagerten) Mc 6, 39. Der prädicative genitiv steht ähnlich oft elliptisch, z. b. B. $\dot{\iota}\alpha\tau\epsilon\rho\gamma\omicron\tau \epsilon\psi\epsilon\mu\iota\psi\iota \mu\mu\omicron\gamma$ (ihm furchtlos, ἀφόβως, zu dienen) Luc 1, 74 — gleichsam für $\epsilon\kappa\omicron\iota \dot{\iota}\alpha\tau\epsilon\rho\gamma\omicron\tau$; so immer in $\mu\mu\delta$: $\mu\mu\epsilon\varsigma\mu\alpha\gamma$ (beide), z. b. B. $\mu\kappa \epsilon\mu\alpha\rho\epsilon\iota \alpha\mu \mu\mu\delta$ (werden sie nicht beide fallen?) Luc 6, 39; $\mu\alpha\gamma\theta\omega\chi\iota \alpha\epsilon \mu\epsilon \mu\mu\delta$: $\mu\epsilon\gamma\mu\iota\tau \alpha\epsilon \mu\epsilon \mu\mu\epsilon\varsigma\mu\alpha\gamma$ (sie liefen aber beide) Joh 20, 4; S. $\alpha\gamma\chi\iota\omicron\gamma\alpha \epsilon\mu\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma \mu\mu\epsilon\varsigma\mu\alpha\gamma$ (sie lästerten beide den Herrn) Z. 596. 346; $\alpha\gamma\kappa\alpha\delta\gamma \mu\mu\epsilon\varsigma\mu\alpha\gamma \gamma\mu \mu\mu\alpha\rho\alpha\delta\iota\varsigma\omicron\varsigma$ (er setzte sie beide ins paradies) Fragm. 310; S. $\epsilon\omicron\tau\mu \epsilon\rho\omicron\gamma \mu\mu\epsilon\varsigma\mu\alpha\gamma$ (besser als dies beides) Nic. 1, 37.

Das pronominale neutrum wird im suffix durch das femininum oder 497. durch den plural ausgedrückt; z. b. B. $\mu\mu\mu \mu\epsilon\tau\alpha\gamma\alpha\iota\varsigma \mu\epsilon$ (wer hat es dir

gethan?) Z. 123; καλως τετενῖρι μμοc (ihr macht es gut) Jac 2, 8; καλως κρα μμοc (du machst es gut) v. 19. In einigen fällen steht c oder μμοc als pleonastisches object, wie etwa das engl. *it* in: *Lord Angelo dukes it well* oder *foot it, girls* und das franz. *en* in: *s'en tenir à* etc. Wenn πω (sagen) kein bestimmteres object bei sich hat, so ist es regelmäßig mit c oder μμοc verbunden, also αqπoc : αqπoc, †πα-πoc : †παπoc, πτεqπoc : πqπoc, απoc : απic und †πω μμοc, παqπω μμοc πε : πεqπω μμοc, πε, eqπω μμοc, πη etπω μμοc u. s. w. Ein solches neutrum findet sich auch in S. cλcπλc (sich erfreuen) Z. 624; cεμππic : cμπic (feststellen), B. πic (geben) Apoc 16, 8. 17, 17; S. τοόηc (vergeltens); B. τεπqoπic (glauben) Job 9, 16 oder τεπqoπ μμοc 15, 15; S. τcππoc (säugen). Auch B. χac (laß) hat gewöhnlich c als neutrales suffix, selten q; vergleiche χac πτεππαγ (laß uns sehen) Mt 27, 49 mit χac πτεππαγ Mc 15, 36.

498. Die anknüpfung des verbalen objects durch den accusativ und durch den genitiv trägt einen nominalen character an sich, denn die grammatische form des *stat. constr.* und des genitivs ist ebenso wohl dem nomen eigenthümlich. Accusativ und genitiv bezeichnen daher eine enge und gleichsam natürliche zusammengehörigkeit des objects und verbs. Wenn wir sagen: αμcπpe φ† (ich liebte Gott) oder †μc μφ† (ich liebe Gott) oder selbst †παπαγ μφ† (ich werde Gott schauen), so ist das object eine nothwendige ergänzung des verbalen begriffs, der in sich allein noch nicht als abgeschlossen gelten soll. Doch bleibt der begriff, der ein geistiger ist, mit seinem objecte in sich selbst. Wenn wir aber sagen: »Ich sehe oder ich erblicke Gott«, so richtet sich der sinnliche begriff des verbs auf etwas außer ihm, auf etwas zufälliges; es wäre nicht anders als wenn wir sagten: »Ich blicke zum himmel, ich sehe die sterne«. Wenn wir sagen: †πωoπ αππxωμ »ich kenne das buch«, so ist das object die nothwendige ergänzung unserer kenntniß, die ohne ihr object nichts wäre; sagen wir aber: †μc εππxωμ »ich weiß, nämlich das buch«, so ist »das buch« das zufällige object, auf welches sich unser wissen willkürlich richtet. Das koptische bezeichnet nun das zufällige und äußerliche object einer willkürlichen thätigkeit durch die präposition der richtung 6 (zu, gegen), hier.  er und später  du, welche die anknüpfung der suffixa durch po⁺ folgendermaßen vermittelt:

Sg. 1. epoi	2. m. epok	f. epo	3. m. epoc	f. epoc
Pl. 1. epon	2. epwten : epwtπ	3. epwoγ : epooγ.		

Der mitteläg. dialect spricht für p durchgängig λ und für o oder u immer α, also: ελας, [ελακ, ελα,] ελαq, ελαc; ελαπ, ελατεπ, ελαγ.

Der casus der richtung, welchen wir den *directiv* nennen¹⁾, ist 499. zunächst bei intransitiven verben von rein localer bedeutung und steht nach den verben der bewegung, um das ziel derselben auszudrücken: zu, auf, gegen, nach, εἰς. Dergleichen verba sind μοῦσι : μοοῦσε, ὑε, ἄκκ, κα (gehen), ἰ : εἰ, πνοῦ : πηγ (kommen), φορ : παρ (gelangen), φωτ : πατ, σοκ (laufen), οταρ : φ (folgen), ὑωρη, πρ (zuvorkommen), спу : сине, жите (vorübergehen), οταρη, ποογ, тппоог (schicken), жипт : рип (sich nähern), таипт (entgegenkommen), сик (ziehen), алн : але (besteigen), ип : епне (führen), рюг, погже (werfen), сἰ : ж, қ (bringen), ошрел : тарел (laden) u. ähnl. Also: αἰ επικομος : πταει επικομος (ich bin gekommen in die welt); φμα етеκнаσε пак ерог : пма еткнадишк ерог (der ort, an welchen du gehen wirst) Mt 8, 19; пмашт етсἰ еφιομ (der weg der zum meere führt) Jes 10, 26; S. агχοоог епекро (sie sprangen ans ufer) Z. 544; B. агаши ершог (sie hängen an ihnen) Mt 22, 40; S. псогдаріон епесамп етегале (das schweißstuch, welches an seinen kopf gebunden war) Joh 20, 7. рюг епрел (dem gerichte überliefern, verdammen), ршог епрел (verdammt werden). е hat auch die bedeutung des gegen im feindlichen sinne, z. b. S. птречшогр ероἰ (das sich versammeln gegen mich) Ps 30, 14; S. агтшогп ероἰ (sie erhoben sich gegen mich) 34, 11. Häufig wird е in diesem falle durch ein adverb näher bestimmt, nämlich durch едогп : ерогп (hinein), едрн : ерра (hinunter), ернн : ерра (hinauf), епшш : етпне (hinauf), епеснт (hinab).

Auf causale verhältnisse übertragen, bezeichnet е dann den zweck und die bestimmung: »zu, für«, z. b. B. аḡἰ еγμεομερε (er kam zum zeugniß) Joh 1, 7; B. αἰ егогшпк апикомос (ich bin gekommen zum licht, als licht, für die welt) 12, 46; ογшм αἰδοοηес еогердог пн (einen menschen tödtete ich mir zur wunde) Gen 4, 23; агжм ммос егжфю пштен (ich sage es euch zur beschämung) 1 Cor 6, 5; B. φαι аргг епжпеппамег (dies thut zu meinem gedächtniß) 1 Cor 11, 24; сἰ ралпн ехол ершог : пжх ехол ероог (wage die kosten an sie, gieb für sie aus) Act 21, 24; † und сἰ еомнсἰ (auf zins geben, nehmen); B. епогос еткрисс (schuldig des gerichts) Mt 5, 21; S. етсшт еп-тако (zitternd wegen des verderbens) Z. 460; егараоон (zum guten), епшрж (zur sicherstellung) und in manchen adverbialen ausdrücken und vor dem infinitive. In dieser bedeutung steht е auch nach шшш : шшпне

1) Am besten läßt sich der objectscasus е aus dem spanischen verstehen, welches den accusativ nicht-sächlicher nomina durch die präposition *a* ausdrückt. Man sagt also: *amo el pais* (ich liebe das land), aber *amo al hijo* (ich liebe den sohn), *amo a la hija* (ich liebe die tochter).

(werden), z. b. B. **εκέσσωπι εγχαρι** (du wirst zu einem starken werden) 3 Reg 2, 2; **αγψωπι εραηλι** : **αγψωπε εγλααγ** (sie wurden zu einem nichts) Act 5, 36; B. **ερεσσωπι εγορι ηογωτ** (sie werden zu einer heerde werden) Joh 10, 16 — für das S. **πρεσσωπε ηογορε ηογωτ**. Ähnlich ist der gebrauch in B. **μπαρε πεσδης σενο επι-εχωρ** (ihre lampe brennt nicht für die nacht) Prov 31, 18; **παρε πι-ρωμι παμπδ εωικ αμαγατγ αν** : **πε ερε πρωμμε παμπρ αν εοεικ αματε** (denn der mensch lebt nicht allein wegen des brotes, vom brote, ἐπ' ἄρτω) Luc 4, 4.

Wie sein hieroglyphisches prototyp hat **ε** in vielen fällen eine von seinem verb ganz unabhängige bedeutung »in betreff, in bezug auf« — worüber in capitel XXXIX gehandelt wird.

500. Es giebt eine anzahl von meist unveränderlichen verben, welche auch das nähere object, unsern accusativ, durch **ε** anknüpfen. Nach koptischer auffassung sind sie intransitiv und können einen accusativ meist nicht annehmen. Es sind besonders verba von sinnlicher bedeutung, in deren handlung der begriff der richtung auf etwas liegt, z. b. »sehen« d. h. »den blick richten auf etwas«, »rufen« d. h. »die stimme wenden nach etwas«, »halten« d. h. »die aufmerksamkeit lenken auf etwas«. Dazu gehören die thätigkeiten der sinne **παγ** (sehen), **χογψτ** : **σψψτ** (blicken), **σοις** (erblicken), **ειωρα** (betrachten), **σωτεμ** : **σωτα** (hören) wie **σισμκ** : **χισμκ** (vernehmen), **σορ** : **χωρ** (berühren), **χομ-χελ** : **σομσμ** (befühlen), **ψωλεμ** : **ψωλμ** (riechen); — oder der stimme, wie **μογτ** : **μογτε** (rufen), **μιογ** (loben), **ρως** (preisen), **κωρψ** (bitten) wie **†ρο** (anflehen), **σαρογι** : **σαρογ** (fluchen), **ρωογψ** (tadeln) Jer 36, 27, **ερκατιγοριπ** (anklagen), **φίρι** (erklären), **ψνι** : **ψνε** (grüßen — besuchen Jer 10, 15); — oder des verstandes, wie **εμ** : **εμμε** (wissen), **αισδανε** (bemerken), **κατ** (verstehen), **μοκμεκ** (gedenken), **μεγι** : **μεεγε** (bedenken), **ρωψι** Gen 6, 5 : **ρωψε** (beachten), **ωδψ** (vergessen), **πειθε** (überreden), **απερχε** (zustimmen), **σαθο** (lernen), **τσαθο** (lehren), **ταμο** (zeigen), **παρτ** : **πιστεγε** (glauben), **ερρελπισ** : **ρελπιζε** (hoffen) Ps 30, 7, **ρηπομμε** (harren) 32, 20, **σπογδαζε** (sich bemühen), **χορ** : **κωρ** (eifern), **δωπκ** (ermuntern), **χωπτ** : **σχωπτ** (zürnen), **ψωσμ** (erglimmen), **ρωπτι** (versöhnen), **ριμ** Jer 22, 10 : **ριμμε** (beweinen), **περπι** : **περπε** (beklagen) u. a. — oder des willens, wie **ογψψ**, **ερρπα** (wollen), **ερέπι-ογμιν** : **επειογμει** (begehren) u. a. — oder endlich manche andere stark active verba, die im koptischen als intransitive gelten, wie **ριογι** : **ριογε** (schlagen), **ψαρι** (schlagen), **απτс** (bekriegen) Jer 29, 1. 30, 32, **κμ** (bewegen), **ρε** (treffen), **κωτ** : **κωτε** (umgeben), **τακτο** (umzingeln), **χωιλι** (bewohnen) Ez 47, 22, S. **ρωλσ** (umfassen), **ογωп** (öffnen), **ψομ** Jer 24, 4 : **ψταμ** (schließen), B. **σωκ** (heizen) Dan 3, 19, **κωт** (bauen)

Joh 2, 20, φαρξ Jes 30, 28 : παρξ (trennen), σρο : προ (besiegen), ταςο : τσο (schonen), ρωγ : ρερθε (sich befeißigen) Act 17, 21, ρωις : ροεις (bewachen), αρεξ (halten), ρω (sich begnügen), B. μο (nimm hin), μωις (nehmt hin) u. a.

Als beispiele mögen dienen: B. ἀπαγ επερωγ (wir sahen seine herrlichkeit) Joh 1, 14; αρωγστ εις (er erblickte Jesus) 1, 36; σω-
тем етасиη θιςиη епасахи (hört meine stimme, vernehmt meine worte) Gen 4, 23; S. αρωγτε εαδρωп (er rief Aaron) Lev 9, 4; B. αρωρωγι εαδω (er verfluchte David) 1 Reg 17, 42; πρωμωι ете
ωαγφωρι епωγρωп (die menschen, deren namen sie verkündeten) Gen 6, 4; S. ἀπαρτε επρωεις (ich glaubte an den Herrn) Ps 10, 4; μρωιςτετε
εωαхе πωι (glaube nicht alle worte) Z. 385; B. μρωγκατ επρωθωγι
πτε πω (sie verstanden nicht die werke des Herrn) Ps 27, 5; παρωαω
εпαсαхи (sie vergaßen dies wort) Luc 9, 45; μρωερωγμωп еωγωп
μωωγ (ich begehrte nicht etwas von ihnen) Act 20, 33; μρωερωг епн
εтiπi μρωερωг : μρωкωг епeтō μρωпнpос (beneide nicht die,
die das böse thun) Ps 36, 4; B. ερωωпкx еρωг (sie aufmunternd)
Act 2, 40; εωпαωппт епeгсoп (seinem bruder zürnen wollend) Mt
5, 22; ρωтп епeксoп (versöhne deinen bruder) 5, 24; S. етpег-
гiогe еρωμe (jemanden zu schlagen) Z. 389; S. αρωωп епθaλ μρω-
ειωт (sie öffneten die augen unsers vaters) Dul. 44; B. μο епeксθaι
(gieb her deine briefe) Luc 16, 6; μωи μφaι (gebt dies her) 22, 17;
— und mit pronominalem object: B. μпе ρλι παγ еρωг (niemand hat
ihn gesehen) Joh 1, 18; ἀπαγ еρωк (ich sah dich) 1, 49; αρωωс
еρωг (ich erblickte ihn) Luc 22, 56; αρωωтем еρωг еρωахи (sie hörten
ihn reden) Joh 1, 37; егeμωгт еρωк (sie werden dich rufen) 1, 43;
пaι κeμi еρωг aп (dies weißt du nicht) 3, 40; B. φaι тe αρωωи
еρωг (dies wisse) Mt 24, 43; S. τпaтaμo еρωг (ich werde sie zeigen)
Z. 398; B. εωαωг еρωг aп Luc 12, 6; αρωг еρωг (er segnete
sie) Gen 5, 2; S. τпωρωг еρωк (ich bitte dich) Z. 333; S. μρωωппт
еρωи aλλa τco еρωи (zürne mir nicht, sondern schone meiner) Ps. 123;
B. αωωωμ еρωг (sie schloß ihn ein) 4 Reg 4, 21; B. κωт εсiωп
огoг μaтaктo еρωс : κωтe εсiωп птeтпpоλθ [ρωλθ] еρωс (umgeht
Zion und umzingelt es) Ps 47, 13; εθe оγ κρωγι еρωи : αρωк еρωгe
еρωи (weshalb schlägst du mich?) Joh 18, 23; αтeтeпpо еппoпнpос :
αтeтпxpo еппoпнpос (ihr habt den bösen besiegt) 1 Joh 2, 13.

Die construction mit dem accusativ oder genitiv ist der mit dem directiv 501.
nicht gleichbedeutend; jene ist dem transitiven verb, diese dem intransi-
tiven eigenthümlich. Accusativ und genitiv sind das nächste object eines
verbs von allgemeiner bedeutung, der directiv hat einen besondern nach-
druck; die verbindung der ersteren mit dem verb gleicht einer ge-

geschlossen, die des letztern einer unterbrochenen wortkette; man könnte ϵ mitunter durch »nämlich« wiedergeben. Wohl jedes verb könnte für den genitiv gelegentlich den directiv eintreten lassen, aber mit einem unterschiede in der bedeutung: B. $\sigma\beta\alpha\iota$ (schreiben) hat als actives verb π oder $\mu\mu\omicron\varsigma$ nach sich; aber $\sigma\beta\alpha\iota \epsilon\pi\iota$ (schreib: 50) Luc 16, 6 — bedeutet: »setze die feder an zu 50«, »schreib, nämlich 50«. Ebenso wird $\sigma\iota\varsigma$: $\chi\iota\varsigma$ (erheben) mit π , $\mu\mu\omicron\varsigma$ des objects construiert; aber $\pi\alpha\alpha\pi\omicron\mu\iota\alpha \alpha\gamma\sigma\iota\varsigma \epsilon\tau\alpha\alpha\phi\epsilon$: $\alpha \pi\alpha\alpha\pi\omicron\mu\iota\alpha \chi\iota\varsigma \epsilon\tau\alpha\alpha\pi\epsilon$ (meine ungerechtigkeiten überhoben sich, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\gamma\rho\alpha\nu$, nämlich über meinen kopf) Ps 37, 5. $\pi\alpha\gamma$ (sehen) hat fast immer ϵ ; aber es ist möglich zu sagen: B. $\pi\omicron\sigma\omega\gamma \pi\epsilon\omicron\pi\alpha\pi\alpha\gamma \mu\phi\ddot{\iota}$ (sie werden Gott schauen) Mt 5, 8; ähnlich B. $\epsilon\gamma\epsilon\pi\alpha\gamma \pi\rho\alpha\pi\mu\epsilon\omicron\pi\omicron\gamma\chi$ (sie werden lügen schauen) Ez 13, 6; S. $\mu\pi\alpha\tau\epsilon\kappa\epsilon\iota\omega\rho\epsilon \mu\pi\alpha\tau\omicron\pi$ (du schautest noch nicht die ruhe) Z. 290. $\omicron\gamma\omega\psi$ (wollen) hat für gewöhnlich ϵ nach sich; mit dem accusative bedeutet es »liebend«, z. b. $\epsilon\pi\epsilon \alpha\kappa\omicron\gamma\omega\psi \psi\omicron\gamma\psi\omega\gamma\psi\iota \pi\alpha\pi\alpha\ddot{\iota} \omicron\pi \pi\epsilon$: $\epsilon\pi\epsilon\kappa\omicron\gamma\epsilon\psi \omicron\gamma\varsigma\iota\alpha \pi\epsilon\pi\alpha\ddot{\iota} \pi\epsilon$ (wenn du opfer liebtest, so würde ich sie [auch] geben) Ps 50, 18. So findet sich neben einander: B. $\alpha\gamma\psi\omega\lambda\epsilon\mu \pi\chi\epsilon \pi\omicron\tau \epsilon\omicron\gamma\varsigma\omicron\omicron\iota \pi\epsilon\omicron\gamma\pi\omicron\gamma\chi\iota$ (der Herr roch hin nach dem wohlgeruch) Gen 8, 21 — und S. $\pi\epsilon\gamma\alpha\psi\kappa\omega\lambda\gamma\epsilon \alpha\pi \mu\pi\epsilon\gamma\varsigma\ddot{\iota}\pi\omicron\gamma\chi\epsilon \epsilon\tau\mu\tau\epsilon \pi\rho\omega\mu\epsilon \psi\omega\lambda\mu \mu\pi\epsilon\varsigma\ddot{\iota}\pi\omicron\gamma\chi\epsilon$ (er wird seinen geruch nicht hindern können, daß die menschen seinen wohlgeruch nicht riechen) Z. 582; $\pi\chi \epsilon\tau\varsigma\alpha\gamma\omicron\gamma\iota \epsilon\rho\omicron\gamma$: $\pi\epsilon\tau\varsigma\alpha\gamma\omicron\gamma \chi\epsilon \mu\mu\omicron\gamma$ (welche über ihn, seiner fluchen) Ps 36, 22; B. $\gamma\mu\omicron\varsigma\ddot{\iota} \mu\pi\iota\omicron\gamma\omega\psi\mu\iota$ (er haßt das licht) Joh 3, 20, oder $\tau\epsilon\kappa\kappa\lambda\eta\varsigma\iota\alpha \pi\tau\epsilon \kappa\pi\omicron\pi\kappa\rho\varsigma \alpha\mu\epsilon\sigma\tau\omega\varsigma$: $\alpha\mu\epsilon\sigma\tau\epsilon \tau\varsigma\omicron\omicron\gamma\chi\varsigma \kappa\pi\epsilon\tau\omicron \mu\pi\omicron\pi\kappa\rho\varsigma$ (ich haßte die versammlung der schlechten) Ps 25, 5 — und B. $\epsilon\pi\epsilon\tau\epsilon\pi\mu\omicron\varsigma\ddot{\iota} \epsilon\pi\epsilon\tau\epsilon\pi\rho\alpha\eta\omicron\gamma\iota$ (indem ihr haßt eure werke) Ez 36, 31, allerdings weniger gut; $\rho\alpha\chi\eta\lambda \epsilon\varsigma\rho\iota\mu\iota \epsilon\pi\epsilon\varsigma\psi\eta\gamma\iota$: $\rho\rho\alpha\chi\eta\lambda \epsilon\varsigma\rho\iota\mu\epsilon \mu\pi\epsilon\varsigma\psi\eta\gamma\epsilon$ (Rahel ihre kinder beweinend, über sie weinend) Mt 2, 16; B. $\epsilon\gamma\chi\omega\varsigma \epsilon\phi\ddot{\iota}$ (lobpreisend, nämlich Gott) Luc 2, 13 — und B. $\pi\epsilon\kappa\pi\alpha\iota \ddot{\iota}\pi\alpha\rho\omega\varsigma \mu\mu\omega\gamma \psi\alpha \epsilon\pi\epsilon\gamma$ (deine barmherzigkeiten will ich loben ewiglich) Ps 88, 2; B. $\pi\tau\omicron\gamma\phi\iota\gamma\iota \epsilon\pi\alpha\rho\alpha\pi$ (daß sie verkünden meinen namen) Ex 9, 16. Gen 6, 4 — und $\epsilon\iota\epsilon\phi\iota\gamma\iota \mu\pi\epsilon\kappa\psi\phi\eta\gamma\iota \tau\eta\rho\gamma$: $\ddot{\iota}\pi\alpha\chi\omega \mu\pi\epsilon\kappa\psi\eta\pi\eta\gamma\epsilon \tau\eta\rho\gamma$ (ich werde alle deine wunder verkünden) Ps 74, 2; B. $\alpha\iota\omicron\gamma\omega\psi\pi \pi\rho\omega\iota$ (ich öffnete meinen mund) Jud 14, 15 — neben dem weniger guten $\alpha\kappa\omicron\gamma\omega\psi\pi \epsilon\rho\omega\kappa$ (du öffnestest deinen mund) v. 36; $\pi\omicron\tau \pi\alpha\kappa\iota\mu \mu\pi\psi\alpha\gamma\epsilon$, var. $\epsilon\pi\psi\alpha\gamma\epsilon$: $\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma \pi\alpha\kappa\iota\mu \epsilon\tau\epsilon\rho\eta\mu\omicron\varsigma$ (der Herr wird in bewegung setzen die wüste) Ps 28, 8 oder $\alpha\gamma\kappa\iota\mu, \alpha\gamma\kappa\epsilon\mu\kappa\epsilon\mu \epsilon\tau\epsilon\gamma\kappa\gamma\theta\alpha\rho\alpha$ (er schlug seine laute) Z. 327 — aber S. $\pi\tau\epsilon \pi\rho\omega\mu\epsilon \kappa\iota\mu \pi\tau\epsilon\gamma\alpha\pi\epsilon$ (daß die menschen ihren kopf bewegen) Z. 328. $\varsigma\omega\gamma\eta\pi$: $\varsigma\omicron\omicron\gamma\eta\pi$ verlangt gewöhnlich π , $\epsilon\mu\iota$: $\epsilon\iota\mu\epsilon$ dagegen ϵ ; doch findet sich auch der directiv bei jenem, z. b. $\pi\epsilon\tau\varsigma\omicron\omicron\gamma\eta\pi \epsilon\tau\alpha\pi\alpha\tau\kappa\eta$ (wer kenntniß hat von der nothwendigkeit?) Z. 496. Die construction mit ϵ verleiht dem verb eine gewisse

selbständigkeit und macht es intransitiv, wie denn z. b. *επο:προ* mit *π* »besiegen«, mit *ε* »siegreich sein«, *τῶμαι* mit *π* »verbinden«, mit *ε* aber »verbunden sein, anhängen« heißt.

Den dativ drückt die präposition *Η* (oder *ΙΙ*) aus, für welche 502. eine form der volkssprache *να* im sah. dialecte vorkommt: *αἴτι οὔκ ἐξεστὶ ναὶ οὔτε να ταςοιμε οὔτε να λααῖ πῶνρε ἐπὶ νε* (und nicht ist mir erlaubt noch meiner frau noch irgend einem meiner kinder) Rev. pap. 56. Gewöhnlich aber fällt der nominale dativ mit dem genitiv zusammen. Dagegen hat der persönliche pronominale dativ die folgenden formen, welche aus der anknüpfung der suffixa an das thema *να* entstehen:

<i>Sg. 1. νηι: ναί</i>	<i>2. τ. νακ f. νε</i>	<i>3. τ. ναϋ f. πας</i>
<i>Pl. 1. ναπ</i>	<i>2. νῶτεπ: νῆτη</i>	<i>3. νῶοῖ: ναῖ.</i>

Hier ist die *2. f. sg. νε* aus *na-i* für das alte *na-it* zusammengezogen. Der mittelläg. dialect bietet für *α* und *ω* durchgängig *η*, also: *νηι, νηκ, νηι, νηϋ, νης; νηπ, νῆτεπ, νῆοῖ* oder *νηῖ*; doch kommen auch formen mit *ε* vor, wie *νεκ, νεϋ, नेῖ*.

Der dativ ist der einfachste ausdruck für den *casus commodi et in- 503. commodi*; als solcher steht er auch bei den verben des sagens, befehlens, gebens, willfahrens, nützens, schadens u. s. w. auf die frage *wem?* z. b. B. *νεκε τεγααῖ πῆγακῶν* (seine mutter sagte den dienern) Joh 2, 5; *νεκαῖ ἀφιλιππος* (er sagte Philippo) 6, 5; *ῥῖνα πτεγοῦνηρ εἶολ ἀπὸς* (daß er Israel offenbar werde) 1, 34; *οὔψῃτ ἀπὸς* (huldigt dem Herrn) Ps 28, 2; *ἐκέπηκ ἀπετραπ* (du sollst seinem namen schwören, d. h. bei seinem namen) Deut 10, 20; S. *πετηνηρ ἀπκοσμος* (der der welt kommt, d. h. in die welt) Joh 11, 21 — im B. *ἐπκοσμος*; S. *ναποῖς ἀπρῶμε* (es ist dem menschen gut) Mt 26, 24; *ναπες νῶοῖ: σοοτῖ ναῖ* (es ist ihnen gut) 2 Petr 2, 21; B. *οὔοι ἀπκοσμος* (wehe der welt) Mt 18, 7; B. *πῖαπαῖ πταῖ πῖσακ* (sein eid dem Isaac) 1 Par 16, 16; — mit suffixen: *νεκαῖ νῶοῖ: ναῖ, ἦψι μμοκ νῶτεπ: νῆτη*; S. *εῖκελεγε πας ἀπ* (sie befehlen ihr nicht) Z. 445; B. *ναγερῆπτιμαν νῶοῖ* (er drohte ihnen) Luc 4, 41; *πτιποῖψῃτ παῖ* (daß wir ihm huldigen) Z. 324; *ἦπαοῖνηρ νακ εἶολ ἕπ παρητ τηρῖ* (ich werde mich dir offenbaren mit meinem ganzen herzen) Ps 9, 2; S. *εγοῖνηρ ναῖ εἶολ* (ihnen sich offenbarend) Act 1, 2; B. *πῖ εἰψῖνι νῶτεπ* (die euch prophezeien) Jer 34, 9; *οὔοι νηι* (wehe mir); *οὔοι νῶτεπ πῖσαδ: οὔοι νῆτη πτραμματεῖς* (wehe euch, schriftgelehrten) Mt 23, 13; B. *αἰοῖ νακ* (ich stand dir, ich harrte deiner) Ps 24, 5; S. *αἰοῖ ναί* (komm mir) Ming. 146; *ῡψι: κψ* mit *ναῖ* heißt »sich erwerben«; B. *πῖ εἰτε μμοκ οὔκαῖ ῡπν νῶοῖ* (die, denen kein heil

ist) Ps 145, 3. Aus dem pronominalen dativ kann der nominale entnommen werden, z. b. **ογορ ερεψωπι πακ κεμ πικεχωπογι εφογο-μογ** (und sie sollen dir und den andern zum essen sein) Gen 6, 21.

Der dativ hat wenig nachdruck und steht daher in manchen fällen als *dativus ethicus*; so stets in **†ψε πι** (ich gehe), **αψε πας** (er gieng fort, **†ψε**); ähnlich S. **πε αφορωψ εδωκ πας** (er wollte gehen) Ming. 212; **αφρενς πας** (er entfernte sich) Gal 2, 12; **ρεμει πακ** (setz dich) Jac 2, 3; S. **εω πακ** (trink doch) Z. 336; B. **σε ογκογχι ιηρη πακ** (trink doch ein wenig wein) 1 Tim 5, 23; B. **εγμεγι κωογ** (sich denkend) Joh 11, 31.

504. Der dativ ist im koptischen von beschränktem gebrauch; er wird nicht von einem verbum regiert, so daß er unumgänglich wäre; seine verbindung mit demselben ist nur eine lose. Die bestimmte abhängigkeit dieses casus selbst von solchen verben, die sonst den dativ zu erfordern pflegen, kann nur durch einen bestimmteren casus bezeichnet werden — durch den accusativ und genitiv oder durch den directiv. S. **ψεμψε πας** (diene ihm) Mt 4, 19 heißt soviel wie: »verrichte ihm den dienst«; ebenso **πετεκπαορωψτ πας** (der, dem du deine huldigung darbringen sollst) *ib.* Nachdrücklicher aber heißt es im boh. texte: **πος πεκπογ† πετεκεορωψτ αμογ ογορ ποος αμαγατς πετεκεψεμψητς** *ib.* und B. **αψεμψι αμωογ** (er bediente sie) Luc 4, 39. Nie kann ein verb auf einen dativ als sein object angewiesen sein; ist dasselbe eine wesentliche ergänzung des verbalen begriffes, so muß es durch **αμο+** ausgedrückt werden, z. b. B. **ογ πετψον αμο** (was ist dir) Gen 21, 17; **πετοπι αμοκ : πετψεμπε αμοκ** (wer dir gleicht) Ps 70, 19; B. **ειοπι αμωπτεν** (indem ich euch gleiche) Joh 8, 55; **ογον ψχομ : ογν σομ** (es ist möglich) und **αμον ψχομ : αμν σομ** (es ist unmöglich) knüpft den dativ regelmäßig mit **π, αμο+** an; z. b. S. **ογν σομ αππογτε** (Gott kann) Mt 3, 9; **ογν σομ αμοι** (ich kann) 26, 53. Selten jedoch hat unser dativ diese bedeutung eines nähern objects, ungleich häufiger drückt er die beziehung einer person auf den in sich abgeschlossenen begriff des verbs aus; in diesem falle wird er im koptischen durch den directiv ersetzt; z. b. S. **αγτει γαρ επερπει** (ich gab an den tempel) Mél. 5, 168; B. **αμοκ ηπι τοι ερωογ** (ihnen ist keine zahl gegeben) 3 Reg 8, 5; B. **αφοωπηρ ερωογ** (er offenbarte sich ihnen) Luc 24, 35; **ακωω ερωπτεν ογορ απτενσοσας** (wir spielten euch und ihr tanztet nicht) 7, 33; **†παερψαλην επαπογ†** (ich werde meinem gotte singen) Ps 145, 2; S. **πεκωω εογον πιμ** (du sagtest zu jedem) 12, 41 — für B. **ακωω αμοσ ιογον πιθεν**; S. **εστητων εγλληλε** (sie gleicht einem korne) Luc 13, 19 — für B. **ακονι ιογπαφρι**; B. **ακονι εογ, var. ιογ, ογορ απατενωκς εογ : ερε τμπτερο αππογτε τητων εογ αγω**

ἐπατιπῶνκε ἐμὴν (wem gleicht es und womit soll ich es vergleichen?) 13, 18. Bei unpersönlichen verben ist der dativ mit *τι*, *πᾶς* nur selten, wie bei ἐξεστὶ, πανες, σοῦτι, erträglich; bei ὑπομι ist *τι*, *μυο* das gewöhnliche und *ε* fehlerhaft, wie in B. *μυον ὑπομι ἐλθι ἐπ καμῖνι* (es ist niemandem möglich diese zeichen zu thun) Joh 3, 2; die meisten impersonalia verlangen jedoch *ε*, *επο*, namentlich *εψε* : *ψψε* (es ziemt sich), *εψτ* : *επε* (es ist nöthig), auch B. *κην* und S. *εψ* (es genügt).

Das reflexivum oder zurückbezügliche pronominale object liegt bei 506. neutro-passiven verben in dem stamme selbst und bedarf keines weitem ausdrucks. Wo es aber ausdrücklich bezeichnet wird, geschieht es durch die suffixa — sowohl im accusativ als im genitiv, nach der allgemeinen regel. Man kann sagen *ματορῆο* und *ματορῆοκ* (werde rein, reinige dich), *αφορῶν* und *αφορῶν* (er offenbarte sich), *αφῶν* und *αφῶν* (er wandte sich). Veränderliche verba, welche das reflexivum im accusativ anknüpfen, sind *ιᾶς* : *εἰᾶς* (sich waschen), *κλᾶς* (sich krümmen), *κοτᾶς*, *κτοᾶς* (sich wenden), B. *λοτᾶς* (sich enthalten, aufhören), S. *ποτᾶς* (sich werfen), *ογοῦᾶς* (sich wegheben), *ομᾶς* (sich taufen), S. *ονῶς* (sich emporschnellen), *ονῶς* (sich einschleichen), *οκῶς* (sich ersticken), *ογονῶς* (sich offenbaren), *ογαῶς* (sich anschließen), *ροῦᾶς* (sich lagern), *κοῦᾶς* (sich beschneiden), *καῶς*, *κεῶς*, *καῶς* (sich entfernen), B. *τομᾶς* (sich anhängen), S. *τοῶς* (sich anschließen), *τῶν* (sich erheben), *ψοῦᾶς* (sich verwandeln), *ψορῶς* (sich aufmachen), *ψῖς* (sich aufheben), *εῖς* (sich werfen), *εῖς* : *εῖς* (sich nähern), *εῖς* (sich verbergen), *εῖς* *εῖς* (sich verleugnen), S. *εῖς* (eig. sich einhüllen, sich befassen) u. a. nebst mehreren causativen *εῖς* : *εῖς* (sich demüthigen), *τορῶς* (sich reinigen), *ταῶς* (sich zurückwenden), *τορῶς* (sich retten). S. *αλοκ*, *αλῶν* (höre, hört auf!) ist ebenso wie *μιοκ*, *μῖς* (sich auszeichnen) nur mit den suffixen gebräuchlich. Ob *ογαῶς* (bellen) Ex 11, 7 auch ein reflexivverbum ist, bleibt dahingestellt. Das pronom. der 2. pl. des reflexiven verbs lautet *ἐμνο* : *την* : *τηνο* — nicht *τεν* : *τη*, z. b. *κοῦᾶς* : *ἐμνο* (euch beschneiden) Act 15, 1; *εῖς* : *εῖς* (werft euch hin); *εῖς* : *εῖς* (macht euch auf) 1 Reg 29, 10; M. *κατῖς* (wendet euch).


Wie der accusativ des persönlichen pronomens, so drückt auch der 506. genitiv das reflexivum aus, so namentlich nach veränderlichen verben in den dauerzeiten, z. b. S. *τῶν* *μυον* (stärke dich) Mt 9, 2; B. *παρῶν* *μυο* *ερω* *αν* *πε* (er vertraute sich ihnen nicht an) Joh 2, 24; *πῃ* *εῖς* *μυο* *ερω* (die, welche sich zu den ärgerissen neigen) Ps 124, 5; *παρῶν* *μυο* : *εῖς* *μυο* (sie wärmten sich, sich wärmend) Joh 18, 18; *παρῶν* *μυο* (sie

trösteten sich) 1 Petr 3, 5; S. **ερε πετρος μοκμεκ μμοq** (indem Petrus sich bedachte) Act 10, 19 — neben B. **μεκμεκeνποq** (bedenkt euch) Hebr 12, 3. Aber auch in den übrigen zeiten findet sich der reflexive genitiv als die nachdrücklichere form des objects, z. b. **εici μμοκ ξεп текжом** (erhebe dich in deiner kraft) Ps 20, 14 — für das neutro-passivische S. **хice**; **εpo μμοκ** (**ἀνδρίζου**) Deut 31, 6.

Nothwendig ist der genitiv als reflexives object nach unveränderlichen verben, daher namentlich in **εεληλ μμοq** Ps 32, 1, **οrпоq μμοq**, **рашi μμοq** (sich freuen), **μτοп μμοq** (sich zu ruhe legen, entschlafen d. h. sterben), **εροrр μμοq** (sich enthalten) Jer 14, 21, B. **ερεi μμοq** (sich beruhigen), **μoшyт μμοq** (sich ergehen) Gal 5, 1, **хшлем μμοq**, **инс μμοq** (sich eilen), **εшпт μμοq** (sich nähern) Joh 6, 19, **шoшyт μμοq** (sich rühmen) u. a. Neben **инс μμοi** (Job 23, 14. Gal 2, 10) ist auch **инс птoтк** (2 Tim 4, 9), **инс птeпeнпоq** (2 Petr 1, 10. 3, 14) gebräuchlich — wobei zu bemerken, daß **инс** (eilen) die bedeutung seiner qualitativform gänzlich verloren hat.

Die verba, welche den directiv nach sich ziehen, drücken durch diesen auch das reflexive object aus, z. b. S. **εγροεic εpoq** (er bewacht sich, hütet sich) Z. 362; B. **αieμi εршшi εpoi** (ich habe gelernt mich zu begnügen) Phil 4, 11; u. dergl.

507. Eine verwechselung des reflexiven objects mit einem nicht reflexiven accusativ, genitiv und directiv der dritten person ist nur in seltenen fällen möglich, z. b. **φη eтaстнiс** (welcher ihn verrieth) Mt 3, 19 — und **φαι eтaстнiс** (dieser, welcher sich hingab) Gal 1, 4; B. **αγтшнс** (er erhob sich) Mt 1, 24 für das S. **αγтшoγп** — und **αγтшoγп μμοq** (er erhob ihn) Luc 23, 16. Auf alle fälle kann sich das reflexive object durch ein adjunctives pronomen der bedeutung »selbst«, wie **μμaγaтc : μaγaαc** oder **ршc : ршшc**, verstärken, z. b. **μαρεсπαρμεс ршc** (möge er sich selbst erretten) Luc 23, 35; **μн αγпаεoεheс μμaγaтc : мнтi εγ-пamoγoγт μμοq** (will er sich etwa selbst tödten?) Joh 8, 22; u. dergl.

Das reciproke pronomen kann allein durch das reflexive ausgedrückt werden, deutlicher geschieht es durch den nominalen plural **εpнoγ : εpнγ**  **are** (genossen, einander) mit dem possessiv-pronomen, z. b. **аптаркоп : апшрк ппeгepнγ** (wir verschwuren uns, einander) Act 23, 14; **пaи eтaγтapкe пoγepнoγ**, var. **eтaγшapк пeμ пoγepнoγ : пaи птaγшapк ппeγepнγ** (welche sich mit einander verschworen haben) 23, 21.

508. Von einem verbum können zwei objecte abhängen, eins der sache und eins der person, ein näheres und ein entfernteres. Der dativ als persönliches entfernteres object verbindet sich ohne schwierigkeit mit

einem sächlichen nähern objecte; so mit dem accusative, z. b. **εὑρεμαζε φαι πρὸς** (dies niemandem zu sagen) Luc 9, 21; S. **ἀκὴν οἴστωμε παρ** (du hast dir eine frau gefunden) Z. 296; S. **ἀγῖπεθοορ παρ** (sie thaten ihm böses) Z. 394; S. **ἀφογορὴν εἶδὼλ κπετογαδδ** (er offenbarte sich den heiligen) Ps 15, 3; B. **ογορ ἀκσορπορ εἶδὼλ πρᾶπκορτῖ ἡλῶσι** (und du hast es den kleinen knaben enthüllt) Mt 11, 25; B. **ἀγχαπ ἡογφᾶσι κπῖ** (sie haben mir eine schlinge verborgen) Mt 139, 6; **†εδαῖ μμοσ κπῖτεν : †εδαῖ μμοσ κπῖτε** (ich schreibe es euch) 2 Petr 3, 1; B. **μα πετερῶτεν ἡογορ κῖδεν** (gebt jedem was ihr schuldig seid) Rom 13, 7; S. **μα πτελοσ ἀπαπτελοσ** (gebt den zoll, dem der zoll gehört) *ib.*; **ογῶκ κτε τφε ἀγῖνῖκ κπῶρ** (brot des himmels gab er ihnen) Ps 77, 24; B. **κπ ἐτ†εῖσι κπῖ** (die, welche mir lehre geben) Prov 4, 4; B. **κπσ γ†εῖσι κπῖδελεγ** (der Herr lehrt die blinden) Ps 145, 8; **κπ εῶμοσ† μμοκ ἀκ†σιπῖ κπῶρ : ἀκ†σιπῖ κπετμοστε μμοκ** (du hast beschämt die uns hassenden) 43, 8; **μαραπ κπῖ** (gieb mir recht, richte mich) Ps 25, 1 — neben **μαραπ εροι** 42, 4; B. **ἀγ†ῶρ μφ†** (er gab Gott preis); **μπερ†μκαρ κπῖ** (gieb mir nicht kränkung); B. **ερετε†εῖτεν παρ** (ihm beachtung schenkend) 2 Petr 1, 19 — für S. **ετετε†εῖτεν εροι**; S. **ἀπῖ ογεοορ μπεγραν** (bringt ruhm seinem namen) Ps 28, 2; B. **μπερχα πογδ κπῖτεν** (sammelt euch nicht gold) Mt 10, 9; **εερδῶκ μφ†** (Gotte diener zu sein) Luc 16, 13 — wo eine variante das stärkere *ε* hat; B. **ἀγερψῖερ κπογερκῶρ** (sie waren einander freund) Luc 23, 12 — aber S. **ἀγῖψῖερ ἐπεγερκῶρ**, wie **εγδ κψῖερ ἐκπογτε** (Gotte freund seiend) Nic. 1, 44; S. **κπερογψπτοοτε κπεγμαδγ ἡωκῖφ** (als sie die hand seiner mutter dem Joseph verlobten) Mt 1, 18. Ebenso ist der dativ bei dem genitiv des objects gestattet, indem er vor oder nach demselben steht, z. b. **ἀπῶρ μκσ ἡογῶρ** (bringt dem Herrn ruhm) Ps 28, 1; **ἀγρῶρ κπῶρ ἡογμᾶκκᾶ** (er regnete ihnen manna) Ps 77, 24; **†ταρκο μμοκ μφ† : †ταρκο μμοκ κππογτε** (ich beschwöre dich Gotte, d. h. bei Gott) Mt 26, 63; B. **ἀγογῶν κπεγψῖερ κπῖ εῶγαδ** (er offenbarte seine wunder seinen heiligen) Ps 15, 3; B. **εγογῶν κππγραφῖ κπ εἶδὼλ** (uns die schrift offenbarend) Luc 24, 32; S. **ἀγχαριζε κπ κρῖδ κμ** (er gewährte uns alles) 2 Petr 1, 3; S. **† ἡογορ κμ κπετερῶτε** (gebt jedem was ihr schuldig seid) Rom 13, 7; **†εῖ μμοκ κπῖτεν** (ich sage es euch) etc. So steht **κμ : κμ** (führen, bringen) immer mit dem accusativ oder genitiv der sache und dem dativ der person. Häufig ist der dativ mit dem genitiv nach **κπῖ : κπῖ** verbunden, z. b. **τετεκ-κῖ κπῖ κμερε : κτετεκῖ κμ κμπτε** (daß ihr mir zeugen seid) Act 4, 8; **ἀγῖ κπῖ κε κερμῶρ ἡωκ : ἀ κῖ κμκμκκκκ κπῖ κμ κμκκ** (meine thränen sind mir brot gewesen) Ps 41, 4; S. **τετεκκκκ κγ κκκκκκ** (ihr seid ihnen ein spott) Z. 572. So trifft

man nach $\psi\omega\pi\iota$: $\psi\omega\pi\epsilon$ auch bei dem directiv den dativ, z. b. B. $\alpha\gamma\text{-}\psi\omega\pi\iota$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\gamma\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\alpha$ (er ward mir zur rettung) Ex 15, 1; S. $\psi\omega\pi\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\gamma\kappa\omicron\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\psi\tau\epsilon$ $\alpha\gamma\omega$ $\epsilon\gamma\kappa\iota$ $\mu\mu\alpha\lambda\iota\kappa\omega\tau$ (sei mir ein schützender Gott und ein haus der zuflucht) Ps 30, 3 — wo aber das B. κ hat: $\psi\omega\pi\iota$ $\kappa\alpha\iota$ $\iota\kappa\omicron\gamma\kappa\omicron\tau\iota$ $\kappa\alpha\psi\tau\iota$ $\kappa\epsilon\mu$ $\omicron\gamma\kappa\iota$ $\mu\mu\alpha\mu\iota\kappa\omega\tau$; B. $\alpha\kappa\omicron\kappa$ $\epsilon\iota\epsilon\psi\omega\pi\iota$ $\kappa\omega\sigma\gamma$ $\kappa\kappa\omicron\gamma\tau\iota$ $\omicron\gamma\omicron\zeta$ $\kappa\omicron\omega\sigma\gamma$ $\zeta\omega\sigma\gamma$ $\epsilon\gamma\epsilon\psi\omega\pi\iota$ $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\gamma\lambda\alpha\omicron\varsigma$ (ich werde ihnen Gott sein und sie selbst werden mir zum volke sein) Hebr 8, 10 — wofür der mitteläg. text schreibt: $\tau\alpha\psi\omega\pi\iota$ $\kappa\alpha\gamma$ $\kappa\kappa\omicron\gamma\tau\iota$ $\kappa\epsilon\epsilon\psi\omega\pi\iota$ $\kappa\alpha\iota$ $\iota\kappa\omicron\gamma\lambda\alpha\omicron\varsigma$. Sonst ist der dativ neben dem directiv selten; z. b. B. $\alpha\iota$ $\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\pi\iota\kappa\iota$ $\mu\pi\iota\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma$ (ich kam der welt zu einem lichte) Joh 12, 45.

509. Das entferntere, so zu sagen sächliche, object im genitiv tritt oft zu einem nähern im accusativ, zunächst namentlich nach den verbalen composita, welche einen abgeschlossenen begriff bilden, z. b. $\alpha\gamma\zeta\iota\varsigma\epsilon\kappa\tau\iota$ $\mu\mu\omicron\varsigma$: α $\kappa\kappa\omicron\gamma\tau\epsilon$ $\varsigma\alpha\kappa\iota\kappa\epsilon\tau\epsilon$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ (Gott gründete sie) Ps 47, 9; B. $\mu\alpha\rho\epsilon\gamma\zeta\iota\omega\kappa\iota$ $\epsilon\chi\omega\varsigma$ $\kappa\psi\omicron\rho\kappa$ $\iota\kappa\omicron\gamma\omega\pi\iota$ (er werfe auf sie zuerst einen stein) Joh 8, 7; $\phi\alpha\iota$ $\alpha\kappa\omicron\kappa$ $\epsilon\tau\zeta\iota\omega\iota\psi$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\kappa\omega\tau\epsilon\kappa$: $\kappa\alpha\iota$ $\epsilon\tau\alpha\psi\omicron\epsilon\omicron\iota\psi$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\kappa\alpha\tau\iota$ (der, den ich euch predige) Act 17, 3; B. $\alpha\gamma\kappa\epsilon\iota\tau\iota$ $\mu\pi\iota\mu\omega\gamma$ (er kostete das wasser) Joh 2, 9; B. $\zeta\iota\gamma\alpha$ $\kappa\tau\alpha\tau\omicron\gamma\omega\iota$ $\iota\kappa\omicron\gamma\text{-}\mu\omicron\gamma\varsigma\epsilon\rho$ $\kappa\tau\epsilon$ $\kappa\epsilon\gamma\omicron\omega\sigma\iota$ (daß ich löse einen riemen seines schuhs) 1, 29; $\omicron\gamma$ $\gamma\alpha\rho$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\kappa\iota\rho\omega\mu\iota$ $\kappa\alpha\gamma\epsilon\mu\zeta\eta\omicron\gamma$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\alpha\gamma\psi\alpha\kappa\epsilon\mu\zeta\eta\omicron\gamma$ $\mu\pi\iota\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma$: $\epsilon\rho\epsilon$ $\kappa\rho\omega\mu\epsilon$ $\gamma\alpha\rho$ $\kappa\alpha\tau\zeta\eta\gamma$ $\iota\kappa\omicron\gamma$ $\epsilon\gamma\psi\alpha\kappa\tau\zeta\eta\gamma$ $\mu\pi\iota\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma$ $\tau\eta\rho\gamma$ (was hülfe es dem menschen, wenn er die ganze welt gewänne) Mt 16, 26; $\tau\epsilon\gamma\text{-}\psi\gamma\chi\iota$ $\kappa\alpha\iota$ $\kappa\tau\epsilon\gamma\tau\omicron\varsigma\iota$ $\mu\mu\omicron\varsigma$: $\kappa\epsilon\gamma\tau\omicron\varsigma\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\kappa\tau\epsilon\gamma\psi\gamma\chi\iota$ (daß er seine seele schädigt) *ib.*; $\alpha\gamma\epsilon\rho\theta\omicron\kappa\iota$ $\mu\mu\omicron\iota$ α $\tau\alpha\mu\alpha\gamma$ $\beta\iota\psi\psi\omega\sigma\gamma$ $\mu\mu\omicron\iota$: $\kappa\tau\alpha\gamma$ $\mu\mu\omicron\iota$. . $\kappa\tau\alpha$ $\tau\alpha\mu\alpha\gamma$ $\chi\iota\omicron\gamma\omega\iota$ $\mu\mu\omicron\iota$ (ich bin gezeugt worden, meine mutter hat mich empfangen) Ps 50, 7; B. $\epsilon\omicron\kappa\epsilon$ $\omicron\gamma$ $\tau\epsilon\tau\epsilon\kappa\tau\zeta\alpha\kappa$ $\alpha\kappa$ $\kappa\tau\iota\mu\epsilon\omicron\mu\iota$ (weshalb richtet ihr nicht das rechte?) Luc 12, 57; $\alpha\rho\iota\phi\mu\epsilon\tau\iota$ $\mu\pi\epsilon\kappa\lambda\omega\kappa$ (gedenke deines knechtes) u. s. w.

Weiter steht der entferntere genitiv nach dem accusativ bei den verben des machens und lassens auf die frage *wozu? als was?* Bisweilen steht vor diesem genitive der unbestimmte artikel, häufiger fehlt er; z. b. $\mu\pi\epsilon\rho\epsilon\rho$ $\kappa\alpha\iota$ $\mu\pi\alpha\iota\omega\tau$ $\iota\kappa\omicron\gamma\kappa\iota$ $\kappa\psi\omega\tau$ (macht nicht das haus meines vaters zu einem kaufhause) Joh 2, 16; $\tau\epsilon\kappa\iota\rho\iota$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\kappa\alpha\mu\epsilon\omicron\text{-}\kappa\omicron\tau\chi$: $\epsilon\kappa\epsilon\iota\rho\epsilon$ $\mu\mu\omicron\varsigma$ $\kappa\rho\epsilon\gamma\chi\iota\theta\omicron\lambda$ (wir machen ihn zum lügner) 1 Joh 1, 10; $\epsilon\alpha\iota\gamma$ $\iota\kappa\omicron\gamma\rho\omicron$: $\epsilon\alpha\alpha\gamma$ $\iota\kappa\omicron\gamma\rho\omicron$ (ihn zum könig zu machen) 6, 15; B. $\kappa\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\iota\psi$ $\alpha\kappa$ $\epsilon\alpha\iota\varsigma$ $\kappa\epsilon\rho\alpha\zeta$ (sie nicht zum ärgerniß machen wollend) Mt 1, 18; B. $\alpha\gamma\omicron\theta\alpha\mu\omicron\gamma$ ι $[\omicron\gamma]$ $\zeta\omega\gamma\tau$ $\kappa\epsilon\mu$ $[\omicron\gamma]$ $\varsigma\zeta\iota\mu\iota$ (er machte ihn zu einem manne und einem weibe) Gen 1, 27; S. $\mu\pi\rho\alpha\alpha\tau$ $\kappa\psi\epsilon\mu\mu\omicron$ $\epsilon\pi\epsilon\mu\alpha$ (entfremde mich nicht diesem orte) Z. 474; B. $\kappa\iota\mu$ $\kappa\epsilon$ $\epsilon\tau\alpha\gamma\chi\alpha\kappa$ $\iota\kappa\alpha\rho\chi\omega\kappa$ $\epsilon\rho\kappa\iota$ $\epsilon\chi\omega\iota$ (wer hat dich als obersten über uns gesetzt?) Ex 2, 14; $\kappa\alpha\alpha\tau$ $\kappa\alpha\kappa$ $\kappa\psi\eta\rho\epsilon$ (halt mich als sohn) Z. 353; $\kappa\alpha\alpha\kappa\omicron\theta\eta\kappa\iota$ $\tau\iota\kappa\alpha\kappa\omicron\tau\omicron\gamma$

πνυστ̃ προγο : τακοτογ̃ προεπποσ̃ (ich werde meine scheunen als größere bauen) Luc 12, 18; B. παινυστ̃ ἡσογ̃ εταγτηνιτογ̃ παν̃ πταιο (diese großen herrlichkeiten, die uns als ehre gegeben sind) 2 Petr 1, 4; und auch mit dem genitiv statt des accusativs: B. α̃ φτ̃ μογ̃ηκ̃ απιρωμαι̃ ἰογομαι̃ (Gott bildete den menschen zu einem thon) Gen 2, 7. Lieber wird aber der erste genitiv als casus absolutus vorausgenommen, z. b. ραπσπαγ̃ αγ̃σολκογ̃ ἰογ̃φασ̃ ππασалагх (fesseln haben sie ausgespannt zu einer schlinge meinen füßen) Ps 139, 6. απ̃ψα (würdig sein) wird nach ἰρι : εἰρε ganz wie ein adjectiv gebraucht, z. b. B. ἀριτεν̃ ἡεμψα (mache uns würdig). Aber für απ̃αιγ̃ π̃σος̃ Luc 5, 5 muß es ε̃π̃σος̃ heißen.

Nach andern verben hat der entferntere genitiv eine instrumentale oder causale bedeutung, wie B. ρ̃ινα̃ π̃σεχορ̃αγ̃ ἰογ̃сахи (daß sie ihn mit einem worte fiengen) Mt 22, 15 — für S. хекас̃ ε̃ρεσ̃οηγ̃ ρ̃η̃ ογ̃ψαхе; π̃περ̃σ̃ι̃οη̃νογ̃ π̃χο̃ηс̃ η̃ρ̃λι (er wird euch nicht durch etwas schädigen) Luc 10, 19; S. σ̃ολ̃αх̃ απ̃ωη̃η̃ (ergreife das leben) 1 Tim 6, 12; S. π̃τη̃π̃τσι̃οη̃ π̃πα̃са̃θ̃οη̃ (daß wir uns der güter sättigen) Sap. 419; B. απ̃ογ̃α̃ρ̃ε̃τ̃ ἡ̃τα̃са̃ρ̃з̃ (ich trat nicht hinzu mit meinem fleische) Gal 1, 16; S. α̃ρ̃ρε̃ε̃τ̃ ἡ̃с̃ π̃ογ̃α̃ас̃ (er schlug Jesus mit einem streiche) Joh 18, 22; B. απ̃ερ̃ψ̃α̃τ̃ε̃ μ̃μ̃ω̃γ̃ (bitte ihn nicht um dies) Luc 6, 30; B. ρ̃ω̃α̃ π̃α̃η̃ε̃ν̃ ε̃τα̃γ̃η̃α̃το̃δ̃η̃γ̃ μ̃μ̃ο̃γ̃ η̃κε̃ π̃ψ̃ε̃μ̃μ̃ο̃ (alles, warum ihn der fremde bitten wird) 3 Reg 8, 42, was besser ε̃ο̃η̃η̃τ̃ε̃ lautete wie v. 8; B. πα̃ρ̃ψ̃ι̃ν̃ι̃ η̃πε̃ρ̃η̃ρ̃η̃νογ̃ η̃τ̃ε̃τ̃ι̃α̃ (sie fragten einander um den grund) Dan. adj. 1, 14. Ein doppelter genitiv ist nicht sehr beliebt und wird in der regel vermieden.

Bei weitem häufiger wird das entferntere object nach dem accusativ 510. oder genitiv durch den directiv ausgedrückt. Selbstverständlich ist sein gebrauch, wenn er richtung und bestimmung bezeichnet, z. b. ε̃ρ̃ε̃ψ̃ι̃ν̃ε̃ ε̃φ̃ι̃ο̃ι̃ (das netz ins meer werfend) Mt 4, 18; B. ρ̃ι̃τ̃κ̃ ε̃φ̃ι̃ο̃ι̃ (wirf dich ins meer) Mc 11, 23; S. τ̃α̃с̃ω̃γ̃ε̃ ε̃ρ̃ο̃ο̃γ̃ απ̃α̃с̃ο̃γ̃ο̃ (daß ich in sie, die scheunen, meinen weizen sammele) Luc 12, 18; S. т̃ε̃п̃ η̃ε̃κ̃ψ̃η̃η̃ε̃ ε̃т̃ε̃κ̃κ̃λ̃η̃с̃и̃α̃ α̃γ̃ω̃ ε̃ρ̃ε̃η̃μ̃α̃π̃с̃ω̃ α̃η̃ (gewöhne deine kinder an die kirche, und nicht an die trinkhäuser) Nic. 1, 40; B. α̃ π̃ι̃ζ̃ σ̃ι̃т̃ε̃ ε̃γ̃с̃η̃ι̃ε̃ (die sieben nahmen sie zum weibe) Luc 20, 33. Der directiv ist in der regel auch dem sinne wie der stellung nach das entferntere object, und unsere sprache giebt ihn daher gewöhnlich als dativ wieder; doch bisweilen erscheint er uns als näheres object und wir bedürfen des accusativs zur übersetzung. Z. b. α̃γ̃α̃λε̃ ο̃γ̃μ̃η̃ψ̃ ε̃ρ̃ο̃γ̃ : α̃γ̃α̃λε̃ ρ̃α̃ρ̃ ε̃ρ̃ο̃γ̃ (sie vertrauten ihm vieles an) Luc 12, 48; B. ψ̃α̃γ̃ψ̃ε̃п̃ π̃са̃хи̃ ε̃ρ̃ω̃ο̃γ̃ (sie nehmen das wort bei sich auf) Luc 8, 13; — aber B. μ̃α̃т̃α̃ι̃ε̃ π̃ο̃η̃η̃η̃ ε̃ρ̃ο̃к̃ (zeige dich den priestern) Mt 2, 44. Der directiv steht nach den meisten verbalcomposita gewöhnlich zur bezeichnung der person, auf welche

sich die handlung richtet, z. b. B. **ερωτησι ερωμι πιθεν** (allen menschen leuchten) Joh 1, 9; **πτεφτραп επικομος** (daß er die welt richte) 3, 17; **††ρο εροκ** (ich bitte dich); S. **ετριωνε ενενταγταροογ шарос** (steinigend die, welche zu ihr geschickt wurden) Mt 23, 37 — für das B. **εχεν**; S. **αφερραιhes εροι** (er beschattete mich) Ps 26, 5; **απερχαρωκ εροι : απρκαρωκ εροι** (schweige mir nicht) 27, 4; **αφερφαςρι εραμινш** (er heilte viele) Luc 7, 24; S. **απρογεργιεε ελααγ πρωμε** (kränke keinen menschen) Nic. 1, 52; **αιχαρονη επосс** (ich vertraute auf Gott) Ps 10, 4; S. **αικαρτηи εροκ** (ich vertraute auf dich) 30, 2; **αρισс ερογ : αριχοεис ερογ** (herrsche über ihn oder es); ebenso nach den griechischen mit **ερ** zusammengesetzten verben, wie **εργελπис** (hoffen auf), **ερhонein ε** (helfen einem) Ps 27, 7; **αριαρχωн επтeат** (herrsche über die fische) Gen 1, 28; u. s. w. Seltener knüpft der directiv ein sächliches object an, z. b. S. **ετhε ογ τετηγироогш επκεεene** (warum sorgt ihr für das übrige?) Luc 12, 26 — für B. **δα**: B. **απαγχεμχом εрлi** (er vermag nichts) Mc 5, 13; S. **πωχicш επег-рiоогe** (lerne seine wege) Prov.; B. **αγριωн ερωог** (sie warfen das loos über sie, die kleider) Luc 23, 34. **εργωh : ргωh** (arbeiten) knüpft sein sächliches object stets mit **e** an, z. b. B. **кап de пагеррωh επкари пе** (Kain bearbeitete das land) Gen 4, 2; S. **петррωh етапomia** (die, welche die ungerechtigkeit üben) Ps 58, 3; S. **π†паβрωh ап επрωh е†ррωh εрог** (ich will die arbeit nicht arbeiten, die ich arbeite) Z. 384.

Bei pronominalem accusativ ist der directiv zur bezeichnung der person wie der sache häufig, z. b. **регшопт εрог** (mich zu sich nehmend); B. **песогтаг шарсогтшпг епiрнкi** (ihre frucht reicht sie den armen) Prov 3, 20; B. **απαταμοκ εрωh πιθεν** (ich werde dir alles lehren) 1 Par 28, 20; B. **ααταμοi εογсаθери** (zeige mir einen staler) Luc 20, 24; B. **ογ αμнии етекпаταмон εрог** (welches zeichen wirst du uns zeigen) Joh 2, 18; S. **αμογ татсабок επεрhнгe κπρωме** (komm, daß ich dir die werke der menschen lehre) Z. 312; **рωh πιθεν е†пагепршнк ερωог** (alles, was ich dir befehle) 3 Reg 2, 3; B. **пiашит ета пот ренрeпhнпог εрог** (der weg, den der Herr euch befohlen hat) Deut 9, 16; **†пашeнк εογсахи** (ich will dich um ein wort fragen) Jer 45, 14; **пагшни αμοi епн ете п†шогн αμшог ап : агхпогi επете п†соогн αмоог ап** (sie fragten mich um was ich nicht weiß) Ps 34, 11; S. **εгшaпхпогг εгшaхе рн тетрафн етрeгhоlг εроог** (wenn sie ihn um ein wort in der schrift fragen, daß er es ihnen erkläre) Ming. 208; **†паатарог ерагг** (ich werde ihm seinen fuß stellen, ich werde ihn aufrichten) Joh 2, 19; **φн етаг†hнпог εрог : птаг-†иггтп εрог** (der, welchen sie euch übergaben) Rom 6, 17. Nach reflexiven verben hat der directiv immer eine dativische bedeutung, z. b. S. **татаат етпорна** (daß ich mich der unzucht hingebe) Z. 329; B.

τομικ ερωγ (hänge dich ihm an) Eccl 2, 2; σεπαογαρογ ерштен : σεπαογαρογ ерштн (sie werden euch folgen) Luc 12, 34; B. μαρε τψτρχη απαλαλογ κοτс ερωγ (möge die seele dieses knaben zu ihm zurückkehren) 3 Reg 17, 24; B. κπατασθок επκαρι : εκπακοτκ επκαρ (du wirst zur erde zurückkehren) Gen 3, 19; S. απροδψκ επασонс (vernachlässige nicht mein gebet) Ps 54, 2.

Ebenso wie den accusativ kann der directiv der person den genitiv der sache begleiten, z. b. απρхе παλ ελαаγ (sagt dies niemandem) Luc 9, 24; S. егхш ппейшхе епегмаонтис (diese worte seinen jüngern sagend) Ps. 199; S. хш еρωγ πογхш пάρре (sing ihm ein neues lied) Ps 32, 2; S. петкш пртнγ епегна (die auf sein erbarmen vertrauen) Ps 32, 18; пагтенроγт μμογ ершоγ ап пе (er vertraute sich ihnen nicht) Joh 2, 25; S. пртшсе μμογ етегсрме (daß er sich seinem weibe anschließt) Mt 19, 5; B. пн етсодн ерои пранпетршоγ (die, welche böses gegen mich sinnen) Ps 34, 4; B. егогшнр μμογ ершоγ (sich ihnen offenbarend) Act 1, 2; S. егдшλ ерон ппекрафн (uns die schriften erklärend) Luc 24, 32; S. птсдш пршме пш ершд пш пасаθон (allen menschen alles gute zu lehren) MING. 146. In allgemeinerer und selbständiger bedeutung folgt dem genitiv auch der directiv der sache, z. b. B. птен фт оγон шхом μμογ ершд пшн (bei Gott ist macht über alle dinge) Mt 19, 26; μмон шхом μμштн еогкоγхш (ihr habt nicht macht über ein kleines) Luc 12, 26 — wo aber das S. hat: ап шхом μμштн ер оγкоγ; B. оγон пшн ссш μμογ пхонс ерос (jeden führen sie gewaltsam in das reich) Luc 16, 16 — im S. оγон пш хш μμογ пхонс еρωγ nicht recht verständlich. Bemerkenswerther ist: S. аτшрс μμογ епанер еτογадд (ich salbte ihn mit meinem heiligen öle) Ps 88, 20 — für B. αθαργс πογнер егогад; B. пегршп тнроγ етагронгрен ппешоф ершоγ (alle seine gebote, welche er unsern vätern geboten hat) 3 Reg 8, 58. Ps 77, 5 u. s. w.

Die verba, welche ein näheres object im directiv anknüpfen, haben in der regel auch das entferntere im directiv, z. b. S. рш ерок етессрме (begnüge dich mit deinem weibe) Nic. 1, 39; S. рш еперооγ епегдһнγе (laß genügen dem tage an seinen arbeiten) MING. 332; B. роншс пте-тенфнр ершоγ екежшоγ (damit ihr es einem andern geschlechte verkündet) Ps 47, 14; S. пегμееγе ерои еренпешооγ (sie erdachten böses gegen mich) 40, 8; B. ршд пшнн ета адам моγт ершоγ еогψтρχη ссонс (alles, was Adam eine lebende seele nannte) Gen 2, 19; B. еγареγ ершоγ еперооγ пте ткрисс (sie bewahrend für den tag des gerichts) 2 Petr 3, 7 — wo das S. еγареγ ерооγ мперооγ птекрисс den weniger deutlichen dativ hat. Der genitiv ist in diesem falle gewöhnlich instrumental, z. b. мпесогн пегнос пран емоγте еρωγ μмооγ (du kanntest nicht seine großen namen, ihn damit zu nennen) Z. 398.

511. Nach den wörtern des nennens wird der zweite accusativ durch die partikel **ⲕⲉ** (nämlich) angeknüpft, während der erste nach § 500 durch den directiv ausgedrückt wird, z. b. **ⲓⲛⲥ ⲫⲏ ⲉⲧⲟⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲩ ⲕⲉ ⲡⲭⲥ : ⲡⲁⲓ ⲉⲱⲁⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲩ ⲕⲉ ⲡⲉⲭⲥ** (Jesus, den sie den Christ nennen) Mt 1, 16; **ⲧⲡⲩⲗⲏ ⲡⲧⲉ ⲡⲉⲣⲫⲉⲓ ⲉⲛ ⲉⲧⲉ ⲱⲁⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲩ ⲕⲉ ⲧⲥⲁⲓⲏ : ⲡⲣⲟ ⲉⲧⲟⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲩ ⲕⲉ ⲡⲉⲧⲡⲉⲥⲱⲩ ⲡⲧⲉ ⲡⲉⲣⲡⲉ** (das thor des tempels, welches sie das schöne nennen) Act 3, 2; **ⲡⲧⲉⲙⲡⲱ ⲁⲡ ⲉⲑⲣⲟⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲓ ⲕⲉ ⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ : ⲉⲡⲧⲉⲙⲡⲱ ⲁⲡ ⲉⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲓ ⲕⲉ ⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ : ⲉⲡⲧⲉⲙⲡⲱ ⲉⲡ ⲉⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲗⲁⲓ ⲕⲉ ⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ** (ich bin nicht würdig, daß sie mich apostel nennen) 1 Cor 15, 9; B. **ⲡⲧⲉⲡⲁⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲱⲧⲉⲛ ⲁⲡ ⲕⲉ ⲕⲉ ⲁⲱⲏ** (ich werde euch nicht ferner diener nennen) Joh 15, 15. In ähnlicher weise wird auch das fragende object **ⲟⲩ** und **ⲡⲱ** durch **ⲕⲉ** bezeichnet, z. b. **ⲡⲧⲉⲙⲓ ⲁⲡ ⲕⲉ ⲁⲣⲉⲭⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲕⲉ ⲟⲩ : ⲡⲧⲥⲟⲟⲩⲡ ⲁⲡ ⲕⲉ ⲉⲣⲉⲭⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲕⲉ ⲟⲩ** (ich weiß nicht, was du sagst) Mt 26, 70; **ⲡⲧⲉⲡⲉⲙⲓ ⲁⲡ ⲕⲉ ⲁⲩⲩⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲕⲉ ⲟⲩ** (wir wissen nicht, was er sagt) Joh 16, 18 — wo SCHWARTZE das **ⲟⲩ** ausgelassen hat, obwohl es der vor- treffliche diezische codex gewährt.

XXXVIII. CAPITEL.

DAS ADVERB.

512. Das adverb hat im koptischen selten die form eines einfachen wort- stammes von nominaler entwicklung, wie **ⲥⲁⲩ** (gestern), **ⲡⲁⲥⲧ : ⲡⲁⲥⲧⲉ** (morgen), **ⲉⲡⲁⲩ : ⲧⲡⲁⲩ** (wann), **ⲧⲡⲟⲩ : ⲧⲉⲡⲟⲩ** (jetzt), **ⲧⲟⲟⲩ, ⲱⲱⲡⲏ** (morgens), **ⲣⲟⲩⲩ** (abends), **ⲙⲡⲁⲓ** (hier), **ⲙⲡⲏ** (dort), **ⲉⲱⲏ : ⲧⲱⲏ** (wo), **ⲧⲁⲓ** (hier), **ⲧⲏ** (dort), **ⲙⲁⲧⲉ** (sehr), **ⲟⲏ** (ferner), **ⲕⲉ : ⲥⲉ** (ferner), **ⲁⲣⲏⲟⲩ : ⲁⲣⲏⲩ** (vielleicht), **ⲥⲉ** (ja), **ⲣⲱ** (eben), **ⲥⲟⲡ** (manchmal), **ⲏⲥⲟⲡ** (einandermal) u. s. w. Einige nomina treten selbst mit dem artikel im accusativ als adverbia auf, wie S. **ⲡⲣⲟⲩⲡ** (innen), **ⲡⲏⲟⲗ** (außen), **ⲟⲩⲥⲟⲡ** (einmal), **ⲩⲁⲡⲥⲟⲡ : ⲩⲉⲡⲥⲟⲡ** (manchmal) u. a. m. Die sprache ist arm an umstandswörtern und hat daher eine große zahl derselben aus dem griechi- schen entlehnt, z. b. **ⲩⲁⲙⲁ** (ἄμα), **ⲩⲟⲙⲟⲓⲱⲥ** (ὁμοίως), **ⲡⲁⲗⲓⲏ** (πάλιν), **ⲙⲟⲩⲥ** (μόρις) u. v. a.

Absolute einfache wortstämme, im accusativ und ohne artikel wie die genannten, fügen sich schwer in einen satzbau, dessen einzelne glieder wie in einer kette in einander hängen; und wenn auch einzelne vielge- brauchte nominalstämme mitunter adverbial gebraucht werden, so ist doch dem bau der sprache gemäßer, daß ihnen durch die präpositionen ihre stelle im satze angewiesen werde. Adverbia sind daher im koptischen meist nomina oder verba, welche mit hülfe der verhältnißwörter dazu ge-











macht worden sind. Schon in der altägyptischen sprache verhält es sich so, indem vor allen die präpositionen 𓂏 *m* (in) und 𓂏 *r* (zu) adverbiale ausdrücke bilden. Jenes ist im koptischen zu π (phonetisch ⲡ) und dieses, wie bekannt, zu ϵ geworden.

Die hauptsächlichste adverbiale partikel ist Π , welche in örtlicher 513. bedeutung vielfach zur bildung von adverbien dient, z. b. ⲡⲡⲁⲙⲁ : ⲡⲡⲉⲙⲁ (an diesem orte, dieses orts), ⲡⲥⲟⲩⲡ : ⲡⲣⲟⲩⲡ (innen), ⲙⲕⲟⲗ : ⲡⲕⲟⲗ (draußen), ⲙⲡⲩⲩⲱⲓ (oben), ⲙⲡⲉⲥⲏⲧ (unten); wird aber in einigen fällen wie ⲡⲙⲏⲧ : ⲡⲧⲙⲏⲧⲉ (mitten) schon durch die präposition ⲥⲉⲛ : ⲑⲛ (in) vertreten. π wird zunächst auf die zeit und ordnung übertragen, z. b. ⲡⲥⲁⲓ (gestern), ⲙⲑⲟⲟⲩ : ⲙⲡⲟⲟⲩ (heute), ⲙⲙⲏⲡⲓ : ⲙⲙⲏⲡⲉ (täglich), ⲡⲧⲉⲣⲟⲙⲡⲓ : ⲡⲧⲉⲣⲟⲙⲡⲉ (jährlich), ⲡⲟⲩⲙⲏⲩⲩ ⲡⲥⲟⲛ : ⲡⲣⲁⲑ ⲡⲥⲟⲛ (oftmals) — weicht aber auch hier oft der präposition ⲥⲉⲛ : ⲑⲛ , z. b. B. ⲡⲟⲩⲣⲟⲧ ⲥⲉⲛ ⲟⲩⲣⲟⲧ (plötzlich), ⲡⲧⲑⲁⲩⲓ ⲙⲡⲉⲕⲩⲁⲣⲑ : ⲑⲛ ⲧⲡⲁⲩⲉ ⲡⲧⲉⲩⲩⲏ (in der mitte der nacht), S. ⲡⲧⲓⲩⲩⲣⲓⲁⲕⲓ (sonntags) für B. ⲡⲥⲣⲏⲓ ⲥⲉⲛ ⲑⲟⲩⲱⲓ ⲡⲡⲥⲁⲕⲕⲁⲧⲟⲡ . Weiter bezeichnet π das räumliche oder zeitliche maß, z. b. ⲡⲟⲩⲕⲟⲩⲧⲱⲓ : ⲡⲟⲩⲕⲟⲩⲧⲱⲓ (ein wenig), S. ⲡⲕⲟⲩⲕⲟⲩⲧⲱⲓ (allmählich, bei kleinem) neben ⲩⲙⲏⲩⲙⲏⲩ ; ⲡⲣⲟⲩⲟ (mehr); ⲡⲩⲁⲩⲩⲩ ⲡⲕⲩⲁ : ⲡⲥⲁⲩⲩⲩ ⲡⲥⲟⲛ (siebenmal); ⲁⲩⲟⲩⲓ ⲙⲙⲁⲩ ⲡⲉⲣⲟⲟⲩ ⲙ (er blieb dort zwei tage) Joh 4, 40; ⲁⲩⲩⲏⲥ ⲡⲩⲩⲉⲙⲁⲕ ⲡⲣⲟⲙⲡⲓ (er lebte 230 jahre) Gen 5, 3; S. ⲙⲡⲣⲏⲕⲓⲧⲉⲩⲉ ⲙⲡⲥⲁⲕⲕⲁⲧⲟⲡ ⲙⲡⲉⲣⲟⲟⲩ ⲧⲏⲣⲓ (faste am sabbath nicht den ganzen tag) Nic. 2, 233. Wenn ein solcher adverbialer genitiv in einem relativsatz aufgenommen wird, so geschieht es durch ⲙⲙⲟⲩ , ⲙⲙⲟⲥ (vergl. § 439).

π bildet adverbialia der art und weise, wie ⲙⲡⲁⲓⲣⲏⲧ : ⲡⲧⲉⲓⲣⲉ (dieser art), und häufiger noch von artikellosen nomina, sowohl von substantiven als von verben, von letztern insofern sie infinitive sind; dahin gehören ⲡⲩⲏⲕⲩⲏ (vergebens), ⲡⲣⲟⲙⲟⲧ (umsonst), ⲡⲩⲟⲛⲥ : ⲡⲥⲟⲛⲥ (gewaltsam), S. ⲡⲩⲁⲣⲑ (gewaltsam, eig. mit dem arme); ⲡⲡⲟⲩⲧⲱ (falsch), z. b. ⲡⲡⲉⲕⲩⲁⲣⲕ ⲡⲡⲟⲩⲧⲱ (du sollst nicht falsch schwören) Mt 5, 33; ⲡⲁⲣⲁⲡⲏ (aus liebe), z. b. ⲩⲩⲏⲗ ⲉⲩⲩⲱⲓ ⲡⲁⲣⲁⲡⲏ LEPS. Dm. VI. 402; ⲙⲙⲉⲧⲣⲩⲙⲉⲟⲥ (lateinisch); ⲓⲏⲏⲡⲓ (der zahl nach, an der zahl), ⲡⲩⲩⲏ (der länge nach), wie ⲟⲩⲙⲁⲣⲓ ⲡⲩⲩⲏ Mt 6, 27 — wofür aber auch ⲧ ⲙⲙⲁⲣⲓ ⲉⲧⲩⲩⲏ Gen 6, 15 vorkommt: — ⲡⲩⲩⲱⲗⲉⲙ (eilends), ⲡⲩⲩⲱⲡ (verborgen), ⲡⲥⲓⲟⲩⲧⲱⲓ : ⲡⲩⲟⲩⲣⲉ (heimlich), ⲡⲟⲩⲩⲏⲩ (offenbar), ⲡⲥⲱⲟⲩⲧⲉⲛ : ⲡⲥⲟⲟⲩⲧⲉⲛ (geradezu), u. a. In diesen fällen wird π jedoch oft durch ⲥⲉⲛ : ⲑⲛ abgelöst. Das adverbiale π nehmen selbst durch präpositionen gebildete oder griechische adverbialia an, z. b. M ⲡⲩⲁ ⲉⲡⲉⲩ (ewiglich) Thren 5, 19, ⲡⲕⲁⲗⲩⲥ Luc 6, 48 neben ⲕⲁⲗⲩⲥ , ⲡⲥⲟⲩⲧⲁⲩⲥ 7, 4 u. a.

Fast in allen seinen adverbialen bedeutungen wird π durch die nach- 514. drücklichere präposition Ⲣⲥⲏ : ⲥⲏ (in) vertreten, z. b. ⲥⲉⲛ ⲙⲏⲧ (in

Präpositionen, welche außerdem zur bildung der adverbia dienen, sind **зи** (auf), **за** (unter), **уа** (his), **са** (seitens) u. dergl.

Adverbia des orts sind die demonstrativen **амаг** (da), **емаг** 516. (dahin); B. **апаг** (hier, dort); **емапаг** (hierher), **емапн** (dorthin); **саамапаг** (von hier), **уаамапаг** (hierher), **заамапаг** (hier), **заамапн** (dort); **таг** (hier), **тн** (dort), **ехол таг** (von hier, ἐντεῦθεν). Von den nominalen stämmen **хол**, **зогн**, **зрн**, **зрн**, **уш**, **еснт**, **тпе**, **зн**, **фарог** bilden sich vielgebrauchte adverbia, nämlich von **хол** (außen), hier.  **ber**,  **bu'n're**: S. **пхол** **мпхол** **мпхл** (außen), **мхол**: **пхол** (heraus), **ехол** M. **ехал** (hinaus), **сахол** **псахол** **уаахол** (außerhalb); — von **зогн**: **зогн** (innen), hier.  **χну** (das innere): **пзогн**: **пзогн**, **зизогн** (innen), **сазогн**: **сазогн** (innerhalb), **езогн**: **езогн** (hinein); — von **зрн**: **зрн**: **зрн**: **злн** (unten), hier.  **χrai** (das untere): **пзрн** (unten), **езрн**: **езрн** (hinunter), **сазрн** (unterhalb); — von **зн**: **зн**: **зн**: **зн** (oben, auch noch adjectivisch »das obere«), hier.  **hrai** (das obere): **пзн** (oben), **еззн**: **еззн**: **еззн** (hinauf), S. auch **уагзрн**, **уагзрн**; — von **уш** (das obere), hier.  **šā**: **мпуш** (oben), **епуш** (nach oben, hinauf), **сапуш** (oberhalb), **уапуш** (bis oben hin) Joh 2, 7; — von S. **тпе** (das obere): **мтпе**, **птпе** (oben), **зтпе**, **пса тпе** (oberhalb); — von **еснт** (das untere): **мпеснт** (unten), **епеснт** (hinunter), **сапеснт**, S. auch **са мпеснт**, **зпеснт**, **зпеснт** (unterhalb); — von **зн** f. (das vordere), hier.  **hāl**, in **пат пон** (vorderfuß) Z. 469: **етзн**: **зон** (vorn, voran Luc 18, 39), **затзн**: **затзн** (vor), **сазн** (vorn) in **етса тзн** (der vordere), **зтзн**: **зон** **зтзн**, schlecht **зн** (vorn); B. **ехол зтзн** **пем** **зифарог** (von vorn und hinten) Apoc 4, 6; — von **фарог**: **пазог** (hinten), hier.  **peh** (das hintere): **зифарог**: **зипарог** (hinten), **сафарог**: **псапарог** (hinterwärts), **ефарог**: **епарог** (nach hinten); — von **зн** т: **зн** т (nord): S. **езнт** (hinunter, nämlich den fluß hinunter), vielleicht von  **mxl**; — von **рнс** (сüd): S. **ернс** (hinauf); — von **мнр** (jenseits): **змир** (auf dem jenseitigen ufer) und **емнр** (nach dem jenseitigen ufer). Andere locale adverbia werden durch entsprechende substantiva umschrieben, z. b. **ефама** (anstatt); **маама**: **мпеама** (hier), **епаама** (nach hier), **ама** **пнхн**: **ама** **пн** (überall); **етма**, **зотма** (zusammen), **потма** (irgend wo) von **ма** (ort), hier.  **ma**; — S. **мпеама** (diesseits), z. b. **ппотте мпеама** **птог он** **пе** **ппотте мпеама** (der gott hier, der ist auch der gott da) Z. 336; B. **пса са** **пнхн** (allerseits); S. **ехол зи** **кеса** (andrerseits) = **пзогтен**: **пзогтн**: — **помнт**, **зеп омнт**: **птамте** (in der mitte): **мпкит**: **мпкште** (im umkreis, ringsum); **са отпам**, **пса отпам**, **зи отпам**: **са отпам**,

(hineingehen), **ψθααι εδογν** (einschließen), **φωπι εδογν** : **hawce εδογν** (aufspringen), **δωντ εδογν** : **ρων εδογν** (nahe kommen), **ριογι εδογν** (hineinwerfen, sammeln), **ριογε εδογν** (hineinstoßen), **ρωλ εδογν** (hineineilen), **ρωλαι εδογν** (herbeieilen), **ρων εδογν** (nahe kommen), **ρητγ εδογν** (sich nähern), **ρωπε εδογν** (eindringen), **ποογ εδογν** (hineinschicken), **πωτε εδογν** (eindringen), **σι εδογν** : **πι εδογν** (einführen), **S. σολα εδογν** (anhängen), **σοπι εδογν** (hineinlaufen), **σωψτ εδογν** (hineinblicken) u. a.

ΕΒΟΛ (hinaus, fort-, weg-) ist die häufigste adverbiale postposition; sie findet sich unter andern in **B. αλυσιν εβολ** (kommt heraus!), **S. αψηακ εβολ** (ausrufen), **S. αηακ εβολ** (hinausgehen), **S. αωαρε εβολ** (vertreiben), **αεράωρ εβολ** (auswerfen), **S. αωτε εβολ** (zerstören), **αωψ εβολ** (entblößen), **S. ειελελ εβολ** (leuchten), **B. ερηογπι εβολ** (verringert werden), **B. ερχρογ εβολ** (hinterlistig sein), **S. ελο εβολ** (verlieren), **S. επο εβολ** (fortbringen), **B. εοδεεε εβολ** (verwirren), **ι εβολ** : **ει εβολ** (herauskommen), **ιωι εβολ** : **ειω εβολ** (abwaschen), **κηκ εβολ** (abgeschält), **κτο εβολ** (abwenden), **S. κωτε εβολ** (abwenden), **λελεεβολ** (schwanken), **μεγι** : **μεεγε εβολ** (ausdenken), **μογν εβολ** (ausharren), **μογνηκ εβολ** (verzehren), **μοψι** : **μοοψε εβολ** (hinausgehen), **μογτ** : **μογτε εβολ** (herausrufen), **μορ εβολ** (ausfüllen), **να εβολ** (ausgehen), **νηογ** : **νηγ εβολ** (herauskommen), **ναγ εβολ** (sehen, das Gesicht gebrauchen), **πογψν εβολ** (vertreiben), **S. πιγε εβολ** (wegblasen), **πορ** : **ποργε εβολ** (abschütteln), **ποργε εβολ** (austreiben), **ογει** : **ογε εβολ** (sich entfernen), **S. ογελογτελε εβολ** (heulen), **ωηψ εβολ** (erstarren), **ογωηε εβολ** (offenbaren), **B. ογωρη εβολ** (ausschicken, ausgeben), **B. ογεεωιν εβολ** (sich ausdehnen), **ογωτ** εβολ (abtrennen), **ογωτεε** : **ογωτεε εβολ** (fortziehen, fortschaffen), **ογωτεν εβολ** (ausgießen), **ογωτερ εβολ** (schmelzen), **ογωψε εβολ** (verbreitern), **πωωηε εβολ** (übertragen, fortgehen), **πωηε εβολ** (ausgießen), **S. πωετ εβολ** (ausschütten), **ρικι** : **ρικε εβολ** (abweichen), **S. ποερεε εβολ** (glätten), **ελοκ εβολ** (ablassen), **εωκ εβολ** (fortgehen, abziehen), **εινι** : **εινε εβολ** (überschreiten), **εωρ εβολ** (ausbreiten), **ειτ εβολ** (hinwerfen), **S. ετηγ εβολ** **M. ψτηογτ εβολ** (verworfen), **εωογτεν** : **εοογτη εβολ** (ausstrecken), **εωδε εβολ** (durchweben), **εαρε- εβολ** (sich entfernen), **τ εβολ** (fortgeben, verkaufen), **τογω εβολ** (lösen), **ταογο** : **ταγο εβολ** (hervorbringen), **τεκ-ειαλ εβολ** (glänzen), **B. τομτ εβολ** (verdrehen), **S. τηποογ εβολ** (aussenden), **ταεο εβολ** (abweisen) : **τετο εβολ** (verwerfen), **τωσ τωωσε εβολ** (veröffentlichen), **φωλα** : **πωλσ εβολ** (trennen), **φωπ** : **πωп εβολ** (ausgießen), **B. φωηε εβολ** (abwenden), **φιρι** : **πιρε εβολ** (aufgehen, aufblühen), **B. φωρη εβολ** (ausgraben), **φωψ** : **πωψ εβολ** (ausbreiten), **φωρη** : **πωρη εβολ** (trennen), **φωτ** : **πωт εβολ** (fliehen), **πωψε εβολ** (verdrehen), **χω** : **κω εβολ** (loslassen, vergeben), **χα τοτγ εβολ** : **κα**

τοοτϋ εἶναι (ablassen), S. κα παυ εἶναι (sich vernehmen lassen), S. κα σοα εἶναι (entkräftet werden), αἰψ εἶναι (verborgen sein), αἰ : αἰ εἶναι (fortnehmen), αἰψ εἶναι (betroffen sein), B. αἰψ εἶναι (sich zurückziehen), αἰψ εἶναι (ausrufen), αἰψ εἶναι (ausziehen), S. αἰψ εἶναι (zerstören), B. ψε εἶναι (ausgehen), ψογο εἶναι (abfließen), ψῆ εἶναι (gelähmt), ψωτ : ψωτ εἶναι (abschneiden), ψωψ εἶναι (zerstreuen), ψε εἶναι (wegnehmen), ψωτ : ψωτ εἶναι (ausrotten), ψωτ : ψωτ εἶναι (aufspringen), ψωτ εἶναι (fließen), ψωτ εἶναι (zerstören), ρε : ρε εἶναι (hinfallen), ρογ : ρογ εἶναι (austreiben), S. ρορρε εἶναι (herabwerfen), ρωλ εἶναι (fortgehen, wegbringen), S. ρελρωλ εἶναι (ausdehnen), B. ρωλεα εἶναι (entreißen), B. ρεψ εἶναι (sich entfernen), S. ρρα εἶναι (forttreiben), S. ποογ εἶναι M. παγ εἶναι (ausschicken), πακ εἶναι (vollenden), παλ εἶναι (verleugnen), παογν εἶναι (abstoßen), παρ : παρρε εἶναι (zerstreuen), πογψτ εἶναι : σωψτ εἶναι (anschauen), παρ παρ εἶναι (abschneiden), σε εἶναι (abnehmen) : πε εἶναι (fortführen), S. πωκκ εἶναι (ausrufen), σο : πο εἶναι (ausgehen), S. σωλ εἶναι (zurückführen), σωρπ : σωλν εἶναι (enthüllen), B. σοπ εἶναι (fortteilen).

Viel seltener sind die übrigen mit εἶναι zusammengesetzten adverbial postpositionen, wie αἶναι in παγ αἶναι (sehen, das Gesicht gebrauchen); — und αἶναι in πογψν αἶναι oder πααἶναι (vertreiben), S. πογρε αἶναι oder πααἶναι (entfernen), ογρε αἶναι : ογρε αἶναι (sich entfernen), ρικε αἶναι (abweichen), ψε αἶναι (fortgehen), ρεψ αἶναι (sich entfernen), ρογρε αἶναι (hinauswerfen); — und ρεἶναι in S. κω ρεἶναι (auswerfen).

ΕΞΡΗ : ΕΞΡΑΙ (hinauf) ist nicht selten adverbial postposition; es findet sich in αλε εξραι (aufsteigen), αμογ εξρη (komm herauf!), ακκ εξραι (hinaufgehen), αωσε εξραι (aufspringen), ι εξρη : ει εξραι (hinaufkommen), ινι εξρη (bringen, darbringen) : εινε εξραι (herausziehen), κωτε εξραι (umhergehen), μοοψε εξραι (hinaufgehen), πα εξρη (hinaufgehen), πνογ εξρη : πηγ εξραι (hinaufkommen), πογρε εξραι (hervorbringen), ολεγ εξραι (aufsteigen), ογωτε εξραι (durchwandern), ογω εξραι (aufliegen), ογρεγ εξρη (sich hinlegen), ποονε εξραι (hinaufschaffen), πατ εξραι (hinaufheilen), ραογω εξρη (zutreffen), κωκ εξραι (aufsteigen, ausziehen), κομε εξρη (aufblicken), ετ εξρη : ετε εξραι (hinwerfen), † εξρη (beschützen), τωγο εξραι (hervorbringen), τωκ εξραι (einschlagen), τωλο εξρη : εξραι : ελνι (darbringen), τωγο εξραι (sich erheben), τωογν εξρη : εξραι (aufstehen), τωγνοε εξραι (aufrichten), φωνε εξρη (zerstreuen), αἰνι εξρη : αἰνι εξραι (hinaufbringen), αψ εξρη : αψ εξραι (anrufen), ψε εξρη (hinaufgehen), ψε εξραι (erheben), ρογρε εξρη (aufwerfen), ρωλ εξραι (aufliegen), ποογ εξραι (hinaufschicken), σε εξρη (aufnehmen) : πε

ըրբալ (hinaufführen), ժօլ ըրնի (belagern), ժիւ ըրնի (aufheben) Act 14, 10, ժապտ ըրբալ (hinaufblicken).

ԵԻՐՈՒ : ԵՅՐԱԼ (hinab, hinunter), im S. vom vorigen nur an der bedeutung zu unterscheiden, kommt in folgenden vor: **ի ըձրնի** : **եւ ըրբալ** (eintreten), **նս ըձրնի** (hinabführen, herunterbringen) : **եւնե ըրբալ** (niederwerfen), **նա ըձրնի** (hinabgehen), **նոս ըձրնի** (herabkommen), **նախ ըրբալ** (entlasten), **րաձտ ըձրնի** : **րաջտ ըրբալ** (sich hinwerfen), **սիտ ըձրնի** (abwerfen), **ի ըձրնի** (verkaufen), **տօրո ըձրնի** : **տօր ըրբալ** (umstürzen), **չա ըձրնի** : **նա ըրբալ** (niederlegen), **նա օրա ըրբալ** (verfluchen), **սա ըձրնի** (untertauchen), **սե ըձրնի** (hinabgehen), **սոց ըձրնի** (abfließen), **սորսեր ըձրնի** (zerstören) Ps 9, 7, **ջե ըձրնի** : **ջե ըրբալ** (herabfallen), **ջոյ ըձրնի** (niederwerfen), **ջաօօ ըրբալ** (sich niedersetzen), **ժի ըձրնի** (hinabführen).

ԵՍԿԱԼ (hinauf) B., synonym mit **ըրնի** : **ըրբալ**, wird gebraucht in **աւօր եսկալ** (komm herauf!), **աւաւնի եսկալ** (kommt herauf!), **ի եսկալ** (heraufkommen), **նս եսկալ** (hinaufführen, darbringen), **նա եսկալ** (hinaufgehen), **նոս եսկալ** (heraufkommen), **օրաւն եսկալ** (hinaufsenden), **օրօհեց եսկալ** (hinaufsteigen), **սաւ եսկալ** (hinaufziehen), **տօրն եսկալ** (aufheben), wofür auch **տօրն եսիւ** (Ps 74, 6) gesagt wird, **ֆօնջց եսկալ** (sich nach oben wenden), **սս եսկալ** (anrufen), **սե եսկալ** (hinaufgehen), **գալ եսկալ** (hinauftragen), **գօջց եսկալ** (aufspringen), **ջոյն եսկալ** (aufwerfen), **ջաւ եսկալ** (aufliegen), **ժոյն եսկալ** (erhaben), **խօյտ եսկալ** (hinaufblicken). Die übrigen mit **սա** zusammengesetzten adverbia sind als postpositionen selten, z. b. **տօր աւսկալ** (darbringen), **նոս սաւսկալ** (oben hinkommen).

ԵՍԵՈՒ (hinab, herunter) ist synonym mit **ըձրնի** : **ըրբալ** und kommt vor in **աւօր եսեոտ** (komm herab!), **աւաւնի եսեոտ** (kommt herab!), S. **աւն եսեոտ** (hinabgehen), **ի : եւ եսեոտ** (herabkommen), **նս եսեոտ** (hinabführen, hinunterwerfen), S. **աւօսե եսեոտ** (hinabgehen), **նա եսեոտ** (hinabgehen), **նոս եսեոտ** (herabkommen), S. **նոյձե եսեոտ** (herabwerfen), S. **օրաջ եսեոտ** (niederlegen), S. **րաջտ եսեոտ** (niederfallen), **ի եսեոտ** (niederlegen), **տօրո : տօր եսեոտ** (niederwerfen), B. **չա եսեոտ** (niedersetzen), **սե եսեոտ** (hinabgehen), **սոց եսեոտ** (vergießen), **ջոյն եսեոտ** (hinwerfen), S. **խաւե եսեոտ** (herabkommen), **ժի : ժի եսեոտ** (hinabführen).

ԵՒՅՈՒ (voran) ist seltener in **ի եւրն** (vorkommen), **աւսի : աւօսե եւրն** (vorangehen), **սաւ եւրն** (vorangehen), **սաւ եւրն** (voranziehen), B. **ջեւց եւրն** (vorschreiten); noch seltener sind die ähnlichen S. **ջիւն** in **եւ ջիւն** (vorkommen) und **եւօլ ջիւ** in **եւ եւօլ ջիւ** (hervorkommen).

ԵՓԱՅՈՒ : ԵՓԱՅՈՒ (zurück) findet sich in **եւնե եփաջոյ** (zurückziehen) und **նոյց եփաջոյ** (sich zurückwenden); **ջիփաջոյ** in **աւսի ջիփաջոյ** (rückwärts gehen).

СННР (jenseits) findet sich in **снн смнр** (übersetzen) Mt 14, 22.

ПНАУ (da) wird einer postposition ähnlich gebraucht in **си ммау** (wegnehmen); außerdem in **оуон ммау** (dasein) und **ммон ммау** (nicht dasein) und den davon abgeleiteten Wendungen, wo es ganz dem franz. *y*, ital. *ci* entspricht.

518. Adverbia der zeit, meist nominalen ursprungs, sind **тпоу** :

тепоу ܬܝܢ (jetzt), **птоуноу** : **птеуноу** (zur stunde); **мнни** : **мнне**, hier. *mn-t* (täglich); **мфоу** [**незоу**] : **мпоу** [**нзоу**], **зен фоу** : **зм поу** (*hodie*, heute); **раст** : **расте**, **прасте** (morgen), **енерраст** : **мперрасте** (τῇ ἐπαύριον, morgen § 253), **пса расте** (übermorgen); **псау**, hier. *msf* (gestern), **зажен сау нем зажен** ܐ ܝܢ ܝܢ ܝܢ ܝܢ (πρὸ τοῦ χθὲς καὶ πρὸ τῆς τρίτης ἡμέρας) Ex 4, 10, **пшмт епоу** Z. 471, **пшмт псау** : **пшмнт** [п]сау Tuki (vorgestern); **нотезоу** : **поззоу**, **зи отзоу** (eines tages), **мперзоу етеммау** (an jenem tage), **нотмнш незоу** (viele tages); **шшрп** (Ps 5, 1. 29, 6), **пшшрп** (früh), **тоути**, **птоути**, **пранатоути** : **пзтоуе**, **езтоуе**, hier. *tuau* (morgens), **ротзи** : **еротзе**, **зи ротзе** Z. 566 (abends), **нешшрз** (nachts), **птфашу мпершшрз** : **зи тпаше птеушн** (in der mitte der nacht), **мперзоу нем пезшшрз** : **мперзоу мн теушн** (tag und nacht) Lev 8, 35; S. **мшша**, **зм пша** (am feste) Joh 12, 20; **птеромни** : **птеромне** (jährlich), **пткеромни** : **пткеромне** (auch dies jahr), **исжен споту**, hier. *snf* (ἀπὸ πέρυσι); **нотсноу** : **потоуоеш** (einst), **псноу ншен** : **потоуоеш нш**, **ппат нш** (allezeit), **мперютоуоеш**, **мпернат** (nunmehr), **м** oder **зен псноу етеммау**, **мппнат етеммау** : **мперютоуоеш етеммау** (damals), **прос отсноу** : **прос отютоуоеш** (πρὸς καιρόν); **нотроф зен отроф** : **зи отшсше**, **зи отшпшшшп** (plötzlich); B. **зен отезапина** (ἐξαπίνης, ἐξαίφνης); **пфархн** (τὴν ἀρχὴν ܬܝܢ) Joh 8, 25; **пшорп** (zuvor). **пзн**, hier. *mhāt* (neulich), B. **исөнеи** (vormals), **мененса пш**, **мененсше** : **мппса пш**, **мппсше** (darnach); **отон пса отон** (nacheinander), **ензае** : **ензае** (zuletzt); **нотсон** (einmal), **еусон** (zugleich), **пкесон**, **зикесон** = **мфмаз сон** ܬܝܢ : **пмез сен снау** Mt 26, 42 (das zweite mal), **мперкесон** (noch diesmal) Z. 384, **пасон ншен** : **псон нш** (allemal), **нотмнш псон** : **праз псон**, **потмншше псон** (oftmals), **енез** (je, nie — *jamais*, ܬܝܢ); **хе** : **ше** (ἔτι ferner), auch sogar **пше** (ferner) Act 15, 20. 29; **он** (wieder, nochmals, auch); **палпн** (πάλιν wieder), **палпн он**, **ети он** (wieder noch), **рш он** (ebenfalls); B. **нем** (auch), z. b. **мфрпф зен тфе нем ржен пкари** (wie im himmel auch auf der erde) Luc 11, 2; **откари ефотноу** **ие нем еузент** (ein nahes oder auch fernes land) 3 Reg 8, 46; — **тоте** (τότε da), **пта** (εἰτα darauf), **рнзн** (ἤδη schon), **ети** (ἔτι noch), **заша** (ἄμα zugleich), **зомошс** (ὁμοίως gleich-

falls), **ταχα** (leicht, vielleicht), **λοιπον** (τὸ λοιπόν übrigens), **πολλακις** (oft).

Einige zeitliche ausdrücke werden als adverbia durch die pronominalsuffixe auf das subject des satzes bezogen, nach § 253. Ebenso hat **σατοτ** (sogleich) immer das seinem subject entsprechende suffix.

Adverbia der art und weise, des verhältnisses, des maßes, der 519. vergleichung werden vom nomen oder verb durch **π** oder **θεν** gebildet, selten durch **ε**. Es sind davon zu erwähnen **μπαρητ** : **πτειρε**, **πτειμινε** (auf diese art, so), **κατα φρητ** : **κατα θε** und **μφρητ**, **μπμωτ** : **πθε** (auf die art), **φαι πε φρητ** : **ται τε θε** (so), **κατα ελι прηт** : **κατα λααγ пμωт** (auf irgend eine weise), B. **πογθο прηт** (vielfach); S. **ει παι** (demgemäß), **πογшт** (gleichfalls), **εθε φαι** : **εθε παι** (deshalb); **πογμινш** (viel), **πογκογχι** : **πογκογι** (wenig), **шμμшмμ**, **пκογикогι** Z. 498 (allmählich); B. **εμашш** M. **εμаша** (sehr), S. **ματε** Z. 597, **μμате**, **εμате**, auch wohl **εμате εμате τικη τικη** (sehr); S. **μμате** (blos, allein), **μωπον** (nur), **ρш** M. **λш** (eben, gerade, selbst), auch wohl **ρш ρш**, **ερш** Ming. 295; **τοпш** : **τοпог тшпог тшне** (gar sehr, durchaus), S. **λαаг** (überhaupt), z. b. **μпр̄р̄р̄оте лааг** (fürchte überhaupt nicht) Z. 572; **εολшс** (durchaus), **епτηρη** (überhaupt), **επαεε** **επαεε** (ἄπαξ ἀπλῶς, kurz überhaupt); — **επογο** : **επογο**, **ερογο**, **επογε**, **ερογε** (mehr), **επιεπογο** selten : **επεεπογο** (äußerst, mehr), B. **μιοεπογο** (höchstens), **επογο επογο** (mehr und mehr), **μаллон** (vielmehr), **επογο μаллон** (noch mehr) Luc 18, 39; **μалιστα** (zumeist); **пшеεшш** (als ersatz, dagegen): B. **ογ πεφнаτηε пшеεшш μпос** (was soll ich dem Herrn dagegen geben) Ps 115, 3.

»Ungefähr« bei zahlen, griech. **ὥς**, bezeichnet im B. die partikel **ΗΛΥ**, im S. **λ**, z. b. **παγ ρ ηλγтра** : **εγпаρ а шε ηλγтра** (an 100 pfund ausmachend) Joh 19, 39; B. **асшшш де пемас пхе maria παγ ρ ηαδот** (es war Maria bei ihr an 3 monat) Luc 1, 56; S. **а тегпне ρ а тогшшо пршме** (ihre zahl machte an 5000 menschen aus) Act 4, 4; S. **агогшз ероог пси а шмнтшо мψггхн** (es wurden ihnen zugefügt an 3000 seelen) 2, 41; SM. **προς ποгоешш [пеогаеиш] паοгпог** (πρὸς καιρὸν ὥρας) 1 Thess 2, 17 — d. h. auf stunden, eine weile. **παγ** ist aus **π + аг** zusammengesetzt, aber B. **аг** findet sich selten allein, wie in **θεν аг ρ промш** (ungefähr in 100 jahren) Rom 14, 9 — mit der var. **θεν а ρ промш**. **аг** : **а** hat noch die allgemeinere bedeutung: »was gehört zu« und kann sich im B. mit **те** **тот** (hand) wie eine präposition verbinden, z. b. **арι агтепөнпог** : **арι апатооттггтгтн** (thut das euere, τὸ ἐξ ὑμῶν) Rom 12, 18. Dies **а** ist auch in B. **агпρ** (um wie viel?) enthalten.

520. Die steigerung ohne vergleichung bleibt im koptischen ohne weitere bezeichnung, z. b. **ⲡⲓⲙ ⲉⲁⲣⲁ ⲛⲉ ⲛⲓⲛⲓⲫⲥ ⲉⲛ ⲫⲓⲉⲧⲟⲩⲣⲟ ⲛⲧⲉ ⲛⲫⲓⲟⲩ** : **ⲡⲓⲙ ⲁⲣⲁ ⲛⲉ ⲛⲛⲟⲥ ⲉⲛ ⲧⲁⲛⲧⲉⲣⲟ ⲡⲓⲛⲛⲉ** (wer ist nun der große oder größte, ὁ μέζων, im himmelreiche?) Mt 18, 1; B. **ⲫⲓ ⲉⲧⲟⲓ ⲛⲕⲟⲩⲁⲓ ⲉⲛⲟⲛⲛⲟⲩ** (wer der kleinste unter euch ist) Luc 9, 48; **ⲛⲉⲟⲛⲁⲁⲩ ⲉⲛ ⲉⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉ ⲫⲁⲣⲁⲛⲓ** (das größte aber unter diesem ist die liebe) 1 Cor 13, 13.

Das verglichene nomen, in bezug auf welches ein begriff gesteigert wird, knüpft **ⲉ** an (§ 536); nachdrücklicher aber wird die erste steigerung durch **ⲉⲟⲩⲟ** oder **ⲉⲟⲩⲧⲉ** bezeichnet. **ⲉⲟⲩⲟ** ist der *stat. abs.* und hat daher die präposition **ⲉ** nach sich, z. b. **ⲙⲡⲁⲧⲉ ⲉⲟⲩⲟ ⲉⲓⲃ̅ ⲛⲉⲣⲟⲩⲩ ⲩⲱⲛⲓ** : **ⲙⲡⲉⲓⲫ̅ ⲉⲟⲩⲟ ⲉⲙⲛⲧⲉⲛⲟⲩⲩⲥ ⲛⲉⲣⲟⲩⲩ** (noch waren nicht mehr als 12 tage vergangen, ich hatte nicht mehr als 12 tage zugebracht) Act 24, 11. Ebenso das adverb **ⲛⲉⲣⲟⲩⲟ** oder **ⲉⲣⲟⲩⲟ**, z. b. S. **ⲧⲓⲛⲁⲙⲉⲣⲉ ⲛⲟⲩⲉⲕⲓⲃⲉ ⲛⲉⲣⲟⲩⲟ ⲉⲛⲓⲣⲛ** (wir werden deine brüste mehr als den wein lieben) Minc. 137. Z. 420. S. **ⲛⲉⲣⲟⲩⲧⲉ** oder **ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ** ist *stat. constr.* und sollte das verglichene ohne präposition anknüpfen, wie: **ⲁⲩⲁⲩⲱⲁⲓ ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲛⲉⲩⲱ ⲛⲧⲁⲁⲛⲉ** (sie sind mehr geworden als die haare meines hauptes) Ps 39, 13; **ⲫⲓⲁⲟⲩⲫⲁⲩⲱ ⲛⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲭⲓⲱⲛ** (ich werde mehr weiß sein als schnee) 50, 9; **ⲛⲁⲛⲟⲩⲩ ⲟⲩⲭⲟⲩⲓ ⲙⲡⲁⲕⲁⲓⲟⲥ ⲛⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲁⲛⲧⲓⲣⲙⲙⲁⲟ ⲉⲛⲁⲩⲱⲥ ⲡⲓⲣⲉⲩⲛⲟⲩⲃⲉ** (besser ist ein wenig des gerechten als großer reichthum der sündler) 36, 16; **ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲛⲁⲓ** (mehr als dies) Deut 9, 14 — für B. **ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲫⲁⲓ**. Aber auch diese form hat mitunter als *st. absol.* **ⲉ** nach sich, wie: **ⲛⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲉⲛⲓ** (mehr als jener) Luc 18, 14; **ⲛⲁⲛⲟⲩⲩ ⲛⲉⲕⲉⲕⲓⲃⲉ ⲛⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲉⲛⲓⲣⲛ** (schöner sind deine brüste als der wein) Minc. 137; **ⲉⲥⲉⲙⲁⲥⲟⲙ ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲓ** (sie sind mächtiger als ich) Ps 37, 20; so auch vor einem infinitive: **ⲁⲩⲛⲁⲣⲁⲃⲁⲓⲟⲩ ⲛⲛⲉⲩⲱⲥⲙⲁ ⲉⲛⲕⲱⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲥ ⲉⲧⲣⲉⲩⲁⲣⲛⲁ ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛⲛⲉⲩⲉⲓⲟⲩⲧⲉ** (sie übergaben ihre leiber eher dem feuer als das, daß sie den Gott ihrer väter verleugneten) Minc. 159; und vor einem particip: **ⲛⲁⲛⲟⲩⲩ ⲛⲁⲕ ⲉⲣⲉ ⲟⲩⲫⲁⲗ ⲛⲟⲩⲱⲩⲧ ⲙⲙⲟⲕ . . ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲉ ⲫⲁⲗ ⲉⲛⲁⲩⲱ ⲙⲙⲟⲕ . .** (es ist dir besser, daß du ein auge hast, . . . als daß du zwei augen hast) Mt 18, 9 — wo **ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ** vor dem folgenden **ⲉⲣⲉ** zu **ⲉⲣⲟⲩⲧ** verkürzt ist. (Vergl. § 275.)

B. **ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ** (eig. vor dem angesichte jemandes) hat immer die geltung eines *stat. constr.*, doch knüpft es die suffixe vermitteltst **ⲣⲟⲥ ⲁⲛ**, ganz wie **ⲉ**, **ⲉⲣⲟⲥ**. Beispiele: **ⲛⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲭⲱⲣ**, lies **ⲟⲩⲟⲩⲧⲉⲣⲟⲣ** (du bist schlechter als ein hund, χείρων κυνός) 1 Reg 17, 39; **ⲉⲓⲉⲟⲩⲫⲁⲩⲱ ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲭⲓⲱⲛ** (ich werde weißer sein als schnee) Ps 50, 9; **ⲟⲩⲟⲛ ⲟⲩⲁⲛⲧⲟⲛ ⲛⲁⲩⲱⲛⲓ ⲛⲉⲥⲟⲃⲟⲙⲁ ⲛⲉⲙ ⲣⲟⲙⲁⲣⲣⲁ ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲫⲁⲕⲓ ⲉⲧⲉⲙⲙⲁⲩ** (es wird gemächlicher ergehen Sodom und Gomorra als jener stadt) Mc 6, 11; dem B. **ⲉⲣⲟⲩⲧⲉⲛⲛⲟⲩ** (nicht **ⲉⲣⲟⲩⲧⲉⲛⲛⲟⲩⲧⲉ**) Jer 20, 4 entspricht im S. **ⲉⲣⲟⲩⲧⲉⲧⲓⲛⲧⲓ** oder **ⲉⲣⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲱⲧⲓ**; **ⲉⲩⲟⲣ ⲉⲣⲟⲩⲧⲉⲣⲟⲓ** (er ist stärker als ich) Mt 3, 11 — für S. **ⲉⲩⲟⲣ ⲉⲣⲟⲓ**; **ⲛⲁⲛⲉ ⲟⲩⲭⲟⲩⲁⲓ ⲛⲧⲉ ⲛⲉⲙⲓ**

εἶς οὐ μετράμας ἢ πλεονέχων ἐπαινεῖς (besser ist ein wenig des gerechten als großer reichthum der sündler) Ps 36, 16; — durch **μαλ-λον** verstärkt: ἐπαινεῖς **μαλλον** εἶς (viel größer als dieser) Num 11, 12; **ἔγωγε** ὅτι πάντες **μαλλον** ἐξοτερωτέον τῆς οὐχ (ich bin mit der zunge beredter als ihr alle) 1 Cor 14, 18; **πάντες** πνευματικοὶ ἢ **μαλλον** εἶς ὅτι ἐπεὶ οὐκ ἔστιν ἡμεῖς: πάντες πνευματικοὶ ἢ **μαλλον** εἶς ὅτι ἐπεὶ οὐκ ἔστιν ἡμεῖς (viel sind die kinder der verlassenen mehr als die, welche den gatten hat) Gal 4, 27.

Adverbia der frage sind **ἔστιν**: **τῶν** oder **πῶς**: **πῶς**, hier. 521. *tnu* (wo?), **εἴς**: **εἴς** (wohin?), **ἐκ** **ἔστιν**: **ἐκ** **τῶν** (woher?), M. **ἔστιν** (ὅπου, wo?); — **ἔστιν**: **τῶν** oder **πῶς**: **πῶς** (wann?), **ἔστιν** **ἔστιν**: **ἔστιν** **τῶν**, **ἔστιν** **ἔστιν** (bis wann?); — **ἔστιν** **ἔστιν**: **ἔστιν** **ἔστιν** (wie?), **ἔστιν** (πῶς, wie?); **ἔστιν** **ἔστιν**: **ἔστιν** **ἔστιν** (wes-halb?); — S. **ἔστιν**, **ἔστιν** (wie sehr?), B. **ἔστιν** **μαλλον**, **ἔστιν** **μαλλον** (πόσῳ μᾶλλον, wie viel mehr?) und ähnliche mit hülfe der interrogativa (§ 259) gebildete ausdrücke.

Das adverb **ἔστιν**: **τῶν** nimmt die präfixe des präs. II und des imperfects an wie ein verbalstamm, z. b. **ἔστιν** **πικρὸν** (wo ist dein bruder?) Gen 4, 9; **ἔστιν** **πικρὸν** (wo warest du?) Job 38, 4. Die griechischen adverbia stehen an der spitze des satzes wie im griechischen, z. b. **ἔστιν** **ἔστιν** (wie wurdest du sehend?) Joh 9, 15.

Die koptischen fragewörter dagegen, an der spitze des satzes, müssen mit ihrem verb im relativ durch die copula verbunden werden, z. b. **ἔστιν** **ἔστιν** oder **ἔστιν** **ἔστιν**: **ἔστιν** **ἔστιν** (was thatest du?) Joh 18, 35; B. **ἔστιν** **ἔστιν** (der gerechte, was that er?) Ps 10, 3; — und die copula kann ausfallen, z. b. **ἔστιν** **ἔστιν** (was wollt ihr noch hören?) Joh 9, 27. Das fragewort im accusativ kann aber auch dem verbum nachgestellt werden und erfordert in diesem falle das präs. II und das perf. II des conjugierten verbs (§ 372. 375); z. b. S. **ἔστιν** **ἔστιν** (was that der gerechte?). Das fragende adverb muß auf diese weise immer nachgesetzt werden, z. b. S. **ἔστιν** **ἔστιν** (wie wurdest du sehend?) Joh 9, 15; **ἔστιν** **ἔστιν** (um wie viel ist ein mensch besser als ein schaf?) Mt 12, 12. Das fragewort als subject steht gewöhnlich an der spitze des satzes und wird durch die copula mit seinem verb verbunden; es kann aber auch von dem regens und dem stamme des verbs eingeschlossen werden, z. b. **ἔστιν** **ἔστιν** (was ist geschehen?) Z. 349.

Die directe frage ohne interrogatives pronomen oder adverb wird 522. selten blos durch die betonung bezeichnet, z. b. **ἔστιν** **ἔστιν** (bist du der könig der Juden?) **ἔστιν**: **ἔστιν** **ἔστιν** **ἔστιν** (bist du der könig der Juden?)

Luc 23, 3; οὐκοῦν ποὺ οὐκοῦν : οὐκοῦν σε πῦν οὐκοῦν (bist du nicht ein könig?) Joh 18, 37; B. κῶσῳν ρῳ μμετογεινῳ (kennst du selbst griechisch?) Act 21, 37; πκεροῳν ηρλι αν : ππашаше ан (antwortest du nichts?) Mt 26, 62; ακῳ πταπαραβολη παπ шаш ακῳ μμοc πογον πῳен : екῳ παп πτεпαραβολη πен екῳ μμοc εогон πм (sagst du dies gleichniß uns oder sagst du es jedem?) Luc 12, 41. Gern wird in solchem fragesatze das perf. II gebraucht, wie B. етаρεтени ехол (seid ihr ausgezogen?) Luc 22, 52.

Deutlicher aber wird der fragesatz durch die interrogativen partikeln ан : ене, мн oder мн . . ан und је : еје oder зара : ара bezeichnet.

523. Die partikel der frage **АН : ЄНЄ** (selten не Act 1, 6. Luc 23, 6) steht immer an der spitze des satzes und stellt den satz schlechthin in frage, z. b. ан єше пнι πташе зли пак : ене сто паш етраше оушаше ерок (darf ich dir etwas sagen?) Act 21, 37; ан єше : ене езестι (ist es gestattet?) Mt 19, 3; ашшнι же ан оуғалилеос не пашшмι : ашшне же не оуғалиладос не пшмме (er fragte: ist dieser mensch ein Galiläer?) Luc 23, 6; S. ене паш не панахшрпгтис (ist dies der einsiedler?) Z. 296; S. ене текеиопе те ташптамре (ist dein handwerk die bäckerei?) MING. 214; S. ене оґн сооґн зм пецхоце (ist erkenntniß im erhabenen?) Ps 72, 11; S. ене пмооґ пнґ (kommt wohl der regen?) MING. 116; B. же ан оґонґ зли пкенефґтеш ммаґ (habe ich etwas gebackenes?) 3 Reg 17, 11; S. ене ксооґн ммптоґгеини (kennst du griechisch?) Act 21, 37; S. ене таоґшм ехол зм пшпн (darf ich vom baume essen?) Z. 349.

Selten wird ein einfacher fragesatz durch S. єшхє (wie) eingeleitet: єшхє πтатетпеш ехол пса оґсооне (seid ihr nach einem räuber ausgezogen?) Luc 22, 52; — oder durch B. шаш (oder): шаш екоґшш (lies акоґшш) εδοθετ ποὺ (μὴ ἀνελεῖν με σὺ θέλεις;) Ex 2, 14.

524. **ПН**, selten мнти, griech. μή, μήτι, steht gleichfalls an der spitze des fragesatzes, läßt aber eine verneinende antwort erwarten; z. b. мн апок оґиоґзаш зш : мнтеи апок ашс оґиоґзаш (μήτι ἐγὼ Ἰουδαῖός εἰμι; bin ich denn etwa ein Jude? sagt Pilatus) Joh 18, 35; мн ποὺ оґншшґ ποὺ епешшт абраам : мн πτοκ епаак епешешт абраам (bist du etwa größer als unser vater Abraham? μὴ σὺ μείζων εἶ;) Joh 8, 53; мн аре пхс пноґ ехол зсн твалилеа : мн тар ере пехс пнґ ехол зш твалилаи (kommt etwa der Christ aus Galiläa? μὴ γὰρ ἔρχεται;) 7, 41; S. мн емме ммоc еммоcте ммо πто (lieben wir sie etwa und hassen dich?) Z. 396; мн ґпаґхат псшґ пхе пст шаш епез : мн ере пхоеис пакааш псшґ шаш епез (will mich [uns] der Herr etwa auf ewig verlassen?) Ps 76, 8; мн аґпадоодеґ ммаґатґ : мнти еґпаммоґоґт ммоґ (will er sich etwa selbst tödten?) Joh 8, 22;

B. **ми оуоп змот ероу пте пѣшк** (schuldet er dem diener etwa dank?) Luc 17, 9.

ИИ mit einer nachfolgenden negation, lat. *nonne?* bezeichnet eine frage, 525. auf welche der fragende eine bejahende antwort erwartet; z. b. B. **ми чпакос пач** (wird der Herr zu seinem heimkehrenden knechte etwa sagen: *ruhe dich!*) Luc 17, 7 — aber **ми чпакос пач ап** (wird er ihm nicht vielmehr sagen: *richte mir meine mahlzeit zu*) ib. 8; **ѣпоу нм пе тарупомони ми пос ап пе . . оуор патакро оуебол зитоту пе : тепоу нм те тарупомони ми мпхоис ап пе . . аш патакро ми еурагтн ап** (was ist nun meine erwartung? ist sie nicht der Herr? und meine stärkung ist durch ihn — oder S.: und meine stärkung? ist sie nicht bei ihm?) Ps 38, 8; S. **ми оумоеге ап те** (ist es nicht ein wunder?) Z. 416; **ми ѣуури оуот ап еѣре : ми теуури оутѣ ап етерн** (ist nicht die seele vorzüglicher als die speise?) Mt 6, 25; **ми фѣ ап еонакѣ пса пай : ми мпнотте ап петпашне пса пай** (wird nicht Gott nach diesem suchen?) Ps 43, 22; **ми пирамои ап етои пхши ерштн** (sind nicht die reichen über euch mächtig?) Jac 2, 6; S. **ми мпѣооу ап петпмосте ммоу** (hassen wir nicht das böse?) Z. 397; B. **ми пѣоу ап ачхос** (sagte er nicht?) Gen 20, 5; B. **ми етакрорт ап мфрит поуершт** (hast du mich nicht gemolken wie milch?) Job 10, 10; S. **ми етѣ папоѣ ап птакмастигоу ммои** (hast du mich nicht wegen meiner sünde gezüchtigt?) Z. 400; B. **ми поуро ми чпаремс ап пшорн птегсони** (welcher könig wird nicht vorher sitzen und berathen?) Luc 14, 31. Mit vorliebe leitet die frage **ми . . ап** einen nominalsatz ein, um an ihn ein conjugiertes verb im relativ anzuknüpfen.

Der objective fragesatz wird häufig durch die partikel **ИЕ : ЕИЕ** *ἄρα* 526. (nun, denn) oder das entsprechende griech. **ἄρα : ἄρα** eingeleitet; z. b. **ми зара : еие нм** (τίς ἄρα, wer denn?) Mt 19, 25; **ие пе ммои шхом мфай пе : еие пе мн сом ммоу** (war es ihm denn nicht möglich?) Joh 11, 37; B. **ие оуоп ем шон зен петсоси** (ist denn wissen vorhanden im erhabenen?) Ps 72, 10; **зара зен оуместефлноу аюмае парнт** (rechtfertigte ich denn mein herz vergebens?) Ps 72, 13 — für das S. **птаймаеи парнт птооуи епхнхн**, mit dem gleichbedeutenden **птооуи**; **зара пѣок ап пе пиремпхнм : еие пток ап се пе прмпкнме** (bist du denn nicht der Ägypter) Act 21, 38; B. **пос ие пзрни зен пасноу хпатфе ѣметоуро епсѣ** (Herr, wirst du denn in meiner zeit Israel das reich wieder aufrichten?) Act 1, 6; B. **зара ашшотт пхе пенгшш** (ist unsere predigt denn eitel?) 1 Cor 14, 15; B. **зара ашгит ебол мпемѣо мпекѣал** (bin ich denn aus deinen augen verwiesen worden?) Ps 30, 23; S. **еие пѣп ап и птенп ап пто**

(werde ich denn nicht gerechnet oder wirst du nicht gerechnet?) Z. 398; S. **εἰς ἀτετηνῆν** οὐρανὸν προητήτην (habt ihr denn etwas unter euch unterschieden?) Jac 2, 4 — wo der boh. text die negative frage anwendet: **ми мπετεпха** οὐρανῷ πῶρι δεικνόντων (habt ihr nicht einen unterschied unter euch aufgestellt?); **οὐχρῃμι** πε ἐταί ερίτq εжен пикари **οὐρο** οὐ πε ἐφορῶνq iε ριαν αqμορ : πταiei ἐποῦqе πoткωqт **ερραι** **εжи** пкаг **αῦ** οὐ πεφορῶνq пса **тρεqмогq**, var. **ετρεq-жepo** [πε] (ich bin gekommen ein feuer auf die erde zu werfen; und was will ich noch? ist es denn schon entbrannt? καὶ τί θέλω, εἰ ἤδη ἀνίφθη;) Luc 12, 49. Nach fragenden fürwörtern kann «denn» auch durch **qш** bezeichnet werden: B. **ми** **qш** **ете** οὐραν **шхои** **mmoq** (wem ist es denn möglich?) Luc 18, 26; B. **ми** **qш** **пе** **пайогro** **пте** **пшоq** (wer ist denn dieser könig der herrlichkeit?) Ps 23, 8.

527. Adverbia des zweifels sind **арноу** : **арнү** (vielleicht), S. **мешак** (vielleicht), und die griechischen **μινшс**, **μнпote** (ob wohl).

АРНОУ : **АРНҮ** (vielleicht, لَعَلَّ) hat im B. gewöhnlich den conjunctiv nach sich, z. b. **qас** **арноу** **птесеноуtag** **ебол** (laß sie, vielleicht bringt sie frucht hervor) Luc 13, 9; **арноу** **псешпи** **са** **теqри** (vielleicht möchten sie vor ihm scheu haben) 20, 13; B. **тшдз** **мпoc** **арноу** **псехд** **памеуи** **пте** **пекрнт** **пак** **ебол** (bitte Gott, vielleicht wird dir dieser gedanke deines herzens vergeben) Act 8, 22 — S. **ешшпе** **сенакш** **пак** **ебол**; **пиреqсiоуи** **же** **пoу** **мпаqи** **ебнл** **арноу** **птеq-сiоуи** (der dieb aber pflegt nicht zu kommen, außer vielleicht daß er stehle) Joh 10, 10 — S. **емнти** **жекас** **еуеqшqт**. Im S. verbindet sich das weniger gebräuchliche **арнү** mit dem **же** (daß, ob) eines abhängigen satzes, z. b. **агхе** **пекрап** **пaг** **же** **арнү** **qпассpагт** (ich sagte ihm deinen namen, ob er sich vielleicht beruhigte) MING. 237; **кагтар** **ешшпхоос** **же** **арнү** **епта** **пхоеic** **шшт** **ерон** **оумптаонт** **те** (denn wenn wir sagen, daß der Herr uns vielleicht gezürnt hat, so ist es eine thorheit) ib. 188; — ebenso im B. **ареemi** **гар** **ошп** **тсрми** **же** **арноу** **теращпорем** **мперai** (woher weißt du denn, weib, daß du vielleicht deinen mann erretten kannst?) 1 Cor 7, 16.

ПЕШАК, schlecht **мншак**, **мешаак** (vielleicht, ob nicht) ist im S. die häufigere partikel des zweifels, welche immer die erste stelle des satzes einnimmt, z. b. **мешак** **а** **пашнре** **мееге** **ереппeооу** **qm** **пeрrнт** **еппоуте** (vielleicht haben meine söhne böses in ihrem herzen gegen Gott gesonnen) Job 1, 5; **мншак** **агхе** **ебол** **ппагpи** **пекдaл** (vielleicht bin ich vor deinen augen verworfen) Ps 30, 23; **мешак** **пта** **пaи** **тагои** **етде** **пхои** (vielleicht hat mich dieses wegen des schiffles betroffen) MING. 162; **мешак** **мпиpаша** (vielleicht war ich nicht würdig) MING. 168. **мешак** kann auch einen conjunctiv regieren, z. b. **мешак**

псесштм (vielleicht hören sie) Jer 36, 3 — für B. **арноу егѣсштм**; **мншак птетпмееге** (vielleicht denkt ihr) 2 Cor 12, 19.

Die koptischen wörter des zweifels werden mitunter durch die griechischen **мншс** und **мнпоте** vertreten, die indeß gewöhnlicher im abhängigen satze stehen; z. b. B. **мншс агмевт еранпетршоу ден поргнт пхе пашнр** (vielleicht haben meine söhne böses in ihren herzen gesonnen) Job 4, 5; B. **мнпоте пѳоу пе пхс** (vielleicht ist er der Christ) Luc 3, 15. Auch das griech. **ταχα** ist im koptischen gebräuchlich (Z. 374. 602).

Adverbia der bejahung und verneinung sind **ара, арн** : 528. **аре** : **ере** (**ναί**, ja, fürwahr, wahrlich); **се**, auch **псе** (ja, doch); S. **шо** (doch); vielleicht bildet **ше** (bei) im schwure den *stat. constr.* zu **шо**: B. **фашоут мнни ше петеншоушоу** (ich sterbe täglich, bei eurem ruhme) 1 Cor 15, 31; S. **ше пекорхал** (bei deinem heile) Pan. 186; — **тафани** [von **та-фани** τὸ τοῦ ἀληθινοῦ?] : **паме** [aus **па-ме** τὸ ἀληθείας] (wahrlich); **ден оумсѳмн** : **рн оуме** (in wahrheit); **алнѳс**, auch wohl **алнѳс рн оуме** PS. 264 (wahrlich), **онтс** (wirklich); — **ммон** (nein), **мфшр** : **мпшр** (mit nichten), **мфн**, **мпе** : **мпе**, **мпш** (?) (nicht, keineswegs). Die einfachste wortnegation ist **ан** und **п..ан**; über diese haben wir im capitel vom negativen verb gehandelt.

Partikeln des ausrufs sind im koptischen wenige. Bekannt ist 529. **оуо** (wehe) mit dem dativ; **ис** : **еис** hier. *ās* (sieh! da!) und B. **исхек** (sieh da! wie!) : **исхек цош пхе пашал пте текметхристос** (wie viel ist die menge deiner freundlichkeiten) Ps 30, 20. 65, 3; **исхек паше пекноу** (wie schön sind deine häuser!) Num 24, 5; — dem **исхек** entspricht das S. **ешхе**, auch wird wohl das griech. **ρως** dafür verwandt, z. b. **ρως епесе пенсалахх ппи** : **ешхе песе погернте** (wie schön sind die füße jener) Rom 10, 15. **ис** : **еис**, auf eine zeit hinweisend, bezeichnet mitunter »seit«: **еисоуп ммон ис оумнш промпи екои прегфрпн фпаероуш** : **еисоуп ммон еис рар промпе еко прегфрпн фпашахе** (da ich dich seit vielen jahren als richter kenne, so werde ich antworten) Act 24, 10. In ähnlicher weise verleihen der rede lebendigkeit die zusammensetzungen B. **рнппе**, **рнппе ис**, **ис рнппе**, S. **рннте**, **еис рннте**, **еис рннте еис**, selten **еис рнппе** und **еис рнппе**, auf einen plural bezogen, z. b. **еис рнппе серп амнте пммас агш еис рнппе цра пкане пммас** (sieh! sie sind in der unterwelt mit ihm, und sieh! er ist in der finsterniß mit ihnen) Z. 590.

Ein ausruf des wunsches ist **АПОИ** : **ЗАПОИ** (**ὄφελον**, o daß doch!), 530. welches immer an der spitze des satzes steht. B. **амои** hat, wenn sich der wunsch auf etwas bevorstehendes bezieht, das imperfectum, wenn er

etwas in der vergangenheit nicht eingetretenes betrifft, das plusquamperfectum nach sich. Das imperfectum: **αμοι νε οyon ογαεσιτис ογτιwn** **νε** (o daß doch ein mittler zwischen uns wäre!) Job 9, 33; das imperfectum futuri: **αμοι παρετєпаєрапєχєсєє αμοι ηογκογχι** (o daß ihr mich doch ein wenig dulden möchtet!) 2 Cor 11, 1; — und das plusquamperfectum mit dem hypothetischen **ε**: **αμοι εпє αпμoy** **пє** **δєп** **пκαγi** **пχппп** (o daß wir doch im Ägyptenland gestorben wären!) Num 14, 2; **αμοι γαρ пє пє αкаρεγ εροι δєп αμєп†** (o daß du mich doch in der unterwelt behalten hättest!) Job 14, 13 — wo für **пє** **пє** wohl **εпє** zu lesen ist; **αρεтєпєρογπο ογoγ αμοι пє αтєтєпєρογπο пє** (ihr herrschet — und daß ihr doch geherrscht hättet!) 1 Cor 4, 8 — an welcher stelle die lesart schwankt und **παρεтєпєρογπο** vielleicht angemessener wäre. Den einfachen, auf die gegenwart bezüglichen wunsch drückt **αμοι** auch mit dem conjunctiv aus: **αμοι птє пαμшгт сшoγтєп єαρεγ єпєкμєθμп** (möchten doch meine wege richtig sein, deine wahrheiten zu bewahren!) Ps 118, 5.

Das sah. **γαμοι** steht gleichfalls mit dem imperfect, z. b. **αγш γαμοι οп єпєпєρє μпєтсoγтпп** (und daß wir doch auch das rechte thäten!) Ming. 322; — oder mit dem futurum II: **γαμοι ερε пαι пαпшг εпoγα πογα μμштп** (möchte doch dies zu jedem einzelnen von euch gelangen!) Z. 372.

XXXIX. CAPITEL.

DIE PRÄPOSITIONEN.

531. Auch die präposition ist im koptischen aus dem nomen hervorgegangen und ist wie dieses nach der art ihrer verbindung mit ihrem nomen rectum verschieden. Einige präpositionen verbinden sich mit ihrem nomen unmittelbar und haben die fähigkeit die pronominalsuffixe anzuknüpfen, doch die gebräuchlichsten unter ihnen, die in ihrem stamme zu schwach geworden sind, nur vermittelst gewisser hülfsörter, wie **по** (mund), **тот** (hand), **па-т** (fuß), welche den begriff des verhältnißworts zu gleicher zeit näher bestimmen. Einige andere präpositionen nehmen die suffixa nicht an und haben nur die geltung eines *stat. constr.*, und noch andere zusammengesetzte und umschreibende sind durchaus nominal geblieben und haben die form eines *stat. absol.*

532. Die ursprünglichsten und kürzesten präpositionen außer **π** (von) und **ε** (zu) sind die folgenden: **ш** (bis), **δ** : **γ** (unter), **γ** (zu) und **γ** (auf).

Sie knüpfen ein nomen unmittelbar an; da aber ihre bedeutung zu einer ganz allgemeinen abgeschwächt worden ist, so verbinden sie sich häufiger mit den namen der menschlichen gliedmaßen, welche ihre beziehung näher zu bestimmen dienen, nämlich: **ⲭⲱⲥ** (kopf), **ⲉⲣⲁⲥ** (gesicht), **ⲣⲱⲥ** (mund), **ⲧⲟⲧⲥ**: **ⲧⲟⲟⲧⲥ** (hand), **ⲣⲁⲧⲥ** (fuß), **ⲛⲁⲧⲥ**: **ⲉⲛⲧⲥ** (leib), **ⲱⲧⲥ**: **ⲱⲱⲥ** (rücken), **ⲙⲟⲩⲱⲥ**: **ⲧⲟⲩⲱⲥ** (busen) und **ⲉⲧⲛⲥ** (herz). Diese nomina bewahren in diesem falle ihre bedeutung nur im allgemeinen, da sie eigentlich lediglich »substrata der persönlichkei« sind¹⁾.

Die mit den hülfsnomina zusammengesetzten präpositionen verbinden sich in der regel mit den suffixen; wie **ⲉⲓ-ⲭⲱ-ⲉ**, **ⲛ-ⲧⲟⲧ-ⲉ**; nur **ⲙⲛⲣⲟⲩ**: **ⲧⲛⲩⲧⲛ**: **ⲧⲛⲣⲟⲩ** knüpfen sie vermittelst der partikel **ⲛ** an: **ⲉ-ⲭⲉ-ⲛ**, **ⲉ-ⲉⲣⲉ-ⲛ**, **ⲉ-ⲧⲉ-ⲛ**, **ⲉⲓ-ⲧⲉ-ⲛ**, **ⲉ-ⲣⲁⲧ-ⲉⲛ**, **ⲛ-ⲛⲁⲧⲉⲛ**; und diese formen stehen auch vor dem substantiv, wie **ⲉⲭⲉⲛ ⲛⲧⲱⲟⲩ**, **ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲓⲧⲉⲛ ⲛⲣⲱⲱⲱ**, wenn dasselbe nicht wie gewöhnlich durch das suffix vorausgenommen ist, um im genitiv angeknüpft zu werden, wie **ⲉⲣⲁⲧ-ⲉ ⲙⲛⲣⲱⲱⲱ**, **ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲓ-ⲧⲟⲧⲉ ⲙⲛⲣⲱⲱⲱ**, oder wenn nicht eine besondere form im *stat. constr.* vorhanden ist, welcher das nomen unmittelbar folgt, wie **ⲛⲉⲛ**: **ⲉⲛ** (in) für **ⲛ-ⲛⲁⲧⲥ**: **ⲛⲉⲛⲧⲥ**.

In ihrer bedeutung verstärkt werden diese präpositionen häufig durch adverbia des orts, wie **ⲉⲭⲟⲗ**, **ⲉⲭⲟⲩⲛ**, **ⲛⲁⲣⲛⲓ**, **ⲛⲉⲣⲛⲓ** u. ä. Dieselben stehen vor den präpositionen, können aber durch partikeln wie **ⲙⲉⲛ**, **ⲛⲉ**, **ⲧⲁⲣ**, **ⲁⲛ** u. a. davon getrennt werden. Dasselbe adverb kann als postposition und als präposition in demselben satze vorkommen, z. b. B. **ⲁⲓⲉ ⲉⲭⲟⲗ ⲛⲭⲉ ⲟⲩⲩⲱⲛ ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲓⲧⲉⲛ ⲛⲟⲩⲣⲟ** (es kam heraus ein befehl vom könig) Luc 2, 1; S. **ⲕⲧⲟⲕ ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲙ ⲛⲉⲓⲩⲱⲥ ⲛⲁⲓ** (wende dich ab von dieser sache) Ros. gr. 134. Gewöhnlicher aber wird es in diesem falle einmal unterdrückt²⁾.

Wir behandeln nach einander **ⲛ** und **ⲛⲧⲉⲛ**; **ⲉ** und **ⲉⲣⲉⲛ**, **ⲉⲭⲉⲛ**, **ⲉⲧⲉⲛ**, **ⲉⲣⲁⲧⲉⲛ**; **ⲉⲣⲉⲛ**, **ⲛⲁⲣⲉⲛ**; **ⲱⲥ**; **ⲛⲁ**: **ⲉⲁ**, **ⲛⲁⲭⲉⲛ**, **ⲛⲁⲧⲉⲛ**, **ⲛⲁⲣⲁⲧⲥ**,

1) Ich entlehne diese zutreffende bezeichnung den auf der königl. bibliothek zu Berlin aufbewahrten koptischen studien, welche W. v. HUMBOLDT hinterlassen hat.

2) IBN DARIĀF kennt diese regel, p. 3, indem er als beispiel anführt: **ⲛⲉⲣⲟⲩⲟⲩ ⲉⲧⲉⲙⲙⲁⲩ ⲁⲓⲉ ⲛⲭⲉ ⲟⲩⲩⲱⲛ ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲓⲧⲉⲛ ⲉⲩⲧⲱⲥⲧⲟⲥ ⲛⲟⲩⲣⲟ** في تلك الايام خرج امر من اوغسطس الملك ، وخدمة الملك ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲓⲧⲉⲛ ⲉⲩⲧⲱⲥⲧⲟⲥ ⲛⲟⲩⲣⲟ الاولى ⲁⲓⲉ ⲛⲭⲉ ⲟⲩⲩⲱⲛ ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲓⲧⲉⲛ قبل ⲁⲓⲉ ⲛⲭⲉ ⲟⲩⲩⲱⲛ ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲓⲧⲉⲛ واما تكررت ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲓⲧⲉⲛ Das beispiel ist schlecht gewählt, denn an der erwähnten stelle des evangeliums steht doppeltes **ⲉⲭⲟⲗ**; dagegen einfaches in den entsprechenden apocryphen schriften: **ⲙⲉⲛⲉⲛⲥⲁ ⲛⲁⲓ ⲛⲉ ⲁⲓⲉ ⲉⲭⲟⲗ ⲛⲭⲉ ⲟⲩⲩⲱⲛ ⲉⲓⲧⲉⲛ ⲁⲩⲧⲟⲩⲧⲟⲥ ⲛⲟⲩⲣⲟ**: **ⲙⲛⲛⲥⲁ ⲛⲁⲓ ⲁⲩⲩⲱⲛ ⲉⲓ ⲉⲭⲟⲗ ⲉⲓⲧⲉⲛ ⲛⲣⲟⲩ ⲁⲩⲧⲟⲩⲧⲟⲥ** REVILLOUT, Apocr. 48. 28. 10.

ἁλοοῦνται : [ῥιτοῦν], ῥαῖν; ῥα; ῥι- ῥισται : ῥισται, ῥιζεν, ῥιπεν, ῥιτεν; ῥεν- πῶνται; und ἁβνε, εἰς, νεν : εν, σα, νσα, οὔτε, οὔτε, σαμενρε, ῥνται; endlich κεν, ικεν : κιν, αμαρ, πῶνται.

533. Die partikel des genitivs **Н** (§ 293) und mit den suffixen **ΠΠΟ** (§ 298) ist der nächste ausdruck des verbalen objects (§ 493); als verhältnißwort hat sie eine instrumentale und eine locale bedeutung. 1) Der ausdruck des *instrumentalis* durch die präposition des genitivs erklärt sich aus dem nominalen character der koptischen verba; freilich wechselt **π** in der bedeutung »mit« häufig mit dem gewöhnlicheren **ῥεν** : **ῥπ** (durch), z. b. B. **πεναγ πποῦθαλ ογορ πσεσται ῥεν ποῦμασ** (daß sie mit ihren augen sehen und mit ihren ohren hören) Mt 13, 15; B. **αυσαῖ ἀπερτην** (er schrieb mit seinem finger) Joh 8, 6; **πτεπριογ πτηνι : τρεπριογε πτηνε**, var. **ῥπ ττηνε** (sollen wir mit dem schwerte schlagen?) Luc 22, 49; B. **πλεπτιον επαμινρ αμογ** (der schurz, mit dem er umgürtet war) Joh 13, 5; **αγκοῦλωλγ πρανπεντω ἡαγ : αῦμοργ πρεπρῶσ** (sie umwickelten ihn mit leinengewändern) Joh 19, 40; B. **φι εταγτεμοκ ἀπιαπνα** (der dich mit dem manna gespeist hat) Deut 8, 16; B. **εγσαρσα αμωγ πποῦα** (sie, die ähren, mit ihren händen zerreibend) Luc 6, 4; B. **ῥπα πσεχοργ ἡοῦα** (daß sie ihn mit einem worte fiengen) Mt 22, 15 — für S. **κεας εγεσονγ ῥπ οὔαε**.

Dem ähnlich ist der gebrauch des **π** nach qualitativen, wo es ohne artikel steht, z. b. B. **οὔα πῶντ εσонт ἡοῦα** (ein mit frucht beladener ölbaum) Ps 51, 10; **ῥωγ ἀπερς** (in fesseln geworfen) Ps 67, 7; **ὃν ετοπ πῶνι** (die reich an kindern ist) 1 Reg 4, 5; **εῖρη πτεπρ** (mit flügeln bewachsen) Ez 4, 7; S. **ερεμοκρ πῶ πιας** (um was bist du betrübt mit ihr?) Z. 397. So tritt auch zu manchen verben **πῶντ** (im herzen), um eine seelische thätigkeit zu bezeichnen, z. b. B. **ερκοῦ πῶντ** (kleinmüthig sein), **ερμακρ πῶντ** (gekränkt werden), **μεγ πῶντ** (bedenken), S. **πῶπ πῶντ** (staunen), B. **σορε πῶντ** (aufgelöst sein), S. **τῶπ πῶντ** (stärken), S. **τορε πῶντ** (verzagen), S. **τῶπ πῶντ** (verhärten), **τῶπ πῶντ** (beabsichtigen), **ταχο πῶντ** (vertrauen), **πῶπ πῶντ** (ängstlich sein), **πῶπ πῶντ** (ergrimmen), **ῥωπ πῶντ** (sich gedulden), **ερε πῶντ** (trost finden), **εῖσι πῶντ : ῥε πῶντ** (hochmüthig werden), **εῖπ πῶντ** (verzagen). Für **εγ-ῥωπ πῶντ** kann es auch heißen **ῥαπῶπ** und für **ερε : ῥε πῶντ** auch **ερεπῶπ : ῥεπῶπ**. (§ 173.)

534. 2) **π** und **αμο** drücken auch den *locativ* aus, allerdings nicht häufig; in alten sah. texten kommt noch vor **πσων** (in Zion), **ἀππομο** (im gesetz); ebenso steht **α** in **απαμα : ἀπειμα** (an diesem orte); und **αμο** in : **φια εῖπῶν αμογ : πια εῖπῶν** (der ort, wo ich

nicht zwei gewänder) Luc 9, 3 — für S. οὔτε εἰς ὑπὸν οὐτε εἰς ὑπὸν; χατ πτοτκ ρωσ πῆνογ ἀν (halte mich bei dir wie daß ich nicht komme) Luc 14, 18. πτεп als dativ nach »befehlen«, wie ρονgen Gen 32, 17 und οὔταρσας Ex 1, 22, ist vielleicht weniger correct als ετεп. 2) des ablativus von weg, *abs*, παρά, z. b. B. ἀγω-
 τεμ πτεп ιωαννης (sie hörten von Johannes) Joh 1, 41; B. παισι μετμεορε πτεп ρωμι ἀν (ich nehme kein zeugniß von menschen) 5, 34; B. παρσιμας πτοτκ (sie wurden von ihm getauft) Mt 3, 6; S. πτκ ταρελπικ χιν εἰκικικε πτη ταμααγ (du bist meine hoffnung, seit ich die brüste meiner mutter nahm) Ps 21, 10; B. τεππепρμoт πτεп φῑ, M. τεππепρμoт πτε πῑῑ (wir nehmen gnade von Gott, d. h. wir danken Gott) 1 Thess 1, 3; S. ἀγππρμoт πτα ππογτε (sie dankten Gott) Z. 314; B. παρππιν πτοτογ (er fragte von ihnen) Mt 2, 4 — für S. ἀγππινε εἰὼλ ριτοοτογ; οὔαι πε εταιερετιп αμμογ πτεп ποε : πεпταιατει αμμογ πτα πχοεic (eins hat ich vom Herrn) Ps 26, 4; ογ πε εῑογασγ πτοτκ : πταιογеш ογ πτοοτк (was will, wollte ich von dir?) Ps 72, 25; S. πεпταγμογ πτοοτογ (die ihnen wegstarben) Mél. 5, 167; B. ἀγρoλμεγ πτε, lies πτεп, πεγпшт (sie raubten ihn von seinem vater) Z. 26; B. αἰρωπ πτε, lies πτεп, ρап-
 цпшoγι (ich duldet von räubern) 2 Cor 11, 26; — ähnlich steht nach »erretten« εἰὼλ πτεп: B. παρμεт φῑ εἰὼλ πτοτογ ππαχαχι ογοг coгт εἰὼλ πτοτογ πпн εттпoγп ερпн εχпн (eig. errette mich, Gott, aus den händen meiner feinde, und erlöse mich aus den händen jener, welche sich gegen mich erheben) Ps 58, 2 — für das S. εἰὼλ ρп. Auf ein causales verhältniß übertragen heißt πτεп vor, wegen, z. b. B. ἀγθοг πxe παβαλ πτεп πχппт (mein auge ist getrübt vor zorn) Ps 6, 8; αἰρεμρεп πτεп пγμoгм πте παρпт (ich heulte vor dem stöhnen meines herzens) 37, 9; sie konnten das netz nicht ziehen πτεп пшпαι πте пштет (von der menge der fische) Joh 21, 6.

536. Die partikel des directivs **ε** und vor suffixen **επο** (§ 498) bewahrt auch als verhältnißwort die grundbedeutung der richtung oder allgemeiner der beziehung auf etwas. Daher heißt **ε** nicht selten »in betreff, in bezug auf«, z. b. B. παρχп αμμοс πε εἰογας (er sagte es in bezug auf Judas) Joh 6, 71 — wo das S. περχп αμμοс εтхе ιογας hat; εγп αμμοс ерог (es in bezug auf ihn sagend) Act 5, 36; B. φп εте огоп шχом αμμογ εῑψγгхп (wer macht hat in bezug auf die seele, über die seele) Mt 10, 28.

Weiter bezeichnet **ε** bei den verben des trennens das, wovon etwas getrennt und frei ist, z. b. B. εγογад εαоп (rein von flecken) Job 14, 4; S. ῑογад εпеспог αпεгакаιοс (ich bin rein von dem blute dieses gerechten) Mt 27, 24 — für das B. ῑοι ηαподи εἰὼλ ρα πпог

πτε παύμηνι; S. εσογοx εψωne (geheilt von krankheit) Z. 329; B. **ξεν πκινερε ρανογον ξενοννογ πορεμ ετσηι** (indem einige unter euch vom schwerte gerettet werden) Ez 6, 8; S. **κωοθε ερος** (du bist verschieden von ihr) Nic. 1, 32; B. **ανε παψαρομ απαρητ ρωπ ερον** (das seufzen meines herzens war nicht verborgen vor dir) Ps 37, 10. **ε** wechselt in dieser bedeutung mit **εολ ρα** ab, z. b. **ανεερχηρα ηξε πσλ μεμ ιογα εολ ρα πογποτ μεμ επος** (Israel und Juda waren nicht verwaist von ihrem Gotte und von dem Herrn) Jer 51, 5. Das **ε** der trennung steht auch neben einem andern objecte, z. b. S. **ματογχοι ετσιx ππαχαξε** (bewahre mich vor der hand meiner feinde) Ps 30, 16; S. **ματογχοι επαχαξε** Ps 58, 2; **φορχογ εολ επογε-ρνογ** (trenne sie von einander) Dan. adj. 1, 51; S. **der tod πετπωρη ερεπειοτε επεγρηρε αγω ρενρηρε επεγειοτε** (der tod trennt eltern von ihren kindern und kinder von ihren eltern) Mél. 5, 167; S. **ραρεз επετπлас ετκαταλαλια** (bewahrt eure zungen vor der verleumdung) Nic. 1, 48; S. **ανεγτσο επεψγτη ηπμογ** (er schonte ihre seelen nicht vor dem tode) Ps 77, 50; ebenso **κωλγε επκοθε** (jemanden abhalten von der sünde) u. a. m.

In der nämlichen bedeutung dient **ε** zum ausdruck der steigerung, des comparativs der adjectiva, z. b. B. **ραппуτ епαι** (großes im vergleich zu diesem, größeres) Joh 1, 51; **πετchoк ερογ** (der geringere) 2, 10; **петχοp εροι** (ὁ ἰσχυρότερός μου) Luc 3, 16; **φη ετχοp ερογ : петχοop ερογ** Ps 34, 10; S. **εγταιηγ ερον** (geehrter als du) 14, 8; S. **εγρσογ ερογ** (schlechter als er) Z. 471; S. **εεcотп εροог** (sie sind vorzüglicher als sie) Ming. 126; S. **μη κερan cкш ερογ** (kein name ist verachteter als er) Z. 460; B. **αгершорп εροι** (er war eher als ich) Joh 1, 3; **ψγτηη rap oγot ετδρε oγoρ πcωμα ετρεεcω : xε τεψγτηη oγot ετερε αγω πcωμα εεεcω** (denn die seele ist mehr als die speise und der leib als das kleid) Luc 12, 23; S. **αγω μη λααγ παψωne εγχοce ερον μη πεκoponoc** (und nichts wird erhabener sein als du und dein thron) Dul. 40; B. **πτε τδαν μπλανη τρο παν ετρογт** (daß der letzte betrug uns schlimmer ist als der erste) Mt 27, 64; und vor einem infinitive: B. **папои оγпуτ ne εχαγ ηки εολ** (meine sünde ist größer als daß sie mir vergeben würde) Gen 4, 13. Ein verstärkter ausdruck des comparativs wird durch **εροτε** und **ρογο** erreicht.

Auf derselben absoluten bedeutung beruht auch der gebrauch des **ε** zur bezeichnung des schuldners, worin es durchaus dem arabischen **على** entspricht: **πετεpoγ** (was auf ihm ist, **ما عليه**, seine schuld) — das gegentheil von **πετεптаγ** (was er hat, **ما له**); B. **ογον ογхρεoc εροι** (ich habe eine schuld) Z. 42. So bezeichnet **ε** nach **ογον** den schuldner, wie **πτε** den gläubiger ausdrückt, z. b. **ογον πτε πпшαι ερογ : ογп πте пшαιε ερογ** (er schuldet dem manne, **عليه للرجل**); **ογον ογпp**

ерок нте паст (wie viel schuldest du meinem herrn?) Luc 16, 5; не оуон змот ероу нте пѣшик (schuldete er dem knechte dank?) 17, 9; оуаи еоуон оуаниш пѣишар ероу (einer, der viele talente schuldet) Mt 18, 24; S. не оунтау ероу нше псатеере (er schuldete ihm hundert stater) 18, 28; агушпи еоуон ероу (er war schuldig) Luc 13, 4. Auch das verbale präfix kann hier die stelle des geschuldeten einnehmen, z. b. керок мип ммок етник пни (du bist dich selbst schuldig, dich mir zu geben) Phil 49.

537. **ЕРЕН : ЕРН, ЕРН** (eig. auf den mund von) ist die form der präposition, welche vor substantiven gebraucht wird, wie еро- vor den suffixen; sie ist aber nur selten statt der einfachen partikel е gebräuchlich, nämlich wo das ре (thür, öffnung) seine ursprüngliche bedeutung noch bewahrt, z. b. S. агушк ери пни (er kam zu der thür des hauses, er kam zum hause) Act 12, 13 — für B. аги ени; агеи ери пни 11, 11. 17, 5 — für B. агури ератоу зирен фро мипи; агеи ери про (sie kamen an die thür) 10, 17; пресушри ери про 12, 13; агеи негем-массе ери про 14, 12 — für B. ерен ппгшпи; агу† тоотоу ери негмаахе (sie hielten ihre hände vor ihre ohren) 7, 57; † птѣх ери ршг (halt die hand vor seinen mund) Z. 456; же пток не пшошт етаошпи ери птирѣ аш етштати ери птирѣ (denn du bist der schlüssel, der das all öffnet und der das all schließt) Apoc 3, 7. Im boh. dialect ist diese präposition sehr selten: етасѡшѣ еренѡкноу (um sich zu euch zu wenden) Ez 13, 21.

538. **ЕХЕН : ЕХН, ЕХН** (eig. auf den kopf von) vor substantiven und ехш- vor suffixen bezeichnet zunächst 1) auf (εις, ἐπὶ): B. агоуѣ ехен оутишоу (er führte ihn auf einen berg, εις ὄρος) Joh 4, 8; er legte einen koth ехен паааа (auf meine augen) 9, 15; агоуагоу ехши (sie stürzten sich auf mich) Ps 58, 14; агушпи ехши пхе фршпи (der mensch trat auf mich, zertrat mich) Ps 55, 2; егншоу ехен пшам птау (zu seiner taufe [ἐπὶ] kommend) Joh 3, 7; неѡкноу ехшѣ (der auf ihn zukommt) Luc 14, 31; егури ератоу ехен погсалагх (auf ihren füßen stehend) 2 Par 3, 13; er hatte einen gurt ехен теуѣпи (auf seiner lende) Mt 3, 4; ihr werdet sitzen ехен фро : ехн тппни мпро птескпни (ἐπὶ τὴν θύραν, auf der thürschwelle) Lev 8, 35. In dieser bedeutung ist ехен bei den verben der bewegung auf eine sache oder auf einer sache, bei 1 : еи, пшоу : пнѣ, пш : еипе, тшоги, тасѡ, комс, хогшт u. s. w. häufig; gern verbindet es sich jedoch mit einer adverbialen postposition, namentlich mit ерри : ерри oder епшш, z. b. B. агуше паѣ ерри ехен птшоу (er gieng hinauf auf einen berg) Joh 6, 3; B. аггалоу ерри ехен огушшпос (sie legten ihn auf einen ysop) 19, 29; S. sie setzten den kranz ерри ехн теѣпне (auf seinen

kopf) Luc 19, 2; *der engel* $\epsilon\pi\alpha\iota$ $\epsilon\rho\nu\iota$ $\epsilon\chi\omega$: $\pi\epsilon\tau\eta\nu\eta$ $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ $\epsilon\chi\omega$ (wird über dich kommen) 1, 35; S. *zu lehren* $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ $\epsilon\chi\omega$ $\pi\epsilon\iota\rho\alpha\pi$ (auf diesen namen hin) Act 5, 28; B. $\psi\alpha\psi\epsilon\rho\theta\alpha\rho\epsilon\iota\pi$ $\epsilon\rho\nu\iota$ $\epsilon\chi\omega\varsigma$ $\pi\chi\epsilon$ $\pi\rho\eta\tau$ $\mu\pi\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ (es verläßt sich auf sie das herz ihres gatten) Prov 31, 11; $\alpha\psi\epsilon\kappa$ $\pi\iota\psi\eta\epsilon$ $\epsilon\pi\psi\omega\iota$ $\epsilon\chi\epsilon\pi$ $\pi\iota\kappa\alpha\rho\iota$ (er zog das netz ans land) Joh 21, 11; — oder mit $\epsilon\delta\rho\nu\iota$: $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$, $\epsilon\pi\epsilon\sigma\kappa\tau$, wie $\epsilon\psi\kappa\iota\eta\sigma\tau$ $\epsilon\delta\rho\nu\iota$ $\epsilon\chi\omega\varsigma$ ($\kappa\alpha\tau\alpha\beta\alpha\iota\acute{\nu}\omicron\nu\omicron\epsilon\pi' \alpha\iota\tau\acute{\omicron}\nu$) Joh 1, 32; S. *die feurigen zungen* $\alpha\gamma\rho\mu\omicron\omicron\varsigma$ $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ $\epsilon\chi\omega$ $\pi\omicron\gamma\alpha$ $\pi\omicron\gamma\alpha$ $\mu\mu\omicron\sigma\tau$ (setzten sich nieder auf jeden einzelnen von ihnen) Act 2, 3 — für das B. $\alpha\gamma\rho\mu\omicron\omicron\varsigma$ $\epsilon\chi\epsilon\pi$ $\phi\omicron\gamma\alpha\iota$ $\phi\omicron\gamma\alpha\iota$ $\mu\mu\omicron\sigma\tau$; S. $\alpha\gamma\pi\epsilon\rho\tau$ $\chi\omega\sigma\tau$ $\epsilon\pi\epsilon\sigma\kappa\tau$ $\epsilon\chi\omega$ $\pi\kappa\alpha\rho$ (sie schlugen ihre häupter nieder auf die erde) Luc 24, 5. 2) über: $\iota\varsigma$ $\omicron\gamma\theta\eta\kappa\iota$ $\iota\omicron\gamma\omega\psi\iota\eta\iota$ $\alpha\varsigma\epsilon\rho\theta\eta\iota\delta\iota$ $\epsilon\chi\omega\sigma\tau$: $\epsilon\iota\varsigma$ $\omicron\gamma\kappa\lambda\omicron\omicron\sigma\lambda\epsilon$ $\iota\omicron\gamma\omicron\sigma\epsilon\iota\pi$ $\alpha\varsigma\rho\rho\alpha\iota\eta\epsilon\varsigma$ $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ $\epsilon\chi\omega\sigma\tau$ (sieh! eine lichtwolke machte schatten über ihnen) Mt 17, 5; B. $\mu\alpha\rho$ $\pi\kappa\alpha\rho\iota$ $\omicron\gamma\omicron\rho$ $\alpha\rho\iota\sigma\tau$ $\epsilon\chi\omega\varsigma$, var. $\epsilon\rho\omicron\gamma$ (fülle die erde und herrschet über sie) Gen 1, 28; S. $\mu\pi\rho\tau\rho\epsilon$ $\pi\alpha\mu\epsilon\rho\epsilon$ $\rho\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$ $\epsilon\chi\omega\iota$ (laß nicht meinen gedanken über mich herrschen) LEPS. Denkm. VI. 102, 3; † $\epsilon\chi\epsilon\pi$ (jemanden beschützen): $\phi\eta$ $\tau\alpha\rho$ $\epsilon\tau\epsilon$ $\pi\epsilon\tau$ $\omicron\gamma\theta\eta\kappa$ $\alpha\pi$ $\alpha\gamma$ † $\epsilon\chi\omega\iota$ (wer nicht gegen uns ist, ist für uns) Mc 9, 40; — oder mit $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$, z. b. S. $\pi\omega\rho\tau$ $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ $\epsilon\chi\pi$ (über etwas gießen); $\alpha\gamma\omicron\gamma\omega\psi\eta$ $\pi\rho\omega\sigma\tau$ $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$ $\epsilon\chi\omega\iota$ (sie öffnen ihren mund über mich) Ps 34, 24; B. $\alpha\iota\tau\mu\alpha$ † $\epsilon\rho\nu\iota$ $\epsilon\chi\omega\varsigma$ (ich war befriedigt über ihn) 2 Petr 1, 17. 3) für: $\psi\lambda\eta\lambda$ $\epsilon\chi\omega\iota$ (bete über mir, für mich); B. $\pi\alpha\varsigma\omega\mu\alpha$ $\epsilon\tau\omicron\gamma\eta\mu\alpha\tau\eta\varsigma$ $\epsilon\chi\epsilon\pi\omicron\eta\kappa\omicron\sigma\tau$ (mein leib, der für euch gegeben ist) Luc 22, 19; und öfter im B. mit $\epsilon\rho\rho\nu\iota$, z. b. $\psi\alpha\psi$ † $\pi\tau\epsilon\psi\psi\tau\chi\eta$ $\epsilon\rho\nu\iota$ $\epsilon\chi\epsilon\pi$ $\pi\epsilon\psi\epsilon\varsigma\omega\sigma\tau$ (er giebt seine seele für seine schafe) Joh 10, 11; $\alpha\iota\tau\epsilon\omicron$ $\epsilon\rho\nu\iota$ $\epsilon\chi\epsilon\pi$ $\pi\eta$ $\epsilon\omicron\pi\alpha\rho$ † (ich bitte für die, welche glauben) 17, 20. Bemerkenswerth ist der gebrauch der präposition nach den verben des *trennens* und *theilens*: $\epsilon\gamma\epsilon\psi\omega\rho\chi$ $\pi\chi\epsilon$ $\omicron\gamma\iota\omega\tau$ $\epsilon\chi\epsilon\pi$ $\omicron\gamma\psi\eta\iota$ $\omicron\gamma\omicron\rho$ $\omicron\gamma\psi\eta\iota$ $\epsilon\chi\epsilon\pi$ $\omicron\gamma\iota\omega\tau$: $\omicron\gamma\eta$ $\omicron\gamma\epsilon\iota\omega\tau$ $\pi\alpha\pi\omega\psi$ $\epsilon\chi\pi$ $\pi\epsilon\psi\psi\eta\iota$ $\omicron\gamma\psi\eta\iota$ $\mu\pi$ $\pi\epsilon\psi\epsilon\iota\omega\tau$ (ein vater wird sich von seinem sohne und ein sohne von seinem vater scheiden) Luc 12, 53; S. $\pi\epsilon\psi\epsilon\psi$ $\tau\epsilon\kappa\lambda\eta\rho\omicron\pi\omicron\mu\alpha$ $\epsilon\chi\omega\iota$ (daß er das erbe unter uns theile) 12, 13.

ΕΤΕΗ (eig. in die hand von) vor substantiven, **ΕΤΟΤΑ** : **ΕΤΟΟΤΑ** : 539. **ΕΤΑΑΤΑ** vor suffixen, ist nur eine umschreibung des einfachen ϵ , z. b. B. $\alpha\psi\iota$ $\epsilon\tau\omicron\tau\omicron\varsigma$ $\pi\rho\alpha\kappa\iota\pi\omega\sigma\tau\iota$ (er kam in die hände von räubern, fiel unter räuber) Luc 10, 30; S. $\mu\pi\epsilon\kappa\tau\alpha\alpha\tau$ $\epsilon\tau\omicron\tau\omicron\varsigma$ $\mu\pi\chi\alpha\chi\epsilon$ (du gabst mich nicht in die hand des feindes) Ps 30, 9; B. $\alpha\psi\iota\eta\iota$ $\mu\pi\iota\delta$ $\epsilon\tau\omicron\tau\omicron\varsigma$ (er nahm die zwölf zu sich) Mc 10, 42; S. $\alpha\psi\omicron\gamma\omega\rho$ $\epsilon\tau\omicron\tau\omicron\varsigma$ (er legte seiner hand auf, er legte sich auf, er fuhr fort); — daher dativisch: $\pi\tau\alpha\tau\eta\varsigma$ $\epsilon\tau\epsilon\pi\omicron\eta\kappa\omicron\sigma\tau$ (daß ich es euch gebe) Mt 26, 15 — für $\pi\tau\epsilon\kappa$; $\alpha\iota$ † $\pi\pi\upsilon\alpha\rho\alpha\lambda\omicron\varsigma\iota\varsigma$ $\epsilon\tau\epsilon\pi\omicron\eta\kappa\omicron\sigma\tau$ (ich habe euch die überlieferungen gegeben) 1 Cor 11, 2 — oder $\pi\tau\epsilon\kappa$; S. $\varsigma\epsilon\tau\omicron$ $\epsilon\tau\omicron\tau\omicron\tau\epsilon$ (sie sind gegeben in

deine hand) Z. 386; B. **ειερονγεν ετοτογ πιαδην** (ich werde den raben befehlen) 3 Reg 17, 4; B. **ἔρονγεν αμμογ ετεπөнпог** (ich befehle es euch) Deut 4, 2; S. **α παοις ρην ετοотг αμωγснс** (der Herr befahl dem Moses) Lev 8, 21. Jer 36, 5; S. **πενταρρην αμμογ ετοотгг πпенсюте** (was er unsern vätern befohlen hat) Ps 77, 5.

540. **ΕΡΑΤ** mit suffixen, **ερατεν** nur vor **өнпог** : **тнγтп**, eig. »zu den füßen von«, besonders im S. — hin zu: B. **αρφωт ератн πтотгг απερσот** (er floh zu dir von seinem herrn) Deut 23, 15; S. **αμнтп ерат** (kommt her zu mir) Mt 11, 28; S. **αγптг ератг απιλαтос** (sie führten ihn hin zu Pilatos) Luc 23, 4; S. **ερεχιтгг ератгг ппархιερεгс** (er wird sie zu den erzpriestern bringen) Act 9, 21; S. **пгшωрп αμμογ ератг пс** (er begab sich hin zu ihm) Luc 21, 38 — in welchen fällen das B. lieber **ρα** setzt. **εραтгг** folgt einigen verben reflexiv zur verstärkung; **οгг ератг** : **αρεратг** (für sich stehen), **тарогг ератг** (ihn für sich aufstellen, aufrichten), **ρω ератг** (aufstellen), **ρην ератг** (für sich verborgen sein). In **μωшп пратг** : **μωшгс пратг** (für sich hingehen) ist vielmehr die präposition **п** mit **ратг** gebräuchlich. Vergl. § 198.

541. **ΕΞΡΕΗ** (eig. gegen das antlitz von) vor substantiven und **εραг** vor suffixen, im S. selten — entgegen, gegen, vor: B. **αгг ехол ерпан** (er kam heraus uns entgegen) Deut 2, 32; **αгг ехол пхе пιαморреос ехол еррепөнпог** (es kam der Amoriter heraus euch entgegen) 1, 44; **εррен тпγтп** (**ἐπὶ τὴν πόλιν**) 22, 15 — oder **ерен?**; **егт εдогпн еррен φραν иис** (zuwider handeln gegen den namen Jesu) Act 26, 9; **пм еонашт εдогпн еррак** (wer wird gegen dich streiten können?) Ps 75, 8; **αшггг еррагг αпггггггг** (ich fragte ihn vor eurem angesichte) Luc 23, 14; **theilen unter**: **αγφωш ппегρншс ерраг** : **αгпшш ппегρогггг ерраг** (sie theilten seine gewänder unter sich) Mt 27, 35; Num 31, 27; **schwören bei**: **пн етакшрк пшог еррак αμпн αμок** (denen du bei dir selbst geschworen hast) Deut 9, 27 — wo **пазрак** wohl richtiger wäre. Ich bemerke nachträglich zu § 198 das **εραг** mit dem suffix der 3. pl. **εрагг** auch im boh. dialecte lautet.

542. **ΗΛΕΡΕΗ** : **ΗΛΕРН**, **ΗΗΛΕРН** vor substantiven, **пазраг** : **ппазраг** vor suffixen, eig. in (п) dem des (пα) angesichtes (**ρε**) von (п) — vor, bei: S. **unmöglich ппазрп пршмг** (bei den menschen), **möglich ппазрм ппогггг** (bei Gott) Mt 19, 26; **гшпн пазрагг** : **ппазрагг** (er ist annehm vor ihm) Act 10, 35; S. **περσн гμокг пазраг** (dies werk ist schwer bei mir) Ps. 247; B. **εκέшшпн паг пазррен φт** (du wirst ihm sein vor Gott, **τὸ δὲ αὐτῷ ἔσш τὰ πρὸς τὸν θεόν**) Ex 4, 16; **пн етакшрк пшог пазрак αμпн αμок** Ex 32, 13; **пазрагг ηαппа** (vor d. h. unter Anna) Luc 3, 2; — zu: **geht in die stadt ппазрп пм пршмг** (zu einem

gewissen menschen) Mt 26, 18; S. ἀγχοος παρρη πεπεισоте (er sagte zu unsern vätern) Act 3, 22; S. ἀγαπορει ογα παρρη ογα (sie wurden irre einer gegen den andern) 2, 12; S. εογωψθεγ παρρη παι (ihm hierauf zu antworten) Luc 14, 6.

ΨΑ vor substantiven, **ΨΑΡΟ**, M. **ΨΑΡΑ**, **ΨΑΛΑ** vor suffixen, vom 543. hier. *saā*, vor suffixen auch schon **⊙** *ser* — bis zu, bis, zeitlich und räumlich: **ΨΑ** **ΘΠΑΥ**: **ΨΑ** **ΤΠΑΥ** (bis wann?), **ΨΑ** **ΦΠΟΥ** (bis jetzt), B. **ΨΑ** **ΣΑΕ** (bis zu ende) Ps 73, 1, **ΨΑ** **ΕΠΕΡ** (bis in ewigkeit); **ΨΑ** **ΑΥΡΗΧΥ** **ΑΠΚΑΡΙ**: **ΨΑ** **ΑΡΗΧΥ** **ΑΠΚΑΡ** (bis ans ende der welt) Act 1, 8; **ΑΑΡΟΝ** **ΨΑΡΟΥ** (gehen wtr zu ihm!) Joh 14, 15; S. **ΕΙΠΗΥ** **ΨΑΡΟΚ** (ich komme zu dir) 17, 11 — für B. **ΦΠΗΟΥ** **ΖΑΡΟΚ**; B. **ΑΣΧΟΟΥ** **ΨΑΡΟΥ** (sie schickte zu ihm) Mt 27, 9 — für B. **ΑΣΟΥΨΗ** **ΖΑΡΟΥ**; S. **ΑΙΨΗΚ** **ΨΑΡΟΟΥ** (ich gieng zu ihnen) Ming. 269; S. **ΑΥΣΡΑΙ** **ΠΟΥΕΠΙΣΤΟΛΗ** **ΨΑ** **ΠΥΘΕΙΣ** **ΑΠΕΥΧ** (er schrieb einen brief an den kämpfer Christi) Ming. 204; S. **ΠΘΕ** **ΠΤΑΠΕΙ** **ΕΡΟΥΠ** **ΨΑΡΨΤΗ** **ΑΜΟC**, M. **ΠΘΗ** **ΠΤΑΠ** **ΕΡΟΥΠ** **ΨΑΡΑΤΕΠ** (wie wir zu euch gekommen sind) † Thess 1, 9 — für B. **ΖΑΡΨΤΕΠ**. **ΨΑ** wird häufig mit adverbien des orts zusammengesetzt: **ΨΑ** **ΕΣΟΥΠ** **ΕΦΠΟΥ**: **ΨΑ** (ε) **ΖΟΥΠ** **ΕΤΕΠΟΥ** (bis jetzt); B. **ΨΑ** **ΕΣΡΗ** **Ε** und **ΨΑ** **ΕΡΡΗ** **Ε** (bis herunter auf, bis hinauf zu), S. **ΨΑΡΡΑΙ** oder **ΨΑ** **ΕΡΡΑΙ**; **ΨΑ** **ΕΦΟΛ**: **ΨΑΦΟΛ** (bis aus, d. h. εις τέλος), S. **ΨΑΦΟΛ** (bis hinaus), z. b. **ΑΥΠΩΖ** **ΨΑΦΟΛ** **ΠΘΑΕΥΤ** (sie gelangten aus dem hofe) Z. 335.

ΨΑΤΕΗ: **ΨΑΤΗ**, **ΨΑΛΤΗ** vor substantiven, bis auf: **ΑΥΣΠ** 544. **ΖΕ** **ΕΦΟΛ** **ΤΗΡΟΥ** **ΨΑΤΕΠ** **ΠΑΠΟCΤΟΛΟC** **ΑΜΑΓΑΤΟΥ**: **ΟΥΠ** **ΖΕ** **ΠΑ** **ΑΥΧΑΨΠΕ** **ΕΦΟΛ** **ΨΑΤΠ** **ΠΑΠΟCΤΟΛΟC** **ΑΜΑΓΑΥ** (sie zerstreuten sich aber alle mit ausnahme der apostel allein) Act 8, 1; B. **ΧΕ** **ΟΥΠ** **ΥΑΡ** **ΑΙΕΡΩΨΗ** **ΠΙΨΕΠ** **ΠΤΕ** **ΦΜΕΤΡΩΜΑΙ** **ΨΑΤΕΠ** **ΦΠΟΨ** **ΑΜΑΓΑΤΥ** (denn ich that alle werke der menschheit bis auf die sünde allein) Rev. Apocr. 49; S. **ΩΜΕ** **ΨΑΑΤΠ** **ΟΥΑ** (vierzig weniger einer) PEYR. lex. 309; **ΨΑΤΕΠ** **ΚΕΚΟΥΨ** (beinahe) Ps 72, 2 — für S. **ΠΑΡΑ** **ΟΥΚΟΥΠ**; oder auch **ΨΑΤΕ** **ΟΥΚΟΥΠ** Z. 542. In diesem **ΨΑΤΕ**, das auch Z. 307 vorkommt, hat sich der *stat. constr.* zu **ΤΟΥΤ** ohne folgendes **Π** erhalten.

ΨΑ: **ΣΑ** vor substantiven, **ΣΑΡΟ**: **ΖΑΡΟ**: **ΖΑΡΑ**, **ΖΑΛΑ** mit 545. suffixen, vom hier. **⏞** *χερ* unter: *sie stellen das licht* **ΣΑ** **ΟΥΜΕΠΤ**: **ΖΑ** **ΟΥΨ** (unter einen scheffel) Mt 5, 15; S. **ΖΑΡΟΥ** **ΑΠΡΗ** (unter der sonne) Eccl 1, 3 — weniger gut **ΖΑΡΩΥ** 1, 10; **ΖΑΡΟC** **ΠΤΠΕ** (unter dem himmel) 1, 12; B. **ΧΑ** **ΤΕΚΨΙΧ** **ΣΑ** **ΠΑΛΟΧ** (lege deine hand unter meine hüfte, ὑπὸ τὸν μηρόν μου) Gen 24, 2 — nicht **ΖΑ**; S. **ΑCΠΟΧ** **ΖΑ** **ΠΕΥΣΑΛΑΥΧ** (sie warf sich unter seine füße, zu seinen füßen hin) Joh 11, 32 — für B. **ΣΑΤΕΠ**; **ΕΥΡΕΜΙ** **ΟΥΑΙ** **ΣΑ** **ΧΩΥ** **ΟΥΟΥ** **ΟΥΑΙ** **ΣΑ** **ΡΑΤΥ**: **ΕΥΡΜΟΟC** **ΟΥΑ** **ΖΑ** **ΧΩΥ** **ΑΥΠ** **ΟΥΑ** **ΖΑ** **ΡΑΤΥ** (sitzend einer zu seinem kopfe und einer

zu seinen füßen) 20, 12; S. **εει εβολ** **ζαρογ** (darunter herauszukommen) 1 Cor 10, 13; S. **πνεογμ λααγ** **ζα** **πεγсног** (du sollst nichts unter, mit seinem blute essen) Nic. 2, 228; *tragen*: **ετοпт** **ζα** **погетψωγт**: **ετοпт** **ζα** **τεγетпш** (beladen unter ihren lasten) Mt 11, 28 — aber **εпопт** **зм** Nic. 1, 48; S. **тпгт** **ζα** **ζαг** **пгтсе** (wir tragen viele leiden) Z. 417; S. **мπεεψгт** **ζα** **пшазе** (du konntest das wort nicht ertragen) Z. 397; **тшогп** **ζα**: **ζα** (tragen); S. **ογон** **пш** **εтгα** **поогш** (jeder der unter sorge, sorgenvoll ist) Mt 11, 28; ebenso S. **εтгα** **εοог** (herrlich), **εтгα** **ζοтε** (schrecklich) — welche letztere beiden ich unpassend in § 192 aufgeführt habe. 2) gegen: B. **φн εοναхш** **ζα** **πппα** **εοογαδ** (wer gegen den heiligen geist redet) Mt 12, 32 — neben **φн εοναхе** **ογсαхт** **пса** **пшпгт** (wer dem sohne ein wort nachredet); B. **аретен-соснт** **ζαροι** **пгανпетгшогт** (ihr habt schlechtes gegen mich gesonnen) Gen 50, 20. Mt 12, 14; **εγегмеере** **ζαρογ**: **εγгмнтре** **ζαρογ** (gegen ihn zeugend) Act 22, 12. 3) um: B. **ογθαλ** **ζα** **ογθαλ** (auge um auge, *άντι*) Mt 5, 38: **ογшар** **ζα** **ογшар** (haut um haut) Job 2, 4; B. **ζα** **ζαг** (um vieles) Mt 26, 9; **мпогтнг** **εβολ** **ζα** **т** **псаөөрт**: **мпогт** **мπεисοгн** **εβολ** **ζα** **шмтш** **псатеере** (sie verkauften diese salbe nicht um 300 stater) Joh 12, 5. 4) für: B. **мпергмшогш** **ζα** **тетенψггхн** (sorgt nicht für eure person) Mt 6, 25 — S. **ε**; B. **сαхт** **пшден** **εтшогт** **сенад** **λοгос** **ζαρшогт** (für alle eitlen worte werden sie rechenschaft geben) Mt 12, 36; S. **мпероогш** **ап** **пе** **ζα** **лааг** (deine sorge ist nicht für jemand) Mt 22, 16; S. **шггка** **тегψгггхн** **ζα** **пегсесοогт** (er ließ seine seele für seine schafe) Joh 10, 11 — für B. **ερпш** **εхен**; S. **пасшмα** **ετοгпαтааг** **ζαρштп** (mein leib, den sie für euch hingeben) Luc 22, 18 — für B. **εхенонпогт**; **шпенгнт** **ζα** (mitleid fühlen für) Ps 4, 2; **εγшλнλ** **ζαρος** (für sie bittend) Z. 344; S. **пδααμпе** **ζα** **поке** (sündenböcke, *περὶ ἁμαρτίας*) Lev 9, 3; S. **ζωстe** **εταλο** **εγραι** **ζαρштп** (um für euch darzubringen) Lev 8, 34 — für B. **εхенонпогт**; ähnlich: **ογшм** **ппн** **ετοгпαхαг** **ζαρштп** (eßt was sie für euch hinlegen, euch vorlegen werden) Luc 10, 8; S. **мшп** **петпακαаг** **ζαρογ** (ich habe ihm nichts vorzulegen) 11, 6; S. **петгарок** (was dir vorliegt). 5) vor: S. **тмог** **ζα** **пегко** (ich sterbe vor hunger) Luc 15, 17; **αίλο** **εпαг** **εβολ** **ζα** **песοог** **мпогоеп** **εтшмαг** (ich konnte nicht mehr sehen wegen der herrlichkeit jenes lichtes) Act 22, 11. 6) von weg: S. **εтрегтшогп** **ζα** **пгпнн** (daß sie sich erheben vom schlafe) Rom 13, 11; — gewöhnlicher aber ist **ζαεβολ** in dieser bedeutung: S. **εγегзарег** **εроог** **ζαεβολ** **ζα** **пхггггг** **пнндал** (sie werden sie vor der augenlust bewahren) Z. 292; B. **аггшхт** **εβολ** **ζα** **пго** **потсараөног** **пте** **пгедшп**, M. **агтаμсог** **ζαεбал** **мпгα** **пгегпгзатгт** **пгка** Thren 5, 10. 7) als in der apposition: B. **агт** **пшснн** **εβολ** **ζα** **ншк** (sie verkauften Joseph als knecht) Ps 104, 17. Vergl. § 483.

Mit dem adverb **ΣΑΡΙ: ΖΑΡΙ** drückt **ΣΑΡΟ: ΖΑΡΟ** ein reflexives »für sich« aus: **γαιωγτ ΣαριΣαρογ** (er ist todt für sich, καθ' ἐαυτήν) Jac 2, 17 — für das S. **εμιοογτ κατάρο**; **ερετενπρεμυι ΣαριΣαρωτεν** (dienend für euch, καθ' ἐαυτούς) 1 Petr 4, 10; S. **πτασω ραριζαροι** (daß ich für mich verweile) Ming. 177.

ΖΑΧΕΝ vor substantiven, **ΣΑΧΩ** vor suffixen, eig. »unter dem kopfe« — vor zeitlich, **πρό**: B. **Σαχεν πωαι** (vor dem feste) Joh 13, 1; **Σαχεν ē ηεροογ** (vor 6 tagen) 12, 1; **Σαχεν τκαταβολη μπκομοο** (vor begründung der welt) 17, 24; **Σαχεν παι τηρογ** (vor diesem allem) Luc 21, 12; **αγι Σαχωι** (πρό ἐμοῦ ἦλθον) Joh 10, 8; **μπροφητικε επαγΣαχωτεν** (die propheten, welche vor euch waren) Mt 5, 12; **Σαχωγ μφι** (ἐμπροσθεν ἐκείνου) Joh 3, 28; **πθογ πε πεπογρο Σαχωγ μπепер** (er ist unser könig von ewigkeit) Ps 73, 12. — **Σαхен: ραхп** in örtlicher bedeutung: **παγωμυι Σαχωγ пхε ιηс** (Jesus gieng vor ihnen) Mc 10, 32; **παгсωк Σαχωγ пе** (er zog vor ihnen her) Gen 33, 3; und im S. namentlich entgegen: **αгер ραχωγ επαеиωт** (er gieng meinem vater entgegen) Z. 369; **еисωк ραχωγ** (ich ziehe ihnen entgegen) Ming. 269; daher auch **сωс Σαхен** = M. **сωс ραгн** (entgegensehen) Luc 12, 46; **πογшт ехол Σαхен** (erwarten) 1, 21. Der sah. dialect gebraucht häufiger **ραон** als **ραхен**.

ΖΑΤΕН: ΖΑΤΗ, ΖΑΤΠ vor substantiven, **ΣΑΤΟΤ: ΖΑΤΟΟΤ** 547. mit suffixen, eig. »unter der hand von« — bei, **πρός, παρά**: **πсαжи παгхн Σατεп φ†: пегшооп пе ρатп πпогте** (das wort war bei Gott) Joh 1, 2; S. **εγρμooс ρатп πкωгт**, var. **ρартп** (am feuer sitzend) Luc 22, 56; M. **ρωδ пѣи шгашупи ρатаагог** (alles pflegt bei ihnen zu geschehen) Bar 6, 44; B. **еишоп Σατεпoнпог** (während ich bei euch bin) Joh 14, 25; S. *wenn ihr etwas verbergt ρатптнгтп* (bei euch) Z. 384; B. **οгхшра Σατεп пшдге** (ein land in der wüste) 11, 54; **Sen еншп Σατεп салнм** (in Enon bei Salem, ἐγγύς) 6, 23; **αгшупи Σαгогг** (sie blieben bei ihm) 1, 40; **μашог пнι Σαгогтк** (gieb mir herrlichkeit bei dir) 17, 5; **асхн гар Σαгогтк пхε тметраммо** (denn bei dir ist der reichthum) 1 Par 29, 12; S. **егпашуппе ραгоггг μποικοпмоο** (sie werden bei dem öconomen sein) Z. 625; — B. **асгитс εδρнι Σατεп пегθалагх** (sie warf sich bei, zu seinen füßen nieder) Joh 11, 32; B. **асгел εδρнι пхε тггелн Σατεп пгхажриμ** (die heerde fiel an dem abhang hinunter) Mc 5, 12; für den dativ: B. **а пгалоγ сажι Σατεп ιсаак** (der knabe redete zu Isaac) Gen 24, 66; **сажι ογп Σαгогт** (διηγῆσασθε οὖν μοι) 40, 8.

ΖΑРАТ: ЗАРАТ mit suffixen, **Σαратен** nur vor **οηпог**, 548. eig. »zu den füßen« — unter, **υπό**: B. **екхн Σаратс пѣш пкепте**

(da du unter dem feigenbaume warest) Joh 4, 49; S. **ζαρωτοϋ** **πνευ-
οϋρηντε** (unter seinen füßen) Z. 346. 571; oft bildlich: **εογον ζαν-
ματοι ζαρωτ**: **ερε ζενματοι ψοον ζαρωτ** (indem soldaten unter
mir stehen) Mt 8, 9; S. **πετζαρωτοϋ** (ihre untergebenen) Minc. 200;
S. **ταμαοντετε ζαρωτκ** (daß ich zu deinen füßen lerne) Z. 354; S.
αγπαρζετε μοι ζαρωτϋ πταμαλινλ (ich wurde unterwiesen unter
Gamaliel) Act 22, 3 — wo der boh. text **ζατεν πενθαλατζ πταμα-
λινλ** hat.

549. **ΪΛΘΟΥΨ** mit suffixen, B. eig. »unter dem busen von« — neben:
αγογορ ζαθοουψι (er weilte bei mir, **ἐχόμενός μου**) Num 22, 5; **παρ-
πκοϋ επιψι ζαθοουσοϋ πε** (sie kamen hervor neben ihnen) Gen 41, 23;
πη ετζικοτ ζαθοουσοϋ (welche sich lagern neben ihnen) Num 2, 5;
πη ετζαθοουσκ (**μέτοχοί σου**) Ps 44, 8 — für das S. **πετζιτοϋσκ**.

ΖΙΤΟΥΗ vor substantiven, **ζιτοϋσκ** mit suffixen, eig. »an dem
busen von« ist die sah. präposition, welche dem boh. **ζαθοουσκ** ent-
spricht — bei: **ετταμνε προημα εχεν ζενκωωε ζιτοϋν μααπψωπε
μπποϋτε** (welcher örter für die bestatteten herrichtet bei den wohnungen
Gottes) Z. 426; **πζρμοος ζιτοϋωϋ** (daß er bei ihm sitze) Act 8, 32 —
für B. **πεμαϋ**; **οϋον πια ετπαοϋωρ ζιτοϋωκ** (jedermann, der bei
uns weilt) Z. 567; **πετζιτοϋσκ, πετζιτοϋωϋ** (dein, sein nächster),
πετζιτοϋωϋ (seine nachbaren).

550. **ΖΑΞΤΗ, ΖΑΞΤΗ** vor substantiven, **ζαϋτη** mit suffixen, nur S.,
eig. »unter dem herzen« — bei: **ειρμοος ζαϋτη οϋπρεσβϋτερος** (ich
sitze bei einem presbyter); **ψπαψπτωρι μαωτη ζαϋτη μπποϋτε** (ich
werde euch bei Gott verbürgen) Z. 319; **αϋωω ζαϋτηϋ** (er weilte bei
ihnen) Act 10, 48 — für B. **ζατοτοϋ**; **κοϋωϋ ετρακαακ ζαϋτη** (du
willst, daß ich dich bei mir lasse) Z. 354; **ερε τηϋτη μπωηρ ζαϋτηκ**
(die quelle des lebens ist bei dir) Ps 35, 10 — für B. **ζαροκ**; **ετ-** oder
εϋζαϋτηϋ (benachbart).

Mitunter wird das zweite **ζ** unterdrückt, also: **εϋζατηϋ** (gegen-
wärtig bei ihnen); eine form **ζατετηϋτη** ist fehlerhaft: **ϋεζογοϋτ νσι
οϋροοϋτ κ οϋεϋμνε ϋραι πζητη ετπαταρσοϋ πζιοϋτε ϋν οϋνερ
μπποϋτνε πζλλο πϋορν ζατηκ κ ακν τζλλω ζατετηϋτη** (ver-
flucht mann oder weib unter euch, die sich heimlich mit öl salben wollen,
ohne vorher den greis bei uns befragt zu haben oder ohne die greisin
bei euch) Z. 567.

551. **ΖΑ** vor substantiven, **ζαρο** mit suffixen, nur im B., vom hier.
χερ? — zu, **πρός: αϋι ζα πετε ποϋϋ** (er kam zu den seinigen) Joh
1, 11; **αϋενϋ ζα ιης** (er führte ihn zu Jesu) 1, 43; **παρπκοϋ ζαροϋ**
(sie kamen zu ihm) 4, 30; **αϋοϋωρη ζαροϋ** (sie schickten zu ihm) 1, 49

— für S. $\psi\alpha\rho\omicron\varsigma$; $\alpha\iota\eta\alpha\psi\omicron\rho\eta\tau\ \epsilon\alpha\rho\omicron\kappa$ (ich werde mich zu dir begeben) Ps 62, 2 — für S. $\psi\psi\omega\rho\eta\ \mu\mu\omicron\iota\ \epsilon\rho\omicron\kappa$; $\psi\tau\epsilon\pi\rho\omicron\gamma\tau\ \mu\mu\omicron\varsigma\ \epsilon\alpha\rho\omega\gamma\ \alpha\eta$ (er vertraut ihnen nicht) Job 15, 15; auch bei: $\mu\eta\ \epsilon\epsilon\chi\eta\ \epsilon\alpha\rho\omicron\eta\ \tau\eta\rho\gamma\ \alpha\eta$ (sind sie nicht alle bei uns, $\pi\rho\delta\ \eta\mu\acute{\alpha}\varsigma$) Mt 13, 56; $\mu\alpha\iota\chi\eta\ \epsilon\alpha\rho\omega\tau\epsilon\eta\ \mu\mu\eta\kappa\iota$ (ich war täglich bei euch, $\pi\rho\delta\ \acute{\upsilon}\mu\acute{\alpha}\varsigma$) Mc 14, 49; — mit $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$: $\epsilon\gamma\omega\tau\alpha\eta\ \alpha\gamma\psi\alpha\eta\psi\epsilon\ \mu\omega\gamma\ \eta\chi\epsilon\ \mu\psi\eta\eta\iota\ \eta\tau\epsilon\ \phi\tau\ \epsilon\delta\omicron\gamma\eta\ \epsilon\alpha\ \mu\psi\epsilon\eta\iota\ \eta\tau\epsilon\ \mu\eta\psi\alpha\mu\iota$ (wenn die söhne Gottes eingehen zu den töchtern der menschen, $\epsilon\iota\varsigma\epsilon\pi\omicron\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omicron\upsilon\eta\tau\omicron\ \pi\rho\delta\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \theta\upsilon\gamma\alpha\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$) Gen 6, 4 — wo $\epsilon\alpha$ für $\epsilon\alpha$ ganz unmöglich ist; — mit $\epsilon\eta\psi\omega\iota$: $\alpha\iota\epsilon\alpha\iota\ \eta\tau\alpha\psi\tau\chi\eta\ \epsilon\eta\psi\omega\iota\ \epsilon\alpha\ \eta\sigma\tau$ (ich erhob meine seele zum Herrn) Ps 24, 1 — für S. $\alpha\iota\epsilon\alpha\iota\ \eta\tau\alpha\psi\tau\chi\eta\ \epsilon\epsilon\rho\alpha\iota\ \epsilon\rho\omicron\kappa$; $\eta\tau\omicron\gamma\tau\omega\delta\ \epsilon\eta\psi\omega\iota\ \epsilon\alpha\rho\omicron\kappa$ (daß sie zu dir stehen) 2 Par 6, 37. Voranstehendes $\epsilon\kappa\omicron\lambda$ kehrt die bedeutung um: B. $\alpha\iota\iota\ \epsilon\kappa\omicron\lambda\ \epsilon\alpha\ \phi\iota\omega\tau$ (ich kam vom vater her, $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}$) Joh 16, 28 für S. $\epsilon\kappa\omicron\lambda\ \epsilon\gamma\tau\alpha\iota$; $\epsilon\gamma\iota\alpha\ \eta\tau\epsilon\kappa\alpha\rho\epsilon\gamma\ \epsilon\rho\omega\gamma\ \epsilon\kappa\omicron\lambda\ \epsilon\alpha\ \eta\mu\epsilon\tau\rho\omega\gamma$ (daß du sie bewahrest vor dem übel, $\acute{\epsilon}\chi$) 17, 15 — für S. $\epsilon\kappa\omicron\lambda\ \epsilon\alpha$; $\alpha\iota\epsilon\tau\ \mu\eta\psi\alpha\mu\iota\ \epsilon\kappa\omicron\lambda\ \epsilon\tau\alpha\iota\theta\alpha\mu\iota\omicron\gamma\ \epsilon\kappa\omicron\lambda\ \epsilon\alpha\ \eta\rho\omicron\ \mu\eta\kappa\alpha\gamma\iota$ (ich werde den menschen, welchen ich geschaffen habe, vom angesichte der erde ausrotten, $\acute{\alpha}\pi\omicron$) Gen 6, 7.

BI vor substantiven ist das hier. ⲓ *her* (auf). Um in seiner grund- 552. bedeutung die suffixe anzunehmen, verbindet sich $\epsilon\gamma\iota$ im B. mit dem stamme ⲓ *at ut* (rücken), im S. mit dem stamme ⲓ *at ut* (glied), woraus die folgenden formen hervorgehen:

Sg. 1. $\epsilon\gamma\iota\omega\tau$: $\epsilon\gamma\iota\omega\iota$?	Pl. 1. $\epsilon\gamma\iota\omega\tau\epsilon\eta$: $\epsilon\gamma\iota\omega\eta\eta$
2. m. $\epsilon\gamma\iota\omega\tau\kappa$: $\epsilon\gamma\iota\omega\eta\kappa$	2. $\epsilon\gamma\iota\omega\eta\eta\gamma\epsilon\eta$: $\epsilon\gamma\iota\omega\tau\tau\eta\eta\tau\eta$ [$\epsilon\gamma\iota\omega\tau\epsilon\eta\eta\eta\eta\gamma\epsilon\eta$]
f. $\epsilon\gamma\iota\omega\tau\text{ⲓ}$: $\epsilon\gamma\iota\omega$	
3. m. $\epsilon\gamma\iota\omega\tau\epsilon\gamma$: $\epsilon\gamma\iota\omega\eta\epsilon\gamma$	3. $\epsilon\gamma\iota\omega\tau\omicron\gamma$: $\epsilon\gamma\iota\omega\omicron\gamma$.
f. $\epsilon\gamma\iota\omega\tau\epsilon$: $\epsilon\gamma\iota\omega\eta\epsilon$	

Die präposition $\epsilon\gamma\iota$ hat zunächst eine örtliche bedeutung — auf: B. $\alpha\gamma\mu\omega\psi\iota\ \epsilon\gamma\iota\ \phi\alpha\omega\tau\ \eta\kappa\alpha\iota\eta$ (sie giengen auf dem wege Kains) Jud 11; *sie breiteten kleider aus* $\epsilon\gamma\iota\ \eta\mu\omega\tau$: $\epsilon\gamma\iota\ \tau\epsilon\gamma\eta$ (auf dem wege) Mc 11, 8; S. $\alpha\gamma\mu\omega\eta\epsilon\ \epsilon\gamma\iota\ \omicron\gamma\mu\omega\gamma\epsilon$ (sie landeten auf einer insel) Z. 378; S. $\epsilon\tau\epsilon\iota\ \epsilon\gamma\gamma\iota\ \eta\kappa\omega\iota$ (da sie noch auf dem schiffe waren) Ming. 212; S. $\eta\tau\epsilon\rho\omega\eta\epsilon\ \epsilon\gamma\iota\ \eta\tau\epsilon\rho\omega\eta\epsilon$ (welcher sitzt auf dem throne) Apoc 7, 15 — für B. $\phi\eta\ \epsilon\tau\epsilon\rho\omega\eta\epsilon\ \epsilon\gamma\iota\ \eta\tau\epsilon\rho\omega\eta\epsilon$; S. $\epsilon\tau\epsilon\rho\omega\eta\epsilon\ \eta\tau\epsilon\rho\omega\eta\epsilon\ \epsilon\gamma\iota\ \eta\kappa\omega\epsilon\iota\varsigma$ (meine hülfe auf den Herrn zu setzen) Ps 72, 28 — für B. $\epsilon\chi\omega\ \eta\tau\epsilon\rho\omega\eta\epsilon\ \epsilon\gamma\iota\ \eta\tau\epsilon\rho\omega\eta\epsilon$; B. $\eta\mu\omega\tau\ \epsilon\gamma\iota\ \eta\mu\omega\tau\ \epsilon\gamma\iota\ \eta\mu\omega\tau$ (der weg, auf dem ich gehen werde) Gen 24, 42; B. $\eta\mu\omega\tau\ \epsilon\tau\epsilon\rho\omega\eta\epsilon\ \epsilon\gamma\iota\ \eta\mu\omega\tau$ (die erde, auf der du schläfst) 28, 13; B. *ein baum* $\epsilon\omicron\gamma\omicron\eta\ \epsilon\gamma\iota\ \eta\mu\omega\tau$ (auf welchem blätter sind) Mc 11, 13; $\epsilon\kappa\omega\tau\ \eta\kappa\alpha\ \omicron\gamma\tau\alpha\epsilon\ \epsilon\gamma\iota\ \eta\mu\omega\tau$: $\epsilon\gamma\psi\eta\eta\epsilon\ \eta\kappa\alpha\ \eta\kappa\omega\eta\epsilon$ (frucht auf ihm, dem feigenbaume, zu suchen) Luc 13, 6 —

wo eine sah. variante *πρητε* hat; B. *παρσδνοут* *ριστοу* (die worte waren auf ihnen geschrieben) Deut 9, 10; jemandem kleider auf-, anlegen, *bekleiden*: S. *αυτ̃ ρισωυ* *πορυστην* *πληξε* (sie zogen ihm ein purpurgewand an) Luc 19, 2; *σenaυ* *ρισωυ* *απескоsmos* (sie werden ihr ihren schmuck anlegen) Z. 589; B. *οу* *πετεппатнu* *ριστεu* (was werden wir anziehen?) Mt 6, 21 — so mit der londoner ausgabe zu lesen; S. *ουαε* *ερε* *υτηn* *сnте* *ριστητητηn* (noch werden zwei gewänder auf euch sein) Luc 9, 3; *οу* *ne* *ετετεппатнu* *ρiөнnoу*: *οу* *πετεт-патаау* *ριστητητηn* (was werdet ihr anziehen?) 12, 22; *behaften*: S. *ουn* *ουnoσ* *πυшne* *ρισωυ* (es war eine große krankheit auf ihr) Ming. 240; S. *πεтере* *πεппa* *πακαθартoн* *ρισoу* (die, auf welchen der unreine geist war) Act 8, 7 — für B. *nem*; S. *ερε* *ουαμωuиoн* *ρισωυ* (indem ein dämon auf ihm war) Mt 9, 32. 8, 28. [In seiner grundbedeutung verbindet sich *ρi* mit den adverbien *επеснт* und *εκολ*; *επеснт ρi* und *εκολ ρi* entsprechen dem hebr. *בְּיָדָו*: S. *ευνηу* *επеснт ρi* *πтооу* (vom berge herabkommend) Mt 8, 1. 17, 9 — für B. *επеснт εκολ ρi* *зiхeн* *πтшoу* oder *εδpи* *εκολ ρi* *πтшoу* Mc 9, 8; S. *αmoу* *επеснт ρi* *пестаррoс* (komm herab vom kreuz) Mc 15, 30 — für B. *παρμεк* *εαki* *εδpи* *εκολ ρi* *πiφ̃*; B. *παρτ̃сhи* *ппиmш* *εκολ ρi* *πiχοi* (er lehrte die mengen vom schiffe aus) Luc 5, 3. 2) in: *ρi* *πυшaуe*: *ρi* *πxαeиe* (*ἐν τῷ ἐρήμῳ*) Luc 15, 4; S. *εqμooшe* *ρi* *тернmoс* (in die wüste gehend) Luc 4, 1 — für B. *επυшaуe*; B. *ρi* *φnoмoс* (*ἐν τῷ νόμῳ*) Joh 1, 46; und mit *πopи* verstärkt: *πopи ρi* *πυшaуe* Joh 3, 14. 6, 31. Ps 77, 52 — für S. *ρn* *тернmoс*; B. *пaмaρi* *пoштeн* *ετετεпшoн* *ρиштu* *тпоу* (dies land, in dem ihr jetzt seid) Act 7, 4 — für S. *ετεтпoунz* *зpи* *пpиштu*. 3) unter: *ρi* *κλαуmос* (unter der regierung des C.) Act 11, 28; *die priesterschaft* *εταυт̃* *пomос* *cap* *απiλaос* *ρиштe*: *πλaос* *cap* *птауи* *пomос* *ρиштe*: *πλaос* *cap* *αуи* *пomос* *пpиштe* (denn das volk empfing das gesetz unter ihr) Hebr 7, 11; ähnlich S. *αγhиn* *εxиpап* *ρi* *ουnoσ* *πρ̃λλo* (sie giengen um von einem großen greise richten zu lassen) Z. 311; S. *πμαeи* *ετοуаптiλeтi* *ρиштu* (*σημεῖον ἀντιλεγόμενον*) Luc 2, 34. 4) zu, mit, nebst: B. *шaгoгomи* *ρi* *шиn* (sie essen es zu brot) Jes 28, 27; S. *εттнz* *ρi* *сшe* (gemischt mit galle) Mt 27, 34 — für M. *nem*; S. *keoεи* *εqоушшeи* [lies *εqоушшeи*] *ρi* *пeз* (ein anderes brot mit öl gemengt) Lev 8, 26. *ρi* dient daher oft zur engen verknüpfung zweier nomina, wo es geradezu durch »und« übersetzt werden kann: *capз* *ρi* *спoу* (fleisch und blut); B. *ουpшм* *пcпoу ρi* *χpоу* (ein mensch von blut und bosheit) Ps 5, 7; S. *ειшт ρi* *μαау* (vater und mutter) Luc 14, 26 — aber B. *пeуишт* *nem* *тeумау*; Luc 22, 35. *ρi* (und) verbindet eng zusammengehörige substantive, die ohne artikel stehen; vergl. § 240. 5) in adverbialen ausdrücken: *ρi* *ουma* (an einem orte) Joh 21, 2; *ρi* *ουпam* *αmoу*, *ρi*

ἔ wird mit den hülfsnomina $\alpha\omega$, $\rho\omega$, $\tau\omicron\tau$ und $\tau\omicron\gamma\omega$ (§ 549) zusammengesetzt.



ΣΙΧΕΝ : ΣΙΧΗ, ΣΙΧΗ vor substantiven, **ΣΙΧΑΙ** mit suffixen, eig. 553.
 »auf dem kopfe von«, — 1) auf: **ΣΙΧΕΝ ΠΚΑΡΙ** : **ΣΙΧΑΙ ΠΚΑΡΙ** (auf der erde); **ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ ΣΙΧΕΝ ΦΙΟΜ** : **ΣΙΧΗ ΘΑΛΑССΑ** (auf dem meere gehend) Joh 6, 19; **ΑΓΓΕΛΟΝ ΣΙΧΕΝ ΠΚΑΡΙ** (er schrieb auf den boden) 8, 6. Mc 8, 6; **ΣΙΧΕΝ ΠΙΣΙΝ ΕΘΟΥΕΤΟΥΑΤ** (auf dem grünen rasen) Mc 6, 39; S. **ΕΤΡΕΦΕ ΣΙΧΗ ΤΠΕΤΡΑ** (daß er auf den felsen falle) Z. 323; B. **ΑΦΕΛΕΙ ΣΙΧΑΙΟΥ** (er saß auf ihnen, den kleidern) Mc 11, 7; S. **Ω ΣΙΧΗ** (auf etwas versessen sein, es wünschen); S. **ΑΡΚΑΔΙ ΣΙΧΕΝ ΟΥΡΥΣ-ΣΑΠΟC** (sie legten den schwamm auf einen ysop) Joh 19, 29; B. **ΠΙCΟΥΡΑΡΙΟΝ ΕΠΑΓΧΗ ΣΙΧΕΝ ΤΕΦΑΦΕ** (das schweißstuch welches auf seinem kopfe war) 20, 7; S. **ΕΡΕ ΠΕΚΛΟΜ ΠΥΡΟΝΤΕ ΣΙΧΗ ΤΕΦΑΠΕ** (indem die dornenkrone auf seinem haupt war) 19, 5; S. **ΠΥΤ ΕΤΙΣΙΧΗ ΟΗ** (das bauchfett) Lev 8, 25. **ΕΒΟΛ ΣΙΧΕΝ** heißt von herab: **ΑΡΧΑΓ ΕΠΕCΗΤ ΕΒΟΛ ΣΙΧΕΝ ΠΥΕ** (sie nahmen ihn herunter von dem holze) Act 13, 29; auch kann **ΕΒΟΛ** fehlen: **ΑΓΓΕΛΟC ΣΙΧΑΙ ΠΕΥΤΗΗ** (er sprang von seinem thiere) Z. 542. 2) an: **ΑΓΧΑΓ ΣΙΧΕΝ ΠΙΦ** (er hängte ihn ans kreuz) Joh 19, 19 — für S. **ΑΓΤΟC ΕΠΕCΤΑΓΡΟC**; **ΑΦΕΛΕΙ ΣΙΧΕΝ ΤΙΜΟΥΑΙ** : **ΑΓ-ΓΙΜΟC ΣΙΧΗ ΤΠΙΚΗ** (er saß an der quelle) 4, 6; B. **ΣΙΧΕΝ ΦΙΟΜ ΠΤΕ ΤΗΕΡΙΑΔΟC** (am see Tiberias) Joh 21, 1; S. **ΠΑΙ ΕΡΕ ΠΕΥΗ ΣΙΧΗ ΘΑ-ΛΑССΑ** (dessen haus am meere war) Act 10, 6 — für B. **ΦΑΙ ΕΤΕ ΠΕΥΗ ΣΑΤΕΝ ΦΙΟΜ**. 3) über: B. **ΑΦΟΡΙ ΣΙΧΑΙ** (er blieb über ihm, ἔμεινεν ἐπ' αὐτόν) Joh 1, 32; S. **ΑΓΑΓΕΡΑΤΟΥ ΣΙΧΑΙΟΥ** (sie standen über ihnen, bei ihnen) Act 1, 10 — für B. **ΠΑΓΟΡΙ ΕΡΑΤΟΥ ΠΑΓΡΑΓ**; S. **ΠΕΥCΠΟΥ ΣΙΧΑΙΝ ΑΝ ΠΕΥΠΥΡΕ** (sein blut über uns und unsere kinder) Mt 27, 25 — B. **ΕΡΗΗ ΕΧΑΝ ΠΕΛ ΕΧΕΝ ΠΕΥΠΥΡΙ**; S. **ΕΤ** oder **ΕΥΣΙΧΗ** (vorge- setzt), **ΠΕΤΡΙΣ ΠΕΥΤΕΚΟ** (der über das gefängniß ist) Act 16, 23.

ЗІРЕН : ЗІРН, ЗІРІ vor substantiven, eig. »an dem munde von«, 554.
im gebrauche beschränkt wie **єрен**, bedeutet »an«: **сєхн зірен ниршот** :
сєзірєє про, зірн про (sie sind an den thüren, an der thür) Act 5, 9. 23 ;
В. **птецштємєнє зірен фро пѣскити** (daß er ihn nicht an die thür des

zeltes führe) Lev 17, 4; S. παῖ ἐνεγκὺς αἰμοῦ ζῆραι προ (der, welchen sie an die thür gestellt haben) Act 3, 2 — B. ἔατεν φρο; S. ζῆρην ὑπὲρ τῆς θύρας (am thore) 3, 10 — B. ἔατεν; ἐγερεν ἐκὼλ ζῆρην πυρῶος πτε πνι πτε πεσιωτ (sie werden sie heraus an die thüren des hauses ihres vaters führen) Deut 22, 24; B. περὶ τῆς ἀποστολῆς ζῆρην πυρῶος (daß sie ihren finger an ihre munde legen) Job 29, 9; ἀἰκω ἡσυχασεζ ζῆρην πυρῶος : ἀἰκω ἡσυχασεζ ζῆρην πυρῶος (ich legte bewahrung auf meinen mund) Ps 38, 2; — B. ἐγερεν αἰμοῦ ζῆρην πυρῶος κατὰ τὰς φυλὰς (sie sollen das land unter die namen nach den stämmen vertheilen) Num 26, 55 — muß statt ζῆρην jedenfalls ἐρεν heißen. Mit den suffixen wird diese präposition selten gebraucht; B. ἐρερεν ζῆρην πνευματικῶν Ez 24, 27 sollte eher ζῆρην heißen; S. ἐρε οὐρανε ζῆρην πυρῶος (indem ein stein an seiner öffnung war) Joh 14, 38 — für B. πε οὐρανε οὐρανε ζῆρην πυρῶος τοῖς ἐρεν enthält nicht die präposition, sondern das nomen πυρῶος (öffnung).

555. **ΖΙΤΕΝ : ΖΙΤΗ, ΖΙΤΗ** vor substantiven, **ΖΙΤΟΥΣ : ΖΙΤΟΥΣ** mit suffixen, eig. »an der hand von«, durch διὰ; diese präposition, fast nur im S. noch allein gebräuchlich, verstärkt sich im S. häufig und im B. fast immer durch vorgesetztes ἐκὼλ. 1) durch räumlich: B. πτε οὐρανοῦ : ἐκὼλ ζῆρην οὐρανοῦ (daß ein kamel durch das öhr gehe) Luc 18, 25; αἰμοῦ ἐκὼλ ζῆρην τῆς θύρας : ἀἰκω ἐκὼλ ζῆρην τῆς θύρας (gehet ein durch die pforte) Mt 7, 13; ἐκὼλ ζῆρην τῆς σαμαρίας : ἐκὼλ ζῆρην τῆς σαμαρίας (durch Samaria zu ziehen) Joh 4, 4; B. ἀἰμοῦ ἐκὼλ ζῆρην τοῦ σπέρματος (er gieng durch die saaten) Luc 6, 4; zeitlich: B. ἐκὼλ ζῆρην ἡμερῶν 40 (40 tage hindurch) Act 1, 3 — S. πρὸς πρὸς; S. ζῆρην ὅσον χρόνον (längst) Luc 23, 8. 2) vermittelt, durch (ὑπὲρ): *ich will nicht schreiben* ἐκὼλ ζῆρην οὐρανοῦ μετὰ οὐρανοῦ : ζῆρην οὐρανοῦ μετὰ οὐρανοῦ (mit papier und tinte) 2 Joh 12; *er thut wunder* ζῆρην πρὸς ἀποστόλους (durch den namen des Herrn) Act 6, 8; B. περὶ ἐκὼλ ζῆρην οὐρανοῦ (er sprach durch ein gleichniß) Luc 8, 4; πνι ἐκὼλ ζῆρην οὐρανοῦ : ἐκὼλ ζῆρην οὐρανοῦ (welche an mich durch ihr wort glauben) Joh 17, 20; B. ἐκὼλ ζῆρην οὐρανοῦ (etwas durch sich selbst, *auf eigene hand*, thun) 5, 19; S. ἀἰκω ἐκὼλ ζῆρην οὐρανοῦ οὐρανοῦ (er gieng für sich allein predigend) Z. 345; ähnlich S. ζῆρην [τ]ηλεφωκῶς ἀποστολῆς (nach dem befehl Gottes) Leps. Dm. VI. 103, ζῆρην τῆς προνοίας ἀποστολῆς (nach der vorsehung Gottes) ib.; S. περὶ πνι μετὰ οὐρανοῦ ἀν οὐρανοῦ ζῆρην οὐρανοῦ ἀλλὰ ζῆρην πνι μετὰ οὐρανοῦ ἐκὼλ ζῆρην οὐρανοῦ (es geschah der kampf nicht gegen blut und fleisch, sondern durch die dämonen, d. h. gegen die dämonen, welche uns entgegen stehen) Z. 363. Besonders häufig steht ἐκὼλ ζῆρην : ἐκὼλ ζῆρην, ζῆρην nach passivischen wendungen: φαι

ne nwnn eṭaṣwōw eḥol zitenōnnoṭ¹⁾ : nai ne nwnne nṭaṣṭetoṭ eḥol zitenṭnṭn (dies ist der stein, den ihr verworfen habt) Act 4, 11; B. aṭṭnṭ eḥol ziten mawcnc . . aṣwani eḥol ziten iḥc (gegeben durch Moses, — geschehen durch Jesus) Joh 1, 17; * S. nṣame eṭnṭm erooṭ zṭai nēpnā (die menschen werden durch den geist bewegt) 2 Petr 1, 21. Vergl. § 479. 3) seitens, παρά: aḥi eḥol ziten φῑ (du kamest von Gott) Joh 3, 2. In der stelle S. eṇerooṭ nṭaṣṭnṭ eṣrai zitooṭn (zum tage, an dem er von uns aufgehoben wurde) Act 1, 22 — für das B. eṇerooṭ eṭaṣoṭ eṣwani eḥol ḡaron, ist nothwendigerweise das nṭooṭn der variante zu lesen.

ḤEN : ḤN (in), der stat. constr. von **ḥon : ḥon**, hier.  556. **ḥnu** (das innere), steht nur vor substantiven und wird vor den pronominalsuffixen durch **ḤNT : ḤNT**, vom hier.  »im leibe von«, vertreten, welches seine formen bildet wie **ṣat** (§ 198). Die 2. pl. lautet außer **ḥenōnnoṭ**, M. **ḥnnoṭ** auch **ḥntēnōnnoṭ : ḥntnṭn**, aber nicht B. **ḥntḥenōnnoṭ**, wie einige aufstellen; denn 2 Cor 7, 15 liest man **ṭṭaṣṭnoṭ ḥnt ḥenōnnoṭ** (ich bin vertrauenden herzens zu euch) und nicht **ḥnt**. Für S. **ḥn** findet sich mitunter **ḥnn** ÄZ. XVI. 21. Diese häufige präposition bedeutet zunächst 1) in, an örtlich: **ḥen nḥocmōc : ḥn nḥocmōc**, **ḥen ṭḥe : ḥn ṭḥe**, **ḥen nḥakn**, **ḥen ṭḥana : ḥn nḥakn**, **ḥen nḥerḥe : ḥn nḥerḥe**, **ḥen kenṭ : ḥen ṭetēnnṭ** (in eurer mitte) Joh 1, 26; **mmōn ḡolōc ḥntṭ** (es ist kein arg in ihm) 1, 48; **anok ṭḥen naiwt oṭoṣ naiwt ḥnt : naiwt wroon ḡrai ḥnt aṭṭ anok ṭḥn naiwt** (ich bin in meinem vater, und mein vater ist in mir) Joh 10, 38; B. **oṭ nṭḥen nṣwani** (was ist am menschen?) Joh 2, 25: *er that wunder ḥen ni eṭwani* (an den siechen) 6, 2; **aṭṭioṭ ḥen ṭeḡaḥe ḥoṭḥw** (sie schlugen mit einem rohr an seinen kopf) Mc 15, 19; auch S. **ḥn nḥktoṭ** (auf deinem berge) Ps 14, 1 — für B. **ḡḥen nḥktoṭ**; — zeitlich: **ḥen ṭaṣṭn : ḥn ṭeḡoṣeṭe** (im anfang); B. **ḥen ḥai** (ἐπὶ τούτῳ) Joh 4, 27; **eḡḥn ḥen ḡlṭm ḥen nṣai** (in Jerusalem im, am feste seiend) Joh 2, 23; **ḥen nḥaḥḥaton** (am sabbath) 5, 16; **ḥen ṭ ḥeroṭ** (in 3 tagen) 2, 19; **ḥen aḥn ḥ** (in der siebenten stunde) 4, 52; S. **aṣwanne ḥn nḥeroṭ mmēṣwōṭn** (er war am achten tage) Lev 9, 4; **ḥen nḥeroṭ nḥae : ḥn nḥae nḥeroṭ** (am jüngsten tage) Joh 6, 39; **ḥen ṭoṭnoṭ eṭetēnṣwōṭn mmōc an aṣe nṣnri mḥṣwani nḥoṭ ḥntc : ḥn ṭeṭnoṭ eṭetēnṣeṣe eṣoc an eṣe nṣnre mṣwame nṭṭ** (in der stunde, welche ihr nicht kennt, kommt des menschen sohn) Mt 24, 44. In seiner grundbedeutung wird **ḥen : ḥn** mitunter durch die adverbia **nḥon : nḥon**

1) **eḥol zitoṭōnnoṭ** Z. 82 ist falsch — kann nur **eḥol zitenōnnoṭ** heißen.

αφε ἰοῦκαυ : αἰριοτε ρα πκαυ εχπ τεγανε (sie schlugen mit einem rohr auf seinen kopf) Mc 15, 19; αςϣα† ππεϣαλαγκ απεϣωι : αςγετ πεγοτερντε ρα πεϣωι (sie wischte seine füße mit ihrem haare ab) Joh 11, 2; πταδωτεδ δεν τασηϣι (daß ich tödte mit meinem schwerte) Ex 15, 9 — und πτσηϣι : πτσηϣε Luc 22, 49; δεν ταικ αιωγης : ρη τσικ αιωγης (durch die hand des Moses, מֹשֶׁה בִּיד) Ps 76, 24; seltsam ist αφρη† ετακκαδ δεν ταικ απεκαδαικ αιωγης (wie du durch die hand deines dieners Moses geredet hast) 3 Reg 8, 53. 3) in, εις bezeichnet δεν : ρη nur uneigentlich: παρρι θαϣ δεν περρο (sie spieen in sein gesicht) Mc 15, 19 — für S. αἰπεκ τααϣ εροπν ερραϣ; ähnlich αϣ† ἰογχαλολ ππογδ πδνητϣ (er legte ihm eine goldene kette an) Gen 41, 42 — wo vielleicht εδνητϣ wie Mt 18, 6. Luc 17, 2 angemessener wäre; αἰρησε ρη ππε oder ετπε, B. ετφε (ich habe gesündigt gegen den himmel) Luc 15, 18. 21; αἰ εχολ δεν πικηνογ (er gieng aus in, unter den brüdern, ἐξῆλθεν εἰς τοὺς ἀδελφούς) Joh 21, 23; αἰιδ πδνητκ πκε ταψγχη : α ταψγχη ειθε αιμοκ (meine seele dürstet nach dir) Ps 62, 2; αἰτμα† πδνητκ (ich habe wohlgefallen an dir) Luc 3, 22; in σωτη πδνητ, ογωυ πδνητ (die wahl fallen lassen auf) 1 Par 28, 5 entspricht die präposition dem griech. ἐν. 4) aus, zunächst »aus einer menge, unter«: ρλι δεν πρηωι (einer unter den menschen) Luc 14, 24; και ετδενονηνογ (die unter euch) Joh 8, 7; πικογαι ετεπδνητογ : πκογι ετηρητογ (der kleine unter ihnen) Luc 15, 12. Sonst ist δεν für »aus« selten: S. cu πακ ρη θαλασσα (trink doch aus dem meere) Z. 336 — wie boire dans un verre; S. εχολε ρη τειμρρε (sie zu lösen aus diesem bande) Luc 13, 16 — für B. εχολε εχολ δεν παισπαρρ.


Der gewöhnliche ausdruck für aus, von ist die verbindung εχολ δεν : εχολ ρη; z. b. ογαι εχολ δεν πηδ : ογα εχολ ρα πμπτκπογς (einer aus den zwölfen) Luc 22, 47; ρανογον εχολ πδνητογ : ροεινε εχολ πρητογ (einige von ihnen) Joh 7, 44; ähnlich B. αςωωπι πκε ογρητησις εχολ δεν πμαδνητκς πειμ πμιογαι (es entstand ein streit unter den jüngern und den Juden) 3, 25; ερηνογ εχολ δεν τφε (vom himmel kommend) 1, 32; πιεχολ δεν πκαρι (der von der erde) 3, 34; ιωκηφ πιεχολ δεν παζαρεθ (Joseph aus N.) 1, 46; αϣρητογ τηρογ εχολ δεν περφει (er warf sie alle aus dem tempel) 2, 15; αςω εχολ πδνητς : αςω εχολ πρητς (er trank aus ihm, dem brunnen) 4, 12; B. αςτωπηγ εχολ δεν πη εωμωογτ (er stand auf von den todten) 2, 22; πμικι εχολ δεν τσαρρ (die geburt aus dem fleische) 3, 6; mache einen kasten εχολ δεν ρανυε (aus hölzern) Gen 6, 14; S. α αιωγης πι εχολ ρα πεκπογ (Moses nahm von dem blute) Lev 8, 24. Nach einem verb mit adverbialer postposition εχολ oder επωωι, ερηνι : ερραι kann εχολ in der präposition εχολ δεν unterdrückt werden, z. b. S. ππεκει εχολ ρα πμα εταμιαγ (du wirst

aus dem orte nicht herauskommen) Luc 12, 59; B. *εφρηου επωσι δει πιμωυ* (hervorkommend aus dem wasser) Mc 1, 10; S. *αγοραυ εφραι ριμψε* (sie nahmen ihn herab von dem holz) Act 13, 29; S. *πτεεινε μμοι εφραι ριμ πεμμα* (daß du mich herauf von diesem orte führst) Z. 330.

557. **ΑΤΩΝΕ** oder **ΔΩΝΕ** : **ΔΩΝ**, **ΔΩΝ**, incorrect **ΕΩΝ**, vor substantiven, **ΑΤΩΝΟΥ** : **ΔΩΝΤΕ** mit suffixen — ohne, *χωρίς*.

Sg. 1.	ΑΤΩΝΟΥ : ΔΩΝΤ	Pl. 1.	ΑΤΩΝΟΥ : ΔΩΝΤΗ , ΕΩΝΤΕΝ
2. m.	ΑΤΩΝΟΥ : ΔΩΝΤΙ	2.	[ΑΤΩΝΕΩΝΟΥ] : ΔΩΝΤΗΤΗ
f.	[ΑΤΩΝΟΥ] : ΔΩΝΤΕ		
3. m.	ΑΤΩΝΟΥ : ΔΩΝΤΙ	3.	ΑΤΩΝΟΥ : ΔΩΝΤΟΥ .
f.	ΑΤΩΝΟΥ : ΔΩΝΤΕ		

Das unbestimmte nomen nach **ΑΤΩΝΕ** : **ΔΩΝ** pflegt artikellos zu stehen : **ΔΩΝΕ ποηι** (ohne sünde) Joh 8, 7; **ΔΩΝ σην** (ohne unterbrechung) 1 Thess 2, 13; **ΔΩΝ χροη** (ohne anstoß) Act 24, 16.

558. **ΕΩΒΕ** : **ΕΤΒΕ** vor substantiven, **ΕΩΒΗΤ** : **ΕΤΒΗΝΤΕ** mit suffixen, vom hier.  *er-teb* — wegen, über, für.

Sg. 1.	ΕΩΒΗΤ : ΕΤΒΗΝΤ	Pl. 1.	ΕΩΒΗΤΕΝ : ΕΤΒΗΝΤΗ
2. m.	ΕΩΒΗΤΗ : ΕΤΒΗΝΤΙ	2.	ΕΩΒΕΩΝΟΥ : ΕΤΒΕΤΗΤΗ
f.	ΕΩΒΗΤ : ΕΤΒΗΝΤΕ		
3. m.	ΕΩΒΗΤΙ : ΕΤΒΗΝΤΙ	3.	ΕΩΒΗΤΟΥ : ΕΤΒΗΝΤΟΥ .
f.	ΕΩΒΗΤΕ : ΕΤΒΗΝΤΕ		

Für S. **ΕΤΒΗΝΤΙ** findet sich **ΕΤΒΗΝΙ** (Luc 23, 8). Z. b. **ΕΩΒΕ ΟΥ** (weshalb?); **ΕΩΒΕ ΦΑΙ** : **ΕΤΒΕ ΠΑΙ** (deshalb); **ΕΩΒΕ ΧΕ** (weil); **ΕΤΒΕ ΠΝΟΥΤΕ** (um Gottes willen); **bitten ΕΩΒΕ ΠΙΚΟΜΟ** (für die welt) Joh 17, 9; **ωπι ΕΩΒΕ** (fragen nach); **Α ΜΩΥΣΗΣ ΣΒΑΙ ΕΩΒΗΤΙ** (Moses hat über ihn geschrieben) Joh 1, 46; **ΑΓΕΡΜΕΩΡΕ ΕΩΒΗΤΙ** (er zeugte über ihn) 1, 15; **ΑΓΧΟΟ** **ΠΑΥ ΕΤΒΕ ΠΩΠΠΙ** (er sagte es ihnen über Johannes) Mt 7, 13; **ΟΥΖΗΤΗΣΙ ΕΩΒΕ ΟΥΤΟΥΝΟ** (ein streit über die reinigung) Joh 3, 25; so oft in *schrifttiteln*. **ΕΤΒΕ** kommt als *stat. absol.* mit folgendem **π** vor, vielleicht fehlerhaft : **ΧΕ ΕΤΒΕ ΠΑΥ ΠΑΥΤΙΑ ΕΥΡΨΑ ΜΠΕΣΤΑΥΡΟΣ ΜΠΟΥ** (weshalb sie heute das fest des kreuzes feiern) Z. 620.

559. **ΗΕΠ** : **ΠΗ** vor substantiven, **ΠΕΜΑ** : **ΠΕΜΑ** mit den suffixen.


Sg. 1.	ΠΕΜΗ : ΠΕΜΑ	Pl. 1.	ΠΕΜΑΠ : ΠΕΜΑΠ
2. m.	ΠΕΜΑΚ : ΠΕΜΑΚ	2.	ΠΕΜΗΤΕΝ : ΠΕΜΗΝΤΗ
f.	ΠΕΜΕ : ΠΕΜΕ		
3. m.	ΠΕΜΑΙ : ΠΕΜΑΙ	3.	ΠΕΜΩΥ : ΠΕΜΑΥ .
f.	ΠΕΜΑΣ : ΠΕΜΑΣ		

Die verstellung der laute des sah. **μπ** scheint in einem phonetischen vorgeange begründet; in alten sah. handschriften kommt auch die schreibung


αφισι (ἐπὶ θάλασσαν) 28, 14; S. *ca* λααγ *nca* (auf irgend einer seite) Z. 325; B. *ca* ογca (auf einer seite, *seorsim*) für S. *εγca*, *ρη ογca*; B. *ca ca* πιθεν (*undique*); *ca-to-t-y* : *ca-to-o-t-y* (sogleich); in den adverbien *ca-δo-γn*, *ca-δo-λ*, *ca-n-δo-λ*, *ca-n-y-wi*, *ca-φa-ρo-γ*, *ca-δp-ni*. Häufig steht für das adverbiale *ca* vielmehr *nca*, z. b. *nca ca* πιθεν : *nca ca* πιw : *nca ce* πιw (*undique*); S. *nca* ογnaw (zur rechten), *nca* ρ-δo-γp (zur linken); B. *nca* ογca (*seorsim*), S. *nca* οn (hinfort); ebenso S. *nca-δo-λ*, *nca-n-δo-λ* (außerhalb, fern von), *nca-δn-λ*, *nca-δe-λ* (außer).

561. **HCΛ** vor substantiven, *ncw* mit den suffixen wie *πw*, eig. »im rücken von« — 1) hinter: *αγmo-yi nca i-nc* (sie giengen hinter Jesus) Joh 1, 37; *mo-yi ncw* (geh hinter mir) 1, 44; *απερχατ ncw* : *απpκαατ ncw* (laß mich nicht hinter dich, verlaß mich nicht) Ps 70, 8; *ακpτηn ncw* : *ακκααn ncw* (du hast uns hinter dich geworfen, verlassen) Ps 73, 1; *παρo-oxi nca i-nc* (sie verfolgten Jesus) Joh 5, 16. So folgt *nca* den verben 1 : *ei*, *mo-yi*, *πno-γ* : *πn-γ*, *ογa-ρ-y*, *p-ke*, *c-wk*, *τοροι*, *φwτ* : *πwτ*, B. *o-oxi* hinter jemandem gehen, ihm folgen; *χw* : *κw ncw-y* (hinter sich lassen, verlassen), ebenso *ρio-γi ncw-y*; *ca-xi nca* (jemandem etwas nachreden, lästern); *wπ nca* (hinter einer rechnen, sie verloben); *c-wλi*, *ελκp-wai nca* (hinter jemandem lachen, ihn verspotten); S. *ρpa nca* (treiben hinter dem vieh) Z. 636 u. ä. Bemerkenswerth ist B. *αp-ρi to-t-y ncwo-γ* (er legte die hände auf sie) Mc 10, 16. 2) nach: *αp-δo-t-δeτ n-to-to-γ nca πicno-γ* : *αp-yine ε-δo-λ ρi-to-o-to-γ nca πe-o-γo-ei-y* (er forschte von ihnen nach der zeit) Mt 2, 7; Joh 4, 52; B. *αp-e-te-nk-w-τ nca o-γ* (was sucht ihr?) 1, 39; *e-y-wπ αp-wπ-n-δ-w-te-δ ncwo-γ to-te π-a-γk-w-τ ncw-y* (wenn er sie tödtet, dann suchen sie ihn) Ps 77, 34; *φn e-t-c-w-te-w ncw-te-n αp-c-w-te-w ncw* (wer auf euch hört, hört auf mich) Luc 10, 16; S. *αγwπw nca πe-γe-pn-γ* (sie starrten einander an) PEYR. lex. 148. So in *xo-γ-y-τ nca* (nach jemandem sehen) 1 Reg 18, 9, *c-w-te-w* : *c-w-te-w*, *πic-wk nca* (auf jemanden hören, ihm gehorsam sein), *o-w-p-e-w nca* (einem zuwinken); *k-w-τ* : *k-w-te*, *πp-ni* : *πp-ne*, *δo-t-δeτ nca* (nach etwas suchen); *ρio-γi nca* Joh 18, 10. Luc 22, 50, *δ-w-te-δ* (nach einem schlagen), *c-w-λn nca* (nach etwas reißen, es ausreißen) Mt 12, 1, *π-y-e nca* (nach einem blasen) Z. 412, *no-γ-yπ nca* (jemandem einen schrecken einjagen) Z. 264; *o-γ-w-pn* : *tn-no-o-γ*, *xo-o-γ nca* (nach jemandem schicken), *ta-o-γo nca* (nach jemandem rufen) Gen 27, 45 u. a. m. Aber B. *αp-θi n-xe α-βp-am nca te-γ-c-ρ-i-wi* Gen 12, 5 muß heißen: *ncapa te-γ-c-ρ-i-wi*. 3) außer: S. *wn αp-a-θo-c nca o-γa πno-γ-te* (es ist keiner gut außer Gott) Mt 19, 7; *nca n-wi* (außer diesem) Act 15, 28 — B. *π-λ-n n-wi*; *nca i-c* (außer Jesus) — B. *ε-δn-λ e-i-nc*.

ΠE-ΓE-NCΛ : **ΠH-NCΛ** : **ΠH-NCΛ**, mit den suffixen wie *nca* verbunden, ist in seinem gebrauche auf das zeitliche beschränkt — nach,


565. **ЗНТ**, mit den suffixen wie **ЗНТ**: **ЗНТ** verbunden, wohl vom hier.  *hāt* (vorderseite), nur im S. und nur mit den suffixen gebräuchlich, heißt eigentlich entgegen: **πτετηνῆσκ εἰς ὁλ ζήτοϋ** (daß ihr ausgehet ihnen entgegen) Z. 542; **ἀγσκ ζήτϋ** (sie zogen ihm entgegen) *ib.*; **σῶσϣτ ζήτ** (einem entgegensehen, ihn erwarten), **μοϣτε εἰς ὁλ ζήτ** (jemandem entgegenrufen, einladen). **ζήτ** steht namentlich nach den verben **ρροτε** (fürchten), **пнт** (fliehen), **сτωт** (zittern), **тре** (erschrecken?), **шпе** (sich schämen), **зпн** (verbergen) in der bedeutung vor: **арроте зήтϋ мпоϣте** (fürchte [vor] Gott!) Nic. 1, 53; **επαρροте зήтϋ ппм** (vor wem sollte ich mich fürchten?) Ps 26, 4; **шпе зήтϋ πποϣн** (schäme dich vor jedem) 1, 52; **маре ма пм сτωт зήтϋ** (jeder ort zittere vor ihm) Ps 32, 8; **пϣтре зήтс птепразс** (daß er vor der handlung erschrickt) Z. 461. Ähnlich steht **знт** nach **хи-моет** (den weg nehmen vor jemandem, ihn führen), während das B. nach **σῶσϣт** den einfachen dativ setzt: **ἐκὲς ῶσϣт пн : κηαхи-моет знт** (du wirst mich führen) Ps 30, 4; **акσῶсϣт мпеклаос : акхи-моет зήтϋ мпеклаос** (du führtest dein volk) 76, 21. **εζнт** ist selten: **мεϣρроте εζήтϋ плааϣ пшаме** (er fürchtet sich vor keinem menschen) Ming. 156¹⁾.

566. **СКЕН**, eig. »die seite«, nur im B. vor substantiven gebräuchlich, mit **е** oder **зи**. **ескен ан**, z. b. **εγέσϣпн ескен φιομ** (er wird am meere sein) Gen 49, 13; **агози ератоϣ ескен птшоϣ** (sie standen am berge) Ex 19, 17; *die buhlerin* **есшрж ескен елкс пшен** (an allen ecken abfangend) Prov 7, 12; — seltener **зскен ан**: **Капернаум он етзскен φιομ** (welches am meere liegt) Mt 4, 13; **eine stadt он етзхн искен φиаро** (die am flusse liegt) Gen 36, 37 — doch wohl **зскен**.

567. **ІСХЕН** : **ХИ**, selten **ХИ** (Luc 16, 16), hier. *gen*, im B. mit **с**  *ās* zusammengesetzt, im M. auch **пхн**, **ехн**, seit, von an: **искен тноϣ : хн тепоϣ** (von jetzt an), **искен зн : хн тегоϣετε** (von anfang an), **искен ткатаβολн мпикосмос : хн ткатаβολн мпикосмос** (seit gründung der welt) Mt 25, 34; **искен пепер : хн епер** (seit ewigkeit); **искен тогпоϣ етшмаϣ : хн перооϣ етшмаϣ** (seit jener stunde,

1) Seltsam ist **знт** in dieser stelle: **ошм знттнϣтн пшѡнр птетнсеи птетнѡре насннϣ** (eßt ihr, meine freunde, und sättigt euch und werdet trunken) Cant 5, 4 — für **φάγετε πλῆστοι**. Es ist jedenfalls **зшттнϣтн** zu lesen, wie in **ошм зшттнϣтн насннϣ птетнѡре пшѡнр** Ming. 143. Hier sei nachträglich bemerkt, daß S. **тнϣтн** niemals nominativ sein kann, wie PEYRON im lexicon sagt; denn in der stelle: **пштн де тнϣтн птетн зсннϣ** (ihr aber seid brüder) Mt 23, 8, ist nothwendiger weise **зшттнϣтн** zu lesen, oder **тнроϣ πάντες** wie im boh. und griechischen texte.

jene[m] tage) Joh 19, 27; **και** **πεινα**γ (seit dieser zeit); M. **ετι** **την** **̅**
νενγ (seit gestern um die siebente stunde) Joh 4, 52; **ισκεν** **πυσι** **εδρη**ι :
και **τη** **επ**ε**σεν**τ (von oben nach unten) Mc 15, 38; **ισκεν** **αδρα**αι
ψα **δα**γ**τα** : **και** **αδρα**αι **ψα**ρ**αι** **ε**δα**γει**α (von A. bis D.) Mt 1, 17;
ισκεν **πισα**λαγ**α** **ψα** ο**γα**φε : **και** **πε**το**γε**ρη**ν**τε **ψα** τε**ρα**πε : **και**
πετο**γε**ρη**ν**τ **ψα** τε**ρα**πη (von den füßen bis zum kopfe) Jes 1, 6;
ισκεν **χω**ογ **ψα** **χω**ογ : **και** **χω**αι **ψα** **χω**αι (von geschlecht zu ge-
 schlecht) Ps 32, 11; **ισκεν** ο**γ**ρ**ω**αι **ψα** ο**γ**τε**ει**νη **και** **ισκεν** **πισα**τ**ει**
ψα **πι**ρα**λα**τ **π**τε **τ**φε (vom menschen bis auf's vieh und von den wür-
 mern bis auf die vögel des himmels) Gen 6, 7; **ψα**στ**ω**nc **ισκεν** **ε**χω**ρ**ε
 (sie erhebt sich seit, schon in der nacht) Prov 31, 15. Mitunter hat das
 einfache **ic** : **εic** die bedeutung »seit«, wie **εic** ο**γ**κογ**ι** (seit kurzem) 2 Reg
 17, 20. Das sah. **και** hat als ein substantiv nicht selten **π** nach sich,
 z. b. **και** **π**τε**πο**γ, **και** **π**ω**ο**ρη = **ισκεν** **ω**ορη; **και** **π**ε**ν**ε**ρ** Act 3, 21;
και **α**πει**να**γ (seit dieser zeit) Ps. 30. Ming. 208; **και** **α**πο**ο**γ **π**ρο**ο**γ
 (vom heutigen tage an) Pap. 8; **και** **π**κα**τα**βο**λη** **α**π**κο**σ**μο**ς Luc
 11, 50; **και** **π**τα**μ**π**το**γ**ι** (seit meiner kindheit) Ps 87, 14; **και** **π**ο**η**
 (vom mutterleibe an) Ps. 58. Vergl. ÄZ. XVI. 21. Aber **και** mit **ε**, wie **και**
εμ**ω**γ**η**ς Luc 24, 27, **και** **ε**πε**ρ**ο**ο**γ 1 Reg 29, 8, ist fehlerhaft. **ισκεν** :
και verbindet sich auch mit den participien.

ΠΗΛ S., aus dem hier.  *m-bah* vor: **α**γει**ρε** **π**ρε**σ**β**λ**ις 568.
αμα**ρ** **π**κο**ε**ic (sie brachten opfer dar vor dem Herrn) 1 Reg 6, 15;
αγ**τα**λο**ο**γ **ε**ρ**αι** . . **π**β**λ**ι**λ** **α**μα**ρ** **π**κο**ε**ic (sie brachten sie als opfer
 dar vor dem Herrn) 1 Reg 6, 4. 7, 9. Sonst nicht nachgewiesen.

ΠΟΤΕ (ohne) hat im S. nur ganz selten noch das einfache nomen 569.
 nach sich, wie in **π**ο**τε** **π**ε**τ**τα**σ**ε**ο**ει**ς** (**χω**ρ**ι**ς **χ**η**ρ**ύ**σ**ον**το**ς) Rom 10, 14
 — für B. **α**τ**σ**ne **φ**ι **ε**τ**ρι**ω**ι**ς. Gewöhnlich folgt ihm die präposition **π**,
 z. b. S. **α**ι**ε**ι **π**ο**τε** **π**λο**ι**σε (**ι**ch **β**in **γ**ekommen ohne vorwand) Act
 10, 29; **π**λη**ν** **α**π **ε**μ**ε** **α**π**η** **ρ**ο**ο**γ**τ** ο**γ**τε **ρ**ο**ο**γ**τ** **π**ο**τε** **π**ε**ρ**ι**μ**ε
ραι **π**κο**ε**ic (jedoch es ist kein weib ohne den mann und kein mann ohne
 das weib im Herrn) 1 Cor 11, 11. Im B. **ΠΟΤΕ** **ΨΕ** **Η** ist die partikel **π**
 mit dem stamme eng verwachsen, wie aus der schreibung ersichtlich ist,
 z. b. **π**τα**ψ**ω**π**ι **π**ο**τε** **ψ**εν **α**κα**ρ** **π**ρη**ν**τ (daß ich ohne schmerz sei) Phil
 2, 28; **π**ο**τε** **ψ**εν **α**α**ι** **α**πο**ρ**η**α** (außer wegen unzucht) Mt 5, 32. In
 beiden dialecten folgt dem **π**ο**τε** **ψ**εν : **π**ο**τε** **ψ** **π** gern der infinitiv : B.
απ**ι**ρε**ν** **ρ**λι **δ**εν **π**η **ε**τε**ρ**νο**γ**ρ**ι** **π**ο**τε** **ψ**εν **τα**μ**ω**τε**ν** **ε**ρ**ω**ογ (**ι**ch **ν**er-
 barg nichts nützliches ohne es euch zu sagen) Act 20, 20 — für S.
ετα**τα**μ**ω**τε**ν** **ε**ρ**ω**ογ; S. **π**ο**τε** **ψ** **π**τα**γ**ο**ς** (ohne es zu erklären) Z. 350.

Andere verhältnißwörter werden durch zusammensetzung gebildet. 570.
 Die örtlichen adverbia, welche mit hülfe der präpositionen **π**, **ε**, **α**, **ψα**,

δα : **δα**, **ει** gebildet werden, seltener im accusative stehen, dienen nicht nur als postpositionen des verbs, sondern können sich auch enger mit einem nomen als präposition verbinden. Es folgt ihnen in der regel, wenn sie auf die frage *wo?* stehen, der genitiv, wenn sie die richtung *wohin?* bezeichnen, der directiv. Dergleichen adverbia sind die von den folgenden stämmen abgeleiteten: **ἔολ**, **δογν**, **ερνι**, **ψωι**, **τπε**, **δρνι**, **εσντ**, **ρν**, **φαρογ**, **μνρ**, **μντ**, **κωτ**, **μθο**, **ροτε**, **μα**, **ψεσιω**, **ρντ** : **ρε**.

571. **ΒΟΛ** (das äußere) bildet 1) S. **πῶλ π**, **μῖῶλ π**, **μῖῶλ π** und **πῶλ** : **μῖῶλ π**, **καῶλ π**, S. **πκαῶλ π**, **πκαμῖῶλ π** außerhalb von: S. **ἀπει ἔῶλ πῶλ πτηγλν** (wir kamen heraus außerhalb des thores) Act 16, 13 — für das B. **ἀπὶ καῶλ πτηγλν**. Von häufigerem gebrauche ist **ἔῶλ** aus, von, welches sich sowohl mit adverbien verbindet, wie **ἔῶλ ὅων** : **ἔῶλ τῶν** (von wo?), **ἔῶλ ται** (von hier), **ἔῶλ μμαγ** (von dort), als mit den präpositionen **π μμο**, **δεν πσντ**, **δα**, **ει**, **ογτε**, **δατγν**, um die bedeutung derselben zu verstärken oder zu bestimmen. **ἔῶλ κε** heißt weil.

ΕΒΗΛ Ε ist eine variante für das S. **πῶλ** oder **πκαῶλ**, **πκαῶλ** außer: **μμοπ ρλι ογαῖ ἔῶλ ερον** (niemand ist heilig außer dir) 1 Reg 1, 2. Das sah. **ΗΒΛ** kann selbst suffixa anknüpfen: **πῶλλαι**, **πῶλλαι** oder **ἡῶλλαι** (Sir 33, 5), **πῶλλαν** etc.; desgleichen hat **ΗΣΑΒΛ** die suffixa: **πκαῶλλαι**, **πκαῶλλαν** etc. **ἔῶλ** (wenn nicht) kann selbst ein verb im conjunctive regieren; gewöhnlich aber steht in diesem falle **ἔῶλ κε** wie **πκαῶλ κε**.

572. **ΒΟΤΗ** : **ΒΟΤΗ** (das innere) wird im S. **φογν** noch mit dem artikel als präposition gebraucht — innerhalb: **προγν πτογ [π]ροογ** (innerhalb fünf tagen) Act 20, 6, **μπρογν μμντ προογ** (innerhalb 10 tagen) Z. 277; daher auch **πεγρογν** (innerhalb derselben) PS. 344, **πετπεγρογν** (die in ihm sind) Sir 10, 7. **πδογν** : **προγν**, **καδογν** : **καρογν**, **καπρογν**, **ριρογν** innen stehen in der regel absolut; doch ist gestattet **καδογν μμογ** (in sich), während auf **πδογν** die präposition **δεν** folgt: **αγωσκ πδογν δεν περφει** (er weilte im tempel) Luc 1, 21.

εδογν : **ερογν** (hinein in, gegen) ist eine verstärkte form des directivs, indem **εδογν** : **ερογν** sich gern mit verben der bewegung verbindet, z. b. **Ασκ ερογν ενταε** (geht hinein in die stadt) Mt 21, 2; **α πμασντнс жтс ερογν епечнι** (der jünger nahm sie in sein haus) Joh 19, 27; **αγροαρεж ппсгоаге ερογν ероγ** (sie knirschten mit den zähnen gegen ihn) Act 7, 54. Auffallend steht die präposition **ρν** im S. **πεке μωγснс ερογν ρн(п) аарωн** (Moses sagte zu Aaron) Lev 8, 31 — für B. **πεке μωγснс ηαарωн**.

ΩΡΗΙ : ΩΡΑΙ (das obere) ist oft verstärkung der schwächern präposition; **ΠΕΡΙ** : **ΩΡΑΙ** (oben) steht vor **ΣΕΝ** : **ΩΝ** und **ΩΙ**, **ΕΡΗΙ** : **ΕΩΡΑΙ** : **ΕΩΛΗΙ** vor **Ε** **ΕΡΟΣ** und **ΕΧΕΙ**, auch **ΩΝ** und **ΩΙΩΝ** : **ΑΨΥΕ** **ΠΑΥ** **ΕΡΗΙ** **ΕΧΕΙ** **ΠΥΤΩΟΥ** (er gieng hinauf auf den berg) Joh 6, 3; **ΑΨΥ** **ΕΩΡΑΙ** **ΕΡΩ** (ich rief zu dir) Ps 33, 18. Auch das einfache S. **ΩΡΑΙ** steht vor **ΕΩΝ**. Eine nachdrücklichere form für **ΕΩΡΑΙ** ist **ΨΑΩΡΑΙ** und **ΨΑ** **ΕΩΡΑΙ**, z. b. **ΨΑΩΡΑΙ** **ΕΠΙΜΑΡΙΣ** (bis in das südland) Z. 262.

ΨΩΙ (das obere) mit seinen adverbien **ΑΠΨΩΙ**, **ΑΝΨΩΙ** (oben), **ΕΠΨΩΙ** (nach oben), **ΕΒΩΛ** **ΑΠΨΩΙ** (von oben) steht meist absolut; **ΑΝΨΩΙ** **Π** über: **ΕΑΝΨΩΙ** **ΠΟΥΟΝ** **ΝΙΚΕΙ** (er ist über alle) Joh 3, 34.

ΤΠΕ (das obere) S. knüpft an seine adverbia **ΠΤΠΕ**, **ΩΤΠΕ**, **ΠΣΑΤΠΕ** mitunter einen genitiv in der bedeutung: über.

ΥΡΗΙ : ΩΡΑΙ (das untere) dient zur verstärkung — **ΠΕΡΙ** der präposition **ΣΕΝ**, **ΕΡΗΙ** : **ΕΩΡΑΙ** der präposition **Ε** und ihrer composita, z. b. **ΕΣΕΤΑΣΘΕΟΣ** **ΕΡΗΙ** **ΕΚΕΝΤ** : **ΝΑΚΟΥ** **ΕΩΡΑΙ** **ΕΚΟΥΟΥΝΤ** (sie wird sich niederwenden zu meinem schooße) Ps 34, 13; **ΤΕΤΕΝΚΗΤ** **ΑΜΗΤΕΝ** **ΕΡΗΙ** **ΕΠΙΧΩΛ** (ihr wendet euch nieder zu den armen) Gal 4, 9; meist haftet das adverb schon dem verb des satzes an, wie deutlich in **ΕΥΗΚΟΥ** **ΕΡΗΙ** **ΕΧΩ** (**καταβαῖνον ἐπ' αὐτόν**) Joh 4, 32. **ΣΑΩΡΗΙ** **Π** bezeichnet unterhalb, unter, z. b. **ΣΑΩΡΗΙ** **ΠΤΡΑΠΕΖΑ** (unter dem tische) Mc 7, 28; **ΣΑΩΡΗΙ** **ΠΠΕΤΕΠΟΔΑΓΧ** (unter euren füßen) Mc 6, 11.

ΕΣΗΤ (das untere), das immer den artikel und eine präposition hat: **ΑΠΕΣΗΤ**, **ΑΝΕΣΗΤ** oder **ΣΑΑΠΕΣΗΤ**, S. **ΩΑΠΕΣΗΤ**, **ΩΠΕΣΗΤ** (unten) und **ΕΠΕΣΗΤ** (nach unten) bedeutet mit folgendem **Π** unterhalb. Im accusativ wird **ΕΣΗΤ** noch im S. gebraucht: **ΕΤΠΕΥΕΣΗΤ** (welcher unter ihnen) PS. 241.

ΩΗ (das vordere) bezieht sich auf ort und zeit; B. **ΣΑΤΩΗ** und mehr noch **ΩΤΩΗ** **ΩΩΗ** (vorn) stehen mit folgendem **Π** in der bedeutung vor, räumlich, **أمام** **أمام**, z. b. **ΩΩΗ** **ΑΠΩ** (vor Christus) Z. 289; **ΩΩΗ** **ΑΜΟΙ** (vor mir); während **ΕΤΩΗ** (voran) gewöhnlich postposition eines verbs ist; für **ΩΩΗ** kommt im S. auch **ΩΙΩΗ** und hierfür **ΩΩΗ** vor.

ΩΑΤΩΗ : **ΩΑΤΩΗ**, **ΩΑΩΗ** mit **Π** vor zeitlich **قبل**, in dieser bedeutung besonders im S. häufig: **ΩΑΩΗ** **ΑΠΕΠΟΥΟΕΙΩ** (vor unserer zeit) Mt 8, 29; **ΩΑΩΗ** **ΑΠΩ** (vor dem feste) Joh 43, 1; **ΩΑΩΗ** **ΑΠΠΑΣΧΑ** (vor dem pascha) 44, 55; **ΩΑΩΗ** **ΠΩΩΑΠΤ** **ΠΡΟΥ** **ΕΠΜΟΥ** **ΠΠΟΥΛΙΑΝΟΣ** (drei tage vor dem tode Julians) Z. 264; **ΩΑΩΗ** **ΠΟΥΚΟΥ** (ein wenig zuvor); **ΠΤΑΥΩΩΠΕ** **ΩΑΤΕΠΩΗ** (die vor uns waren) Z. 620; **ΕΤΩΑΤΕΩΗ** (dein vorgänger) Z. 284; B. **ΩΠΠΕΠΟΥΟΥ** **ΑΠΕΠΟΥΧΑΙ** **ΠΕΡΟΥ** **ΩΑΤΩΗ** **ΠΕΡΟΥ** (predigt sein heil einen tag vor dem andern, **ἐξ ἡμέρας εἰς ἡμέραν**) 1 Par 16, 14. Nach den verben des *fürchtens* und *sich schämens*

(vor einem dorfe) Z. 374; **απροτεβολ παρζ νμ** (vor allem fleische) Z. 262; **απροτε εβολ** Z. 313.

ΠΑ (ort) bildet die präposition **εφμα π** : **επμα π** anstatt, *au lieu* 581. *de, instead of*: B. **αφτ τογνος κεχροχ νμ εφμα παδελ** (Gott erweckte mir einen andern samen anstatt Abels) Gen 4, 25; S. **επμα απραυε** (statt der freude) Hebr 12, 2 — für B. **πτυεβμ απιραυμ**. S. **επμα** kann in gleicher bedeutung ein verb im conjunctive anknüpfen.

ΨΕΒΩ : **ΨΒΒΩ** (ersatz, austausch) bildet in ähnlicher weise die präposition **πυεβμ π** : **πυββμ π**, im B. gewöhnlicher **πτυεβμ** — für: **πυεβμ παδγτα** (für David) 2 Par 6, 10; **οτ πετε πρμμ πατινγ πτυεβμ πτεγψγχι** : **οτ πεтере πρμμε παταδγ πυββμ πτεγψγχι** (was soll der mensch [als ersatz] für seine seele geben?) Mt 16, 26.

ΡΗΤ : **ΣΕ** : **ΣΗ** (art und weise) bildet **μφρητ π** : **κθε π** — wie: 583. **μφρητ μψνρι** : **κθε μψνρε** (wie der sohn), **μπαρητ** : **πταρε** (wie ich). Merkwürdig ist ein adverbialer ausdrück **παπαρητ** (nach meiner art) Act 7, 37 — vermuthlich zusammengesetzt aus **πα** dem plural des possessivartikels und **παρητ**. **ρητε** (Z. 564) ist so selten im S. wie **σε** im B. Von ähnlicher bedeutung sind B. **μαν**, S. **μνε** und **σοτ**.

Es sind auch einige griechische präpositionen ins koptische übergegangen, die sich mit ihrem substantiv unmittelbar verbinden, nämlich **κατα**, **παρά**, **χωρις** und **εως**, seltener sind **προς**, **αντι** u. a.

КАТА (gemäß) ist in manchen adverbialen ausdrücken gebräuchlich: **κατα φρηт** : **κατα θε** (nach der art und weise), **κατα παχι μπсс** (nach dem worte des Herrn); **κατα πρμот** (**κατὰ τὴν χάριν**) 1 Cor 3, 8; **κατα πεκραп** (deinem namen gemäß) Ps 47, 11; **κατα тасом** (nach meiner kraft) Z. 300; **κατα πεγμψα** (nach seiner würdigkeit) Dul. 47; — häufig mit artikellosem nomen: B. **κατα сарз** (dem fleische nach) Rom 8, 12; S. **κατα ршме** (als mensch) 1 Cor 15, 35; B. **ογρμμ κατα φγλн** (der mann nach seinem stamme) Jos 4, 3; **κατα саббатон пнєп** : **пм** (an allen sabbathen) Act 18, 1; S. **κατα роор роор н огшн огшн** (nach den einzelnen tagen und nächten) Z. 414; **κατα κογχι** : **κατα ψμшшм** (bei kleinem). **κατα** kann im S. vermittelst **роз** selbst die suffixe annehmen, z. b. Jac 2, 17. Ming. 280.

ΠΑΡΑ (gegen) bezeichnet das gegentheil von **κατα** und ist noch häufiger als dies: **αθεβιογ πογκογχι παра πιαττελος** : **ακτεβιογ πογκογχι παра παττελος** (**ἐλάττωσας αὐτὸν βραχὺ τι παρ' ἀγγέλους**) Ps

ⲉⲟⲥⲉⲓ (Mt 9, 15), ist unbegründet; oftmals wird ⲉⲟⲥ in den boh. texten fehlerhaft ⲉⲟⲥ geschrieben und ein verbum knüpft es gewöhnlich im particip an; so an der erwähnten stelle.

XL. CAPITEL.

DIE CONJUNCTIONEN.

Die conjunction bezeichnet das logische verhältniß zweier sätze zu 589. einander. Zwei zu einander in beziehung stehende sätze können selbständige hauptsätze bleiben und dann wird der zweite durch eine adverbiale partikel eingeleitet, z. b. *aber, denn, daher*. Oder der eine giebt seine grammatische selbständigkeit auf, um sich dem andern vermittelt einer regierenden partikel, wie *weil, damit*, als ein verhältnißsatz unterzuordnen, voranstehend oder folgend. Selbständig oder adverbial anknüpfende partikeln sind im koptischen wenige und abhängig unterordnende noch weniger; denn die sprache ist arm an conjunctionen und hat die unentbehrlichsten dem reichthume der griechischen entlehnt; aber in seinen participien und relativen verbalformen, in seinem conditional, in seinen conjunctiven und infinitiven besitzt das koptische sehr mannigfaltige hülfs- und ersatzmittel des syndetischen ausdrucks.

Ihrer form nach sind die koptischen conjunctionen entweder ursprüngliche wurzeln, wie ⲟⲩⲟⲩ : ⲁⲩⲱ (und), B. ⲓⲉ (oder), ⲭⲉ (daß), oder, namentlich mit präpositionen, zusammengesetzte wörter, wie ⲉⲩⲱⲛ (wann), ⲓⲥⲭⲉ : ⲉⲩⲱⲭⲉ (wenn), ⲉⲭⲏⲗ ⲭⲉ (außer), oder endlich dem griechischen entlehnte partikeln, wie ⲓⲩⲉ...ⲓⲩⲉ, ⲏ, ⲁⲗⲗⲁ, ⲩⲁⲣ, ⲉⲓⲙⲏⲩⲧⲓ, ⲕⲁⲛ u. s. w.

Conjunctionen 1) der verbindung: ⲛⲉⲙ : ⲙⲛ, ⲉⲓ, ⲟⲩⲟⲩ : ⲁⲩⲱ 590. (und) und die griechischen ⲟⲩⲩⲉ...ⲟⲩⲩⲉ, ⲟⲩⲩⲉ...ⲟⲩⲩⲉ (weder — noch); 2) der trennung: ⲓⲉ : ⲏ (oder), ⲩⲱⲛ : ⲭⲏ ⲭⲓⲛ ⲭⲉ (oder), ⲓⲉ...ⲓⲉ : ⲏ...ⲏ (entweder — oder); 3) des gegensatzes: ⲛⲉⲟⲩ : ⲛⲩⲟⲩ (seinerseits, aber), ⲉⲩⲱⲩⲩ (dagegen) und die griech. ⲗⲉ, ⲁⲗⲗⲁ, ⲛⲗⲏⲛ, auch ⲙⲉⲛⲩⲟⲓ, ⲙⲉⲛⲩⲟⲩⲉ, ⲕⲁⲓⲩⲟⲓ : ⲕⲉⲩⲟⲓ, ⲕⲁⲛⲉⲣ, ⲣⲟⲙⲱⲥ und ⲙⲉⲛ...ⲗⲉ; 4) der aussage: ⲭⲉ (daß); 5) des grundes: ⲭⲉ (denn, da), ⲩⲁⲣ und ⲭⲉ ⲩⲁⲣ (denn), B. ⲭⲉ ⲟⲩⲏⲓ (denn), B. ⲉⲟⲭⲉ ⲭⲉ, ⲉⲩⲙⲁ ⲭⲉ : ⲉⲟⲗ ⲭⲉ (weil), ⲉⲛⲓⲁⲛ : ⲉⲛⲉⲓⲁⲛ; 6) der folge: ⲭⲉ : ⲩⲉ : ⲩⲏ (nun), S. ⲛⲩⲟⲩⲛ (also) und ⲁⲣⲁ, ⲗⲏ, ⲩⲟⲓⲛⲩⲛ, ⲟⲩⲏ und ⲉⲩⲱⲩⲩⲉ; des zwecks und der absicht: ⲭⲉ (daß), ⲭⲉⲭⲁⲥ : ⲭⲉⲕⲁⲥ : ⲭⲉⲕⲉⲥⲥ (damit), ⲉⲓⲙⲁ, ⲉⲩⲱⲥ, ⲉⲩⲱⲩⲩⲉ, ⲙⲏⲛⲱⲥ, ⲙⲏⲛⲟⲩⲉ; 7) der vergleichung: ⲙⲩⲣⲏⲩⲧⲓ :

пѣ (wie), ρως (wie); 8) der zeit: ιςχεν : χιν (seit), μενεσα : μπса (nachdem), ψапте (bis daß), ϑατρη : ϑατρη (bevor), соп пѣен : соп нм (so oft als) und ρως, ρосон, ρоте, ρотан, енеран u. a.; 9) der bedingung: ещпн (wann), ιςχε : ещхе (wenn, ٢), ене (wenn, ٢), des zugeständnisses: кан, und der ausnahme: еһнл же, еимнті (außer).

Die conjunctionen haben ihren platz in der regel an der spitze ihres satzes; nur einige wenige, wie **же**, **тап**, nach dem ersten oder selbst zweiten und dritten worte.

4. VERBINDUNG.

591. Die unvermittelte aneinanderreihung der nomina sowohl als der verba oder hauptsätze ist in der altägyptischen sprache das gewöhnliche. Auch das koptische liebt die asyndetische coordination — jedoch weniger mehrerer nomina, welche vielmehr mit hülfe der partikeln **нм** : **мн** (mit) und **зи** (nebst) verknüpft werden, als vielmehr mehrerer verba.

Mehrere verba, welche gleichzeitige handlungen bezeichnen, werden asyndetisch beigeordnet, so namentlich imperative: B. **жемѣпн апаγ** (kostet und sehet! γεύσασθε καὶ ἴδετε) Ps 33, 9; B. **тпнк оγм** (steh auf und iß) Joh 4, 34; B. **амшнн мшш нсн** (kommt und folgt mir) Mt 4, 19; **һолг аптг** (löst ihn los und bringt ihn her) Luc 19, 30; **мтпн ммо оγмн сн оγпос ммо : мтпн ммо оγмн сн еγφране** (ἀπαύου, φάγε, πίε, εὐφραίνου) Luc 12, 19; **маркос маталог аптг пемак** (ἀναλαβὼν ἄγε) 2 Tim 4, 4; S. **жемтнγтп тһһетнγтп птетпг ппепопнria еһол зп петпгнт**, M. **жакемтнпос тгһһатнпос гп ппепопнria еһал зп петепгнт** (λούσασθε, καθαροὶ γένεσθε, ἀφέλετε τὰς πονηρίας ἀπὸ τῶν ψυχῶν ὑμῶν) Jes 1, 16 — für das B. **жекемһпос оγос маторгһеһпос шлн ппупоннria еһол зен петепψггн оγос маталсеһпос еһол зен петеппоннria**. Der zweite imperativ wird jedoch oft durch den conjunctiv abgelöst und mehrere conjunctive stehen asyndetisch neben einander: S. **хитне птетпемне** (kostet und wisset) Ps 33, 9; S. **тшогп нсмошге** (steh auf und geh) Mt 9, 5; S. **амог нспг** (komm und sieh) Z. 300; **амог пн птпһк еһол етсшге птпшпне зп нкшнн птпшорпн еһол елмәпелооле етреппг** (kommt zu mir, daß wir aus aufs feld gehen und in den dörfern weilen und uns in die weingärten begeben um zu sehen) MING. 146.

Zwischen zwei asyndetisch beigeordneten verben besteht immer eine innere zusammengehörigkeit, so in der erzählung: **пн акшгос агхаршн : акрпн акаршн** (ταῦτα ἐποίησας καὶ ἐσίγησα) Ps 49, 24; B. **һс агркн ппегһал агсһн мпегтнһ** (κάτω κύψας ἔγραψεν) Joh 8, 6; S. **пгос же агтшогп агжн мпшнрешнн** (er aber stand auf und nahm das

kind) Mt 2, 22; S. **αἰμαγ** **δε** **πῶς** **μνησθε** **αἰρεσθε** **αἰτεοσ** **αἰποσ** (die menge sah, fürchtete und pries Gott) 9, 12. Das boh. liebt in diesem falle mehr als das sah. das erste perfect durch das absolute particip auszudrücken: B. **πῶς** **δε** **εταγτωνη** **αἰσι** **αἰαλοσ** Mt 2, 22; **εταγπαγ** **δε** **πκε** **πμνησ** **αἰρεσθ** **ογοσ** **αἰτωσ** **αφ** 9, 12. Asyndetisch können zwei perfecta selbst dann coordiniert werden, wenn das zweite dem sinne nach dem ersten untergeordnet ist, z. b. B. **ακχω** **ππαεροσ** **αἰεραπας** (du hast meine tage gelassen und sie sind alt geworden, ἰδοὺ παλαιὰς ἔθου τὰς ἡμέρας μου) Ps 38, 6 — für das S. **εισρηντε** **ακτρε** **παροσ** **πας**; B. **αἰεμ** **ρηνη** **αἰοσ** **εμμοσ**: **αἰμαγ** **εροσ** **εαοσ** **εμμοσ** (sie fanden ihn — er war schon gestorben, sie fanden ihn schon gestorben) Joh 19, 33; B. **αἰετοσ** **αἰριμ** (er fieng an zu weinen) Mc 14, 72 — für S. **αἰετοσ** **εριμ**. Deutlicher und gewöhnlicher wird das zweite perfect in diesem falle durch das particip ausgedrückt.

ΟΓΟΣ : **ΑΥΩ** : **ΑΥΩ** (und) ist die conjunction, welche einen satz 592. mit einem vorhergehenden verknüpft. B. **ογοσ** ist der imperativ des verbs **ογοσ** (hinzufügen) und heißt eig. *adde*, »ferner«; eine ähnliche bedeutung mag SM. **αυω** (wohl **α** + **οω**[**ρ**] als imperativ) haben.

Zwischen zwei verben derselben zeitlichen form bezeichnet **ογοσ** : **αυω** ein entschiedenes fortschreiten des gedankens, ein übergehen zu etwas neuem, so daß es unserm und dann, und so entspricht; jedoch ist die anwendung des sah. **αυω** viel sparsamer als die des boh. **ογοσ**. Z. b. **πῶς** **αἰχοσ** **ογοσ** **αἰωσ** **πῶς** **αἰροσ** **ογοσ** **αἰωσ** : **πτοσ** **πενταχοσ** **αἰωσ** **πτοσ** **πενταχοσ** **αυω** **αἰωσ** (er sprach und da geschah's, er befahl und da wurde es geschaffen) Ps 32, 9; **αἰμ** **ογοσ** **αἰοσ** **πκε** **πκαρ** : **α** **πκαρ** **κμ** **αυω** **αἰτωσ** (die erde bewegte sich und so zitterte sie) 76, 19; **ογοσ** **αἰ** **επечит** **πκε** **πμιορησ** **αἰ** **πκε** **πιαρσ** **αἰμ** **πκε** **πθμοσ** **ογοσ** **αἰκωλ** **επμ** **εταμμ** **ογοσ** **αἰερε** : **αἰ** **επечит** **πῶς** **πρωσ** **αἰ** **πῶς** **περσ** **αἰμ** **πῶς** **πτηγ** **αἰροσ** **ερογ** **ρμ** **πμ** **εταμμ** **αυω** **αἰερε** (und dann kam der regen und kamen die fluten und bliesen die winde und dann stießen sie an jenes haus, und da fiel es nicht) Mt 7, 25; B. **ογοσ** **αἰοσ** **τηροσ** **αἰ** **ογοσ** **αἰελ** **προγο** **πλακ** **αἰμαρ** **ζ** **κμ** (und dann aßen sie alle und wurden satt und dann nahmen sie die übrigen brocken auf und füllten 7 körbe) 15, 37; **ετα** **φαι** **ωμ** **εβολ** **επτε** **πῶς** **ογοσ** **χοι** **πψφμ** **επ** **πενθαλ** (dies ist durch Gott geschehen und so ist es wunderbar in unsern augen) Mc 12, 11; ebenso steht **ογοσ** zwischen imperativen: **τωκ** **ογοσ** **μωμ** (steh auf und dann geh) Mt 9, 5; **αἰ** **μετανοη** **ογοσ** **παρ** (*μετανοήτε καὶ πιστεύετε*) Mc 1, 15; vor einem ablösenden conjunctiv: S. **αἰμ** **ππετωμ** **αυω** **πκωκ** **πκωμ** **ππετωμ** **ερογ** (besuche die kranken, und dann geh und

besuche die gefangenen) Nic. 1, 52; B. $\phi\eta\epsilon\tau\chi\omega\mu\mu\omicron\varsigma\ \chi\epsilon\ \alpha\iota\sigma\omega\gamma\omega\eta\eta\varsigma$ $\omicron\gamma\omicron\varsigma\ \pi\tau\epsilon\gamma\psi\tau\epsilon\mu\acute{\alpha}\rho\epsilon\varsigma\ \epsilon\pi\epsilon\gamma\epsilon\pi\tau\omicron\lambda\eta\ \omicron\gamma\varsigma\alpha\mu\epsilon\theta\omicron\gamma\chi\ \pi\epsilon$ (wer sagt: »ich kenne ihn« und seine gebote nicht hält, der ist ein lügner) 1 Joh 2, 4 — wo das S. das particip setzt: $\pi\epsilon\tau\chi\omega\mu\mu\omicron\varsigma\ \chi\epsilon\ \alpha\iota\sigma\omega\gamma\omega\eta\eta\varsigma\ \epsilon\pi\epsilon\gamma\epsilon\gamma\alpha\rho\epsilon\varsigma\ \alpha\pi\ \epsilon\pi\epsilon\gamma\eta\tau\omicron\lambda\eta\ \omicron\gamma\gamma\epsilon\gamma\chi\iota\varsigma\omicron\lambda\ \pi\epsilon$.

$\omicron\gamma\omicron\varsigma$: $\alpha\gamma\omega$ leitet daher oft den haupt- und nachsatz nach einem participialen vordersatze ein — entsprechend unserm »da, so«: $\pi\iota\delta\epsilon\epsilon\tau\alpha\gamma\omega\tau\epsilon\mu$. . $\omicron\gamma\omicron\varsigma\ \alpha\gamma\mu\omega\psi\iota$ (als die beiden hörten, da giengen sie) Joh 1, 41; $\alpha\varsigma\omega\psi\omega\pi\iota\ \chi\epsilon\ \epsilon\tau\alpha\gamma\omega\iota\omega\mu\alpha\varsigma\ \eta\chi\epsilon\ \pi\iota\lambda\alpha\omicron\varsigma\ \tau\eta\eta\varsigma\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \pi\iota\kappa\epsilon\iota\eta\varsigma\ \epsilon\tau\alpha\gamma\omega\iota\omega\mu\alpha\varsigma$ (es geschah aber, als das volk getauft wurde, da wurde auch Jesus getauft) Luc 3, 21; S. $\epsilon\pi\mu\omicron\omicron\psi\epsilon\ \chi\alpha\gamma\tau\eta\ \theta\alpha\lambda\alpha\varsigma\varsigma\alpha\ \alpha\gamma\omega\ \alpha\iota\epsilon\iota\delta\epsilon\ \alpha\iota\chi\omega\omicron\varsigma\ \pi\alpha\pi\alpha\ \hbar\kappa\alpha\rho\iota\omicron\eta\varsigma$ (als wir am meere giengen, da düstete mich und ich sagte zu Abba Besarion) Z. 336.

Zwei nomina verbinden $\pi\epsilon\mu$: $\mu\eta$ und enger noch $\rho\iota$; nur um besonders nachdrucks willen ist dafür $\omicron\gamma\omicron\varsigma$: $\alpha\gamma\omega$ gestattet, jedoch eher im S. als im B., z. b. B. $\alpha\pi\omicron\kappa\ \pi\epsilon\ \phi\alpha\pi\alpha\varsigma\tau\alpha\varsigma\iota\varsigma\ \pi\epsilon\mu\ \pi\omega\pi\epsilon$, aber S. $\tau\alpha\pi\alpha\varsigma\tau\alpha\varsigma\iota\varsigma\ \alpha\gamma\omega\ \pi\omega\eta\eta$ (ich bin die auferstehung und das leben) Joh 11, 25. »Und« muß aber vor nomina nothwendig durch $\omicron\gamma\omicron\varsigma$: $\alpha\gamma\omega$ ausgedrückt werden, wenn sie zu einem nominalsatze erweitert sind oder das η der relation vor sich haben, z. b. B. $\alpha\pi\omicron\kappa\ \omicron\gamma\eta\eta\kappa\iota\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \eta\chi\omega\delta$ (ich bin arm und elend) Ps 108, 22; $\pi\iota\varsigma\omicron\chi\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \mu\hbar\epsilon\lambda\lambda\epsilon$ (die thoren und blinden) Mt 23, 17; S. $\omicron\gamma\eta\omega\mu\epsilon\ \eta\varsigma\pi\omicron\gamma\ \alpha\gamma\omega\ \eta\kappa\omicron\gamma\omega$ (ein mensch von blut und von arg) Ps 5, 7; B. $\pi\iota\rho\epsilon\mu\hbar\epsilon\chi\epsilon\ \chi\epsilon\ \eta\theta\omicron\gamma\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \epsilon\tau\epsilon\ \eta\theta\gamma\mu\alpha\eta\epsilon\varsigma\omega\gamma\ \alpha\pi\ \pi\epsilon$ (der söldling aber und der kein hirt ist) Joh 10, 12 — für das S. $\pi\chi\alpha\iota\hbar\epsilon\kappa\epsilon\ \chi\epsilon\ \epsilon\tau\epsilon\ \pi\omicron\gamma\psi\omega\varsigma\ \alpha\pi\ \pi\epsilon$.

$\omicron\gamma\omicron\varsigma$ kann ebenso wie $\pi\epsilon\mu$ für »auch« stehen, z. b. Luc 5, 4; jedoch nicht häufig, da diese partikel lieber durch $\chi\epsilon$: $\sigma\epsilon$ (ferner), $\omicron\eta$, $\pi\alpha\lambda\iota$ u. a. ausgedrückt wird.

2. TRENNUNG.

593. Die disjunctiven partikeln sind $\text{I}\epsilon$: H (γ): $\text{I}\epsilon$, und $\psi\lambda\eta$: $\chi\eta$, $\chi\eta$, selten $\chi\epsilon$ oder; sie trennen sowohl nomina als verba: $\pi\alpha\iota\varsigma\omicron\varsigma\eta\iota\ \iota\epsilon\ \pi\alpha\iota\gamma\omega\delta$: $\pi\epsilon\psi\omega\chi\epsilon\ \eta\ \pi\epsilon\iota\gamma\omega\delta$ (τ βουλὴ αὐτῇ ἢ τὸ ἔργον τοῦτο) Act 5, 38; $\pi\epsilon\gamma\eta\eta\ \delta\epsilon\eta\ \alpha\psi\ \eta\chi\omega\mu\iota\ \iota\epsilon\ \delta\epsilon\eta\ \alpha\psi\ \eta\chi\omega\mu\iota$: $\rho\eta\ \alpha\psi\ \eta\chi\omega\mu\iota\ \eta\ \rho\eta\ \alpha\psi\ \eta\chi\omega\mu\iota$ ($\acute{\epsilon}\nu\ \pi\omicron\iota\acute{\alpha}\ \delta\upsilon\eta\acute{\alpha}\mu\epsilon\iota\ \eta\ \acute{\epsilon}\nu\ \pi\omicron\iota\acute{\alpha}\ \delta\omicron\eta\omicron\mu\alpha\tau\iota$) 4, 7; B. $\kappa\alpha\tau\alpha\ \hbar\hbar\ \iota\epsilon\ \pi\iota\gamma\omicron\gamma\ \tau\tau$ (zu je zwei oder höchstens drei) 1 Cor 14, 27; $\pi\rho\omicron\phi\eta\tau\iota\varsigma\ \hbar\ \iota\epsilon\ \tau$ (2 oder 3 propheten) 1 Cor 14, 27; B. $\chi\alpha\pi\kappa\omicron\gamma\chi\iota\ \chi\epsilon\ \pi\epsilon\ \tau\chi\eta\iota\alpha\ \iota\epsilon\ \omicron\gamma\alpha\iota$ (weniges ist der bedarf oder eins, $\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\ \chi\eta\epsilon\iota\alpha$) Luc 10, 42; S. $\varsigma\omicron\eta\ \rho\omicron\gamma\omicron\ \epsilon\pi\alpha\iota\ \eta\ \pi\epsilon\chi\omicron\kappa$ (manchmal mehr als diese oder manchmal weniger) Z. 513; S. $\alpha\ \pi\epsilon\iota\gamma\omega\mu\epsilon\ \eta\ \pi\epsilon\iota\gamma\omega\mu\epsilon\ \rho\eta\theta\epsilon$ (dieser mensch oder diese menschen haben gesündigt) Z. 399; — $\pi\iota\mu\ \pi\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon\kappa\omicron\gamma\alpha\psi\eta\ \eta\tau\alpha\chi\alpha\gamma\ \eta\omega\tau\epsilon\eta\ \epsilon\hbar\omicron\lambda\ \hbar\alpha\pi\alpha\hbar\delta\alpha\varsigma\ \psi\lambda\eta\ \iota\eta\varsigma$: $\epsilon\tau\epsilon\tau\eta\omicron\gamma\omega\psi\omega$

ετρακα нм нтп εβολ βαραββας жп ις (wen wollt ihr, daß ich euch herausgebe, Barabbas oder, ἢ, Jesus?) Mt 27, 7; В. шан ета псахι мф† : εβολ βепөнпору шан етауфору ерштен ммауатепөнпору, М. је пта пшехи мпнору† еи εβολ ритпнору је птаушор шаратен ммауатепөнпору (oder ist das wort Gottes aus euch gekommen oder ist es zu euch allein gelangt?) 1 Cor 14, 36.

Entweder — oder bezeichnet је...је, шан...шан, н...н oder die griechischen partikeln ιτε...ιτε : ειτε...ειτε und weder — noch ουτε...ουτε und ουαε...ουαε, z. b. В. ιτε δшк ιτε рεμρε (sei es ein knecht oder ein freier) 1 Cor 12, 13; πλнп ουτε ммон сримι χшрис ршмι ουае ршмι χшрис сримι βеп пс̄ : πλнп мп сриме ахп роору† ουте роору† πотеш нсриме рм пхоеис (doch es ist weder ein weib ohne mann noch ein mann ohne weib im Herrn) 1 Cor 14, 14; ουае апок птетепшору ммои ап ουае пакеишт : ουае птетпсоору ммои ап ουае он птетпсоору ап мпаеишт (ihr kennt weder mich, noch kennt ihr meinen vater) Joh 8, 19.

So wird auch die doppelfrage durch ап : ене oder мн mit шан : 594. жп gebildet: В. ап сше керпепанеу βеп псаббатоп шан еерпетршору отфрхн епаумес шан етакос (ziemt es sich am sabbath gutes zu thun oder böses zu thun, eine seele zu erretten oder zu verderben?) Luc 6, 9; мн асахι ппай ката ршмι шан пикепомос пѳору гхш ппай ап (sage ich dies etwa als mensch? oder aber sagt nicht dies auch das gesetz?) 1 Cor 9, 9; же ап пс̄ шон пжнтен шан ммон : же мпхоеис шроон прнтп жп ммон (ist der Herr in uns oder nicht) Ex 17, 7; so oft S. жп ммон, М. же мман (oder nicht) 1 Cor 9, 6. Gewöhnlich wird jedoch die fragende partikel des vordersatzes unterdrückt: ахш птапараболн пап шан ахш ммоос һоруон ншн : екхш пап птепараболн жеп екхш ммоос еоруон нм (sagst du dies gleichniß uns? oder sagst du es zu jedem?) Luc 12, 41; пюгршору пте пкарі а҃сї телос птен нм је кнпсос птотору ппишнри шан птотору ппишмешору : прршору мпкар е҃хш телос птп нм н кнпсос е҃хш птп пегшнре жп е҃хш птп пшммо (von wem nehmen die könige der erde zoll oder zins? von den söhnen oder von den fremden?) Mt 17, 25 — im griechischen texte beide male ἢ; пѳок е҃хш мфай εβολ ритоти шан ранкехшорни петагхос пак еѳһнт : екхш мпай зарок мауаак же репкооре пе птагхоос пак е҃һһнт (sagst du dies aus dir oder haben es dir andere über mich gesagt?) Joh 18, 34; S. птакр пай ѳе пау е҃һе пор҃хш мпкмос жп ммон (thatest du dies zum heile der welt oder nicht?) PS. 32. Mitunter wird die disjunctive partikel durch ммон oder еммон, eig. »seiend nicht, wo nicht« verstärkt, namentlich im S. ара шаре т҃шорушш мма҃те ршше

ετρεκταθο ερς χη μιον ψακρχρια απσεεε πχωλμ επσοθε
 πττεχνη ετρενχιτοοτη εροογ (genügt denn der wille allein, daß
 du sie lernest? oder bedarfst du vielmehr des übrigen apparats (?) zur
 ausübung der kunst, daß wir denselben ergreifen?) MING. 295. Daher kann
 μιον allein für »oder« gebraucht werden, besonders im boh. dialecte:
 B. πμ εφασψωπι δει πεκαδιψωπι μιον πμ εφασψαιτον
 μιογ ρχεν πεκτωογ εφογδ (wer kann in deiner wohnung weilen?
 oder wer kann sich auf deinem heiligen berge ruhen?) Ps 44. 4 — für
 das S. πμ πετπαογω ρμ πεκαδιψωπε η πμ πετπααιτον μιογ
 ρμ πεκτοογ ετογδδ; B. πθοκ εθε ογ κτραп επεκcon μιον
 πθοκ ρμκ εθε ογ κψωψ απεκcon (weshalb richtest du deinen bruder?
 oder weshalb verachtest du denn deinen bruder?) 1 Cor 2, 16.

595. Die disjunctive partikel hat keinen einfluß auf das verb, wenn der
 satz ein rein objectiver ist; beruht er aber lediglich auf einer subjectiven
 vorstellung, so kann der conjunction der modus der vorstellung, der con-
 junctiv, folgen; z. b. B. πθοκ πε φη εφνηογ ψαп πτεпχογшт
 εθολ δαχωγ κκεγαι (bist du der kommende oder sollen wir auf einen
 andern warten?) Luc 7, 9; B. πμ ηωт εтδενοηογ ετε πεγψηρι
 παερεтп μιογ ηογωпκ μη гпа† ηογωпι παγ ιε πτεгеретп ηογ-
 те†т μη гпа† ηογωγ παγ (welcher vater unter euch, den sein sohn
 um ein brot bittet, wird ihm einen stein geben? oder wenn er ihn um
 einen fisch bittet, wird ihm eine schlange geben?) Luc 11, 11; ιε γαρ
 πτεγμεεте ογαι ιε πτεγψен ογαι ερογ ογωγ πτεγμεпре ογαι ιε
 πτεγψен ογαι ερογ ογωγ πтегερкатафропи μпхет : η γαρ
 гпаμμεεте ογα πεγμεре ογα η πεγδωχ ε[?]ογα πεгкатафронеι
 απεкеογa (entweder er könnte den einen hassen und den andern lieben,
 oder er könnte dem einen anhangen und den andern verachten) Mt 6, 24.

3. GEGENSATZ.

596. Die adversativen partikeln, welche einen satz, der in mehr oder we-
 niger starkem gegensatze zum vorhergehenden steht, anknüpfen, sind die
 griechischen μεντοι, μεντοιτε (Ps 38, 7), μητιτε (1 Cor 6, 13), κετοι
 (Joh 4, 2) : καιτοι, καπερ, ρωμς, πληн (jedoch, allein) und das
 postpositive δε. Das letztere ist am schwächsten in seiner bedeutung und
 bezeichnet lediglich den fortschritt des gedankens, findet sich sogar miss-
 bräuchlich am anfang eines buches, z. b. πε ογон ογρμμι δε εγψон
 δει δαδγλшп (es war aber ein mann in Babylon) Dan. adj. 1, 1. Häufig
 ist auch μεп . . . δε, z. b. ιωανηκς μεп αγ†шμς δει ογμωογ ηω-
 тен δε σεпаемсөппоγ δει ογппа εγογδδ : ιωραпηкς μεп αγδап-
 тизе гп ογμωογ ηтωтп δε сеδаптизе μμштп гп ογппа εγογδδδ
 (Johannes taufte seinerseits mit wasser, ihr aber werdet mit dem heiligen

geiste getauft werden) Act 1, 5; $\overline{\pi\chi\varsigma}$ $\overline{\epsilon\alpha\gamma\epsilon\rho\psi\omega\rho\iota}$ $\overline{\mu\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\pi\sigma\omicron\gamma\omega\eta\eta\varsigma}$ $\overline{\iota\varsigma\chi\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\tau\kappa\alpha\tau\alpha\theta\omicron\lambda\eta}$ $\overline{\mu\eta\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma}$ $\overline{\epsilon\alpha\gamma\omicron\gamma\omega\eta\eta\varsigma}$ $\overline{\kappa\epsilon}$ $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$ $\overline{\epsilon\pi\iota\delta\alpha\epsilon}$ $\overline{\pi\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\iota\sigma\eta\eta\omicron\gamma}$: $\overline{\pi\epsilon\chi\varsigma}$ $\overline{\epsilon\alpha\gamma\psi\omega\rho\iota}$ $\overline{\sigma\omicron\gamma\omega\eta\eta\varsigma}$ $\overline{\mu\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\rho\alpha\theta\eta}$ $\overline{\pi\tau\kappa\alpha\tau\alpha\theta\omicron\lambda\eta}$ $\overline{\mu\eta\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma}$ $\overline{\epsilon\alpha\gamma\omicron\gamma\omega\eta\eta\varsigma}$ $\overline{\kappa\epsilon}$ $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$ $\overline{\tau\epsilon\pi\omicron\gamma}$ (Christus, indem derselbe zwar seit erschaffung der welt vorher erkannt ist, aber sich am ende der zeiten offenbart hat) 1 Petr 1, 20; $\overline{\mu\epsilon\iota\iota}$ ohne nachfolgendes $\overline{\kappa\epsilon}$ Act 1, 1. Bei $\overline{\kappa\epsilon}$ finden sich oft die umschreibenden tempora des präs. II und perf. II, und für jenes auch das particip $\epsilon\gamma$; die partikel wird dadurch hervorgehoben; so auch nach vorhergegangenen $\overline{\mu\epsilon\iota\iota}$, z. b. $\overline{\mu\epsilon\gamma\iota}$ $\overline{\epsilon\rho\omega\tau\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\kappa\epsilon}$ $\overline{\tau\epsilon\tau\epsilon\mu\iota\omega\sigma\iota\gamma}$ $\overline{\mu\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\mu\phi\theta\iota}$ $\overline{\epsilon\rho\epsilon\tau\epsilon\pi\omicron\eta\varsigma}$ $\overline{\kappa\epsilon}$ $\overline{\mu\phi\ddot{\iota}}$ (denkt euch, daß ihr der sünde zwar todt, aber Götter lebendig seid) Rom 6, 1; $\overline{\sigma\omicron\iota\iota}$ $\overline{\mu\epsilon\iota\iota}$. . . $\overline{\sigma\omicron\iota\iota}$ $\overline{\kappa\epsilon}$ (einmal . . . das andere mal) MING. 140.

$\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ ist die stärkere adversative partikel nach vorangegangenem 597. negativ, z. b. B. $\overline{\alpha\iota}$ $\overline{\epsilon\rho\iota\omicron\gamma\iota}$ $\overline{\iota\omicron\gamma\chi\rho\iota\eta\eta\eta}$ $\overline{\alpha\iota}$ $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ $\overline{\omicron\gamma\chi\eta\varsigma}$ (ich bin gekommen nicht frieden zu bringen, sondern das schwert) Mt 10, 34; $\overline{\mu\pi\epsilon\rho\epsilon\iota\tau\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\epsilon\delta\omicron\gamma\iota}$ $\overline{\epsilon\pi\iota\rho\alpha\varsigma\mu\omicron\varsigma}$ $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ $\overline{\pi\alpha\rho\mu\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$ $\overline{\rho\alpha}$ $\overline{\mu\iota\tau\epsilon\tau\omega\iota\gamma}$: $\overline{\mu\pi\epsilon\rho\epsilon\iota\tau\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\epsilon\rho\omicron\gamma\iota}$ $\overline{\epsilon\pi\iota\rho\alpha\varsigma\mu\omicron\varsigma}$ $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ $\overline{\pi\epsilon\pi\alpha\rho\mu\iota\iota}$ $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$ $\overline{\epsilon\gamma\tau\omicron\sigma\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\pi\pi\omicron\eta\mu\epsilon\omicron\varsigma}$ (führe uns nicht in versuchung, sondern errette uns vom bösen) 6, 13; B. $\overline{\mu\iota\omega\eta}$ $\overline{\omicron\gamma\omega\psi\ddot{\iota}}$ $\overline{\pi\epsilon}$ $\overline{\mu\lambda\eta\eta}$ $\overline{\mu\iota\omega\eta}$ $\overline{\phi\alpha}$ $\overline{\omicron\gamma\omega\mu\iota}$ $\overline{\alpha\iota}$ $\overline{\pi\epsilon}$ $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ $\overline{\phi\alpha}$ $\overline{\pi\omicron\varsigma}$ $\overline{\phi\ddot{\iota}}$ $\overline{\pi\epsilon}$ (das werk ist groß, jedoch das werk ist nicht des menschen, sondern Gottes) 1 Par 29, 1; S. $\overline{\epsilon\psi\alpha\chi\omega\omicron\varsigma}$ $\overline{\alpha\iota}$ $\overline{\kappa\epsilon}$ $\overline{\tau\omicron\gamma\omega\psi}$ $\overline{\mu\mu\alpha\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\eta\omega\eta}$ $\overline{\epsilon\rho\omicron\gamma}$ $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ $\overline{\psi\alpha\chi\epsilon\gamma\tau\omicron\sigma\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\eta\rho\omega\eta}$ (er sagt nicht nur: »ich will« und läßt sich daran genügen, sondern er legt hand an und schafft) MING. 295; ähnlich $\overline{\omicron\gamma\mu\omicron\eta\omicron\iota}$ $\overline{\kappa\epsilon}$. . . $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ Z. 400. Das verb nach $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ wird oft im particip angeknüpft, z. b. $\overline{\omicron\gamma\mu\alpha\kappa\alpha\rho\iota\omicron\varsigma}$ $\overline{\pi\epsilon}$ $\overline{\mu\iota\omega\mu\iota}$ $\overline{\epsilon\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\pi\epsilon\chi\psi\epsilon}$ $\overline{\delta\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\pi\sigma\omicron\sigma\eta\iota}$ $\overline{\pi\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\alpha\varsigma\epsilon\theta\eta\varsigma}$ $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ $\overline{\epsilon\rho\epsilon}$ $\overline{\mu\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\psi}$ $\overline{\psi\omega\iota}$ $\overline{\delta\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\phi\eta\mu\omicron\varsigma}$ $\overline{\mu\pi\omicron\varsigma}$: $\overline{\mu\alpha\iota\alpha\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\pi\omega\mu\epsilon}$ $\overline{\epsilon\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\pi\epsilon\chi\eta\omega\kappa}$ $\overline{\rho\alpha}$ $\overline{\mu\psi\omicron\chi\eta\epsilon}$ $\overline{\pi\pi\alpha\varsigma\epsilon\theta\eta\varsigma}$ $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ $\overline{\epsilon\rho\epsilon}$ $\overline{\mu\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\psi}$ $\overline{\psi\omega\iota}$ $\overline{\rho\alpha}$ $\overline{\mu\pi\omicron\varsigma}$ $\overline{\mu\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma}$ (selig der mann, der nicht wandelte im rathe der gottlosen, sondern dessen wille ist im gesetz des Herrn) Ps 1, 1 — hier schließt das boh. $\overline{\epsilon\rho\epsilon}$ den satz mit $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ enger an den vordersatz, während die variante $\overline{\alpha\rho\epsilon}$ ihn von demselben vollständig trennen würde; $\overline{\mu\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\psi}$ $\overline{\alpha\iota}$ $\overline{\pi\tau\epsilon}$ $\overline{\rho\lambda\iota}$ $\overline{\tau\alpha\kappa\omicron}$ $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ $\overline{\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\psi}$ $\overline{\mu\tau\omicron\gamma\iota}$, oder $\overline{\epsilon\phi\omicron\gamma\iota}$, $\overline{\tau\eta\rho\gamma}$ $\overline{\epsilon\gamma\mu\epsilon\tau\alpha\eta\omicron\iota\alpha}$: $\overline{\mu\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\psi}$ $\overline{\alpha\iota}$ $\overline{\epsilon\tau\epsilon\rho\epsilon}$ $\overline{\rho\omicron\iota\eta\epsilon}$ $\overline{\tau\alpha\kappa\omicron}$ $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ $\overline{\epsilon\tau\epsilon\rho\epsilon\mu\epsilon\tau\alpha\eta\omicron\iota}$ $\overline{\tau\eta\rho\gamma}$ (er will nicht, daß jemand verderbe, sondern daß alle zur buße kommen) 2 Petr 3, 9.

Ähnlich wie $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$ ist $\overline{\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\iota}$ und $\overline{\mu\eta\gamma\omicron\gamma\omicron}$, z. b. $\overline{\mu\pi\epsilon\rho\psi\epsilon}$ $\overline{\epsilon\phi\alpha\mu\iota\tau}$ $\overline{\pi\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\iota\epsilon\theta\eta\varsigma}$ $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$ $\overline{\mu\alpha\psi\epsilon}$ $\overline{\mu\omega\tau\epsilon\iota\iota}$ $\overline{\kappa\epsilon}$ $\overline{\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\iota}$ $\overline{\rho\alpha}$ $\overline{\mu\iota\epsilon\sigma\omega\gamma}$ $\overline{\epsilon\tau\sigma\omicron\epsilon\mu\iota}$ $\overline{\pi\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\eta\iota}$ $\overline{\mu\iota\mu\epsilon\lambda}$: $\overline{\mu\pi\rho\eta\omega\kappa}$ $\overline{\epsilon\rho\iota\eta}$ $\overline{\mu\eta\epsilon\theta\eta\varsigma}$ $\overline{\eta\omega\kappa}$ $\overline{\kappa\epsilon}$ $\overline{\mu\eta\gamma\omicron\gamma\omicron}$ $\overline{\psi\alpha}$ $\overline{\mu\epsilon\sigma\omicron\gamma}$ $\overline{\mu\tau\alpha\chi\psi\omega\mu\iota}$ $\overline{\pi\tau\epsilon}$ $\overline{\mu\eta\iota}$ $\overline{\mu\pi\eta\eta\lambda}$ (geht nicht auf den weg der heiden aus, geht vielmehr zu den verirrtten schafen vom hause Israels) Mt 10, 6. Nicht selten wird der gegensatz als ausruf eingeführt durch $\overline{\mu\omicron\varsigma\omega}$ $\overline{\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\iota}$,

und dem kann auch der conjunctiv folgen: $\pi\omega\sigma\omega \mu\alpha\lambda\lambda\omicron\nu \pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\alpha\iota$
 $\pi\psi\epsilon\mu\omega\iota \pi\tau\epsilon \pi\iota\pi\alpha \psi\omega\pi\iota \delta\epsilon\iota\iota \omicron\gamma\omega\sigma\gamma$ 2 Cor 2, 8.

598. **ΗΘΟΙ: ΗΤΟΙ**, eig. *es ist*, ist zur gegensätzlichen conjunction geworden: im gegenheil, vielmehr¹⁾. In dieser bedeutung steht S. $\pi\tau\omicron\gamma$ oft allein: $\mu\pi\epsilon\rho\psi\omega\pi\epsilon \epsilon\kappa\acute{\alpha}\nu\lambda \epsilon\theta\omicron\lambda \rho\alpha\iota \pi\epsilon\kappa\rho\eta\tau \psi\omega\pi\epsilon \pi\tau\omicron\gamma \epsilon\kappa\tau\omicron\rho\gamma \rho\eta \rho\omega\delta \kappa\alpha\iota$ (sei nicht ausgelassen in deinem herzen, sei vielmehr sorgfältig in allem) MING. 334; $\omicron\gamma\pi\omicron\gamma\tau\epsilon \pi\rho\epsilon\gamma\kappa\omega\gamma \pi\epsilon \pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma \epsilon\gamma\chi\iota\kappa\acute{\alpha} \rho\eta \omicron\gamma\omega\pi\tau \mu\pi\epsilon\tau\acute{\iota} \omicron\gamma\acute{\alpha}\nu\gamma \alpha\gamma\omega \epsilon\gamma\tau\alpha\kappa\omicron \pi\tau\omicron\gamma \pi\pi\epsilon\gamma\chi\alpha\chi\epsilon$ (ein eifriger Gott ist der Herr, der zornig rache nimmt an seinem gegner und vielmehr seine feinde verdirbt) Z. 398; $\epsilon\tau\chi\omega \mu\iota\omicron\varsigma \chi\epsilon \epsilon\pi\mu\omicron\sigma\tau\epsilon \mu\iota\omicron\sigma\gamma \epsilon\pi\tau\omicron\sigma\gamma \pi\tau\omicron\gamma \pi\epsilon\tau\mu\omicron\sigma\tau\epsilon \mu\iota\omicron\nu$ (die sagen: »wir hassen sie«, die hassen vielmehr uns) Z. 484; $\pi\alpha\rho\chi\iota\epsilon\rho\epsilon\gamma\varsigma \delta\epsilon \alpha\gamma\pi\iota\omicron\epsilon \mu\pi\mu\eta\eta\psi\epsilon \chi\epsilon\kappa\alpha\varsigma \pi\tau\omicron\gamma \epsilon\gamma\epsilon\alpha\tau\epsilon\iota \pi\acute{\alpha}\rho\alpha\beta\acute{\alpha}\varsigma \epsilon\tau\rho\epsilon\gamma\kappa\alpha\alpha\gamma \pi\alpha\gamma \epsilon\theta\omicron\lambda$ (die erzpriester überredeten die menge aber, daß sie vielmehr Barabbas ihnen herauszugeben bäten) Mc 15, 11 — für das B. $\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\nu$; $\mu\pi\rho\rho\iota\mu\epsilon \pi\alpha\iota\rho\iota\mu\epsilon \pi\tau\omicron\gamma \pi\eta\tau\eta$, var. $\pi\lambda\eta\eta \rho\iota\mu\epsilon \pi\tau\omicron\gamma \pi\eta\tau\eta$ (weint nicht für mich, sondern weint vielmehr für euch) Luc 23, 28 — für das B. $\mu\pi\rho\rho\iota\mu\iota \epsilon\chi\omega\iota \pi\lambda\eta\eta \rho\iota\mu\iota \epsilon\chi\epsilon\theta\omicron\eta\pi\omicron\gamma$. Häufiger verbindet sich $\pi\theta\omicron\gamma$: $\pi\tau\omicron\gamma$ mit einer griechischen partikel des gegensatzes, so mit $\delta\epsilon$: $\pi\theta\omicron\sigma\pi\iota \delta\epsilon \pi\theta\omicron\gamma \mu\pi\sigma\tau \psi\omega\pi \psi\alpha \epsilon\pi\epsilon\gamma$: $\psi\psi\omicron\chi\pi\epsilon \delta\epsilon \pi\tau\omicron\gamma \mu\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma \psi\omega\pi \psi\alpha \epsilon\pi\epsilon\gamma$ (der rathschluß aber des Herrn bleibt in ewigkeit) Ps 32, 11; Luc 12, 56; B. $\alpha\gamma\psi\omega\sigma\gamma\iota \pi\chi\epsilon \pi\iota\varsigma\omega\gamma\acute{\alpha}\eta\iota\iota \omicron\gamma\omicron\gamma \alpha\varsigma\gamma\epsilon\iota \epsilon\theta\omicron\lambda \pi\chi\epsilon \tau\epsilon\gamma\theta\rho\eta\rho\iota \pi\iota\varsigma\alpha\chi\iota \delta\epsilon \pi\theta\omicron\gamma \pi\tau\epsilon \pi\sigma\tau \psi\omega\pi \psi\alpha \epsilon\pi\epsilon\gamma$ (das gras trocknet und die blume fällt, aber das wort des Herrn bleibt ewiglich) 1 Petr 1, 25; S. $\pi\omega\tau \epsilon\theta\omicron\lambda \pi\kappa\alpha\iota \pi\omega\tau \delta\epsilon \pi\tau\omicron\gamma \kappa\alpha \tau\alpha\kappa\iota\omicron\varsigma\gamma\eta\eta$ (flieh von diesem, lauf vielmehr der gerechtigkeit nach) 1 Tim 6, 11; — mit $\alpha\lambda\lambda\alpha$: $\mu\pi\rho\kappa\alpha \pi\epsilon\kappa\rho\eta\tau \epsilon\epsilon\rho\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma \epsilon\rho\kappa \alpha\lambda\lambda\alpha \alpha\rho\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma \pi\tau\omicron\gamma \epsilon\pi\epsilon\kappa\rho\eta\tau$ (laß nicht dein herz über dich herrschen, sondern herrsche vielmehr über dein herz) MING. 334; $\mu\pi\rho\tau\rho\epsilon\pi\iota\mu\epsilon \alpha\lambda\lambda\alpha \mu\alpha\rho\chi\omicron\omicron\varsigma \pi\tau\omicron\gamma \chi\epsilon \pi\omicron\gamma\omega\psi \mu\pi\pi\omicron\gamma\tau\epsilon \mu\alpha\rho\epsilon\gamma\psi\omega\pi\epsilon$ (laß uns nicht weinen, sondern vielmehr sagen: »der wille Gottes geschehe!«) MING. 195; $\mu\pi\rho\rho\gamma\omega\delta \epsilon\tau\epsilon\rho\epsilon \epsilon\tau\pi\alpha\tau\alpha\kappa\omicron \alpha\lambda\lambda\alpha \epsilon\tau\epsilon\rho\epsilon \pi\tau\omicron\gamma \epsilon\tau\pi\alpha\mu\omicron\gamma\eta \epsilon\theta\omicron\lambda$ (schaffe nicht die vergängliche speise, sondern vielmehr die bleibende) Job 6, 27; — selbst mit η (oder): $\rho\alpha\iota \pi\epsilon\gamma\omicron\epsilon\iota\psi \epsilon\tau\mu\mu\alpha\gamma \eta \pi\tau\omicron\gamma \tau\epsilon\pi\omicron\gamma$ (damals oder vielmehr jetzt) Z. 485; MING. 204.

599. **ΘΩΩ** hat im S. eine ähnliche, aber schwächere gegensätzliche bedeutung, etwa die eines $\delta\acute{\epsilon}$, mit dem es sich auch zu verbinden pflegt: $\varsigma\alpha\omicron\gamma\lambda \alpha\gamma\pi\alpha\tau\alpha\varsigma\epsilon \rho\eta \pi\epsilon\psi\omega \delta\alpha\delta \rho\omega\omega\gamma \rho\eta \pi\epsilon\gamma\tau\acute{\alpha}$ (Saul erschlug seine

1) Vergl. REVILLIOUT in den Mélanges d'archéologie égyptienne 5, 170 ff.

tausende, David aber seine zehntausende) 1 Reg 29, 5; **απρτρημίαοις** **αποογ** **πρωεσ** **πτοογε** **πτησινε** **ρωαγ** **πκα** **ογανπαλον** **ενεσωγ** **πρατε** (laßt uns nicht heute ohne schuhe gehen und morgen dagegen nach einer schönen sandale suchen) Ming. 345; **ται** **ρωαγ** **τε** **θε** (dies aber ist die weise) Z. 218; **τετορωα** **αγω** **ετσω** **πκαγ** **αποογ** **τε** **ρωαγ** **αγστωα** **ετεσταπρο** (die gestern aß und trank, heute aber ist ihr mund verschlossen) Mél. 5, 168.

4. AUSSAGE.

Unter einem explicativen satze verstehen wir den, welcher zu dem 600. hauptsatze eine mehr oder minder nothwendige ergänzung fügt, gleichsam sein object in form eines satzes. Die conjunction der erklärung ist **τε** (nämlich), von hier. **τε** (sagen). Ein mit **τε** eingeleiteter satz muß sich immer an einen vorhergehenden anlehnen, bewahrt aber in einem falle seine selbständigkeit. **τε** dient nämlich gleich dem griechischen **ὅτι** und dem persischen **κ** zur einföhrung der *oratio directa*; nach den verben des sagens, antwortens und anführens ist das **τε** vor der wörtlich angeführten rede unerläßlich, z. b. **αφεροτω** **παγ** **πτε** **ιης** **τε** **παλιν** **εεσνογτ** **τε** **ππεκρηπιαζιν** **αποε** **πεκπογτ** : **πεκαγ** **παγ** **πσι** **ις** **τε** **εγχερ** **τε** **ππεκρηπαζε** [**α**] **πχοε** **πεκπογτε** (Jesus antwortete ihm: wiederum ist geschrieben: du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen) Mt 4, 7; **παρσινι** **αμωογ** **τε** **πδρη** **δε** **αυ** **πχοα** **αρετενιρι** (**ατετενιρι**?) **αφαι** : **αρχπογογ** **τε** **πτατετιπ** **παι** **ρη** **αυ** **πσοα** (sie fragten sie: in welcher kraft habt ihr dies gethan?) Act 4, 7; B. **παρσιν** **εβολ** **τε** **πσινρι** **πδαγ** **παι** **πνι** (er rief: du sohn Davids, erbarme dich meiner) Luc 18, 39; S. **αιογσγτ** **παγ** **τε** **πτοκ** **πε** **παχοε** (ich belete ihn an: du bist mein herr) Z. 233; B. **παρτωογ** **αφτ** **πε** **εργα** **αμιο** **τε** **ογνιγτ** **απροφητης** **αγτωπγ** **πδντε** **ογορ** **τε** **α** **φτ** **αμπσινι** **απεγλαο** (sie priesen Gott sagend: »ein großer prophet ist unter uns aufgestanden«, und: »Gott hat sein volk heimgesucht«) Luc 7, 16. Sonst kommt **τε** in der apposition, wie **πρωα** **τε** **λωτ** (der mann Lot) Gen 19, 9 (§ 483) und als partikel des objects vor (§ 511); wir vermissen es auch in diesem satze: **ογ** **πε** **ογπαι** **πετογαγ** **ογορ** **πρωογστωογ** **αν** (was ist das: barmherzigkeit will ich und nicht ein opfer?) Mt 12, 7.

Wie die directe, so wird auch die indirecte aussage den verben 601. *sentiendi et declarandi* durch **τε** untergeordnet; es entspricht in diesem falle unserm daß, aber es hat für gewöhnlich keinen einfluß auf die form des ihm untergeordneten verbs, so daß in der regel nur der zusammenhang ergibt, ob eine *oratio directa* oder *indirecta* folgt, und ob unsere sprache sich des indicativs oder des conjunctivs zu bedienen hat. So steht **τε** sowohl vor nominalsätzen, als vor nominalverben und conjugationslosen sätzen,

z. b. B. **μπεκταμοι** **ξε** **τεκρυμι** **τε** (du hast mich's nicht wissen lassen, daß sie deine frau ist) Gen 12, 18 — wo eine andere lesart die directe rede hat: **ξε** **ταςρυμι** **τε** (»sie ist meine frau«); **†παυ** **ξε** **πθοκ** **ογπροφνιτис**: **†παυ** **ξε** **πτοκ** **πτη** **ογπροφνιτис** (ich sehe, daß du ein prophet bist) Joh 4, 19; **ξεμ†πυ** **απαυ** **ξε** **ογρελξε** **πε** **πσ**: **χι†πε** **πτε†πνιμε** **ξε** **πχοεις** **ρολσ** (kostet und seht, wisset, daß der Herr lieblich ist) Ps 33, 9; B. **αμμεγυ** **ξε** **ογπορη** **τε** (er dachte, daß sie eine hure wäre) Gen 38, 15; B. **παμμεγυ** **ξε** **ογρορτγ** **πε** (sie dachten, daß es ein gespenst wäre) Mc 6, 49; B. **πογρηт** **γap** **ονт** **ξε** **ισακπнс** **ογπροφнιтис** **πε** (sie waren überzeugt, daß Johannes ein prophet wäre) Luc 20, 6; **απεми** **ξε** **ογон** **ογαμшп** **пемак**: **αпемε** **ξε** **ογαμшпон** **петпмак** (wir haben erkannt, daß ein dämon bei dir ist) Joh 8, 52; S. **μн** **ειγш** **μμοс** **ξε** **ογп** **шшшт** **πεγшлон** **шоон** **н** **ξε** **ογп** **ειγшлон** **шоон** (sage ich etwa, daß götzenopfer sind oder daß götzen sind?) 1 Cor 10, 19; S. **ξε** **сесоογп** **ξε** **πρpо** **ме** **μμογ** (denn sie wissen, daß ihn der könig liebt) Ming. 156; **αγштем** **ξε** **ιηс** **пα-сшп**: **αγштш** **ξε** **ιс** **пαпαpαтe** (sie hörten, daß Jesus vorbeikommen würde) Mt 20, 30. Ebenso bleiben die verschiedenen zeiten des conjugierten verbs von **ξε** unberührt, z. b. **†поγ** **тeπεми** **ξε** **κшшγп** **пρшш** **πшн**: **тeпоγ** **αпемε** **ξε** **εκсоογп** **пρшш** **пш** (jetzt wissen wir, daß du alle dinge kennst) Joh 16, 30; B. **†шшγп** **γap** **ξε** **γшон** **пшт** **αп** **пxe** **ппeшпaпeγ** (denn ich weiß, daß in mir nicht das gute ist) Rom 7, 18; B. **γшшγп** **пxe** **пeтeпшшт** **ξε** **тeтeпepчpш** **ппш** **тпpоγ** (euer vater weiß, daß ihr dies alles bedürft) Mt 6, 32; B. **α** **ιηс** **емш** **ξε** **сeмoкмeк** **μпшpи†** (Jesus erkannte, daß sie so dächten) Mc 2, 8; B. **χпay** **ξε** **пapе** **ппap†** **epшш** **пem** **пшρнoγи** (du siehst, daß der glaube mit den werken thätig war) Jac 2, 22; **apетeпштem** **ξε** **αγχοс** **ппapчeос** **ξε** **ппeкштeш**: **αтeтпштш** **ξε** **αγχοс** **πпapчaшс** **ξε** **ппeкштш** (ihr hört, habt gehört, daß die alten sagten: du sollst nicht tödten) Mt 5, 21; **αμпп** **†шш** **μμοс** **пштeп** **ξε** **αγкпп** **eγш** **μпoγнeγe**: **αμпп** **†шш** **μμοс** **пштп** **ξε** **αγoγш** **eγш** **μпoγнeкe** (ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ὅτι ἀπέχουσι τὸν μισθὸν αὐτῶν) Mt 6, 5; **eтaγпay** **пxe** **ιηс** **ξε** **αсi** **пxe** **тeγoγпoγ**: **eγсoογп** **пш** **ιс** **ξε** **α** **тeγoγпoγ** **ei** (da Jesus sah, daß seine stunde gekommen war) Joh 13, 1.

Im einklang mit der subjectiven bedeutung, welche die zweiten tempora haben, steht es, wenn dem **ξε**, besonders nach den verben des denkens, **μεγυ**: **μεεγε**, **шшγп**: **сoογп**, **емш**: **ειμε**, gern das präs. II, das perf. II und das fut. II folgen, z. b. B. **шшп** **apетeпμμεγυ** **ξε** **apе** **†тpαφп** **шш** **μμοс** **eφλнoγ** (oder denkt ihr, daß die schrift umsonst spreche) Jac 4, 5; **apетeпμμεγυ** **ξε** **eтaш**: **eтeтпμμεεγε** **ξε** **птaш** (ihr denkt, daß ich gekommen sei) Luc 12, 51; S. **eγμμεεγε** **ξε** **eптaγeи**

ερουν (denkend, daß er gekommen sei) MING. 214; S. απον δε ανηκν
 ρη ορηος πικαρ ετνηντοу же εснахшаре εδολ ηκесон нси ткои-
 ншпа (wir aber giengen in großer sorge, daß die gemeinschaft sich noch-
 mals zerstreuen möchte) MING. 201; S. тапaу же εταπεγει επечнт
 εтннтк (daß ich sehe, ob er deinetwegen nicht gekommen ist) Z. 323.
 Vermuthlich für аq oder аqна folgt auch im B. mitunter εq und εqна
 auf же, z. b. πτετεпёми аη же еппаτpαη εραпaтτελoс (wißt ihr nicht,
 daß wir engel richten werden?) 1 Cor 6, 3.

Ein explicativer satz mit же kann nicht vor dem hauptsatze stehen; 602.
 die sprache nimmt zur umschreibung ihre zuflucht, um dies zu vermeiden.
 Selten findet sich B. οτι же für öti: οτι δε же ηρεqαишoут сeпa-
 тшoупoу мшгчнс qшq аqтмнш (daß die toden auferstehen werden,
 hat Moses selbst gezeigt) Luc 20, 37 — aber εθε же нн εомшoут де же
 сeпaтшoупoу мпeтeпшш qи пxшм мшшгчнс (in betreff der toden,
 daß sie auferstehen werden, habt ihr im buche Moses nicht gelesen?) Mc
 12, 26. же verbindet sich auch mit manchen präpositionen, die dadurch
 zu conjunctionen werden, z. b. εθε же (wegen daß, weil), εηηλ же :
 псаηηλ же (außer daß), птшeиш же (dafür daß) u. a. So wird öti
 auch durch qшм же (der ort daß) umschrieben: qшм же аci εхeп
 пeкpнт екшт ηoуш мпapaп кaлшс акаис (daß es dir in dein herz
 kam meinem namen ein haus zu bauen, das hast du gut gemacht) 1 Reg
 8, 18; das S. епмa (anstatt daß) kann dagegen auch den conjunctiv re-
 gieren: епмa ηqмeтaпoи (statt buße zu thun) Z. 313.

Oft wird der explicative satz mit же durch den hauptsatz pro-
 leptisch vorbereitet, indem derselbe das subject oder das object desselben
 vorwegnimmt, gleichwie im hebräischen וַיֵּרָא אֱלֹהִים אֶת-יְהוָה וַיֵּרָא
 (und Gott sah das licht, daß es gut war) d. h. ογοз аqпaу пxe qт
 епшoушш же пaпeq Gen 1, 4; ebenso B. тeппaеп oуpшм гap же
 qпaмaи деп qпaзт атeпe пoуhнoу пte ппoмoс (denn wir wollen
 den menschen halten, daß er durch den glauben gerechtfertigt wird ohne
 die werke des gesetzes) Rom 3, 28; S. аqcoгoпoу (lies coгшпoу) же
 пeтoгaдaд пe (er kannte sie, daß sie heilige waren) Z. 264; B. зoтзeт
 деп птpафн нн eтeтeпмeгш eршoу пoштeп же oуoп oушпд
 'eпeз шoп пднтoу (forschet in den schriften, welche ihr meint, daß das
 ewige leben in ihnen ist) Joh 5, 39; — ähnlich heißt es: B. мшoп
 пeтpнп же qпaоушпz εδoл аη oуde мшoп пeтxнп же сeпaеми
 epоq аη oуoз птeqи εомнт (es ist nicht verborgenes, daß es nicht
 offenbar würde, und nichts verstecktes, daß sie es nicht wüßten und
 daß es zum vorschein käme) Luc 8, 17; B. мшoп pшм же qпaepнoи
 аη (es ist kein mensch, daß er nicht sündigte) 3 Reg 8, 46; und noch
 merkwürdiger: B. ie oуoп oуpшм же oуoт eогeсшoу ηaгнp (um

wie viel mehr ist denn ein mensch, daß er besser ist als ein schaf!) Mt 12, 12; und nach ellipsen: B. εἶπε οὗ καὶ ἐτακχα παρῶν ἔσεν περὶ αὐτοῦ (weshalb ist's, daß du dies werk in dein herz setztest) Act 5, 4 — für das S. εἶπε οὗ ἀλλὰ καὶ οὐ περὶ αὐτοῦ; S. οὐτάρ προαγ . . . καὶ γενεῶν ἀπὸ τοῦ γῆς (ist es mit den geräthen nicht so, daß sie alle von der erde sind?) Z. 449.

603. Folgt eine directe frage auf ein wort des »sagense«, so wird sie wie jede andere oratio directa durch καὶ eingeleitet. Unverändert bleibt die form der frage, wenn sie dadurch indirect wird, daß sie von einem verbum sentiendi et declarandi abhängig gemacht wird. So zunächst die fragesätze mit einem interrogativpronomen, mag dasselbe vor oder nach dem verb des satzes stehen; z. b. im nominalsatze: B. οὗ καὶ περὶ αὐτοῦ καὶ ὡς ἵνα ἴδωμεν οὗ περὶ τοῦ καὶ οὗ περὶ αὐτοῦ (was sage ich nun, daß götzenopfer was sind? oder ein götze seinerseits was ist?) 1 Cor 10, 19; — voranstehend: ἀφ' ἐκτοῦ καὶ οὗ περὶ αὐτοῦ : ἀφ' καὶ ἵνα ἴδωμεν καὶ οὗ περὶ αὐτοῦ (er gab mir ein gebot, was ich sagen sollte) Joh 12, 49; er sagte, καὶ ἔσεν αὐτῷ αὐτοῦ : καὶ ἔσεν αὐτῷ αὐτοῦ (welches todes er sterben würde) 18, 32; B. ἀφ' αὐτοῦ καὶ ἵνα ἴδωμεν αὐτοῦ (er redete mit ihnen, wie er den Herrn gesehen hatte) Act 9, 27 — für das S. ἀφ' αὐτοῦ καὶ ἵνα ἴδωμεν αὐτοῦ : B. ich will, daß ihr wißt, καὶ οὐτάρ ἵνα ἴδωμεν αὐτοῦ (welcher kampf der meinige für euch ist) Col 2, 1; — nachstehend: S. ἀφ' αὐτοῦ καὶ εἶπε οὗ (ich weiß was ich sage) Z. 594; B. οὗ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ [so besser als αὐτοῦ] καὶ καὶ (er führte sie zu Adam, ihm überlassend, als welche, wie er sie benennen wollte — ἰδεῖν τί καλεῖσθαι αὐτά) Gen 2, 19; B. καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ (die, welche sagen, wie es geschah) Mc 5, 16; S. καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ οὗ καὶ (ich will euch sagen, was ihr ihnen thun sollt) Z. 384; καὶ οὗ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ : καὶ οὗ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ (die meisten von ihnen wußten nicht, weshalb sie sich versammelten) Act 19, 32; καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ (ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben) Joh 20, 13; καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ (wartend, wann er ausbrechen wird) Luc 12, 36; B. καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ (wir wissen nicht, von wo er ist) Luc 20, 7; S. αὐτῷ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ (ich brachte zehn tage zu stehend und wachend, wann der mönch ablassen würde zu beten, damit ich vorübergienge) Z. 344; M. 1 Cor 7, 32. Auch aus indirecten fragesätzen wird das subject mitunter als object dem

hauptsätze angefügt, z. b. B. $\epsilon\gamma\omicron\tau\omega\psi\epsilon\pi\alpha\gamma\epsilon\iota\kappa\epsilon\ \pi\iota\mu\ \pi\epsilon$ (Jesus sehen wollend, wer er wäre) Luc 19, 3; S. $\mu\alpha\tau\alpha\iota\omicron\iota\epsilon\tau\alpha\rho\alpha\epsilon\ \alpha\gamma\omega\tau\iota\kappa\iota\epsilon\ \pi\alpha\rho\omicron\upsilon\tau\ \chi\epsilon\ \omicron\gamma\eta\rho\ \tau\epsilon$ (zeige mir mein ende und die zahl meiner tage, wie viel sie sind) Ps 38, 2. Elliptisch steht $\chi\epsilon$ in dieser frage: S. $\epsilon\psi\chi\epsilon\ \alpha\pi\omicron\kappa\ \tau\acute{\iota}\mu\epsilon\tau\epsilon\chi\epsilon\ \epsilon\gamma\chi\alpha\rho\iota\varsigma\ \chi\epsilon\ \omicron\gamma\ \varsigma\epsilon\chi\iota\omicron\gamma\alpha\ \epsilon\rho\omicron\iota$ (wenn ich theil habe an der gnade, *sag*, was, *warum*, sie mich lästern) 1 Cor 10, 30 — für B. $\iota\varsigma\chi\epsilon\ \alpha\pi\omicron\kappa\ \tau\acute{\iota}\varsigma\ \delta\epsilon\pi\ \omicron\gamma\psi\epsilon\pi\rho\iota\omicron\tau\ \epsilon\omicron\delta\epsilon\ \omicron\gamma\ \varsigma\epsilon\chi\epsilon\omicron\gamma\alpha\ \epsilon\rho\omicron\iota$.

Die indirecte frage ohne pronomen interrogativum wird durch 604. $\chi\epsilon\ \alpha\pi$: $\chi\epsilon\ \epsilon\pi\epsilon$, $\chi\epsilon\ \pi\epsilon$ (ob) eingeleitet; z. b. B. $\epsilon\rho\ \beta\epsilon\rho\alpha\theta\iota\varsigma\lambda\alpha\gamma\iota$, $\chi\epsilon\ \alpha\pi\ \omicron\gamma\omicron\pi\ \psi\chi\omicron\mu\ \mu\iota\omicron\upsilon\gamma\ \epsilon\iota\ \epsilon\delta\omicron\lambda$ (ob er ausgehen kann) Luc 14, 31; B. $\mu\alpha\rho\alpha\pi\ \chi\epsilon\ \alpha\pi\ \varsigma\psi\epsilon\ \iota\omicron\gamma\varsigma\epsilon\gamma\mu\iota$ (urtheilt, ob es sich schickt für eine frau?) 1 Cor 11, 13; B. $\pi\alpha\tau\psi\iota\pi\iota\ \pi\epsilon\ \chi\epsilon\ \alpha\pi\ \varsigma\iota\mu\omega\pi\ \epsilon\gamma\chi\alpha\lambda\eta\omicron\gamma\tau\ \epsilon\pi\alpha\iota\mu\alpha$ (sie fragten, ob Simon an diesem orte verweilte) Act 10, 18; S. $\alpha\lambda\eta\omega\kappa\ \epsilon\tau\rho\alpha\pi\alpha\gamma\ \chi\epsilon\ \epsilon\pi\epsilon\ (\chi\epsilon\pi\epsilon)\ \alpha\ \tau\acute{\alpha}\omega\ \iota\epsilon\lambda\omicron\omicron\omicron\epsilon\ \tau\omicron\gamma\omega\ \epsilon\delta\omicron\lambda$ (ich gieng um zu sehen, ob der feigenbaum ausgeschlagen wäre) Ming. 146; $\pi\iota\mu\ \pi\epsilon\tau\chi\eta\omicron\gamma\ \pi\pi\epsilon\kappa\rho\omicron\gamma\rho\ \epsilon\tau\acute{\alpha}\epsilon\ \pi\iota\omicron\omicron\gamma\ \chi\epsilon\pi\epsilon\ \epsilon\eta\eta\gamma$ (wer fragt die frösche über das wasser, ob es kommt) 146. Wie der directen frage, so fehlt auch der indirecten bisweilen das fragewort, z. b. S. $\tau\alpha\pi\alpha\gamma\ \chi\epsilon\ \omicron\gamma\varsigma\tau\alpha\iota\eta\tau\ \pi\epsilon$ (daß ich sehe, ob er gehorsam ist) Z. 295; S. $\alpha\gamma\chi\eta\omicron\gamma\omicron\gamma\ \chi\epsilon\ \pi\epsilon\rho\epsilon\ \varsigma\iota\mu\omega\pi\ \omicron\gamma\eta\gamma\ \rho\alpha\ \pi\epsilon\iota\mu\alpha$ (sie fragten sie, ob Simon an diesem orte wohnte) Act 10, 18. Ebenso wird eine zweifelnde aussage durch $\chi\epsilon$ abhängig gemacht, z. b. S. $\alpha\lambda\gamma\iota\pi\epsilon\iota\ \mu\iota\alpha\tau\epsilon\ \chi\epsilon\ \mu\iota\pi\omega\varsigma\ \pi\varsigma\epsilon\psi\omega\pi\epsilon\ \rho\eta\ \omicron\gamma\mu\iota\pi\tau\omicron\rho\text{-}\phi\alpha\omicron\varsigma$ (ich trauerte sehr, ob sie vielleicht verwaist seien) Ming. 198.

Die indirecte doppelfrage bezeichnet $\chi\epsilon\ \alpha\pi\ \dots\ \psi\alpha\pi$: $\chi\epsilon$ 605. $\epsilon\pi\epsilon\ \dots\ \chi\eta$, $\chi\epsilon$. Z. b. B. $\rho\epsilon\eta\kappa\ \epsilon\rho\iota\ \pi\tau\alpha\chi\omicron\mu\chi\epsilon\mu\ \epsilon\rho\omicron\kappa\ \chi\epsilon\ \alpha\pi\ \pi\omicron\omicron\kappa\ \pi\epsilon\ \pi\alpha\psi\eta\rho\iota\ \eta\varsigma\alpha\gamma\ \psi\alpha\pi\ \mu\iota\omicron\pi$ (komm zu mir, daß ich fühle, ob du mein sohn Esau bist oder nicht) Gen 27, 21; B. $\epsilon\epsilon\mu\ \chi\epsilon\ \alpha\pi\ \alpha\ \pi\omicron\tau\ \varsigma\omicron\gamma\tau\epsilon\pi\ \pi\epsilon\gamma\mu\iota\omega\tau\ \psi\alpha\pi\ \mu\phi\eta$ (zu wissen, ob der Herr seinen weg leitete oder nicht) 24, 21; S. $\pi\iota\mu\ \pi\epsilon\tau\varsigma\omicron\omicron\gamma\eta\ \chi\epsilon\ \epsilon\gamma\alpha\rho\varsigma\omicron\phi\omicron\varsigma\ \chi\eta\ \epsilon\gamma\alpha\rho\alpha\omicron\eta\tau$ (wer weiß, ob er weise oder thöricht sein wird) Z. 593; S. $\epsilon\rho\ \iota\omega\lambda\iota\tau\epsilon\ \chi\epsilon\ \epsilon\pi\epsilon\ \pi\alpha\mu\epsilon\ \varsigma\psi\omicron\omicron\pi\ \pi\omicron\iota\ \tau\kappa\alpha\tau\alpha\lambda\alpha\lambda\iota\alpha\ \chi\epsilon\ \omicron\gamma\theta\omicron\lambda\ \tau\epsilon$ (ob die nachrede wirklich vorhanden oder lüge wäre) Z. 332; S. $\mu\alpha\rho\epsilon\pi\chi\omicron\omicron\gamma\ \pi\tau\eta\text{-}\pi\alpha\gamma\ \chi\epsilon\ \pi\epsilon\ \pi\iota\mu\epsilon\rho\epsilon\gamma\ \tau\omicron\kappa\epsilon\ \rho\alpha\ \pi\epsilon\gamma\mu\alpha\ \chi\eta\ \mu\iota\omicron\pi$ (laßt uns hinschicken und sehen, ob die lanze an ihrem platze eingesteckt ist oder nicht) Z. 264; S. $\chi\epsilon\ \pi\epsilon\ \alpha\rho\alpha\ \dots\ \chi\eta\ \mu\iota\omicron\pi$ Z. 273. Auch die indirecte doppelfrage kann ohne ein fragewort allein $\chi\epsilon\ \dots\ \chi\epsilon$ bezeichnen, z. b. S. $\chi\epsilon\ \mu\iota\pi\tau\alpha\kappa\ \mu\iota\alpha\gamma\ \pi\tau\alpha\omicron\kappa\iota\mu\iota\ \epsilon\delta\omicron\kappa\iota\mu\alpha\gamma\epsilon\ \pi\pi\epsilon\pi\alpha\ \chi\epsilon\ \rho\epsilon\pi\epsilon\delta\omicron\lambda\ \rho\alpha\ \pi\pi\omicron\gamma\tau\epsilon\ \pi\epsilon\ \chi\epsilon\ \rho\epsilon\pi\epsilon\delta\omicron\lambda\ \pi\epsilon\ \rho\alpha\ \pi\varsigma\alpha\tau\alpha\pi\alpha\varsigma$ (denn du hast kein urtheil die geister zu prüfen, ob sie von Gott sind oder ob sie vom Satanas sind) Z. 477.

5. GRUND.

606. Die bei weitem häufigste causale conjunction ist **XE**, welches wie das griechische *ὅτι* ursprünglich »daß« heißt, dann aber zur schwächern und losern anknüpfung eines grundes dient; **XE** bezeichnet sowohl »denn« als »da«, gewöhnlicher aber das erstere. Z. b. B. **ἔχην ἑμαυτὸν ἀπὸ θεοῦ** **καὶ** **ἐξ ἑμοῦ** **ἐκείνου** (ich bin nicht allein, denn, *ὅτι*, mein vater ist bei mir) Joh 16, 32; **ῥαδί** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** (freut euch mit mir, denn, *ὅτι*, ich habe mein verlorenes schaf gefunden) Luc 15, 6; **περὶ** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** (dein auge ist böse, da, *ὅτι*, ich gut bin) Mt 20, 15; B. **ἀρρῶν** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** (sie giengen bald auf, da sie nicht tiefe erde hatten, *διὰ τὸ μὴ ἔχειν βάθος γῆς*) Mt 13, 5. Selten wird **XE** im B. durch *οὕτως* oder *οὕτως* (Joh 6, 46) verstärkt.

607. Nachdrücklicher und selbständiger ist die conjunction **Εἰ**, welche gewöhnlich aus dem griechischen texte herübergenommen wird und immer postpositiv ist, so daß sie oft die dritte, vierte stelle des satzes einnimmt; z. b. **ἀντιμεταποιοῦν** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** (μετανοεῖτε ἡγγικε γὰρ ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν) Mt 3, 2. Mitunter verbindet sich sogar im S. **XE** mit **καὶ** im sinne eines einfachen γάρ, z. b. **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** (denn die ausbreitung des alls ist seine erkenntniß) PS. 249.

Mitunter dienen auch die griechischen conjunctionen **καὶ** und **ἐπὶ** zur anknüpfung eines grundes, wofern derselbe auf zeitliche verhältnisse bezug hat; das letztere kann sich wie im griechischen mit **καὶ** verbinden: **ἐπὶ** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** (ἐπειδὴ γὰρ δι' ἀνθρώπου ὁ θάνατος) 1 Cor 15, 21. Ebenso verhält es sich mit den verschiedenen participien, denen nicht selten eine causale bedeutung beiwohnt.

608. Es folgt aus der bedeutung der causalen conjunctionen, daß sie gern die zweiten tempora sich folgen lassen, z. b. **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** (er kann nicht sündigen, da er aus Gott geboren ist) 1 Joh 3, 9; **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** (denn es ist über uns geschrieben worden) 1 Cor 9, 10; B. **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** **καὶ** **ἐκείνου** (denn ich bin dazu

bathen das gute zu thun) Mt 12, 12. Zu diesen kommen noch die kop-tischen $\pi\epsilon : \sigma\epsilon : \sigma\kappa$ (οὖν, nun, also), das besonders im S. üblich ist, auch wohl $\sigma\gamma\eta$ $\sigma\epsilon$ oder $\sigma\epsilon$ $\sigma\gamma\eta$, und das S. $\pi\tau\omicron\sigma\gamma\eta$ (οὖν, also). Z. b. $\sigma\gamma$ $\pi\epsilon$ $\pi\epsilon$ $\pi\epsilon$ $\mu\mu\omicron\gamma$: $\sigma\gamma$ $\sigma\epsilon$ $\pi\epsilon$ $\pi\epsilon$ $\mu\mu\omicron\gamma$ (τὸ οὖν φημί;) 1 Cor 10, 19; S. \dagger $\sigma\epsilon$ $\pi\eta\pi\eta\pi\pi\pi\pi$ $\mu\pi\pi\pi\pi$ Mt 22, 21 und \dagger $\pi\tau\omicron\sigma\gamma\eta$ $\pi\tau\alpha\pi\pi\pi\pi$ $\mu\pi\pi\pi\pi$ (geht also das des königs dem könige) PS. 292, wo das B. nur $\mu\alpha$ $\pi\alpha\pi\sigma\gamma\pi\pi$ $\mu\pi\sigma\gamma\pi\pi$ (Mt 29, 21. Luc 20, 25) oder $\pi\alpha\pi\sigma\gamma\pi\pi$ $\mu\mu\iota\tau\omicron\gamma$ $\mu\pi\sigma\gamma\pi\pi$ (Mc 12, 17) bietet.

Folge, zweck und absicht in der abhängigkeit von einem hauptsatze können allein schon durch die conjunctive und deutlicher durch den infinitiv mit ϵ ausgedrückt werden. Diese formen werden jedoch oft von den conjunctionen $\pi\epsilon$, $\pi\epsilon\chi\alpha\varsigma$: $\pi\epsilon\kappa\alpha\varsigma$: $\pi\epsilon\kappa\epsilon\epsilon\varsigma$, $\gamma\iota\alpha$, $\gamma\omega\sigma\tau\epsilon$, $\gamma\omega\pi\omega\varsigma$, $\mu\eta\pi\omega\varsigma$, $\mu\eta\pi\omega\tau\epsilon$ abhängig gemacht.

611. **XE** (daß) erfordert als finale conjunction (damit) im B. den conjunctiv, z. b. $\alpha\pi\iota$ $\pi\epsilon$ $\pi\tau\epsilon\pi\sigma\gamma\omega\pi\omega\tau$ $\mu\mu\omicron\gamma$ (wir sind gekommen, damit wir ihn anbeten) Mt 2, 2; $\epsilon\gamma\epsilon\gamma\sigma\eta\gamma\epsilon\pi$ $\epsilon\tau\omicron\tau\omicron\gamma$ $\pi\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma$ $\epsilon\theta\epsilon\eta\tau\iota$ $\pi\epsilon$ $\pi\tau\omicron\gamma\alpha\pi\epsilon\gamma$ $\epsilon\pi\omicron\kappa$ (er wird den engeln über dich befehlen, daß sie dich bewahren) Luc 4, 10; $\kappa\alpha\iota$ $\pi\epsilon$ $\alpha\gamma\omega\omega\pi\iota$ $\pi\alpha\kappa$ $\pi\gamma\alpha\pi\tau\eta\pi\pi\omicron\varsigma$ $\pi\epsilon$ $\pi\tau\epsilon\pi\omega\tau\epsilon\mu\omega\omega\pi\iota$ $\epsilon\pi\omicron\iota$ $\pi\pi\epsilon\gamma\epsilon\pi\epsilon\pi\iota\sigma\gamma\omega\mu\iota\eta$ $\epsilon\gamma\alpha\pi\pi\epsilon\tau\omega\sigma\gamma$ (dies ward uns zum vorbilde, daß wir nicht begehre des bösen wären) 1 Cor 10, 6. Die zum boh. neigenden mitteläg. texte zeigen gleichfalls den conjunctiv : $\pi\epsilon$ $\pi\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\mu\iota$ (daß ihr wisset) Eph 6, 22.

Im sah. dialect und auch im M. folgt dagegen auf das $\pi\epsilon$ finale vielmehr regelmäßig das zweite oder dritte futur, z. b. S. $\sigma\gamma\omega\mu\iota$ $\pi\epsilon$ $\epsilon\pi\epsilon$ $\sigma\gamma\sigma\omicron\mu$ $\pi\alpha\omega\omega\pi\epsilon$ $\pi\alpha\kappa$ (iñ, daß dir kraft werde) 1 Reg 28, 22; $\epsilon\lambda\gamma\epsilon\iota$ $\omega\pi\alpha\sigma\gamma$ $\pi\epsilon$ $\epsilon\gamma\pi\alpha\sigma\omega$ $\pi\epsilon\gamma\omega\omega\pi\epsilon$ $\pi\kappa\epsilon\gamma\iota\varsigma\mu\omicron\gamma$ $\epsilon\theta\omicron\lambda$ $\gamma\iota\tau\omicron\sigma\tau\gamma$ (zu ihm gekommen, damit sie ihn besuchten und von ihm gesegnet würden) Ming. 178; $\epsilon\gamma\pi\alpha\gamma$ $\sigma\gamma\mu\omicron\pi\omicron\kappa$ $\pi\epsilon$ $\epsilon\gamma\pi\alpha\sigma\gamma\omega\mu\iota$ $\alpha\lambda\lambda\alpha$ $\pi\epsilon$ $\epsilon\gamma\epsilon\omega\omega\tau\iota$ (sie wollen nicht nur, daß sie essen, sondern daß sie hören) Z. 263; $\kappa\omega$ $\pi\omega\tau\eta$ $\pi\tau\mu\pi\tau\alpha\theta\eta\tau$ $\pi\epsilon$ $\epsilon\tau\epsilon\tau\pi\epsilon\omega\pi\eta\gamma$ (verlaßt die thorheit, daß ihr lebet) Prov 9, 6 — für B. $\chi\omega$ $\pi\tau\mu\epsilon\tau\alpha\tau\eta\eta\tau$ $\pi\kappa\alpha\theta\eta\pi\pi\omicron\gamma$ $\gamma\iota\alpha$ $\pi\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\omega\pi\eta\delta$; M. $\pi\alpha\iota\gamma\epsilon\iota$ $\pi\pi\epsilon\iota$ $\epsilon\pi$ $\pi\epsilon$ $\epsilon\gamma\epsilon\omega\omega\pi\iota$ $\pi\tau\epsilon\iota\gamma\epsilon$ $\pi\gamma\eta\tau$ (ich schreibe euch dies nicht, daß es so in mir sei) 1 Cor 9, 15; und selbst mit dem präs. I: $\pi\epsilon\iota$ $\epsilon\tau\pi\pi\epsilon\sigma\epsilon\gamma\epsilon\iota$ $\gamma\alpha\lambda\alpha\gamma$ $\pi\epsilon$ $\varsigma\epsilon\pi\alpha\pi\pi\kappa\iota\alpha\gamma\epsilon$ $\mu\mu\alpha\iota$ (der, für den ich hote bin, damit ich offenbart werde) Eph 6, 20. Auf das B. $\pi\epsilon$ folgt mitunter gleichfalls ein $\epsilon\gamma\pi\alpha$ z. b. $\pi\epsilon$ $\epsilon\gamma\pi\alpha\mu\alpha\gamma$ $\mu\omega\sigma\gamma$ (daß er wasser schöpfe) Z. 47,; das futurum verräth sich aber noch durch die form als ein sahidisches, auf mangelhafter übersetzung beruhendes. Das negative verb wird nach dem S. $\pi\epsilon$ immer durch $\pi\pi\epsilon$ ausgedrückt: $\mu\pi\kappa\pi\iota\pi\epsilon$ $\pi\epsilon$ $\pi\pi\epsilon\gamma\kappa\pi\iota\pi\epsilon$ $\mu\mu\omega\tau\eta$ (richtet nicht, daß sie euch nicht richten) Mt 7, 1; für $\pi\epsilon$ $\pi\pi\epsilon$ wird oft $\pi\pi\pi\epsilon$ geschrieben, z. b. $\pi\pi\pi\epsilon$ $\pi\kappa\alpha\gamma\sigma\omicron\pi$ $\epsilon\pi\omega\chi\lambda\epsilon\iota$

2, 244 — mit der variante **жекас екпаре**; **жекас ап еґетаґоґ еґраи** **пґаґр псоп**, M. **жекеес ап еґетаґаґ еґлһи һоґаґа псап** (nicht daß er sich oftmals opfere) Hebr 9, 25. Auch der mittelläg. dialect hat häufiger die sah. construction: **жекеес еппеґи** (daß wir nehmen) Hebr 6, 18; **жекеес еґе пф† ґуһи** (daß Gott werde) 1 Cor 15, 28. Ablösend findet sich auch der conjunctiv nach **жекас**, z. b. **жекас еґеґуһи еґґһи еһоґ аґуһ пте пкосмос еиме** (damit sie vollkommen seien und daß die welt wisse) Joh 17, 23. Ein seltenes beispiel des conjunctivus futuri nach **жекас** steht Z. 333; vergl. § 450. Die negation nach **жекас** ist **ппе**, z. b. **раһи пґуһһ пии ґуһе пак пса оґтеґһи же ппекоґуа оеик пґиґһи**, var. **жекас ппекоґуа һоґоеик** (vor allen dingen suche dir eine kunst, daß du nicht das brot umsonst essest) Nic. 2, 243; **жекас ппегґлиһе мии** (daß sie mich nicht bedrängen) Z. 297.

613. **ЗИНА** (ἵνα, damit) ist aus dem griechischen nur in den boh. dialect übergegangen und fordert hier regelmäßig den conjunctiv, z. b. **пета ф† ґар ап оґуһрп мпегуһри епикосмос ґина птеґ†ґрап епикосмос алла ґина пте пикосмос пореа еһоґ ґитоґу** (denn nicht hat Gott seinen sohn in die welt gesandt, damit er die welt richte, sondern damit die welt durch ihn errettet werde) Joh 3, 17; **фай аґи ґина птеґермеоре** (dieser kam, damit er zeugte) 1, 7; **фай ґе пе фотуу мфһ етаґтаоґои ґина фһ пиһеп етаґтһиґ пһи птауґтеаґаке ґли еһоґ пґһитоґ алла птаґоґпосґу ґеп пиеґооґ пґае** (dies ist der wille deß, der mich gesandt hat, daß ich keinen von allen denen, welche er mir gegeben hat, verliere, sondern daß ich jeden am jüngsten tage erwecke) 6, 39 — für S. **жекас ппаґако . . . алла еиеґоґпосґу**; **аґфһи мпоґрһт ґина птоґуґтеаґаґ ппоґһал оґоґ птоґуґтеаґа† ґеп поґрһт оґоґ птоґкоґоґ ґарои птаґоґауоґ** (er verschloß ihre augen, so daß sie nicht sehen mit ihren augen, und verschloß ihr herz, so daß sie nicht empfinden mit ihrem herzen und sich zu mir wenden, daß ich sie heile) 12, 40 — für S. **жекас ппегпаґ . . . аґуһ псепои псекотоґ таґалсооґ**; **аґоґуһрп пґе пиархһереґс пґаһоґпегетһс ґина псетаґоґу**: **аґхооґ һси һархһереґс пґепоґпһретһс жекас еґеґоґу** (die hohenpriester schickten diener, damit sie ihn fiengen) 7, 32. Vergl. § 448. Andere verbalformen nach **ґина** sind selten und zu beanstanden; so das participium des präsens I: **††ґо ґе ерштеп ґина оґсаґи һоґуһт еретенґау мииґ тиґоґ оґоґ птеуґтеа ґапфһрґу ґуһи ґеи өһпоґ** 1 Cor 1, 10 — wo doch das griechische **παρκαλῶ δὲ ὑμᾶς, ἵνα τὸ αὐτὸ λέγητε πάντες καὶ μὴ ἢ ἐν ὑμῖν σχίσματα** vielmehr **птеґепенґау** erwarten ließe. Dagegen verbindet sich **ґина** bisweilen mit **ґе**, wie **ґе ґина псешли** (damit sie aufnehmen) Z. 68, **ґе ґина птеґсаґи** (damit er rede) Z. 77, und läßt dann das dritte und das

negative futur zu, z. b. **ⲁⲉ ϣⲓⲛⲁ ⲉϣⲉⲙⲓ** (damit sie wissen) Jos 3, 7; **ⲙⲡⲟⲩⲓ ⲉⲃⲟⲩⲛ ⲉⲛⲡⲣⲉⲧⲱⲣⲓⲟⲛ ϣⲓⲛⲁ ⲁⲉ ⲛⲡⲟⲩⲱⲣⲱ** (sie kamen nicht in das gericht, damit sie sich nicht besleckten) Joh 18, 28 — S. **ⲁⲉⲕⲁⲥ ⲛⲡⲉⲩⲱⲣⲱⲣⲱ**. Wie eine präposition gebraucht ist **ϣⲓⲛⲁ** an dieser stelle: **ⲕⲟⲣⲁⲥ ⲟⲩⲛ ϣⲓⲛⲁ ⲟⲩ ⲁⲉ ⲥⲉⲣⲛⲕⲉⲱⲣⲱ ϣⲓⲛⲁⲩⲓ** (haut den baum ab; wozu, *ἵνατί*, hindert er das land?) Luc 13, 7 — entsprechend dem S. **ⲱⲁⲁⲧⲥ ⲟⲉ ⲉⲧⲏⲉ ⲟⲩ ⲥⲟⲩⲱⲣⲱ ϣⲓⲛⲁⲩⲓ**, während eine variante **ϣⲓⲛⲁ ⲟⲛ ⲁⲉ ⲛⲡⲉⲥⲉⲣⲛⲕⲉⲱⲣⲱ** hat. Der infinitiv bei **ϣⲓⲛⲁ**, wie Ez 36, 40, ist falsch.

ϣⲱⲥⲧⲉ (*ὥστε*, so daß), mitunter **ϣⲱⲥⲧⲉ** geschrieben, ist eine 614. beiden dialecten gemeinsame consecutive partikel, die eine wirkliche folge anknüpfen kann, ohne die form des verbs zu berühren, z. b. S. **ⲧⲁⲧⲉ ⲟⲉ ⲛⲧⲁ ⲛⲡⲟⲩⲧⲉ ⲙⲉⲣⲉ ⲛⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ϣⲱⲥⲧⲉ ⲛⲉϣⲱⲛⲣⲉ ⲛⲟⲩⲱⲧ ⲁϣⲧⲁⲁϣ ϣⲁⲣⲟⲟⲩ** (so hat Gott die welt geliebt, daß er seinen einzigen sohn für sie hingab) Z. 330. Gewöhnlicher aber regiert **ϣⲱⲥⲧⲉ** den conjunctiv oder den infinitiv mit *ε* oder *εϣⲉ*. Der conjunctiv: B. **ϣⲁⲛⲙⲓⲩ ⲥⲁⲣ ⲛⲁϣⲉⲣϣⲁⲩⲣⲓ ⲉⲣⲱⲟⲩ ϣⲱⲥⲧⲉ ⲛⲧⲟⲩⲓ ⲉⲭⲱⲣⲱ ⲛⲧⲟⲩⲥⲓ ⲛⲉⲙⲁϣ ⲛⲁⲉ ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲏⲏ** (viele heilte er, so daß alle zu ihm kamen und ihn berührten) Mc 3, 40; B. **ⲟⲩⲟⲩ ϣⲁⲥⲱⲱⲛⲓ ⲉⲟⲩⲱⲩⲛ ϣⲱⲥⲧⲉ ⲛⲉⲥⲓ ⲛⲁⲉ ⲛⲓⲣⲁⲗⲁⲧⲓ ⲛⲧⲉ ⲧⲩⲉ ⲛⲉⲥⲟⲩⲟⲩ ⲉⲭⲉⲛ ⲛⲉⲥⲁⲗ** (und das *sens*korn wird ein großer baum, so daß die vögel des himmels kommen und auf seinen zweigen wohnen) Mt 13, 32. S. **ϣⲱⲥⲧⲉ ⲛⲧⲉⲧⲙⲁ ⲗⲁⲁⲩ ϣⲱⲁⲛ** (so daß nichts übrig bleibt) Z. 270; S. **ϣⲱⲥⲧⲉ ⲛⲉϣⲱ** (so daß er verweilt) Z. 307; S. **ϣⲱⲥⲧⲉ ⲛⲧⲛⲧⲁⲥⲉ** (so daß wir nicht trinken) Z. 417; B. **ϣⲱⲥⲧⲉ ⲛⲧⲉⲩⲱⲧⲉⲙ ϣⲓⲛⲁ ⲱⲩⲁⲙⲟⲙ ⲛⲥⲓⲛⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲥⲉⲛ ⲛⲙⲱⲩⲧ ⲉⲧⲉⲙⲙⲁⲩ** (so daß niemand auf dem wege herauskommen kann) Mt 8, 28 — für S. **ϣⲱⲥⲧⲉ ⲉⲧⲙⲧⲣⲉ** (sic) **ⲗⲁⲁⲩ ⲉϣⲉⲓ**. Der infinitiv: B. **ⲓⲥⲁⲉ ⲥⲉⲛ ⲧⲉⲧⲉⲛϣⲓⲣⲁⲭⲓ** oder **ⲓⲥⲁⲉ ⲥⲉⲛⲧ ⲉⲧⲉⲛϣⲓⲣⲁⲭⲓ ϣⲱⲥⲧⲉ ⲉϣⲱⲙⲓ ⲙⲡⲁⲣⲉϣⲱⲙⲟⲩⲧ ⲥⲱⲧⲉⲙ ⲛⲥⲱⲓ** (wenn es euere absicht ist, meinen todten zu bestatten, *ὥστε* *θάψαι*, so hört auf mich) Gen 23, 8; Mt 15, 33; S. **ϣⲱⲥⲧⲉ ⲉⲧⲣⲁⲩⲣⲛⲟⲧⲁⲥⲉ ⲛⲟⲉ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲓⲕⲟⲩⲓ** (so daß ich unterthan wäre wie einer der jungen) Ming. 175.

ϣⲟⲛⲱⲥ (*ὅπως*, damit), im B. gebräuchlich, wird gleichfalls mit 615. dem conjunctiv oder mit dem infinitive construiert, z. b. **ϣⲟⲛⲱⲥ ⲛⲧⲉϣⲱⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ** (daß erfüllt würde) Mt 2, 20 — für S. **ⲁⲉⲕⲁⲥ ⲉϣⲉⲭⲱⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ**; **ϣⲟⲛⲱⲥ ⲛⲧⲟⲩⲱⲧⲉⲙⲱⲙⲱⲩ ⲟⲩⲁⲉ ⲉϣⲧⲉⲙⲟⲩⲱⲩⲧ ⲛⲕⲉⲛⲟⲩⲧⲓ ⲉⲏⲏⲗ ⲉⲛⲟⲩⲛⲟⲩⲧⲓ** (damit sie nicht dienen noch huldigen einem andern Gotte) Dan 13, 28. Nach **ϣⲟⲛⲱⲥ ⲁⲉ** ist wie nach **ϣⲓⲛⲁ ⲁⲉ** das negative futur zulässig, z. b. **ϣⲟⲛⲱⲥ ⲁⲉ ⲛⲡⲉϣⲱⲥⲕ** (damit er nicht säumte) Act 20, 16.

ⲛⲏⲛⲱⲥ (*μήπως*) und häufiger **ⲛⲏⲛⲟⲧⲉ** (*μήποτε*) damit nicht 616. sind in beiden dialecten gebräuchlich und fordern den conjunctiv: **ϣⲱⲛⲓ**

618. **ΩΣ** (ώς, wie) leitet sätze der vergleichung noch häufiger ein und regiert regelmäßig das particip, wenn die aussage, welche sie enthalten, eine vorgestellte ist: als ob, z. b. S. **ῥοεινε μεν ῥητοῦ νε ψαγει εἰς ῥητοῦ ψα τῆλῃ μιν κη εἰσπαζε μιν οὖν ῥω ενεῖναι νε** (einige von ihnen giengen ihnen bis zur thür des lebens entgegen sie zu begrüßen, als ob sie ihre kinder wären) Dul. 48; S. **ῥω με εντε νε μιν σιτη ῥω ερεπελεγεροε νε** (zwei gläubige frauen sind als wären sie freie) Z. 334; B. **παῖς ἔσῃ γὰρ πωτοῦ νε ῥω ερε περὶ ψι πτοτῇ** (er lehrte sie, als wie wenn er macht hätte) Mc 1, 22; S. **ῥω εναρικε πρῶμε αν, M. ῥω εναρικε εν πρῶμῃ** (nicht als ob wir menschen gefallen) 1 Thess 2, 4 — für B. **μὴν ἂν ῥα νοτοῦν εὑραπνοῦ πινρῶμῃ** (οὐχ ὡς ἀνθρώποις ἀρέσκοντες); S. **αἰψωνε πνετρα πνομος ῥω εἰρα πνομος** (ich war denen unter dem gesetzte als sei ich unter dem gesetzte) 1 Cor 9, 24; B. **ῥω εἰ ῥω ἡ πῶν ψωπῃ παν** (wie uns alles geworden ist) 2 Petr 1, 3; S. **εἰθε παῖ ῥω εανειμε** (deshalb ist's als ob wir wissen, d. h. wissen wir doch) Nic. 1, 54; B. **ῥατ πτοτῃ ῥω πῆμνοῦ αν** (halt mich bei dir als nicht kommend) Luc 14, 18; B. **ἀρε-τενίρι ππασοῦν ῥω πσεταχρηνοῦτ αν** (ihr macht meine rathschläge als seien sie nicht gültig) Prov 1, 24; B. **ῥω πσεραψῃ αν, M. ῥω πσελεψῃ εν** (als ob sie sich nicht freuen) 1 Cor 7, 30. **ῥω** in zeitlicher bedeutung ist nicht an das particip gebunden, ebenso wenig wenn es sich mit **τε** verbindet, z. b. **ἀδῶντεν τετενκομς ερον ῥω τε ἀνίρι μῆαι :** **εἰθε οὔ τετπειρωμ πων ῥω πταπερ παῖ** (was seht ihr uns an, als haben wir dies gethan) Act 3, 12; S. **οὔ πετσοκεῖ πτεμνοσ πετρηοδος ετοῦαδ εἰθε τεπιστολῃ ππестωριος πτατοῦς ερον τεποῦ κεπε ἀρα σοῦονῃ εἰς ῥω τε σΰμψωμει αν τπιστικ πμ μιον** (was scheint der großen heiligen synode in betreff des eben verlesenen nestorianischen briefes: ist er offenbar als mit dem glauben übereinstimmend oder nicht?) Z. 273.

619. Das **ε** der steigerung kann ein verb im infinitiv anknüpfen, z. b. **πανοῖ οὔμψῃ νε εχῶν πμῃ εἰς ῥω** (meine sünde ist größer, als sie zu vergeben) Gen 4, 13 — was ohne zweifel auch **εῶρεκχῶν** heißen könnte. Andere steigernde partikeln, wie **εῶτε : εῶτε** oder **ιε**, verlangen jedoch das participium absolutum; z. b. **панес γὰρ пак πτεки εῶγн επιμνῃ εκοι πῶατε εῶτε εῶγн πῖα σποῦτ ερον :** **панотс γὰρ пак εἰμκ εῶгн επιμнз εκο πῶαпаз εῶг ερος ере текῖα εντε μмок** (denn es ist besser, daß du als krüppel ins leben eingehst, als daß du zwei hände habest etc.) Mt 18, 8; **панес γὰρ пак πтеки εῶгн επιμнз εῶгῃал πετεμμмок ιε οὔон ἁαλ ἢ μмок :** **панотс γὰρ пак ере οὔгῃал πῶгшт μмок εἰмκ εῶгн επιμнз εῶг ере ἁαλ спаγ μмок** (denn es ist dir besser, daß du einäugig ins leben ein-

gehest, als daß du zwei augen habest) *ib.* 9; ebenso *ie epe xix cnoγt epok* Mc 9, 43; *εροτε epe oγon θαλοx cnoγt epok* *ib.* 44; *εροτε εογon θαλ ε μιок* *ib.* 45. Statt des particips ist auch der causative infinitiv in diesen fällen gestattet: *ne nanes cap nwoγ ne mporcogen φμωιτ εροτε εγcογωιγ* : *ccoti cap naγ ene mporcogen tεγiη nρογo ετρεγcογωιc* (es wäre besser, daß sie den weg nicht erkannt hätten, als daß sie ihn erkannten) 2 Petr 2, 24; oder eine umschreibung, wie: *nρογo εθε ετογoγωιγ enaγ* (mehr als sie sehen wollen) Z. 484.

8. ZEITBESTIMMUNG.

Zeitliche verhältnisse, welche zu der handlung des hauptsatzes in be- 620.
ziehung gesetzt werden, kleidet die koptische sprache zunächst in die form eines absoluten particips. Z. b. *ταcμiη αποn αποθμεc εcπiηoγ εθoλ δen tφε επχiη nεμαγ ριχεν πιτωoγ εθoγaδ* : *ancωtμiη αποn ετεcμiη εacρε εθoλ ρiη tνε επωoon nεμαγ ρμ πιτωoγ ετογaδ* (diese stimme hörten wir, vom himmel kommend, als wir mit ihm auf dem heiligen berge waren) 2 Petr 1, 18. So bezeichnet *epe* indem, wäh- rend, da: *epe . . na* wann; *apεωan* : *pwan* wann, wenn: *ετα* : *πτεpe* als, nachdem; *ετε mne* : *πτεpeτμiη* als nicht; *μπατε* ehe — wie im xxxii. cap. dargelegt ist, und *ωate* *ωante* bis daß. Andererseits ersetzt der infinitiv mit präpositionen zeitliche nebensätze, wie *δen πχιπτε*, *δen πχιπope* : *ρμ πιτpe* indem, *μεnenca* : *μnncα* nachdem. Es fällt daher den wenigen temporalen conjunctionen adverbialen oder präpositio- nalen ursprungs, welche die sprache hat, nur die untergeordnete rolle zu, einen an sich ausreichenden ausdruck zu verstärken und zu verdeut- lichen; dergleichen vor die participia tretende conjunctionen sind *μεnenca* (nachdem), *icxen* : *xin* (seit), *δaτiη* : *ραθiη* (hevor), *μncon* (so oft), *con niden* : *con nιi*, *ncon nιi* (so oft als), *npaγ nιi* (allemaal daß). Häufiger aber werden manche griechische conjunctionen in diesem sinne verwandt, namentlich *ρωc* (indem, so lange als), *ροcon* (so lange als), *επιαν* : *επεριαν* (da), *ροτε* (als), *εποic ετ* (indem), *ροtan* (wann).

Die koptischen conjunctionen haben regelmäßig das absolute particip 621.
nach sich; so *μεnenca*, wiewohl selten: B. *μεnenca εταφωnεmαγ* (nachdem er gelitten hatte) Act 1, 2 — für das gewöhnlichere S. *μnncα τpeγμoγ*; — beständig aber *icxen* : *xin*, welches in der bedeu- tung »während« das participium qualitativum fordert: B. *icxen εγonδ* (während er noch lebt); S. *xin εκρμ nκομoc* (während du in der welt bist) Ming. 214; S. *αγγιτ ncωiη icxen ειδεν τοτ* : *amoxτ epok xin ειγiη τοote* (ich war auf dich angewiesen, während ich noch im mutterleibe war) Ps 21, 14; S. *θαλε xin εγρηιτε* (schon lahm,

während er in ihrem leibe war) Act 3, 2; S. **ⲁⲓⲛ ⲉⲧⲣⲏ ⲧⲁⲗⲓⲗⲁⲓⲁ** (während er in Galiläa war) Luc 24, 6 — was nothwendigerweise **ⲁⲓⲛ ⲉⲧⲣⲏ** heißen muß; — während es in der bedeutung »seit« das part. abs. perf. erheischt: B. **ⲓⲥⲁⲕⲉⲛ ⲉⲧⲁⲕⲉⲣⲁⲛⲧⲉ** (seit du begonnen hast); S. **ⲁⲓⲛⲧⲁⲓⲁⲥⲁⲛ** (seit ich gegangen bin) Act 24, 11 — so regelmäßig **ⲁⲓⲛⲧⲁ** für **ⲁⲓⲛ ⲛⲧⲁ**; S. **ⲁⲓⲛ** wird auch wohl mit **ⲁⲉ** verbunden: **ⲁⲓⲛ ⲛⲡⲁⲧ ⲁⲉ ⲛⲧⲁⲓⲁⲓ ⲛⲧⲁⲥⲣⲓⲙⲉ** (seit der zeit, daß ich meine frau nahm) Z. 346; B. **ⲓⲥⲁⲕⲉⲛ ⲙⲡⲁⲧⲉ** (als noch nicht): **ⲓⲥⲁⲕⲉⲛ ⲙⲡⲁⲧⲉⲣⲉⲃⲟⲕⲓ ⲙⲙⲟⲩ** (als er noch nicht empfangen worden war) Luc 2, 21. **ⲁⲧⲣⲏ**: **ⲉⲁⲟⲛ** (bevor) hat immer **ⲙⲡⲁⲧⲉ** nach sich: B. **ⲁⲧⲣⲏ ⲙⲡⲁⲧⲉⲩⲥⲓ ⲥⲣⲓⲙⲓ** (ehe er ein weib nahm) Z. 64; S. **ⲛⲉⲩⲱⲟⲟⲛ ⲁⲛ ⲛⲟⲓ ⲛⲱⲛⲣⲉ ⲙⲡⲟⲩⲧⲉ ⲉⲁⲟⲛ ⲙⲡⲁⲧⲉ ⲙⲁⲣⲓⲁ ⲁⲛⲟⲩ** (der sohn Gottes ist nicht, bevor Maria ihn geboren hat) Z. 246; S. **ⲉⲁⲟⲛ ⲉⲙⲡⲁⲧⲉⲣⲟⲩⲧⲉ** (ehe er zurückkehrte) Sir 46, 19.

Sonst folgt den bestimmten substantivischen adverbien der zeit, wo sie als conjunctionen dienen, das relativum, z. b. **ⲥⲟⲛ ⲧⲁⲣ ⲛⲓⲃⲉⲛ ⲉⲧⲉⲧⲛⲡⲁⲟⲩⲱⲙ ⲙⲡⲁⲓ ⲱⲓⲕ**: **ⲥⲟⲛ ⲧⲁⲣ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲉⲧⲛⲡⲁⲟⲩⲱⲙ ⲙⲡⲉⲓⲟⲩⲉⲓⲕ** (so oft ihr dies brot essen werdet) 1 Cor 11, 26; S. **ⲱⲁⲩⲧⲣⲉⲧⲣⲉⲩⲙⲁⲩ ⲉⲃⲟⲩ ⲛⲣⲟⲩⲟ ⲉⲁⲛ ⲧⲁⲛⲉ ⲛⲛⲣⲉⲃⲟⲥ ⲙⲡⲥⲟⲛ ⲉⲧⲉⲩⲱⲧⲉ ⲙⲙⲟⲩ ⲛⲧⲟⲟⲩⲟⲩ** (er läßt sie vielmehr auf den kopf der heiden treten, sobald er sie von ihnen errettet) Z. 592; S. **ⲛⲁⲧ ⲛⲓⲙ ⲉⲱⲁⲕⲱⲛⲣⲉⲧⲏⲕ ⲉⲁ ⲛⲉⲧⲣⲏ ⲛⲕⲟⲗⲁⲥⲓ ⲱⲁⲩⲱⲙⲉ ⲉⲛ ⲟⲩⲕⲟⲩⲓ ⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲩⲓⲥ** (so oft du mit denen in den strafen mitleid hast, sind sie in einer kleinen erholung) Z. 339.

ⲉⲱⲱⲛ (wenn) ist keine temporale, sondern eine hypothetische partikel; gleichwohl begegnet man ihr mitunter in der bedeutung **ὅταν** (wann) mit dem conditional verbunden, wie es scheint, incorrect, z. b. B. **ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲱⲱⲛ ⲁⲩⲱⲁⲛⲱⲓⲗⲓ ⲙⲡⲡⲁⲧⲱⲉⲗⲉⲧ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲁⲣⲱⲩⲟⲩ** (ἡμέραι ὅταν ἀπαρθῇ ἀπ' αὐτῶν ὁ νομφός) Mt 9, 15 — wofür der sah. text besser liest: **ⲉⲣⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲩⲱⲁⲛⲉⲓ ⲙⲡⲡⲁⲧⲱⲉⲗⲉⲧ ⲛⲧⲟⲟⲩⲟⲩ**; B. **ⲉⲱⲱⲛ ⲁⲩⲱⲁⲛⲧⲟⲩⲱ ⲉⲃⲟⲗ ⲱⲁⲣⲉⲧⲉⲛⲉⲙⲓ** (wann die bäume jetzt ausschlagen, so wißt ihr) Luc 24, 30 — wo der lesart in der diezischen hdsch. **ⲉⲱⲱⲛ ⲉⲩⲛⲁⲧⲟⲩⲱ** offenbar der vorzug gebührt. Häufig dagegen wird ein temporaler satz im participium absolutum durch **ⲁⲥⲱⲱⲛ**: **ⲁⲥⲱⲱⲛⲉ** (es geschah), **ⲉⲥⲉⲱⲱⲛ**: **ⲉⲥⲉⲱⲱⲛⲉ**, **ⲥⲛⲁⲱⲱⲛⲉ** (es wird geschehen), **ⲁⲥⲱⲁⲛⲱⲙⲓ**: **ⲉⲥⲱⲁⲛⲱⲙⲉ** (wann es geschieht) — nach dem vorgange des hebräischen **וְכִי** — eingeleitet. Es kann jedoch ein verb von diesem unpersönlichen ausdruck auch durch den conjunctiv abhängig gemacht werden, wie z. b. **ⲥⲛⲁⲱⲱⲛⲉ ⲛⲉⲙⲁⲥⲧⲓⲛⲟⲩ ⲙⲙⲟⲩ** (es wird geschehen, daß er sie züchtigt) Z. 388. Vergl. § 442.

622. Die griechischen conjunctionen, mit welchen der koptische text boheirischen wie sahidischen dialects die zeitlichen verhältnißsätze einzu-
leiten liebt, sind keineswegs immer einfach aus einem vorliegenden

original herübergenommen, sondern sind vollständig in die sprache übergegangen.

ΩΣ (ὥς) und das gleichbedeutende **ΩΣΟΝ** (ὥσον) oder **ΕΠΩΣΟΝ**, **ΕΦΩΣΟΝ** (ἐφ' ὥσον) sind die häufigen partikeln der dauer »während, so lange als« und können ein präsens ohne weiteres einführen, z. b. **ΩΣ** **ΠΕΡΟΟΥ** **ΠΕ** : **ΩΣΟΝ** **ΠΕΡΟΟΥ** **ΠΕ** (so lange es tag ist, **ὥς** **ἡμέρα ἐστίν**) Joh 9, 4: B. **†ΠΑΕΡΨΑΛΙΝ** **ΕΠΑΝΟΥ†** **ΩΣ** **†ΨΟΝ** (ich werde meinem Gott singen, so lange ich bin, **ὥς** **ὕπαρχω**) Ps 145, 2; S. **ΩΣΟΝ** **†Ω** **ΠΚΟΜΟΣ** **ΑΠΟΚ** **ΠΟΥΕΙΝ** **ΑΠΚΟΜΟΣ** (so lange ich in der welt bin, **ὅταν ἐν τῷ κόσμῳ ᾶ**, ich das licht der welt) Joh 9, 5; **ΕΦΩΣΟΝ** **†ΨΟΝ** **ΣΕΝ** **ΠΑΜΑΗΨΩΝΙ** : **ΕΦΩΣΟΝ** **ΕΙΩ** **ΠΕΜΑΗΨΩΝΕ** (so lange ich in dieser wohnung bin) 2 Petr 1, 13; S. **ΕΦΩΣΟΝ** **ΠΠΑΤΨΕΛΕΕΤ** **ΨΟΟΝ** **ΠΑΜΑ†** (so lange der bräutigam bei ihnen ist, **ἐφ' ὥσον μετ' αὐτῶν ἐστί**) Mt 9, 15. Besonders der boheirische dialect verbindet jedoch mit **ΩΣ** und **ΩΣΟΝ** (so lange als, indem) lieber das participium absolutum, z. b. **ΩΣ** **ΕΠΠΑΤΨΕΛΕΤ** **ΠΕΜΩΟΥ** (**ἐν ᾧ ὁ νομφίος μετ' αὐτῶν ἐστί**) Luc 5, 34; **ΩΣ** [lies **ΩΣ**] **ΕΓΠΕΜΩΟΥ** **ΠΧΕ** **ΠΠΑΤΨΕΛΕΤ** Mt 9, 15; **ΩΣ** **ΕΙΣΕΠ** **ΠΚΟΜΟΣ** **ΑΠΟΚ** **ΠΕ** **ΦΡΩΨΩΝΙ** **ΑΠΚΟΜΟΣ** Joh 9, 5; **ΩΣ** **ΕΚΧΗ** **ΠΕΜΑ†** **Ω** **ΠΑΜΩ†** : **ΕΠΩΣΟΝ** **ΕΚΩ** **ΤΕΡΙΝ** **ΠΑΜΑ†** (während du mit ihm auf dem wege bist, **ὥς** **ὅτου εἶ ἐν τῇ ὁδῷ μετ' αὐτοῦ**) Mt 5, 25; **ΟΥΟΥ** **ΩΣ** **ΕΓΠΚΟΥ** **ΕΩΡΙΝ** **ΑΩΔΩΝ†** **ΕΠΙΝ** (und indem er heraufkam, näherte er sich dem hause) Luc 15, 25 — für das einfache S. **ΕΓΠ†** **ΧΕ** **ΕΩΡΑ** **ΑΩΔΩΝ** **ΕΩΟΥ** **ΕΠΙ** (**καὶ ὥς ἐρχόμενος ἤγγισε τῇ οἰκίᾳ**); **ΩΡΑ** **ΟΥ** **ΩΣΟΝ** **ΕΟΥΟΝ** **ΟΥΚΟΥ** **ΠΤΟΤΕΠ** **ΜΑΡΕΠΕΡΩΩ** **ΕΠΠΕΩΠΕ†** : **ΑΡΑ** **ΩΕ** **ΩΣ** **ΕΟΥΠΤΑΠ** **ΑΜΑ†** **ΑΠΕΟΥΟΕΨ** **ΜΑΡΕΠΕΙΡΕ** **ΑΠΠΕΠΝΑΟΥ†** (so lange wir denn nun zeit haben, **ὥς** **καιρὸν ἔχομεν**, laßt uns gutes thun) Gal 6, 10. B. **ΩΣ** (als) kann ebenso das part. abs. des perfects nach sich haben: **ΟΥΟΥ** **ΩΣ** **ΕΤΑΩΔΩΝ†** **ΕΤΑΩΠΑ†** **Ε†ΑΚ** **ΑΩΡΙΜ** **ΕΩΡΙΝ** **ΕΧΩΣ** (und als er sich näherte, **ὥς** **ἤγγισεν**, und die stadt sah, weinte er über sie) Luc 19, 41.

ΩΕΩΣ (ὥς, bis daß) kommt selten im S. mit **ΨΑΠΤΕ** vor, wie PS. 231; die conjunction scheint aber in B. mit **ΩΣ** im eine form zusammengefallen zu sein.

ΩΟΥΕ (ὥτε, als, wann) ist im B. mit allen absoluten participien häufig, am häufigsten mit dem des perfects, z. b. **ΩΟΥΕ** **ΕΩ†Ω** **ΕΡΟΠ** **ΑΠΠΕΩΨΤΕΑ** **ΕΡΟΥ** (**ὥτε κατεδέετο ἡμῶν, οὐκ εἰσληγόμεν αὐτοῦ**) Gen 42, 21; **ΣΠΚΟΥ** **ΠΧΕ** **ΟΥΟΥΟΥ** **ΩΟΥΕ** **ΕΡΕ** **ΠΡΕΩΜΩΟΥ†** **ΠΑΨΤΕΑ** **ΕΤΣΑΠ** **ΑΠΨΩΡΙ** (**ἔρχεται ὥρα, ὥτε οἱ νεκροὶ ἀκούσονται τῆς φωνῆς τοῦ υἱοῦ**) Joh 5, 25 — während gleich darauf steht: **ΣΠΚΟΥ** **ΠΧΕ** **ΟΥΟΥΟΥ** **ΩΟΥΕ** **ΟΥΟΠ** **ΠΩΕΠ** **ΕΥΕΨΤΕΑ** **ΕΤΕΩΣΑΠ** (es kommt eine stunde, wann alle seine stimme hören werden) ib. 28; **ΩΑ** **ΤΕ** **†ΜΕΤΑΜΕΩΡΕ** **ΠΤΕ**

ιωαννης ροτε εταγορωρη ραροϋ (dies ist das zeugniß des Johannes, als sie zu ihm schickten, ὅτε ἀπέστειλαν) 1, 19. B. CHOIC (ἐν οἷς) hat gleichfalls das part. abs. des perfects: ενοικ εταγορωϋτ αφερηντε πρoс (als sie sich versammelt hatten, begann er zu sagen) Luc 12, 1; doch fehlt auch das ετ: ενοικ α φτ αφωμαι πνιμεγi πτε πωθπαρτ (indem Gott die gedanken der ungläubigen verschlossen hat) 2 Cor 4, 4.

624. **ЗОТАН** (ὅταν, wann) fordert den conditionalis: ψα περοοϋ ετти ρoтaп айпансoϋ: ψа перооϋ етмааϋ ρoтaп ейпансoϋ (bis zu dem tage, wann ich ihn trinke, ὅταν αὐτὸ πίνω) Mc 14, 25; ρoтaп ае аϋпанепөнпоϋ . . мперсиршоϋϋ: ρoтaп ае еϋпанхитηтп . . мпрсирооϋϋ (wann sie euch führen, ὅταν δὲ προσφέρωσιν ὑμᾶς, so sorget nicht) Luc 12, 44; B. ρoтaп аρεтенψанпаϋ еoϋθнпi ψаре-тенхoс сатенөнпoϋ (wann ihr eine wolke seht, so sagt ihr alsbald) 12, 54 — für S. ететнψанпаϋ еoϋκλoоде ψатетенхoс птеппоϋ; S. ρoтaп ететнψанхисе мψиpе мпршме тoтe тетнаеиме хе апоκ пe (wenn ihr des menschen sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es sei) Joh 8, 28 — für B. еψшп аρεтенψансeс пшпгi мфршмi тoтe еретен[ε]мi хе апоκ пe. Selten steht das particip nach ρoтaп, z. b. ρoтaп oϋθoϋpиc еϋпгi ψаретенхoс (wenn ein südwind weht, sagt ihr) Luc 12, 55.

9. BEDINGUNG.

625. Die koptische sprache besitzt im participium absolutum und im conditionalis (§ 420. 421) die einfachsten mittel des hypothetischen ausdrucks, wiewohl derselbe nur ein schwacher und allgemeiner ist: еϋппoϋ »indem er kommt, wenn er kommt«; аϋψанi »wann er kommt, wenn er kommen sollte« — indem jenes sich auf das andauern eines zustandes und dieser sich auf das eintreffen eines ereignisses bezieht. Auch der conjunctiv, wenigstens der negative, kann selten eine bedingung ausdrücken, welche sich als die folge einer ausgelassenen und zu ergänzenden bedingung erklären läßt, z. b. S. птппаoϋем λααϋ ап мпейма пстмхш пап пшорп хе аϋ те тeкeрсacia (wir werden hier nichts essen, wenn du uns nicht zuvor sagst, was deine beschäftigung ist) Z. 346. Die scharfe unterscheidung der verschiedenen arten der bedingung erreicht die sprache jedoch durch mehrere conjunctionen, die dieselbe als eine subjective oder objective, als eine mögliche oder unmögliche, als eine gleichgültige oder entschiedene bezeichnen. Die conjunctionen der bedingung sind еψшп¹⁾: еψшпe: еψшпi (für den fall, daß etwas ist oder

1) Boheirische formen еψшпe oder еψшпi, die als solche aufgeführt werden, sind unbegründet, da der auslaut ε in diesem falle zum folgenden zu ziehen

eintrifft), **ιςχε** : **εϋχε** (ist es wirklich so, daß) und **επε** (gesetzt den unmöglichen fall, es wäre oder es geschähe). Eine untergeordnete art des bedingungssatzes ist das zugeständniß, das die griechische partikel **καп** einleitet, und die ausnahme oder beschränkung, welche durch **εδηλ**, **καδηλ** und **ειμντι** bezeichnet wird.

εϋων : **εϋωνε** : **εϋωνι** (wenn ist, wenn geschieht), vom 626. hier. *ar chr*, bezeichnet eine objective mögliche bedingung, die aber nach der construction in zwei arten zerfällt.

1) **εϋων** : **εϋωνε** bezeichnet zunächst den allgemeinen fall, daß etwas ist oder eintrifft, griech. **ἐάν**, mit dem conjunctiv präs. und kann das prädicat in indicativer form nach sich haben, besonders im sah. dialecte; so einen nominalsatz: **εϋων ογп πεκδάλ ογρ-πλογс пе πεκωμα τηγ егέϋωνи егой πογωни** : **εϋωνε σε πεκδάλ ογρπλογс пе πεκωма τηγ пαϋωνе егδ πογоеи** (wenn nun dein auge einfältig ist, **ἐάν ἀπλοῦς ᾖ**, so wird dein ganzer leib licht sein) Mt 6, 22; S. **εϋωνε πογωϋ αππογτε пе** (wenn es Gottes wille ist, **τοῦ Θεοῦ θέλοντος**) Act 18, 21; ein nominalverb: **пαιρητ̃ ρωγ ппαρηт̃ εϋων μμон ρωδ пδнтг гμωогт δаридарог** : **тай он те өс птпистис εϋωνε мптас ммаγ ппегднгс есмωогт катарос** (so auch der glaube, wenn er nicht werke hat, **ἐάν μὴ ἔργα ἔχῃ**, so ist er todt an sich selber) Jac 2, 17; und ein verb: S. **εϋωνε апсрзпас паме еие ахис он ерой** (wenn sie wirklich nicht wollte, so sage es mir wieder) Z. 384. Gewöhnlicher aber folgt dem boh. **εϋων** das particip: B. **εϋων епϋнри пте тгггннн ммаγ тегеггггннн есѣлтон ммос ехωγ εϋων де ммон тегеггггннн есѣкотс ерωтєп** (wenn daselbst das kind des friedens ist, **ἐάν ᾗ ἐκεῖ**, so wird euer friede auf ihm ruhen; wo nicht, **αἰ δὲ μήγε**, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden) Luc 10, 6; **εϋων еогон огарикι огте огаи пем огаи** : **εϋωνе огп ога еогптг огарике мп ога** (wenn einer eine sache mit einem andern hat, **ἐάν τις ἔχῃ**) Col 3, 13; B. **ογοг εϋων еогон оγμεлос σиемкаг шаре пмелос тнроγ δгемкаг** : **агш εϋωνе огп оγμεлос шпне шаре ммелос тнроγ шпне пмааγ** (und wenn ein glied schmerzt, so leiden alle glieder) 1 Cor 12, 26; **εϋων еогшамшєпогт̃ пе огаи оγοг егггг мпегогшш фαι шгсштєм ерог** : **εϋωνе оγρμппогте пе ога агш егегре мпегогшш шгсштєм ерог** (wenn einer ein

ist und **г** nur auf Tuki's texten beruht. B. **εϋωνи де птаγφοг** (Z. 36) ist ein schreibfehler oder unerträglicher sahidicismus. Ich habe in meiner grammatik beispiele aus den memphischen texten in Zoega's catalog in der regel vermieden, da dieselben, von Tuki's schreibfehlern abgesehen, größtentheils übersetzungen aus dem sahidischen sind.

diese bedeutung hat. Z. b. **εῴων ἀρεῶν περὶν ἐρνοῖ ἀριενί-
μαν παρ** (wenn dein bruder sündigen sollte, *ἐὰν ἀμάρτη*, so bedrohe
ihn) Luc 17, 3 — neben **ἀρεῶν παρὸν ἐρνοῖ ἐροὶ πταχῶ παρ
ἐὼλ** : **ερῶν παρὸν ρνοῖ ἐροὶ τανῶ παρ ἐὼλ** Mt 18, 21;
εῴων δὲ ἀφῴτεμωτεμ νσωκ σὶ πκεογαι ιε ἧ πεμακ : **εῴωνε
εῴωνταμωτεμ νσωκ χι πκεογαι πεμακ η σπαγ** (wenn er nicht auf
dich hören sollte, *ἐὰν δὲ μὴ ἀκούσῃ*, nimm einen andern oder zwei mit
dir) Mt 18, 16; **ἀρεῴτεμ ἡναφρι νσογο ρει εχεπ πικαρι ογορ
πτεμωγ πῶος μμαγατε εῴαεῴωνι**, **εῴων δὲ εῴωνωμωγ ῥαεπ
ογμωη ἡογταρ ἐὼλ** : **ερεται τῆλῆιλε νσογο ρε ερραι εμ πκαρ
πσωγ ῥαεῴω μαγαας**, **εῴωνε δὲ εῴωνωμωγ ῥαετ ἡογκαρπος
επαῴωγ** (wenn das weizenkorn nicht auf die erde fällt und stirbt, *ἐὰν
μὴ περὶν ἀποθάνῃ*, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, *ἐὰν δὲ
ἀποθάνῃ*, so giebt es viele frucht) Joh 12, 24; M. **εῴωνι ελεῴων ογ-
πετραγ ιε ογπετμωπογ ῥωνι μμαγ ἐὼλ ριτεπ ογει μερεῴ-
τωμῆε πηγ** (wenn ihnen böses oder gutes von einem widerfährt, *ἐὰν
πάθωσιν*, so können sie es nicht vergelten) Bar 6, 33 — wo der boh.
text einfach **ἀγῥαπερπετρωγ νσωγ πκε ρλι** hat.

ΚΑΝ (καὶ, obgleich, wenn auch) leitet den concessiven satz ein 628.
und steht wie **εῴων** : **εῴωνε**, mit dem es sich oft verbindet, mit dem
conditionalis, z. b. **καν ἀφῥωνωμωγ εῴεῴωνδ** : **καν εῴωνωμωγ εῴωνωγ**
(auch wenn er stirbt, wird er leben) Joh 11, 25; **καν εῴων ἀρετε-
ῴτεμπαρτ ἐροὶ παρτ ἐμωρῆνογ** : **καν ετετεπταμπετεγε ἐροὶ πτε-
τεγε επερῆντε** (wenn ihr auch nicht an mich glaubt, so glaubt an die
werke) Joh 10, 38. Seltener folgt dem **καν** ein anderes tempus, z. b.
ογορ καν εῴων ἀγρι νραπποῖ : **καν εῴωνε ἀγρ ρηκεποῖ** (auch
wenn er sünden begeht) Jac 5, 15; S. **καν α πῶοις πογσε εχπ πετ-
ειρε πῶποκηρον γηαροῴω εταμοτογ ἐὼλ** (wenn der Herr auch über
die übelthäter gezürnt hat, so wird er doch säumen sie zu vertilgen)
Z. 594. Umschrieben wird ein zugeständniß durch B. **χας κε** (laß,
daß) : **χας κε φτ πτερροτ' αν δα τεγρη** (*εἰ καὶ τὸν θεὸν οὐ φοβοῦ-
μαι*) Luc 18, 4.

ΙCXΕ : ΕῴΧΕ (wenn daß), aus **ιc + κε** entstanden, bezeichnet eine 629.
objective bedingung mit betonung ihrer möglichkeit: ist es wirklich
so, daß und hat den einfachen indicativ nach sich. Z. b. **ιcxe πογρο
μπισλ πε μαρεγι επεκντ** : **εῴχε πῦρο μπισλ πε μαρεγει επεκντ**
(wenn er wirklich der könig von Israel ist, so komme er herab) Mt 27, 42;
ιcxe πῶοκ πε πχc αχoc παπ : **εῴχε πτοκ πε πεχc αχic παπ** (wenn
du wirklich der Christ bist, so sag es uns) Luc 22, 66; **ιcxe ογοπ ῥχωμ
μμωτεπ ἀρι ἀγτεπῶκηπογ εεργρηκη πεμ ρωμ πιθεν** : **εῴχε ογπ**

ψοm apι ανατοττητην εφειρνην αν ρωμε νμ (wenn es euch möglich ist, so thut das euere, um mit allen menschen frieden zu machen) Rom 12, 18; ιcxe apetenκω† νcωι χα ναι : εψxe αποκ σε πε-
 tetηψιne νcωι κα ναι (wenn ihr mich denn sucht, so laßt diese) Joh 18, 18; ιcxe χαερ ναι ογονρκ εβολ : εψxe κειρε [ν]ναι ογονρκ
 εβολ (wenn du dies wirklich thust, so offenbare dich) 7, 4; B. ιcxe
 apetencoγωπ† epetenécoγen πακειω† (wenn ihr mich wirklich kennt,
 so werdet ihr auch meinen vater kennen) 14, 7; B. ιε εθε ογ κ†ωμc
 ιcxe ποок an ne πχc (weshalb taufst du denn, wenn du nicht der
 Christ bist?) 1, 25; B. ιcxe tetenπαρ† an ενισθαi νwc tetenπαρ†
 επαcαi (wenn ihr denn nicht an die schriften glaubt, wie werdet ihr
 an mein wort glauben?) 5, 47; ιcxe †ιpι an ννιρhνογι nte παιω†
 υπερπαρ† epoi : εψxe n†ειpe an ννερhνε υπαειω† υπνιcτεpe
 epoi (wenn ich wirklich nicht die werke meines vaters thue, so glaubt
 nicht an mich) 10, 38; ιcxe μμον ψχοm μαpe πετε ρνακ ψωπi :
 εψxe αν ψχοm cιe μαpe πεκογωψ ψωne (wenn es wirklich nicht
 möglich ist, so geschehe dein wille) Mt 26, 42; B. ιcxe παρπαc νρωμi
 on ιε αποκ ογhωκ an xe nte πχc (wenn ich denn noch einem
 menschen gefiel, so bin ich Christi diener nicht) Gal 1, 10 — gegen den griech.
 text, der hier ene erwarten ließe; ιcxe γαρ epetenωνδ [apetenonδ?]
 κατα capz tetenπαμογ : εψxe tetηonз γαρ κατα capz tetηπαμογ
 (denn wenn ihr nach dem fleische lebt, werdet ihr sterben) Rom 8, 13.

ιcxe : εψxe ob : ιcxe ογρεγepноδi ne n†ωμi an : εψxe ογ-
 peγepноδe ne n†cooγn an (ob er wirklich ein sündler ist, ich weiß
 es nicht) Joh 9, 25; für wenn auch : S. εψxe агпex neτογaαδ
 ρa ψxe агш аготпоγ epoγn αλλα a ψωxe μппογte μερ τοi-
 κογμενн τηpc (wenn sie auch die heiligen in den stock geworfen und
 gefangen gesetzt haben — aber das wort Gottes erfüllt doch die ganze
 erde) Z. 594. εψxe bedeutet auch »als wenn« und kann in diesem
 falle mit dem particip verbunden werden : аггopoma θωλп εβολ
 υπαγλoc nteγшн εψxe epе oγρωme apepaγ μпeγμto εβολ (ein
 gesicht wurde dem Paulos enthüllt, als wenn ein mann vor ihm stände)
 Act 16, 9; ρп ρωδ νμ †паγ epωтн εψxe nteтн zeπpeγμμwe-
 noγte (in allem sehe ich euch, als seied ihr götzendiener) 17, 22 —
 für B. κατα ρωδ νμen †паγ epωтen xe tetenoi πpeγμμωeδ.

630. **ENE** (wenn wäre), d. h. das participium der mit ne zusammen-
 gesetzten tempora, bezeichnet die subjective unmögliche bedingung, das
 griech. ελ mit einem historischen tempus und ἄν im nachsatze, hebr. **אִלְ**,
 arab. **لو**. Der hauptsatz dieses bedingungssatzes hat das imperfectum oder
 imperfectum futuri. So steht das hypothetische ene zunächst im nomi-
 nalsatze, z. b. ene oγπpoφhтc ne φai παγпаемi : ene oγπpo-

φητης πε παλ περπαειμε (wenn dieser ein prophet wäre, εἰ ᾗν προφήτης, so würde er wissen) Luc 7, 39; επε φτ πετενιшт πε παρε-
τεппаменрѣт πε : επε πεтпейшт πε ππογτε πεтетпамериτ πε
(wenn Gott euer vater wäre, so würdet ihr mich lieben) Joh 8, 42; επε
пөштєп ραпhελλεγ πε πε μμοντετεп ποhι μμαγ πε : επε птетп
ρεпhλλε πε μп ποhε ерштп πε (wenn ihr blinde wäret, εἰ τυφλοὶ
ἦτε, so hättet ihr keine sünde) 9, 41; επε пөштєп пєпшпρι пaбраам
πε пρhногп нте aбраам παρετεппаагтоγ (wenn ihr Abrahams kinder
wäret, εἰ ἦτε, so würdet ihr Abrahams werke thun) 8, 39; επε ραпehoλ
γap пhнтєп πε παγпашшп пемап πε : επε ehoλ γap пгнтп πε
пєгпашш пмап πε (denn wenn sie von uns wären, so würden sie bei
uns weilen) 1 Joh 2, 19; επε таμєтoγгo oγehoλ жєп пaкocмoc тє
пapє пaггпepєтнc пaгпaт ершп eжш πε : επε oγehoλ жп пєпкocмoc
тє таμптєгo пєгпашшє πε пoи пaггпepитнc (wenn mein reich
von dieser welt wäre, εἰ ᾗν, so würden meine diener für mich kämpfen)
Joh 18, 36; επε φaи oγehoλ μфт aп πε пaгпашшeмжom aп πε
єєр жлп : επε oγehoλ aп жп ππογте πε παλ πεгпашш̄ λaαγ пρшh
aп πε (wenn dieser nicht von Gott wäre, so würde er nichts thun können)
9, 33; B. επε φaи oγaмпєтpшoγ aп πε пaппaтншγ пaк aп πε
(wenn dieser nicht ein übelthäter wäre, so würden wir ihn dir nicht über-
geben) 18, 30 — an welcher stelle der sah. text dem επε bemerkens-
wertherweise einen präfixlosen verbalsatz unterordnet: επε μпaи p пє-
ooγ aп пєппaтaаγ єтooтк aп. Vor einem unpersönlichen satze:
B. επε oγoп шжom (wenn möglich, εἰ δυνατόν) Mt 24, 24.

Das conjugierte verb nach ε steht entweder im imperfectum, in
der regel ohne πε, z. b. εпapє ппeднп eмп пaгпapшшc πε : εпєгcooγп
пoи пxoeic μпшп пєгпapoeic oп πε (wenn der hausherr wüßte, so
würde er wachen, εἰ ᾗδει, ἐγρηγόρησεν ᾧν) Mt 24, 43 — in welchem satze
Luc 12, 39 des boh. textes ein unstatthafte пapє steht; B. εпapє тгoγт
γap єтєммaγ oи пaтapики пaгпaкшт aп πε пca φma птмaгpнoγт,
M. пaлє¹⁾ тшapп γap шooп aжєп λики пaгпєшшп eп πε пca пмє
птмєгh̄ (wenn jenes erste testament untadelig gewesen wäre, so würde
nicht der raum des zweiten gesucht) Hebr 8, 7; εпaкжп μпaмa пapє
пacoп пaмoγ aп πε : εпєμпeиma пєpє пacoп пaмoγ aп πε (wenn
du hier gewesen wärest, so wäre mein bruder nicht gestorben, εἰ ᾗς ὦδε,
οὐκ ᾗν ἐτεθνήκει) Joh 11, 21; εпapєтєммє μμoи παρετεппapaшш :
εпєтєтпмє μμoи пєтєтп[пa]pшшє πε (wenn ihr mich liebtet, so
würdet ihr euch freuen) 14, 28; εпapєтєпcшoγп μμoи πε παρεтєп-
пacoγєп пaкєшт : εпєтєтпcooγп μμoи [пє]тєтпacoγп пaєшт oп

1) Der mittelläg. dialect unterdrückt einige male das ε vor dem imperf., wie
hier in пaлє für εпaлє oder пєгєп für εпєгєп Hebr 7, 44.

πε (wenn ihr mich kännetet, so kännetet ihr auch meinen vater) 8, 19; B. **επαρετενπαρτ̃ εμωγςνε πε παρετενπαρτ̃ εροι ρω πε** (wenn ihr an Moses glaubtet, glaubtet ihr auch an mich) 5, 46; — im plusquamperfectum: B. **ενε ἀγτ̃νομος γαρ πε εογον ψχομ μμογ εταπδο οπτως πε τ̃μεωμνι ογεδολ̃ δεν πινομος τε** (denn wenn ein gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, so wäre die gerechtigkeit wahrlich aus dem gesetz) Gal 3, 21; B. **ενε αγςογςνε γαρ παγπαεψ̃ π̃σ̃ αν πε** (wenn sie sie gekannt hätten, so hätten sie den Herrn nicht gekreuzigt) 1 Cor 2, 8; — im aoristus praeteriti: S. **ενε ψαρε πεφγχοογε π̃πρ̃ωμε εψ̃ει εδολ̃ πε περε πκομμος παμογ πε** (wenn die seelen der menschen herauskommen könnten, so würde die welt aussterben) Z. 289. **ενε πτα**, eig. ein plusquamperfect vom perf. II, kommt im S. vor: **ενε πτα αδαμ γαρ χιψοχνε αν π̃ατελος πεγπαχοος παγ πε χμμοπ** (wenn Adam mit den engeln berathen hätte, so würden sie ihm gesagt haben: nein) Z. 349; ebenso Z. 498; 1 Cor 2, 8. Das negative verb der subjectiven unmöglichen bedingung wird durch **ενε μπε . . (πε)** ausgedrückt, z. b. B. **ενε μπι̃ πε ογορ πτασαχι πεμμογ̃ πε μμοπτογ̃ νοδ̃ι μμαγ̃ πε** (wenn ich nicht gekommen wäre und mit ihnen geredet hätte, so hätten sie keine sünde, εἰ μὴ ἦλθον, οὐκ εἶχον) Joh 15, 22; [πε] **μμοπτεκ ρλι̃ περψ̃ωμ̃ι μμαγ̃ εδογ̃ν εροι ενε μπογτ̃νε πακ̃ εδολ̃ μψ̃ωμ̃ι** (du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre, οὐκ εἶχες, εἰ μὴ ᾔν σοι δεδομένον) 19, 11. »Wo nicht, wenn es nicht wäre« heißt **ενε μμοπ**, z. b. B. **ενε μμοπ παμπαχοος πωτεπ πε** (εἰ δὲ μὴ, εἶπον ἂν ὁμῖν) Joh 14, 2; dafür kommt auch **πε μμοπ** vor (Luc 14, 32) und auch das einfache **εμμοπ** (Z. 481. 591).

Der hauptsatz nach **ενε** steht selten in einem andern tempus als im imperfect, wie in **ενεγογ̃ωψ̃ πε εραγ̃τγ̃ μπεγ̃ψ̃σ̃μδομ̃** (als er ihn hinwerfen wollte, konnte er nicht) Z. 297 — wo **ενε** nicht hypothetisch ist. S. **παπογς̃ μπρ̃ωμε εταμ̃αγ̃ ενε μπογ̃απογ̃** (es wäre jenem menschen besser, daß er nicht geboren wäre) Mt 26, 24 — wo das B. die bedingung durch das particip und ihren hauptsatz gleichfalls ohne **πε** ausdrückt: **παπες̃ παγ̃ πε μπογ̃μαςγ̃**; vergl. 2 Petr 2, 21. Oft aber steht **ενε** mit seinem satze elliptisch und kann dann selbst einen wunsch ausdrücken, der nicht in erfüllung gehen wird: B. **επαρεεμ̃ ρωι πε̃ δεν̃ παεροογ̃ επατερι̃ν̃ν̃ι** (wenn du doch wüßtest an diesem tage, was zu deinem frieden dient! εἰ ἔγνων) Luc 19, 42; S. **π̃γογ̃ωψ̃ ενε μπογ̃αποκ̃** (du müchtest, wenn du nicht geboren wärst) PEYR. lex. 37. Vergl. § 428. 530.

631. Die conjunctionen der beschränkung und der ausnahme sind **εβ̃ηλ̃ : π̃σαβ̃ηλ̃** und das griechische **εἰμ̃η̃τι**, deren construction mannigfaltig ist.

ΕΒΗΛ : ΗΣΑΒΗΛ (außer) knüpft einen satz zunächst mit **τε** an, welches jeden indicativ zu sich nehmen kann. B. **εβηλ τε**: **εβηλ τε** **φτ** **φχι** **πεμνι** **πακπαχατ** **εβολ** **εισγογτ** (wenn nicht Gott mit mir wäre, so hättest du mich leer gelassen) Gen 31, 42; **εβηλ τε** **α** **ποτ** **ερηκοει** **εροι** **шатен** **кекогхи** **асшши** **пже** **тафггхи** **ден** **амент** (hätte nicht der Herr mir geholfen, so war meine seele beinahe in der hölle) Ps 93, 17; — S. **псаβηλ τε**: **псаβηλ τε** **апшшпе** **птег-** **βпшооше** **ппегпатако** **пе** (wenn ich nicht ihren gang gewandt hätte, so würden sie nicht verdorben sein) PS. 33; **агш** **псаβηλ τε** **пхоеис** **сшамаат** **те** **†** **шпе** **ппепоште** . . **еммон** **пере** **гзг** **пакпагдализе** **етбннт** **гшс** **ешже** **ею** **прегпатафроеи** (und wenn nicht der Herr gnädig wäre, daß ich unsere väter fände, — wenn das nicht wäre, so würden sich viele über mich ärgern, als sei ich ein verächter) Z. 484. **εβηλ** kann jedoch auch mit dem conjunctiv construiert werden, z. b. B. *der kelch geht nicht vorüber*, **εβηλ** **птасоγ** (außer daß ich ihn trinke) Mt 26, 42; *wir haben nicht speise*, **εβηλ** **апоп** **птенше** **пак** **птепшшп** **препгрногхи** (wenn wir nicht gehen und speise kaufen) Luc 9, 13; *sie sollten nichts sagen*, **εβηλ** **пте** **пшнри** **мфршши** **тшнγ** (außer wenn des menschen sohn auferstände) Mc 9, 9; **εβηλ** **арноγ** **пте** Joh 10, 10.

ΕΙΠΗΤΙ (εἰμίτι, wenn nicht), nur im S. gebräuchlich, kann mit **τε** construiert werden, z. b. **пе** **мптк** **лааг** **пезογсш** **ерогп** **εροι** **емнтей** **те** **агтаас** **пак** **εβολ** **гп** **тпе** (du würdest keine macht über mich haben, wenn sie dir nicht vom himmel gegeben wäre) Joh 19, 11; noch gewöhnlicher aber nimmt diese partikel den conjunctiv, z. b. **емнтей** **пгхоос** (es sei denn, daß er sage) Z. 354; **емнтей** **тасооγ** (außer wenn ich ihn trinke) Mt 26, 42; **емнтей** **апоп** **птпншк** **птпшшп** (wenn wir nicht gehen und kaufen) Luc 9, 13; **птппаге** **ап** **епншл** **мпергнттоп** **емнтей** **птпггарешгнт** **шантпншк** **ернс** **пте** **пепеишт** **апа** **гшрснсшс** **аолγ** **ероп** (wir werden die erklärung des wortes nicht finden, wenn wir nicht geduldig sind, bis wir hinaufgehen und der abba Horsiesios es*uns erklärt) MING. 208.

Der nachsatz eines bedingenden bedarf wie andere hauptsätze 632. keiner anknüpfenden partikel; mitunter werden jedoch **τε**: **ετε** (so) und **пе** **исопеи** **пе**: **ешшпе** (dann) in diesem sinne gebraucht.

ΙΕ : ΕΙΕ (so) ist dieselbe partikel, welche mitunter den fragesatz einleitet; im nachsatz folgt sie auf **ешшп**: **ешшпе** und **исхе**: **ешже**. Z. b. **исхе** **де** **ммон** **апастасис** **пте** **ппрегпашогт** **пашшпи** **те** **оγде** **мпе** **пгхс** **тшнγ**: **ешже** **петмоогт** **патшогп** **ап** **еие** **мпе** **пегхс** **тшогп** (wenn keine auferstehung der todten sein wird, so ist auch Christus nicht auferstanden) 1 Cor 15, 13; Gal 1, 10; Z. 384. Selbst auf ein particip kann **τε**: **ετε** folgen, wenn dasselbe in einen bedingungssatz aufzulösen ist:

S. ΠΕΤΡΑΤΩΜΑΤ ΕΠΑΘΗΤ ΕΙΕ ΨΝΑΤΩΜΑΤ ΕΡΟΙ ΖΩ (wenn etwas einem unverständigen begegnet, so wird es mir selbst begegnen) Z. 593¹⁾.

634. **ΗΕ ΙCΘΗCΙ ΠΕ** im B. und **ΕΨΧΠΕ, ΕΨΧΕΠΕ** im SM. (dann) leiten mitunter den hauptsatz nach einer subjectiven, unmöglichen bedingung ein²⁾ und haben in der regel das perfectum nach sich. B. **ΠΕ ΙC ΘΠΕΙ ΠΕ** heißt eig. »es war seit der zeit«, *πάλαι*, vormalis, damals, dann; S. **ΕΨΧΕΠΕ** oder **ΕΨΧΠΕ** ist aus **ΙC : ΕΨ + ΧΕ + ΠΕ** zusammengesetzt. Z. b. B. **ΕΝΕ Α ΠΑΤΧΟΜ ΨΩΠΙ ΞΕΝ ΤΥΡΟΣ ΝΕΜ ΤΙCΑΩΠ ΠΕ ΙCΘΠΕΙ ΠΕ ΑΓΕΡ-ΜΕΤΑΝΟΙΗ** (wenn diese kräfte in Tyrus und Sidon geschehen wären, sie hätten vormalis [*πάλαι*] huße gethan) Mt 11, 21; **ΕΗΛ ΧΕ Α ΠΟC CΩΧΠ ΠΑΠ ΗΟΥΧΡΟΧ ΠΕ ΙCΘΠΕΙ ΠΕ ΑΠΕΡ ΜΦΡΗΤ ΠCΟΖΟΜΑ ΟΥΟZ ΑΠΙΠ ΠCΟ-ΜΟΡΡΑ ΠΕ : ΑΥΩ ΠCΑΗΗΛ ΧΕ Α ΠΧΟΕΙC ΨΩΧΠ ΠΑΠ ΠΟΥCΠΕΡΜΑ ΕΨΧΕ[ΠΕ] ΑΠΨΩΠΕ ΠΘΕ ΠCΟΖΟΜΑ ΑΥΩ ΑΠΕΠΕ ΠCΟΜΟΡΡΑ : ΑΥΩ ΠCΑΗΗΛ ΧΕ Α ΠΟC ΨΩΧΠ ΠΗΠ ΠΠΟΥCΠΕΡΜΑ ΕΨΧΕΠΕ ΑΠΨΩΠ ΠΤΩΠ ΠCΟΖΟΜΑ ΑΥΩ ΑΠΙΠ ΠCΟΜΟΡΡΑ** (wenn nicht der Herr uns einen samen gelassen hätte, dann würden wir wie Sodom geworden sein und Gomorra gleichen) Jes 1, 9 — für das griech. εἰ μὴ κύριος ἐγκατέλιπεν ἡμῖν σπέρμα, ὥς Σόδομα ἂν ἐγενήθημεν. Am häufigsten ist das S **ΕΨΧΠΕ**: **ΕΠΕ ΠΤΑΤΕΤΠCΩΤΠ ΠΕ ΕΨΧΠΕ Α ΠΕΜΚΑZ ΠΩΠ ΠΩΠ ΕΠΑΡΟΥ ΜΜΩΠΠ** (wenn ihr gehört hättet, dann wäre der schmerz von euch gewichen) Z. 498; **ΕΠΕ ΜΠΕ ΠCΩΠΠΡ ΕΙ ΕΠΚΟCΜΟC ΕΨΧΠΕ Α ΠΚΑZ ΠΠΩΠ ΡΘΕ ΜΠΕΠΤΑΩΡΩΠ ΠΠΠΕ ΑΥΩ ΧΕ ΠΕΠΝΑΚΑΤΟΟΤΟΥ ΕΒΟΛ ΑΠ ΠΕ ΕΥΚΩΠ** (wenn der erlöser nicht in die welt gekommen wäre, dann hätte die ganze erde gleichsam von tempeln gewuchert und dann würden sie nicht aufhören zu bauen) Z. 469; **ΑΥΩ ΕΠΕ ΜΠΕΠΟΥΟΤΟΥ ΕΒΟΛ ΕΨΧΠΕ ΜΠΕ ΡΟΥΠΠΕ ΨΩΠΕ ΡΙΧΑ ΠΚΑZ** (und wenn er sie nicht vertilgt hätte, so würde kein regen auf der erde erfolgt sein) *ib.* Daher kann **ΕΨΧΠΕ** auch ein präsens oder ein perfectum anknüpfen, um eine annahme zu bezeichnen, deren bedingung nicht ausgesprochen ist, in welchem falle es

1) Schwierig ist der bau des folgenden satzes, in dem **ΙC** gleichfalls auftritt: B. **ΙCΧΕ ΜΕΠ ΟΥΠ ΠΑΡΕ ΠΧΩΠ ΕΒΟΛ ΨΩΠ ΠΕ ΙΕ ΠΕ ΤΧΡΙΑ ΟΥ ΤΕ ΚΑΤΑ ΤΤΑZΙC ΜΜΕΛΧΙCΕΔΕΚ ΕΘΡΕΥΤΩΠΠ ΠΧΕ ΚΕΟΥΗΗ ΟΥΟZ ΕΠΕΧΟC ΑΠ ΧΕ ΚΑΤΑ ΤΤΑZΙC ΗΑΑΡΩΠ** (wenn die vollendung nun wirklich statt hatte, was war es nöthig, daß nach der ordnung Melchisedeks ein anderer priester aufstand, und zu sagen: nicht nach der ordnung Aarons? εἰ τελείωσαι ἦν, τίς ἐστι χρεία, ἀνίστασθαι, καὶ οὐ λέγεσθαι) Hebr 7, 11 — besonders wegen des **ΕΠΕΧΟC ΑΠ**, wofür **ΕΨΤΕΩΠΠΟC** zu erwarten wäre; die sonst klare mittelägl. übersetzung zeigt hier gleichfalls ein unerklärliches **Π**: **ΠΕΠΠ** (für **ΕΠΕ ΟΥΠ**) **ΟΥΧΩΠ ΔΕ ΨΑΠ . . ΠΙΕ ΟΥΠ ΤΕ ΤΕΧΡΙΑ ΕΤΡΕΨΩΠΠ ΠΘΙ ΚΕΟΥΗΗΗ ΑΥΩ ΠCΕΨΤΑΠΠΟC**.

2) **ΕΨΧΠΕ** ist bereits von REVILLOUT richtig erklärt worden (*Mélanges d'archéol.* ég. 6, 236).

unserm »vielleicht« entspricht: **κ εϣϣπε κχω ππαι πππαγ αν ελααγ κ αν λααγ ογοηε ερογ,** ειε ερϣαν πβαιμωπ ογοηεγ πακ εβολ εγχιερβ ρωε αττελος πτε πογοειν εογκανε πε εκπαπαρτικ πγογωϣτ παγ πγοηρ ραι πτρεκε ραρατγ (oder vielleicht sagst du dies, ohne etwas zu sehen, oder ihm ist nichts offenbart; wie wirst du denn, wenn der dämon sich dir in engelgleicher gestalt, da er doch finsterniß ist, offenbart, dich niederwerfen um ihn anzubeten, indem du ihm zu Füßen fällst!) Z. 477.

Die wortstellung in zusammengesetzten sätzen bewahrt die regel- 635.
mäßigkeit und klarheit, welche dem einfachen satze im koptischen eigen-
thümlich ist. Ihr unverbrüchliches gesetz lautet: das selbständige und
regierende steht vor dem angeknüpften und abhängigen. So folgt der ge-
nitiv auf sein regierendes nomen, das object auf sein verb, während das
adverb je nach der bedeutung und betonung, die es im zusammenhang
der rede hat, bald vorangeht, bald folgt. An dieser feststehenden ordnung
der satzglieder vermag auch die vorantretende conjunction nichts zu ändern.
Die längsten perioden, und die sprache liebt sie weit auszudehnen, zeigen
immer den nämlichen einförmigen bau, indem die paratactische gedanken-
abwicklung nur durch die participia und relativa oder durch den con-
junctiv oder durch den infinitiv unterbrochen wird. Die klarheit, welche
der sprachgeist vom gedanken fordert, führt seine genaue zergliederung
herbei, wenn er mehrfach und verwickelt ist. Von allen redefiguren ist
daher keine häufiger im koptischen satzbau als die prolepsis. Das zu-
sammendrängen vieler begriffe in derselben construction wird dadurch ver-
mieden und der rede eine gewisse ruhe und anschaulichkeit verliehen.
Z. b. S. **ογρωμε εγαρερατγ αν ρενρωμε εγchw πγοηνε εβολ ραι
παισε επτγ ερραι εχωογ εϣανταπωτ εβολ αμοογ ηπαιε εχωγ
παιμαγ** Z. 388 — wofür wir periodisch sagen: »Wenn jemand unter
menschen steht, die einen stein aus der höhe ziehen um ihn über sich
herabzubringen, und nicht von ihnen weicht, so wird derselbe auf ihn
und jene fallen.«

Bei der strengen satzordnung, welche im koptischen herrscht, ist eine
abtheilung der einzelnen glieder einer periode durch interpunction leicht zu
entbehren. Dergleichen satzzeichen, selbst nach kürzeren abschnitten, sind
in den handschriften beider dialecte sehr häufig, aber nicht eben wichtig
oder nothwendig, sondern der übersichtlichkeit eher hinderlich. Dem mit
aufmerksamkeit lesenden genügt zur unterscheidung der sätze in biblischen
texten das versende, in andern der punct.


ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN.

Seite, Zeile

- 7, — Die namen der buchstaben habe ich mit den herkömmlichen fehlern aus KIRCHER und TUKI entnommen, daher **ΑΙΤΑ, ΖΑΛΤΑ, ΖΙΤΑ, ΘΙΤΑ** statt **ΑΗΤΑ, ΖΕΛΤΑ, ΖΗΤΑ, ΘΗΤΑ**. Ich bat unlängst einen freund in Luxor mir mitzutheilen, wie man das alphabet heutzutage in der kop-tischen schule lehre; was er mir schickte ist durch viele fehler entstellt; aber die arabische umschreibung der buchstabennamen kann die heutige aussprache, der diese allein zu grunde liegt, erläutern. Ich lasse daher die angaben meines gewährsmannes folgen:


α	αλφα	الف	π	πι	بي
Α	ΑΙΤΑ	ويت	ρ	ρο	روز
ϛ	ϛϛϛα	غم	ς	ςϛϛα	سم
Δ	ΔΑΛΤΑ	دنض	τ	ταγ	ضاو
ε	εΙΕ	ايه	γ	γα	ف
ϛ	ϛΟ	سو	φ	φι	في
ζ	ΖΑΤΑ	زاده	χ	χι	لى
η	ΗΑΤΕ	هاد	ψ	ψι	ابسى
Θ	ΘΕΘΕ	تته	ω	ωογ	أوو
ι	ΙΟΤΑ	يوتنه	ω	ωαι	شاي
κ	ΚΑΠΠΑ	دبه	ϣ	ϣαι	فائي
λ	ΛΟΛΕ	نونه	ϛ	ϛαι	خاي
μ	ΜΙ	ميه	ϣ	ϣορι	عومري
ν	ΝΕ	نیه	ϛ	ϛεπϛε	جاجة
ξ	ΞΙ	السى	σ	σϛα	شيمه
ο	ΟΥ	أوو	τ	τι	دي

20, 15 v. u. und 43, 22 v. o. lies **μερεξ** statt **μερεδ** — nach dem von mir viel benutzten mscr. der scala.



22, 23 v. o.  fa; der strich des f ist unzählige male abgefallen.

23, 46 v. o. **ϛαμογλ : ϛαμογλ**

29, 14 v. o. füge hinzu: **ρομπι : ρομπε** (jahr von hier. *rup-t*.)

31, 47 v. u. lies: des alten 

Seite, Zeile

- 33, 13 v. o. füge hinzu: S. **ι** oder **ει** findet sich [mitunter] auch im auslaut mehrsilbiger wörter, und in **ὑπντωρε ὑπντωρι ὑπντωρει** (bürgen) wechselt es mit **ε**.
- 36, 15 v. o. füge hinzu: S. **ἀννειτῆ, ἀννιτῆ** (kommt).
- 38, 14 v. u. füge hinzu: **τῶσιν** (sich erheben).
- 41, 12 v. o. tilge das comma.
- , 26 v. o. füge hinzu: **ᾱ** für **ᾰ**, **εν** (führen) Ex 18, 4.
- 42, 17 v. u. füge hinzu: Vor **π** unterdrücken selbst die besten sah. handschriften das **ε**, also **ὑπ** für B. **ὑεν**; auch vor andern consonanten fehlt es nicht selten.
- 47, — zu § 89 ende: Für **τηγῆ** wird bisweilen in minder guten texten **τεγῆ** geschrieben.
- 50, 14 v. o. tilge: mit.
- 52 zu § 103 ende: Übrigens wird in griechischen wörtern häufig ein incorrectes, euphonisches **π** oder **μ** vor einer doppelconsonanz eingesetzt, z. b. **ἀπαρῖας**: **ατῖας** für **Ἀτρίας**, **σαντραπῆς** für **σεντράπης**, **ἀναλγαιψις** für **ἀνάλγηψις**, **ἀκαταλγαιπτος** für **ἀκατάληπτος** (Z. 314), **ἠκτωμαῖριον** (Z. 645) u. dergl. m.
- 53, 24 v. o. füge hinzu: **ἀρικί**: **ἀρικε**: **ἄικι** (tadel).
- 57, 20 v. o. füge hinzu: **χῆα**: **κῆα** (rache), S. **ὑνα** (Const. apost. 45) auch in **ἠπτῦνα** (schwelgen), B. **ῥλα** (schwanken).
- 59, 18 v. o. füge hinzu: S. **οὔλλε οὔελλε οὔηλλε** (melodie).
- , 25 v. o. lies **καψ** (rohr).
- 60, 9 v. o. füge hinzu: B. **ληλ κλβνδ** (armband) K.
- , 27 v. o. füge hinzu: S. **τηνε** (grenze)?
- ult. füge hinzu: S. **χαε** (wüste).
- 70, 9 v. o. lies: **εχωρρ**, selten **χωρρ** (4 Thess 2, 9).
- , 4 v. u. lies: S. **ῥπατ**, M. **ῥπετ** Jes 5, 25 (grimm).
- 72, 16 v. o. **κλοολε** (wolke).
- 79, 7 v. u. **ρεψετεῖραυαι** ist das richtige.
- 80, 12 v. o. **χαιωρς**.
- 81, 17 v. o. In **καῖ** erkennt De Rougé das hier. **ἰ**  (mann) mit folgendem **π** der relation.
- 81, 23 v. o. lies: **κανῶνχι**.
- 89, 24 v. o. lies: **ῡχ-σο**.
- , 9 v. u. füge hinzu: B. **ῡφερ πεκῆνη** (zeltgenosse) Ex 16, 16 von **ῡφερ**.
- 90, 13 v. o. B. **χασοῦνεγ** ist aus dem infinitive **χα** (legen) und **σοῦνεγ** (pfeil) zusammengesetzt, daher **μαῖνχασοῦνεγ** (kücher). Aber **ῡαν-σοῦνεγ** **τόξευμα** (Prov 7, 23) enthält vielleicht das hier. **ῡ**  **χᾶ** (geräth).
- , 24 v. o. tilge S. **ραεοογ** und **ραροτε** (§ 545).
- 92, 14 v. u. S. **ῡ ειερ-ῥοοπε** (ein böses auge machen) enthält den st. constr. von **ειωρρ** (blicken).
- , 2 v. u. S. **οεικ ῡοογε** (trocken brot) Z. 654.
- 93, 2 v. u. lies: BS. **ῡραγ**, im M. **ῡλεγ**.
- 94, 6 v. u. tilge das zweite :
- 96, 20 v. o. **ῡρεμπατογ**.
- 96, 7 v. u. **ῡαοογῡ**

Seite, Zeile

- 97, 8 v. u. Das **πνευτογενητε** der variante ist besser.
 103, 49 v. u. *lies*: **ερμαιογι : ρμαιοογε**.
 105, 14 v. u. *lies*: söhne.
 —, 8 v. u. Jer 44, 9. Luc 43, 6 u. s.
 107, 13 v. o. *lies*: pl. **πεν : π, πε**.
 141, 4 v. o. *lies*: all *statt* als.
 144, 7 v. o. *lies*: **δε** *statt* **χε**.
 146, 44 v. u. *lies*: **ἡμεν†**.
 149, 2 v. o. *lies*: dein.
 121, 9 v. u. *lies*: (bin ich denn etwa ein jude?); ebenso sind die stellen am ende des § (Ps 23, 8. Luc 10, 29) nach § 526 zu erklären.
 123, 14 v. o. *lies*: **ταετοχн**.
 127, 16 v. u. *füge hinzu hinter* **πκα**: und M. **κεπн**.
 129, 14 v. u. *lies*: sie drückt.
 130, 17 v. u. *füge hinzu*: Ebenso wird S. **ϣηαι** gebraucht.
 134, 10 v. u. *statt*: (?) *lies*: Dan 9, 4.
 140, 4 v. o. *lies*: **π τ π**.
 144, 8 v. o. *füge hinzu*: **ααιο** hat im wesentlichen partitive, **пта** possessive bedeutung.
 —, 17 v. u. *lies*: **ααιоп** (du wandtest
 142, 12 v. u. *lies*: die geehrten von
 145, 5 v. o. *lies*: **äu-un**.
 147, 4 v. o. *lies*: verschmelzen.
 —, 3 v. u. *lies*: weiter *statt* endlich.
 151, 19 v. o. *lies*: das, was ich habe es; —
 153, 3 v. o. *füge hinzu*: **ξι** (dreschen).
 —, 13 v. u. *füge hinzu*: Sonst ist **ο** im inlaut zweilautiger stämme selten, wie in B. **σολ ερпн** (belagern).
 155, ult. *lies*: (erbittert werden).
 157, 8 v. o. *füge hinzu*: B. **ϣφιτ** (sich scheuen), welches nicht nur qualitativ ist.
 —, 9 v. u. **τϣαιο** (zerkleinern).
 159, 25 v. o. B. **ϣβηпн** (streiten).
 164, 10 v. o. *füge hinzu*: **καρ- : κερ-** (behauen, pflastern). S. **ραρτ-** (Ez 24, 7) für **ρερτ-** (schlagen) ist incorrect.
 167, 17 v. u. S. **ρορпш** (berauben) scheint **ρορпшт** zu bilden; so ist Gen 48, 44 zu lesen (für **ρορпот**).
 —, 19 v. o. **аш-** kommt auch Joh 49, 45 vor.
 —, 5 v. u. *füge hinzu*: **απαρτ** (ich warf mich nieder) Z. 219.
 181, 17 v. o. und 186, 18 v. o. *lies*: **сшг** beflecken *statt* beschmutzen.
 185, 3 v. o. *füge hinzu*: **δнδ** Bar 6, 8 als qualitativ.
 —, 17 v. u. *lies*: **φερ : пнρ**
 —, 16 v. u. *lies*: eifern, beneiden.
 186, 4 v. o. S. **τορпт** muß doch wohl **τορпшт** lauten.
 188, 23 v. o. Zu **ιρι**: **ειρε** lautet das qualitativ **οι : ο** (§ 496).
 —, 28 v. o. Zu **ιш**: **ειш** lautet der *st. constr.* **еш-** (**аш-**): **ешт-** Z. 352.
 207, 9 v. o. *lies*: **xin** *statt* **xn**.
 221, 11 v. o. Der mittelägl. dialect hat für **ερε** auch **ελε**.
 —, 19 v. o. *lies*: § 379 *statt* 380.
 234, 14 v. o. *lies*: **ερшн ден петрпн** :

Seite, Zeile

- 256, 8 v. o. *tilge*: und selbst **εἶπα** (Act 5, 15)
- 263, 19 v. o. *lies*: **εἰπαὶν**.
- 272, 5 v. u. *lies zweimal i statt πνοῦ*.
- 286, 2 v. u. *füge hinzu*: **ταῦτε** (viel machen) hat oft den infinitiv nach sich, z. b. **ταῦτε ἰρί**: **ταῦτε εἶρε** (viel thun), B. **ταῦτε μέ** (viel lieben), S. **ταῦτε ψάξε** (viel reden) u. a. m.
- 287, 2 v. u. **εἴπει** steht auch Z. 289. Ebenso heißt **ὑπνεε** Z. 654 »abwenden können«.
- 291, 15 v. o. *lies*: **ἀρεπισομαι**.
- , 19 v. o. **εἰτοοτ*** (anfangen) hat nicht nur **ε**, wie **αἰρητοοτ** **εἰμε** (er fieng an zu weinen) Mc 14, 72 — sondern auch **π**, wie **αἰρητοοτ** **π**οτε **μμοοτ** (er begann sich von ihnen zu entfernen) Luc 24, 27.
- 300, 4 v. u. *lies*: des *statt* das.
- 316, 5 v. o. *füge hinzu*: **ψωππ** (schelten).
- 364, 10 v. u. Die form **εἰτετιν** erklärt sich als zu **εἰτε** (für B. **εἰτε** § 547) gehörig; sie zeigt den *st. constr.* **τε** **εἰ**, wie **πτε** und **ψατε**.
- 374, paenult. Auch nach andern postpositionen, wie **εἰοτ**: **εἰοτ**, **εἰοτ**: **εἰοτ** etc. fällt **εἰοτ** aus, z. b. **εἰοτ** **εἰοτ** **πρητ** (sammelt von ihm) Ex 16, 16 — für B. **εἰοτ** **εἰοτ** **μμοτ**.
- 378, ult. *füge hinzu*: B. **εἰρη** **εἰ** **πῶλα** **εἰ** **πιαπριας** (indem wir auf dem adriatischen meere umherschaukelten) Act 27, 27 — wo dem **εἰ** **εἰ** **εἰ** im S. **εἰρη** (schiffen) entspricht.

TEXTPROBEN.

(MIT ALLEN LESEZEICHEN.)

I. ACTA 6, 8 — 7, 60.

BOHEIRISCH.

^{6,8} στεφανος δε εταμερ η̅ρ̅μοτ неμ χομ πα̅φι̅ρι η̅ρα̅ν̅ν̅ι̅ψ̅ι̅
ι̅μ̅ι̅ν̅ι̅ неμ ρα̅ν̅ι̅ψ̅ι̅φ̅ι̅ρι неμ ρα̅ν̅χο̅μ δε̅ν π̅ι̅λα̅ο̅ς ⁹ α̅ρ̅τ̅ω̅ο̅γ̅η̅ο̅γ̅ δε
η̅ξε ρα̅νο̅γ̅ο̅ν ε̅βο̅λ δε̅ν τ̅ε̅ρ̅η̅πα̅ρ̅ω̅ν̅η̅ ε̅τε ψ̅α̅ρ̅μ̅ο̅γ̅ι̅ ε̅ρ̅ω̅γ̅ χε π̅ι̅λ̅ι̅-
κε̅ρ̅τι̅πο̅ς неμ π̅ικ̅η̅ρ̅ι̅π̅π̅ε̅ο̅ς неμ π̅ι̅ρε̅μ̅ρα̅κο̅ι̅ неμ π̅ι̅ρε̅μ̅ι̅τ̅κ̅λ̅ι̅κι̅α̅ неμ
τ̅α̅σι̅α̅ ε̅γ̅κ̅ι̅ψ̅ι̅ неμ ε̅τε̅φ̅α̅νο̅ς ¹⁰ ο̅γ̅ο̅ζ ι̅πο̅γ̅ι̅ψ̅ε̅μ̅χο̅μ ε̅τ̅ ε̅δο̅γ̅η̅
ε̅ρ̅ρε̅ν τ̅ε̅ο̅φ̅ι̅α̅ неμ π̅ι̅π̅πα ε̅τε πα̅ρ̅ε̅α̅χι η̅δ̅η̅ι̅γ̅ ¹¹ το̅τε α̅ρ̅ι̅ν̅ι
η̅ρα̅ν̅ρ̅ω̅μ̅ι ε̅γ̅κ̅ω̅ ι̅μ̅ο̅ς χε α̅ν̅ε̅ω̅τ̅ε̅μ̅ ε̅ρο̅γ̅ ε̅γ̅κ̅ω̅ η̅ρα̅ν̅ε̅α̅χι η̅ξε̅ο̅γ̅α̅
ε̅μ̅ω̅ι̅ς̅κ̅ε̅ς неμ φ̅ι̅ ¹² α̅ρ̅κ̅ι̅μ̅ δε ε̅π̅ι̅λ̅α̅ο̅ς неμ π̅ι̅π̅ρε̅ς̅χ̅ι̅τ̅ε̅ρο̅ς неμ
π̅ι̅ε̅α̅ς̅ ο̅γ̅ο̅ζ ε̅τα̅ρ̅τ̅ω̅ο̅γ̅η̅ο̅γ̅ α̅ρ̅ρο̅λ̅μ̅ε̅γ̅ α̅ρε̅ν̅γ̅ ε̅δο̅γ̅η̅ ε̅π̅ι̅μ̅α̅η̅ι̅τ̅ρα̅ν
¹³ α̅ρ̅τα̅ρο̅ δε η̅ρα̅ν̅|μ̅ε̅τ̅|μ̅ε̅ο̅ρε̅γ̅ η̅πο̅γ̅κ̅ ε̅ρα̅το̅γ̅ ε̅γ̅κ̅ω̅ ι̅μ̅ο̅ς χε
π̅α̅ρ̅ω̅μ̅ι η̅ψ̅κ̅ω̅ η̅το̅τ̅γ̅ ε̅βο̅λ α̅ν ε̅γ̅κ̅ω̅ η̅ρα̅ν̅ε̅α̅χι η̅ε̅α̅ π̅α̅ι̅μ̅α ε̅ο̅ο̅γ̅α̅δ̅
неμ π̅ι̅πο̅μ̅ο̅ς ¹⁴ α̅ν̅ε̅ω̅τ̅ε̅μ̅ τ̅α̅ρ̅ ε̅ρο̅γ̅ ε̅γ̅κ̅ω̅ ι̅μ̅ο̅ς χε η̅ς π̅ι̅πα̅ζ̅ω̅ρ̅ε̅ο̅ς
η̅ο̅ο̅γ̅ ε̅ο̅πα̅δ̅ε̅λ π̅α̅ι̅μ̅α ε̅ο̅ο̅γ̅α̅δ̅ ε̅βο̅λ η̅πα̅ψ̅ι̅δ̅ι̅ η̅π̅ε̅ρ̅γ̅η̅ν̅ο̅ι̅α̅ ε̅τα̅γ̅τ̅η̅ν̅ι̅-
το̅γ̅ ε̅το̅τε̅ν η̅ξε μ̅ω̅ι̅ς̅κ̅ε̅ς ¹⁵ ο̅γ̅ο̅ζ ε̅τα̅γ̅ε̅ο̅μ̅ε̅ς τι̅ρο̅γ̅ ε̅δο̅γ̅η̅ ε̅ρ̅ρα̅γ̅

SAHIDISCH.

^{6,8} στε̅φ̅α̅νο̅ς δε ε̅γ̅κ̅ω̅ ε̅βο̅λ π̅ι̅χ̅α̅ρι̅ς γ̅ι̅ σο̅μ̅ ε̅π̅ε̅γ̅ε̅ι̅ρε̅ π̅ρε̅π̅νο̅ς̅
μ̅μ̅α̅ει̅ν̅ μ̅η̅ ρε̅ν̅ψ̅η̅ν̅ι̅ρε̅ ε̅πα̅ψ̅ω̅γ̅ ρ̅μ̅ π̅λα̅ο̅ς ρ̅ι̅τ̅μ̅ π̅ρα̅ν̅ μ̅η̅χο̅ε̅ι̅ς̅ ι̅ς̅
π̅ε̅χ̅ε̅ς̅ ⁹ α̅ρ̅τ̅ω̅ο̅γ̅η̅ο̅γ̅ δε π̅ο̅ι̅ ρο̅ι̅νε̅ ε̅βο̅λ ρ̅η̅ τ̅ε̅ρ̅η̅πα̅ρ̅ω̅ν̅η̅ π̅η̅ε̅το̅γ̅μ̅ο̅γ̅τε̅
ε̅ρο̅ο̅γ̅ χε π̅ι̅λ̅ι̅κε̅ρ̅τι̅πο̅ς̅ α̅ρ̅ω̅ π̅ικ̅η̅ρ̅ι̅π̅π̅αι̅ο̅ς̅ μ̅η̅ π̅α̅λε̅ζ̅α̅ν̅α̅ρ̅ε̅ρ̅ε̅ς̅ α̅ρ̅ω̅
π̅[ε̅]ε̅βο̅λ ρ̅η̅ τ̅κ̅ε̅λ̅γ̅κ̅ι̅α̅ μ̅η̅ τ̅α̅σι̅α̅ ε̅γ̅τ̅ι̅ω̅η̅ ο̅γ̅η̅ε̅ ε̅τε̅φ̅α̅νο̅ς̅ ¹⁰ μ̅η̅πο̅γ̅ε̅ψ̅-
ε̅μ̅σο̅μ̅ ε̅τ̅ ο̅γ̅η̅ε̅ τ̅ε̅ο̅φ̅ι̅α̅ μ̅η̅ π̅ε̅π̅πα ε̅τε̅γ̅ψ̅α̅χε̅ π̅ρ̅η̅ι̅γ̅ ¹¹ το̅τε
α̅ρ̅η̅ο̅γ̅χε̅ ε̅ρο̅γ̅η̅ π̅ρε̅π̅ρ̅ω̅μ̅ε̅ ε̅γ̅κ̅ω̅ μ̅μ̅ο̅ς̅ χε α̅ν̅ε̅ω̅τ̅ε̅μ̅ ε̅ρο̅γ̅ ε̅γ̅κ̅ω̅
π̅ρε̅π̅ψ̅α̅χε̅ π̅ο̅γ̅α̅ ε̅ρο̅γ̅η̅ ε̅μ̅ω̅ι̅ς̅κ̅ε̅ς̅ μ̅η̅ π̅πο̅γ̅τε̅ ¹² α̅ρ̅κ̅ι̅μ̅ δε ε̅π̅ι̅λ̅α̅ο̅ς̅
α̅ρ̅ω̅ π̅ε̅π̅ρε̅ς̅χ̅ι̅τ̅ε̅ρο̅ς̅ μ̅η̅ π̅ε̅ρ̅α̅μ̅μ̅α̅τ̅ε̅ρ̅ε̅ς̅ α̅γ̅ε̅ι̅ ε̅ρ̅ρ̅αι̅ ε̅κ̅ω̅γ̅ α̅ρ̅ω̅
α̅ρ̅θ̅ο̅ν̅γ̅ α̅ρ̅κ̅ι̅τ̅ε̅γ̅ ε̅ρο̅γ̅η̅ ε̅π̅[ε̅]ε̅ρ̅η̅ρ̅ε̅α̅ρ̅ιο̅ν̅ ¹³ α̅ρ̅ω̅ α̅ρ̅τα̅ρο̅ ε̅ρα̅το̅γ̅
π̅ρα̅ν̅μ̅η̅ν̅τ̅ρε̅ η̅πο̅γ̅κ̅ ε̅γ̅κ̅ω̅ μ̅μ̅ο̅ς̅ χε π̅ε̅ι̅ρ̅ω̅μ̅ε̅ λο̅ α̅ν ε̅γ̅κ̅ω̅ π̅ρε̅π̅-
ψ̅α̅χε̅ ε̅ρο̅γ̅η̅ ε̅π̅ε̅ι̅μ̅α̅ ε̅το̅γ̅α̅δ̅ μ̅η̅ π̅πο̅μ̅ο̅ς̅ ¹⁴ α̅ν̅ε̅ω̅τ̅ε̅μ̅ τ̅α̅ρ̅ ε̅ρο̅γ̅
ε̅γ̅κ̅ω̅ μ̅μ̅ο̅ς̅ χε̅ ι̅ς̅ π̅πα̅ζ̅ω̅ρ̅αι̅ο̅ς̅ π̅το̅γ̅ π̅ε̅τ̅η̅α̅δ̅ω̅λ ε̅βο̅λ μ̅η̅ε̅ι̅μ̅α̅ α̅ρ̅ω̅
η̅γ̅ψ̅ι̅δ̅ε̅ π̅η̅ζ̅ω̅η̅ν̅τ̅ π̅τα̅ μ̅ω̅ι̅ς̅κ̅ε̅ς̅ τα̅α̅γ̅ ε̅το̅ο̅τ̅η̅γ̅η̅τ̅η̅ ¹⁵ α̅γ̅ε̅ι̅ρ̅ω̅μ̅ι̅ δε

иже ни етремси ден пимаи́трап аҗнаҗ епегро и́фринт и́пзо поҗан-
 телос ^{2,1} пезаҗ де паҗ иже пархьереге же ап паи шоп и́паирнт
 и́ооҗ де пезаҗ иршми пенсипноҗ оҗор пеншоҗ сштем ² фт и́те
 пшоҗ аҗоҗонрҗ епеншт а́браам еҗҗхн и́зрни ден тмесоноҗтамаи
 и́па-теҗшшми ден харрап ³ оҗор пезаҗ паҗ же амоҗ е́һол ден
 пенкари нем е́һол ден тексҗтчениа оҗор амоҗ е́пкари е́тнаҗмоок
 ероҗ ⁴ тоҗте аҗи е́һол ден пикари и́те пихалдасос аҗшшми ден
 харрап е́һол де и́мааҗ менепса е́таҗмоҗ и́же пегшт аҗоҗо́дҗеҗ
 е́һол аҗо́реҗшшми ден паикари фал и́оштен е́тетеншоп рштҗ
 фпоҗ ⁵ оҗор и́пегф паҗ и́оҗкнропомаи и́знтҗ оҗде оҗшептаҗтс
 и́те оҗсалоҗ оҗор аҗшш е́тниг паҗ ден оҗа́мази нем пегҗроҗ
 менепсшҗ и́моптеҗ шпир де и́мааҗ ⁶ а фт де сази и́паирнт же
 е́ре пенҗроҗ ерремншшл де оҗкари и́шшмо оҗор е́җеаҗтоҗ
 и́дшк оҗор е́җе́тремншоҗ и́җ и́роми ⁷ оҗор пнцлол е́тоҗнасршшк
 паҗ е́е́трап е́роҗ а́пок пезе фт оҗор менепса паи е́җе́ е́һол
 е́җе́шшшш и́мои ден паима фал ⁸ оҗор аҗф паҗ и́оҗа́дәонки и́те
 и́сеаи оҗор паирнт аҗҗфе и́саак оҗор аҗсоҗннтҗ ден пимазһ
 и́зрооҗ оҗор и́саак аҗҗфе и́акшһ оҗор и́акшһ аҗҗфе пнб и́па-
 тариархис ⁹ оҗор и́патриархис аҗҗоҗ е́шшснф аҗтниг е́һол е́зрни
 е́җшми оҗор наре фт җхн немас пе ¹⁰ оҗор аҗпазмеҗ е́һол ден

ероҗн ерраҗ и́сн оҗон пим етремоос рм псҗнреҗарион аҗпаҗ
 епегро и́оҗе и́пзо поҗантелос и́те ппоҗте ^{2,1} пезаҗ паҗ и́сн
 пархьереге же паи сшопт и́теире и́тоҗ де аҗоҗшшһ еҗшш и́моос
 же и́ршме пенсипҗ аҗш паеиоҗте сштем ерои ² ппоҗте и́пзооҗ
 аҗоҗшшһ е́һол и́пенепшт а́браам еҗшооп рш тмесоноҗтамаи
 и́па-теҗоҗшһ рш харрап ³ пезаҗ паҗ же амоҗ е́һол рм пенказ
 и́п тексҗтчениа птеи ерраи е́пказ е́тнаҗса́док ероҗ ⁴ тоҗте аҗеи
 е́һол рм пказ и́пехалдасос аҗоҗшһ рш харрап е́һол де рм
 пма е́тмааҗ и́пнса тре пегешт моҗ аҗпоопеҗ ерраи е́пеназ
 паи и́тштп теноҗ е́тетпоҗнр зраи и́рнтҗ ⁵ аҗш и́пегф кнро-
 помаи паҗ зраи и́рнтҗ оҗде оҗтассе и́оҗернтҗе а́лла аҗернт
 е́тааҗ паҗ е́тамазте и́п пегсперма и́пншҗ и́птеҗ шпир де
 и́мааҗ ⁶ а ппоҗте де шаже пимааҗ и́теире же пенсперма па́-
 рм и́сәи́ле рш оҗказ и́пшҗ ап пе аҗш сенаааҗ и́рәаҗал и́семоокроҗ
 и́җтоҗшҗе и́роми ⁷ пзеонос де е́тоҗна́рәаҗал паҗ фпакрне
 а́пок и́моҗ пезаҗ и́сн ппоҗте аҗш и́пнса паи сенпҗ е́һол
 и́сешшшш паи зраи рм пема ⁸ аҗш аҗф паҗ и́оҗа́дәонки и́сәи́е
 таи те оҗе и́таҗҗне и́саак аҗсәи́нтҗ рм пмершмоҗн и́рооҗ и́саак
 де и́акшһ и́акшһ де и́пмнҗтспооҗс и́патриархис ⁹ аҗш и́па-
 тариархис аҗкшҗ е́шшснф аҗтааҗ е́һол ерраи е́кнме пере ппоҗте
 де шпоп пимааҗ пе ¹⁰ аҗш аҗпазмеҗ е́һол рш псҗәлиҗс тироҗ

сакх пем пецѣбногѣ ²³ ѣтагхшик ѡе ѣбол ѡе м промпи псноу
асѣ ѣхеп пецрнт ѣхемѣшпи ппечѣпноу пепшири мпсѣл ²⁴ оуор
ѣтагпау ѣоуа еуѣи ммоу пхопс ацшепонт ацѣри поуѣиѣшпи
мфн пнагѣремко ммоу ѣацштеѣ мпиремѣхнми ²⁵ пагмегѣ ѡе
пе же сепакат ѡе пецѣпноу же фѣ паѣ поуоуаи пшоу ѣбол
гитоту пѣшоу ѡе мпогхат ²⁶ пецрасѣ ѡе ацотопу ѣрапкехш-
оупи еуѣлаѣ оуор пагхштп ммшоу пе еуѣрипни еуѣш ммос же
пѣштеп рапшми пспноу еѣе оу тетепѣи ппетепѣрноу пхопс
²⁷ фн ѡе етѣи мпечѣфнр пхопс ацхолу ѣбол еуѣш ммос же пм
пе ѣтагхак пархшп пе речѣрап ѣрпн пхшп ²⁸ мн аоушш
ѣѡѣет пѣок мфрнѣ ѣтанѣштеѣ мпиремѣхнми псау ²⁹ ацфшт
ѡе ѡе мшѣснс ѡеп паисаи ацерремѣхшлѣ ѡеп пкари ммаѡрам
пма ѣтагѣфе шпн п ммау ³⁰ оуор ѣтагхшик ѣбол ѡе м
промпи ацотопу ѣроу ѡеп пишаче пте птшоу псна ѡе оуаг-
гелос ѡеп оушар пхршм гѣхеп оуѣатос ³¹ мшѣснс ѡе ѣтагпау
ѣпѣрорама ацѣрѣфнри еуѣаѣ ѡе ѣѣпнатѣ ацшпи ѡе оусми пте
псѣ ³² же апок пе фѣ пте пемѣѣ фѣ паѣраам пем фѣ псаак
пем фѣ панѣѣ ацѣѣертер ѡе ѡе мшѣснс мпечѣртолмани ѣѣ-
пнатѣ ³³ пече псѣ ѡе пау же ѣшл мпѣшоуѣ ѣбол гѣ пемѣлауа
пма гар ѣтекогѣ ѣратн гѣхшу оукари еуѣаѣ пе ³⁴ ѡеп оупау

гѣнѣ ²³ птере гме ѡе промпе хши пау ѣбол асале еуѣаи пхш
печрнт пѣмшпне ппечспнѣ пшпне мпнѣл ²⁴ аш птеречпау
еуѣа еуѣи ммоу пѣопс ацпагмеу аш ацѣре мпенѣѣ мпетоту-
моуѣ ммоу ацгштѣ мпрмѣпнми ²⁵ пецмегѣ ѡе пе же се-
паѣме пѣи пецспнѣ же ппоуте паѣ пау поуоуаи ѣбол гѣтп
теуѣиѣ птооу ѡе мпоуѣме ²⁶ мпечрасѣ ѡе ацотшпѣ пау ѣбол
еуѣшпе мп пѣрернѣ аш ацротпѣ еуѣрипни еуѣш ммос же
пршме птетп пспнѣ еѣе оу тетпѣи ппетпѣрнѣ пѣопс ²⁷ петѣи
ѡе мпетгѣтоушѣ пѣопс ацѣѣпеч еуѣш ммос же пм пе птаг-
каѣѣста ммоу пархшп аш пречѣрап ехшп ²⁸ мн еоушш
пток еротѣет пѣе птанѣштѣ мпрмѣпнми псау ²⁹ мшѣснс ѡе
ацпшт гѣаи пм пишаче аш ацѣрмѣѣѣѣѣ пм пкар ммаѡрам
ацпне шпне спау пм пма еѣммау ³⁰ аш птере гме промпе
хши ѣбол ацотшпѣ пау ѣбол гѣ термѣос пѣи оуаггелос гѣ
оушар пкшгѣ ѣбол пм пѣатос ³¹ мшѣснс ѡе птеречпау
ац(ѣ)шпне мпѣрорама еуѣаѣ мпечѣроуи еротп епау а тесми
мпѣѣѣѣ шпне шароу ³² же апок пе ппоуте ппекѣѣѣѣѣ ппоуте
паѣраам мп псаак мп панѣѣ мшѣснс ѡе птеречшпне гѣ оуѣшт
мпечѣртолма еѣшшѣ ³³ пече пѣѣѣѣ ѡе пау же ѣшл ѣбол мпѣѣѣѣ
етѣратн пма гар еѣкаѣѣратн прнтѣ оукар еуѣаѣ пе ³⁴ гѣ

αἰναὺ ἐπ' ἔρεμνο ἀπαλαός ἐτθεν χναι ογορ αἰσῶτεμ ἐποτφιάρομ
 αἰ ἐπεσντ ἐπαρμοῦ φπορ δε ἀμοῦ ἡταογορпк ἐδρн ἐχнαι
³⁵ φαι πε μωῖснс ἐταρχολφ ἐβoλ етхш μμοc же пм [пе ἐт-]
 αφχακ παρχшп je рeqтpап ἐδρн ἐхшп φαι а φт таοгоφ παρχшп
 пем рeqсшт деп тхшх ἀπαггeλoc φн ἐтагогоpоpφ ероφ деп пн-
 латoc ³⁶ φн ἐтаφeпоу ἐβoл ἐаφίpi ἡραпμнпп пем рaпшφнpи деп
 ἡκαpи ἡχнαι пем деп φиом ἡшари пем деп ἡшaφe ἡμ ἡpомпп
³⁷ φαι πε μωῖснс φн ἐтаφxoc ἡпeпшнpи ἀпicл же еpe φт тогпoc
 oтpпpoφнтнc пштeп ἐбoл деп пeтeпeпнoу пaпapнt cштeм ἡсшφ
³⁸ φαι πε ἐтаφшшп деп тeкκλнcиa деп ἡшaφe пем пaггeλoc
 eтcaш пeмaφ pиxеп птшoу ἡcпa пем пeп(нe)иoт φαι ἐтаφci
 ἡpaпcaш eгoпδ ἐтгнтoу пштeп ³⁹ φαι eтe ἀпoгoтшш eсштeм
 ἡсшφ ἡxe пeпшoт aλλa apxαφ (ἡсшoу) oгoр aгкoтoу деп пoгpнт
 ἐдpн ἐχнαι ⁴⁰ етхш μμοc ἡdаршп же мaθaμiδ пaп ἡpaппoтт пaи
 eпaмoшп δaшшп φαι гap пe μωῖснс ἐтаφeптeп ἐбoл деп ἡκαpи
 ἡχнαι ἡтeпcшoтп aп же oт пe ἐтаφшшп μμοφ ⁴¹ oгoр aγθaμiδ
 пшoу ἡoгмaci деп пiεpoоу eтeммaγ oгoр aγiпп, ἡoгшoушшoушп
 ἐдpн ἀпiдaшлoп oгoр aγoгпoφ деп пpδhнoтi ἡтe пoгxшx ⁴² aφ-
 кoтφ де ἡxe φт aφтгнтoу eθpoгшeмшп ἡтcтpaтiа ἡтe тфe кa-
 тa φpнт eтcδнoгт pи ἡшшп ἡтe ἡпpоφнтнc же мн рaпδoлδeл
 пем рaпшoушшoушп apетeпeпoт пнп ἡδpнп pи ἡшaφe ἡμ ἡpомпп

οὔναὺ αἰναὺ ἐπεμκαρ ἀπαλαός ἐτpн кнαιе aγш αἰсῶтeм eпeтaш-
 apом aiei eпecнт eпapмoу тeпoу де aмoу тaхooтк eрpaи
 eкнαιе ³⁵ пaи пe μωῖснс ἡтаарпа μμοφ етхш μμοc же пм
 пe ἡтаφкаoиcтa μμοκ παρχшп aγш пpeqтpап eрpaи eхшп пaи
 а ппoгтe xooгφ eпapxшп aγш пpeqсштe pи тciх ἀπαггeλoc
 ἡтагоушпp пaφ eбoл pм платoc ³⁶ пaи пe ἡтаφeптoу eбoл
 aφeиpe пpепмaдeп мп рeпшпнpe pи кнαιе aγш pи тepгopа θa-
 лaccа aγш pм пxaiе пpмe пpомпe ³⁷ пaи пe ἡтаφxooс ἡпшнpe
 ἀпицл же ппoгтe пaтoгпeс oтпpоφнтнc пнтп eбoл pи пeтпcпнγ
 ἡтape ³⁸ пaи пe ἡтаφшшпe pи тeкκλнcиa pи тepнмoc мп пeт-
 шaxe пммaφ pм птooу ἡcпa aγш мп пeпeиoтe пaи пe ἡтаφxи
 пpепшaxe eгoпp eтaаγ пнтп ³⁹ aγш μпoу(oт)шш eсштeм ἡсшφ
 пci пeтпeиoтe aλλa aγkaаφ ἡсшoу aгкoтoу pи пeqpнт eкнαιе
⁴⁰ aγxooс пapшп же тaμiδ пaп пpеппoгтe пceхиmoeit pнтп
 μωῖснс гap пaи ἡтаφeптп eбoл pи кнαιе ἡтпcooгп aп же ἡтa
 oт шшпe μμοφ ⁴¹ aγш aγтaмie пмaсe pи пepooу eтeммaγ
 aγтaлe θγciа eрpaи μпeиdшлoп aγш aγeтфpaпe pи пepδhγe
 ппeγciх ⁴² aφктooу де пci ппoгтe eтpегшшшe птeстpaтiа
 ἡтпe кaтa θe eтcнp pм пxшшмe ἡпeпpоφнтнc же мн aтeтптaлo
 пaи eрpaи пpепшшшт мп рeпoγciа пpмe пpомпe pи тepнмoc пнп

пни ἀπιστᾶ ⁴³ οὐροῦ ἀτεтенσί ἡτῆκνιν ἡτε μολοχ пем πισиоу
 ἡτε петеппорут рефан пгггпос ἐταρεтенθαμίου εογшшгт μμшшοу
 οὐροῦ εἰεογῆτεθῆνпор ἐθολ ἐпса ἡτε ἁἁггλшп ⁴⁴ ἡтῆκннн ἡτε
ψметмеоре өн ἐпасите пепиот зи пшадε ката φῆпгт ἐтаγοугаг-
сарп ἡже петсаж пем μшгснс ἐθαμиос ката пгггпос ἐтагпау
ἐроу ⁴⁵ φαι ἐтаголс ἐθοуп пемшοу ἐагшопс ἐршοу ἡже пепиот
пем инс жен пиамаг ἡте пиеθпос пи ἐта фт гигоу ἐθол ῥаггн
μпго ἡте пепиот ша пиероу ἡте ῥагга ⁴⁶ φи ἐтагшии погг-
мот μпемθо μфт оуог агеретип ἐθαμио погмаишши μфт
пиакша ⁴⁷ соломшп ῥе агкет оуи паг ⁴⁸ алла паре петсθос
шоп ап жен гапиоупи ἡгиж ката φῆпгт ἐте пипрофитнс жш
μииос ⁴⁹ же ге ге пе паθропос оуог пикаг пе φиа ἡсемии ἡте
паθалагж аш пии пе ἐтетеппакотг пии пеже пос ие аш пе φиа
ἡте памаиитоп ⁵⁰ μи гагиж ап асθаμие паи гироу ⁵¹ пипашт-
парθи оуог патсеθи жен поггит пем погкемашж ἡштеп ἡсиоу
пиθеп тетепт ἐθοуп ἐреп пипа εθогаθ μфит ἡпетепкеиот
оуог ἡштеп гштеп ⁵² пии ἐθол жен пипрофитнс ἐте μпе
тепиот сожи ἡсшг оуог агῥштеθ ἡпи ἐтагершори ἡгиши
μпжии ἡте пиθии φаи ἡштеп ἐтаретептиг оуог аретеп-
соθег ⁵³ поштеп аретепси μпиииос ἐрапошш ἡаттелос оуог
μпетепарег ἐроу ⁵⁴ паи ῥе ἐтагсоθоу пагшопшеп μпоггит

μпиил ⁴³ агш атетижи ἡтескгии μииолоχ μп псиоу μпиогте
рефап песмот ἡтатетитаμиоу согшшгт паг агш ἡпапееп-
тигти епеиса ἡтаἁгглши ⁴⁴ тескгии ῥе μпиитре песшооп μп
пепеиоте зи ἡжаие ката θе ἡтагогерсагие ἡси петшаже μп
μшгснс εтаμиос ката пггпос ἡтагпау ероу ⁴⁵ таи ἡта пепеиоте
εагеи μписа ἡшори εроуп μп ис га памагте ἡреθпос паи ἡта
ппогте пожоу ἐθол гаθи ἡпепеиоте шаргаи εперооу ἡῥагга
⁴⁶ паи ἡтагге εгхарис μпемто ἐθол μпиогте агш агагтеи εθие
погмаишшие μпиогте ἡиакша ⁴⁷ соломшп агкишт паг ἡоуи
⁴⁸ алла мере петжосе оушг ги таμио ἡсиж ката θе εтере пе-
профитнс жш μииос ⁴⁹ же тпе пе паθропос агш пикаг пе пггпо-
пожии ἡпаогерите аш εпии пететпакотг паи пеже пжоеис и аш
пе памаиитоп ⁵⁰ μи ἡтаθиж ап тетастаμие паи гироу
⁵¹ ἡпаштамаг агш ἡтасθае га пеггит μп пегмааже ἡтшти
ἡогоеиш пии тетит оуθе пепиа εтогааθ ἡθе ἡпетикеиоте таи
гштигити тетиге ⁵² пии ги пепрофитнс пете μпе петиеиоте
пшт ἡсшоу ἡсемиоугоу паи ἡтагташеоеиш μпиаиаиос же εпиг
паи ἡтшти тепоу ἡтатетишшие паг μпрожотнс агш ἡреггшта
⁵³ паи ἡтатетижи μпиииос ἡрепаиатаки ἡаттелос агш μпети-
гарег ероу ⁵⁴ εгсшта ῥе εпаи агῥшит ги пеггит агш аггрож-

паγ ἐρшоῦ οὐορ μαρεψὶ ἦξε ἡσοβνι ἰπεθοῦαδ ἰπισλ̄ ρπα
 ἡτεπέμνι ²⁰ οὔοι ἡπн етхш ἰμμοc ἐππετρωоу же папег оуор
 ппепәпапег же ἡρшоу пн етхш ἰμмоc ἐпнхакн же оуоршпн пе
 оуор ппогшпн же оухакн пе пн етхш ἰμмоc петепшашп же ἡролх
 оуор петролх же ἡепшашп ²¹ οὔοι ἡпн етои ἡсаде пшоу
 ἰмаγάτοу оуор ἡнатрнт ἰпогἰμθο εἶлоλ ²² οὔοι ἡпн етхор
 ἡтштен пн етсш ἰпнрп пем пхшрп пн етсш ἰпнскера ²³ пн
 етἰмаἰо ἰпἰасеἡнс еἶде ρапашрон оуор етἰλн ἰпἰἰмаἰо ἰпἰἰ-
 мнн ²⁴ еἶде фαι ἰфрнѣ ἡшашркз ἦξε оуршоуἰ εἶлоλ ρгтен
 ρапхедс ἡхршм оуор шашркз εἶлоλ ρгтогч ἡоушар ἡхршм
 ере ρраг хн паг тогпоуни есееρ ἰфрнѣ ἡоурннс оуор тогἡрнрн
 есεί ἡшшн ἰфрнѣ ἡоушшшш же оуни гар ἰпогорушш ефпомос
 ἰпост саἡашἰ оуор (пн)πεθοῦаδ ἡте псλ̄ аγѣшпнт паг ²⁵ оуор
 аγшпнт жеп оἰἡἡон ἦξε пост саἡашἰ ежен пеглаос оуор аἡἡнн

ἰπετοῦааδ ἰпнλ̄ же епесоршпг ²⁰ οὔοι ἡпетхш ἰμмоc же па-
 пог[г] пеооу аш ппетпапогч ρооу петшп ἰпнаке ἡоуоеп аш
 поуоеп ἡнаке петхш ἰμмоc же петсаше ρол̄с аш петрол̄с
 саше ²¹ οὔοι ἡпетἰ ἡсаде паг маγааγ аш еγἰ ἡрмἡрнт
 мпегἡто εἶлоλ ²² οὔοι ἡпетхшшре етсш ἰпнрп аш ἡагпаcтнc
 паг етггра ἰпскерон ²³ петтмаеἰо ἰпасеἡнс етἡе ашрон аш
 еγчн ἡтпптме ἰпἡнаἰос ²⁴ етἡе паг ἡе ἡшаре оурооге моуе
 ρгтп оухἡἡес ἡкшгт аш шашркз ρгтп оушар еγсшн тегпоуне
 пашшпе ἡе ἡоушоешш аш тегἡрнре пахисе ἡе ἡоушгἰс же
 ἰпог'оушшш епномос ἰпжоес саἡашἰ аλλα аγѣпогс̄с ἰппетоῦааδ
 ἰпнλ̄ ²⁵ а пжоес саἡашἰ шпнт ρп оуоргн ежм пеглаос аш

ελαγ аш малегἰ ἦξε пшашпн ἰппетоуеἡ ἡте псрλ̄ ρпа
 ἡтпемнн ²⁰ οὔοι ἡпетхш ἰμмоc епетпапогч же граг аш
 петраг же папогч петшп ἰпогашп же оуκнметс пе аш тнн-
 метс же (оу)оуашп пе петшп ἰпетшешш же гралес̄с аш петралес̄с
 же гшешш ²¹ οὔοι ἡпсaἡноу пноу ἰмнп ἰмаγ аш петсаоуп
 ἡпаглет ἰмнп ἰмаγ ²² οὔοι ἡпетсeмἰам ἡтнтен петсш ἰпнлп
 аш пхшшре етгшт ἰпскара ²³ пн еттмаа мпeасеἡнс етἡе
 ρепашрон петчн пфметмееἰ ἡте пгἡкеос ²⁴ етἡе пел ἡтгн ете
 шале оулаоун жела ρгтен оухнἡἡес ἡкшгт аш шашмоуе ρгтен
 оушег еγжелноут тегпоуни есееλ тгн ппогἰеμἰо тегкегλнλн
 есееλ тгн ппогшашш ἰпог'оу'ешш ппомос гар ἰпост саἡашἰ аλλα
 аγѣшпнт ἰппетоуеἡ ἡте псрλ̄ ²⁵ аγшпнт ρпн оуἡшрк ἦξε

²² етсш : етггра : етгшт *κεραινόντες* — sollte demnach auch im B. етἰшт heißen.

ἄμιον ἐβόλ ριτεп ф† етепρортеп епегаттелеион пайри† тепсахи
 ἰφ̄ри† ап ἡραпорон еγραιпшор ἡпиршми алла ф† фн етерзокси-
 мазип ἡпепрнт ⁵ огае гар ἰпепшшпи епег зеп огсахи ἡсопсен
 ката ф̄ри† ететепέми огае зеп оγλшихи ἰμεтсѣӣхонс ф† пет-
 ермеоре ⁶ огае паниш† ἡса шор ап ἐβόλ зеп пиршми огае
 ἡтепѡнпор огае ἡтен запкехшорпи ⁷ еорон ш̄хоми ἄμιон
 ешшпи зеп оγῆарос ἰф̄ри† ἡραп̄апостолос ἡте пхс алла
 аперкогхи ἡ̄алоу зеп тетепми† ἰф̄ри† ἡоршми есерѡалпи
 ἡпесшп̄и ⁸ пайри† епташе мей ἰмштен ап̄та† е† пштен
 оγмопон ἰпегаттелеион ἡте ф† алла пем пепкеψγχη еѡе же
 атетепшшпи пап ἡрап̄аменпра† ⁹ ариф̄меγ̄и гар пепс̄пнор ἰпеп-
 зис пем пеп̄макар еперзш̄ ἡзшрз пем мери же ἡтеп̄ш̄темогар
 ῆарос ежен огаи ἰмштен апришш зепѡнпор ἰпегаттелеион ἡте
 ф† ¹⁰ ἡѡштен етермеоре пем ф† же зеп оγτογῆо пем оγмеѡ-

ἄμιон ἐβόλ ρῑтм ппорте етапρор̄тп епегаттелеион таи те ѡе
 ет̄п̄шш ἄмиос ρшс епариске ἡршме ап алла ἄппорте пай ет̄ао-
 кмазе ἡпепрнт ⁵ ἄппшшпе гар епег зп оγш̄ахе ἡкшрш ката
 ѡе ететпсоорп огае зп оγло̄ӣсе ἄмӣтмагто ἡроγо ппорте
 пет(̄р)м̄н̄тре ⁶ огае ἄпп̄шшпе ἡса еоор п̄тп ршме огае п̄тп-
 тп̄тп огае п̄тп ѡе ⁷ еорт̄и ѡо(̄м) ἄμιон еррош ерштп ρшс
 апостолос ἄпехс алла апшшпе ἡр̄а̄раш зп тет̄п̄м̄нте ἡѡе
 ешаре оγмоопе ѡалп̄еи ἡпесшп̄ре ⁸ таи те ѡе ἡорештп̄тп̄
 ерпап е† п̄тп̄ ἄпегаттелеион ἄппорте ἄм̄ате ап алла пепке-
 ψγχη же атет̄п̄шшпе пап ἄмерг̄т ⁹ тет̄п̄р̄м̄е̄е̄ге гар песп̄н̄г
 ἄпеп̄р̄исе м̄п̄ пеп̄макар еп̄р̄зш̄ ἄпеп̄роор̄ м̄п̄ теγш̄и же ἡпеп̄ор̄е̄г
 ρисе еога ἄм̄ш̄тп̄ ап̄та̄ш̄е̄о̄е̄ш̄ п̄тп̄ ἄпегаттелеион ἄппорте
¹⁰ п̄тш̄тп̄ гар ет̄о̄ ἄм̄п̄тре м̄п̄ ппорте ἡѡе п̄тап̄шшпе ἄмиос

ἄмап ἐβόλ ρӣт̄м̄ п̄ф̄† етепρортеп епегаттелеион т̄еи те ѡн еп-
 ш̄е̄хи ἄмо̄г ρшс епариске еп ἡршми алла п̄ф̄† п̄еи ет̄ао̄кмазе
 ἡп̄е̄теп̄рнт ⁵ ἰпепшшпи гар епег зп̄ оγш̄е̄хи ἡкшрш̄и ἡѡн ете-
 тенсоорп огае зп̄ оγ̄ла̄ӣс̄ӣ ἰмет̄маг̄та̄ӣ ἡрога п̄ф̄† [п̄е̄т̄е̄л̄]м̄е̄т̄р̄и
⁶ огае ἰпепшшпи ἡса еоор ἡлшми огае ἡтетеп огае ἡте ѡн
⁷ еорап ѡо̄м̄ ἄмап ерраш ела̄т̄еп ρшс апостолос ἡте п̄ехс
 алла апшшпи ἡ̄ле̄м̄л̄ш̄ӣ зеп̄ тет̄п̄м̄н̄† ἡѡе етере оγма̄а̄п̄ӣ ѡалпи
 ἡпесш̄н̄л̄ӣ ⁸ т̄еи те ѡн еп̄орештп̄п̄ор̄ ерп̄п̄ӣ е† п̄т̄еп̄ ἄпегаттеле-
 ион ἰп̄ф̄† ἄм̄е̄† еп алла пепкеψγχη же атет̄п̄шшпи п̄п̄
 ἄм̄е̄л̄ӣт̄ ⁹ тет̄еп̄е̄л̄ӣ гар песп̄н̄г ἄп̄ер̄п̄м̄но̄γ̄еӣ ἡпеп̄р̄исе м̄п̄
 пеп̄ем̄ке̄г̄ еп̄е̄л̄зш̄ ἄпеп̄роор̄ м̄п̄ теγш̄ӣ же ἡпеп̄ор̄е̄г̄ ρис̄ӣ ео̄γ̄е̄еӣ
 ἄм̄а̄т̄еп̄ ап̄та̄ш̄е̄о̄е̄ш̄ п̄т̄п̄ ἄпегаттелеион ἰп̄ф̄† ¹⁰ ἡѡн ἡтап̄-
 шшпи ἄм̄ас̄ п̄т̄п̄ п̄ет̄п̄ис̄т̄е̄γ̄еӣ зп̄ оγ̄т̄е̄ῆа м̄п̄ оγ̄м̄е̄т̄м̄е̄еӣ аγш̄

ап оґоꝝ еґоі іґреѣѣ ѣдоґн ѣꝝрен ршм і пѣен ¹⁶ еґтаꝑно ѡмон
ѣсаѣ пем псеѣнос зина ісепореѡм ѣпѣнсеѣкен поґноѡі ѣѡл існоґ
пѣен аѣі ѡе ѣꝝрни ѣѣшоґ іѣе пѣѣпнѣт ѡѡ ѣѡл ¹⁷ аґон ѡе
пепіпноґ (ѣ)аґѡпоґрен ѡмштен іґрос оґсноґ іте оґоґноґ ѡен іґо
оґоꝝ ѡен іґнт ап ѡен оґметроґѡ аґннс ѣпаґ ѣпетеґро ѡен
оґншѣ іпепіѡѡіѡ ¹⁸ ѡе аґоґшѡ ѣі зарштен аґок мен паґлос
іоґсоп пем ѣ оґоꝝ аґтаꝑно ѡмоі іѣе ісаґаґас ¹⁹ пм ґар пе
теґреλпнс іе пепрашѡ іе іѣѣлоѡ іте пепшѡґшѡґ мн іѡштен ап
пе ѡпемѡ ѡпепѡс інс пѣс іѡрни ѡен теґпаꝑоґѣіѡ ²⁰ іѡштен
ґар пе пепішоґ пем пепрашѡ ѡ

о]ґ[ѣе рш]ме [пм] ¹⁶ [еґкшлґ ѡмон еѡѡѡе мп] пґреѣнос ѡе
еґеѡґѡі еґреґѡшк ѣѡл іпегґноѣе пѡґѡеіш пм аспшѡ ѡе еґраі
ѣшоґ пѡі ґорґн ѡѡѡл ¹⁷ аґон ѡе песпнґ еаґпґептѡѡл пґос
пѡґѡеіш пѡоґоґноґ зм пґо зм пґнт ап апѡепн пґоґо епаґ
епетґро зп оґноѡ пѡґшѡ ¹⁸ ѡе аґрґпап ееі ѡарштн аґок мен
паґлос пѡґсоп аґш саґа аґш аґѣѡроп нап пѡі псаґаґас ¹⁹ аш
ґар те теґреλпнс н пепрашѡе н пеклоѡ ѡпепшѡґшѡґ мн птштн
ап зшттнґтн пе пґоґо ѡпмѡто ѣѡл ѡпепѡѡеіс іс пѣѣс зп
теґпаꝑроґѣіѡ ²⁰ птштн [ґар пе пепеѡоґ мп пепрашѡе.]

епсеаґске еп ѡпѣѣ аґш еґѣноґе ершме пм ¹⁶ еґколґ ѡмап
(е)шѡѡ мн псеѣнос ѡе еґеѡґѡі еґреґѡшк ѣѡл іпег(наѣ)і
іоґѡеіш пм аспшѡ ѡе еґраі ѣшоґ іѡі ґорґн ѡѡѡл ¹⁷ апап
ѡе песпнґ апелпетеґѡѡл пґос пеоґаіш пѡоґноґ зм пґа зм
пґнт еп апкшлем іґоґа епег епетеґра зп оґноѡ пѡґшѡ ¹⁸ ѡе
апелґннп ееі ѡараґен апак мн паґлос іоґсап мн ѣ аґш аґ-
кшлґ ѡмаі іѡі псаґаґас ¹⁹ еш ґар те теґреλпнс іе пеплешѡ іе
пеклаѡ ѡпепшѡґшѡґ мн ітаґен пе зшттнґноґ іґоґа ѡпемѡ
ѣѡл ѡпепѡс іс пѣѣс зп теґпаꝑроґѣіѡ ²⁰ ітаґен ґар пе пепеѡоґ
мн пеплешѡ.

IV. SAPIENTIA 2, 1—9. 21—22¹⁾.

SAHIDISCH.

¹ аґѡѡс ґар еаґмеѡе зраі пґнтѡґ зп оґѡѡтн ап
ѡе оґкоґі пе пепаре еґмеґлґпн

1) REVILLOUT, chrestomathie démotique, p. XLVII.

¹ еґмеґлґпн λυπηρός (beschwerlich) ist bemerkenswerth für еґмнз
плґпн.

- а҃ш а̄аӣ а̄тоӣ ш̄ооп̄ з̄аӣ п̄аӣ а̄п̄раӣ
 о҃з̄е а̄п̄ксо҃г̄ӣ о҃з̄а еа҃геӣ ео҃з̄аӣ з̄п̄ а̄меп̄те
² же̄ п̄тап̄ш̄ӣе еп̄пет̄ш̄о҃ге҃т̄
 а̄п̄п̄с̄ӣс еп̄па̄р̄е̄ п̄не̄те̄ а̄по҃г̄ш̄ӣе
 же̄ о҃г̄кап̄п̄ос̄ не̄ п̄и҃ге̄ ет̄з̄п̄ ш̄ап̄т̄п̄
 а҃ш̄ о҃г̄т̄к̄ не̄ п̄ш̄а̄же̄ ет̄к̄ӣӣ з̄аӣ п̄еп̄з̄ӣт̄
³ па̄ӣ е҃ш̄ш̄ап̄ш̄ӣӣ ере̄ п̄с̄ӣа̄а̄ т̄и҃р҃г̄ па̄р̄е̄ п̄о҃г̄ж̄а̄е̄с̄
 а҃ш̄ п̄еп̄па̄ па̄д̄ш̄л̄ е̄хо̄л̄ п̄е̄ а̄па̄и҃р̄ ет̄жо̄оре̄ е̄хо̄л̄
⁴ п̄се̄р̄п̄ш̄а̄ш̄ а̄п̄еп̄рап̄ з̄аӣ п̄еп̄о҃го̄еӣш̄
 п̄те̄т̄ӣ ла̄а҃г̄ р̄ӣме̄е҃ге̄ п̄п̄еп̄з̄ӣге̄
 а҃ш̄ п̄еп̄а̄ре̄ па̄о҃ге̄ӣе̄ п̄е̄ п̄о҃г̄к̄ло̄о̄ле̄
 а҃ш̄ г̄па̄ж̄ӣш̄ре̄ е̄хо̄л̄ п̄е̄ п̄о҃г̄и҃г̄ еа҃г̄а̄ш̄л̄ е̄хо̄л̄ з̄г̄т̄п̄ та̄к̄т̄ӣп̄ а̄п̄рӣ
 а҃ш̄ еа̄ те҃г̄з̄ӣӣе̄ з̄ро̄ш̄ е҃ш̄и҃г̄
⁵ о҃г̄з̄а̄еӣе̄с̄ еа̄со҃ге̄ӣе̄ п̄еп̄о҃го̄еӣш̄
 а҃ш̄ а̄аӣӣ к̄то̄ ш̄ооп̄ а̄п̄еп̄аӣо҃г̄
 же̄ а҃г̄т̄ш̄ӣа̄е̄ ер̄ш̄о҃г̄ а҃ш̄ п̄не̄ ла̄а҃г̄ ко̄т҃г̄
⁶ а̄ӣнеӣт̄п̄ ѿ̄е̄ п̄т̄п̄т̄с̄ӣоп̄ п̄па̄га̄а̄ѿ̄оп̄ ет̄ш̄ооп̄
 п̄т̄п̄х̄р̄ш̄ п̄те̄к̄т̄ӣс̄ӣс̄ з̄п̄ о҃г̄ѿ̄еп̄ӣ п̄е̄ п̄о҃г̄а̄ӣп̄т̄а̄р̄ре̄
⁷ ма̄рӣт̄с̄ӣоп̄ п̄и҃р̄п̄ епа̄по̄г̄г̄ з̄ӣ ет̄ӣпо̄г̄ге̄
 а҃ш̄ а̄п̄р̄т̄ре̄г̄са̄а̄т̄п̄ п̄ѿ̄ӣ п̄ка̄р̄п̄ос̄ а̄па̄и҃р̄
⁸ ма̄рӣт̄ е҃ш̄ӣ п̄з̄п̄к̄ло̄ӣ п̄о҃г̄р̄т̄ е̄а̄па̄то̄г̄з̄ш̄ѿ̄а̄
⁹ а̄п̄р̄т̄ре̄ ла̄а҃г̄ а̄ӣӣоп̄ ш̄ӣе̄ а̄п̄ѿ̄о̄л̄ п̄п̄еп̄а̄ӣп̄т̄ш̄па̄
 ма̄рӣка̄ с̄ӣа̄ѿ̄о̄л̄ӣ п̄о҃г̄по̄г̄ з̄аӣ ма̄ п̄ӣӣ
 же̄ та̄ӣ те̄ те̄п̄ӣе̄рӣс̄ а҃ш̄ п̄еп̄к̄лӣро̄с̄.
²¹ па̄ӣ а҃г̄ме̄е҃ге̄ еро̄о҃г̄ а҃ш̄ а҃г̄ш̄ӣӣ
 а̄ те҃г̄ка̄кӣа̄ т̄ш̄ӣ а̄п̄еп̄з̄ӣт̄
²² а҃ш̄ а̄п̄о҃г̄со҃г̄ӣ а̄ӣа҃г̄стӣрӣоп̄ а̄п̄по̄г̄те̄
 о҃г̄з̄е̄ а̄п̄о҃г̄ка̄з̄г̄и҃г̄ еп̄ѿ̄е̄ке̄ п̄та̄ика̄ӣос̄г̄ӣӣ.

V. BRIEF AUF EINEM STEINE¹⁾.

SAHIDISCH.

* та̄ас̄ а̄па̄ме̄рӣг̄т̄ п̄со̄п̄ ет̄та̄ӣн҃г̄ п̄са̄р̄ фо̄ӣа̄ӣш̄ӣп̄ а̄ӣ п̄е҃г̄-
 ш̄ӣре̄ па̄жо̄г̄ӣ а̄ӣ се̄г̄ӣро̄с̄ з̄ӣт̄п̄ ѿ̄ар̄ѿ̄о̄ло̄ма̄ӣос̄ а̄ӣ п̄ес̄т̄п̄ѿ̄ӣос̄
 п̄е̄ла̄з̄х̄ / : ка̄л̄ш̄с̄ а҃г̄хо̄(о)с̄ п̄ѿ̄ӣ п̄е҃ѿ̄а̄ӣш̄а̄з̄ос̄ за̄ге̄ӣа̄²⁾ же̄ а̄ па̄сп̄и҃г̄

1) Im ägyptischen museum zu Berlin; vergl. ÄZ. XVI. 44. 55.

2) Das citat aus dem psalter ist nicht ganz correct; der schreiber dachte an: S. ак̄тре̄ па̄ш̄а̄е̄ер̄ о҃ге̄ а̄ӣӣо̄ӣ а҃ш̄ п̄ет̄со̄о҃г̄ӣ а̄ӣӣо̄ӣ е̄хо̄л̄ з̄п̄. та̄та-

оуе $\bar{\alpha}\mu\mu\bar{o}\iota$ а пашѣнр $\bar{\rho}\eta\sigma\eta\bar{\iota}\psi$ · пхоеис сооуи же $\bar{\alpha}\mu\epsilon\epsilon\gamma\epsilon$ же $\bar{\mu}\alpha\kappa\bar{\rho}$
 оуѣѣаомае $\bar{\mu}\eta\kappa\epsilon\iota$ $\bar{\eta}\tau\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\eta}\tau\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\iota\tau\bar{\eta}$ $\tau\bar{\alpha}\mu\eta\tau\sigma\bar{o}\eta$ ете оуи $\bar{\eta}\tau\bar{\eta}\sigma$ $\bar{\mu}\eta$
 пеперн $\bar{\eta}$ · кап екшапхоос же еѣро $\bar{\eta}$ те · ксооуи $\bar{\eta}\tau\epsilon\bar{\rho}\eta\bar{\eta}$ етѣроуи же
 $\bar{\mu}\alpha\kappa\bar{\sigma}\bar{\eta}$ лаа $\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\eta\sigma\bar{\mu}\epsilon$ екпн $\bar{\eta}$ и екпа · каггар ма оуѣоу $\bar{\eta}$ оуе $\bar{\eta}$ е
 $\bar{\mu}\eta\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\mu}\epsilon\epsilon\gamma\epsilon$ $\bar{\rho}\iota\tau\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\sigma}$ $\bar{\alpha}\mu\bar{\eta}\tau\sigma\bar{o}\eta$ етѣоо $\bar{\eta}$ нап ероуи ерок
 $\bar{\mu}\eta$ пекшире па $\bar{\eta}$ етѣоо $\bar{\eta}$ нап $\bar{\rho}\eta\bar{o}\bar{\eta}\bar{o}$ со $\bar{\eta}$ · а $\bar{\eta}$ ш $\bar{\eta}\sigma\bar{\alpha}\bar{\delta}\bar{\lambda}$ $\bar{\eta}\tau\sigma\bar{o}\bar{\eta}$
 ап же екоу $\bar{\eta}$ ѣ $\tau\bar{\eta}\bar{\eta}$ пепае $\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\tau\bar{\alpha}\bar{\sigma}\bar{\eta}\tau\epsilon\bar{\tau}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\rho}$ $\bar{\eta}\sigma\bar{o}\eta$ $\bar{\rho}\iota\tau\bar{\eta}$ па $\bar{\eta}$ е
 ероуи ерш $\bar{\eta}$ · а $\bar{\eta}$ ш $\tau\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\eta}$ шире $\bar{\alpha}\mu\bar{\eta}\tau\bar{\eta}$ же а $\bar{\eta}\tau\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\eta}\bar{\iota}\psi$ ($\bar{\eta}\tau\bar{\rho}$?) е
 $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\sigma}$ $\bar{\mu}\eta\tau\bar{\eta}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\tau\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\eta}\tau\epsilon\bar{\tau}\bar{\eta}$ кап $\bar{\eta}$ ер е $\bar{\eta}$ ш $\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}\sigma\bar{\alpha}$ п $\bar{\eta}\tau\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\sigma}$ $\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\lambda}$
 $\bar{\rho}\bar{\alpha}$ п $\bar{\eta}\tau\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\sigma}$ · кап $\tau\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}$ $\bar{\alpha}\mu\bar{\eta}\tau\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\tau\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\eta}\tau\epsilon\bar{\tau}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\tau\epsilon$ пра $\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\eta}$
 $\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\lambda}$ · о $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\lambda}$.

VI. CONTRACT AUF PAPYRUS 1).

SAHIDISCH.

... امير المؤمنين ستين ومائة

* $\epsilon\bar{\eta}$ $\bar{o}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\mu}\bar{\alpha}\tau\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\sigma}$ $\bar{\alpha}\gamma\bar{\iota}$ / $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{o}\bar{\mu}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\iota}\bar{o}\bar{\eta}$ $\tau\bar{\eta}\bar{\alpha}\tau\bar{o}\bar{\sigma}$ $\bar{\rho}\bar{\alpha}\tau\bar{o}\bar{\sigma}$
 ка $\bar{\eta}$ $\tau\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ ка $\bar{\eta}$ $\tau\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\alpha}\chi\bar{\iota}\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\alpha}\tau\bar{o}\bar{\sigma}$ е $\bar{\eta}$ ра $\bar{\phi}$ / $\bar{\mu}\epsilon$ / $\bar{o}\bar{\sigma}\bar{o}$ $\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\iota}\bar{o}\bar{\kappa}$ /
 ($\bar{\phi}$) $\bar{\kappa}\bar{o}$.

а $\bar{\eta}$ о $\bar{\eta}$ па $\bar{\lambda}$ ш $\bar{\eta}$ те $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\mu}\bar{\alpha}\bar{\kappa}$ / п $\bar{\epsilon}\bar{\eta}$ ш $\bar{\eta}$ те $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\mu}\bar{\tau}\bar{\mu}\bar{\alpha}\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$
 $\bar{\eta}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\mu}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\tau}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ ка $\bar{\eta}$ та $\tau\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{\chi}\bar{\eta}$ же а $\bar{\eta}$ о $\bar{\eta}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\eta}$ е е $\bar{\eta}$ с $\bar{\rho}\bar{\alpha}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}$ -
 ка $\bar{\eta}$ о $\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{\mu}\bar{\alpha}\tau\bar{o}\bar{\phi}\bar{o}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\sigma}$ а $\bar{\eta}$ ш $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\sigma}$ $\bar{\eta}\bar{\mu}\bar{\alpha}\bar{\tau}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\sigma}$ е $\bar{\eta}$ т $\bar{\tau}\bar{\alpha}\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\sigma}\bar{\iota}\bar{o}\bar{\sigma}$
 а $\bar{\eta}$ а $\bar{\phi}\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\eta}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\mu}\epsilon$ $\bar{\rho}\iota\tau\bar{o}\bar{o}\bar{\tau}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\tau}\bar{o}\bar{\kappa}$ а $\bar{\eta}$ а со $\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\sigma}$ п $\bar{\epsilon}\bar{\tau}$ -
 ла $\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\epsilon}\bar{\sigma}\bar{\tau}\bar{\alpha}\tau\bar{o}\bar{\sigma}$ $\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\kappa}$ / $\bar{\eta}$ / а $\bar{\eta}$ ш $\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\kappa}\bar{o}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\mu}\bar{o}\bar{\sigma}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\tau}\bar{o}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\sigma}$ $\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\tau}$ а $\bar{\eta}$ а
 $\bar{\phi}\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\eta}$ же е $\bar{\eta}$ п $\bar{\eta}$ а $\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\mu}\bar{o}\bar{\sigma}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\tau}\epsilon$ $\bar{\kappa}\bar{\epsilon}\bar{\lambda}\bar{\epsilon}\bar{\eta}$ а $\bar{\eta}$ ш $\bar{\chi}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\tau}\bar{\eta}\bar{\eta}$
 $\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}$ о $\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\mu}$ е $\bar{\eta}$ т $\bar{\eta}$ е $\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}$ а $\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}$ а $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\eta}\bar{o}\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\tau}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}$ те $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\eta}$
 $\bar{\rho}\bar{\eta}$ п $\bar{\epsilon}\bar{\tau}\epsilon$ $\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}$ е а $\bar{\eta}$ ш $\bar{\mu}\bar{\eta}$ лаа $\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\iota}\bar{\alpha}$ е $\bar{\eta}$ п(а) а $\bar{\eta}$ р $\bar{\chi}\bar{\epsilon}$ и ка $\bar{\eta}$ та ка $\bar{\eta}$ -
 $\bar{\rho}\bar{o}\bar{\sigma}$. . . $\bar{\kappa}\bar{\eta}\bar{\lambda}$ $\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\mu}\epsilon$ $\bar{\rho}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\tau}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\alpha}$ $\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\tau}\epsilon\bar{\eta}$ -
 $\bar{\psi}\bar{\tau}\bar{\chi}\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\eta}$ п $\bar{\tau}\bar{\eta}$ е $\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\eta}\bar{\tau}$ $\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\tau}\epsilon$ $\bar{\kappa}\bar{\epsilon}\bar{\lambda}\bar{\epsilon}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{\rho}$ ка $\bar{\eta}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\eta}\bar{\eta}$ е
 п $\bar{\epsilon}\bar{\tau}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\sigma}$ а $\bar{\eta}$ р $\bar{\eta}\bar{\mu}\epsilon\epsilon\gamma\epsilon$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}$ а $\bar{\eta}$ р $\bar{o}\bar{\eta}\bar{\eta}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ же е $\bar{\eta}$ ш $\bar{\eta}$ а $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\eta}$
 $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}$ т $\bar{o}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\sigma}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\sigma}$ а $\bar{\eta}$ а $\bar{\phi}\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\eta}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\mu}\epsilon$ $\bar{\rho}\bar{\alpha}$

ла $\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\iota}\bar{\alpha}$ Ps 87, 18, oder an: B. а $\bar{\eta}$ ш $\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\epsilon}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\lambda}$ $\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\rho}\bar{o}$ $\bar{\eta}\bar{\eta}$ е па-
 с $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ а $\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{o}\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\mu}\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}$ о $\bar{\eta}$ т $\bar{o}\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}$ $\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\eta}\bar{\psi}\bar{\eta}\bar{\rho}$ же а $\bar{\eta}$ ѣ $\bar{\eta}$ ра $\bar{\eta}$ т $\bar{\eta}\bar{\eta}$
 $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\chi}\bar{o}\bar{\eta}\bar{\eta}$ т е $\bar{\eta}$ о $\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}$ т $\bar{\epsilon}\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}$ т е $\bar{\eta}$ о $\bar{\eta}$ о $\bar{\eta}$ о $\bar{\eta}$ $\bar{\eta}\bar{\eta}$ е $\bar{\eta}$ т $\bar{\sigma}\bar{\eta}\bar{o}\bar{\eta}$ $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\eta}$
 $\bar{\alpha}\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\rho}\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\eta}\bar{\eta}$ Job 19, 13, 14.

4) REVILLE, papyrus coptes XIV. p. 94. Der größere theil dieser urkunde (A.) ist mit dem nach derselben form abgefaßten papyrus VI. p. 59 (B.) zu vergleichen. () bedeutet ergänztes, [] zu tilgendes. Die schenkungsurkunde A. aus dem jahre 842 n. Chr. ist von mir übersetzt im »Ausland« 1878.

* апок [п]зекинл пшире п̄ешзәппис м̄п̄ зәкл пшире п̄зекинл
 †ш м̄п̄тре · апок маəнос п̄шире п̄азаряс †ш м̄п̄тре · апок өш-
 мас п̄шире м̄пешате † м̄п̄тре · апок аплш . . . прәпекәстр/
 жие †о м̄п̄тре прос тетисис п̄өнкле т̄шире азаряс · апок ше-
 поүте п̄шинпмак/ †мш т̄лш м̄п̄тре прос т̄нәнсис п̄өккла т̄шире
 азаряс . . .¹³

SAHIDISCH.

еҥки еҥраг мпма п̄с̄ п̄е[скун
шма п̄тап̄еір̄п̄мееҥе ет[панорҥ
тмакариа кҥра соҥсипне т̄шсе
ре мпмакариос ψате при т̄
вҥлиани · п̄тас̄м̄тон ммос [па
хшп̄ ка̄ а̄по̄ з̄юкл̄ х̄м̄н
саракепос̄ т̄к̄ · жекас̄ ере п̄ж
п̄хоис̄ іс̄ п̄ех̄с̄ еҥет̄м̄тон̄ п̄
тес̄т̄рҥхӣ п̄нож̄с̄ екоҥп̄

Digitized by Google

п̄а̄в̄ра̄рам̄ м̄п̄ і̄са̄ак̄ м̄п̄ і̄ан̄ш̄а̄
 п̄с̄ас̄ п̄а̄п̄ш̄а̄ п̄с̄ш̄т̄м̄ е̄т̄ес̄м̄ӣ е̄[т̄
 м̄е̄р̄ п̄па̄ р̄і̄ м̄п̄т̄ш̄а̄п̄е̄р̄т̄ӣч̄
 а̄м̄ӣт̄п̄ ш̄а̄ро̄і̄ п̄е̄т̄с̄ма̄ма̄а̄т̄
 п̄т̄е̄ п̄а̄е̄ш̄т̄ п̄т̄е̄т̄п̄к̄л̄ӣро̄п̄о̄м̄е̄і̄
 п̄т̄м̄п̄т̄е̄ро̄ п̄т̄а̄ӯс̄т̄ш̄т̄с̄ п̄а̄ӯ
 ж̄ӣп̄ т̄на̄та̄б̄о̄л̄ӣ м̄п̄к̄о̄с̄м̄о̄с̄
 а̄м̄ӣӣӣ е̄е̄е̄ш̄ш̄п̄е̄ *

VIII. GRABSCHRIFT¹.

MITTELÄGYPTISCH.

* е̄ре̄ п̄[ӣш̄т̄ м̄п̄]
 п̄ш̄ӣре̄ м̄[п̄ п̄е̄п̄па̄]
 е̄то̄ӯа̄а̄ е̄р̄ о̄ӯ[па̄ м̄]
 п̄ т̄е̄п̄ψ̄ӣх̄ӣ п̄ма̄ка̄р̄
 і̄о̄с̄ м̄ӣпа̄ п̄ш̄е̄ п̄па̄
 а̄ка̄рі̄о̄с̄ с̄т̄е̄ф̄ӣ п̄ро̄
 м̄ п̄ӣпа̄ра̄ш̄т̄ та̄ӣ а̄
 о̄л̄ р̄п̄ со̄м̄і̄ т̄е̄ [т̄]м̄е̄п̄
 жа̄па̄р̄т̄ӣа̄ п̄[по̄]т̄т̄
 та̄ро̄ӯ а̄б̄і̄с̄ ж̄е̄ р̄ам̄
 ӣп̄ а̄ӯш̄ та̄ӯі̄ б̄о̄л̄ р̄п̄ с̄
 о̄м̄і̄ со̄ӯ со̄о̄ӯ п̄а̄ӯо̄т̄
 па̄ш̄ӣ та̄б̄[?] м̄ӣт̄і̄
 ро̄м̄ӣ п̄ӣк̄л̄о̄с̄

1) Auf einem sehr verwitterten grabsteine im ägyptischen museum zu Berlin, vormals in der sculpturengallerie daselbst. Die höchst fehlerhafte inschrift sollte etwa lauten: S. е̄ре̄ п̄е̄ӣш̄т̄ м̄п̄ п̄ш̄ӣре̄ м̄п̄ п̄е̄п̄па̄ е̄то̄ӯа̄а̄ а̄е̄р̄ о̄ӯпа̄ м̄п̄ т̄е̄ψ̄ӣх̄ӣ м̄п̄ма̄ка̄рі̄о̄с̄ м̄ӣпа̄ п̄ш̄е̄ м̄п̄ма̄ка̄рі̄о̄с̄ с̄т̄е̄ф̄а̄но̄с̄ п̄р̄ӣп̄ӣпа̄ра̄ш̄т̄ п̄та̄ӯе̄і̄ е̄б̄о̄л̄ р̄п̄ с̄ш̄ма̄ т̄е̄ т̄м̄п̄т̄ш̄а̄п̄е̄р̄т̄ӣч̄ м̄п̄по̄ӯт̄е̄ та̄ро̄ӯ · а̄х̄і̄с̄ ж̄е̄ р̄ам̄ӣп̄ · а̄ӯш̄ п̄та̄ӯе̄і̄ е̄б̄о̄л̄ р̄п̄ с̄ш̄ма̄ со̄ӯ со̄о̄ӯ м̄п̄е̄б̄о̄т̄ па̄ш̄ӣп̄е̄ п̄т̄е̄ро̄м̄п̄е̄ м̄ӣт̄е̄ м̄п̄е̄ӣк̄л̄о̄с̄. Die ortschaft п̄ӣпа̄ра̄ш̄т̄ ist vermuthlich das dorf *Barnascht* برنشت unweit Dahschūr. Der *χύλος*, nach dem hier gerechnet wird, ist wohl der der indiction — nicht der *ήλιαχός* (von 28 jahren) oder der *σεληνιαχός* (von 49 jahren). Eine ähnliche grabinschrift in Turin habe ich in der ÄZ. XVI. 25 veröffentlicht.

IX. KIRCHENLIED ¹.

BOHEIRISCH.

εϥε πεφамшп

τοτε ρшп παδισι απ
 теπερεγφομшп² ιμμογ
 ογορ πεπлас παχαρшγ απ
 теπερρογοθισι ιμμογ

ιηπιαγιος κηρ πεφамшп³
 εηολ δεν ηπολις εγσιμ⁴
 φη εταγжшп ιηπεγδгшп
 δεν ογμετατритγ ογορ ηατшш

ογορ αγγαι δα⁵ πεγδгтаггос
 ηεροογ δατгη ηεροογ
 шпптеггθго εηπολεμος
 пем πεгпπрасшос εггшог

αγжшп εηολ ητεгмартггria
 δεν ογшшг ιημεтгеппαιос⁶
 шпптегжшш ηогпарршга
 ιηпемθο ιηпгανшогггос

пαггερψαλшп пем гαггa
 δεν пгжшш ηте пηψαλшос
 же μαρογгг гшштоγ ηогшшгггг⁷
 ηже пглаос пем пгθпос.

тшгг : пгaθ : κηρι πεφамшп пггемегшш.

1) Theotokia p. 183. 2) für εγφшшп 3) für φοιδαμшп, äth. *Bisatōn*. 4) ογшшш اوسيم 5) TUKI δεν 6) TUKI пеггеппαιос
 шпптогжшш 7) TUKI же μαροггогоγ ογορ μαροггшштоγ. Be-
 ziehung auf Ps 34, 26. 108, 29.

X. VIERZEILEN¹.

SAHIDISCH.

αμογ̄ π̄μααῑ ε̄τπολ̄ις̄ ογ̄σ̄νιαῑ
 π̄μαοο̄σ̄ε̄ π̄μααῑ σ̄νιαῑσ̄νιαῑ
 σ̄αν̄τεκ̄ναγ̄ ε̄τσοφ̄ιᾱ μ̄πεῑσ̄ν̄ῑρε̄σ̄νιαῑ
 π̄μαρ̄τγ̄ρος̄ ε̄τογ̄αᾱ φ̄ῑᾱμ̄σ̄ν̄ῑ.

π̄χο̄ε̄ις̄ ᾱρῑογ̄ο̄ε̄ῑν̄ ε̄πᾱκᾱκε̄
 ρ̄ᾱρε̄ρ̄ ε̄ρο̄ῑ π̄θε̄ μ̄π̄ᾱλ̄ μ̄π̄ πε̄ρ̄κε̄κε̄
 ε̄τ̄ρᾱκ̄ω̄τ̄ κᾱλ̄ω̄ς̄ ᾱγ̄ω̄ μ̄ε̄ικ̄ᾱ κε̄
 σ̄π̄τε̄ πᾱρᾱ πε̄π̄ταγ̄κᾱᾱγ̄ π̄σ̄ῑ πᾱρ̄χ̄η̄δ̄ε̄κ̄τ̄ω̄ν̄ῑ.

σ̄ω̄σ̄τ̄ τε̄πογ̄ ᾱγ̄ω̄ π̄ναγ̄
 π̄νε̄π̄ταγ̄εῑ ρ̄η̄ ογ̄τε̄λ̄η̄λ̄ εγ̄εῑ π̄πε̄γ̄κᾱᾱγ̄
 π̄γ̄χο̄ο̄ς̄ μ̄πε̄κ̄σο̄ν̄ γε̄ ᾱρᾱ ᾱκ̄ναγ̄
 π̄θε̄ π̄τᾱ π̄χο̄ε̄ις̄ τᾱσ̄σε̄ῑρε̄ π̄μᾱαν̄.

ε̄τ̄θε̄ ογ̄ ω̄ τᾱψ̄γ̄χ̄η̄ π̄τᾱρ̄ρε̄ ε̄πε̄ς̄ν̄τ̄ ᾱγ̄ω̄ π̄τᾱρ̄τ̄ω̄ρ̄
 μ̄π̄ π̄κᾱρ̄ π̄θε̄ π̄σ̄ε̄ σ̄παγ̄ ε̄ρε̄ π̄ε̄ῑλ̄τ̄ π̄ρ̄η̄τογ̄ εγ̄τ̄ρ̄τ̄ω̄ρ̄
 τ̄ω̄σ̄ογ̄η̄ τε̄πογ̄ ω̄σ̄ ρ̄η̄ π̄τ̄ω̄αν̄ π̄π̄τ̄ω̄ρ̄τ̄ρ̄
 ᾱγ̄εῑ π̄πᾱᾱλ̄ εγ̄ρᾱῑ ε̄ρο̄κ̄ π̄πογ̄τε̄ π̄ᾱο̄ρᾱτο̄ν̄.

τ̄πᾱταγ̄ε̄ πε̄σ̄ω̄ᾱγε̄ ρ̄η̄ ογ̄ρ̄η̄τ̄ εγ̄φ̄η̄π̄η̄γ̄
 ᾱγ̄ω̄ τ̄ᾱγ̄εῑ μ̄π̄πογ̄τε̄ γε̄ εγ̄ε̄τ̄η̄π̄εγ̄
 τεγ̄φ̄ον̄θ̄ε̄ῑ πᾱπ̄ γε̄ ε̄πε̄σ̄η̄ ρ̄η̄ π̄π̄η̄γ̄
 εγ̄ογ̄η̄ ε̄τεγ̄μ̄π̄τε̄ρο̄ π̄ᾱω̄η̄η̄ο̄ν̄.

π̄ᾱς̄π̄η̄γ̄ ᾱμ̄η̄η̄τ̄η̄ σ̄η̄τ̄ᾱ ε̄πε̄σ̄ω̄ᾱγε̄ ε̄τ̄πο̄τ̄ᾱ
 π̄τε̄τ̄η̄π̄κο̄ῑ ε̄πε̄η̄πο̄η̄ᾱ ε̄τ̄ᾱο̄τ̄η̄
 κᾱτᾱ θε̄ π̄τᾱρ̄ῑτο̄ο̄τ̄ ᾱῑτᾱμ̄ω̄τ̄η̄
 ε̄π̄ρ̄η̄γ̄ π̄τε̄τ̄τᾱς̄πε̄ μ̄μ̄η̄τ̄κ̄η̄π̄τᾱο̄ν̄.

1) Aus dem einzigen erhaltenen sahidischen gedichte, dem τριαζον, (terzinen), aus welchem Z. 642 das wichtigste mittheilt. Es gehört der zeit des gänzlichen verfalls der sprache an und wimmelt von verstößen gegen die grammatik. Aus diesen seien als beispiele hervorgehoben: ρ̄η̄ π̄π̄η̄γ̄ für ρ̄η̄ π̄ά̄η̄κ̄; π̄τ̄ω̄αν̄ für π̄ω̄αν̄, τε̄τ̄τᾱς̄πε̄ für τε̄ιᾱς̄πε̄, τε̄ῑθ̄λ̄λ̄ω̄ für τε̄ῑρ̄λ̄λ̄ω̄ (Z. 654), ρ̄ε̄η̄θ̄ᾱς̄ω̄ für ρ̄ε̄η̄ρ̄θ̄ᾱς̄ω̄ (Z. 654) etc. Auch die form π̄τε̄ρ̄σο̄ογ̄η̄ ᾱη̄ (du frau kennst nicht) Z. 657 für das gewöhnliche π̄τε̄ρ̄σο̄ογ̄η̄ ᾱη̄ beruht wohl eher auf einer verwechslung mit ε̄ρ̄σο̄ογ̄η̄ als auf alterthümlicher sprache (vergl. § 379).

KOPTISCHE LITERATUR.

UNTERÄGYPTISCH ODER BOHEIRISCH.

BIBLISCHES.

- DAV. WILKINS, ἡ ε̅ πρ̅ωμ̅α ἡ τε α̅μ̅ϣ̅κ̅ς π̅ι̅π̅ρ̅ο̅φ̅η̅τ̅ι̅ς δ̅ε̅ν †α̅ς̅π̅ι ἡ τε π̅ι̅ρ̅ε̅μ̅ḡ̅χ̅α̅ι Quinque libri Moysis prophetae in lingua aegyptiaca ex mss. vaticano, parisiensi et bodlejano descripsit ac latine vertit. Londini 1731. 4. [Veraltet.]
- A. FALLET, La version copte du pentateuque publié d'après les manuscrits de la bibliothèque impériale de Paris avec des variantes et des notes. Paris: Firmin Didot frères 1854. 8. [Die erschienenen beiden lieferungen enthalten Genesis 1—27, 25 nach 3, theilweise 4 manuscripten mit vielen anmerkungen.]
- P. DE LAGARDE, Der pentateuch koptisch herausgegeben. Leipzig: B. G. Teubner 1867. 8.
- H. BRUGSCH-BEY, Der bau des tempels Salomos nach der koptischen bibelversion. Leipzig: Hinrichs 1877. 8. [Siehe LAGARDE in dem folgenden buche. Nach dem codex ms. or. fol. 446 der berliner bibliothek, aus dem 2 Reg. 6 schon in der Zeitschr. für äg. sprache 1876, XIV. 119 f. veröffentlicht worden ist.]
- P. DE LAGARDE, Bruchstücke der koptischen übersetzung des Alten Testaments — in den Orientalia I. p. 63—104. Göttingen 1879. 4. [Die meist historischen stücke aus den liturgischen büchern, nach TUKI's drucken und der eben-erwähnten handschrift; zugleich eine verbesserte ausgabe des vorigen.]
- H. TATTAM, The ancient coptic version of the book of Job the just, translated into english and edited. London 1846. 8. [Vergl. die aus der berliner handschrift gegebene arabische übersetzung in P. DE LAGARDE's Psalterium Job Proverbia arabice. Gottingae 1876.]
- R. TUKI, πρ̅ωμ̅α ἡ τε π̅ι̅ψ̅α̅λ̅τ̅η̅ρ̅ι̅ο̅ν ἡ τε δ̅α̅λ̅τ̅ι̅α. Rom 1744. 4. [Die psalmen nebst verschiedenen lobgesängen und gebeten des Alten Testaments. Die psalmen allein wurden nach dieser ausgabe von der bibelgesellschaft in London 1826 wieder abgedruckt.]
- L. IDELER, Psalterium copticum. Ad codicum fidem recensuit, lectionis varietatem et psalmos apocryphos sahidica dialecto conscriptos ac primum a Woidio editos [in der einleitung seiner appendix] adjecit. Berolini 1837. 8. [Veraltet.]
- M. SCHWARTZ, Psalterium in dialectum copticae linguae memphiticam translationem ad fidem trium codicum etc. edidit, notisque criticis et grammaticis instruxit. Lipsiae 1843. 4. [Durch die folgende arbeit weit überholt.]

- R. TUKI, *Pontificale et euchologium coptice et arabice*. Romae 1761—62. 2 vol. 4. [Enthält die agenda für die ordination der geistlichen, die ein-
kleidung der mönche und für andere feierliche gelegenheiten.]
- R. TUKI, *Rituale coptice et arabice*. Romae 1763. 4. [Die gebete bei den ein-
zelnen heiligen handlungen, der taufe, der trauung, der bestattung u. a.]
- R. TUKI, *Theotokia (Officium S. Virginis), coptice et arabice*. Romae 1764. 4.
[Dies buch, gewöhnlicher *Psalmodia* genannt, ist in der koptischen kirche am
meisten verbreitet.]
- F. WÜSTENFELD, Verzeichniß der koptisch-arabischen handschriften der nniversitäts-
bibliothek zu Göttingen — in den Nachrichten von der königl. gesellsch. der
wissenschaften 1878, p. 285—325.
- P. DE LAGARDE, Die koptischen handschriften der Göttinger bibliothek — in den
Orientalia I. 1—62. Göttingen 1879.
- G. ZOEGA, *Catalogus codicum copticorum manuscriptorum qui in museo borgiano
Velitris asservantur*. Romae 1810. fol. [Zu den *codices memphitici*, p. 1—138,
die nur oft fehlerhafte abschriften TUKI's von im Vatican aufbewahrten origi-
nalen sind, ist vieles aus patristischen werken mitgetheilt.]
- H. TATTAM, *The apostolical constitutions or canons of the apostles in coptic, with
an english translation*. London 1848. 8. [Ganz neue und äußerst fehlerhafte
übersetzung einer sahidischen bearbeitung der *διδασκαλ* des Clemens. Die bo-
heirische handschrift, welche der ausgabe TATTAM's zu grunde liegt, befindet
sich auf der königlichen bibliothek zu Berlin, ms. or. quart. 549.]
- E. REVILLOUT, *Apocryphes coptes du Nouveau Testament, 1. fascicule*. (Études
égyptologiques VII.) Paris: F. Vieweg 1876. [Zwei stücke (p. 43—74 und
p. 75—112) boheirische, die übrigen sahidisch, nach den jetzt in Neapel be-
findlichen borganischen handschriften.]

OBERÄGYPTISCH ODER SAHIDISCH.

BIBLISCHES.

- G. ZOEGA, *Catalogus codicum copticorum*, p. 172—220, giebt ein ausführliches ver-
zeichniß der in Veletri, jetzt in Rom, aufbewahrten sahidischen bibelfrag-
mente nebst verschiedenen proben.
- FR. MÜNTER, *Specimen versionum Danielis copticarum, nonum ejus caput mem-
phitice et sahidice exhibens*. Romae 1786. 8.
- AD. ERMAN, Bruchstücke der oberägyptischen übersetzung des Alten Testaments.
Aus den Nachrichten von der königl. gesellschaft der wissenschaften zu
Göttingen 1880. 8. [Nach den von SCHWARTZE hinterlassenen copien der in
England aufbewahrten originale.]
- G. MASPERO, Erklärung einer scherbeninschrift, welche 2 Reg 25, 27—30 des sah.
bibeltextes enthält — in den *Mélanges d'archéologie égyptienne* 1, 79.
- B. PEYRON, *Psalterii copto-thebani specimen continens praeter decem psalorum
fragmenta integros psalmos duos et triginta ad fidem codicis Taurinensis*.
Augustae Taurinorum 1875. 4. [Dieser sah. psalter wird durch LAGARDE's
noch reichhaltigeres psalterium ergänzt.]
- Die Weisheit SALOMOS und die weisheit JESU SIRACH enthält ein noch unedierter,
sehr alter codex in Turin.

- C. WOIDE, Appendix ad editionem Novi Testamenti graeci, in qua continentur fragmenta Novi Testamenti thebaica vel sahidica, cum dissertatione de versione bibliorum aegyptiaca. Oxonii 1799. fol. [Nach dem tode WOIDE's, im mai 1790, von H. FORD herausgegeben. Eine vorzügliche ausgabe.]
- ANT. GEORGI, Fragmentum evangelii S. Johannis graeco-copto-thebaicum seculi IV. Romae 1789. 4. [Enthält Joh 6, 15—7, 52. 8, 12—23. GEORGI theilt auch noch manche andere fragmente aus den sahidischen fragmenten in Veletri mit und giebt die erste kunde von texten im dritten dialecte.]
- FR. MÜNTER, Commentatio de indole versionis sahidicae NTi. Accedunt fragmenta epistolarum Pauli ad Timotheum in membranis sahidicis musei borganiani Velitris. Havniae 1784. 4.

Andere fragmente der Bibel enthalten die werke von MINGARELLI und ENGELBRETH, sowie TUKI's rudimenta, von denen die letztern jedoch nur mit vorsicht zu gebrauchen sind.

NICHTBIBLISCHES.

- ANT. GEORGI, Fragmentum copticum ex actis S. Coluthi erutum ex membranis seculi V., coptice et latine. Romae 1784. 4. [Das erste buch in sahidischem dialect.]
- ANT. GEORGI, De miraculis S. Coluthi et reliquiis actorum S. Panesniv (ⲡⲁⲛⲉⲥⲛⲓⲩ) martyrur, thebaica fragmenta duo. Romae 1793. 4. [Wiederholt den vorigen text und fügt andere hinzu. Zu den acten Coluth's lieferte später PEYRON in seiner grammatica, p. 165—7, aus einer pariser handschrift eine kleine ergänzung.]
- AL. MINGARELLI, Aegyptiorum codicum reliquiae Venetiis in bibliotheca naniana asservatae, fasc. I et II. Bononiae 1785. 4. [Den dritten theil dieses werthvollen buches hat der verfasser nicht beendigt. Er enthält einige capitel des evangelisten Marcus.]
- G. ZOGA, Catalogus codicum copticorum, p. 220—659, ist eine wahre fundgrube der sahidischen sprache und literatur, unentbehrlich und unersetzlich.
- FR. MÜNTER, Odae gnosticae Salomoni tributae. Havniae 1812. 8. [Apocryphe psalmen, welche schon WOIDE in der einleitung seiner appendix aus der Pistis Sophia mitgetheilt hatte.]
- ED. DULAURIER, Fragment des révélations apocryphes de Saint-Barthélemy et de l'histoire des communautés religieuses fondées par Saint-Pakhome. Paris 1835. 8. [Ausgabe und übersetzung einiger pergamentblätter in Paris.]
- M. G. SCHWARTZE, Pistis Sophia, opus gnosticum Valentino adjudicatum, e codice ms. coptico Londinensi descripsit et latine vertit. Edidit J. H. PETERMANN. Berolini 1854. 8. [SCHWARTZE's abschrift befindet sich jetzt auf der berliner bibliothek unter ms. or. fol. 494. Das werthvolle ms. gehörte ursprünglich dem arzte ANTON ASKEW; WOIDE hat zuerst mittheilungen daraus gemacht. Ein specimen der schrift giebt die Notitia codicis Alexandrini ed. SPORN, Lipsiae 1788.]
- M. KABIS, Nachricht über einige St. Petersburger fragmente mit dem ende des Lucas und dem anfang des Johannes, sowie einem leben St. Victors — in A. F. C. TISCHENDORF, notitia editionis bibliorum sinaitici. Lipsiae 1860. 4. p. 65—67.
- E. REVILLOUT, Le concile de Nicée d'après les textes coptes et les diverses collections canoniques. Demi-volume, comprenant deux fascicules. Paris 1880. [Enthält zwei theile vortrefflicher koptischer texte nach borganischen

handschriften und turiner papyren, dogmen und gnomen umfassend. Diese stücke wurden von REVILLOUT zuerst veröffentlicht, der 1. theil mit übersetzung im *Journal asiatique* 1873, février-mars; der 2. theil im *Journal asiatique* 1875, février-mars-avril VII. 5. p. 226—256; der letztere giebt den text des cod. Borg. CCXXXIX. und neue papyrusfragmente aus Turin.]

- E. REVILLOUT, papyrus coptes, actes et contrats des musées égyptiens de Boulaq et du Louvre. (Études égyptologiques V.) Paris 1876. [Erste ausgabe dieser merkwürdigen urkunden, zu deren verständniß C. W. GOODWIN einige vorarbeiten geliefert hatte. (ÄZ. 1869—71.) Sie stammen, wie die in London und Berlin aufbewahrten, meist aus dem klosterarchive der alten dorfschaft *Géme* (Ⲫⲏⲙⲏ: Ⲫⲏⲙⲏ tant Memnonia) bei dem heutigen 'Abdelqurnah, einige andere von mittelägyptischem sprachcharacter aus dem kloster des Abba Jeremias (ⲁⲃⲟⲩⲉⲙⲓⲁⲥ) bei Memphis. Die letztern sind behandelt von EUG. REVILLOUT im *Congrès international des orientalistes* 1873, II. 503. Zwei arabische pässe gleicher herkunft etwa aus dem jahre 130 d. higrâh hat SILV. DE SACY, mémoire sur quelques papyrus écrits en arabe (im *Journal des Savants* 1825, p. 463), ediert und interpretiert. Einige dieser documente sind übersetzt von mir im »Ausland« 1878, p. 844 ff.; eins von E. REVILLOUT in den Transactions of the society of biblical archeology 1879, VI. 444—8: Le testament du moine Paham. Einige weitere urkunden auf papyrus hat EUG. REVILLOUT veröffentlicht: eine im *Journal asiatique* 1877, II p. 274; dieselbe in seiner *Chrestomathie démotique* p. CXXXIII. und mit andern papyren in der *Revue égyptologique* 1880, p. 404 ff.; endlich: Une affaire de mœurs au 7^e siècle in der ÄZ. 1879. XVII. 36 ff. Die sprache dieser documente ist eine häufig fehlerhafte.]
- R. LEPSIUS, Koptische Inschriften in den Denkmälern aus Ägypten und Äthiopien VI. 102—103 und ein kleiner papyrus in denselben VI. 122, c. [Meist grabinschriften, vergl. E. REVILLOUT, mémoire sur les Blemmyes, wo die inschrift VI. 103, 39 behandelt ist, und in den »Mélanges d'archéologie égyptienne et assyrienne«, — an welcher letzteren stelle noch andere grabinschriften aus den museen in Paris, Turin und London mitgetheilt werden. Zwei der letztern werden wiederholt in der *Revue égyptologique* 1880, p. 439 f. Eine andere grabinschrift edierte S. BIRCH in der Zeitschrift für äg. sprache 1872, X. 121.]
- LUDW. STERN, Sahidische inschriften in der Zeitschrift für äg. sprache 1878, XVI. 9—28. [Grab- und scherbeninschriften mit einer schrifttafel. Einige derselben sind schon, weniger correct, von SEYFFARTH mitgetheilt in der DMGZ. 1850. IV. 254—262.]

MITTELÄGYPTISCH UND FAYYUMISCH.

- G. ZOEGA, Catalogus codicum copticorum. Codices basmyrici, p. 139—168. Fragmente des Jesaias, Johannes und der paulinischen briefe.
- ENGLBRETH, Fragmenta baschmurica. Havniae 1844. 4. [Dieselben texte mit boheirischer, sahidischer und lateinischer übersetzung und anmerkungen.]
- E. QUATREMÈRE, Recherches p. 228—246 giebt fragmente der Threni 4, 22 — 5, 22 und des Baruch 6, 2—72 nach pariser fragmenten in streng fayyumischer mundart.

Zahlreiche papyrusfragmente meist geringfügigen umfangs im gleichen dialect sind in den jahren 1877—79 aus den trümmern von Medinet Fâris (Crocodilopolis) beim heutigen Medinet el Fayyûm ausgegraben worden und großentheils in das ägyptische museum zu Berlin gelangt. Sie haben unsere meinung über die heimat des dritten koptischen dialects vollständig bestätigt.

GRAMMATIKEN.

- ATH. KIRCHER, *Prodromus aegyptiacus*. Romae 1636. 4. [Ganz kurz.]
- ATH. KIRCHER, *Lingua aegyptiaca restituta, opus tripartitum*. Romae 1643—4. 4. [Enthält die arabischen grammatischen abrisse SAMANNŌDIS und IBN KÂTIB QAISARS mit lateinischer übersetzung — nach der handschrift, die PIETRO DE LA VALLE aus Rom 1613 in Cairo erworben hatte; dieselbe ist geschrieben im j. 1032 d. M. = 1315 n. Chr.]
- AUG. PFEIFFER, *Institutiones linguae copticae ex auctoribus prostantibus et propriis observationibus concinnata*. [Das büchlein, in Wittenberg verfaßt, befindet sich handschriftlich im besitz des herrn Dr. ABEL. PFEIFFER († 1698) ist der verfasser jener berühmten ode zum geburtsstage des kurfürsten von Sachsen, welche anhebt: $\Phi\tau\ \rho\sigma\tau\sigma\ \kappa\tau\epsilon\ \kappa\iota\chi\sigma\alpha\ \alpha\phi\sigma\sigma\tau\ \alpha\sigma\sigma\tau\omega\kappa$ — $\kappa\iota\chi\alpha\tau\alpha\rho\alpha\kappa\tau\iota\varsigma\ \kappa\tau\epsilon\ \tau\phi\epsilon\ \omega\ \rho\alpha\rho\chi\omega\kappa$.]
- BONJOUR, *Exercitatio in monumenta coptica seu aegyptiaca bibliothecae vaticanae*. Romae 1699. [Ein seltenes buch.]
- BLUMBERG, *Fundamenta linguae copticae*. Lipsiae 1716. 12. [Berechtigte LACROZE zu dem urtheile, daß der verfasser nicht viel vom koptischen verstand.]
- R. TUKI, *Rudimenta linguae coptae sive aegyptiaca ad usum collegii urbane propaganda fide*. Romae 1778. 4.
- CHR. SCHOLZ, *Grammatica aegyptiaca utriusque dialecti quam brevaviit illustravit edidit C. G. WOIDE*. Oxonii 1778. 4.
- DIDYMUS TAURINENSIS (Thomas Valperga Calusius), *Literaturae copticae rudimentum*. Parmae 1783. 8. [Eine geistreiche abhandlung über die koptische sprache, nicht eigentlich eine grammatik.]
- H. TATTAM, *A compendious grammar of the egyptian language as contained in the coptic and sahidic dialects with observations on the bashmuric*. London 1830. 8. [Ohne kenntniß der grammatik von SCHOLZ und WOIDE abgefaßt.] — Second edition, revised and improved. London 1863. 8.
- HIPP. ROSELLINIUS, *Elementa linguae aegyptiaca vulgo copticae quae auditoribus suis in patrio Athenaeo Pisano tradebat*. Romae 1837. 4. [CHAMPOLLION's entwurf, von ROSELLINI bearbeitet und von UNGARELLI übersetzt und herausgegeben.]
- AMAD. PEYRON, *Grammatica linguae copticae. Accedunt additamenta ad lexicon copticum*. Taurini 1844. 8.
- MOR. SCHWARTZE, *Das alte Ägypten oder sprache, geschichte, religion und verfassung des alten Ägyptens u. s. w. Erster theil*. Leipzig 1843. [Zwei eng gedruckte quartanten von über 2000 seiten. Im zweiten ist in geduld erschöpfender weise die koptische sprache behandelt — end- und geistlos.]
- MOR. SCHWARTZE, *Koptische grammatik, herausgegeben nach des verfassers tode von Dr. H. STEINTHAL*. Berlin 1850. [Unvollendet.]

- MAX. AD. UHLEMANN, *Linguae copticae grammatica in usum scholarum academicarum scripta cum chrestomathia et glossario*. Lipsiae 1853. [Dürftig und fehlerhaft.]
- MACDONALD, *Sketch of a coptic grammar adapted for self-tuition*. Edinburgh 1856. 8. autogr. [Werthlos.]
- HEINR. EWALD, Über den bau der thatwörter im koptischen. Göttingen 1860. [In den Abhandlungen der göttinger gesellschaft der wissenschaften, band IX. 157.]
- V. VALENTIN, *Die bildung des koptischen nomens, eine academische preisschrift*. Göttingen 1866. 4. [Nicht bedeutend.]
- G. MASPERO, Über die koptische pluralbildung — in den *Mélanges d'archéologie égyptienne et assyrienne* 4, 144—149.
- EUG. REVILLOUT, *Mélanges d'épigraphie et de linguistique égyptienne* — in den *Mélanges d'archéologie égyptienne et assyrienne* 5, 166—196. 6, 222—239. 8, 1 ff. [Enthält werthvolle grammatische bemerkungen.]
- FR. ROSSI, *Grammatica copto-geroglifica con un appendice*. Torino 1877. 8.
- C. ABEL, *Koptische untersuchungen*. Berlin 1878. [Vergl. ÄZ. XV. 72 ff. 113 ff.]

WÖRTERBÜCHER.

- ATH. KIRCHER, *Lingua aegyptiaca restituta*. Romae 1644. [Enthält die beiden *Scalae* des SAMANNŪDĪ und des IBN 'ASSĀL mit lateinischer übersetzung. Vergl. seite 3. Von mir mit dem buchstaben K. citiert.]
- MATHURIN VEYSSIÈRE LACROZE, *Lexicon aegyptiaco-latinum ex veteribus illius linguae monumentis summo studio collectum et elaboratum, quod in compendium redegit, ita ut nullae voces aegyptiacae nullaeque earum significationes omitterentur*, CHRIST. SCHOLZ. *Notulas quasdam et indices adjecit* C. G. WOIDE. Oxonii 1775. 4. [Eine saubere abschrift des originals von LACROZE aus dem jahre 1721 befindet sich im nachlasse W. von HUMBOLDT's auf der königlichen bibliothek zu Berlin.]
- ROSSI, *Etymologiae aegyptiacae*. Romae 1808. 4. [Gelehrt, aber weitschweifig, und nicht immer zuverlässig.]
- H. TATTAM, *Lexicon aegyptiaco-latinum ex veteribus linguae aegyptiacae monumentis et ex operibus Lacrozii, Woidii et aliorum*. Oxonii 1835. 8. [Nur mit vorsicht zu benutzen.]
- AMAD. PETRON, *Lexicon linguae copticae*. Taurini 1835. 4.
- G. PARTHEY, *Vocabularium coptico-latinum et latino-copticum e Peyroni et Tattami lexicis concinnavit*. Berolini 1844. 8. [Stützt sich nur zu sehr auf TATTAM.]
- CH. W. GOODWIN, *Gleanings in coptic lexicography* — in der ÄZ. 1869—71. VII. 129 ff., VIII. 132 ff., IX. 22 ff., 45 ff. 120 ff. und *Topographical notes from coptic papyri* in der ÄZ. 1869. VII. 73 ff.
- M. KABIS AEGYPTIUS, *Auctarium lexicī copticī AMADEI PEYRON* — in der ÄZ. 1874—6. XII. 121 ff. XIII. XIV. [Bereichert das wörterbuch um manches wort aus dem gebiete der boh. literatur.]

WORTREGISTER.

DIE ZAHLEN VERWEISEN AUF DIE PARAGRAPHEN.

- α** vocal 44.
α M. für **ο** 45.
α S. für **αι** im auslaut 50.
α phonetisch für **ε** 83.
α phonetisch für **ο** 85.
α phonetisch für **ω** 86.
α vor auslautendem **ζ** 76.
α des qualitativs 352. 353. 354. 355.
α infix zusammengesetzter nomina agentis 173.
α regens characteristicum des perf. I 369. 374.
α präfix des imperativs 384.
α S. (ungefähr) 549.
αα M. characteristicum des perf. I 374.
αα S. *st. pron.* von **ειπε** (thun) 340.
αει S. für **ηι** B. 54.
αθ B. für **ατ** privativum 177.
αι diphthong 50.
αι S. für **ηι** 54.
αι M. für **οι** 52.
αι präfix der 1. sg. perf. I 374.
αι : **ει** präfix der 1. sg. präs. II 372.
αι : **αιτ** B. *st. pron.* von **ιρι** (thun) 340.
ακ präfix der 2. m. sg. des perf. I 374.
ακ : **εκ** präfix der 2. m. sg. des präs. I 372.
αλε M. für **αρε** 372.
αλι- **αλιογι** B. imperativ von **ωλι** 384.
αλλα (sondern) 597.
αμοι B. (daß doch) 530.
αμογ, **αμн** (komm) 384.
αμшпи : **αμшпe**, **αμнeгтп** 384.
ап präfix der 1. pl. des perf. I 374.
ап : **ен** präfix der 1. pl. des präs. II. 372.
ап für **апп** (wir sind) 304.
ап nominales präformativ 175.
ап- *nomen agentis* von **ен** (führen) in compositis 286.
ап (nicht) 386.
ап partikel der frage 523.
апс S. (ich bin) 304.
апа : **апе-** (gefallen) 198. 190.
ап- **апшг** : **апшe** (führe!) 384.
апк : **апк** : **апак** (ich) 254.
апн : **апн** : **апак** (wir) 254.
апт (statt) mit dem infinitiv 466.
аот B. diphthong für **аг** S. 56.
аотшп für **огшп** (öffnen) 384.
ар S. für **аре**, 2. f. sg. des perf. I 374.
ара S. (denn) in der frage 526.
аре B. regens characteristicum des präs. II 369. 372.
аре präfix der 2. f. sg. des perf. I 374.
аре : **ере** präfix der 2. f. sg. des präs. II 372.
аретен B. präfix der 2. pl. des präs. II 372.
аретен B. präfix der 2. pl. des perf. I s. 264.
арешап B. regens des conditionalis 420.
арештеп B. regens des negat. conditionalis 421.
аршг : **аршг** (vielleicht) 527.
арнж : **арнж** S. (ende) 198.
ар- **аршг** : **аршe** (thu!) 384.
ар bildet imperative 384.
ас präfix der 3. f. sg. des perf. I 374.
ас B. präfix der 3. f. sg. des präs. II 372.
асшпи : **асшпe** (es geschah) 621.

ατ qualitativendung 350.

ατ, ατε privativum 177.

ατετεν : **ατετην** präfix der 2. pl. des perfect 374.

ατο S., **ατα** M. (menge) 274.

ατση B. (ohne) 557.

ατση mit dem infinitiv 466.

ατ diphthong 56.

ατ für **α + οτ** 79. 374.

ατ S. für **ωοτ** B. 59.

ατ M. für **ωοτ** : **οοτ** 59.

ατ der innern plurale 222.

ατ präfix der 3. pl. des perf. I 374.

ατ B. präfix der 3. pl. des präs. II 372.

ατ S. (gieb her!) 384.

ατ (ungefähr) 519.

ατει M. pluralendung 243.

ατис : **ατεις** (gieb her!) 384.

ατρηκ B. (ende) 198.

ατтен B. (was gehört zu) 549.

ατш SM. (und) 592.

ατ (wer? was?) 259.

ατ präfix der 3. m. sg. des perf. I 374.

ατ B. präfix der 3. m. sg. des präs. II 372.

ατσην : **αττην** (wo ist er?) ohne **πτε** : **πσι** seines subjects 482.

ατпа B. präfix der 3. m. sg. des fut. II 380.

ατσηαν B. präfix der 3. m. sg. des conditionalis 420.

ατψτεα B. präfix der 3. m. sg. des neg. condit. 424.

ατο B. (was ist?) 263.

ατα : **ατε** (ja) 528.

ατπο S. (was ist?) 263.

ατη S. (ohne) 557.

ατη B. (stunde) 289.

Α labialer consonant 30.

Α für **οτ**, **ϣ**, **π** 30.

Α für **π** 67.

Αολ (das äußere) 516.

Αολ in zusammengesetztenpräpositionen 571.

Αου : **Αουε** (schlecht, f.) 194.

Αωη : **Αωηη** (schlecht) 194.

α griechischer consonant 15.

α S. für **κ** 15. 21.

Stern, koptische grammatik.

α für **α** 21.

αα (denn) 607.

α griechischer consonant 15.

αε (aber, δέ) 596.

ε vocal 40.

ε S. für **ει** 49.

ε M. für **α** 41.

ε phonetisch für **η** 84.

ε phonetisch für **ο** 85.

ε prosthetisch 103.

ε vor anlautender doppelconsonanz 64.

ε vor anlautenden liquiden 69.

ε vor auslautenden liquiden 74. 75.

ε nach inlautenden liquiden vor suffixen 77.

ε durch consonantenverdoppelung ausgedrückt 71.

ε elidiert 80.

ε apocopiert 81.

ε charakteristischer vocal des st. constr. 189. 330.

ε des qualitativs 354.

ε S. schwache endung 106. 415.

ε S. femininendung 203.

ε S. pluralendung 218—220.

ε S. pron. suff. der 2. f. sg. 88.

ε (seiend) 400. 407.

ε bildet das part. präs. 416.

ε bildet das S. präs. II, fut. II und das fut. III 372. 380. 384.

ε (zu) präposition des directivs 498—504.

ε des entfernten objects 510.

ε vor dem infinitive 457. 458.

ε des adverbs 515.

ε (in bezug auf) 536.

ε characteristicum des fut. III 384.

εα regens charact. des part. perf. 423.

εηνλ (außer) 574.

εηνλ αε (außer daß) 631.

εηνλ (heraus) postposition 517.

εηνλ unterdrückt 532.

εηνλ η, αμω (von weg) präposition 534.

εηνλ ηεντ : **εηνλ ηεντ** (aus) präposition 556.

εηνλ εην B. (aus) präposition 556.

εηνλ εα (vor) präposition 545.

εηνλ εη (vorweg) postposition 517.

epe S. regens characteristicum des präs. II 369. 372.
epe regens des fut. III 369. 384.
epe präfix der 2. f. sg. des part. präs. 416.
epe S. präfix der 2. f. sg. des präs. II 372.
epe . . na S. regens und präfix der 2. f. sg. des part. fut. 418.
epē für **epēē** präfix der 2. f. sg. des fut. III 384.
epen (an) präposition 537.
epe oγon B. particip von **oγon** 413.
epeten präfix der 2. pl. des part. präs. 416.
epetenē B. präfix der 2. pl. des fut. III 384.
epetm S. regens des negativen conditionalis 421.
epetna S. für **etetnna** des fut. II 380.
epew regens des fut. III mit **wy** (können) 455.
epnoy : epny (einander) 507.
epnc S. (hinauf) 516.
epm S. (an) präposition 537.
epn S. (an) präposition 537.
epna S. präfix der 2. f. sg. des fut. II 380.
epo+ *stat. pron.* von **e** 498.
ep oy B. (was soll?) 261.
epwan S. regens des conditionalis 420.
epwan S. präfix der 2. f. sg. des conditionalis 420.
ec präfix des part. adjunct. indef. f. 406.
ec präfix der 3. f. sg. des part. präs. 416.
ec S. präfix der 3. f. sg. des präs. II 372.
ecē präfix der 3. f. sg. des fut. III 384.
ecnT (unteres) präpositionales substantiv 516. 574.
ecnen B. (an) 566.
et qualitativendung 350.
et relativum 400.
et präfix des part. adjunct. def. 404.
eta, eta+ B. charact. des perf. II 369. 375.
eta, eta+ relativ des perf. I 424.

eta, eta+ B. participium absolutum des perf. 425.
etāe S. (wegen) präposition 558.
etāe mit dem infinitiv 466.
ete relativum des nominalsatzes 409.
ete B. relativum des präfixlosen satzes 414. 417.
ete relativ der 2. f. sg. des präs. I 417.
ete aq relativ des perf. I 424.
eten präfix der 2. m. sg. des relat. präs. I 417.
etemmay B. (jener) 248.
ete mmon relativ von **mmon** 414.
ete mpare relativ von **mpare** 434.
ete mpatē relativ von **mpatē** 438.
ete mpe relativ von **mpe** 436.
eten 1. pl. des relat. präs. I 417.
eten (zu) präposition 539.
ete . . na relativ des verbum instans 419.
ete nape B. relativ des imperf. 429.
ete n . . an relativ der negation 432.
ete oγon relativ von **oγon** 414.
etere S. regens des relativen präs. 414. 417. 422.
etere . . na S. regens des relativen futurum instans 419.
etec präfix der 3. f. sg. des relat. präs. 417.
eteten B. präfix der 2. pl. des relat. präs. 417.
eteten S. präfix der 2. pl. des relat. präs. 417.
eteten S. präfix der 2. pl. des part. präs. 416.
eteten S. präfix der 2. pl. des präs. II 372.
etetne S. präfix der 2. pl. des fut. III 384.
ete wape relativ von **wape** 427.
eteq präfix der 3. m. sg. des relativen präs. 417.
eteqē präfix des relativen fut. III 419.
eteqna präfix des relativen fut. II 419.
etm S. präfix des negativen infinitivs 457. 459.
etmētre S. für **etmētre** 462.
etmay S., **etmēy** M. (jener) 248.
etmētre S. negat. causat. infinitiv 462.

- ετι** S. präfix der 1. pl. des relat. präs. I 417.
- ετινα** S. präf. des part. def. fut. 401.
- ετινα** S. für **ετιννα** präfix der 1. pl. des relat. fut. I 419.
- ετοτς : ετοοτς** präposition 539.
- ετογ** präfix der 3. pl. des relat. präs. I 417.
- ετρε** S. causativer infinitiv 463 ff.
- εττι** B. (jener) 248.
- ετς** S. präfix der 3. m. sg. des relativen präs. I 417.
- ετρη** (voran) postposition 517.
- εγ** diphthong 55.
- εγ** für **ε + ογ** 79.
- εγ** M. für **αγ** 56.
- εγ** pluralendung 212.
- εγ** präfix des pl. des part. adj. indef. 406.
- εγ** präfix der 3. pl. des part. präs. 416.
- εγ** S. präfix der 3. pl. des präs. II 372.
- εγε** pluralendung 217.
- εφαρογ** B. (zurück) postposition 517.
- εφληογ** B. (eitel) 60.
- εφμα π** B. (anstatt) 581.
- εφμα κε** B. (weil) 609.
- εφοσον** (so lange als) 622.
- εψ** für **ψ** (können) 455.
- εψ** M. für **αψ** (wer? was?) 259.
- εψα** participialer aorist 377. 425.
- εψαρε** regens des part. aor. 425.
- εψτεμ** B. des negativen infinitivs 457.
- εψτεμоре** B. des negat. causal. infinitivs 462.
- εψων : εψωνε : εψωνι** (wenn) 626. 627.
- εψων** mit **ψων** zeitlich 621.
- εψχε** S. (wenn) 629.
- εψχε** S. in der frage 523.
- εψχε** S. im ausrufe 529.
- εψχene, εψχne** (dann) 634.
- εγ** präfix des m. sg. des part. indef. 406.
- εγ** präfix der 3. m. sg. des part. präs. 416.
- εγ** S. präfix der 3. m. sg. des präs. II 372.
- εγε** präfix der 3. m. sg. des fut. III 384.
- εγνα** präfix der 3. m. sg. des part. fut. I 418.
- εγνα** S. präfix der 3. m. sg. des fut. II 380.
- εγтам** S. präfix der 3. m. sg. des negat. conditionalis 421.
- εγψαν** S. präfix der 3. m. sg. des conditionalis 420.
- εδнтс** B. (an, etc) nebenform für **иδнтс** 556.
- εδογн** B. (hinein) postposition 517.
- εδογн ε** B. (hinein in) präposition 572.
- εδрн** B. (hinab) postposition 517.
- εδрн ε** B. (hinab zu) 574. 538.
- ερε** M. (ja) 528.
- εрнт** S. (hinunter) 516.
- εрнтс** S. (vor) präposition 565.
- εрне** relativ von **рне** (wille) 407.
- εροτε** B. (mehr als) 520.
- εροте** B. mit dem particip 619.
- εροго, εροге** S. (mehr als) 520.
- ερογ** S. mit dem particip 619.
- ερογн** S. (hinein) postposition 517.
- εрогн ε** (hinein in) präposition 572.
- εрра** S. (hinauf) postposition 517.
- εрра** S. (hinab) postposition 517.
- εрра ε** S. (hinauf zu) 573. 538.
- εрра ε** S. (hinab zu) 474. 538.
- εррен** B. (gegen) 541.
- εррн** B. (hinauf) postposition 517.
- εррн ε** B. (hinauf zu) 573. 538.
- εхен : εхп** (auf) 538.
- εхп** S. für **αхп** (ohne) 557.
- εхм** S. (auf) 538.
- εхшс** st. pron. zu **εхен** 538.
- εѣ** präf. der 1. sg. des relat. präs. I 417.
- ζ** griechischer buchstabe 15.
- ζ** für **с** 15.
- н** vocal 42.
- н** für **αι** 50.
- н** S. für **н** 54.
- н** M. für **ε** 40.
- н** phonetisch für **ε** 83.
- н** des qualitativs 354.
- н** S. (oder) 593. 595.
- н** diphthong 51.
- ноγ** B. diphthong 57.
- ноγ** B. pluralendung 211.
- ноγ, ноγт** B. qualitativendung 350.
- ноγн** B. pluralendung 216.

- нпѣ** : **нпѣ** (zahl — so viel) 276.
нт seltene qualitativendung 350.
нѣ S. diphthong 57.
нѣ S. pluralendung 211.
нѣ S. qualitativendung 350.
нѣ S. pluralendung 216.
нѣт S. qualitativendung 350.

ѣ dentalis 16.
ѣ B. für **т** S. 19. 24. 64.
ѣ S. für **ѣ** 16. 24.
ѣ B. präformativ der causativa 95.
ѣ B. (die) bestimmter artikel f. sg. 226.
ѣа B. (die von) possessivartikel f. sg. 250.
ѣа B. (diese) pron. demonstr. absol. f. sg. 242.
ѣа ѣт B. (diese, welche) 245. 246.
ѣн B. (jene) pron. demonstr. 242.
ѣн ѣт B. (die, welche) 246.
ѣнпоѣ B. (euch) objectives pron. der 2. pl. 89. 342.
ѣнпоѣ B. reflexives object 505.
ѣпаѣ B. (wann?) 521.
ѣо B. (menge) 274.
ѣоѣ B. (busen) 198.
ѣре B. (lassen) 461.
ѣре B. bildet den causativen infinitiv 462.
ѣро B. (lassen) 461.
ѣѣ B. (die von) thema des possessiv-artikels mit den suff. 251.
ѣѣн B. (wo?) 521.

і halbvocal 36. 37.
і vocal 43.
і für **н** 52.
і für **нѣ** 51.
і wurzelerweiternd im inlaut 107.
і BM. schwache endung 106. 115.
і BM. femininendung 203.
і B. pluralendung 218—221.
і pronomen suffixum der 1. sg. 88. 342.
і B. pron. suffix. der 2. sg. f. 88. 342.
іапѣѣѣѣ (thal) von **іап** 192 — oder von S. **ѣа**, **іа** (thal) ?
іаѣѣ (blick) 198.
іаѣѣ (feld) stat. constr. 192.
іе B. (oder) 593. 595.
іе B. (denn) in der frage 526.

іе B. (so) im nachsatze 632.
іаѣѣѣ B. (außer) 587.
іоѣ nicht diphthong 60.
іс B. (sieh da!) 249. 366. 529.
ісѣ B. (wenn) 629.
ісѣн B. (wie!) 529.
ісѣн B. (seit) präposition 567.
ісѣн B. (seit) mit dem particip 621.
іт qualitativendung 350.
іте . . іте (entweder — oder) 593.

к gutturaler consonant 20.
к für **т** 20.
к S. für **ѣ** B. 20.
к pronomen suffixum der 2. m. sg. 88.
к (du bist) präfix der 2. m. sg. des präs. I 371.
ка S. (setzen, legen) 491.
ка S. (lassen) mit accus. und **ѣ** des infin. 460.
кан (obgleich) 628.
каѣѣ (gemäß) 584.
ке (ein anderer) 270—1.
ке (auch) 271.
кѣнѣ M. (etwas) zu 267.
кекаѣѣ, кѣкаѣѣ M. (andere) 270.
кѣнѣ B. (schooß) 198.
кѣѣѣѣѣѣ B. (andere) 270.
кнѣ B. (es genügt) 487.
кооѣѣ S. (andere) 270.
коѣѣ : коѣѣ (klein) 194.
коѣѣ : коѣѣ (wenig) 274.
коѣѣнѣ коѣѣѣѣѣѣ S. (schooß) 198.
кѣѣ S. (lassen) mit **ѣ** und infinitiv 460.
кѣѣ (mal) 287.
кѣѣѣ : кѣѣѣ (umkreis) 519.

л liquider consonant 33.
л M. für **р** 33.
л für **п** 67.
ла nominales präformativ 176.
лаѣѣ S. (jemand, etwas) 266.
лапс M. (irgend ein) 266.
лѣѣ M. für **рѣѣ** präform. des nomen agentis 172.

л liquider consonant 35.
л für **н** vor labialen 65. 66.
л der relation für **п** 183.
л des genitivs für **п** 293.

- и** des dativs für **π** 503.
и der negation für **π** 386.
и . . аπ für das participiale **εи . . аπ** 431.
и S. für **επ** (führen) zu 66.
иа (gieb!) 384.
иа bildet imperative 385.
иаг (örter) plural 248.
иаг (liebend) nom. agentis von **иег**:
ие in composita 173.
иан B. (größe — so groß) 276.
иаллон (vielmehr) 520. 597.
иан: **иан** (ort von) 181.
иан- **иане-** (hirt) 173.
иаре regens charact. des optativs 369. 383.
иарен präfix der 4. pl. des optativs 383.
иарон (*eamus!*) 383.
иагаа (allein) adjunctives pronomen 257.
иащоаи B. (schließen) 494.
иач S. nebenform für **иеч**, den neg. aorist 396.
иар B. präformativ der ordinalzahlen 284.
иаол B. (heraus) postposition 517.
иео B. präformativ nominaler abstracta 179.
иен . . ае 596.
иененса B. (nach) 564.
иененса B. (nach) mit dem infinitive 466.
иененса ет (nachdem) 624.
иенре B. (lieben) *st. constr.* von **иег** 334.
иенре B. (lieben) mit dem infinitive 454.
иере S. (lieben) *st. constr.* von **ие** 334.
иере S. regens charact. des neg. aor. 369. 396.
иет B. präformativ nominaler abstracta 179.
иешак S. (vielleicht) 527.
иеше S. (es ziemt sich nicht) 388.
иеше нии S. (irgend jemand) 268.
иеч S. präformativ der ordinalzahlen 284.
ии in der frage 524. 525.
иипоте, иипишс (vielleicht) 527.
иипоте, иипишс (daß nicht) 616.
иир B. (jenseits) 516. 577.
иите S. (mitte) 578.
иити in der frage 524.
ииш: **иишс** (menge, viel) 274.
иишак S. (vielleicht) 527.
иит B. (mitte) 578.
иео B. (gegenwart) 580.
иине S. (art — solch) 276.
ииау (da) 247.
ииау (da) postposition 517.
ииагаа B. (allein) adjunctives pronomen 257.
ииаг S. (vor) präposition 568.
ииии verstärkende partikel 298.
ииии S. (es ist nicht) 308.
ииии S. vor conjugationslosen sätzen 368.
ииии . . нте (nicht haben) 312.
иимо partikel des pronominalen genitivs 298.
иимон (von uns) 298.
иимон B. (es ist nicht) 308.
иимон B. vor conjugationslosen sätzen 369.
иимон . . иимо, еро, нтот, нем (nicht haben) 317.
иимон . . нте B. (nicht haben) 312.
иимонта (nicht haben) 313.
иимонте (nicht haben) 314.
иимон (nein) 528.
иимон (wo nicht, sonst, oder) für **еиимон** 594.
иимос (es) pleonastisch 497.
иин S. (es ist nicht) 308.
иин S. (mit) 559.
иипаг B. (hier) 247.
иини B. (dort) 247.
иипса S., **иипнеса** M. (nach) = B. **иененса** 564.
иипт S. präformativ nominaler abstracta 179.
ио B. (nimm hin!) 384.
иои B. (gieb) 384.
иоу (wasser) *stat. constr.* 103.
иипаре B. regens charact. des negat. aorists 369. 396.
иипаре B. für das partic. **еиипаре** 423.

ἰπατε (noch nicht) regens charact. des neg. perf. absol. 369. 395.
ἰπατε für das participiale **εἰπατε** 437.
ἰπε regens charact. des neg. perf. 369. 394.
ἰπε für das participiale **εἰπε** 434.
ἰπελ M. des negativen imperativs 398.
ἰπελτρε M. des neg. causat. imperativs 398.
ἰπενερε B. des neg. causat. imperativs 398.
ἰπερ B. des negativen imperativs 398.
ἰπρ S. des negativen imperativs 398.
ἰπρτρε S. des neg. causativen imperativs 398.
ἰπспау (beide) 496.
ἰто S. (gegenwart) 580.
ἰψω (oben) postposition 517.
ἰφριτ ἰ B. (wie) präposition 583.
ἰφριτ (wie) conjunction 617.
ἰшш B. (nehmt hin!) 384.

п liquider consonant 34.
п wurzelerweiternd 402.
п euphonisch 402; vergl. zusätze.
п inlautend vor **т** im S. 403.
п für **ен** 70.
п der relation 483.
п der relation ohne artikel 236.
п des genitivs 293.
п des instrumentalis 533.
п des locativs 534.
п des objects 493—6.
п des entfernten objects 509.
п des adverbs 513.
п mit dem infinitive 456.
п vor dem particip 416. 617.
п nicht zeichen des nominativs 482.
п elliptisch 482. 496.
п, па des dativs 502—3. 508.
п für **пте** des conjunctivs 441.
п . . а negation 386.
п . . а für das participiale **ен . . а** 434.
п S. (die) artikel im plural 228.
п S. für **ен** B. (führen) 491.
п pron. suff. der 1. pl. 88. 342.
па (die von) pl. des possessivartikels 250.

па bildet distributivzahlen 286.
па neutral und adverbial 250. 583.
па (meine) pron. poss. conj. pl. 252.
па für **п** des dativs 502.
па des pronominalen dativs 502.
па charact. des imperfects 373.
па des futurum instans 367. 379. 380.
па (gehen) ein qualitativum 348.
па S. (sich erbarmen) 50.
паа (groß ist) 308.
паа S. (sich erbarmen) 410.
паа . . ен M. negatives perfect 392.
паеiat S. (selig) 492. 498.
пай (diese) pron. dem. absol. pl. 242.
пай ет (diese, welche) 245. 246.
пай B. (diese) pron. demonstr. conj. pl. 242.
пай B. (ich war) präfix der 1. sg. des imperf. 373.
пай B. (sich erbarmen) 50.
пай S. (mir) 502.
паіатог (glücklich) 498.
пак B. (du warst) präfix der 2. m. sg. des imperf. 373.
пак 'dir, m.) 502.
пале (gut ist) 308.
паре B. regens characteristicum des imperf. 369.
паре B. präfix der 2. f. sg. des imperfects 373.
паре B. präfix der 2. f. sg. des neg. präs. II 390.
паре . . па B. regens charact. des imperfects fut. 382.
пас B. (sie war) präfix der 3. f. sg. des imperfects 373.
пас (ihr) dativ 502.
пав B. (sie waren) imperf. 3. pl. 373.
пав S. (ihnen) 502.
пав B. (ungefähr) 549.
паше (viel ist) 308.
пав (ihm) 502.
пав B. präfix der 3. m. sg. des imperfects 33.
пав B. präfix der 3. m. sg. des neg. präs. II 390.
пазрен : пазрп (vor, bei) 542.
пѣл S. (außer) 571.
пѣол S. (heraus, außen) 516.
пв S. für **пв** B. 21. 389.

- нѣ** S. präfix der 2. m. sg. des conjunctivs 444.
- нѣ** SM. (die) artikel im plural 226. 228.
- нѣ** B. (deine, f.) pron. possess. conj. 252.
- нѣ** (dir, f.) 502.
- нѣ** (sind) plural der copula 300.
- нѣ** characteristicum des präteritum 303.
- нѣ** S. characteristicum des imperfects 373.
- нѣ** S. partikel der frage 523.
- нѣ** M. für **на** des futurum instans 367.
- нѣ** B. (es ist nicht) 388. 617.
- нѣ а . . нѣ** characteristicum des plusquamperf. 376.
- нѣи** S. (diese) pron. demonstr. conj. pl. 242.
- нѣи** M. (diese) pron. demonstr. absol. pl. 242.
- нѣи** S. (ich war) präfix der 1. sg. des imperf. 373.
- нѣ иѡнѣи нѣ** B. (dann) im nachsatze 634.
- нѣк** (deine, m.) pron. poss. conj. pl. 252.
- нѣк** S. (du warst) präfix der 2. m. sg. des imperf. 373.
- нѣм** B. (mit) präposition 559.
- нѣм** B. (und) 559.
- нѣм** B. (auch) 548.
- нѣ мѣсѣ** S. präfix des neg. aorists praeteriti 396.
- нѣ мѣнѣте . . нѣ** characteristicum des negat. plusquamperf. 395.
- нѣн** B. (die) artikel im pl. vor einem genitiv 226.
- нѣн** (unsere) pron. poss. conj. 252.
- нѣн** S. (wir waren) präfix der 1. pl. des imperf. 373.
- нѣнт** S. für **ни нѣ** 424.
- нѣнт** S. für **не нѣ** 306.
- нѣра** S. für **нѣр[ѣ]на** 382.
- нѣре** S. regens characteristicum des imperf. 369.
- нѣре** S. präfix der 2. f. sg. des imperf. 373.
- нѣре . . аѣ** S. regens charact. des neg. präs. II 390, mit **нѣ** des imperf. 391.
- нѣре . . аѣ** S. präfix der 2. f. sg. des neg. präs. II 390, des imperf. 391.
- нѣс** (ihre, f.) pron. poss. conj. pl. 252.
- нѣс** S. (sie war) 3. f. sg. imperf. 373.
- нѣс . . аѣ** S. präfix der 3. f. sg. des neg. präs. II 390, des imperf. 391.
- нѣсе** (schön ist) 308.
- нѣт** B. für **ни ет** 246.
- нѣт** B. für **не ет** 306.
- нѣта . . аѣ** B. negat. perf. II 392.
- нѣтен : нѣтѣ** (eure) pron. poss. conj. pl. 252.
- нѣтѣтѣ** S. (ihr wäret) 2. pl. imperf. 373.
- нѣѣ** (seine) pron. poss. conj. 252.
- нѣѣ** S. (er war) präfix der 3. m. sg. des imperfects 373.
- нѣѣ . . аѣ** S. präfix der 3. m. sg. des neg. präs. II 390.
- нѣѣ** S. (sie waren) 3. pl. imperf. 373.
- нѣѣ** S. (ihre) pron. poss. conj. pl. 252.
- нѣ ѡаре . . (нѣ)** characteristicum des aor. prät. 378.
- нѣж** S. (werfen) 491.
- нѣже** S. (häßlich ist) 308.
- ни** (jene) pron. demonstr. abs. pl. 242.
- ни ет** (die, welche) 246.
- ни** B. (mir, 502.
- ниот : ниѣ** (kommen) ein qualitativum 348.
- ниѣтѣ** S. (euch) dativ 502.
- ниѣ** S. unterschieden von **ѣи** 348. 473.
- ниѣ** S., **ниѣ** M. (wie) präposition 583.
- ниѣ, ниѣ** (wie) conjunction 617.
- ниѣѣ** B. thema der selbständigen personalpronomina 254.
- ниѣѣ** B. (du frau) 254.
- ни** (die) plural des artikels 226—8.
- ни** S. (die, diese) für **нѣи** 242.
- ниѣн** B., **ниѣи** M. (alle) 272.
- ниѣн : ниѣ** (alle) congruenz 486.
- ниѣ** (wer? welcher?) 260.
- ниѣ** (ein gewisser) 268.
- ниѣ** S. (alle) 272.
- ниѣ** S. (etwas) 267.
- ниѣѣ** S. für **ниѣѣ** 398.
- ниѣѣѣ** S. stat. pron. zu **ниѣ** (mit) 559.
- ниѣ** für **ни** 72.
- ниѣ** präfix der 1. sg. des neg. fut. III 397.
- ниѣѣѣѣ** = **ниѣѣѣѣ** S. 542.
- ниѣ** regens charact. des neg. fut. III 72. 369. 397.

ἡνε+ S. für **επε+**, **νε+** des imperfects 373.
ἡνεω characterist. des neg. fut. III mit **ω** (können) 455.
νογ B. (ihre, 3. pl.) pron. poss. conj. pl. 252.
νογ S. (deine, f.) pron. poss. conj. pl. 252.
νογ+ thema des possessivartikels mit den suffixen 251.
ἡνογεμεν : **ἡνογεμ** π (ohne) 569.
νογι : **νογ** (μέλλειν) 367.
νογτεα B. (süß) 494.
νογχι : **νογχε** (gut) 494.
νοσ S. (groß) nachgesetzt s. 370.
nc S. präfix der 3. f. sg. des conjunctivs 441.
ἡca (nach) präposition 561.
ἡca (nach) mit dem infinitive 466.
ἡcaḥλ (außer) 571.
ἡcaḥλ xε (außer daß) 631.
ἡcaḥολ ἡ (von weg) 534.
ἡce präfix der 3. pl. des conj. 441.
ἡce B. unterschieden von **ἡτογ** 441. 448.
ἡta S. regens characteristicum des perf. II 369. 375.
ἡta S. relativum des perf. I 424.
ἡta+ stat. pron. von **ἡτε** (von) 299.
ἡta . . an S. negat. perf. 392.
ἡταρετεν B. conjunctiv 450.
ἡτε regens charact. des conjunctivs 369. 440. 441.
ἡτε präfix der 2. f. sg. des conjunctivs 441.
ἡτε S. (du bist, f.) 304.
ἡτε des bestimmten genitivs 294.
ἡτε nebenform für **ἡτεν** (von) 533.
ἡτε+ thema der präfixe des conj. 441.
ἡτελε M. participium absol. des perf. 425.
ἡτεν präfix der 4. pl. des conjunctivs 441.
ἡτεν B. (von) präposition 535.
ἡτεν (von) beim passiv 479.
ἡτερε S. (als) part. absol. des perf. 425.
ἡτερετα S. (als nicht) neg. part. abs. des perf. 425.

ἡτετεν : **ἡτετη** präfix der 2. pl. des conjunctivs 441.
ἡτετα S. regens des neg. conjunctivs 441.
ἡτετη S. (ihr seid) 304.
ἡτεωτεα B. regens des neg. conjunctivs 441.
ἡτη S. (du bist) 304.
ἡτη S. (von) präposition 535.
ἡτο+ S. thema der selbst. personal-pronomen 254.
ἡτο S. (du frau) 254.
ἡτοογη S. (also) 610.
ἡτογ B. präfix der 3. pl. des conjunctivs 441.
ἡτογ B. unterschieden von **ἡce** 448.
ἡτογ S. (er) 254.
ἡτογ S. (dagegen) 598.
ἡτωεῖω B. (für) präposition 582.
ἡτωεῖω xε B. (weil) 609.
ἡχα B. (etwas) 267.
ἡωογ B. (ihnen) 502.
ἡωτεν B. (euch) dativ 502.
ἡω+ S. relativer aorist 377. 426.
ἡγ S. präfix der 3. m. sg. des conjunctivs 441.
ἡγ S. für **ἡεγ** des imperfects 373.
ἡγ . . an präfix der 3. m. sg. des neg. präs. I 389.
ἡγ . . an für **ἡεγ . . an** präfix des partic. neg. präs. I 431.
ἡῆντ+ : **ἡῆντ+** (in) stat. pron. zu **ῆεν** : **ῆν** 556.
ἡῆρην ῆεν (in) 556.
ἡῆντ (im herzen) bei verben 533.
ἡῆρογο, ἡῆρογε S. (mehr, vielmehr) 520. 597.
ἡῆρην ῆεν : **ῆρην ῆν** (in) 556.
ἡῆε B. (nämlich) partikel des nominativs 482.
ἡῆ S. partikel des nominativs 482.
ἡῆογτεν : **ἡῆογτη** (andrerseits) 516.
ζ griechischer buchstabe 15.
ζ für **κc** 15.
o vocal 45.
o S. für **oi** B. 52.
o phonetisch für **ω** 86.

- ο des qualitativs 352. 353. 354. 355.
 ο (groß) 494.
 ο S. (sein) qualitativ von εἶπε 496.
 οι, οει diphthong 52.
 οι, οει S. für ωι B. 54.
 οι B. (sein) qualitativ von ἦμι 496.
 οοϣ diphthong 58.
 οοϣ S. qualitativendung 350.
 οοϣε S. pluralendung 213.
 οοϣτ S. qualitativendung 350.
 οτ qualitativendung 350.
 οτ halbvocal 86. 38.
 οτ für ἄ 30.
 οτ vocal 46.
 οτ phonetisch für ω, seltener ο 86.
 οτ S. für οτι 53.
 οτ affirmativ 100.
 οτ wurzelerweiternd im inlaut 107.
 οτ pluralendung 210—212.
 οτ pron. suff. der 3. pl. 88. 342.
 οτ (ein) unbestimmter artikel 231.
 οτ (ein) vor dem prädicate 305.
 οτ (was?) 261.
 οται : οτα : οτει (eins) 264.
 οταν M. für οτον (dasein) 308.
 οταρ B. (setzen) 491.
 οταρει : οταρι (wiederholen) mit dem infinitive 454.
 οταε (gegen) 563.
 οταε . . οταε (weder — noch) 593.
 οτε pluralendung 213—217.
 οτεν (theil) st. constr. vor zahlen 288.
 οτετ (verschieden ist) 308.
 οτερ S. (setzen) 491.
 οτηρ (wie viel?) 262.
 οτι diphthong 53.
 οτι : οτε pluralendung 213—217.
 οτη S. (es ist) 308.
 οτη S. vor conjugationslosen sätzen 368.
 οτη S. (theil) st. c. vor zahlen 288.
 οτη M. (was?) 261.
 οτη . . πτε S. (haben) 312.
 οτητα S. (haben) 313.
 οτηταις (ich habe ihn) 316.
 οτητε S. (haben) 314.
 οτοι (wehe) 528.
 οτον B. (es ist) 308.
 οτον B. vor conjugationslosen sätzen 368.
 οτον (jemand, etwas) 265.
 οτον . . μιου, ερου, πτοτ, πεμ B. (haben) 317.
 οτον . . πτε B. (haben) 312.
 οτοντα B. (haben) 313.
 οτοντα B. (haben) 314.
 οτορ B. (und) 592.
 οτρο B. (könig) 194.
 οττε (zwischen) 564.
 οττε . . οττε (weder — noch) 593.
 οτωπ (theil) st. abs. 288.
 οτωτ (einzig) 264.
 π labialer consonant 29.
 π für ἄ 29.
 π (der) artikel im m. sg. 236 ff.
 πα (mein) pron. poss. conj. 252.
 πα S. (der von) possessivartikel 250.
 παι B. (dieser) pron. demonstr. conj. m. sg. 242.
 παι S. (dieser) pron. demonstr. absol. m. sg. 242.
 παι ετ S. (der, welcher) 246.
 παρ (gegen) 585.
 πατμελετ (bräutigam) 173.
 παφμαν B. (ein gewisser) 268.
 παροτ S. (das hintere) 516. 576.
 πε S. (der) artikel m. sg. 226.
 πε B. (dein, f.) pron. poss. conj. m. sg. 252.
 πε (ist) copula m. sg. 300.
 πε nach dem imperfect παρ : περ 373.
 πε nach dem plusquamperfect πε αρ . . 376.
 πε nach dem perfect I α 376.
 πε nach dem perf. II πτα S. 375.
 πει S. (dieser) pron. demonstr. conj. m. sg. 242.
 πει M. (dieser) pron. demonstr. absol. m. sg. 242.
 πει ετ M. (der, welcher) 246.
 πεκ (dein, m.) pron. poss. conj. m. sg. 252.
 πεκ (unser) pron. poss. conj. m. sg. 252.
 πεκτ S. für πεκ πτ 424.
 πεκτ S. für πε πτ 306.
 πεс (ihr, f.) pron. poss. conj. m. sg. 252.
 πετ für φη ετ : πε ετ 246.

пѣт für **пѣ ет** 306.

пѣтен : **пѣтн** (euer) pron. poss. conj. m. sg. 252.

пѣт S. (ihr, pl.) pron. poss. conj. m. sg. 252.

пѣт (sein) pron. poss. conj. m. sg. 252.

пѣже (er sagte) 308—311.

пѣжаѣ mit **пѣе** : **пѣи** 482.

пн S. (jener) 242.

пн ет (jener, welcher) 246.

пн (der) artikel m. sg. 226—8.

пн S. für **пѣи** (dieser) 242.

пѣнн (jedoch) 596.

поут S. (heute) 22. 29. 518.

поут B. (ihr, pl.) pron. poss. conj. m. sg. 252.

поут S. (dein, f.) pron. poss. conj. m. sg. 252.

пѣре S. causat. infinit. mit dem artikel 469.

пѣт M. für **ѣт** : **ппоуте** (Gott) 16.

пѣ S. thema des possessivartikels mit den suff. 251.

пѣн B. nominaler infinitiv 470.

пѣнѣре B. nominaler causat. infinitiv 472.

пѣнте B. nominaler persönl. infinitiv 471.

p liquider consonant 32.

p für **п** 67.

p wurzelerweiternd 104.

p̄ S. (thun) 491.

p̄ S. für **еп**, **епе** präfix der 2. f. sg. des präs. II 372.

p̄ (= **ѣе**) 100. 277.

па S. (thun) präformativ des nomen actionis 180.

пане (gefallen) 190.

пат (fuß) 198.

пат präpositionales hülfsnomen 532. 540. 548.

pe (mund) stat. constr. 198.

pe (mund) präpositionales hülfsnomen 532. 537. 554.

pe (theil) stat. constr. 288.

pe hülfsverbalstamm 104. 369.

пѣм B. (mensch) nominales präformativ 182.

pen (name) st. constr. von **пан** 190. 198.

пѣг nominales präformativ 172.

пѣг B. (theil) falsch für **пе** 288.

пнс (stüd) 198.

пнт B. (art) 276. 583.

пм S. (mensch) nominales präformativ 182.

по (thür) 118. 177.

про S. = **еро** 71.

про S. (könig) 194.

пш (selbst) 249.

пш (mund) st. pron. von **пе**— 198.

пшм : **пшмѣ** (mann, man) 267.

пшпан S. regens characteristicum des conditionalis 420.

c dentaler consonant 25.

c wechselnd mit **ш** 28.

c präformativ 98.

c affirmativ 99. 140. 144. 161.

c (sie ist) präfix der 3. f. sg. des präs. I 371.

c pron. suff. der 3. f. sg. 88.

c neutrales suffix 487. 497.

ca (seitens) präposition 560.

ca (seite) st. absol. 560.

ca (rücken) st. constr. 561.

cahoł (außen) 517.

cahoł n (von weg) 534.

camenpъn (hinter) präposition 562.

can : **can** nominales präformativ 174.

canшш (oben) 517.

catotъ : **catootъ** (sogleich) 518.

catъn (vorn) 575.

caѣpъn n B. (unterhalb) 574.

ce pron. pers. der 3. pl. 88.

ce (sie sind) präf. 3. pl. präs. I 371.

ce (ja) 528.

cen (mal) stat. constr. 282.

cken (seite) 566.

cnatъ (zwei) 282.

coъ (tag des monats) 289.

coъ pron. suffix. der 3. pl. 342.

coъai : **coъa** (erster des monats) 289.

coъen : **coъn** (preis) st. constr. 90.

coъenъ : **coънтъ** (preis) st. pron. 198.

cѣpanш (traumdeuter) 165.

cwtъn (ausgewählt) adjectiv 467.

cшѣ B. (es ziemt sich) 308. 487.

- cuje** B. negativ 388.
cuje B. relativ 409.
cuiaui : cuiaue (frau) 98. 194.
cuiaui : cuiaue (weiblich) 207.
- τ** dentaler consonant 24.
τ für **Δ** in griechischen wörtern 15.
τ präformativ 95.
τ affirmativ 96.
τ vor suffixen 340. 341.
τ qualitativendung 350.
τ pron. suff. der 1. sg. 342.
τ (die) artikel f. sg. 226 ff.
τα (die von) possessivartikel f. sg. 250.
τα (mein) pron. poss. conj. f. sg. 252.
τα S. präfix der 1. sg. des conjunctivs 441.
ται B. (diese) pron. demonstr. conj. f. sg. 242.
ται S. (diese) pron. demonstr. absol. f. sg. 242.
ται ετ S. (die, welche) 246.
ταρε regens characteristicum des conj. fut. 450.
ταχα (vielleicht) 527.
ταυε (viel machen) mit dem infinitive zu 434.
τε S. (die) artikel f. sg. 226.
τε B. (dein, f.) pron. poss. conj. f. sg. 252.
τε (ist) copula f. sg. 300.
τε (hand) *st. constr.* zu **τοτ** 198. 519. 534. 544.
τε (du bist) präfix der 2. f. sg. des präs. I 371.
τε (daß) regens des conjunctivs für **ντε** 441.
ται S. (diese) pron. demonstr. conj. f. sg. 242.
ται M. (diese) pron. demonstr. absol. f. sg. 242.
τεκ (dein, m.) pron. poss. conj. f. sg. 252.
τελνα M. präfix der 2. f. sg. des fut. I 379.
τεν (unser) pron. poss. conj. f. sg. 252.
τεν (wir sind) präfix der 1. pl. des präs. I 371.
τεν B. (uns) pron. suff. der 1. pl. 342.
τεν (euch) pron. suff. der 2. pl. 88. 342.
- τεντ** S. für **τη ντ** 424.
τεντ S. für **τε ντ** 306.
τερα B. präfix der 2. f. sg. des fut. I 379.
тере B. (theil) 288.
tec (ihr, f.) pron. poss. conj. f. sg. 252.
тет für **он : τη ετ**... 246.
тет für **τε ετ**... 306.
тетен : тетн (euer) pron. poss. conj. f. sg. 252.
тетен : тетн (ihr seid) präfix der 2. pl. des präs. I 371.
тетенна : тетнна präfix des 2. pl. des fut. I 379.
тетна S. für **тетнна** des fut. I 63. 379.
теу S. (ihr, pl.) pron. poss. conj. f. sg. 252.
теути S. nebenform für **τηути** zu 89.
теу (sein) pron. poss. conj. s. sg. 252.
теу M. für **птеу** des conjunctivs 441.
τη S. (jene) pron. dem. abs. f. 242.
τη ετ S. (die, welche) 246.
τηноу SM. (euch) objectivpronomen der 2. pl. 89. 342.
тир (ganz, all) 258. 272.
тиути S. (euch) objectivpronomen der 2. pl. 89. 342.
тиути S. object des reflexiven verbs 505.
тай S. (nicht) negation des abhängigen verbs 452.
ти S. (euch) pron. suff. der 2. pl. 88.
ти S. (wir sind) präfix der 1. pl. des präs. I 371.
тиау S. (wann?) 521.
тоτ : тоот : таат (hand) 198.
тоτ : тоот präpositionales hilfswort 532. 535. 539. 547. 555.
тоу B. (ihr, pl.) pron. poss. conj. f. sg. 252.
тоу S. (dein, f.) pron. poss. conj. f. sg. 252.
тоуи S. (busen) 198. 549.
тпе S. (das obere) 516. 573.
тре S. (theil) *stat. constr.* 288.

тре S. (lassen) mit accusativ und infinitiv 461.
тре S. des causativen infinitivs 462.
тс affirmativ 99.
тш S. thema des possessivartikels f. sg. mit den suff. 251.
тшн S. (die unsrige) 251.
тшн S. (wo?) 521.

т vocal 44.
т pluralendung 212.

Ѣ griechische aspirata 16.
Ѣ B. für **п** S. 29. 49. 64.
Ѣ S. für **пѣ** 16. 29.
Ѣ B. artikel m. sg. 226.
Ѣа B. (der von) possessivartikel 250.
Ѣа B. (dieser) pron. demonstr. abs. m. sg. 242.
Ѣа **ѣт** B. (dieser, welcher) 245. 246.
Ѣаѣт (das hintere) 546. 576.
Ѣн B. (jener) pron. demonstr. absol. 242.
Ѣн **ѣт** (der, welcher) 246.
Ѣооѣ : **пооѣ** (heute) 22. 29.
Ѣш B. thema des possessivartikels m. sg. mit den suff. 251.

Ѥ griechische aspirata 16.
Ѥ für **Ѥ** 20.
Ѥ B. für **к** S. 49. 20. 64.
Ѥ S. für **кѣ** 16.
Ѥ B. präfix der 2. m. sg. des präs. I 374.
Ѥа B. (setzen) 494.
Ѥа B. (lassen) mit dem accus. und **ѣ** des infinit. 460.
Ѥпа B. präfix der 2. m. sg. des fut. I 379.
Ѥш B. (lassen) mit dem **ѣ** des infinitivs 460.
Ѥшѣ (ohne) präposition 586.

Ѧ griechischer consonant 15.
Ѧ für **пс** 15.

Ѡ vocal 47.
Ѡ phonetisch für **о** 85.
Ѡ der inneren plurale 223.
Ѡ des qualitativs 356.
Ѡ für **Ѡ** des vocativs 488.

ѡ diphthong 54.
ѡѡ diphthong 59.
ѡѡ pluralendung 210.
ѡѡ B. qualitativendung 350.
ѡѡѣ B. pluralendung 213.
ѡѡѡаѣт B. (glücklich) 492. 498.
ѡѡѡт B. qualitativendung 350.

Ѣ palataler consonant 28.
Ѣ wechselnd mit **Ѥ ѥ** 28.
Ѣ für **с** 28.
Ѣ verdoppelt 62.
Ѣ präformativ 97.
Ѣ (können) 455.
Ѣа (bis) präposition 455.
Ѣа (bis) mit dem conjunctiv 449.
Ѣаѣ characteristicum des aorists 377.
Ѣаѣ M. für **Ѣаѣ**, regens des aor. 377.
Ѣаѣ präfix der 1. pl. des aorists 377.
Ѣаѣ (wenn) characteristicum des conditionalis 420.
Ѣаѣ B. (oder) 593. 595.
Ѣаѣ B. in der frage 523.
Ѣаѣтѣ **Ѣаѣтѣ** S. (nase) 498.
Ѣаѣтѣ (bis daß) 449.
Ѣаѣ S. für **Ѣаѣ**, präfix der 2. f. sg. des aorists 377.
Ѣаѣоѣ stat. pron. der präposition **Ѣа** 543.
Ѣаѣтѣ (bis daß) 449.
Ѣаѣтѣ (bis auf) präposition 544.
Ѣаѣтѣн : **Ѣаѣтѣн** (bis auf) 544.
Ѣаѣѣѣѣ S. (ersatz) 582.
Ѣѣ (sohn, tochter) 494.
Ѣѣ beim schwure 528.
Ѣѣн (schlag) in nominalen composita 494.
Ѣѣн (empfangen) 494.
Ѣѣнѣ (zuvorthun) mit dem infinitive 454.
Ѣѣѣ S. (klein) 494.
Ѣѣѣ S. (wenig) zu 274.
Ѣѣѣ (klein) 494.
Ѣѣѣтѣ für **Ѣѣтѣ** n. pr. 22.
Ѣѣ (tausend) 277. 279.
Ѣѣ (doch) 528.
Ѣѣн : **Ѣѣоѣ** (sein) qualitativ 248. 249.
Ѣѣнѣ (erster) 285.
Ѣѣѣ (würdig) nominales präf. 478.

— S. (empfangen) 494.

𐌸𐌹𐌸𐌰 S. (nicht) negation des abhängigen verbs 452.

𐌸𐌹𐌸 (das obere) 546. 578.

𐌸𐌹𐌸𐌰: 𐌸𐌹𐌸𐌰𐌺 (sein, werden) activer stamm 248. 249.

𐌸𐌹𐌸𐌰: 𐌸𐌹𐌸𐌰𐌺 mit dem particip 385. 432.

𐌸𐌹𐌸𐌰: 𐌸𐌹𐌸𐌰𐌺 mit dem genitiv 496.

𐌸𐌹𐌸𐌰 S. (es ziemt sich) 308. 487.

𐌸𐌹𐌸𐌰 S. negativ 388.

𐌸𐌹𐌸𐌰 S. relativ 409.

𐌸𐌹𐌸𐌰: 𐌸𐌹𐌸𐌰𐌺 (möglich) 455. 487.

𐌸𐌹𐌸𐌰: 𐌸𐌹𐌸𐌰𐌺 (möglich) mit dem e des infinitivs 458.

𐌸𐌹𐌸𐌰: 𐌸𐌹𐌸𐌰𐌺 (möglich) mit dem conjunctiv 442.

𐌸 labialer consonant 34.

𐌸 für 𐌱 34.

𐌸 für 𐌿, 𐌽 34.

𐌸 affirmativ 400. 464.

𐌸 pron. suff. der 3. m. sg. 88.

𐌸 (90). 277.

𐌸 (er ist) präfix der 3. m. sg. des präs. I 374.

𐌸𐌰 (tragen) 494.

𐌸𐌰 präfix der 3. m. sg. des fut. I 379.

𐌸 B. gutturalis = S. 2 23.

𐌸 B. verwandt mit 𐌸 28.

𐌸𐌰 B. (unter) präposition 545.

𐌸𐌰 B. (als) der apposition 483.

𐌸𐌰𐌺𐌰𐌺 B. (bei) präposition 549.

𐌸𐌰𐌺𐌰 B. (bei) präposition 547.

𐌸𐌰𐌺𐌰 𐌰 B. (vor) präposition 575.

𐌸𐌰𐌺𐌰 B. (vor) präposition 546.

𐌸𐌰𐌺 B. (in) präposition 556.

𐌸𐌰𐌺 𐌽 des adverbs 544.

𐌸𐌰𐌺 𐌽 des infinitivs 473.

𐌸𐌰𐌺 B. (nord) 493. 546.

𐌸𐌰𐌺 B. (leib) 498.

𐌸𐌰𐌺 präposit. hülfsnomen 532. 556.

𐌸𐌰𐌺𐌰 B. (das innere) 546. 572.

𐌸𐌰𐌺 B. (das untere) 546. 574.

𐌸 gutturaler consonant 22.

𐌸 S. für 𐌸 B. 23.

𐌸 verwandt mit 𐌸 28.

𐌸 wurzelerweiternd 104.

𐌸𐌰 S. (unter) präposition 545.

𐌸𐌰 B. (zu) präposition 554.

𐌸𐌰𐌺 𐌰 S. (vor) präposition 575.

𐌸𐌰𐌺𐌰 S. (daß doch) 530.

𐌸𐌰𐌺 B. (einige) unbestimmter artikel pl. 233.

𐌸𐌰𐌺 B. vor nominalem prädicat 305.

𐌸𐌰𐌺 S. (es ist nöthig) 487.

𐌸𐌰𐌺 partikel der frage 526.

𐌸𐌰𐌺𐌰 S. (unter) präposition 548.

𐌸𐌰𐌺𐌰 B. (zu) *st. pron.* von 𐌸𐌰 554.

𐌸𐌰𐌺𐌰 S. (bei) präposition 547.

𐌸𐌰𐌺 S. (viel) 274.

𐌸𐌰𐌺𐌰, 𐌸𐌰𐌺𐌰𐌺 S. (bei) präposition 550.

𐌸𐌰𐌺𐌰 S. (vor) *st. pron.* zu 𐌸𐌰𐌺 546.

𐌸𐌰 S. (art) 276. 583.

𐌸𐌰𐌺 S. (einige) unbestimmter artikel pl. 233.

𐌸𐌰𐌺 S. vor nominalem prädicat 305.

𐌸𐌰𐌺 (bis) 622.

𐌸𐌰 S. (leib) 498.

𐌸𐌰 S. (vorderseite) 546. 575.

𐌸𐌰𐌺, 𐌸𐌰𐌺𐌰 S. (sieh da!) 529.

𐌸𐌰𐌺𐌰 S. (sieh da!) mit oder ohne 𐌰 529.

𐌸𐌰𐌺 (herz) 498.

𐌸𐌰𐌺 S. (nord) 546.

𐌸𐌰𐌺𐌰 S. (leib) *st. pron.* zu 𐌸𐌰 498.

𐌸𐌰𐌺𐌰 B. (spitze) *st. pron.* 498.

𐌸𐌰𐌺𐌰 S. (vor) präposition 565.

𐌸𐌰𐌺𐌰 B. (herz) *st. pron.* zu 𐌸𐌰𐌺 498.

𐌸𐌰 (auf) präposition 552.

𐌸𐌰 (und) 552.

𐌸𐌰 (dreschen) zu 349.

𐌸𐌰- (werfen) 494.

𐌸𐌰𐌺𐌰 (heraus) postposition 547.

𐌸𐌰𐌺 S. (weg) 446. 244.

𐌸𐌰𐌺 𐌰 S. (vor) 575.

𐌸𐌰𐌺 S. (vorn) postposition 547.

𐌸𐌰𐌺𐌰 B. (jenseits) 577.

𐌸𐌰𐌺 B. (damit) 613.

𐌸𐌰𐌺𐌰: 𐌸𐌰𐌺𐌰 (werfen, schlagen) 349.

𐌸𐌰𐌺: 𐌸𐌰𐌺, 𐌸𐌰𐌺 (an) präposition 554.

𐌸𐌰𐌺𐌰 B. (an) 566.

𐌸𐌰𐌺: 𐌸𐌰𐌺 (durch) präposition 555.

𐌸𐌰𐌺: 𐌸𐌰𐌺 beim passiv 479.

ԶԻՏՈՂ, ԶԻՏՈՂՄՈՒՅՈՒՄ S. (bei) präposition 549.

ԶԻՏՈՂ ՈՒՅՈՒՄ S. (vor) präposition 575.

ԶԻՓԱԶՈՂ B. (zurück) postposition 547.

ԶԻՄՈՒՄ : ԶԻՄՈՒՄՈՒՅՈՒՄ *st. pron.* der präposition ԶԻ 552.

ԶԻՐՈՒՄ ՈՒՅՈՒՄ S. (vor) präposition 575.

ԶԻՔԱՆ : ԶԻՔԱՆ (auf) präposition 553.

ԶԻՔԱՍ S. nebenform für ԶԻՔԱՆ 553.

ԶԻՔԱՄՈՒՅՈՒՄ *st. pron.* der präposition ԶԻՔԱՆ 553.

ԶԼՈՒՄ M. für ԵՃՐՈՒՄ, ԵՋՐՈՒՄ 546.

ԶԼԻ B. (jemand, etwas) 266.

ԶՆ S. (in) präposition 556.

ԶՆ S. (einige) für ԶԵՆ 233.

ԶՆԵ-, ԶՆԱՅ (wille) *st. constr.* und *pron.* 490. 498.

ԶՆՆ SM. für ԶՆ 72.

ԶՕԵՆԵ, ԶՕՆԵ S. (einige) 269.

ԶՕՐՈՂՏ S. (männlich) 494. 207.

ԶՕՐԵ S. (es ist nöthig) 487.

ԶՕՐԱՄԵ (damit) 615.

ԶՕՐԵՈՆ (so lange) 622.

ԶՕՏԱՆ (wann) 624.

ԶՕՒՄ, ԶՕՒՄԵ (gegenwart) 580.

ԶՕՒՄԵ (als) 623.

ԶՕՒՄԵ S. (furcht) 429.

ԶՕՒՄԵ S. (mehr) 275.

ԶՕՒՄՏ B. (erster) 285.

ԶՕՒՄՅՈՒՄ (mehr) 275.

ԶՐԱՅ (gesicht) *st. pron.* zu ԶՕ 498.

ԶՐԱՅ S. (stimme) *st. pron.* zu ԶՐՕՐՈՂ 498.

ԶՐԱՅ S. für ԶՐՈՒՄ B. (das obere) 546. 572.

ԶՐԱՅ S. für ԶՐՈՒՄ B. (das untere) 546. 574.

ԶՐԱՅ ԶՆ S. (in) 556.

ԶՐՈՒՄ B. (das obere) 546. 572.

ԶՒՆՈՒՄ S. (herz) *st. pron.* zu ԶՆՏ 498.

ԶՒՆՈՒՄ S. (spitze) *st. pron.* 498.

ԶՄ S. (es genügt) 487.

ԶՄԱՅ : ԶՄԱՄՈՒՅՈՒՄ (selbst) 256.

ԶՄԱՅ in der frage 526.

ԶՄԱՅ (etwas) 267.

ԶՄՕՐՈՂՏ B. (männlich) 494. 207.

ԶՄԵ (wie) präposition 588.

ԶՄԵ (als ob) conjunction 618.

ԶՄԵ (so lange als) conjunction 622.

ԶՄԵ (wie) im ausrufe 529.

ԶՄԵ (preisen) mit Ե 500.

ԶՄԵՄԵ (so daß, daher) 640. 644.

ԶՄԵՄ S. (gegenwart) 580.

ԶՄԱՄԵ S. (dagegen) 598.

ԶՄԵՒ B. (es ist nöthig) 487.

Ճ palataler consonant 48. 26.

Ճ wechselt mit Ե Կ խ Ը Թ 26.

ՃԵ (sagen) *st. constr.* von ՃԱ 333.

ՃԵ (kopf) *st. constr.* in präpositionen 532. 538. 546. 553.

ՃԵ explicativum (daß) 600.

ՃԵ causale (da, denn) 606.

ՃԵ finale (damit) 644.

ՃԵ explicativum (nämlich) vor der apposition 483.

ՃԵ vor dem entfernten objecte 544.

ՃԵ B. (ferner, also) 548. 640.

ՃԵ B. (wieder) mit dem infinitive 454.

ՃԵ S. (oder) 593.

ՃԵ ԱՆ : ՃԵ ԵՆԵ (ob) vor der indirecten frage 604.

ՃԵՐԱԸ, ՃԵՐԱԸԸ S., ՃԵՐԵԸ M. (damit) 612.

ՃԵՐԱ B. (finden) 494.

ՃԵՐԱ : ՃՆ mit dem accus. c. infinitivo 332. 460.

ՃԵՆԵ S. der indirecten frage 604.

ՃԵ ՕՂՈՒՄ B. (denn) 609.

ՃԵՆ SM. (stunde) 289.

ՃԵՂԱԸ B. (damit) 612.

ՃԻ S. (nehmen) 494.

ՃԻ S. bildet passive verba 477.

ՃԻ (übersetzen) 490.

ՃԻԱ S. (seit) nebenform für ՃԻՆ 567.

ՃԻՆ S. (seit) präposition 567.

ՃԻՆ S. mit dem particip 624.

ՃԻՆ B. präformativ verbaler abstracta 480.

ՃԻՆ B. präformativ des nominalen infinitivs 470.

ՃԻՆ S. (oder) für ՃՆ 593.

ՃԻՆԵՒ B. regens des persönlichen nomin. infinitivs 474.

ՃԻՆՕՐԵ B. regens des persönlichen nom. causat. infinitivs 472.

ՃԻՆՕՐԱ B. (talent) 26.

ՃՆ S. (oder) 593.

ՃՆՆԵ S. für ՃԵ ՈՒՆԵ 80. 644.

ⲁⲟⲥ B. (hälfte) 288.

ⲁⲟⲥ: ⲁⲟⲟⲥ (es sagen) 492. 497.

ⲁⲡ S. (stunde) 289.

ⲁⲡ S. (müssen) mit dem infinitiv 454.

ⲁⲱⲉ (kopf) *st. pron.* zu ⲁⲱⲁ 198.

ⲁⲱⲉ in präpositionen 532. 538. 546. 553.

ⲁⲱ (sagen) *st. absol.* 349.

ⲁⲱ ⲁⲱⲟⲥ (es sagen) 492. 497.

ⲉ palataler consonant 18. 27.

ⲉ wechselt mit ⲕ ⲛ 27.

ⲉ wechselt mit ⲁ 27.

ⲉ B. für ⲱ 27. 28.

ⲉⲉ S. (ein anderer) 270.

ⲉⲉ S. (ferner, also) 518.

ⲉⲡ SM. (ein anderer) 270.

ⲉⲓ B. (nehmen) hülfsverb 491.

ⲉⲓ B. bildet passive verba 477.

ⲉⲓⲡ S. präformativ verbaler abstracta 480.

ⲉⲓ S. (finden) 491.

ⲉⲓ S. (finden) 491.

ⲉⲓⲡ S. (möglich) = ⲱⲁⲓⲡ: ⲱⲉⲓⲡ 487.

ⲉⲟⲥ S. (hälfte) 288.

ⲉⲟⲧ S. (art — so groß) 276.

ⲉⲟ, ⲉⲱⲓⲥ B. (*scheus*) 8. 133.

ⲉ ligatur für ⲉⲓ 1. Vergl. 491.

ⲉ (die) artikel f. sg. 226.

ⲉ S. für ⲉⲉⲓ (diese) 242.

ⲉ (geben) 491.

ⲉ bildet active stämme 477.

ⲉ (gieb!) imperativ 384.

ⲉ B. pron. suff. der 2. f. sg. 342.

ⲉ (ich bin) präfix der 1. sg. des präs. I 371.

ⲉⲡⲁ präfix der 1. sg. des fut. I 379.

SACHREGISTER.

DIE ZAHLEN VERWEISEN AUF DIE PARAGRAPHEN.

- Abbreviaturen 8.
 ablativ 534. 535.
 ablaut 351.
 absoluter casus 484.
 absolute particip s. participium.
 abstracta 179. 180.
 accentu 5—7.
 accusativ 490—2.
 accusativ des unbestimmten nomens ohne artikel 238.
 accusativ als casus adverbialis 512.
 accusativus cum infinitivo 460. 461.
 adjectiva 168.
 adjectiva privativa 177.
 adjectiva als attribut 186—8. 230.
 adjectiva als prädicat 305. 307.
 adjunctive personalpronomina 256—8.
 adverbia 512 ff., des orts 516, der zeit 518, der art und weise 519, der vergleichung 529, der frage 521, des zweifels 527, der bejahung und verneinung 528, des ausrufs 529—30.
 adverbiale structuren ohne artikel 243.
 adverbiale postpositionen 517.
 adverbiale präpositionen 570.
 adversative partikeln 596.
 alphabet 1.
 aoristus 377, negativ 393. 396, participial 426, relativ 427 — negativ-participial 433, negativ-relativ 434.
 aoristus praeteriti 378.
 apocope von vocalen 81.
 apposition 483.
 arabische wörter aus dem koptischen s. 5—6.
 artikel, bestimmter 226 ff., unbestimmter 231 ff.
 Stern, koptische grammatik.
- artikellosigkeit 235—241.
 aspiratae 19. 64.
 assimilation des *n* 65 ff.
 asyndetische coordination 591.
 attributive relation 185—8.
 attributive annexion 194.
 aufzählung ohne artikel 246.
 ausnahmesätze 631.
 ausrufe 529.
 aussage 600.
 Bedingungssätze 625 ff.
 beschränkungssätze 631.
 bildungsbuchstaben (*literae serviles*) 95 bis 111.
 brüche 280.
 buchstaben 1. 14—60.
 buchstaben als zahlen gebraucht 277—9.
 Cardinalzahlen 270 ff.
 casus absolutus 484.
 casus obliquus cum participio 416. 417. 420.
 causale conjunctionen 606—9.
 causative verba 95. 328. 363, 2.
 causativer infinitiv 462—5.
 classen der veränderlichen verba 357—365.
 collectiva, ihre congruenz 486.
 communia 499.
 comparativ 536. 520.
 comparative conjunctionen 617.
 concessive sätze 628.
 conditionalis 420, negativer 421.
 conditionale conjunctionen 625.
 congruenz 486.
 conjugation 370 ff., negative 416 ff., participiale und relative 413 ff.

conjunctionen 589 ff.
 conjunctiv 440 ff., abhängig von imper-
 sonalia 442, nach regierenden verben
 443, nach imperativen 445, nach
 infinitiven 445, nach ellipsen 446.
 conjunctiv, copulativer 447.
 conjunctiv, finaler 448.
 conjunctiv mit **ⲉⲓ** 449.
 conjunctivus futuri 450.
 consecutive partikeln 610.
 consonanten 44—38.
 contraction von vocalen 79.
 coordination 594.
 copula 300 ff.
 copula vor relativem prædicat 306.
 copula, zur hervorhebung eines subjectes
 dienend 485.
 copulative conjunctionen 594.

Datierungen 294.
 dativ 502—504. 535.
 dativ als zweites object 508.
 dativus ethicus 503.
 demonstrativpronomina 242 ff.
 dentale consonanten 24—5.
 dialecte des koptischen s. 4. § 10—13.
 diphthonge 48—60.
 directe rede 600.
 directiv des objects 498—504.
 directiv des entfernten objects 510.
 disjunctive conjunctionen 593.
 distributivzahlen 286.
 doppelfrage, directe 594, indirecte 605.
 dual 208.
 duplicierte stämme 93. 329. 365.
 »durch« beim passiv 479.

Eigennamen von personen 470.
 elision von vocalen 80.
 ellipsen 488. 446. 450. 482. 602. 630.
 epicoena 204—6.

Fayyumisch 10. 14.
 femininum 208—6.
 femininum als neutrum 487. 497.
 finale conjunctionen 610 ff.
 finaler conjunctiv 448.
 frage, directe 522—526, indirecte 603.
 fragepartikeln 524.
 futurum instans 367. 379. 380.

futurum I 379, negativ 389, participial
 448, relativ 449.
 futurum II 380, negativ 390, participial
 422, relativ 422.
 futurum III 384, negativ 397, participial
 448, relativ 449.

Genitiv vom nomen abhängig 292 ff.
 genitiv des objects 493—6.
 genitiv des entfernten objects 509.
 genitivische annexion 489—193.
 genitivische relation 184.
 genus des nomens 499 ff.
 griechisch-demotische schrift 40.
 griechische negationen 399.
 griechische nomina 469.
 griechische præpositionen 584—8.
 griechische verbalstämme 334.
 griechische wörter neben den koptischen
 gebräuchlich s. 4—5.
 gutturale consonanten 20—3.

»Haben« 342 ff.
 halbvocale 36—8.
 hiatus 79.
 hilfssubstantiva der præpositionen 532.
 hülfsverba 491.
 hülfsvocale 73—7.

Imperativ 384—5, negativ 398.
 imperfectum 373, negativ 394, partici-
 pial 428, relativ 429.
 indirecte rede 604, frage 603. doppel-
 frage 605.
 infinitiv 454 ff., artikellos 453 ff., nach
 einem stat. constr. 454. 455, nach **ⲛ**
 456. 459, nach **ⲉ** 457—9, nach an-
 dern præpositionen 466, nach »lassen«
 460—1.

infinitiv, adverbialer 473.
 infinitiv, causativer 462 ff.
 infinitiv mit dem artikel 468. 469.
 infinitive als nomina 467. 467.
 innere plurale 222—4.
 instans (die bevorstehende handlung) 367.
 instrumentalis 533. 556.
 interjectionen 529.
 interpunctionen 9. 635.
 interrogativpronomina 259—63.

Labiale consonanten 29—34.

liquide consonanten 32—5.
locativus 534.

»Man« 267. 478.
metathesis von consonanten 61.
mittelägyptisch 43.
monatsnamen 290.
multiplication 287.

Nachsätze 633—4.
negation des wortes 386, der sätze durch
π . . an 387—393, durch die prä-
formative an, a, n 394—8.
negation des abhängigen verbs durch
ϣτα : τα 452.
negation hebt den unbestimmten artikel
auf 239.
neutropassiva 474—5.
neutrum des nomens 202.
neutrum der subjectiven suffixa 487.
neutrum der objectiven suffixa 497.
nomina 444—225.
nomina abstracta 479.
nomina adjectiva 468. 476—478.
nomina agentis 472—4.
nomina composita durch genitivische
annexion 494—3, durch attributive
annexion 494, durch das infix a
473, der zahlwörter mit nomina 283.
nomina mit suffixen 498.
nominale präformativa 474 ff.
nominale sätze 300 ff., negiert 387, par-
ticipial 407, relativ 409.
nominale stämme 444 ff.
nominalverba 308, participial 405. 408.
nominativ 480—2.
numerus des nomens 208 ff.

Oberägyptischer oder sahidischer dialect
40. 42.

object 489, im accusativ 490 ff., mit
π αααα 493 ff., mit ε ερρ 498 ff.,
entfernteres 508 ff., mit ϣε 544.
optativ 383, negativer 387.
ordinalzahlen 284 f.

Palatale consonanten 26—8.
participia 400 ff., allgemeine regeln 439.
participium adjectivum definitum 404,
indefinitum 406.

participialnomina 404.

participium des nominalsatzes 407, des
präfixlosen satzes 440, von ορον
und αααα 442—43, des conjugier-
ten verbs 445 ff., des negativen verbs
430 ff.

participium absolutum des nominalsatzes
ε 407, des präfixlosen satzes ερε
440, von ορον, αααα 442. 443,
des präsens 446, des futurs 448, des
perfects εα 423 und ετα : πτερε
425, von π . . an 434, des negat.
perfects ετααε 436, des perf. abs.
εαααε 437.

passiv 474, durch composition mit σι :
αι 477, durch die 3. pers. pl. 478.

patronymica etc. durch πεα 482.
perfect I 374, negativ 392, participial
423, relativ 424.

perfect II 375, negativ mit π . . an 392,
mit ετααε 436.

personalpronomina 254 ff.

personalpronomina schwacher form 304.
pleonastischer accusativ oder genitiv
497.

pluralbildungen 240 ff.

plusquamperfectum 376, negativ 394.
395, participial-relativ 428.

possessivartikel 250.

possessivpronomen absol. und conjct.
254—2.

prädicat des nominalsatzes 305—7.

prädicatives participium adjectivum 403.

prädicatives relativ 447. 449. 424. 426.
428.

prädicativer genitiv 496.

präfixe des verbs 370 ff.

präfixloser satz 366, mit αα 367, negiert
388, participial 440. 442—3, relativ
444. 444.

präfixloser satz mit unbestimmtem sub-
ject 368.

präpositionen mit dem accusativ 534 ff.

präpositionen mit dem genitiv oder di-
rectiv 570.

präpositionen griechischen ursprungs
580—8.

präpositionale hülfssubstantiva 532.

präpositionale ausdrücke ohne artikel
244.

- präpositionales prädicat 366. 371. 372. 373. 416.
 präsens ohne präfixe 366.
 präsens I 371, negativ 389, participial 416, relativ 417, negativ-participial 431.
 präsens II 372, negativ 390, relativ 422, negativ-participial 431.
 prolepsis 484. 635.
- Qualitatives verb 349.
 qualitativformen durch endungen 350.
 qualitativformen durch ablaut 551 ff.
 qualitativa als passiva 476.
- Reciprokes pronomen 507.
 reflexives object 595—7.
 regentia des verbalen satzes 369.
 relation 193 ff.
 relativa 400 ff., allgemeine regeln 439.
 relativ des nominalsatzes 407, des präfixlosen satzes 411, von *ⲟⲩⲟⲛ* und *ⲁⲙⲟⲛ* 414, des conjugierten verbs 415 ff., des negativen verbs 430 ff.
- Sahidisch 10. 12.
 schriftcharacter 2.
 schwache form 106, des nomens 155, des verbs 321. 322. 326. 327.
 »sein« 307.
 semitische sprachen, ihre verwandtschaft mit der koptischen s. 4.
 silbenaccente 5—7.
 silbenbildung 61.
 starke form 106, des nomens 155, des verbs 318 ff.
 status absolutus des verbs 318—331.
 status constructus des nomens 189.
 status constructus des verbs 332 ff.
 status pronominalis des nomens 196—6, des verbs 339. 343 ff.
- subject 480 ff.
 suffixpronomina am nomen 195 ff., am verb 329 ff.
 superlativ 520.
- Tempora des verbs 379.
 temporale conjunctionen 620.
- Unbestimmter artikel 231—4.
 unbestimmte pronomina 264—276.
 unpersönliche verba 487.
 unterägyptischer dialect 10. 11.
 unveränderliche verba 218.
- Veränderliche verba 318. 357 ff.
 verba 318—365, ihr gebrauch 366—479.
 verbale abstracta 180.
 verbale stämme im stat. absol. 318 ff.
 verba sentiendi et declarandi 601.
 verdoppelung von consonanten 62. 71. 72.
 verdoppelung von vocalen im SM. 108—111.
 vereinfachung von doppelconsonanten 63.
 verneinungspartikeln 528.
 vergangenheit ausgedrückt durch *ne* 303.
 vetitiv 397.
 vocale 40—7, in der verbindung mit consonanten 82—6.
 vocativ 488.
- Wiederholung von nomina 273.
 wortstellung 635.
 worttrennung 3. 4.
 wurzeln 87 ff.
 wurzelerweiterungen 94 ff.
- Zahlwörter 270 ff., ihre congruenz 486.
 zeilabschnitte 289.
 zweifelnde partikeln 527.

ORIENTALISCHER VERLAG

VON

T. O. WEIGEL IN LEIPZIG.

Neuigkeiten 1880:

- Nöldeke**, Professor Dr. Th., *Kurzgefasste syrische Grammatik*. 1880.
gr. 8. Geheftet M. 12. —
Stern, Ludwig, *Koptische Grammatik*. 1880. gr. 8. Geheftet M. 18. —

Früher erschienen:

- Dillmann**, Professor Dr. Aug., *Grammatik der aethiopischen Sprache*.
1857. gr. 8. Geheftet M. 14. —
— *Chrestomathia Aethiopica* edita et glossario explanata. 1866.
gr. 8. Geheftet M. 9. —
— *Lexicon linguae Aethiopicae* cum indice latino. Adjectum est
Vocabularium Tigre dialecti septemtrionalis compilatum a
Werner Munzinger. Partes III. 1862—1865. gr. 4. Geheftet
M. 80. —
Munzinger, Werner, *Vocabulaire de la langue Tigre* (Sonder-Ausgabe
des Anhangs zu Dillmann, *Lexicon linguae Aethiopicae*). 1865.
gr. 8. Geheftet M. 3. —
Nöldeke, Professor Dr. Th., *Grammatik der neusyrischen Sprache* am
Urmia-See und in Kurdistan. 1868. gr. 8. Geheftet M. 14. —
Thesaurus sive **Liber magnus**, vulgo »Liber Adami« appellatus, opus
Mandaeorum summi ponderis. Descripsit et edidit H. Petermann.
2 tomi. 1867. 4. In Ganzlwd. gebunden M. 90. —
Uhlemann, Max Ad., *De veterum Aegyptiorum lingua et literis*, sive de
optima signa hieroglyphica explicandi via atque ratione. Acce-
dunt indices et vocabularii hieroglyphici specimen. 1854. gr. 8.
Geheftet M. 2. 40.

Vertatur.

In Vorbereitung befinden sich:

Ewald, L., *Grammatik der Tai oder siamesischen Sprache*. Ca. 6 Bogen gr. 8.

von der Gabelentz, Professor Dr. Georg, *Chinesische Grammatik*. Ca. 30 Bogen grösstes 8.

Landauer, Dr. S., *Grammatik des Biblisch-Aramäischen und Targumischen*. Ca. 30 Bogen gr. 8.

Müller, Professor Dr. H., *Sabäische Grammatik*. Ca. 6 Bogen gr. 8.

Ferner ist durch mich zu beziehen:

Thesaurus Syriacus. Collegerunt Steph. M. Quatremère, G. H. Bernstein, G. W. Lersbach, Alb. J. Jacobi, Car. M. Agrell, F. Field. Auxit, digessit, exposuit, edidit R. Payne Smith. Fasc. I—V. Folio. Oxonii 1868—1880. M. 405. —

Druck von BREITKOPF & HÄRTTEL in Leipzig.

Papier von Gebrüder RAUCH in Heilbronn.

**DIE KOPTISCH-ARABISCHEN ZIFFERN
NACH UNTERÄGYPTISCHEN HANDSCHRIFTEN.**

1	ā	› ›	100	ḫ	2 2	
2	ḅ	ω	200	ē	┌ 2	BRÜCHE
3	ḥ	┐ ┐ ω	300	ḥ	2 2	$\frac{1}{2}$)
4	ḏ	/ / /	400	ḏ	⋈ ⋈	$\frac{1}{3}$ v
5	ē	ε ε	500	ḥ	2	$\frac{1}{4}$ ~
6	ē	ω ε	600	ḫ	⋈ ⋈	$\frac{1}{5}$ ε
7	ē	3 3	700	ḫ	┐	$\frac{1}{6}$ ⋈
8	ḥ(k)	l l l	800	ḫ	ḫ	$\frac{1}{7}$ 3
9	ḥ	⋈ ⋈ ⋈	900	ḫ	ḫ ⋈	$\frac{1}{8}$ ⋈
10	ī	j j	1000	ā	2	$\frac{1}{9}$ ⋈
20	ḫ	h h h	2000	ḅ	ω	$\frac{1}{10}$ j.
30	ā	l j	3000	ḥ	┐	$\frac{2}{3}$ j
40	ā	2 2 2	4000	ḏ	/	$\frac{2}{5}$ ε
50	ā	ll ll ll	5000	ē	ε	$\frac{4}{5}$ 2ε
60	ē	j Δ Δ	6000	ē	ω	$\frac{1}{5} + \frac{1}{7}$ εε
70	ō	o x x	7000	ē	3	$\frac{1}{5} \cdot \frac{1}{7}$ εε
80	ḥ	ω	8000	ḫ	l l	
90	ḫ	3 3 3	9000	ḫ	⋈	



